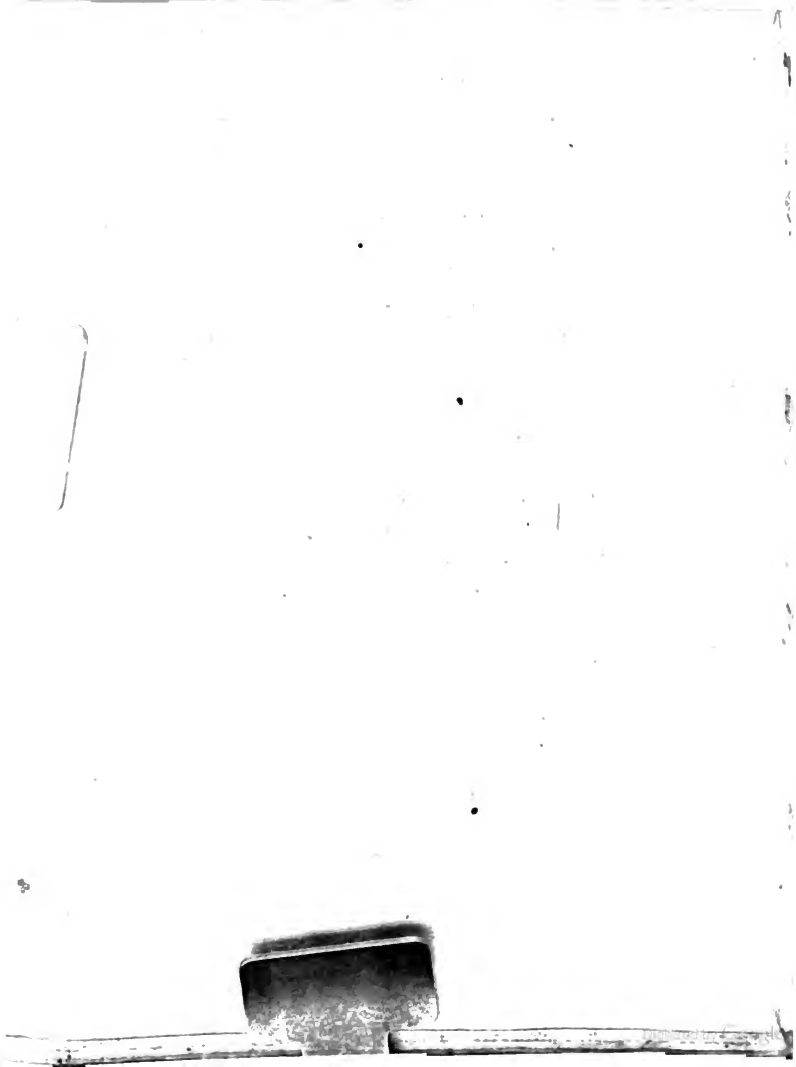
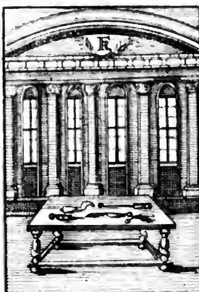
image
not
available



Medicina. Lexica. 27.






GAZOPHI LACIVM
MEDICO PHISICVM
D. IOH. HAG ÖYTU
MED. PRO SS REGIO
MON TAN:





GAZOPHYLAC

MEDICO-PHYSICUM

Oder



Medicinisch-und Natürlicher

In welcher

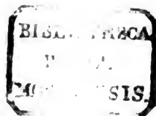
... Medicinische Kunst-Wörter, (2)
liche Kranckheiten nebst derselben Geneß-Mitteln,
lien/ Metalle/ Ertzte/ Erden/ (4) zur Medicin
und einheimische Thiere/ (5) Kräuter/ Blumen/
te/ Oele, Hartzte rc. (6) alle rare Specereyen u
und (7) viel curiöse zur Mechanic gehörige Kun
richtigen lateinischen Alphabet-Ordnung auf
erklähret/ vorgestellet und mit einem
Register versehen werden

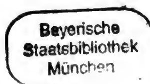
Von

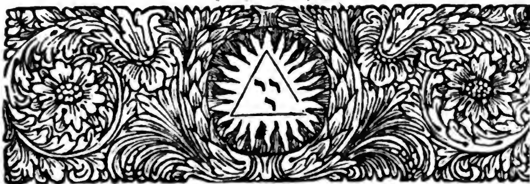
Johann Jacob

Der Artzney-Kunst Doctore und auff der Köni
schen Universität Königsberg Professor. Publ.

LEJPZJG/
In Verlegung Fr. Lanckischens sel.
Anno 1709.


SIS.


Bayerische
Staatsbibliothek
München



Vorbericht an den Hoch-ge neigten Leser.

AUsser allen Zweifel würde man sich ei ganß vergeblichen Arbeit unterziel wenn man der gelehrten Welt durch längliche Gründe vorzustellen suchte / höchst löblich das Unternehmen sey / da eine v müdete Feder ein Lexicon zusammen zutrager Zeit, ein Verleger hingegen / dasselbe in öffentl Druck zu geben / die Unkosten hazardire. Ain gen einem jeden, welcher auch nur die geringste I nation zu denen Studiis in seinen Adern empf so wohl die unumgängliche Nothwendigkeit / c

unschätzbare Nutzbarkeit eines solchen Buches, so gleich bey dem ersten Anblicke in die Augen leuchtet. Um deßwillen haben bereits in allen Facultäten / ja gar in jeder nur zu erdenckenden Wissenschafft / wovon man heute zu Tage einige estime zu machen pfleget / bewährte Männer sich gefunden / welche durch dergleichen Arbeit ihren Nachkommen zu fernerer Ausbreitung der Gelehrsamkeit eine grosse Erleichterung geschaffet / sich selbst aber einen unsterblichen Nachruhm erworben ; Und in diesem Stücke dürffen sich die Medici gleichfalls nicht unglücklich achten / indem Bartholomæus Castellus und Jacobus Pancrazius Bruno, ingleichen der berühmte Holländische Stephanus Blancard hierzu einen guten Weg gebähnet / und, so zu reden, das Eyß gebrochen haben. Es ist auch nicht zu läugnen / daß bereits Johannes Schroederus und Johannes Zwelferus, item Olaus Wormius, der Autor des Musæi Danici, Michael. Bernh. Valentini in Musæo Musæorum, &c. ein grosses præstiret. Allein der Hochgeneigte Leser wird nicht verargen / daß man, diesem ungeachtet / gegenwärtiges Buch zu ediren / sich animiren lassen. Denn gleichwie jederman zugeben

ben muß/ daß wie man sich täglich je mehr und mehr bemühe / ein Werck zu grösserer Vollkommenheit zu bringen, und hiedurch dem Publico desto mehr Nutzen zu schaffen: also wird dasselbe auch gegenwärtiges Buch an den Tag legen. Allermassen 1.) die bey obigen Lexicographis ausgelassenen/ oder 2.) bey vielen andern Autoribus erst mit grosser Mühe nachzuschlagenden Wörter und Sachen allhier beysammen zu finden/ und zwar 3.) in Hoch-Deutscher Sprache/welches man insonderheit 4.) vielen Hohen und niedrigen, denen die Lateinische Sprache dahero / weil sie öffters obscurum per æque obscurum, wie solches denen in der Medicin nicht gnungsam erfahrnen vielfältig zu begegnen pfleget, beschrieben finden, verdrüßlich fallen möchte; hiernechst 5.) viele die Terminos und deren Eigenschafft im Deutschen auff so eine Art/ wie in diesen Buche geschehen/ erklähret/ und gleichsam mit den natürlichsten Farben abgemahlet wissen wollen. Zudem wird der geneigte Leser auch nicht leere Schaalen/ sondern vielmehr 6.) den wahren Kern von den Sachen antreffen / wie solches die Perlustration des gantzen Buches bezeugen, und ihn dannenhero/

 wie

wie man sich mit der Hoffnung flattiret / nach seinem Gefallen vergnügen wird. Womit zu dessen fernerer Affection man sich recommandiret. Datum d. 1. Octobr. 1709.



J. N. J.

Dem Allerdurchlauchtigsten/ Großmächtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn

Friedrich/

König in Preussen/

Marggrafen zu Brandenburg/ des Heil. Römischen Reichs Ertz-Cämmerern und Chur-Fürsten/ Souverainen Printzen von Oranien/ Neufchatel und Vallengin, zu Magdeburg/ Cleve/ Jülich/ Berge/ Stettin/ Pommern/ der Cassuben und Wenden/ zu Mecklenburg/ auch in Schlesien und zu Crossen Hertzogen/ Burggrafen zu Nürnberg/ Fürsten zu Halberstadt/ Minden/ Camin/ Wenden/ Schwerin/ Ratzeburg und Mörs/ Grafen zu Hohenzollern/ Ruppin/ der Marck/ Ravensberg/ Hohenstein/ Tecklenburg/ Lingen/ Schwerin/ Bühren und Lehrdam/ Marquis zu der Vehre und Vlißingen/ Herrn zu Ravenstein/ der Lande Rostock/ Stargard/ Lauenburg/ Bütow/ Arlay und Breda/ etc. etc. etc.

Allerdurchlauchtigster Großmächtigster König/

Allergnädigster Herr.

Ew. Majestät/ Allerdurchlauchtigster König/ leget sich beygehende/ lange mit grosser Müh unter Händen gewesene/ und ietzt von der

der Preß befreyete Schatz-Kammer / nicht als ein Schatz / sondern als eine allerunterthänigste Pflicht / nebst ihrem Verfertiger zu **Dero** Füssen. Vieles sich zu erkühnen / ist zwar offt der Unterthanen / und also auch ietzo dieses Buches / eigenes: iedennoch vieles allergnädigst zu verzeihen / ist der **Könige und Fürsten** Schatz / Eigenthum und Geschenck vom Himmel / auff daß jenen durch diese alles Heyl wiederfuhre; gestalt denn dieses Buch nebst meiner Wenigkeit aus solcher Ancker-festen Zuversicht fußfällig solches hoffende / theils wünschet / daß Mein **Allergnädigster König und Herr** niemahls Ursach haben

möchte/

möchte / aus dieser Schatz-Kammer Dero Schatz der Gesundheit zu unterstützen / theils **Ew. Königl. Majestät** / als dieser Länder unschätzbaren Schatz / sich zur Auffwärterin / nebst mir / als Dero allerunterthänigsten Knecht / einzustellen unterwindet. Denn ob gleich der Höchste Königs- und Fürsten Leibern wider alle Kranckheiten gleichsam einen Frey-Brieff ertheilet / so geschichts doch öffters / daß Ihnen Artzneyen die Verlängerung Ihrer Jahre / zum Trost Ihrer Fuß-fälligen Unterthanen / zum Nutz Ihrer mächtigen Länder / und zur Wohlfahrt Ihrer Lorbeer-Stämme beytragen müssen / und hiermit die Natur so wohl vertheidiget / als

als auch Deroselben manchmahl zum Fall sich neigendes Hauß / durch solche Bau-Meister wieder ergäntzet werden. Hiebenebst flehe **Ew. Majestät / Allerdurchlauchtigster König und Herr /** allerunterthänigst an / daß **Sie** aus der Schatz-Kammer **Dero** Gnade und Clementz einige Strahlen der Gnade über mich wollen schiessen lassen / umb meine andere in die Geburth gleichsam getretene Kinder des Verstandes / (so mich GOtt der HERR in meiner Lebens gefährlichen Function aus Gnaden erhält) hierdurch desto eher und glückseeliger an des Tages Licht zu bringen. Es lasse aber der Dreyeinige GOTT

Ew.

Ew. Königl. Maj. den Schatz der Gesundheit/ des Glücks und unvergänglicher Wohlfahrt biß zur späten Nachwelt geniessen/ auff daß in Ew. Königlichen Maj. diesem Lande unschätzbahres Glück erwachse/als an welchem Theil haben wird

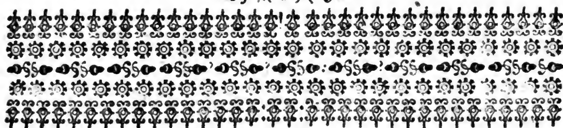
Ew. Königl. Maj.

Meines Allergnädigsten Königes und Herrn/

Königsberg den 25.
Sept. 1709.

Allerunterthänigster Knecht

Johann Jacob Woyt/ D. Med. & P. P.
Extraord. wie auch von Sr. Königl. Maj. bestalter Pest-Medicus auff Dero Königl. Freyheiten.



J. N. J.

Medicinische Schatz-Kammer.

* * * * * * * * *

A a. oder aa. diese beyde oder auch einer von beyden Buchstaben werden offt in denen Recepten gefunden/ und bedeutet/ daß von denjenigen die sich nach einander biß an diese Buchstaben folgen/ gleich viel soll genommen werden/ z. E.

℞ Ebor f. △. ʒß.
Lap. 69. ppt.
C. C. f. △ ā oder āā ʒß
Cinnab. nativ. gr. viij.
Croc. mart. gr. vj.
f. Pulvis.

in diesem Pulver nimmt man von Lapid. 69. und C. C. f. △ gleich viel.

Aabam heist bey einigen Chymicis Bley.

Ababtiston, Modiolus, siehe Terebella.

Abarticulatio siehe Dearticulatio.

Abdomen, der Unter- oder Schmeer-Bauch/ ist bey denen Anatomicis die Unterste oder dritte Cavität von der Hertz-Grube biß unten an die Scham an/ in welcher Magen/ Gedärme/ Miltz/ Leber, die Genitalia &c. liegen.

Abductio, ist eine gewisse Art von Bein-Brüchen bey einem Gelencke/ so/ daß sich die Beine von ander geben.

Abel Moschi, Biesam-Körner/ oder *Abel Moschi*-Saamen sind kleine braun graue und euserlich rauhe Körner/ wie kleine Nieren/ deren Geruch gleichsam aus Biesem und Amber gemischet ist: Das Gewächs dieser Körner ist in Ost-Indien/ Egypten/ *America*, in den Antillen Insuln und vornehmlich in der Insul *Martinique* zu finden, ist eine Art Fellriß/ und wird deßwegen von den Botanicis Alcea Indica *villosa*, von andern aber *Althæa Ægyptiaca* genennet/ wächset gerad über sich/ hat breite grose und grüne Blätter, so wie Sammet anzugreiffen/ trägt gelbe Glocken-Blumen/ nach welchen dreyeckichte auswendig braune und inwendig weise Hülsen eines Fingers lang folgen welche den Saamen in sich halten. Dieser Saame wird in der *Medicin* noch sonderlich nicht verschrieben/ ausser daß *Ettmüller Tom. I. p. 501. Oper.* setzet/ daß man diesen Saamen *in Spiritu Vini* lege, demselben einem Biesem-Geschmack damit zu wege zu bringen. Sonsten brauchen ihn die *Parfurmirer*.

Abies alba, candida, fœmina, weiß Tannen-Baum, und

Abies rubra, mascula roth oder schwartz Tannen-Baum, wachsen auf hohen steinicht- und sandichten Bergen/ tragen auch eine Mistel/ so Stelis heisset/ in der *Officin* ist die Rinde/ die Tann-Zapffen/ das Hartz/ ein *destillirt* Wasser/ *Essentia* und *Oleum* davon zu finden. Die *Coni* oder Zapffen in Bier gekochet und getruncken/ ist ein schön Mittel wider den Scharbock/ ein Brett von diesen Holtz gemachet/ bringt den ausgefallenen Mast-Darm wieder zurecht/ das Hartz hievon wird *ad Picationes* wieder schwinden der Glieder gebrauchet/ das flüssige Hartz wird in den Apothecken vor Venetischen Terpentin/ das trockene aber vor Weyrauch gebrauchet.

Ablactatio das Abgewehnen der kleinen Kinder vom Säugen, solches geschiehet nach Verlauff eines Jahres/ und dann ist der Herbst oder das Früh-Jahr zum gewehnen am bequemsten/ wenn Tag und Nacht gleich sind/ und vielmehr im zunehmen- als abnehmenden Licht.

Abluentia sind gewisse Artzeney-Mittel/ welche die Schärffe des Bluts durch ausführen lindern/ und also dem Reissen sonderlich der Gedärm abhelffen, solcher Art sind *Radic. glycyrrhiz. alth lilior. albor. polypod. Herb heder. ∇ flr. Veronic fumar.* zum *Decoct* gemacht/ item *Decoct. C. C. hordei, rapar. Thee*- und *Coffee*-Träncke/ Gesund- und Sauer-Brun-

Brunnen / *Succus Citri, Ribium acetos. Portulac.* ⌒ *Salis, Nitri, Vitrioli* &c. in Julepe. Diese Medicamenta werden bey *pituit*ösen oder schleimreichen Personen mit grossen *Effect* gebrauchet / vornehmlich wenn *Laxantia* mit dabey sind.

Abluitio, eine Reinigung / Sauberung / wenn man etwas zum Exempel ein *Medicament* oder *Materiale* von seiner Unreinigkeit bringt/ es wird auch hierunter von den *Chymicis cobobi*ren verstanden / was dieses sey / siehe *Cobobatio*.

Abomasus siehe *Enystron*.

Abortus, eine unzeitige / unrichtige Menschen-Geburt / sie mag todt oder lebendig seyn / wenn sie vor den siebenden Monat mit grossen Schmertz und Angst *excludi*ret wird / daher sagt man auch / die Frau hat *aborti*ret / oder es ist ihr unrichtig gegangen / die Ursachen sind theils bey der Mutter / theils bey der Frucht zu suchen ; bey der Frucht/ wenn selbe gar zu groß / zu unruhig / kranck oder todt und faulend ist/ item wenn die Nabel-Schnur gar zu kurtz ist: Die Mutter giebet Gelegenheit / wenn sie nicht gnügliche und gebührende Nahrung hat / wenn sie überflüßig und scorbutisch Geblüt hat / hierzu kommen concussiones der Gebähr-Mutter von Fällen / Stossen / Springen / item Aergerniß/ Zorn/ erschrecken/ starcke purgantia, Stuhl-Zwang / Husten/ Schreyen/ rc. In der Cur hat man eintzig zu sehen / daß man das abortiren præcavire / dahero brauche man Analeptica als ▽ Embryon, ▽ Vit. Mulier. epileptic. ⌒ Masticbin. ▽ Cerasor. nigr. flor. tiliæ, ⌒ Lilior. Convall. ▽ Cinamom. Syr. flor. pæon. tunic. cortic. ⊙r. Confect. Alkermes Ebor f. △. Matr. perlar. Specific. Cephalic. D. Mich. pulv. Epileptic. Mareh. Pulv. contra Abortum Augustan. Gran. Mastich. Ist die Schwangere blutreich und sonsten starcken Monat-Fluß unterworffen/ so lasse man ihr um die Helffte die Ader / sonsten dienen auch Resolventia als ♁ diaphor. Cinnabar. ♁ii Lap. 69. Antihect. Poter. flor. ♀is Corall. &c. wenn ein Abortus von der Contusion zu besorgen ist: Nicht minder dienen aromatische Mittel / wenn etwa eine Verkältung in Schuld ist/ als Essent. aromatic. volatil. radix. Galang. Zedoar. Zingiber. Balsam. embryon. ▽ Vitæ Mulier. Essent. Galang. ⌒ Mastichin. Sect. warme Steine rc.

Abrotanum, Stebwurtz / Gartentheil / Garthagen ist zweyerley / *Abrotanum mas* und *Abrotanum fœmina*, wächst in Franckreich von sich selbst / hier aber wird es in Gärten erzogen / dienet wider die Mutter- und Nieren-Kranckheiten / Fieber / Würm / ausfallen der Haare/

etliche brauchen den Saamen gegen die Würm/ an statt des Zitwer-Saamens; hievon ist in der *officin* ▽ *destillat. Vinum*, *Conserva*, *destilliret* und *infundiret* Oel zu finden.

Abruptio siehe *Abductio*.

Abscessus oder *Apostema*, ein **Eyter-Geschwulst**, oder eine Geschwulst in welcher Eyter und Blut mit Schmertzen ist: Die Ursach ist eine wegen gar zu langer Stockung in den *inflammirten* Theilen/ verdorben und *putrescirend serum* des Bluts: Denn je länger solches *serum* in dem Abscessu bleiben muß/ je mehr wird es gekochet oder *inspiriret*/ und je kürtzer es drinnen ist/ je fliessender ist es auch. Die Cur bestehet in der Oeffnung und in der *Evacuation* dieser garstigen *lymphæ*; weil doch aber ingemein etliche Tage vorüber gehen/ ehe sich der *Abscessus* selbst öffnet/ und der *Patient* unterdessen grosse Schmertzen empfindet/ so ist es gantz füglich der arbeitenden Natur zu Hülffe zu kommen/ und zwar (1) durch *Emollientia* ein Cataplasma aus *Radic. Althea lilior. alb. Fol. branc ursin. malv. violar. sem. fœn. grac. lini*, oder auch *ol. Chamomyll. lilior albor. Scorpion.* ungesaltzene Butter/ *axung. porci*, ein *Ungvent.* aus Honig und Bohnen-Mehl *Emplastr. diachyl sine gumm. Emplastr. de Melilot.* (2) durch *Attrahentia* und öffnende/ als *Emplastr diachyl. cum gumm. de gumm. ammoniac. de baccis Lauri magnet. Arsenical.* und aus *Unguent. Basilicon. de bdellio &c.* zu welchen noch/ wenn der Schmertz sehr groß ist/ *Oleum hyosciami*, *hyperic. Crocus theriac.* gemischet werden können/ und endlich durch *caustica*, als Tauben-Koth/ *Euphorbium Sagapen*, *Crystalli Ires. butyrum* ℥ ii, am schleunigsten und gewissesten aber ist die Oeffnung mit einer Lancetten: nachdem dieses geschehen/ wird das Eyter ausgedrücket/ das Geschwür aber gereiniget und dann zugeheilet/ darzu sind dienlich *Digestiva* und *Abstergentia*, als ein *Unguent* aus *Vitello Ovi*, Terpentin und *ol Rosat.* oder Honig oder *Mell. rosat. balsam. Peruv. nigr.* und so diese nicht zulänglich sind/ Unguent. Apostol. oder Fuscum Felicis Würtzii, oder auch Ægyptiacum. In übrigen wird der Ort bedecket mit diachylo simpl. so die Inflammation nicht hefftig ist/ anders aber mit Emplastr. Sperm. ranar. Ceti oder Unguent. alb. Camphorat.

Abscissio, **Abnehmung**, **Abschneidung**, ist wenn etwan ein verdorben Theil oder Glied von dem andern gesunden mit einem Meissel/ Zange/ Messer oder Säge abgenommen wird.

Absinthium, **Wermuth** ist zwiefach/ vulgare oder Rusticum und Ponticum oder Romanum: das vulgare oder der **gemeine Wermuth** wächst

wächst gern am steinicht = bergicht = und ungebaueten Oehrtern / blühet im Julio und Augusto, dienet wider Magen und Miltz=Beschwer / Colic, Mutter / gelbe und Wassersucht / Fieber rc. In der Officin findet man ▽ destillat. Succus expressus und inspissatus, Vinum absinthites, Extractum, Essentia, Conserva, Syrupus, Oleum infusum und destillatum, Sal fixum und Volatile, Trochisci de absinthio.

Absinthium dulce siehe Anisum.

Absinthium ponticum, **Römischer Wermuth**, kommt an Kräfften mit den vorigen bey nah über ein / auch können dieselbe præparata daraus bereitet werden / welche aus dem vorigen sind / es ist aber nicht sonderlich gebräuchlich.

Absorbentia, **sauer** *temperi***rende Mittel** sind solche Medicamenta welche vermöge ihrer trucknen und erdartigten Textur die Schärffe und Säure in den Säfften des Leibes verzehren und gleichsam in sich ziehen / und solche sind Alabaster. Crystall. Mont. C. C. ust. Ebor. ust Lapid. 69. Limatur. Martis, Corallia, Matr. peral. und alle gesiegelte Erden / Os Sepiæ, Crocus Martis aperitiv. Elixir præcipitans, Liquor Martis Solaris, Spuma chalybis, Magisterium martiale aperitiv. &c. sie können wider alle Fieber / Miltz=Beschwer / Colic, Strangurie, Scorbut, Hertz=Weh / Gicht / Bauch=Saamen=und Blut=Flüsse gebrauchet werden.

Abstemius, ist einer der sich eines gewissen Dinges in Speiß und Tranck enthält / als des Weins / Biers / Obsts / Käse rc.

Abstergentia siehe Abluentia.

Abstinentia, das **Enthalten** wird ingemein von Speiß und Tranck gesaget / es kan zwiefach seyn / eines gäntzlich / das andere particular, als wenn der Patient nur das / was ihm dienlich ist / genieset / und sich unterdessen der andern Speise enthält.

Abstractitius oder Abstractivus wird von einigen Chymicis vor den Geist aus den Pflantzen genommen / so fern dieser Geist dem fermentirten entgegen gesetzet ist / findet statt in den Kräutern / die viel flüchtig Saltz bey sich haben.

Acacia Ægyptiaca oder Vera ist ein Dornichter Strauch / wächset in Egypten / hievon ist der in denen Officinen bekannte Succus Acaciæ, *acacien***-Safft, oder Egyptischer=Schotten Dorn=Safft**, ist ein röthlich / brauner und dicker Safft eines herben und anziehenden Geschmacks / welcher in dünnen Blasen eingefasset und zu runden Ballen / deren jeder 4. auch bißweilen 6. oder 8. Untzen wieget / aus Egypten über Massilien rc. gebracht

 wird :

wird. Ob aber dieser Safft aus der Frucht dieses Gewächses/ oder aber aus den Rinden und Blättern gezogen werde/ ist noch ungewiß; der beste ist welcher dicht und hart/ schwer/ und wenn man mit dem Hammer auff die Bälle schläget/ leicht von einander springet/ und auswendig sauber/ inwendig aber gläntzend aussiehet.

Acacia Germanica, Prunus Sylvestris, Schlehen-Dorn, läst sich überall nicht allein in Wäldern/ sondern auch auff dem Felde und an den Zäunen antreffen/ der Safft hievon wird in Ermangelung des vorigen substituiret/ allein nicht wohl/ weil man heute zu Tage an der Acacia vera keinen Mangel hat; es wird dieser Schlehen-Safft wie der vorige auch in Blasen gefasset und verführet/ siehet aber schwartz/ wie das Extractum Liquiritiæ, aus/ und adstringiret gar sehr/ die Schlehen stärcken den Magen/ stillen die übrige Menses, zu Pulver gemacht und ʒj. eingenommen/ sind ein schön steinbrechend Mittel.

Acantha siehe Rachis.

Acanthabolos ist ein Chirurgisch Instrument/ Splitter ꝛc. aus den Wunden zu ziehen/ Celsus nennet es Volsella, eine Zwack-Zange.

Acanthus germanicus, siehe Carduus benedictus.

Accessio, siehe Paroxysmus.

Accidens, siehe Symptoma.

Acetabulum hat in der Medicin unterschiedliche Bedeutungen: (1) und ingemein heist es die Höhle im Hüfftbein/ die Pfanne genannt/ also in welcher sich der Kopff des Schenckelbeins schleust/ (2) ein Apothecker-Maaß ohngefehr ein Quartier und was drüber, (3) wird es auch von den Botanicis von einigen Pflantzen gesaget.

Acetosa, Lapathum acetosum, Oxalis, Saurampffer, wächst auf den Feldern/ Wiesen und Gärten/ stärckt den Magen/ Hertz und Leber/ machet Appetit/ löscht den Durst/ wird deswegen in gemeinen hitzigen/ gallichten und Pestilentialischen Fiebern wie euserlich so innerlich mit grossen Nutzen gebraucht, blühet im May/ die Blumen sind gut wider Schwachheiten des Hertzens in Wein gesotten/ in der Officin sind hievon die Conserva, ▽ destillat. Succus und Syrupus.

Acetosella, Trifolium acetosum, Lujula, Alleluja, Oxytriphyllon, Buchampffer, Sauer-Klee, Hasen-Klee, wächst in schatticht- und sandichten Oertern/ blühet im April und Anfang des Mayes; hievon sind officinal die Blätter/ Conserva, ▽. destillat. Sal. essential. und Syrupus.

Acetum

Acetum Eßig/ es wird hierunter jeder saurer liquor verstanden/ welcher von dem Gähren biß zu einer Art der Fäulung kommen ist: Denn wenn die gegohrne Säffte/ als Wein/ Bier/ Meht/ zu ihrer Perfection gelanget/ halten sie einen flüchtigen brennenden Geist in sich/ wenn aber durch lange Zeit sich dieser Spiritus verlohren/ und daß tartarische und von seinem Phlegmate solvirte Saltz flüßig gemacht und zu herrschen anfängt/ bringt es denselben zu einer Säuer/ die man ingemein Eßige nennet.

Acetum destillatum, *destillirter* Eßig, wird also bereitet: ℞ Aceti Vini optimi q. s. fülle damit eine gläserne oder irrdene Cucurbit biß an den dritten theil an/ destillir es gradweise aus dem Sande/ anfänglich bey gantz gelinden Feuer/ daß das phlegma separiret werde/ hernach mehre das Feuer allmählich/ doch daß das Empyrevma verhütet werde/ den Spiritum ziehe ab zum innerlichen Gebrauch/ das übrige treibe bey starcken Feuer bey nah biß auf die Truckne/ welches ein sehr scharffer aber empyrevmatischer Spiritus aceti ist.

Acetum Vini, Weineßig, je besser der Wein/ woraus er gemacht wird/ je stärcker ist der Wein/ hat eine kühlende und anhaltende Krafft/ treibet auch den Schweiß und præserviret vor Fäulung/ weßwegen er auch gegen die Pest selbsten gerühmet und allerhand bezoardische Eßige in den Apothecken daraus gemachet werden/ davon einiger zu gedencken/ als

Acetum bezoardicum, Bezoar-Eßig, ℞ Bacc. lauri juniperi ā ℥ß Radic. Angelic. Dictamn. alb. Enul. Astrutii, Pimpinell. Tormentil. Valerian. Vincetoxic. Zedoar. ā ℨvj. Folior. Rutæ, Salv. Scord. Flor. Calendul. Lavendul. Meliss. rosar. ana ℥ß. Flaved. Cortic. Aurantior. Citri Santal. Citrin. ā ℨij. Caryophyllor. Macis, Myrrhæ ana ℨij. Ligni Sassafras ℥ß, pulverisir alles gröblich/ gieß aceti flor. tunic. ℔iij. drauff/ und laß es im wohlvermachten Gefäß also stehen.

Acetum Calendulæ florum, Calendel-Blumen-Eßig/ ℞ Flor. Calendul. am klahren Tage gesammlet und im Schatten getrucknet q. v. giesse Wein-Eßig q. s. darauff/ laß es in der Sonnen stehen biß der Eßig gefärbet ist/ gieß diesen Eßig auf frische Blumen. Also wird auch Acetum Rosarum (Rosen- Rutæ (Rauten-) Flor. Sambuci (Hollunder-Blüth-) flor. tunic. (gelb Violen-) Rubi idæi (Hindbeer-Eßig bereitet.

Acetum hystericum, *Mynsichti* Mutter-Eßig, ℞ Herb. rutæ exsiccat. ℥j. Gumm. Galban. ℨß. Asi fœtid. Castor. ana ℨij. Callor. equar. ℨj. acet.

ʒj. aceti vini opt. q. s. laß es etliche Tage digeriren / dann filtrir und heb es auff / hat schöne Krafft wieder Mutter-Beschwer / Schwindel / Schlafsucht / inn- und euserlich gebrauchet.

Acetum purgans, *Prævotii* Purgier-Eßig, R. Tartar. crud. ℥ß. gereinigter Senesblätter ʒiij. Zimmet-Rinde / Aniß-Saamen ana ʒß scharffen Wein-Eßig ℔j. infundir es 24. Stunden / dann seug es durch / und heb ihn auff zum Gebrauch.

Acetum squilliticum, Meer-Zwiebel-Eßig, R. die zwischen der eussern Schlaube und innern Marck steckende Blätlein oder Schieferlein der Meer-Zwiebel q. v. schneide sie gantz klein / lege sie an die Sonnen oder mäßige Wärme / daß sie welck werden / thue sie dann in eine gläserne Flasche / giesse guten Wein-Eßig q. s. darauff / vermache das Glaß wohl und laß es digeriren / dann seug ihn durch und heb ihn auff.

Achiotl. siehe Orleans.

Achores, Crusta lactea, Lactumina, der Anspruug / ist ein weißlichter Schorff auff dem Haupt hinter den Ohren / im Gesicht der jungen und säugenden Kinder / es findet sich dieser Schorff öffters auch an andere Theile / frist er tieffer ein / so heist er Favi, bleibt er biß nach dem abgewehnen / so wird er Tinea die Berne-Grind genannt: Die Ursach stecket in dem übelen Blut / welches ingemein von der zäh- und scharffen Milch verdorben. In der Cur hat man eintzig auff das Vitium der Milch zu sehen, denn wenn dieses verbessert / trucknet er von sich selbst und fällt ab / hält aber das Ubel lang an / so kan man den Kindern ein Laxativ vom Mercur. dulc. mit Blutreinigend. Mittel vom Antimon diaphoret. simpl. und Martial. C. C. ust. flor. ♀s &c. geben / euserlich kan man zu schmieren gebrauchen Unguent. album oder de Cerussa / oder Butter / oder wasch ab mit ▽ destill. plantag. oder auch mit Frantz-Wein.

Acia der Faden, Seiden-Faden, welcher durch die Hefft-Nadel gezogen wird / ist bey den Chirurgis die grossen Wunden zu hefften wohl bekant.

Acida dyspepsia siehe dyspepsia.

Acida medicamenta saure Medicamenta, als die Säffte von Citronen / Johannisbeeren / Hindbeeren / Sauerampffer / die Mineralische saure Geister / wie Spiritus Salis, Nitri, Vitrioli, Clyssus Antimonii &c.

Acidulæ, Sauerbrunnen, Sauerwasser, sind schöne / klahre und helle Mineralische Gewässer von unterschiedenem Halt und Geschmack / doch

doch ingemein säuerlich / und werden so wohl in andern Ländern als Teutschland gefunden / und wider vielerley Kranckheiten innerlich und euserlich mit Nutzen gebrauchet. Weil aber die Krafft und Tugend derer Sauerbrunnen meistens von den Mineralien / welche sie in sich halten / herrühren / diese aber sehr unterschiedlich sind / also giebt es auch unter den Sauerbrunnen einen sehr grossen Unterscheid / indem diejenige so Eisen und Vitriol führen / mehr eröffnen und in langwierigen Kranckheiten gut thun / andere so einen Nitrum führen / gegen den Stein- und Nieren-Weh / diejenige aber so einen Schwefel bey sich haben, zu der Brust auch dienlich sind. Die **Art** und **Weise** solche zugebrauchen kommt hauptsächlich auff **drey Stück** an / nehmlich wie man sich (1) vor (2) in und (3) **nach der Cur zu verhalten habe. Vor** der Cur ist höchst nöthig / daß man in langwierigen Kranckheiten zuvor einen rechtschaffenen Medicum consulire / ob solche durch diese Cur gehoben oder gelindert werden können? und welcher Sauerbrunn absonderlich dazu dienlich sey / indem darinnen / wie schon gesaget / ein grosser Unterscheid ist / und nicht alle einem jeden bekommen / inmassen dann gewiß / daß der Schwallbacher Sauerbrunn denen Lungsüchtigen oder welche zu dieser Kranckheit geneigt sind / sehr gefährlich sey, und gleich ein Blutspeyen erwecke / welchen der Selterer hergegen mehr dienlich als schädlich ist. Noch ist auch zu erwegen / ob ein Patient die Cur recht ausstehen und vollführen möge? Dann wo Lung und Leber auch die übrige Viscera nicht wohl beschaffen sind / da laß man sie bleiben; wenn man sich aber zu dieser Cur resolviret / so muß alsdann der Leib zuvor recht zubereitet und gereiniget werden / aber nicht durch starcke Purgantzen / sondern durch gelinde und von Foliis Sennæ zubereiteten Laxativen: Nach diesem kan man zur Cur selbsten schreiten / und in währender die Zeit / Maaß / Art und Weise des Wassertrinckens wohl in acht nehmen / die beste Zeit ist in den drey Sommer-Monaten Junio, Julio und Augusto, weil alsdenn die Brunnen ihre rechte Stärcke haben / und so wohl die Mineralische Witterungen / als auch der so genannte allgemeine Welt-Geist und geheime Lebens-Speise darinnen häuffig concentriret sind / wiewohl im Nothfall auch noch der Anfang des Septembris und Ende des May dienen kan. In Ansehung der Quantität hat man seinen Magen zu consuliren / und zu Anfang so viel zu sich zu nehmen / als derselbe ohne Beschwerde und Auffblähung vertragen kan / und weil das Wasser mit seiner Kälte dem Magen offt schadet / so kan man es entweder etwas warm machen / oder die

Citron- und Magen-Morsellen / überzogen Kümmel / Aniß / Fenchel / Calmuß / oder ▽ Carminativa, Zedoariæ &c. dabey gebrauchen / auch muß drittens das Wasser nicht auff einmahl eingegossen / sondern allmählich nach und nach mit unter und nachgesetzter Bewegung getruncken werden / also würcken sie ingemein die erste Woche durch den Stuhlgang / die andere durch den Harn und die dritte durch den Schweiß / doch aber gehet solches nicht allemahl so / weßwegen man immer auff ihre Würckung acht zu geben / und wo sie hingehet / zu helffen hat. Solte dann der Leib sich halsstarrig erzeigen / kan man zuweilen den præparirten Weinstein / den ♀ Solubil. oder die Folia Sennæ in Sauerwasser infundiren / oder die Franckfurter Pillen gebrauchen / doch muß man solche Sachen unter währender Cur nicht gar zu offt und ohne Noth gebrauchen / viel weniger sich stärckere Purgantzen auffbürden lassen / mit grösserm Nutzen aber kan man mit den Brunnen solche Dinge mischen / welche denselbigen zu den Harn-Gängen und Schweiß-Löchern führen können / als die Tinctura ♀ der ♌ ⊖✳ci. Vor allen aber ist eine gute Diæt zu halten / will man anders gedeylichen Effect erwarten, weswegen durchaus keine Debauche zu machen / und eben dieses muß auch nach **vollbrachter Cur** / etwa ein viertel Jahr continuiret / und also die gewisse erfolgende Nachwürckung der Brunnen befördert werden.

Acidulæ artificiales, **künstliche Sauerbrunnen** / sind deswegen erfunden / weil nicht jedermans Gelegenheit ist den natürlichen Sauerbrunnen nachzugehen / solche auch / wenn sie anderswo verführet werden / bey weitem nicht so kräfftig als bey der Quelle sind: Sie werden auff mancherley Art gemachet / doch aber ist Mars oder das Eisen aller Grund. Einige löschen glüend Eisen in Rhein-Wein / andere nehmen Limaturam Martis, vermischen sie mit Meth-Eßig / thun ein wenig Vitrioli dazu und diluiren es mit gnüglichem Wasser, noch andere nehmen den mit ▽ roris majalis, bereiteten Liquorem Martis Solaris, oder die Tinctur. ♂tis ⊖ris. Ettmüller Oper. Tom. I. pag. 446. hält vor die beste Art / wenn man die Crystallos Vitrioli Martis in eigenen Phlegmate solviret und mit Wein diluiret / sie dienen wider alle langwierige Kranckheiten Cachexiam, Chlorosin, Miltz-Beschwer ꝛc.

Acidum, jedes saures Ding / es mag auch seyn was es wolle.

Acinus, die Beer von den Trauben / wie wohl es von einigen Medicis vor die gantze Traube genommen wird.

Acmellæ

Acmellæ folia, Acmellen-Blätter, sind zarte und zerkerbte Blätter / an der Grösse und Gestalt den Taubnesseln nicht sehr ungleich / welche 1690. durch die Ost-Indianische Compagnie erst aus Ost-Indien in Holland gebracht worden und in Deutschland noch nicht sonderlich bekant sind / haben sonst einen etwas subtilen und erwärmenden doch nicht scharffen Geschmack. Dieses Kraut Acmella wächset meistens in der Insul Ceylon, und wird von den Botanicis Chrysanthemum bidens oder Bidens Zeylanicum genennet / treibet aus einer weissen zasichten Wurtzel einen bey nah viereckichten Stengel etwa eines Schues hoch, viel Aestlein mit länglichten ausgespitzten und gekerbten Blättern: sie müssen frisch und auch nicht zu alt seyn / weil ihre Kräffte in subtilen flüchtigen Theilchen bestehen / durch welche sie den Urin gewaltig treiben / sind deßwegen ein sonderlich Mittel wider den Nieren- und Blasen-Stein / verschliessung des Harns / befördern die Monatliche Reinigung der Weiber / werden als Thee infundiret und gebrauchet.

Aconitum, siehe Napellus luteus.

Aconitum, S. Christophels-Kraut, hat in der Officin keinen Nutzen.

Aconitum, Salutiferum, siehe Anthora.

Acorus adulterinus, gelbe Schwerdt-Lilien-Wurtz, ist eine etwa Fingers dicke länglichte Wurtzel / auswendig braun und inwendig roth / wird in runde Scheiblein zerschnitten und auffgehoben / und hat einen anhaltenden und herben Geschmack / wächset in sumpffichten Oertern und Gräben / weßwegen sie auch Iris lutea palustris und von andern Pseudo-Iris genennet wird. Ettmüller aber erkennet sie vor keine Iridem, sondern nennet sie gladiolum luteum, diese Wurtzel wird wider die rothe Ruhr / Nasen-bluten / Blutharnen sehr gerühmet.

Acorus verus, Calamus aromaticus vulgaris, Calmus, Acker-Wurtz, wächst gern an sumpffigten Oertern auch in den Gärten / die beste Wurtzel ist / welche noch frisch / vollkommen / zähe und von den Zäsern wohl gesaubert ist / muß eine frische Farbe / einen lieblichen Geruch und nebst der Schärffe eine nicht wiedrige Bitterkeit haben / auch wohl verwahret werden / sie stärcket und erwärmet den Magen vortrefflich / erwecket Appetit, zertheilet die Winde und Blöhungen / dienet wider die Colic.

Acrimonia, Acre, scharff, hierunter wird ingemein die Schärffe des Geblüts verstanden, und dann kommt Acrimonia Scorbutica, scharff

scorbutisch Geblüt, acrimonia lactis, scharffe Milch/ acrimonia Salivæ, scharffer Speichel.

Acrochir ist bey dem Galeno und Hippocrate das euserste Theil der Hand/ dessen Termini die Ulna mit dem Radio und Spitzen der Finger sind.

Acrochordon, acrochordones, siehe Verrucæ.

Acrolenicon, siehe Olecranum.

Acromium, die Spitze des Schulterblats und die oberste Schulter/ ist der erste und unter allen der oberste und längste processus und euserste Ende der Grate und derjenige/ mit welchem das breitere und das Schüsselbein verbunden wird.

Acromphalion, das mittelste Theil im Nabel.

Acroposthia, die Vorhaut, oder vielmehr das euserste Theil der Vorhaut, welches heutiges Tages die Jüden noch vom männlichen Geschlechts-Glied zu schneiden pflegen/ welche Operation sie die Beschneidung nennen.

Acroteria, werden bey dem Hippocrate die euserste Theile des Leibes genannt/ als das Haupt/ Händ und Füsse.

Acroteriasmus, ist eine Chirurgische Operation, da man die eusersten und vom kalten Brand angegriffene Gliedmassen/ als Händ und Füsse mit der Säg abnimmt.

Acuere, schärffen, ist in diesem Verstand die Kräffte des Medicaments stärcken und mehren.

Acus, eine Nadel, Hefftnadel/ wird unter die chirurgische Instrumenta gezogen wegen des vielfältigen Gebrauchs/ heist auch sonst eine Staarnadel, item Spreu/ nach Reinigung des Getreydes.

Acus paracentica, eine Nadel zur Oeffnung der Brust und des Unter-Leibes.

Acusticus, alles was zum Gehör dienet/ als acustica Medicaments, Mittel welche wider das übel beschaffene/ verdorbene oder geschwächte Gehör dienlich sind/ acusticum par Nervorum, ist das siebende paar Nerven/ die Hörende genannt/ sind welche zum Ohr gehen/ siehe Welschii Tab. LVII.

Acutus, scharff, hefftig; hierunter wird in der Medicin ingemein dasjenige verstanden/ was schleunig und mit Hefftigkeit oder Gefahr beweget oder angreifft, und wird von den so wohl nicht natürlichals widernatürlichen Dingen gesaget: am öfftersten wird es von Kranckheiten

heiten gesaget; dahero ist Morbuus acutus eine sehr hefftige und gefährliche Kranckheit/ diese werden in drey Classen getheilet/ nemlich (1) in peracutos, welche sich ingemein in sieben Tagen endigen/ hieher gehören auch die acutissimi morbi, welche sich in vier Tage endigen, (2) in acutos schlecht weg/ so sich in 14 Tagen endigen/ und (3) in acutos ex decidentia, welche sich zuweilen biß auff den 40sten Tag verzögern.

Adamas, der **Diamant**/ ist der härteste/ schwereste/ helleste und kostbareste Edelgestein/ nehmlich der Orientalische/ in Böhmen werden auch viel gefunden/ aber weit schlechtere. Ob er in der Medicin einigen Nutzen habe/ wird noch von den Medicis disputiret; Einige halten ihn vor schädlich/ weil er die Därme verwunde und die rothe Ruhr verursache/ wenn er innerlich gebrauchet wird; andere hergegen halten den pulverisirten Diamant vor ein Medicament wider solche Kranckheit. Ettmüllerus giebet Tom. I. pag. 787. also den Ausschlag/ daß der recht sauber gestossene Diamant dienlich/ denn er die Säure imbibire/ der gröblich gestossene aber schädlich sey; statt dieses können die Lapides 69. oder C. C. ust. dienen/ im übrigen ist gantz falsch/ daß der Diamant nicht zerschlagen oder zerstossen/ sondern nur in Bocks-Blut erweichet werden könne.

Adarticulatio, Arthrodia, Dearthrosis, die **flache Einglenckung** der Beine/ als der Unter-Kiefer mit den Schlaffbeinen/ das Schüsselbein mit dem Schulterblatt und Brustbein.

Adde, thue noch darzu/ kommt offt in den Recepten vor/ z. E.

℞ ▽ Calcis viv. ℔j.
♀ Citrin. pulveris ℥j.
Coq. invicem colatur. *adde* oder thue noch darzu
▽ rosar. ℥j.
misce.

Adeps, **Fett**/ Schmeer/ ist vor sich bekannt.

Adianthum, verum und vulgare, die **rechte** und **wahre** *Venus*-**Haar**/ oder Capilli Veneris ist/ welches gar dünne und gantz schwartze Stengel hat/ wächst hier zu Lande nicht/ sondern wird entweder aus Indien als das Adianthum Brasilianum und Canadense, oder aus Italien und Franckreich/ als das Adianthum Monspeliense gebracht; wenn derowegen die Capilli Veneris so schlechter Dings von den Medicis in ihren Recepten verschrieben werden/ so müssen die Apothecker dieses Kraut verstehen/ und vor andern darzu nehmen/ welches sie sonsten auch

Dianthum album heissen / welcher Nahme doch lieber der Mauer-Raute von andern beygeleget wird; dieses

Adianthum album oder Ruta muraria. Mauer-Raute wächst gerne auff den alten Mauren / Thürnen und Wänden / wächst nicht so hoch als die vorige / und hat auch etwas breitere und stumpffere Blätter wird sonsten auch Salvia Vitæ genennet. Die dritte Art wird geheissen

Adianthum nigrum, hat einen harten Stengel / dickere und längere Blätter als die vorige / weil es ingemein an schattichten Hügeln und um die Wurtzeln der Bäume wächset / wird es von einigen Onopteris Mas und Esels-fahren genennet; wegen ihrer Qualitäten und Würckung kommen sie fast alle überein / sind gar temperiret und trucken / sie werden am meisten zu den Brust-Träncken gebrauchet / dienen deßwegen wider den schweren Athem / wider das Keuchen / langwierigen Husten und Lungensucht / item wider die Miltz / Wassersucht / Blutharnen und sonderlich wider das geronnene Blut in den Harn-Gängen / wo aber Stein / Sand und Grieß verhanden / da kan man zu denselben etwas von den Juden-Kirschen und Meerischen darzu thun: Hievon ist der beruffene Syrupus Capillorum Veneris, muß eine schöne gelbichte Farbe haben / klahr und durchsichtig seyn / einen guten Geschmack und rechte Consistence haben / der saurichte aber / schimlichte und gantz weisse ist als verdächtig zu verwerffen.

Adianthum aureum, Muscus Capillaris, Polytrichum medium, **Gülden Wiederthon**, ist ein vollkommen Mooß / kommt her an steinichten / sandig- und moosichten Oertern / auff den Bergen und Wäldern: wegen der Signatur soll es gut Haar wachsen machen / mit geräuchert / linderts die Podagrische Schmertzen. Carrichter rühmets wider Zauberey / zu dem Ende hängen es einige den Kindern an den Hals.

Adianthum rubrum, Trichomanes, Polytrichum Officinarum, **rother Wiederthon**, wächst an den Wassern / dunckeln und feuchten Orten / das gantze Kräutlein ist an Kräfften dem Frauen-Haar und Mauer-Raute gleich / wird auch von etlichen wider die Zauberey gebrauchet.

Adiapnevstia, Verstopffung der Schweißlöcher.

Adjuvans, eine **Mithülffe**, wird in den Recepten erfordert / da nehmlich einigen Medicamenten noch was zugesetzet wird / daß sie geschwinder und besser ihre Operation thun mögen / dieses wird auch sonderlich in den Purgantibus Stimulus genannt; also ist des Mercurii dulcis bester Stimulus oder Adjuvans das Scammonium præparatum.

Adnata, das erste Augen-Häutlein, weiß von Farbe/ stärcker als die andere/ wird deswegen auch das weisse im Aug genannt/ in der mitten hat sie ein grosses Loch vor das Hornfell/ durch welche der Augen-Bogen und der Stern-Aug-Apffel des Auges durchscheinet: diese Haut ist gar sehr empfindlich/ und hat sehr viel Blut-und Pulß-Adern/ welche in Entzündung der Augen sehr auffschwellen/ und deßwegen gar leicht gesehen werden.

Adolescentia, siehe Ætas.

Ados, Löschwasser, ist das Wasser/ in welchem glüend Eisen oder Stahl gelöschet und abgekühlet werden.

Ad pondus omnium, wird sehr offt in Recepten gefunden/ heist: daß das zuletzt verschriebene Ingrediens so schwer oder viel an der Dosi seyn soll/ als die vorherstehende alle zusammen am Gewicht austragen/ z.E.

℞. Anisi.
Carvi.
Fœnicul.
Glycyrrhiz.
Rad. Helenii ā ℥ß.
Sacchar. cand. ad pondus omnium.

Das ist/ nehmet Aniß/ Fenchel/ Kümmel/ Süßholtz/ Alant-Wurtz von jedem eine halbe Untze/ Zuckerkant aber so viel als die vorherverschriebene fünffe zusammen wiegen/ sind 5. Loth/ also müssen auch 5. Loth Zucker seyn.

Adrop, ist ein Spagyrisch Kunst-Wort/ und das Corpus oder Bley/ aus welchem der Mercurius zum Lapide Philosophorum bereitet wird.

Adstantes werden vom Hippocrate diejenige genannt/ welche dem Patienten zur Hand gehen/ auffwarten und pflegen.

Adstrictio, eine Anhaltung/ Zusammenziehung; hievon stammet her Adstrictio alvi, verschloßner Leib/ Hartleibigkeit.

Adstringens, Adstringentia, Apocrustica, Contrahentia, sind solche Artzeney-Mittel, welche alle wider natülich fliessende oder aus den Gefässen getretene Humores oder Säffte hemmen/ stopffen und anhalten/ und wegen ihres herben und irrdischen Geschmacks zusammen ziehen/ solche sind radix Plantag. B stort. Tormentill. folia Bellid. pyrol. flor. rosar. rubr. Semen. plantag. Nux Cupress. Gallæ, Sangv. Dracon. Bol. Armen. Lapis hæmatit. Croc. ♂tis adstring. 🜂 🜕-li dulc. Sachar. ♄ni Extract. Tormentill. Tinctur. Martis adstring. Corallor, Hæmatit, Clyssi Minerales,

alle

alle Eßige &c. Diese und dergleichen mehr werden mit gantz glücklichem Successt wieder alle Hæmorragien, gar zu starcken Monat-Fluß/ Blutspeyen/ Dysenterie, Bauch-Flüsse/ Gonorrhoe, weissen Fluß/ übermäßigen Schweiß des gantzen Leibes oder der Händ und Füsse/ Mundfäule/ Geschwür &c. gebrauchet.

Adustio siehe Combustio.

Adynamia siehe Impotentia.

Ægagropilæ, Pilæ Damarum, Gemsen-Kugeln, sind länglicht rund und zuweilen etwas zusammen getrocknete Fleisch-Kugeln, ohngefehr einer Welschen Nuß groß/ euserlich mit einer grauen oder schwartzbraun lederichten Haut umgeben/ inwendig aber auß vielen Fässerlein bestehend/ eines sehr guten und aromatischen auch bittern Geschmacks/ werden aus dem Tyroler- und Schweitzer-Gebürge heraus gebracht. Die Gemsen in welchen sie gefunden werden/ sind sehr wilder Art/ und halten sich nur auff hohen Felsen und Gebürgen auff/ werden Lateinisch Rupicapræ oder Stein-Geisen genennet/ sind in der grösse einer gemeinen Ziege/ und haben schwartze kleine und forn aus wie Hacken umgebogene Hörnlein/ so sehr spietz sind/ nehren sich von guten gewürtzten Kräutern und Wurtzeln/ absonderlich vom Doronico, wovon die Gemsen Kugeln entstehen sollen. Diese Gemsen-Kugeln wachsen in solchen von den Wurtzeln und Kräutern hinterbliebenen Fässerlein in dem ersten und andern Magen dieser Thiere/ wie alle andere wiederkäuende Thiere vier Magen haben; doch ist zumercken/ daß dergleichen Kugeln nicht in allen Thieren/ sondern nur in den jenigen gefunden werden/ in welchen die zu deren Zeugung gehörige Säure/ welche diese Kugeln zusammen ziehet und gleichsam gerinnen machet/ zu finden ist. Man bringet auch solche Kugeln aus Indien/ welche bey den Indianischen Gemsen gefunden werden/ sind schön/ glåntzen als Bezoar-Stein; jedoch findet man auch zuweiln unter den gemeinen einige/ so euserlich gleichsam eine steinerne Krust/ wie die Bezoar Steine haben/ aber fast niemahlen grösser als eine Faust sind. Die Kräffte dieser Kugeln sind erwärmend und zertheilend/ stärcken den Magen/ das Haupt und Nerven/ dienen wieder den Schwindel und Convulsiones, befördern die Geburt/ absonderlich aber treiben sie den Schweiß und Gifft gleich den Bezoar-Steinen/ und werden auch deswegen Bezoar germanicum, Teutsche Bezoar geheissen/ thun guten Effect in denen hitzigen und ansteckenden Fiebern/ in der rothen Ruhr und andern Bauchflüssen/ weil sie etwas anhalten/ sie werden von X. biß Xij. gran eingegeben.

Ægy-

Ægilops oder Anchylops, ein auswendig Augen-schwärlein in dem Augen-Winckel/ so Eyter in sich hält/ welches wenn es weiter ausbricht und das Bein anfrist/ eine Fistulam lachrymalem machet/ diese zwey Affectus werden von den Autoribus confundiret/ doch aber kan nach dem Dolæo Encyclopæd. Chirurg. Lib. 1. cap. 9. pag. 66. dieser Unterscheid seyn/ daß Anchylops nur eine Geschwulst der Drüsen/ Ægylops aber eine exulcerirte Geschwulst sey. Wieder Anchylopem brauche man im Anfang Discutientia spirituosa, als ▽ Regin. Hungr. item Myrrh. Aloes Croc. mit Honig zum Ungvent gemacht/ oder mit ▽ Flor. Sambuci vermischet/ kan mit diesen der tumor nicht discutiret werden/ so brauche man Suppurantia, ein Cataplasma aus Weitzen-Brod-Kruhme, Milch/ ▽ Rosar. und Croco, oder Emplastr. de Melilot. de Ammoniac. Crocat. Mynsicht. in Ægylope helffe man die Maturation mit Basilico befördern/ hat sich eine Eschara oder Schorff gesetzet/ so nehme man sie mit dem gemeinen Digestiv aus terebinth. Vitell. Ovi und ein wenig Croci weg/ nach dem die Eschara weggebracht/ brauche man Mercur. præcipitat. rubr. gr. Xij. und Aluminis gr. ij. mit Ungvent. aur. vermischet/ so lange biß man das Bein sehen kan/ ob es verdorben oder cariös ist/ oder nicht/ ist das Bein noch gesund/ so kan es täglich zweymahl mit Korpey getrucknet werden um zur Heilung zubringen/ die Schärffe des Geschwürs zu corrigiren dienen Myrrha und Aloe, Z. E.

℞. Trochisc. de Myrrh. ʒiß.
Aloes hepatic. ʒij.
Croci ℈j.

mit Resin. terebinth. und Honig f. Ungvent. Ist das Auge sehr roth/ so dienet ▽ Regin. Hungar. mit Camphor. appliciret; siehe auch

Ægyption, beßer Ungventum Ægyptiacum, ist ein Purpur-Farben Sälblein/ bestehet aus Æruginis ʒvj. reinen Honig ℥ij. und scharffen Wein-Eßigs ℥j.

Æluropus siehe Pilosella minor.

Æris crystalli, Grünspan-Blumen und Crystallen/ werden von den Apotheckern auff gemeine Art crystallisiret/ wenn nehmlich der Grünspan im destillirten Eßig solviret/ filtriret/ abgerauchet und im Keller crystallisiret wird/ welche aus Holland und Lion kommen/ sind die schönsten/ müssen schön groß/ klahr und durchscheinend seyn/ wol getrocknet und nicht mit Holtz vermischet/ werden die Wunden von dem faulen Fleisch zu saubern gebrauchet.

Ærugo, Viride æris, Grünspan/ hat seinen Ursprung vom Kupffer/

ist zwiefach/ entweder von Natur in der Erden gefunden / oder durch die Kunst zubereitet; Der natürliche ist zwar sehr rar / findet sich doch aber zuweilen in den Kupffer Gruben/ und ist ein grünlicher Marcasit, den Schlacken nicht unähnlich, welche sich ingleichen in den Kupffer-Berg-Wercken finden. Der gemachte bestehet aus Blau-Grünen Metallischen Klumpen/ welche aus Franckreich von Montpelier und andern Orten in Blasen und Häuten heraus gebracht und in zweyerley Sorten/ nehmlich in Form eines gröblichen Pulvers oder in Kuchen ohngefehr von 25. ℔. verkauffet wird/ er muß schön hart/ trucken/ auch recht grün seyn/ und wenig weisse Flecken und Stücker in sich haben; Hieraus werden Spiritus virid. æris, Ω Asthmaticus D. Michaelis, El. Veneris Aelmontii &c. præpariret.

Æs caldarium, Glocken Speiß, ist nichts anders als eine Vermischung der Metallen/ worinnen Kupffer und Zinn die Ober-Hand haben / sie werde nun von Natur in der Erden also zusammen vermischet/ oder durch die Kunst zusammen geschmoltzen; die Frantzosen nennen solches La Bronce, und machen nicht allein wie bey Uns, die Glocken und Mörser davon / sondern giessen auch ihre Statuas und Monumenta &c. daraus: zu Paris werden die Sols marques davon gepräget.

Æs ustum Gebrannt Kupffer, wird durch Hülffe des Swefels also gemachet/ indem aus kleinen Stücklein Kupffers und dem Schwefel (welchem ein wenig Meer-Saltz zu vermischen ist) ein S.S.S. in ein Gieß-Becken geleget/ und alles in ein starck Kohl-Feuer gesetzet wird/ und wann der Schwefel alle verbrannt/ man das Kupffer heraus nimmt / welches von aussen graulicht wie Eisen/ inwendig aber roth gläntzend anzusehen und gantz zerbrechlich ist / muß von einer mittelmäßigen Dicke seyn / und nebenst obiger Coleur wie Zinnober roth scheinen wann ein Stück an das andere gerieben wird/ so doch nicht zu observiren / es werde denn etwas Saltz darzu gethan. Und dieses ist biß daher der Holländer Geheimnüß gewesen / welche lange Zeit das æs ustum besser als die Frantzosen gehabt; es hält die Wunden trefflich sauber / einige so es gebrauchen/ glüen es im Feuer neun mahl aus/ und löschen es allemahl in Leinöhl / stossen es hernach zu Pulver / welches das faule Fleisch in den Wunden wegnimmt; dieses also præparirte Æs ustum wird auch Crocus Veneris genennet.

Æstus siehe Ardor.

Ætas, das Alter, ist jeder Lebens-Periodus, in welchem an und vor sich von der Natur eine Augenscheinliche Leibes- und Gemüths-Aenderung geschie-

geschiehet: ingemein werden Sechs Ætates statuiret / als (1) Pueritia die Kindheit/ (2) Pubertas, das Knaben-Alter / (3) Adolescentia, die Jünglings-Jahre/ (4) Virilitas, das Männliche Alter/(5) Senectus, das Alter, und (6) Decrepita ætas, das abgelebte Alter.

Ætiologia siehe Causa.

Æthiops mineralis, ℞. Sulphuris vivi ℥iv. pulverisir ihn/ thu ihn in einen irrdenen unglasirten Topff / laß ihn unter Kohlen schmeltzen / dann schütte in leder gebundenen Mercurii ℔j. nach und nach in den geschmoltzenen Schwefel ein/und rühre alles mit einem Höltzernen Spatel wol um / daß die Massa schwartz werde. Er treibet mit diaphoreticis Schweiß/ mit purgantibus aber purgiret er.

Ætites, Lapis Aquilæ, der Adler-Stein/ ist ein brauner oder grauer Stein/ ins gemein länglicht rund/ von unterschiedlicher Grösse/ welcher in seiner inwendigen Höhle noch einen andern Stein in sich hält / und dahero wenn er beweget wird / klappert / und also der Klapperstein genennet wird; findet sich hin und wieder auff den Aeckern / Bergen und an den Flüßen / allwo er auch wächset/ mit nichten aber in den Adlers-Nesten / wie der gemeine Mann davor hält. Von diesem Stein findet man viel unterschiedene Arten/ in dem einige sehr groß/ einige mittelmäßig / einige/ als wie der Orientalische/ kleiner sind; einige sind weiß / einige röthlich braun / einige sind grau / einige rauh und sandicht: Der vornehmste Unterscheid aber wird von denen innern Dingen/ welche in dem Stein sind / genommen / in Ansehung derer man dreyerley Adler-Steine findet / als (1) welcher einen andern Stein / Callimus genennet/ in sich hat / deme vor andern der Nahme Ætites gegeben wird/ (2) welcher an statt des Steines Sand oder Erde in sich hat/ und Geodes genennet wird/ (3) welcher Wasser in sich hält und Hydrotites heisset; über diese gedencket Ettmüller noch eines andern/ so wie Violen riechet und Lapis Violaceus genennet wird. Den Stein zu Pulver gestossen dienet wieder die schwere Noth / befördert die Geburt / mehret die Milch / die inwendige Erde dienet wieder die Pestilentialische Fieber und rothe Ruhr/ wo ein ansteckend und hitzig Fieber dabey ist.

Affectio hypochondriaca siehe Hypochondriacum.

Affectio hysterica siehe Hystericus.

Affectus siehe Pathema.

Affusio, Auffgiessung / ist eine Chimische Arbeit / da man einen

gewissen Liquorem auff etwas geust / hieraus entspringet das in den Recepten offt vorkommende Wort affunde, geuß drauff.

Agallochum, Lignum aloes, Xylaloes, Paradieß-oder Aloes-Holtz, bestehet aus gewissen Holtz-Spänen von einem Sinesischen Baum / oder / wie Hermannus meinet / von der Wurtzel dieses Baums / so Calambac genennet wird. Diese Späne sind dicht / hart / schwer und resinos von unterschiedlicher Grösse / an Farb fast Castanien-braun / mit schwartzen hartzichten Strichen / eines scharffen aromatischen Geschmacks / und wenn sie angezündet werden / eines sehr annehmlichen Geruchs / dieses Holtz wird auch sonsten Creutz-und Augen-Holtz genennet. Dieser Baum hat dreyerley Holtz an seinem Stamm und Wurtzel; das (1) so gleich unter der Schale folget / ist gantz schwartz / dicht und sehr schwer / wie schwartz Eben-Holtz / wird deßwegen von den Portugiesen das Adler-Holtz genennet; das (2) ist etwas leichter / voll Adern und wie verdorben und brandicht Holtz anzusehen / von brauner Farb / wird auch das rothe Aloes-Holtz genennet; (3) ist der mittelste Kern oder das kostbare Holtz von Tambac: von diesem wird die erste Sorte zuweilen unter dem Nahmen des Alphalti gefunden / die andere ist unser Agallochum oder Xylaloes, die dritte aber ist so rar / daß sie dem Golde gleich geschätzet / auch nirgends als bey hohen Stands-Personen zufinden / welchen es von den Ost-Indianischen Königen zum Præsent geschicket wird. Also muß das mittlere zur Artzeney gut genung seyn / und ist die Probe davon / daß es am Geschmack bitter / an der Farb schwärtzlich und ein wenig mit grau vermischet und voller Adern ist / es muß sehr schwer seyn / und auff dem Feuer nicht so bald brennen. Nachdem nun das Paradieß-Holtz in grossen Stücken oder nur in kleinen Brocken ist / haben die Materialisten unterschiedene Sorten / nehmlich das Feine / die mittel Sort und Brocken: das Feine ist noch so theuer am Werth als die Mittel-Gattung / die Fragmenta oder Brocken aber sind viel wohlfeiler. Dieses Holtz stärcket mit seiner aromatischen Krafft die Lebens-Geister in Ohnmachten und andern Schwachheiten / es stärcket den Magen / absonderlich bey alten Leuten / wie die Ambra auch das Gedächtniß / euserlich kommt es zu den Räucher-Pulvern / in der Officin sind hievon die species diaxylaloes, ein Extract, Resina und Essentz.

Agallochum forte, siehe Lignum Rhodinum.

Agaricus, auch Agaricus vegetabilis, Lerchen-Schwamm, ist

ist ein Schwamm / welcher an dem Stamm des Lerchen-Baums / so wohl in Orient als Tyrol und dem Schwartzwalde zu finden ist / und aus runden doch ungleichen und eckichten Schwämmen / so etwa einer Faust dick sind / bestehet; hat auswendig eine röthlich graue Schale / unter welcher ein gantz weisses / sehr leichtes / mürbes Marck / mit vielen Fäserlein enthalten / giebt anfangs einen süßlichten / zuletzt aber bittern / etwas scharffen und anhaltenden doch widrigen Geschmack / kommt aus Holland und Italien; dieser Schwamm muß ein gantzes Jahr Zeit haben / biß er zu seiner rechten Größe kommt. Einige der Gelehrten machen dessen zwey Species, nehmlich das Männlein und das **Weiblein**: jenes ist schwer / gelbicht und holtzicht / und wegen einer Malignität nicht gebräuchlich / dieses aber wird von den Materialisten sortiret / nachdem es zubereitet ist / in 2. biß 3. Sorten / nehmlich den Agaricum Mesllanum, welcher schlecht ist / Finum und dann die Rasuram Agarici, welches die Schnitzlein sind / so zum andern mahl abgeschnitten worden; der Beste muß leicht / weiß / zart und bitter seyn / im übrigen muß er am trucknen Ort gehalten werden: seinen Kräfften nach purgiret er alle zähe schleimichte Feuchtigkeiten und Galle aus dem Magen / Gedärme / tödtet die Würme und befördert die Menses. Weil er aber Grimmen machet / so corrigiren ihn die Apothecker mit Ingber und machen ihn zu Küchlein / welche Agaricus trochiscatus genennet werden / ferner ist hievon ein Extractum, Trochisci de Agarico, Pilulæ de Agarico, pilulæ Hieræ cum Agarico und Syrupus de Agarico.

Agaricus mineralis, siehe Marga Saxatilis.

Agaricus quercus, **Eichen-Schwamm**, wächst an den Eichen / hat aber keinen Gebrauch in der Artzney / ist nur zu Zunder dienlich.

Agasyllis, ist ein Strauch / wächst häuffig am Jovis Hammonis Tempel, hievon kommt das gummi Ammoniacum, wie aus des Langii Oper. Medic. Part. I. pag 473. a. zu ersehen.

Ageratum, Costus hortensis minor, Eupatorium Mesuæ, **Leber-Balsam, Malvasier-Kraut**, blühet im Junio, wächst auff den Bergen um Mompelier / sonst wird es in den Gärten erzogen; laxiret / ist ein gut Wund- und Leber-Kraut / dienet wider die Gelbe- und Wassersucht; præparirt sind hievon Syrupus de Eupatorio Mesuæ, pilulæ und trochisci de Eupatorio.

Agitatio siehe Vibratio.

Agnus castus, Salix Americana, Vitex, Keuschbaum ist ein Strauch oder Bäumlein von zäh und schwancken Reisern und Blättern / wie die Weiden; sein Saame / Semen Agni casti genannt / bestehet aus runden Körnern / welche fast wie Pfeffer anzusehen / aber doch kleiner sind / sitzen über die Helffte in einem grauen Hütgen wie die Eicheln / sie sind an sich selbst schwartz-braun / eines scharffichten und etwas anhaltenden Geschmacks / werden meist aus Welschland gebracht / der Saame muß frisch / dick und grob-körnicht seyn; ist warmer Krafft / und kan dahero nicht anders als die erkältete Natur der Männer stärcken und die Geilheit mehren: wenn er aber das Gegentheil und die Keuschheit befördern soll / so kan solches nicht anders seyn / als daß er die Feuchtigkeiten zu sehr austrockne; Ettmüller hat hievon ein schön Pulver wider Gonorrhœam z. E.

℞. Semn. agni Casti ℥ij.
Succin. alb. præp.
♁ diaphoret.
Oss. Sepiæ præp. ā ℥ß.
Sacchar. ♄ni ℈j.
f. Pulvis pro aliquot dosibus.

Agnus Scythicus, oder Vegetabilis, das Frucht-Thier, oder *Scythische* Lamm: dieses Frucht-Thier soll in der Tartarey in der Landschafft Zanotha auff dem Stengel eines Krauts in Gestalt eines jungen Lamms wachsen / allwo es aus einem Kern / so dem Melonen-Kern nicht unähnlich ist / soll gezogen werden: der Stengel so ohngefehr drey Schuh hoch / dienet an statt des Nabels / auff welchem das Thier sich herum wenden soll / und zu welcher Seite es sich wendet / soll das umstehende Graß verderben / wovon es gleichsam lebet: wenn die Frucht reiff wird / soll der Stengel vertrocknen / die Frucht aber ein rauches Fell bekommen gleich einem Lamm / welches nachmahlen gegerbet und zum Gebrauch bereitet werde / hat sehr zarte und krause Wolle / ja es soll auch ein sehr süsses Fleisch haben / so wie Krebse schmecke / und wenn man in die Frucht schneidet / soll auch ein rother Safft daraus fliessen. Ob gleich einige das Fell von solchen Lämmern zeigen / so ist es doch falsch / und kommen solche Felle von der grossen Orientalischen Schafen Jungen her / welche aus dem Leibe geschnitten werden / nicht aber von diesem Kraut oder Gewächs.

Agresta,

Agresta, Omphacium, der aus den unreiffen Trauben ausgepressete/ durch gesengte und in verschlossenen Fässern auffgehobene Safft / stärcket den Magen/ machet Appetit.

Agresten, steinicht und saurer Weinstein.

Agrifolium, Ilex aculeata baccifera, Ruscus arboreus, **Stechbaum, Walddistel**, wird hin und wieder in den Wäldern auff den Bergen gefunden / der Tranck aus den Blättern wird wieder Husten und Steinstechen gebrauchet.

Agrimonia, Eupatorium græcorum, **Odermennig, Bruchwurtz, Leber Kletten**, wächst auff den Wiesen/ Strassen / an Zäunen / ist ein bewährtes Magen-Leber-Miltz- und Brust-Kraut / blühet fast den gantzen Sommer/ dienet wieder Cachexiam, Husten/ Lungsucht/ Blut-Harnen/ in dem Frantzosen - Saamen und weissen Fluß/ Fisteln &c. werden die daraus gemachte Wund-Träncke höchst gerühmet / hievon ist ▽ destillat, Succus, Syrupus aus dem Safft und ⊖ præpariret.

Agrimonia sylvestris siehe Anserina.

Agrioriganum siehe Origanum.

Agrippa, ein Kind das in der Geburt mit den Füssen zu erst kommt/ solches ist ein gefährlicher Casus, saget Ettmüller Tom. II. Oper. pag. 1108. b.

Agrypnia, die **Schlaffloßigkeit** oder zu vieles **Wachen**, ist ein sehr beschwerlicher Affect, und wenn er lange währet / finden sich Deliria dabey. Es ist dieser Affect entweder als ein Zufall anderer Kranckheiten/ als Fieber/ Schmertz/ Husten/ Hauptweh &c oder als eine vor sich besondere Kranckheit zubetrachten. Die Ursach ist eine Unruh der Geister / welche von Grahm/ Sorgen/ Einsamkeit / Schmertz &c. herstammet. Zur Cur werden Sedativa erfordert/ als Opiata und Crocata, Flor. papav. erratic. Semen. papav. alb. radic. Nymph. Man hat aber allemahl auff die Ursachen/ welche die Ruhe der Geister turbiren/ zu sehen / denn wenn diese gehoben/ so findet sich der Schlaff von sich selbsten/ dahero siehet man / daß zuweilen auch mancherley Alterantia, als ⦶ depurat. Lap. prunell. Martialia &c. den Schlaff bringen. Ein Trunck Wein wird recommandiret/ wenn der Schlaff von Sorge/ Müh/ und Grahm gebricht.

Agyrta, Circumforaneus, Circulator, ein **Quacksalber, Marckschreyer, Land- und Leutbetrüger**, in Summa jeder Fuscher/ welcher wieder Wissen und Gewissen die Medicin exerciret / die Leute um=

ums Geld/ öffters auch um das Leben bringet / solcher Art finden sich heutiges Tages unzehlich viel / als entlauffene Apothecker / Barbierer/ Bader-Jungen/ unwürdige Pfaffen/ alte Weiber/ Eseltreiber / Hencker und Henckers-Geschmeiß/ und dergleichen mehr/ so in diese Rolle gehören / und sich / leider Gottes! an diesem wichtigen Ort hauffenweise finden / und als das Ungezieffer hecken.

Aisthesis siehe Sensus

Aistherium siehe Sensus communis.

Ala, ist ein vieldeutiges Wort, ingemein wird ein Flügel an den Vögeln und Feder-Vieh/ auch an den Windmühlen also genennet. In der Anatomie aber kommt diß Wort Ala offt vor / und wird auch von unterschiedlichen Theilen des Leibes gesaget/ also werden die mit Haaren und Drüssen bekleidete Theile oder Höhlen unter der Schulter Alæ genannt/ weßwegen auch der Schweiß so sich nach Erhitzung des Leibes allhier samlet/ Fœtor alarum heisset: ferner ist Ala oder Pinna auris Ohr-Flügel und obere Theil des euserlichen Ohrs: ferner sind Alæ muliebres, davon siehe Nymphæ: item alæ Vespertilionum sind subtile Häutlein in den Tubis Fallopianis oder Trompeten der Gebähr-Mutter: alæ oder pinnæ Nasi, die Nasen-Flügel, sind die Seiten-Theile der Nasen.

Alabastra, Rosen-Knoppen/ sind die grüne Blätter / welche die Blumen umschliessen.

Alabastrum, Alabaster/ ist ein sehr zart und weicher weißer Marmor, woraus nicht allein allerhand Geschirr und Hauß-Raht gedrehet / sondern auch einige Artzneyen / als das bekante Ungventum alabastrinum gemachet werden.

Alantois, das Harn-Häutlein der Frucht im Leibe / so wie man es bey den Kühen und etlichen andern vierfüßigen Thieren findet / ist ein dünnes wie eine Wurst gestaltes Häutlein/ so eine Stelle zwischen Schaff- und Ader-Häutlein hat/ auch nicht die Leibes-Frucht gantz und gar / sondern nur wie ein halber Circkel umschliesset; dieses Häutlein empfänget der Frucht ihren Harn durch den Harn-gang aus der Blase/ und behält solchen bey sich biß zur Geburts Stunde: ob aber dieses Häutlein bey dem Menschen zufinden sey/ wird noch sehr darum gestritten.

Albatio siehe Dealbatio.

Albugo siehe Pannus.

Album, Weiß, jedes Weißes-Ding, es mag auch seyn was es wolle/

wolle/ natürlich oder künstlich/ wenn es nur weiß ist: also in der Anatomie album Oculi, das Weisse im Auge/ in der Chymie wird vor album, Cerussa oder Bleyweiß verstanden.

Album græcum, weisser Hundsdreck, der beste wird vom Hunde/ welcher Knochen genaget/ und so im May gesammlet/ recommandiret/ wird von Paulini in seiner Dreck Apothecke/ wieder drey und viertägiges Fieber/ dysenterie und Colic gelobet: euserlich dienet er wieder die Bräune/ böse Geschwüre/ erweichet die Tumores, vertreibt die Wartzen/ er soll ein unbetrüglich Mittel wieder die Kröpffe seyn/ in specie der schwartze Dreck von einem Schaf-Hunde.

Album nigrum, Muscerda, Mäuse-Dreck, laxiret admirabel, ist ein gemein Experiment der Weiber vor die Kinder/ in dem sie gr. j. biß iij. in Päppe oder Brey eingeben/ oder nehmen jv. v. oder vj. solcher Ketel/ zerreiben sie mit Milch/ drucken den Safft durch ein Tuch und gebens dann ein.

Albumen, das Weisse in Ey: Kühlet/ wird deßwegen wieder Entzündung der Augen gebrauchet.

Alburnum, daß Weisse am Holtz zu nechst der Borck oder Rinde.

Alcahest, ist gleichsam als alcali est, heist bey den Chymicis das allgemeine geistreiche solvens, ein stets wehrender unwandelbahrer Liquor, der jeden sichtbahren Cörper in einen Safft seiner Natur bringet/ und zwar ohne einige Verderbung der Saamen-Kräffte/ und daß die natürliche wesentliche Form ohne Schaden bleibet/ wie Paracelsus und Helmont wollen/ kurtz/ es ist ein solch Menstruum, das tüchtig alle Cörper auffzulösen ist. Ob solch ein Menstruum zufinden/ ist billig zu zweiffeln/ weil kein Gefäß zufinden/ worinnen es auffgehoben werden möge.

Alcali Sal siehe Sal alcali.

Alcalina, bedeut ein irrdisch Corpus, welcher vom sale alcali Theilchen bey sich oder doch mit ihm gleiche Effecten hat.

Alcanna siehe Anchusa.

Alcea Indica villosa siehe Abel-Moschi.

Alcea vulgaris, Fell-Rieß, Sigmars Wurtz, wächst auff den Feldern/ an den Ufern der Bäche in Ungarn/ die Wurtzel ist allein officinal, wird an den Halß oder auff den Rücken und Nacken wieder die Dunckelheit der Augen/ Felle/ Flecke und Nebel derselben gehangen/ denn sie stärcket und erhält das Gesicht.

Alcea Syriaca und Alcea vesicaria, sind frembde Kräuter und werden zur Curiosität in Gärten gehalten.

Alce, ein Elend, ist ein ziemlich groß und hier wol bekanntes Thier / mit einem breitern Geweyh als die Hirsche haben / wird auch von einigen Cervicervus, von andern Animal magnum genannt; von diesem Thier sind die Klauen und Hörner officinal; Ungula und Cornua Alcis dienen wider die schwere Noth / Pocken und Masern / die Würckung kommet von dessen flüchtigen Saltz her; die Rasura, oder ♌, das ⊖ vol. und die Essentia sind hievon.

Alchimilia, Leontopodium, Branca oder Pes oder Planta Leonis. Sinau, Löwenfuß, Gülden Gänserich, wächst gern an nassen und grasichten Oertern / sonderlich in Wiesen und Vieh-Weyden / blühet im May und Junio; die Blätter heilen / saubern / ziehen zusammen / stillen das Bluten / werden deswegen zu den euserlich und innerlichen Wunden in Pflastern und Träncken gebrauchet.

Alchitrum, Wacholder-Oel, fliessend Hartz, zuweilen heist es auch præparirt Arsenicum.

Alchymia, wurde von den Arabern die Chymie genannt / ietzund heist es Chrysopœia, die Goldmacher-Kunst.

Alcohol, Alchool, Alcool, Alkol, ist ein Arabisch Wort / hat eine zwiefache Bedeutung / (1) bedeut es den höchst rectificirten Spiritum Vini, (2) wird hierunter das aller feinste und subtilste Pulver verstanden.

Alcoholisatio, ist die Chymische Operation, da man ein Pulver gantz subtil machet / oder den Spiritum Vini also rectificiret / daß man damit Schieß-Pulver anstecken kan.

Aldabaram, zwey kleine Knöchelchen einer kleinen Bohnen groß unter dem grossen Zeh zu finden / und von Joh. van Horne Microcos. §. 59. also benennet werden.

Aleipha, heist bey dem Hippocrate hin und wieder Oel oder Schmeer.

Alembicus, ein Alembic, ist ein Chymisch Gefäß / wird auch Helm genannt / man braucht es / wenn man etwas im Balneo Mariæ abziehet / die alten Chymisten nennten es Caput Mauri.

Alexipharmaca, Alexiteria, Gifft widerstehende Artzneyen, solche sind Radix gentian. Angelic. Olsnitii, Herb. Carduibenedict. Salviæ, Rutæ, bacc. Juniper. Myrrh. Camphor. Succinum, 🜃 Lemnia sigillat.

sigillat. C. C. Magister. Spinæ Viperar. Balsam. Ҿis, Theriac. Mithridat. ♌ C. C. eboris ol. dest. Citri, Rutæ, Salviæ C. C. ⊖ vol. C. C. &c. Weil doch aber die Giffte viel und mancherley sind / so hat man auch wider jegliche besondere Specifica, welche alle an ihrem Ort / unter dem Titul Venenum nach zu suchen sind.

Alexipyretos siehe Febrifugum.

Alfadidam, der Schaum vom Silber / Kupffer oder Eisen.

Algeroth, heist Mercurius Vitæ, ingleichen auch Succinum Antimonii.

Alga sacharifera Islandica, Isländisches Meergraß / dessen gedencket Olaus Borrichius in den Act. Hafniens. Vol. I. pag. 119. daß es das Isländische Meer in Norden zu weilen auswerffe / und dessen Saffts sich die Einwohner an statt des Zuckers bedienen.

Algema siehe Dolor.

Alica, Halica, Zea, Graupen von Gerst oder Weitzen rc.

Aliformis, heist ingemein Flügel-förmig, in der Anatomie aber kommen Processus aliformes vor / davon siehe Processus.

Alimentum siehe Nutrimentum.

Alkahest Glauberi oder Nitrum fixatum, ℞. Nitri q. v. trag es in einen Tiegel und thue nach und nach gepülverte Kohlen darzu / biß er nicht mehr verflagre / nach diesem giesse die Massam in einen warmen Mörsel / so hat man das Nitrum fixum von blauer Coleur; wenn dieses nun pulverisiret und an einen feuchten Ort gesetzet wird / so solvirt es sich in einen Liquorem, welcher Liquor nitri fixi genennet wird. Ausser daß dieser Liquor denen mit Stein-Weh beschwerten sehr zu statten kommet / ist er ein sonderlich Menstruum, resinöse und gummartige Dinge auffzulösen / diese resolviret er also / daß nachgehends durch den Spiritum Vini die wahre Tinctur kan ausgezogen werden.

Alkekengi, Solanum Vesicarium, Jüden-Kirschen, sind dunckel-gelbe bekannte Früchte / werden auch Baccæ halicacabi genennet / und in Apothecken zu unterschiedenen Artzneyen gebrauchet / werden in Gärten angetroffen / blühen im Junio, thun wider alle Nieren und Blasen-Gebrechen grosse Hülffe, befördern den Harn und Stein / dienen wider die kalte Piß / Tripper und Lenden-Weh / hievon ist in der Officin ▽ destillat. Spiritus, Tinctura und Trochisci de Alkekengi.

Alkermes ſiehe Ilex coccigera.

A'lantoides ſiehe Alantois.

Alleluja ſiehe Acetoſella.

Alliaria, Alliaſtrum, Thlaſpidium cornutum, **Knoblauchs-Kraut**, iſt an Bächen / Zäunen und Mauren zu finden, dienet wider böſe Fieber / treibt den Harn / widerſtehet dem Gifft / verhütet die Fäule / heilet giftiger Thiere-Biß: der Safft und das gepülverte Kraut oder Saame / oder die friſche Pflantze ſelbſten iſt vortrefflich wider alte garſtige Geſchwüre und Wunden / wenn man den Krebs oder Gangrænam beſorget.

Allium, **Knoblauch**, wird in Gärten erzogen / iſt bewährt wider die Colic und Darm-Gicht / Huſten / Engbrüſtigkeit / Lungenſucht / Gelbeſucht / Nieren-Weh und Stein; iſt ein trefflich Præſervativ vor den Stein / wenn man alle neu und voll Licht eine Knoblauchs-Zwiebel klein ſchneidet / und mit einem Löffel voll Kaddig-Brandwein einnimmt / man hat hievon ▽ deſtillat. und Electuar. de Allio wider die Giffte.

Allium montanum ſiehe Victorialis.

Alnus nigra, Frangula, Arbor fœtida, **Faulbaum, Zapff-holtz**, wächſt gern in moraſtigen Wäldern / die erſten Schößlinge in Waſſer geſotten und warm auffgeleget / ſtillen das Zahn-Weh.

Alnus nigra baccifera, ſiehe Frangula.

Alnus vulgaris, **Eilen, Eller**, entſpringt aus ihren eigenen Stamm / und kan hernach im Mertzen verſetzet werden. Die friſchen Blätter werden in hitzigen Geſchwulſten und Beulen mit warmen Waſſer übergelegt / deßgleichen in alten Schäden / Geſchwüren / Wunden / Podagra und Glieder-Gicht / unter die Fußſohlen in die Schuh gelegt / ziehen ſie die Hitze und Schmertzen aus den Füſſen.

Aloe oder *Aloes*, iſt ein ſehr bitterer / harter doch mürber Safft / ſo theils hartzicht / theils gummoſiſcher Art iſt / und am Geruch ſehr nahe der Myrrhen kommt / von unterſchiedlicher Farb / doch gemeiniglich röthlich oder gelb-braun / kommt entweder in Schaaf-Fellen oder in groſſen Kürbſen aus Oſt-Indien / zum theil auch aus America: das Gewächs dieſes Safftes hat Blätter wie die groſſe Hauß-Wurtz / aber ſehr lang / dick und ſpitzig / blühet ſehr langſam und treibet einen ſehr hohen Stengel mit ſchönen Blumen / nach den Blumen folgen dreyfache Schöttlein voller Saamen. Ob wohl auch dieſe Gewächſe in Deutſchland in vornehmer

nehmer Herren Gärten erzogen werden / so können sie allda doch nicht zum Safft gelangen /sondern müssen denselbigen aus Asien und Arabien bringen lassen / er wird entweder aus den dicken Blättern oder aus der Wurtzel gepresset / und nachdem sich derselbe gesetzet und das Klahre gelind abgegossen worden / über einem gelinden Feuer zu einem dicken Safft gekochet und abgerauchet / in dünne Häutlein gefasset und also verschicket: Nachdem nun dieser Safft mehr oder weniger gereiniget ist / wird er in drey biß vier Sorten getheilet / unter welchen die gantz schlechte und unsaubere die schwartze Aloes oder

Aloe Caballina genennet wird / ist gantz trucken, unrein / sandicht / schwer und schwartz / hat weder Safft noch Krafft / ist nichts nutz; die etwas bessere und mehr gereinigte wird Leber-Aloes oder Aloe hepatica genennet / weil sie eine Farbe wie die Leber hat und voller Löchlein wie geöffnete Adern ist / muß recht trucken und nicht übelriechend seyn / ist ingemein in der Mitten in dem Ballen schwartz / aber um die Ende leberfarbig / kommt meistens aus den Americanischen Insuln / man kan sie an statt der Caballinæ dem Vieh und Pferden geben; folget die

Aloe socoterina, kommt meistens aus der Insul Socatra oder Socatera in Ost-Indien / wird entweder noch gantz oder in fragmentis von den Materialisten verkauffet / sie muß schön / rein / gläntzend, luck / leicht / bitter und ohne widrigen Geruch / auch leicht zerbrechlich seyn / dessen Pulver / wann man daran kratzet / bey nah Goldgelb und wie Saffran aussiehet / hieraus entstehet endlich die

Aloe lucida, wenn die vorige so weit gereiniget und gesaubert worden / daß sie gantz hell und durchscheinend / wie das Vitrum ♁ii anzusehen. Weil aber die gute und beste Aloe offt mit dem gummi Arabico, succo Acatiæ &c. verfälschet wird / so muß man auff solchen Betrug achtung geben / und hieran erkennen / daß solcher vermischter Aloe die Bitterkeit vergehe / am Geruch nicht so starck sey / auch alsdann nicht leicht gebrochen und zwischen den Fingern zerrieben werden kan. Die Aloe hat eine zwiefache Substantz / eine hartzicht und anhaltend / die andere gummosicht und purgirend: jene præserviret von aller Fäulniß / stärcket den Magen / tödtet die Würm / kommt zum Elixir Proprietatis, diese laxiret und treibet die gallichte und schleimichte Feuchtigkeiten aus dem Magen und Gedärme / weßwegen sie gleichsam der Grund zu allen laxirenden Pillen ist / absonderlich werden die Franckfurter Pillen davon bereitet / mehr

Præparata sind Aloe lota; Extractum mit ▽ simplici die Dosis von ℈ß. biß ʒj. das Extractum mit Succo rosarum oder Aloe rosata die Dosis von ℈j. biß ℈ß. Species hieræ die Aloetica werden entweder zum laxiren gegeben / und dann ist ℈ß. gnung / oder zu purgiren / dann sind ʒj. biß ij. zulänglich.

Alopecia, das Haar-ausfallen mit ihren Wurtzeln: darwider dienen Decocta aus rosemarin, Abrotan, mit Wein / oder ein Lixivium, von dieser Asche / Ungarisch Wasser / Schlangen-Fett / Essentia Viperarum, der Succus raphani und Malvæ, Decoctum malvæ und lapathi, Maulwurffs- und Schlangen-Fett in ▽ dest. mellis solviret.

Alphitidon, ein Beinbruch, so in kleine Stücke als eine Nußschale zerbrochen.

Alphus, ist eine Art vom Schorff, wenn der Schorff weiß schupfficht ist / siehe Impetigo.

Alquifoux, siehe Plumbum.

Alratica, ist eine Kranckheit / wenn die Weibliche Scham entweder gar keine Ritze oder eine sehr kleine hat / solches mag entweder von Natur oder zufälliger weise also seyn.

Alsarnac siehe Hydatis.

Alsine, morsus gallinæ, Hühner-Darm, Vogel-Kraut, stehet gern auff fetten Boden / wird auff den Aeckern / Kohl- und Kräuter-Gärten gefunden / dienet wieder Inflammation der Wunden / vertreibet die Milch / offt auff die Brust geleget.

Alsine palustris siehe Veronica fœmina.

Alterans, Alterantia, werden alle andere Artzneyen genannt / welche nicht purgiren / noch vomiren: Deßwegen gehören hieher (1) die Terrea oder welche erdartiger Natur sind / wie alle 🜃 sigillat. Bol. crystall. C. C. Marr. perlar. Ebur ust. Lap. 69 &c. (2) die Sulphurea und gelatinosa, als Flor. ♃is, succin, gumm. Arabic. tragacanth. Myrrh. Camphor. Die Spiritus ardentes, olei destillat. Balsam. Cop. Peruvian. R. Succini. ♃is &c: (3) die Salina, Salia fixa absinth. ♀ri Cardbenedict. &c. und Volatila, C. C. viperar. ⊡ succini, die ♌ acidi minerales, item Salsa, als Sal. ammoniac. Cremor ♀i. ♀ ⊖lat. Sachar. ♄ni 🜃 Foliat. ♀ri, Liquor C. C. succinat. &c. (4) Mixta oder mancherley vermischte / als Pulveres, Extracta, Essentiæ, Elixiria, Tincturæ &c. (5) Anodyna, als Opium

pium Laudan hysteric. Opiat. Tinctur. Opii croci Essent. Theriacal. und endlich (6) Aquea, Gewässer.

Alteratio, jede Aenderung, wenn entweder eine Kranckheit ab- oder zunimmt / wenn unser Leib und Spiritus auch die Säffte durch Erschrecken / Furcht oder Zorn &c. in eine unnatürliche Bewegung gebracht werden / und dann saget man: Er hat sich sehr alteriret. Blancard im Lexico nennet es auch eine Blutreinigung oder expurgation durch Aderlassen und purgiren: Fallopius verstehet hierunter die Verletzung, und macht drey Sorten der Veränderung (1) die gar nicht verletzet und nur die Haut schwärtzet / (2) so der Natur gantz zuwieder und auch die Haut verletzt / (3) welche sich gegen diese beyde mittelmäßig verhält nach Beschaffenheit der Sachen.

Althæa Ægyptiaca siehe Abel-Moschi.

Althæa, Bismalva, Malvaviscus, Althee, Eibischwurtz, Heilwurtz, wächst gern an fetten und feuchten Oertern, blühet in Julio und August. die Wurtzel und Blätter laxiren / zertheilen / sänfftigen die Schärffe / treiben gelinden Schweiß / lindern die Schmertzen: die Wurtzel mit Zimmet in Wasser gekochet, treibt die Affter-Bürde / reiniget die Mutter nach der Geburt; euserlich zerstossen und mit ein wenig Zucker vermischet auff die Wartzen gestrichen / heilet derselben Ritzen, hievon ist præparirt ▽ destillat. Mucilago, Syrupus, und Ungventum simplex und compositum.

Aludel, Alutel, ein destillir-Gefäß.

Alfiracost, das ist Manna, Gallenus nennets Mell aëreum, lufftiger Honig.

Alvearium, Alveolus, die Höhle in dem Ohr bey dem Gehörgang, wo sich der Unflat der Ohren oder Ohrschmaltz zusetzen pfleget.

Alveoli, die Löcher in den Kiefern, in welchen die Zähne stecken werden auch Sinus oder Fossæ genannt.

Alumen catinum, ist Weid-Asche, siehe Cinis infectorius, auch Sal alcali.

Alumen fæcum, Drusen-Asche / wird von Weinhefen gebrannt / und zu einem scharffen Saltz calciniret.

Alumen plumosum, Federweiß, wird von dem Valentini vor ein recht natürlich Allaun gehalten, es ist von deßen Gebrauch und Nutzen

biß

biß dato wenig zu lesen / möcht aber wol mit dem Gemeinen Allaun in vielen überein kommen/weil sie fast einerley Geschmack haben.

Alumen rupeum, crudum, de Rocho, der Gemeine Allaun, ist ein sauer und sehr herbes mineralisches Saltz / welches von dem sauren Erd-Geist und von demselben durchfressenen Steinen gezeuget wird / nach deren Unterscheid er vielerley Gestalt und Farben an sich nimmt; kommet meistentheils aus Italien und Engeland/ wiewol auch itzo in Deutschland zu Luyck und zu Saalfeld/ Ziegenhain in Hessen 2c. eine grosse Quantität gemachet wird / und zwar also: Erstlich werden die Allaun-Steine gebrochen/ darauff in einem Kalckofen gebrannt / nach dem werden sie hauffen weise an geraume Plätze geführet/ wol einen Monat lang alle Tage 4 mahl mit Wasser besprenget / darauff in grosse Keßel gethan / Wasser darüber gegossen/ unter stetem rühren gekochet/ biß die Allaun-Schärffe ausgezogen ist: hernach wird das klare Wasser von den Hefen abgelassen und in eichen höltzern Gefäße gethan / und darinnen zu crystallen anschiessen gelassen, welche gemeinlich acht/ auch zehn eckicht sind; und auff diese Weise wird nicht nur der Römische Allaun in Italien/ sondern auch der Englische und Teutsche gemachet. In der Medicin stopffet er in der weissen-und rothen Ruhr auch andern Blutstürtzungen; wieder Zahn-Bluten mischet man ihn mit gestossenen Muscaten / einige thun Salia fixa darzu und curiren die Wechsel-Fieber.

Alumen saccharinum, Allaun Zucker, wird aus dem gemeinen Allaun gemachet / wann dasselbige mit Rosenwasser und Eyerweiß zu gehöriger Consistenz gekochet und zu kleinen Pyramiden wie Zucker-Hüte formiret wird/ von welcher Gestalt ihm der Nahme gegeben worden / das Frauenvolck brauchets zum Schmincken.

Alumen scajolæ, ist nicht Allaun sondern vielmehr eine Art Schieferstein / wird nur so genennet / weil er sich in Scajas oder Squamas theilen läst; sonsten wird es besser Lapis schistus albus und pellucidus genennet.

Alumen ustum, gebrannt Alaun, wird aus dem gemeinen und in einem Löffel so lang geschmoltzenen Allaun biß er in einen weissen Kalck zerfället / gemacht; wird zum Abätzen in euserlichen Schäden gebraucht / nimmt das faule Fleisch in denen offenen Schäden hinweg und saubert sie: Vornehme Leute thun ihn zerstossen unter die Arme oder in die Fußsohlen / wann ihnen die Füsse und Achseln übel riechen.

Aluta,

Aluta, ingemein jedes **Leder**, bey den Chirurgis aber wird darunter dasjenige Leder verstanden/ auff welches sie Pflaster streichen.

Alvus, der **Leib** oder unterste Theil des Leibes/ durch welches die Excrementa natürlicher Weise ausgeführet werden.

Alvi adstrictio, Suppressio, **verschloßner Leib oder verstopfft**, wird genennet/ wenn die feces oder der Koth nicht zu rechter Zeit abgeführet/ sondern etliche Tage mit grosser Mühe behalten wird; von diesem ist gradweise die **Hartnäckigkeit**, Alvi segnities, alvus pigra, segnis unterschieden/ wenn der Leib nicht gäntzlich verstopffet ist/ sondern um den andern und dritten Tag mit grosser Beschwerde man zu Stuhl gehet. Die Ursachen stecken theils in den Gedärmen/ theils in dem Koth selbsten: in dem Koth/ wenn derselbe gar zu trucken ist und ihm das Serum gebricht/ oder wenn er mit einem herben und adstringirenden humore angefüllet ist: in den Gedärmen/ wenn sie entweder inflammiret/ comprimiret sind/ einen Bruch haben/ wenn der Motus peristalticus gebricht/ oder wenn das rectum an einer Lähmung laboriret. Nun werden wider Truckenheit des Koths Humectantia, als Butter-Milch/ Thee, Coffee, item Zucker/ Honig/ Manna/ Feigen/ Corinthen/ ein Decoct aus Alth. lilior. alb. polypod. Malv. Mercurial. Branc. Ursin. passul. min. Cremor ♀ri, Syrup. rosar. solutiv. &c. dienen; die Schärffe der Säffte verbessern Lap. 69. C.C. ust. Limatur. ♂tis, Ebur ust. Corall. matr. perlar. 🜃 sigillat. Hiebey werden auch erweichende Clystire und Bäder zuträglich seyn. Paralysin der Gedärme hebet man mit Decoctis und Nerven stärckenden Clystiren aus Ruta, Salvia, Roremarin. Origan. Serpill. Chamæpyth. Chamædr. flor. pœon. stœchad. arabic. anthor. rad. doronic. caryophyll. &c. Den Motum peristalticum in Ordnung zu bringen/ brauche man scharffe Purgantia aus resin. jalap. Scammon. diagryd. & purgant. euserlich dabey fel. tauri mit pulv. Scammon. oder Colocynth. oder radic. armorac. mit Schmand/ warm auff den Nabel geleget.

Alvi fluxus, der **Bauchfluß**/ überflüßige Stühl/ siehe Diarrhœa.

Alvus pigra, segnis, **Hartleibigkeit**/ siehe Alvi adstrictio.

Alvi tormina, **Winde und grimmen im Leibe**/ siehe Tormina Ventris.

Alypias, ein Artzeney-Mittel/ welches die schwartze Galle abführet/ es wird eine Art vom Turbith hierunter verstanden.

Alyson-Galeni, ist ein Spanisch **Kraut**/ kommt dem Marrubio

bey/ ist ein sonderlich Specificum wider die Hydrophobie: Renealmus in Observat. hat eine Essenz davon/ mit welcher er etliche Hydrophobicos gantz glücklich curiret hat.

Amalgama, eine schichtweise Vermischung zweyer Dinge/ so daß erst eins und hernach das andere darauff gesetzet/ und sie in einen Klumpen gebracht werden; oder es ist eine vermöge des Quecksilbers gemachte Calcination der Metalle.

Amalgamatio, *Amalgam*iren/ ist eine chymische Arbeit/ darunter wird verstanden/ wenn Gold/ Silber/ Zinn und Bley (wiewohl es auch mit Eisen und Kupffer/ aber langsamer/ angehet und kein solch tractabel amalgama wird/) vermittelst des Mercurii also solviret und vereiniget werden/ daß darans eine ziemlich flüssende und ausdehnende Massa werde. Man wird observiren/ daß/ so bald man zu vier oder mehr Theilen im Tiegel warmgemachten Mercurii geschlagen oder gefeilt Metalls ein Theil mischet/ besagte Metalle sich vereinigen werden/ und die Operation bey nahe geendiget sey/ da wird denn nichts mehr übrig seyn/ als daß das Amalgama im Wasser gereiniget und die Mercurial-Theilchen/ welche sich nicht recht mit dem Metall vereiniget haben/ durch ein Leder ausgedrücket und abgesondert werden. Es geschiehet das amalgamiren noch auff eine andere Art/ wenn nehmlich der Rauch des Mercurii an die Metalle schlägt/ allein dieses geht langsamer von statten als das erste. Der Nutze dieser Operation ist/ daß es eine Art der Calcination sey/ denn so bald man vom Amalgamate z. E. des Goldes den Mercurium durch das Scheidewasser nimmt/ wird man auff dem Grund des Gefässes das Metall unter der Gestalt eines subtilen Kalcks finden.

Amara dulcis siehe Dulcamara.

Amaracinon, ist bey dem Dioscoride eine Salbe aus Oelen und unterschiedlichen Gewürtzen bereitet.

Amaranthus, Flos amoris, Tausendschön/ Sammetblumen/ werden in Gärten erzogen und in Blumfeldern unterhalten; blühen im August. der Tranck von den Blumen wird wider alle Bauchflüsse sehr gerühmet/ die Wurtzel auff den Zahn gehalten/ stillet Zahn-Schmertzen/ der zerstossene Saame mit Wein eingegeben mehret die Milch in den Brüsten.

Amarcus siehe Majorana.

Amaror, amarum, Bitter/ Bitterkeit.

Amav-

Amavrosis, Gutta serena, ist ein Augen-Gebrechen / wird von einigen/ aber nicht recht/ der schwartze Staar genannt. Das unfehlbahre Zeichen dieses Affects ist die totale und vollkommene Blindheit / ohne eintzigen Mackel der Augen / so / daß der Aug-Apffel rein und gut scheinet: sehr selten ist hier eine vollkommene Cur zu hoffen / wenn die Humores verdrucknet oder die Spiritus in Schuld sind.

Amber grysea vera, grauer Amber, ist ein weiß-graues offt gesprenckeltes und mit schwartzen Adern durchloffenes leichtes Hartz / eines über aus wohlriechenden Geruchs / wird meistens aus Ost-Indien gebracht / wo es in Klumpen von unterschiedener Grösse auff dem Meer treibend gefunden wird / ist sehr und viel theurer als das Gold: die schwartze pechichte Materia aber / womit er ingemein auff der See umgeben ist / kan vor die schwartze Amber passiren. Was aber eigentlich Amber sey / sind die Autores unterschiedlicher Meynung / die meisten aber halten davor / daß / weil der Amber wie andere Hartze sich nur in Spirituo Vini aufflösen lässet / solche vor ein Bitumen oder Erd-Pech / so aus gewissen Naphta-Brunnen oder Erden in das Meer geronnen und allda von dem Wasser coaguliret worden / zu halten sey. Man hat zwey Sorten davon / nehmlich die gantz weisse und die graue / weil aber die gantz weisse entweder gar nicht zu bekommen / oder noch unreiff ist / so brauchet man nur die graue / welche nebst der schwartzen fast allein bey den Materialisten gefunden wird: müssen also gehalten werden / daß keine Lufft darzu kommt. Der beste graue Amber muß in feinen Stücken inwendig voller gelben und schwartzen Tipplein / nicht weich sondern hart / doch leicht und wohlriechend seyn. Die Probe des guten ist / daß wenn er mit einem heissen Pfriem gestochen wird / ein Oel von sich giebet / und der Geruch zugleich gut ist; hierzu kommt noch / daß der rechte Ambra nicht so leicht im Wasser erweiche / auch nicht so bald weich werde / wenn man sie zwischen den Fingern tractiret / da hergegen die falsche wie Wachs erweiche. Sie erwärmet / stärcket / erfrischet die Lebens-Geister / erhält ein gesund und langes Leben / dienet wider viel Haupt-Kranckheiten / am meisten wird die Essentz verschrieben.

Ambra nigra, schwartzer Amber: Ob diese von Natur also wachse, oder ob sie künstlicher Weise aus Bisam / Ziebet / Storax, Ladano &c. gemacht werde / davon sind weder die Gelehrten noch Materialisten noch einig. Schurtzius spricht / es sey ein Compositum; die Parfumierer brauchen sie zu allerhand Galanterien.

Ambra Moschata, moschadirter Amber; ℞. Ambr. gryſ. opt. ℈ß. Moschi Orient. ℈ß. gr. v. von besten Canarien Zucker ℥ij, reib und misch es unter einander im Gläsern Mörsel mit Olei Citri rosar. ver. ana gutt. v. Cinamom. gutt. ij. Caryophyll. gutt. j. und heb es im wohlvermachten Glase auff.

Amblyopia, schwach Gesicht, dunckele Augen; diß Vitium heist bey alten Leuten Caligo; kommt vom verhinderten Einfluß oder Mangel der Lebens-Geister her / hierwider wird wohl nirgends anders her als von den Brillen Hülffe zu erwarten seyn.

Ambusta, Abustiones, Brand, Brand-Schäden: ist eine vermöge des Feuers geschehene Læsion, bald der Haut allein / bald zugleich des Fleisches / der Tendinum und Nerven: Die Symptomata welche sich hiebey finden / sind Schmertz / Inflammation, Blasen / bald mit / bald ohne Sero, und wenn es vom Schuß ist / Schwärtze des Theils / die Ursach ist Feuer oder siedend Wasser. Die Cur ist bald leicht / bald schwer; leicht ist sie in geringen Brand-Schäden / anders aber wo die tendinöse Theile mit verbrannt / und noch ärger / wo man den warm und kalten Brand besorget. Im ersten Fall hat man darauff zu sehen / daß nicht Blasen auffschiessen / das erlanget man / wenn man den lædirten Ort mit Speichel befeuchtet und am Feuer trucknen läst / oder wenn man Zwiebeln mit Saltz und Seiff oder mit ol. ♀ p. d. im Mörsel zerstösset / oder Sahne / oder scharff gesaltzene Butter oder ⊡ mit Eßig vermischet / appliciret: die Mittel aber gehen gar nicht an / wenn der Brandt tieff / das Fleisch mit angegriffen und Blasen auffgeworffen hat / allda werden die Blasen auffgeschnitten und dann Adstringentia und Defensiva auffgeleget / als Tinte / Bol. Armen. mit pulver. gallarum, Sangv. Dracon. mit ol. rosar. zum Unguent gemachet / item Emplastr. Saturnin. Unguent. Alabastrin. sonderlich ol. Lini oder Rosar. mucilag. Semn. cydonior. oder

℞. Calcis vivæ ℔j.
▽ Simplic ℔viij.

agitir es mit oleo lini oder Nucum, daß ein weiß Unguent daraus werde: folgend Liniment rühmet Dolæus sehr / sonderlich wenn der Brand vom Pulver ist:

℞. Cemſſ.
Pulv. rad. consolid. maj. ā ℔ß.
Lap. Calaminar.

Lithar-

Lithargyr.
Minii à ℥iiß.
Camphor. ℥ß.
ol. rapar. q. s.
f. Ungvent.
Brand-Salbe.

Wenn die Brand-Schäden in abscessum oder gangrænam degeneriren/ so werden solche Mittel erfordert/ welche wider diese Affecten specificè gerichtet und an ihre gehörige Oerter zu suchen sind. Also ist mir ohnlängst folgender casus begegnet: ein Becker-Geselle/ welcher sonsten Epilepsia habituali laborirte/ wird unvermuthet von paroxysmo angegriffen/ und fällt in die aus den Backofen gefegte glüende Kohlen dergestalt/ daß ihm der gantze lincke Arm auswerts vor dem Brand biß auff die Beine durch und durch lædiret worden; hiebey war nichts anders als eine Mortification und folgliche Abnehmung/ wo nicht der Hand/ doch einiger Finger zu hoffen/ doch hat unter meiner Direction der sonderbahre Fleiß und Sorge des Hrn. Christian Kühnen/ Chirurgi und Badern im Kneipff alles besorgliche Unheil abgewendet/ nachdem er dieses Decoct und Cataplasma &c. offt und warm gebrauchet:

℞. Spirit. lumbric. 🜄tr.
*ci urinos.
matrical.
galban. ana ℥j.
Essent. galban. ℥j.
Aq. Quercetan. ℥ij.
Elixir. vitæ ʒj.
Sal. vol. oleos.
Essent. castor. ana ʒj.
Camphor. ʒj.
Decoct. mei usual. ad sphacel. ℥iij.
m.d. ad vitrum suber. munit.

℞. Pulv. radic. enul.
herb. absinth.
cardui bened.
scord.
rut.
salv.

 levistic

levistic. ana Mjv.
cherefol. M. iij.
bacc. laur.
juniper.
Semn. anisi
cumin.
fœnicul. ana ℥ij.
Macis
Nus. Mosch. ana ℥iß.
Aloes
Myrrh. ana ℥x.
Caryophyll. ℔. ℥ij.
Coq. in muls. aut loco hujus
Vin. gallic & lixiv.
fortiss. ana q. s. f.
Cataplasma
warm um zuschlagen.

Amentia, Aberwitz.

Amethysta, sind Artzney Mittel, welche vor die Trunckenheit præserviren, als bittere Mandeln.

Amethystus, Amethyst, ist ein röthlicher Edelstein/ welches durchsichtig und wie Pfirsig-Blut anzusehen ist/ kommt aus Indien und Arabien/ welchem der Böhmische bey weitem nicht gleich ist/ dienet/ ausser dem Aberglauben/ wieder die Trunckenheit und böse Gedancken.

Amianthus, Asbestus, Stein oder Erdflachs/ ist ein fasichter schwartz grünlicht schifferichter Stein/ welcher sich wie Federn von einander reissen lässet/ und von dem Feuer nicht verzehret noch verbrennet/ sondern nur weisser und sauberer wird: kommt meistens aus Indien und Türckey. Dieses ist der jenige Stein/ woraus die alten Römer ihre unverbrennliche Leinwand gemacht haben, worinnen der Könige und anderer Magnaten Leiber verbrannt/ und also die Asche conserviret wurde/ indem derselbe also zubereitet werden kan/ daß man ihn zu Faden spinnen und Leinwand daraus weben könne/ welches vor ein groß arcanum gehalten/ welche im Feuer nicht verbrennet/ sondern nur weisser und von aller Unreinigkeit gesaubert wird: Dienet in der Medicin innerlich wieder den weissen Fluß in Wein oder Brandtwein: in der Officin ist das Linimentum

tum de Amiantho wieder den bösen Grind / es ist auch eine andere Salbe darvon/ womit man die Hand salben und nachmahlen das Feuer ohne schaden angreiffen soll / welche Ettmüllerus in seinem Commentario Schröd. pag. 797. aus dem Aldrovando also beschrieben hat:

℞. Pulv. amianthi.
Calc. viv. exsic.
album ovor.
alth.
Succin.
hyosciam.
Semini ā q. v.
vermische alles zum Liniment.

Ammi verum, Semen ammeos, Cuminum Æthiopicum, Ammey-Saat, wird von den Scribenten als ein sehr kleiner runder und gestreiffter Saamen beschrieben/ so dem Sand gleich sey/ und soll also viel kleiner als der Petersilien Saamen seyn/ der aber welcher itzo in den Apothecken und Materialien zufinden ist / kommt mit solcher Beschreibung gar nicht über ein / denn er ist länglich fast wie ein Kümmel/ auch nicht so klein / dahero ist zu zweiffeln / ob man heutiges Tages den rechten und auffrichtigen Ammey-Saamen antreffe. Das Kraut wächst gleich dem Fenchel und Dill; die Güte dieses Saamens wird aus dem scharffen aromatischen Geschmack und starcken Geruch erkannt / muß kernhafft vollkommen frisch und sauber seyn: zertheilet die Winde / dienet wieder Colic, Mutter- und Stein-Schmertzen / vornehmlich wieder den weissen Fluß und Unfruchtbarkeit der Weiber / kommt zum Theriac / wird auch unter die vier kleine erwärmende Saamen gezehlet.

Ammoniacum gummi, bestehet aus gelblichten / theils auch weissen dichten Körnern / hat einen scharffen bittern und hartzichten Geschmack / auch starcken dem Knoblauch nicht ungleichen Geruch / wird in großen Stücken / worinnen viel weisse Körnlein sind/ aus Ost-Indien gebracht. Das Kraut woraus dieses gummi fliesset/ wird von Scrödero Metopia, vom Wormio Agasillis genennet / sol in der Landschafft Libyen bey Cyrenen/ und bey dem Tempel Gottes Jupiter Ammon wachsen; weil aber diß gummi aus dem Kraut in den Sand lauffen soll / so ist es gemeiniglich mit Sand / kleinen Steinlein und Holtz vermenget / und wird deßwegen bey den Materialisten in dreyerley Sorten getheilet / als:

Gummi ammoniacum finum gar feine

in granis granulirte
in pane in Kuchen.

Das beste muß schön groß/weiß und gelb wie Weyrauch granuliret seyn/einen Bibergeilichten wiedrigen Geruch haben/ mit keinen rinden Holtz oder Sand vermenget seyn/die Kuchen sollen viel schöne reine Körner untermenget haben/ wird es unter den Fingern weich / so ist es auch ein gutes Zeichen: es ist ein vortrefflich Mittel den zähen harten Schleim und Rotz im Magen/Gedärm/ Lung und Miltz auff zulösen/und gelind aus zuführen/ dienet deswegen wider Miltz-Beschwerungen / Keuchen und kurtzen Athen/ euserlich er weichet und zertheilet es die Knollen am Halse / Glied-Schwämme: auch sind hievon die Pilulæ de Ammoniaco und der Spiritus præpariret / imgleichen des D. Michaelis Spiritus asthmaticus.

Ammoniacum sal siehe Sal.

Amnios, das Schaf-Häutlein, ist ein dünnes weisses weiches und durchsichtiges Häutlein/ welches die gantze Frucht im Utero von allen Seiten umfasset; dieses Häutlein hat eine helle Feuchtigkeit in sich / so einer Lahcke von gewaschenem Fleisch gleich kommet / worinnen die Frucht die gantze Zeit des schwanger-gehens frey und ungehindert schwimet / macht den Weg zur Geburt schlüpffricht / daß das Kind leichter zur Welt kommt.

Amomum racemosum, ist das rechte Amomum Dioscoridis, bestehet aus Purpur-Farbichten und bey nah viereckichten Saamen-Körnlein / welche so accurat zusammen gesetzet sind / daß sie einige runde Köpfflein formiren / welche mit einer runden und weißlichten Hülse umgeben und also einem Trauben-Korn ähnlich sind: diese Köpfflein hangen wie die Trauben an einander an einem Stiel / worauff sie gleichsam wie der Pfeffer / hart angeleimet sind; werden aus Indien in Holland gebracht; muß schön frische runde weiß-gelblichte schwere und mit Körnern woll angefüllte Hülsen haben/auch groben und Kernhafften-Saamen / welcher scharff aromatisch und dem Cardamömlein gleich ist / diese Körner werden zum Theriac gebrauchet.

Amor insanus, Furor uterinus, die Närrische oder Wütende-Liebe, ist eine Kranckheit der Jungfrauen / wenn sie aus gar zu großer Geilheit oder Begierde zu wüten und zu toben anfangen und fast gantz närrisch werden / solcher Art Exempel werden bey den Practicanten hin und wieder angemercket/ die beste und gewisseste Cur ist der Beyschlaff / weil aber dieser nicht allen vergönnet/ so muß man Kühlende und Saamen dämpf-

dämpffende Mittel zur Hand nehmen/ als Semn. agn. cast. 4. frigid. maj. Viticis Nymph. Cannab. Lactuc. Portulac. Cicut. Camphor. Sacchar. ♄ni. Essent. Castitatis, item eine gute Venæsection.

Ampelitis, Terra ampelitis, Erdhartz/ ist ein Steinichtes und dem Hagate bey nach gleiches Hartz/ ausser daß es nicht so gern brennet noch also nah Hartz riechet/ auch viel leichter sich in Schiefern zertheilen läßet: wird an einigen Orten in den Wein-Gärten um die jungen Reben gestreuet/ weiln es die kleine Würme/ so die Augen daran abfressen/ tödtet/ in der Medicin aber ist dieses simplex noch nicht sonderlich bekannt

Amphibium, heist ein Thier/ welches in-und ausser dem Wasser zugleich lebet/ wie die See-Kuh/ Bieber &c.

Amphiblestroides siehe Retina.

Amphibrachia siehe Tonsillæ.

Amputatio, siehe Sectio.

Ampulla siehe Essere.

Amuleta ; Periapta, Periammata, Anhängsel, hierunter werden solche Artzneyen verstanden/ welche um den Hals/ Arm oder andern Theil des Leibes gehangen werden/ ein und andere Kranckheit auff solche Art zu heben; bey dieser ihren Gebrauch gehet viel Eitelkeit/ Aberglauben/ Leichtgläubigkeit vor/ wie solches die tägliche Experienz bekräfftiget/ dahero nennet sie Galenus recht unvernünfftige und absurde Mittel/ denn auff solche Art würcken sie nichts/ und so ja etwas geschiehet/ so geschichts durch die phantastische Einbildung/ denn welche kein vertrauen darauff setzen/ empfinden auch keinen Nutzen davon. Also ist wieder das abortiren ein amuletum die Elends-Klau/ Adlerstein/ wieder das auffahren im Schlaff der Agtstein/ wieder Fieber Laub-Frösche um den Hals gehenckt/ wieder schwer Zähnen der grünne Jaspis, wieder Mutter-Beschwer Castoreum, Galbanum &c. D. Wolff hat einen schönen tractat Scrutinium amuletorum genannt in 4to davon geschrieben.

Amydum siehe Amylum.

Amygdala die Mandel am Halse siehe Tonsilla.

Amygdalatum siehe Emulsio.

Amygdalus, der Mandel-Baum/ ist den Pfirsig-Bäumen sehr gleich/ hat auch eine dergleichen Fleischfarbichte Blüth/ wornach die Frucht erfolget/ so auswendig mit einer länglichten grünen Schale/ wie die Welschen Nüße umgeben ist/ welche endlich/ wenn sie zeitig worden/ aufffpringet

get und die Mandeln in einer andern sehr harten Schale fallen läst / welche nachmahlen zueröffnen und die Kerne daraus zusammlen sind: es giebt noch eine Art / an welcher diese holtzigte Schale so zart ist / daß man sie mit den Zähnen auffbeisen kan / werden theils aus Franckreich und Italien gebracht / theils in Deutschland / absonderlich in der Pfaltz um Türckheim / Landau rc. häuffig gesammlet. Dieser Frucht oder der Mandeln sind zweyerley Arth / nehmlich die

. Amygdalæ amaræ, **Bittere Mandeln**, sie stärcken den Magen, treiben den Urin / verhüten die Trunckenheit / das Oehl hievon dienet wieder Gebrechen der Ohren / macht eine schöne Haut / welches auch die Kley thut.

Amygdalæ dulces, **Süsse Mandeln**, diese werden in zwey Sorten getheilet / davon die eine Ambrosin, so groß und hoch an der Farbe sind, die andere Commun-Mandeln genennet / und diese sind kleiner und nicht von so schönen Körnern, sie stärcken die Frucht der schwangern Weiber / mehren den Manns-Saamen / sind den Lung und Schwindsüchtigen sehr dienlich; hiervon ist das süsse Mandel-Oehl / welches den neugebohrnen Kindern mit oder ohne einige purgirende Säffte eingegeben wird / damit die schwartze Unreinigkeiten bey Zeiten aus dem Leibe geschaffet werden; bey erwachsenen linderts den Stein-Schmertzen / befördert den Nieren- und Blasenstein / stillet die Colic, befördert das auswerffen im Seitenstechen / Husten rc. Es soll ein Pfund-Mandeln ℥vj. Olei geben / wie Vielheuer angemercket hat.

Amylum, **Weisse Stärcke, Krafft**, oder **Amelmehl**, wird aus guten Weitzen auff diese Art zubereitet: Man nimmt die beste und vollkommenste Weitzen-Körner / und nach dem sie sauber gewaschen / so giesset man rein Fließwasser darüber / lässet sie darinnen liegen und geusset täglich das Wasser ab / und wieder frisches darüber / wann solches etwa 5. oder 6. Tage geschehn und der Weitze gantz weich worden / lässet man das letzte Wasser in ein sauber Gefäß ablauffen / drücket das übrige durch ein Tuch / und damit die Krafft und Marck alle heraus komme / giesset man von dem letzten Wasser etwas zu / lässet nachgehends sich alles setzen, giesset offt allmählich das Wasser / so sich oben setzet, ab / und trucknet das übrige an der Sonnen / lässet es in Klumpen zusammen / so ist ein gut Krafftmehl fertig: wird in Deutschland / Holland / auch bey uns in Preussen häuffig gnung gemachet. Das beste ist / welches aus groben / doch

doch leichten gantz weissen Klumpen bestehet / welche wohl ausgetrucknet / krauß und am Geschmack nicht sauer / auch so man die Stücke von einander bricht / nicht schimlicht / sondern inwendig wie auswendig schön weiß sind; sie müssen auch zart und nicht zu hart seyn / welches letztere geschiehet / wenn das Mehl nicht an der Sonnen / sondern auff dem Ofen / wo es auch graulicht wird / getrucknet ist. Sein Nutzen ist allen Wäscherinnen bekannt / nicht weniger denen Zucker-Bäckern; doch aber dienet das davon gekochte Brey wider die Bauchflüsse / wird auch zu den Oblaten und zu denen / mit welchen Briefe gesiegelt werden / gebrauchet.

Anabronchismus, ist eine Chirurchische Operation, da man hängende Wartzen und andere Gewächse mit einem seidenen Faden oder Pferde Haar bebindet / ihnen den Weg zur Nahrung beschneidet / daß sie also verdorren und abfallen müssen.

Anacardium, **Elephanten-Lauß**, ist eine schwartz-gläntzende und etwas zusammen gedruckte Frucht / wie ein Vogel Hertz anzusehen / welche unter einer doppelten Schale einen weissen süßlichten Kern / zwischen den beyden Schalen aber einen dunckel rothen Delichten und scharffen Schleim wie Honig hält / werden von Cananor, Cambaja, und Malabar aus Ost-Indien gebracht. Die Botanici schreiben / daß diese Frucht an einem Baum wachse / welcher doppelte glatte Blätter / kleine gelbe Blümlein und diese Früchte trage / wird in dem Horto Malabarico Tom. IV. OEPATA genennet. Die Früchte ermuntern die Lebens-Geister und dienen wider viel Haupt-Kranckheiten der Alten / als Schlag-lähmung der Glieder / schwaches Gedächtniß / die Alten hatten hievon die bekannte Confectionem anacardinam, Mel anacardinum und auch oleum anacardii, werden aber jetzund langsam verschrieben.

Anacatharsis, eine **Reinigung**, durch Speyen und Brechen / Blancard aber im Lexico, will jede Artzeney / welche von oben ausführet / hierunter verstanden haben / als brechen / niesen / spucken rc.

Anacollema, ein **Vörband**, ist ein sehr adstringirend Cataplasma, welches die Chirurgi im Anfang der Luxationen oder Bein-Brüche aufflegen / man macht auch auff die Stirn solche Umschläge von anhaltenden Pulvern / als farina volatil. Sangv. Dracon. Acacia, Mastich. Manna, Thure mit albumine ovi wider das Bluten; daß der starcke Fluß der Humorum gehindert werde rc. z. E.

℞. Bol. Armen.
🜃 sigillat.
Thuris ā ℈jv.
Aloes.
Mastich.
Sangv. Dracon. ā ʒj.
Farinæ volatic.
Pilor. lepor. incis. ā ʒß.
Album ovor. q. s.
f. Anacollema.

Anagallis aquatica, Beccabunga, **Wasser-Gauchheil, Bachbeugen**, wächst häuffig an den Ufern, blühet im Majo und Junio, wird mit grossen Nutzen wider den Schaarbock mit Löffelkraut und Brunnkressen gebrauchet; hievon ist præpariret ▽ destillat. der ausgepreßte Safft und Syrupus: der Safft vertreibt die Flechten, Sommer-Sprossen und Finnen im Gesicht, wenn solche damit bestrichen werden.

Anagallis terrestris mas und fœmina, **Gauchheil Männlein und Weiblein**, wächst in Gärten und auch auff den Aeckern an schattichten Orten, blühet im Majo und dann den gantzen Sommer; ist ein gut Wund und Schmertz-stillend Kräutlein, in die Hände gehalten, stillet das Nasen-Bluten: hievon ist ▽ destillat. succus und oleum. D. Michael hat aus anagallide hyperico und Esels-Blut eine Essentz bereitet, mit welcher er auch angefesselte Maniacos curiret hat.

Anagyris non fœtida siehe Laburnum Dodonæi.

Analeptica, sind solche Artzeney-Mittel, welche die manglende Lebens-Geister ersetzen, und die verlohrne Kräffte stärcken und wiederbringen, als Spanisch Wein, Sect etc. alle mit 🜅 oder Wein abgezogene ▽ und ♌, wie ▽ magnanimitat. Mastichin. Carbuncul. Apoplectic. ♌ Meliss. flor. tiliæ, Lilior. convall. Cerasor. nigror. Cheiri rubi, idæi, cydonior. Syrup. aurvantior. Citri, Meliss. Essent. Ambræ, Moschi &c. sind vortrefflich gut wider Hunger, Diarrhœa, Hæmorrhagien, Mißbrauch des Venus-Spiels, vielen Wachen, übermäßigen Schweiß und Schwachheiten des Leibes.

Ananas, ist eine sehr schöne und überaus liebliche Indianische Frucht, bey nahe wie ein Tannenzapffen formiret, aber mit weichen und safftigen Suppen begabet; ist so groß als eine Melon, und hat oben, wo sie anfangs Feuerroth wie Zinnober nachmahlen aber bleicher ist, einen Strauß von kleinen Blättern, kommt am Geschmack den Erdbeeren nahe,

nahe / und hat einen anmuthigen Geruch. Diese herrliche Frucht wächset nicht anders als eine Artischock / mitten aus einem Apffel-tragenden Kraut / welches Matzatli oder pineæ Indicæ genannt: sie ist mit langen breiten Blättern wie die Schwerdt-Lilien besetzet / auch auff beyden Seiten voller Spitzen / auff diesen wächst die Frucht: Es sind dreyerley Arten dieser Früchte / 1. die grosse und weisse Ananas, die 2. dem Zucker-Hut ähnlich / die 3. die kleine Ananas. Die Americaner haben einen Wein von dieser Frucht / welcher die Spiritus stärcket / und das gantze Gemüth erfreuet / jetzund findet man zu Pariß und andern Orten diese Frucht mit Zucker eingemacht / soll ein herrlich Essen seyn / stärckt den Magen / die Natur / und bringet alten Leuten die natürliche Wärme wieder.

Anaphlia siehe Aphonia.

Anaplerosis, eine Füllung, wenn man was leeres wieder voll machet; in der Chirurgie wird verstanden / wenn man was mangelhafftes ersetzet / als eine künstliche Nase / Fuß rc. ansetzen / tieffe Wunden / wieder mit Fleisch füllen rc.

Anaphthia, ist eine solche Kranckheit / da wegen eines Vitii der Laryngis die Sprach gebricht / oder die Stimme mangelt.

Anarrhinum siehe Antirrhinum.

Anasarca, Hyposarca, Leucophlegmatia, getunsen oder geschwollen seyn, ist ein rotzigter stockender Geschwulst am gantzen Leibe / gläntzet dabey und wenn man mit einem Finger drücket / so bleibt eine Spuhr oder Grübchen nach / die Ursache ist ein zäher Safft oder Humor des Bluts / welcher in den poris entweder des gantzen Leibes / oder nur eines gewissen Theils stocket. Die hierzu Gelegenheit gebende Ursachen sind alle / welche die Chylification verletzen / als zäh und schleimigte Speisen / Mißbrauch des Venus-Spiels / Nacht-Studiren / übermäßige und hefftige Gemüths-Bewegungen / item Geschwüre der innerlichen Theile / sonderlich der Lungen rc. Die Cur ist nach denen Ursachen mancherley / denn wenn die primæ viæ pecciren / so dienet vor allen ein Vomitiv oder purgantz, hernach Resolventia und Diaphoretica, als Radix ari armorac. Vincetoxic. Cichor. helin. Zedoar. galang. herb. Centaur. min. Carduibenedict. Absinth. Rorismarin. Menth. Rut. Salv. Nasturt. Cochlear. Saturei. thym. puleg. Meliss. hyssop. rhapontic. Dauci Origan. und andere Aromatica und Salina Volatilia mehr.

Anastomosis, bey dem Celso heist es Osculatio, hat zweyerley Be-

Bedeutung / (1.) heist es die Oeffnung der eusersten Theile der Blut-Gefässe / (2.) eine Mündung oder Zusammenfügung der Blut-Adern mit den Pulß-Adern.

Anatomia, Dissectio, die Zergliederungs-Kunst / ist eine Zerlegung der Leiber der Thiere / dadurch aller Theile Wesen / Zusammensetzung / Gestalt / Ort oder Lager / Grösse / Zahl und dero Nutzen zugleich mit dero Verrichtung bekannt gemacht wird: es bedeut auch dieses Wort eine Zergliederung / die man nur in den Gedancken macht / da man nehmlich der leiblichen Theile Wesen / Zusammensetzung / Gestalt / Lager / Zahl / Grösse und dero Verrichtungen mit den Gedancken fasset und erkennet / und in solcher Betrachtung kan diese letzte Anatomia speculativa die Zergliederungs-Kunst in Gedancken / die erste aber Anatomia practica die Zergliederungs-Kunst in Wercken genennet werden.

Anatomicus, heist derjenige / welcher diese Kunst hauptsächlich und ex professo treibet und exerciret / vornehmlich aber wird es vom Medico præsupponiret / daß Er ein guter Anatomicus seyn muß.

Anatomica Instrumenta, Anatomisch-Geräth oder Werckzeug als Tisch / Messer / Scheere / Hamuli, Tubuli, Styli, Schwamm / Spritze ꝛc.

Anatresis, eine Durchbohrung / wird vor trepaniren genommen / siehe Terebella.

Anatrope, Stomachi subversio, eine Magen-Umkehrung / wiewohl es nicht im eigentlichen Verstande ist / sondern nur ein starckes vomiren / so / daß dem Magen davon wehe thut.

Anatrum, Natrum Ægyptiacum, der Alten ihr Salpeter / solches hat man also natürlich in Egypten gefunden / hat einen langlichten lixiviosen Geschmack / so gar / daß man es an statt der Seiffen gebrauchet.

Anchusa, rothe Ochsen-Zung-wurtzel / ist eine lange dicke holtzigte Wurtzel auswendig weiß / eines herben und anhaltenden Geschmacks / ohne Geruch / wächset häuffig / um Montpelier in Franckreich / ob wol die beste aus Italien kommt / muß frisch / zähe / doch aber wol ausgetrocknet seyn / auswendig recht Blutroth / inwendig aber weiß / und wenn sie gerieben wird / eine schöne rothe Farbe geben; ist innerlich wieder die rothe Ruhr / diarrhoee und hæmorrhagien sehr gut / wird aber nicht sonderlich gebrauchet: sonsten werden Medicamenta Aquæ vit. mit gefärbet / es wird auch das Ungventum rubrum potabile damit gemacht / wird auch zum schmincken

cken mißbrauchet. Man findet noch eine Art wilder Ochsen-Zunge von dem Matthiolo Onosma genannt/ hat viel rauhe und doch weiche Blätter/ wie die kleine Ochsen-Zung/ die Wurtzel ist lang und dünn/ giebt einen Blutrothen Safft/ welchen die Mägdgens mit ▽ rosar. oder Brandwein vermischen und sich Morgens damit waschen/ daß sie fein klahr und roth scheinen.

Ancistron siehe Hamulus.

Ancon siehe Brachium.

Ancoralis processus siehe Processus.

Ancteres, Heftten, Wundhefften, sind gewisse Pflaster aus den starck zusammen ziehenden Hartzen bereitet/ vermittelst welcher man die sehr von einander stehenden Lefftzen der Wunden zusammen hefftet/ diese Operation wird von den Chirurgis Infibulatio genannt.

Anchyloblepharon, Palpebrarum coalitus, oder Connexio, und weil dieses Ubel allezeit in der Nacht geschiehet/heist es auch Cohærentia nocturna, ist eine Augen Kranckheit/ wenn nehmlich die Augen-Lieder entweder unter sich oder mit andern Theilen deß Auges im Schlaff zusammen backen, daß man sie kaum öffnen kan. Dieser Affect entspringet aus einer Zähen Lympha, welche des Nachts aus den Drüsen quillet/ und die Augen Lieder mit den Tunicis der Augen gleichsam verbacket: Dieses übel zuheben dienen erst Laxantia von radice Jalapp. und Mercur. dulc. dann schweiß treibende Mittel/ als ♀ diaphor. Lapid. 69. Myrrh. Cinnabar. ♀ii und Nativ. euserlich aber kan dieser Liquor gut seyn:

℞. △ Euphras.
foenicul.
rosar. ā ℥vj.
Regin. Hung. ℥iij.
⊕ vol. C. C. gr. jv.
Tinctur. Croci ℥ß.
misce.

mit einem Tüchlein auff die Augen zulegen/ ist etwa Eyter von einem Geschwür/ so dienet der Balsam. ♀is, dann kan das Emplastrum de gratia DEi auffgeleget werden.

Ancubitus, Flüssend und trübe Augen von eingefallenen Sand oder Grieß ꝛc.

Ancyle,

Ancyle, ist eine Art vom Krampff/ wenn die Gelencke zusammen gezogen und in ihrer Bewegung verhindert sind/ geschiehet offt an den Fingern und Zehen.

Ancyloglossum, ist ein Fehler der Zunge/ und solches entweder angebohren/ wenn nehmlich die unterste Membranen, welche die Zunge binden/ von Natur kurtz oder hart sind; oder von zufälliger weise/ wenn ein unter der Zungen sitzendes Ulcus eine harte Narbe gemachet. Diß Ubel wird auch Ancylion genannt/ es findet sich dabey ein sehr schweres reden. Es ist nicht allemahl nöthig, sonderlich bey neugebohrnen/ daß dieses Ligament gelöset werde/ denn die Experienz und des Hildani Historia Cap. III. observ. 28. bezeugen/ daß eine große Gefahr nach solcher verwegener Lösung erfolget sey.

Ancyroides, Coracoides siehe Processus.

Ancyromele siehe Hamulus.

Andas, wird bey den Alten eine Flössung oder Solution des Saltzes genannt.

Andria, Ein Zwiedorn, welcher beyderley Geschlechts Geburts-Glieder hat.

Androsæmon siehe Hypericum.

Anethum, Dill, wird in Gärten an Sandicht- und an der Sonnen liegenden Orten gezeuget, die Blätter/ Blumen und Wurtzel lindern Schmertzen/ bringen Schlaff/ vertreiben die unkeuschen Begierden/ wiederstehen dem Gifft/ mindern das Bauch-grimmen; blühet im Junio, Julio und Augusto; præparata sind/ das destillirte Wasser/ oleum destillat. und insolatum.

Anethum ursinum, siehe Meum.

Anevrisma, eine Pulß-Ader Geschwulst, ist ein weicher und als eine arteria schlagende Geschwulst/ so lange der tumor noch klein ist/ denn je mehr er zunimmt/ je weniger wird der Pulßschlag observiret/ wenn das Blut in Anevrismate coaguliret/ so schlägt er nicht/ Ruysch Observ. 38. p. 51. Solch ein tumor entspringet von dem zwischen die Musculos und Haut gesammleten Blut wegen lædirten oder nur erweiterten Häutchen der darunter liegenden Arteriæ: ingemein sind die vorhergehende Ursachen Rosiones oder Wunden der Arterien, zu weilen ist auch eine Erweiterung gnung: es ist ein gefährlich Ding solch ein Tumor, sonderlich wenn er groß ist/ denn wenn er auffbricht/ oder scharff gedrucket/ oder exulceriret/

ret/oder durch ein chirurgisch Instrument geschnitten wird / so folget gantz gewiß eine gefährliche/ öffters auch tödtliche Hæmorrhagie. Mit der Cur hat man also zu procediren/ man öffnet auff der gegen überstehenden Seite eine Ader/und wird eine ziemliche Menge Bluts heraus gelassen/ unterdeßen leget man auff das beleidigte Theil adstringentia aus Aloe, Sangv. dracon. mit Eßig und Eyerweiß/ und verbindet den Ort fest mit Schindeln oder einer Bley - Plathe hierauff/ und läst es also seyn / damit nicht ein neuer Zufluß des Bluts geschehe: in dieser Zeit muß sich der Patient aller Dinge enthalten/ welche das Blut erhitzen können / hergegen aber muß er fleißig glutinantia und vulneraria gebrauchen; die neuere Chirurgi haben eine kurtzere Methode erdacht/ nehmlich sie drucken den über das Anevrisma stehenden Truncum der arteriæ mit einer Ligatur oder dienlichem Instrument, dergleichen Muys in praxi rationali und Ruysch Observ. 2. p. 6. anführen/ wenn hernach der tumor geöffnet/ so legen sie erst ein Stücklein Vitrioli Cyprini, oder Mercur. præcipitat. rubr. crepit. lupi, und hernach ein Pulver aus Sarcocoll. ∇ sigillat. sangv. dracon. &c. auff.

Angeiologia, angeiotomia, eine künstliche Oeffnung der Adern an der Stirn oder an den Schläffen.

Angelica, oder radix Angelicæ, Angelick, H. Geist-Wurtz / ist eine braune scharffe und etwas bittere Wurtzel / vom guten Geruch / wächset in den Gärten häuffig gnung / will einen zugerichteten feucht- und fetten Boden haben; blühet im Julio. Die Wurtzel befördert die Menses, Frucht und Nachgeburt/ stärcket den Magen / zertheilet die Winde / tödtet Würmer / dienet wieder den Scharbock / Seiten stechen / kalt und feuchten Husten / Keuchen / Engbrüstigkeit / Zauberey / Zahn-Weh; treibet Schweiß/ dienet dahero wieder böse Kranckheiten und die Pest: præparata sind ∇ destillat, der Safft / Extractum, die eingemachte Wurtzel / ol. dest. und Balsamus.

Angelica sylvestris minor siehe Podagraria herba.

Angelicus Pulvis siehe Mercurius vitæ.

Sudor siehe Sudor.

Angina, die Bräune, ist eine Geschwulst des Halses: ist entweder eine Kranckheit allein vor sich/ oder ist ein Symptoma der bösen Ungarischen Kranckheit. Es werden von den Practicis vier besondere Species in Ansehung des beleidigten Orts der Bräune gezehlet: die erste Species oder Art wird Synanche genannt / und bedeut so wol innerlich im als euserlich

am Halse eine Geschwulst; die andere Art heist Parasynanche, und in diesem affect sind nur die euserliche Musculi des Ossis hyoidis und des Halses inflammiret / im Munde aber wird kein tumor observiret; die dritte Art heist Cynanche, allwo weder im Munde noch am Halse etwas von tumore oder Inflammation vorfällt / unterdessen aber werden die Patienten vom hefftigen Schmertz angegriffen / vornehmlich unterm respiriren / so / daß sie nicht anders als mit ausgestreckter Zunge respiriren; die vierdte Art heist Paracynanche, wenn nur die Musculi laryngis inflammiret sind und sich ein tumor im Munde findet. Die Ursache der Bräune ist / eine Stockung des Bluts in den Musculis des Halses / Ossis hyoidis der Zungen und des laryngis, welche von einem scharffen humore oder von einer zähen Pituita so die Poros verstopffet / herrühret: Die Bräune von der ersten Ursach wird Angina exquisita, von der andern aber spuria genannt. Die Cur der Anginæ exquisitæ erfordert solche Mittel / welche wieder die Inflammation dienen / wovon an seinem Ort; Repellentia aber sind nicht zubrauchen / es wäre denn / daß man eines stockenden Bluts versichert wäre / Heide in observ. recommandiret Vitriol. alb. in ▽ solviret / andere Frösche ꝛc. imgleichen ist die Venæsection nöhtig / item wieder Schmertz der Mandeln und Uvulæ gelobte gargarismata, Hartmann rühmet succ. Semperviv. mit Sale ammoniac. oder Nitro; Scultetus Observ. 23. macht ein gargarisma aus Wein-Eßig / andere brauchen Leinöhl oder warmen Urin / Dolæus Encyclopæd. Chirurg. Lib. II. pag. 248. hat folgende aus steter Experienz bewehrt erfunden: ℞. ▽ flor. Sambuc. ℥ij.
plantagin. ℥j.
♌ Vini ʒvj.
Salis ammoniac. ʒß.
f. Gargarism.

oder auch ℞. Decoct. fol. Salicis ℔j.
♌ ✱ci ℥ß.
Sacchar. cand. q. s.
f. Gargarisma.

🜍 mit albo græco ist vor gemeine Leute sehr gut / wenn nehmlich in dem Munde eine manifeste Entzündung ist; hergegen wo nur eine euserliche Geschwulst ist / da dienet dieselbe zu discutiren ein Schwalben-Nest mit ▽ oder Milch zum Cataplasma gemacht / oder ein Cataplasma aus Brod-Kruhmen mit oleo Chamomill. Bartholetus applliciret cremor. radic. iridis mit Butter und oleo olivarum vermischet; in der Angina notha und Schmertz

Schmertz der Mandeln dienen Discutientia und fleißig Thee mit ⊖ vol. oleos. genommen/ item purgantia aus trochisc. alhandl. (man hüte sich müglichst/ daß man nicht einen Vomitum erwecke) und scharffe Clystire aus Radic. alth. bryon. Herb. malv. branc. ursin. violar. flor. chamon. Semn. lini, Electuar. benedict. laxativ. Mell. Mercurial. nitr. ʒ at. &c. hiebey können innerlich Salia volatilia C.C. succin. cran. human. ungul. alc. R̄. bezoardic. Liq. C. C. succinat. Mixtur simpl. &c. so nehmlich der Halß noch nicht gantz verschwollen / gebrauchet werden.

Angulus, heist ingemein ein Winckel; in der Anatomie ist Angulus oculi der Augen-Winckel / derer sind an jedem Auge zwey/ entstehen aus dem Zusammenstoß der Augen-Lieder; von diesen ist derjenige so an der Nasen lieget / der inwendige und grössere Canthus major, auch internus genannt; der andere welcher gegen den Schlaf gehet, ist der auswendige und kleinere / wird auch Canthus externus oder minor genennet.

Anguria siehe Citrullus.

Anguilla, der Aal / ist ein bey uns sehr wohl bekannter Fisch / hievon haben unterschiedliche Theile einen bekannten Nutzen in der Medicin: die Pinguedo dienet wider hart Gehör / und macht Haare wachsen / die Leber mit der Galle getrucknet / ist mit Semn. lavendulæ ein sonderlich Specificum wider die schwere Geburt; die Haut entweder frisch oder eingesaltzen ist in prolapsu uteri sehr gut.

Anguis siehe Serpens.

Anhelatio, anhelitus siehe Asthma.

Anil, ist das Kraut / von welchem die bekannte blaue Farbe Indigo kommt / siehe Indigo.

Anima articulorum ist die Radix hermodactyli.
Cerevisiarum siehe Lupulus.
Hepatis ist Rhabarbar.
medica siehe Calidum innatum.
Pulmonum ist Crocus und Semn. anisi.
Rhabarbari ist Tinctura rhabarbari.

Animal magnum siehe Alce.

Anime gummi, ist ein hartes auswendig weisses inwendig aber weiß-gelbes etwas durchsichtiges und mürbes gummichtes Hartz / von unterschiedlicher Grösse / hitzigen Geschmack / und wenn es angezündet wird,

sehr guten Geruchs; kommt aus Brasilien in West-Indien über Spanien und Portugall. Der Baum wovon dieses Gummi kommet / hat an jedem Stengel zwey gegen einander stehende Blätter / so den Myrrthen Blättern etwas gleich kommen / trägt auch dick und grosse Schoten / das weisse / truckne und doch nicht leicht zerbrechliche / so von andern wenig oder nichts untermenget hat / wird gemeiniglich vor das beste gehalten / absonderlich wenn es sehr wohl riechet / wird meistens euserlich in Rauchwercken wider die Flüsse auch heilenden Wundpflastern wider die Haupt- und Nerven-Wunden gebrauchet / weßwegen es auch in Lähmigkeit der Glieder und Contracturen derselben gerühmet wird.

Animellæ, sind gewisse Drüßlein / welche hinter den Ohren liegen.

Animi deliquium, Ohnmacht / siehe Lipothymia.

Animus, das Gemüht / dahero kommt animi affectus, commotiones, pathemata, die Gemüths-Bewegungen: doch ist zu erklähren / wie dieses Wort animus von den Autoribus auff mancherley Arth genommen wird: bey dem Virgilio Lib. II. Georg. wird es vor die angebohrne Art genommen; bey dem Juvenal. Satyr. 6. vor Kühnheit und Desperation; bey einigen wird die unsterbliche Seelen darunter verstanden; endlich wird es vor die Lebens-Geister oder materialischen Anfang des Lebens und der Sinne genommen / oder / wie die Aristotelici reden / vor die forma substantiali oder vor die wachsende und empfindliche Seele genommen.

Aniscalptor, das Arschkratzende Mäußlein / ist das breiteste / welches fast den gantzen Hintersten bedecket.

Anisum, Absynthium dulce, gemeiner Aniß, ist ein bekannter Saame / wird zu Bamberg in Francken-Lande häuffig gezogen und in Deutschland aller Orten verführet; es kommt auch eine Art aus Italien über Venedig / welcher aber viel kleiner als der Deutsche ist. Das Kraut dieses Saamens blühet wie der Fenchel / Kümmel / hat rund zerkerbte Blätter / welche je höher sie steigen je schmaler sie werden: der grosse dickkörnige reine und welcher einen aromatischen doch süssen / feinen bittern Geschmack hat / wird vor den besten gehalten / er stärcket und wärmet alle Glieder des Haupts / der Brust und des Bauchs / zertheilet die Winde / verhütet und heulet das Bauchgrimmen der kleinen Kinder / der gepülverte Saame laxiret die kleine Kinder; præparata sind die Confectio destill. ▽, oleum destillat. Sal und Species.

Anisum stellatum, Stern-Aniß, ist ein gewisser Saame aus Indien / welcher am Geschmack und Tugend dem Aniß fast gleich ist / und

und weil er an der euserlichen Gestalt einen Stern abbildet / indem er aus 6.7. und wohl mehr Zincken bestehet / welche alle aus einem Centro hervor schiessen / und wenn sie oben auffspringen / so viel Körner zeugen als sie Strahlen haben / also genannt; hat euserlich eine gelb-braune Farb / gläntzet inwendig und hält einen länglicht und gläntzenden Saamen wie Leinsaamen in sich / obwohl er noch viermahl grösser ist / hat einen gleichsam aus Aniß und Fenchel vermischten Geschmack und sehr guten Geruch / und wird auch von andern der Sineische Fenchel / und von D. Ursino Anisum Canadense genennet / kommt aus den Philippinischen und Siberischen Insulen / ist ein besonders und nicht gar bekanntes Gewächs / und wird nur von dem Geschmackt also genennet / ist in allen weit kräfftiger als der vorige Aniß; die beste Krafft bestehet in den Zancken und eusern Schalen / die Chineser bedienen sich dieser Früchte bey Gebrauch des Coffee, Thee und Nachtisch / sich damit einen guten und wohlriechenden Athem zu machen.

Annularis, der vierdte Finger vom Daume / Goldfinger / auch Studiosus, nach dem alten Vers genannt /

Doctor, Mercator, Stultus, Studiosus, Amator.

Anodyna, Paregorica, **Schmertz-stillende Mittel**, welche wider allen Schmertz innerlich und euserlich gebrauchet werden: Sie werden auch Hypnotica und Sedativa schlaffmachende und besänfftigende Mittel genannt / und von diesen sind die stärckesten und gar nicht sichere die so genannte Narcotica und Stupefactiva oder dummachende / als Cicuta, Hyosciamus, Mandragora und Solanum: die gebräuchlichste sind die Opiata und Papaverina, die höchste Dosis ist folgende:

Opium cydoniatum gr. j.
Laudanum opiatum gr. ij.
hystericum gr. iij. jv. biß vj.
Tinctura Opii cydoniat. gutt. viij. biß XV.
Tinctura Croci gutt. XXX.
Laudan. hysteric. gutt. XX. biß XXX.
Essent. theriacal. anodyn. Mich. gutt. XXX.
Theriac. Andromach. ʒj.
Coelestis gr. jv. v.
Mithridatium ʒj.
Pulv. anodyn. Mich. gr. v.
Crocus in Substantia ℈j.

Extract. Croci gr. XV.
Semn. papav. alb. } ℨj. biß iß.
Syrup. papav. alb. }
Diacodium Montan. ℥ij.
Tinctur. papav. rhœad. ℨj. biß ij.
Extract. papav. rhœad. gr. jv. biß vj.

Anodynum minerale ist Nitrum antimoniatum.

Anorchodes, sind solche/ welche ohne Testiculis gebohren werden.

Anorexia, ist ein verlohrner *Appetit* zum essen, oder keinen Appetit zum essen haben; solcher Affect ist zwiefach/ denn einige/ so bald nur die Speisen auffgetragen werden/ haben schon gnung/ als wenn sie all gesättiget wären; andere sind/ welche gantz und gar nichts begehren/ oder gar gar keinen appetit haben/ die Ursach ist entweder ein Mangel der Lebens-Geister, oder mancherley Cruditæten und unverdauete Speise im Magen. Den Mangel der Spirituum ersetzet man durch Analeptica, als ▽ Menth. Meliss. Hyssopi. Rorismarin. cum vino ▽ Carfuncul. Mastichin. vitæ Mulierum, Cinamom. Borrag. Essent. Ambr. &c. Die Cruditæten sind mancherley/ dahero die Rotz-und Schleimichte mit aromaticis und scharffen Mitteln verbessert wird/ als Galang. Zedoar. Cinamom, Zingiber, Piper. helen. rad. armorac. ari &c. item Sal. absinth. Centaur. minor. ♀ri ♎ ✱ci, ⊖ vol. C. C. Flor. ✱ci, arcan. duplicat. ♀ ⊕lat. Liq. ▽ foliat. ♀ri. Die überflüßige Galle wird durch Elixir ⊕li Mynſ. und Elixir proprietat. acid. verbessert; wider die saure Crudität dienen absorbentia als Lap. 69. C. C. ust. und s. igne, matr. perlar. corall. pulv. conchar. creta. Oss. Sep. Limatur. Martis &c. Endlich so diese nicht anschlagen wollen/ muß man Vomitoria und sonderlich purgantia ergreiffen.

Anser, eine Gans/ ein gemeiner und überall bekannter Vogel: das Fett oder die Pingvedo ist wider die Ritzen der Lippen gut/ item wider die Scorbutische Lähmung/ getrockneter Gänse-Koth ℨj. gegeben/ ist ein trefflich Mittel wider die Gelbe-Sucht; junger Gänse-Koth im April und Majo gesammlet/ ein ▽ davon destilliret/ wird aqua ophthalmica Maximiliani oder Keyser Maximiliani Augen-Wasser wider alle Gebrechen/ Felle und Staar der Augen dienlich.

Anserina, argentina, Gänserich, Silber-Kraut, wächst an grasichten Orten auff den Wiesen an den Wegen und Zäunen/ das gantze Kraut

Kraut öffnet/ist ein Wund-Kraut/ vertreibet die Fieber/ wird wider die Gelb-und Wassersucht sehr gelobet. Einige halten folgenden Tranck wider den Stein vor ein groß Arcanum:

℞ Argentin. virid. Mjv.
Secal. virid. Mij.

Drücke den Safft heraus/ und thue eben so viel Vini rubri darzu/ diese Mixtur filtrire und trincke sie am ersten Maij des Morgens/ solches thu 3. Jahr nach einander.

Antacida siehe absorbentia.

Antagonista, ein Gegner oder Wiederpart; wird in der Anatomie einigen Mäußlein als ein Zunahme beygeleget/ z. E. abductor und adductor, das ab- und anziehende Arm-Mäußlein sind antogonisten, siehe auch Musculus.

Antemetica, sind solche Artzney Mittel/ welche dem übermäßigen brechen wehren/ dasselbe schwächen/ hindern und den Magen stärcken/ solche sind alle stomachica spirituosa und gelind anhaltende/ als Spirit. Vini, ▽ Mastichin. ▽ Cinamom. cydoniat. Reob. cydonior. ∀ sigillat. Nux Mosch. Corall. Lap. hæmatit. und Opium mit den Opiatis.

Antepileptica, sind *Medicamenta*, welche wider die schwere Kranckheit gebrauchet werden, als radix und semn. Pœoniæ, Succinum alb. ungul. alcis, viscus corylinus, stercus pavonum, Dens hippopotami, Cinnabar ♁ii ♌ Sangv. human. C. C. cornu alcis, Essent. castor. cum ♌ ✳ci, Pulvis Marchion. Epileptic. &c.

Anthelmintica, Wurm-tödtend- und abtreibende Artzneyen: solche sind entweder bittere/ als Absinthium, Centaur. min. Santonic. tanacet. Scordium, Aloes, und alle præparata von aloe &c. oder scharffe/ als raphanus marin. cepæ, nasturtium hypericon. stœchas citrin, oder Erdartige terrea genannt/ als C. C. ust. rasur. C. C. Succin. Limatur. ♂tis, oder sauer/ als Spiritus und ol. ⊖li, Tinctura ♀is, Succin. granator. oder endlich die Mercurialia, welche auch die beste sind/ als Mercurius dulcis, ein Mercurial Träncklein ꝛc denn diese letzte tödten nicht nur die Würme/ sondern führen sie auch zugleich ab.

Anthereon, das Kinn, das unterste Theil des Gesichtes/ wo der Bart wächset.

Antheræ, sind die oberste Spitzchen/ welche mitten auff den Blumen stehen/ siehe auch Lilium album.

Anthi-

Anthines, Kräuter- und wolrichend angemachter Wein.

Anthonor siehe Athanor.

Anthophylli, **dicke Mutter-Näglein**/ sind die zu ihrer rechten Zeitigung gekommen und recht vollkommen worden sind/ sind den andern Wurtz-oder Kreyd-Nägelein zwar gleich/ aber viel dicker vollkommner und etwas schwärtzer/ haben unter einer hartigten Schale einen länglichten braunen Kern/ von einem sehr annehmlichen gewürtzten Geschmack/ so lieblicher als in den Würtz-Neglein. Es sollen die rechten Mutternäglein ein hartes und schwartzes Hartz von einem sehr annehmlichen Geruch und Geschmack in sich halten/ wenn sie von den rechten sind/ welche bisweilen nicht viel kleiner als ein Daumen seyn sollen/ wie Pomet berichtet/ ob Er wol selbsten keine grössere als das letzte Glied am kleinen Finger gesehen: die Apothecker lesen offt an deren statt die grössere Stücke aus den gemeinen Würtz-Negelein und verkauffen solche unter diesen Nahmen/ aus diesen werden die Bäume fort gepflantzet/ welche/ so sie auff die Erde fallen/ von sich selbsten eine Wurtzel gewinnen und ausschlagen. Sie dienen wider Mutter-Schmertzen/ auffblähen der Mutter/ weissen Fluß /Unfruchtbahrkeit/ es wird deswegen ein Syrup oder Safft von ihnen gemachet.

Anthos siehe Rosmarinus.

Anthora, Aconitum salutiferum, Napellus Moysis, Contragerva germanica, **Gifft-Heil**, wächst auff den Alpen Gebürgen: die Wurtzel ist auswendig braun mit einigen Fäserlein/ inwendig weiß/ eines bittern und scharffen Geschmacks und wiedrigen Geruchs; das Kraut ist dem Napello oder Eisen-Hütlein nicht ungleich/ gegen welche diese Wurtzel auch als ein Alexipharmacum gebrauchet wird. Absonderlich dienet sie wider ein ander gifftiges Kraut Thora genannt/ mit dessen Safft man die Pfeile/ wormit die Wölffe/ Füchse ꝛc. getödtet werden/ vergifftet; über das wird sie wider allerhand gifftige Bisse und Stiche/ Pest/ petechialische nnd andere böse Fieber/ Bauchgrimmen/ Mutter-Weh/ Würmer ꝛc. recommandiret.

Anthraces, die **Stein-Kohlen**, haben eine harte aus Erd-Hartz und Schifferstein bestehende Substantz/ welche nach einiger Meynung ein Saltz oder Mutter des Stein-Oels Olei Petræ ist/ so durch das unterirrdische Feuer davon abgeschmoltzen und getrieben werde; sie kommen meistens aus Engelland/ allwo man dabey kochet und die Stuben einhitzet/

einhitzet/ geben aber einen sehr bösen und corrosivischen Rauch von sich/ welcher der Brust und Lunge sehr gefährlich ist.

Anthrax siehe Carbunculus.

Anthrope, eine Menschen Haut.

Anthropos, siehe Homo.

Anthropologia, eine Rede vom Menschen, ist das Special-Theil der Physic, in welchem der gantze Zustand und Beschaffenheit des Menschens erkläret wird

Anthyllida, Kali geniculatum, ist das Kraut, woraus das veritable und eigentlich genannte Sal Alcali gemachet wird/ siehe Kali geniculatum.

Anthypnotica, sind Artzneyen/ welche den Schlaf wehren/ steuren und denselben vertreiben/ werden auch Excitantia auffweckende Mittel genannt/ solche sind alle Spirituosa, volatilia, aromatica, als Spiritus C. C. Eboris, sanguin. human. Lumbric, ▽ltr. ♌ ⊖*ci, sal. volatil. C. C. succin. oleosum &c. vornehmlich wird ietzo Thee sehr recommandiret.

Anthysterica, werden bey dem Blancard diejenige Artzneyen genennet/ welche wider die Mutter-Plag oder passionem hystericam verordnet werden/ selbe sind alle starck stinckende penetrante Sachen/ als Castoreum, Asa fœtida, angesteckter Schwefel/ Meliss. Matricar. Mercurial. Cassia, lign. succin. Myrrh. Liq. C. C. Succinat. Essent. Castor. ▽ hysteric. elixir uterin. Essent. Carminativ. ♌ Zedoar. balsam. embryon, &c.

Anticardium, die Hertz-Grube.

Anticheir, Pollex, Promanus, der Daume an den Händen/ und grosse Zeh an den Füssen.

Anticnemion, ist vom Knie biß unten zu forne der Knoche/ das Schinbein genannt/ ist sonderlich bey Magern zu sehen.

Antidinica, werden bey dem Blancard diejenige Artzneyen genannt/ welche wider den Schwindel dienlich sind/ als radix Doronic. Rosmarinus und dessen Essentz/ Zingiber, Galanga, Salvia, Cubeb. Stercus pavon. Cinnabar. ♁ij, Essent. Ambræ und Castorei, &c.

Antidotarium siehe Dispensatorium.

Antidotus siehe Alexipharmaca.

Antidotus Matthioli, ist eine theriacalische Composition, wird wider die Pest so wohl præservativè als curativè gebrauchet/ die Dosis

H ist

ist ℥j. zu præserviren wird es mit aceto flor. tunic. oder Zedoariæ, zu curiren aber mit ▽ theriacali oder ♌ theriacali camphorato gebrauchet.

Antifebrilia siehe Febrifuga.

Antihecticum Poterii, ist ein gewisses auff Chymische Art bereitetes weisses Pulver / bestehet aus einem Theil des Reguli Antimonii Martialis stellati und zwey Theil des besten Englischen Zinnes / oder es wird auch auff folgende Art bereitet: Ettmüller / ℞. des besten gereinigten Reguli ♁ii simpl. part. jv. des reinesten Englischen Zinnes part. v. diese giesset er zum Regulum, dann mischet er das Pulver mit dreymahl so viel Nitri, detoniret es und calciniret es eine Stunde lang / daß es weiß werde. Wedel aber ℞. Regul. antimon. part. j Stanni Anglic. part. ij. diese giesset er in Regulum, das Pulver verpuffet er mit triplo nitri, endlich edulcorirt ers mit laulichten Regen-Wasser. Andere machen es gantz compendiöse also / ℞. subtil gepülvert antimonii part. j. Stanni Anglic. part. sem. nitri part. iij. alles pulverisiret / untermischet und nach gewöhnlicher Art verpuffet und edulcoriret.

Antihelix, der auswendige Creyß des Ohres und der Nachen.

Antimonium, Spießglaß / wie es bey den Materialisten gefunden wird / ist ein hartes schweres doch zerbrechliches Metall / schwartzlicht wie Bley anzusehen und mit langen Streiffen / auch / wenn es am besten / mit röthlichen Tüpfflein begabet / wird ingemein Antimonium crudum oder roh Spießglaß genennet / so doch nicht recht / indem es nicht roh aus den Bergwercken / sondern in Klumpen und also gegossenen Kuchen gebracht wird / welche aus der Minera Antimonii oder rohen Spießglaß durch Hülffe des Feuers gezwungen werden; kommt meistens aus Franckreich und Teutschland / nachdem das Ungarische / so das beste / nicht mehr wohl zu haben ist. Diese Minera antimonii findet sich in vielerley Gestalt und bestehet insgemein aus schwartzen und etwas glänzenden Ertzt-Steinen / oder wächset an gewissen Schiefer-Sand und andern Steinen / hat auch zuweilen durchsichtige Flüsse und Metallische Crystallen über sich / die beste muß schwer / reich und lauter von Kissen seyn / absonderlich wenn sie aus Ungarn zu haben / welche Goldreich / aber heut zu Tage sehr rar ist / doch ist auch in Teutschland viel gutes Antimonii zu finden. Aus diesen Mineris wird das gemeine ♁ also geschmoltzen: man nimmt zwey irdene Töpffe / gräbt den einen in die Erde / bedeckt denselben mit einem eisern Blech wie ein Schaum-Löffel durchlöchert / stürtzet alsdann den andern / welcher mit zerstossenen Minera ♁ii angefüllet ist / das

das unterste zu oben drüber / umgiebet beyde Töpffe mit einem starcken Feuer / so tropffet das ♁ in den untersten Topff zu solchen Kuchen / wie es gebracht wird / das Blech aber verhindert / daß der Kieß und Steine von der Minera zurück bleiben. Das ♁ crudum wird zu den Holtz-Träncken genommen / es brauchens auch einige zu etlichen granen, wider die schwere Noth / jucken der Haut und Morbum gallicum, doch ist dabey Behutsamkeit von nöthen. Aus diesem ♁o sind unterschiedliche schöne præparata, so wohl in der Material-Kammer als in der Officin zu finden / als das

Antimonii Butyrum, welches / wenn man das Antimonium mit dem Mercurio sublimiret / gemacht wird.

Antimonii cerussa, ist das mit dem Regulo bereitete ♁ diaphoreticum.

Antimonii Cinnabaris, wird ebenfalls aus dem ♁ und ☿io sublimiret.

Antimonium diaphoreticum simplex, wird bereitet / wenn man drey Theil Salpeter mit einem Theil gegossenen Spießglaß vermischet und detoniret / thut man noch Limatur. ♂tis so viel als Antimonii darzu / so hat man auch das

Antimonium diaphoreticum martiale.

Antimonii flores bekommt man / wenn man das Spießglaß ohne Zusatz in einen Kolben oder Topff in die übergesetzte Hütte oder aludel sublimiret.

Antimonii hepar wird bereitet / wenn man ♁ und ⦶ää vermischet / und so gleich durch Anzündung der Mixtur verpuffet und detoniret / ist ein Leberfarbicht Pulver.

Antimonii regulus communis wird / wenn man das ♁ mit ♀ und ⦶ calcinirt und zum Fluß bringt / in eine fett gemachte Gieß-Puckel giesset / und so lang an diese mit dem Hammer klopffet / biß sich das schwere Metallische Theil zu Boden giebt / muß aus schönen gläntzenden Stücken wie Wißmuth bestehen / ist er aber noch nicht schön gnung / muß er von neuem mit dem Nitro gegossen und gereiniget werden. Nimmt man aber Feilspähn oder Huffnägel zu dem ⦶ und ♀io, so bekommt man den

Antimonii regulum martialem.

Nimmt man ferner an statt des Salpeters gemein Küchen-Saltz und ♀ so wird der

Antimonii regulus medicinalis.

Antimonii sulphur auratum wird / wenn man die Schlacken des Reguli in Wasser auffsiedet und mit Eßig præcipitiret / allwo nach einem hefftigen Gestanck sich ein rothes Pulver zu Boden setzet / welches wegen der Farb das Sulphur ♁ii auratum genennet wird / und je öffter es præcipitiret ist / je besser wird es gehalten: treibet den Schweiß / und wenn es auff das höchste gebracht wird / so curiret es die schwere Noth / zu 1. biß 3. gran eingegeben.

Antimonii Vitrum, ist nichts anders als ein calcinirtes und von seinem gifftigen Schwefel befreyetes Spießglaß; man findet solches zuweilen von der Natur selbsten unter der Erde præpariret / weil aber solches sehr rar ist / so wird es durch eine künstliche und starcke Calcination unter einem grossen Camin verfertiget / wobey man sich sehr vor den gifftigen Rauch zu hüten hat: das gemeine ist dunckelbraun / in dicken auch dünnen Stücken / die Chymici wissen auch ein Purpur farbes / gelbes und von andern Couleuren zu machen; wird zu erbrechenden und purgirenden Artzneyen gebraucht / wenn man es über Nacht in Wein leget: im Kriege sollen die vergifftete Kugeln daraus gemachet werden. Uber angeführte Præparata finden sich noch mehr als ♀ emeticus, Syrupus vomitorius, Tincturæ, ☾ ♁atum, ☿ vitæ, ⩍ ⊕-li philosophicus, die bezoardica &c.

Antiparalytica, sind **Mittel, welche wider die Lähmung gebrauchet werden**, wie alle scharffe aromatische Kräuter / als Chamædr. Chamæpyt. Serpill. primul. veris. Majoran. Origan. Lilium convall. Rosmarin. Puleg. Calaminth. Rad. angelic. Valerian. Bacc. lauri, Juniper. Piper, Zingiber. ▽ Magnanimitat. ol. dest. angelic. Anisi, Succini therebinth. galban. Sagapen. gumm. ammoniac. castor. petrol. balsam. Peruvian. ⩍ Lumbric. ▽itr. ⊖✱-i, Ameisen-Bäder / ol. laterum, amygdalar. lilior. alborum, hypericon, &c.

Antipathes, ist eine schwartze Art von Corallen / wiewohl sie doch etwas anders zu seyn scheinen / indem sie viel zäher als die andere Corallen / und wie Horn anzusehen sind / sie wachsen auch lang und starck / daß man sie an statt eines Stocks gebrauchen kan.

Antipathia, **ein wider oder gegen-*Affect***, ist eine solche Feind-

schafft /

schafft/ die einer gegen eine oder andere Person träget / daß man sie nicht sehen/ um sich leiden / noch von ihr hören kan: Diesem ist die Sympathia entgegen gesetzet/ so nichts anders ist / als wenn sich zwey auffs beste verstehen / begegnen und lieben/ das sie nie von einander lassen können/ aus diesem finden sich Sympathetische Kranckheiten und Curen.

Antipharmacum siehe Alexipharmaca.

Antiphysica siehe Carminativa.

Antiquartium, heist bey den Practicis ein Specificum wider das viertägige Fieber / also ist ietzo das Antiquartium Peruvianum in grossen Gebrauch/ oder die wider alle Fieber gebräuchliche Wurtzel und Rinde ChinaChinæ, siehe China Chinæ.

Antirrhinum, Orantium, Os leonis, Dorant/ Kalbs-Nasen/ Hunds-Kopff/ wächset in griesichten Oertern/ blühet im Majo und Junio, wird nicht sonderlich in der Medicin genutzet, außer daß es die Weiber wider die Bezauberung und Gespenste den Kindern anhängen / unterlegen/ damit beräuchern und baden.

Antispasis siehe Revulsio.

Antispasmodica, werden die jenige Mittel genannt/ welche wider den Krampff dienen, sie mögen innerlich oder euserlich appliciret werden/ als Liquor C. C. succinat. Antihectic. Poterii, Cinnabar. ℥ii, flores ♀s, Succinum præparat. Unicorn. ver. Dens hippopotami, cornu rhinocerotis, rasur. ungal. alcis, Rosmarin. Chamædr. Chamæpyt. Majoran. Salvia, Ruta, lavendul. bacc. lauri, juniper. axungia, cati sylvestr. castor. ol. dest. Angelic. anisi, Succini terebinth. juniper. petrolei &c.

Antisternon siehe Dorsum.

Antistrophæ, heissen die zwey oberste Rippen von den sieben wahren Rippen.

Antithenar, ist bey dem Riolano das dritte anziehende Mäußlein des Daumens.

Antitragus, das dicke Theil des euserstenOhr-Randes/ ist dem Ohrbock Trago entgegen gesetzet.

Antophylli siehe Anthophylli.

Antrum buccinosum, die Muschel des Ohres, ist die krumme Höhle biß zum innern des Ohres.

Antrum pylori siehe Pylorus.

Anus, der Hintere, Arsch, dessen dicke fleischlichte Theile die Backen genannt werden.

Anus cerebri, der Arsch des Gehirns, ist der Anfang der vierten Hirn-Kammer, welche das runde Loch ist, zwischen denen zwey Arschbackförmigen Erhöhungen, oder denen grössern Berglein, von welchen auff einer Seite zu der vierdten Kammer, von der Andern Seite durch die Spalte zu dem Trichter ein Durchgang ist.

Anxietas, Angst, Benauung.

præcordiorum, Hertzens-Angst, ist eine grosse Angst um die Hertz-Grube mit einem sehr schmertzhafften nagen des obersten Magenmundes, oder unter der Hertz-Grube, oder unter dem Schildförmigen Krospel. Die Ursachen sind in dem Magen liegende scharffe Cruditæten oder krampffichte Zufälle der Gebähr-Mutter, der Gedärme, eine übele Beschaffenheit der Lungen des Zwergfells, der Leber, Harnblase, Würmer, Fieber 2c. Die Cur stehet darauff, daß die angeführte Zufälle als Ursachen durch besondere Mittel, welche bey jedem Casu zufinden, gehoben werden. Weil aber die scharffen Cruditæten mancherley sind, so hat man auch verschiedene Mittel dieselbe zu corrigiren. Wieder die scharffe Galle dienen purgantia, als Diagryd. resin. Scammon. Cremor ♀ri, und acida, als Spiritus ⊖li philosophic. Succ. Citri, Syrup. corallor. de Omphacio, Succus acetosæ und acetosell. auch Pulver aus Cryftall. mont. Corall. rubr. præp. C. C. ust. Lap. 69. Cremor. ♀ri. Die saure Säffte corrigiret man mit absorbentibus, als Lap. 69. Corall. matr. perlar. Limatur. martis ∀ sigillat. Lapid. percar. coch. præparat. &c. Hat man unversehens scharffe Giffte als Arsenicum, Auripigmentum, Mercur. sublimat. aqua fortis &c. oder gantz scharffe purgantia wie Colocynthis, Helleborus &c. eingeschlucket, so dienen fette und Oelige Dinge, als fette Hühner-Rind, Kalb-Fleisch-Suppe, oleum olivar. amygdalar. dulc. auch Milch und Molcken, item Theriac Mithridat. ol. ♀i p. d. &c.

Aochlesia siehe Anodyna.

Aorta siehe Arteria.

Aortra, das auff beyden Seiten hangende Theil der Lungen.

Apattage, heist bey dem Hippocrate genesen, gesund werden, item gelind purgiren.

Aparine aspera, vulgaris, Kleb-Kraut, Betlers-Läuse, wird hin und wieder auff den Feldern, an den Strassen, Hecken und Zäunen

nen/ desgleichen unter dem Flachs angetroffen/ das gantze Kraut ist zuträglich die Kröpffe und drüßichte Geschwülste zuvertreiben/ frische Wunden zuheilen/ das Ohrweh zustillen.

Aparine lævis, epatica, **Wald-Meister, Stern-Leber Kraut,** wächst auff den Bergen in Wäldern an sandicht- und schattichten Orten; das Kraut sammt der Blumen dienen zur hitzigen Leber- und gelbe Sucht/ Krätze; das Infusum hievon erwecket den Appetit und hilfft der Dauung.

Aparthrosis siehe Dearticulatio.

Apella siehe Lipodermus.

Apepsia, **übele und schwache Dauung,** ist eine Magen Kranckheit/ wenn nehmlich in demselben gantz und gar keine Chilmachung geschiehet/ im Deutschen pfleget man zusagen: Er hat den Magen verderbet/ dieser Zufall hat eine gemeine Ursach und Cur mit Anorexia, wovon an seinem Ort zusehen.

Aper, ein **Wild-Schwein,** hievon die Dentes apri oder **Wild Schweins-Zähne** in der Officin bekannt/ selbe werden vor ein sonderlich Mittel wider die Bräune/ Seitenstechen/ und andere innerliche Entzündungen/ so von gestocktem oder etwas geronnenem Geblüt gerühmet/ und entweder allein oder mit den Hecht-Zähnen mit Nutz verschrieben; es werde gleich die Rasura dentis apri oder Dens apri sine △ gebrauchet.

Aperientia, **alle öffnende Mittel,** worunter die Vomitoria, purgantia, Harn- und Schweißtreibenden Mittel/ item die Sternutatoria, Miltz- und Leber öffnende rc. verstanden werden.

Aphæresis, wird das Theil der Chirurgie genannt/ welches alles überflüßige am menschlichen Leibe abnimmt/ als wenn der sechste Finger oder Zeh abgenommen wird rc.

Aphepsema siehe Decoctum.

Aphonia, **Sprachlosigkeit, Verstummung,** ist eine gäntzliche Auffhörung der deutlich- und verständlichen Stimme/ es mag entweder auff eine Zeitlang seyn/ oder auch perpetuel anstehen; wird auch Lingvæ Ligatio, Mutitas, Obtumescentia und Vocis interceptio genannt. Die Ursachen sind fast unzehlich/ als Suffocationes von Catarrhen, Epilepsie, Lähmung oder Verrenckung des Kiefers/ Schlucken/ Mutterbeschwer/ tieffe Wunden der Brust/ Verletzung der Nerven/ Brüche des Cranii, Verletzung des Cerebri &c. Die Cur wird gantz besonders nach allen Umständen und

Ursachen eingerichtet/ und ist hin und wieder unter den behörigen Tituln nachzuschlagen.

Aphronitrum, ist ein natürlicher Salpeter, welcher sich an den alten Mauren und Gewölben anhänget; dieses bestehet aus kleinen subtilen Crystallen / so wie eine Blume anschiessen / weßwegen er auch Flos nitri heißet / kommet dem rechten Nitro etwas näher als der gemeine Salpeter/ und suchen einige was verborgenes darinnen / wird auch Spuma nitri genannt.

Aphros siehe Spuma.

Aphrosyne siehe Delirium.

Aphthæ, die Schwämmchen/ sind kleine Geschwüre im Munde oder vielmehr mit einer Lympha angefüllete Blasen/ welche im Anfang des ausbrechens klein als Hirse sind/ so sich mit der Zeit mit grossen Schmertz und Erosion der innern Haut/ in dem gantzen innerlichen Munde ansetzen/ ist eine ordinaire Kranckheit der kleinen Kinder: Hiebey findet sich verhindertes unterschlucken/ Hitze des Mundes und endlich eine vollkommene Exulceration, wo man sie nicht wol in acht nimmt / weßwegen die Kinder zum steten schreyen gebracht werden. Sie kommen von der Schärffe der eingesogenen Milch her/ welche also fort die zarte Haut durchfrisset. Die Cur bestehet darinnen/ daß die Schärffe der Milch und Saltz corrigiret werde; wider das erste dienen die Salia Volatilia, C. C. Sangvinis humani &c. item ♁ diaphoretic. simpl. und martial. bezoardic. mineral. jovial. martial. &c. Die Salia aber/ welche Ulcera machen/ werden entweder mit Aquosis diluiret, als Spongia Sambuci ▽ fontan. maceriret, ▽ flor. Ligustri oder Rüben-Oel mit Zucker; ist eine Inflammation dabey/ so wird ein unfehlbahres Mittel Milchschmand mit ein wenig Salpeter seyn; sind aber schon vollkommene Ulcera, so dienet ein Decoct von Feichen / rob. diamoron. oder dianucum/ Rosen-Honig mit Nuce moschat. oder mit cinerib. radic. fœniculi vermischet; oder Decoct. Salviæ Saturei rad. pentaphyll. oder stärckere von Rosen-Honig mit ein wenig ♎ ⊖is geschärffet/oder ▽ Spermat. ranar. prunell. mit ol. ⊕li Oxymelle, lap. medicamentos. Crollii oder Allaun in ▽ plantaginis solviret.

Apices, Zoten, sind Spitzen oder Zäserchen / so ingemein etwas dickhafft hangen in den Blumen an den so genanten Drätchen.

Apis, eine Biene ist ein bekantes und in der Medicin auch Haußhaltung sehr zuträgliches Thierlein; sie vermehren sich gleich andern dergleichen

chen Insecten durch eigene Bruth / aus welcher erstlich ein weisses Würmchen und nachmahls eine dergleichen weisse Fliege entstehet/so endlich eine gelb und braune Biene wird; deßwegen ist gantz falsch was einige vorgeben / daß die Bienen aus dem faulen Ochsen-oder Löwen-Fleisch gezeuget werden/ indem die so genannte generatio æquivoca bey den Gelehrten längst ausgeschustert ist; nach dem aber die junge Bienen in der Alten Stöcke nicht Platz gnung haben, als suchen sie durch das schwärmen ihre eigene Wohnung; in der Medicin kommen die Bienen selbst / der Honig und Wachs zum Gebrauch vor/ die Bienen getrucknet und calciniret mit Honig vermischet und auff die kahle Oerter geschmieret/ist wider Alopeciam gut.

Apium hortense, Petroselinum, **Petersilche, Garten-Eppich**, wird in Gärten gezeuget/will einen feuchten Boden haben: Die Wurtzel und Kraut bekommen der Leber / Miltz und Magen wol / sind bewährt in Verstopffung der Weiber-Blum/dienen gegen den Stein / schwere Geburt/bringen Lust zum essen und Beyschlaff.

Apium Macedonicum, Petroselinum Macedonicum, **Steineppich**, *Macedon*ische **Petersilge**; das Kraut ist dem Cellery fast gleich/ der Saame so allein gebräuchlich/ ist länglichter als der Gemeine/ doch schmaler/ kleinstreiffig und lockicht / schwartz-grüner Farb/ eines scharffen und aromatischen Geschmacks und starcken Geruchs/ hat seinen Nahmen von dem Königreich Macedonien/ worinnen er häuffig hervor kommt und von da in Europam gebracht wird: wird zum Theriac/ Antidot. Matthioli und Tinctur. Bezoardic. genommen / weil er eine Gifft-treibende Eigenschafft hat/ stärcket auch den Magen und kommt den Wassersüchtigen zu gut/ treibet den Urin: er stärcket auch die entkräfftete Mannheit / daher findet auch der Holländer ihr Sprichwort statt:

Peterseiy helfft the Man to Paerdt,
Ende the Vrouven onder the Aerdt.

Apium und Petroselinum montanum, **Berg-Eppich/Hirsch-Peterlein** / wächst auff bergicht-sandicht-und steinichten Orthen/ der Saame sammt der Wurtzel bricht und treibt den Stein / Urin und Schweiß / fördert die Menses, widerstehet dem Gifft.

Apium vulgare, palustre, **gemeiner Eppich**, wächst an sumpfichten Orthen unter den Bachbungen: Die Wurtzel sammt dem Saamen reinigen / dienen wider Verstopffung der Leber / Miltz / Mutter / Monats-Zeit / Nachweh und Geburt / Zahnweh / blöd Gesicht / &c.

Apocrustica siehe Adstringens.

Apocynum, Cynocrampe siehe Honette.

Apoglaucosis siehe Glaucedo.

Apophlegmatismus, ein Schleim-abführend Mittel / kan mit gutem Recht auch Salivans genennet werden / weil alles was abgeführet wird / aus den Speichel-Drüssen kommt; man mag solches käuen / sich mit gurgeln / an den Gaumen schmieren / oder auch dran lecken / wird sonsten auch sprudeln / spucken / fliessen / saliviren genannt. z. E.

℞ Pulv. rad. acori
Pyrethr.
Zedoar.
Cardamom. ā ℈j.
Syrup. capillor. Vener.
Violar. ā ʒij.
M. S.
Schleim-abführender Safft öffters 1. Löffel voll davon in den Mund zu nehmen.

Oder auch ℞ Pulv. groß. rad. Hellebor. alb.
Pyrethr.
Zingiber.
Zedoar.
Cardamom.
Cubeb.
Piper ā ℈j.
affund. Vini albi
▽ fontan. ā ℥ij.
Stent per noctem in infuso, mane ebulliant cum leni expressione.
D. S.
Schleim-abführend Mund-Wasser öffters zu nehmen / und eine Weile in dem Mund zu halten.

Oder ℞ ☿ii saliv. hum. extinct. ʒß.
Mastich. ʒij.
Mellis q. s.
f. bacillus d. s.
Sonderlich Mund-Zäpfflein / daran öffters zu saugen.

Solche

Solche Mittel werden auch Apophlegmatizantia genannt. Bey diesem Gebrauch ist zu mercken / daß sie früh und nüchtern bey leeren Magen zu brauchen sind / denn wenn der Magen mit Speisen angefüllet / wird er seines zur digestion nöthigen Menstrui beraubet / (2) sind solche Mittel auch nicht zu starck zu brauchen / weil zugleich mit dem Muco der tüchtige Speichel evacuiret wird / wornach die digestion lædiret / der appetit verdorben / ja der gantze Leib abgemergelt wird.

Apophysis, Processus Ossium, ein Fortsatz des Beins / oder eine Hervorragung der Herausstehung / so selbigem gleichsahm als ein eigener Theil anhänget: Dieser empfänget nach Unterscheid dergestalt unterschiedene Nahmen / denn wenn er einiger maßen rund ist / wird er das Haupt genennet / und wenn ein schlancker Theil desselbigen auff dem Haupte lieget / heisset es der Nacken / ist der Fortsatz spitzig / nennet man es einen Schnabel / bißweilen einen Dorn. Ferner wird auch bey dem Hippocrate ein Fleisch-Gewächs am fleischichten Ort so genannt.

Apopiesma, das Ausdrücken der Materiæ oder Eyter aus den Wunden und Geschwären.

Apoplecta, die innere Drossel-Ader / so bey der Lufftröhre herauff steiget.

Apoplexia, der Schlag / die Hand GOttes / der Tropff / ist eine gantz schleunige Benehmung aller Verrichtungen / das ist / der Bewegung und Sinne mit Mangel der Sprache; doch aber lassen unterdessen der Pulß und die Respiration nicht nach / auch die Farbe des Gesichts verändert sich nicht / wie bey den Ohnmächtigen observiret wird; dieser Zufall wird auch Gutta, Morbus attonitus, Paralysis universalis, Resolutio Nervorum universalis und Sideratio genannt. Es ist noch eine und schwerere Gattung des Schlages / da die Menschen ohne einige vorhergehende Zufälle als Schwindel / Hauptweh &c. alsofort angegriffen und zu Boden geworffen werden. Man findet bey den Practicis einen Unterscheid / daß wenn etwa nur eine Seite vom Haupt biß zu Fuß vom Schlag angegriffen ist / Hemiplegia oder Hemiplexia der halbe Schlag / wenn alle Theile des Leibes / ausser das Haupt gerühret / Paraplegia genennet werde. Die näheste Ursache ist der gehemmte Einfluß der Geister zu den Theilen; die neben-Ursachen sind mancherley / als unzeitige Bewegungen / hefftiger Zorn, unvermuthete Fälle von hohen Oertern / Schläge / Contusiones und mancherley Wunden des Haupts / Donnerschläge / Rauch und Dampff von Kohlen / Arsenico,

nico, Mercurio und andere metallische Ausdämpffungen mehr. Die Cur ist zwiefach/ eine im Paroxysmo, die andere ausser demselben. In dem Paroxysmo hat man eintzig zu sehen / daß der Patient ermuntert werde; dieses erlanget man auff unterschiedliche Art / wenn man den Patienten gleich auffrichtet / mit einem scharffen Tuch reibet / oder scharff bindet / bey die Haare zwacket / Pfeffer / Euphorbium &c. in die Nase reibet / scharffe Balsame und anstreich-Wässer brauchet / eine gute Venæsection anstellet / scharffe Clystire und Stuhl-Zäpffchen appliciret aus Fol. Nicotian. Herb. Serpill. flor. Chamomill. rad. pyrethr. colocynth. Mell. anthosat &c. in ⊡ gekochet. Einige stecken auch in den Mund sal gemmæ oder ⊖l. alb. item ol. dest. Lentisci in die Nase geschmieret / vesicatoria hinter die Ohren gesetzet &c. Wenn denn endlich der Patient erwecket / und sich wieder erholet / so müssen stärckende und Excitantia Salia volatilia den Geistern die natürliche Bewegung wieder zu geben / und die Pituitam zu resolviren / gebrauchet werden / solche sind hier / so wohl zu præserviren als zu curiren Salia, Origanum, Ruta, Chamædrys, Chamæpyt. Calaminth. puleg. Semn. eruc. coriandr. Sinap. alb. carvi fœnicul. anisi, radix angelic. caryophyllat. Valerian. Vincetoxic. flor. lavendul. stœchad. arab. anthos. primul. ver. lilior. convall. cubeb. Cardamom. Spirit. Sangvin. human. secund. human. cranii human. ✱ci, ⊡æ, liq. C. C. succinat. Essent. castor. rorismarin. spicæ, lavendul. succini, Tinctur. corallor. ♎ formicar. acid. Sal. vol. C. C. succini, Unicorn. ver. Dens hippopotam. Cinnabar. ♉ ii Corall præp. Die besorgliche recidiv zu verhüten / müssen die neben-Ursachen wohl untersuchet / die Conditio primarum viarum accurat examiniret werden, denn gar selten gebrechen derselben Fehler / weswegen Vomitoria, Purgantia, Sudorifera &c. allhier ihren stattlichen Nutzen haben. Die Sudorifera können Decoct. lignor. Essent lignor. ♎ C. C. Mixt. simpl. Tinctur. bezoardic. ♉ diaphor. flor. ♀is &c. seyn.

Apoplecticæ venæ siehe jugulares venæ.

Aposceparnismus, ist eine Art von Brüchen an der Hirnschaale oder andern Bein, als wenn es gleichsam von der Seite gespalten wird / nicht anders als wenn mit der Axt ein Stück vom Holtz abgeschlagen wird.

Apositia siehe Inappetentia.

Apostema siehe Abscessus.

Aposthema siehe Abscessus.

Apothesis, eine künstliche Zurechtsetzung des zerbrochenen Gliedes.

Apo-

Apozema siehe Decoctum.

Apparatus heist ingemein eine Zurüstung oder Vorrath allerley Sachen; bey den Chirurgis ist es ein Vorrath ihrer Instrumenten und Medicamenten / daherokommt

Apparatus Chirurgicus, bey den Anatomicis ein Vorrath mancherley anatomischer Instrumenten / und denn ist

Apparatus Anatomicus; bey den Apotheckern aber eine Zurüstung / Vorschub allerley Gefässen und Materialien, da ist denn

Apparatus pharmacevticus, verhanden.

Appendix, heist ingemein jeder Anhang / wie es aber in der Anatomie zu verstehen ist / siehe Epiphysis.

Appetentia canina siehe Appetitus caninus.

Appetitus, Appetit / Lust / Begierde zum essen und trincken / dieses wird auch von andern Neigungen der Natur verstanden / als vom Beyschlaff / &c.

Appetitus amissio, deperditio, verlohrner Appetit / siehe Anorexia.

Appetitus caninus, Appetentia canina, Hund-Hunger / ist ein vermehrter Hunger / oder stete Begierde zum essen / so / daß die Patienten was sie gantz schleunig eingefressen, fast unverdauet entweder per sedes oder per vomitum wieder von sich geben / und davon hat diese Kranckheit auch solchen Nahmen erhalten. Die Ursache dieses Ubels ist eine hefftige contraction des Magens / darzu giebet Gelegenheit (1) ein scharff acidum im Magen / (2) Würme und (3) strenge Kälte. Das acidum wird mit absorbentibus corrigiret, vornemlich recommandiren die Miscell. Natur. Curios. Dec. III. Ann. IV. c. 81. pag. 177. Sal. tartari. Wider die Würmer dienen absonderlich amaricantia und aloetica; die Kälte wird durch Calida verbessert / einen Trunck Spanischen Wein oder Sect.

Appetitus depravatus, verdorbener Appetit / dieser kan gantz bequem in zwey Puncta gebracht werden: In dem ersten wird ein Irrthum wegen des objecti observiret / indem gantz ungereimte und nicht taugliche Dinge zum essen verlanget werden / als Kreide / Kalck / Stein / Erde / Baumwoll / Leder / lebendige Krebse &c. &c. und solcher affect heist Pica; im andern Punct ist das vitium in der Art und Weise / an diesem affect laboriren nur die Schwangere in den drey ersten Monaten / wenn sie nemlich mit einer solchen Begierde begehren / daß sie / so sie das begehrte nicht erlangen / ent-

entweder abortiren / oder die Frucht mit einem Muttermahl bezeichnen / dieser affect wird Malacia genannt.

Applicatio, heist die Verrichtung eines Wercks / so ein Medicus oder Chirurgus thut / als wenn der Medicus dem Patienten innerlich- oder äusserliche Artzneyen selbst darreicht / oder wenn der Chirurgus Wunden verbindet / Pflaster streichet und auffleget / verdorbene Glieder abnimmt / der Bader schröpffet und Bade-Köpffe auffsetzet &c. so heist denn diese Verrichtung oder Arbeit eine application.

Appropriata, sind solche Medicamenta, welche einem gewissen Theil und dessen Kranckheit allein zugeeignet werden / als ▽ fœniculi ist ein appropriatum wider die Augen-Mängel / die Mercurialia sind appropriata wider mancherley Unreinigkeiten des Geblüts / die Chamomilla mit allen præparatis ist ein appropriatum wider die Colic. &c.

Apracta, zum Beyschlaff und Gebähren untüchtige Schaam-Glieder.

Apyromele, ein Spatel ohne Knöpffgen.

Aqua, das Wasser / was es eigentlich sey / ist jedem bekant; in der Medicin wird es als ein nicht natürlich Ding betrachtet / welches dem Menschen entweder zum Tranck / Nahrung oder Artzney zuträglich ist; Dahero sind des Wassers Unterscheid und Eigenschafft wohl zu untersuchen / massen einige rein / andere unsauber / einige gesaltzen / andere allaunicht &c. sind. Von den mineralischen Wassern ist der Titul Acidulæ und Thermæ zu sehen.

Aqua alma, und Cœlestis, ist der gantz vollkommen rectificirte Spiritus Vini.

Aqua aluminosa Fallopii wird also gemachet: ℞ ▽ Plantagin. Rosar. ā ℔j Alumin. Roch. Mercur. sublimat. ā ℥ij. laß es auff die Helffte einsieden / das Klahre decantire.

Aqua articulorum siehe Synovia.

Aqua alregi, ist Kalck-Wasser.

Aqua benedicta Rulandi, darzu ℞ Croci Metallor. ℥j. gieß Frantz-Wein ℥xxx drauff / laß es 24 Stunden in der Digestion stehen / seug es durch / und hebs zum Gebrauch auff.

Aqua cerebri, ist aqua tartari.

Aqua divina Fernelii, ℞ Mercur. sublimat. ℥j. solvire es in ▽ plantag. ℔j.

Aqua

Aqua Elsabon oder Holsobon, Salmatina, ist gemeines Saltz-Wasser.

Aqua fortis, Scheide-Wasser / Silber aufzulösen / wird aus ⊖-li part. ij ⦶i part. j. und Aluminis ein halb Theil gemachet.

Aqua glareoli siehe Synovia.

Aqua lilii, ist das Auripigmentum.

Aqua Naphæ siehe Malus aurantia.

Aqua nitri, ist Sal alkali.

Aqua ophthalmica Saphyrina, blau Augen-Wasser / wird also bereitet: ℞ Calcis viv. ℥vj. ▽ fontan. ℔ß mache hiervon eine Lauge / darinnen solvire salis ammoniaci gr. vj. wenn es vollkommen solviret / so giesse dieses ▽ in ein Meßing Becken, und laß es die Nacht über stehen / so wird es eine blaue Farbe bekommen / ist die Coleur nicht blau genug / so kan die Dosis des ✱ci vermehret werden.

Aqua permanens, wird daßjenige genannt / welches aus den zwey vollkommensten Metallen / Gold und Silber wird / und ist der Mercurius Philosophorum selbst.

Aqua phagadœnica, wird also bereitet / ℞. △ ♃ ℔j. Mercur. sublim. corros. ℈j. vermische es / es dienet böse Geschwüre zu reinigen.

Aqua Philosophorum, aucta, lucens, wird bey den Chymicis der Mercurius genannt.

Aqua Regis, Gold-Scheidewasser, wird aus ⊖-lo, nitro und ⊖✱co oder aus ⊖ marin. und ▽ forti bereitet.

Aqua virginea, viscosa, ist das ▽ permanens.

Aqua viridis Hartmanni, darzu ℞. Mellis rosat. ℥ij. ☿ viv. alumn. crud. virid. æris ā ℥j. albi græci, die Knopchen von Sabina und Sambuco ā P. j. Flor. hyperic. plantag. puleg. Rorismarin, Rutæ, Salviæ ā Mß, koche alles / ausgenommen den Grünspahn / eine halbe viertel Stunde in weissen Wein und ▽ Solani ā ℔j, wenn es vom Feuer genommen / thue ⊕ darzu / daß er sich solvire / denn seuge das grüne Wasser durch / dienet zur Heilung aller Geschwüre / sie mögen auch seyn / wie sie wollen.

Aqua inter cutem, Wasser zwischen Fell und Fleisch.

Aqua pericardii, Wasser des Hertz-Säckleins. Noch folgen einige spirituöse und nach Chymischer Art bereitete Wasser / als

Aqua

Aqua antiscorbutica Brandenb. ℞. Herb. acetos. Agrimon. Beccabung. Chelidon. min. Cichor. cochlear. cuscut. fumar. trifol. aquatic. veronic. ana recent. Miij. schneide sie klein / vermische sie / und gieß aller dieser Kräuter ▽ dest. ana q. s. darauff / destillir es hernach im Marien-Bade.

Aqua apoplectica spirituosa Junckenii, Junckens Schlag-wasser, ℞. Flor. lilior. convall. anthos lavendul. tiliæ basilicon. Mari veri ā ℥ij. Herb. Salv. majoran. sarpill. rosmarin. thymi ā Mij, Incis. infund. Vini generos. und ♌ Cerasor. nigr. per fermentat. parat. ana q. s. Nachdem dieses 6. Tag in der Digestion gestanden / destillir es / und infundir in das abgezogene wieder Cardamom. Cinamom. Macis Nuc. Mosch. Cubeb. Caryophyll. Angelic. Zedoar. Tormentill. ana ℥j. Nach dem es eine weile maceriret / destillir es wieder aus der Blasen / und hebe das zu erst herauskommende Wasser auff / und so es beliebig, kan in dessen einen Theil Mosch und Ambra, im andern aber Castoreum gehangen werden.

Aqua asthmatica Augustanor. Lufft-Wasser, ℞. Radic. enul. Ireos flor. ana ℥ij. Herb. Hysoph. pulmonar. salv. hortens. ana Mj. Semn. anisi, fœnicul. Cinamom. acut. ā ℥ß. Cardamom. ʒij. Croci ℈ij. Spirit. vini ℔j. ▽ Scabios. Tussilag. Veronic. ana ℔ß. laß es 3. Tage digeriren / dann destillir es ausm Marien-Bad.

Aqua Carbunculi Brandenburg. köstlich Carfunckel-Wasser: ℞. Herb. betonic. lavendul. majoran. Salv. min. spic. ana ℥j. Flor. borragin. Lilior. convall. Rorismarin. violar. ana ℥vj. Bacc. juniper. Semn. pœon. Cardamom. Caryophyll. Cinamom. Cubeb. galang. granor. paradis. Macis Nuc. Mosch. Zingib. alb. ana ʒj. Rasur. C. C. ʒß. Incis. & infus. in ▽ fragor, lavendul. rosar. Spicæ ana ℔iij. Vini albi Rhenan. generos. ℔v. laß es 8. Tage am warmen Ort infundiret stehen / dann destillir es im Marien-Bad dem gemeinen Volck zu gefallen / thue klein zerschnittene Gold-Blätter Num. XX. darzu. Unterm destilliren kan im Schnabel des Alembici Moschi ℈ß gehangen seyn.

Aqua carminativa, Ettmülleri Wasser wider die Colic. ℞. Flor. Chamomill. Rom. Sambuc. Herb. Menth. rut. ana Miij. Bacc. juniper. ℥iiß. Lauri ʒvj. Semn. Cumin. ℥ß. anis. fœnicul. ana ʒvj. calam. aromat. ℥iß. Cortic. aurant. ℥iij. Cinamom. ʒvj. Zedoar. ʒiij. bespreng es mit ♌ ⓞi rectific. ʒvj. infundir es in Spirit. vin. laß es 24. Stunden digeriren / nachgehends destillir es.

Aqua cosmetica Cnöffelii, Schminck-Wasser, aus den Misc. Natur. Curios. ℞. ▽. flor. fabar. lilior. alb. nymph ana ℥ij. rad. sigill. Salomon. Spermat. ranar. ana ℥iß. rosar. pallid. ℥ß. Tinct. Cosmetic. q. s. Magister. marcassit. ℈jv. Sacchar. ♄ni ʒj. Camphor. ℈ij. ol. ♀ p. d. gutt. XXIV. f. Aqua.

Aqua epileptica Ettmülleri, Wasser wider die schwere Noth: ℞. Fol. und Flor. salviæ ℥vj. flor. lilior. Convall. ℥iij. Lavendul. ℥ij. rad. pœon. ℥iij. fol. und flor. Majoran. ℥i. Cinamom. ʒvj. Caryophyll. ʒiij. Macis ʒij. infus. Vini Rhenan. ℔ xxjv. macerir es 14. Tage/ hernach destillir es.

Aqua hysterica, Mutter-Wasser: ℞. ▽ Meliss. citrat. artemis. epileptic. ana ℥j. Hirundin. comp. flor. cheri cinamom. ana ℥ß. Spirit. sedativ. comp. ℥iß. Meliss. ʒij. Manus Christ. perlat. ℥j. magister. Perlar. ℈ij. Corall. ʒj. m. f. Aqua.

Aqua magnanimitatis, Stärck-Wasser, ℞. Spirit. Vini malvatic. q. v. hierinnen macerir 14. Tage Herb. basilic. majoran. Salv. Meliss. puleg. ana Mj. flor. borragin. salv. primul. ver. anthos. lilior. Convall. ā P. j. wenn es wohl digeriret/ so destillir es außm Alembic. dann setze gegen den Sommer ein groß Glaß in einen Ameyß-Hauffen/ in welchem das vierdte Theil des abgezogenen Wassers seyn soll/ so werden die Ameysen Hauffenweiß herumkriechen/ wenn nun derselben 4. oder 5. Maaß zusammen gesammlet sind/ denn giesse den übrigen Spiritum drauff/ mache das Glaß wohl zu/ laß es 14. Tage an der Sonnen stehen/ dann destillir es und thue darzu Confect. Alckerm. anacard. ana ℥ß. Croci ℥ß. gr. xij. Elæosachar. Cinamom. ℥ß. vermische/ digerir und heb es auff.

Aqua mastichina Brandenburg. Mastich-Wasser, ℞. Caryophyll. ßj. Cardamom. min. Cinamom. acut. ana ℥ß. Macis ℥iß. Mastich. elect. ℥iv. Nuc. Mosch. ℥ß. alles gepülvert in ℔ij. Spanisch Wein infundiret laß es 14. Tage digeriren/ dann destillir es aus gläßern Gefäß.

Aqua ophthalmica Saphirina, blau Augen-Wasser, ℞. ▽ flor. cyani, chelidon. maj. euphras. rosar. ana ℔ij, giesse diese Wasser auff lebendigen Kalck, dann filtrir sie und thue phlegmat. ⊡ mit ⊕ l. alb. dest. ℔iij. ✱ci ℥iß. darzu/ alles untermischete laß im Meßingen Gefäß am kalten Ort stehen/ rühr es offt um biß daß es vollkommen gefärbet ist/ dann setze es ferner an die Sonnen, filtrir und heb es auff.

Aqua serpilli Wedelii, Haupt stärckend Feldkümmel-Wasser: ℞. Herb. Serpill. M. vj. fœnicul. Mjv. Meliss. verben. flor. tiliæ, lilior. convall. anthos. lavendul. ana Mß. Semn. anisi ℥ß. Cubeb. galang. Zedoar. ana ʒj. Cinamom. ʒß. Macis. Nuc. Mosch. ana ℈ij. Rad. pœon. visc. quern. ana ℥iß. Vini generos. Mensur. iij. destillir es nach der Kunst.

Aqua stomachica Jungkenii, Magen-Wasser: ℞. Summitat. Menth. crisp. M. vj. galang. ℥ß. Cinamom. ʒiij. Macis ʒij. Spirit. Vini anisat. ℔jv. Spirit. Salis ʒij. laß es eine Zeitlang in der infusion stehen / dann filtrir und heb es auff.

Aqua Velthemiana, Velthemisch-Wasser / ℞. Caryophyll. Cinamom. Cubeb. Nuc. Mosch. galang. Zingiber. Cardamom. Mastich. Ladan. Zedoar. Cortic. citr. Bacc. laur. Herb. Meliss. Majoran. Matricar. Origan. Puleg. Salv. chamæpyt. chamædr. flor. anthos. lavendul. chamomill. rosar. alb. rubr. pœon. Sambuc. cheiri, Stoechad. arab. Serpill. Semn. anisi, aneth. piper. long. nigr. radic. caryophyllat. croci ana ʒij. Incis. contus. infund. in ℔vj. Spirit. vini opt. hernach destillir es im Marien-Bade / thue Mosch. und Ambr. ana gr. iij. clarificirten Zucker q. s. darzu / misch und heb es auff.

Aqua vitæ stomachalis rubra, roth Magen-*Aquavit:* ℞. Radic. calam. aromatic. ℥jv. Flor. anthos. lavendul. majoran. ana ʒß. Cortic. aurant. ʒiß. citri Cardamom. major. granor. paradis. Nucis mosch. ana ℥ij. Cinamomi ʒi. Cardamom. minor. Caryophyllor. galang ana ℥iij. Cubebar. ligni Sassafr. Macis ana ʒiß. santal. rubr. ℥iij. alles zerstossen und in ℔vj. Spirit. vini rectific. infundiret / laß es in wohlvermachten Gefäß acht Tage in der Digestion stehen / dann seuge es durch / und thue ein wenig Zucker darzu und heb es auff.

Aqua Zedoariæ, Zedwer-Wasser: ℞. Radic. Zedoar. ℔ß. Semn. anisi ℔ijv. fœnicul. ℔j. Spirit. Vini xxij. Stoff / laß es etliche Tage im wohlvermachten Gefäß maceriren / hernach destillir es aus der Kupffern Blase.

Aqualiculus siehe Hypogastrium.

Aqueus humor oculi, der wäßrige Safft oder die wäßrige Feuchtigkeit des Auges, von der Farbe und seinem Wesen also genannt / lieget im fördern Theil des Auges unmittelbahr nach der Hornförmigen Haut / dahero hat sie auch die fördere Seite / die zu nechst an eben der Haut lieget / erhoben empfangen; die hintere wegen den hineingetauchten Crystallen-Safft / ein wenig ausgehöhlet. Seine Helligkeit wird

wird bey der Zerschneidung leichtlich von der Schwärtze der Garn-förmigen Haut beflecket und verdunckelt.

Aquila, der Adler, ist ein fast überall bekannter Vogel: in der Chymie aber werden unter diesem Nahmen viel Dinge verstanden, als

Aquila ist Sal ammoniacum, wird auch ferner

Aquila alba und cœlestis genannt.

Aquila nigra ist der Spiritus Cadmiæ.

Aquila Veneris ist, welcher aus dem Grünspahn und Salmiac sublimiret wird.

Aquilegia, Aquilina, Ackeley, wächset in den Gärten, blühet im Junio und Julio, die Blumen und Saame sind Officinal: der Saame treibet vortrefflich aus, wird deswegen in der Emulsion wider Pocken, Masern, hitzig und gifftige Kranckheiten sehr gebrauchet, in specie wird er wider die gelbe Sucht recommandiret; die flores werden wider Zauberey gerühmet, die aus den Blumen gezogene Tinctur treibet ebenfals aus, und ist wider die Mundfäule sehr dienlich, vornehmlich wenn sie mit Tinctura laccæ vermischet wird.

Aquosus hyerops siehe Ascites.

Aquula siehe Hydatis.

Arabicum gummi, Arabisch Hartz, soll von eben dem Gewächs, da der Egyptische Schotten-Dorn-Safft herrühret, fliessen; es ist ein weiß-gelbes hell und durchscheinendes Gummi eines wäßrigten und schleimichten Geschmacks, und wird zuweilen gantz klein zerstückelt in grossen Fässern gebracht, welches selten unverfälscht auch sehr unrein ist; es ist sehr rar, und das was unter diesen Nahmen verkauffet wird, ist entweder ein Mischmasch von allerhand Gummi von Pflaumen- Kirschen- und Pfersing-Bäumen, oder wenn es hoch kommt, das so genannte Gummi Senica, welches aus Guinea an dem Fluß Senaga gesammlet wird; das beste ist, welches schön weiß, klar und durchsichtig wie ein Glaß, sauber, im Munde leimicht und schleimicht, dicht, glänzend und bey nah ohne Geschmack ist; das beste ist, welches wie gekrümmte Würmlein aussiehet, es dienet wider die scharffe Flüsse, Husten und rauhen Halß, beissen der Augen, scharffen Urin, rothe Ruhr rc. wird aber meistens zur Tinten gebrauchet, indem es verhütet, daß solche nicht durchschlage.

Aracus aromaticus siehe Vainigliæ.

Aranea, eine Spinne, ist ein sehr bekantes Ungezieffer/ dessen man verschiedene Arten findet/ alle aber vermehren sich durch ihre eigene Eyerlein/ welche die Weiblein in kleine Knöpfflein zusammen gewunden/ eine Zeitlang an und bey sich tragen/ nachmahlen aber in die Ecken und Winckeln verstecken/ biß sie im Sommer von der euserlichen Wärme vollends ausgebrütet und ausgeschlossen werden/ da alsdann die junge Spinnen in grosser Anzahl hervor kriechen. Die Spinnen (sonderlich die grosse Creutz-Spinnen) werden wider die Wechselfieber sehr gerühmet/ indem sie dieselbige in einer Haselnuß entweder an den Halß hängen/ oder auff die Pulß binden/ so auch das viertägige Fieber vertreiben soll. Gleicherweise legen sie auch die Spinnenwebe mit Eyerweiß und Kien-Ruß auff die Pulß/ welches Mittel in dreytägigen Fiebern probat erfunden/ sonsten aber werden die Spinneweben wider das überflüßige Bluten gerühmet/ welches sie bald stillen.

Arbor, ein Baum, ist ein solch Gewächs/ daß von seiner Wurtzel an in einem gleichen dicken holtzigten Stamm hoch auffwächst/ und oben in unterschiedene Aeste sich rund ausbreitet/ als da ist der Apffel- Birn- Pflaumen- Kirsch- und andere so wohl erzogene als wilde Bäume mehr.

Arbor fœtida siehe Alnus nigra.

Arbor cacavifera siehe Cacao.

Arbor maris siehe Corallium.

Arbor philosophica auch Dianæ genannt/ ist eine Chymische Calcination des Silbers und Mercurii, wird zur Curiosität also gemachet.

℞. Lunæ cupellat. ℥ß.
∇ font. ℥j.
Dieses solvire man nachgehends
℞. ∇ fort. ℥j.
Mercurii vivi ℥ß.

Laß es auch solviren/ und wenn auch dieses geschehen/ so schütte beyde solutiones zusammen/ und thue noch darzu

Mercurii vivi ℥iij
∇. fontan. ℥viß.

thue

thue alles in ein länglicht Glaß und setze es an einen temperirten Ort/ so wird ein Bäumlein anschiessen/ welches gar artlich anzusehen.

Arbor regundorum finium, ist der Orlean-Baum, wird vom Scaliger also genannt/ weil die Mexicaner die Gräntzen der Landschafften auff ihren geographischen Mappis damit bezeichnen und unterscheiden/ siehe Orleana.

ArborVitæ,paradisiaca, Baum des Lebens, ist ein starckriechendes gerades und mit einer roth-schwartzen Rinde bedecktes Bäumlein/ ist erstlich aus Nord-America aus der Provinz Canada gebracht worden/ ietzo findet man es schon in etlichen Gärten/ daß aus den Blättern destillirte ▽ und ol. wird euserlich wider die Podagrische Schmertzen gelobet.

Arbutus, Comarus; Erd-Beerbaum, wächst häuffig in Spanien und Italien in Wäldern auff den Bergen/ und ist in den Gärten/ wenn es verblühet/ trägt er Früchte als Haßelnüß/ und wenn sie reiff/ den Erdbeeren nicht ungleich; die Wurtzel soll gut vor die Pest seyn.

Arcanum, ein geheimes Mittel, ist eine solche Artzeney/ welcher Zubereitung wegen großer Krafft und Würckung geheim gehalten wird. Die arcana sind ietzo so gemein/ daß auch jeglicher Fuscher sonderliche arcana zu haben sich rühmet: Es kan ein jeder seine Artzeneyen vor arcana ausgeben/ wenn er die Ingredientia und præparandi modum verschweigt/ anders sind es keine arcana.

Arcanum corallinum, wird aus dem Mercurio præcipitato gemachet/ wenn er zum wenigsten 6 mahl mit guten 🜅 abgebrennet wird.

Arcanum cosmeticum, ist eine schöne Schmincke/ darzu ℞ subtil gepülverten Venedischen Talcksteins ein Theil/ olei Camphor. zwey Theil/ laß es im Marienbad digeriren, daß es gantz weiß wird.

Arcanum duplicatum, wird aus dem Capite mortuo des Scheidwassers ausgelauchet/ weil man aber das ⊖ nicht immer haben kan/ so macht es Ludovici mit Solut. ⊕li, ist ein vortrefflich digestiv in den Wechsel-Fiebern, Scorbut und andern Kranckheiten/ wird auch Panacea Holsatica genennet.

Archeus, wird bey dem Helmont offt gelesen/ ist so viel als die innerliche Haupt-Ursach aller Dinge der Welt/ vielleicht bedeut es die subtile Lufft der Welt. In dem Menschlichen Leibe soll es das Principium vitale oder die Spiritus animales, welche alle Functiones thun/ heißen.

Archiater, hat zweyerley Bedeutung: (1) werden Könige/ Für-

K 3 sten

sten und anderer Stands-Personen Leib-Medici hierunter verstanden (2) wird auch der Decanus in der Facultät, oder Senior im Collegio Medico also genannt.

Arcualia ossa, heißen bey einigen des vorder-Haupts Beine / bey andern die Schlaff-Beine.

Arcuatus morbus siehe Icterus.

Ardens febris siehe Febris.

Ardor, Hitz oder brennen, es sey inn- oder euserlich und an welchem Ort oder Glied es wolle.

Ardor stomachi, brennen im Magen, ist wenn man im Schlund und Magen einen brennenden Schmertz empfindet / kommt bey nahe dem Sood bey / entstehet ordinair wenn man häuffiges Fett und viel saures dabey gegessen hat / die Cur hievon siehe unter Soda.

Ardor urinæ, hitziger Harn, kommt bey nah mit der Stranguria oder kalten Pisse überein / ausser daß der ⊡ im hitzigen Harn häuffig / in der Stranguria aber tropffen weise abgehet: ferner wird im hitzigen Harn von der Schärffe mehr die Urethra oder Harngang und Sphincter angegriffen / welches daraus erhellet / weil der ⊡ auff eine Zeitlang gehalten werden kan / biß dessen eine gute Quantität zusammen gesammlet / und denn wird erstlich der Schmertz empfunden / wenn er excerniret wird: in der Stranguria aber werden vielmehr die Ureteres und Harn-Blase angegriffen / dahero auch / in dem durch die Ureteres ein tröpfflein Urins in die Blase tröpffelt / alsobald so wol in diesen als Blase Schmertz und Prickelung zu Excretion gemachet wird / dahero werden in diesem Affect die Patienten zum steten Harnen genöhtiget / weiter hievon siehe Stranguria.

Area, ist ein Gebrechen der Haare / wenn sie stückweise ausfallen, entstehet von den scharffen Saltztheilichen / welche zu den Haut-Drüßen gebracht werden und allda corrodiren: dieses übel zuheben brauche man Absorbentia als C. C. ust. Corall. 🜃 Sigillat. Lapid. 69. und Diaphoretica, als Antimon. diaphoretic. simp. und martial. flor. ♀is Myrrh. C. C. S. △ zu welchen allezeit etwas vom Mercur. dulc. zuthun ist / hernach dienet ein Decoct. Rorismaria. Abrotan. mit Wein oder ▽ Regin. Hungar. item ▽ Cepar. mit ▽ Mellis, auch dieses Ungvent, welches von vielen vor ein Secretum gehalten:

℞ Fol. abrotan. mar.
Capil. vener. ā Mj.

Flav.

Flav. mellis ℥j.
Gumm. Ladan. ℥ß.
Myrtillor. ʒj.
Semn. fœn. græc.
Lini ā ℥iij.
ol. amygdal. dulc.
Vini albi opt. ā ℥iij.

infundir es 24. Stunden/ dann laß es biß zur Verliehrung der Feuchtigkeit sieden f. Expressio.

Arecæ, ist eine Frucht eines fremden Baumes dieses Nahmens, sonsten auch Pynan Baum genannt/ welche euserlich einer Mußcat-Nuß nicht viel ungleich ist/ nur daß sie nicht so rund/ sondern unten platt und oben aus zugespitzet ist: siehet unten/ wo sie auff sitzet/ weißgrau und oben braun/ inwendig aber ist sie mit Purpur-rothen und weißen Streiffen durch einander wie die bunte Seiffen/ gemarmeliret: hat einen etwas anhaltenden Geschmack/ aber keinen Geruch. Sie wird sonsten auch Faufel genennet/ kommt aus Ost-Indien. Der Baum ist den Palmen und absonderlich dem Dattel-Baum sehr gleich. Der euserlichen Gestalt nach hat man verschiedene Species der Frucht/ deren Bauhinus drey/ Pomet aber nur zwey/ als die halb-runde und lange pyramidalische anführen. Sie hat eine truckend und anhaltende Krafft/ stärcket den Magen/ wehret dem übermäßigen brechen/ Durchlauff/ rothen Ruhr/ Blutspeyen/ befestiget die Zähne und stillet das Bluten des Zahnfleisches.

Arefactio, wenn man Feuchte oder nasse Dinge trucken und dürr machet.

Arena, Arenula, Sand oder Grieß; es wird sonderlich der jenige Sand oder Grieß verstanden/ welcher mit dem Urin von den Stein-behafften abgeführet wird.

Areola siehe Papilla.

Argemon, argema, ein Augen-geschwärlein, welches sich in das Regenbogen-Häutlein gesetzet/ ist außerhalb des Regenbogen-Häutleins röthlich/ innerlich aber weiß.

Argentaria petræa siehe Tormentilla alpina.

Argentina siehe Anserina.

Argentum, das Silber, folget an Geschmeidigkeit und Schönheit dem Golde stracks nach/ ob wol es am Gewicht und der Farbe denselben nicht

nicht zu vergleichen ist/ indem es nicht gelb / sondern weißlicht scheinet; wird fast in allen Landen/ besonders auch in Teutschland / in Sachsen und anders wo in den Bergwercken gefunden/ in grösserer Quantität aber von den Spaniern mit der Silber-Flotte aus Peru, und von den Holländern auch aus andern Theilen der Welt/ so wol Ost- als West-Indien heraus gebracht. Es wird aber das Silber/ entweder gantz pur und gediegen in den Silber-Gruben angetroffen/ oder auch in großen Klumpen/ oder es wird aus denen Silber-Ertzen geschmoltzen und abgetrieben. Weil aber das aus den Ertzen geschmoltzene Silber gemeiniglich noch andere Metallen / sonderlich Kupffer in sich hält/ hiedurch aber/ so wol zur Artzney / als andern Arbeiten untüchtig wird / so muß man solche entweder durch das Scheide-Wasser oder auff der Capell vermittelst des ♄ darvon bringen/ welches als dann

Argentum cupellatum, *Capellirt*-Silber genannt wird/ und zum Draat ziehen / geschlagenen Silber ꝛc. gebrauchet wird. Aus dem Silber sind in der Officin die Crystalli Lunares, der Lapis infernalis und die Tinctura Lunæ, wird sonsten auch Luna genannt/ von den Laboranten aber album, Fermentum album, Lumen minus, Mater, ut Sol Pater, Diana, am Himmel Luna, in der Höllen Proserpina und auch Lucina, wird also ☽ bezeichnet.

Argentum foliatum, **geschlagen Silber**/ es wird das Silber-Blech öffters ins Feuer gehalten / und zwischen zwey Ledern zu dergleichen dünnen Blättlein getrieben/ welche nachmahlen in den Büchlein verkauffet werden.

Argentum in musculis, **Muschel-Silber**, bestehet aus den Schnitzlein des geschlagenen Silbers / welches mit Gummi gerieben und angemachet wird/ dienet zum schreiben und Mahlerey.

Argentum musicum, hat mit dem vorigen nichts zu thun / indem es nur aus Zinn/ Wißmuth und Quecksilber gemachet und zur Mahlerey gebrauchet wird.

Argentum vivum, **Quecksilber**/ ist ein sehr schwehrer flüßig und flüchtiger metallischer Safft / gleich als ein gläntzender silberner Fluß anzusehen / weswegen es auch Griechisch Hydrargyrum, wegen seiner Unbeständigkeit im △ aber Mercurius genennet wird: kommt heut zu Tage meist aus Oesterreich / Hungarn und Holland in ledern Säcken von Schaaff-Fellen / welche in höltzerne Ständer geschlagen und das übrige spatium mit Säg-Spähnen oder Hexel ausgefüllet wird. Es findet sich aber das

Queck-

Quecksilber entweder also pur und fliessend in den Bergwercken / welches Mercurius Virgineus genennet und vor den reinesten gehalten wird; wiewohl auch derjenige ☿, welcher entweder aus dem Cinnabari artificiali oder andern chymischen præparatis resuscitiret und Mercurius resuscitatus geheissen wird / ihm an Gütigkeit sehr nahe kommt; oder wird aus seinen eigenen Ertzen und Mineren gebracht / welche ingemein röthlich / oder etwas graulicht mit glänzenden Streiffen / wie das ♃ anzusehen sind. Eine solche Art soll sich fast nur in zweyen Ländern in ganz Europa finden / nemlich in Spanien und Hungarn / in Spanien zwar wird das beste Quecksilber gefunden / welches das Silber vergülden soll / und deswegen von den Alchymisten sehr æstimiret wird / ist aber sehr rar und übel zu haben / muß also fast alle das Quecksilber aus Hungarn und Siebenbürgen geholet werden; die ausgegrabene Ertze thun sie in grosse eiserne Retorten / und destilliren daraus den ☿ in andere mit ▽ angefüllte Excipienten / oder auch in zwey auffeinander gesetzte Töpffen per descensum; und wenn sie das Quecksilber empfangen / so wird solches hernach durch ein Leder gedrucket und also von seinen Unreinigkeiten befreyet. Das also verfertigte Quecksilber muß schön / weiß / sauber / recht lebendig und fliessend wie ein helles ▽ seyn / dasjenige aber / so in einer kupffernen Schaale gleichsam wie Bley und dunckel anzusehen ist / sich auch als ob es fett wäre / ziehet / oder an den Händen hangen bleibet und sich daran in runde Kügelein formiret / ist zu verwerffen / weiln es entweder durch Betrug oder von ohngefehr mit Bley vermischet ist. In der Medicin thut es grossen Nutzen / indem es so wohl præpariret als roh wider einige hartnäckichte Kranckheiten / so wohl inn- als äuserlich gebrauchet wird.

Argilla, **Thon / Töpffer-Erde** / wird zur Artzney nicht sonderlich gebrauchet, es werden die bekannten Tobacks-Pfeiffen davon gemachet, wird auch im Laboratorio zum luti ren gebraucht.

Argyropœia, Verwandlung der Metallen in Gold und Silber.

Ariditas Corporis, truckner / hagerer und dünner abgenommener Leib.

Ariditas Oris, **Dürr oder trockner Mund** / findet sich offt bey hitzigen Fiebern und andern so genannten Haupt-Kranckheiten / der Mund wird ganz dürr / die Lippen schwartz / und bekommen Borsten.

Aridura, die **gänzliche Schwindung des Leibes oder aller Glieder** / geschiehet / wenn der gantze Leib täglich abnimmt und kraffttloß wird / siehe Tabes.

Arilli siehe Acinus.

Arista, eine Aehr / als Korn = Weitzen = &c. Aehren.

Aristolochia longa, lange Hollwurtz / Oster-Lucey-Wurtzel / ist eine länglicht runde dicke und runtzlichte Wurtzel / auswendig graubraun und inwendig gelbicht / eines bittern und scharffen Geschmacks und ziemlichen Geruchs / wird aus Italien gebracht. Das Gewächs dieser Wurtzel ist der Welschen rund-Hollwurtz nicht gar ungleich. Ohne dieses sind noch zwey Kräuter / deren Wurtzeln auch unter die lange Holl-Wurtzeln gerechnet werden / davon das eine Aristolochia clematitis, das andere Aristolochia tenuis oder pistolochia genannt werden / haben beyde schmahle dünnne Wurtzeln / so aber nicht im Gebrauch sind. Von der langen Hollwurtz werden nicht nur die Wurtzeln / sondern auch die Blätter zur Artzney gezogen/ haben beyde eine heilende Krafft / und werden deswegen nicht allein zu äuserlichen / sondern auch innerlichen Schäden und Verwundungen gebrauchet; äuserlich curiret sie alte Löcher an den Füssen / innerlich aber die Schwind- und Lungen-Sucht / dienet auch wider die Krätze / befördert die Geburt und Reinigung nach derselben.

Aristolochia rotunda, die runde Hollwurtz / dieser sind dreyerley Arten bey den Materialisten / worunter die erste und beste

Aristolochia rotunda vera, so die Welsche runde Hollwurtz genennet wird / ist eine dicke / runde / knotichte und runtzelichte Wurtzel / auswendig grau und inwendig gelb / eines überaus bitteren Geschmacks und etwas aromatischen Geruchs. Diese wird aus Italien und den hohen Schweitzer-Gebürgen gebracht / allwo das Kraut mit vielen zähen und beigigen Stengeln / einer Ellen hoch wächset; die Blätter sind wie Epheu / doch runder; die Blumen sind schwartzbraun und lang/ wie spitze Hüte &c. Weil aber diese nicht allemahl zuhaben/ so wird öffters an deren Stelle die

Aristolochia rotunda vulgaris, notha gebraucht, welche nichts anders ist/ als radix fumariæ, bulbosæ, welches Kraut eine Art Taubenkropff ist / die Wurtzel ist inn- und auswendig graulicht / gantz hohl / auch voller Sand und Erden / welcher im Herbst und Frühling / wenn sie gegraben / herausgeschwemmet wird / ist bitter. Uber diese hat man noch eine andere Art / welche

Aristolochia fabacea, kleine runde Hollwurtz genennet wird / weil diese Wurtzel als eine Bohne groß/ auch unten und oben platt anzusehen ist / kommet auch von einer fumaria bulbosa her, und wird von der vorigen

daran

daran unterschieden / daß sie so keine grosse Höhle hat; sie wird auch langsam in den Apothecken gebrauchet. Die beste Hollwurtz ist / welche schwehr / hart / fest / knoticht / und inwendig schön gelb aussiehet / je bitterer je besser sie ist; alle aber müssen wohl ausgetrocknet und dürr gemacht seyn. An Kräfften kommen sie zwar alle überein / doch hat die Italiänische den Vorzug; sie erwärmen und zertheilen das stockende Geblüt in der Brust / und sonderlich der Mutter / sie treiben die Menses, Reinigung nach der Geburt / todte Frucht / und Molas; euserlich kan man sie unter die Mutter-Zäpfflein thun / item in die scharffe Clystire / welche wider den Schlag und schwehre Noth pflegen verordnet zu werden.

Aristophaneion, ist ein Nahme eines erweichenden Pflasters.

Armatura conceptus siehe Amnion.

Arme, eine Nad in den Knochen / siehe Sutura.

Armena Bolus siehe Bolus Armeniæ.

Armenius lapis, der Armenier-Stein / wird also genennet / weil er anfangs aus Armenien gekommen / wird aber nunmehr in Tyrol und anderswo gefunden; ist ein grün-blauer Stein (weswegen er auch Teutsch Berg-blau heisset) in der Grösse einer bleyern Kugel / und ist hin und wieder mit kleinen glänzenden Sand-Körnlein gleich als mit Diamanten versetzet. Er wächset offt nebst dem Chrysocolla oder Berg-grün; er hat eine purgirende Krafft und wird von den Arabern wider die Melancholey / Wahnsucht und Epilepsie gelobet / dahero man auch in vielen Apothecken die pilulas de Lapide Armeno findet: Dienet aber vielmehr zur Mahlerey, indem das so genannte Berg-blau / oder Cœruleum montanum daraus gemachet wird / nachdem der Stein gerieben / gewaschen und also von dem Sand und kleinen Steinlein gesäubert wird / darvon man vier Sorten / immer eine feiner als die andere / bey den Materialisten findet

Armilla manus membranosa, ist die Sehne bey der Hand-Wurtzel die quer / umgiebt die Hand-Wurtzel als ein Ring / bewahret die Haarwächse der Mäußlein / welche zu den Fingern gehn / in ihrem Sitz.

Armonia, Coagmentatio, die Zusammen-leimung / ist eine Zusammen-fügung der Beine auf Art einer einfachen Linie, wie die Zusammenfügung der Beine des obern Kinn-Backens untereinander ist.

Armoracia, Raphanus sylvestris, Heydenreich / wilder Merrettich / wächst auff den Aeckern in Thälern / und an den Bächen / die Wur-

tzel treibet den ☉, bricht den Stein / dienet wider den Scharbock, Stein / Wassersucht / verstopffte Menses, mindert die Milch in denen Brüsten.

Arnica, Lagea lupi, Wolwerley / Mutterwurtz / wächst auff den Bergen und Wiesen / das Kraut sammt den Blumen treibt den Schweiß und Harn / macht brechen / zertheilt die blaue Mähler / und vertreibt die Fieber.

Aroma, allerley Gewürtz / ist ein allgemeiner Nahme / worunter die sowohl in der officin als Küchen dienliche Gewürtze verstanden werden.

Aroma Germanorum, sind die Baccæ juniperi oder Wacholder-Beeren.

Aroma philosophorum, sind die flores hæmatitis oder Blutstein-Blumen.

Aromatarius, ein Materialist / Specerey-Händler.

Aromatica Medicamenta, Aromatische Artzney-Mittel / als radix ninzin. cubeb. Cinamom. Cardamom. caryophyll. radix galang. Zedoar. N. Mosch. &c.

Aromatisatio, die Würtzung der Artzeneyen oder Speisen / selbe angenehmer / wohlriechend und schmackhafft zu machen / darzu nimmt man Calmus / Zimmet / Saffran / Pfeffer / Ingber / und zuvor angeführte Aromata.

Aroph, werden bey dem Paracelso die flores oder Blumen vom Blut-Stein und Salmiac genennet; diese flores mit Ligno colubrino in rob. Sambuci zum Bolo gemacht / haben wider die viertägige Fieber und Miltz-beschwehr grosse Krafft.

Arquatus morbus siehe Icterus.

Arrhæa, heist ingemein jeder verstopffter Fluß; Hippocrates aber braucht es vor die verstopffte Menses.

Arrhepis, ist der elffte Würbel unter den Brust-Würbeln.

Arsenicum, *Arsenic*, wird in nativum oder natürliches und factitium oder gemachtes unterschieden / deren jenes also in denen Bergwercken gefunden / dieses aber durch gewisse Handgriffe sublimiret wird: von beyden hat man in den Material Kammern dreyerley species, nemlich das

Arsenicum album } weise } *Arsenic.*
flavum } gelbe }
rubrum } rothe }

Arseni-

Arſenicum album, der weiſſe *Arſenic*, wird insgemein Mäuß-Gifft und Ratten-Pulver geheiſſen / und beſtehet in weiſſen Stücken / welche auswendig matt-weiß wie ein Kalck / inwendig aber wie ein weiſſes Glaß anzuſehen / anbey eines ſcharffen und ätzenden Geſchmacks ſind / und werden entweder von dem unterirrdiſchen Feuer natürlicher Weiſe aus dem Cobolt alſo ſublimiret / wie zuweilen aus den Kupffer-Bergen gebrochen werden / oder werden durch die Kunſt alſo zubereitet / jener iſt ſehr rar und ſelten zu bekommen / da hergegen all das Arſenicum album, welches man in den Apothecken und Material Kammern findet / das Factitium iſt. Dieſes Arſenicum iſt ein ſo ſtreng Gifft / daß es auch in ſehr geringer Quantität einen Menſchen tödten kan / und derowegen immer vor tödlich gehalten wird; euſerlich machen einige zur Peſt-Zeit ein Amulet draus / ſo aber nicht gar zu ſicher iſt.

Arſenicum flavum, das gelbe *Arſenic*, iſt nichts anders als das Auripigmentum oder Operment / welches gleichfals entwender aus den Sächſiſchen Bergwercken geſammlet / oder durch Kunſt præpariret wird / nachdem es entweder von der Natur in der Erden aus den Cobolt und Schwefel / oder aus dem vorigen Arſenico mit dem gelben Schwefel künſtlich ſublimiret wird / worvon das erſte auch Realgar genennet worden: Dieſes iſt gar unterſchiedlich / und findet ſich zuweilen ſehr ſchön / rein / gelb und glänzend als Gold / welches / ſo es in groſſen Stücken / mürb und leicht zu zerbrechen iſt / vor das beſte gehalten wird; kommet gemeiniglich aus Oeſterreich über Wien und aus Venedig / bißweilen iſt ſolches hart / ſtein- und kißicht auch mit rothen oder grünen Streiffen untermenget / welche Sorte zu verwerffen iſt / daher die Materialiſten gemeiniglich zwey Sorten / das gemeine und feine / beyde aber entweder gantz oder in pulvere führen; einige Medici machen Haarfreſſend Medicament daraus / welches aber auch gefährlich iſt.

Arſenicum rubrum, das rothe *Arſenic*, wird von den Griechiſchen Medicis Sandaracha genennet / kommet in dunckel-gelben und röthlichen Stücken / welche ſcharff und corroſiviſch ſind; werden entweder ſo in der Erden gefunden / oder werden aus dem Arſenico und ſonſten einer Minera, dem Cobolt nicht unähnlich (welche man Kupffernickel nennet) mit dem gemeinen Schwefel ſublimiret / weßwegen dieſes rothe Arſenicum auch rother Schwefel / Feuer-Schwefel und roth Operment genennet wird.

Arthanita siehe Cyclamen.

Artemisia alba und rubra, weiß und rother Beyfuß/ S. Johannis Gürtel/ wächst auff den Feldern und Aeckern / ist ein gut Mutter-Harn-und Stein-treibendes Kraut / Schmertz-stillend dabey/ befödert die Menses, Frucht und Nachgeburt; die unter dieser Wurtzel gefundene Kohlen werden vortrefflich wider die Epilepsie recommandiret / wie Ettmüller Tom. I. Oper. Medicor. pag. 519. a, von einer Soldatin erzehlet.

Artemisia tenuifolia siehe Tanacetum.

Arteria, die Pulß-oder Schlag-Ader, ist eine Röhre/ welche schläget und das Blut aus der Hertz-Kammer zu den übrigen Theilen des gantzen Leibes führet. Die Pulß-Adern des gantzen Leibes können mit einander zu zweyen gebracht werden/ nehmlich zur grossen Lungen-oder Lufft-Röhr und Pulß-Ader: die Lungen-Pulß-Ader entspringet aus der rechten Hertz-Kammer/ und bringet das Blut von dannen durch die Lunge in die lincke Hertz-Kammer; die grosse Pulß-Ader entstehet aus der lincken Hertz-Kammer/ von dar führet sie das Geblüt zu allen Theilen des Leibes. Nach den Hertz-Kammern zu erscheinen sie etwas völliger/ als wie ein Stamm-Ende/ dann theilen sie sich ferner in unterschiedliche Aestlein/ deren die meiste ihren sonderlichen Nahmen mit sich führen. Die Pulß-Adern haben ein viel dicker und stärckeres Wesen als die Blut-Adern. Eine jedwede Pulß-Ader/ bestehet aus einem zwiefachen Häutlein/ zu welchen man noch das dritte und vierdte hinzu thun kan/ und diese sind auch in den grossen Pulß-Adern augenscheinlich zu befinden / aber der kleinen Aestlein Seiten-Theile sind so dünne/ daß es scheinet / als wenn sie mehr nur aus einem ein-als vierfachen Häutlein bestünden.

Arteria adiposa, die fette oder Schmeer-Pulß-Ader.

Arteria aorta, magna, crassa, maxima, die grosse Pulß-Ader, ist diejenige/ welche unmittelbahr aus der lincken Hertz-Kammer heraus gehet/ und das Blut aus dieser Höhle zu allen Theilen des Leibes/ jedoch etlicher massen die Lunge ausgenommen / führet.

Arteriæ aortæ truncus ascendens, der auffsteigende Ast oder Stamm der grossen Pulß-Ader, steiget lang in die Höhe bey der Arteria aspera biß zu den Schlüsselbeinen / und theilet sich daselbst in zwey Aeste/ welche Arteriæ subclaviæ oder unter dem Schlüsselbein liegende

gende Pulß-Adern heissen : die eine wendet sich zur rechten / die andere zur lincken / beyde bringen von jeder Seiten Ramos oder Aeste / welche ihre Nahmen von denen Theilen / in welche sie sich ausbreiten / haben.

Arteriæ aortæ truncus descendens, der absteigende Ast der grossen Pulß-Ader, ehe dieser von der Brust abgehet / giebet er dem Pericardio, Zwergfell und Rippen-Aeste rc.

Arteria aspera, die Lufft-Röhre, ist eine lange aus unterschiedenen Knorpeln und Häutlein zusammen gesetzte Röhre / die von der Kehlen biß in die Lungen hinab steiget / und selbige mit ihren vielen Zweigen durchlauffet / auch der Lufft zur Einathmung einen freyen Durchgang zu denen Lungen und wieder aus denselben heraus verstattet : von forne biß zu dem vierdten Gewerb-Bein der Brust lieget sie auff der Speiß-Röhre / allwo sie in zwey Aeste zertheilet wird / deren ein jeder sich in den grössern auff seiner Seite gelegenen Lappen der Lungen begiebet / und hernach wiederum in kleinere Zweiglein zertheilet wird / biß er sich endlich in die Lungen-Bläßlein endiget. Bey der Lufft-Röhre hat man das Haupt / den Stamm und besagte Zweige zu betrachten.

Arteriæ asperæ angustia, die Enge der Lufft-Röhr.

Arteriæ asperæ asperitas, die Rauheit der Lufft-Röhr, machet eine schwere Respiration und Stimme / hierwieder dienen innerlich ♌ci anisat. ▽ asthmatic. Species diaireos, diatragacanth. Syrup. tussilag. ol. amygdal. dulc. mit Zuckerkant und ol. dest. anisi, mucilag. semn. cydonior. mit ▽ Spermat. ranar. extract; euserlich dieses Unguent, ℞. Ungvent. filior. Zachar. resumptiv. ā ℥ß. olei amygdal. dulc. ranar, ā ʒij. Camphor. ℈j. misce.

Arteriæ asperæ sectio, perforatio siehe Laryngotomia.

Arteriæ asperæ ulcus, ein Geschwür der Lufft-Röhre; hier wider brauche man Sudorifera als Decoct. lignor. da kan man zu jeder Dosi noch xx. gutt. ℟. bezoardic. thun: Hiebey können mancherley Injectiones geschehen / statt aller kan das ▽♃ seyn / sonderlich wenn es mit mancherley heilenden Decocten vermischet wird.

Arteriæ asperæ vulnus, eine Wunde der Lufft-Röhre, diese tractire man also / daß man ein Decoct. von Ghina mit Herb. Veronic. heder. terrestr. alchimill. tussilag. pulmonar. pentaphyll. pilosel. lign. santal. mit Syrupo jujubin. versüsset gebe: So dienen auch Pulver aus Lapid. 69. ℨio diaphoretic. ▽ sigillat. Mastich. myrrh. item ℟. hyperici,

rici, ballsam. Peruvian. eusserlich dienet ein epithema, aus ♌ Lumbri-cor. und 🜍 camphorat. warm appliciret / zur Heilung kan das Emplastr. stiptic. Crollii dienlich seyn: die Hæmorrhagie dieser Wunden zu stillen ist der 🜍 rectific. allein zulänglich und gnung.

Arteria atrabiliaria, die schwartze Gallen- oder neben Nieren-Pulß-Ader / kommt öffters von der Lenden Pulß-Ader herfür.

Arteria axillaris, so wird die unter dem Schlüsselbein gelegene Pulß-Ader, nachdem sie aus der Brust-Höhle heraus gegangen / die Achsel-Pulß-Ader geheissen / und in zwey Aeste getheilet / allein weil der letzte viel kürtzer und kleiner ist / so wird dieser Unterscheids halber der Ast / jener der Stamm vom Verheyen in Anatomia genannt.

Arteriæ brachiales, Arm-Pulß-Adern.

Arteria bronchialis, die eigene Lungen-Pulß-Ader, entspringet von dem hintern Theile der herabsteigenden grossen Pulß-Ader / ordentlich über dem Grund des Hertzens / daher sie nach der rechten Hand zu gebogen die Lufft-Röhre ergreiffet und dessen Zweige / nachdem sie etliche Sprößlinge der Speiß-Röhre mitgetheilet / biß zu Ende begleitet.

Arteriæ carotides, die Halß-Pulß-Adern, derer sind vier / nehmlich zwey inwendige und grössere an den Schläfen / und zwey kleinere im Nacken oder Wirbel.

Arteriæ cervicales, die Nacken- oder Würbelbein-Bulß-Adern.

Arteria cœliaca, die Magen-Pulß-Ader, diese kommet mit einem eintzeln Stamme vom Fordertheil der grossen Pulß-Ader ein wenig unter dem Zwergfell / und wird alsobald in den rechten und lincken Ast unterschieden: der rechte Ast führet die rechte Magen-Pulß-Ader zum Magen / der lincke Ast bringet herfür die lincke Magen-Pulß-Ader.

Arteriæ coronariæ, Krantz-Puls-Adern, sind eigene Gefäße des Hertzens / werden also genennet / weil sie den Grund des Hertzens / wie eine Crone umgeben / streuen auch dahero über das gantze Hertz kleine Zweiglein von sich / ihrer sind zwey.

Arteriæ crurales, die Schenckel-Pulß-Adern.

Arteriæ cysticæ, die Gallen Bläßlein-Pulß-Adern.

Arteria diaphragmatica, die Zwergfells-Pulß-Ader / ist unter den zwischen den Rippen gelegenen mehr von forne zu / ins gemein auch

phre-

phrenica genannt / bißweilen eintzeln / bißweilen doppelt / bißweilen eine Pflantze der Magen Pulß-Ader.

Arteria duodena, des zwölfffinger Darms Pulß-Ader.

Arteriæ emulgentes, die so genannte aussaugende Pulß-Adern, kommen auff Seiten der Nieren / von denen ist der Lincke höher als die Rechte.

Arteria epigastrica, die oberschmeer-Bauchs Pulß-Ader, stammet von der auswendigen krummen Darm Pulß-Ader / ehe sie noch zur Schenckel Pulß-Ader wird / steiget zu dem Mäußlein und andern fordern Theilen des Bauchs in die Höhe / und wird durch mancherley Einmündungen mit den Zitzen-Gefässen zusammen gehänget.

Arteriæ epiploicæ, die Netz-Pulß-Adern.

gastricæ, die Magen Pulß-Adern.

gastro-epiploicæ, die Magen und Netz Pulß-Adern.

Arteriæ hæmorrhoidales, die Güldene Pulß-Adern / sind innerliche und euserliche; die innerliche sind ein Geschlecht der untern Gekröß Pulß-Ader.

Arteriæ hepaticæ, die Leber Pulß-Adern.

hypogastricæ, die unter Schmeerbauchs Pulß-Adern, entspringen von der inwendigen krummen Darm-Pulß-Ader / gehen zur Blase / Mastdarm (diese heißet die auswendige güldne Ader) und den Geburts-Gliedern / sonderlich der Weiber.

Arteria iliaca, Krumme Darm-Puls-Ader, wird in die inwendige kleinere und auswendige grössere getheilet.

Arteriæ intercostales, die zwischen den Rippen liegende Pulß-Adern, werden in die inferiores untere und superiores obere getheilet / entspringen acht neun oder zehn auff einer Seite / nachdem nehmlich mehr oder weniger von der unter dem Schlüsselbein gelegenen herab geleitet wird / auff der Rechten Seiten sind offt mehr als auff der Lincken.

Arteriæ lumbares, die Lenden Pulß-Adern.

Arteria magna siehe Arteria aorta.

Arteriæ mammariæ, die Zitzen Pulß-Adern / kommen vom Fordertheil der unter dem Schlüssel-Bein befindlichen / welche unter dem Brust-Bein einhergehende hier und dar Zweige zu den auswendigen Theilen schicket / und beyn Weibern meistens zum Brüsten.

Arteriæ mediaſtinæ, des Mittelfells Pulß-Adern.

Arteria meſaraica, die Gekröß Pulß-Ader; iſt zwiefach/ eine inferior die untere/ theilet ſeine Zweiglein gegen die Dicke Därme aus/ die andere Superior die Obere/ wird in unterſchiedliche Zweige zertheilet/ und gehet durch das Gekröſe zu allen kleinen Gedärmen.

Arteriæ muſculæ cervicis, die Mäußlein Pulß-Ader des Haupts.

Arteriæ muſculæ crurales, die Mäußlein Schenckel Pulß-Ader.

Arteriæ occipitis, des hinter Haupts Puls-Adern.

Arteriæ pancreaticæ, des Rückleins- oder der Kröß-Drüſe Pulß-Ader.

Arteria phrenica ſiehe Arteria diaphragmatica.

Arteriæ popliteæ, der Knieſcheiben Pulß-Adern.

Arteriæ præparantes, die Zubereitende oder Saamen Pulß-Adern.

Arteria pudenda, der Schaam oder Geburts-Glieder Pulß-Ader.

Arteria pulmonaria, die Lungen Pulß-Ader, iſt welche aus der rechten Hertz-Cammer hervor kommet/ alſo genannt, weil ſie/ nachdem ſie durch das Hertzfell gegangen/ ſich durch die gantzen Lungen allein ausbreitet/ und das von dieſer Kammer empfangene Blut gantz reichlich durch die Lungen führet.

Arteriæ renales, Nieren Pulß-Adern.

Arteria ſacra, die heilige Pulß-Ader.

Scapulares, die Schulter-Pulß-Adern.

Spermaticæ, die Saamen Pulß-Adern.

Spinalis medullæ, des Rücken Marcks Pulß-Ader.

Arteriæ Splenicæ, die Miltz-Pulß-Adern.

Subclaviæ, die unter dem Schlüſſelbein gelegenen Pulß-Adern.

Arteria ſuccenturiata, die neben Nieren Pulß-Ader.

Arteria ſuralis, die Waden Pulß-Ader.

thoracica, die Bruſt-Pulß-Ader.

Arteriæ umbilicales, Nabel Blut-Adern, derer sind zwey/ sie kommen von den Darm-Puls-Adern her/ ingemein von dem Orte/ wo sie in die euserliche und innerliche getheilet werden/ dahero steigen sie auch auff der Seiten der Harn-Blase/ biß zu dem Nabel hinauff.

Arteriæ vertebrales, die Würbelbeins Pulß-Adern.

Arteriotomia, ist eine Chirurgische Operation, da aus einer Arteria, stat der Ader/ das Blut gelassen wird. Es ist eine Frage/ was von dieser Operation zu halten sey. Sie ist sehr gefährlich wegen des steten zustosses des Bluts/ wegen der besorglichen tödtlichen hæmorrhagie und des grossen Schmertzens; Dahero sind viel Medici, die sie gantz und gar verwerffen/ doch aber finden sich auch einige/ welche sie in gewissen Fällen sehr recommendiren/ doch aber mit dieser Behutsamkeit/ daß die Wunde wol verbunden werde: Sie wird wieder Maniam und Hauptweh recommendiret; doch aber ist nicht zusehen/ worinnen was sonderliches vor der Venæsection sey.

Arthetica siehe Chamæpytis.

Arthritis, Arthritica, articularis morbus, die Gicht, Zipperle, das Reissen in den Gliedern, die Herren-Kranckheit; dieser Kranckheit sind unterschiedliche Gattungen/ welche nach dem afficirten Ort ihre Nahmen haben; alſo werden die Schmertzen an den Füßen um die Zehe, Fersen und Glencke oder Fuß-Sohlen Podagra, am Knie Gonagra, in den Händen Chiragra, im Huff-Bein Malum ischiadicum, das Huff-Weh in den Schulter-Blättern Dolor Scapularum genannt: die Ursache dieser Schmertzen ist die schärffe des Bluts; daß sich aber dabey bald ein roth und hitziger/ bald blaß und nicht hitziger Geschwulst findet/ geschiehet entweder aus Schuld des Seri, welches die Schärffe diluiret/ oder der pituitæ, so die Schärffe incrustiret oder gleichsam bekleistert.

Arthrodia, arthrosis, arthron, articulatio, die Zusammenfügung oder Einglenckung der Beine/ ist eine Zusammensetzung der Beine mit einer Bewegung/ das ist/ eine solche/ in welcher die zusammen gesetzte Beine gegen einander können beweget werden. Die Zusammenfügung ist entweder eine weite/ die mit einer augenscheinlichen Bewegung/ oder eine enge/ die mit keiner sonderlichen Bewegung geschiehet. Die weite Zusammenfügung ist dreyerley/ die hinein Zusammenfügung/ die geringere Zusammenfügung und die wechselweise geschehene Zusammenfügung; die hinein-oder tieffe Zusammenfügung/ Inarticulatio, Enarthro-

Enarthrosis wird genennet / wenn eine aufffassende Höle tieff ist / und das hineingelegte Haupt länglicht/wie die Zusammenfügung des Schenckelbeins mit dem Hüfft-Bein; eine geringe Zusammenfügung Arthrodia levis heisset/ wenn die auffnehmende Höle flach ist / wie die Zusammenfügung der Armschiene mit den Ellenbogen; eine wechselweise geschehene Zusammenfügung Ginglimus, Arthrodia mutua ist diejenige/in welcher ein Bein auffnimmet und zugleich auffgenommen wird, wie die Zusammenfügung der Würbel-Beine unter sich selbst.

Articulatio stricta siehe Synarthrosis.

Articulus, Articulamentum, die Glenckung oder Glied an Händ oder Füssen / &c.

Articulorum anima siehe Hermodactylus.

Articulorum convulsio, eine Zückung der Glieder.

Articulorum dolores, Schmertz der Glieder.

luxatio, Verrenckung der Glieder / siehe Luxatio.

vulnera, Wunden der Glieder. Die Verrenckung und Wunden der Glieder werden wie andere gewöhnlicher massen tractiret / wovon an seinem Ort zu sehen.

Artischoca siehe Carduus sativus.

Artus, Gliedmassen / darunter werden sonderlich Händ und Füsse verstanden.

Artuum dolores lancinantes, reissende Schmertzen der Glieder/ hin und wieder.

Arum, Zehr-Wurtz / Fieber-Wurtz / Pfaffenpint / ist dem Magen sehr dienlich/treibet Harn und Gifft; Hornius hat ein Pulver hievon/ welches er wider den Husten sehr recommandiret/ z. E.

℞ Fecul. ari ʒij.
Antiheɛt. Poter. ʒj.
Sacchar. succinat. ʒiij.
f. pulv.

Arundo humilis clavata radice acri siehe Zingiber.

Arundo palustris, Canna vulgaris, gemein Rohr-Schilff / wächst häuffig in stehenden Wassern und Fisch-Teichen; die Wurtzel davon dienet wider den Stein / verrenckte Glieder und Haupt-Grind.

Arundo sativa, Italica major, Spanisch Rohr/wird in Welsch-

land

land in den feuchten Weinbergen gepflantzet. Die gebrandte Rinde davon macht Haar wachsen.

Arythænoides, der dritte und vierdte Knorpel in dem Anfang der Lufft-Röhr.

Asarum, Nardus rustica, **Haselwurtz** / wird an schattichten/ bergichten Orten und bey den Haselstauden gefunden: Die Wurtzel ist klein/ zaselicht und verwirret/ eines widrigen und scharffen Geschmacks / und lieblichen Geruchs / treibet die todte Geburt und Harn / dienet zur Mutter/Brust und Haupt / eröffnet die Menses, dienet wider Wasser-und Gelbe-Sucht / Wechsel-Fieber / Engbrüstigkeit / Husten.

Asbestus siehe Amianthus.

Ascarides, sind Würme/welche im Mast-Darm sitzen.

Aschalites, ist der fünffte Würbel von den Lenden-Würbeln.

Aschia siehe Thymallus.

Ascia, eine Art der Binden.

Ascites, die Wassersucht des Unterleibs, siehe Hydrops.

Aselli, **Keller-Würm/ Schaben** / ist ein bekannt Ungezieffer/ werden auch Millepedes, Onisci, Porcelliones und Fabæ genannt/ item vom Marcello Empirico, Cutiones, sie öffnen / verdinnen / zertheilen / befördern den ⊡ sind wider die Gelbe-Sucht und Bräune gut / &c.

Asitia siehe Inappetentia.

Asperula siehe Epatica stellata.

Asphalati lignum, **Rhodiser-Dorn**/ist ein holtzigter und aus vielen Adern gleichsam gewundener Spahn von der innern Wurtzel / deren verschiedene Farben sie an etlichen Orten röthlich machen / da sie sonsten wie Buchsbaum anzusehen / auch also hart und schwehr und öhlicht ist mit einer dicken und grauen Rinde umgeben / welche doch langsam daran bleibet / hat einen etwas bittern und öhlichten Geschmack / soll in der Insul Rhodus wachsen / wiewohl andere meynen / daß es in Syrien und Aegypten wachse: Seine Kräffte kommen fast mit dem Agallocho überein/ welches damit auch offt verfälschet wird / wiewohl es daran zu erkennen, daß das Lignum asphalati kein Hartz in sich hat / wie das Lignum aloes, doch aber noch so gern brennet.

Asparagus, **Spargen**, **Spargel**, wird in Kohl-Gärten erzogen / die Wurtzel treibet den ⊡, bricht den Stein/ öffnet die Leber/Nieren/

Harn-Blase/dienet euserlich in Mund-Wässern wider Zahn-Weh und wackelende Zähne / die Schößlinge reitzen zum Beyschlaff / und mehren den Saamen.

Aspera arteria siehe Arteria.

Aspersio, eine Anfeuchtung / Besprengung ist / wenn man Pulver und andere truckene Sachen anfeuchtet.

Asphaltum, Juden-Leim / Juden-Pech / ist ein schwartz hart und dürres Hartz / wird aus Babylon gebracht / findet und ergiesset sich auff einem Lac in Judäa / wo sonsten Sodom und Gomorra gestanden / weswegen es Bitumen Judaicum genennet wird / soll auch anderwerts als in West-Indien / in Neu-Spanien gefunden werden; weil aber dieses Hartz / wenn es veritabel und auffrichtig / sehr rar und theur ist / so muß man wohl zusehen / daß es nicht mit dem Pissaphalto oder schwartzen schwedischen Pech verfälschet werde, welchem es sehr gleich siehet / ausser daß es härter / und nicht so übel riechet / wie gemeldtes Pech. In der Artzney-Kunst werden die Schlag-Balsame / und einige unguenta damit schwartz gefärbet. Plinius gedencket an einem Orte / daß / wenn man das Hartz anzünde, es die Schlangen vertreibe, so wohl zu glauben / weil viel Thiere und Ungezieffer den Geruch des gemeinen ♀is nicht vertragen können.

Asphodelus siehe Martagum.

Asphodelus albus, Hastula Regia, weiß Asphodil-Wurtz / wird allein in Gärten gefunden, die Wurtzel treibet den Harn und die Menses, reitzet zum Venus-Spiel / euserlich dienet sie wider Krätze, Kröpffe / Feig-Wartzen.

Asplenum siehe Scolopendrium verum.

Assa dulcis, *Assand*, *Benzon*, ist ein hartes und mit vielen gläntzenden Bröcklein vermischtes Hartz / so theils gelb / theils weiß aussehen. Es hat einen hartzigten und fetten Geschmack / und sehr guten und annehmlichen Geruch / kommt aus Ost-Indien / und sonderlich von Siam; dieses Hartz fliesset aus einem sehr dicken und grossen Baum / welcher von den Einwohnern am Stamm mit Fleiß geritzet wird, damit der Safft desto mehr heraus fliesse. Man findet hiervon verschiedene Gattungen in den Material-Kammern / deren Dale drey erzehlet: (1) amygdaloides, welche schöne weisse Flecken wie Mandeln in sich hält / (2) nigrius und (3) nigrum. Das erste soll in Siam, das andere in Java und Sumatra wachsen / wiewohl Grimmius behauptet / daß alle aus einem Stamm herzukommen pflegen. Das Beste ist, welches

ches schöne grosse Körner hat / weiß und gelb vermenget / auch hart ist. Dieses Hartz hat eine sonderliche Krafft / die scharffe Flüsse zu versüssen und alle Verletzungen der Lungen und Lufftröhre / so daher rühren / zu heilen / wird deswegen innerlich / sonderlich / die Flores davon / wieder den Husten / Keuchen / Schwind- und Lungen-Sucht / euserlich wider die Flüsse / Schnupffen &c. gebrauchet. Es wird auch hieraus die so bekannte Tinctur oder Jungfer-Milch / welche die Italiäner häuffig herum tragen / also bereitet:

℞ Benzoin.
Storacis ana.

giesse 4 oder 6 Theil des 🜅 rectificat. darüber / setze es an einen warmen Ort / rühre es offt um / biß die Tinctur blut-roth werde / welche allmählich abzugiessen oder zu filtriren ist.

Assa fœtida, Assand / Teuffels-Dreck / ist ein hartzigtes Gummi / welches theils aus weissen / theils gelben / theils fleischfarbigen Glundern durch einander vermischet ist / worunter einige glänzende Düplein hervor leuchten / hat einen beissenden / zähen und widrigen Geschmack und sehr starcken Geruch / wie der Knoblauch: Er wird aus Libyen / Syrien / Meden und Persien gebracht. Das Gewächs / worvon dieses Gummi herrühret / ist noch zur Zeit von niemanden recht beschrieben worden: der beste muß frisch / nicht zu fett / voller Körner / fleisch-farbicht / durchsichtig und stinckend seyn, hat ein flüchtig und öhlichtes Saltz in sich / zertheilet deswegen sehr / wird meistens wider alle Mutter-Schmertzen / Erstickung der Mutter / Colic &c. innerlich und euserlich gebrauchet.

Assistentes, astites glandulosi siehe Parastatæ.

Assodes febris oder fastidiosa, ist eine Art vom hitzigen Fieber / da die Patienten mit Eckel und Brechen am Fieber liegen.

Astacus siehe Cancer.

Astakillos, wird von dem Paracelso ein brandig / garstig und fressendes Geschwür am Schienbein genannt.

Asthma, Anhelatio, Anhelitus suspiriosus und creber, caducus pulmonum, pulmonum Constrictio, Respirationis impedimentum und Spirandi difficultas, Keuchen / Engbrüstigkeit / kurtzer Athem / ist eine öfftere und mit einem Thon von sich gebende Respiration / bey nah also / wie derjenigen / welche vom starcken Lauffen oder hefftigen Bewegung keuchen. Es wird sonsten in Asthma humidum, wenn nemlich die membranöse cellulæ pulmonum und die Ramificationes asperæ arteriæ von der Menge des

ge des Netzes gantz angefüllet ist / und siccum getheilet / siccum ist / wenn solch ein zäher Schleim nicht da ist / und der Patient dennoch mit gröster Schwürigkeit respiriret. Die Ursache ist bald ein vitium der Nerven in convulsionibus, bald des Bluts in plethora, cacochymia und scorbuto, bald der Lungen in Vomica &c. bald des Hertzens / wenn es gar zu fett oder wider die Natur zu groß ist / bald der Brust / wenn sie übel gebildet oder mit übelen Humoribus angefüllet ist / bald des Zwerg-Felles / wenn es entweder inflammiret ist / oder Convulsiones leidet / bald des Magens und der übrigen Viscerum des Unterleibes / wenn nemlich der Magen mit allerhand Cruditäten beladen / oder die Scirrhi der Miltz und Leber und obstructiones in consensum gezogen / und ein Asthma machen. Die Cur siehet eintzig auff die Ursachen / so wird demnach die Venæsection erfordert / wenn das Ubel von plethora ist / ist aber ein zäher Schleim in Schuld / so dienen Incidentia und Expectorantia als Hyssop. Veronic. tussilag. pulmonar. Scord. rosmarin. rad. angelic. Ireos, Helenii, glycyrrhiz. ▽ asthmatic. Ruland. ♌*ci cum gumm.*co, Elixir pectoral. Decoct. Mich. &c. folgend Träncklein habe ich offt und vielmahl mit gutem Effect verschrieben:

℞ ▽ flor. rapar.
hyssop.
Asthmatic. Ruland. ana ℥j.
flor. Persicor ʒj.
acet. Squillitic. ℥ij.
Gumm. *c. in acet. solut. ʒiß.
Syrup. de erysim. Lob.
nicotian. ana ℥ß.
m. d. s.

Lufft-Träncklein Löffel-weise zu brauchen.

Ist aber ein zähes Blut und darunter vermischte dicke Galle in Schuld / so dienen vielmehr Humectantia, als Infusum Thee, Coffee, Sassafras, Veronic, hyssopi, Scordii &c. hergegen aber die Resolventia als Lapid. 69. ♁ diaphoretic. flor. ♀is, Rob. juniper. Sambuc. ♌ C. C. ⊖ vol. oleos. ♌ Bezoardic. Bussii Tinct. Bezoardic. ⊖ vol. C. C. &c. wenn das geronnene Geblüt pecciret; die Vomica pulmonum wird durch resolvirende und abführende weggeschaffet / als Herb. heder. ▽ str. marub. alb. rad. polypod. aristoloch. rotund. ruta, Capill. Vener. succ. 69. fluviatil. im Decoct. Ist dieser Zufall vom Scirrcho der Leber oder Miltz / so dienen öffnende und præcipitantia martialia mit evacuantibus, welche an ihren gehörigen Oertern

nach-

nach zusehen/ weil im trucknen Husten ein Spasmus diaphragmatis ist / so dienen hierwieder Antispasmotica, als Rasur. ungul. alcis, Unicorn. ver. succin. castor. Cinnabar. nativ. und ♁ii Specific. cephalic. pulv. epileptic. Liq. C. C. Succinat. ♌ ✱ci lavendulat. Ist endlich die schwere Athmung von zurück getriebenen Pocken/ Masern/ Friesel / Krätz ꝛc. oder von Verkältung/ so dienen eintzig die scharffe Sudorifera, als Tinct. Bezoardic. ♌ C. C. ♌ Bezoardic. ♌ Theriacal. camphorat ♁ diaphor. Lapid. 69. flor. ♀is, Cinnabar. ♁ ii, Resin. Lign. sanct. &c.

Asthma nocturnum siehe Incubus.

uterinum siehe Passio hysterica.

Astragulus, Astrius, Os balistæ, Talus, Quatrio, der Lauff, der Sprung, ist der erste Knoche von der Fußwurtzel / deren sieben sind / dieses Bein ist zu der Bewegung des Fußes sehr dienstlich / hat ein erhabenes rundes Häuptlein/ welchem eine flache Höhle in der mitten eingegraben / damit es desto besser mit dem Schienbein / vereiniget werde.

Astraguli leporum, Haasen-Sprung.

porcorum, Schweine-Sprung, sind kleine Knöchlein in dem Hinterfüßen dieser Thiere / davon dieser in der Medicin wider die Bein-Brüche / jener wider den Schlag und schwere Noth gerühmet wird.

Astrobolismus siehe Sphacelus.

Astrum duplicatum, ist in den Miscell. Natur. Curios. eine treffliche Hertzstärckung/ dazu ℞ Tinctur. antimon. corallor. arca part. æq. laß es 24. Stunden in der Digestion stehen / dann thue noch darzu Essent. Ambr. Moscat. ℈iß. misch es zusammen.

Ater Succus siehe Melancholia.

Athanasia siehe Tanacetum.

Athanor, heist ingemein jeglicher *Chymischer* Ofen/ insonderheit aber wird ein Ofen zu den alchymistischen Heimligkeiten verstanden/ dessen Structur ist nach jedes invention mancherley/ doch aber soll er allezeit so gebaute seyn/ daß er die Wärme also temperire/ daß sie gelind und continuirlich sey.

Atheroma, ist eine Art der Geschwulst mit einem Bläßlein/ in welcher in einer eigenen Tunica eine Materia als Brey stecket. Findet sich solch ein Tumor, wie es offt zugeschehen pfleget/ am Haupt / so kan er nicht wegen der starcken Ausspannung der Haut des Haupts auff dem Cranio so auswarts und in die Höhe wachsen / sondern er breitet sich viel

mehr unter der Haut breit aus/ und dann pfleget er Testudo oder Talpa nigra genennet zu werden; finden sich solche Tumores unmittelbahr auff den Suturen/ so lasse man sie unberühret. Die Ursach ist eine Fette gelatinöse Substantz des Bluts; die Cur erlanget man/ wenn man im Anfang Resolventia oder Discutientia gebrauchet/ als Calx viv. und dessen Decoct, ♌ vini camphorat oder ein Emplastr. aus Gumm. ✱c. galban. styrac. calam. resin.pini, ol.cære gujac.philosoph. pulv.rad.bryon. item Emplastr. de Tabaco, divinum, de ranis cum ☿io, magneticum, sonderlich wenn etwas Campher darzu gethan wird; hat aber die Geschwulst schon überhand genommen/ so ist die Müh vergeblich/ denn man wird durch starck trocknende eine scirrhöse Festigkeit/ und durch gar zuscharffe eine Krebs-artige Malignität verursachen. Dahero ist hier nichts übrig als der Schnitt und die etzende Mittel als, Butyrum ♁ii, Lapis infernalis, welche euserlich auffgeleget/ die Haut mit der darunter liegenden tunica durchnagen/ und wenn die eschara weggenommen/ der übeln materia den Ausgang machen/ es muß auch zugleich Fleiß angewandt werden/ daß mit der übeln materia die tunicæ oder Säcklein grundaus weggeschaffet werden/ ja auch die ossa, wann sie daran hängen/ müssen wol gesaubert werden/ sonsten kommet das Ubel in kurtzen wieder/ oder es werden fistulöse Geschwüre daraus/ dahero lege man noch eine Zeitlang auff æs viride oder ▽ ⊕li dulc. alumn. ust. ♌ ⊕li mit melle rosato vermischet/ ☿ sublimat. item Ungvent. ægyptiac. oder Fuscum Felicis Wurzii, oder so dieses verdrüßlich zu seyn scheinet/ kan eine chirurgische Section den Rest der Tunicæ grundaus heben.

Athleticus habitus, ein starcker/ gesetzter und wol proportionirter Leib.

Atlas, das erste Wirbel Bein des Halses/ wird also geheissen/ weil es das mit seinen zwey Höhlen auff ihm liegende Haupt gleichsam träget/ es hat keine Grate/ damit nicht dessen zwey kleine gleiche Mäußlein/ so von dem andern Wirbel-Beine herstammen/ bey Ausstreckung des Hauptes verletzet werden.

Atomi, die allerkleinste Theilichen, welche gleichsam nicht mehr zu zertheilen sind, sie kommen offt in der Physic oder Natur-Kunst vor.

Atonia, ist eine manglende *tension* und Stärcke der Faßern/ es ist einigen organischen Theilen ein gemeines Ubel.

Atonia

Atonia fibrarum Schwachheit der Faßern.
ventriculi - - - des Magens.

Atrabilis, die schwartze Galle, wurde von den Alten vor die Melancholey gehalten.

Atrachelus, ein Mensch, der einen kurtzen Halß hat.

Atramentum commune, Scriptorium, gemeine Schreiber-Tinte, wird gemachet / wenn man zu einen Theil guter Galläpffel / den halben Theil Gummi Arabici und den vierdten Theil ⊖li nimmt und alles gröblich zerstossen in acht theil Bier schüttet / etliche Tage stehen lässet und offt umrühret / welches Tinten-Pulver von einem Alten Medico in folgendem Disticho abgefasset worden:

Uncia sit gallæ, senisque fit uncia gummi,
Vitrioli pars quarta: his addas octo falerni.

Das ist:

Wilt du zum Schreiben dir recht gute Tinte machen /
So nimm zu 8. Loth Bier / wie nöthig / diese Sachen:
Gälläpffel bey 2. Loth / ein Loth Arabici
Gummi: thu noch darzu 2. Quint Vitrioli.

Wenn man aber Tinte mit über Feld nehmen will / so kan man sich der Chinesischen Tinten bedienen / sonst genannt

Atramentum Siniticum, welche die Sinenses aus einer schwartz-hartzichten Erde / oder wie Trigautius meinet / aus dem Ruß und Rauch von Baumöhl verfertigen / und entweder zu länglichten schmalen Täfflein / ohngefehr zwey Zoll lang und 1. Zoll breit / oder in runde Küglein formiren und mit ihren Characteren bezeichnen; wenn sie damit schreiben wollen / machen sie solche Küchlein mit Speichel oder ▽ naß / und feuchten damit kleine Pinßlein an / wormit sie an statt der Federn schreiben; die rechte Sinesische Tinte muß schön gläntzend / schwartz und in Fingers dicken Stücken kommen; einige gebrauchen sie wider die rothe Ruhr und Wunden.

Atriti, Atretæ, Imperforati, werden diejenige in beyderley Geschlecht genannt / welcher Hintere oder Schaam mit einem Häutchen überzogen oder Fleisch überwachsen; solches mag von Natur oder von einer Kranckheit entstanden seyn. Die Membran muß zerschnitten / in das Loch ein mit Unguent. de Tutia beschmierter bleyern Canal gestecket / und so lange biß sich eine Narbe gesetzet / gelassen werden.

Atrices, kleine Feigblätter oder Wartzen um den Hindern/ welche bald kommen / und bald wieder vergehen.

Atrici, verborgene Wunden im Mast-Darm / so daß sie den Mast-Darm nicht durchlöchern.

Atriplex domeſtica, ſativa, Melte, Garten-Melte, wird in Garten unterhalten / blühet im Junio, Julio, und Auguſto, macht Stuhlgänge / stillet Schmertzen / wird euſerlich in Clyſtieren / Schmertz-stillenden Umschlägen und Schlaff-machenden Fuß-Bädern mit Nutzen gebrauchet.

Atriplex fœtida, vulvaria, Tragium germanicum, Schaam-Kraut, stinckende Melte / wächst in etlichen Gärten an den Zäunen / dienet zum auffsteigen der Mutter / faulen und wurmichten Wunden und Schäden.

Atriplex ſylveſtris siehe Chenopodium.

Atrophia, Contabeſcentia, Macies, Tabes, die Daar, Schwindsucht, Schwindung, ist eine solche Kranckheit / da ein gewisses Glied des Leibes sonderlich Arm oder Fuß an seinem fleischten Wesen abnimmt / welck wird und gleichsam als dürre Aeste verdorret / siehe Tabes.

Attenuatio siehe Comminutio.

Attenuantia, werden solche Medicamenta genannt / welche die zähe Humores wiederum flüssend machen / und solche sind nach den mannigfaltig-unterschiedlichen Ursachen mancherley.

Attonitus morbus siehe Apoplexia.

Attractio, eine Anziehung / wenn man etwas zu sich oder an sich ziehet / als wenn ein Kind die Milch aus der Mutter-Brust zu sich säugt.

Attrahentia, ausziehende Mittel, so wohl innerliche als euserliche / welche die Säffte und Spiritus, sonderlich aber frembde Dinge aus der Tieffe des Leibes oder Wunden heraus ziehen / hieher gehören die Dropaces, Phœnigmi, Sinapiſmi &c.

Auctio, augmentatio, die Zunehmung, Wachsthumb, ist wenn etwas zuwächset und grösser wird / als wenn ein junger Mensch von Tag zu Tag wächset und zunimmt / biß daß er seine völlige Statur erlanget;

langet; und in diesem Verstande wird es auch von andern natür- und wiedernatürlichen Dingen gesaget.

Auditorius meatus, der Gehörgang, durch welchen der Schall in das innere des Ohrs dringet / es ist die Schnecke dieses Ganges gleichsam ein Vorzimmer / denn an dieser ihrer Verengerung entstehet der Anfang dieses Ganges. Sein auswendiger Theil bestehet aus einem Knorpel / welcher doch nicht den gantzen Umfang des Ganges machet / sondern oben gäntzlich mangelt und an etlichen andern Orten durchschnitten und wie abgesondert: der inwendige Theil aber / der gegen das Gehirn gehet / ist gantz beinicht. Diesen Gang bekleidet inwendig ein von der Haut herkommendes Fell / durch dessen erhobene Oberfläche sehr viel Drüsen gestreuet werden / aus deren jedweder eigene Ausführungs-Gänge in jenes Höhle sich erstrecken / welche die gelbe und bittere Materie / so man Ohrschmaltz oder Cerumen heisset / in eben dieselbige Höhle ausgiessen / der Gang ist krumm und schreg / denn er steiget anfangs in die Höhe / und gehet hernach wiederum herunterwerts gebogen / jedennoch allezeit gegen forne zu.

Auditus, das Gehör, ist einer von den fünff euserlichen Sinnen / dabey ist zu erwegen (1) das Organon oder Werckzeug / welches beyde Ohren sind / (2) das Objectum oder Schall / welcher in die Ohren dringet / und von dem durch den Nervum opticum in das Ohr kommenden Spiritu angemercket und dijudiciret wird.

Auditus difficultas, gravitas, schwer Gehör, auch Auditus difficilis genannt / ist wenn man zwar einige Wörter und Schall aber sehr schwer vernehmen kan / das ist / wenn man mit voller Stimme redet und den Mund an die Ohren dieses Patientens leget / der also krankende Mensch wird Surdaster genennet; die Ursach sind scharffe Flüß / Zerreissung oder relaxation des tympani, Mangel oder versagte Einfluß der Geister. Wider diesen Affect werden nach einer jeden und besondern Intention unterschiedliche euserliche Mittel recommendiret / als ♎ terebinth. Ova formicar. contrit. ▽ Magnanimitat. oder Apoplectic. Spirit. acustic. Mynf. Ambr. Mosch. Zibeth. pingued. Viperin. ol. infus. fraxin. und rutæ, oleum amygdal. amar. Succin. corn. cervi, chamomill. lingn. guajac. ♎ ⊡, ✱ci &c.

Auditus imminutus, geschwächt Gehör.

Aura siehe Calidum innatum.

Auris, das Ohr, Aures die Ohren oder beyde Ohren, sind die Werckzeuge des Gehörs/ vermittelst welchen man allerhand Wissenschafften dem Gedächtniß beybringet/ sie werden gemeiniglich in die auswendigen und inwendigen getheilet/ das auswendigste Ohr ist/ derselbe gantze Theil des Ohres/ welcher auswendig ohne Zerschneidung oder gewaltsame Oeffnung beschauet wird; zum innern Theil gehöret der Meatus auditorius, die Drüsen/ das Tympanum, die Officula, die Arterien, Adern und Nerven.

Aures oder Auriculæ cordis, Hertz-Oehrlein oder Hertz-Ohr-Läplein, sind gewisse Säcklein/ welche auff der Seiten der Blut-Adern zu oberst an beyden Hertz-Kammern liegen/ sind dem zum Hertzen lauffenden Blut an statt einer Herberge/ worinnen es sich bey annoch nicht eröffneter Höhle des Hertzens verweilet/ das rechte ist allezeit grösser als das Lincke.

Auricularis, der kleine oder Goldfinger.

Auricula muris, Pilosella, Mäuß-Oehrlein, Nagel-Kraut, wächst in schattichten Wäldern/ bißweilen auch auf alten Mauren. Das Kraut sammt der Wurtzel ist ein gut Wund- und Brust-Kraut/ dienet wider die innerliche Verwundungen/ Schwind-und Lungen-Sucht.

Auricula muris minor siehe Pilosella major.

Auricula ursi, Sanicula alpina lutea, Bähr-Oehrlein, Bähr-Sanickel, wächst häuffig auff Gebürgen/ heilet und ist ein gut Wund-Kraut/ dienet inn- und euserlich wider die Brüche/ Wunden/ Schwindel/ der Safft wider die erfrohrne Glieder/ das aus den Blumen gebrannte Wasser vertreibt alle Flecken des Gesichts und der Haut/ macht sie auch schön und glatt.

Auricula Judæ siehe Spongia Sambuci.

Aurigo siehe Icterus.

Auripigmentum siehe Arsenicum.

Auriscalpium, ein Ohr-Löffel, ist ein bekant Instrument/ die Ohren vom Unflat zu saubern und rein zu halten.

Aurium abscessus siehe Parotis.

affectiones oder morbi, Ohren-Gebrechen oder Kranckheiten.

dolor siehe Otalgia.



igneus,

igneus, siehe Pyrosis.

inflammatio, Entzündung der Ohren.

fluctuatio, das Rauschen oder Brausen vor den Ohren, kommt ingemein von kalten und an die Ohren steigenden Catarrhen her/ darzu geben Gelegenheit kalte Lufft/ kalt Wasser an die Ohren gehalten/ Schläge und Stöß am Haupt rc. Die Cur ist nicht anders/ als wie bey den Catarrhen gelehret/ doch werden euserlich ▽ Carduibenedict. Essent. lignor oder Sassafras. ein warm Brod mit Bacc. laur. und fol. rorismarin. gebacken/ oder die Essent. Castorei mit ♌ ✱ci cum ♃a, Hecht-Galle/ ⊡ &c.

Aurium pulsus, das Klopffen oder Pochen der Ohren.

Sibilus, das Pfeiffen der Ohren.

Sonitus, das Schallen der Ohren.

Tinnitus, das Klingen der Ohren.

Diese alle werden wie Fluctuatio aurium curiret.

Aurium Sordes siehe Cerumen.

Specillum siehe Speculum.

Vermis, ein Ohr-Wurm, daß man Würme in den Ohren gefunden/ zeugen die bey den Practicanten auffgezeichnete Anmerckungen an.

Aurum, das Gold, wird von den Laboranten Corpus rubeum, Leo, Homo Senex, Lapis benedictus, Filius Solis, Pater ignis, rubeus filius, Lumen majus, Fermentum rubrum genannt: wird unter allen Metallen vor das edelste gehalten/ weil es an sich selbsten das allerreineste/ dauerhafftigste/ dichteste und schwereste ist/ hat insgemein eine gelbe Farbe; wiewohl zuweilen auch ein weisses Gold um Prag in Böhmen gefunden wird/ wie dann auch auff chymische Art und Weise dem gemeinen Gold seine gelbe Tinctur bald genommen/ bald wiedergegeben werden kan. Es findet sich aber das Gold entweder gantz pur und gediegen/ dergleichen nicht allein in Guinea zu weilen aus der Erden/ sondern auch häuffig in den Goldreichen Flüssen/ Tago, Pactolo, um den Rhein unter dem Sand gefunden wird/ oder stecket annoch in seinen Mineris und Gold-Ertzen/ welche gemeiniglich grau und Aschfarbig aussehen/ das rechte pure und unverfälschte Gold suchen die Gold-Arbeiter und Gold-Schläger: hiervon führen nun die Materialisten und Apothecker das

Aurum

Aurum foliatum, geschlagen Gold oder Gold-Blätter in Büchlein.

Aurum fulminans, Platz-Gold, so aus dem mit ▽R solvirten Gold durch das ⊖ ♀ri, ⎍ ⊡ oder ⊖✱ci darnieder geschlagen oder præcipitiret wird/ dienet/ ausser seiner donnernden und schlagenden Gewalt/ die von Winden herrührende Grimmen der kleinen Kinder und derselben Epilepsie zu vertreiben/ laxiret theils/ befördert auch theils den Schweiß.

Aurum in musculis, Muschel-Gold, wird von den abfallenden kleinen Stücklein des geschlagenen Goldes zubereitet/ wenn es mit Jungfern-Honig klein zerrieben und in kleine Muscheln eingetheilet wird/ so nachmahlen mit Gummi-Wasser angemachet und zum Mahlen oder Schreiben gebrauchet wird.

Aurum musicum, hat nichts als den Nahmen mit dem Golde gemein/ wird aus Zinn/ Wißmuth/ gelben Schwefel 2c. bereitet/ und zu Glaß und andern Mahlwercken gebrauchet: Jmgleichen kommt auch an nichts als der blossen Farbe das

Aurum sophisticum mit dem Golde über ein/ welches aus ⊕ ℔ß. Tutiæ ℥jv. Borras und Salpeter ℥ij. und Mercur. sublimat. ʒij. mit Baum-Oel impastiret/ in einem glüenden Schmeltz-Tiegel vermittelst eines starcken Feuers geschmoltzen wird So sind endlich noch vom Golde mancherley Tincturen/ derer nur einer zu gedencken/ aus welcher der grosse Betrug der aus dem Golde bereiteten Artzeneyen/ bekannt wird.

℞. Sacchari usti ℥iß.
extrahire die Tinctur mit
Spirit. rosar. ℥iij.
thue darzu
Liquor. perlar. ℥ij.
Essent. ambræ ℥iß.
misce.

Avellana, die Welsche-Nuß, in der Officin findet man die eingemachte Welsche Nüsse/ werden den Schwangern die Frucht zu stärcken recommandiret.

Avena sativa, glatter Haber, wird mit etwas gepregeltem Saltz in einem Säcklein warm auff den Leib geleget/ stillet dahero das Grimmen und Mutter-Weh; geschelt und gekochter Haber dienet wider entzündeten Halß/ Heischerkeit/ Husten/ Schwämmchen; die Gritze ist den

den Febricitanten gesund; von Haber-Suppe mit Zucker wird der Syrupus Lutheri gemachet / ist wider die Colic gut.

Avena sterilis, ægilops, Tauber-Haber, wächst wild bey der Gerst an den Wegen. Das Gewächs ist zu den Geschwüren und Fisteln der Augen und entzündeten harten Geschwulsten zustossen / Pflaster weise oder der Safft mit Mehl vermischet / und übergelegt gut.

Aves Hermeticæ, werden die aufsteigende Geister bey der Destillation genannt, ingleichen der allgemeine Welt-Geist / weil er in der Lufft herum fleugt.

Aves paradisiacæ, Paradiß-Vögel / also genannt / weil die gemeine Leute davor halten / als kämen sie aus dem irrdischen Paradieß der Türcken / da doch unläugbar / daß sie nicht aus Türckey / sondern aus Ost-Indien / und zwar der Moluccer Insul kommen / so nennen sie andere Lateiner Manucodiatas; sie haben ein artiges Ansehen; es giebt auch der gemeine Mann vor / daß diese Vögel keine Füsse haben / es ist aber gewiß / daß solche von den Indianern abgeschnitten werden / es sey nun solches deßwegen / daß sie sich ohne Füsse besser præpariren und halten / oder wie andere meynen / besser an die Casceten und Hüte zu Plumagen hefften liessen; nachdem aber die Moluccischen Insuln unter der Regierung von Bantam gekommen / werden auff Veranlassung der Holländer die Füsse nun an den Vögeln gelassen.

Avtolithotomus, ist derjenige / welcher sich selbsten den Stein schneidet.

Axillaris vena siehe Vena.

Axon oder Axis, das dritte Wirbel-Bein des Halses, wird gemeiniglich die Axe genennet: Dieser Nahme kommt vielmehr dem andern Wirbel-Bein zu / und noch mehr dessen Fortsatze: Denn die Axe ist gemeiniglich dasjenige / um welches das Rad gewältzet wird: Dergleichen man nichts an besagten Wirbel-Bein findet / deßwegen glaube ich / es sey dieser Nahme aus Irrthum von dem andern Wirbel-Beine auff das dritte überbracht worden.

Axungia, Schmeer, Schmaltz, ist das weiche Fett / in der Officin, wird von unterschiedlichen Thieren das Schmeer gehalten; folgende sind nach der Brandenburgischen Taxa

Axungia agninæ Schaafs-
anatis Enten-
anserinæ Gänse-
apri wilde Schweins-
ardeæ Reyers-
caninæ Hund-
caponis Capaunen-
castoris Bieber-
cati sylvestr. Wild-Katzen-
ciconiæ Storchs-
gallinæ Hennen-
leporinæ Haasen-
lucii piscis Hecht-
lupi Wolffs-
muris alpini Murmelthiers-
porci Farckels-
serpentum Schlangen-
taxi Dachs-
viperarum Natter-
ursi Bären-
vulpis Fuchs-

} Fett oder Schmeer.

Axungia Lunæ ist die Terra sigillata Lignicensis, oder die Goldbergische Siegel-Erde.

Axungia Solis ist die Terra sigillata Strigoniensis, die Strigische Siegel-Erde.

Axungia Vitri siehe Fel Vitri.

Azoth, heist bey dem Blancard in der Vermehrung des Theatri chymici p. 164. ein Hartz von Ertz, auch der Silberne Leim / es zergehet in der Wärme wie Butter / und in der Kälte gerinnet es. Dieses Hartz wenn es ohne Zusatz digeriret / wird schwartz / hernach weiß, und denn der Weisen Stein genennet. Bey dem Paracelso aber bedeut es vielerley / als (1) den ☿ metallicum, welcher aus dem vollkommenen Metall resuscitiret worden / (2) den ☿ philosophorum duplicatum, so aus ♀, ☉, und allgemeinen ☿io bestehet / (3) bedeut es bey einigen das Höchste Remedium, welches

ches aus ♀io ☉ und ☽ bestehet/ (4) den ♀ium fixum, und endlich (5) die höchste Medicin des Paracelsi.

Azyges, das Keilförmige Bein, ist das eintzele Bein im Ober Kiefer/ wird auch Vomer genannt/ siehe Welschii Tab. Anat. Tabul. IX.

Azygos siehe vena.

Azymus, ungesäuert/ oder alle das jenige/ so nicht gesäuert worden.

B.

BAccæ, Beerlein, sind kleine Früchte/ derer viel an einem Stiel hangen/ als die Johannis-Träublein/ item auch die an einem Stiel eintzeln hangende kleine Frucht/ als Christ- Hind- Erd- Kratzel-Beeren.

Baccæ alkekengi siehe alkekengi.

halicacabi siehe alkekengi.

juniperi, Wacholder-Beeren siehe Juniperus.

lauri Lorbeeren siehe Laurus.

myrthi Italicæ, Welsche Heydel-Beeren, sind schwartze länglichte Beeren/ wol noch so groß wie die gemeine Deutsche/ haben oben ein Krönlein wie andere Beeren/ und sind voll weisser harter und gleichsam zusammen gedruckter Körner/ welche wie ein halber Mond/ dessen Spitzen inwarts gebogen formiret, und eines sehr herben und zusammen ziehenden Geschmacks sind: sie haben eine kühlende und anhaltende zusammen ziehende Krafft/ mit welcher sie alle Bauch- und andere Flüsse/ Blutstürtzungen/ Ausfallen des Afters und der Mutter/ unnatürlichen Schweiß/ Verrenckung der Glieder und anderer Gebrechen heilen. Doch dienen auch wider diese Kranckheiten die

Baccæ myrtillorum, gemeine Heydel-Beeren/ welche auch zum Blau-Ferben gebrauchet werden/ wenn man einen Topff voll Heydelbeer-Safft/ einen Becher Eßig/ zwey Loth gestossen Allaun und ein halb Loth Kupffer Schlag mit einander sieden und Garn oder Tuch darinnen tuncken lässet/ so abgewaschen/ blau wird/ und wenn es Licht-blau werden soll/ nimmt man kein Kupffer-Schlag dazu/ soll es aber danckler seyn/ so thut man zwey Loth gepulverisirten Gallus darzu.

Baculus sympatheticus, ein Sympathetischer Stock, wird von

von der Hasel Staude gemachet/ und wider Bein-Brüche und Verrenckungen gebrauchet/ hievon ist Borelli observat. 77. Centur. III. zusehen.

Badian ist Anisum stellatum.

Baharas oder Baaras Josephi, ist eine in Judäa befindliche Pflantze/ wovon Horstius und Bauhinus zusehen.

Balanus siehe Glans.

Balanus myrepsica, Glans ungventaria, das Ben-Nüßlein, ist eine dreyeckichte Nuß/ so groß wie eine kleine Hasel-Nuß/ und hält unter einer holtzichten Schale einen gleichfals dreyeckichten weissen Kern/ welcher sehr öhlicht und eines bittern auch etwas scharffen Geschmacks ist; wird aus Indien und Egypten gebracht/ es wächset auff einem Baum/ welcher sich dem Tamarisken-Baum vergleichet: Derselben sollen zweyerley Arten seyn/ nehmlich große und kleine/ wovon nur die grosse heraus kommt/ denn die kleine sollen schädlich seyn/ dahero je grösser und schwerer sie sind/ je besser sie gehalten werden/ sonderlich wenn der Kern schön weiß und frisch aussiehet: an Kräfften sind sie hitzig und sollen von oben und unten purgieren/ euserlich vertreiben sie den bösen Grind und allerhand Flecken der Haut/ hieraus wird das Oel oleum balaninum genannt/ gepresset/ welches das Jasmin Oehl zu machen bequem ist.

Balæna, Wallfisch ist ein ungeheuer grosses Thier/ massen 1672. 30. Julii von Amsterdam geschrieben wurde/ daß bey Bristol in Engeland einer gefangen worden/ welcher 24. Englische Ellen lang und dessen Mund 12. Ellen weit und groß gewesen. Dieser Fisch wird also gefangen und getödtet: So bald die Compagnie der Grönlandsfahrer in den grossen Schiffen eines Wallfisches gewahr wird/ so fallen etliche vom Volck in Chaloupen oder Kähne (deren jedes Schiff drey bey sich hat/ da zu jedweder 6. Menschen gehören/ als ein Steuer-Mann/ 1. Harpoenier, 1. Leinschiesser/ und drey die rudern helffen. Diese rudern also zum Wallfisch mit 10. Rudern und unterschiedlichen Waffen/ waun sie ihm nun nah gnug kommen/ daß sie ihn getrauen zu treffen/ so wirfft er ihm einen eisern Wurff-Pfeil (den man Harpoen nennet/ und ein Pfeil mit 2 Widerhacken 2. in 3. Schuh lang hat) in den Leib. So bald nun der Fisch getroffen ist/ so giebt sich derselbe wol 2 biß 300. Klaffter herunter in das Meer/ weßwegen das Seil/ woran der Pfeil gebunden/ und die Lyne genennet wird/ von den Leinschiesser fast auff solche Art wie man Weine in die Keller lässet/ aber vielgeschwinder/ loß gelassen wird. Bald hernach kommt der Fisch wider

wider hervor und giebt durch die obere Lufftröhre eine Solche Stimme von sich/ daß mans auff eine halbe oder gantze Meilweges hören kan. Alsdann fahren alle 3. Chaloupen wieder auf ihn zu/ und die Lyne/ daran der Fisch fest ist/ weist ihnen den Weg. Welcher nun am ersten hierzu kommet/ schiesset ihm wider einen Harpœn in den Leib/ worauff das Thier wider untergehet/ wenn es nun zum dritten mahl hervor kommet/ geben sie ihm kein Harpœn mehr/ sondern stossen ihm die Lensen oder Stoßeisen wie Schweinsspieß offt in Leib/ welche doch nicht darin stecken bleiben/ weil sie keine Wiederhacken haben. Wenn er nun durch viele Wunden ermüdet ist/ so fahren sie mit dem Stoßeisen gar in den Leib/ biß sie ein haupt und vornehm Viscus treffen/ welches daran erkennet wird/ wenn nehmlich das Blut aus den Lufftröhren wie ein Strom heraus schiesset, und der Fisch sich vollends zu tode wütet/ auch mit seinem Schwantz und Finnen also von sich schmeisset/ daß es auff eine halbe Meilweges zuhören/ und wie ein groß Stück Geschütz/ so loß gebrennet wird/ donnern soll. Hievon ist Axungia Ceti oder der Tran; der Priapus Ceti, das männliche Glied/ so eine besänfftigende Krafft hat und wider die rothe Ruhr gerühmet wird; die Costa sartoria oder Fischbein ist seine Kiefer/ welche ihm statt der Zähne/ weil er keine hat/ dienen; vom Spermate Ceti oder Wallrat suche an gehörigen Ort.

Balatrones, **Brey-Mäuler**, oder welche mit vollem Munde reden/ nicht anders als hätten sie Brey im Maul.

Balaustium siehe malus punica.

Balbuties, das Stammern, Stottern, Anstossen in der Rede.

Balistæ os siehe Astragulus.

Balneator ein Bader.

Balneum, ein **Bad**/ ist eine Formel eines euserlichen Medicaments/ so aus unterschiedlichen Kräutern/ Blumen/ Wurtzeln 2c. bestehet/ welche in ▽ gekochet werden/ da sich denn der Patient am gantzen Leibe badet. Hiebey ist zumercken/ daß die Dosis der Kräuter und Blumen zum wenigsten auff M. Xij. die radices ℥vj biß viij. die Saamen ℥jv. biß vj. verschrieben werden/ ja man hat auch auff das Alter und Grösse des Leibes zusehen/ denn ein Kind darff nicht so viel als ein erwachsener, z. E. können folgende Species zum Bade wider Lähmung der Glieder seyn:

℞. Fol. Salviæ
rorismarin ā Miij.
Flor. hormin.
lavendul.

 chamo-

chamomill. Mij.
spicæ ā Mj
Radic. alth.
artemiss. rubr. ā ℥j.
Semn. anisi ℥iij.
nigell. ℥j.
Bacc. juniper. ℔j.
ex incis. & contus. f. l. a. Species
S.
Species zum Kräuter-Bade.

Oder auch Mynsichti bald wider verstopffte Menses, darzu ℞ Radic. artemiss. rubr. cum tot. ℥jv. angelic. hortens. rubiæ tinc. asparag. apii ā ℥ij. Semn. petroselin. bacc. juniper. laur. excort. myrrh. rubr. ana ℥iß. herb. centaur. min. puleg. Sabin. ana ℥j. fœnicul. meliss. serpill. ana ℥vj. absinth. chamædr. marrub. Mercurial. nepet. parietar. rorismarin. ana ℥℥ f. Species pro balneo. In das Bad setzet sich der Mensch biß über den Nabel / und bleibet bey nah eine Stunde drinnen.

Balneum laconicum, ein Schwitz-Kasten

maris oder mariæ } sind Nahmen gewisser Chymischen
vaporis oder roris }

Instrumenten oder Oefen / welche sich besser zeugen als beschreiben lassen.

Balsamatio siehe Conditura.

Balsamica, sind solche Artzeney-Mittel / welche voller glutinösen und sulphurischen Theilchen sind / hieher gehören alle so wohl natürliche als Künstliche Balsame / als Balsam. copaib. de Peru &c. Balsam. vulnerar. Crollii, Vigonis, Hartmanni, Barbetti &c. welche aus oleo momordic. hyperic, ceræ, terebinth, flor. ♀is, coloph. mastich. aloe, myrrha &c. bereitet werden; wie nun aber diese zum euserlichen Gebrauch kommen / also hat man auch dergleichen innerliche Mittel / als die angenehme gummata aus den Vegetabilibus, als strobil. pini fol. salicis, flor. tiliæ, radic. chin. bardan. alth. glycyrrhiz. malv. petroselin. &c.

Balsamum, ein Balsam / hat mancherley Bedeutungen / und wird ingemein solch ein Mittel darunter verstanden / welches einen angenehmen penetranten Geruch / stärckende und vor der Fäulnis præservirende Kräffte hat / und solcher ist entweder natürlich oder durch die Kunst bereitet;

von

von den Natürlichen in folgendē/erstlich nur von den Künstlich bereiteten/solche sind vornehmlich der consistence nach mancherley/ denn einige sind dicklich wie Salben/ andere flüssend wie Wasser oder Spiritus. Zur ersten Art gehören die vielfältige Schlag-Rosen-Lavendul-Balsame ꝛc. aller solcher Corpus ist das ausgepreßte Mußcaten-Nuß-Oel / welches mit dem V̂ ohnrichend und weiß gemachet wird; nachgehends sind die Ingredientia folgende (1) die angenehme destillirte Oele/ als oleum dest. anisi, fœnicul. angelic. cortic. aurant. citri, caryophyll. cinamom. macis, ligni rhod. lavendul. spicæ, majoran. meliss. menth. puleg. salv. thym. serpilli, succini albi. (2) Moschus, Ambra, Zibeth. (3) angenehme Extracta, als ligni aloes: die rechte proportion dieser Ingredientium daß ein Balsam daraus werde/ ist diese:

Auff Corpor. pro balsamo ℥j gehet
olei destillati ℈j.
angenehmer Pulver ℈ß.
Extracti gr. vj.
Ambr. Mosch. Zibeth. gr. iij,

Man kan auch zu den Balsamen/ denselben eine gewisse Farbe zugeben / etliche gran. eboris usti (zur schwartzen) oder asphalti oder santali rubri zur rothen Farbe thun/ oder auch grana chermes &c. Exempel solcher Balsame sind folgende/ und zwar erstlich eines Schlag-Balsams:

℞. Corpor. pro balsam. ℥j.
ol. dest. caryophyll.
cinamom. ā gutt. v.
lign. rhod. gutt. jv.
lavendul.
meliss. ā gutt. iij.
Balsam. peruv. nigr. ℈ß.
Mosch.
Zibeth. ā gr. iij.
Ambr. gr. ij.
misce supra ignem, adde pulv. fungi cervin. q. s. f. Balsam. S.

Schlag-Balsam.

℞. Ol. Nuc. Mosch. express. ℥j.
Balsam. peruv. nigr. ℈ß.
ol. dest. majoran.

menth.

menth.
ruthæ ā gutt. v.
carvi
chamom.
Succin. alb. ā gutt. iij.
f. Balsam. S.
Magen-Balsam.

R. Corpor. pro Balsam. ʒj.
Extract. castor. ℈ß.
ol. dest. chamomill.
Succini ā gutt. vj.
lavendul.
meliss.
salviæ ā gutt. jv.
f. Balsam. S.
Mutter-Balsam.

Balsamus cosmeticus, ein Schminck-Balsam, R. Unguent. pomat. ʒß. ol. Jasmin. rec. ʒj. Sal. ♀i deliquat. ℈ij. Spermat. Ceti ℈v. Magister. marcasit. q. v. f. Balsamus.

Balsamus gonorrhoicus Waldschmidii, wider den Trippert, R. Olei succini gutt. x. terebinth. gutt. ix. Balsam. Copaib. peruvian. ana gutt. iij. f. Balsamus.

Balsamus hypericonis, Johannis-Kraut-Balsam, R. summitat. hyperic. ol. commun. ℔ij. Gum. elemi Myrrh. ā ʒj. terebinth. ℥jv. aloes ℥j. Mastich. thuris ana ℥ß. infundir es / hernach siede es auff.

Balsamus odontalgicus Cnöffelii, Zahn-Balsam / R. Olei dest. caryophyll. Camphor, buxi ana ℈j. Nuc. Mosch. express. q. s. thue darzu Extract. Opii ℈iß. noch fuligin. splendet. q. s. die Farb zu geben f. Balsamus.

Balsamus vulnerarius Boccons, Wund-Balsam, R. Picis opt. ʒß. Myrrh. Succin. tacamahac. ana ʒij. Flor. Centaur. min. pulveris. laudan. styrac. ana ʒiiß. Croci ʒß. galban. ʒij. caryophyllor. Num. xx. Mastich. ʒiß. Opii ʒiiß. Bdellii Camphor. ana ʒß. Colophon. ʒiij. resin. laricis ℥ij. Ceræ ℥v. resin. abietis ℥iß. aloes ʒj. Nachdem die Gummata in Essig zerschmoltzen und evaporiret / thue die Pulver darzu / und endlich den Campher.

Noch ein anderer des Dolæi, R. Semn. hyperic. ℥j. radic. carduibened.

con-

contrajerv. Valerian. ana ℥ß. infundir diese zwey Tag in guten weissen Wein / dann thue darzu olei olivar. vet. ℥ii. frument. integri ℥j. koche es biß daß der Wein verzehret / und drücke es starck aus / thue noch darzu terebinth. Vener. ℥jv. pulv. oliban. ℥j. m. f. Balsamus.

Balsamus contra incantamenta, oder **Pforzheimischer Zauber-Balsam**: ℞. Olei hyperic. cum gumm. ℔j. Vini generos. ℔iij, olei terebinth. philosophor. lumbric. ana ℥ij. Ceræ ℥j. theriac. mithridat. ana ℥j. Medull. crur. human. ℥iij. visci corylin. trunc. iij. quercin. Miij. Herb. scabios. menth. persicar. rut. murar. polytrich. antirrh. omn. spec. flor. hyperic. ana M. vij. Verbasc. Verben. betonic. prunell. scabios. auricul. murchelidon. min. ana Miß. semn. antirrh. hyperic. ana ℥j. Pom. momordic. Rad. Symphyt. maj aristoloch. rot. dracuncul. ana M. iij. bacc. herb. parid. ℥iß. lese alles zu rechter Zeit zusammen / koche es im vermachten Gefäß / biß daß der Wein verzehret ist / dann thue darzu Mastich. Mumiæ. Myrrh. Oliban. ana ℥ß. laß es noch ein wenig sieden und heb es auff.

Balsamum de Copaiba, **weiß Americanischer Balsam**; ist ein weiß oder Gold-gelber flüßiger und hartzichter Balsam wie Terpenthin / hat einen scharffen bittern Geschmack und guten Geruch: wird aus America über Portugal gebracht / die Bäume / davon solcher herrühret / wachsen an verschiedenen Orten in Brasilien / als zu Rio de janeiro, Fernambouco, zu S. Vincent; es flüsset der Balsam aus deren Rinde / nachdem sie zu Sommers-Zeit geritzet worden: wird vornehmlich wider innerliche Verwundungen / als Lungensucht / Stein-Schmertzen / Gonorrhœam, brennenden Harn ꝛc. gebrauchet. Die Dosis ist von vj. biß xij. Tropffen / mit zweymahl so viel Tinctur ♀ri.

Balsamum Peruvianum, **Peruvianischer Balsam**, auch Balsamum Indicum genannt; ist ein schwerer hartzigter und wie Honig anzusehender Balsam / entweder weiß oder röthlich-schwartz / eines scharffen Geschmacks und guten Geruchs / wird ebenfalls aus America gebracht; das Bäumlein / daher dieser Balsam entspringet / soll dem Pomerantzen-Baum an der Grösse gleich kommen. Schröderus hat zwey / Pomet aber drey biß vier Sorten dieses Balsams / nehmlich 1. den **weissen** / album, welcher von sich selbsten aus den zuvor geritzten Bäumen fliesset / und Balsamum incisionis genennet wird / 2. einen andern und härteren / welcher aus den abgeschnittenen Aesten tröpffen soll / heisset Balsamum siccum,

3. noch einen andern schwartzen, so die Einwohner aus dem Holtz und Aesten des Baums kochen sollen und Balsamum lotionis heissen / welcher nichts anders ist / als der bekannte schwartze Peruvianische Balsam / welchen einige 4 auch aus vielen andern Hartzen und Gewürtzen nachmachen. Indessen ist doch ingemein der schwartze oder Balsamum Peruvianum nigrum mehr im Gebrauch / wird auch vor den kräfftigsten und stärckesten gehalten / vornehmlich wenn er dick / recht schwartz und von gutem Geruch ist / auch zusammen bleibt: Zum innerlichen Gebrauch kommt er dem Orientalischen an Kräfften gleich / euserlich heilet er alle frische Wunden und wehret dem faulen Fleisch darinnen / reiniget alle Krebs- und andere Schäden / so werden auch einige Præparata davon gemacht: wenn er mit Sale ♀ri vermischet und 🜄 darauff gegossen wird / so giebet er eine schöne Tinctur.

Balsamum picis siehe Pix nigra.

Balsamum de Tolu, **Tolutanischer Balsam**, ist entweder ein weisser oder Goldgelber und sehr leimichter zäher Balsam von einer mittelmäßigen Consistenz, gutem und süssen Geschmacks / auch lieblichen und den Limonien oder Jasmin gleichenden Geruchs / kommt aus Neu-Spanien in Portugall und Engeland / der Baum woraus er fliesset / soll eine Art Fichten seyn. Nachdem nun die Einwohner gewisse kleine Gefässe von schwartzen Wachs unten an die Stämme gehänget und diese geritzet haben / fliesset der Balsam heraus und gerinnet also bald / daß er wie frisch gemachter Leim sich ziehen lässet. Muß frisch eligirt gesuchet werden. Seine Tugenden kommen mit dem recht Orientalischen Balsam überein / indem er alle dessen Proben hält / auch zu allen / worin dieser gerühmet wird / gebrauchet wird: könte deswegen billig dessen succedaneum seyn / wenn er nur ohnverfälscht zu haben wäre. Er resolviret / erwärmet und heilet alle innerlich und euserliche Schäden.

Balsamum verum oder Opobalsamum, der **rechte Orientalische Balsam**, ist ein heller ölichter Safft / so anfangs weich / nachmahlen aber hart ist / entweder gantz weiß oder gelbicht / eines scharffen und aromatischen Geschmacks / auch sehr starcken doch angenehmen Geruchs; wird zuweilen / aber gar selten / in kleinen bleyern Fläschlein aus Türckey von Alcair über Marseille und andere Orte gebracht. Die Pflantze woraus dieser Balsam fliesset / soll nur ein kleiner Strauch seyn / so etwa zwey Ellen hoch von der Erden mit langen schmalen röthlichen und knotich-

knotichten Aestlein wäschet, welche wie die Weinreben abgeschnitten und in kleine Büschlein gebunden / auch also von den Türcken heraus geschicket und von den Materialisten Xylobalsamum genennet werden. An diesen Stänglein wachsen einige Blätter den Rauten nicht viel ungleich / doch weisser und immer grünend. Die Blümlein aber sind klein / weiß und zart, fast wie Schlehen-Blüth / nach welchen länglicht-runde / röthlichte und wohlriechende Beerlein / so etwas kleiner als Erbsen sind / erfolgen / die man in den Apothecken Carpobalsamum heisset; heut zu Tag aber soll niemand mehr darzu kommen können / indem auff Befehl des Türckischen Käysers / als er sich des H. Landes bemächtiget / alle Balsam-Sträuchlein versetzet / und in einen gemeinen darzu gewiedmeten Balsam-Garten zu Mata ea, zwey Meilen von Cairo gelegen / gebracht worden / welcher immer verschlossen gehalten und von den Janizaren verwachet wird. Der Balsam selbst wird in den heissen Monaten als Junio, Julio und Augusto gesammlet / und ist dreyerley / indem er entweder von sich selbsten aus dem Sträuchlein rinnet / welcher Anfangs weiß / nachmahlen grünlicht und dann gelb werden soll. Oder es werden die Bäumlein zuvor geritzet / woraus ein etwas schwartzer Balsam fliessen und in die angehenckte Gefässe tröpffen soll. Uber welche 3. auch ein dergleichen Balsam aus den abgeschnittenen und gesottenen Zweiglein künstlicher weise bereitet werden soll / mit welchen die vorige vermischet werden. Es werden diesem Orientalischen Balsam unbeschreibliche und unvergleichliche Tugenden zugeschrieben / und ist billig vor diejenige Salb in Gilead / deren in H. Schrifft gedacht wird / zu halten. Es stärcket die Natur und Lebens-Geister / ermuntert die Sinnen und erhält den Leib und dessen Gliedmassen vor Fäulniß / weßwegen er auch bey der Balsamirung der Königlichen Cörper und zu den Mumien hauptsächlich gebrauchet und innerlich zum Theriac genommen worden: wegen seiner balsamischen Krafft aber dienet er wider die Schwind- und Lungensucht / langwieriges Keuchen / heilet auch die Wunden. Die Frucht oder Carpobalsamum muß noch frisch / aromatisch und guten Geruchs seyn / auch eine rauhe und mit vier Strichen unterschiedene Schale haben. Das Balsam-Holtz oder Xylobalsamum aber soll knoticht / auswendig röthlich und inwendig weiß / hartzicht und wohlriechend seyn / beyde sind ingemein alt und verlegen.

Balsamum pulmonum ist Benzoe, siehe Assa dulcis.

Balsamina siehe momordica.

Balſamina cucumerina ſiehe momordica.

agreſtis ſiehe Mentha aquatica.

lutea Bauhini ſiehe Noli me tangere Gesneri.

Banillia ſiehe Vainigliæ.

Barba, der **Bart**, iſt ein jedem bekanntes Theil des Männlichen Geſichts.

Barba caprina ſiehe Ulmaria.

caprina minor ſiehe Thalictrum majus.

hirci ſiehe Tragopogon.

Bardana major, Lappa major, **groß Kletten, Grind-Wurtzel**, wächſt an ungebaueten Orten / an den Wegen und Zäunen; die Wurtzel thut in doppelter Doſi an Kräfften der Sarſaparillæ gleich wird deßwegen auch an dieſer ſtatt zu den Holtz-Träncken gebrauchet / dienet der Bruſt / treibt Harn / Schweiß und Gifft / nützet wider die Schwulſt der Miltz / nachlaſſende Fieber / Glieder-Weh / Podagra, Lähme / gifftiger Thiere Biſſe.

Bardana minor, Lappa minor, **kleine Kletten**, wird häuffig in ausgetrucknetẽ fetten Gruben und Teichen gefunden / die Wurtzel dienet wider den Ausſatz und andere Unreinigkeiten der Haut / euſerlich wird ſie in Umſchlägen die Kröpffe und harte Brüſte zu vertreiben / gebrauchet.

Barometrum, ein **Wetter-Glaß**, dadurch man die Schwerigkeit der Lufft und alſo böß oder gut Wetter erſehen kan.

Baſaltes, der **Meißniſche Probierſtein**, iſt ein Eiſen-farbiger Marmorſtein / wächſt in länglichten Stücken und Stangen.

Baſilare Os ſiehe Os.

Baſilica vena ſiehe Vena.

Baſilicum, Ocimum medium, **Baſilien** / wächſt in den Gärten / blühet im Junio und Julio, das Kraut reiniget die Lungen / befördert die Menſes, wird innerlich und euſerlich aber ſelten gebrauchet.

Baſilicum, iſt eine Art der Salbe / beſtehet aus Wachs / ſchwartz Pech / reſin. ā ℔ß. Baumöl ℔ij. f. Unguent.

Baſiliſcus, ein **Baſiliſck**, wird von dem Plinio Hiſt. Nat. l. VIII. cap. 21. Æliano Lib. VII. Hiſt. Animal. cap. 1. vor eine fliegende Schlange gehalten / welche ſo gifftig iſt / daß ſie auch durch das bloſſe Anſe-

Ansehen alle Thiere tödtet/ allein sie wird ietzo unter die Weiber-Mährlein gerechnet/ siehe Bartholin. exercit. Misc. II. pag. 46. Die Monstra aber welche die Marckschreyer unter dem Nahmen des Basilisks herum führen/ werden von dem Fisch/ Raja genannt/ gemachet/ wie aus dem Musæo Calceolariano pag. 91. zu sehen.

Basioglossi, Ypsiloglossi, werden die zwey Zungen-Mäußlein genannt/ welche von dem Zungen-Bein entspringen und sich mitten in der Zungen enden: diese Mäußlein ziehen die Zung gegen den Grund des zwey-hornichten Beins/ und also fürwerts/ rückwerts.

Basis, heist ingemein ein Grund, in der Anatomie wird das breite Theil des Hertzens oben/wo die zwey Hertz-Oehrlein sind/ also genannt.

Bathmis, ist die Fläche der Höhle eines Beins/ in welche ein ander Bein eingelencket wird/ z. E. die Krümme des Ellenbogens/ worein das unterste Theil des Armes als eine Thür-Angel eingelencket wird.

Batia siehe Retorta.

Batrachites, Lapis bufonius, der Kröten-Stein, von diesem Stein werden viel abergläubische Meynungen geheget/ wie er nehmlich im Gehirn der alten Kröten gezeuget/ oder auff den König der Kröten von andern gespien/ nachmahlen aber von solchem/ wenn er auff ein roth Tuch gesetzet werde/ ausgeworffen würde; allein solches alles ist falsch und ohne Grund/ wie Boetius de gem. & lapid. pag. 301. beweiset/ auch mit den heutigen Natur-Kündigern davor hält/ daß diese Steinlein/ wie andere Edelgesteine aus der Erden kommen/ und gleichsam wie Schwämlein an andern Steinen und Felsen wachsen; wiewohl Mervet. Act. Societ. Angl. Vol. I. pag. 301. behaupten will/ daß solche nichts anders als die Backen-Zähne von dem See-Wolff oder Lupo marino seyn/ es sind derselben zweyerley Arten/ eine rund die andere oval förmig, beyde sind gelb-braun/ wie Haar-Farb/ oben gewölbt und glatt/ unten aber entweder etwas hohl oder platt/ sind an sich selbsten nicht kostbar/ wird wider der Bienen-Stich und andere Inflammationes, wenn er nur drauff gehalten wird/ item wider die Stein-Schmertzen und Wassersucht gerühmet: daß er aber schwitzen und gleichsam weinen soll/ wenn ihm Gifft zu nahe kommet/ ist gantz abergläubisch.

Batrachus siehe Ranula.

Bazgendge, ist ein röthliches aber irregulair Gewächs den Galläpffeln sonst nicht viel ungleich/ wächst auff gewissen Eich-Bäumen in

Türckey: die Türcken brauchen es sehr mit Zusatz der Kutzenellen und Weinstein/ eine schöne Scharlach Farbe daraus zumachen.

Bdellium, ist ein fettes und zähes Hartz/ wie Wachs anzugreiffen/ hat euserlich eine eisenfarbichte Röthe/ wie die Myrrhen/ und wenn davon ein Stück abgebrochen wird/ scheinet es etwas durchsichtig/ es ist am Geschmack etwas scharff und bitter/ giebt einen guten Geruch von sich/ vornehmlich wenn es angez[illegible]et wird/ da es zugleich eine starcke und nicht leicht ausgehende Flamme giebt und wie Pulver platzet. Wird aus Asien in Stücken von unterschiedlicher figur gebracht/wie wol ingemein das feinste aus oval-runden Klumpen bestehet. Der Baum dieses Hartzes soll ein Dornichter und stachlichter Baum seyn/ dessen Blätter den Eich-Blättern nicht viel ungleich sind; das beste Hartz ist/ welches aus klahren und durchscheinenden Stücken bestehet/ so von aussen gelb oder grau roth/ inwendich aber wie der Englische Leim anzusehen sind/ auch wenn man dran lecket/ gelb werden/ gern brennen/ bitter von Geschmack und lieblich von Geruch sind. Seine qualitæten sind erweichend und etwas anhaltend/ wird wieder Husten/ Keuchen/ Engbrüstigkeit rc. gebrauchet/ die Pilulæ de Bdellio werden wieder die gar zu sehr flüssende Gülone Ader gerühmet/euserlich heilet es frische Wunden und erweichet die erhärtete Nerven/Gliederschwam und Uberbein.

Beccabunga siehe Anagallis aquatica.

Bechica, Expectorantia, Thoracica, sind solche Mittel/ welche wider die Brust-und Lungen-Kranckheiten gebrauchet werden/ als Decoct. mit ▽ fontan. oder hordeat. Herb. Scabios. Veronica, tussilag. Scord. malv. alth. hyssop, flor. chamomill. papav. errat. bellid. radic. polipod. glycyrrhiz. taraxac. aristoloch. Semn. anisi fœnicul. passul. minor. Syrup. Violar. papav. Capill. vener. radix helenii ♌*ci Elixir pectoral. ♌ asthmatic. Essent. helenii &c. werden wider Seitenstechen/ Husten/ Engbrüstigkeit/ Verschleimung der Lungen gebrauchet.

Behen album, weisse Been-Wurtzel, kommt an Grösse der rechten Bertramwurtz sehr nahe/ ist auswendig graulich und inwendich etwas weisser/ hat anfänglich fast gar keinen Geschmack. Zuletzt aber lässet sie doch eine ziemliche Bitterkeit zurück/ soll vor diesem aus Syrien und America gebracht worden seyn/ aber die heutige Botanici halten davor, daß es die Wurtzel von den Marien-Rößlein sey/ welche Lateinisch Lychnis sylvestris und Papaver spumeum genennet wird. Die grosse Wurtzeln/ welche nicht wurmstichicht/ sondern zäh und noch frisch sind/ werden vor die besten

besten gehalten / sonderlich wenn sie den obbeschriebenen Geschmack auch haben.

Behen rubrum, Rothe Behen-Wurtzel, wird in runden Scheiben wie die Jalappa aus eben denen Ländern gebracht / ist auswendig braun / inwendig röthlich / hat einen erdichten und etwas anhaltenden Geschmack; die beste sind / so hoch an Farb / wol getrucknet und doch noch frisch sind / auch nebst den adstringirenden Geschmack etwas aromatisch schmäcken / werden leicht wurmstichicht. Die weisse hat eine Hertzstärckend und Gifft treibende Krafft; die rothe aber ist von den Alten wider alle Bauchflüsse / Blutstürtzungen / weissen Fluß gebrauchet worden / jetzund wird man sie selten im Recept zu sehen bekommen.

Belemnites, Lyncurius, Lapis Lyncis, Luchsen-Stein, oder besser Schoßstein, Alpschoß / ist ein länglicht / rund / schmall und wie ein Pfeil aus gespitzter Stein / eines kleinen Fingers lang / er findet sich von unterschiedlicher Farb / ist insgemein mit einer Linie gleichsam unterschieden / wo er leicht zu spalten ist / theils scheinet er gleichsam mit Silber / theils mit Golde überzogen; wird in Deutschland aller Orte / auch bey Uns in dem Grunde am Kneiphöffischen Schieß-hause, in der Schweitz / um Paris / in Sicilien gefunden: Treibet den Stein und ⊡ Hoffmann in Clav. Schröd. pag. 182. rühmet ihn sehr wider die gelbe Sucht / Wechselfieber und Seitenstechen.

Bellis minor, kleine Maßlieben, Gänße-Blümlein, Zeitlosen; wächset hin und wider auff den Wiesen und Felde / ist ein gut Leber- Miltz- Brust- Wund- und Gicht-Kräutlein.

Belulcum, heist ein chirurgisch Instrument, Pfeile / Kugeln / Stücke vom Degen und andere dergleichen Dinge mehr aus den Wunden zuziehen.

Benzoin siehe Assa dulcis.

Berberes, Spina acida, Oxyacantha, Berberis, Saurach, wird in Gärten an den Hecken geheget / die Frucht oder die rothe Beerlein machet dünn / stärckt den Magen und Leber / ist gut wider übermäßigen Durst / Blut auswerffen / Durchbruch / rothe Ruhr; die mittlere Rinde des Holtzes braucht man wider das Schwämmchen / Mundfäule und wacklende Zähne / in der Officin sind hievon præpariret die eingemachte Beeren / der Safft und Zucker / die Trochisci und Rob.

Bergerac, ist bey den Frantzosen der weisse ambrirte Pfeffer / indem derselbige gröblich zerstossen und etwas von der Essentia Ambræ darauff gespritzet

sprißet wird / die vornehme Leute bedienen sich dessen / so wol in der Speise als Artzney zu den Magen-Pulvern.

Bernaclæ siehe Conchæ anatiferæ.

Berula siehe Anagallis aquatica.

Beta alba, gemeiner weisser Kohl, wird in Gärten gebauet; die Blätter werden euserlich wider die entzündete Geschwüre und Geschwülste / auch so man Händ und Füße erfrieret / gebraucht / der Safft wird zur Reinigung des Gehirns in die Nase gezogen.

Beta rubra, rother Mangolt, wird ebenfals in Gärten gezeuget / das Kraut wird innerlich in die Küche und zum Salat gebrauchet: der Safft aus der Wurtzel stillet das Ohren Weh / Schnupffen und Kopff-Weh.

Betonica, Betonien, braun oder Wiesen-Betonien / wächst hin und wider in Gärten und Wiesen; blühet im Junio und Julio; die Blumen dienen zum Haupt / Harn und Gifft zuvertreiben / schwer Gehör / Klingen der Ohren / Lungen-Geschwür / Blut und Eyterspeyen, Præparata das ▽ Syrupus simpl. und Composit. Conserva und Emplastrum. Das Emplastr. de Betonica thut wider Contusiones und Wundē des Haupts vortrefflich wol / z. E.

℞. Tacamahac. ℥ij.
Emplastr. de Betonic. ℥j.
malaxet. cum
Balsam. peruvian. q. s.
f. Emplastr.

Betula, Bircke, Birckenbaum, ist ein überall bekanter Baum / das ▽, so in frühjahr aus den geritzten Bäumen rinnet / treibet den Schweiß / heulet die Wassersucht und gelbe Sucht / Nieren und Blasenstein / Harnruhr und Zauberey / vertreibt die Flecken des Angesichts.

Bexugillo siehe Ipecacuanha.

Bezetta rubra, roth Pezetten / auch Färber-Läpchen genannt / bestehet entweder aus dem besten Crespon oder saubersten Holländischen Leinwand / welche mit den Cochinellen wol tingiret seyn müssen; die besten kommen von Constantinopel / sind hoch an der Farb / und wenn sie gut / färben sie schön roth / werden von dem Weibesvolck sehr zu Schmincken gesuchet / und man färbt sonsten auch allerhand Confituren und Aquavit damit / an statt der Pezetten bedienen sich andere der rothen Portugisischen Wolle / so aus Portugall kommt / und nichts anders als eine mit den Cochinellen gefärbte Baum-Wolle ist / welche zu runden Küglein in der Grösse und Dicke

cke eines Reichsthalers formiret und also verhandelt wird / ist aber nicht so gemein und bekannt wie die Pezetten.

Bezoar Cervinum, Hirsch Kugeln, wachsen wie der Occidentalische Bezoar in den Magen oder Gedärmen der Hirsche / sind euserlich weißgelb anzusehen und aus vielen übereinander gewachsenen Blätlein / wie die Bezoarsteine zusammen gesetzet / werden wider ansteckende Kranckheiten gebrauchet.

Bezoar equinum siehe Hippolithus.

Bezoar microcosmicum siehe Calculus Humanus.

Bezoar germanicum siehe Ægagropilæ.

mulinum, ist ein Stein, welcher aus vielen übereinander liegenden Blätlein als die Bezoar-Steine / bestehet / wird in dem Magen der Maul-Eseln gefunden / hat vielleicht eben die Kräffte / als der Bezoarstein.

Bezoar Occidentalis, der *Occidenta*lische Bezoar / ist ein rauher und insgemein grauer Stein / von unterschiedlicher Grösse und Gestalt / aus vielen übereinander liegenden Schalen (welche viel Dicker als am Orientalischen sind) zusammen gewachsen / welche inwendig entweder hohl oder einige Saamen / Stecknadel ꝛc. in sich halten und von guter Grösse sind / werden aus West-Indien / absonderlich aus Peru von den Spaniern und Portugiesen heraus gebracht. Diese Steine finden sich in verschiedenen Thieren / am meisten aber finden sie sich in einer Art Gemsen / vornehmlich aber in den Alten / indem derselbe, wenn er sich im Magen an etwas angehänget / seine übereinander liegende Schalen nach und nach in vielen Jahren ziehet / welche von guten und kräfftigen Kräutern / die das Thier frisset / entstehen. Der Unterscheid dieser Steine wird Theils von der Farbe / Theils von der euserlichen Gestalt / Theils von ihrer Grösse genommen: in Erwegung der Farbe sind sie insgemein weiß-grau / bißweilen auch schwartzlich mit weiß vermenget / oder grünlicht bunt. Die euserliche Gestalt ist mancherley / indem etliche rund oder oval, etliche viereckicht; nicht weniger ist die Größe gar unterschiedlich / wormit sie doch fast alle den Orientalischen Bezoar übertreffen und so groß wie Tauben-Eyer / zuweilen auch wie Hüner-Eyer sind. Die Proben dieses Bezoars kommen mit den andern, durch welche der Orientalische passiren kan / meistens überein / ausgenommen die Farbe / so an diesem anders ist / wiewol der jenige / so etwas grünlicht, wie der Orientalische aussiehet / vor den besten gehalten werden will / absonderlich wenn er inwendig glänzende Streiffen hat: die jenige so aus Peru kommen / werden viel besser

gehalten/als andere so aus Neu-Spanien überbracht werden; in Ermangelung aber dieses recht occidentalischen Bezoars/ kan man sich des Bezoar Cervini gantz sicherlich bedienen; die Kräffte dieses Steins kommen mit des Orientalischen Qualitæten sehr überein, indem er so wol als dieser allen gifftigen und Pestilentialischen Kranckheiten zu wider seyn/ die Epilepsie an Jungen und Alten curiren/ die Kräffte stärcken/ den Stein und Geburt befördern/ auch euserlich an den Fingern getragen/ den Schlaff bringen soll.

Bezoar Orientalis, der rechte *Orienta*lische Bezoarstein/ ist ein sehr zarter/ mürber und gantz glatter Stein/ von unterschiedlicher Grösse und Gestalt/ auswendig grünlicht oder grünschwartz/ inwendig aus vielen dünnen und zarten Schalen/ so wie die Zwiebelschalen übereinander gewachsen/ bestehend/ hat sonderlich keinen Geruch/ und wird aus Persien und Ost-Indien heraus gebracht/ wird in dem Magen gewisser fremder Thiere gefunden/ so in Persien und Ost-Indien sich auffhalten/ und theils einer Ziege, theils einem Hirsch gleichsehen. Hiebey ist zu mercken/daß diese Steine nicht so bloß in dem Magen oder den Excrementis gefunden werden/ sondern in einem haarichten Säcklein oder Haut/ welche von aussen voller rauchen kurtzen und braunen Haaren und in der Grösse eines Gantz-Eyes ist/ wachsen auch noch mit einer andern dünn, hart und weissen Schalen. Es wird dieser Stein/ weil er sehr theuer ist/ gewaltig nachgekünstelt/ und grosser Betrug damit getrieben/ diesem aber zu entgehen/ hat man vielerley Proben erfunden/ wodurch der rechte natürliche Bezoar/ von dem falschen und nachgemachten zu erkennen sey. Der recht und unverfälschte siehet glatt-grünlicht und bleibt insgemein im reiben und pulverisiren schwartz-grün; reibt sich auff dem mit Kreyde oder Bleyweiß geriebenen Papier grünlicht-gelb; macht das Wasser/ worein er geworffen wird/ gleichsam siedend/ und treibet den Schweiß: wenn aber diese Steine in der warmen Hand oder in warm Wasser weich werden/ auch so man ein spitzig Eisen hindurch stecket/ rauchen/ im ▽ schwerer oder leichter werden/ so sind sie falsch und nach gemachet. Viel Leute machen gleichsam einen Abgott vom Bezoar/ welchen zugefallen die Medici vielleicht alle Gifft-treibende Mittel davon benennet haben/ ob schon öffters kein Gran darunter kommet. Besser thun die jenigen, welche diesem Stein eine Schweiß- und Gifft-treibende Krafft zuschreiben/ welche/ so er auffrichtig ist/ in Ansehung der aromatischen Kräuter und seines flüchtigen Saltzes nicht gäntzlich zu denegiren ist/ wenn man denselben nur in rechter Dosi, und nicht nur etliche gran davon einnimmt/ welche keine grosse Thaten thun können.

Bezoar

Bezoar simiarum, der Affenstein, ist ein herrlicher und Kostbahrer Stein, wird in den Affen gefunden. Diese Steine sind insgemein gantz rund, da der orientalische Bezoar offt auch länglicht, und von andern figuren ist, soll auff der Insul Macassar meistens zubekommen seyn, von diesem Stein sollen 6. gran mehr thun als von dem rechten Bezoar ein halb Quint, weßwegen auch ein Stück mehr als hundert kostet, wie Tavernier im 2. Buch seiner Reise-Beschreibung berichtet.

Bezoardica, werden die jenige Artzney Mittel genannt, welche dem Gifft widerstehen, auch selbes durch den Schweiß aus treiben, solche sind alle angeführete Bezoar-Steine, Unicornu fossile und verum, ▽ Lemnia, ♁ diaphoretic. simplex ♈. Martial. Pulvis Bezoardicus Sennerti, Os de Cord. Cervi &c.

Bezoardicum animale, wird das gepülverte Fleisch der Schlangen genannt, weil es gleiche Würckung mit dem Bezoar haben soll, und wider die Krätze, Aussatz, hitzige Kranckheiten, Fleck-Fieber, Pest &c. gebrauchet wird.

Bezoardicum minerale, ist ein in der Apothecken bekanntes Artzney-Mittel, man machet es wenn man das Butyrum antimonii in Wasser zergehen lässet, den Mercurium Vitæ daraus præcipitiret, und den ♌⊕ darüber ziehet, ist so gut als das ♁ diaphoreticum auch nur in halber Dosi.

Bezoardicum mirabile Monardis, ist ein trefflich Mittel wider das böse ansteckende und tägliche Fieber, darzu ℞ Terr. Lemn. ʒiij. Semn. Citri, Herb. Scord. cum floribus. dictamn. alb. Margarit. præp. ana ʒij. Oss. de Cord. Cervi, rasur. ebor. ana ʒj Unicorn. marin. Lap. bezoar. ana gr. xx. Mache alles zum subtilen Pulver und mische zehn Goldblättlein darunter.

Bezoardicum viperinum, aus den Miscell. natur. Curios. genommen: ℞ Pulv. Viperin. von den Graten allein s. △ præp. Unicorn. mineral. ▽ sigillat. Melitens. Lap. 69 præp. ana part. æq. f. Pulvis, welches mit der Essentia oder Decoct. Viperino öffters zu befeuchten, und dann zu trucknen ist. Nun ℞ von diesem Pulver ℥iij ♁ diaphoretic. ʒij, Mosch. ambrisat. ℈ß. mache mit mucilag. tragacanth. (durch das Decoct. Viperar. bereitet) eine Massa, aus welcher hernach Kügelein in form der gesiegelten Erde gemachet werden können.

Biba, ist der Baum, worauff die Frucht, Elephanten-Lauß genannt, wächset, wird auch Oepata geheissen, siehe Anacardium.

Bibitorius, wird ein Augen-Mäußlein genannt/ welches das Auge nach der Nase wendet.

Biceps, ein zweyköpffig monstrum oder Mißgeburt/ dergleichen hat Bonetus unterschiedliche auffgezeichnet; in der Anatomie heist es das zweyköpffigte Mäußlein der grossen Ellenbogen-Röhre/ so in dem fördern Theil desselben gelegen.

Bicorne Os siehe Os.

Bidens Zeylanicum siehe Acmellæ folia.

Bilingva siehe Uvularia.

Bilis, die Galle/ist eine gelbe und zähe und mit Saltztheilchen vermischte substantz oder Wesen/ dieses besser zu verstehen/ sehe man (1) auff die officin oder Werckstat/in welcher die Galle præpariret wird/ die Leber/ (2) auff die *Materia*, das ist das Ader-Blut/ durch den Truncum der Pfort-Ader/(3) auff die Natur/ und zwar in Erwegung der Farbe/welche gelb ist/ aber von den Acidis mercklich alteriret und grün wird/ des Geschmacks ist sie nach der Natur bitter/ der Consistence, welche unterschieden ist/ denn dünner ist sie in dem Ductu Hepatico, zäher in der Gallen-Blase/ (4) auff den Nutzen/ welcher ist die Wäßrigen mit den fetten Theilchen zu vereinigen/ und wenn ja die sulphurische gebrechen/ daß sie ihren Mangel ersetzen.

Bilis atra, die schwartze Galle/ wurde von den Alten vor die melancholie gehalten.

Biliosus siehe Cholericus und Cruditas amara.

Biolychnium, ist eben so viel als Flammula Vitalis, die Lebens-Flamme/ oder Calor nativus, die natürliche angebohrne Wärme/ sind unsere Lebens-Geister; davon unter dem Titul Spiritus. Einige wollen solch eine Lebens-Flamme oder Lampe nachkünsteln/und solche aus dem Blut des lebendigen Menschen machen/ dessen Flamme so lange brennet/ als der Mensch lebet/welche auch nach dem Unterscheid der Wärme/des Glantzes/der Bewegung &c. ein gewisser Zeiger der Gesundheit und Kranckheit sey.

Bismuthum siehe Marcasita.

Bismalva siehe Althæa.

Bistorta, Colubrina, Dracunculus major, Serpentaria, Natter-Wurtz/ Krebs-Wurtz/ wächst auff den Wiesen/ die Wurtzel treibet Schweiß und Gifft/ heilet die Wunden/ wird wider die rothe Ruhr/

gülden

gülden Ader-Fluß / Blut-auswerffen / brechen / mißgebähren / Würmer &c. gelobet.

Bithynos, ist bey dem Galeno ein Nahme eines Pflasters / wider die Wassersucht.

Bitumen fossile, wird von dem Boccone ein Stein genannt / welcher wie Judenleim riechet.

Bitumen Judaicum, Juden-Pech / wird auch Sevum oder Resina Macrocosmi genannt / siehe Asphaltum.

Biventer siehe Masculus.

Blatta Bizantina, Indianische Moschelschaale / wird vor ein Decklein einer Muschel gehalten / ist lang und schmahl / dunckel-braun, wie eine Klau oder Nagel anzusehen / sie stincket / wenn man sie bey dem Licht ansteckt / wie gebrandte Menschen-Nägel / werden wider die Erstickung der Mutter gerühmet.

Blattaria, verbascum, leptophyllum, Schaben-Kraut / Gold-knöpfflein / wächst an den Ränden der Gräben / Pfützen und Teiche: Das Kraut sammt den Blumen ist wider Entzündung der Augen gut / die Haare gelb zu ferben / die Motten aus den Kleidern zu treiben.

Blæsus, ist ein Mangel der euserlichen Gliedmassen / öffters wird es von denjenigen genommen / der die Schenckel auswerts setzet.

Blæsitas, wird auch von demjenigen gesaget / dessen Zunge einen Fehler hat / und also einen und den andern Buchstaben nicht recht aussprechen kan.

Blenna, Blena, der Rotz oder Schleim / so man aus dem Munde und Nase wirfft.

Blepharoxystum, heist ein Chirurgisch Instrument, die Augenbrahnen auszureissen / zu etzen / daß selbe eine zierliche Runde bekommen.

Blitum, Meyer / Hahnen-Kamm / Blitum album und rubrum werden so wohl in Feldern als Gärten gefunden / der Saame vom rothen Meyer wehret der rothen Ruhr und übrigen Monat-Fluß.

Boa sind dem Plinio Hitz-Blätterlein.

Bocium siehe Bronchocele.

Bois de Palile, sind rothe Höltzlein / als Zähnstacker / welche in das Drachen-Blut eingetuncket werden.

Boletus Cervinus, Hirsch-Brunst / sind runde, schwartze und harte

te Schwämme / auswendig wie Leder anzusehen / inwendig aber mit einem schwartzen Staub angefüllet / wormit einige den Schlag-Balsam schwartz färben: Daß sie aber aus der Hirschen Saamen / welcher ihnen zur Zeit der Brunst entfallen / entstehen / ist gantz falsch / massen diese Gewächse auch an denjenigen Orthen gefunden worden / wo niemahlen kein Hirsch hingekommen / wird von einigen die Geilheit zu erregen recommandiret / euserlich wird er wider Mutter-Beschwer und harte Geburt gelobet.

Bolus, wird auff zweyerley Art genommen / ingemein und besonders; ingemein ist es jede fette Erde / besonders aber ist es eine blaß-rothe fette Erde / welche / nachdem sie ins ▽ gethan / als Butter zergeht: Vor allen aber wird der

Bolus Armeniæ, oder Armenischer Rothstein gelobet / dieser ist blaß-roth / fett und schwer / wird also genennet / weil er vor diesem aus Armenia soll gebracht worden seyn / heut zu Tag aber hat man dessen nicht nöthig / weil hin und wieder in Europa dergleichen Bolus-Erde gefunden wird / in den Apothecken ist ingemein der Bolus Toccaviensis, welcher von Toccay aus Siebenbürgen kommt; gilt also gleich viel wo er gefunden werde / wenn er nur zart / glatt / glåntzend / nicht sandicht ist / und an der Zunge nicht anziehet / auch nachmahlen wie Butter im Munde zergehet. Weswegen er / nach dessen Ausgrabung / zuerst in ▽ zerlassen / abgeschwemmet / und nachgehends zu viereckichten Stücklein / welche einige materialisten Brovillamini heissen / wiewohl einige Medici den ungewaschenen vorziehen wollen. Hat mit der Terra sigillata einerley Kräffte / euserlich machen die Chirurgi die Dür-Bände davon. Ferner wird

Bolus auch eine gewisse Formul oder Recept ein Bissen genannt / bestehet aus einer Conserve und Pulver dergestalt / daß man auff Conservæ ℥j Pulver ʒj biß ij nimmt / muß man aber eine grösser Quantität Pulver nehmen / so kan man eine gnügliche Quantität eines Syrups untermischen / und also wird man dem Bolo die rechte Consistentz geben. An statt einer Conserv kan man auch Rob Sambuci, Juniperi, theriac. mithridat nehmen / doch aber in geringer Dosi, die Pulver aber in grösserer Dosi, sonsten wird die Massa gar zu fliessend bleiben / Exempel sind

℞ Radic. Jalapp. gr. xv.
Gum. Gutt. gr. jv.
Trochisc. alhandl. gr. ij.
Conserv. rosar. ℈ij.

f. Bo-

f. Bolus s.

Purgier-Bissen auff einmahl.

R. C. C. s. △. ℈j.
Bezoardic. Mineral. ℈ß
Cinnabar. ♃ ii gr. iij.
Lapid. Bezoardic. gr. ij.
Rob Juniper. q. s. oder
Conserv. Menthæ ℈ij.
f. Bolus s.

Schweißtreibender Bissen auff einmahl.

Wider gonorrhœam aber kan dieser seyn:

℞ Terebinth. Venet. ʒß.
Extract. rhabarb. gr. xv.
Mercur. dulc. gr. viij.
Succi cass. fistul. rec. q. s.
f. Bolus.

Bolus in Dysenteria:

℞ Conserv. rosar. antiq. ʒiß.
Theriac.
Pulv. pannon. ana ℈j
Laudani Opiat. gr. j.
f. Bolus,

Wider die Rothe-Ruhr.

Bombax, Gossipium, Baumwolle, Cattun, ist eine sehr zarte schnee-weisse Wolle/ so in kleinen Früchten/ den Nüssen nicht viel ungleich auff einem gewissen Kraut dieses Namens wächset / und weil nach einigen Indianischen Scribenten dergleichen auch auff Bäumen zu finden / ist sie von den Teutschen Baumwolle genennet worden: kommt theils aus Ost-Indien/ theils aus America, wo das Kraut sehr häuffig gezogen wird / obwohl auch in Maltha/ Candien / und den benachbahrten Insulen solche zu finden. Das Kraut worvon die Baum-Wolle herrühret / wird von den Wilden sehr sorgfältig gepflantzet / und hat Blätter / so unserm Brombeer-Strauche nicht unähnlich sind / träget viel schöne gelbe Blumen / welche unten etwas Purpur-farbicht und gestreiffet sind / darinnen mitten ein ovaler Knopff / welcher endlich wie ein Tauben-Ey groß wird / scheinet euserlich schwartz-braun/wann er zeitig ist / und nachdem er von sich selbsten in drey Theile auffgeplatzet / blähet

het er sich so groß als ein Hühner-Ey auff/ da denn die Schnee-weisse Wolle/ gleich zu sehen ist/ so bey gutem Wetter abzunehmen ist: in dieser Wolle liegen ohngefehr 7. schwartz-graue Saamen-Kerne so groß als kleine Lupinen/ welche inwendig weiß/ öhlicht und von gutem Geschmack sind/ dienen den Einwohnern das Kraut dadurch fort zu pflantzen/ es wird auch zuweilen wider den schweren Athem/ Husten gebrauchet/ das Oel davon ist gut wider Stein-Schmertzen/ dienet auch wider allerhand Flecken der Haut/ macht ein schön Angesicht.

Bombyx, ein Seiden-Wurm.

Bonus Henricus, guter oder stoltzer Henrich, auch Lapathum Unctuosum, wächst in den Gärten; das Kraut mit der Wurtzel stillet Schmertzen/ heilet Wunden/ kommt zu den Clystiren/ reiniget die Lungen und curiret derselben Geschwäre/ es ist euserlich wider die Krätz und Flecken der Haut gut.

Borborygmi, das Kürren und Murren im Magen und Gedärme.

Boromez, das Frucht-Thier, siehe Agnus Scythicus.

Borrago, Borretsch, Hertzblümlein, wächst mehrentheils in Gärten/ die gekochte Blätter erweichen den Leib/ lindern die rauhe Kehle und Husten/ die Blumen im Wein infundiret erfreuen das Hertz/ nach dem alten bekannten Reim:

Es spricht Borretsch/ zu jeder Zeit
Bring ich dem Hertzen Freudigkeit.

Die mit Zucker eingemachte Wurtzel/ befeuchtet/ hebet den Aberwitz in Fiebern: der Saame in Wein gebrauchet/ mehret die Milch: die Tinctur aus den Blumen/ dienet wider hitzige Fieber und Melancholische Zufälle: Præparata hievon sind ▽ destillat. Conserva, Syrupus und eine Essentia.

Borrax, Venedischer Borres, wird von einigen vor eine Arth Salpeter gehalten/ ist ein hell-weisses Saltz wie Eyß und Allaun anzusehen/ hat einen scharffen laugichten Geschmack/ und wird meistens aus Venedig überschicket/ wo es zum ersten refiniret worden: Man bringt zwar auch Borres aus Holl- und Engelland/ er will aber nicht allerdings verrichten/ was jener thut/ die Holländer sollen ihn aus Ceilon bringen. Einige halten davor/ er sey ein gemachtes Saltz aus ⊖✳co ⦶⊖ comm. und ♀; andere meynen/ er bestehe aus ⊙ und ⊡; andere halten davor/ daß der Borrax eine natürliche Minera sey/ welche in Indien soll gefunden

den werden; Pomet nennet solche rohen Borres und schreibet, daß dessen zwey Species aus Indien kämen/ eine so eine röthlichte Fettigkeit um sich hätte/ die andere aber graulicht/ welche die Venetianer in △ solviren/ und über Baumwollen Seilern oder andern Stänglein zu Crystallen machten. Dem sey nun wie ihm wolle/ so ist doch zu observiren/ daß der Borrax grob/ weiß/ schön/ hell und durchsichtig seyn muß/ auch gebe man achtung/ daß er nicht mit Allaun vermischet sey/ welcher im Feuer nicht so auffschwellt wie der Borrax: er dienet in der Medicin vortrefflich die Geburt zu befördern/ sonderlich/ wenn bey einer gewaltigen Hæmorrhagie der Gebähr-Mutter ein abortus fortzutreiben ist.

Botargum, ist das so genannte Boutarque, so von den Eyern eines Fisches/ so Mugil oder Cephalus heisset/ gemachet/ welches zu Tunis in der Barbarey und zu Martegne 8. Meilen von Marsilien præpariret/ und von dar in Italien gesendet wird. Es wird also præpariret: sie nehmen die gantze Rögen oder Eyerstöck/ streuen grob Saltz darüber und bedecken es 4 oder 5. Stunden. Nachgehends pressen und beschweren sie es zwischen 2. Bretter Tag und Nacht/ und wenn sie es gewaschen/ trucknen sie es 13. oder 14. Tag lang in der Sonnen/ und thun es alle Nacht unter Dach/ oder hangen es auch in den Rauch/ doch weit von der Flamm/ daß es nicht zu warm werde: soll guten Appetit zum Essen und Trincken machen/ und dem Wein einen bessern Geschmack geben; das beste ist röthlich und wird in der Fasten mit Baumöl und Citronen-Safft genossen.

Bothrion, ein Grüblein, eine jede Grube/ worinnen die Zähne sitzen/ die Zahnlade/ (2) heist es auch ein tieffes kleines Geschwür am Hornhäutlein des Auges.

Botium siehe Bronchocele.

Botrys Trauben-Kraut, Türckischer Beyfuß, Bufonum herba, wird in den Gärten auch auff den Aeckern gefunden/ das Kraut wehret der Fäule/ ist gut zur Brust/ Keuchen/ schweren Athem/ langwierigen Husten/ Schwind-und Lungensucht/ verstopffte Menses, Bauch-Weh und Grimmen.

Bovina affectio, ein Wurm zwischen Fell und Fleisch/ welcher das Fell durchbohret.

Boxus, eine Mistel, welche auf den Bäumen wächset/ dergleichen auff den Eichen ꝛc. zu finden sind.

Brachierium, Cingulum, Zona, ein Bruch-Band / die heutige Chirurgi haben derselben unterschiedliche Manieren und Inventiones.

Brachiæus, das Armmäußlein, siehe Musculus.

Brachiale siehe Carpus.

Brachium, der Arm, wird entweder vor das gantze Gliedmaß von der Schulter biß unten mit der Hand genommen zusammt allen Mäußlein / Blutgefässen / Haut / Häutlein ꝛc. oder aber vor das Theil / welches vom Schulter-Blatt anfänget und biß an das Gelencke gehet / worauff man sich zu stützen pfleget: oder der Arm wird in die Schulter oder Arm und Ellenbogen getheilet.

Bractea, ein Blech, ausgeschlagene Plathe / wird bey den Chirurgis zu vielen Dingen gebrauchet.

Bradypepsia, eine gantz langsame Verdauung der Speisen, die mehr Zeit / als natürlicher Weise erfordert wird / nöthig hat: die Ursachen sind entweder ein Mangel der Lebens-Geister / oder saure / gallichte / rotzichte Cruditäten / item wenn das Magen-Menstruum übel beschaffen / und der Magen selbst schwach ist: die Ursachen kommen mit Apepsia über ein / welche am behörigen Ort nachzusehen.

Branca Leonis siehe Alchimilla.

Branca Ursina, Sphondylium, Bären-Klau, wächset an feuchten Orten / blühet im Majo, die Blätter erweichen / werden vornehmlich zu Clystieren und Cataplasmata gebrauchet.

Branca Ursina Italia, Welsch Bären-Klau, wird in Welschland / bey uns aber in Apothecker-Gärten gehalten / das Kraut mit der Wurtzel treibt den Harn / heilet die Schwindsucht und Brüche.

Branchus, ist eine Art von Catarrhen oder Flüssen / wenn er sich in die Lufftröhre und Kehle gesetzet hat / wird auch Raucedo Heiserkeit genannt.

Brasilium, Brasilien-Holtz, ist ein dunckel-rothes und zum Theil gelb-braunes Holtz / ziemlich hart und eines süssen Geschmacks / kommt aus Brasilien über Lißabon / Engelland / Holland: und ob schon von Antiglia aus West-Indien dergleichen rothes Holtz auch gebracht wird / so ist doch das Brasilien-Holtz aus Lissabon besser: der Baum wächst in unterschiedlichen Brasilianischen Provintzen hie und da zwischen andern Bäumen / hat einen sehr dicken Stamm / lange Aeste / voller grünen und glän-

glänzenden Blätter / trägt rothe und wohlriechende Blumen und nach diesen eine Hülse mit zwey platten Kernen: man hat viel Sorten dieses Holtzes / das beste ist das Fernambuc von der Brasilien-Stadt Fernambuco also genennet; nach diesem hat man Brasilium de Japon, drittens Brasilium de Lamon, worzu letzlich das Brasilien-Holtz von den Antillen-Insuln kommet / welches aber das schlechteste ist: diese Höltzer werden in der Medicin langsam oder gar nicht gebrauchet / ob sie schon an den Kräfften dem rothen Sandel wenig werden nachgeben / und wider die hitzige Fieber und andere hitzige Kranckheiten von Dale in Pharmacol. pag. 464. gelobet werden

Brassica alba vulgaris, **Kohl**, **Kohl-Kraut**, wird in Gärten erzogen; laxiret / saubert / ist ein gut Wund-Kraut / der ausgedrückte Safft kommet in schwerer Noth / Schlag / verlohrner und schwerer Sprache bey Kindern zu Hülffe.

Brassica alba capitata, Caulis capitulatus, **weiß Kopff-Kohl**, **Coppis-Kraut**, wird in Kraut-Gärten gepflantzet und in der Küchen gebrauchet.

Brassica campestris, **Feld-Wilder-Kohl**, wächst auff den Brach-feldern / der Safft aus den Blättern in die Nase gezogen / reiniget das Haupt vom Schleim.

Brassica cauliflora, cypria, **Blumen-Kohl**, ist ein zartes und vor Kranck- und Gesunde ein gutes angenehmes Küchen-Kraut / und wird also erzogen: der Saame (welcher fast nirgends als in der Insul Cyprus zur rechten Zeitigung kommet / und von den Materialisten / nicht aber von den Saamen-Krämern gekauffet werden muß) wird im Frühling / wenn die ☉ im Steinbock gehet / bey vollem Mond in ein gut Mist-Bett gesäet / und wenn die Pflantze groß gnung ist / so versetzt man ihn eben auch im Steinbock in ein fettes wohlgedüngtes Land: nach dem Herbst werden die gantze Stöcke / welche im Land ihre vollkommene Blumen noch nicht bekommen / in dem Keller in Sand oder Erde versetzet / allwo sie auch mitten in dem Winter ihre völlige Blumen bekommen.

Brassica fimbriata, ist auch eine Art vom Kohl / dessen Saame Semen Oleris atri genennet wird / ist rund und schwartzlicht / eines bittern und scharffen Geschmacks / wird vor ein besonder Mittel im scorbutischen Stein-Schmertzen gehalten / wenn man den Saamen mit ▽ Cichor.

chor. zur Emulsion machet / ist er nicht zu haben / so kan man Steckrüben-Saamen / welcher Bunias heisset / an dessen statt nehmen.

Brassica marina, Soldanella, Meer-Kohl / wächst am Meer in Italien um Genua / Venedig ꝛc. die Blätter oder das Kraut führen das Gewässer von oben und unten ab / dienen daher absonderlich in der Wassersucht / Scharbock und dreytägigen Fiebern.

Bregma, das Vordertheil des Haupts, welches über die Stirne / von beyden Seiten aber biß an die Schlaf-Beine gehet / werden von etlichen auch die Seiten-Bogen-Nerven- und Vernunffts- oder Gedancken-Beine genannt; bey jungen Kindern bestehet es gemeiniglich aus 4. absonderlichen Beinen / welche mit der Zeit zusammen wachsen und ein einiges werden.

Brochthus, die Kehle, siehe auch Bronchus.

Brochus, wird derjenige genannt / dessen Ober-Lippe sehr herfürraget / diesem ist entgegen gesetzet Mento oder dessen Kinn hervor stehet.

Brodium, eine Suppe, in welcher ein Medicament entweder verwahret oder diluiret wird.

Brodium cibebarum laxans: ℞. Fol. Senn. elect. ℥iv. Zibebar. ℥j. Zingiber. ʒj. ▽ font. q. s. infundir es 24. Stunden / hernach siede es und drücks aus / dann koche es mit Sacchar. ℔ij. zur Consistenz eines Syrups / welcher mit Cinamom. ʒj. angemachet werden kan. Es laxiret zarte und Kinder gantz gelind / die Dosis ist ℥ß. biß j.

Bronchi, Bronchia, ist ein Geschlecht der Gefässe / die eigentlich der Lungen zu kommen / sind die Zweiglein der Hohl-Ader / denn es gehet dieselbe erstlich in zwey Theile getheilet in die Lungen / und wird hernach in kleinere und kleinere Zweiglein getheilet / welche sich endlich in Bläßchen endigen und das eigentliche Wesen der Lungen machen.

Bronchocele, Hernia gutturalis, Struma, Scrophula, Hydrops glandularum colli, Excrescentia glandularum colli, ein Kropff, ist eine grosse Geschwulst am Halse und der unter der Zungen liegenden Drüsen: die Ursach ist eine zähe tartarische Materia, welche sich in die Drüsen gesetzet hat; hierzu contribuiren zähe und schleimichte Speisen / tartarische Weine und Wässer / sonderlich die Berg-Wässer / dahero observiret man in der Steyermarck und hin und wieder in der Schweitz an Menschen und Vieh Kröpffe. Die Cur gehet sehr schwer von statten / sonderlich wenn diese Materia schon sehr verhartet ist / bezu-

vor

vor aber dieses geschiehet / kan die Geschwulst durch das Emplastrum diaphoretic. Mynsichri resolviret werden: so ist auch nicht bey den vollkommenen Kröpffen alle Hoffnung zur Genesung verlohren / denn innerlich die Decocta lignorum und evacuantia mit Mercurialibus versetzet / sehr zuträglich sind: euserlich aber dienen scharffe resolventia, als Emplastr. de Gum. ammoniac. ol. infus. lacertar. bufonum oder talpæ, und Kröten-Fett / so des Königes von Engeland Mittel seyn soll / ein Cataplasma aus radic. cucumer. asinin. und radic. bryon. Sind diese nicht zulänglich / so muß man Mercurialia ergreiffen / als Emplastr. de ranis cum Mercurio Vigonis, Amalgama Mercurii und Saturni. Wollen auch diese nichts verschlagen / so ist die eintzige Hoffnung auff die Suppurantia zu setzen / als Emplastr. diasulphur. Rulandi, diachyl. cum gummi de Meliloto, Magnetic. Arsenical. oder Blegnii causticum aus Mercur. sublimat. ʒiij. Minii ʒij. Wenn sich also der Tumor geöffnet / so kan er als ein Abscessus tractiret werden; mit folgenden hat sich ein Empiricus unzehlich viel curiret zu haben / gerühmet:

℞. Spongiæ
Lap. Spongiæ ā ℥j.
Floccor. ex panno laneo rubr. deciss.
Mandibul. Lucii ā ℥ß.
Panis tost.
Lapid. specular. ā ʒiij.

Verbrenne alles im verdeckten Topff f. Pulvis, thue darzu Sacchari ℥j. die Dosis ist ʒj. im abnehmenden Licht. Ein gewisser Medicus hat gantz glücklich die Kröpffe auff folgende Weise curiret: innerlich hat er im abnehmenden Licht pulv. Spongiæ und Lapid. Spongiæ calcinat. gegeben / und den Kropff mit diesem Liquore bestrichen:

℞. Vitrioli ad albed. calcin. ℔ij.
impast. cum ♌ vini ℔ij.
C. C. ust. ℔ß.
misce

und destillir es l. a. aus der Retort, da in dem Rostro oder Schnabel des Huts Camphor. ℥ß. gehangen / hernach hat er folgend Liniment aufschmieren lassen:

℞. Olei dest. ex lardo porcin.
laurin. ā ℥j.
f. Unguent.

 Bron-

Bronchotomia siehe Laryngotomia.

Bronchus siehe Arteria aspera.

Broullamini siehe Bolus.

Brunus siehe Erysipelas.

Bruscus siehe Ruscus.

Brygmus, das Zähn-Klappen, ist eine Art von Convulsionen, überfällt offt die kleinen Kinder, sonderlich wenn sie von Würmen geplaget werden; es erfahren auch diejenige das Zähn-Klappen, welche am Fieber laboriren.

Bryonia, Vitis alba, Zaunrübe, Gichtrübe, wächst an sandicht- und schattichten Orten, in Gesträuchen, die Wurtzel, welche groß, dick, inn- und auswendig weiß, mit vielen Circkeln, eines scharffen bittern Geschmacks und widrigen Geruchs ist, purgiret die schleim- und wäßrige Feuchtigkeiten durch Stuhlgang und Erbrechen, wird wider den Schwindel, fallende Sucht, Wahnwitz, Wassersucht, Fieber, Miltz, Geschwulst, Verstopffung des Gekröses und Frauen-Blum rc. gerühmet.

Bryonia Indica siehe Mechoacanna.

Bubo, die Schaamseite, oder die Gegend zwischen der Schaam und dicken Fleisch; es werden auch die Kranckheiten, welche sich an diesem Ort finden also genennet, als Bubo inguinalis, eine Geschwulst in der Schaamseite, wider diese brauche man Discutientia, als Flor. Sambuci, Emplastr. de Melilot. ol. scorpion. wollen diese nichts verschlagen, so muß sie zur Suppuration und als ein Abscessus tractiret werden.

Bubones pestilentiales, Pest-Beulen, sind solche Geschwülste, welche sich als ein Zufall der Pest, an der Schaamseite, unter den Armen, hinter den Ohren, am Halse, Kniescheibe rc. finden, werden nach Beschaffenheit der Umstände bald mit Discutientibus z. E. Flor. chamomill. sambuc. semn. anisi, und so Schmertz dabey, mit anoydinis, als fol. hyosciam. herb. parid. mandragor. croc. und theriac. Ist ein Krampff dabey, mit antispasmodicis, ruta, betonica, verbena, axung. cati sylvestr. ol. succin. scorpion. oder mit ziehenden, als Vesicatorio, Emplastr. Magnetic. diachyl. cum gummi, oder erweichenden und eyternden, radic. lilior. albor. alth. cynogloss. fol. melilot. branc. ursin. Violar. oder eröffnenden, als Feigen, Knoblauch, Zwiebeln, Tauben-Mist, Emplastr. de galban. oxycroc. Pech, schwartze Seiffe; oder reinigenden und heilenden,

als

als Unguent. basilicon. digestiv. apostolor. balsam. ♀is terebinthinat. item peruvian. &c. curiret. Dolæus Oper. Medic. Chirurg. Tom. II. pag. 508. recommandiret statt aller / dieses Emplastrum:

℞. Gumm. galbani.
Emplastr. Arsenical. ā ℥j.
Mastich.
Myrrh. ā ʒvj.
Bdellii ℥j.
Pulv. Euphorbii ʒß.
radic. pyrethr. ℈ij.
Croci optim. ℥ß.
Theriac. Androm. ʒiij.
Olei juniper.
terebinth. ā ʒij.
succini ʒiß.
Pulv. Semn. cumin. ℥ß.
ervæ
Sinapi ā ʒiß.
f. Ceratum.

Bubo Venereus, eine *Venus*-Beule / ist ein Symptoma der Frantzosen und Trippert / die Ursache ist klar gnug / nemlich ein unreiner Beyschlaff; sie werden / wann sie nach der Salivation nicht weichen wollen / durch dieses Emplastrum gantz füglich und vollkommen gehoben:

℞ Emplastr. emollient. Purmanni.
diaphoretic. Mynsicht.
de ranis cum ☿io ā q. v.

Es ist aber wol dabey zuerwegen / daß wenn die Bubones noch frisch und keine purulenta materia dabey ist / nicht Maturantia, sondern Resolventia zu appliciren sind / so am besten durch folgendes geschehen kan:

℞ Emplastr. de ranis cum triplo ☿ii ℥iij.
diaphoretic. Mynsicht. ℥j.

innerlich brauche man ein Decoct lignor. und Vomitiv. Ist aber die Materia schon purulent, so dienet vielmehr ein erweichend Pflaster / nachgehends ist der Bubo mit einem Cauterio zu öffnen und ein gut Pflaster drauff zulegen / innerlich gebe man erweichende Decocta aus radic. alth. bardan. liquirit. Sarsaparill. rasur. C.C. Corinthen, Feigen und ein Vomitiv aus ♀ emetic.

tic. oder ☿ vitæ. Dolæus Encyclopæd. Chirurg. pag. 509. hat solche Bubones öffters mit diesen seinem Liquore dissolvente bestrichen:

℞ Spirit. Vini alcalisat. ℥vj.
Cinamom. acutiss. ʒvj.
Caryophyll. ℥ß.
Croci opt. ʒiß.
vermische / digerir und destillir es.

Bubonocele, Hernia oder Ramex inguinalis, eine Geschwulst oder Bruch der Schaam Seiten / setzen sich auch wol über das os pubis, diese zu curiren schlage man ein Säcklein oder Cataplasma aus Flor. Chamom. Sambuc. herb. malv. branc. ursin. parietar. rad alth. fol. lauri bacc. lauri, Semn. alth. cumin. fœn. græc. lini. Oder auch dieses Emplastrum, welches einige vor ein groß Secretum halten:

℞. gummi ✱ci
galban.
sagapen ā ʒiij.
Ceræ Virgin.
Terebinth. ā q. s.
Magnet. arsenical. ℈j.
f. Emplastr.

und innerlich des D. Michaelis Essentia ad hernias täglich 60. Tropffen gebrauchet / oder

℞ Essent. Symphyt.
flor. hyperic. ā ʒiij.
m. d. s.
heilende Essenz, davon 50 biß 60 Tropffen zugebrauchen.

Bucca, die Höhle des Mundes / wird der Seiten-Theil des Mundes genannt.

Buccelli, ist bey dem Paracelso ein Polypus der Nasen.

Buccinator siehe Musculus.

Bufo, eine Kröte, ist ein allerwegen bekantes und sehr gifftiges Thier / derer Gifft vornehmlich in dem Scharffen etzenden ⊡ stecken soll: die Kröte getrocknet und gepulvert von ʒß biß gr. xij. ist ein vortrefflich Schweiß- und Harn-treibend Mittel / wider die Pest / Wassersucht und Fieber. Eine Kröte zerstossen und als ein Cataplasma auff den Rücken im Strich der

der Nieren auffgeleget/ wird wider die Wassersucht recommandiret; das Oleum Bufonum ist wider die Kröpffe gut. Wider die Verletzung und Gifft der Kröten/ werden Fluß-Krebse/ Menschen-Speichel/ Cornu Cervi, ∇ sigill. Smaragdus und flores Vitis gelobet.

Bufonites siehe Batrachites.

Bufonum herba siehe Botrys.

Buglossa siehe Anchusa.

Buglossum, Wild Ochsen-Zung, wächst an den Strassen/ die aus den Rinden der Wurtzel gemachte rothe Butter ist gut wider fallen/ langwierigen Husten.

Bulbus, Bulbosa, sind alle diejenige Blumen und Gewächse/ derer Wurtzel oder Zwiebel runde Köpffe haben/ als Lauch/ Tulpen/ Lilien rc.

Bulimus, grosser unersättlicher Hunger, ist solch ein Affect, da ein Mensch so sehr hungert/ daß er auch wenn er den hungrigen Magen nicht bald stillet, in Ohnmacht fället. Weil doch ingemein die Haupt Ursach dieses Affects ein sehr scharff peccirendes acidum ist/ so wird man solche Krafftloß zumachen/ Absorbentia gebrauchen müssen/ unter welchen die Martialia den Preiß behalten werden.

Bulle siehe Essere.

Bunias siehe Brassica fimbriata.

Bursa cordis siehe Pericardium.

Bursa pastoris, Teschel-Kraut, Hirten-Säckel, wächst hin und wieder an ungebauten sandigen und steinigten Orten: blühet im April. Das Kraut ziehet zusammen/ stopffet/ ist ein gut Wund Kraut; wird dahero in rothen Wein gekochet/ wider alle Hæmorrhagien der Nase und Wunden/ Blutspeyen/ Durchbruch/ rothe Ruhr / überflüßige Gülden-Ader und Monat-Zeit der Weiber/ Saamen fluß/ blutiges Harnen/ gelobet.

Bursa testium siehe Scrotum.

Bursalis, wird des Schenckelbeins Mäußlein genannt/ nehmlich das inwendige Darm-Mäußlein.

Butyrum, Butter, ist das fette und ölichte Theil der Milch / in der Officin findet man

Butyrum antimonii siehe Antimonium.

rubrum rothe Butter.

rubrum potabile, ℞ Mäyen-Butter ℔iij. radic. anchus.

S

anchus. ℥iv. rubiæ tinct. tormentill. ana ℥ij. Sperm. Ceti ℥ß. Vini generos. q. s. koche alles/ bis daß der Wein consumiret ist.

Butyrum viride, grüne Butter.

viride potabile: ℞ Radic. Aristoloch. rot. consolid. maj. Symphhhyti ana ℥j. fol. Salv. Hyssop. heder. ∀str. pyrol. millefol. fænicul. veronic. auricul. mur. fragar. prunell. plantag. utriusque cum radic. ana Mij. infundir alle diese Kräuter in frische Mäy-Butter ℔xviij. dann thue darzu zerstossene Flüß-Krebse Num. XX. Koche es bey gelinden Feuer/ biß die Kräuter gleichsam gepregelt scheinen / dann sauge es durch/ und thue Spermat. Ceti ℥iv. darzu/ untermische alles / und hebe es zum Gebrauch auff.

Buxus, Buchs-Baum / wird in Lust-Gärten gehalten / grünet stets; die Blätter mit Molcken gekocht / vertreiben die gelbe Sucht: das destillirte Oel hievon/ so etliche fälschlich für das Oleum Heraclinum Rulandi ausgeben/ dienet wider die Epilepsie und Zahn; es werden von diesem Holtz gute Zahnstecker gemachet.

C.

CAcao oder Cacavi, ist der Kern einer frembden Frucht von verschiedener Grösse/ doch gemeiniglich so groß als eine Mandel / welcher sie auch an der Form und euserlichen Gestalt gantz gleich kommet/ ausser daß die Cacao etwas dicker und auffgeblassener/ auch an der euserlichen Farb etwas röthlicher ist/ hat einen ölichten und etwas bittern Geschmack / aber keinen Geruch / wird aus West-Indien absonderlich aus Neu-Spanien herauß gebracht; die Frucht wächst auff einem Baum welche Arbor cacavifera genennet/ kommt an Grösse und den Blättern dem Citronen-Baum nicht viel ungleich/ und träget eine Frucht wie Melonen / in welcher die Kerne Cacao genennt zusammen liegen / und sollen deren zuweilen über 60 in einer Frucht gefunden werden: nach dem Unterscheid dieser vier Bäumen/ hat man auch vier Sorten von der Cacao, darin zwey die grosse und kleine Caraquen, die andere beyde die grosse und kleine Cacao heißen: Es müssen aber diese Körner noch frisch/ schwer und wichtig / auch / wenn es seyn kan/ von den grösten Caraquen seyn/ wenn sie vor gut pasiren sollen / auswendig schwartzlich/ inwendig dunckelroth wie gebraunte Mandeln. Sie sind das

das Haupt- und Grundstück des bekanten Chocolats, das Oel so davon gepresset wird / dienet an statt der Schmincke.

Cachexia, ist eine solche Kranckheit / in welcher garstig, schleimig / grün, gelb ꝛc. Schleim und Rotz den gantzen Leib eingenommen / derohalben ist derer Gesicht / so hieran laboriren / nicht allein blaß und auffgelauffen / sondern auch braunlich und Dunckel-grün / als ein verfault Aaß. Die Deutschen nennen sie wegen verletzter Chylification und Stockung der Pituitæ eine übele Gestalt des Leibes / oder geschwollen / getunsen seyn. Die näheste Ursach ist ein entweder in den poris des gantzen Leibes oder nur eines gewissen Theiles stockender rotzigter Humor oder Safft des Bluts: neben-Ursachen aber sind alle diejenige / welche die Dauung verletzen, alle Zäh- und schleimichte Speisen, wie Kalbs-Köpffe und Füße, Ochsen-Füß sauer gekochet; hernach sinds auch welche die Spiritus von der Chylification abhalten / als das Nacht studiren / hefftig das Venus-Spiel treiben / übermäßige Gemüthsbewegungen / sonderlich langwierige Traurigkeit. Damit die Cur glücklich von statten gehe / brauche man zuvor Digestiva aus Cremor und Crystall. ♀ri, Lap. 69. ⊖ absinth. ♀vitriolat. ⊖ ✱c. depur. C. C. ust. Conch. præp. Sal. ♀ri, Tinct. ♀ri, ol. ♀i p. d. und dann Vomitoria aus ♀ emetic. ☿ vitæ ⊕l. alb. &c. und Purgantia aus Mercur. dulc. resin. jalapp. und Scammon. Aloe violat. Extract. trochisc. alhandl. panchymagog. Croll. Scammon. ♀rat. &c. Nach diesem aber mancherley Alterantia, Resolventia, und die Diaphoretica, als Limatur. Martis, Crocus Martis aperitivus, Spuma chalybis. Corall. rubr. C. C. ust. Tinct. ♂ ii, ♀i, radix ari armorac. vincetoxic. chichor. Helen. galang. Zedoar. Herb. Centaur. min. carduibened. absinth. rorismarin. menth. rut. salv. nasturt. cochlear. saturei. thym. puleg. meliss. hyssop. rhapontic. dauc. origan. auch andere Aromatica und Salia volatilia, und insonderheit Sal. vol. viperar. Es rühmet Ettner die Essent. ✱ci martial gar sehr / die Acta Lipsiens. 1694. pag. 363. haben des Gladbachii pilul. antihectic. von folgender Description:

℞ Gumm. ammoniac.
Asæ fœtid.
Galbani ana ʒj.
Tartar. Vitriolat.
Vitriol. mart. ana ʒß
Ol. succin. gutt. v.
f. Pilul.

Cachexia icterica siehe Icterus,

virginum siehe Chlorosis.

Cacoalexiterium siehe Alexipharmaca.

Cacochylia, übel beschaffene Ausarbeitung des Chyli oder Milch-Saffts.

Cacochymia, eine gantz übele Beschaffenheit des Bluts/oder unrein Geblüt mit geschwollenen Gesicht. Weil ordinair in diesem Affect die Cruditates primarum viarum pecciren/ so hat man dieselbe nach allen Umständen zu verbessern, wie aber das geschehen soll/ wird man unter dem Titul Dyspepsia belehret werden.

Cacotrophia, eine übele oder verdorbene Nahrung.

Cacumina, Cacuminula siehe Antheræ.

Cadaver, ein todt Aaß oder Cörper vom Menschen oder Vieh.

Cadmia factitia und

nativa metalli expres. siehe Calaminaris Lapis.

Caduca Vertigo siehe Vertigo.

Caducus morbus siehe Epilepsia

pulmonum siehe Asthma.

Cæmentatio, Cæmentum, heist ingemein eine Leimung oder zusammen Mäurung/ wie bey den Mäurern gebräuchlich; in der Chymie heist es auch einen Distillir-Ofen oder Gefässe beleimen/item stratificiren/wenn nemlich geschlagene Metalle mit einer Leim-Massa umgebē, und etliche Stundē oder Tage lang in das reverberier-Feuer gesetzet werden. Die zu dieser operation gewidmete Gefässe/sind ingemein zerbrochene irrdene Gefässe/statt dieser kan auch eine Pfanne dienen/ da aber das Loch wohl zugemachet und verleimet werden muß/ damit nicht die von dem △ resolvirte salia verrauchen/ und der Künstler seines Zwecks verlustig werde/ welcher vornehmlich darauff siehet/ daß die Metalle auffs höchste calciniret, und das mit dem besten vermischte schlechte gäntzlich verzehret werde.

Cæsareus partus, Operatio Cæsarea, der Käyserliche Schnitt, ist eine solche Chirurgische Operation, da entweder ein lebendig oder todtes Kind aus Mutterleib geschnitten wird/ hievon ist Solingen in den Handgriffen der Wund-Artzt. pag. 334. seq. zu sehen, siehe auch Embryotomia und Partus cæsareus.

Cæsius siehe Glaucosis.

Cævicervus siehe Alce.

Caffe oder Coffi, ist nichts anders als der Kern einiger kleiner Nüßlein / wie Lorbeeren anzusehen / welcher wie die Bohnen/aus zwey Theilen bestehet / so oben gewölbet und unten platt sind / von Coleur braun/ eines mehlichten Geschmacks und wie verbrannte Bohnen riechend; werden aus Persien und Türckey über Massilien und andere Orten in gantzen Ballen heraus gebracht; Diese Früchte kommen von einem fremden Baum/ in der grösse einer Linden / welcher immer grün ist / und nachdem er ausgeblühet hat / diese Nüßlein träget. Die besten Caffe-Bohnen müssen grünlicht, frisch / und von mittelmäßiger Grösse seyn / nicht schleimicht riechen / auch von den harten und hohlen Schaalen / so zuweilen darunter kommen / wohl auserlesen und gesaubert seyn. Wer sie in gantzen Ballen kauffet / sehe zu / daß keine Ecke davon naß und feucht sey, wodurch diese Früchte bald verderben können. Wer den Caffe gebrannt und gemahlen kauffet / der halte sich an gewissenhaffte Leute, massen man aus dem Maltz das Caffe so nachkünstelt / daß es sehr schwer von jenem zu unterscheiden ist. Stärcket den Magen und dessen Däuung / treibet den Urin / und vertreibt den Schlaff/ zuviel gebrauchet/soll er entmannen.

Cagosanna siehe Ipecacuanha.

Cajous, werden von den Indianern die Occidentalische Anacardien genannt / und bestehen aus länglichten und asch-farbichten Körnern, so groß wie eine welsche Bohn / und wie eine Niere anzusehen, haben zwey Schaalen / und zwischen denselben ein röthlichtes beissend und ätzendes Oel / inwendig aber einen schönen und schneeweissen Kern/ wie süsse Mandeln schmeckend/ kommen aus Brasilien und andern Americanischen Orten / wiewohl sie auch in Ost-Indien zufinden sind: der Baum woran diese Körner wachsen / ist etwa 6. Schuh hoch / aber sehr breit und schatticht: hat kleine rosenfarbichte Blümlein / nach diesen trägt er eine roth-gelbe Frucht / wie eine Pomerantze/ worauff oben diese Körner oder Cajous sitzen / diese müssen dick / vollkommen/ frisch / und auswendig wie Oliven anzusehen seyn, wenn die inwendige Kerne schön weiß aussehen / so sind sie recht zeitig und gut. Die Americaner brauchen die Frucht wie wir die Citronen / die harte Kerne oder Cajous werden gebraten/ und schmecken wie Castanien / sollen den Eckel und das Brechen stillen.

Calambac, ist eine Gattung des Paradieß-Holtzes / und ist der mittelste Kern/ oder das kostbahre Holtz von Tambac. Man hat hiervon

drey Sorten / die erste wird zuweilen unter dem Namen des Asphalti gefunden / die zweyte ist das Agallochum oder Xylaloes / wovon an seinem Ort zu sehen / die dritte aber ist so rār / daß sie dem Golde gleich geschätzet / auch nirgends / als bey hohen Standes-Personen zufinden / welchen es von den Ost-Indianischen Königen zum Præsent geschicket wird.

Calamandrina siehe Chamædris nobilis.

Calaminaris lapis, Galmey / ist ein ertzichter Stein / eines weißgelben oder röthlichten Ansehens / und erdichten Geschmacks / und wird besser Cadmia nativa Metalli expers genennet; bey den materialisten finden sich zwey Sorten / davon die eine weiß-grau aber härter / die andere aber röthlich oder gelb mit weissen Adern durchstrichen / an welcher schwere / runde und harte Körnlein / wie der Pfeffer zu finden sind / wird hin und wieder in Deutschland gefunden. Sonsten wird auch eine dem Galmey-gleiche materia in den Schmeltz-Hütten gefundē / welche Cadmia factitia und Lapis calaminaris factitius genennet wird / es wird dadurch das Kupffer zu Meßing gemacht. Der Galmey wird zu den Klopff-Pülvern der kleinen Kinder / wenn sie fratt sind / item wider den Wolff vom reiten / gebrauchet. Hieraus wird auch die bekannte Salbe mit Wein-Eßig und Baum-Oel / item das Emplastr. de lapid calaminar. gemachet. Es haben die Chirurgi zumercken / daß wenn der Galmey allein gebrauchet wird / die Narbe an der Wunde roth werde / wenn er aber mit Oel oder Fett vermischet wird / so wird sie weiß wie die andere Haut.

Calamintha, Nepeta Montana, Calaminth / Acker- oder Berg-Müntz, wilder Poley, wächset gern auff den Bergen / steinicht und schattichten Orten / blühet im Junio und Julio, ist wider Brust- und Leber-Beschwer gut; treibet Harn / Menses und die Frucht. Præparata davon sind / ▽, sal, syrupus composit. und species diacalaminth.

Calamintha Montana siehe Mentha cattaria.

Calamita bianca siehe Magnes.

Calamus aromaticus, wohlriechender Calmus, die vornehmsten Botanici und materialisten sind darinnen eines / daß es keine Wurtzel / sondern dünne und mit Schelffen ausgetheilete Stenglein seyn / welche auswendig gelb / inwendig aber weiß sind / und ein leicht schwammichtes Marck in sich haben / welches einer zusammen gewundenen Spinnwebe nicht unähnlich scheinet / eines scharffen und mit einer angenehmen Bitterkeit vermengten Geschmacks / und vortrefflichen aromatischen Geruchs; Ist zwar sehr

rar /

rar, wird aber doch zuweilen in Holland und anderswo bey curiösen materialisten gefunden. Dieses Gewächs / wächset in Aegypten und Syrien; der beste ist / welcher dicke frische Stengel hat / und von den kleinen Neben-Sprößlein wohlgesäubert ist / muß auswendig etwas röthlich und inwendig ein weisses Marck haben; wird zum Theriac genommen / in Ermangelung dessen aber muß man sich mit dem gemeinen Calmus behelffen.

Calamus sacchariferus, das Zucker-Rohr / ist ein dickes / und in viele Glencke getheiltes Schilff oder Rohr / von 7 biß 8 Schuh lang und gemeiniglich zwey Daumen dick / auswendig grün-gelb, und inwendig weiß / und voll süsses Marcks / kommt aus Ost-und West-Indien / absonderlich aus Brasilien und den Antillen-Insuln / wo es zwar auch wild auffwächset / doch mehr von den Einwohnern gepflantzet und des Saffts oder Zuckers wegen gezogen wird. So bald nun die Zucker-Röhre zur Zeitigung gelanget sind / werden sie von den Americaner abgeschnitten / von den Blättern gelöset / in Büschlein zusammen gebunden, und in diejenige Häuser und Hütten / wo der Zucker heraus gepresset wird / getragen / wie der Zucker ausgepresset wird / ist unter dem Titul Saccharum zusehen.

Calamus scriptorius, eine Schreib-Feder / wird von den gezogenen Kielen geschnitten; Das Ziehen wird also gemachet / man steckt die Kiele in siedend Wasser / heissen Sand oder Asche, biß sie weich werden / streiffet alsdann mit einem Messer das äusserste Häutchen davon ab / indem man dieselbe damit auff das Knie trucket / und mit dem Messer darüber fähret; Und weil die Kielen hiedurch zusammen fallen / so entstehen an beyden Seiten zwey durchsichtige Striemen darvon / woran die gezogene von den rohen Federn unterschieden werden.

Calamus vulgaris aromaticus, der gemeine Calmus ist eine länglichte etwas platte Wurtzel / welche an der euserlichen Schaale in Glencke abgetheilet / und grau-röthlicht, inwendig aber weiß und schwammicht ist / eines scharffen und bittern Geschmacks / und aromatischen Geruchs / wird besser Radix Acori genannt / weil es der rechte Calmus der Alten nicht ist; diese Wurtzel wächst bey uns in sumpffichten Orten häuffig / die beste muß frisch / rein seyn / einen aromatischen Geruch / und scharff-bittern Geschmack haben / sie stärcket vortrefflich den Magen / deswegen wird davon der überzogene Calmus / das Extract, Electuarium diacorum und c. in der officin gehalten.

Calcaneus, Calcaneum, Calx, os calcis, Pterna, das Versen-Bein / siehe Os.

Calcar siehe Calx.

Calcarius Lapis, der Kalck-Stein, ist einer dunckelgrauen Farb/ davon findet man in denen Officinen (1) Calx viva lebendiger Kalck / (2) Calx lota gewaschener Kalck / (3) Lixivium Lauge und (4) Spiritus.

Calcatrippa, Consolida regalis, Flos regius, Ritter-Spohrn, Lerchen-Klau, blühet im Majo und Junio, das Kraut mit den Blumen treibt die Menses, Harn und Geburt / dienen wider Gelb- und Wassersucht / Nachwehen der Kindbetterinnen; hievon ist ▽ dest. und conserva.

Calcinatio, ist eine sehr offt vorkommende chymische Operation, da ein Mixtum Corpus oder vermischter Cörper in ein Kalck / das ist in ein gantz subtil Pulver verwandelt oder verändert wird. Dieses ist aber ein gemeiner Nahme / und begreifft viel Gattungen unter sich / denn eine andere ist die vermögende / eine andere die würckliche / diese wird unmittelbahr durch das Feuer / jene aber durch Menstrua verrichtet. Um der ersten Art ist zu mercken / daß nicht allezeit das Küchen-Feuer zu derselben erfodert werde / sondern schon das Sonnen-Feuer oder das aus dem lebendigen Kalck gläntzende / oder das aus dem Concurs der Saltze entstehendes schon gnung sey / welches aus der Calcination des ⊕'i oder ℨii vermöge eines Brennspiegels / und nach Vigani method. das C.C. philosophice zu calciniren erhellet. Was die Potential oder vermögende Calcination betrifft / so muß observiret werden / daß wieder unterschiedliche Species darunter stehen / welche alle unter den Titul der feuchten und trucknen begriffen werden können: Die humida oder feuchte geschiehet durch Menstrua, sonderlich durch Salina z. E. ▽F, ▽R, ☊ ⊖is zuweilen auch durch ▽ simpl. in dem die harte C. C. brüchlich gemachet wird. Sie wird aber auff zweyfache Art verrichtet, erstlich wenn die calcinirende Cörper in das Menstruum getuncknet werden / und dann heist sie immersiva, vors andere wenn sie nur auffgehangen werden und im Dampff des resolvirten Menstrui stehen / und dann wird sie Vaporosa genannt. Hieher gehöret auch die Calcination des Martis und Veneris, welche von der Lufft geschiehet. Was im übrigen die truckne Calcination betrifft / so observiret man solche (1) in der Amalgation, (2) in der Fumigation, wann von dem Rauch des Schwefels die Eisen- oder Kupffer-

oder Kupffer-Platte brüchlich gemachet werden/ (3) in der Cæmentation.

Calcinatum majus Poterii, ist ein aus dem Mercurio bereitetes Medicament, wenn der Mercurius præcipitat. in 🜄. solviret und mit ▽ salsa præcipitiret wird.

Calcoidea oder cuneiformia ossicula siehe Os.

Calculus, jeglicher Stein, der entweder bey Menschen oder Viehe im Magen/ Blase/ Nieren ꝛc. gefunden wird.

Calculus humanus, der Menschen-Stein, absonderlich welcher in der Blasen gefunden wird/ wird/ weil er wie der Bezoarstein aus vielen über einander wachsenden Blättlein bestehet/ Bezoar microcosmicum genennet/ hat ein sehr vieles und gantz flüchtiges Saltz in sich/ wird wider ansteckende Fieber und Pest gerühmet: zuweilen finden sich auch einige Steine in der Gallen-Blase der Menschlichen Cörper/ welche insgemein gelb/ bitter und leicht sind/ haben eine sonderliche Krafft wider die Gelbesucht.

Calefactio, Warmmachung, Erwärmung, wird sonderlich von den Artzeneyen verstanden/ damit die Kräffte der Dinge/ so eingeweichet werden/ sich desto eher in die Feuchtigkeit setzen/ (2) die Säffte desto besser auszupressen und durchzugiessen.

Calefacientia, erwärmende, sind alle diejenige Artzneyen/ welche Krafft haben/ die natürliche Wärme unsers Leibes innerlich oder eusserlich zu mehren/ zu stärcken und zu unterhalten,

Calescere, calefieri, warm werden/ sich erwärmen bey der Sonnen-Hitze/ Feuer oder Ofen.

Calendula, Caltha vulgaris, Chrysantemum, Ringel oder Dotterblum, die Blum stärcket das Hertz und Leber/ öffnet die ver-verstopffte Menses, der Safft aus der Blum gepresset/ die Wartzen damit bestrichen/ vertreibet dieselbe: Præparata sind ▽, syrupus und acetum, die Bauer-Weiber färben mit den Blumen die Butter gelb.

Calidum innatum, die innerliche/ natürliche und angebohrne Wärme/ wird auch Aura, Anima Medica, Archeus, Calor vitalis und Flamma genannt. Nach der heutigen Natur-Kündiger Lehr werden die Spiritus vitales oder Lebens-Geister darunter verstanden/ davon an behörigen Ort und Titul nachzusehen.

Caliendra, eine Parucque, wird offt bey dem Dolæo gefunden.

Ca igo siehe Amblyopia.

Ca limus siehe Ætites.

Callible pharon, eine Artzney die Augenbrahnen zu schmincken, wird von dem Galeno hin und wieder gebrauchet.

Callicreas, callicreon siehe Pancreas.

Callositas, callus, harte Haut, harthäutig, ist ein harter und steiffer Geschwulst in der Fläche der Hand und auf den Fußsohlen, mit Unempfindlichkeit derselben Theile: die Ursach rühret von gewaltthätigen Reiben dieser Theile, schwehrer und steter Arbeit rc. her: hierwider dienen erweichende und resolvirende Cataplasmata aus florib. chamomill. semn. fœn. græc. mit Milch gekochet, und öffters warm umgeschlagen, oder man bereibe den Callum mit ♎ Vini camphorat. crocat. oder applicire gumm. ✱ci in Spirit. Vini solviret und wieder inspissiret, so wird auch der succus Sempervivi oder Tabaci gelobet.

Calloti siehe Sal alcali.

Callus osseus siehe Exostosis.

Calor nativus siehe Biolychnium.

Caltha palustris, Dotter-Kuh-Blume, wächset auff den sumpfichten Wiesen und an den Bächen: ist zwar nicht officinal, doch aber können die Blumen ehe sie sich öffnen, mit Saltz-Wasser und Eßig eingemachet und an statt der Cappern gegessen werden.

Caltha vulgaris siehe Calendula.

Calva, Calvaria, Cranium, die Hirnschale, Hirnschädel, ist eine Zusammenfügung der Beine, welche eine Höhle um das Gehirn in sich zu halten machet; bestehet aus acht Beinen, derer sechse selbiger eigen sind, die übrige zwey sind ihr und dem obern Kinnbbacken gemein: die eigene Beine der Hirnschale sind das Stirn-Bein, Os frontis, zwey des Forderhaupts Ossa sincipitis, eines des Hinterhaupts, Os occipitis, und die zwey Schlaf-Beine Ossa temporum; diese sind in der mitten marckicht, auff beyden Seiten härter und mehr standhaffter, dahero saget man, daß sie aus zweyen Taffeln bestehen, und dieses ist mehr sichtbar, wo besagte Beine dicker sind, bey den Schläfen aber, wo sie am dünnesten sind, erscheinen kaum einige Zeichen der Verdoppelung, welche bey der Trepanation wohl zu mercken sind.

Calvities, die Glätte, Mangel der Haare, sonderlich wenn sie

am

am Fordertheil des Haups ausfallen/ findet sich öffters bey den alten Leuten: diesem vor zu kommen und abzuhelffen brauche man spirituosa, als innerlich ▽ cephalic. Carol. V. ♌ cephalic. und euserlich ▽ Regin. Hungar.

Calx, Kalck, hat verschiedene Bedeutungen: (1) heist es die weisse aus den Kalck-Steinen im Brenn-Ofen calcinirte Materia, Kalck/Mauer-Kalck also / solcher ist zweyerley/ lebendiger/ oder Calx viva, und gelöschter/ in der Officin und Laboratorio aber ist gewaschner und ungewaschner: (2) heist Calx in der Chymie ein subtil und von aller Feuchtigkeit gesaubert Pulver/ und hieher gehören alle Kalcke/ welche aus Metall und Ertz bereitet: (3) wird die Gypsichte Materia in den Glencken der Gichtbrüchtigen also genennet: (4) endlich heist es auch Calcaneus die Verse, dahero auch das gantze Hintertheil des Fusses Calx genennet wird.

Calyx siehe Flos.

Cambil, rothe Erde, bey dem Ruland.

Cambuca, Cambuca membranata, eine Eyterbeule/ neben den Schaam-Gliedern.

Cambugium, ist eben was Gummi gutt. davon Dale Pharmacolog. pag. 437. zu sehen.

Camelus, Cameel-Thier/ ist ein bekannt Thier/ leistet seinen Herren in der Haußhaltung grossen Nutzen; die Medici und Materialisten aber haben sich dessen gar nicht zu erfreuen/ indem in den Material-Cammern und Apothecken davon sich gar nichts findet.

Camera, eine Cammer/ oder Gemach/ in der Anatomie wird die Höhle des Ohrs/ wo das Ohr-Loch anfänget/ also genannt.

Camisia fœtus siehe Chorion.

Campana heist ingemein eine Glocke, in der Chymie werden die Gefässe also genennet/ welche man zur Bereitung des Spiritus ♁is acidi gebrauchet/ und deßwegen wird dieser Spiritus auch genennet Spiritus ♁is per Campanam.

Campanula sylvestris, digitalis, lutea, Wald-Glöcklein/ Spitzwund-Kraut.

Campanula vulgatior foliis urticæ siehe Uvularia.

Camphora, Campher/ ist ein schneeweisses und wie Salpeter durchscheinendes hartzigtes Gummi eines scharffen/ bitterichten und aromatischen auch sehr durchdringenden Geschmacks/ und sehr starcken auch etwas widrigen Geruchs: wird aus Ost-Indien gebracht/ und wann es

 rafini-

rafiniret ist / in grossen breiten doch platten Scheiben / wie grosse Stürtzen eingekauffet. Der Baum / Campher-Baum genannt / ist theils in der Insul Borneo, theils in Japonien in den Wildnissen häuffig zu finden/ hat allhier einen so dicken Stamm/ daß ihn zwey Männer kaum umfassen können/ und ob zwar die Campher-Bäume in Borneo viel kleiner seyn sollen / so bringen sie doch viel bessern und kostbahrern Campher. Zu mercken ist / daß man auch aus den Rinden der Zimmet-Baum-Wurtzel Campher destilliren könne / wie aus den Act. Societ. Lond. Vol. I. pag. 724. zu ersehen. Nach Unterscheid dieser Bäume / absonderlich aber der Länder / woraus der Campher kommt / hat man dessen zweyerley Species, nehmlich den Borneischen und Japonischen / welcher letztere auch der Sinesische genennet wird. Dieweil doch aber der Campher / so aus Ost-Indien gebracht wird / guten theils unsauber ist / weil er entweder also aus den Bäumen auf die Erde gelauffen oder nicht sorgfältig gnung præpariret worden / so wird er in Europa / von neuen sublimiret und rafiniret. Der beste muß schön weiß / klahr und durchsichtig seyn / keine Flecken noch gelbe Farb / sondern einen starcken Geruch haben / in schönen Stücken kommen / doch mit den Fingern leichtlich zerrieben / auch wenn man ihn anstecket / nicht können geleschet werden; andere probiren ihn in einem heissen Brod / worinnen er gantz schmeltzen muß / und je eher er schmeltzet / je besser ist er. Er muß in Lein-Saat / Pfeffer-Körnern und andern ölichten Sachen gehalten werden / damit er sich nicht verzehre und wegfliehe. Wegen seiner Kräffte ist ein gewaltiger Streit / indem einige sagen er sey kalt- andere warmer Natur / da doch das letzte den Platz behält / und wie alle Salia volatilia oosa nothwendig erwärmen muß: hat eine Schweiß- und Gifft treibende Krafft / dienet wider die hitzige Fleck-Fieber / Pest / Deliria, Wechsel-Fieber / Entzündung der Augen mit (]) depurat. temperiret wider Gonorrhœam.

Canalis, heisset ingemein eine Röhre oder langes holes instrument, durch welches jede flüssende Materia herab fleust: in solcher Bedeutung werden von den Medicis allerley Gefässe genommen / als Blut-Adern / Pulß-Adern / Nerven rc. auch Ductus genannt: wegen Gleichheit wird auch das Loch in allen Würbeln der Rückgrad Canalis genannt. Bey den Chirurgis heist Canalis ein lang ausgehöhlt Instrument, in welchem ein gebrochen Bein oder Schenckel verwahret wird.

Cancamum, ist ein Hartz eines frembden Baums / dessen Ursprung

sprung noch nicht bekannt/ dahero es auch nicht sonderlich æstimiret/ und fast niemahlen/ es wäre denn nur zum euserlichen Gebrauch/ verschrieben wird; saget Ettmullerus Oper. Tom. I. pag. 699.

Cancer, ist ein vieldeutig Wort: (1) heist es ein Krebs, ein überall bekannt Thier/ auch Astacus genannt. Es sind Flüß-und See-Krebse; in den Flüß-Krebsen finden sich die Steine/ Lapides cancrorum oder die Krebs-Augen, vornehmlich nur zu der Zeit/ wenn sie sich schlauen oder häuten im Majo, Junio und Julio, da denn derjenige weisse Safft/ oder Liquor, wormit sie erfüllet sind/ in ihnen erhartet und zu diesen Steinlein wird/ welcher also in oder an den Magen der Männlein gezeuget wird. Es werffen aber die Krebse solche Steinlein entweder selbst von sich/ welche etwas blaulicht sind und vor die beste gehalten werden/ oder man suchet sie aus den gesotten hervor/ welche durch das Saltz/ welches man hinein wirfft, etwas geändert und weiß werden; dahero kommt es auch/ daß ingemein zweyerley Sorten von den Oculis 69. gefunden werden/ nemlich Oculi 69. albi die weisse/ und Oculi 69. cœrulei die blaue-Krebs-Steine. Man hat sich wol vorzusehen/ daß man keine falsche und nachgemachte Krebs-Augen einkauffe. Diese haben eine sehr versüssende Krafft/ wormit sie alle widernatürliche Säure in dem menschlichen Leibe sehr brechen und absorbiren/ werden deswegen wider den Sood/ Colic, Seitenstechen/ Nieren- und Lendenstein/ hitzige und Wechsel-Fieber/ inn-und euserliche Verwundung täglich in der Artzney verschrieben. Die Krebse selbsten werden mit grossen Nutzen zu den Wund-Träncken genommen/ welches Poterius Oper. pag. 314. gelehret/ und allda ein Decoctum Vulnerarium zum inn- und euserlichen Gebrauch also beschrieben hat:

℞. Astacor. fluviat. Nom. XX.
Radic. Aristoloch. rot. ℥ß.
Symphyt. maj. ℥j.
Fol. Agrimon.
Alchimill.
Betonic.
Buglæ.
Sanicul. ā Mj.

Laß es ▽ comm. und Vini ā q. s. kochen/ die Dosis davon sind ℥vj. zweymahl des Tages 4 Stunden vor der Mahlzeit. Hieher gehören noch die Cancri oder Astaci marini, See-Krebse/ welche zuweilen so groß und starck sind/ daß sie mit ihren Scheeren leichtlich einen Menschen umbringen können/

können/ wenn sie solchen zufassen bekommen/ haben eine so harte Schale/ daß man sie mit Beilen von einander hauen muß: in der Medicin schreibet man den schwartzen Spitzen/ welche sie forne an den Scheeren haben und Apices nigri chelarum cancri heissen/ eine gantz sonderliche Krafft wider die hitzige und giftige auch Wechsel-Fieber zu; (2) eine Chirurgische Binde/ welche gleichsam einen Krebs bildet/ und (3) eine Kranckheit/ Cancer der Krebs genannt/ wird in Cancrum incipientem oder anfangenden und exulceratum oder fressenden Krebs getheilet: der erste ist ein harter/ rauh/ ungleicher und unbeweglicher Geschwulst/ einer Aschfarben und blauer Coleur mit schwartzlichten Adern als Krebs-Scheren umgeben/ im Anfang gantz ohne Schmertzen/ mit der Zeit aber schmertzet und hitzet er sehr. Er findet sich zwar an allen Theilen/ vornehmlich aber an den schwammichten und lockern/ als Brüsten/ Lippen/ Gaume/ Nase/ Gebähr-Mutter &c. Im Anfang ist er schwer zuerkennen/ massen er einer Bohne oder Nuß gleichet/ dahero ist entweder ein wenig oder gar kein Schmertz dabey/ nimmt aber die Geschwulst mit den Symptomatibus allmählich zu/ so wird er gar leicht erkannt. Die Ursach ist der in den Drüsen gesammlete zähe Nahrungs-Safft/ der eine Schärffe in sich hat/ dahero ist kein Wunder/ daß aus dem Scirrho ein Carcinoma oder Krebs werde/ sonderlich wenn die im Zähen steckende Schärffe von scharffen und gar zu sehr resolvirenden Mitteln auffgewickelt wird. Die Cur ist schwer/ bey nah unmüglich: doch aber darff man nicht gantz verzagen/ sondern brauche vielmehr im Anfang Resolventia, Salia volatilia und fixa, und Diluentia, als infusum folior. thee, herniariæ &c. und auch antacida mit evacuantibus, als pilulæ laxativæ martiales, Tinctur. martis heleborat. Wedelii, ☿. dulc. Nicht gar zu undienlich sind die Diaphoretica, insonderheit aber die Decocta lignorum, massen solche diluiren und zugleich Schweiß treiben: item fontanelle. Wider den Schmertz/ Hitz und Stiche sind die Saturnina bewährt/ dahero loben einige zum euserlichen Gebrauch Oll. rosar. Lilior. albor. oder ranar. im bleyern Mörsel zur Consistenze eines Unguenti gebracht; oder Emplastr. diapomphol. Saturnin. Mynsichti diapalma, oder ein Amalgama Saturni und Mercurii, oder eine mit Mercurio beschmierte Bley-Platte auffgeleget: so wird auch euserlich Camphora, Consolida media, Succus solani, gewaschene Tutia mit oleo cheiri oder rosar. vermischet gelobet/ item ein Cataplasma aus Schnecken und lebendigen Krebsen/ Theriaca und Opium. Es ist zu rahten/ daß man sich aller scharffen resolvirenden Mittel/ derer die Practici hin und wieder gedencken/ entschlage/ damit man nicht

aus

aus dem fressenden einen exulcerirten Krebs mache/ dahero kan man allezeit das Hippocratis Spruchs Lib. VI. aphorism. 38. eingedenck seyn / da Er saget: Es ist besser, daß man verborgene Krebse nicht curire, denn die daran curirte sterben gar bald/ die nicht curirte bringen ihr Leben ohne grosse Beschwerde noch lang zu. Was nun den exulcerirten und fressenden Krebs betrifft/ so wird solcher ein garstig Geschwür mit dicken geschwollenen und harten Lefftzen/ welches dünn/ schwartz/ zuweilen auch blutig Eyter hat/ stincket gantz Aasicht/ mit einem unerträglichen Schmertz/ wenn nehmlich der anfangende Krebs übel oder hart tractiret worden. Obgleich diese Kranckheit sehr hefftig ist, so ist doch der fressende weit ärger/ angesehen dieses malignität so groß ist/ daß sie nicht nur als ein hungriger Wolff das umstehende gesunde Fleisch abnimmt und verzehret/ sondern auch das Hüner-und andere zur Cur angesetzte Fleisch verzehret/ und gleichsam auffrist / wird deswegen auch Lupus oder Wolff genennet. Die Ursach dieser beyder Geschwür ist eine im höchsten Grad etzende Schärffe der Säffte/ im exulcerirten Krebs stecket sie in dicken und zähen / im fressenden aber im mehr flüssenden Schlamm. Zur Cur dienen / ausser schon angeführte Mittel / die Saturnina bald allein/ bald mit succo 69. fluviatil. solani und opio (wenn der Schmertz sehr hefftig) vermischet; Overkamp erhebet folgende mixtur als ein recht sonderlich Mittel:

℞. ▽ calcis viv. ℥vj.
Mercur. sublimat. ʒß.
Elixir vitæ oder
Spirit. vini simp.
Olei Sassafras ā ʒij
Quajac. ʒiß.
Plumbi liquefact. gr. v.

thue ein wenig Mercurii vivi und Vitæ darzu / applicir es warm/ und zwar öffters des Tages. Das Arsenicum fixum wird vom Helmont sehr recommandiret; andere loben jung frisch Hüner-Tauben-Hunde-Katzen-Fleisch applicirer/ denn solch Fleisch sauget als ein Schwamm die Schärffe in sich und lindert also zugleich den Schmertzen. Will sich aber die Kranckheit durch keine Mittel zwingen lassen/ so treibet Uns die Noth zur Cauterisation und extirpation des leidenden Theils. Die erste Operation wird wegen des sehr großen und unerträglichen Schmertzens gar selten angegriffen/ öffterer aber die andere. Hiebey aber hat ein Chirurgus zu attendiren/ ob (1) das nohtleidende Theil wegen der Nerven/ tendines, große Blutgefässe

fässe hierzu tüchtig sey. (2) Sol er wissen/ daß weit glücklicher ein klein Ulcus, schwer aber ein breites und fressendes abgeschnitten werde. (3) Hat Er zu observiren/ daß alle das jenigen was corrumpiret ist/ grundaus weggeschaffet/ und das aus der Wunden fliessende Blut also fort gestillet werde/ wo er nicht will/ daß das Ubel im kurtzen wieder komme.

Cancinpericon ist Calidus equi fimus, warmer Pferde Mist.

Candela, ein **Licht**, ist allen bekannt/ Candelæ cereæ, **Wachs-Lichter, Schneider-Kertzlein**/ werden mit unter die Chirurgische Instrumenta gerechnet/ wenn man höhlichte Ulcera und Fisteln ꝛc. untersuchet.

Candela Regis siehe Verbascum.

Candelæ pro fumo, **Räucher-Kertzlein**/ werden aus mancherley wolriechenden Pulvern/ gummen, Linden Kohlen mit Mucilag. tragacanth. formiret, z. E.

℞ Benzoin. ℥xvj.
Lign. aloes
rhod.
santal.
Ladan. ā ℥jv.
Caryophyll.
Oliban. ā ℥iij.
Sacchar. alb. ℔ij.
Carbon. tiliæ ℔jvß.
f. Pulv. subtiliss.

und mit Mucilag. tragacanth in 🜄 rosar. Cortic. Citri, majoran. solut. f. Candelæ, worzu noch ein wenig Styracis liquidi und terebinth. gethan werden kan.

Candelæ ad Verrucas in meatu urinario, **Lichtlein wider die Wartzen und Drüßlein in der männlichen Röhre**: ℞ Ceræ alb. ℔j Terebinth. Venet. ℥j. laß das Wachs schmeltzen/ dann thue den Terpenthin darzu und ziehe von mäßiger Dicke Tacht durch/ daß Lichtlein daraus werden/ dann ℞ von solchen Lichtlein q. s. beschmier es an einem Ort mit Unguento aus Mercur. præcipitat. ʒij Ungvent. de Cerussa ℥ß und etlichen Tropffen Olei ⊕-li oder Butyr. ♁ ii.

Canella siehe Cinamomum.

Canelle matte siehe Cinamomum.

Canella

Canella alba oder Cortex Winteranus spurius, weisser Canel oder Zimmet, ist weit dicker als die andere Rinde / und sowohl inwendig als auswendig weiß; Diese Rinde ist auch viel dichter und zäher / habt einen sehr scharffen Geschmack / auch einen sehr guten Geruch / kommet aus Indien / und wird in den Apothecken ingemein Costus verus, Costus Corticosus albus oder weisser Costus genennet / obwohl er mit dem Costo vero ausser denen Kräfften / nichts gemein hat, welcher eine Arabische Wurtzel ist. Der Baum dieser Rinde ist eine Art Casien-Bäume / welcher in gleichen Blätter / wie der Lorbeer-Baum / purpur-farbe Blümlein / und eine Frucht als kleine Eicheln träget / muß von der eusern ungeschelten Schaale wohl gesäubert seyn / einen rechtschaffen und gleichsam von allen Gewürtzen melirten Geschmack haben / welcher an der Schärffe den Pfeffer / an Geruch die Muscaten-Nuß übertreffe / wird unter die antiscorbutische Artzneyen gerechnet / sonsten aber stärcket sie den Magen / Haupt und Nerven / absonderlich in Schlag-Flüssen; dienet wider die Colic und Mutter-Beschwer / absonderlich wenn man etwas vom frischen Theriac und Castoreo dabey gebrauchet. Einige Medici käuen ihn zum Præservativ, wenn sie die Krancken bey ansteckenden Seuchen besuchen.

Canis; ein Hund / davon ist in der Medicin die Axungia und album græcum zufinden.

Caninus, Hundisch / kommt vom Wort Cane, Hund her / und wird von allem dem gesaget / was vom Hund genommen wird / oder dessen Gleichförmigkeit hat / als Canina pellis, Hunds-Fell, Caninum stercus Hunds-Koth / Canini dentes Hunds-Zähne / Caninus oder Cynicus spasmus der Hunds-Krampff / geschiehet an den Kinbacken-Mäußlein.

Caniram, wird der Baum genannt / auff welchem die Nuces vomicæ oder Krähen-Augen wachsen / wovon an seinem Ort zu sehen.

Canities, graue Haar / ist ein Zufall / der sich bey alten Leuten findet, kommt auch wohl wider Natur von Sorge / Gram / oder einer Kranckheit.

Canna, hat unterschiedliche Bedeutungen: (1) heist es ein Rohr / oder Schilff, (2) wird Casia fistula hierunter verstanden / wovon an behörigem Ort zu sehen / (3) kommt in der Anatomie Canna major das Schien-Bein / und Canna minor das Waden-Bein vor / wovon unter dem Titul Os zu sehen. (4) Ist bey den Chirurgis in diesem Verstande ein Siphunculus

oder Spritze / derer sie von unterschiedlicher Form und zu unterschiedlichen Gebrauch haben.

Canna saccharifera siehe Calamus sacchariferus.

Canna vulgaris siehe Arundo palustris.

Cannabis, Hanff / wächst gesäet in Gärten und Aeckern / der Saame mindert die männliche Natur / wird deswegen wider den Saamen-Fluß / Schmertzen / Seiten-Weh / Würmer / Husten, auch gelbe Sucht gebrauchet.

Cannula, eine Röhr / oder Spritze / ist ein Chirurgisch Instrument.

Cantharelli, sind Fliegen, als Spanische Fliegen / oder Kefer / haben ein trefflich Sal diureticum, werden deswegen wider die Wassersucht gerühmet.

Cantharides, Spanische Fliegen, sind kleine und länglichte Gold-Keferlein / welche auswendig schön grün und gläntzen / als wenn sie verguldet wären / haben einen sehr stinckenden Geruch / und scharff brennenden Geschmack / werden nicht allein in Spanien / sondern auch zuweilen in Deutschland und bey Uns in Preussen / gefunden. Sie müssen frisch / doch recht trucken und gantz seyn / dann sie in zwey oder drey Jahren leichtlich von sich selbsten vergehen / und zu Milben werden. Von diesen Spanischen Fliegen werden fast alle vesicatoria oder Blasen-Pflaster gemachet, wovon an seinem Ort zu sehen; Einige machen wider Gonorrhœam eine Harn-treibende Tinctur, mit V♀lato davon / so aber mit Behutsamkeit zu brauchen ist / weil sie Blutharn machet.

Canthus siehe Angulus.

Capella, eine Sand-Capell / ist ein Chymisch Instrument.

Caper, ein Ziegen-Bock / Capra eine Ziege, sind allerwegen bekannte Thiere, hievon ist sevum hircinum, Bocks-Talck, wider die Dysenterie und Stuhl-Zwang in Clystieren; Die Milch wird den Schwindsüchtigen recommandiret.

Capra alpina, Capreola, Rupicapra, eine Gemse / die in dem Schweitzer- und Alpen-Gebürge in Italien herumb hüpffen; sie sind sehr wilder Art / in der Grösse einer Ziege / haben schwartze kleine und sehr spitzige Hörnlein / nehren sich von guten gewürtzten Kräutern und Wurtzeln / absonderlich vom Doronico, wovon die Aegagropilæ oder Gemsen-Kugeln entstehen / siehe an gehörigen Ort.

Ca-

Capricerva orientalis, ist ein Thier, welches theils einer Ziege/ theils einem Hirsch gleichet/ ist sehr wild und flüchtig/ springet von einem Felsen zum andern/ von diesem Thier kommt der rechte Orientalische Bezoar/ wovon an seinem Ort zu sehen.

Capiat cum Custodia, wird offt in den Recepten gefunden/ darunter wird verstanden/ daß eine verschriebene Medicin fein warm und nicht kalt getruncken werde.

Capilli Veneris siehe Adianthum.

Capillorum defluvium siehe Alopecia.

Capillitium intricatum siehe Plica.

Capistratio siehe Phimosis.

Capitiluvium, das Haupt-waschen/ solches geschiehet selbiges entweder zu saubern oder zu stärcken.

Capitis contusio eine Stoß-oder Quetschung des Haupts.

Capitis dolor Hauptweh, siehe Cephalalgia.

tumor aquosus siehe Hydrocephalus.

Vena siehe Vena.

infantum ardor siehe Siriasis.

Capitulum, ein Häuptchen oder Knöpffgen/ wird von einigen Pflantzen/ die ein Haupt haben/ in welchem der Saame stecket/ gesaget/ als Mohn-Häupte/ Capita papaveris.

Capo siehe Capus.

Capock, heisset eine Art Baum-Woll/ derer Wormius in Mus. pag. 205. gedencket/ ist gar weich/ glatt und zart/ wird nur zum unterfüttern gebrauchet. Dieser Capock-Baum wächset durchgehends in Indien/ gleich wie die Linden-Bäume in der Wildnüß/ und vermehret sich durch den ausfallenden Saamen oder Körner.

Capparis, Kaper/ sind keine Früchte/ wie einige vermeinen/ sondern Augen/ oder unzeitige Blumen-Knöpffe eines Sträuchleins, werden aus Franckreich/ Italien und Spanien eingemacht gebracht. Je kleiner und härter sie sind, je besser sind sie, absonderlich/ wenn sie ihre Stiehle noch haben; die Art/ wie sie eingemachet werden/ ist folgende: Sie nehmen die ausgewachsene und vollkommene Augen/ ehe sich die Blume auffthut/ lassen sie etwa 3 oder 4 Stunden im Schatten liegen/ daß sie etwas welck werden/ und nicht auffplatzen: nachmahlen thun sie Eßig in einen Topff drauff/ decken

cken es zu/ und lassen es acht Tage stehen/ wenn diese vorbey/ drücken sie die Capern etwas aus/ und weichen sie wieder acht Tage in neuen und frischen Essig ein/ welches also zum dritten mahl widerholet wird/ alsdann werden sie mit frischem Eßig in die Fäßlein getheilet und in andere Länder verschicket. Sie werden bey dem Braten den Appetit zu stärcken gebrauchet.

Capparis, fabago leguminosa, falsche oder Bohnen-Capern/ werden meistentheils in Gärten gezeuget.

Capreolaris oder hederarius anfractus, ist eine Vereinigung der Saamen-Pulß-und Blut-Adern/ welche nicht gerades Striches/ sondern als Eppich in einander geflochten/ auff beyden Seiten zu den Hoden gehet.

Capreolus, wird wegen seiner Zartheit der euserliche krumme Umkreiß des Ohrs genennet.

Caprificus, Ficus sylvestris, wilder Feigenbaum/ wird in Græcia und andern warmen Ländern gefunden. Die Früchte kommen an Kräfften mit den gepflantzten überein.

Caprifolium, Periclymenum vulgare, Geißblatt, Speck oder Zaun-Lilie/ wird meist in den Lust-Gärten geheget/ die Lust-Häuser und Gänge damit zu bekleiden. Aus den Blumen machen etliche ein Oehl/ aus den Beeren einen Wund-Balsam.

Capsa, Capsula, Capsella, eine Schachtel/ sie sey von Pappier oder Holtz/ wird bey den Apotheckern Pulver &c. zu geben/ gehalten.

Capsicum, siliquastrum, Spanischer-Pfeffer/ bestehet aus länglichten und eines Daumens grossen Schoten/ welche roth oder gelb anzusehen/ und einen sehr scharffen und brennenden Geschmack haben/ wurden anfangs aus Goa und Calicut gebracht/ jetzo aber wird er in Lust-Gärten gezogen/ das Kraut wächset ohngefehr einer Ellen hoch/ hat schwartz-grüne glatte und länglichte Blätter/ neben den Aestlein kommen weisse Blümlein herfür/ welche Fingers lange Schötlein/ und wenn sie reiff/ entweder hochroth/ gelb oder braun sind/ tragen. Man hat dessen vielerley Arten/ nach dem die Schoten entweder lang oder rund/ gleich oder krumm/ glatt oder rauch sind; Der beste Saame so in den Schoten verschlossen/ muß noch frisch seyn/ und aus gantzen/ grossen und recht rothen Schoten bestehen. Er stärcket den Magen/ man condirt ihn auch entweder mit Zucker/ oder mit Eßig und Fenchel; Ettmüller rühmet ihn wider die Fieber/ am meisten aber verthun ihn die Eßigmacher/ so wissen auch die Brandtwein-Brenner den schlechten

Korn-Brandtewein / wenn sie zuviel lauffen lassen / darmit zu stärcken.

Capsula Cordis siehe Pericardium.

Capsulæ atrabilariæ siehe Renes succenturiati.

Capus, Capo, ein Kapaun oder verschnittener Hahn / davon ist in der Officin das Fett und ein distillirt Wasser.

Caput, das Haupt oder der Kopff, wird in sonderliche Theile getheilet / und diese Theile haben besondere Nahmen; massen das vorder Theil des Haupts / so bey denen / die keinen Bart haben / glatt ist / wird das Angesicht / Antlitz genennet / dessen oberer Theil die Stirn heisset / das vorderste und höchste Theil des Haupts geheissen; das hintere und niedrige Theil / heisset das Hinter-Haupt / die Theile auff beyden Seiten des Haupts werden die Schläffe genannt. Ferner werden wegen dieses Gleichheit auch andere Theile des Leibes also genennet / als Caput cordis das oberste dicke und erhabene Theil des Hertzens, Caput ossis ist das euserste runde Theil des Beins, oder alle dasjenige / was am eusersten Theil des Beins dick und rundlich ist / als am Schenckel-Achsel-Bein 2c. zu sehen. Endlich kommt bey den Chymicis das Caput mortuum vor / welches nichts anders als der Rest ist / welcher von jedem destillirten Dinge / es mag auch seyn was es wolle / zurück oder übrig bleibet. Also ist in der Officin das Caput mortuum Vitrioli oder der Uberrest nach der Destillation des ⌒ ⊕li, welches mit Regen oder Flüßwasser durch Kochen versüsset und getrucknet die ▽ ⊕li dulcis machet.

Caput Mauri siehe Alembicus.

Caput Monachi siehe Taraxacum.

Caput purgantia, Haupt-reinigende Mittel, also werden von den Alten einige Mittel genennet / weil sie meyneten / als würde vermöge dieser Artzeneyen die peccirende Materia aus den innersten Winckeln des Cerebri ausgeführet; allein die neuere Anatomici haben augenscheinlich bewiesen / daß solche Wege aus dem Gehirn zum Mund und Nasen gantz falsch und erdichtet sind / dahero werden solche Mittel von den Neuern recht und besser Apophlegmatismi oder Apophlegmatizantia genennet / welche zwiefacher Art sind / (1) welche die peccirende Materiam aus dem Munde führen und Sputatoria auch Masticatoria, (2) und welche sie durch die Nase abführen / auch Ptarmica genennet werden.

Carabe, siehe Succinum.

Caranna, ist ein zäh und hartes Gummi / welches / wenn es frisch ist / sich wie Pech ziehen lässet / wenn es aber alt wird / hart und zerbrüchlich ist: siehet auswendig grau oder auch gelb-schwartz / inwendig aber wie Hartz; hat einen schleimichten und bittern Geschmack / und so es angezündet wird / einen sehr guten Geruch: wird aus America und absonderlich Neu-Spanien an breiten Stücken in Biesen-Blättern herausgebracht. Es fliesset aus einem Baum, welcher um Carthagena in Neu-Spanien häuffig zu finden ist. Je weisser dieses Gummi ist / je besser ist es / absonderlich wenn es weich wie Pflaster doch nicht klebricht ist / auch einen lieblichen und aromatischen Geruch hat / kommt mit der Tacamahaca in allem überein / thut im Magen-Weh und Hertzens-Angst / bey hitzigen Fiebern vortrefflich gut / wenn es mit Balsam peruvian. malaxiret und im warmen Mörsel zum Pflaster gemachet wird / es werden auch Pflaster wider das Podagra und Zahn-Weh / item Wund-Balsame davon gemachet.

Caraquen, ist eine Art der Cacao-Körner / siehe Cacao.

Carbasus, ist ein fein abgekratztes oder geschabtes Tuch / die Chirurgi nennen es Korbey oder Kurby / der vielfältige Gebrauch dieser Korbey ist ihnen auch am besten bekannt.

Carbunculus, hat eine zwiefache Bedeutung: (1) ein Carfunckel-Stein, welcher des Nachts leuchten und röthliche Strahlen werffen soll / es wird viel Wercks davon gemachet / allein niemand will biß daher einen dergleichen Stein / so des Nachts strahlet / gesehen haben / wie Boetius de Boot wohl angemercket; weßwegen einige den Rubin oder die Granaten / andere aber alle röthlich-strahlende Edelgesteine also nennen. Er wird sonst zu den Pestilentz-Beulen oder Blattern gerühmet; (2) ein **Carbunckel** oder **Pest-Geschwulst**, findet sich ingemein an den fleischichten Theilen des Leibes hin und wieder / als eine Blatter / zeuget eine schwartz und glänzende Rabe mit grosser Hitz / Inflammation und mortification der anbey liegenden Theile; die Ursach und Cur dieses Ubels siehe unter dem Titul Pestis.

Carcinoma, Carcinos, der Krebs / eine Kranckheit, siehe Cancer.

Cardamine, Nasturtium pratense, grosse Feld-Kresse, wächst auff den Wiesen / blühet im April / kommt an Kräfften mit dem Nasturtio aquatico gantz überein.

Car-

Cardamomum, Cardamömlein, ist zweyerley Art / als Cardamomum majus, die gröste Cardamömlein / sind eckichte kleine und graue Körner eines aromatischen Geruchs und Geschmacks / aber nicht so starck als bey den kleinen / sie werden gar selten in den Apothecken gefunden / allwo man die Grana paradisi, dafür hält / kommen aus Ost-Indien von Cananor, Java und der Insul Ceilon. Diese Körner wachsen in dreyeckichten Schoten, welche wohl dreymahl länger seyn als der kleinen Cardamömlein / weßwegen sie auch die grössere; die Paradieß-Körner aber in Ansehung der dicksten Hülsen die grössere genennet werden.

Cardamomum minus, kleine Cardamömlein, werden gemeiniglich in ihren kleinen dreyeckicht und etwas länglichten Hülsen aus Indien über Holland gebracht; die von den Hülse gesauberte Körner / sind kleine eckichte und graue Körnlein / eines aromatischen scharffen Geschmacks und sehr guten Geruchs. Dieser Saame wird insgemein verstanden / weñ der Cardamömlein schlechter Dings gedacht wird / zumahlen die vorige Species sehr rar und nicht wohl zu haben ist: sie haben eine erwärmende Krafft / stärcken den Magen / zertheilen die Winde, und dienen also wider die Colic und Mutter-Beschwer / Schwindel und andere Haupt-Schwachheiten / so aus dem Magen entstehen / stärcken das Gedächtniß.

Cardia, wird von zweyen Principal-Theilen gesaget: (1) vom Hertzen / (2) von des lincken Magens Mundloch.

Cardiaca, Cardialia, Artzeneyen / welche das Hertz stärcken, siehe Cordialia.

Cardiaca, Cardiaca passio, Cardiacus morbus, Cardiogmus, das Hertzgespann, ist eine Auffblähung des Unterleibes unter den kurtzen Ribben / machet eine sehr schwehre und beängstigte Respiration, überfällt ingemein die kleine Kinder. Die Ursach ist der verhinderte motus diaphragmatis, welcher von einer Krampffartigen Affection der Musculorum des Zwergfells und Unterleibes herrühret; hierzu geben Gelegenheit kalte Lufft / scharffe Wind- und Blähungen im Magen und Gedärmen, eine Subluxation der Wirbel rc. Zur Cur dienen absorbentia, antispasmodica und Carminativa, als Liq. C. C. Succinat. Decoct. Menth. succ. pentaphyll. Castor. Corall. semen anisi, Cinnabar. ℥ii [illegible] anisat. theriac. C. C. ust. sulphur. lycopod. pulv. bezoardic. Mich. Specific. cephalic. Lep. 69. præp. Unicorn. ver. Dens hippopotam.

Cardiaca, Hertzgespann-Kraut, wächst an den Wegen / Zäunen

nen und Mauren: die Blätter davon dienen wider das Hertzgespann der Kinder, Krampff / Lähme / schwere Geburt / auch die Salbe von diesem Kraut ist wider solche Gebrechen gut.

Cardialgia, das **Hertz-Weh**, ist eine Art des Schmertzens / welcher sich im Strich des Magens findet / oder unter der Hertzgrube / oder unter dem schildförmigen Krospel angemercket wird. Die Ursachen sind eine entweder in dem Magen sitzende Schärffe / welche desselben sehr empfindliches Orificium sticht / naget und prickelt; oder einige Krampfsichte Zufälle der Gebähr-Mutter / Gedärme ꝛc. item übele Constitution der pleuræ, Zwergfells / der Leber / Harn-Blase / Fieber / Würm / unverhofft eingeschluckte frembde Dinge / als Stücken Glaß / Nadeln ꝛc. In der Cur hat man auf diese vielfache Ursache zu sehen / dahero brauche man wider die scharffe Galle purgantia, diagrydium, resina, scammon. jalap. Cremor. ♀ri, Gumm. gutt. &c. und acida als Spirit. ⦶li philosoph. succ. citri acet. acetosell. syrup. corallor. granator. de omphac. cryſtall. montan. test. cochlear. matr. perlar. Sind etwa saure Säffte in Schuld / so dienen aller Art absorbentia, die terrea, salia fixa auch volatilia, martialia wie Lapid. 69. matr. perlar. Corall. C. C. ust. Ebur. ust. Limatur. Martis, Cryſtall. montan. mandibul. Luc. pisc. Lap. percar. conch. præp. ∇ sigillat. Bol. Armen. species diacret. ol. ♀ p. d. Spum. chalyb. Essent. Martis &c. z. E.

℞. C. C. s. △.
Matr. perlar.
♁ diaphor. Martial. ā ℈ß.
Landan. Opiat. gr. j.
Ol. dest. Macis gut. j.
f. Pulv. auff 1 mahl.

Die Würme werden mit anthelminticis weggeschaffet / wovon unter seinem Titul zu sehen. Wider unversehens scharff eingefressene Giffte brauche man fette ölichte Dinge / auch Milch und Molcken / item ol. olivar. amygdal. dulc. mithridat. theriac, ♁ diaphoretic. cryſtall. præp. Smaragd. &c. Die Blähungen aber vertreibet man mit Carminativis und aromatischen Mitteln / als absinth. chamomill. aneth. rosmarin. semn. carvi anisi cortic. aurantior. bacc. laur. rad. Zedoar. imperator. galang. Elixir. Menth, Essent. flor. chamomill. ⏜ ⦶ dulcis Essent. carminativa, Castor. Elix. citr. ▽ carminativ. Dronc. ⏜ carminativ. de tribus; hiebey dienen auch euserlich Magensäcklein, Balsame / Oele / Pflaster / und Clystire

aus

aus ol. Mastichin. anis. Succini Carvi, caryophyllor. juniper. nucist. Ungvent. dialth. anodyn. ol. stomachal. Craton. ol. dest. chamomyll. Emplastr. de Crust. panis, de tacamahac. carminativ. Mynf. stomachal. Craton. Herb. majoran. Menth. Origan. rosmarin. absinth. fol. hyosciam. flor. chamomyll. verbasc. bacc. laur. juniper. Semn. anisi fœniculi, carvi, caryophyll. macis, cinamom. radix acori veri, galang. &c.

Cardimelech, ist ein bey dem Dolæo sehr gebräuchlich Wort/ heist bey ihm der König und Regent des Hertzens/ welcher doch nichts anders als die Lebens-Geister ist.

Cardo siehe Ginglymus.

Cardopatii radix siehe Carlina.

Carduus benedictus, Acanthus germanicus, *Cardobenedicten*/ gesegnete Distel/ wird in Gärten gezogen/ blühet im Junio und Julio; die Blätter nützen dem Hertzen und der Brust/ treiben Schweiß und Gifft/ sind kräfftig wider allerley Fieber/ Würmer/ Schwindel/ Kopffweh/ verlohrnen Appetit und Menses, auffsteigen der Mutter/ Gifft/ Pest/ die Wurtzel heilet die Geschwür am Hintern; die Wolle der Blumen stillet das Bluten der Wunden. Præparata in der Officin sind hievon ▽ destillat. Spiritus, Succus, Sal, oleum destillat. Conserva, Syrupus und Extractum.

Carduus fullorum, Weber-Distel/ ist zweyerley/ Zahm und Wilde; die Zahme ist in Welschland gemein/ und wird sonderlich um Bononien gesäet und gebauet/ die Wilde kommt von sich selbst an sandichten und rauhen Orten hervor. Die Wurtzel wird innerlich wider die Schwindsucht/ eusserlich aber wider die Schruden und Fisteln des Hintern/ Krätze/ Flecken/ Flechten und Wartzen gebrauchet.

Carduus Mariæ, Spina alba hortensis, Marien oder Frauen Distel/ wächst in Gärten und auch ungebaueten Orten/ das Kraut treibt Schweiß/ Harn und die Menses, stillet den weissen Fluß/ eusserlich wider den anfangenden Krebs der Brust und Nase.

Carduus sativus, Artischoca, Scolimus, Artschocken/ werden häuffig in Gärten gezogen/ sind nur in der Küchen gebräuchlich; sie treiben den ⊡ und mehren den Saamen.

Carduus Sphærocephalus moschatus siehe Chamæleon verus.

Carduus vulgaris, Gemeine Distel/ Weg-Distel/ allenthalben

auff den Feldern anzutreffen; dieses Saame in Wein gekochet und getruncken / heilet die Scorpion-Stiche.

Caricæ pingves siehe Ficus.

Caries, Caries Ossium, ein Bein Fraß, ist wenn die in den bösen Geschwüren sitzende Materia die Beine anfrisset und durchgräbet / gleich wie ein Wurm das Holtz durchlöchert / ordinair findet sich auch eine Schwärtze des Beins dabey: es werden drey Species oder Gattungen des Beinfrasses gesetzet / als (1) Tendo, nach dem Barbett und Hornio, (2) Spina Ventosa, und (3) Pædarthrocace. Bey allen ist eine Corrosion der Beine / doch aber ist allezeit eine vor der andern mit andern Zufällen verbunden. Denn wenn die Substanze des Beins nur fettich scheinet / so bedeuts die anfangende Cariem oder Fraß, ist das Bein aber schwartz und gleichsam durchlöchert / so ist die Caries schon vollkommen. In Spina Ventosa schwellen zugleich die Beine augenscheinlich / doch ohne Schmertz. Und in Pædarthrocace, vornemlich bey Kindern / schwellen die Beine im Glenck und schmertzen mit einer exulceration der Haut. Der Zweck der Cur muß darauff gerichtet seyn / daß man die Schärffe corrigire, dahero finden ausser die Antiscorbutica die Holtzträncke / die purgantia mit Mercur. dulc. versetzet / auch die Mercurial Salivation, aber bey starcken Personen / statt; eusserlich aber kan man erst appliciren Pulv. aristoloch. rotund. angelic. Ireos. Florent. cortic. pini, euphorbium, aloes, thus, Myrrha mit Terpentin vermischet / 🝆✱ci caryophyllat. 🝆♀ri und noch stärckere; so diese nichts verschlagen wollen / Ungvent. ægyptiac. oder Fuscum Felicis Wurtzii mit pulv. Colophon. Balsam. 🜍is Rulandi mit Caryophyll. vermischet / ol. ligni guajac. mit 🜖sat. ol. Myrrhæ, Camphoræ 🝆⊕li und endlich das Butyrum ♁ii und oleum ⊕li, vermöge dieser etzenden / werden die cariöse Theile von den gesunden gar leicht weggebracht. Geschiehets aber nicht also / so ist noch die Raspatur des beleidigten Theils / die Cauterisation mit glüenden Eisen / und endlich die Extirpation übrig / welche zuweilen auch wol vergeblich zuhülff gezogen werden / wenn die innerliche Ursach des Beinfrasses nicht grundaus gehoben / und das in dem Blut steckende vitium weggeschaffet worden. Obgleich man zuweilen den Beinfraß mit den Causticis nach Wunsch weg bringet / so wird man doch kaum die Wunde vollkommen schlüssen / das nicht allezeit ein Callus übrig bleibe / denn so lange nicht das Bein mit dem Periostio bedecket wird / so wächst das Fleisch nicht zu, vielweniger wird solch eine Oeffnung geschlossen.

Carlina,

Carlina, Radix Cardopatii, Eberwurtz, ist eine Daumens dicke lange Wurtzel/ auswendig braun und voller langen Schrunden/ inwendig aber weiß/ eines starcken Geruchs und ziemlich angenehmen/ doch etwas scharffen Geschmacks: wird Carlina genennet/ weilen vorgeben wird/ diese Wurtzel sey vor diesem Carolo Magno durch einen Engel gezeuget worden/ daß Er damit seine Armee von der Pest habe befreyen können/ wird aus der Schweitz und Schwartzwalde überbracht. Das Kraut dieser Wurtzel ist eine Art von Disteln Chamæleon albus genennet/ nebst dieser wird noch eine Art Carlina nigra gefunden/ davon das Kraut Chamæleon niger heisset. Die beste ist / welche noch frisch vollkommen und wol ausgedürret ist/ auch einen süssen Geschmack und guten aromatischen Geruch hat; Sie sind beyde vortrefflich wider alle gifftige und Pestilentialische Kranckheiten / erwecken Schweiß/ treiben den Urin und die Menses, tödten auch die Würme. Ferner stärcken sie den Magen und vertreiben die Blähungen; ob aber sie eine Magische und anziehende Krafft haben/ so gar/ das wenn sie nur gekauet oder einem Menschen und Thier angehäncket werden, andern/ so neben diesen sich befinden/ die Kräffte entziehe und jenem mittheile/ wie Paracelsus und Staricius vorgeben / mag dahin gestellet seyn.

Carminativa, werden diejenige Artzeney-Mittel genannt / welche Blähungen und Winde im Leibe zertheilen und vertreiben / solche sind Radix carlin. Zedoar. calam. aromat. flor. chamomill. Semn. aneth. fœniculi, bacc. lauri, Cortic. aurantior. und Citri Essentia Carminativa, Elixir Citri, ♌ ⦶ dulcis ♌ ⊖✱ci anisat. Liq. C. C. succinat. ol. laurin. carvi, aneth. Emplastr. de Crusta panis, de baccis lauri &c Sie werden wider die Anorexiam, Hertzweh und andere Magen Gebrechen / blähende Colic, Windsucht rc. gebrauchet.

Carnea moles siehe Placenta uterina.

Carneolus, Sarda oder Sardus, ein *Carniol*, ist ein Fleischfarbichter Edelgestein/ wird wider alle Blutstürtzungen gerühmet / doch aber meisten theils zu Signetten und Pittschafften emploiret.

Carnosa cutis siehe Panniculus carnosus.

Caro, ingemein jedes Fleisch oder musculöses Wesen/ woran es immer wolle: item die innere und safftreiche Substanz weicher Früchte/ als Limonien/ Citronen / Kürbs rc.

Caro luxurians, Wild Fleisch, siehe Hypersarcosis.

Caroba siehe Siliqua dulcis.

X 2 Caroli,

Caroli, werden die kleine *Venus* Beulen, am Männlichen Glied genennet / item auch Caries pudendorum.

Carosis, Caros siehe Somnolentia.

Carotici, werden bey dem Ettmüller Tom. II. Oper. Medic. pag. 778. b. diejenige genannt, welche sich am Wein so bezechet/ daß sie als schlaffsüchtige liegen und schlaffen.

Carotis siehe Arteria.

Carpio, Carpo, eine **Karpe**/ ist bey Uns ein sehr bekannter Fisch/ die Galle davon dienet wider Augenmängel / der dreyeckichte Stein am Kinnbacken wird von vielen vor ein Arcanum wider die Epilepsie gehalten / imgleichen die halbmondförmige Steine über die Augen.

Carpo-balsamum siehe Balsamum verum.

Carpus, Brachiale, Rasceta, die **Vorderhand**/ bestehet aus acht unbenahmten Beinen/ die der Gestalt und Grösse nach sehr unterschieden sind/ doch also/ daß das gröste kaum einer grossen Bohne gleich kömmet: sie werden durch sehr starcke Bänder / so von dem Untertheil der Ellenbogen-Röhre und der Schiene herkommen / verbunden und zugleich zusammen gezogen. Die Beine der Vorderhand werden in doppelte Reyhe gestellet / als oben sind ihrer viere der Schiene einverleibet/ unten so viel mit den Beinen der Hinterhand verbunden.

Carthamus, Cnicus, ist eine Art der **Distel**, und das **Kraut**/ worauff der **Wilde Saffran**/ oder Safflor wächset in Elsaß am Rhein / der beste kommt von Straßburg und Franckfurt. Der Saame / Semen carthami, wird mehr als die Blume gebrauchet / bestehet aus weissen länglichten und eckichten Körnern/ hat unter einer harten Schale einen weissen Marck / so von süssen Geschmack ist/ muß schöne dicke Körner haben / frisch und doch recht trucken seyn; hat eine purgirende Krafft/ und wird deswegen zu den purgirenden Emulsionen genommen/ man hat auch die Species diacarthami davon. Die Blumen werden von den Färbern gesuchet.

Cartilago, ein **Knorpel** oder **Krospel**/ ist ein Theil / welches sich in etwas den Knochen vergleichet/ ist weiß/ lässet sich beugen/ hat eine schlüpffrige Art/ wird öffter an den eusersten Theilen der Beine gefunden; viel derselben verwandlen sich mit der Zeit in ein Gebeine/ dahero findet man bey den Kindern mehr Knorpel an den Beinen/ machet mit seiner Schlipffrigkeit / daß solche sich desto besser bewegen können. Die andere Arten des Knorpels haben vielfältigen Nutzen/ als (1) daß sie etliche Theile erheben

und

und die Lufft nach gefallen regieren / wie in der Lufft-Röhre geschiehet / (2) daß die Höhlen zugedecket werden / so bedecket das Fall-thürlein den Mund der Lufftröhre / (3) werden hiedurch die Theile des Leibes standhafftiger und wehrhafft gemachet. Die vornehmste Kroſpeln / derer offt in der Anatomie gedacht wird / sind folgende:

Cartilago annullaris oder innominata, der Ringförmige Kroſpel / ist ein Kroſpel der Lufftröhre, man heisset ihn den Adams-Apffel / weil der gemeine Mann davor hält / daß ein Stück vom Apffel dem Adam in der Kehle stecken blieben / und solches aus Straffe des Ungehorsams auff die Nachkommen fortgepflantzet wäre.

Carum, Carvi, Cuminum pratense oder sylvestre, Feld- oder Wiesen-Kümmel; wächset über all in Teutschland auff den Wiesen / der Saame wird allein gebrauchet / ist ein kleiner länglicht gestreiffter und etwas gekrümter brauner Saame / eines scharffen und aromatischen Geschmacks und guten Geruchs / kommt im Junio und Julio zur Zeitigung. Helmontius nennet ihn einen Trost der Armen / weil er ihnen in vielen Kranckheiten zu hülffe kommet / er stärcket den Magen / das Haupt und Gedächtnüs / zertheilet die Winde in der Colic-Mutter und andern Bauchschmertzen / befördert den ⊡ und stillet die Steinschmertzen: Præparata sind Confectum, Semen, aqua und oleum destillatum.

Caruncula, ein Fortsatz, Drüse, klein Beulchen, solche sind entweder der Natur gemäß und finden sich in der Anatomie folgende:

Caruncula innominata, das ungenannte Stücklein Fleisch oder Drüse.

Caruncula lachrymalis, das Thränen-Drüßlein.

Carunculæ myrtiformes, die Myrten-förmige Drüßlein / an der Mutter-Scheide.

Carunculæ papillares, die Wartzen-ähnliche Drüßlein in den Nieren.

Carunculæ vesicularum seminalium, die Fleischichte Theilchen oder Drüßlein an den Saamen-Bläßlein.

Oder aber wider die Natur / als Zufälle / also werden die kleine Stücklein / welche in der rothen Ruhr ausgeworffen werden / genennet; Celsus nennet den Polypum narium oder Fleisch-Gewächs in der Nase carunculam, ingleichen werden auch die fleischichte Auswachsungen Carunculæ genennet.

Carus

Carus siehe Somnolentia.

Caryophyllata, Herba benedicta, *Benedict Wurtz*, *Benedict-Kraut*/ wird an ungebaueten fetten und schattichten Orten an den Zäunen angetroffen/ die Wurtzel stärcket die Geburts-Glieder beyderseits Geschlechts/ und hilfft zur Empfängnüs: in Wein oder Bier gethan/ giebt dem Tranck einen lieblichen Geruch und Geschmack/ verhüttet auch die Säure.

Caryophylli aromatici, **Gemeine Würtznegelein/ Kreydnegelein**/ sind ein länglichter Anfang oder Satz der Frucht des Negelbaums/ so in Amboina in Ost-Indien wächset/ wie ein Nagel formiret/ welcher oben vier Spitzlein/ und in der mitten einen runden Knopff hat/ unten aus aber zugespitzet zusammen gedrucket und etwas runtzlicht ist/ von Coleur dunckel-braun/ eines scharffen aromatischen Geschmacks und sehr annehmlichen Geruchs. Werden vom Anfang oder Mittel des Septembr. biß auff den Februar. gesammlet/ die beste müssen schön schwartz/ recht trucken/ leicht zuzerbrechen/ und mit ihren öbersten Knöpfflein noch versehen seyn/ auch wenn man sie mit den Nägeln drücket oder eine warme Nadel hineinstecket/ etwas Oel geben. Sie stärcken das Haupt/ Hertz/ Magen/ und Sehnen/ und werden deßwegen in Ohnmachten/ kalten Magen/ Schwindel und absonderlich wider das Zahnweh von kalten Flüssen gebrauchet/ worzu auch das destillirte Oel im Brauch ist/ dienet auch wider den Frost in dem Fieber auff die Hertzgrube gerieben: es muß schön Goldgelbicht seyn/ wenn es frisch ist/ wenn es kalt wird/ siehet es roth aus.

Caryophylli Regii, Königs-Negelein/ sind sehr klein/ kaum eines Gersten-Korn dick/ und formiren mit ihren 6. biß 8. Zacken eine Crone/ welche einer Blume als einer Frucht ähnlicher sind/ sind sonsten an Farb/ Geruch/ auch an Kräfften den andern gleich/ aber zu rar und kostbahr/ weswegen sie nur in den Kunst- und Naturalien-Kammern zur Rarität gezeiget/ von den Indianern aber eingefädet und an statt der Arm- und Hals-Bänder angehencket werden.

Caryophyllus hortensis, Flos caryophyllorum, **Garten-Krantz-Negelein**/ werden in Gärten erzogen/ sie stärcken das Haupt/ die Nerven, Hertz/ Magen und Leber/ widerstehen dem Gifft/ sind bewährt wider Hertzklopffen/ Mutterweh und verhaltene Menses.

Caryophyllus Indicus, Flos Africanus, **Indianische Negelein**, wachsen wild in Africa, sonst aber in Gärten erzogen/ treiben den Harn und die Menses.

Cary-

Caryophyllus sylvestris oder montanus, Feld-Donner-Negelein, wird an dürren und sandichten Orten auff ungebaueten Wiesen, Feldern und Bergen gefunden/ sind aber in der Officin nicht gebräuchlich.

Cassale Vulnus eine Wunde der Brust.

Casia caryophyllata und Brasiliensis siehe Casia fistula.

Casia caryophyllata, Nelcken-Zimmet, diese Schale wird von den Engelländern aus America gebracht/ und bestehet aus einer dünnen röthlicht braunen und von den eusersten Schalen gesauberte Rinde/ welche wie der Zimmet in länglicht runde Röhren gerollet ist/ hat einen scharffen beissenden und aromatischen Geschmack und einen guten Nelcken-Geruch: kommt aus Brasilien und Madagascar; der Baum dieser Rinde ist eine Art der Nelcken-Bäume; die beste ist/ welche dünne Schalen hat und von der eusersten Rinde wol gesaubert ist/ röthlich braun/ eines scharffen und recht gewürtzten Geschmacks/ welcher nebst den Geruch den Nelcken gleich kommet; Sie stärcket das Haupt/ Magen, Nerven und alle nervöse Theile des Leibes/ absonderlich auch die Mutter/ dienet wider schwere Geburt und Wassersucht: Einige machen mit dem Spiritu Vini eine Tinctur oder Essenz davon.

Casia, Cinamomea siehe Cinamomum.

Casia fistula, die Rohr-*Casse*, bestehet aus länglicht runden und Cylinderischen Schoten von unterschiedlicher Grösse/ welche auswendig mit einer schwartzen harten und holtzichten Schale/ inwendig aber mit einem schwartzen scharffichten und doch süssen Marck in unterschiedenen Fächlein/ worinnen auch ein platter gläntzender Saame wie ein Hertz lieget/ versehen sind/ kommen aus Ost- und West-Indien. Die Orientalische Casia ist wiederum zweyerley/ da eine aus Cambaja, Canamor und andern Orten der Indien/ die andere aus Egypten kommet: Die erste wird schlechter Dings Casia Orientalis oder die Levantische genennet/ und hat viel grössere und dicker Schoten als die andere/ welche zugleich schwer und gantz seyn/ auch nicht schlottern sollen, halten in sich einen Zucker-süssen Marck. Die andere Art der Orientalischen kommt aus Egypten über Alexandrien/ hat viel dünnere/ schmälere und zärtere Schoten, welche an den übrigen Qualitæten der vorigen gleich fallen; beyde wachsen an sehr grossen Bäumen. Der Occidentalischen Casien sind ebenfalls zwey verschiedene Sorten/ deren eine von Brasilien/ die andere aus den Antillen-Insuln gebracht werden. Die erste/ nehmlich die Casia Brasiliensis bestehet aus sehr grossen langen und

und dicken Röhren/welche wol etliche Schuh lang und einer Faust dicke sind: weil aber diese Cassie eine dergleichen purgirende Krafft nicht haben soll/ wie die andere/ so wird sie auch von den materialisten wenig oder gar nicht geführet/ sondern vielmehr die Cassia Insularum in Handlung gezogen/ welche an Form/ Gestalt, Farbe und übrigen Qualitæten der Orientalischen bey nah gleichkommet/ und je näher sie derselben kommet/ je besser ist sie. Von dieser Cassia purgiret das innere Marck die überflüßige Galle und scharffe Feuchtigkeiten weg/ wird aber von den Apotheckern zu diesem Ende heraus gezogen und Pulpa oder auch Flos Cassiæ genennet/ welche aber immer frisch gemachet werden muß/ weilen sie sich nicht lang halten lässet, sondern bald sauer wird; doch aber ist die Dosis vor Kinder ℥iß, vor Erwachsene ℥iß biß jv. heutiges Tages aber wird die Cassia mehrentheils euserlich in den Clystiren gebrauchet/ und Cassia pro Clysteribus extracta genennet; Man hat auch noch einige Præparata von der Cassia als Electuarium de Cassia & Manna, Electuarium cum foliis Sennæ und Syrupus de Cassia. Letzlich ist zu mercken/ daß die Schalen oder Rinden der Röhre/ wenn sie zerstossen und in ▽ geleget werden/ das Haar/ welches zum öfftern damit zu kämmen/ wachsend machen sollen.

Cassia lignea, *Cassien*-Rinde, ist eine zusammen gerollte Rinde/ etwas dicker als der Zimmet/ doch am Geschmack und Geruch bey weitem nicht so starck und scharff/ sondern etwas schleimicht im Munde/ ist auch viel röther als der Zimmet/ und ingleichen von seiner euserlichen Schale gereiniget: wird aus Ost-Indien gebracht, und von einigen Mutter-Zimmet genennet/ so aber dem dickern Zimmet besser beygeleget wird. Die beste ist/ welche frisch und hoch an Farbe/ auch am Geschmack und Geruch aromatisch ist, dem Zimmet nahe kommet/ auch im Munde zergehet; Sie kommet mit dem Zimmet überein/ und solches desto mehr/ je besser sie ist; wird mit unter dem Zimmet verkauffet/ aber nicht recht/ weil sie weit wolfeiler ist als der rechte Zimmet.

Cassia mellis, kommt von der Cassia fistula her/ und ist mit Honig bereitet/ kommt zu den Clystiren im Gebrauch.

Cassonada, *Cassonad*-Zucker, wird aus der Moscovade bereitet und gemeiniglich in Kasten und kleinen Tonnen überbracht/ andere heißen ihn Farin-Zucker/ weil er nicht an Hüten/ sondern großen und kleinen Stücken kommet.

Castanea, *Castanien*-Baum/ dessen Früchte Castaneæ Castanien heissen,

heissen/ wächst gern auff den Bergen / nicht aber an Wassern / wächst in der Pfaltz und Elsaß/ auch hier in Preussen hin und wieder: ingleichen bringen auch die Frantzosen von Lyon und andern Orten die grosse Castanien / welche sie maronen heissen / müßen nicht faul oder angeloffen sondern noch frisch auch hart seyn. Die Früchte stillen allerhand Bauchflüsse/ Eckel/ Brechen/ Blut auswerffen/ mehren den Saamen / reitzen zum Liebes-Werck.

Castor, der **Biber**, ist von forne einem vierfüßigen Thier von hinten aber einem Fisch ähnlich/ es nehret sich theils auff dem Lande/ theils in dem Wasser: am Leib ist er ziemlich corpulent / mit kurtzen Füssen wie ein Dachs / davon die förderſten Pfoten den Hundsfüssen / die hinterste aber den Ganß oder Schwanen-Füssen gleich sind. Von diesem Thiere kommt das so gerühmte

Castoreum, oder **Biber-Geil**, so aus länglicht runden Säcklein beynah eines Eyes groß bestehet / ist euserlich braun anzusehen / inwendig mit einer Zimmet-farben Materia theils mit einer Fettigkeit angefüllet / welche einen scharffen und etwas bittern Geschmack / nebst einem starcken und sehr wiedrigen Geruch haben / kommen meistens aus Littauen Dieses Castoreum aber sind nicht die Geilen/ sondern grosse Bläßlein unten am Leibe beym Schaam-Bein / in welchen eine braune mit etlichen Häutlein vermischte Materie, Fett rc. gefunden werden/ es haben so wol die Weiblein als Männlein solche Blasen. Das veritable Castoreum, muß inwendig mit Fässerlein und kleinen Häutlein durchwachsen / auch schwer und hart seyn. Das Castoreum hat ein Sal volatil. oleosum in sich / wird deßwegen wider Haupt-und Nerven-Kranckheiten/ als gantz und halben Schlag / Epilepsie, verlohren Gehör/ Schwindel/ Bauchgrimmen / Erstickung der Mutter gebrauchet/ befördert die Menses und alle Reinigung nach der Geburt; innerlich wird meistens die Essentia Castorei gebrauchet.

Castratus, ein **Verschnittener**/ welchem die Geilen weggeschnitten und das Vermögen zum generiren benommen ist; hierunter werden auch diejenigen verstanden / welchen ein Bruch geschnitten worden / und werden also gemeine Bruchschneider

Castratores geheissen.

Castrensis, militaris, ist ein Zusatz-Wort/ und wird darunter Castrensis morbus oder eine **Feld- und Soldaten Kranckheit** verstanden.

Casuārius oder Casearius, *Casear*-**Vogel**, ist ein sehr grosser Vogel/ wird von den Indianern Eme genennet /. dieses Eyer/ Ova Caseari i, so

so grünlicht sind/ haben in der Medicin mit den Straussen-Eyern einen Nutzen.

Casus ist eben was Symptoma, ein Zufall.

Catacavma siehe Ambusta.

Catacleis, ein gewisses Krosplichtes Bein/ welches nur bey dem Menschen allein soll gefunden werden; anderswo wird vom Galeno die erste kurtze Ribbe in der Brust so genannt.

Cataclysma siehe Clyster.

Catagmaticus, wird von den Hülffs-Mitteln/ welche zur Heilung der Brüche erfordert werden/ gesaget/ z. E. Catagmatica deligatio eine Verbindung der Brüche/ Catagmatica emplastra Bruch-Pflaster.

Catalepsis, Catoche, Catalepsia, Prehensio, Congelatio, stupor Vigilans, ist eine Art von Schlag- oder Schlaff-Kranckheiten/ es ist ein sehr seltsamer und recht wunderlicher Zufall/ da nehmlich bey dem Patienten alle innerliche und euserliche Sinne mit der Bewegung nachlassen/ so daß der Krancken ihre Glieder steiff und staar als eine Seule und in der Positur, in welcher sie von der Kranckheit angegriffen/ steiff stehen: solche Patienten schlaffen nicht/ sondern sie scheinen nur zuschlaffen/ indem sie nichts fühlen/ und dennoch beweget werden/ aber nicht vom innerlich- sondern euserlichen/ Anstoß: Die Ursachen und Heil-Art kommen mit Apoplexia überein/ weßwegen solche unter dem Titul zusuchen.

Catalotica, sind solche Artzeney-Mittel/ welche die Narben wegbringen und gleichmachen/ solche sind os sepiæ, pompholyx, Tabacks-Asche/ cerussa, æs ustum, alumen ust. ♃l. alb. ust. Sadenbaum/ calcinirte Schnecken/ Mercur. præcip. Ungvent. Ægyptiac. Lap. Medicamentos. &c.

Catamenia siehe Menstruum.

Catapasma, Catapastum, ein trucken pulverisirtes Mittel/ die Haut zu reinigen/ wiewol es auch vor alle dasjenige/ womit man die Haut bestreuet/ oder besprenget/ genommen wird.

Cataphora, Coma somnolentum, eine Schlaff-sucht, da die Patienten immer schlaffen/ doch aber mit diesem Unterscheid/ daß/ wenn sie vom Schlaff auffgewecket/ rasen und zuweilen auch in ein Fieber fallen. Die neheste Ursach ist eine grosse Trägheit der Geister/ solche wird vom dick und zähen Blut verursachet, wodurch die Spiritus gehemmet werden/ hierzu kommen Schläge ans Haupt/ geronnen und extravasirt Blut/ Abscessus

Cerebri,

Cerebri, hohe Fälle / Mißbrauch der Narcoticorum, sonderlich des Opii, Rauch von den Kohlen/ schlaffen auff einen Saffrans-Sack; die Confusion der Ideen aber macht/ daß die Deliria darzu kommen. Zur Cur brauchet man Excitantia mit analepticis, als Sal vol. ⊡ C.C. ♌ sangv. human. fuligin. C. C. ✱ci, ærugin. Vitrioli volat. acetum mit Castor. ♌✱ci succinat. lavendulat. Liq. C. C. succinat. Essent. Castorei, Spirit. Vini camphorat. ▽ hirundin. cum Castor. Regin. Hung. apoplectic. acet. rutac. rosac. &c. Pulv. Castor. Semn. Sinapi, Nasturt. hortens. succin. Præp. Ambr. Man ermuntert auch den Patienten mit starcken schreyen und zuruffen / reiben mit groben Tuch / mit Federn in die Nase pricken / mit cauteriis Vesicatoriis, zwacken bey den Haaren / scharffe sternutatoria gegeben / aus Euphorbio, Castor. majoran. ⊖ vol. ⊡ hellebor. alb. ingleichen scharffe Clystire aus Herb. absinth. majoran. Chamomill. serpill. centaur. min. betonic. rota, rorismarin. radic. pyrethr. Colocynth. Electuar. hier. c. agaric. Fell. tauri, radic. lappæ major. Cortic. tamarisc. rasur. lign. guajac. Rühret das Ubel von Mißbrauch der Opiatorum, oder unvorsichtig eingefressenen Cicuta &c. her/ so ist der Patient zum Vomiren zu bequemen/ nach dem sind die acida zuträglich/ wie acetum rutaceum, lilior. convall. lavendul. flor. tunic. ♌ Virid. æris, ♀is, ⊕ li cephalic. Die Schleim- und rotzichte Cruditæten aber/ so sie im Schuld sind / werden mit aromatisch und resolvirenden Mitteln verbessert/ als zum innerlichen Gebrauch Essent. Serpilli. Sassafrat. thymi, Saturei, rorismarin. ol. dest. rutæ, salviæ, &c. und euserlich fomentationes des Haupts aus Lavendul. majoran. salviæ, saturei, flor. Sambuc. bacc. juniper. lauri mit Wein oder Eßig gekochet/ item Thee getruncken. Wenn auch endlich das Blut zwischen dem Cranio geronnen ist und stecket / dienet erstlich eine Venæsection und dann resolvirende fomentationes aus flor. hyperic. sambuc. serpill. verbasc. majoran. herb. Chærefol. agrimon. Semn. carvi, anisi, cumini, fœnicul. bacc. juniper. Laur. in Wein gekochet/ auch wird wol zuweilen der trepan. erfordert/ item das Chirurgische Instrument Triplois, wovon Schultetus, Hildanus, de la Chariere und andere mehr zusehen.

Cataplasma, Malagma, Pus, ein Brey oder Umschlag / ist eine Form eines euserlichen Medicaments / welches vornehmlich zu lindern und zu erweichen / warm umgeschlagen wird. Die hierzu bequeme Materialien sind / alle Blätter / Kräuter / Wurtzel / Saamen-Früchte rc. die Gebräuchlichste sind Folia Cicut. hyosc. Malv. parietar. atriplic. alth. Flor. Sambuc. Melilot. Verbasc. Linar. radic. alth. lilior. albor. aristoloch.

rot. cichor. semn. fœn. græc. lini, linar. farin. fabar. rad. angelic. imperator. semn. anisi, cumini, baccæ lauri, juniper. Item olea expressa und insolata, als hyperic. lilior. albor. lini; zuweilen werden auch Stereora oder Koth einiger Thiere zum Umschlag genommen / als Schaaffs-Koth wider die Wassersucht / Schwein-Koth wider das Bluten des Uteri &c. Solche Materialien werden gantz klein zum Brey gekochet / und nachgehends durchgeschlagen. Geschwinder und besserer ist / wenn man anstatt der Kräuter und Wurtzel Reiß allein oder Pulpa pomorum, Sauerteig / oder Brod-Kruhmen / oder Schwalben-Nester / oder Thon impastiret / und einen Brey daraus machet / Exempel sind:

℞. Radic. alth.
lilior. albor.
Malv. ā ℥j.
Herb. Mercurial.
Fol. Spinach.
urtic. ā Mij.
branc. ursin.
parietar. ā Mj.
Incis. contus. coq. in Lactis q. s. ad Consistent.
Pultis, trajice per Setaceum adde
Pulv. fœn. græc.
lini ā ʒij.
Pulp. Caricar. pingv. ℥ß.
d. s.

Erweichender Umschlag.

In der Inflammation die Suppuration zu befördern / oder

℞. Herb. branc. Ursin.
Fol. Malv.
Flor. Chamomill.
Melilot.
Sambuc. ā Mj.
Concb. fluviat. contus. ℥ij.
Acet. flor. sambuc. ℥iij.
Incis. contus. in ▽ font. q. s. ad consistent.
pultis adde
Cremor. avenæ Mij.
f. Cataplas. d. s.

Lin-

Lindernd- und zertheilender Umschlag
wider Geschwulst der Hoden.

Catapotia siehe Pilula.

Cataptosis, ist ein Zufall / welcher diejenige so an der fallenden Sucht laboriren / überfällt.

Cataputia major siehe Ricinus.

Cataputia minor, Lathyris minor, Spring-Körner, werden in Garten erzogen / der Saame purgiret hefftig die wäßrige und phlegmatische Feuchtigkeit nebst der Galle / wird aber sehr selten gebrauchet.

Cataracta, Suffusio, der Staar, ist ein solcher Mangel der Augen / wenn das Sehen entweder gantz oder etwas von einem groben zähen Schleim oder Materia, welche sich zwischen die Horn-Haut und Crystallinischen Safft / gesetzet / benommen wird. Die haupt-Ursach dieses Affects / ist ein zäher Safft oder Tunica zwischen der Horn-Haut und dem Crystallinischen Safft: denn im Anfang ist nur eine Viscidität verhanden / welche mit der Zeit zu einer manchfarbigen und rund um die Uvea hängenden Tunica wird: hierzu geben Gelegenheit eine übele Diæt, Entzündung der Augen / häuffiches Weinen / Nacht-Studiren / scharffe Haupt-Fieber / Haupt-Weh / Contusiones des Aug-Apffels. In der Cur hat man zu untersuchen ob das Ubel lang oder kurtz angestanden: ist der Affect frisch und die pituita noch nicht in eine vollkommene Tunicam ausgeschlagen / so hat man noch einigen Trost zu hoffen und zwar von solchen Mitteln / welche die pituitam incidiren und nachgehends abführen: dieses zu erlangen kan man purgantia aus Mercur. dulc. gumm. ✳co Mass. pilular. cochiar. lucis major. sine quibus esse nolo &c. oder sudorifera aus resin. und lign. guajac. masticatoria aus Cubeben / Fenchel / Mastich / pyrethro, oder gargarismata aus betonica majoran. salvia, ruta, fœnicul. semn. erucæ, cubeb. rad. pyrethr. oder Setacea, Vesicatoria, Igel / gebrauchen. Wenn solche alle nichts verschlagen wollen / so ist eintzig auff die Zeitigung des Staares zu warten und dann der Nadelstich vorzunehmen / wovon Bartsch im Augendienst zu sehen.

Catarrhus, Catarrhi, Fluß, flüßige Kranckheiten. Solche Kranckheiten waren bey den Alten zwiefach / ein warmer und kalter / von der Ursach und Zufällen also benahmet. Die Neuere behalten diesen Unterscheid / aber unter andern Nahmen bey / denn was bey den Alten

der warme Fluß war / das heist ihnen der scharffe / der Alten kalte heist diesen der pituitöse oder schleimichte Fluß: die warme und scharffe Catarrhi geben sich mit Hitz und hin und wiederwanckenden Schmertz im Leibe erkant / werden auch von andern Autoribus die fliegende oder lauffende Gicht genennet / oder erbahrer die scharffe und hitzige Flüsse: die pituitöse oder kalte Flüsse aber / bringen im Anfang eine Trägheit und beschwerenden Schmertz des Haupts / einen Schauer im Strich der Lenden / zu welchen sich endlich ein Fieberchen vornehmlich gegen Abend / oder Geschwülste der Füsse und Schmertz finden. Die Ursach ist eine Schärffe des Bluts und zwar solche entweder allein oder mit einer pituita; neben-Ursachen sind kalt- feucht- und neblichte Lufft / überflüßiges Wein und Bier sauffen / zäh und schleimichte Speisen etc. Die Cur des scharffen Catarrhi erfodert wider den Scharbock gerichtete Mittel / als ein Infusum oder Decoct. aus Herb. hyssop. menth. alth. scolopendr. cochlear. fumar. nasturt. serpill. radic. enul. liquirit. sarsaparill. centaur. min. Lign. sanct. sassafras. juniper. quercin. &c. Die kalten Catarrhen aber curiret man mit evacuantibus und vornehmlich Diaphoreticis, wenn das Ubel von obstructione pororum herrühret / imgleichen auch mit laxantibus und diureticis, wenn die innerliche Theile mit vielen Gewässer besetzet sind / hierzu ist dieses Extractum cephalicum sehr zu recommendiren:

℞. Colocynthid. ℥vj.
Agaric. trochiscat.
Diagryd.
Hellebor. nigr. præp.
Turbith. ana ℥ß.
Aloes ℥j.
Specier. diarrhod. ℥ß.
f. c. 🜄 q. s. Extract.

Ferner dienen auch Essent. succin. liq. C.C. succinat. ♌︎✱ci succinat. lavendulat. Essent. Catarrhal. serpilli, sassafrat. Tinct. Antimon. ♌︎ Cochlear. cephalic. &c. Tachenius recommendiret Campher in oleo succini solviret.

Catarrhus suffocativus, ein Stick-Fluß, erkennet zur Ursach ein scharff Serum, welches das Ober-Theil der Lufft-Röhr befeuchtet / Husten machet und eine Erstickung dräuet / hierzu kommt noch ein Orgasmus sanguinis und seri in den Lungen / welches die einathmende Lufft kaum

zu

zuläst. In so gefährlichen Ubel ist vor allen die Venæsection gut/ dann dienen Crocata und Opiata mit bolo, 🜃 sigillat. C. C. ust. ebor. ust. Sperm. ceti succin. præp. Die gesamlete pituitam aus dem Halse zu eluiren dienen gargarismata aus Eßig und Rosen-Honig oder auch ⩍ Vitrioli oder sulphur. mit 🜄 violar. tussilagin. rob mori und nucum. Diese Mixtur habe sehr bewährt erfunden:

℞. 🜄 hyssop.
Scordii.
Veronic.
asthmatic. Rud. ā ℥j.
⩍ ✱ci e. gumm. ✱c. ʒiij.
Liq. C.C. succinat. ʒij.
Oxymell. scillitic.
Syrup. de Nicotian. ā ℥ß.
misce.

In die Nase kan man schmieren Schlag-Balsam/ oleum dest. succini, rutæ, serpill. lavendul. auff den Wirbel lege man Emplastr. cephalic de betonic. de tacamahac. &c.

Catasarca siehe Anasarca.

Catastasis, heist ingemein die gewisse Art und Beschaffenheit eines Dinges/ als der Jahr-Zeiten des menschlichen Leibes/ Gesichts/ der Kranckheit ꝛc. Auch heisst es bey dem Hippocrate Sect. III. de fract. die Zurechtsetzung der verrenckten Glieder.

Catasphage, das runde krosplichte Köpffchen am Schlüssel-Bein.

Cataxis, Fractio, ein Bein-Bruch, siehe Fractura.

Catechu, wird insgemein von den Apotheckern die mit Bisam und Amber præparirte terra japonica, die Erde selbsten aber Terra japonica genennet/ von dieser Erde siehe unter dem Titul Terra: die præparirte Catechu wird muscerda de terra Catechu geheissen/ und also præpariret:

℞. 🜃 japonic. pulveris. ʒj.
Moschi optim. ℈ß.
Zibeth. gr. ij.
Olei Caryophyllor.
Cinamom. ā gutt. v.
Cortis. Citri.
ligni Rhod. ā gutt. vij.
Essent. jasmin. opt. gutt. viij

mit

mit mucilag. tragacanth. q. s. f. Massa, aus welcher kleine länglichte runde Küglein als Mäuse Dreck formiret werden / sind den stinckenden Athen zu corrigiren / sehr gut.

Cathæreticos oder Cathæretica, werden die jenige Artzeneyen genennet / welche das überflüßige wilde Fleisch abetzen / wegbringen und die Wunde zum natürlichen Stande bringen / solche sind entweder gelinde oder starcke: gelinde sind / Aloe, Cortex thuris, alumen. ust. Herb. Sabin. plumbum ust. Feigen-Blätter-Schnecken-Tabacks-Eichen-Blätter Asche / Os Sepiæ, Cerussa, gallæ werden entweder als Pulver oder mit Ungventis vermischet / gebrauchet: stärckere sind Calx, flores æris, æs ustum, vitriolum calcinat. Mercurius præcipitat. und sublimat. oleum ⊖li und ♀is, ⊕ ⊖li, ▽ calcis viv. Unguent. ægyptiac. Lapis Medicamentos. Crollii: die allerstärckeste sind die Caustica oder Etzende / welche am gehörigen Ort nachzusehen.

Catharos, purus, depuratus, mundus, ein jeglich gereinigtes Ding / wird nicht allein von dem gantzen Leib und dessen Gliedmassen / sondern auch von den Excrementis, als Urin / Koth rc. gesaget.

Catharsis, Cathartica siehe Purgantia.

Catharticum Cæsareum, ist eine purgirende Lattwerg / dazu ℞ Pulp. Zingiber. cond. ℥ij. resin. Scammon. ℥j. Confect. alkerm. ℥ß. pulv. rosar. rubr. Crem. ♀ri ana ʒij. ol. dest. Cinamom. gutt. xx. Spirit. Vitrioli gutt. xvj. Syrup. de Zingiber. cond. q. s. Electuar.

Cathemerinos, ist so viel als quotidianus oder täglich / und wird zum Fieber gesetzet / als Febris quotidiana, das tägliche Fieber.

Catheter, Catheterus, heisset ein Chirurgisch Instrument, ist ein hohles Röhrlein / dessen euserste Spitze mit etwas Schmierwerck oder Oel versehen dem verschlossenen Urin aus der Wasser-Blase recht auszuhelffen; oder es ist auch ein hohles Chirugisches Instrument, dessen ein Theil umgebogen / den verhaltenen Urin zu curiren.

Catheterismus, heist die Chirurgische Operation, wenn vermittelst des Catheters in die Harn-Blase gespritzet wird / was zu dessen Curation dienet / oder wenn auch vermöge des Catheters alle Hindernisse aus der Blasen gezogen und weggeschaffet werden / welche den Urin verhalten / es sey entweder dick geronnen Geblüt / ein Stein oder sonst dergleichen was.

Cathimia, Cathmia, heist (1) eine unterirrdische *Mineral*-Ader / woraus Gold und Silber gegraben wird / (2) das jenige / was sich in dem

den Gold- und Silber-Ofen ansetzet / (3) Gold, (4) Silber/ (5) der Rauch/ welcher sich von gebrannten Ertzt hin und wieder an die Wände setzt; Cathmia assida ist Silber-Galmey; Cathmia æris, argenti, auri, Ertz-Silber-Gold-Galmey.

Catholicus, ist allgemein/ item eine Panacea, ist ein Zuwort, welches einigen Medicamenten beygeleget wird. In den Dispensatoriis ist Extractum Catholicum bekannt: item panchymagogum, das ist / eine alle peccirende Feuchtigkeit abführende Purgation.

Catias, Scalper oder Scalpellus excisorius, ein *Chirurgisch* Messer/ die todte Frucht in Mutterleib zuzerschneiden und heraus zunehmen.

Cato, heist ingemein unten, hinunterwerts, sonderlich aber der Unterleib/ dahero werden auch die purgationes so von unten abführen Cato genannt.

Cathoche, Catochus siehe Catalepsis.

Catopter siehe Speculum.

Catoterica, sind reinigende Mittel, welche die verstopffte und verschleimte Nieren/ Harn-Blase und Leber reinigen: item ingemein werden alle eigentlich genannte purgantia also geheissen.

Catus, eine Katze / und vornehmlich domesticus, eine Haus- oder Zahme Katze, hiervon recommandiret Schmuck das Fett wider die schwere Noth.

Catus Sylvestris, eine Wilde-Katze, das Fett hievon ist ein vortrefflich Mittel wider die Colic, warm auff den Nabel geschmieret / item wider die Epilepsie und schwinden der Glieder.

Catus Zibethicus, eine Zibeth-Katze / sehen mehr den Füchsen oder Mardern als den Katzen gleich/ ist eine Occidentalische und Orientalische/ und obgleich nach Unterscheid der Länder die Orientalische etwas anders als die Occidentalische aussiehet/ so kommen sie doch beyderseits darinnen überein / daß sie eine Aschfarbichte Haut mit schwartzen Flecken und Streiffen versetzet/ einen spitzigen Kopff und kurtze Füsse haben: von Zibeth aber siehe an gehörigen Ort.

Cava vena siehe Vena.

Caucalis, Kletten-Kürbel, ist aber nicht officinal.

Cauda, ingemein ein Schwantz, es sey an vierfüßigen oder Fe-

der-Thieren. In der Anatomie wird das erste Theil des Heiligen Beins oder Ossis sacri auch Cauda oder Cuculus genennet / ingleichen das Schwantzbein oder os coccygis bestehet aus 3. oder 4. Knöchel und zwey Krospeln. Ferner wird auch die Weibliche Ruthe Clitoris also genannt; Endlich wird auch eine gewisse Weiber-Kranckheit also geheissen / wenn nehmlich ein widernatürlich Fleisch in dem Osculo uteri sich setzet / die Muliebria anfüllet und als ein Schwantz heraus hanget: solch schwammicht Fleisch / wird entweder mit corrosivis oder starck drucknenden Mitteln gehoben, als lebendiger Kalck / pompholyx, tutia, mastich. succinum, ♌ matrical. alumn. ust. ▽ japonic. Ungvent. ægyptiac. Elixir Vitæ, ▽ ♃æ, ♌ ⊕li, und ☿ dulcis.

Cauda equina siehe Equisetum.

Caudatio, heist bey dem Basilio die Verlängerung der Weiblichen Ruthen.

Caudex, Ein Stamm oder Schafft, ist an den Bäumen und Stauden dasjenige / so ausser der Erden auffwächst / dadurch die Nahrung in den übrigen Stamm und Aeste in die Höhe steiget. An den Kräutern aber wird der Stiel oder Stengel hierunter verstanden, auch caulis, caudiculus benennet.

Caverna, Cavitas, jegliche Höhle oder Grube.

Caviarum, Stör-Rögen, wird in Stücken, so wie die grüne Hamburger Seiffe anzusehen / aus Moscau in Italien geführet / allwo es vor eine delicate Speise gehalten wird: wird aus den Eyern und Rögen der Stör-Fische also gemachet / sie schlagen den Rögen von der anklebenden Haut ab, saltzen ihn ein / und wenn er also 6 oder 8 Tage gestanden / vermischen sie ihn mit Pfeffer und klein geschnittenen Zwiebeln / etliche giessen Eßig und Baum-Oel darzu. Bellonius gedencket auch des rothen Caviaro, oder Caviarii rubri so von den Carpen-Eyern vor die Juden bereitet wird.

Cavicula oder Cavilla, ist eben was Malleolus Pedis oder Roscetta heisset.

Cauledon, Caulatim, ein Bein-Bruch / welcher einem zerbrochenen Stiel gleichet, in die quer gebrochen / so daß die gebrochene beyde Theile von einander liegen.

Caulis, heist (1) ein Stiel oder Stengel einer Pflantze oder Frucht, (2) das männliche Glied / (3) der Hals in der Gebähr-Mutter.

Caulis

Caulis Capitula siehe Brassica alba capitata.

Cauma siehe Æstus.

Causa, die Ursach/ wird vor alle dasjenige gehalten / was entweder die Gesundheit erhält / oder eine Kranckheit verursachet und zuwege bringet.

Causodes, siehe Causus.

Causoma siehe Ardor.

Causticos, urens, Caustica, werden diejenige Medicamenta genannt / welche sehr hitzig und feurig sind / und durch die Haut biß auff das Fleisch dringen/ werden in Caustica actualia oder würckliche, und potentialia oder vermögende Brenn-oder Etz-Mittel getheilet: Actualia sind / welche von würcklichen Feuer geschehen/ als glüenden Eisen; die potentialia sind / welche eine offenbahre Schärffe haben/ als die Alcalia, wie inspissirte Seiffen/ Lauge/ Sal fraxin. ♀ ust. Sal fecum vini und Sabinæ, und acida, wie Lapis infernal. Crollii, Oleum Vitrioli, Butyr. ♁ii, Mercur. præcipit. und sublimat. æs ustum, æris flores, Calx viva, Vitriolum &c. wegen dieser Mittel ist zu mercken/ daß die Alcalia die Theile schwartz und garstig nachlassen/ wenn die Rabe abgenommen worden/ acida aber lassen sie recht schön roth; weilen hier des Lapidis infernalis oder corrosivi des Silber-*corrosivs* gedacht wird/ so scheinet nöhtig zu seyn, dessen Composition bey zuhencken/ darum ℞ des besten Silbers q. v. laß es mit 3 mahl so viel ♒ ⦶ in einer phiole zergehen / stelle die phiol auff eine Sand-Capelle, laß ⅔ von der Feuchtigkeit evaporiren/ giesse das übrige Brüheiß in einen guten Schmeltz-Tiegel/ stelle ihn über ein klein Feuer/ und wenn es auffgesotten hat, so gieb ihm mehr ▽, biß die Materia sich unten auff den Boden setzet / da wird sie wie ein Oel werden / alsdann mag man sie in ein wenig fett gemachtes und warmes Gieß-Becken schütten/ so wird sie sich coaguliren / darauff hebe sie in einer wol zugemachten phiole biß zum Gebrauch auff.

Causus, ein scharff hitzig und gefährlich Fieber.

Cautela, die Behutsamkeit / Vorsichtigkeit / wenn man etwa einem übeln Dinge zuvor kommt / oder selbes zu vermeyden gebietet / vornehmlich muß ein Practicus cautelen haben / und selbige recht zu brauchen wissen.

Cauterium, Cauter siehe Causticos.

Cedria, ist ein schwartzes Oel / wird von dem Holtz des grossen

Cedern-Baums destilliret und rectificiret/ und in Franckreich Oleum de Cade genennet / ist aber hier sehr rar / weswegen man andere dergleichen Resinosa absonderlich den Safft vom grossen Wacholder-oder Bech-Oel an dessen Stelle gebrauchet.

Cedrus, Cedern-Baum / ist ein sehr grosser Baum / und ist dessen Stamm so dick/daß vier Mann denselben nicht umgreiffen können/wächset wie ein Pyramid in die Höhe: Von diesem Baum ist das Lignum Cedri, das Cedern-Holtz / ist ein sehr festes und wohlriechendes Holtz / welches so dauerhafft seyn soll / daß es gar nicht faulen könne / wird aus Ost-Indien gebracht. Dieses Holtz wird zwar in der Artzeney wenig gebrauchet / ausser daß man mit seinen Spähnen die Schlangen vertreiben soll / wie Ursinus in Arboreto biblico pag. 297. schreibet. Dieser grosse Baum wird auch Cedrus Libani genennet. Es fliesset auch bey grosser Hitze ein schön weiß Hartz oder Gummi aus dem Stamm / welches Cedern-Hartz / und von einigen Manna Mastichina genennet wird / wird auch durch Ritzung des Baums erhalten; ist schön gelb/ weiß/ durchsichtig / von einem sehr annehmlichen Geruch / und lässet sich bald zerreiben; es ist aber sehr rar / und derowegen nicht gebräuchlich. Von dem kleinen Cedern-Baum siehe Oxycedrus.

Cele siehe Hernia.

Celer, geschwind, hurtig; also wird gesaget / celer pulsus / ein geschwinder Pulß; Medicamentum celeres effectus habens, ein Mittel das bald oder schleunig operiret.

Cellulæ intestini colli, der Raum oder Behältniß im Grimm-Darm / wo der Unflath oder Koth lieget.

Celetomia, das ist Herniæ Sectio, ein Bruchschneiden.

Cementatio, Cementum siehe Cæmentatio.

Cenebrium heist bey dem Hippocrate getödtetes Fleisch.

Ceneon, ist die gantze Höhle im Unterleib / von den Rippen an / biß an das Darmbein, wo das Gekröß und die dünne Därme liegen. Es wird auch der Ort / wo der kleinen Kinder Nabel ist / also genennet.

Cenigdam, Cenigotam, Ceniplam, Cenipolam, ein Chirurgisch Instrument, mit welchem das Cranium in der Epilepsie geöffnet wird.

Ceniotemium, bedeutet bey dem Paracelso Lib. II. de Vit. long. eine Purgantz / sonderlich wider die Frantzosen; Dolæus will / es sey ein Mercuri-

curius specificè auff diese Kranckheit gerichtet / und darzu auch bereitet / wie in seinen Oper. Tom. pag. 367. a. zu sehen.

Centaurium majus, ist das Rhaponticum vulgare, welches an seinem Ort nachzusehen.

Centaurium minus, Febrifuga, klein Tausendgülden-Kraut/wächst an dürren doch etwas angefeuchteten uñ grasichten Orten, auff sandichten Wiesen und in Wäldern/blühet im Julio und Augusto: Die Gipffel mit den Blättern und Blumen führen gantz gelinde die Galle / Schleim und Gewässer aus / imgleichen thut solches die mit dem ♌ Cochleariæ bereitete Essentia biß 60 gutt. gegeben/ wie D. Hoffmann angemercket, und Lic. Aulieb. in seiner 1704 gehaltenen Inaugural-Disputation de Purgantibus selectis & minus cognitis angeführet; Es dienen auch die Blumen und Blätter wider die Verstopffung der Leber / Miltz und Mutter / verlohrnen Appetit; euserlich wider Flecken der Haut / Sommer-Sprossen / Blöd-Gesicht. Præparata sind ▽, ♌, Extractum und sal

Centaurium minerale Cardilucii ist des Antimonii sulphur.

Centrium ist ein Zuwort eines Pflasters; Ein Stich-Pflaster.

Centum, heist eigentlich eines Circkels Mittel-Punct oder Mitte. Sonst wird dies Wort auff mancherley Art genommen / und vor den Grund-Sitz und vornehmsten Theil eines Dinges gehalten/also heist Homo, Centrum omnium creaturarum, der Mensch das Fundament oder Punct aller Geschöpffe, Stomachus der Magen / Centrum morborum die Quelle der Kranckheiten, Centrum mulieris die Gebähr-Mutter / Centrum ovi der Dotter im Ey / Cor das Hertz Centrum vitæ der Grund des Lebens &c.

Centum morbia siehe Nummularia.

Centumnodia siehe Polygonum.

Centuncularis, Centunculus siehe Gnaphalium.

Cepa, Zwiebel, wird in Gärten erzogen / sie reinigen, treiben den Harn und Schweiß / lösen den Schleim von der Lungen / in Honig gekochet und gegessen / treiben den Stein und Würmer / in Eßig maceriret / die Menses: euserlich zeitigen sie/und eröffnen die Geschwür und Pest-Beulen/ nützen wider den tollen Hundes-Biß/ man hält davor / daß die Wunde, so mit einem Messer damit Zwiebeln geschnitten worden / geschehen, nicht leichtlich heilen

len/ die aber mit einem Degen / so mit Zwiebel-Safft bestrichen / geschehen / gar tödtlich seyn solle.

Cephalalgia und Cephalæa, das Haupt-Weh / wird von dem Dolæo Oper. Tom. I. pag. 2. 6. also genommen / daß Cephalæa ein langwieriger offt wiederkommender Schmertz des gantzen Haupts heisset; Cephalalgia aber ein gantz geringes Haupt-Weh oder Schmertz genennet wird / so von einem Fieber / Sonnen-Hitze / starcker Bewegung / Berauschung oder andern euserlichen Ursache herrühret. Ferner wird auch von den Practicis Hemicrania angemercket / wenn nur das halbe Haupt schmertzet und wehthut. Es finden sich aber viel und mancherley Ursachen / welche diesen Schmertz erwecken / von solchen sind einige innerlich und stecken im Leibe / als Inflammationes, acrimonia der Säffte &c. andere euserlich / als Wunden / Contusiones, Rose / Furunculi, Hitze der Sonnen / hitzige Geträncke &c. und alle andere mehr / welche vermögend sind die Geister in einen fervorem zu treiben / und derselbigen häuffigern Zufluß zum Haupt zu befördern Die Cur wird gut von statten gehen / wenn man nur die Ursachen accurat erweget: In Betrachtung dieses / hat man vor allen Dingen den fervorem Spirituum zu hemmen; Darzu dienen (1) alle Nitrata, Nitrum purum, ⦶ ♃ atum, arcanum duplicatum Mynsichti, item Succinum camphor. Semn. 4. Frigid. maj. und euserlich Spirit. Vini Camphorat. flor. ♀is in Wein gekochet / eine Emulsion aus Nucl. persicor. Semn. papav. alb. amygdal. amar. z. E.

℞ Amygdal. amar.
Nucl. persicor. ana ℥ß.
Semn. papav. alb. ʒij
cum
▽ flor. nymph.
betonic. ana q. s.
f. Emulsio.

und (2) eine Venæsection, Igel oder schröpffen / item Sudorifera, in specie ⩋ flor. Sambuci urinosus, bezoardicum minerale &c. Ist das Weh von einer beschwerlichen pituita des Haupts / so brauche man incidentia alle aromatica und Salia, als Lign. Sanct. Sassafras, Sarsaparill. rad. rhodia, caryophyllat. betonic. Verben. Serpill. majoran. rosmarin. ⩋ ⊕li cephalic. Sal. vol. Succini Liq. C. C. succinat. Hierbey sind auch Vomitoria, purgantia, fonticuli, errhina und masticatoria dienlich. Wenn eine scorbuti-

sche Schärffe in Schuld ist / so werden cochlearia, nasturtium, ♌︎*ci, Sal vol. milleped. &c. recommandiret. Ist ein dehnender Haupt-Schmertz/ so entspringet solcher ordinair ex Consensu aliarum partium, weßwegen man das nothleidende Theil zu untersuchen hat; bey noh aber pflegt der Magen zu peeciren / denn da ist bald ein scharffes acidum, welches den Magen gen anfrist / und den Schmertz durch die Nervos Stomachicos zum Haupt führet / dawider dienen alle absorbentia als C. C. ust. Lap. 69. ol. ♀i p. d. bald ist der Magen mit pituita und unverdaueten Speisen angefüllet / solches hebe man mit Vomitoriis und nachgehenden Stomachicis aromaticis, als Spirit. Vini mastichin. aquavit. &c. Schmertzet das Haupt von einem vitio der Miltz/so lindern solchen die Martialia und Saturnin., als Cro. ♂tis aperitiv. Tinctur. ♂tis aperitiv. Liq. Martis ☉ris, Spum. chalybis imgleichen Cappares, cuscuta, ruta, rad. filicis, cortex und lign. tamarisc. chelidon, maj. Hergegen wird man Essent. Castor. liq. C. C. succinat. und andere antihysterica brauchen müssen / wenn dieser Affect von Uteri passione herrühret. In genere mag man antispasmodica geben / wenn schon angeführte Theile oder die Nieren oder das Diaphragma in Schuld sind / dahero werden in solchen Fällen der Cinnabar. ♃ii und nativ. das Pulvis Cephalicus D. Mich. vornehmlich wenn sie mit Opio correcto versetzet sind / grossen effect thun. Wider langwierig Haupt-Weh ist Cnöffelii Cephalicum was sonderliches/ darzu

℞ Magister. Cinnabar. ℈ii.
Bezoardic. Mineral.
solar. ana gr. v.
Ambr. gryf. gr. iij.
Moschi gr. j.
f. Pulvis.

Cephale siehe Capur.

Cephalicus, Cephalica, wird von allen dem gesaget / was entweder zum Haupt und dessen Theilen gebrauchet / oder was vom Haupt genommen und gesaget wird: also ist Vena Cephalica die Haupt-Ader; Emplastra Cephalica Haupt-Pflaster; Medicamenta Cephalica Hauptstärckende Artzneyen / als Herb. Verbena, pœonia, rosmarin. betonic. majoran. Serpill. Flores, Lavendul. rosar. tiliæ, spicæ, lilior. convall. caryophyll. hortens, Stœchad. Salviæ Radix caryophyllat. doronic. peucedan. rhodii Valerian. Pulv. epileptic. Marchion. ▽ Cerasor. nigr. Anhaltin. Cinamom. ℞. pœon. &c.

Cepha-

Cephalopharyngæus siehe Musculus.

Cera, Wachs / ist ein recrement der Honig-Häußlein / welches nach dem Ausdrücken des Honigs überbleibt, hat einen süssen und Honig-Geruch / aber fast keinen Geschmack. Man findet demnach unterschiedliche Arten des Wachses / als

Cera alba, weiß Wachs / so entweder von Natur also aus den jungen Bienen-Stöcken kommet / und alsdann Cera Virginea oder Jungfer Wachs heisset / oder wird auff den Wachs-bleichen künstlicher weise also gebleichet.

Cera flava, Gelb Wachs / kommt meist aus den alten Bienen-Stöcken her. Bey dem Gebrauch des Wachses ist dieser Unterscheid / daß wo man etwas zertheilen will / das gelbe Wachs / wo man aber kühlen will / das weisse Wachs hierzu nehme: Das gelbe wird mehr zu allerhand Pflastern und Salben / das weisse aber zu Pomaden gebrauchet. Man machet auch das Siegel-Wachs von dem gelben / und wird das

Cera sigillata citrina, das gelbe Siegel-Wachs mit Orlean, das

Cera sigillata nigra, das Schwartze mit Kienrauch, das

Cera sigillata rubra, das Rothe mit Zinnober oder Orcanetta, das

Cera sigillata viridis, das grüne Siegel-Wachs / mit Grünspahn gefärbet / und in allerhand Farben zu Kuchen gemacht. Wenn man aber Terpenthin darunter mischet / so entstehet das sogenannte Bett-Wachs davon.

Cerasiatum, ist eine Purgantz aus Kirsch-Safft und süssen Aepffeln / mit einer Mercurial-Essentz bereitet / wie beym Libavio zu sehen.

Cerasus, ein Kirsch-Baum, ist mancherley Art / von allen werden die Saure Cerasa acida und süsse Kirschen Cerasa dulcia in der Officin gebrauchet: Die saure Kirschen dienen wieder die Hitz und Durst in Fiebern; Die schwartze oder süsse Kirschen nützen dem Haupt / gegen den Schlag und Lähme. Das schwartze Kirsch-Wasser und ♎ ist köstlich in fallender Sucht / Schlag / Lähme; das von den Kernen gebrannte Wasser treibet ⊡ und zermalmet den Stein. Die Tinctur, das Extract. simpl. und composit. sind wider benannte Gebrechen gut.

Ceratio, heist die Verrichtung oder Arbeit / wenn man etwas mit Wachs überziehet.

Cera-

Ceratoglossi siehe Musculus.

Ceratoides, Cornea, oder tunica corniformis, das Horn-Häutlein der Augen, ist ein dickes Häutgen/ in der Mitten aber sehr dinn/ subtil, gläntzend den Schein anzunehmen und auch durch zu lassen/ nicht ungleich den subtil ausgearbeiten Hörnern/ dahero hat dieses Häutlein auch den Nahmen bekommen.

Ceratomalgama, Ceratum, Cerotum, ist eine Form eines eusserlichen Medicaments/ hält das Mittel zwischen einer Salbe und Pflaster. In den Officinen werden schon unterschiedliche fertig gehalten/ davon eins und das andere anzuführen/ als

Ceratum de betonica Augustanor. ℞. Terebinth. Resin. pin. ceræ flav. ana ℥ij. pulv. betonic. ℥ß. Mastich. thuris ana ʒij. mumiæ ʒiß. wenn das Wachs mit der Resina geschmoltzen, durchgesäuget und bey nah erkaltet ist/ so thue Terebinth. und die übrigen Ingredientien gepülvert dazu & fiat Ceratum.

Ceratum pro bregmate Brandenburgens. ℞. Pulv. radic. betonic. mastich. olibani ana ʒij. mumiæ transmarin, ana ʒiß. Ceræ flav. resin. pini, terebinth. ana ʒij. wenn diese drey letzte geschmoltzen/ so trage die übrige gepülvert darzu und f. Ceratum.

Ceratum de Galbano matricale Augustan. ℞. Galban. præp. ℥iß. Asæ fœtid. ʒß. Myrrh. ʒij. bdellii moll. ʒj. Gumm. anim. ʒiij. tacamahac. ʒv. Herb. matricar. artemis. ana pulveris. ʒvj. semn. dauci ℈j. terebinth. ʒß. Ceræ ℥jv. Wenn das Wachs zerschmoltzen/ thue den Terpenthin und galban nach und nach darzu/ endlich auch die übrige Pulver und f. s. a Ceratum.

Ceratum pro Herniosis: ℞. Pulv. mastich. mumiæ, thuris succini, gumm. Arabic. tragacanth. aloes opt. flor. balaustior. rosar. ana ℥ß. sangv. dracon. Bol. armen. Croci martis reverber. Lapid. hæmatit. ana ʒvj. olei rosar. ℥iij. mastichin. myrtin. ana ℥j. Ceræ resinæ ana q. s. wenn diese beyde letzte zerschmoltzen und durchgesäuget/ thue die Oele und dann die Pulver darzu und f. s. a Ceratum, dienet wider alle Brüche.

Ceratum Stomachicum: ℞. Rosar. rubr Mastich. ana ʒxx. sol. absinth. ʒxv. spicænard. ʒx. olei rosacei ℔iß. Ceræ flav. q. s. laß das Wachs und Oel schmeltzen/ und wenn es vom △ genommen/ thue das übrige subtil gepülvert dazu und f. Ceratum.

Ceratonia siehe siliqua dulcis.

Ceraunia siehe Lapis fulminaris.

Ceraunioch rysis, ist aurum fulminans, sclopetans, Platz-Gold.

Cerberus, ward von den Heyden ein dreyköpffigter Höllen-Hund genannt; bey den Chymicis wird hiedurch der dreyfache Mercurius, welcher aus Saltz/ Quecksilber und Calcant bereitet/ verstanden.

Cerberus triceps, heist bey dem D. Wedel eine Purgation, so aus Diagrydio ♀rat ♄ diaphoret. und Cremor. tartari, verfertiget ist.

Cercis, Radius, hat zwey Bedeutungen/ (1) heist es der Ellbogen/ (2) eine Pistel oder Spatel oder auch Löffel.

Cercosis, mentula muliebris, Tentigo. Virga, siehe Clitoris.

Cerebellum, das Hirnlein oder kleine Gehirn, lieget in der hintersten und untersten Höhle der Hirnschale/ in den Thieren/ als welche kein so groß Cerebrum haben/ nimmt es fast die gantze Gegend des hinter-Haupts ein: es bestehet aus einer euserlichen rindigten und innerlichen marckigten Substanz; dieses sein Nutz scheinet zu seyn/ die Spiritus etlichen Nerven mit zutheilen/ mit welchen die Functiones, die uns wider unser Wissen und Willen stetig wiederfahren/ als Hertz-Klopffen/ Athemholung/ Verdauung der Speise/ 2c. vollbracht werden.

Cerebrum, das Gehirn, ist bey den Menschen sehr groß/ daß kaum das Gehirn eines grossen Ochsens demselben beykommet; seine Gestalt/ ist etlicher massen wie eine Kugel oder rund/ wird aber oben biß zur Hirnschwüle in zwey Seiten-Theile/ gleichsam wie in zwey halbe Kugeln getheilet. Sein Wesen oder Substanz ist zwiefach/ das eine ist rindigt corticalis, das andere marckigt medullaris; jenes findet man zwar in denen Hervorragungen der Hirn-Kammern/ absonderlich in dessen gantzen Umfange. Das marckigte Wesen bestehet meistentheils aus röhrichten Gängen/ die hernach in Bündlein gesammlet und mit Pergaments-Häutgen bekleidet/ Nerven genennet werden. Es ist die Haupt-Niederlage der Lebens-Geister/ woraus sie durch die Nerven zu allen übrigen Theilen des Leibes stetig flüssen.

Cerefolium siehe Chærefolium.

Cereleum, heist bey dem Galeno eine Composition aus Oel und Wachs: Sonsten wird also das Wachs-Oel genennet.

Cerevisia, heist ingemein Bier, in der Medicin aber werden unterschied-

terschiedliche Cerevisiæ medicatæ oder Kräuter-Biere, nach jedes Intention und Nothdurfft bereitet: also kan ein gut Wermuth-Bier folgender massen bereitet werden:

℞. Herb. absinth. ℔iiß.
Carduibenedict.
Rorismarin. ā ℔ß.
Comar. Centaur. min. ℥iij.
Radic. Caryophyllat. ℔ß.
Flor. sambuci.
Cortic. aurant.
Citri ā ℥iij.
Incis. contus. d. s.
Species zum Kräuter-Bier.

Diese Species werden vom fermentiren ins frische Bier gethan/ daß sie also mit gähren. Noch eines wider Miltz-Beschwer ist dieses:

℞. Radic. cichor. rec. ℔ß.
helenii rec. ℥iij.
Herb. Scolopendr. ℔ß.
Carduibened. Miij.
Bacc. juniper. rec. ℔iij
Incis. Contus. d. s.
Species zum Kräuter-Bier.

Item ein Kräuter-Bier wider den Scharbock. ℞. Cochlear. Marin. ein wenig getrucknet ℔j. sarsaparill. ℥jv. sassafras. nasturt. aquatic. beccabung. ana M. iij. salv. rubr. Mij. Caryophyll. ʒiij. Nuc. Mosch. ʒvj. Limatur. Martis ℥vi. f. Species.

Cerinthe, Cynoglossum montanum, Cerinth-Kraut, Flecken-Kraut, wird von einigen wider die Pocken gerühmet.

Cervicalis, ist ein Beywort der Blut-und Pulß-Adern/ siehe Arteria und Vena.

Cervix, das Gnick, ist das hinterste Theil des Halses; ferner kommt Cervix uteri der Canal der Gebähr-Mutter oder der Halß der Gebähr-Mutter vor: bey dem Galeno aber heist Cervix so viel als Processus ossium ein Fortsatz der Beine.

Cerviculæ, ist ein ausgezogener Spiritus aus den Beinen des Hirsch-Hertzens Kreutz.

Cerumen, aurium sordes, marmorata, der Ohr-Schmaltz, oder Unflat in den Ohren, wird als ein gantz schleunig Mittel wider die Colic recommandiret.

Cerussa, Bleyweiß, was es sey/ ist jedem bekannt/ wird aus dem gemachten Schiefer-weiß præpariret/ indem das Schiefer-weiß entweder in dem Mörser oder dazu gehörigen Mühlen zerstossen mit ▽ zu einer Massa und in gewissen Formen zu kleinen Kuchen getrucknet wird: kommt zwar gemeiniglich in blauen Pappier aus Holland und Engeland/ allein das beste und auffrichtigste kommt aus Venedig/ dienet den Mahlern sehr; die Apothecker und Barbierer brauchen es zu unterschiedlichen austrucknend und heilenden Salben mit Pflastern/ als Unguent. alb. camphorat. Emplastr. alb. coct. de ranis cum & sine Mercurio &c.

Cerussa antimonii, ist ein Schweiß-und Gifft treibend Mittel/ wird aus Reguli ♁ii j. Theil/und ⦶ iii Theil/wie das ♁ diaphoretic. bereitet.

Cerussa nigra siehe Plumbago.

Cervus, ein Hirsch, ist ein hier wohl bekantes Thier/ von welchem ungemein viel Artzeneyen in der Apothecke zu finden/ welches die Dreßdnische Kunst-Kammer im Werck selbsten unter Augen leget/ allwo in dem letzten Gemach ein aus gebrannten Hirsch-Horn zugerichteter Hirsch zu sehen/ in welchem so viel Præparata, so von dem Hirschen herrühren/ auffbehalten werden/ daß es eine eigene Apothecke abgeben kan. In den Apothecken und Material-Kammern findet man davon Cornu Cervi, rasur. C. C. Cornu Cervi philosophic. calcinat. sal. vol. C. C. ♌ und 00 C. C. ▽ è typis Cervi, lachrymæ Cervi, bezoar. Cervinum, ossa de Corde Cervi, Gelatina C. C. und endlich aus dieser eine vortreffliche Schweiß- und Gifft-treibende auff nachgesetzte Weise præparirte Essentia. ℞. Gelatin. C. C. q. v. gieß spirit. bacc. sambuc. q. s. darauff/ extrahir es/ thue dann noch ⊖ vol. C. C. darzu.

Cervus volans, das ist Scarabæus cornutus ein gehörneter Roß-Käfer.

Ceterach siehe Scolopendrium verum.

Cete, wird ingemein jeder grosser Fisch genannt/ insonderheit aber der Wallfisch.

Chalcitis, wird insgemein vor ein durch das unterirrdische Feuer von der Natur roth calcinirtes Vitriol gehalten/ wird zur Verfertigung des Theriacs gesuchet/ weil es aber rar und vielen unbekannt/ so wird an seine

feine statt das Colcothar Oli darzu genommen. Wenn dieses Chalcitis älter wird, und sich verändert / wird es auch Misy, Melanteria und Sory genennet; ob wohl andere diese alle vor absonderliche Berg-Arten erkennen wollen. Die rechte Chalcitis muß in hübschen braun-rothen Stücken seyn / welche wie ⊖-l schmecken und im ▽ leicht zergehen.

Chærefolium, **Kerbel**, wird in Gärten gefunden / die Blätter / Saame und Wurtzel zertheilen die Winde / treiben den ⊡ Stein und Menses, euserlich in Umschlägen dienets zu den harten Geschwülsten / das ol. dest. ist wider die Colic / Nieren-Weh und Stein bewährt.

Chærefolium aciculatum, scandix, nach dem Plinio, Pecten Veneris, **Nadel-Kerbel**, hat zwar eine aber nicht so starcke aromatische Krafft / wie der vorige / wird auch nicht in der Officin gehalten.

Chamæacte siehe Ebulus.

Chamædris nobilis, Calamandrina, **Bathengel / Gamanderlein / Vergiß mein nicht**, wird an rauhen Oertern und auch in Gärten gefunden / blühet im Junio und Julio; die Blätter und Blumen sind der Leber und Miltz gut / treiben Schweiß / Harn / und Menses, machen Fleisch wachsen / Præparata sind ▽ dest. und Conserva.

Chamæleon, ist ein Nahme eines Thieres der Eyder nicht ungleich / dieses Thieres Galle wird unter andern wider die lange unnütze Haare der Augen-Brahnen recommandiret.

Chamæleon albus und niger siehe Carlina.

Chamæleon verus, Carduus sphærocephalus, moschatus, **groß Eber-Wurtz**, wird allein in den Lust-Gärten gefunden: Das aus dem gantzen Kraut mit Wein oder Wasser bereitete Gurgel-Wasser wird wider Zahn-Schmertzen recommandiret.

Chamælea germ. Mezereum, **Lorbeer-Kraut, Scheiß-Lorbeeren**, ist ein Strauch / wächst auff den waldichten Bergen / wird auch in Gärten gepflantzet; die Rinde von den Aesten und die Beeren purgiren hefftig.

Chamælea tricoccas, Mezerum Arabum, ist eine Staude / wächst auff steinigten Boden und wild in Spanien / Franckreich ꝛc. purgiret auch sehr starck.

Chamæmyrtus siehe Ruscus.

Chamæpytis, Arthetica, **Schlaf-Kräutlein, je länger je**

 lieber /

lieber; wächst in sandichten Aeckern/ blühet in Julio und Augusto, stärcket die Nerven/ treibet ⊡ und Menses; Præparata sind ▽ dest. und Pilulæ de Iva arthritic.

Chamomilla, Chamomillen, hievon ist in der Apotheck die gemeine und Römische: die gemeine heisset Hernel Chamomilla vulgaris, Chamæmelum, Leucanthemum arvense, die Römische oder Edle Chamillen Chamomilla Romana, Chamæmelum Romanum, Leucanthemis odorata: die Gemeine wächset hin und wieder auff den Aeckern; die Römische wird in Gärten gehalten: das Kraut von beyderley/ erweichet / laxiret/ macht harnen/ stillt allerhand Schmertzen/ stärcket das Haupt: dienet euserlich wider Lenden-Weh, Bauchgrimmen, Mutterbeschwer/ Colic, die Blumen werden sonderlich wider diese Fälle in Clystiere und Bäder gebrauchet. Das destillirte oleum ist ein recht Specificum wider die Colic innerlich und euserlich gebrauchet. Præparata sind ▽ dest. und Carminativa, ol. dest. und Infus. ⊖ und Syrupus.

Chaquerille, Schacharilla siehe Cortex Winteranus.

Character, Kenn-Zeichen/ Merckmahl, solche sind nichts anders als von den Künstlern erdichtete Figuren die etwas bedeuten. Dergleichen Characteres werden in der Officin zum Maaß und Gewicht gebrauchet/item von den Medicis in Recepten verschrieben/ damit nicht der gemeine Mann die Præscripta Medica verstehen möge / solche sind zum Exempel eine Untz ℥ Quintlein ʒ Scrupel ℈ pfund ℔ ꝛc. ♁ antimonium, ♌ Spiritus, 🜍 Sulphur, &c. Allein man thut besser/ daß man sich in Verschreibung der Recepten solcher Zeichen entschlägt / weil dadurch ein Miß-Verstand und grober Schnitzer begangen werden kan.

Charta, eine Karte oder Papier, ist jeden bekannt/ Bartholinus braucht.

Charta virginea vor Amnion, siehe Amnios.

Charta Hispanica, Portugisische Schmincke, wird von der rothen Ochsen-Zung-Wurtzel gemachet/ wie Simon Pauli in Quadripartit. botanic. pag. 198. davor hält.

Chaunos, fungosus, laxus, weich-schwammicht / locker/ und daß es dem drücken der Finger leichtlich weichet / ist ein Beywort einiger Geschwülste/ die weich und schwammicht sind/ und dem drücken der Finger leicht nachgeben.

Cheirixis, wird entweder vor Chirurgia selber/ oder vor jede Chirur-

g sche

gische Operation, so bey der Cur vorfällt, genommen.

Chele oder Chela, heist (1) eine gespaltene Klau oder Krebs-Scheer/(2) ein Chirurgisch instrument, dessen vorder Theile spitzig und eingeschnitten als eine Klaue von Ochsen ist/ solches recommandiret Hippocrates in der Cur eines Polypi: So heissen auch Chelæ die Schlitze an den Zehen/ Fingern/ weiblicher Schaam.

Chelidonides siehe Saxifragia alba.

Chelidonium majus, Hirundinaria, Schwalben-Wurtz, Groß Schöll-Kraut/ wächset hin und wieder an den Zäunen/ blühet gleich im Früh-Jahr und den gantzen Sommer aus: Die Wurtzel ist vortrefflich gut wider die gelbe Sucht/ der Safft von Kraut offt auff die Wartzen gestrichen/ vertreibet sie/ das ▽ destillat. ist ein schön Augen-Mittel; præparata sind ▽ destillat. Succus inspissat. und Sal

Chelidonium minus, Ficaria, Schöll-Kraut, Feigwartzen-Wurtz/ wächst an feucht- und sumpffichten Orten/ das Kraut ist ein sehr gut Scharbocks- und Miltz-Kraut/ dienet wieder die gelbe Sucht/ Scharbock/ Schmertzhaffte und flüssende Gülden-Ader; die Wurtzel dienet wider die Feig-Wartzen.

Chelidonius, ist ein Stein/ welcher in den Magen der jung ausgebrüteten Schwalben gefunden wird. Es werden ingemein zwey gefunden/ ein schwartzer und ein röthlicher; soll wider die Epilepsie sonderliche Kräffte haben.

Cheiri, Leucojum luteum, Gelbe Violen, Negel-Violen/ werden durch absetzen in Gärten erzogen; die Blumen stärcken das Hertz die Mutter und Nerven/ machen harnen/ lindern die Schmertzen/ treiben die Menses und Nachgeburt: der Eßig davon dienet wieder die Blähung der Mutter und Pest.

Chemia siehe Chymia.

Chemosis, Augen-Fell/ oder Gebrechen/ wenn das weisse vor dem schwartzen hervorraget und erhöhet wird/ daß gleichsam eine Schlitze zwischen dem schwartzen und weißen zu seyn scheinet; anders wo wird es vor das inflammirte Horn-Häutlein des Auges genommen.

Chenopodium, Atriplex sylvestris, Gänse-Fuß/ laxiret/ das Decoctum davon wird wider verhaltenen Urin sehr gelobet.

Chermes siehe Grana Chermes.

Chersæ siehe Feculæ.

Cheta-

Chetananche, wird jede Artzeney genannt, welche Stühl verursachet.

Chimetlon siehe Perniones.

Chinæ radix, Pocken-Wurtzel, ist eine dicke knotichte glatte und holtzichte Wurtzel, auswendig gelbraun, inwendig röthlich weiß, ohne Geruch und Geschmack, frisch aber hat sie einen klebrichten und scharffen Geschmack: kommt aus Ost-Indien und sonderlich China. Die materialisten haben verschiedene Sorten, die beste muß schwer und resinös seyn, inwendig röthlicht und so nicht leicht zerschnitten werden kan: Sie trucknet sehr und treibet den Schweiß, heilet die Wassersucht, böse Geschwüre, Grind, Frantzosen, dienet wider Glieder-Weh; Schröderus spricht, daß 2. Loth der Wurtzel zu 9 ℔ Wasser schon gnung seyn.

China Chinæ oder Kinkina, Cortex Peruvianus, Cortex febrifugus, Antiquartium Peruvianum, Fieber-Rinde, ist eine bittere und anhaltende Schale eines Baums, euserlich grau-gelb und etwas mosicht, inwendig aber wie Zimmet anzusehen, und wird also genennet, nicht als ob sie in China wachse, indem sie aus West-Indien gebracht wird, sondern weil des Spanischen Vice Re in Peru Grafen del Cinchon Gemahlin damit vom Fieber curiret, und also zu erst den Europäern bekannt worden; und weil diese Rinde 1650. von dem Cardinal de Lugo Jesuiter-Ordens zum ersten mahl in Europam gebracht und das Pulver von den P. Soc. Jesu gegen das Fieber gerühmet worden, nennen es einige das Jesuiter-Pulver. Der Baum wovon diese Rinde geschelet wird, heisset bey dem Bontio Gannanaperide, wächset in America in dem Königreich Peru in der Provintze Quitto nechst der Stadt Loxa, und zwar auff den Gebürgen. Die rechte Peruvianische Rinde muß hart, wichtig und drucken seyn, auch nicht durchs Wasser verdorben und mit andern Unreinigkeiten vermenget, von aussen muß sie gleichsam wie schagern seyn, braunicht und hier und da weißlichte Moßflecken haben, inwendig aber nicht gantz roth, sondern röthlich wie Caneel aus sehen; der rechte Geschmack ist bitter und etwas aromatisch: der Geruch lieblich und doch gleichsam etwas schimlicht. Sie wird in mancherley Gestalt, wider alle Wechsel-Fieber, absonderlich wider das Quartan gebrauchet, sie tödtet und treibet auch die Würme ab.

Chiragra, die Gicht in den Händen, siehe Arthritis.

Chirones siehe Sirones.

Chironium, ist ein Zuwort eines alten garstigen und bösen Geschwürs,

schwürs / dahero werden dergleichen Geschwüre / Ulcera chironia genennet. Sie werden also von dem Chirone genennet, weil selber solche zum ersten soll geheilet haben.

Chirurgia, die **Wund-Artzeney-Kunst**/ ist solch eine Kunst / welche die Kranckheiten vornehmlich die euserlichen des Menschlichen Leibes durch geschickte wol angebrachte Handgriffe und wol bereitete Artzeneyen, item durch andere Operationen, die man zur Wiederbringung der Gesundheit haben muß/ zu heilen lehret. Dahero kommt/ Chirurgica instrumenta, Chirurgisches Werckzeug, Chirurgicæ Operationes, Chirurgische Handgriffe. Bey den Neusten Chirurgis sind noch zwey besondere Arten der Chirurgiæ, deren eine

Chirurgia infusoria, **Eingiessungs**-*Chirurgie*, vermöge welcher die flüssende Artzeneyen durch ein Röhrlein in die Blut-Adern künstlich geflösset werden: der dieses zum ersten erfunden, ist Wren ein Englischer Theologus nnd Mathematicus, welcher 1657. dem Boyleo zum ersten davon gedacht; hernach hat D. Major. darüber meditiret und 1664. seinen Prodromum Chirurgiæ infusoriæ in den Druck gegeben. Es sind auch bald darauff an Hunden mit Wasser/ Wein/ Purganzen, Vomitiven, Opiatis, ♌, ⊕, ⊕li, ol. ♃ris, ♀ri, Decoct. arsenic. solut. Mercur. sublimat: &c. unterschiedliche Experimenta mit guten Successen gemachet worden. Endlich hat man auch versuchet, was diese Invention bey Menschen thäte/ bey welchen ebenfals wider alte Geschwüre / Fieber / Scharbock / Frantzosen / Epilepsie, glückliche Successus erfolget. Die andere ist die

Chirurgia transfusoria, **Ubergiessungs**-*Chirurgie*, in welcher das Blut aus einem lebendigen Thier oder Menschen/ in einen andern durch eine Röhre geflösset wird. Diese haben D. Clarck, Henshaus 1657. erfunden/ und D. Lovverus 1665. zu erst an Hunden experimentiret. Der Unterscheid dieser Transfusion ist dreyfach/ sie geschiehet entweder aus einem Thier in das andere zu experimentiren / oder aus einem Thier in den Menschen/ oder aus einem Menschen in den andern zu curiren.

Chirurgus, ein **Wund-Artzt**/ ist der die euserliche Gebrechen des Menschlichen Leibes, als Verrenckungen/ Bein-Brüche / Geschwülste / Geschwüre und Wunden durch tüchtige Medicamenta, und Künstliche Handgriff und Application guter Instrumenten zu heilen weiß. Dieses sein Amt ist (1) das von einander gesonderte zusammen bringen / (1) das zerbrochene und verrenckte einrichten/ zu rechte bringen und wieder heilen / (3) das

das überflüßige künstlich wegnehmen, (4) das mangelhaffte ersetzen, und (5) das übelbeschaffene krumme und steiffe in eine / so viel müglich / andere Ordnung bringen. In diesen allen hat ein Chirurgus drey Dinge wol in acht zunehmen, als daß Er (1) geschwind, (2) gut und ohne Schmertzen und (3) sicher curire. Seine vornehmste Requisita sind / daß Er (1) geschickt und in der Theorie gelehrt, (2) erfahren in der Praxi, und (3) in der Application seiner Hände und Instrumenten behend sey.

Chlorosis, die bleiche Sucht, Jungfersucht / weiße gelbe Sucht / scheinet eine Art der Leucophlegmatie zu seyn, denn es findet sich neben der bleichen Farbe / Müdigkeit / Hertzklopffen / Magen drücken / Geschwulst der Schenckel und Beine / die Haupt Ursach ist ein Mangel der Mensium und die Verstopffung der Vasorum Uteri, hierzu kommt öffters heimliche Liebe und untersagter Beyschlaff / item verdorbene Säffte der Genitalium. In der Cur dieses Affects hat man auff die Ursachen zusehen / es wird deswegen der Beyschlaff gelobet / wenn das Übel von Verhaltung der Saamen-Säffte herrühret / oder da dieser nicht zuläßig, eine Venæsection und solche Mittel welche den Orgasmum Seminis heben, als alle acida Succus Citri aurantior. portulac. acetos. acetosell. galeops. nymph. flor. alb. ⩍ Nitri, Vitrioli. Als sonderliche Specifica wieder dieses Ubel werden sehr recommandiret Semen agni casti, cannabis, portulac. Coriandr. rutæ. Mentha, Camphora, Conserv. und aqua fruct. Brusci, Essent. Castitatis Mynsichti, Tinctura Myrrhæ crocata, Elixir. proprietatis c. acid. Essent. Castor. absinth. Centaur. min. Cochlear. Succinum Liq. C. C. succinat. Tinct. ℥ii ♀sata &c. Nach vorgängigem Gebrauch dieser Mittel nützen sonderlich die Anticachectica und Digestiva, angesehen sie die übele Beschaffenheit des Bluts und Saamen-Saffts verbeßern / unter solchen sind die besten die Martialia mit Salinis vermischet, als Crocus Martis, Sal artemis. Sal ♀ri, Crystall. ♀ri ♀rus ⊕latus, Tinct. ♀ri Arcan. duplicat. Antihect. Poter. Nitrum antimoniat. item absinth. Cantaur. min. Meliss. puleg. rosmarin. carduibened. rad. Aristoloch. bryon. Cichor. genist. pimpinell. rhabarb. bacc. juniper. lauri, Myrrh. Macis. Dolæus Oper. Tom. I. p. 550. b. hat eintzig mit einem Stahl-Wein diese Kranckheit völlig gehoben / darzu

℞ Essent. martis oder
Extract. martis ℥j.
Cass. lign. ʒij.
Cinamom. elect. ʒiß.

Cary-

Caryophyllor. ℨj.
Rhein-oder Malvasier-Wein ℔ij.

laß es am warmen Ort in der Digestion stehen / hernach seuge es durch / die Dosis ist ℨj. Man kan auch Pilulas Cachecticas aus Gumm. *co galban. Sagapen. Myrrh. Aloes, Succotr. Sal absinth. ♀ri artemis. ♀ ⊕-lat. Vitriol. Martis und ol. succini. Nachdem die üble Humores also præpariret, kan man purgantia und Vomitoria, als Mechoacan. jalapp. Scammonium, rhabarb. Mass. pilular. de ammoniac. Mercur. dulc. ♀ emetic. Mercur. vitæ

Chocolata, ist eine Massa aus Cacao, Zucker und verschiedenen Gewürtzen zubereitet, dessen Beschreibung ein Spanischer Barbier de Ledesma genannt / in einem Tractätlein von der Chocolate also mitgetheilet hat:

℞ Nucleor. Cacao Nom. C.
Sacchar. albiss. ℔iß.
Piper. de Tavasc. gr. xiv.
Caryophyll. ℥ß.
Vanill. Nom. iij.
Semn. anisi ʒiij.
Achiott. q. s. misce.

Andere nehmen an statt der Cacao Mandeln und andere Gewürtze / und machen mit guten Zucker eine dergleichen Mixtur. Andere machens wieder anders. Kam vordem aus America, nachmahlen aus Spanien; jetzo aber wird sie in Europe viel verbessert und ambriret gemachet. Weil man nun derselben vielerley Composita findet / so ist von ihrer Gütigkeit schwer zu judiciren / indessen muß die beste nicht allzu süß seyn / nicht bitter / nicht zu sehr nach Pfeffer oder Näglein schmecken / muß auch einen angenehmen Geruch haben, hart und trucken seyn, und wenn sie in Stücken gebrochen wird, müssen einige weisse Flecken und Striemen dadurch lauffen, das übrige aber von brauner Farbe seyn. Dienet wider Schwachheit und erkalteten Magen / bekommt denen Schwind- und Lungen-süchtigen / wenn das Fieber nicht zu starck / ist auch der Brust gut wider schleimichten Husten / stärcket das Haupt / vertreibet den Schwindel / reitzet auch zum Beyschlaff.

Cholagoga, wurden von den Alten diejenige purgir-Artzneyen genennet / welche die überflüßige Gall abführeten / solche sind

Cassiæ pulpa von ℥iß biß ij.
Manna den Kindern ʒj biß iij.

Schwangern ℥ß.
andern ℥iij biß jv.
Rhabarbar. in Substantz ʒj. biß iß.
extractum gr. xv. biß ℈j.
Mechoacanna in Substantia ʒj.
infuso ʒß.
Aloe in Substant. ʒj.
extract. gr. xv.
rosata } ʒß.
violata }
Scammonii Resina gr. xvi.
Scammonium cydoniatum oder
Diagrydium gr. x.
Scammonium rosatum } gr. x.
Sulphuratum }

Choledochos, was die Galle zu sich nimmt / wird gemeiniglich von der Gallen-Blase gesaget / und von dem gemeinen Gallen-Gang / ductus cholidochius genannt / welcher biß in den zwölff-finger Darm gehet.

Cholera, Stuhl und Brechen zugleich: Wird bey den Practicis zwiefach observiret / als Cholera humida, ist eine hefftige und gefährliche Kranckheit / welche die Patienten mit stetem Brechen / und scharff- und gallichten Stühlen / Hertz-weh / Bauch-grimmen / unerträglichen Durst / kalten Schweiß / klein und öfftern Puls / Ohnmachten und endlich mit Convulsionibus des gantzen Leibes also entkräfftet / daß, wenn man ihnen nicht schleunig zu Hülffe kommet / sie im kurtzen sterben / oder sehr schwer wegen der Krafftlosigkeit auffkommen.

Cholera sicca, wird genannt / wenn ohne angeführte Symptomata, nur flatus oder Winde von unten und oben weggehen / wozu noch als ein Symptoma kurren im Unterleib / und Auffblähung desselben auch des Magens kommen. Die Ursach des ersten Affects ist eine Schärffe der übeln Humorum, welche nicht nur beyde orificia des Magens / und die Fibras der Gedärme prickelt / und zur Contraction und wider natürlichen Bewegung reitzet / sondern auch die dabey kommende Symptomata verursachet. Des andern Affects Ursach ist eine Resolution oder Aufflösung der pituitæ, welche entweder von den Spiritibus / oder von der euserlichen Wärm, oder von den gewürtzten und spirituösen Speiß und Tranck herrühret. Zur Cur dieses

ses

ses letzten Affects werden eintzig und allein Carminativa, als Semn. anisi fœnicul. Levistic. radic. galang. calam. aromatic. Zedoar. Cortic. aurantior. citri, ▽ Carminativa, Spirit. Carminativ. Elixier Citri, Spirit. Nitri dulcis ♌ ✱ci anisat. und Clystiere aus Chamomill. levistic. speciebus Carminativ. Electuar. de bacc. laur. ol. dest. carvi, chamomill. &c. gebrauchet.

Choleram humiaum zu curiren, werden unterschiedl. Remedia erfordert: Als (1) Aquea, Thee und Coffe, (2) præcipitantia, als Cryſtall. Montan. alabastr. 🜃 sigillat. C.C. ust. Lapid. 69. 🜃 ⊕-li balsamica, ♁ diaphoretic. martial. (3) stomachica aromatica, und adstringentia, als Tinctur. Cinamom. Spirit. menth. ▽ theriacal. portulac. succ. und Rob cydonior. Syrup. Corallor. und endlich opiata, als Essent. Opii, Tinct. anodyn. Laudan. opiat. opium cydoniat. &c. Hierbey können auch euserlich Magen-Spiritus/ Oele/ Balsame und Säcklein &c. aus Theriac. Spirit. Vini Camphorat. ♌ theriacal. ol. absinth. Menth. Chamomill. Emplastr. Mosch. macis, caryophyll. &c. gebrauchet werden.

Cholericus, biliosus, hat zwey Bedeutungen/ (1) wird es vor dasjenige genommen/ was der Natur der Gallen nachahnet/ oder wenn jemand an der überflüßigen Gallen laboriret/ so saget man von ihm, daß er ein Cholericus oder Gallreicher sey/ (2) werden auch diejenige Cholerici genañt/ welche an Cholera humida kranck liegen.

Chondrilla marina, Cichorium bulbosum, Meer-Chondrille, wächst am Meer im Sande; Die Wurtzeln vertreiben die Kröpffe; wenn man die güldne Ader mit dieser Wurtzel berühret/ und solche abtrucknet/ soll die güldne Ader auch eintrucknen; so die Wurtzel aber abfaulet/ soll es auch der güldnen Ader schädlich seyn.

Chondrilla verrucaria siehe Cichorium verrucarium.

Chondrosyndesmus oder Ligamentum cartilagineum ein krosplicht Band.

Chorda, wird auff zweyerley Art genommen (1) vor eine Seite zur Geige oder Violin und andern musicalischen Instrument, (2) heist es so viel als Tendo eine Sehne/ Nerve; also ist auch Chorda Achillis eine grosse spannädrige Seite an der Ferse/ ist unter allen am gantzen Leibe die gröste und stärckste/ und aus dreyen Spann-Adern/ so den Fuß ausstrecken/ zusammen gesetzet.

Chordæ siehe Intestinum.

Chordapsus siehe iliaca passio.

Chorea Sancti Viti, Sanct Veits Tantz, siehe Tarantismus; siehe Tarantula.

Chorion, das Aderhäutlein / ist das euserste Häutchen / welches die Leibes-Frucht umgiebet / ist dick und etwas weiß / wie auch mit vielen Aestlein der Adern gezieret. Dieses kan / wie man es sonsten für ein einiges hält / in drey unterschiedene Häutchen getheilet werden / unter welchen das mittelste sehr zart und durchscheinend / die zwey übrige aber dicker und destomehr dunckler / jedennoch einer sehr zarten und unbeständigen Textur sind.

Choroides, wird von unterschiedlichen Dingen gesaget / wegen der Menge der Blutgefässe, welche dem Aderhäutlein sehr gleich kommen / also wird das dünne Hirnhäutlein Chorides, item das netzförmige Augenhäutlein auch also genennet / was aber plexus Choroideus ist / siehe Plexus.

Chronicus, Chronius, polychronius, das ist diuturnus, langwierig / wird einigen Kranckheiten beygeleget / welche ingemein Morbi Chronici oder langwierige Kranckheiten genannt werden / als Steinbeschwerd / Scharbock / Reissen in den Gliedern / Krätze / diese Chronici oder langwierige Kranckheiten sind den acutis oder schleunigen entgegen gesetzet.

Chros, jedes fleischichte Theil des menschlichen Leibes / worunter die Haut-Mäußlein / Membranen und Eingeweid verstanden werden.

Chrysantemum siehe Calendula.

Chrysanthemum bidens, siehe Acmellæ folia.

Chryse, ist ein Nahme eines Pflasters / den blutigen Wunden accommodiret / es bestehet solch Pflaster aus alumin. scisil. auripigment. colophon. thure und oleo.

Chrysitis, gold-gelb.

Chrysochalcos siehe Orichalcum.

Chrysocolla, Terra viridis, Viride Montanum, Berg-grün / Stein-grün / Schiffer-grün; Ob dieses aus Kupffer gemacht werde (wie einige vorgeben) ist noch ungewiß: Die meisten Materialisten halten es vor eine natürliche und steinichte Erde: ist ein grünlichtes und aus kleinen / dem Sand ähnlichen Körnern bestehendes Pulver / welches in den Kupffer- Silber- und Gold-Bergwercken / vornehmlich in den Ungarischen Gebürgen gefunden wird. Es ist eine kostbahre Wahre / und findet man unterschiedliche

che Sorten / fein / mittel und gemein / das beste muß trucken / schön grün und körnericht seyn / woran man das natürliche von dem aus Gränspahn und Bleyweiß nachgekünstelten unterscheiden kan / wird zur Mahlerey gebraucht.

Chrysolithus, Chrysolit, ist ein hell und durchsichtiger Stein / mit einer fürtrefflichen Gold-Farbe / gleich einem Sonnenschein / dabey sehr hart; wird in Mohren-Land am besten gefunden / und von einigen wider die Melancholie, Kleinmüthigkeit und Hexerey gerühmet.

Chrysopœia, die Goldmacher-Kunst, lehret, wie man aus unvollkommenen Metall durch Hülffe des Mercurii philosophorum wahres Gold machen kan. Ob diese Kunst in natürlichen Kräfften und Vermögen stehet / wird noch sehr gezweiffelt.

Chrysosplenium Tabernæmontani ist Saxifraga aurea, wovon an seinem Ohrt zu sehen.

Chybur, heist bey dem Paracelso Schwefel / davon siehe Sulphur.

Chylificatio, concoctio, digestio prima, die Dauung oder Verdauung der Speisen im Magen, ist eine Verrichtung des Magens / da aus Speiß / die zuvor / sonderlich wenn sie hart sind / mit den Zähnen zerkäuet / und Tranck / in demselben ein Chylus oder Milch-Safft ausgearbeitet wird: Hiebey betrachte man (1) die Materiam, woraus der Chylus gemachet wird / sind die Alimenta oder Speiß und Tranck / wie diese nun sehr mannigfaltig sind / also hat man bald einen guten / bald übeln Chylum zu erwarten / (2) die Werckstatt oder officinam, welche der Magen ist / dessen Anatomische Beschreibung unter dem Titul Ventriculus zu sehen ist / (3) die würckende Ursach sind die Spiritus oder Lebens-Geister / (4) die Art und Weise, nach welcher der Chylus ausgearbeitet wird / ist eine Kochung / wie hart Fleisch 2c. weich gekochet wird / (5) die Zeit, in welcher der Chylus gemachet wird / kan so accurat nicht benennet werden / denn bald wird die Digestion bald oder schleunig / bald wieder langsam zu Ende gebracht / und solches (1) nach Beschaffenheit der Menschen und derselben natürlichen Kräffte / (2) nach Beschaffenheit der Speisen selbsten / die so wohl in ihrer qualität als quantität zu betrachten sind / und (6) den Endzweg / welcher der Chylus selbsten ist / wovon in folgenden zu sehen.

Chylosteum, ist ein Kraut / Pein-Höltzlein genannt / wird aber nicht in der Officin gehalten.

Chylus,

Chylus, heist ingemein ein dicker Safft, so wohl in Thieren als Pflantzen; bey dem Hippocrate heist es ein Gersten-Safft / so wird auch der Milch-Safft / welcher im Magen aus den Speisen ausgearbeitet wird / Chylus genannt; hiebey ist zu betrachten desselben (1) Geschmack / welcher nach dem Unterscheid der Speisen mancherley observiret worden / (2) Farb / so weiß ist / welche von der Vereinigung der ölicht- oder fetten Theilgen mit wäßrigen Theilgen entstehet / (3) die Consistence ist auch mancherley / denn anders ist sie im Magen / als ein Brey / anders in den Milch-Gefässen / wo sie flüssender ist.

Chymia, Chemia, Chimia, ingemein die Scheide-Kunst genannt / ist eine solche Kunst / welche aus unterschiedlichen natürlichen Concretis die Medicamenta zu præpariren lehret. Sie wird auch Alchymia oder Alchymistische Kunst nach den Arabern genannt / welche / wenn sie etwas fürtreffliches anzeigen wollen / daß Wörtlein Al hinzuthun / und das heisset bey ihnen so viel als GOtt oder groß: andere haben sie auch Alchamistische Kunst genennet / um hiedurch anzuzeigen / daß Cham nach der Sündfluth alle Künste und Wissenschafften auffs neue wieder erfunden und hervorgebracht habe. Man nennet sie auch die Spagyrische Kunst / dadurch die edelste Arbeit derselben / nehmlich die Scheidung und Zusammensetzung verstanden wird. Weil man auch derselben Operationes ohne euserliches △ nicht verrichten kan / also giebt man ihr auch den Nahmen der Pyrotechnischen Kunst; wenn man sie die hermetische Kunst nennet / so bezeuget man dadurch ihre Antiquität und hohes Alter; und endlich wenn sie die distillir-Kunst genannt wird / erklähret man die gemeineste Operationes derselben.

Chymus, wiewohl dieses nichts anders heist / und ist als ein dick eingekochter Safft oder Muhß / und in dieser Bedeutung zwischen Chymus und Chylus kein Unterscheid ist; so wollen dennoch einige von den Neuen einen Unterscheid machen / und heissen es das Vermögen zu schmecken oder den Geschmack / welcher in den Pflantzen und Thieren ist / Chylum aber nennen sie das dicke Muhß / worinnen der Geschmack ist; Lindenius will / daß Chymus das beste Theil des Chyli sey.

Cicatrix, eine Narbe / ist eigentlich die Haut auff den getheileten Geschwüren oder Wunden / welche von Natur durch Hülffe der Medicamenten wieder gewachsen. Narben præsentiren sich offt in der Haut von grossen tieffen Wunden / wenn sie gemeiselt und nicht recht zusammen

men gezogen worden / von Hefften und übermäßigen Fleisch wachsen / item wo kein Fleisch wachsen und der Schade nicht hauten will. Cicatrix oculi heist auch albugo; wiewohl auch dieses vor die Geschwär selbsten genommen wird; besser ist es / wenn man es vor die Lefftzen der Wunden oder Geschwär nimmt. Paracelsus gebraucht Cicatrix vor die Fehler der Haut / als Morphea, Sirones &c.

Cicatrizans, Cicatrizantia siehe Epulotica.

Cicer, Kicher, Zieser-Erbsen, werden in Gärten und auff den Aeckern gebauet / erweichen / lindern / saubern / zertheilen / treiben den ⊡ brechen den Stein / reitzen zum Venus-Werck; das Mehl daraus ist gut in Umschlägen vor Schlangen-Biß / Krebs / fressende Schäden, Grind und Rauden.

Cichorium, Cichorien / sind zweyerley / Zahme und Wilde: die Zahmen heissen Garten-Cichorien / Cichorium domesticum, Cichorea sativa: die Wilden / Cichorium sylvestre, wild Wegwart / Wegweiß: die wilde wächst an den Wegen / die Zahme erziehet man in Gärten / blühen im Junio: die Blätter und Bluhmen / sonderlich der wilden / eröffnen / saubern / temperiren und purgiren die Gall / machen Harnen / sind der Leber und dem Magen erspießlich. Die Wurtzel unter der Zungen gehalten ist gut vor das Blutspeyen. Præparantia sind Conserva, Radix condit. syrupus simplex und de Cichorio cum rhabarb. ▽ ist vortrefflich wider Augen-Gebrechen und Sal.

Cichorium bulbosum siehe Chondrilla marina.

Cichorium verrucarium, chondrilla verrucaria, Wartzen-Wegweiß, Chondrille, wird meistentheils in Garten erzogen / von dem Saamen 1. Löffel voll 3. Tage lang im abnehmenden Licht eingenommen / vertreibt alle Wartzen: solches thun auch die Blätter im Salat gegessen / oder euserlich damit bestrichen.

Cicuta, Cicutaria aquatica minor, Schierling, Wüterich, wächst an schattichten Orten / an den Gräben und Zäunen: wird unter die gifftige Kräuter gerechnet / die Wurtzel innerlich gegessen machet Convulsiones, Fleck-Fieber / Rasereyen / wird deßwegen gar nicht innerlich gebrauchet / sein Gegengifft soll der Wein seyn: euserlich das gantze Kraut mit der Wurtzel zerstossen und auff die Brüste geleget / hemmet derselben Wachsthum / machet sie hart und klein / dienen auch wider

den Krebs / übrige Milch. Præparata sind das Unguentum und Emplastrum de Cicuta.

Cicutaria odorata siehe Mirrhis.

Cilia, die Haare der Augenlieder, diese Haare sind kurtz und gerad / damit kein Stäublein in die Augen falle / dabey auch um etwas Schatten zu machen / bey Beschauung hell-glänzender Sachen. Diese werden offt hineinwerts gegen dem Aug-Apffel gebogen / und sind alsdenn dem Gesicht schädlich.

Cimentatio siehe Cæmentatio.

Cinefactio, ist was Cineratio oder Incineratio, die Einäscherung / zur Aschen brennen; siehe Incineratio.

Cinerarium, der Aschen-Behalter, ist das unterste Theil eines Chymischen Ofens / wohin die Asche fällt / damit sie nicht das Feuer ersticke: dieses Theil hat ein Loch / wodurch die Asche heraus genommen wird. Cingulum, siehe Brachierium.

Cingulum mercuriale, ein Mercurialischer Gürtel, auch Cingulum sapientiæ genannt: wird vom weissen Müller-Tuch oder Linnen gemachet / worauff mit Schwein-Fett vermischter Mercurius vivus gestrichen wird. Wird wider die Läuse und garstige Geschwüre gebrauchet, imgleichen auch die Salivation zu erwecken. Der Leib muß aber allezeit warm und vor der euserlichen Kälte bedecket seyn. Sonsten ist des Rulandi Cingulum von dieser Description, vor andern berühmt:

℞. Mercurii vivi ℥iij.
Olei vitrioli ℥ß.
Caryophyllor. ℥j
heraclin.
sulphuris ana ʒiij.
gemmæ ʒ.ijß.
Ceræ q. s. f. Massa.

Cinis, die Asche, ist dasjenige / was vom verbrannten Holtz und andern Dingen / als Sand zurück bleibet; sie ist mancherley nach Beschaffenheit und Unterscheid der Sachen / welche zu Aschen verbrennet werden.

Cineres clavellati, Pott-Asche, bestehet aus einem weissen und etwas blaulichten calcinirten Saltz / welches anfangs aus den Tauben derjenigen Fässer und Potten / worinnen die Weid-Asche kommet / gemachet /

chet und deswegen Pott-Asche genennet wird: Und weil dieses Saltz aus denen zu Aschen verbrannten Fässern ausgelauget und nachmahlen in grossen Kesseln abgesotten wird / heissen es einige auch Kessel-Asche. Nachdem aber solche Potten und Clavellæ in solcher Menge nicht zu haben sind / daß man so viel Pott-Asche als jährlich consumiret wird / darvon machen können / so hat man nachgehends auch das blosse Eichen-Holtz / woraus sie bestehen / darzu genommen, welches nun die Pott-Asch-Krämer in grosser Menge zu Aschen verbrennen / und das Saltz heraus laugen / welches nachmahlen in grossen dazu bereiteten Ofen ferner calciniret wird. Es kommet aus Pohlen und Moscau hieher und nach Dantzig / von dannen es wieder in Holland / Engeland und Franckreich verschiffet wird. Muß in grossen Stücken / rein von Kohlen / schön weiß zum Theil auch blaulicht seyn. Sie hat in der Chymie einen grossen Nutzen / und wird allda ingemein verstanden / wenn man des Salis alkali schlechter Dings gedencket. Und ob man schon aus allen Kräutern ein dergleichen lixiviöses Saltz auslaugen kan / so werden sie doch insgemein von dem Kraut / davon sie herrühren / benahmet / als Sal absinthii Centaurii &c. wiewohl gewiß / daß unter allen solchen fixen und urinösischen Saltzen die Cineres clavellati und das Sal ♀ri den Vorzug haben / auch viel besser und wohlfeiler zu haben sind. Sonsten werden sie von den Weid- und andern Färbern / Seiffensiedern und Glaßmachern häuffig gebrauchet und verthan.

Cinis infectorius, **Weid-Asche**, ist nichts anders als die calcinirte Weinhefe / hat diesen Nahmen / weil sich die Weidsärber derselben sehr bedienen / wird aus Franckreich rc. in grossen Fässern und Einschlägen gebracht: sie muß in schönen Stücken und Steinen / auch frisch gemachet seyn / eine grünlicht-weise Farbe und einen saltzicht-bittern Geschmack haben; sie muß auch aus guter trucknen Weinhefe zubereitet seyn. Wird von den Färbern und Seiffensiedern gebrauchet: In der Medicin wird sie nicht geführet / ausser daß man daraus ein Saltz und aus diesem ein Ol. per deliquium machen kan / welche dem ⊖♀ri und oo ♀ p. deliq. an Kräfften gleich kommen, doch etwas stärcker und corrosiver sind; weßwegen dann mit Zusatz des lebendigen Kalcks der Lapis infernalis oder Etzstein zu Setzung der Fontanellen / daraus gemachet werden kan.

Cineres Jovis, Zinn-Asche, Zinn-Kalck / ist ein calcinirtes Zinn / beste-

bestehend aus einem graulichten Pulver / woraus / wenn man es so lang calcinirt / biß es gantz weiß wird / ein Pulver daraus wird / welches einige Cerullam Jovis nennen / ist nichts anders als der Frantzosen Blanc d'Espagne, oder Spanische Weisse / welches zum Schmincken mißbrauchet wird.

Cinnabaris, Zinnober / ist zweyerley / der gemachte und natürliche.

Cinnabaris factitia, der gemachte Zinnober / wird durch die Kunst aus dem Quecksilber und Schwefel gemachet / wenn man nemlich zwey Theil wohlgereinigten Quecksilbers in ein Theil schönes Compacten gelben Schweffels / welcher in einen Topff geschmoltzen, incorporirt und gradatim sublimiret: oder wenn man den ☿ium zuvor in Scheide ▽ solviret / und dem 🜍 vermischet / hernach das Scheide-Wasser per destillat. abziehet und das übrige sublimiret: insgemein sublimiren sie von der Mixtur xxv. ℔. auff einmahl / und wenn solches geschehen / wiederum so viel / biß das Gefäß voll ist: Er muß von schöner hoher Farb und schönen Streiffen seyn.

Cinnabaris nativa, der natürliche oder Berg-Zinnober / ist eine Art von Quecksilber-Ertz / und bestehet aus einem rothem schweren und gläntzenden Stein / welcher gleichsam von der Natur selbsten aus den Mercurialischen und schweflichten Dünsten / welche durch das unterirrdische Feuer sublimiret sind / mit dem Stein-Saamen zusammen gesetzet und gezeuget worden: findet sich häuffig in Spanien / wie auch verschiedenen Orten in Franckreich und Teutschland / in Ungarn; man findet bey den Materialisten verschiedene Sorten / entweder steinicht oder pur in Körnern / welcher letztere so schlechter dings gestossen und gerieben werden kan / da der erste viel Reinigung bedarff. Der beste ist der veritable Spanische Berg-Zinnober / welcher hoch an der Farb und schön gläntzend ist / auch nicht zu viel steinichtes hat / statt dieses kan man auch einen saubern und absonderlich den Ungarischen nehmen / so eine Gold-artige Natur hat.

Cinnamomum, Cassia cinnamomea, und Canella, der Zimmet / bestehet aus einer dinnen von seiner eusern Schale gesauberten und in langen Röhren zusammen gerollten Rinde / so gelb-röthlich ist / und einen scharff-beissenden süßlichten und aromatischen Geruch hat: wird aus Ost-Indien / absonderlich aus der Insul Ceylon über Holland ins

ins Reich und andere Länder gebracht. Der Baum dieser Rinde wird vom Hermanno vor ein besonder Baum-Geschlecht gehalten / der Stamm hat eines Linden-Baums Dicke und Grösse / breite grosse und immergrünende Blätter / wie Citronen-Blätter; es taugen nur junge als 3 à 4 Jährige Bäume zum Zimmet; die Einsammlung und Abschelung der Rinde geschiehet des Jahres zweymahl / als im Februario und Augusto, zu welcher Zeit eine gewisse Feuchtigkeit zwischen dem Stamm und der Schale zu finden / und also beyde desto leichter zu separiren sind. Die Probe des Zimmets ist / wenn die Rinde dünn und zart / auff der Zunge sehr scharff / doch mit einer anhaltenden Süßigkeit vermischet ist / einen guten Geruch und hoch-rothe Farbe hat. Der Zimmet erquicket die Lebens-Geister / stärcket den Magen / Mutter und andere Glieder / wird derowegen in Ohnmachten / Hertz-Klopffen, Magen-Weh und Bangigkeit / vornehmlich aber wider alle Mutter-Beschwerungen und Schwachheiten der Schwangern nützlich gebrauchet / er treibet auch die Menses, Geburt und Nachgeburt / ist deßwegen den Gebährenden zu verschreiben / absonderlich wenn sich Ohnmachten und Schwachheiten zeigen wollen. Er ist auch in den Haupt-Kranckheiten / als Schlag / Schlag-Flüssen etc. sehr dienlich / absonderlich so sie vom Magen herrühren. Zu diesem Ende brauchet man den Zimmet nicht allein bloß zu Pulver gestossen / sondern man hat ihn auch mit Zucker überzogen / welchen einige Canellam de Milano nennen; ferner ist von dem Zimmet das ▽, der Syrupus, roth und weisse Essenz zum Hippocras und das destillirte Oel; welches wenn es veritabel und nicht mit dem ▽ rectificatissimo vermischet ist / also probiret wird / man tuncke die Spitze vom Messer in das Oel und halte es an das Feuer / brennet das Oel so bald / so ist von dem ▽ rectificatissimo darunter; ist aber das Oel pur / so wird es nicht leicht brennen / sondern nur einen Rauch von sich geben. Dieses Oel ist die rechte Quintessenz von dem Zimmet / welches man leicht mit etwas Canarien-Zucker zu einem Elæosaccharo bringen / und in obberührten Kranckheiten dienlich brauchen kan. Es kommt auch zu dem Turinischen Rossoli, welcher also gemachet wird:

℞. Olei Cinamom.
Caryophyll.
ligni Rhodii ā ʒß.
Ambræ.
Moschii ā gr. iij.

▽ rosarum.
♌ Vini â ℔j.
m. & filtrent.

Circinus siehe Zostere.

Circuitus siehe Periodus.

Circularis motus siehe Circulatio.

Circulatio, Circulatum, Ein Kreyß-lauff; dieses Wort hat zweyerley Bedeutung: (1) wird es Physice vor den Blut-Kreyß oder Umlauff des Bluts im Leibe / Circulatio Sangvinis genannt / genommen / es verhält sich aber diese Bewegung des Bluts also: das Hertz / von welchem dieser Lauff den Anfang machet / und in welches er sich wieder endiget / formiret mit den anhangenden auriculis gleichsam eine vier-bäuchige Machin, welche von allen Theilen des Leibes / indem sie von den Lebens-Geistern unter stets einander folgenden Erweiterungen und zusammen Ziehungen agitiret wird / das / durch die so wohl absteigend- als auffsteigende Höhl-Ader zurück gehende Blut nimmt / bald solches auch durch die Lungen-arteriam und aortam wegführet. Und weil diese contraire Bewegungen des Hertzens / so lange der Mensch noch lebet / schleunig hin und hergehen / so geschiehets doch aber durch gewisse Intervalla, daß das aus der lincken Hertz-Kamme durch die aortam zu allen Theilen getriebene Blut wieder durch die zurückführende Venas im kurtzen in die rechte Hertz-Kammer getrieben zu den Lungen / aus diesen gehet es wieder in die lincke zurück / dahero kommt es nun / daß diese Bewegung des Bluts / weil es mit seinem hin- und hergang zu einen Terminum kommt / und gleichsam einen Circkel machet / den Titul des Blut-Kreyses erhalten. (2) Chymice oder spagyrice vor auff und Absteigung: Diese geschicht / wenn die Materia in einem Pelican oder Circulir-Gefäß / die in einander gehen / durch die Wärme erhaben wird / und hernach wieder herunter auff seinen eigenen Leib fället, entweder um denselben durch Hülffe der Geister flüchtig zumachen / oder den Spiritum durch den Leib zu figiren. &c.

Circulator siehe Agyrta.

Circulatorium, ein *Circulir*-Gefäß, ist ingemein ein Pelican oder auch Zwillinge / welche zwey Kolben mit ihren Helmen sind / derer Schnautze in den Kolben gehet. Auch können zwey Kolben / die sich genau in einander schlüssen / darzu dienen.

Circulus, heist eigentlich ein Kreyß in die Runde. Es wird dieses

fes auch von ☉ gesaget/ weil er gleichsam im Glasse einen Kreyß machet; so werden auch die Chymische Eisen genennet/ mit welchen man die Glässer abkürtzet. Endlich werden auch die Circuli unter die Chirurgische Instrumenta gerechnet / derer vollkommene Abbildung bey dem Schulteto zufinden.

Circumcisio, Circumsectio, die **Beschneidung der Vorhaut**, ist in alten Testament gebothen worden/ und wird auch heutiges Tages von den Jüden strictè observiret. Sie wird auch unter die Chirurgische Curen gerechnet / wenn man die Vorhaut beschneidet / die gar zu lang ist / oder wenn die gantze Vorhaut verdorben / und selbe weggeschnitten wird / auch wird die Weibliche Ruthe gleicher maßen / wenn sie zulang ist/ abgeschnitten/ den Modum solches zuverrichten/ hat Ægineta Lib. VI. cap. 70. und andere beschrieben.

Circumforaneus siehe Agyrta.

Circum gyratio, das herumdrehen, ist eine Art vom Schwindel.

Circumossalis Membrana, oder Circumossia, siehe Periostium.

Cirones siehe Sirones.

Cirrus siehe Polypus.

Cirsis Avicennæ siehe Phrenitis.

Cirsocele siehe Testiculus venereus und auch Hernia.

Cissinum, wird von dem Ægynet. vor ein Glieder-Pflaster gebrauchet / zu langwierigen Wunden und Stichen.

Cista, Capsa, Capsula, eine Schachtel oder Schranck / worinnen die Artzeneyen verwahret werden.

Cistus siehe Hypocistis.

Cistus ladanifera siehe Ladanum.

Cistus ledon foliis Laurinis siehe Ladanum.

Citrullus, Anguria, *Citrullen*, Angurien, werden in Welschland und Franckreich erzogen/ ist eine Art von Kürbsen; der Saame allein wird nur gebrauchet/ eröffnet / treibet ☉, dienet wider die Verstopffung der Nieren und Blasen/Entzündung der Galle und des Geblüts.

Citrus, der *Citronen*-Baum/ist von mittelmäßiger Länge/grünet im̃er/ und trägt im̃er seine Frucht das gantze Jahr durch/welche nicht eher zur Zeitigung gelanget. Die Blätter vergleichen sich den Lorbeer-und Pomerantzen-Blättern/ bleiben immer grün/ und haben viel kleine Löchlein / die Blüth ist

etwas

etwas Purpur-roth und dick / inwendig mit Fäßlein versehen / von der Frucht / siehe Mala Citria.

Clappus, Clappa siehe Cocus.

Clareta heist album ovi das Weiße im Ey.

Claretum oder Vinum, Potus Hippocraticus, Ein starck gewürtzter Kräuter-Wein, bestehet aus allerhand Gewürtz / als Zimmet / Ingber / Würtz-Negelein / Mußcatnüß und Blüth / auch aus mancherley Kräutern nach jedes Intention, worauff Wein gegossen wird / welcher also eine Zeit stehen bleibet / hernach abgeklähret und mit Zucker versüsset wird / z. E. ein Brust-Wein:

℞. Herb. hyssop.
Marrub. alb.
Menth. ā Mj.
Radic. enul.
Ireos Flor.
liquirit. ā ℥vj.
Caric. pingv. Num. viij.
Passul. minor. ℥vj.
Infund. in Vini q. s.
Colatur. edulcor.
Sacchard. q. s.
d. s.
Brust-Claret auff etliche mahl.

Item ein Claretum Chalybeatum Mynsichti Stahl-Claret: ℞ Malvasier Wein ℔iij. chalybis cum acet. tamarind. præp. ℥j. radic. Scorzoner. acidi tartari ana ℥ß. galang. minor. cass. lign. caryophyllor. ana ℥j. laß es zwey Tag am warmen Ort unter öfftern umrühren digeriren / dann filtrir und heb es auff.

Clarificatio, Klahrmachung, wird die jenige Chymische Operation genannt / wenn ein trüber Liquor klahr und hell gemachet wird. Dieser Operation dienet zuweilen, daß man nur den Liquorem bey seite setzet / so setzen sich also fort die wichtige und unreine Theilchen zu boden. Zur andern Zeit muß man die Digestion oder Circulation, oder die Fermentation zu Hülffe nehmen; Am öfftersten geschiehets auch durch die Colatur oder Filtration, am allergebräuchlichsten aber durch einen Zusatz des Weißen vom Eye / an welches Zähigkeit sich die unreine Theilchen der Liquorum ansetzen / und nach-

nachgehends unter dergestalt des Schaums oben auff schwimmen / der vornehmste Nutz dieser Operation ist / die Säffte / Syrupe, Träncke ꝛc. zureinigen. Es sind auch noch andere Weisen / die præparata zu clarificiren, da man zu Zucker / Honig / Gelatinen, Wein-Eßig oder ein wenig eines Spiritus acidi giesset / mit dieser Intention, daß das jenige / was den Liquorem trübe machet / præcipitiret werde.

Clavicula, ein Schlüsselbein / auch Jugula, furcula, ligula genannt: Claviculæ die Schlüsselbeine / werden also genennet / weil sie das Schulterblatt mit dem Brustbein / wie ein Nagel befestigen / oder weil sie altväterische Schlüssel der Häuser vorstellen / sind Beine eines kleinen Fingers in der Dicke / in der Länge über eine viertel Ell / sie liegen unter dem Halse / auf der obersten Brust / auff jeder Seite eines. Daß förderste Ende ist dick und stumpff / das hintere gleich und breit. Sein Nutz ist das Schulterblatt zubefestigen und vermittelst diesem den Arm selbsten / welchen sie auch von der Brust weiter entfernet halten; dahero haben auch die unvernünfftigen Thiere keine Schlüsselbeine / weil sie keine Arme haben.

Clavis, ein gemeiner Schlüssel zum Schloß: ausser dieser Bedeutung / wird in der Anatomie hierunter auch Clavicula verstanden / wovon albereit gehandelt: in der Chymie wird hierunter ein Menstruum verstanden / denn Claves werden alle solvirende Menstrua, sonderlich der Mineralien genennet / weil sie gleichsam die verborgene Dinge der Natur öffnen / und derselben Krafft und Würckung zuerlernen / den Weg zeigen. Ingleichen wird jeder Proceſs eines arcani clavis genannt / sonderlich in Zubereitung des Lapidis Philosophorum, und dahero werden solche Processe auch Claves Philosophicæ geheißen.

Claustrum, eine jede Enge, in der Medicin heist der Enge Ort im Halse unter den Mandeln der zur Kehlen gehet.

Claustrum virginale, die natürliche Enge: bey Jungfrauen, das Jungfrau-Schloß, ist die Enge des Halses der Gebähr-Mutter.

Clavus, heist eigentlich ein zugespitzter Nagel, er sey von Eisen / Metall oder auch Holtz: in der Chirurgie kommen viel Gebrechen vor / die den Namen Clavus führen / als (1) ein Hühner-Aug an den Füßen /, hier wider werden mancherley Mittel recommendiret, als succus chelidon. major. und Esul. Emplastr. de ranis cum Mercur. Schaaf-Dreck mit Eßig subigiret / ol. ♀ p. deliq. Pulv. Calcis viv. und ærugin. Ω ⊖, Pech / Emplastr. de galbano crocat. Emplastr. Ceræ virid. mit Pulver. cantharid. des Dolæi arcanum ist / das oleum

Lini oder rutæ warm auffgetript/ oder ein Tuch in Leinöhl geweicht und auffgeleget/ auch ist das Aqua calcis Dolæi gut:

℞. Calcis viv. ℔iij.
Aceti Vini ℔iß.
▽ comm. ℔ij.
m. f. Calx extincta colat. add.
Mercur. dulc. ʒij. misce.

Oeffters hat das gummi galban. allein genung gethan; andere brauchen Caustica, als Butyr. ol ♁ii, ol. ♃ii, lapid. infernal. Hiebey hat man sich wol vorzusehen/ daß nicht die nervöse fibrillæ berühret werden. (2) Wird auch ein Augen-Gebrechen hierunter verstanden Pupillæ angustia genannt / siehe davon Myosis; (3) auch harte Fleisch-gewächslein der Weiblichen Schaam / davon siehe Condyloma.

Cleidion, ist ein Zu-wort eines adstringirenden Küchleins in der rothen Ruhr/ Blutspeyen ꝛc. bedeutet zuweilen auch das/ was Clavis oder Clavicula heist.

Cleisagra, ist bey dem Paræo Lib. XVII. Chirurgic. Cap. 1. eine Art von der Glieder-Gicht/ sonderlich das Reißen der Kehle/ oder in der Glenckung der Schlüssel-Beine.

Cleithron siehe Claustrum.

Clematis peruana siehe Contragerva.

Clematis urens siehe Flammula Jovis.

Clinicus, hat einen zwiefachen Verstand: (1) wird es von dem Medico gesaget / welcher die Patienten am Bett ersuchet und curiret / (2) wird es von dem Patienten selbsten / der bettlägerig ist/ gesaget.

Clincant, Rausch-Gold/ ist zu Blättern / als Pappier / geschlagen und zusammen geleget Meßing.

Clinoides, werden die Processus oder Fortsätze des Keilbeins genannt/ weil sie gleichsam ein Bett præsentiren.

Clinopodium maj. ist eine Species des Origani, Würbel-Dost/ wächst auff den Felsichten Bergen/ treibet den ⊡, Menses und die Geburt.

Clitoris, Mentula oder Penis muliebris, das Schaam-Züngelein oder die Weibliche-Ruthe, gehet oben an der Schaam zwischen den Lefftzen hervor / ist länglicht rund / und an Gestalt und Wesen sonsten der Männlichen Ruthe gleich; ihre ordentliche Grösse ist wie ein Träublein/

das

das sich noch nicht ausbreitet; ihrer viel schreiben/ daß dieses Theil bey manchen so groß und lang geworden/ daß sie auch solches an statt eines Männlichen Gliedes haben gebrauchen können: die Ruthe hat auch vorne eine Eichel/ so aber nicht durchbohret/ obgleich ein Ritzlein verhanden/ diese Eichel wird mit einem Häutlein umgeben/ so die Vorhaut der Weiblichen Ruthe genennet wird; es hat das ansehen/ als wenn dieses Rüthlein den Kietzel und Annehmligkeit daselbst verursachen solte/ dieses machet auch/ daß ein Eheweib den erfolgenden Schmertz nicht achtet.

Clitoris musculi, der Weiber-Ruthen Mäußlein/ solche sind zwey/ enstehen beym Huff-Bein/ und endigen sich an den Ruthen Schenckeln/ ihr Amt scheinet zu seyn/ daß sie die Ruthe steiff machen.

Clysma siehe Clyster.

Clysmatica ars, wird die Chirurgia infusoria genannt, siehe Chirurgia.

Clyssus, ist ein Chymisch Kunst-Wort/ worunter jeder zusammengesetzter mineralischer Spiritus verstanden wird/ sonderlich ist der Grund solches Clyssi das Antimonium: Es wird auch Clyssus genannt/ wenn unterschiedene und bereits gesonderte Materien in ein Corpus zusammen gebracht werden.

Clyster, clysterium, clysma, Enema, ein Clystier, ist eine formel eines euserlichen flüssenden Medicaments/ welches um vielerley Nutzen/ vermöge einer Röhr oder Spritze in den Mastdarm rc. gespritzet wird: die Ingredientia und Art zu præpariren/ kommen mit dem Decocto überein; nur muß man nach Intention einen Ausschuß der Ingredientien machen/ also nimt man harte fæces zuerweichen radic. alth. lilior. albor. Herb. malv. alth. violar. branc. ursin. oder parietar. mercurial. betæ, brassicæ, semn. fœn. græc. lini, ficus &c. Winde und Blähungen zu zertheilen Herb. calaminth. rut. origan. rosmarin. absinth. chamomill. flor. chamom. Sambuc. semn. anisi, apii, cumin. fœnicul. levistic. rad. angelic. Zedoar. Schmertzen zustillen flor. chamomill. sambuc. melilot. verbasc. Semin papaver, hyosciam. fol. hyoscyam. paridis. Zu heilē in der rothen Ruhr und exulcerirten Gülden-Ader pyrola, sanicula, chærefolium, plantago, bursa pastoris, radix symphyti majoris, Vincetoxic. tormentill. Wenn nun von diesen/ nach Intention ein Decoct gemachet worden/ so werden von der Colatur vor einen erwachsenen Menschen ℥viij. auffs höchste X zum Clystier genommen/ und dann darzu gethan eines olei infusi ʒ. E. Lilior. albor. violar. rosar. laurin. ruttæ, chamomill.

momill. hyperic. castorei oder expressi, als amygdalar. dulc. lini olivar. oder frischer Butter oder pingvedinis ℥ß. biß ℥j. oder vitell. ovor. Num. j. oder ij. bald schlechten Honig oder mell. mercurial. rosat. violat. anthosat. biß ℥j. oder Cassiæ pro clysteribus, oder Electuar. de baccis lauri, diaphœnic. benedict. laxativ. &c. ℥j. biß ℥iß. und zu stimuliren ⊖ comm. oder marin. oder ammoniac. ⊕, ⊖♀ fix. ʒiß. biß ʒij. vor Kinder muß die gantze Composition des Clystiers nicht über 4 oder 5 Untzen seyn. Man hat auch eine andere Art der Clystiere nicht aus den Decoctis der Vegetabilium, sondern aus Milch mit Terpentin und das gelbe vom Ey, aus warmen Rüben- oder Baumöhl mit geschmoltzener Butter oder Bocks-Talck / oder aus fetten Hühner- oder Fleisch-Suppen / oder aus ▽ simpl. und Honig rc. das Gewicht aber bleibet wie bey den vorigen. Noch ist zumercken / daß wenn man Clystiere verschreibet / express die Größe des Instruments benennet werde / ob es vor einen erwachsenen Knaben / oder Kind seyn soll. z. E.

℞. Herb. chamom. Rom.
Menth. ā Mj.
Flor. Chamom.
sambuc. ā Mß.
Bacc. lauri ℥j.
juniper. ʒvj.
Semn. anisi.
Carvi.
fœnicul. ā ʒij.
Sal. ♀ri ʒiij.
Incis. contus. coq. in ▽ simpl. q. s.
Colaturæ ℥jx. adde
Electuar. de bacc. lauri ʒvj.
Mell. rutac. ℥ß.
Ol. dest. Carvi ℈ij.
Vitell. ovi Num. j.
det. cum
Instrument. Clysm. pro adulto s.
Wind-zertheilende Clystier wider die blähende Colic.

Cneme siehe Tibia.

Cnesis, ist was pruritus das Jucken der Haut, dergleichen man in der Krätze empfindet.

Cni-

Cnicus siehe Carthamus.

Cnidosis, ein stechendes Jucken / dergleichen man empfindet / wenn man die Haut mit Nesseln verbrennet.

Cnimodactylæus, ein Finger-Mäußlein.

Coadunatio, ist eine Vereinigung, da man das / was von einander gesondert / wieder zusammen bringet / bißweilen wird es auch vor Coagulatio genommen.

Coagmentatio siehe Armonia.

Coagulatio, eine Rinnung / ist da flüssende Dinge in eine feste Consistence verändert werden. Es scheinet aber jegliche Coagulation auff zweyerley Art zu geschehen / (1) da die gantze flüssende Massa in ein fest Corpus gebracht wird / wie man zur Winters-Zeit siehet das ▽ von der Kält gefrieren / item wenn Schwefel / ⊕, alumen und andere Metalle nach der Schmeltzung kalt werden und gerinnen / dergleichen geschiehet auch wenn der Mercurius vivus durch den Dampff des Saturni in ein fest Corpus verändert wird, und diese Species wird vom Jonstono, Rulando und andern Coagulatio per Compositionem genennet. (2) Die andere Art der Coagulation ist / wenn / nachdem die Consistenz verhindernde Theile weggeschaffet / die Concretion oder Zusammenbackung geschiehet / diese Coagulatio wird von den Autoribus segregatoria genannt / und findet in Bereitung der Salium statt.

Coagulum, Laab, oder geronnene Milch, ist vornemlich welche in dem Magen der jungen Thiere (nachdem sie eingesogen) geronnen; solcher Art ist in der Officin Coagulum hœdi Ziegen-Laab / wird wider Bauch-Flüsse gelobet / und Coagulum leporis Haasen-Laab / wird vom Dioscoride gar sehr wider die rothe Ruhr gelobet / item wider Schlangen-Bisse.

Coagulum sulphuris animalis und Alcali, ist Venedische Seiffe.

Coarticulatio siehe Dearticulatio.

Cobalthum, Cobald, ist ein grau und braunes Pulver / welches sehr giftig und corrosivisch ist / so gar / daß es sich in keinem Pappier halten lässet / und weil es die Mücken / Fliegen und andere Thiere tödtet / so wird es von dem gemeinen Mann Fliegen- oder Mücken-Pulver genennet / kommt aus Sachsen / wo es in Johann Georgen-Stadt häuffig

 gebrannt

gebrannt und zu der blauen Stärck gebrauchet wird. Das Ertz woraus der Cobald gebrannt wird / wird also eben bey den Bergwercken / von den Lateinern aber Cadmia nativa, fossilis und metallica geheissen / ist ein grauer mit weissen Kiß unterwachsener Stein / welcher einem weiß-güldenen Ertz nicht ungleich ist; und andere halten es vor ein Marcasit und Silber-haltendes Ertz / weilen zuweilen etwas Silber daraus gebracht wird / in aquafort sich solviren lässet / und einen blauen Kalck giebt. In der Medicin wird er gar nicht gebrauchet.

Coccognidii semen, **Kellers-Hals-Saame** / sind braune oder schwartz-graue runde Körner / etwas grösser als der schwartze Pfeffer / eines sehr scharffen brennenden Geschmacks.

Cocculi di Levante, Cocculæ, **Cocculi Indi, Coccel-Körner / Indianische Nüßlein / Fisch-Körner**, sind dunckel-braune Körner / so groß als eine kleine Lorbeer / aber etwas runder / sind mit einer runtzelichten Haut wie die Muscaten umgeben / sehen an einer Seiten / wo der Stiel gewachsen / wie kleine Nieren aus / und haben einen bittern Geschmack / werden aus Malabar und Egypten heraus gebracht; es hängen viel Körner an einem Stiel und wachsen an einer wilden und rauhen Rancke Tuba baccifera genannt: die beste sind / welche noch frisch / schwer und hoch von Farbe / so groß als sie seyn können / und mit keinem Unrath vermischet. Sie haben etwas Gifftmäßiges an sich / und werden deßwegen in der Medicin innerlich nicht gebrauchet / euserlich aber werden sie mit den Stephans-Körnern zu den Läuse-Salben gemischet. Es bedienen sich auch derer die Knaben zu den Fischfangen / indem sie diese Körner mit faulen Käse / Campher ꝛc. zu Pillen mischen / und in das Wasser werffen / da denn die Fische toll werden / und oben mit den Händen gegriffen werden können.

Coccyx siehe Cauda.

Cochlea, heist ingemein eine **Winde oder Windel-Treppe**, wegen dieser Aehnlichkeit kommt in der Anatomie vor Cochlea auris der **innerste Schnecken-Gang im Ohr**: So heist auch Cochlea eine **Schnecke**, werden sehr wider podagram recommandiret / sonderlich die rothe Weg-Schnecken.

Cochia, ist ein Zuwort einer gebräuchlichen Officinal-Pillen / sie scheinen von der Gestalt also genennet zu werden / weil sie gleichsam Körner oder Beeren bilden.

Cochi-

Cochinella, Cochinilla, Coccionellen oder Kutzenellen, sind kleine platte zum theil vier- zum theil dreyeckichte Körner / auswendig silberfarb und rauhlicht / inwendig aber roth wie Ochsen-Blut anzusehen / pflegen aus West-Indien über Cadix nach Marseille / Holl- und Engeland / auch von dorten in andere Länder gebracht und in hohen Preiß verhandelt zu werden: Sie finden sich auff den Ost-Indianischen Feigen und werden von den Einwohnern in Peru sorgfältig gesammlet / und von den Spaniern mit der Silber-Flotte in Europam gebracht. Tyson ein Engeländer hält diese Kutzenellen vor eine Art kleiner Schröder oder Käfer / welche an den Feigen-Blättern kleben; man findet bey den Materialisten wohl drey biß viererley Sorten der Cochinellen, davon die erste la Cochenille Mesteque von den Frantzosen genennet wird / und die jetzt beschriebene ist; die andere Coccionella Campeschana genannt / bestehet aus lauter Stücklein von der vorigen / worunter andere Körner / Hülsen und rothe Thierlein auch andere Unreinigkeiten vermischet sind; die dritte ist Coccionella Tetrechalla, welche nichts anders als die blose Erde ist / so unter der Campeschana zu finden; die vierdte endlich ist die wilde Cochinelle, oder diejenige Körner / welche an den Wurtzeln der grossen Pimpernellen zu finden. Unter allen diesen / ist die erste die beste / welche dicke schwere saubere und wohlgedörrete Körner haben / so auswendig eine silberfarbe / oder gleichsam graue gläntzende Coleur haben / und wenn davon eines in dem Munde zerbissen wird / den Speichel gantz roth färben; werden von den Apotheckern die Aquavit und Magen-Wasser roth zu färben gebrauchet / am meisten aber werden solche von den Färbern zu der Carmosin-rothen Farb gesuchet.

Cochlearia, Löffel-Kraut, will einen feuchten und schattichten Grund haben / ist ein vortrefflich Mittel wider den Scharbock / Miltzsucht / Cachexie, Wassersucht / verstopffte Menses, Engbrüstigkeit; præparata sind Conserva, ▽ dest. Syrup. Sal. Spiritus, succus expressus, ol. infus. Diß Wort wird auch vor ein Medicinisch Maaß genommen / item vor ein Chirurgisch Instrument / das niedergefallene Zäpffchen wieder auffzuheben.

Cochlear, ein Löffel, ist ein so wohl in der Küchen als chymischen Laboratorio bekanntes Instrument.

Cocos, grosse Indianische Cocus-Nuß, ist eine gewisse Baum-Frucht / eines Kind-Kopffs groß / welche euserlich mit einem dicken Bast

Bast und faselichten Schale umgeben ist / worinnen eine grosse oval runde Nuß / mit einem erhabenen Striemen gleichsam in drey Theile getheilet / zu finden ist / bestehend aus einer harten holtzichten eines Messer-Rückens dicke und oben mit drey Löchern bezeichneten Schale und einen weissen und süssen Kern / kommen meistens aus Ost-Indien / wiewohl auch in America eine Art zu finden ist. Der Baum dieser Frucht wird Clappus oder Clappa genennet und vergleichet sich den Palmen / wächset sehr hoch in die Höhe / und bestehet dessen Stamm aus einem sehr harten Holtz / so gleichsam in Glencke unterschieden ist / die Frucht giebt eine gute Nahrung / ernehret die Schwindsüchtige / vermehret den natürlichen Saamen / und wegen ihrer Oeligkeit lindert sie die Stein-Schmertzen.

Cocus Maldivensis, **Maldiver Cocus-Nuß**, ist der vorigen fast in allem gleich / ausser daß sie eüserlich eine andere Gestalt hat und wie ein Hertz anzusehen / und wird auch sonsten Tavarcare genennet / und weil die Sineser solche als einen Abgott in ihren Häusern bewahren und solche aller Orten auffsuchen / so ist sie rar und übel zu bekommen. Dieser Frucht wird vor andern eine grosse Krafft wider allerhand Giffte zugeschrieben / daher sie auch von dem Bauhino Nux Indica ad venena celebrata, oder die **Indianische Gifft-Nuß** genennet wird. Absonderlich aber wird die so genannte Gemma nucis Maldivensis in Indien deßwegen hoch gehalten / und nicht allein wie die übrige Kern wider allerhand Gifft / Fleck-Fieber :c. gerühmet / sondern gar vor eine Panacea gehalten; solche findet sich in der Mitten des Nuß-Kerns als ein Auge / daraus sie wieder sprosset: wiegt ohngefehr anderthalb quint und gehet im ▽ zu Grunde.

Coctio, das Kochen ist allen bekannt / vom natürlichen Kochen aber siehe Concoctio.

Codoscellæ, wird bey dem Fallopio tract. de morb. gall. c. 90. Tom. I. vor die Frantzösische Beulen an der Schaam genommen.

Cœcitas, Cæcitas, die Blindheit, wenn einer gantz und gar des Gesichts beraubet ist.

Cœcus, ein Blinder, der nicht sehen kan. In der Anatomie ist Cœcum intestinum der Blind-Darm / siehe davon Intestinum: in der Chymie ist Alembicus cœcus der blinde Helm / welcher kein Loch oder Schnabel hat.

Cœliaca passio, fluxus cœliacus, ist wenn der Chylus entweder

rein

rein oder mit dem Koth per sedes abgeführet wird: Die vornehmste Ursach ist der Durchgang des Chyli durch die Vasa lactea zum Blut; solches mag nun geschehen aus Schuld des Chyli selbsten / wenn er gar zu dick und zäh ist/ und nicht transcoliret werden kan/ oder aus Verstopffung der Tunicæ villosæ der Gedärme, oder der glandularum meseraicarum, es ist gleich viel. In der Cur hat man vor allen Dingen auff die näheste Ursach zu sehen / dahero muß das vitium bilis corrigiret, die Verstopffung aber der Ostiolorum lacteorum geöffnet werden / solches erlanget man durch scharffe resolvirende Mittel, als die Salia, salsa, Sal ammoniac. tartar. Vitriolat. Liq. 🜁 foliat. ♀ri Tinctur. ♄ii, ♀ri, metallor. Essent. alkalin. ol. ♀ p. d. und die pituita zu incidiren und abzuführen / gumm. ammoniac. und aloes. Steckt das vitium in den glandulis meseraicis, so dienen mit den vorigen noch ᘏ ✱ci ♀sat. Liq. C. C. succinat. und andere Salia volatilia; ist dieser Fluß von den zusammengeheileten Intestinis, so ist er lethal und GOtt und dem Glück zu überlassen.

Cœliaca urinalis, ist ein solcher Zufall/ da nehmlich der Chylus mit dem Urin oder an statt des Urins abgeführet wird/ Timæus von Gülden Klee hat Lib. III. Cas. 43. dergleichen Casum angemercket.

Cœloma, ein rund und nicht gar tieffes Geschwür in dem Hornhäutlein des Auges.

Cœlum, hat vielerley Bedeutung: in der Anatomie heist Cœlum die Fläche der obern Augenlieder/ ist auch der Gaume dadurch zuverstehen. Plinius nennet den Hirn-Schedel Cœlum. Bey den Chymicis ist es so viel als Quinta Essentia.

Cœman, ist ein Thierchen in Ost-Indien/ in Form eines Krebses / und siehet hinten einem Scorpion gleich / wohnet immer in den See-Muscheln/ist ohngefehr 3 biß 4 Zoll lang/an der Forderhelffte des Leibes mit einer Schale versehen/ hat auch zwey Scheren/ deren eine grösser und breiter wie die andere ist/ womit es die Muscheln/ worinnen es sich verbirget / gar genau zuschlüssen kan: die andere Helfft des Leibes ist gantz weich und häuticht/ worin wie in den Krabben eine Materie, so doch gantz roth ist / und entweder bey einem Kohl-Feuer oder an der Sonnen in ein Oel zerschmeltzet / welches von den Insuliren sehr hoch gehalten wird. Die Frantzösische Scribenten haben es auch Soldat geheissen/ weil es sich/ wenn man es fangen will / zur Wehr setzet/ und nicht nur gré, gré, gré schreyet / sondern auch mit der grössern Scheer um sich knappet / und wenn es Jemanden fasset / wird es sich

eher tödten lassen / als daß es die Scheere wieder auffthue. So bald sie nun die Indianer gefangen haben / fädemen sie solche mit den Köpffen ein und hängen sie an die Sonne / damit sie sich in ein Oel resolviren / welches dick / gelb-roth ist und übel riechet: dieses oleum soll vortrefflich und gantz infallibel seyn / alle Flüsse / so sich in die Glieder setzen / zuzertheilen / auch die frische Wunden / wie der beste Wund-Balsam zu heilen.

Cœmentum siehe Cæmentum.

Cœruleum montanum siehe Armenius Lapis.

Coffi siehe Caffe.

Coggyria Theophrasti siehe Lignum fustel.

Cohærentia nocturna siehe Anchyloblepharon.

Cohobatio, ist eine wiederholete *destillation*; es ist nichts daran gelegen / ob die Abstraction von der Substance, von welcher erst der Liquor abgezogen worden / wiederholet werde / z. E. in der Rectification des ♌✱ci mit ⊖♀ri oder Carminativ. de tribus über das ⊕ oder von einer neuen Materia, wie in der destillation des ▽ rosarum und anderer wolriechender Wässer / oder endlich wenn auff das auffgehobene ⊕ ein neuer Liquor auffgegossen wird / z. E. in der præparation des Liquoris ▽ foliat. ♀ri, allwo ein neuer oder anderer Eßig von zurück bleibenden Capite mortuo abzudestilliren ist.

Coincidentia, ist wenn eine flüssende materia anders woher / in ein Faß fliesset.

Coitus, der Beyschlaff, ist allen bekannt / und darff nicht weitläufftig erklähret werden.

Colamentum, Colatorium, ein Seuge-Tuch; dieses ist ist aus weissem wöllnen Tuch am gebräuchlichsten, und giesset man feuchte Dinge dadurch / ihre Unsauberkeit dadurch zuscheiden.

Colatio oder Colatura, die Durchseugung der Liquorum durch ein Linnen Tuch / Parchant / Lösch-Pappier / Baumwolle / unter diesen wird Manica Hippocratis genennet / wenn ein Wollen- oder Leinen Tuch als eine Pyramide oder Strumpff formiret ist; Filtratio aber wird geheissen / wenn die Operation durch Lösch-Pappier oder Baumwolle verrichtet wird.

Colaterius, ist ein zwar nicht recht gebräuchlich Wort / wird aber doch von einigen Gliedmassen gesaget / derer Nutz ist die Uberflüßigkeiten weg-

wegzusondern / wie die Nieren das überflüßige Wasser von Blut absondern.

Colchicum album siehe Hermodactylus.

Colchicum commune, Hermodactylus spurius, Wiesen-Zeitlosen / wächst auff den nassen Wiesen; die Wurtzel innerlich gebrauchet / wird vor gifftig gehalten / euserlich aber angehenckt / wieder die Pest dienlich.

Colcothar vitrioli, ist das Caput mortuum des Spiritus vitrioli, ist eine braune Erde / wird in der Medicin sehr gerühmet / und anstat des so genannten chalcitis von vielen zum Theriac genommen: aus diesem Colcothar wird das Sal Vitrioli vomitivum ausgelauget / und wenn es calciniret wird / bekommet man die ▽ ⊕li dulcem, welche an statt des Lapidis medicamentosi und mirabilis in euserlichen Schäden dienet.

Coles siehe Penis.

Colica, Colicus dolor, *Colic*-schmertzen / ist ein Weh oder Schmertz in dem intestino Colo; die Ursach ist ordinair eine Schärffe der Humorum, verschlossene Wind und Blähungen / es findet sich zuweilen auch ein vomiren dabey. Ettmüller, hat von den Ursachen / welche die Colic erregen / unterschidliche Gattungen / als

Colica convulsiva, Convulsions-Colic.
flatulenta, blähende Colic.
humorosa, welche von übeln Humoribus herkommet.
hypochondriaca, welche vom Miltzbeschwer entspringet.
pestilens, Pestilentialische Colic.
scorbutica, Scorbutische Colic.

Alle diese Gattungen machen und geben sonderliche Ursachen der Colic, worauff man in der Heilart nohtwendig zu regardiren hat. Weil doch aber dieser Affect meistens Convulsivisch und Krampffartigter Art ist / so dienen hauptsächlich auch antispasmodica und antepileptica, als Tinctur. Succin. Spirit. Convulsivus Geilf. Ω C. C. Sangvin. Human. Essent. Castor. Liq. C. C. succinat. Cinnabar. antimon. Specific. cephalic. D. M. pulv. epileptic. Marchion. Unicorn. marin. Magister. ungular. alcis flor. ♀is Succin. præp. Sal. vol. C. C. succin. Viperar. und vornehmlich auch Anodyna Opiata, theriac. Cælest. Ist ein acidum in Schuld und also eine Colica hypochondriaca vorhanden / so thun die Absorbentia was rechtes / als

Maxill. lucii pisc. tali lepor. C. C. ust. Lap. 69. percar. Matr. perlar. Corall. rubr. ebor. ust. Crem. ♀ri &c. ʒ. Є.

℞. Cortic. flav. aurantior. ʒij.
Unicorn. Marin.
Lapid. Carpion.
Succin. præp.
Zedoar. ana ʒj.
ol. dest. Chamomill. ℈j.
theriac. cœlest. gr. xij.
f. Pulv. S.

Lindernd Colic-Pulver.

So dienen auch temperirte acida als Spirit. Nitri. und Salis dulcis, wenn die Galle pecciret; spirituosa aber aromatica, Salia volatil. und Carminativa als ▽ und Essent. menth. ♌✱ci anisat. ♌ Carminativ. Zedoar. Elixir Citri ♌ nitri dulcis, ♌ anisi fœnicul. &c. wenn eine Verkältung, Blähung, oder Winde in Schuld sind:

℞ ▽ flor. chamomill. ℥iß.
fœnicul. ℥j.
Elixir Citri.
Essent. Zedoar. ana ʒij.
♌ ⦶ dulcis ℈jv.
ol. dest. Chamomill. gutt. IX.
Theriac. cœlest. gr. vj.
Syrup. Cortic. aurant. ʒvj.
f. Potio f.

Stillend Tränklein.

Vor allen Dingen ist darauff zusehen, daß der Leib offen gehalten werde, darzu dienet Elixir proprietat. c. rhabarb. Tinct. catharctic. Infus. folior. Sennæ oder ein Clystier aus Herb. mercurial. alchimill. chamomill. malv. rut. flor. chamomill. alth. aneth. melilot. bacc. laur. juniper. Semn. carv. cumin. fœn. græc. lini, rad. alth. lilior. alb. fol. hyosciam. &c.

Colliciæ, die Zusammenfügung, wenn auff beyden Seiten die Puncta lachrymalia in eines zusammen kommen, und die Feuchtigkeiten der Augen-Lieder in die Höhle der Nasen führen.

Colliculum, ist was Nympha die zwey membranöse Fortsätze oder Carunculæ in der Weiblichen Schaam.

Colliquamentum, das Gewässer, insonderheit wird der jenige

liquor

liquor hier verstanden / welcher in den Membranen, welche die Frucht im Leibe umgeben/ zufinden ist. Es scheinet gantz probabel zu seyn / daß dieser Liquor in der Zeit/da das Kind zunimmt/ aus einigen Drüsen der Placentæ der Nabelschnur oder des amnii hieherfliesse: daß aber diese Wege noch nicht accurat beschrieben sind/ ist woll zuzugeben/ wenn man nur die eintzige observation des Bidloii excipiret / welcher vermöge eines Vergrösserung-Glases in der Nabelschnur viel kleine ductus entdecket hat. Der Nutze dieses Liquoris kan seyn/ daß er verhüte / daß dem darinnen schwimmenden Kinde kein Unheil widerfahre/ wenn ohngefehr der Leib der Mutter gedrucket wird/ (2) daß es sich freyer bewegen kan/ und (3) daß die Wege in der Geburt dadurch schlüpffrig und die Geburt leichter gemachet werde.

Colliquatio, liquatio siehe Fusio.

Collisio siehe Contusio.

Collum, der Halß / ist das zwischen der Brust und Haupt stehende Theil.

Collum uteri, der Hals der Gebähr-Mutter/ ist besser os uteri, weil es innerlich ist / wo sich der uterus endiget.

Collutio siehe Gargarismus.

Collyrium, eine Augen-Artzeney, ist eine Formul eines euserlichen Medicaments wider mancherley Augen-Gebrechen auff die Augen zu applieiren: es ist mancherley Art / bald in Form eines Pulvers aus Tutia, Nihil, præparirten Perlen / subtil pulverisirten Schiefferstein / Campher / Vitriol &c. bald in einer fliessenden Gestalt aus Säfften und destillirten Wässern / als ▽ flor. rosar. alb. cyani, calcatripp. fœnicul. z. E.

℞. Nihil. alb. præp.
Tutiæ præp. ã gr. vj.
Margaritt. præp. gr. iij.
Camphor. gr. j. mit
Amyli und
Gumm. tragacanth. q. s. in
▽ rosar. solut.
f. Trochisc. S.
Augen = Pülverlein.

℞. ▽ flor. calcatrip.
cyani ã ℥ij.
Nihil. alb. præp. v.

Margaritt. præp. gr. ij.
Camphor. gr. j.
⊖li albi gr. jv.
m. d. ſ.

Augen = Wäſſerlein.

℞. Cremor. avenæ P. iij.
Fol. Malv.
Flor. Melilot.
Verbaſc. ā P. ij.
Rad. alth.
lilior. alb. ā ʒij.
Semn. Lini ℥ß.
aniſi ʒij.
f. l. a. Decoct. in ▽ font. q. ſ.
ad Conſiſtent. pultic. d. ſ.

Euſerliche Linderung/ die Augen warm damit zu bähen.

Coloboma, mangel= oder ſchadhafft, verkürtzt; diß Wort wird von demjenigen geſaget / was einen Mangel hat / als von den Leffzen / Ohrläplein/ Augenwinckel ꝛc.

Colopiſcium ſiehe Ichtiocolla.

Colocynthus, Coloquinten, ſind dicke / runde und einer Fauſt groſſe Früchte / haben eine weiſſe lederichte Haut / ein ſehr leichtes ſchwammichtes Marck und kleine platte Kernlein / einen überaus bittern / widrigen ja abſcheulichen Geſchmack / kommen aus Orient, abſonderlich von Alexandria aus Egypten; ſie werden auch von einigen Pariß= Aepffel genennet; das Kraut oder Colocynthis ſelbſten iſt eine Art von wilden Kürbſen / welche mit ihren runden und rauhen Reben auf der Erden flattert. Die Coloquinten müſſen in noch gantzen Aepffeln kommen / wenn ſie vor gut paſſiren ſollen; wenig Kerne haben / auch groß / ſchön weiß / leicht / ſchwammicht und pulpöſe ſeyn. Sie werden vor das ſtärckſte purgantz unter allen Kräutern gehalten / und weil ſie mit ihrem dicken Hartz ſich an die Gedärme anhängen und grauſame Bauch-Schmertzen verurſachen / ſo werden ſie von den meiſten Medicis langſam oder gar nicht verſchrieben / die Doſis iſt von gr. vj. biß gr. xv. ℈j. und nach dem Dioſcorid. ℈ij. wird aber / wie geſaget / langſam in ſubſtantia gebrauchet / viel=

vielmehr aber die Præparata davon / als (1) Trochisci alhandal. derer dosis gr. viij. (2) Extract. trochiscor. alhandal. gr. j biß ij. (3) Extractum colocynthid. cum $\overset{S}{V}$ (4) ∩ Vitæ aureus Rulandi, (5) oleum infus. (6) Unguentum de Arthanita und Agrippæ.

Colon siehe Intestinum.

Colophonium, **Geigen-Hartz**, ward vor diesem Griechisch Pech genannt / weil es anfangs aus Griechenland gekommen / jetzund wird es meistens aus Terpenthin gemachet / und ist nichts anders / als was nach destillirung des Terpenthin-Oels zurück bleibet / wenn es aber von dem Terpenthin selbsten gekochet wird / heisset es Terebinthina cocta, woraus die Terpenthin-Pillen bestehen / muß fein / an grossen Stücken / gelbicht und durchsichtig seyn.

Coloratio, eine **Färbung**, den Medicamenten eine Farbe geben / dieses geschiehet nicht solche angenehmer zu machen / sondern nur dem Eckel zu wehren / doch ist hier in acht zu nehmen / daß mit Veränderung der Farbe die Krafft des Medicamenti auch nicht verändert oder verderbet werde.

Colostrum, **die erste oder junge Milch**, ist ein noch wäßriges Wesen und nicht rechte Milch / welches die jungen Kinder in den ersten Tagen saugen / kommt daher, weil die Tubuli lactiferi bey den jungen Sechswöchnerinnen noch nicht gnung erweitert sind.

Colpos siehe Sinus.

Colum, ein **Durchschlag** oder ein **Durchseigungs-Sieb**, ist entweder von Leinen Tuch oder andern Tuch und haaren Gezeug / man hat auch solche Durchschläge von Lösch-Pappier / Baumwolle / Hanff / Flachs ꝛc.

Columba, eine **Taube**, der Koth hievon ist sehr nitrös / treibet Harn und wird wider die Wassersucht gerühmet / einige recommandiren ihn als ein sonderlich Mittel die Menses zu treiben / also:

℞. Fimi Columbin. calc. ʒj.
Pulv. Croci. ℈ß.
f. Pulvis.

Coluber siehe Serpens.

Colubrina siehe Bistorta.

Colubrinum lignum, **Grieß-Holtz**, ist vielmehr eine holtzigte Wurtzel desjenigen Gewächses in Ost-Indien / welches die kleine Krähen-

Au-

Augen trägt / und Solanum arborescens Moluccanum genennet wird / hat eine sehr glatte gelbichte und mit Aschfarben Flecken gezeichnete Schale auch einen scharffen und bittern Geschmack. Die Indianer sollen es wider die Schlangen-Bisse gebrauchen / dahero es auch Schlangen-Holtz genennet / soll die Tertian- und Quartan-Fieber glücklich curiren / wenn man ein Loth über Nacht in Wein leget und diesen trincket / welches auch wider die Würme dienet.

Colutea, Colutea vesicaria, **Welsche Linsen / falsche Senes-Blätter**; wächst um Mompelier von sich selbst: Die Blätter und Saamen purgiren über und unter sich / werden aber fälschlich vor die rechten Senes-Blätter gebrauchet.

Columella siehe Uvula.

Coma somnolentum siehe Cataphora.

Coma vigil, eine Art der Schlaffsucht / da eine grosse Neigung und Begierde zum Schlaff geschiehet / der Patient aber denselben nicht geniessen kan / ob er sich gleich gantz matt und müde in das Bett leget und die Augen schliesset / wegen des steten delirii, welches denselben verhindert; die Ursachen und Cur sind unter dem Titul Cataphora zu sehen.

Comæ, die Haare auff dem Haupt / item die oberste Spitzen der Bäume und Kräuter.

Comarus siehe Arbutus.

Combustio siehe Ambustio, item wenn man durch verbrennen die Cörper in einen Kalck bringet.

Comminutio sonsten auch Attenuatio genannt / ist eine Chymische Operation, in welcher die zuvor aneinander hängende Corpora geschieden werden / und also ist dieses ein weitläufftiger Terminus, unter welchen noch mehr Operationes als destillatio, calcinatio, sublimatio verstanden werden. Allein im recht eigentlichen Verstande wird nur Comminutio diejenige discontinuation oder Vonandersonderung der Concretorum, welche vermittelst harter Instrumenten / als Mörsel und Keule / Hammer / Feile &c. verrichtet wird / und also wird hierunter Pulverisatio, Præparatio, Trituratio, Conquassatio, Granulatio, Laminatio verstanden / von welchen allen an gehörigen Oertern zusehen.

Commistio, Commixtio, eine **Vermischung**, wenn man unterschiedliche Dinge zusammen in einen Hauffen bringet / und unter einander vermischet.

Comitialis morbus siehe Epilepsia.

Compages, Compaginatio, die Vereinigung / als wie die Beine am menschlichen Leibe vereiniget, zusammen hängen.

Complexi morbi oder Complicati, verwickelte oder zusammengestossene Kranckheiten / heist wenn zwey, oder mehr Kranckheiten sich bey einem Patienten befinden; also werden vor solche Kranckheiten gehalten / wenn 1) gantz distincte oder widrige Kranckheiten vorfallen, als die gelbe- und Wassersucht, (2) wenn der Sitz der Kranckheiten unterschieden ist / z. E. das Podagra mit dem Calculo, und (3) wenn sie von gantz unterschiedenen Ursachen herrühren / z. E. Ein Bruch des Arms vom fallen / gonorrhoea vom unreinen Coitu.

Complexus, trigeminus musculus siehe Musculus.

Compositio, die Zusammensetzung / wird von der Zusammensetzung der einfachen Medicamenten gesaget / dahero in der Officin dergleichen zusammengesetzte Artzneyen Composita Medicamenta genennet werden.

Compressæ, es werden bey den Chirurgis hiedurch zusammen gelegte Tücher verstanden.

Conceptio, die Empfängnüß / geschiehet / wenn der Manns-Saame im Coitu durch das ostium Uteri in desselben cavität gebracht wird, so gehet dessen geistreicher Theil augenblicklich zu die Ovaria, greiffet allda ein oder das andere ovulum an, und durchwandert bald dessen innerstes / und also wird augenblicks / das jenige Werck angefangen / welches GOtt geseegnet und befohlen hat: Nehmlich das durch die Tubam Fallopianam in den Uterum gebrachte Ovulum wird in etlichen Tagen also disponiret / daß aus der darinnen verschlossenen gantz kleinen Cicatricula, welche in einer verwunderungs-vollen Kleinigkeit die Rudimenta des gantzen Menschen in sich hält / nach und nach alle Theile entstehen / und endlich eine volle Frucht oder Kind zu der Welt gebracht werde.

Conceptus, das Empfangene / oder die Materia, das Ovulum, woraus der künfftige Mensch entstehet.

Concha, heist eigentlich eine Muschel / in welcher die Perlen gefunden werden; in der Anatomie aber ist Concha externa die äussere Ohren-Höhle / und Concha interna die innere Ohren-Höhle.

Conchæ anatiferæ, von einigen auch Bernacles oder besser Barnaclen shels oder Bernacel-Muscheln genennet / sind nichts anders als eine Art von Balanis Marinis, und bestehen aus dreyeckichten zusammengeschlossenen

Schlüsselbein / so auswendig glatt und wie blaulicht sind / auch unten einen runtzelichten Stiehl haben / wodurch das inwendige Thier oder Wurm seine Nahrung suchet; zu mercken ist / daß sich an diesen Wurm einige gekrümmelte Fässerlein / welche gleichsam wie Federn aussehen / absonderlich wenn sie sich ausgebreitet / und also aus der Muschel dringen: Diese Fäserlein und vermeinte Federn gaben der Meynung / wie nehmlich die so genannte Baum-Gänse oder Bernakles aus diesen Muscheln gezeuget würden / einen grossen Schein / so gar / daß auch viel Gelehrte solches geglaubet haben / allein dieser Fabel hat Deusingius vollkommen abgeholffen.

Conchites, der **Schnecken-Stein** / ist ein den Schnecken ähnlich figurirter Stein / wird in curiösen Kunst- und Naturalien-Kammern gefunden.

Conclavatio siehe Gomphosis.

Concoctio siehe Chylificatio.

Concretio siehe Symphysis.

Concubitus siehe Coitus.

Concussio ist Convulsio clonica, wenn man zittert und bebet..

Condimentum, Conditura, *eingemachte Sachen*, wenn nehmlich Wurtzel / Früchte / Rinden / Nüsse / Blumen &c. die Corruption zu verhüten / mit Zucker / Honig / Eßig oder Lacke eingemachet / und pulverisiret werden; so findet man eingemachten Ingber / Calmus / Kirschen / Johannis-Beeren / Pfersgen / Quitten / Citronen-Pommerantzen-Schalen / Welsche- und Muscaten-Nüsse &c. Es werden auch öffters Condita unter der Gestalt einer Formel oder Recepts in den Officinen verschrieben / da geben denn Materiam darzu / die in den Officinen befindliche Condita, die Conservæ, Electuaria, Syrupi, Succi, wohlriechende Spiritus &c. z. E.

℞ Conserv. pulp. Citr.
Ceras nigr. condit.
Berb. condit. ā ℥j.
Nuc. jugland. condit. incis. Num. ij.
Flor. Citri condit. ℥ß.
Confect Alkerm. s. Mosch.
de hyacinth. ā ʒij.
Syrup. flor. tunic. ʒvj.

Spirit.

Spirit. rosar. ʒj.
m. d. s.

Hertzstärckendes Eingemachtes / öffters eine Messer-Spitze davon zu nehmen.

Conditura Corporum, **Balsamirung der todten Cörper** / war bey den Alten und zwar Aegyptiern sehr gebräuchlich / da sie ihre todte Cörper mit Aloe, Myrrha, Bitumine, Camphora, Opobalsamo &c. balsamirten / und vor der Faulniß præservirten / und dahero sind die Mumien entsprossen; jetzund aber werden die Cörper nur evisceriret / mit Wein oder 🜄S abgewaschen / nachgehends die Höhlen mit wohlriechenden Kräutern vollgestopffet.

Conductio siehe Concussio.

Condyloma, **ein hart-häutiges Gewächs oder Geschwulst** / findet sich ordinair am Hintern / und wird Condyloma ani genannt / solche wegzubringen kan man unterschiedliche fotus machen / aus florib. Chamomill. Verbasc. fol. Linar. in Milch gekochet / item Unguenta, als Ungvent. dialth. delinar, Tut. &c. z. E.

℞ Ungvent. dialth.
delinar.
Sacchar. ♄ni ā ℈ij.
Croci opt. gr. v.
f. Liniment.

Ist eine inflammation und grosser Schmertz dabey / so wird vielmehr dieses dienlich seyn:

℞ Ceruss. ʒij.
Tutiæ præp. ʒj.
Sacchar. ♄ni ʒß.
Ungvent. delinar. ʒß.
f. Unguent.

Zum innerlichen Gebrauch werden dabey Sudorifera ☿ alia recommandiret. Es finden sich auch zuweilen solche Condylomata in der Gebähr-Mutter / wider solche werden ebenfals fotus aus herb. linar. flor. chamomill. Sambuc. Verbasc. Semn. Lini, fœn. græc. ⊖✱co ♀ro, item Ungventa aus ol. Sambucin. Sal. ♄ni, camphora & Emplastr. de Labdano mit oleo lini zum Unguent gemachet / item ein Tuch in 🜄 Regin. Hung. worinnen Camphor. solviret,

 getuncket

getuncket und auffgeleget, oder ▽ ♃æ ☿ camphorat. ▽ flor. Sambuc. ♌ ✱ci mit ♃a præpariret, welche alle recht schöne Mittel sind / gebrauchet.

Condylus, das ist, Tuberculum, ein Knote / eine Art von Gewächsgen / und kommt also mit Condyloma überein.

Confecta, Confectum, mit Zucker überzogene Sachen / als Mandeln / Zimmet / Aniß- und Fenchel-Saamen &c. werden Confecta genannt / so entweder glatt oder krause ist / beyde werden im Conficir-Kessel / welcher über einen Wind-Ofen hanget / also gemachet: Man thut Aniß / Cubeben / Fenchel, Mandeln / Nägelein &c. in den Kessel / schüttet syrupisirten Zucker darüber / stösset den Kessel hin und her / biß sich der Zucker angehäncket hat / solches wird offt widerholet / nachdem es dick oder dinn überzogen seyn soll.

Confectio Alkermes, ist eine gewisse Lattwerg und wird also bereitet: ℞ gantz weissen Zucker / clarificirten und mit diesem Zucker zur Consistence eines Honigs gekochten Borsdorffer-Saffts / Succi granor. Kermes Monspel. nimio Sacchar. non condit. & spissiusculi ana ℔j. scharffen Zimmet / ligni aloes opt. ana ℥ß Lapid. Lazuli opt. præp. Margaritt. præp. Ambr. gryf. in s. q. Succi Kermes distemperat. ana ʒß. Croci opt. ʒj. Moschi, Spirit. rosar. dilut. ℈ij. folior auri ʒß. fiat Electuarium. Läst man Mosch und Ambr. aus / so wird die Latwerg

Confectio Alkermes sine Moscho & Ambra genennet.

Confectio pacifica Mynsichti, ℞ Succolad. Ind. ℥jv. rad. satyr. cond. ℥ij. eryng. cond. ℥j. pinear. pistac. virid. Nuc. Mosch. Ind. cond. ana ℥iß. Caff. lign. bolet. cervin. ana ʒij. Semn. fraxin. ʒiij. Specier. diambr. diamosch. dulc. ana ʒß. lign. aloes elect. ʒj. Caryophyll. galang. Cardamom. Zingib. alb. piper. long. ana ℈ij, ol. Cinamom. macis ana ʒj. cum Brod. Nuc. Ind. condit. q. s. f. Electuarium.

Confortans, Confortantia, Confortativa, werden ingemein die Hertzstärckende Mittel genannt / von solchen ist der Titul Analeptica zu sehen; insonderheit aber werden hierdurch diejenige Mittel verstanden / welche die geschwächte Mannheit stärcken / und zum Venus-Streit munter machen können / solcher Art sind ▽ Magnanimit. Cinamom. Essent. Ambr. Satyrion. R. corallor. Chocolat. Ind. condit. rad. eryng. Satyrion, Nuc. Indic. Zingiber. Species diambr. diamosch. diasatyr. priap. Cervi, pineæ, pistac. amygdal dulc. Semn. eruc. nasturt. Scinci marini &c. statt aller kan in solchem Casu diese Lattwerg dienen:

℞ Con-

℞ Conserv. radic. eryngi.
Satyrion. ā ℥iij.
Cortic. Citr. condit.
Zingib. Ind. condit ā ℥ß.
Amygdal. dulc.
Nuc. pinear.
pistac. ā ʒvj.
Carn. dactyl.
Pulp. nucis myrist. ā ℥j.
Priap. tauri ʒvj.
Semn. erucæ
pastinac.
Sinap.
Carn. Scinc. marin. ā ʒij.
Cubebar.
galang.
piperis alb. ā ℈jv.
Essent. Satyrion.
Moschi ā ʒj.
Brod. Zingib. q. s.
f. Electuar. s.
Stärck-Lattwerg.

Confricatio, eine Zerreibung, wenn man etwas als Bleyweiß &c. mit den Fingern oder andern Instrument zerreibet und klein machet.

Congelatio, eine Gerinnung / ist wenn man eine Materie, so zuvor flüssend gewesen / wieder durch das gerinnen hart und fest machet; Diese Arbeit wird in den Metallen gebrauchet / welche man durch die Hefftigkeit des Schmeltz-Feuers reiniget / und wenn man sie in die kalte Lufft stellet / werden sie wiederum hart; solches siehet man auch an dem Wasser / Schmeer / Fett / Oehlen / Gelatinen / Balsamen / welche wenn sie zergangen und flüssend worden / wieder gerinnen / wenn man sie in die Kälte setzet. Siehe auch Catalepsis.

Congrumatus, ein geronnenes Wesen, sonderlich wird solches in praxi von dem Blut verstanden / dahero kommt offte Sanguis congrumatus geronnen Blut vor / findet sich in inflammationibus / pleuritide &c. darwider dienen Resolventia oder Diaphoretica.

Conjectura, eine Muthmassung, so wird von einigen die Artzney-Kunst vor Ars conjecturalis oder Muthmassungs-Kunst gehalten/ als welche keine gewisse Fundamenta hat: aber diejenige mögen wissen/ daß die Conjecturæ oder Muthmassungen zwiefach sind/ als temerariæ verwegene/ da man ohne einigen Grund dieses oder jenes errathet/ und sind nichts anders als Weiber-Persuasiones und Grillen: und circumspectæ, vorsichtige/ welche einen gewissen Grund haben/ worauff man fussen und selbe aus gewissen Experimentis und daraus folgenden Vernunfft-Schlüssen concludiren kan. Die Mittel aber/ durch welche ein Medicus seine Conjecturen machet/ sind das Judicium oder der reiffe Verstand und die Memoria.

Connexio carnosa siehe Syssarcosis.

Connexio cartilaginosa siehe Synchondrosis.

Connexio Ligamentosa siehe Synevrosis.

Conquassatio, eine Zerrüttelung, Zerstossung, wenn einige Dinge im Mörsel/ entweder vor sich oder auch durch Zuthuung eines Wassers/ zerstossen und zum Brey gemachet werden.

Contrayerva, Gifft-Wurtzel/ ist eine länglichte knotichte und mit vielen Zäserlein umhengte Wurtzel/ auswendig röthlich-braun/ inwendig aber weißlicht anzusehen/ eines anziehenden und aromatischen Geschmacks/ wird sonsten auch Drakena von Drake, einem Frantzosen/ so sie erst in Europam gebracht/ und von andern Cyperus longus, inodorus genennet/ kommt aus Peru über Holland in Teutschland. Das Kraut dieser Wurtzel wird vom Hermanno Clematis Peruana genennet. Die beste Wurtzel ist/ welche noch frisch/ schwer und dick ist/ viel Fässerlein um sich hat/ und einen scharffen und gewürtzten Geschmack von sich giebet; an dieser statt wird die radix Zedoariæ oder Vincetoxici gebrauchet. Wird hauptsächlich wider alles Gifft/ Fleck-Fieber/ Pest/ Wechsel-Fieber/ rothe Ruhr/ Seiten-Stechen/ Glieder-Weh ꝛc. wo man eines Schweisses von nöthen hat/ sehr gerühmet/ sie wird nicht nur unter das heutiges Tages so berühmte Englische Gifft-Pulver/ genommen/ sondern man hat auch einige übergüldete Kugeln daraus gemacht/ welche Lapides contrayervæ genennet und in der Pharmacop. Bateana also beschrieben werden:

℞. Magister. C.C.
Corall. alb.
rubr.

Lap.

Lap. 69. à ℨij.
Radic. Contrayerv. ʒß.
Apic. nigr. chel. 69. ℥ij.
pulv. & commist. adde
Gelatin. viperar. q. s.
f. Globuli,

auro obducendi & siccandi, einige thun Ambræ ℨiß. darzu/ von diesen giebt man ℈ß. biß ʒß. in ▽ Carduibenedict. wider hitzige und ansteckende Kranckheiten/ Kindes-Blattern ꝛc. mit grossen Nutzen ein.

Copal Resina, Copal-Hartz/ ist ein hartes/ gelb oder weiß-gelbes/ durchsichtiges und dem Gummi Arabico nicht viel ungleiches Hartz/ hat einen guten Geruch/ wird aus Neu-Spanien/ in West-Indien/ in Sorten gebracht. Das beste muß in schönen grossen Stücken/ weiß und nicht röthlich/ recht durchsichtig und recht sauber seyn/ auff dem Feuer gleich schmeltzen. Wird euserlich zu Emplastris gebrauchet.

Consensus, das Mitleiden, heist/ wenn ein Theil unsers Leibes beschädiget wird/ und das benachbahrte auch Schmertzen davon empfindet.

Conservatio, Repositio, das Auffheben, verwahren/ wenn man die Medicamenta also verwahret und auffhebet/ daß sie nicht umkommen.

Conserva, mit Zucker eingemachte Blumen/Frucht/Wurtzel oder Kräuter, geschehen also: man schneidet solche Sachen gantz klein und vermischet sie mit gleich so viel oder zwey oder dreymahl mehr geriebenen Zucker. Und dieses gehet am füglichsten mit den floribus oder Blumen von statten. Die Radices oder Wurtzel aber/ welche man conserviren will/ müssen Safftreich seyn/ werden dann gantz klein geschnitten/ in einen glasurten und bedeckten Topff gethan im MB. zwey oder drey Stunden gekochet/ biß sie weich werden/ wenn sie erkaltet/ werden sie zum Brey gestossen und mit zweymahl so viel Zucker zur Conserve gemachet. Die Pulpa oder Marck von den Früchten wird zerstossen durch ein Harn-Sieb gesäuget/ und denn mit sachari q. s. zur Conserve gemacht.

Cosolida major siehe Symphytum majus.

Consolida media, symphytum medium, gülden Günsel; wächst auff den Feldern/ blühet im Majo, ist sehr bewährt wider die Verstopffung

stopffung der Leber/ Miltz und Harn-Gänge/ verhaltenen Urin/ Wunden/ Brüche/ geronnen Geblüt: euserlich wider faule Geschwüre und Schäden an heimlichen Orten.

Consolida regalis siehe Calcatrippa.

Consolida Saracenica, **Heydnisch Wund-Kraut**, ist vortrefflich wider Wunden und Geschwüre/ der ausgepreßte Safft wird zu Wund-Pflaster und Balsamen gebrauchet.

Consolidantia, **heilende Mittel**, werden solche genannt/ welche die Wunden und Geschwüren mit frischen Fleisch erfüllen und eine gute Narbe machen: es ist zu mercken/ daß ingemein die Secretion des Nahrungs-Saffts durch die verwundete Fibras mit einer folglichen Ergäntzung der vonander gesonderten Theile von sich selbst geschiehet; wenn dieses aber langsam von statten gehet/ so rathen die Chirurgi, daß man diesem Safft mit digestivis den Weg bahne; diese hierzu nöthige Mittel kan man unter den Tituln Cicatrizantia, Digestiva und Sarcotica finden.

Consperge, wird abgekürtzt also: consperg. in Verschreibung der Pillen gebrauchet/ heist bestreue sie z. E. mit ♀ lycopod. oder pulv. Cinamom.

Constrictor nasi, das **zusammenziehende Nasen-Mäußlein**, wird von einigen auch Orbicularis genannt/ wird in der Lippen gefunden/ und ziehet gleichsam im Herabdrücken die Nasen-Löcher zusammen/ siehe Brovne Myograph. p. 14. Tab. VII. fig. I.

Consuetudo, die Gewohnheit, woran man sich gewöhnet.

Contabescentia siehe Atrophia.

Contagium, eine **Ansteckung**, daher kommt Morbi contagiosi, ansteckende Kranckheiten/ als Fleck-Fieber/ Pest/ Krätze/ Morbus gallicus &c.

Continens, continua siehe Febris.

Contractura, Incurvatio juncturarum, **Contract seyn**, ist wenn die Juncturæ von einer gewaltthätigen Ursach oder aus Schuld der Ligamenten und Nerven umgebogen sind/ im Deutschen sagt man: er ist krumm und lahm oder gelähmt. Hierwieder dienen innerlich Diaphoretica, Decocta Lignorum, ℞. bezoardic. volat. ♌ matrical. Mixtur. simpl. Liq. C. C. succinat. ♌ bezoardic. Bussii balsam. nervin. ♌ C. C. die Antimonialia und Cinnabarina. Euserlich aber müssen solche zum Gebrauch kommen/ welche die krumme Glieder bähen, humectiren/

und

und zum Ausstrecken bequehm machen können / solches thun die Nervina als ♌ matrical. ▽ Regin. Hungar. ♌ cephalic. balsam. nervin. ♌ *ci aromatic. ♌ C. C. eboris mit ▽ anhaltin. ♌ lumbricor. formicar. camphor. item Linimenta aus pingued. human. axung. castor. viperar. Cati sylvestr. muris alpin. ol. aneth. Chamomill. rut. succin. ♀ foetid. caryophyll. Cumin. scorpion. Unguent. nervin. Laurin. martial. dialth. &c. z. E.

℞. Unguent. laurin.
martial. ā ℥j.
Ol. dest. angelic.
Castor.
majoran.
Spicæ
Succini ā ℈j.
f. Liniment.

Item Emplastr. diapalm. de Thea, de Labdano, und ein Bad von Ameyß-Hauffen. Ist dieses Ubel vom Scharbock / so ist darwider nichts schöners als die Essentia abietis mit Decoct. radic. bardanæ; ist es von der Colic / so brauche Galbanum oder ♌ terebinth. galbanet; ist es von einer übeln Aderlaß oder Scarification, so

℞. Pingued. taxi.
vulpis ā ℥iij.
ol. dest. Spicæ ℥ß.
mastichin. ʒij.
vini opt. ʒiij.

mische alles beym △ und schmiere das Glied offt damit.

Contrafissura, *Contra-fissur* oder Gegenspalt / geschiehet an dem Cranio, wenn dasselbe einen Schlag oder Stoß bekommen / und der Ort allda unverletzet ist / am andern aber gegen über eine Fissur oder Spalt bekommen hat. Solche zu untersuchen ist Behutsamkeit nöthig; dahero gieb dem Patienten eine Nuß zu beissen / oder eine Saite zwischen die Zähne / kan er die Nuß-Schale zerbeissen / oder den Schall der Saiten vertragen / so ist das Cranium noch gantz / wo nicht / so ist gantz gewiß eine Fissur da. Weil man aber noch nicht weiß / an welchem Ort eben die Læsion sey / so wird das Haupt gantz abgeschoren / ein Teig oder Unguent aus albumin. ovor. und Mastiche mit warmen Tüchern um-

geschlagen / so wird man an der nassen Linie, die sich am Teig findet / accurat erkennen / wo / und wie die Fractur sey / und dieses sind die allergewisseste Signa. Ferner muß ein Chirurgus untersuchen ob die Fissur nur in einer Lamina Cranii, oder ob sie tieffer eingetrungen ist.

Contrahentia siehe Adstringens.

Contraindicans, ist dasjenige, welches den Gebrauch des Medicaments / so der Kranckheit sonst gantz appropriat ist / verbeut und untersaget; wenn z. E. eine schwangere Frau über Magen-Beschwer und Drücken klaget / so wird ein Evacuans nöthig zu seyn angezeiget / weil man aber vom Vomitiv Gefahr besorget / so muß man es bewenden lassen / und also ist die Schwängerung das Contraindicans; das Vomitiv aber wird in Erwegung des schwanger seyns / das

Contraindicatum werden.

Contrayerva germanica siehe Anthora.

Contrayerva Virginiana siehe Serpentaria Virginiana.

Contusio, eine Stossung, geschiehet ordinair am Haupt und ist eine evasation oder Stockung des Bluts unter der Haut von einer Ruption der Blut-Gefässe: Hierwieder brauche man innerlich Resolventia als Lapid. 69. Pulv. contra Casum, Sperm. Ceti, Liq. C. C. Succin. Essent. Viperar. bezoardic. mineral. antimonialia und cinnabarina; eusserlich aber / wenn die Ader gelassen / und die Haare abgeschoren worden / lege man Säcklein auff aus Betonic. rosmarin. salvia, flor. tiliæ, lilior convall. rosar. lilior. albor. Chamomill. Sambuc. Verben. Origan. rad. aristoloch. rot. ireos. flor. in Wein gekochet / so können auch diesen Fotus oder Cataplasmata gemachet und warm appliciret werden. Einige recommandiren auch den Spirit. Vini Camphorat. oder ♀sat. oder Croeat, ▽ Regin. Hungar. oder geranium, betonica und serpillum in Wein gekochet / item der ♌ ✱ci mit ♌ Vini ♀sat. bereitet; rechte Specifica sind radices sigilli Salom. und symphyti; item Balsamus peruvianus mit Eyergelb und ☿ dissolviret / ist ein schön Mittel / sonderlich wenn nervöse Theile contundiret seyn / item Emplastr. de betonica, oder sticticum, oder dieses:

℞. Herb. betonic.
Calaminth.
Origan. ã Mj.
Flor. Chamomill.

Fol.

Fol. asari.
Majoran.
Stœchad. Arab.
Absinth. ā M iß.
Croci ʒiij.
Ol. chamomill.
rosar.
Ceræ ā q. s.
f. Emplastr.

Conus, wird die höltzichte und gleichsam aus vielen Schupffen bestehende Frucht einiger Bäume genannt/ wie die Ficht- und Tannen-Zapffen sind, sonst Zwiebel-Nüße geheißen.

Convulsio, die Erstaunung, Erstarrung/ ist nichts anders als ingemein der Krampff; wovon der Titul Spasmus zusehen.

Convulsio clonica, das Zittern der Glieder.

Convolvulus Indicus, alatus maximus folio Ibisci, siehe Turpethum vegetabile.

Convolvulus marinus rotundifolius siehe Soldanella.

Convolvulus Americanus siehe Mechoacanna.

Convolvulus major, Große Winde, wächst an den Sträuchen und Zäumen; der Safft davon führet die überflüßige wässrige Feuchtigkeiten gantz bequem ab.

Convolvulus minor, kleine Winde, wächst in Getreydig/ nützet wider die Colic.

Convulsivus, erstaunend, siehe Convulsio.

Conyza, Pulicaria, Cunilego, Beruff-Kraut, Dürr-Wurtz/ dieser finden sich dreyerley/ als

(1) Conyza major, gemeine Dürr-Wurtz:

(2) - - - minor, kleine Dürr-Wurtz:

(3) - - - media, mittel Dürr-Wurtz: die erste beyde wachsen an ungebaueten Orten/ auff den Mauren und an den Wegen; die letztere an feuchten- und grasichten Orten/ an den Ufern der Wasser/ in ausgetrockneten Pfützen und dürren Wiesen: die Blätter und Blumen der gemeinen und kleinen/ treiben den ⊡, Menses, todte Frucht und Nachgeburt; die gemeine vertreibt die Mücken und Flöh/ die Gemächer damit beräuchert

oder bestreuet; die Mittel aber ist kräfftig wieder die rothe Ruhr und Pest: Alle werden endlich wieder das Beruffen der kleinen Kinder gebrauchet/ ins Bette geleget oder ins Bad gethan/ und die Kinder darmit gebadet.

Cooſtrum, das mittelſte Theil des Zwergfells.

Coq. ad med. conſumpt. (2) Coq. in pocul. trib. ad conſumpt. tert. part. (3) Coq. in ſ. q. ▽ oder Vin. (4) Coq. ſ. a. Diese Abkürtzungen der Wörter werden öffters in einigen Recepten gefunden / das (1) heist Coque ad medietatis conſumptionem Koche es auff die Helffte ein/ oder daß die Helfft übrig bleibet/ das (2) Coque in poculis tribus ad conſumptionem tertiæ partis Koche es in drey Maaß/ daß das dritte Theil davon verkochet/ das (3) Coque in ſufficiente quantitate aquæ oder Vini Koche in einer gnüglichen Menge Wassers oder Weins/ (4) Coque ſecundum artem Koche es nach der Kunst.

Cor, das Hertz, ist ein fleischichtes Theil/ welches zwischen den Lungen in der Brust lieget/ und durch seine Wechselweise Von- und Zusammenziehung das Blut aus den Blut-Adern von allen Theilen des Leibes in seine Höhlen auffnimmet/ und selbiges wiederum durch die Pulß-Adern zu allen Theilen aussendet; der Gestalt nach gleichet es einer umgekehrten Pyramiden, und wird der obere Theil/ welcher breit ist/ baſis der Grund/ der untere welcher enge ist/ cuſpis die Spitze genennet. Es lieget fast mitten in der Brust/ obgleich sich die Spitze ein wenig nach der lincken Seiten neiget. Es hat zwey grosse Höhlen/ welche Hertz-Kammern Ventriculi cordis genennet werden; diese scheidet ein fleischicht Theil / welches die Scheidewand Cordis Septum heisset/ gegen die rechte Kammer erhoben, gegen die lincke aber ausgehöhlet. Die Blut Gefäße der rechten Hertz-Kammer sind Vena cava und Arteria pulmonalis, der lincken aber Vena pulmonaria und Arteria aorta. Auff der Seiten der Blut-Adern lieget zuoberst an beyden Hertz-Kammern ein gewiß Säcklein/ so das Ohrläpplein Auricula cordis genennet wird / das rechte ist grösser als das lincke. So hat das Hertz auch seine eigene Blut- und Pulß-Adern / welche deswegen die Krantz-Gefässe Vaſa coronaria genennet werden/ weil sie den Grund des Hertzens wie eine Crone umgeben/ streuen auch dahero um das gantze Hertz kleine Zweiglein von sich. Das eigentliche Wesen des Hertzens ist allerdings musculöse und bestehet meistentheils aus einem rechten wahrhafftigen Fleische / deßen Zäserlein auff viel und mancherley Art unter einander verstricket sind. Der Nutz des Hertzens ist/ daß es das von allen Theilen des Leibes zusammen-

lauffende

lauffende Blut aus der Höhl-Ader in seine rechte Kammer auffnehme / und aus dieser dasselbige wider austreibe / und durch die Lungen/ Pulß-Ader/ Blut-Ader nach der lincken Kammer überschicke/ auch von dar durch die grosse Pulß-Ader zu allen Theilen des Leibes / und also den stetigen Kreyßlauff des Bluts verursache.

Cordis inflammatio, die **Entzündung des Hertzen**, hat mit andern Entzündungen/ als der Leber / Miltz/ Nieren ꝛc. eine gemeine Ursach/ weßwegen auch die Cur einerley / und von denen Theilen auff diese zu appliciren seyn wird; siehe auch in folgenden Titul.

Cordis palpitatio, **Hertzklopffen**, ist eine widernatürliche und zwar hüpffende Bewegung des Hertzens bald mit / bald ohne Angst und Weh/ schweren Athem/ kalten Schweiß/ Ohnmachten / zittern der Glieder/ Convulsionen, Fieber ꝛc. wird sonsten auch das Hertz-Pochen / Hertz-Zittern und Hertz-beben genannt. Es sind viel gradus dieser Kranckheit / unter welchen die Hefftigsten sind/ wenn die Ribben aus ihrem Sitz gebracht oder gar zerbrochen werden / wie dergleichen Anmerckungen Angell. Victorius Consil. 97. pag. 415. und Schenck Lib. II. Observat. angezeichnet haben. Die näheste Ursach dieses Affects ist ein starcker und hefftiger Anstoß des Bluts entweder an eine oder beyde Hertz-Kammern; solcher aber rühret von vielen neben Ursachen her / als Uberfluß des Bluts / Verstopffung der Gefäße/ eine übele Conformation des Hertzens / geronnen und zäh Blut/ Drüßchen und excrescentiæ, Steine/ Knochen / Würme / Polypi, Scyrrhi in Hertzen/ Entzündungen und exulceration, hydrops pericardii, Krampff der Nerven und Fäßerlein/ anevrismata, Verstopffungen der Lungen ꝛc. Die Cur dieser hefftigen Kranckheit/ wird am füglichsten nach dem Unterscheid der Ursachen angestellet / also dienet die Venæsection und das Schröpffen/ wenn eine plethora und orgasmus Sangvinis in Schuld ist, und auch acida als Spirit. nitri dulc. ♌ Salis dulc. Tinct. flor. pœon. bellidis, rosar. papaver. erratic. &c. Resolventia aber müssen zum Gebrauch gezogen werden/ wenn grumescentia sangvinis dieses Ubel verursachet/ als sangv. hirci præp. ♁ diaphor. simpl. und Martial. Dens apri, mandibul. Luc. pisc. Lap. 69. C. C. ust. Myrrh. flor. ♀is, bezoardic. mineral. Sal vol. C. C. rad. rub. tinctor. crocus &c.

℞. Antimon. diaphor. ʒj
Mandibul. Lucii pisc. ʒß.
Lapid. 69. ℈j.
Flor. ♀is ℈ß.

Extract. Croci gr. vj.
f. Pulv. f.

Zertheilend Pulver auff etliche mahl.

Die Zähigkeit des Bluts, und das davon stammende Hertzklopffen wird durch Diluentia gehoben/ als Infus. folior. Thee, Coffee, Veronic. Melisf. rorismarin. Salviæ, Scordii, sassafras, bacc. juniper. item Cochlear. beccabung. piperit. nasturt. Verursachet die Inflammation das Hertzklopffen/ werden ebenfalß die Venæsectio, resolventia und balsamica dienlich seyn/ als C. C. f. △ ebur, unicorn. marin. Lap. 69. flor. ♀is Corall. rubr. Lap. bezoar. occident. und oriental. pulv. bezoardic. Sennert. Magister. Spin. Viper. antihect. Poter. Nitrum Zatum. Das Hertzklopffen vom Krampff heben die Antispasmodica als Dens hippopotam. Unicorn. marin. Ungul. alcis, corn. rhinocei ot. Succin. lap. Manati, Cinnabar. antimonii und nativ. Magister. succin. Liq. C. C. succinat. Essent. Castor. mit anodynis und Opiatis versetzet/ als Extract. Opii, Croci, Tinct. anodyn. Laudan. Opiat. theriac. Cœlest. &c. Wider das Hertzklopffen von Würmen werden mancherley bittere / saure / scharffe / balsamische &c. medicamenta recommandiret/ doch werden vor specifica gehalten succus scabios. allii, raphani und nasturii, vor allen aber prævaliret der Mercurius dulcis; euserlich wird ein Cataplasma aus foliis cinaræ, absinthii und tanaceti in scharffen Wein-Eßig gekochet mit ein wenig Methridat vermischet und auff die Brust geleget/ oder ein Ungvent. de pomis und Mercur. viv. bereitet / gelobet.

Cordis polypus, Hertz-Gewächs, siehe Polypus.
motus, die Bewegung des Hertzens.
tremor, das Hertz-Zittern/ siehe Cordis palpitatio.
vermis, ein Hertzwurm, siehe palpitatio Cordis.

Coracoides siehe Processus.

Coracohyoides, ist ein Mäußlein des Kehl-und Zungen Beins.

Corallia, *Corallen*/ sind steinichte harte Zweige von unterschiedlicher Coleur, welche im Grund des Meers / wie kleine Bäumlein / offt etliche Schu hoch in die höhe wachsen / kommen meistentheils aus den Mittelländischen Meer/ doch sollen sie sich auch in Ost-Jndien / um Bantam absonlich die weisse und schwartze Corallen finden lassen. Es sind die Corallen so wol unter dem Wasser so hart (nicht aber weich wie einige meinen) als ausser demselben nach Boccons eigener Experienz, ausgenommen oben an den runden Enden/ in welchen eine weisse Feuchtigkeit wie Wolffs-Milch

zusin-

zufinden. Diese Milch wird der Corallen-Saamen/ weil sie einen Ansatz darzu/ wo sie hinfält/ verursachet/ und obgemeldte runde Ende, welche in gewisse Höhlen und cellulas unterschieden, Flores coralliorum oder *Corallen-Blumen* genennet; jedennoch aber können sie nicht vor ein Vegetabile ausgehen/ weil sie weder Wurtzel/ Blätter noch eintzige folia haben. Die Corallen-Fischerey geschiehet von Anfang des Aprilis biß zu Ende des Julii, sie sitzen unter hohen Ritzen und Felsen tieff im Meer. Sie werden in Ansehung der Coleur in weisse Corallia alba, und rubra rothe Corallen unterschieden; zu diesen gehören auch die eine bleichere Farbe haben/ als Rosen/ jedoch je röther sie sind/ je besser sie gehalten werden. Bey den Materialisten sind verschiedene Sorten/ nach dem sie aus etwas schönen oder mittelmäßigen Corallen-Zincken oder auch Fragmentis bestehen/ welche viel wohlfeiler sind als die Zincken/ ob sie wohl einerley Krafft haben. Sie haben eine versüssende Krafft/ halten auch etwas an/ und stopffen in der rothen Ruhr/ Blutstürtzungen &c. werden deswegen wider sehr viel Kranckheiten gebrauchet; Einige wollen sie auch wider die Hexerey und Zauber-Kranckheiten rühmen/ wie denn Gansius (welcher ein gantz Buch von den Corallen geschrieben) einen gewissen Medicum gekennet/ welcher viel dergleichen Kranckheiten mit folgendem Recept soll curiret haben:

℞ Corall. alb.
rubr.
Dent. hom. demort. ā ʒj.
Herb. und Semn. anthirrin. ʒij.
f. Pulvis.

womit die bezauberte Glieder so lang zu räuchern sind/ biß die Kranckheit nachlasse. Einige machen noch die dritte Art/ nehmlich die Corallia nigra schwartze Corallen, welche doch etwas anders zu seyn scheinen/ indem sie viel zäher und wie Horn anzusehen sind/ auch lang und starck wachsen, daß man sie an statt eines Stocks brauchen kan/ diese Art heisset Antipathes.

Corallina, Muscus marinus, **Corallen-Mooß/ Meer-Mooß/** bestehet aus dünnen haarichten und gleichsam von vielen kleinen an einander hangenden Schüplein zusammengesetzten Stängelein/ welche bißweilen weiß/ bißweilen röthlich/ zum öfftern aber grünlicht aussehen/ hänget sich im Meer an die Meer-Felsen/ Muscheln und Corallen/ als ein Mooß/ kommt aus Italien und Franckreich/ aus dem Mittelländischen Meer. Das beste muß schön grünlicht seyn/ auch nicht viel kleine Stücklein und stäubichtes in sich halten;

halten; hat eine gantz sonderliche Krafft/ die Spuhl-Würme der kleinen Kinder zu tödten/ so gar/daß D. Ettmüller dieses dem Wurm-Saamen vorziehet. Die Dosis davon ist ℈j, ʒß biß ʒj.

Cordialia, Hertzstärckende Artzneyen, siehe Analeptica.

Coriandrum, Semen Coriandri, Coriander ist ein runder/ dunckel-gelbicht und gestreiffter Saame/ dessen innwendiges Marck unter einer dünnen Schaale in zwey Theil getheilet; hat einen süßlichten doch scharffen und aromatischen Geschmack/ und wenn er nicht zu frisch/ einen guten Geruch; wird in Gärten gebauet/ wird in der Haushaltung vielfältig gebrauchet/ in der Artzney aber stärcket es das Haupt und den Magen.

Coriandrum nigrum siehe Melanthium.

Corium, jedes Leder oder Fell, welches das Fleisch bedecket.

Cornu, heist ingemein ein Horn, an jedem gehörnten Thier/ als am Hirsch/ Ochsen/ Ziegenbock &c. in der Medicin aber sind solcher Hörner die gebräuchlichste:

Cornu alcis, Elends-Horn/ siehe Alce.

Cervi, Hirsch-Horn/ diese werden in der Medicin vor die beste gehalten/ welche die Hirsche von sich selbsten abwerffen/ denn sie haben mehr ⊖vol. in sich/ in Ansehung dieses haben sie eine vortreffliche Schweiß- und Gifft-treibende Krafft in sich.

Cornu rhinocerotis, Nasen-Horn, dieses ist ein dickes dichtes und nicht ausgeholtes Horn/ etwa einer Ellenlang/ euserlich schwartz oder grau/ innerlich weißlicht, sehr schwer und starck/ und wie ein halber Mond gekrümmet/ unten dick und oben spitz; kommt über Holland und Engelland. Dieses Horn wächset einem fremden West-Indianischen Thier Rhinoceros Nasen-Horn genannt/ auf der Nasen/ giebet an Grösse wenig dem Elephanten nach/ wird auch Elephanten-Meister genennet/ weil es mit diesem seinen Horn den Bauch des Elephanten auffritzet/ und ihn also übermeistert. Dieses Horn kommt an Kräfften mit dem Einhorn sehr überein/ welchem es zuweilen auch substituiret und an dessen Stelle gebrauchet wird. Es werden auch Becher und Schaalen daraus gedrehet/ wormit sich einige/ wenn sie daraus trincken/ vor allen Gifft zu præserviren suchen/ wobey doch der Glaube das beste thun muß.

Cornua, Hörner ingemein, kommt also in diesem Verstande mit den vorigen überein; (2) wird auch eine Art der überaus grossen dicken und lang ausstehenden Nägel an Händen und Füssen genannt/ indem sie bey nahe einem

nem Horn gleichen / so werden auch hierunter die horn-förmige Tubercula oder Knoten an den Fingern verstanden. Diese wegzubringen brauche man innerlich purgantia, mercurialia und Sudorifera salia, it. Essent. lignor. ℞. ☿ 1 &c. eusserliche Mittel aber sind/welche sie erweichen und hernach wegschaffen / dahero können unterschiedliche Cataplasmata, Emplastra, balnea &c. aus Chamomill. Meliot. Semn. fœn. græc. lini, rad. alth &c. gemachet werden / item Emplastrum de Labdano, de thee de ranis cum 4plo ☿ii, oder

℞ Gumm. galban. cum 🜄 solut. & iterum inspissat. ℥j.
Sal. gemmæ ʒj.
Gum. ammoniac. ℥ß.
Ceræ
Resinæ ā q. s.
f. Emplastr.

Einige machen ein Cataplasma aus Ziegen-Koth/mit Milch and Feigen/und schlagens warm auff/ andere recommandiren dieses:

℞ Mercur. dulc. ʒij.
Virid. æris ʒiß.
Mell. rosar. ℥ß.

f. Liniment. damit beschmieren sie die Cornua drey oder viermahl warm/hernach waschen sie sie mit ⚱ Vini camphorat. ℥j. ⚱⊖✱ cum ♃a parat. ʒj. ab / oder reiben sie öffters mit ⚱ matrical. Elixir Vitæ, ⚱ Lumbric. balsam. nervino &c. Andere greiffen sie mit dem Oleo antimonii an.

Cornua Ammonis, Ammons-Hörnlein, ist ein also figurirter Stein.

Cornua uteri, sind auff beyden Seiten die kleine Beulchen oder Hübelchen am Grund der menschlichen Gebähr-Mutter.

Cornus, Cörner-Baum / wächst ungewartet an feuchten und dürren Orten: Die Früchte davon adstringiren sehr / dienen wider die Hæmorrhagie, Durchbruch, Rothe-Ruhr / übrige Menses, die Blätter im Decoct oder gepülvert gebrauchet / sind ebenfalß wider diese Gebrechen dienlich.

Corona, heist ingemein eine Crone / in der Anatomie heist also der vorderste Processus des unter-Kien-Backens/ nimmt den Tendinem des Musculi temporalis an sich / der hinterste ist Cordylodes, siehe Processus.

Corona Monachi siehe Taraxacum.

Terræ siehe Hedera terrestris.

Coronæ Serpentum oder Viperarum, Schlangen-Cronen / werden also von den Landstreichern die Schecken der grossen Indianischen Garnelen genennet / sind weisse und zackichte Beinlein, wie Palm-Zweige, überaus glatt und wie das schönste Helffenbein anzusehen / haben aber gantz keine Gleichheit mit einigen Cronen / es werden auch solche falsche Schlangen-Cronen von den ausgetrockneten Milch-Zähnen der Span-Ferckel gemachet.

Coronopus hortens. Herba Stellæ, zahm Krähen-Fuß / wird in Gärten gezeuget, die Blätter stärcken die Nieren / und sind wider das Blut-Harnen gut, so von versehrten Nieren entstehet.

Coronopus sylvster. Serpentina, Wild-Krähenfuß, die Blätter dienen wider Schlangen-Biß, der Saame gegen die Blut-Flüsse.

Corpulentia, dick, fett-bäuchich / wie man im Sprichwort saget, einen Bürgermeister-Bauch haben.

Corpus, der Leib / ist allen bekannt / und wird sowohl von Menschen als Vieh verstanden: Bey den Chymicis aber heist dasjenige Corpus, worinnen eine verborgene Tugend und Krafft stecket.

Corpora globosa, die rundliche Cörper der Zungen werden auff der Ober-Fläche der Zungen gefunden, machen die Empfindung des Geschmacks.

Corpora nervosa, das Span-ädrige oder schwammichte Wesen des männlichen Gliedes.

Corpora striata, die gestreiffte Cörper des Gehirns.

Corpora ungviformia, die Vogel-Klauen ähnliche Theile der Zungen / liegen häuffig zwischen den Drüsen / ragen auff der Fläche der Zungen hervor, und neigen sich ein wenig eingebogen gegen das hintere Theil.

Corpus album siehe Argentum, auch Parastatæ.

Corpus callosum cerebri, die Hirnschwüle, ist ein sehr weisses und etwas hartes Wesen des Gehirns / fasset aller Windungen Marck in sich.

Corpus pampiniforme, das Weinreben förmige Wesen / oder

Corpus pyramidale, das Birn-förmige Wesen, sind die Blut-

Blut-und Pulß-Adern / welche durch einander wunderlich lauffen und in die Hoden gehen.

Corpus pro balsamo, der Cörper zu allen Balsamen, ist das ausgepreßte Muscaten-Nuß-Oehl.

Corpus quadratum, ein guter/gesunder/ starcker und wohlgesetzter Leib.

Corpus reticulare, das Netz-förmige Wesen der Haut / so aus vielen kleinen Löcherchen bestehet.

Corpus rubeum siehe Aurum.

Corpus varicosum siehe Parastatæ.

Corporisatio, Corporificatio, heist bey den Chymicis wenn ein destillirter Geist wiederum einen Leib an sich nimmt; es ist aber dieser Leib erhöhet / und übertrifft gar weit denjenigen / woraus er gezogen / weil dieser Cörper das Geheimnüß seines mixti in sich begreifft.

Corrigens, Corrigentia, verbessernde Mittel / werden diejenige genannt / welche zu einigen Artzneyen ihre Krafft zu stärcken / oder besser und hurtiger zu operiren / gesetzet werden / also ist Cremor und Sal ♀ ein Corrigens der Sennæ, Castoreum und Pfeffer des Opii. Weil auch einige Medicamenta wegen des Geschmacks und Geruchs unangenehm sind, so pfleget man zu solchen Succ. citri, ∇ Cinamom. Syrup. Sacch. &c. zuthun/und dann werden solche zugesetzte Mittel auch Corrigentia genannt.

Corroboratio, Corroborans siehe Confortans.

Corrodentia siehe Catharetica.

Corrosio, Zerfressung / Zernagung, ist / da man coagulirte Sachen / vermöge eines beissenden Spiritus zu Kalck bringet. Die Artzneyen aber welche fressen und nagen/werden Caustica genennet/welche an seinem Ort zu suchen.

Corrugator, ist ein Augenlieds-mäußlein.

Corruptio, eine Verderbung, Ankommung, es mag / wovon es wolle, gesaget werden.

Cortex, Liber, die Rinde / Schale / Bast / ist der auswendige Theil, welcher das Holtz an den Bäumen, Stäuden / Aesten / wie ein Fell bedecket.

Cortex Bugiæ siehe Juniperus.

Cortex febrifugus peruvianus } siehe China Chinæ.

Cortex capparum, Capern-Rinde, bestehet aus dicken Aschfahlen runtzelichten und löcherichten Schalen, welche von der Wurtzel des Strauchs abgeschälet und wie Zimmet zusammen gerollt werden, hat einen scharffen auch etwas bittern Geschmack; kommt aus Alexandria, Egypten und Apulien, wird wider Miltz-Beschwer sehr gerühmet.

Cortices granatorum, Granat-Schalen, sind dunckel-braune harte Rinden, euserlich rauch und wie alt Leder (daher sie auch Malicorium heissen) anzusehen, inwendig sind sie bleich-gelb und haben einen zusammenziehenden Geschmack, müssen wohl gedörret seyn und nicht schimlicht schmecken, haben eine sehr zusammenziehende Krafft; das Decoct davon wird euserlich zur præservirung der Augen in den Pocken gerühmet; es dienet auch die wacklende Zähne fest zu machen, und wehret dem blutenden und faulenden Zahnfleisch.

Cortices ligni Sancti siehe Guajacum.

Mandragoræ, Allraun-Schalen, muß immer frisch gesuchet werden, so viel es müglich ist, und zwar die beste, welche auswendig röthlich-grau, und mit einer dünnen Schale, welche etwas krauß und schagreniret, versehen, inwendig aber grau-weiß ist. Vor diesem hat man diese Rinde in Wein geleget oder gesotten, und wegen ihrer Narcotischen Krafft denjenigen, welchen ein Arm oder Bein abgenommen werden solte, gegeben damit sie den Schmertzen nicht fühlen möchten, und das hieß ein Schlaff-Trunck. Weil aber solches sehr gefährlich, so wird es heut zu Tage nicht mehr geduldet.

Cortices siehe Thymelææ radix.

Cortex Winteranus, Fieber-Rinde, bestehet aus einer dicken und dichten zusammen gerollten Rinde, ist euserlich mit einer Asch-Farben, mosichten und von vielen Rissen gespaltenen ungleichen Schale umgeben; inwendig aber braunlicht anzusehen, eines scharffen aromatischen Geschmacks und sehr wohlriechenden Geruchs: Kommt aus West-Indien, allwo sie zum erstenmahl von einem Englischen Ritter Nahmens Wilhelmo Wintero gefunden und in Engeland gebracht worden, und von diesem hat sie auch den Nahmen; wird auch chaquerille oder schacharilla genennet; hat eine erwärmende und zertheilende Krafft, stärcket den Magen, machet das scor-

scorbutische Geblüt flüßig / dienet wider Paralysin, curiret die Wechsel- und Fleck-Fieber. Wird von 10 biß 15 gran pulverisirt gegeben / und wenn man nur ein Infusum oder Decoctum davon machen will / kan man j. biß ℥ij. nehmen. Ein Stücklein von dieser Rinde unter den Toback in die Pfeiffe gestecket / giebet einen guten Geruch.

Cortex Winteranus spurius, ist der weisse Zimmet, siehe Canella alba.

Corticalis substantia Cerebri, das Rindförmige Wesen des Gehirns.

Corvus, eine Rabe, die Asche von Jungen Raben wird vor ein Specificum wider die Epilepsie gehalten. Das Hertz vom Raben vertreibt die Schlaffsucht.

Corylus, die Hasel-Staude, die Nüsse davon werden nuces avellanæ genannt; wächst hin und wieder auff den Bergen / Ebene und Thälern; die Haselmistel / aber zu rechter Zeit abgenommen zwischen zwey Frauen Tagen / das ist / vom 15 Augusti biß 8 Sept. wird wider die schwere Noth sonderlich gelobet / das Pulver oder die Rasura davon von ℈j. biß ʒß. oder ʒj, nachdem der Patient alt / gegeben; hierzu ist auch das Mehl oder ♀ gut. Die Bergleute machen auch ihre Glücks-oder Wünschel-Ruthen davon / wenn sie recht auff dem Mittag am Johannis-Tag eine Ruthe mit einem Schnitt abschneiden. Wenn von dem Holtz der Spiritus destilliret wird / so gehet ein Oleum mit über / welches / wenn es mit C. C. ust. rectificiret / goldfarbig und das rechte oleum heraclinum Rulandi wird. Dieses hat drey vortreffliche Kräffte / (1) ist es wider die Epilepsie, (2) stillets admirabel die Schmertzen / und (3) tödtets die Würm. Die Dosis sind vj. vij. viij. biß x. Tropffen.

Corymbi, heissen die obersten Spitzen einiger Pflantzen, als wenn die Zwiebeln und Lauch in Blüthe stehen und gleichsam Köpffe præsentiren; bey den Neuern werden auch einige flores compositi als bellis chrysanthemus darunter verstanden.

Coryza siehe Gravedo.

Cosmetica, Schminck-Artzneyen: sind solche Mittel / mit welchen man die Blattern / Flecken / Sommersprossen und andere Unreinigkeiten der Haut an Händen und vornehmlich am Gesicht wegbringen / und dieselbe rein halten kan / solche sind ▽ album. ovor. flor. fabar.

ſigill. Salomon. Camphor. ℞. benzoes, ol. ♀ p. d. ℞. fellis tauri, Magiſter. marcaſit. &c.

Coſta, Coſtæ, Pleuræ, Spathæ, Ribben, ſind Bruſt-Beine/ welche vom Halß biß in die Dünne gehen; Sie umgeben die Bruſt und ſchützen ſie gleichſam/ ſind gegen den Rücken und an den Seiten beinicht/ von forne aber und gegen das Bruſt-Bein kroſplicht. Sie ſind an der Zahl zwölff/ davon ſieben gantze und wahre/ Coſtæ veræ, und fünff kurtze oder falſche/ Coſtæ ſpuriæ genannt werden; ſie ſtellen mit ihrer Geſtalt einen Bogen für oder einen Abſchnitt eines unvollkommenen Circkels/ die obere gröſſer/ die untere kleiner: ihr Nutze iſt/ die Bruſt zu befeſtigen/ und die Mäußlein ſammt etlichen andern nahgelegenen Theilen zu unterſtützen/ weßwegen ſie auch ſehr viel zur Einathnung tragen: hierzu kommt/ daß ſie die in der Bruſt enthaltene Theile und die obern Theile des Unterleibes einiger maſſen verwahren und vor den euſerlichen Ungelegenheiten beſchützen.

Coſta ſartoria, Fiſchbein, kommt vom Wallfiſch her/ iſt eigentlich kein Bein oder Rippe des Fiſches/ ſondern ſeine Kiefer und dienet ihm ſtatt der Zähne/ deren ſie ſonſten keine haben. Dieſe Kiefer ſind innerhalb des Leibes im Rachen und an der Zahl bey 800 klein und groß von 3. biß 16. Schu lang/ haben am Ende Burſten/ wie Pferd-Haar/ worinnen die Zunge ruhet/ welche man den Bart vom Wallfiſch nennet.

Coſta ſpinoſa ſiehe Lactuca Sylveſtris.

Coſtus Arabicus, Arabiſche *Coſtus*-Wurtzel, iſt eine lange und dicke Wurtzel/ an der Farb wie Buchsbaum anzuſehen/ eines ſcharffen und etwas bittern aromatiſchen Geſchmacks/ welcher der Viol-Wurtz nahe kommmt/ wird etwas hohl und krum gewunden aus Syrien/ Arabien/ und andern Orientaliſchen Ländern in Europa gebracht und zum Theriac genommen. Man hat dreyerley Species der Coſt-Wurtzel/ derer (1) Coſtus Arabicus verus, die Arabiſche Coſt-Wurtzel/ (2) Coſtus dulcis, die ſüſſe Coſt-Wurtzel/ und (3) die bittere Coſt-Wurtzel Coſtus amarus, welche doch alle von einerley Gewächs herkommen/ alſo daß unter der Arabiſchen und ſüſſen Coſt-Wurtzel gar kein Unterſcheid iſt/ ja es ſoll auch die bittere von denſelben nicht zu unterſcheiden ſeyn/ indem die Arabiſche und Anfangs ſüſſe Wurtzel mit der Zeit bitter werden. Und weil die zwey erſte ſehr rar/ ſo gebrauchet man die dritte zum Theriac. Je friſcher ſie iſt/ je beſſer wird ſie gehalten/ muß dicht/ compact, wohlriechend

riechend und aromatisch seyn / der Geschmack aus einer Süßigkeit und Bitterkeit temperiret. Sie erwärmet / trucknet / eröffnet und zertheilet / wird wider Magen = Leber = Mutter = und Nieren = Beschwerungen gebrauchet.

Costus corticosus oder Ventricosus, wird von einigen Materialisten / wiewohl gantz falsch / der weisse Canell genannt / siehe Canella alba.

Costus hortensis minor siehe Ageratum.

Costus hortorum siehe Mentha Saracenica.

Costus niger, die schwartze Cost = Wurtzel, wird zuweilen von einigen die Wurtzel des Krauts Christophorianæ genannt.

Cotinus Plinii siehe Lignum fustel.

Cotula fœtida, stinckende Chamillen / wachsen häuffig hin und wieder auff den Feldern / werden wider die Wassersucht gerühmet.

Coturnix, die Wachtel, das Fett davon mit pulv. hellebor. nigr. oder rad. pyrethr. zum Liniment gemachet und glandem penis damit bestrichen / soll vortrefflich wider die Unvermögenheit seyn: item das Cerebrum davon mit Unguent. myrtin. vermischet / und das Gesicht eines Epileptici damit bestrichen / soll ein wunderwürdig Hülffs = Mittel seyn.

Cotyle eine Pfanne siehe Acetabulum.

Cotyledones, werden vom Hippocrate solche Dinge genannt / die eine Höhle haben / oder die Cavitäten selbst eigener Dinge; bey den Weibern wird der Mutter = Kuche Cotyledon genannt / wegen dieser Gleichheit findet man auch Cotyledones in den Thieren / sonderlich welche nur eine Frucht tragen / wie hievon Blasius in seiner Zootomia zu sehen.

Cotylis die Höhle oder Cavität des Hüfftbeins.

Coxa, Coxendix, Ischion die Schloß oder Hüffte.

Coxæ oder Os coxendicis das Hüfftbein, siehe Os.

Cramba ist spasmus flatulentus der blähende Krampff.

Crambe siehe Brassica alba vulgaris.

Crampus siehe Convulsio, Spasmus.

Cranium, die Hirnschädel siehe Calva.

Cranium humanum, die Menschen Hirnschale / so zur Medicin kommt / muß von den hingerichteten armen Sündern / oder denjenigen /

nigen/ welche in Kriege umgekommen/ nicht aber vom Kirchhoff gesuchet seyn/ wird/ als ein recht sonderlich Mittel wider die Epilepsie gehalten/ vornehmlich das os triquetrum oder dreyeckichte Bein/ so zuweilen oder gar selten zwischen der Sutura sagittali und Lambdoide gefunden wird; im übrigen dienets auch wider Kröpffe und Knollen am Halse/ worinnen es vor ein arcanum gehalten/ ist auch ein gewisses Mittel wider die Gelbe Sucht.

Crasis, ist die rechte temperatur eines jeden humoris oder Saffts.

Craticula, ein Rost/ derer sind verschiedene in den Chymischen Oefen zufinden.

Crassula major siehe Fabaria.

Crayon siehe Plumbago.

Craye de Briancon siehe Smectis.

Cremasteres, sind ein paar Hoden Mäußlein, siehe Musculus.

Cremor siehe Chylus.

hordei, Gersten-Graupen.

tartari, ist nichts anders als ein etwas gesauberter Weinstein/ denn es findet sich bey dem tartaro ein irrdisch und hefficht Theil/ welches von unserm Magen nicht kan bezwungen werden/ und als ein Kalck darinnen liegen bleibet/ dahero ist es nöthig/ daß der tartarus etwas gereiniget und das grobe hefichte Theil davon abgesondert werde. Es wird der Weinstein in warmen Wasser solviret/ offt und woll mit einem Stock umgerühret/ daß er sich gantz solvire/ wenn er sich also solviret/ so setzet sich oben eine Haut oder saltzartiger Schaum/ welcher mit einem löchrichten Schaum-Löffel abgenommen/ getrocknet und pulverisiret wird. Er incidiret die zähe Cruditäten sehr/ reiniget/ befördert den ☐ und laxiret gantz gelind.

Crepitus lupi, Fungus Chirurgorum, **Pofist/ Bubenfist:** ist ein runder eyförmiger Schwamm/ so fast keinen Stiel hat/ und ist anfänglich mit einer weissen Haut überzogen/ und mit weissen Marck angefüllet/ nachmahls wird die Haut bleichfarbig und das Marck/ wenn es verdirbet/ zum kleinesten dürresten stinckenden braunen Pulver/ und giebt einen staubichten Rauch von sich/ wird auff trocknen Wiesen gefunden. Ist zweyerley/ ein kleiner Fungus ovatus genannt/ als eine Nuß oder Ey groß/ der andere als eines Menschen Kopffs groß/ hat eine adstringirende Krafft/ stillet das Bluten/ trucknet flüssende Geschwüre/ hemmet den starcken Gülden-Aderfluß/ der Staub daraus ist den Augen sehr schädlich.

Creta, **Weisse Kreyde**/ ist gleichsam ein von Natur zubereitetes Bleyweiß/ wurde Anfangs aus der Insul Creta, so ietzo Candia heisset/ gebracht/

bracht/ ist nun allenthalben in Europa zufinden; kommt mit dem Bleyweiß an Kräfften sehr überein/ versüsset auch alle böse Säuer/ wird wieder den Sood gebrauchet/ euserlich dienet sie wieder den Roth-lauff und andere Entzündung der Glieder / kühlet und trucknet alle böse Schaden/ dienet auch zum einstreuen wider Wund seyn der kleinen Kinder.

Creta umbria, braune Kreyde, Umber, wird also genennet/ weil sie aus einer Landschafft in Italien/ so vor diesen Umbria geheißen nunmehro aber Ducatus spoliatus ist/ gebracht worden: wiewol sie auch in verschiedenen Stücken aus Egypten und Orient kommen soll. Muß in grossen Stücken schön zart und von einer recht braunen Coleur seyn/ wird zur Mahlerey gebrauchet.

Crethamus, Fœniculum marinum, Meerfenchel, Meerbacillen, wird in Gärten erzogen/ treibet Menses, Harn und Stein/ dienet wider die gelbe Sucht und Harn-Winde.

Cribratio, Durchsiebung / geschiehet wenn man Dinge so in Mörsel klein gestossen/ durch ein pergamenten- oder Hären-Sieb treibet: durch dieses werden die vollkömmlich klein gepulverte / durch jenes die gröblich zerstossene Dinge gesiebet/ und also das feine von dem groben gesondert.

Cribrum, das Sieb, mag hären oder pergamenten/ bedeckt oder unbedeckt seyn.

Cribrosum os siehe Os.

Cricoarytænoidei siehe Musculus.

Cricoides, der Ringförmige Knorpel, bey dem Anfang der Lufft-Röhre.

Crinale, wird von Sculteto ein Augen-Instrument genennet.

Crinones, Comedones, Dracunculi, Mitesser, Zehrwürme, sind kleine Würmlein/ welche in der Haut als kleine schwartze Härchen der jungen Kinder stecken/ sie sind eine ordinaire Ursach der Schwindung und abnehmen der Kinder/ die Kinder schreyen und weinen unter stetem wachen/ und dann sagen die Weiber, das Kind sey entweder beschrien oder habe die Mitesser. Solche Würme sind aus der Haut zulocken/ und zwar also: das Kind wird in ein Bad von Honig Wasser oder süssen Milch gesetzet/ darinnen mit Honigteig gerieben/ also kommen sie mit dem Schweiß wie kleine schwartze Härchen aus den Poris heraus / so man als dann mit scharffen Nägeln, oder kleinen Messerlein oder Brod-Rinde wegbringen kan/ und solches muß etliche mahl wiederholet werden. Kommen sie endlich wieder / so

müßen sie fundamental weggeschaffet werden / und zwar nach Timæi von Gülden Klees Cas. Lib. V. cap. 23. Anleitung: innerlich wird Tinctur. antimon. oder Essent myrrh. und pulvis Viperinus gegeben; euserlich werden sie in obbeschriebene Bäder gesetzet / und nach dem abreiben täglich mit Aqua aloetica abgespielet / das aloetische Wasser bestehet aus ▽ absinthii ℔ij, in welchem aloes hepatic. ℥ij. dissolviret worden. Ich glaube gewiß / daß auch solches ein gelind mercurial, Wasser thun soll.

Crisis, ein Wechsel der Kranckheit, wenn selbe entweder nachlässet oder ärger wird.

Crista galli, der Hahnen Kamm, ist ein spitziger Fortsatz des siebförmigen Beins / verhindert / daß die Zitzenförmige Fortsätze der Geruchs-Nerven nicht einander drücken mögen.

Crithmum siehe Crethamus.

Croci siehe Apices.

Crocodillus, *Crocodill*, ist ein abscheulich grausam Thier / und die gröste Art Eyderen / welche zuweilen 18 biß 20 Schuh lang sind / weilen sie so lange sie leben / an der Grösse zunehmen / und werden deswegen in dem Buch Hiob cap. 40. v. 20. durch den Leviathan verstanden. Sie halten sich meist in dem Fluß Nilo in Æthiopien auff / gehen aber zugleich auffs Land / die Nahrung zusuchen / allwo sie auch die Menschen / wenn sie dieselben erhaschen / verschlingen. Sonsten sollen die Crocodillen viertzig Tage ungegessen bleiben und leben können. Daß man aber vorgiebt / sie könten im käuen den obern Kinbacken wie den untern bewegen / ist gantz erdichtet / indem derselbe / wie an allen andern Thieren / gantz fest und unbeweglich am Cranio ist.

Crocodilaster cristatus, ist vielleicht diejenige grosse Wasser-Eyder, welche mit ihrem scharffen Schwantz den Menschen ein Bein abgehauen kan / und deswegen von den Italiänern Caudiverbera genennet wird / wovon der Herr Ludolf in seiner Historia Æthiopica Lib. I. cap. XI. und dessen Commentario pag. 189. kan gelesen werden.

Crocus, der rechte und gute Saffran, bestehet aus den innern Fässerlein einer Blume dieses Nahmens / welche eine rothgelbe Farb / einen scharffichten etwas bittern und öhlichten Geschmack und sehr durchdringenden Geruch haben: wird theils aus Orient, am meisten aber aus Spanien / Franckreich / Engelland und Oesterreich in Säcken heraus gebracht / und so wohl gantz als gestossen zu vielerley Gebrauch angewandt. Diese Blume wächset aus einer Wurtzel wie eine graue Zwiebel; mitten

ten in den Blumen findet man den blutrothen Saffran / wie ein schmalles Zünglein mit drey Fässerlein/ welche zwischen andern 6 Fässerlein oder gelben Zäpfflein hervorschiessen. Man hat verschiedene Sorten des Saffrans/ nach dem er entweder aus Türckey/ aus Persien/ aus der Insul Madagascar, aus Spanien/ Franckreich/Engelland und Oesterreich kommet; unter allen aber ist der beste in Oesterreich unter dem Fluß der Ens und heisset Crocus Austriacus, welcher am berühmsten/ und alle andere/ auch den Orientalischen übertrifft. Die Prob des Saffrans ist/ daß er (1) eine breite/ lange und starcke Blume hat / welche (2) licht-roth an der Farb/ auch (3) einen guten und starcken Geruch hat/ (4) soll er nicht zuviel weisse oder gelbe Ende an der Blume haben/ (5) nicht putzicht noch zapffìcht/ (6) nicht schmierig, klebrig noch schwartz/ noch (7) feucht oder naß seyn. Seine Kräffte sind vortrefflich / theils aufflösend/ theils stillend und balsamisch / ist der Lungen sehr dienlich/ und wird deswegen Anima pulmonum die Seele der Lungen genannt/ stärcket das Hertz und Lebens-Geister / treibet die Menses, befördert die Geburt/ machet schlaffen / stillet Schmertzen. Præparata davon sind das Extractum, die Tinctura Croci, das Electuarium de Ovo und das Emplastr. Oxycroceum; die Dosis des Croci in Substantia ist ℈j, des Extracti gr. XV.

Crocus chymicus, Chymischer Saffran, heist ein aus den Mineralien und Metallen bereitetes Kalckpulver /. welches der Farbe nach dem Saffran fast beykommet; also ist in der Officin

Crocus Martis, welcher zwiefach ist / als adstringens anhaltender / und aperitivus öffnender: der Crocus martis adstringens, wird durch bloße Calcination des ♂tis gemachet: Crocus martis aperitivus aber wird præpariret / wenn man gleich so viel Schwefels unter Limaturæ Martis oder Feilstaub mischet/ und im △ wol ausbrennen lässet; oder wenn man ein Stück Stahl bey einer Esse recht glüend machet/ ein Stück gantzen Schwefel daran hält/ worvon der Stahl wie Butter zerschmeltzet und ins ▽ fället/ welchen man im reverberir △ so lang ausglüet / biß ein roth Pulver daraus wird.

Crocus metallorum, ist ein Brech-mittel / ist gelbicht Pulver wie Saffran/ wird bereitet / wenn hepar ♁ii zum öfftern mit warm ▽ abgeschwemmet/ von dem ⊖ befreyet und also ausgesüsset wird / hievon werden die Vina emetica durch eine Infusion bereitet, infundiret man auff ℥j Wein Croci Metallorum ℈ß, so wird das Aqua benedicta Rulandi præpariret seyn.

Crocus Veneris ſiehe Æs uſtum.

Crocus Indicus ſiehe Curcuma.

lilior. alborum ſiehe Lilium album.

Crotaphites, werden die Schlaf-Mäußlein, genannt / weil ſie die Höhlen der Schläfe füllen und die Schlaf-Beine bedecken.

Cruciata, Kreutz-Kraut, wächſt an den Gräben / Bächen und Reinen der Aecker und unter den Dorn-Büſchen, iſt ein ſchön Wund-Kraut / und wird deswegen innerlich und euſerlich zu den Brüchen gebrauchet.

Crucibilum, ein Schmeltz-Tiegel.

Cruces Trophæorum ſiehe Inteſtinum.

Cruditas, heiſt ingemein / roh, ungekocht, unausgearbeitet, in der Praxi lieſet man dieſes Wort auch / allwo es vor rohe unverdaute Speiſen oder Milch-Safft / item von allerhand Unreinigkeiten im Magen verſtanden wird: alſo kommt vor

Cruditas acida, ſaure Cruditäten oder Unreinigkeiten im Magen, werden durch ſauer Aufſtoſſen / ſauer Vomiren erkannt / und durch præcipitantia und abſorbentia weggeſchaffet / ſolche ſind alle fette und geſiegelte Erde / bolus alb. und Armen. Marga, Lac ☽æ, Alabaſtr, cryſtall. Montan. Corallia, Lapid. 69 Matr. perlar. C. C. und ebur. uſt. &c.

Cruditas amara, biliosa und nidoroſa, bittere, gallichte und ſtinckende Cruditäten, werden durch Bitterkeit im Munde / Eckel / Hertz-Weh / und wenn es als faule Eyer auffſtößt / erkannt; hierwider brauche man / über angeführte Præcipitantia inſonderheit Cryſtall. mont. acida und ſalſa; acida ſind 🜩 🜖li, 🜍is, 🜕, ſuccus Citri, ribium, granator. acetos. ſemperviv. maj. Tinct. roſar. 🜩 🜔 coralliſat. ſalſa aber ſind Crem. und Cryſtall. ♀ri, arcan. duplicat. flor. ✳ci 🜄 foliat. ♀ri.

Cruditas pituitoſa, Rotz und ſchleimichte Cruditäten, werden durch Magen-Drücken und Kält im Magen erkant und mit diluentibus und laxantibus gehoben / als Decoct. paſſular. Decoct. lignor. Infus. Thee und Veronic. mit fol. ſennæ &c.

Cruor, heiſt entweder das Blut, welches noch in den Adern iſt / oder welches aus den Blut-Gefäſſen kommet.

Crus,

Crus, Crura, Schenckel, Schenckel-Bein/ gehet von oben biß ans Knie/ ist das stärckste und gröste/ von forne rund, von hinten etwas eingebogen und rauh/ erstreckt sich gleich niederwerts/ ist von oben und unten mit ansehnlichen Ansätzen/ so mit ihren Fortsätzen vereiniget/ gerüstet.

Crusta, jede Rinde, Rörst, als am Brod/ item der Schorff.

Crusta lactea siehe Achores.

Crusta mucosa, die schleimichte Kruste/ vornehmlich des Gallen-Bläßleins.

Crusta villosa, die zottichte Kruste des Magens, der Gedärme/ der Speiß-Röhre.

Crystallinus humor, der Crystallen-Safft oder Feuchtigkeit im Auge, wird wegen seiner Durchsichtigkeit und Dicke mit diesem Nahmen beleget/ ist aber gantz ungereimt ein Safft genennet worden/ massen es mehr unter die harten als flüssende Theile gehöret: auff seinem Seiten-Umfang hat er eine Circkel-runde Figur/ forne ist er wenig/ hinten aber mehr erhoben.

Crystallisatio, Crystallisirung oder Crystallische Anschiessung, diese folget nach der Evaporation und Coagulation, wenn nehmlich die zuvor solvirte salia acido-salsa, nachdem die überflüßige wässeriche Theilchen durch die Wärme weggetrieben/ in ein durchsichtiges schön eckichtes und Crystallen-förmiges Wesen anschiessen. Man kan nicht ohne Unterscheid von allen Salibus Crystallen erhalten/ denn diejenige welche fixa und alcalisata genennet werden/ geben niemahlen Crystallen/ dahero müssen sie vielmehr von den Salinis bereitet werden/ item von den acidis, welche ein häuffig ▽ untermischet haben/ wie die Salia essentialia der Pflantzen/ Cremor Crystalli ♀ri und die nicht gar zu starck calcinirte Salia fixa vegetabilium, als Salpeter/ Vitriol/ Allaun. Es kommen aber zwey Puncta bey der Crystallisation zu mercken vor/ (1) daß der zuvor wohl filtrirte Liquor bey der Sonnen oder Feuer aller seiner Feuchtigkeit beraubet werde/ wo man dieses nicht accurat observiret/ so wird jederzeit die Arbeit vergeblich seyn: man wird aber die Verrauchung der Feuchtigkeit kaum besser abnehmen/ als wenn sich eine saltzichte Haut oben auff den Liquorem gesetzet/ läst sich diese sehen/ so muß man ohne eintziges agitiren den Liquorem an einen kalten Ort setzen/ da werden in

kurtzer Zeit die Salia von der Schwere der Lufft gezwungen und in Crystallen gesetzet werden.

Crystalli æris oder Veneris, **Grünspahn-Blumen** und Crystallen/ sind nichts anders als mit der Säure des Wein-Eßigs angefüllete und zu einem Saltz oder Vitriol gemachte Kupffer-Theilchen/ und werden auff gemeine Weise crystallisiret/ wenn der Grünspahn im destillirten Eßig solviret/ filtriret/ abgerauchet und im Keller crystallisiret wird. Sie müssen aus schön grossen klahren und durchscheinenden Crystallen bestehen/ wohl ausgetrucknet und nicht mit Holtz vermischet seyn; werden in der Medicin die Wunden von dem faulen Fleisch zu saubern/ gebrauchet.

Crystalli lunares, **Silber-Crystallen**, werden aus dem im ♎ ☽ oder Aquafort auffgelöseten und nachmahlen zur gehörigen Consistence abgerauchtem Silber gemachet; sie sind vortrefflich gut die Wassersüchtigen zu purgiren/ indem auch nur gr. ij. in Brod oder sonsten etwas eingenommen/ das wider-natürliche Gewässer häuffig abtreiben können. Werden auch Vitriolum Lunæ genannt.

Crystalli tartari, **Weinstein-Crystallen**, werden bereitet/ wenn man den rothen Weinstein in ▽ siedet/ und entweder die oberste und saltzichte Haut abschäumet/ oder das übrige zu Crystallen anschiessen lässet. Die beste sind/ so in grossen weissen und durchscheinenden Crystallen kommen/ auch nicht viel kleinen und schwartzen Unrath untermischet haben. Sie eröffnen und laxiren/ lösen den festen Schleim in den Gedärmen auff/ werden deswegen vor- und mit den Purganzen gebrauchet/ sie kühlen und dämpffen auch die Hitze. Vornehmlich sind sie denen Wassersüchtigen/ Engbrüstigen und vor die tertian- und quartan-Fieber gut. Man giebet eine halbe biß drey Drachmas in Suppe oder einem andern bequemen Liquore davon ein.

Crystallus, ist ein weißheller durchsichtiger und nicht gar zu harter Stein/ wie ein Eyß anzusehen: wird hin und wieder in Europa auff dem Alpen-Gebürge/ in Böhmen/ Ungarn ꝛc. gefunden/ und zweiffels ohne aus einem hellen Stein-Wasser gezeuget/ indem man zuweilen in dessen Mitten noch einen Tropffen siehet; dieses finden sich vier Species, als (1) der gantz helle Crystall/ wie ein Eiß/ sonsten auch Crystallus Montana genannt/ (2) der Sechseckichte/ welcher Iris genennet worden/ (3) der gelbichte/ und (4) der halb-runde/ welcher unten platt und oben gewölbt/ auch

auch deßwegen wie ein Brennglaß zu brauchen ist: und weil er viel härter als die übrigen ist/ so wird er vor den besten Crystall gehalten und der falsche Deamannt oder Pseudo-Adamas genennet. Er hat eine kühlend und anhaltende Krafft/ wird deßwegen in hitzigen Fiebern unter der Zungen gegen den Durst und in der Hand gegen die Hitze gehalten/ item wider die rothe Ruhr und andere Bauch- und Mutter-Flüsse gepülvert/ gebrauchet/ mehret den Säugenden die Milch in den Brüsten/ wird auch als Alexipharmacum wider den Mercur. sublimat. gerühmet/ deme doch nicht allein zu trauen.

Cubebæ, Cubeben, sind runde dürre Körner wie Pfeffer anzusehen/ doch öffters etwas grösser und nicht so schwartz/ sondern graulicht/ auswendig mit einer runtzelichten Schale und kleinem Stiel versehen/ inwendig aber etwas hohl und einen kleinen runden Kern in sich haltend/ werden aus Ost-Indien gebracht/ allwo sie in der Insul Java häuffig wachsen/ und zwar wie Hermann und Pomet wollen/ an einem Convolvulo: sie müssen schön groß und wohlgewächsen/ auch nicht zu runtzelicht seyn. Sie erwärmen den Magen und Eingeweid/ stärcken die Nerven und das Gedächtnüß auch das Haupt/ werden wider den Schwindel sehr gerühmet/ machen einen guten Athem im Munde gekäuet.

Cubiforme Os, Cuboides, Polymorphon, Tessera, das Wurffelbein/ siehe Os.

Cubitus, Focile majus, Olecranon, Propigion, Ulna, der Ellenbogen, erstrecket sich von der Biegung des Armbeins/ biß zur euserßten Hand/ bestehet aus zwey Beinen/ so an beyderseits Ende zusammen hängen/ und in der Mitten zu einer bequemen Stellung der Mäußlein vonsammen stehen/ unter denen das untere und grössere den Nahmen des gantzen behält/ und der Ellenbogen genennet wird: das andere kleinere und obere heisset die Schiene und Focile minus oder Radius: Die grosse Ellenbogen-Röhre ist bey einem Menschen von guter Statur bey nah anderthalb Finger länger als die Schiene/ und zwey Finger kürtzer als das Armbein: die Schiene ist ein wenig dünner als die grosse Ellenbogen-Röhre/ und fast halb so dünne als das Armbein.

Cucullaris musculus siehe Musculus.

Cuculus, der Kuckuck, ist ein bekannter Vogel/ dessen gebrannte Asche wird wider Stein-Beschwer/ Magen-Weh/ febrilische paroxysmos,

Epilepsie

Epilepsie recommandiret: der Mist eingetruncken/ dienet wider toller Hunde Biß.

Cucumis asininus, Esels-Cucumern/ wächst in Welschland und Franckreich häuffig um die Stadt-Mauren/ an wüsten Orten ꝛc. Die Wurtzel wird wider die Wassersucht/ euserlich vor Zahn-Weh/ Podagra und Seiten-Stechen gerühmet.

Cucumis sativus, Gurcken, Cucumern, werden in Gärten gesäet; der Saame davon eröffnet/ treibet Harn und wird in einer Emulsion in hitzigen Fieber/ Wahn-Witz/ Seiten-Weh/ Lungen-Schwind- und Dörr-Sucht ꝛc. verschrieben.

Cucupha, Pileolus, ein Kräuter-Mützlein, ist eine Formel eines Medicaments/ welches zwischen die Mütze/ das Haupt zu stärcken/ genehet wird. Hierzu werden allerley wohlriechende aromatische Kräuter/ Wurtzel/ Blumen/ Hartze ꝛc. genommen/ als Rosmarin. spic. nard. lavendul. saturei. serpill. thym. menth. chamomill. Rom. Flor. rosar. violar. tunic. aurant. Citri, Stœchad. Arab. lilior. Convall. primul. ver. Radic. Cyper. Calam. aromat. Bacc. laur. semn. basilic. Cubeb. Cardamom. Caryophyll. Nuc. Mosch. Macis, lign. agalloch. Cinamom. Castor. mosch. Ambr. succin. benzoë, storac. man kan auch wohlriechende Essenzen, Tincturen/ Spiritus und olea destillat. eintröpffeln z. E.

℞. Herb. abrotan.
Saturei.
Flor. anthos.
Spic. nard.
Rad. cyper.
Irid. ā ℥iß.
Nuc. Mosch.
Macium ā ℈j.
Bacc. juniper. ℈ij.
Rasur. lign. agalloch.
cost. Arab. ā ℥ij.
Cinamom. elect. ℥j.
Succini
Gum. juniper. ā ℈ij.
Benzoës.

Styrac.

Styrac. calam. ā gr. xxv.
Essent. Ambr.
anthos ā gutt. xv.
Incis. contus. mod. medior.
d. s.
Haupt-stärckende Species zum Mützlein.

Concurbita, ein Kolben, ist ein Chymisch Gefäß/ unten rund mit einem Bauch und langen Halse; in Ansehung ihrer Grösse findet man derselben unterschiedliche, als gantz kleine, die werden Scheid-Kolben genannt; gantz grosse/ in welche wol 20 und mehr ℔ liquoris gehen/ Harn-Kolben genannt/ und dann von mittelmäßiger Grösse/ schlecht weg Kolben genannt.

Cucurbita, Kürbis, werden in Gärten gezeuget / sind zweyerley/ gemeine und falsche Kürbis: Der Saame kommt an Kräfften mit den Gurcken-Saamen überein / die Blätter auff die Brüste gelegt / vertreiben die Milch.

Cucurbitula, Bad-und Schröpff-Kopff.

Cum Saccharo, mit Zucker / cum melle mit Honig &c. findet sich offt in den Recepten vornemlich im Bolo.

Cuminum, Semen cymini, Römisch Krahm-oder Garten-Kümmel, ist an Farb gelb-braunlicht / länglicht und streiffícht/eines scharffen aromatischen Geschmacks und starck widrigen Geruchs / wächset häuffig in Apulien auff einem dem Fenchel nicht ungleichen Kraut / und wird aus Italien in Deutschland gebracht / man ziehet ihn auch in Negropont, doch nicht so groß und rein als der vorige: Es sollen auch in der Insul Malta noch zweyerley Arten davon gefunden werden / deren eine scharff wie Zimmet / die andere süß als Aniß schmecken soll. Der Saame als auch das Oehl zertheilen sehr die Winde in der Colic und Windsucht/stärcken den Magen und Eingeweid/befördern die Menses und Geburt/in warm Bier gesotten und getruncken/ vermindert die Milch.

Cuminum æthiopicum siehe Ammi verum.

Cuminum pratense, sylvestre siehe Carvum.

Cuminum siliquosum oder Hypecoum alterum, Schotichter wilder Kümmel, wird häuffig in Spanien gefunden, blühet im Majo: das Kraut hat eine schlaffbringende Krafft wie das Opium.

Cuneiforme, Cuneiformia Ossa, siehe Ossa.

Cunilego siehe Conyza.

Cuniculus, ein Kaninchen, solches zur Aschen gebrannt, dienet wider die Bräune, das Fett heilet die verhärtete Gelencke und Nerven, das Gehirn soll dem Gifft widerstehen.

Cunnus siehe Vulva.

Cupressus arbor, Cypressen-Baum, wächset häuffig in der Insul Creta, in Teutschland wird er zur Zierde in den Lust-Gärten unterhalten, weil er pyramiden-förmig wächset: Die Blätter und Nüßlein ziehen zusammen, dienen wider Blutspeyen, Durchbrüche, Rothe-Ruhr: Die Früchte oder Nüsse werden von einigen Gabulæ genennet.

Cupressus herba, Stabwurtz-Weiblein, Garten-Cypreß, wird in Gärten erzogen, kommt an Kräfften gantz der Stabwurtz gleich, sonderlich aber ist sie berühmt wider den weissen Fluß, item die Würme abzutreiben, wenn man den Saamen confectiret den Kindern beybringet.

Cuprum, das Kupffer, ist unter den Metallen das geschmeidigste, glühet lang im △ ehe es zum Fluß zu bringen ist, lässet sich sehr ausdehnen und treiben, wird in Schweden und Dännemarck häuffig gefunden; ingemein wird es aus seinen eigenen Ertzen gebracht, zuweilen wird es auch in etlichen Silber-Gruben, aber nur in kleinen Tröpfflein oder Blättlein gefunden. Es wird von einigen in das schwartze, rothe und gelbe getheilet; Die zwey erste Sorten sind nichts anders, als daß jenes nicht so pur und lauter als dieses ist: das Gelbe hält noch andere Metall in sich, und wird in Ansehung desselben entweder Æs Caldarium oder Glocken-Speiß, oder Orichalcum Meßing genennet, wovon an gehörigen Oertern zu sehen.

Curcuma, Gilb-Wurtz, Gelbesucht-Wurtz, ist eine länglicht runde knotichte und dem Ingber nicht ungleiche Wurtzel, in- und auswendig gelbicht, eines etwas scharffen Geschmacks und ziemlichen Geruchs; wird theils von Arabern, Persern und den Türcken über Babylon, theils von der Ost-Indischen Compagnie aus Indien gebracht; weßwegen sie auch Cyperus Indicus, Indianische Cyper-Wurtz und Crocus Indicus Indianischer Saffran genennet wird. Sonsten aber heisset sie bey den Apotheckern auch Terra Merita, vielleicht darum, weil sie zu Pulver gestossen, der gelben Oehr-Erde nicht ungleich siehet. Die beste ist, welche noch frisch, hartzigt, und in grossen und schweren Stückern kommt, auch nicht leichtlich zerbrochen werden kan, die Wurmstichichte und mit vielem Staub angefüllte ist zur Artzney nichts nütz: sie wird gar fleißig wider die gelbe Sucht gebrauchet, auch wider die Stein-gelbe-Sucht und Lenden-Schmertzen, so von kleinen Steinen in

die

der Blasen herrühren / befördert auch die Steinlein: Sie dienet auch wider die Wassersucht und Miltz-Beschwerungen / sonderlich wenn die species diacurcumæ mit dem Stahl-Pulver/♉ diaphoretic. ♂ali &c. vermischet werden.

Cuscuta, Filtz-Kraut, bestehet aus langen und dünnen Fäserlein/ welche sich um andere Kräuter verschlingen / wird fleißig in die Laxier-Weine und Püschel verschrieben, weil sie allen tartarischen Schleim aus den Gedärmen/ auch Eingeweid/ Leber/ Miltz und Gekröß durch den Stuhlgang abführet / auch den Grieß und Sand aus den Nieren und Harn-Gängen treibet/es wird wider die schwartze und gelbe Sucht absonderlich gerühmet.

Cuticula, das Ober-Häutlein, ist ein über die massen dünnes und durchsichtiges Fellchen / so unempfindlich ist / und euserlich die Haut bedecket: dieses fället allenthalben in die Augen / doch aber kan es von der Haut nicht wohl unterschieden werden / es sey denn daß man es zuvor absondere / es lässet sich aber leicht absondern durch den Brand / durch verbrühen mit heissen Wasser/ &c.

Cutiones siehe Aselli.

Cutis, die Haut, ist ein dickes Fell / so gleich unter dem Ober-Häutlein lieget / und den gantzen Leib bedecket / dienet sonderlich zum Fühlen/sie bestehet aus weißlichten Fasern / oder Haar-Aederlein/ welche/wie Steno will, von den Seenen der untern Theile also stets unterhalten wird; darzu kommen auch noch die unzähliche Aestlein der Seenen-Pulß-und Blut-Adern; Die Menschen-Haut soll die schwere Geburt befördern.

Cyanus, Lichnis agria, Korn-Blum/ wächst hin und wieder im Getreydig / die Blumen dienen wider Wasser-und Gelbe-Sucht / geronnen Geblüt/ Pestilentialische Fieber &c.

Cyclamen, Panis porcinus, Saubrod, Erd-Aepffel/ ist eine dicke/ runde und sehr fleischichte Wurtzel / auswendig schwartzlicht / und inwendig weiß / eines scharffen / und wenn sie noch frisch ist / recht beissend-und brennenden Geschmacks; aber das Kraut dieser Wurtzel wird Arthanita geheissen: die Wurtzel wird unter die stärckeste purgantia gerechnet / wird deßwegen nur äuserlich gebrauchet / die Menses und todte Frucht zu treiben / dahero ist das Unguentum de arthanita, so euserlich purgiret / und wenn es mit Aloe, Ochsen-Gall &c. vermischet wird/ die Würme der Kinder wegtreibet; andre machen auch ein Miltz-Pflaster davon / der Safft von der Wurtzel wird wider Geschwüre und ausfliessen der Ohren/ wie auch Verstopffung der Nasen gebrauchet.

Cyclisci, halb runde Chirurgische Messer.

Cymbalaria, Cymbel-Kraut, dies gantze Kraut frisch wie Sallat mit Eßig und Oel zugerichtet / soll wider den weissen Fluß gut seyn.

Cynanche siehe Angina.

Cynanthropia siehe Lycanthropia.

Cynicus siehe Convulsio.

Cynodontes, Augen-Zähne, siehe Dens.

Cynoglossum, lingua canina, Hunds-Zunge / wächset an den Mauren in sandichten Orthen / blühet im Julio: Die Blumen / Blätter und Wurtzel stopffen / sind wider die Dysenterie gut / lindern die Schmertzen: Præparata davon sind Pilul. de Cynogloss. und Unguentum.

Cynoglossum montanum siehe Cerinthe.

Cynosbatos, Rubus caninus, Rosa canina, Cynorrhodon Feld-Heck-Rose / Hage, Hanbutten / wilde Rosen / wächst in Hecken und Zäunen / die Blumen ziehen zusammen / werden wieder übrige Menses, weissen Fluß und Wunden gebrauchet, die Früchte mit den Steinlein sind vortreflich wider den Stein. Die Schwämme dienen wider Stein- und Nieren-Weh, die Wurtzel heilet den tollen Hundes-Biß / äuserlich ziehet sie die Splitter aus.

Cyperus Indicus siehe Curcuma.

Cyperus longus, die lange Cyper-Wurtzel / bestehet aus langen dünnen knoticht- und in Gelencke zertheilten schwartzlichten Wurtzeln / eines lieblichen doch scharfficht und aromatischen Geschmacks und guten Geruchs / kommt aus Italien / sonderlich von Verona / obwohl sie besser in Asien und Ost-Indien zu finden. Sie entspringet von einem Rohr-artigen Wasser-Gewächs / so eine Art von den Glandiolis ist.

Cyperus rotundus, runde Cyper-Wurtzel, ist eine aus vielen dicken Knoten zusammengesetzte Wurtzel / wie ein Rosen-Krantz anzusehen / weñ sie aus der Erden koṁt; in den Material-Kammern aber sind die Knöpffe separiret / ist auswendig braun / inwendig grau / eines aromatischen und etwas anhaltenden Geschmacks und guten Geruchs. Kommt über Holland und Engelland aus Syrien und Aegypten: von beyden sind die grosse / schwere / harte und vollkommene Stücke am besten / müssen aber nicht schimlicht riechen / noch wurmstichicht aussehen. Sie stärcken beyde den Magen / zertheilen die Winde, in Wein gesotten und getruncken / curiren sie die Colic / treiben

ben den ⊡ und die Menses, verhindern die anfangende Wassersucht / werden wider den Schwindel gerühmet, im Munde gekäuet befestigen sie die Zähne / und machen einen guten Athem.

Cyperus longus inodorus siehe Contrayerva.

Cysteolithus, der Schwamstein, siehe Spongia.

Cystica medicamenti, Artzneyen, welche die Blasen-Kranckheiten heilen.

Cysticæ arteriæ, venæ, siehe Arteria und Vena.

Cystis, eine Blase, es sey die Harn- oder Gallen-Blase.

Cistis cholidochius, die Gallen-Blase / derselben anatomische Beschreibung / siehe unter dem Titul Vesica.

Cytisus Maranthæ, Geiß-Klee, wächst wild um Neapolis, anderswo wird es in Gärten erzogen; die Blätter kühlen / verzehren / zertheilen / treiben Harn / sind sehr dienlich wider das Hüfft- und Glieder-weh / desgleichen wider die anfahenden Geschwülste und Entzündungen / das davon destillirte ▽, thut eben dasselbige.

D.

DActyli, Datteln / sind länglicht runde Früchte / an der Grösse und eusserlichen Gestalt den Eicheln nicht ungleich / aber etwas grösser / welche euserlich ein dünnes röthlich-gelbes Häutchen haben / unter welchen ein süsses und gleichsam schleimichtes Marck enthalten in dessen Mitte ein sehr harter / länglicht runder Kern lieget / durch welchen der Länge nach eine Ritze gezogen ist: kommen aus Syrien / Tunis, Sale &c. über Spanien und Italien. Diese Früchte auff den so genannten grossen Palm-Baum Palmula wachsende / müssen groß und vollkommen, ohne Runtzeln / auswendig röthlich gelb / und inwendig weiß vor allen Dingen aber noch frisch / gantz und nicht zerquetscht / vielweniger wurmstichicht seyn / auch einen zuckersüssen Geschmack haben. Man brauchet sie wider die scharffe Flüsse / rauhen Halß / Husten / Schwindsucht / Nieren- und Blasen-Beschwer / so vom scharffen Urin entstehen. Sie stillen auch die Leibes-Schmertzen / und den Durchlauff / stärcken die Frucht. Hiervon sind Electuar. diaphœnicon. Looch de Pino und Emplastr. diapalma.

Dactyliscum siehe Palma dactylifera.

Daphne siehe Laurus.

Dæmoniaci siehe Mania.

Daphnoides siehe Mezerum.

Darthos, das andere und innere gemeine Hoden-Häutlein/bestehet aus einem fleischichten Wesen / ist wie das eusersste ausgedehnet / hierdurch wird das Hoden-Säcklein bey den Gesunden behende zusammen gezogen/ absonderlich wenn es kalt ist.

Datura Turcarum siehe Stramoneum.

Dasymma siehe Trachoma.

Daucus Creticus, Cretische Möhren- oder Vogelnest-Saame/ ist ein länglicht und ausgespitzter runder Saame/ mit einer peltzichten Schale umgeben / eines guten Geschmacks und starcken Geruchs / wird aus der Insul Candia über Venedig in Deutschland gebracht; und ob schon derselbe auch auff den Alpen-Gebürgen in der Schweitz gefunden wird / so kommt er doch an seinen Qualitäten dem Cretischen nicht bey. Das Kraut selbsten wächset zwischen den Felsen / an steinichten Oertern anderthalb Schuh hoch aus einer Fingers-dicken Wurtzel: hat wegen seiner Krafft eine grosse Gemeinschafft mit dem Kümmel und Angelic-Wurtzel/ zertheilet die Winde / stillet die Mutter-Schmertzen / und treibet den Stein und Harn: er muß frisch/kernhafft und kräfftig, auch von allem Staub und Schalen wohl gereiniget seyn.

Daucus germanicus siehe Pastinaca sylvestris.

Daucus palustris siehe Meum palustre.

Dealbatio, eine Weißmachung / als wenn man unsaubere oder auch andere Dinge/ z. E. die Zähne mit Zahn-Pulver weiß machet/wird auch sonderlich vom Kupffer gesaget / wenn es weiß gemachet wird.

Dearthrosis siehe Adarticulatio.

Dearticulatio, eine gewisse natürliche Zusammenfügung der Beine / daß sie eine offenbare Bewegung haben / wie die Finger.

Decantatio, eine Abgiessung / ist / wenn ein gewisser Liquor von einer præcipitirten materia also durch ein filtrum abgegossen wird.

Declinatio siehe Tempora.

Decoctio, eine Abkochung / wenn man Träncke, Cataplasmata &c. abkochet.

Decoctum, ein abgekochter Tranck: die Alten hatten die Decocta

cta im groſſen Gebrauch / jetzund werden ſie nicht gar ſehr verſchrieben/ doch aber kan man ihrer in gewiſſen Fällen nicht entübriget ſeyn. Die Ingredientia aus dem Regno Vegetabili, ſind die Radices, Folia, Semina, Flores, Gewürtze / Früchte / Höltzer / Salia, und alles was ſeine Krafft durch ſieden dem Menſtruo giebet: aus dem Regno animali C. C. ebur. priapi Cervi, tauri, Ceti, Splen bovis und Equi; aus dem Minerali iſt Gold / Bley/Eyſen/ Mercurius und ♁ crudum; es werden aber die Ingredientia unter dieſer Proportion genommen / daß zum Decoct auff ein ℔ gehe / Radicum, lignorum, Cortic. ā ℥j. biß iij. Folior. und Herbar. M. ij. iij. biß jv. Seminum ʒij. biß ℥ß. Flor. P. ij. biß iij. Aromat. und Salium ā ʒj. Das Menſtruum oder liquor worinnen gekochet wird/ iſt ▽, Wein/ Meht / Bier/ Taffel-Bier/ nachdem die Intention und Ingredientia ſind / wornach auch die Zeit des kochens einzurichten iſt / ein Exempel eines Decocti wider den weiſſen Fluß iſt dieſes:

℞ Radic. caryophyll. ℥iß.
chin.
Cyper. ā ℥j.
Lign. lentiſc.
ſantal. alb. ā ℥iß.
Herb. alchymill.
betonic.
Milleſol. ā Mij.
Flor. amaranth. purpur.
Melilot.
lilior. alb. ā P. iij.
Semn. aneth.
aniſi ā ʒiij.
Inciſ. contus. coq. in ▽ ſimpl. q. ſ.
Colatur. ℔ ij adde
Syrup. de roremarin. ℥iij
m. d. ſ.
Sonderlicher Tranck.

Decoctum febrifugum, Fieber-Tranck: ℞ Antimon. crud. opt. nitri ana ℔ß. Sal. comm. ℥jv. cryſtall. ♀ri ℥iij. miſche dieſes alles untereinander / von dieſem Gemiſch / ℞ eine Untze auff eine Maaß weißen Weins / f. Decoctum.

Decoctum hordei simplex, schlechter Gersten-Tranck: ℞ reiner und gewaschener Gerste aq. commun. ℔ X. Koche sie auff den dritten Theil ein/ die Colatur hebe zum Gebrauch auff.

Decoctum hordei cum rasura Cornu Cervi, Gersten-Tranck geraspelt Hirsch-Horn, ℞ wollgereinigter und gewaschener Gersten ℥jß. Rasur. C. C. ℥j. aquæ font. ℔ viij. Koche es wie das vorige. Eben auff diese Art wird das

Decoctum hordei cum radicibus Scorzoneræ, oder Gersten-Tranck mit *Scorzoner*-Wurtzel, wenn man statt der Rasuræ cornu cervi gantz klein geschnittene radic. Scorzoner. ℥j nimmt / und auff obige Weise procediret.

Decoctum præservativum, Bewährungs-Tranck vor die Pest: ℞ Malvasier-Wein drey Pfund/ Herb. rutæ Mj. Zingiber. macropip. incis. ana. ʒij. Nuc. Mosch. ʒj. Koche es biß auff die dritte Helfft ein/ seig es durch und thue zur Colatur Theriac. Andromach. ʒij. Mithridat. ʒj. ▽ angelic. opt. ℥jv. mische alles/ zu præserviren ist die Dosis j Löffel voll/ zu curiren aber drey Löffel voll.

Decoctum galli, ist eine Formel eines Medicaments/ welche von einem alten Hahn mit mancherley Gewürtz und angenehmen Kräutereyen durch Kochen bereitet wird/ man kan auch eine gute fette Henne statt des Hahns nehmen/ item einen Cappaun. Die zu solch einem Decoct dienliche Materialien, sind radix chinæ, Sarsabarill. Cichor. Scorzoner. Amygdal. dulc. pineæ semn. 4. frigid. maj. Cinamom. Nux Mosch. Caryophyll. Maces, Cardamom. Cubeb. Poma Citri, rad. Petrosel. Die Weise solch ein Decoct zumachen wird aus beygehenden Exempel bekannt werden:

℞. Capon. pingv. Num. j. das ist,
einen fetten Cappaun/

Hänge ihn auff / denn pflücke ihn ab / nachgehends nimm ihn aus/ insonders thue die Galle weg/ dann stopffe hinein radic. asparag. Cichor. fœnicul. ā ʒij. petroselin. ℥iß. Nuc. Mosch. Cinamom. Macium ā ℈j. incis. & contus. und nehe zu/ gieße ▽ q. s. drauff/ und Koche es im vermachten Gefäß/ biß daß das Fleisch von den Knochen abfällt / wenn dieses ist / stosse das Fleisch mit den Knochen im Mörsel klein/ laß es wieder auffsieden/ nachdem drücke die Suppe gantz aus und ab/ hievon kan der Patient Löffel weise / so viel ihm beliebet, nehmen/ und das ist eine Krafft-Suppe.

Decrepita ætas, siehe Ætas.

Decre-

Decrepitatio, gehöret zum gemeinen Saltz/ und bedeut wenn man dasselbe bey offenem △ gelind calciniret / da es verprasselt.

Decussorium, das Niederdruck-Zeug, ist ein Chirurgisch Instrument, wird gebrauchet / wenn die Dura Mater vom schlagen 2c. niedergedrucket ist/ selbige wider zurecht zubringen/ damit der zwischen dem Cranio und Meninges gesammlete Eyter 2c. ausgeführet werden möge.

Defensiva, Defensivum, *Defensiv*-Mittel, brauchten die alten Chirurgi, wenn die Labia der Wunden von der kalten Lufft auffschwollen und andere Symptomata darzu schlugen/ und die ferner vor mehr Zufälle zu defendiren; allein solche sind die blosse adstringentia, als bolus vulgar. creta, sangv. dracon. ∀ sigillat. ol. myrtin. acet. rosac. flor. balaustior. Cortic. granat. &c. Aber was ist wol nöhtig/ die von der Wunden schon crispirte Faßern weiter zu adstringiren. Darum werden sie gantz recht von den Neuern verworffen/ als welche mehr schaden als Nutzen schaffen.

Deflagratio, eine Verloderung / Brunst, wenn Artzneyen auff Chymische Weise auffs schleunigste durch das ▽ gereiniget werden / als Salpeter mit Schwefel / ♁ und Salpeter.

Deflorare, schwächen, die Jungferschafft benehmen / dahero heist solch eine Deflorata, welcher die Jungferschafft genommen.

Deglutitio, das Unterschlucken, ist wenn die in dem Munde mit den Zähnen præparirte Speisen durch den Schlund in den Magen gebracht werden.

Deligatio, eine Verbindung, wenn man Geschwüre / Wunden / Bein-Brüche und Verrenckungen verbindet/ diese Arbeit ist bey allen Chirurgis bekannt.

Deliquium animi, eine Ohnmacht, siehe Lipothymia: in der Chymie aber ist Deliquium ein Fluß/ eine Art der Schmeltzung und Solution, da die von ihren irrdischen Theilchen erst gereinigte lixiviosa und salsa aus die ∀ foliat. ♀ir und einige Kalcke als corall. perlar. &c. von der feuchten Lufft in einem klahren und durchsichtigen Liquorem verändert werden.

Delirium, heist ingemein eine Raserey, dergleichen bey hitzigen Fiebern und Haupt Kranckheiten zu seyn pflegen. Solche aber ist nichts anders als eine Abweichung von der gesunden Vernunfft / oder da die Spiritus alles was ihnen nur vorkommt/ungereimt und confus zusammen setzen. Die Practici setzen vielerley Gattungen der Raserey / als Hydrophobiam,

Maniam, Melancholiam. Raserey bey Mutter-beschwer / Fieber / Verwundungen rc. wo von hin und wieder zusehen / indem hier nur in genere die Deliria betrachtet werden. Die näheste Ursach der Deliriorum ist eine verworrene unordentliche schleinige und unruhige Bewegung der Geister / solche aber wird von Schmertzen / Fieber / Hitz / Wunden rc. aus neben Ursachen erreget. Zur Cur werden solche Mittel gesuchet / welche die Spiritus besänfftigen / der Art sind vornehmlich Nitrata als ⦶ Satum, Antiheɛt. Poter. Sacchar. ♄ni, bezoardic. joviale, item die acida, als der Spiritus Salis, nitri, vitriol. philosophic.

Deltoides siehe Musculus.

Dementia, Aberwitz, nicht recht bey Verstand seyn / Thorheit / Unbesonnenheit.

Demersio, Eintauchung, wenn ein Metall in einen fressenden liquorem gethan und zur Solution gelassen wird.

Dens, ein Zahn, Dentes, Zähne, werden denen Kinnbacken eingesetzet, und sind härtere und glättere Beine als die andern, sind zur Zermalmung der Speisen und formirung der Stimme absonderlich dienlich. Sie fangen nach Verfliessung etlicher Monate von der Geburt das erstemahl zuerscheinen an, nicht weil sie damahls erst gezeuget werden / sondern weil sie zuvor in ihren Kästlein verborgen gelegen / und allmählich durch den Außfluß einer neuen Nahrungs-Materie ausgedehnet und hervor geschoben werden. Die Zahl trifft nicht bey allen überein / doch erstrecket sich selbige bey denen / so alle Zähne haben selten über 28. seltener aber steiget sie über 32. bißweilen ist auch die Zahl ungleich / daß / da zum Exempel in einem Kinnbacken 15 sind / in dem andern einer entweder mehr oder weniger sey. Wenn die zwey hinterste und mehr Seiten-Zähne im 30 Jahr und länger hervorbrechen / werden sie Dentes Sapientiæ Weißheits-Zähne oder Stock-Zähne genennet / wiewol sie auch bey etlichen / ob sie gleich sehr alt werden / niemahls hervor brechen. Der Gestalt / Lager und Zahl nach werden die Zähne in drey Classen eingetheilet / als (1) Incisores, Zerschneidende / sind die förderste und zwischen den andern die Mittelste / in jedem Kinbacken findet man ordinair vier; (2) Canini, die Augen- oder Hunds-Zähne, sind zwischen den vorigen und folgenden die mittelste / ihre Zahl ist sehr veränderlich / denn etliche haben zu beyden Seiten in jedem Kinnbacken nur einen / etliche zwey oder drey; (3) sind die Molares oder Back-Zähne / sie sind selten unter zwölff / offte werden in jedweden Kinnbacken zu zweyen Seiten vier

oder

oder fünff / und bißweilen in einem mehr als in dem andern gefunden; der Gebrauch der Zähne ist oben bekant / über das können sie noch zu einer Zierde dienen / siehe auch Epistropheus.

Dens leonis siehe Taraxacum.

Dentagra siehe Odontalgia.

Dentalia und Entalia, Purpur und Zahn-Schnecken: diese sind länglichte gestreiffte und an beyden Enden stumpffe Röhrlein: jene aber etwas länger und an einem Ende zugespitzte Röhren / welche einige vor Zähne gewisser Fische gehalten / deßwegen ihnen solche Nahmen gegeben haben. Allein es sind keine Zähne / sondern dergleichen Röhrlein und Muscheln / worinnen gemeiniglich ein Wurm von solcher Grösse gefunden wird; es werden heut zu Tage unter diesem Nahmen ein ander dergleichen Röhrlein Buccinum genannt oder auch andere kleine Conchæ Venereæ verkauffet / welche sonsten auch Otter- und Schlangen-Köpfflein genennet werden; die gantz kleine können an statt der Perl-Mutter und der Perlen selbsten gebrauchet werden. Die Entalia werden unter das gelbe Zug-Pflaster genommen.

Dentaria, Malus Henricus, Squamaria, Zahn-Wurtz, wird auff den schattichten Bergen gefunden: Die Wurtzel saubert / ist gut wider die schwere Noth und mancherley Flüsse / item Brüche und Brust-Wunden.

Dentifricium, ein Zahn-Pulver, ist ein Mittel die Zähne weiß und fest zu machen / sie auch wider die Mundfäule zu præserviren / werden aus C.C. ust. alumn. ust. pulv. rad. Ireos, Cremor. ♀i. fol. falic. Cortic. granator. flor. balaustior. und weil sie wohlriechend seyn sollen von rad. cyper. Essent. Ambr. Mosch. ol. dest. cinamom. lign. Rhodi &c. bereitet / z. E.

℞. C.C. ust.
Corall. pp. ā ʒij.
Radic. cyper.
irid. ā ʒj.
♀ ⊖lat. ℈ij.
Essent. Mosch. gutt. xv.
Ambr. gutt. xij.
f. Pulv. s.
Zahn-Pulver.

Es kan auch aus angeführten Materialien ein Mund-Wasser wider den Scharbock gemachet werden / und zwar auff diese Art:

℞. Fol. ligustr.
Salicis ā Mj.
Flor. balaustior. P. ij.
Rasur. ligni sanct. ℥vj.
Cortic. granator. ℥ß.
f. l. a Decoct.
in ▽ font. q. s.
℞. Decoct. Colat. ℔j. adde
♌ Cochlear. ℥j.
Vitriol. gutt. xL.
Syrup. granator. ℥vj.
m. d. s.

Sonderlich Mund-Wasser vor die wacklende Zähne / öffters den Mund damit auszuspühlen.

Dentitio, die Zahnung, ist die Zeit / wenn den jungen Kindern die Zähne anfangen auszubrechen.

Dentitio difficilis, das schwere Zähnen, ist wenn die Zähne gar zu lang in ihrer Zahn-Lade stecken / und endlich in neun oder zehen Monat oder noch länger nach der Geburt mit grossen Schmertz / Wachen / Vomiren / Diarrhœa, febrilischer Hitz / Entzündung / Weinen / Unruh / besorglicher Epilepsie &c. ausbrechen. Weil die vornehmste und haupt-Ursach dieses Affects die Härte des Zahn-Fleisches ist / so hat man auch in der Cur darauff zusehen / wie dasselbe möge erweichet werden / solches erlanget man / wenn man es mit Mucilag. semn. cydonior. oder psyllii oder rad. alth. mit ▽ semperviv. maj. oder spermat. ranar. plantagin. &c. schmieret / oder man lege auff das Zahn-Fleisch anodyna als ol. amygdalar. dulc. ungesaltzene Butter / das Marck von Kälber-Füssen / Hasen-Gehirn / Blut vom abgeschnittenen Hahnen-Kamm; bey dem Dolæo Tom. I. p. 574. wird dieses recommandiret:

℞. Mell. rosar. ℥ß.
axung. lepor. ℥ij
syrup. dialth. ℥ißß.
misce.

In den Mund zu nehmen und das Zahn-Fleisch damit zu reiben / billigen

gen einige einen Wolffs-Zahn / Smaragd / rothe Corallen-Zincken / Blut-Stein / polirten Stahl ꝛc. andere hergegen verwerffen diese / weil sie das Zahn-Fleisch vielmehr verhärten / gantz und gar / und loben vielmehr eine Speck-Schward / radic. alth. liquirit. lapath. acut. oder iridis florent. die symptomata suchet man mit ihren besondern Mitteln zu heben; deßwegen finden sich wider Schmertz anodyna, vornehmlich wenn eine Epilepsie zubesorgen / als Tinct. papaver. errat. oder Essent. Opii gutt. ij. auff ▽ plantagin. oder flor. nymph. ℥j. Löffel-Weise zugeben: die Inflammatio lindert man mit refrigerantibus, als Mucilagin. rad. alth. semn. Cydonior. psyllii, sacchar. ♄i, succus ex 69. vivis cum ▽ flor. cyani. Denen Convulsionibus bauet man vor mit pulv. antepileptic. Marchion. Sennerti. Ungul. alc. Unicorn. marin. ♃ diaphor. mit Cinnabar. ♁ii oder nativ. in ▽ flor. tiliæ, cerasor. nigr. lilior. convall. &c. oder

℞. Semn. 4. frigid. maj.
pœoniæ ana ʒij.
papav. alb. ʒj.
cum
▽ flor. nymph. q. s.
f. Emuls. adde
Unicorn. ver. ʒß.
Bezoardic. Mineral. ℈j.
Sacchar. par.
detur.

Dolæus l. c. hat dieses: ℞. ▽ flor. tiliæ ℥iij.
Liq. C. C. succinat. ʒiß.
Essent. anodyn. gutt. v.
Julep. rosar. ʒiij.
misce.

Die Diarrhœa oder der Bauch-Fluß wird gar nicht attendiret / es wäre denn daß er gar zu starck anhielte und dabey Krafftloß machte.

Dentium caries, der Anfraß der Zähne, wenn sie von scharffen fressenden Humoribus oder von Würmen also verzehret und corrumpiret werden / daß sie gantz mürb und brücklicht werden / diesem wird mit absorbentibus zu Hülff gekommen / als Corall. os sep. mit Campher in den Zahn gesteckt / andere loben Corall. alb. mit Electuar. Diascord. zum Liniment gemachet; besser und sicherer aber ist den Zahn ausgezogen.

Dentium Dolor, Zahn-Schmertz und Weh; darwider wird recommandiret Caryophyll. ol. caryophyll. ol. camphor. Nux mosch. rad. pyrethr. Opium, ol. sabin. Essent. anodyn. &c. umständlich hiervon siehe Odontalgia.

Dentium mobilitas, das wacklen der Zähne, darwider dienet die Tinct. laccæ, Oliven-Lack, und das in dem Titul Dentifricium befindliche Mund-Wasser. Item Ol. Rom. ʒj. in ▽ font. ℔j. solviret.

Dentium nigrities, schwartze Zähne, darwider findet man kein besser Mittel, als ♀ crud. mit Mastich. Das oleum und Spiritus Vitrioli, obgleich sie die Zähne weiß machen, sind gantz zu verwerffen, denn ihr Sal volatil. macht die Zähne sehr mürb, daß sie nachgehends Brockweise abfallen. Viel Jungfrauen brauchen die Zähne weiß zumachen, Pulvis Coffæ tost. oder panis tosti; andere wollen, daß man die Zähne des Tages einmahl mit Butter schmiere.

Dentium sordities und tophi, schmutzige und mit Weinstein besetzte Zähne, geben offt und vielmahl zum Wacklen und Ausfallen Gelegenheit; dahero muß man præcaviren, daß dieser Schmutz abstergiret werde, und sich nicht weiter ansetze, man brauche deßwegen ossa sepiæ C. C. ust. test. ovor. panis ust. cineres roris marin. Tabaci, oder dieses Pulver:

℞. Alumin. roch.
Mastich.
Tartar. alb.
Thuris ana q. v.
f. Pulvis.

Dentium vermis, Zahn-Wurm: Dieser ist öffters die haupt-Ursach der hohlen Zähne und des langwierigen Zahn-Wehes. Diese schaffet man weg, wenn man ein Suffimigium aus Semn. hyosciami bereitet und den Rauch davon durch einen Trichter auff den hohlen Zahn gehen lässet, dergleichen Suffimigium kan auch in fol. Nicotian. gemachet werden. Sonsten wird auch das Decoct. absinth. sabin. tanacet. in Wein gekochet, im Munde zuhalten gelobet, item ♌ ♀is oder ⊕li gutt. v. oder vj. in ▽ fontan. diluiret, und den Mund damit ausgespühlet, oder Tinctur. Myrrh. Liq. C. C. succinat. &c. mit Baumwolle in den hohlen Zahn gestecket.

Dentiducum, ein Zahn-Zange, Zähne damit auszunehmen.

Den-

Dentillaria, Flöh-Kraut, wächst um Mompelier/ wird auch in Gärten gezogen/ blühet im April/ die Wurtzel davon trucknet und hält an.

Dentiscalpium, ein Zahn-Stöcker/ ist ein Instrument/ mit welchem nicht allein die Zähne von der Unreinigkeit gesaubert/ sondern auch das Zahn-Fleisch gelöset wird / damit ein Zahn desto leichter möge ausgezogen werden.

Dephlegmatio siehe Rectificatio.

Depilatoria, werden diejenige Mittel genaunt/ welche ohne Verletzung der Haut die unzierliche oder überflüßige Haare wegbringen. Es werden diese Medicamenta in zwey Classen getheilet/ (1) welche sie auff eine Zeit wegnehmen/ (2) welche sie immer und perpetuel wegschaffen: Der ersten Art sind sangv. hirund. ranar. virid. Hunds-Milch/ zerstossene Keller-Würmlein/ Arsenic. Auripigment. Sandaraca ♃a. der andern Art sind Fleder-Mäuse-Blut/ Bocks-Galle/ spuma maris. Weil aber diese Mittel leicht tieffer eindringen und die Haut verletzen können/ so muß der Ort nach der Application und Operation mit warm ▽ oder Milch abgewaschen/ oder Unguent. alb. Camphorat. de glycyrrhiz. de pomis, rosat. farin. fabar. &c. auffgeleget werden.

Depressio, eine Niederdrückung, wird vom Cranio gesaget/ wenn selbes etwa vom Fallen oder Schlagen niedergedrucket worden.

Depuratio, eine Sauberung, Reinigung, wenn das unsaubere von dem saubern gesondert wird.

Derivatio, heist/ wenn das Blut/ welches in ein Theil geflossen und noch nicht vermischet ist/ durch den nahbeygelegenen Ort abgeführet wird.

Derma, die Haut, siehe Cutis.

Desiccatio, Austrocknung, wenn die Feuchtigkeiten aus einem Dinge durch die Wärme der Sonnen oder des Feuers weggebracht und evaporiret wird.

Despumatio, die Abschäumung, ist auch den Kochen und Mägden bekannt/ die Wegschaffung der Unreinigkeiten/ welche unter der Gestalt des Schaums in die Höhe steigen/ wenn liquores gekochet oder fermentiret / oder wenn sie durch Zusatz des albumin. ovorum clarificiret werden: das gantze Werck wird mit einem Schaum-Löffel verrichtet.

Destil-

Destillatio, die *Destillation* oder Abtröpffung, geschiehet/ wenn die Materia, so im destillir Gefäß ist/ durch Krafft des Feuers Dunstweise herüber in die Vorlage steiget. Solcher Destillation sind drey Gattungen/ in der ersten werden die Dünste in die Höhe gehoben/ in der andern gehen sie seitwerts/ in der dritten aber steigen sie gleich unter sich/ ingemein genannt destillatio per descensum; man muß sich in dieser nach der Natur der Materien richten/ und dann bequeme Gefässe dazu brauchen.

Destillatum, heist dasjenige/ was durch die Destillation übergetrieben wird.

Detersio, Abtrucknung, Abwischung.

Detergentia, siehe Abstergentia.

Detonatio, Abpuffung, Verpuffung, wird von dem Geräusch und Donnern also genennet und ingemein also vollbracht: Man nimmt ein Metall oder ander Concretum z. E. Pulver von Kohlen. Rasuram der Hörner und gemeinen ♀ und schüttet es mit gepülverten Salpeter nach und nach in einen im Gieß-Ofen glüend-gemachten Tiegel.

Deuteropathia, heist eine solche Kranckheit/ welche von der andern ihren Ursprung führet/ wenn z. E. das Haupt vom Vitio eines andern Theils krancket.

Dia, bedeutet zum öfftern in den zusammen gesetzten Officinal-Medicamenten den Grund oder das vornehmste Ingrediens, als Species diamosch. diambr. Empl. Diachyl. &c.

Diabetes, Diarrhœa in urinam, Dipsacus, Hydrops ad matulam, ist eine recht wunderliche Harn-Kranckheit, indem zuweilen ⊡ also wie der genossene Tranck gewesen/ ausgelassen wird/ und dieses haben sie die falsche Harn-Ruhr Diabetem notham genennet; diejenige aber die wahre, in welcher eine sehr grosse/ und grössere als man Trancks genossen hat/ Quantität des Harns excerniret wird. Hiebey finden sich unerträglicher Durst/ Hitz/ grosse Schwachheit der Kräffte/ Abnehmen des gantzen Leibes/ und endlich wenn sie eine kleine weile vom Harnen nachgelassen/ werden sie vom Geschwulst der Lenden/ des Ilei und der Hoden geplaget. Die Ursach dieser Kranckheit sind überflüssige saltzicht und wäßrichte Theilchen/ zuweilen sind auch die gar zu sehr geöffnete Tubuli der Nieren in Schuld. Die Cur wird nach dem Zustand der Kranckheit selbsten eingerichtet/ dahero der Uberfluß des Seri

in

in Diabete vera durch die incrassantia viscida und gelatinosa corrigiret werden muß / der Art sind Mastich. gumm. arabic. tragacanth. thus, Ziegen-oder Kühe-Milch, Mucilag. Semn. Cydonior. psylli, Sangv. dracon. Decoct. radic. alth. malv. glycyrrhiz. chin. Sarsaparill. &c. Gelatina, Corn. Cervi eboris. Decoct. Cortic. aurantior. und quercuum. In der Diæt müssen alle Harntreibende Dinge, als petroselin. apium, Cochlear. beccabung. bacc. juniper. &c. gemieden / und gute verdauliche Speisen genossen werden / damit der Chylus öhlicht und fett werde. In Diabete notha aber werden vielmehr adstringentia erfordert / als ▽ sigillat. Bol. Armen. Corall. rubr. præp. hæmatites rad. symphyt. major. Succ. equiseti, Syrup. de Omphac. pseudoacor. palustr. symphyt. maj. Tinctur. ♀ ⊖-li, Tinctur. corallor. martis, Crocus martis adstring. Succus acetos. acaciæ Extract. bistort. tormentill. pilul. de cynogloss. Tinct. hæmatit. ▽ catech. Elixir. proprietat. cum acid. Elixir Vitriol. Mynsicht. &c. In den Actis Lipsiensibus 1682. pag. 39. wird diese Mixtur gar sehr gelobet / darzu

℞ Liquor. Sal. hæmatit. ʒß.
Tinct. rosar.
santal. rubr. ana ʒj.
Syrup. Corallor. ℥ß.
▽ nymph.
rosar. ana ℥ij.
f. Mixtur.
Löffel-weise zu brauchen

Zacutus hat eine gantz desperate Diabetem mit Stahl-Milch und philon. persic. glücklich curiret.

Diabrosis, hiedurch haben die Alten anzeigen wollen / wenn die Vasa und Lungen von scharffen Humoribus, Speisen / Tranck / medicamentis Saltz-Flüssen angefressen werden.

Diacarion, ist der Rob oder Safft von Welschen Nüssen / wird aus den grünen Schalen gepresset / und mit Honig inspissiret / wird sehr wider die Inflammation des Halses / des Zäpffchens / der Mandeln / und wider die Bräune recommandiret.

Diachylon, ist ein Zuwort eines Pflasters Emplastrum Diachylon genannt.

Diachoresis, bedeut ingemein jede Excretiones, welche sich in dem Leibe begeben; in specie aber wird hierdurch die excretio alvi verstanden.

Diaclysma, eine Ausspühlung des Mundes, wird unter die Gargarismata gerechnet.

Diacodyon, ist eine Confection aus Mahn-Häuptern / oder ein Brust-Syrup aus Mahn-Häuptern / süß Holtz / althæa und Zucker bereitet. Sonsten ist das Diacodyon Montani in den Officinen bekannt / wird also bereitet: ℞. Capit. papav. alb. cum Semn. Num. XX. Johannis-Brod ℥iij. rasur. liquirit. ℥ij ▽ font. ℔xij. Nimm die Körner aus den Schalen / koche sie im ~ daß ℔iij. davon überbleibet / exprimir und seug es durch / endlich thue rothen Zuckerkant ℔iß darzu / und koche es zur Consistence eines Honigs.

Diacopraegia, ist ein Medicament, welches wider die parotides aus Ziegen-Koth bestehet.

Diacrisis, Diacritica, ist die Unterscheidung und Beurtheilung derer Kranckheiten und Symptomatum.

Diæresis, hat eine zwiefache Bedeutung: (1) hat es bey den Alten die gelösete oder gesonderte Einigkeit der Vasorum geheissen, (2) ists diejenige Chirurgische Operation, wenn man etwas weg und absondert / es geschehe gleich durch wegschneiden / brennen / sägen / bohren oder schaben.

Diæta, ein Regiment und gute Ordnung im Essen und Trincken, ist eine methode gebührend im gesunden Stande zu leben; Die Alten haben viel Eintheilungen der Diæt gehabt / welche die Neuere gar nicht mehr attendiren.

Diæta sudorifera, die Schwitz-Cur / wird in specie die Administration des Decocti Lignorum um mancherley Kranckheiten zu curiren / genannt.

Diætetica, wird nicht nur das Speise-Regiment oder vorgeschriebene Ordnung im Essen und Trincken genannt / sondern auch das Theil der Medicin, welches die Cognition und Gebrauch der Sechs nicht natürlichen Dingen vorschreibet.

Diagnosis, oder Diagnostica Signa, sind die gegenwärtige Zeichen / aus welchen man abnimmt / daß diese oder jene Kranckheit schon würcklich zugegen ist.

Diagridium, heist das durch Citronen- oder Quitten-Safft corrigirte Scammonium, wird auch in der Officin Scammonium cydoniatum genannt / ist eine gebräuchliche Purgans, die Dosis sind grana x.

Diamnes, der Harn-Fluß, ist wenn ohne Schmertz und fast unempfindlich im Schlaff vornehmlich der Harn weggehet / die Ursach dieses übeln

Affects

Affects ist in dem Sphinctere Vesicæ zu suchen / wenn nehmlich derselbe entweder resolviret oder auch schwach worden, z. E. bey denen / welche gelähmet oder vom Schlag gerühret / bey alten abgemergelten / bey den sterbenden / oder auch zerreissen in der schweren Geburt von einer ungeschickten Heb-Ammen &c. In der Cur siehet man eintzig auff die Ursachen / deswegen werden Nervina oder antyparaliticia mit adstringentibus innerlich gebrauchet, wenn die atonia sphincteris in Schuld ist / als glandes quercuum, mastich. ▽ sigillat. und Catechu marga, grana Myrtilli, tunica interior ventriculi gallinarum &c. Calamintha, menta, alchymilla, ruta, salvia, castoreum, lign. aloes &c. Joel recommendiret dieses Pulver:

℞ Calaminth.
Castorei
Myrrh. ana ʒiij.
Gland. ʒv.
f. Pulv.

Die Dosis davon ist ℈j in Alant-Wein, die Asche vom gebrannten Igel wird vor ein sonderlich specificum gehalten, und deswegen hat Montagnana ein bewährt Pulver davon von dieser Description:

℞ Tunic. Stomach. gallin. pulv. ℥ß.
Erinac. combust. ʒiij.
Herb. agrimon. ℥j.
f. Pulvis.

Die Dosis ist ʒj. in Wein oder einer Suppen. Hat eine harte Geburt und Zerreissung der Schaam diese Kranckheit erreget / so wird das Decoctum repar. passar. mit axung. ursæ euserlich auffgeleget / sehr gerühmet; ist etwa das malum von einer irritatione sphincteris entstanden / so muß die Schärffe durch ein Decoct. aus ficub. passul. min. rad. alth. glycyrrhiz. lilior. albor. corrigiret; der Stein so er in Schuld ist, muß weggeschaffet werden. Zum euserlichen Gebrauch bediene man sich Bäder und Bähungen aus absinth. menth. flor. rosar. balaustior, rad. tormentill. bistort. fol. quercus, rad. symphyt. maj. item Schmierungen umb die Lenden und Schaam aus oleo absinth. mastich. Menth. rutac. castor. ol. dest. macis, juniper. terebinth. succin. balsam. peruvian. item Emplastr. Oxycroc. mit balsamo peruviano und oleo dest. Succini malaxiret. &c.

Diana siehe Argentum.

Diapasma, ein wohlriechend Pulverwerck, oder Streu-Pulver, welches entweder auff die Kleider oder ins Trincken, zum ange-

nehmen Geruch oder nach unterschiedlicher Intention auff die Geschwüre und Wunden gestreuet wird.

Diapedesis, die Ausbrech- oder Ausschwitzung des Bluts, durch die dünn-gemachte poros der Blut-Gefässe.

Diaphanum, heist alle dasjenige, was durchsichtig ist, wie die humores in den Augen, die tunica cornea oder Horn-Haut / septum lucidum &c.

Diaphoresis, die Schweiß-Erweckung, oder wenn man im Schweiß ist.

Diaphoretica, Schweiß-erweckende Mitttel, siehe Sudorifera.

Diaphoreticum compositum Cnöffelii, ist ein trefflich Schweiß-Pulver, aus den Miscell. Natur Curios. dazu ℞. Antimon. diaphor. ℈ ij. bezoardic. mineral. ℈ jv. Corall. rubr. præp. ʒj. pulv. Viperin. ex Cord. & hepat. Croci Solaris ana ℈j. misce f. Pulvis, darzu thue noch Essent. Citri ver. gutt. xv. heb es zum Gebrauch auff.

Diaphoreticum joviale, ist das Antihecticum Poterii regulinum, ist wider die Krätz und andere Unreinigkeiten des Bluts ein schön Mittel, wird also bereitet: ℞. Regul. antimon. simpl. optimè depurat. part. j. nitri purissim. part. iij. misch und procedir wie mit dem Antimonio diaphoretico.

Diaphragma, das Zwergfell, ist ein zur Athemholung dienendes breites und ausgespannetes Mäußlen, so den mittlern Leib von dem untern unterscheidet. Sein Lager ist zwar überzwerg, aber sehr schlimm, denn forne wird es mit dem Hertz-Krospel und dem Anfang der Rippen verbunden, hinten erstreckt es sich gegen die Wirbel-Beine der Lenden: Seine Gestalt ist fast Circel-rund, das Wesen aber theils fleischicht / theils spannädrig, doch so, daß das Fleischichte am meisten ist. Der Haupt-Nutze ist, daß es das Athemholen der Brust verlängere, indem es die Eingeweide des Unterleibes niederdrücket, um vermittelst derselben die den Unterleib drückende Lufft fortzutreiben.

Diaphrattontes, sind membranen, pleura genannt, welche innerlich die Brust bekleiden, und in der mitten das Mediastinum machen.

Diaphthora, heist eine Corruption eines Theiles des Leibes.

Diaplasis, heist die Restitution oder Zurechtsetzung eines verrenckten Gliedes. Dia-

Diaplasma, eine Schmierung oder Bähung.

Diapyema siehe Empyema.

Diapyetica, sind Artzney-Mittel, welche den Eyter zeitigen.

Diaria siehe Febris ephemera.

Diarrhœa, ist eine Art des Bauchsflusses, da man gantz offt durch den Stuhlgang bald wäßrigen / bald rotz- und schleimichten, bald gallartigen grünen, schwartzen, stinckenden &c. Unflath excerniret, oder von sich giebet, wird der Bauchfluß, Durchlauff und von den Alten Fluxus hepaticus genennet; Hierbey ist zu observiren, daß nach dem Unterscheid der Excrementorum bald Diarrhœa serosa wäßriger Durchlauff, bald Diarrhœa pituitosa rotz- und schleimichter Bauchfluß in praxi vorkommt. Die Haupt-Ursach ist der wider die Natur vermehrte Motus peristalticus intestinorum; die hierzu Gelegenheit gebende sind eine acrimonia humorum vom vielen Obstessen, oder vom Trunck jungen Biers oder Mosts &c. auch von Artzeneyen, item der Schmertz der Gedärme von Verkältung, Gemüths-Bewegungen, Zorn, Furcht, Schrecken. In der Cur hat man auff die Ursachen zusehen, dahero dienen wider die saure Schärffe Absorbentia und adstringentia als 🜃 sigillat. Bol. Armen. Hæmatit. Croc. martis adstring. 🜃 ⊖-li balsamica, Tinct. 🜃 Catechu, Extract. radic. bistort. tormentill. ireos palustr. Corall. Opiata, &c. so auch wider die acrimoniam biliosam statt finden. Oleosa und Mucilaginosa werden wider die saltzige Schärffe erfordert, als Mastich. Lac. chalybeat, Baum-Oel, Vitell. ovor. priap. tauri, cervi, fette Suppen, ol. amygdal. dulc. gumm. arabic. tragacanth. flor. 🜍is &c.

℞ Conserv. rosar. veter. ℥iß.
Pulv. pannonic rubr. ℈j.
🜃 japponic. gr. v.
Laudan. Opiat. gr j.
f. Bolus.

℞ Pulv. 🜃 Catech.
🜃 sigillat. ana ℈ß.
Opii depurat. gr. j.
misce.

In den Misc. Nat. Curios. Dec. III. Ann. IV. Observ. 101. pag. 216. wird BaumOel entweder allein, oder mit warmer Milch löffelweise zu nehmen, recommendiret, dabey ein Pulver aus radic. tormentill. mit opio, item die

Tinct. ▽ Catech. mit Essent. Opii. Ist die Diarrhœa von Erkältung / so dienen warmgemachte Ziegel / eine Bähung aus Spirit. Vini oder frumenti, aromatica und Magen-Säcklein / geröst Brod mit Muscatnuß in Sect getuncket; öffters werden auch Evacuantia zuträglich befunden / doch aber solche / welche gelind laxiren und zugleich adstringiren / als rhabarbar. tost. nicht aber mercur. dulc. und resinosa. Zum eusserlichen Gebrauch / sind mancherley Balsama, Emplastra und Linimenta aus ol. dest. caryophyll. macis, zedoar. menth. bacc. laur. Cinamom, theriac &c. dienlich.

Diarrhœa assumptorum ist die Lienteria wovon an seinem Ort zusehen.

Diarrhœa in urinam siehe Diabetes.

Diarthrosis siehe Articulatio.

Diastasis siehe Luxatio.

Diascordium Fracastorii, ist eine schweißtreibende Lattwerg wider böse Haupt-Kranckheiten / auch Diarrhœam und Dysenteriam, darzu ℞. Scordii ℥j. Cinamom. Cass. lign. dictamn. cretic. bistort. tormentill. galban. gentian. gumm. arabic. ana ℥iß. semn. acetos, Opii ana ʒiß. Styriac. Calaminth. ʒiv. Bol. Armen. ℥iß. ▽ Lemn. ℥ß. piper. long. Zingiber. ana ʒij. gereinigten Honig ℔iiß. Conserv. rosar. ℔j. f. Electuarium.

Diastole, ist eine Art der Bewegung des Hertzens oder vielmehr eine Erweiterung oder Dilatation desselben / da nemlich das Blut aus der Vena Cava in die rechte / und aus der Vena pulmonali in die lincke Hertz-Cammer fleust.

Diatesseron, ist ein Theriac / welcher aus 4. ingredientibus, gentian. bacc. lauri, myrrha und aristoloch. rotund. bestehet.

Diathesis, heist eine entweder natürliche oder wider-natürliche Disposition des Leibes / da wir entweder gut oder übel die Actiones zu verrichten / geschickt sind.

Dichophyia, heist ein Gebrechen der Haare / wenn sie in Theile gespalten werden.

Dicrotus, heist ein zweymahl schlagender Pulß.

Didymi, heissen Zwillinge, so in einer Geburt gebohren werden / item die Hoden.

Digastricus, biventer, Graphoides siehe Musculus.

Dicta-

Dictamnus albus oder Germanicus, weisser Dictam, die Wurtzel davon eröffnet / dienet dem Haupt / Nerven / Hertz und Mutter / treibet den Harn / Schweiß und Gifft.

Dictamnus albus putatus, siehe Fraxinella.

Dictamnus Creticus, Cretischer Dictam, bestehet aus dicken weissen und gleichsam gantz wollichten Blättern eines scharffen und aromatischen Geruchs und Geschmacks / sie müssen noch frisch / breit und Wollicht auch eines guten Geschmacks seyn / und zugleich noch mit der Blühte kommen. Wird von dem Hoffmanno zu dreyen Stücken hauptsächlich gerühmet / (1) daß er alle Dorne und Stacheln aus dem Leibe treibe / (2) die Geburt gewaltig befördere / und (3) dem Gifft widerstehe / weßwegen er auch unter den Theriac genommen worden.

Didymi siehe Testes.

Digerentia, sind vertreibende Mittel / welche die Qualitates humorum, so der Evacuation widerstreben / zur Evacuation tüchtig und bequem machen / siehe auch Digestiva.

Digestio, digerens, hat eine zwiefache Bedeutung / (1) in der physiologie heist es die Verdauung der Speisen im Magen, daß ein guter Chylus oder Milch-Safft daraus werde / wovon Chylificatio zu sehen / (2) wird die Digestion in der Chymie beschrieben durch eine innerliche Bewegung der flüssenden Dinge / welche ingemein von einer gelinden Wärm erwecket worden. Ihr Zweck ist / daß bald einige Theilschen von einander gesondert / bald wieder zusammen gesetzet werden. Dahero muß ein tüchtig Menstruum auff die Materia gegossen werden / angesehen hierinnen der gantze Knote der Operation bestehet.

Digestiva, sind entweder innerlich oder euserliche / die innerliche sind solche Mittel / welche vor dem Gebrauch der Purgantzen genommen werden / damit sie die Humores præpariren oder vorbereiten / solcher Art sind Cremor und Cryftall. ♀ri, Lap. 69. C. C. ust. ♀ ⊕-lat. ⊖ absinth. Tinctur. martis aperitiva, Tinctur. ♀ri, Elixir. proprietat. s. a. oo ♀ p. d. Euserliche Digestiva aber sind / welche theils vermöge ihrer Schärffe den Zufluß der guten Humorum befördern / theils durch ihre Viscidität die rohe und noch gar zu wäßrige Nahrungs-Materie digeriren und in ein gutes Eyter verändern / und solches thun sie so wohl wegen ihrer Viscosität als Schärffe / solche aber sind Mel. rosat. und syrup. de rosis siccis, farina fabar. mit thure pulver. fœn. græc. und Colophon untermenget / Balsam. peruvian. ein Unguent. aus Terebinth. ol. rosar. farin. tritici,

Croco und Vitell. ovor. ℞ vini über succinum digeriret ist das beste Digestiv in den Wunden des Cerebri, dann Unguent. digestiv. Hildani. Apostolor. aureum, basilicum, doch ist bey diesen Mitteln zu mercken, daß sie nicht ohne Unterscheid in allen Wunden können gebrauchet werden; denn einige Theile sind so hart, daß sie die scharffe Mittel nicht vertragen können, als das Cerebrum, die Meninges, das Periostium und die Beine selbst; sondern dann sind sie erst zuträglich, wenn man siehet, daß die Transcolation des Nahrung-Saffts durch die fleischichte und von einer euserlichen Gewaltthätigkeit, Contusion &c. crispirte Fässern gehemmet wird.

Digitalis, Finger-Huts-Kraut, hat in der Officin keinen Nutzen.

Digitus, ein Finger, was er ist, und ihre Zahl ist jedem bekannt.

Digitorum coalitus, das Zusammenwachsen der Finger, wird durch eine Section curiret.

Dilatatio, eine Ausdehnung, Oeffnuug, ist wenn Gänge und Receptacula sich mehr als recht und gebührend distendiren.

Dilatatorium, ein Chirurgisch Instrument, durch welches der Mund der Gebähr-Mutter geöffnet und auffgehalten wird, ein Queß-Meissel genannt.

Diluentia, sind Mittel, mit welchen das zähe Geblüt dünne und flüßiger gemachet wird, solche sind alle Wässer und dünne Geträncke, Thee, Coffee, Veronic, Schemper, Taffel-Bier, von solchen schwachen Geträncken werden die Salia discontinuiret, daß sie nicht nur unkräfftig, sondern auch im Leibe corrigiret werden.

Dilutum, heist zuweilen so viel als Infusio.

Dioptra, ein Mutter-Spiegel, ist ein Chirurgisch Instrument, vermöge welches der Uterus geöffnet wird, um die todte Frucht füglicher heraus zubringen.

Diorthrosis, wird die Chirurgische Operation genannt, welche die verrenckte und krumme Glieder wieder in ihren vorigen Stand setzet.

Diphyes siehe Hysterolithus.

Diplasiasmus, heist eine Verdoppelung der Kranckheiten, item zwey Arm-Mäußlein.

Diploë, heist die schwammichte Materia, welche zwischen beyden Zapffeln der Hirnschale lieget, sie hat viel kleine Drüßlein in sich, und

und ist mit vielen Pulß=Aderlein durchwebet / item ein zwiefach Chymisch Gefäß.

Diploma, ein zusammengelegtes Trucken=Tuch, oder eine auffgerollete Binde, item ein zugedeckt Gefäß, ein Decoct darinnen abzusieden.

Dipsacus, Labrum Veneris, Distel auch Carduus fullonum Karten=Distel genannt / hat in der Officin keinen Nutzen / siehe auch Diabetes.

Dirigentia, werden diejenige Mittel genannt / welche wider eine Kranckheit vor andern allein zuträglich sind; siehe Appropriata.

Discutientia siehe Resolventia.

Dislocatio, eine Verstauchung, siehe Subluxatio.

Dispensatorium, eine Apothecke, item ein Apothecker=Buch / in welchem alle Simplicia, Composita und Præparata, welche in der Officin zufinden sind / auffgezeichnet stehen.

Dissectio siehe Anatomia.

Dissimilares partes, ungleiche Theile, sind / welche in unterschiedene einander ungleiche Theile getheilet werden / als eine Ader=Hand / Mäußlein / Bein 2c.

Dissolutio, eine Aufflösung ist / harte Cörper in eine flüssende Gestalt bringen durch aufflösende Dinge oder Menstrua, als wie man das Gold mit aq. regis, das Silber mit aq. forti &c. aufflöset.

Distensio, heisset wenn die Theile auffgeblasen / erweitert und relaxiret werden / wie zuweilen in den Gedärmen von den Gährungen flatus und Blähungen entstehen / item Drucken und Schmertz.

Distortura siehe luxatio.

Distributio, eine Austheilung, Ausspendung, in der Physiologie ist Distributio chyli, die Austheilung des Milch=Saffts / geschiehet / wenn er aus dem Magen durch die Milch=Adern und Milch=Gang in die Achsel=Ader erhöhet und zugleich mit dem Geblüt herumgeführet wird.

Districhiasis, heist eine zwiefache Reihe der Augenlieder=Haare.

Diuresis, die Ausleerung des Urins, welche aus Trieb der Natur durch die Harn=Gänge und Harn=Blase geschiehet.

Diuretica, Harntreibende Mittel sind / welche die überflüßige Menge des Seri, durch die Harn=Wege abführen / und das Blut von den

Unreinigkeiten befreyen/ solche sind / Apium, petrosel. saxifrag. flor. genist. alkekeng. bacc. juniper. Semn. Violar. Sal ♀ri, Tinct. ♀ri, 🜄 foliat. ♀ri. Salammoniac. Succin. Copaib. balsam. Lap. 69. Test. Ovor. Pulv. milleped. ♎ aperitivus Penoti, ♎ ♀ri volat. Tinctur. Metallor. ♎ terebinth. oleum Juniper. succini &c.

Dodecadactylium, ist das erste der dünnen Gedärme/ der zwölff-Finger-Darm genannt/welches sich von dem Pyloro des Magens anfängt/ und wo das jejunum seinen Anfang nimmt/sich endiget.

Dolor, jeder Schmertz und Weh / bestehet in einer traurigen und beschwerlichen Empfindung; das Theil nun/ welches den Schmertz empfindet/ sind hauptsächlich die Spiritus, und nach diesen alle Fibræ ingemein / sie mögen Fleischicht/ membranöse oder nervösisch seyn; der Schmertz ist sehr viel und mancherley/ nach dem Unterscheid der Ursachen und Theile/ welche schmertzen rc. also ist

Dolor algens, ein kalter Schmertz, da fast keine andere Empfindligkeit ist/ wird zuweilen auch observiret /, solchem begegnet man mit aromatischen Mitteln / als Sal. vol. oleos. ♎ matrical. oleis destillat. &c.

Dolor ardens, hitziger Schmertz, kommt offt und viel in praxi vor/ hat eine innerliche Inflammation zur Ursach, darwider dienen Diaphoretica, resolventia Nitrata mit refrigerantibus als Semn. 4. frigid. maj. und minor. Sacchar. ♄ni, Camphor. euserlich Spirit. Vini Camphorat. Tinct. Croci, flor. ♃is in Wein gekochet.

Dolor aurium siehe Otalgia.

Articulorum, Schmertz in den Gliedern, davon siehe Arthritis.

Capitis siehe Cephalalgia.

Continuus, ein stetswehrender Schmertz.

Contundens, eine zerstossender Schmertz, siehe frangitivus.

dentium siehe Dentium dolor.

frangitivus, und osteocopos, der brechende Schmertz, stecket in den Beinen/ und ist als wenn einem die Beine mit Hammern zerschmissen würden; dieser Schmertz entstehet von einem scharffen acido, welches zuweilen in einer zähen materia stecket / und fest an dem periostio ange-

angebacken ist: wird auff vorhergehendes purgiren durch Sudorifera und Decocta Lignorum gehoben/ item durch eine gute Diæt, euserlich dienen Emplastra aus gummi ✱co, de ranis cum ☿io mit ol. ♀ri fœtid. C. C. Succini, petroleo, lign. quajac. &c. malaxiret.

Dolor gravatorius, der drückende Schmertz / es drücket und lieget sehr schwer/ als wenn etwa eine schwere Last drückte/ hat zur Ursach einen wäßricht- und auch schleimichten Humorem oder stockende Menge des Bluts in einem Theil: in der Cur siehet man darauff/ daß die Materia peccans weggebracht werde/ solches geschiehet durch eine Venæsection, purgirend - resolvirend-Schweißtreibende Mittel / und nach Beschaffenheit und Noth der Umstände durch Fontanellen: euserlich dabey nutzet ein Emplastr. aus gumm. ✱c. tacamahac. de Cicuta, de nicotian. de ranis cum ☿io &c.

Dolor iliacus siehe Ileus

lancinans, lacerans, der reissende Schmertz, es wütet und tobet in den Gliedern/ Kopffschmertz. Dieser hat seinen Ursprung von der Schärffe der Säffte oder von Würmen. Zur Cur dienen hier absorbentia, Salia fixa, Sal ♀ri Carduibened. absinth. Centaur. min. auch Salia volatil. als Sal. vol. C. C. cranii hum. ungul. alcis &c. und auch Anthelmintica oder Würm tödtend und treibende/ als Corallin. Semn. santonic. C. C. ust. Myrrh. Cinnabar. antimon. Mercur. dulc. &c.

Dolor lateralis siehe Pleuritis.

mixtus, ein vermischter Schmertz, welcher aus zweyen oder mehrern der andern Schmertzen zusammen gesetzet ist/ z. E. aus dem reissenden/ brennenden und dehnenden in Catarrhal - Affecten - dieser erfordert demnach auch vermischte Medicamenta nachdem die Ursach des Schmertzens ist.

Dolor nephriticus siehe Nephritis.

nocturnus, nächtlicher Schmertz, der Glieder / wird ordinair bey denen/ welche scharff und unrein Geblüt/ als in der Krätze/ morbo Neapolitano haben/ observiret/ und nach der Haupt - Kranckheit curiret.

Dolor post partum, Nachwehen, Schmertz nach der Geburt/ solche finden sich allezeit nach der Geburt und exclusion der Nachgeburt im Unterleib und Rücken der Kindbetterin. Die Ursach solches Schmertzens ist eine hefftige Irritation des Uteri, welche von der Exclusion des Kindes herrühret; hier zu kommen ingemein Verkältung von kalter

Lufft / und die davon herrührende coagulation sangvinis und obstructio lochiorum, über diese ist es bey Scorbutischen Weibern ein gewöhnlicher Zufall. Hier ist vornehmlich vor der Kält zu præserviren / darum binde man gleich nach der Geburt mit einer doppelten warmen Handquäle / oder erwärme den Leib mit warmen Stein/ Sand-Säcken; Artzeney-Mittel aber dienen sudorifera antepileptica und resolventia mit anodynis, als antimon. diaphoretic. simpl. und martial. Myrrh. flor. ♁is C. C. s. △ Cinnabar. antimon. und nativ. lapid 69. Mandibul. Luc. pisc. Antihect. Poter. Ebur, unicorn. marin. Specific. cephalic. D. Mich. Pulv. epileptic. March. Castor. Succin. Liq. C. C. succinat. Tinct. succin. Sal. vol. C. C. Essent. Castor. Tinct. ♀ri, Essent. Myrrh. anodyn. pulv. Semn. cumini, dauci, rutæ, chærefol. Lavendul. chamomill. artemis. Zedoar. Laudan. opiat. Extract. croci, theriac. cœlest. Trochisc. de Myrrh.

℞. ▽ flor. sambuc.
poeon. ā ℥iß.
♌ theriacal. camphor. ʒij
Essent. castor.
myrrh. ana ʒj.
Tinctur. anodyn. ℈ij.
Syrup. artemis. ʒvj.
m. s.
Lindernde Mixtur.

Nebst diesen dienen auch Fomenta aus artemis. absinth. flor. chamomill. matricar. puleg. roremarin fol. und bacc. lauri, juniper. summitat. aneth. rad. angelic. Levistic. &c. in Wasser oder Wein gekochet / item Linimenta und Emplastra aus oleo cheirin. lilior. albor. chamomill. aneth. axung. Castor. muris alpin. Cati Sylvestr. ol. dest. spicæ, angelic. succin. Cumin. bacc. laur. gumm. ✱c. galban. Emplastr. matrical. de galbano &c.

Dolor punctorius, stechender Schmertz, es sticht wie mit Steck-Nadeln.

Dolor pulsatorius, klopffender Schmertz / es klopffet und pochet als wenn ein Huhn pickte; solcher rühret von einem ungestümen Anfall des Bluts in das Theil her / wird vornehmlich in Stockung der Säffte mit daraus entsprungenen Geschwulsten angemercket: hierwieder dienet die Venæsection, Sudorifera und sauer dämpffende Mittel zuweilen nach Beschaffenheit der Umstände mit Opiatis vermischet / euserlich aber Bähungen aus discutientibus & resolventibus.

Dolor

Dolor rodens, mordax, beissender oder nagender Schmertz, wird wie lancinans curiret.

Dolor tensivus, dehnender Schmertz, entspringet aus der Contraction und Krampff der Nerven oder auch nur der nervösen Theile, und geschiehet ordinair in Miltzbeschwerungen aus der Prickelung der Membranösen Theile vom beschwerlichen acido; hat zur Cur Antispasmodica nöthig, als Liq. C. C. succinat. rasur. ungul. alcis, Magister. Succini Cinnabar. ♃ ii Spirit. Ungular. alcis &c. mit anodynis eusserlich Schmertzstillende Fomenta.

Dolor terebrans, bohrender Schmertz, es lieget und sticht an einem Ort, wird wie lancinans curiret.

Dolor vagus, hin und wieder lauffender Schmertz, wird in der Gicht und Gichtartigen Kranckheiten angemercket, wovon der Titul Arthritis zusehen.

Doronicum Romanum, Schwindel-Kraut, wächst an den Alpen-Gebürgen; hievon ist die Wurtzel im Gebrauch. Radix Doronici, Gems-oder Schwindel-Kraut Wurtzel, ist eine länglicht runde und knotichte Wurtzel, auswendig gelbicht und inwendig weiß, eines süßlicht etwas adstringirenden Geschmacks, welcher zuletzt eine kleine aromatische Bitterkeit und Viscosität zurück lässet, sie wird von ihren Fasern gesaubert, aus Italien, Piemont und der Schweitz gebracht, sie muß nicht mit Gips &c. weißgemacht, alt und verlegen noch Wurmstichicht seyn, die grösten Stücken sind die besten: hat eine Gifft treibende Krafft, man hält sie vor ein sonderlich Mittel wider den Schwindel, dahero auch die Seil-Täntzer ein besonder Pulver darvon im Gebrauch haben sollen, welches Doct. Ettmuller Tom. I. Oper. Medicor. pag. m. 563. also beschreibet:

℞. Radic. doronic. vor der Sonnen Auffgang in September gegraben ℥ß.
Cardamom.
Cubeb. ā ʒiiß.
Radic. Ireos Flor. ʒij.
Sem. coriandr.
poeon ā ʒj.
foen græc. ʒß.
Ol. dest. majoran.
rorismarin. ā gutt. vj. f. Pulvis.

Davon die Helffte zum innerlichen Gebrauch auffgehoben / die andere Helfft wird mit aceto destillat. rutaceo befeuchtet / in ein nodulum gethan und daran zuriechen verwahret.

Dorsum, der Rücken, ist der Brust Hintertheil.

Dosis, ist das Gewicht des *Medicaments*/ dahero wird man alle Zeit in den Recepten finden m. pro 1. 2. 3. oder 4. Dosibus, das ist, mische es und gieb es auff 1. 2. 3. 4. mahl rc.

Draco figens Dolæi, ist ein vortrefflich Pulver wieder die schwere Noth/ wird also bereitet: ℞. Nuc. Mosch. ʒiß. Ciner. talp. ʒij. tal. lepor. Num. iij. Pulv. carduibenedict. ℈jv. Ungul. alc. succin. alb. Visci quern. ana ℈ijß. margaritt. præpar. ʒj. C.C. ust. ʒß. Unicorn. ver. ℈j. Cran. human. ʒiij. Semn. pœon. ʒiß. Sacchar. Canariens. ʒx. Fol. auri q. v. F. Pulvis subtilissimus.

Draco fortificatus, ist bey dem Schrœdero der mit seinem eigenen ♌ concentrirte Salpeter.

Draco mitigatus ist der Mercurius dulcis.

Dracunculus, ein Drach- oder Blutgeschwür: siehe auch Bistorta und Crinones.

Dracunculus aquaticus, Wasserschlangen-Kraut, Anguina aquatica/ Hydropiper rubeum: wächst in sumpffigt- und morastigen Oertern / zertheilet den zähen Schleim in Haupt-Flüssen, Keuchen/ Husten.

Dracunculus esculentus, hortensis, Draco herba, Drajun, Käysers Salat, wird in Gärten erzogen; die Blätter unter den Salat gebrauchet/ befördern die Dauung des Magens / erwecken Appetit, treiben die Menses, dienen euserlich vor das Zahnweh und geschwollen Zahnfleisch in Wein gekochet und damit den Mund gespület.

Drakena siehe Contrayerva.

Drastica, werden die allerstärckeste purgantia genannt.

Driff Helmontii, ist eine Artzeney/ welche aus dem ⊖lo volatili-sat. vermöge des ⊖✱ci gemacht wird.

Dropacismus, Dropax, Picatum, ein Pech-Pflaster, wurde vor diesen aus Pech und aus dem vornehmsten ingrediente bereitet / hierzu thaten sie pulv. piper. pyreth. Zingiber. und die Neuere Medici semen Si-

napi

napi &c. sie wurden wider atrophiam gebrauchet/ und warm auff die Arme und Füsse geleget.

Ductus, heist ingemein jeder Gang oder Röhre/ solcher kommen in der Anatomie viel vor/ als

Ductus biliares oder biliarii die Gallen-Gänge.

cholidochus siehe Ductus cysticus.

chyliferi, die Nahrung-Saffts-Gänge/ hat Bidloo auff der Nabelschnur entdecket/ welche die Nahrung von der Mutter gegen die Frucht/ oder zum wenigsten in den Schafft-Häutleins Raum herzuführen.

Ductus communis, der gemeine Gang.

cysticus, Gallen Blasen-Gang, siehe auch cholidochos.

hepaticus, der Leber-Gang.

hepatico-cysticus, der Leber und Gallen Bläßlein-gang.

pancreaticus, der Kröß-Drüsengang, ist im pancreate oder Rücklein oder Kröß-Drüsen zufinden/ erstrecket sich so lang als das Mäußlein ist/ diesen hat Wirsung 1642. zum ersten entdecket/ er gehet mit seinem dickern Ende in das Intestinum duodenum; das Amt dieses Ganges ist/ daß er/ vermittelst jener Aestlein die Feuchtigkeit aus dem Kröß-Drüßlein nehme und sie in die Gedärme bringe.

Ductus salivalis, Speichel-Gang, derer sind unterschiedliche/ welche von ihren Erfindern besondere Nahmen erhalten/ also ist der

Ductus salivalis *Rivinianus*, *Rivini* Speichel-Gang, kommt aus der kleinen Drüse unter der Zungen/ und gehet zugleich mit des Warthonii in den Mund. Von einigen wird dieser Ductus auch Bartholinianus genannt/ allein er bleibt dem Rivino als wahren Erfindern/ angesehen er solchen viel eher als Bartholinus demonstriret und publiciret hat/ nach Zeugnüs seiner 1689. gehaltenen Disputation de Dyspepsia.

Ductus salivalis *Stenonianus*, *Stenonis* Speichel-Gang, kommt aus der Ohren-Drüse und gehet neben dem andern Back-Zahn in den Mund.

Ductus salivalis *Warthonianus*, *Warthonii*-Speichel-Gang, fängt an von der innern Backen-Drüse/ und endiget sich unter der Zunge im Mund.

Ductus thoracicus, der Milch-Brust-Aderngang/ lieget gemei-

gemeiniglich an der Seite der herabsteigenden grossen Pulß-Ader / deren Zweiglein / so zwischen den Ribben liegen / quer über gehen. Sein Nutz ist / daß er die Feuchte / so aus dem Nahrungs-Safft und Ader-Wasser bestehet / aus der Cistern nehme und mit dem Blut in den Adern vermische. Diesen hat Johann Pecquetus 1651. erfunden.

Ductus venosi Blut-Gänge, Adern.

Dudaim siehe Musa.

Duelech, wird von dem Helmont ein Menschen-Stein genennet.

Dulcamara, Amara dulcis, Solanum scandens, Bitter-süß / je länger je lieber, steigender Nacht-Schatten, wächst an wäßrigen und Feuchten Orten; der Tranck vom gantzen Kraut ist gut wider die verstopffte Leber / gelb- und Wasser-Sucht / Fieber: der Safft aus den Beeren macht ein schön Angesicht und vertreibt die Flecken.

Duodenum siehe Intestinum.

Dura Mater oder Meninx, das Harte und dicke Hirn-Häutlein; ist ein dickes und hartes zu nechst unter der Hirnschale liegendes Häutlein / so das gantze Gehirn / das Rückmarck und die grossen Nerven einwickelt. Dieses Häutlein ist überall doppelt / deren das euserste / so gegen die Hirnschale siehet / härter und rauher ist / das innerste mehr glatt / weich und schlüpffrig: in dieser Verdoppelung werden grosse Höhlen gefunden / die da Blut-ädrige Gänge zu seyn scheinen / welche mit denen Häutlein / so die Verdopplung machen / fest verbunden sind; von diesen Höhlen siehe Sinus.

Duratio, Induratio, Verhärtung; die Medicamenta hart machen / geschiehet auff dreyerley Weise: (1) durch Zusatz trockener Pulver / wie bey den Pillen und Bolo geschiehet / (2) durch langes Kochen / wie die Morsellen / Säffte / Pflaster rc. und (3) durch Kälte / wie die Oele / Salben / Honig und Zucker hart werden.

Dysæsthesia, ist ein Ubel oder Gebrechen der Sinne.

Dyscrasia, ein übel oder böß *Temperament*, ist eine ungleiche Vermischung der Elementen im Blut oder andern Säfften.

Dyselceps, wird derjenige genannt / welcher an sehr schwer heilbahren Geschwüren laboriret.

Dysen-

Dysenteria, heist derjenige Bauch-Fluß, allwo erstlich blutiger Koth mit Fasern der Gedärme/ hernach gutes Blut und endlich eyterichte Materia excerniret wird/ wird die rothe-Ruhr oder Blutgang genennet. Die Practici machen diesen Affect zwiefach/ einer Dysenteria maligna genannt/ welcher mit Hertzens-Angst/ grosser Krafftlosigkeit/ grausame Winden der Gedärme/ Schmertz und Vorfall des Hintern verbunden ist; und benigna, wenn einige von diesen Zufällen und zwar nur in geringen Grad zugegen sind. Die Ursach dieses Affects ist wenig von der Diarrhœa unterschieden (wovon an seinem Ort zusehen) nur daß hier eine grössere Acrimonia angemercket wird/ so gar/ daß auch die tunicæ intestinorum angefressen und zerrissen werden / wornach das Bluten folgen muß. Die hierzu Gelegenheit gebende Ursachen kommen auch bey nah mit der Diarrhœa überein; die Cur der Dysenterie beruhet auff 4. folgenden Haupt puncten, davon ist

(1) daß die Acrimonia verbessert und geschwächet/
(2) daß der Schmertz gelindert/
(3) daß das bluten gehemmet/ und gestopffet/
(4) daß die von der Acrimonia lædirte Gedärme geheilet werden.

Die Schärffe zu corrigiren und zu schwächen/ brauche man absorbentia als C. C. ust. ebur. ust. Ossahuman. priap. certi, ervi tauri. Unicorn. marin. und fossil. antihectic. Poter. ♁ diaphoretic. simpl. und ♂al. Lapid. 69. percar. matr. perlar. &c. Daß (2) der Schmertz gelindert werde/ sind Anodyna dienlich/ als Stahl-Milch/ ungesaltzene Butter/ papav. alb. und sonderlich alle Opiata: die Adstringentia aber werden das Bluten stopffen und hemmen / als radix tormentill. bistort. Ireos. palustr. caryophyllat. plantag. flor. balaustior. granator. rosar. rubr. sangv. dracon. Lapis hæmatit. 🜃 ⊕li dulc. Vitriol. Martis, Crocus ♂tis adstring. Sacchar ♄ni, Tinctur. ♀is ⊕lt. Tinct. 🜃 catech. Essent. Martis adstring. Tinctur. Corallor. 🜃 sigillat. Bol. Armen. Tinct. anodyn. oder Essent. Opii. Aus diesen allen angeführten können dergleichen Formeln eingerichtet werden/ welche auf alle drey puncta zugleich regardiren. z. E.

℞. C. C. s. 🜄 ℥j.
Unicorn. marin.
Radic. tormentill. ana ℈ij.
Corall. rubr. præp. ʒß.
Laudan. Opiat. gr. ij.
f. Pulvis.

Oo Oder

Oder mit Conserva rosar. antiq. oder Vitriolatar. Syrup. cydonior. &c. eine Lattwerg oder Bolus davon gemachet; D. Michael recommandiret recht getrucknete Schlangen-Leber wider die desperatesten Dysenterien, so gar, daß Er auch ein gantz gewiß Pulver Pulvis antidysentericus genannt/ von dieser Description davon bereitet hat:

℞. Hæmatit. præp. ℔j.
C. C. cum ♁ ust.
Croc. mart. adstring.
Magister. corallor. c. succ. citr. ana ℔ß.
Medull. Saxor. ℥jv.
Pulv. hepat. serpent. ℥ij.
f. Pulvis.

Die Dosis davon ist ʒj. Endlich so erlanget man auch die vierdte Intention oder Consolidation der lædirt- und exulcerirten Gedärmen/ durch balsamica und heilende Mittel/ als heder. ▽str. plantag. burs. pastor. hyperic. pyrol. sanicul. flor. Lysimach. purpur. rad. symphyt. maj. sulphur. lycopod. Balsam. ♀is anisat. Gumm. elemi mastich. tacamahac. Balsam. peruvian. flor. ♀is terebinth. &c. Der Balsam. peruvian. biß ℈. ist auch sehr gut/ entweder mit Corallen und Zucker vermischet und zum Pulver gemachet/ oder im gelben vom Ey dissolviret und eingenommen. Ausser diesen angeführten Vegetabilibus als Herb. und flor. Verbasc. hyperic. sanicul. chamomill. sambuc. Linar. semn. fœn. græc. Lini, bacc. juniper. Laur. &c. Mastich. Colophon. rasur. C. C. können auch Clystire/ Säcklein und Suffitus also gemachet werden/ man wirfft Cornu Cervi auff die Kohlen oder Eßig auf eine glüende Platte oder Ziegelstein gegossen/ daß der Rauch davon durch einen Trichter an den Hintern schlägt. Uber Caput mortuum Vitrioli seine Nothdurfft gethan/ curiret sympathetice gar wol.

Dysepulotica, heißen sehr böse Geschwüre/ welche gar schwer eine Heilung annehmen.

Dysodes, alles was übel riechet/ stinckende Dinge/ wie die Excrementa.

Dysorexia, ein verdorbener und geschwächter Appetit von einer übeln Disposition des Magens.

Dyspepsia, eine übele Dauung des Magens, wenn nehmlich die genossene Speisen nicht in einen guten Chylum, sondern in mancherley Cruditæten verändert werden. Die Ursachen dieser Haupt-Kranckheit/ so

sobillig eine Quelle sehr vieler Kranckheiten mag genennet werden / sind entweder ein Gebrechen der Geister / oder eine Abwendung derselben vom Magen / von vielen Venus-Opffern / mancherley Hæmorrhagien, starcker Arbeit und Motion, hefftigen Schmertz / Gemüths-Bewegungen / emsigen studiren ꝛc. oder auch die im Magen liegende übele und schädliche Speisen / wenn solche nicht nur zu viel und überflüßig sind / sondern auch in ihrer qualität oder Beschaffenheit pecciren. In Heilung dieser Kranckheit hat man hauptsächlich auff die Ursachen zusehen / dahero wird der Mangel der Geister durch Analeptica ersetzet / als ⏜ liliorr. Convall. hyssopi, primul. ver, meliss. menth. rorismarin. Cerasor. nigror. auch alle aquæ apoplecticæ und antepilepticæ, wie auch aquæ vitæ Balsam. embryon. aq. magnanimitatis, mastichn. cinamom. simpl. und borraginat. buglossat. Essent. ambr. item alle kräfftige und süsse Weine / glüender Wein / Syrup. de Canella flor. tunic. cortic. aurant. carduibenedict. menth. rub. idæi, confect. alkerm. &c. Was die Cur der Crudität betrifft / so ist zumercken / daß solche nicht einerley / sondern bald sauer / bald gallicht / bald stinckend und faul / bald pituitöse oder Rotz- und schleimicht / bald auch vermischte sind. Nach dem nun ein oder andere Crudität im Magen verhanden / so hat man darauf zu sehen / wie sie mit besondern Mitteln verbessert werde. In dieser Erwegung dienen wider die saure Crudität die ingemein gennante Absorbentia oder præcipitantia, von solchen sind (1) die Martialia, als Limatur. Martis, Crocus martis aperitiv. Tinct. Martis, Tinctur. ⊖li martis, Liq. mart. solar. Magister. martial. aperitiv. Mynsicht. Spuma chalybis, ▽ ⊖li balsamic. &c. (2) die Lapidosa, als Lapid. 69. percar. carpion. Corall. crystall. montan. alabastr. Matr. Perlar. &c. (3) die Terrea, wie ▽ Goldbergens. Strigoniens. Bol. Armen. ▽ sigillat. alb. rubr. △ Melitens. creta &c. und (4) die härtere Theile derer Thiere / als C. C. ust. Ebur. ust. Unicorn. marin und fossil. os sepiæ, mandibul. luc. pisc. os manati &c. Die gallichte Crudität wird durch acida corrigiret / als succ. citri granator. acet. rosac. rubi idæi, violar. flor. tunic. calendul. ⏜ ⊖li virid. æris, ♀is per campan. ⏜ nitri, Salis, Elixir ⊖ li Mynsicht. proprietat. acid. item amara, als absinth. centaur. min. agrimon, hyssop. scord. &c. Recht schöne Mittel sind auch die Salsa Cremor. und Crystall. ♀ri, ⊖ depurat. antimoniat. arcan. duplic. Mynf. ♀ ⊖lat. ▽ foliat. ♀ri und endlich auch die vomitoria und purgantia:

℞ C. C. f. △ ʒj.
Arcan. duplicat. ℈j.
Cremor. ♀ri gr. xvj.

Scammon. ♀rat. ʒß.
Ol. dest. angelic. gutt. iij.
f. Pulv. s.

Gall-Pulver auff etliche mahl.

Die stinckend und faule cruditæt wird auff vorhergehendes purgiren oder vomiren durch vor angeführete acida und amara verbessert. Die pituitöse oder rotz- und schleimichte Cruditæt corrigiret man mit scharffen aromatischen und salsichten Mitteln / als galang. Calam. aromatic. rad. ari Zedoar. caryophyll. piper. zingib. Cardamom. Cinamom. cubeb. macis nuc. Mosch. croc. &c. Sal absinth. tartar. amoniac. depurat. flor. Salis ammoniac. arcan. duplicat. tartar. ♀sat. ⊕lat. ▽ foliat. ♀ri, Spirit. Salis ammoniac. Sal. vol. C. C. succini &c. Dolæus recommandiret sein Magen-Pulver / Sal stomachicum esurinum genannt, gar sehr / und ist von dieser Description:

℞. Sal. comm. igne fort. fus.
Nitri præpar.
Sal. gemmæ ana ʒij.
absinth.
Carduibened.
tamarisc. ana ʒj.
Cubebar.
Galang.
Macis ana ʒij.
f. Pulvis.

Dysphonia, eine schwere Stimme.

Dyspnœa, schwer Athemholung, da die Lufft geschwinder und öffterer ein- und ausgelassen wird; die näheste Ursache sind die entweder vor sich oder per Consensum lædirte Brust und Musculi, z. E. vom Geschwulst / Wunde / Paralysi &c. item wenn der Lungen bronchia von unterschiedlichen Dingen / als vom Sero, Blut / Eyter / Geschwulst ꝛc. bekommen sind / item Zusammenwachsung der Lungen mit dem pleura an den Rippen; neben-Ursachen sind dick und trübe Lufft in den Bädern / dämpffichten Oertern / regnicht und neblichten Wetter ꝛc. Zur Cur werden Incidentia erfordert / weil doch ordinair Rotz und Schleim solch Ubel verursachet / solche sind gentian. helen. aristoloch. Iris, aurum, scilla levistic. bryon. lign. guajac. sassafras, salv. hyssop. Marub. Meliss. rosmarin. gumm. ammoniac. galban. Mastich. terebinth. spiritus asthmaticus,

aqua asthmatic. Rudolph. aqua hyssopi, Menth. Oxymel. squillitic. syrup. nicotian. &c. woraus nach belieben ein Nodulus, Decoct &c. gemachet werden kan. Nach dieser Gebrauch dienen aller Art Evacuantia, als Vomitoria, Purgantia, Sudorifera, Diuretica. Ist etwa ein Vitium des Magens / die Cachexia, plethora, scorbut. &c. in Schuld / so müssen solche Mittel gebrauchet werden / welche jeder Kranckheit besonders zukommen / wovon an behörigen Oertern nachzusehen. So aber diese Kranckheit ihren Ursprung von der vomica pulmonum, gesammleten Eyter / von einer Stein-artigen harten Materia / welche die ramos der arteriæ asperæ besetzet / vom Wasser im Hertz-Fell / Wassersucht der Brust-Puckeln und andern übeln conformation der Lufft-Gefässe ꝛc. hat / so kan sie gar nicht oder doch sehr schwer und selten curiret werden / massen solche Ursachen bey Lebendigen gar selten bekannt werden.

Dystherapevta, sind Kranckheiten / welche sehr schwer zu curiren sind.

Dysthriachisis, ein steter Thränen-Fluß vom Stechen der Haar in den Augen-Liedern / welche unter die natürliche hervor wachsen.

Dystocia siehe Partus difficilis.

Dysuria, die Harnstrenge / wenn man gantz wenig und sehr schwer harnet: Hiebey finden sich Schmertz und Geschwulst der Lenden und Schaam; die Ursach ist entweder in dem Blut oder Harn-Gängen / Nieren / Blase und Harn-Röhr zu suchen: in dem Blut / wenn selbiges entweder zäh und zur Absonderung des Urins untüchtig oder geronnen ist; in den Harn-Gefässen / wenn sie nach schweren Fällen oder Luxationen verstopffet / wenn sie mit Steine und Sand besetzet / oder inflammiret sind / wenn sie am Krampff und Paralysi laboriren / solches thut auch der verhärtete Koth ꝛc. Zur Cur verrichten hier die Diuretica alles / wie succus betulæ, aqua thermarum, infusum ligni nephritic. Decoct. Apii, chærefol. asparag. dauci, saxifrag. abrotan. adianth. bacc. juniper. fructus halicacab. rosar. sylvestr. tinctur. nephritic. Amelung. Lapid. 69. Cryſtall. præp. succinum, Test. ovor. calcinat. Tinct. ♀ri, ♎✱ci, sal ononidis, stipit. fabar. ⊖✱cum &c. und diese alle dienen auch wider die pituitam und obstructiones. Das geronnene Geblüt zu zertheilen werden Resolventia erfordert / als ♎ C. C. sanguin. human. Liq. C. C. succinat. Tinct. bezoardic cum ♎ C.C. Lap. 69. Dens apri, ♁ diaphoretic. radix rub. tinctor. ♎✱ci, und wenn grosse Hitze verhanden / auch Refrigerantia,

als nitrum, succus portulac. Emulſ. ſemin. Cucurbit. Cucumer. citrull. 🜍 lycopod. und anodyna, als Laudan. Opiat. Tinctur. anodyn. croci &c. Iſt etwa verhärteter Koth in Urſach / ſo dienet ein erweichend Clyſtier aus parietar. Malva, atripl. viol. filipendul. chærefol. petroſelin. &c. In den Miſcellan. Natur. Curios. findet man dieſes als ein ſehr bewährt Mittel:

℞. Terebinth. Venet. ℥ß.
Vitell. ovi Num. j.
Sacchar. ℥ß.
Vini rhenan. ℥v.
f. Potio.

Oder ℞. Succini Limon. ℥ij.
🝆 terebinth. ʒij.
Vini alb. ℥jv.
miſc.

Sonſten wird auch der 🝆 🜔-li philoſophic. mit 🜄 petroſelin. ſehr gelobet. Zum euſerlichen Gebrauch werden mancherley Bäder / Clyſtiere / Cataplaſmata, Unguenta, injectiones &c. recommandiret: Solche können ſeyn aus Herb. parietar, flor. chamomill. hyperic. chærefol. plantag. ol. ſcorpion. petrol. ſuccin. rutæ, lilior. alb. papaver. hyoſciam. Unguent. martiat. Agrippæ de althæa &c.

E.

EBenum lignum, Ebenholtz / iſt zwar nicht uſual, doch ſchreibet ihm Zacutus Luſitanus Lib. III. prax. admir. Obſerv. 112. eine ſehr ſchweiß-treibende Krafft zu

Ebullitio, ebullire, auffſieden, iſt eine auch den Köchin bekannte Sache.

Ebullitio Stomachi ſiehe Soda.

Ebulus, Sambucus humilis, Attich, kleiner / wilder oder Acker-Hollunder, purgiret ſehr gewaltig / doch aber ſind in deſſen Theile gradus; das Infuſum Cortic. radic. ebuli iſt gantz hefftig / das Decoctum aber gelinder; der Saame wird von ʒj. biß ij. gegeben / die Räumgen und Blätter ſind am gelindeſten; werden durch Wein corrigiret.

Ebur, Helffenbein, Ebur foſſile, ſiehe Elephas.

Echo-

Ecbolica, werden diejenige Medicamenta genannt / welche die Frucht in der schweren Geburt austreiben und befördern / item welche einen abortum machen.

Ecchyloma ist eben was Extractum.

Ecclymoma siehe Effusio.

Echeneis siehe Remora.

Echinopus, Sphærocephalus latifolius vulgaris, grosse Eber-Wurtz, Sphær-Distel / wird in Gärten unterhalten / blühet im Sommer: die Wurtzel getruncken treibet häuffig Blut aus der Nasen / der Saame befördert das Harnen.

Echinus, heist jede stachlichte Frucht.

Echinus marinus, ein See-Igel, Hochel, wird in der See gefangen; ist dem Magen zuträglich / befördert den Urin / die Asche vom gebrannten Igel reiniget die schmutzige Geschwüre / nimmt das wilde Fleisch weg.

Echinus terrestris siehe Erinaceus.

Echium, wild Ochsen-Zung, wächst an den Zäunen und Wegen / blühet im Junio. Die Wurtzel wird wider die Epilepsie und Hitze des Bluts recommandiret.

Eclegma, Linctus, Loch, ein dicker Safft, ist eine Formel eines Medicaments welches dicker als ein Syrup und dünner als ein Opiat. ist / er kan aus Honig / inspissirten Zucker bereitet werden / worzu man Syrupe / Roob, Pulver / extracta, oxysacchar. simpl. und scillitic. &c. thut; item ol. destillat. species diatragacanth. sie sind vor die Kinder eine bequeme / vor erwachsene und alte aber verdrüßliche Artzeney / kan von ℥ß. biß ℥ij. seyn; die proportional-Dosis ist / daß man auff Looch oder Mellis ℥j. nehme syrup. ℥ij. Pulver. ʒß. biß ʒj. auff Syrup. oder Looch ℥j. Essent. oder ♎ ʒß. z. E.

℞. Mucilag. semn. cydon.
psyll. c. ▽ rosar. fact.
Syrup. è succ. rub. idæi ā ℥j.
Essent. vulnerar. ʒj.
m. d. s.

Lindernd- und heilender Safft / wider exulcerirte Mandeln.

Ecplexis,

Ecplexis, eine Erschreckung, Erstarrung, wenn die Patienten mit offenen Augen still liegen / und weder etwas reden noch thun.

Ecrythmus, ein unordentlicher Pulß/welcher keines Alters Schlag observiret.

Ecstasis, der höchste Grad der Ohnmacht, wenn man etliche Tage gleichsam verzückt lieget.

Ecthymata Græcorum, sind die Pocken / siehe davon Variolæ.

Ecthymosis, die Bewegung und Auffwallung des Bluts.

Ectillotica, werden die Medicamenta genannt, welche die harte Haut und Hühner-Augen wegnehmen / und die Haare ausfallen machen.

Ectropion, ist ein Zufall des untern Augen-Liedes / wenn selbiges verdrehet ist / daß man nichts als das rothe Fleisch siehet / solches ist nichts anders / als wild Fleisch in dem Augen-Lied / welches durch seine Schwere das Augen-Lied auswerts verdrehet / entspringet ingemein von einer Cicatricula.

Eczema, eine hitzige Blatter, welche ohne Eyter Schmertzen verursachet.

Edulcoret, wird offt in den Recepten / vornehmlich in einer Emulsion oder Julep gefunden / heist edulcoretur, es werde versüsset / mit Zucker oder einem Syrup.

Edulcoratio, eine Versüssung, (1) ist wenn Träncke oder Artzneyen mit Zucker ꝛc. angemachet werden; (2) ists in der Chymie eine Beraubung der Schärffe den Kalcken und Magisteriis: Solches erlanget man / wenn man öffters auff die Materia Wasser giesset / oder wenn man öffters Spirit. Vini über die Materia anzündet / biß der Kalck seiner Schärffe gantz beraubet und keinen Geschmack mehr hat.

Effervescentia, heist ingemein eine Auffsiedung, Auffwallung; von den Chymicis wird sie zur Fermentation gebracht / welche von der Activität der Salium herrühret: in der Praxi ist effervescentia sanguinis Auffwallung des Geblüts / wenn einer gantz erhitzet ist.

Efflorescentia scorbutica, Nessel-Kranckheit, sind kleine rothe harte tubercula oder Blätterlein mit grossen Jucken auff dem gantzen Leib nicht anders / als wäre man von Bienen / Wespen ꝛc. gestochen oder mit Nesseln gestrichen / sie verschwinden bald / lassen auch keinen Eyter oder Feuchtigkeit nach: werden offt mit der Tinctur. Corallor. antiscorbutic.

butic, Mich. ʒij. mit Essent. myrrh. ʒi. curiret/ item Liq. C. C. succinat. oder ♒ bezoardic. Bussii; man kan auch hierzu wider das dabey befindliche Jucken Essent. croci, oder auch Essent. theriacal. anodyn. u. d. gleichen thun/ item Decoct. lignor. brauchen.

Effluvia, werden die allersubtileste und öffters unempfindliche Corpuscula genannt/ welche aus unterschiedlichen Cörpern ausfliessen und der Lufft mitgetheilet werden.

Effractura, eine Wunde des Haupts mit Verletzung des Cranii.

Effusio, eine Ausgiessung, ist wenn man das Wasser per inclinationem von einer Materia abgiesset; sonst heist es auch das Knippsen/ davon siehe Sugillatio.

Elaboratio, eine Ausarbeitung, da man ein Ding gantz verfertiget und zu Ende bringet/ kan von den Chymischen Processen verstanden werden.

Elæosaccharum, ölicht Zucker; sind destillirte Oele mit Sacchari q. s. vermischet/ daß sie also unter einer festen Form können dispensiret werden: beyder Proportion ist/ daß man auff Zuckers ʒj. destillirter Oele gutt. ii. biß iij. nehme/ z. E. ol. dest. Citri, Cinamom. lavendul. &c. also ist ein schön Elæosaccharum carminativum aus ol. dest. chamomill. gutt. xxiv. und sacchari albiss. ℥xij. oder auch das

Elæosaccharum Sassafras, bestehet aus ol. dest. sassafras ʒij. und sacchar. albi ℥vj. ist ein schön Mittel wider die Catarrhen.

Elasticitas, ist bey den Physicis ein sehr gebräuchlich Wort/ und wird darunter diejenige Krafft verstanden/ vermöge welcher ein gedruckt und zur kleinern Dimension gebrachtes Corpus sich bemühet auszudehnen/ ja sich würcklich ausbreitet/ wenn der Anstoß des Druckenden nur ein wenig nachlässet: es wird ordinair von der Lufft gebrauchet.

Elaterium, ist der aus den reiffen Esels-Cucumern gesammlete Safft, einer schwartzlichen Coleur/ scharffen bittern und eckelnden Geschmacks und zähen Consistenz, purgiret gut/ die Dosis ist von gr. v. biß x.

Electrum siehe Succinum.

Electuarium, eine Lattwerge, auch Opiatum genannt/ kommt bey nah/ sonderlich wegen der Ingredientien, mit dem Bolo überein/ ausser

daß in dieser Formel die Consistenz dünner als im Bolo ist; hierzu werden mancherley Conserven/ Condituren/ Pulver und Syrupe in dieser Proportion genommen: ℞. auff Conservæ ℥ß. Conditur. ʒij. Pulver ʒj. Syrupi q. s. zur Consistenz: z. E.

℞. Conserv. rosar. ℥ij.
scabios.
tussilag. ā ℥ß.
Condit. rad. helen.
cichor. ā ℥ijß.
Pulv. rad. Ireos Flor. ʒjv.
lactis ♀'s ʒj.
Antihect. Poter. ʒß.
Balsam. peruv. nigr. gr. xv.
Syrup. de farfar. q. s.
f. Electuar. d. s.
Brust-Lattwerge/ allezeit eine gute Messerspitz voll zunehmen.

In den Dispensatoriis findet man sehr viel Lattwergen/ davon nur einige/ welche noch in praxi gängig sind/ anzuführen/ als:

Electuarium camphoratum: ℞. Radic. diptamn. alb. tormentill. ana ʒij. Zingiber. ℥ß. sacchar. cand. ℥ij. Matr. perlar. præp. ℥ß. Nuc. Vomicar. exteriori Cortic. liberat. corn. cerv. præp. ana ʒij. Camphor. ℈j. Theriac. Andromach. ℥jv. sacchar. alb. in ▽ acetos. solut. q. s. f. Electuarium.

Electuarium hieræ picræ simpl. ℞. Aloes succotr. ℥xij. asari Cinamomi, croci, mastich. Spic. Ind. Xylobalsam. oder an statt dieses ligni aloes ana ʒvj. Mellis despumat. ℔jvß. wenn der Honig bey nah erkaltet/ so mische die Pulver darunter & f. l. a. Electuar.

Electuarium hieræ compositæ cum Agarico oder pro Clysteribus: ℞. Specier. hier. simpl. ohne aloe, agaric. trochiscat. ana ℥ß. Aloes illot. ℥j. abgeschäumten Honigs ℥vj. f. Electuar.

Electuarium hydragogum, *Sylvii.* Wasser abführende Lattwerg: ℞. Wacholder-Beeren im ▽ gekochet/ ausgedrucket/ und zur Consistence eines Muhses gebracht/ pulp. tamarind. ana ℥jv. rad. jalapp. ℥ijß.

℥iß. Scammon. elect. ℥j. Cinamom. acut. Semn. fœnicul. ana ʒij. Sacchar. clarific. ℥x. f. Electuar.

Electuarium martiale, Stahl Lattwerg, aus den Miscell. Natur. Curios. genommen: ℞. Conserv. meliss. puleg. flor. anthos ana ℥j. cheiri, cyani, calendul. calcatrippæ ana ℥ß. rad. pimpinell. cond. Cortic. aurant. cond. ana ℥ß. Magister. flor. martis ʒß. ℈iiiß gr. v. Cryſtall. ♀ri martiat. ℥j. ʒij. ʒß. mit Syrup. de Artemis. und Cinamom. ana. q. ſ. f. Electuarium wider verlohrne Menses.

Electuarium in mensibus nimiis, *Timæi*, wider gar zu häuffige *Menses*: ℞. Conserv. rosar. rubr. antiq. ℥jv. cydon. cond. ℥iß. Spec. aromat. rosat. diarrh. Alb. ana ʒj. Croc. mart. adstring. ʒiij. Corall. rubr. præp. Smaragd. præp. ana ℈j. Bol. Armen. terræ sigillat. Strig. ana ℈ij. Syrup. Corall. q. ſ. f. Electuar.

Electuarium ophthalmicum, de Spina: ℞. Semn. fœnicul. ℥ß. siler. montan. ʒ j. euphrag. chamædr. ana ʒvj. radic. chelidon. ℥ß. semn. apii anisi petroselin. puleg. hyssop. flor. borragin. bacc. juniper. saxifrag. ana ʒß. abgeschäumten Honigs q. ſ. f. Electuar. dienet wider Dunckelheit der Augen, stärcket das Gesicht.

Electuarium contra pestem, *Brandenburg.* Lattwerg wider die Pest: ℞. Theriac. Androm. Mithridat. Damocr. Diacord. Fracast. ana ℥ß. Antimon. diaphoretic. rec. ℥ji. extract. Angelic. Carduibened. ana ʒj. Specier. liber. sine aloe de gemm. frig. ana ʒß. Lactis sulphur. Camphor. ana ʒß. Spirit ♁is ℈j. Syrup. è succ. scord. q. ſ. f. Electuar.

Electuarium satyriacum, *Fischeri*, wider die Unvermögenheit der Männer: ℞. Electuar. diasatyr. ℥ij. diagalang. ʒij Specier. diambr. diamosch. d. ana ℈ij. rasur. priapi Cerv. ʒß. Nucleor. pinear. rec. pistac. amygdal. dulc. ana ℥ß. carn. stinci marin. ʒ j. semn. eruc. nasturt. eruc. ana ℈j. pectusc. capon. coct. ℥iij. conter. & cum mellis q. ſ. f. Electuar.

Electuarium Scorbuticum, *Hoffmanni*, wider den Scharbock: ℞. Conserv. Cochlear. ℥iiß. chamædr. rosar. incarn. inter. citri ana ʒvj. Cortic. Citri cond. incis. radic. Zingib. Ind. cond. incis. ana ℥ß. Spirit. Cochlear. ʒij. Vitriol. mart. rectific. Mist. simpl. ana ʒß. Syrup. acetos. citri q. ſ. f. Electuarium.

Elementa, Elemente, sind gantz simple Cörper / welche weder von

sich unter einander bestehen/ noch aus andern / aus welchen alles ist / und in dasselbe wider resolviret wird/ die Chymisten haben solcher fünffe / als Spiritus, Sal, Sulphur, Aqua und Terra, davon die zwey letzte passiva, die übrige aber activa genennet werden: Andere zehlen drey / als den Mercurium, Sal und Sulphur. Der Cartesius setzet Materiam primam, secundam & tertiam, oder die erste/ andere und dritte materia: Die Aristotelici aber führen vier/ als Feuer/ Lufft/ Erde und Wasser / und dieser ihre kan man künstlicher weise im Glase also præsentiren: ℞. Olei petræ 3. Monat lang an der ☉ destilliret und mit rasur. ligni Brasiliens. flav. gefärbet; dann giesse dreymahl rectificirten 🜄 mit pulv. lign. santal. roth gefärbet/ darauff drittens dienet ol. ♀i diluiret und mit florib. ⊕ris vermischet / statt der Erden kan man in kleine Stück zerstossene Lapid. granator. thun.

Elemi gummi, *Æthiopisch* Oelbaum-Hartz/ ist ein gelb weißes und etwas grünlichtes fettes auch durchsichtiges Gummi, welches so es angestecket wird/ einen sehr lieblichen Geruch von sich giebet: kommt in großen runden Stücken von 3. biß 4. Pfund in Blättern von der Canna Indica aus Æthiopien. Dieses gummi fliesset aus einem deswegen auffgeritzten Baum / welcher von mittelmäßiger Größe ist / und nach rothen Blümlein Früchte wie die Oliven tragen soll/ das beste muß trucken und doch etwas weich/ grünlicht weiß und eines guten Geruchs seyn. Es ist ein rechter Wund-Balsam / absonderlich in den Hauptwunden; Hoffmann machet auch ein Pflaster davon wider die reissende Schulter-Schmertzen.

Eleoselinum siehe Apium.

Elephantiasis siehe Lepra Arabum.

Elephas, der **Elephant**/ ist ein ungeheuer grosses Thier/ ist in Ost-Indien/ Æthiopien in Wäldern zufinden; hievon sind bey den Materialisten die **Zähne** oder Dentes Elephanti, und von diesen das Ebur oder Helffenbein zu finden; die Zähne sind sehr groß / lang und dick/ auswendig gelb, und inwendig weiß / deren jeder zu Zeiten zwey Centner wieget. Das Ebur ist entweder an den gantzen Zähnen/ und wird Ebur integrum genennet/ oder kommt in Stücken und fragmentis. In der Medicin hat man nur Rasuram eboris geraspelt Helffenbein/ ist wider alle Fieber / Gelbesucht und Leber- und Miltzbeschwerungen gut; ferner ist das Ebur sine △ oder philosophice calcinatum. Wenn aber das Helffenbein recht calciniret ist/ so wird es Ebur ustum genennet/ so wieder zweyerley/ eines so im offenen △ so lang gebrannt wird/ biß es weiß aussiehet/ und sonsten Spodium ex Ebore heisset/

heisset/ welches aus-und inwendig schön weiß/ schwer / mürb und in schönen Schiefern seyn / auch nicht viel kleines haben muß: hat eine anhaltende Krafft und wird/ wie auch die Trochisci de spodio wider alle Bauch-und Blut-Flüsse/ wie auch fluorem album gelobet / calcinirt man es in einem verdeckten Tiegel / so bleibt es kohlschwartz. Man findet auch zuweilen dergleichen grosse Zähne und Beine unter der Erden, welche dem Helffenbein gleich sehen/und deswegen Ebur fossile genennet werden; sind auswendig auch gelb und inwendig weiß und an der Zung gelb / ob aber die Stücken von vergrabenem und in der Erd calcinirten Helffenbein herrühren / oder aus einer fetten Erde oder Marga durch Spiel der Natur also formiret werden/ ist von den Physicis auszumachen / muß recht mürb auff der Zunge, unleidlich ziehend und schön weiß seyn / kommt an Kräfften mit dem Unicornu fossili sehr überein.

Elevatorium, ein Auffheber/ ist ein Chirurgisch Instrument, mit welchem die niedergedruckte Hirnschale auffgehoben wird.

Elixatio, das auffsieden / daß man gewisse Dinge im Liquore durch kochen erweichet.

Elixir, ist ein aus vielen einfachen Sachen mit einem tüchtigen Menstruo auffgelösetes flüssend und an Coleur danckles Medicament, so findet man in den Officinen sehr viel / davon einige anzuführen / nöthig erachte / ist deswegen

Elixir alexipharmacum Dolæi, Gifft widerstehend Elixir: ℞. Spirit. baccar. juniper. per fermentat. parat. ℔ß. radic. Viperin. Virg. Valerian. ana ℥ij Croci, Myrrh. ana ℥ß. extrahir die Essenz und solvire darinnen olei camphor. succin. ana gutt. v. f. Elixir. Ist sehr gut wider die Pest.

Elixir aperitivum Clauderi: ℞. Sal ciner. clavellat. depurat. aq. flor. Sambuc. cochlear. nasturt. ana daß es fünff quer finger drüber stehet / diese solution filtrire/und thue gröblich gestossener Aloes, Myrrh. ana ℥j. Croci ℥ß. darzu/ laß es digeriren und f. Elixir. Oeffnet alle Verstopffungen.

Elixir asthmaticum Regiomontanor: ℞. Tartar. rubr. opt. depurat. Nitri depurat. ana ℔ß. feure diese im Tiegel biß daß sie fliessen / denn thue nach und nach allgemach antimonii crud. opt. pulverisat. ℔ß. darzu, laß es im Fluß stehen / biß die Massa gantz roth wird / dann giesse diese Massa in einen warmen Meßingen Mörsel und stosse sie also warm zu Pulver / thue dieses Pulver in eine Phiol / giesse Spirit. Vini alcoholisat. ℔iiiß darauff / laß es etliche Tage am warmen Ort digeriren, biß die Tinctur roth wird / so hernach abgesäuget / und mit ol. dest. anisi rectific. ℥iij. zu vermischen ist.

 Eli-

Elixir balsamicum Hoffmanni: ℞. Herb. Scord. M. iij. Flor. Centaur. min. Mj. Myrrh. elect. ℥ß. Croci ʒj. Succini Zedoar. nucist. ana ʒiij. ligni aloes ʒiß. Cortic. aurant. ʒß. Olei Cardamom. caryophyll. ana gutt. X. Spirit. vini tartarisat. Mens. j. Spir. Sal. ✱ci ℥j. f. Extractio. Siehe Poterii Oper. pag 186.

Elixir benzoes le Mortii: ℞. Flor. benzoes ʒij. ol. benzoes cum Spirit. Salis rectif. ℈j. olei. lign. rhod. gutt. v. Mosch. gr. jv. Zibeth. gr. ij. Spir. Vini rectific. ℥iij. Sal. ♀ri ℈ij, laß es etliche Tage digeriren, dann filtrir es.

Elixir cachecticum Ettmülleri: ℞. Aloes ℥j. Gumm. ammoniac. ʒvj. Myrrh. ℥ß. Croci ʒij. Tinctur ♀ri q. s. digerir und extrahir es; die Dosis sind gutt. xxx. oder XL.

Elixir camphoræ: ℞. Camphor. ℥ß. Sal. ♀ri ʒij. Olei Caryophyllor. gutt. vj. anisi gutt. x. Spirit. frument. rectific. ℥jv. mische und destillir es biß auff die truckne / cohobir es etliche mahl und färbe den abgezogenen Spiritum mit Croci ʒj. Ist ein vortrefflich Schweißtreibend- und Fieber-vertreibend Mittel.

Elixir cephalicum Wedelii: ℞. Radic. pœon. mar. ℥j. galang. Valerian. doronic. fol. rorismarin. mari veri, salviæ ana ℥ß. Flor. anthos. lavendul. lilior. convall. pœon. stœchad. Arab. betonic. ana ʒij. Cubebar. Succin. ana ʒvj. Visci corylini ladan. lign. aloes ana ʒiij. costi ver. anacard. ana ʒj. schneide alles klein / extrahir es mit Spirit. Vitriol. Cephalic. und f. Elixir.

Elixir cinamomi Pharmac. Norimb. ℞. Aquæ Cinamom. ℥vj. Spirit. Vini rectificatiss. ℥jv. Elæosacchar. Cinamom. ℥iß. Cinamomi acuti ℥j. mische alles, laß es etliche Tage digeriren / dann filtrir es nach belieben.

Elixir epilepticum *Timæi*: ℞. Radic. pœon. ℥j. doronic. dict. dentar. ana ℥ß. flor. pœon. ʒvj. lavendul. Lilior. convall. stœchad. Arab. primul. veris, cheiri tunic. anthos, tiliæ ana ℥ß. semn. pœon. visc. quern. ana ʒv. mosch. giesse Spirit. cerasor. nigr. vier quer Finger drüber / laß es im M B. drey Tage digeriren / hernach drucke es starck aus / und den Spiritum colatum ziehe auf die Helfft ab / thue darzu Theriac. Androm. ℥ß. Mithridat. ℥ß. Castor. ʒiij. Sal. succin. ℈jv. digerir es drey Tage lang / dann filtrir es; und thue noch darzu Tinct. Lunæ ℥ß. f. Elixir. Dienet wider die Epilepsie und andere convulsivische Zufälle.

Elixir

Elixir febrile *D. Krucks*: ℞. Radic. Angelic. ℥ij. gentian ℥ß. Zedoar. ʒij. Caryophyll. ℥ß. bacc. juniper. ʒij. Sal. vol. C. C. camphor. ana ʒß. Alles wol zerstossen infundir in Spirit. frument. rectific. ℔iij. laß es drey tage stehen. Unterdessen ℞. Cortic. chin. de chin. opt. pulveris. ℥jv. Sal. ♀ri probè contus. ʒß. infundir diese besonders in Spirit. Salis ammoniac. vinos. ℔ß. drey Tage hernach mische dieses mit dem vorigen Infuso. Diese Mixtur laß zwey Tage in der Digestion stehen / hernach drücke aus und filtrire ℔iiß.

Elixir juniperinum: ℞. Auserlesene reiffe Wachholder-Beeren q.v. destillir. sie mit Spirit. juniper. q. s. das destillirte giesse auff Rob juniperi und cynosbati ana q. s. versüsse es hernach mit Zucker und filtrir es / dienet wider Steinbeschwer.

Elixir mellis *Waldschmidii*: ℞. des besten körnichten Honigs ℥iv. Spirit. vini ℥xx. digerir es sieben Tage / thue darzu Spirit. Sal. ✱ci. q. s. f. Elixir.

Elixir ad Menses suppressos *Regiomontanor.* ℞. Sal. vol. Succin Cornu Cervi ana ʒß. flor. Salis Ammoniac. Sal. tartar. ana ʒiß. ol. dest. Succini. Nachdem diese alle woll unter einander zerrieben sind / giesse darauff Essent. Castor. Croci, Myrrh. ana ʒvj. Spirit. juniperi ℥ß. Extract. artemis. inspissat. ʒß. Laß es acht Tage im wolvermachten Gefäß in der Digestion stehen. Oeffnet die verstopffte Menses.

Elixir nephriticum *Fischeri*: ℞. Spirit. Salis rectific. mediante raphan. Spirit. tartari rect. ana ʒj. extract. bacc. juniper. veronic. ana ʒij. Syrup. raphan. Fern. ℥ij. aquæ fœnicul. cichor. ana ℥iij. Laß es vier Wochen in der Digestion stehen / hernach filtrire das Elixir; die Dosis sind gutt. XV. in ▽ heder. ▽str.

Elixir pectorale *D. Michaelis*: ℞. Herb. pulmonar. gnaphal. montan. prasii, rorellæ scabios. hyssop. ana Mj. Flor. helenii scabios. ana Mjv. radic. enul tussilag. ana ℥j. aristoloch. rot. Ireos. flor. ana ℥ß. Mastich. Myrrh. Elect. croci orient. Succi liquirit. ana ʒj. Cardamom. elect. Cinamom. ana ʒß. Benzoes elect. ℥j. styrac. ℥ß. alipt. Mosch. ʒiij. Semn. urtic. ℥ß. nasturt. ʒij. Sacchar. cand. ℥jv. befeuchte alles mit Spirit. ♀is q. s. hernach infundir es in Spirit. hyssopi q. s. f. Elixir.

Elixir proprietatis *Paracelsi*: ℞. Aloes, Myrrhæ ana ℥ij. Croci ℥j. giesse auff dieses alles (wenn die Myrrha zuvor mit Spirit. Sulphuris befeuchtet

feuchtet worden) Spirit. Vini rectificatiss. drey quer Finger hoch drüber/ laß es acht Tage digeriren, denn giesse den Spiritum tinctum ab / und wider neuen darauff/ endlich filtrire/ und giesse diese beyde tingirte Spiritus zusammen und hebe sie auff. Le Mort. nimmt noch Salis ♀ri ℥ß. darzu. Marggrav. nimmt noch Spirit. ♀is per Campan. ℥ß. darzu / und Crollius nimmt Spirit. ♀is per Campan. allein.

Elixir proprietatis correctum: ℞. Spirit. juniper. rorismajal. vom Terpentin abgezogen und vom Oel gesondert ana q. pl. Spirit. Vitriol. zum euserlichen Geschmack/ mische alles und gieß es auf Aloes. Myrrh. ana ℥iß. Croci ℥ß. daß es drey quer Finger drüber stehet/ laß es 8. Tage digeriren / dann filtrir es.

Elixir proprietatis dulce, sonsten auch Polychrestum oder Romanum genannt; ℞. Aloes Myrrh. ana ℥ij. Croci ℥ß. auff diese gepülverte giesse Liquor. nitri fixi drüber/ laß es eine Zeitlang digeriren / biß es trucken wird/ endlich giesse Spirit. vini rectific. q. s. darauff/ den tingirten Spiritum hebe auff; andere extrahiren es mit der Tinctur. tartari.

Elixir proprietatis pestilentiale *Anglor.* ℞. Aloes, Croci, Myrrh. ana ℥ß. ⌒ C. C. ℥ij. alcohol. vini ℥jv. laß alles zusammen digeriren, dann filtrir es.

Elixir proprietatis scorbuticum *Brandenburg.* ℞. Aloes succotr. myrrh. ana ℥j. croci ℥ß. Spirit. Vini tartarisat. ℥xvj. Salis dulcis ℥viij. Cochlear. ℥jv. laß es digeriren/ dann filtrir es.

Elixir purgans *Rivini*: ℞. Scammon. ℥iij. aloes hepatic. myrrh. Croci opt. ana ℥j. Gutt. camboid. ℥iß mit Spiritu Vini tartarisat. extrahir und solvir jegliches besonders/ vermisch es hernach und zieh es biß auff ℔j. ab.

Elixir Salutis *Pharmac. Batean:* ℞. Fol. Senn. ℥jv. ligni sanct. radic. enul. sic. semn. anisi, carvi, coriandr. glycyrrhiz. ras. ana ℥ij. Uvar passar. exacinat. ℥viij. aq. Vitæ ℔vj. macerir es am warmen Ort 4 Tage/ hernach seuge es per manicam Hippocratis. Einige thun auch Sal. tartar. rhabarb. Scammon. &c. dazu.

Elixir Stomachale *D. Michaelis*: ℞. Herb. menth, crisp. absinth. rorismarin. ana Mij. Radic. acori veri rec. ℥iij. cyperi ℥j. Mastich. ℥ij. semn. 4. calid. maj. ana ʒß. Sinapi ʒß. rasur. ligni sassafras. ℥iij. Caryophyll. cinamom. cubeb. galang. Zedoar. Zingiber. ana ʒiiß. incis. contus. befeuchte alles mit Spirit. vitriol. philosoph. und extrahir

trahir es mit Spirit. Menth. hernach filtrir es, und thue Extract. acori veri q. s. darzu.

Elixir uterinum *Wedelii*, Mutter-*Elixir*: ℞. Radic. pœon. mar. succini flav. myrrh. elect. castor. ana ℥j. Radic. Zedoar. galang. diptamn. cretic. ana ℥ß. bacc. laur. anthophyll. ana ʒij. Camphor. Croci ana ℈j. Contus. concis. gross. extrahire mit Spirit. Vini oder rorismarin. q. s. f. Elixir; die Dosis gutt. XXX.

Elixir Vitæ *Matthioli*: ℞. Cinamom. ʒx. Zingiber. ʒv. Santal. citrin. ℥iß. Zedoar. ʒv. Caryophyll. galang. Nuc. Mosch. ana ʒiij. Macis ʒij. ligni aloes, cubebar. ana ℈j. Cardamom. utriusque ana ʒiijß. Semn. melanth. ʒiij. anisi, fœnicul. pastinac. sylvestr. ocym. rad. angelic. caryophyllat. Calam. aromat. phu min. fol. Sclareæ, thymi, calaminth. puleg. menth. serpill. amarici ana ℈ij. flor. rosar. rubr. ʒiiiß. salv. betonic. rorismarin. stœchad. borrag. bugloss. ana ʒiß. Cortic. citr. exter. ʒiij. Incis. contrit. macerire diese alle in Spirit. Vini rectific. ℔xij. funffzehen Tage/ hernach destillir es und infundir in den destillirten Liquorem Santal. Citrin. ʒiiß. Ambr. grys. Mosch. ana ℈ß. nach der filtration thue Julepi rosati ℔j. darzu.

Elixir Vitrioli *Mynsichti*: ℞. Galang. min. ℥iß. Calam. aromat. ℥j. Menth. crisp. Salv. acut. ana ℥ß. Cinamom. elect. Caryophyll. Zingiber. alb. ana ʒiij. Nuc. Mosch. cubebar. ana ʒij. lign. aloes ponderos. Cortic. Citri ana ℈j. m. f. pulvis; thue noch darzu Sacchar. cand. alb. ℥ß. hernach befeuchte dieses alles mit Spirit. Vini, daß die Mixtur als ein Honig werde, dann giesse Spirit. Vitriol. volat. oder Spirit. Vitriol. Martis. vier quer Finger darauff und laß es etliche Wochen digeriren. Endlich sondere den gefärbten Liquorem ab/ und filtrir ihn. Auff die überbliebene Materia kan man Spiritus Vini q. s. drauff giessen und wider die Essentiam extrahiren. Letzlich mische alle die Extractiones zusammen/ und laß sie 14. Tage im gelinden Marien-Bade circuliren/ und hebe sie zum Gebrauch auff.

Elixiviatio, die Auslaugung/ ist wenn aus denen Aschen z. E. der Vegetabilium durch Auffgiessung warmen Wassers eine Lauge gemachet wird/ um ein Sal fixum daraus zu machen.

Elythroides oder Vaginalis, ist die andere tunica der eigenen Häute / welche mittelbahr die Männlichen Hoden umgeben.

Embamma, eine Tuncke, ist ein flüssend Condiment, welches denen Speisen beygesetzet wird / entweder den Geschmack zu verbessern oder einen grössern Appetit zumachen / oder auch die Cruditæten zu verdauen helffen.

Embrocatio, Irrigatio, das Einreiben oder reiben, ist eine Formel eines flüssenden Medicaments / welches nach und nach auff ein gewiß Theil geträffelt oder gegossen und nachmahlen eingerieben wird: Also geben hierzu Materiam die Spiritus aller Art / als ♌ ✱ci Lumbric. ∀str. formicar. C. C. ▽ Carbuncul. Regin. Hung. apoplectic. epileptic. item die Essentiæ, als flor. anthos. Meliss. Castor. &c. die balsam. und olea destillata; ihr nutz ist die Schmertzen zu lindern / die Theile zu stärcken / die Contracturen zu relaxiren ꝛc. z. E.

℞. ▽ Regin. Hung.
♌ Lumbric. ∀str.
Balsam. angelic. ā ℥j.
m. d. s.
euserlich Glied-Wasser nach und nach einzureiben.
Oder ℞. Ol. petr. alb. ʒij.
dest. rorismarin.
juniper. ā ℈ij.
m. d. s.
euserlich Oel einzureiben.

Embryo, das Kind oder Frucht in Mutterleibe, doch so / das schon alle Gliedmassen gebildet sind.

Embryothastes, Embryulcus, ein Hacke / ist ein Chirurgisch Instrument die Beine der todten Frucht in Mutter-Leibe zuzerstossen und heraus zubringen.

Embryotomia, Embryulcia, die Ausschneidung der Todten Frucht aus Mutterleib, ehe man diese Operation verrichtet / muß man vergewissert seyn / daß die Frucht todt ist / und dann greifft man sie also an / man laß die Schwangere auff dem Rücken liegen und thue einen Schnitt der Länge nach unter dem Nabel zur Seiten der weissen Linie / biß man den Uterum gewahr werde / diesen öffne man / darauff thue die Häutchen / wormit das Kind umwickelt ist / von ander / löse die Affter-Geburth ab / und nimm die Frucht heraus.

Emesis,

Emesis, Emeticum siehe Vomitorium.

Emetologia, heisst die Tractation oder Abhandlung von den Vomitiven.

Emmennagoga, werden solche Mittel genannt/ welche man die Affter-Geburt zu treiben/ die rechte Geburt zubefördern/ insonderheit aber die verhaltene Menses zu öffnen und zutreiben gebrauchet/ als Radic. Aristoloch. rub. tinctor. Fol. artemis. meliss. rosmarin. Sabin. Flor. calendul. Crocus, bacc. laur. Cost. Arabic. ♌ C. C. Tinct. Croci, Elixir uterin. Croll. borrax, Myrrh. flor. ♀is, Succin. ol. Sabin. &c. solche Mittel sind mit Vorsichtigkeit zuverschreiben/ vornehmlich den Jungen Mägdchens.

Emollientia, erweichende Mittel, sind/ da man vermöge ihrer gelinden Wärme und Feuchtigkeit die harte und geschwollene Theile erweichen kan/ man nimmt sie zu Fotus, Cataplasmata, Decocta &c. solche aber sind Radic. alth. lilior. albor. bryon. malv. herb. alth. branc. Ursin. malv. Melilot. Mercurial. betonic. Semn. Cydon. fœn. græc. lini, psyllii, mastich. ol. olivar. lini, lilior. albor. hyperic. diachyl. de Melilot. &c.

Empasma, heist eben was Cataplasma.

Empetrum, Sanamunda secunda Clusii, Sanamunda/ Kellers Hals, mit wollichten Kalckblättern, wächst am Meer/ blühet im Februario, von der Wurtzel ʒj. mit Decocto cicerum genommen purgiret scharff.

Emphraxis, eine Verstopffung an jedem Theil/ es sey wo es wolle.

Emphysema, ist ein blähender Geschwulst der Augen-Lieder, in welchem Winde oder Blähungen in den Röhrchen oder Gängen oder besondern tunicis verhalten sind/ dann suchen die Winde einen grössern Ort/ dehnen die tubulos auff und machen also diese Geschwulst: Hierwieder brauchet man flüchtige Diaphoretica und Carminativa, als ♌ ⊕ dulc. Essent. Carminativ. Cortic. aurant. ol. Carvi, ℞. Cinamom. macis. ♌ anis. angelic. ✻ci anisat. &c. und euserlich Säcklein aus flor. Chamomill. Sambuc. Semn. anisi, rut. Scord. Malv. Semn. Cumin. bacc. laur. in Wein gekochet/ oder

℞. ▽ flor. Sambuc.
♃æ ã ℥ij.
♌ vini camphorat.
Angel.
Matrical. ã ℥j
misce.

mit 4 fachen Tüchern warm umzuschlagen; item Ceratum de Cumin. Emplastr. de bacc. Lauri de thea, de labdan. &c. also wird auch die blähende Geschwulst der Augen-Lieder, Physodes genennet/ item die Entzündung derselben/ wenn sich unter der cuticula häuffige Winde setzen/ geschiehet von scharffen Dingen/ Wespen- und Bienen-Stich ꝛc. Diesen zu curiren brauche man innerlich Diaphoretica, als Liq. C. C. succinat. Tinctur. ♀ri comp. Tinct. ♁ii bezoardic. euserlich bestreiche man den Ort mit ♌ theriacal. camphorat. ♌ ⊡, balsam. peruvian. balsam. nervin. spasmodic. Mynsichti, Emplastr. de ammoniac.

Empirica medicina, ist eine solche Medicinische Secte/ welche ohne Vernunfft und Verstand curiret. Dieser Secte Uhrheber ist gewesen Acron Agrigentinus, welcher nach hinten angesetzter Vernunfft mit der Experienz allein zufrieden gewesen. Heut zu Tage wird das Lumpen-Gesind die Quacksalber oder Marcktschreyer Empirici geheissen.

Emplastrum, **Pflaster**, ist ein euserlich Medicament, welches auff ein dünn Tuch oder Fell gestrichen/ und auff die Haut oder Wunde geleget wird. Es bestehet ingemein aus Oele/ Fett/ Marck/ Butter/ Mucilaginibus, Pulver/ Wachs/ Pech/ Resinen, Gummatibus, welche warm zur rechten Massa, und dann in runde dicke Rollen Magdaleones genannt/ gebracht werden. In den Dispensatoriis findet man sehr viel/ von welchen einige und die nöhtigste in gratiam Chirurgorum folgen.

Emplastrum album coctum: ℞. Olei Olivar. ℔ij.Ceruss. ℔iß. Ceræ ℥jv. das Bleyweiß mit dem Oel koche bey gelindem Feuer zur rechten Consistence, und laß endlich das Wachs darinnen zerschmeltzen/ wird auch Emplastrum de Cerussa genannt.

Emplastrum de ammoniaco: ℞. Mucilagin. Semn. fœn. græc. lini ana ℥iß. Olei irini ℥vj. pingved. anat. anserin. gallin. ana ℥iß. Ungvent. de Alth. ℥ij. koche es biß alle Feuchtigkeiten verzehret, thue darzu
Ceræ

Ceræ flav. ℥j. resin. pini ʒij. Wenn diese darinen zerschmoltzen und vom Feuer genommen/ thue noch darzu terebinth. ℥j. in welchem pulv. ammoniac. ℥ß. und galban. puri ʒj. solviret und geschmoltzen sind / endlich thue noch darzu durchgesiebete Roggen-Kley ℥ß. radic. bryon. irid. Illyr. ana ʒij. bdellii mit Rauten-Eßig zum Brey gemacht ʒj. Emplastr. de Melilot. ʒij. f. s. a. Emplastrum.

Emplastrum apoplecticum *Hoffmanni*: ℞. Macis, Nucistæ, Oliban. Mastich. Styrac. calam. gumm. juniper. ana ℈ij. gr. v. rosar. rubr. ʒj. ladani ℥jv. terebinth. cyper. ℥ij. f. Emplastr.

Emplastrum apostolicum *Brandenburgens*. ℞. Radic. Aristoloch. dictamn. cretic. æris ust. æris squamar. subtilissimar. rufar. æruginis ana ℥j. Lapid. Calamin. ʒvj. Lithargyr. ℥vj. ceræ citrin. colophon. ana ℥ij. bdellii. galban. depurat. myrrh. propoleos, sarcocol. terebinth. glutin. visci quern. ana ℥j. gumm. ✱ci depurat. thuris ana ʒvj. mastich. mumiæ ana ℥vj. olei veter. q. s. Wenn das Wachs mit Colophonia geschmoltzen wird/ nach dem der Terpentin auch solviret/ das gummi ✱c. und galbanum darzu gethan, und zu diesen denn die übrige zu Pulver gemachte Ingredientia gesetzet.

Emplastrum basilicon majus: ℞. Ceræ alb. resin. pin. sevi vaccin. picis græc. nigr. terebinth. thuris, myrrh. olei comm. ana ℥j. das Talck, Wachs/ Resinam und Pech laß untereinander schmeltzen / dann vermische die übrige gepülverte Ingredientia mit dem Oel und Terpentin und f. l. a. Emplastr.

Emplastrum de betonica oder Cephalicum regium Zvvelfferi: ℞. Resin. Styracis per expreß. factæ ℥ij. ladani per extract. parat. ℥j. ol. expreß. Nucis Moschat. ℥iij. nachdem diese bey gelindem Feuer zerschmoltzen/ solvire darinnen folgende, als pulv. gumm. tacamahac. animæ ana ʒx. Olibani in granis ℥j. zu diesen tröpffle ferner ol. dest. lign. rhodii, Lavendul. majoran. ana ʒj. coriandr. ʒß. Wenn diese alle untereinander vermischet und unterdessen auffgehoben / so kan man mit der Zeit folgende subtil zerschnittene und zum Muhß zerstossene frische Kräuter und Blumen/ wie auch die Pulver/ darzu thun: Herb. recent. betonic. cum florib. majoran. rorismarin. cum florib. gemmar. populi arbor. recent. ana ℥j. flor. recent. cheiri, aurantior. tunic. ana ℥ß. pulv. succini alb. præp. ʒvj. lign.

ligni aloes. gummos. ℥ß. Croci opt. Orient. ʒij. Nucleor. persicor. excorticat. ʒß. wenn alles mit ▽ rosar. fragr. q. s. zum Brey zerstossen / und durch ein Haaren-Sieb geschlagen / vermische alles wol bey gelindem Feuer im vermachten Gefäß und f. l. a. Emplastrum.

Emplastrum carminativum *Sylvii*: ℞. Gumm. ✱c. bdellii galbani ana ʒß. Myrrh. rubr. olibani ana ʒij. Opii thebaic. ʒj. solvire diese alle in acet. sqvillitic. q. s. laß es verrauchen und inspisir es wieder / dann thue darzu Balsam. peruvian. ʒj. Ceræ citrin. colophon. ā ℥ji. ol. dest. carvi ʒß. philosophor. ʒj. terræ ʒß. terebinth. Venet. q. s. f. Emplastrum.

Emplastrum catholicum *Burrhi*: ℞. Opoponac. ℥ij. gumm. anim. bdelli, caran. heder. tacamahac. thuris ana ℥jv. Balsam. peruvian. ℥iij. terebinth. ℥v. Ceræ ad pondus omnium, f. l. a. Emplastr. es kan innerlich und euserlich wider Magen Beschwerde / podagra, Zahnweh rc. gebrauchet werden.

Emplastrum de Cicuta: ℞. Cicutæ cum toto siccat. & contus. ℥jx. Succi cicut. express. ℥jv. gumm. ✱ci in diesem Schierlings-Safft solviret ℥iß. olei capparum ℥xviij. irini ℥vj. laß dieses alles im MB. vier Tage digeriren / und hernach koche das pulvis cicutæ mit den Oelen / item das ammoniacum und den Safft biß dieser eingekochet / presse alles starck aus und laß darinnen Ceræ flavæ rec. ℥v. zerschmeltzen und f. Emplastr. Ist vortrefflich wieder harte scirrhöse Geschwülste, sonderlich aber öffnets die Verstopffung der Leber / erweichet derselben Härte.

Emplastrum citrinum: ℞. Ceræ flav. ℔j. Resin. ℔j. Bocks- oder Hirsch-Talck ℥jx. Terpentin ℥viij. Olei Lilior. albor. oder hypericon. ℥ß. f. Emplastr. dienet wider alle frische Wunden / soll es aber alte schmutzige Geschwüre heilen / so kan man noch ærugin. mund. ʒij. darzuthun.

Emplastrum de Crusta panis: ℞. Ein Stücklein gut gesäuerten / mittelmäßig geröstteten und eine halbe Stunde im scharffen Eßig geweichten Brodts, Ceræ citrin. ℥j. Mastich. elect. ℥ß. Menth. pulveris ʒij. olei cydonior. mastichin. terebinth. ana ℥j. wann das Wachs mit dem Terpentin zerschmoltzen, so trage das übrige und Oel herein und f. l. a. Emplastrum.

Empla-

Emplastrum defensivum: ℞. pulv. Ceruss. lithargyr. ana ℥xvj. olei sambuc. è flor. de spermat. ranar. ana ℔j. Ungvent. populeon. ℥vj. aceti rosacei sambucin. ana ℥viij. plantagin. per residentiam depurat. ℥x. koche diese in einem irrdenen verglasurten Gefäß bey gelinden Feuer unter steten umrühren / biß daß alle Feuchtigkeit verzehret und sie die Consistence eines weichen Pflasters erlangen / nimm es dann vom Feuer und thue nach und nach darzu Ceræ flav. nov. ℥jv. Croci opt. ℥ß. Lapid. Calaminar. cum succo plantagin. præparat. Mastich. elect. pulv. rosar. rubr. radic. ireos. flor. ana ℥iß. liquirit. myrrh. elect. ana ℥j. mische alles untereinder warm und f. s. a. Emplastrum.

Emplastrum diachylon cum gummis: ℞. Emplastr. diachyl. simpl. ℔ß. Gumm. *ci depurat. opoponac. galban. sagapen. ana ʒij. Ceræ terebinth. ana ℥j. Croci ℈j. olei chamomill. lilior. albor. ana ℥ß. f. Emplastrum.

Emplastrum diasulphuris *Rulandi:* ℞. Balsam. sulphur. Rul. ℥iij. Ceræ ℥ß. Colophon. Myrrh. ad pondus omn. wenn alles / ausgenommen die Myrrha, zerschmoltzen / streue auch die gantz subtil gepülverte Myrrha darzu / und laß es bey gelindem Feuer unter steten umrühren etwa eine viertel Stunde kochen / dann nimm es vom Feuer und subigir es ferner / biß es erkaltet.

Emplastrum ad fonticulos *Hoffmanni*: ℞. Resin. abiet. picis nigr. terebinth. ana ℥ß. Mumiæ ʒß. tutiæ præp. Vitriol. alb. ana ʒij. pulv. magnet. ʒj. Camphor. ℈ij. f. l. a. Emplastr.

Emplastrum de galbano: ℞. Galban. in ✢ dissolut. ℥j. picis naval. ℥ß. Emplastr. diachyl. simpl. salis ammoniac. ana ℈j. m. f. Emplastr.

Emplastrum de galbano crocatum *Mynsichti*: ℞. Gumm. galban. in acet. dissolv. ℥vj. Emplastr. de melilot. diachyl. simpl. ana ℥iij. Ceræ Citrin. ℥ij. terebinth. ℥j. Croci orient. ʒvj. m. f. Emplastrum.

Emplastrum de gratia DEi Nicolai: ℞. Terebinth. Venet. ℥ß.

℥ß. resin. ℔j. ceræ alb. ℥jv. mastich. ℥j. betonic. pimpinell. Verben. ana Mj. f. Emplastr.

Emplastrum gryseum oder *de lapide calaminari*: ℞. Lapid. calaminar. præp. ℥j. lithargyr. ℥j. Ceruss. ℥ß. tutiæ ʒj. terebinth. ℥iß. Ceræ alb. ℥iij. Seri cervini ℥jv. thuris elect. ℥v. mastich. ʒiij. Myrrh. ʒij. Camphoræ ℥iß. Wenn das Wachs/Talck und Terpentin zerschmoltzen und etwas erkaltet/ so trage derer übrigen Pulver darzu und f. Emplastrum

Emplastrum ad hernias *Brandenburgens.* ℞. eine frische ungesaltzene truckene Aals-Haut / wasche sie mit Aqua calc. viv. ab / dann koche sie in scharffer Lauge zu einem leimichten Schleim / solchen giesse auf einen Marmor/daß er erkalte: Dann ℞. von diesem Schleim der Aals-Haut ℥jv. Lapid. hæmatit. præp. sangu. drac. præp. Sacchar. Saturn. crystallisat. calc. ciner. jovis subtiliss. trit. ana ʒiij. Gumm. ✱ci cum acet. depurat. ac. ol. myrtin. q. s. coctione uniti ℥iij. mische alles bey gelinden Aschen-Feuer ut f. l. a. Emplastrum. Ist ein trefflich Pflaster wider alle Brüche / ausgenommen Wasser-Brüche.

Emplastrum hystericum, Mutter-Pflaster: ℞. Galban. in acet. q. s. ad formam pultis solut. ℥iß. terebinth. clar. ℥ij. worinnen pulv. tacamahac. ʒvj. asæ fœtid. ℥ß. gumm. anim. ʒiij. dissolviret und zerschmoltzen/ und von folgenden Pulver eine portion nach und nach zugetragen worden: ℞. Pulv. Myrrh. ℥ß. matricar. artemis. ana ʒij. Semn. dauci ʒiß. bdellii in ✢ solut. ʒj. f. l. a. Emplastrum.

Emplastrum magneticnm *Angeli Salæ*: ℞. Gumm. ammoniac. galban. sagapen. ana ℥iij. terebinth. laric. ceræ ana ℥ivß. magnet. arsenical. ℥iij. terr. vitr. ℥j. olei succini ℥ij. f. Emplastr.

Emplastrum de melilot siehe melilotus.

Emplastrum de Minio *Brandenburgens.* ℞. Ceruss. subtiliss. tritæ, lithargyr. utriusque minii ana ℥jv. olei myrtin. rosar. ana ℔ß. Pingved. gallin. ℥ij. porcin. ℥vij. seri cervin. hirci castrat. ana ℔ß. terebinth. ungvent. populeon. ana ℥jv. Ceræ citrin. q. s. f. l. a. Emplastrum.

Emplastrum miraculosum *Schulzii*: ℞. Ceruss. Angl. ℔ij. lithargyr. minii ana ℔ß. Sapon. Venet. ℥jv. pulv. baccar. laur. ℥ß. Camphor. ℥j. olei olivar. rec. ℔iij. Wenn die Seiffe mit dem Oel / zerschmol-

zerschmoltzen / thue Ceruss. lithargyr. und minium darzu / und koche es zur Consistenz eines harten Pflasters / wenn es nun vom Feuer genommen/ thue noch Camphor. und pulv. bacc. lauri darzu. f. Emplastrum.

Emplastrum mundificativum Schröderi: ℞. Ceræ ℔j. resin. alb. ℥jv. terebinth. laric. ℥j. olei bufon. Scorpion. ana ℥ij. Styrac. liquid. ʒvj. ſucci chelidon. expreſs ℥jv. ariſtoloch. rot. ℥ß. gumm. ammoniac. in ✠ ſolut. & inſpiſſat ℥ij. Myrrhæ Sarcocoll. ana ʒj. f. Emplaſtr.

Emplastrum Norimbergense, das Nürnberger Pflaster: ℞. Ceruss. Minii ana ℔j. olei olivar. ℔iiß. Sapon. Venet. ℥iij. schneide die Seiffe gantz klein / und thue sie zum siedenden Oel / wenn nun alle Seiffe im Oel zerschmoltzen und vermischet ist / so streue unter stetem umbrühren das subtil geriebene Bleyweiß und Minium wechselweise herein/ und rühre es mit einen höltzern Spatel stets um (damit es sich nicht unten ansetze) biß daß es eine etwas bräunliche Farbe und die rechte Consistenz eines Emplastri bekomme.

Emplastrum oxycroceum: ℞. Croci gummi ammoniac. ✠ depurat. galban. ana ℥ij. Mastich. Myrrh. Ceræ, Colophon. Oliban. terebinth. picis ana ℔ß. das Wachs und Colophonium laß im Pech zerschmeltzen/ wenn es nun vom △ genommen / durchgeseuget/ und ein wenig erkältet/ thue das im Terpenthin solvirte ammoniac. und galbanum, bald auch das übrige gantz subtil pulverisirte darzu/ und mische es gantz wohl zum Pflaster.

Emplastrum ad parotides Wedelii: R. Emplastr. magnetic. Angl. ſal. diachyl. ana ℥ß. olei nuc. moſch. q. ſ. Camphor. gr. iij. miſce, f. Emplastrum.

Emplastrum polychreſtum Dolæi: ℞. Minii ℥ß. Sal. ammoniac. ʒij. Camphor. ʒiß. Vitri antimonii ʒiß. Ceræ ℥iij. f. l. a. Emplastrum.

Emplastrum purgans admirabile aus den Miſcell. Natur. Curios. ℞. Semin. Cataput. colocynthid. ana ℥ij. radic. und fol. hellebor. nigr. eſul. Succ. tithymal. cucumer. aſinin. agreſt. radic. Sambuc. rec. ebuli ana ʒvj. aloes hepatic. Scammon. ana ʒiß. terebinth. ʒiij. Mellis deſpumat. q. ſ. f. Emplastr. Erſtlich purgiret es gewaltig auff den Nabel geleget / es tödtet und treibet die Würme auff den Magen geleget / befördert den Urin auff die Brüſte / treibets die Menſes auff den Unterleib / erleichtert es die Geburt / und ſo man es lange träget / treibet es auch die todte Frucht aus und ab.

Emplastrum de ranis cum Mercurio Vigonis: ℞. grüne Frösche Num. X. wohlgereinigter Regen-Würmer ℥jv. Herb. matricar. Schœnanth. Stœchadis ana Mj. Succi rad. ebul. helenii, olei anethin. Chamomelin. ana ℥ij. lilior. albor. laurin. ana ℥iß. Spicæ ℥ß. pingved. Vitulin. ℔ß. Viperin. oder nur Serpentin. ℥ij. wenn dieses alles biß auff die Verzehrung aller Feuchte gekochet und durchgeschlagen / thue Lithargyri ℔j. darzu / laß es unter stetem umrühren zu einiger Consistence sieden / thue ferner darzu Ceræ flavæ ℥vj. pulv. euphorb. ʒv. Thuris select. ℥j. Croci opt. ʒij. und endlich wenn es vom Feuer genommen / mit 2 Untzen klahren Terpenthins / wohlgereinigten Mercurii ℥iv. styrac. calaminth. ℥iß. mische alles wohl untereinander und bringe es zur rechten Consistence eines Pflasters. NB. Läst man eintzig und allein den Mercurium hievon aus / so heist es

Emplastrum de ranis sine Mercurio.

Emplastrum Saturninum Rivini: ℞. Lithargyr. ℥iij. Ceruss. oliban. Bol. Armen. Lapid. Calaminar. olei hypericon. ana ℥iß. Ceræ, bitumin. ana ℥jv. f. l. a. Emplastr.

Emplastrum de Spermate Ceti: ℞. Ceræ alb. ℥jv. galban. depurat. ℥j. Sperm. Ceti ℥ij. laß das Wachs bey gelindem Feuer schmeltzen / thue dann das Sperma Ceti und endlich das Galbanum darzu. f. Emplastrum.

Emplastrum de spermate ranarum Brandenburgens. ℞. Ceræ alb. Citrin. ana ℥viij. Ceruss. Venet. ℔x. lithargyr. mucilag. de Spermat. ranar. per linteum colat. olei olivar. ana ℔j. Sacchar. ♄ri ℥iiß. Terebinth. comm. ℥viij. die Mucilaginem spermat. ranar. koche mit dem Oel / biß daß die Feuchtigkeit verzehret / dann thue Wachs / Terpenthin und die übrige Pulver darzu und f. Emplastr.

Emplastrum sticticum Crollii: ℞ Lapid. Calaminar. Minii ana ℔ß. lithargyr. utriusque ana ℥iij. Olei lini olivar. laurin. ana ℔ß. Ceræ colophon. ana ℔j. Vernicis, terebinth. ana ℔ß. gumm. ammoniac. ✢ depurat. bdellii ana ℥iij. galbani opopanacis Serapini, elemi oleo soluti & colati, succin. Citr. elect. oliban. myrrh. Alexandr. Aloes epatic. radic. aristoloch. rot. long. ana ℥j. Mumiæ transmarin. Lapid. hæmatit. præp. magnet. præp. Corall. præp. Matr. perlar. præp. sangv. dracon. ▽ sigillat. Strigoniens. vitrioli albi ana ℥j. Flor. antimon. Croci, Martis ana ʒij. Camphor. ℥j. f. l. a. Emplastrum.

Emplastrum stomachale, *Magen-Pflaster*: ℞. Gumm. tacamahac. ℥j. Mastich. ladani puri ana ℥ß. Nuc. Mosch. Cubebar. macis, Caryophyllor.

phyllor. ana ʒj. balsam. peruvian. ʒij. Olei menth. absinth. dest. ana ℈j. Ceræ und therebinth. q. s. f. Emplastr. das Gummi tacamahac. solvire erst / und seug es durch / dann thue das zerschmoltzene Wachs / Terpentin und die übrige species darzu.

Emplastrum de foliis Thee Dolæi: ℞. Gumm. galban. ℥iij. ammoniac. Sagapen. ana ℥ij. solvire diese in ol. terebinth. thue darzu Gumm. elemi ℥iß. olei Corn. Cerv. ℥vj. tacamahac. ℥ij. tartari fœtid. ℥j. Camphoræ ʒiß. Myrrh. ℥iij. pulv. folior. thee ℥jv. Spermat. Cet, ipicis ana ℥ij. terebinth. ℥v. Colophon. ʒiij. Sal. vol. Succin. ℥j. Salis ♀ri ℥ß. Ceræ q. s. f. Emplastr. Es resolviret die schärffste Scirrhos und harte Geschwulste.

Emplastrum venereum Zvvelfferi: ℞. Argenti vivi ℥jv. solvir es in Scheide-Wasser q. s. zur solution, thue darzu frisch Schwein Fett ℥viij koche dieses in einem irrdenen glasurten Gefäß bey gelindem Feuer unter stetem umrühren mit einem höltzernen Spatel zur Consistence eines Pflasters / darzu thue dann Ceræ flav. ℥ij oder jv. Pulv. Mastich. olibani ana ℥j. f. Emplastrum. Es heilet alle frantzösische Geschwüre ohne Schmertz und Verdruß.

Emplastrum vulnerarium de Spina, Wund-Pflaster: ℞. Schöpsen-Talck ℔j. solvir und seug es durch / thue darzu resin. laricis ℔j. solvir diese wieder bey gelindem △ thue darzu Ungvent populeon. terebinth. ana ℥jv. Ceræ flav. ℥ij Styrac. liquid. olei absinth. aneth. Chamomill. lauri ana ℥ß. Unguent. de althæa ℥jv. bol. Armen. ℔ß. koche es ein wenig / biß es anfängt zu sieden / dann nimm es vom △ rühr es umb biß es kalt wird / f. L. a. Emplastr.

Empnevmatosis, das einathmen / ist eine Erweiterung der Brust / da die Lufft continuirlich eingezogen / und durch die Lufft-Röhr und derselben partes Vesiculares dem Blut mitgetheilet wird.

Emprosthotonus, eine Art vom Krampff / wenn die Glieder alle nach forne gebogen werden; siehe Spasmus.

Empyema, ein Brust-Geschwür / ist / wenn sich in der Höhlen der Brust das Eyter aus einem Geschwür ergossen / und alldar gesamnlet hat. Die gemeineste Ursachen dieser Kranckheit sind pleuritis suppurata, oder eine geöffnete Vomica pulmonum oder eine ausgebrochene purulente Materia in der Lungen-Sucht / oder eine Verwundung, Contusion und erosion der Lungen. Zur Cur dieser sehr schwer und gefährlichen Kranckheit sind Expectorantia, Diuretica und gantz gelinde purgantia nöthig. Hier dienliche Expecto-

pectorantia sind Scabiosa hyssopus, Marrub. alb. Veronic. Scord. pulmonar. tussilag. brassica rubra, betonic. Capill. Veneris, bugula, heder. △tr. rad. alth. bardan. enul. succ. 69. fluviatil. &c. Im Decoct von den Diureticis muß man solche erwehlen / welche zugleich eine balsamische Krafft haben / und also die Verletzung der Lungen oder Brust mit curiren / als chærefol. petroselin. heder. ▽str. urtic. flor. hyperic. violar. rad. rub. tinctor. liquir. bacc. juniper. terebinth. lapid. 69. Succ. 69. fluviatil. worzu von den gantz gelinden Purgantzen Rhabarb. fol. senn. s. st. polypod. &c. gethan werden können / ꝛc. Dolæus hat mit dieser Lattwerg etliche Empyematicos gantz glücklich curiret:

℞. Conserv. rosar.
Mastich.
Nucis Mosch.
Styrac. calam.
Thuris ana ℈j.
Specier. diatragac. frig. ℈ij.
Pulv. radic. consolid. maj. ʒj.
Req. Nicolai ʒj.
Diascord. Mont. q. s.
f. Electuar.

davon öffters einer Castanien groß auff einmahl zunehmen.

Empyrevma, das verbrannte / ist das zähe dicke / was nach den distillirten Wässern auff dem Grund sitzet / item alle garstige angebrannte Dinge / insonderheit die Oehlen.

Emulgentia vasa, die aussaugende Gefässe / sind die Blut- und Pulß-Adern in den Nieren / sie theilen sich in derer Mitten und strecken sich in ihre Höhle.

Emulsio, Amygdalatum, eine Mandel-Milch / ist eine Formel / welche aus unterschiedlichen Saamen und Mandeln mit ▽ zum liquore bereitet / bestehet: Die hierzu dienliche Saamen sind Semn. Cucurbit. Cucumer. melon. Card. benedict. napi, pœon. Viticis, Tiolar. papav. und Amygdal. Diese Saamen zerstossen ▽ darauff gegossen / und der weisse liquor ausgedrücket. Hierzu kan man dennoch weiße Pülver thun / als ♁ diaphoret. antiheCt. Poter. C. C. S. △ Lapid. 69. Man macht auch aus Resinis solche Mandel-Milchen / wenn sie erstlich mit Vitell. ovor. solviret / und nachgehends mit ▽ zur Emulsion gebracht worden. z. E.

℞ Semn.

℞ Semn. Carduibened.
Citri ā ʒij.
papav. alb.
pœon. ā ʒß.
▽ flor. Sambuc.
fœnicul. ā ℥üß.
f. l. a. Emulſ.
℞. Colatur. adde.
C. C. S. △. ʒj.
d. ſ.
Austreibende Milch.

℞ Reſin. jalapp. oder
Scammon. gr. xv.
Solv. cum Vitell. ovi q. ſ.
& f. cum ▽ Mercurial.
Emulſio, adde
Sacchar. penid. q. ſ.
d. ſ.
Purgier-Milch.

℞ Terebinth. Venet. oder
Balſam. Copaib. ʒij.
Subige cum Vitell. ovi. q. ſ.
adde
▽ burſ. paſtor.
cydonior. ā ℥ß.
Sacchar. alb. q. ſ.
Treibende Milch.

Emunctoria, werden gewiſſe Höhlen genannt / in welche etwas excerniret wird; als in der Naſen der Rotz / oder Ohr-Schmaltz in den Ohren / die Excrementa in den Gedärmen / der Harn in der Harn-Blaſe.

Enarthroſis ſiehe Arthrodia.

Enæmon, ein Blut-ſtopffend Mittel / welches entweder durch Anhalten / Kühlen oder Austrucknen die Gänge der offenen Gefäſſe ſchlieſſet / die Flüßigkeit und hefftige Bewegung des Bluts verringert und ſtillet.

Enæorema, heißt das dicke Wesen / welches in der Mitten des Urins gleichsam hängend observiret wird.

Encanthis, ist eine intumescenz oder Schwellung der Trohn-Drüse: zuweilen ist diese Geschwulst nicht gar zu böse / zart / hart und ohne Schmertz / zuweilen aber böse / hart / ungleich und mit stechenden Schmertz. Hiewider brauche man innerlich Essent. und Sal. vol. Viperar. Liq. C.C. Succinat. Essent. chelidon. maj. ♌ *ci und euserlich Discutientia ein fotum aus radic. valerian. radic. und Herb. chelidon. herb. rut. puleg. verben. flor. sambuc. lavendul. betonic. semn. fœnicul. caryophyll. aloe in Wein gekochet / und ein wenig Camphor darzu gethan. Will dieses nicht verschlagen / so muß man Cauteria ergreiffen / als ein Tüchlein in ▽ ♃æ getuncket / worin ein wenig mercur. sublimat. gethan / will auch dieses nicht angehen / so ist das Abschneiden noch übrig / nach welcher Operation man gelinde adstringentia gebrauchen kan / als ein Pulver aus Cerussl. thur. Cinnabar. sarcocoll. matr. perlar. C.C. ust. oder ein Collyrium aus ▽ flor. cyan. chelidon. maj. plantag. mit sacchar. cant. aloe, myrrh. und ein wenig ⊕li albi.

Encardia, der Sternstein, wird in einigen curieusen Kunst- und Naturalien-Kammern gehalten.

Enclaustum, die Glaß-Farbe oder das Schmeltzwerck: auch von einigen die Schreibe-Tinte.

Encephalica, werden diejenige errhina genannt / welche ohne Niesen operiren.

Encheiresis, ein künstlicher Handgriff, ist eine hurtige und expedite Art und Weise dasjenige zu verrichten / was mit Händen vollführet wird.

Enchyta, ein Trichter, vermöge welches die Liquida in die Augen / Nase oder Ohren getröpffelt werden.

Enclysma, ist eben was Clyster.

Encope heist eines theils incision, wie im kalten Brand.

Encranium, ist eben was Craninm.

Encrasicholus, Lycostomos, eine See-Marenecke, dergleichen hier eingesaltzene häuffig umgeführet werden.

Endemius morbus siehe Morbus.

Endivia, seris domestica, scariola, Endivien, ist zweyerley,

ley, das grosse breitblättrigte und kleine schmallblättrigte/wird in Gärten gezeuget/ blühet im Julio und Augusto: die Blätter befördern den ⊡/ sind der Leber und Magen gut und angenehm/ wird im Winter als ein Salat gegessen: Præparata sind hievon/ ▽ dest. succus, syrupus simplex und composit. Syrupus Bizantius, Diaser. Andernac. Sal.

Enema siehe Clyster.

Energeia, die Würckung oder Krafft eines Dinges.

Ens Veneris, Salarmoniacks-Blumen, werden also præpariret/ calcinirt mit einem starcken Feuer in einem unglasurten irrdenen Topff 2 biß 3 Pfund cyper Vitriol/ biß er eine dunckel-rothe Farbe bekömmt/ schüttet ihn alsdenn in warm Wasser/ last ihn etliche Stunden darinnen beitzen/ hat sich der Liquor darauff gesetzet/ so gieß ihn Neigungs-Weise ab; wasche die Materie vielmahl im neuen warmen Wasser/um so viel müglich ihres Saltzes zu berauben und abzusüssen: trockne und pülvere sie und mische gleich viel ebenfalls gepülverten Salarmoniac drunter/ thue dieses Gemisch in eine Gretz-Cucurbit/ und fülle nur den dritten Theil damit an/ setz einen blinden Helm drauff/ verlutir die Fugen/ setze diß Gefäß in Sand und sublimir mit einem Stuffen und starcken Feuer das 7 oder 8 Stunden continuiret werden muß/ die gelben Blumen am Helm hican/ laß die Gefässe verkühlen/ mach sie auff/ streich diese gelbe Blumen herunter und hebe sie in einer Flaschen auff/ sie treiben den Schweiß/ eröffnen/ verdünnen/ werden sehr wider die Epilepsie, Scorbut, Kröpff und Febres malignas æstimiret/ die Dosis ist von gr. vj. biß ℈j.

Ensiformis, wird der Krospel des Brust-Beins genannt.

Entalia, siehe Pentalia.

Enteradenes, werden Drüschen im Eingeweide genannt.

Enterenchita, eine Clystier-Spritze.

Enterocele, Hernia intestinalis, ein Darm-Bruch, ist eine Ausdehnung des Scroti von denen da hineingefallenen Intestinis herrührend; zur Cur müssen erst die Intestina zurecht gesetzet/ und dann in ihrem zurecht gebrachten Lager befestiget werden/ dabey dienet ein guter Bruch-Band; innerlich dienen dabey Pulver aus Lapid. 69. Ebor. Corall. rubr. 🜃 japonic. semin. cumin. perfoliat. &c.

Enteroepiplocele siehe Hernia.

Enteromphalos, Hernia umbilicalis, siehe Hernia.

Enula

Enula campana siehe Helenium.

Enystron, heist bey den vierfüßigen Thieren die Höhle des Unterleibes / in specie ein Stück vom Magen / hievon gehet gleich das Gedärm an.

Epaphæresis, eine widerholete Aderlaß.

Eparmata, heissen wider-natürliche Geschwülste derer Drüsen hinter den Ohren.

Epatica medicamenta siehe Hepatica.

Epatica nobilis, Trifolium Hepaticum, **Edel-Leber-Kraut**, wird in Gärten gezogen / und blühet im Anfang des Frühlings / die Blätter und Blumen reinigen / öffnen die Verstopffungen der Miltz / Leber und Nieren. Das daraus destillirte ▽ hebet die Sommersprossen und andere Flecken des Gesichts.

Epatica saxatilis siehe Lichen.

Epatica stellata, Matrisylva, Asperula odorata, **Stern-Leber-Kraut**, **Waldmeister**, wächset an schattichten Oerten / blühet im April, Majo, wird zu öffnen wider Obstructiones gebrauchet / an die Füsse gebunden / soll es die Geburt leichter machen.

Epar siehe Hepar.

Ephantismata siehe Essere.

Ephelis siehe Lentigo.

Ephemera das eintägige Fieber.

Ephemerum, tödtliche Wiesen-Zeitlosen / wächst in den Wäldern und schattichten Oertern / ist nicht officinal.

Ephialtes siehe Incubus.

Ephippium, sella turcica, das **Sattel-Bein**, ist wo das Grund- oder Keil-Bein gegen das Gehirne stehet / hat eine Höhle / welche die Schleim-Drüse auffnimmt / stellet gleichsam einen Sattel vor / daher ist auch dieser Nahme entstanden.

Epiala, ist eine Art von Fiebern / da Frost und Hitze zugleich sind; ob aber jemahlen eigentlich solche Fieber sind / zweiffeln nicht unbillig viel Practicanten.

Epicarpium, ein **Pulß-Pflaster**, ist ein eusserlich Mittel / welches als ein Umschlag in den Fiebern auff die Pulß gebunden wird.

Epicerastica, heissen die Medicamenta, welche die scharffe Humores der Säffte temperiren.

Epi-

Epicheiresis, ist eben was Encheiresis.

Epicrasis, heist die Evacuation der Cacochymie, so allmählich geschiehet.

Epicrisis die Beurtheilung der Kranckheiten.

Epicyema, die Uberschwängerung, siehe Superfœtatio.

Epidemius morbus siehe Morbus.

Epidermis siehe Cuticula.

Epidesis, die Umlegung der Bänder, den Fluß des Bluts zu stillen.

Epidesmus, das umwicklen der Binden.

Epigennema, heist dasjenige / was den Kranckheiten als ein Zufall zustößt; item die Ordnung der Theile in der generation, welche folglich geschiehet.

Epididymides siehe Parastatæ.

Epigastrium, der Oberschmer-Bauch, ist die Gegend des Bauchs / welche sich ohngefehr 2. Finger über den Nabel endiget.

Epiglottis, das Athem-Zünglein oder Zäpfflein, ist die Spalte der Lufft-Röhre / auch das kleine Zünglein genannt / weil vermöge dessen die Stimme verändert wird.

Epilepsia, Morbus caducus, Peditio, Morbus herculeus, lunaticus, mensalis, convivalis, sonticus, die böse Seuche oder schwere Noth, das Unglück; ist eine unwillige Bewegung des gantzen Leibes / oder eine gewaltige Concussion so wohl der inner- als euserlichen Sinne und Glieder; die nechste Ursach dieses Ubels ist der irregulaire Einfluß der Geister; neben-Ursachen sind unzehlich viel / als Schmertz / Schrecken / Zorn / und die andere Gemüths-Bewegungen / Trunckenheit / Erhitzung / plethora, Colic / Würm / Mutter-Beschwer / Schärffe des Geblüts / Contusiones, Fälle / Verletzungen der Nerven und anderer Theile / eingefressene Giffte / verstopffte Menses und Reinigung nach der Geburt / Pocken oder Masern / ehe sie ausbrechen oder wenn sie nicht recht ausschlagen ꝛc. In der Cur hat man vornemlich darauff zu sehen / daß der Patient vom Paroxysmo befreyet werde / solches zu erlangen dienen schreyen und ruffen / zwacken bey den Haaren / scharff reiben / die Daume und übrige Finger auffbrechen / Raute in die Nase stecken / scharffe Niese-Pulver aus euphorbio vitriolo albo, helleboro albo, castor. fol.

majoran. Den Mund öffne man mit radic. pœon oder visc. quern. oder Ungul. alcis, räuchere mit Rebhühner-Federn/ Schwefel/ Leder, asa fœtid. ♌*ci ⊡ vor die Nase gehalten ꝛc. Nachdem der paroxysmus vorüber/ hat man auf den statum primarum viarum zu sehen/ und dann nach Gelegenheit der Umstände ein Vomitiv. aus Mercur. vitæ tartar. emetic. oder syrup. emetic. Angl. Sal. oder ein gut purgans aus Mercur. dulc. resin. jalapp. scammon. Dyagryd. Gumm. gutt. &c. zu geben. Wenn nun dieses geschehen/ ist die eintzige Sorge die Ursachen zu examiniren/ und nach derselben Condition die Hülffs-Mittel einzurichten. In Erwegung dieses finden wir nicht einer Art/ sondern mancherley Mittel/ als Resolventia, salia vol. C.C. sanguin. human. secundin. human. Liq. C.C. succinat. ♌*ci, Essent. Castor. Mixtur. simpl. Essent. Castor. Elixir cephalic. spirit. epileptic. wenn Schrecken/ Furcht ꝛc. in Schuld ist: so aber die Würme diesen Zufall erregen (wie es offt bey Kindern zu geschehen pfleget/) dienen anthelmintica, als hyperic. semn. saponar. santonic. Carduibened. Aloe succotr. Coralli, C. C. ust. Spirit. Vitriol. nitri, sulphuris, Cinnabar. antimon. Mercur. dulc. &c. Verursachet die acrimonia humorum diesen Affect, so werden radix. pœon. viscus quercin. unicorn. ver. dens hippopotam. ebur. ungul. alc. talilepor. Corall. matr. perlar. Cran. human. crystall. mont. cinnabar. antimon. und nativ. und die aus diesen bestehende pulveres epileptici recommandiret. Wenn die unvorsichtig eingefressene Giffte, als Arsenic. Mercur. sublimat. Cicuta &c. Ursach/ ist vor allen Dingen gut häuffig Milch getruncken/ daß ein Vomitus darauf folget. Ist man etwa innen/ daß die Pocken und Masern verhanden oder zurück geschlagen sind/ und also die Epilepsie verursachet/ so brauche man Schweiß und austreibende Mittel/ und zwar nur gelinde/ als Cinnabar. ℥ii, unicorn. ver. ▽ sigillat. Stringoniens. ♁ diaphoretic. simpl. und martial. Bezoardic. mineral. solar. C.C. ust. antihect. Poter. flor. ♃ s, Lapid. 69 mandibul. Luc. piscis; zum Tranck kan das Decoct. C. C. oder Eboris mit radic. scorzoner. dienlich seyn. In der Epilepsie vom Scharbock verrichtet alles der spirit. salis ammoniac. mit Elixir antiscorbutic vermischet. Die Specifica, welche wider diese Kranckheit gerühmet werden/ sind die Päonien-Wurtzel/ Wasser aus Schwalben und Heister bereitet; Pfauen-Koth/ vom neuen biß zum vollen Licht gebrauchet; einige machen ein sonderlich Pulver aus radic. pœon. Valerian. ungul. alcis, rasura cornu rhinocerotis und Cinnabar. ℥ii. In den Actis Lipsiensibus 1682. pag. 39. wird folgende Mixtur wider die eingewur-

gewurtzelte Epilepsie gar sehr gelobet / wann aber tüchtige purgantia zu rechter Zeit mit dabey gebrauchet werden:

℞. Spirit. sanguin. human. ℥j.
Tinctur. castor.
Essent. succini ana ʒß.
Sal. vol. succini
▽ Secundin. human. ℥ij.
Syrup. pœon. ℥ß.
misce

Dolæus recommandiret zum Trost aller dieser Patienten sein Pulver Draco figens genannt / mit welchem er gantz glücklich viel hundert curiret hat / die Description davon ist diese:

℞. Nuc. Mosch. ʒiß.
Ciner. talpæ ʒij.
Tal. lepor. Num. iij.
Pulv. Carduibened. ℈jv.
Succini alb.
Ungul. alcis.
Visci querni ana ℈iiß.
Margaritt. præp. ʒj.
C. C. ust. ʒß.
Unicorn. ver. ℈j.
Cran. human. ʒij.
Semn. pœon. ʒ ß.
Sacchar. canariens. ℥ij. ʒj.
Fol. auri Num. iij.

Die Dosis von diesem Pulver ist ʒß. biß ℈jv. Hier finden sich auch Amuleta, solche sind ein Smaragd / Wolffs-Leder / auff der Weiden gewachsener Hollunder / radix und semen pœon. Elends-Klau / Eichenmistel / Schwalben vonander gerissen und auff den Wirbel geleget.

Epilepsia hypochondriaca, die schwere Noth vom Miltz-Beschwer / erfordert zur Cur erstlich purgantia aus Mercur. dulc. resin. jalapp. scammon. &c. und dann die so genannten antacida oder absorbentia, welche die Säure imbibiren und entkräfften / und dabey die Obstructiones heben / als ebur. ust. corn. alcis C. C. ust. Lap. 69. Off. sepiæ, limatur. martis, Crocus martis aperitiv. pulv. cachecticus, Extract. radic. pœon. diaphoretic. martial. Cinnabar. antimonii &c.

Epilepsia infantilis, das Unglück der kleinen Kinder, kommt ingemein vom schwer Zähnen oder Würmen her / die Cur solcher Ursachen kan aus vorhergehenden genommen werden.

Epileptica, Antepileptica, sind solche Mittel welche der schweren Noth widerstehen, und selbe wegschaffen: sie sind entweder Chirurgisch / als Aderlaß / Schröpffen / Vesicatoria, oder pharmacevtisch / als ▽ flor. pœon. tiliæ, cerasor. nigr. ⩍ sangv. human. fuligin. secund. human. C. C. Corn. alcis, Essent. castor. semn. lavendul. pœon. Corall. Ungul. alcis viscus corylin. stercus pavon. Cinnab. antimonii. Pulv. epileptic. March. &c.

Epinyctides, Pustulæ nocturnæ, die Nachtblattern / sind Blattern die in der Nacht hervorbrechen und öffters grossen Schmertzen erwecken; hierwider dienen purgatio, sudorifera und venæsectio; und eusserlich ol. ♀ mit ol. cochlear. einige recommandiren das ol. juniper. als ein Specificum, andere legen etwas zerstossen Kohl auf / oder loben den ⩍ martial. ⩍ vini camphorat. ▽ flor. sambuc. calcis vivæ &c.

Epiphora siehe Ophthalmia.

Epiplocele siehe Hernia.

Epiphysis, der Anhang eines Beines, ist ein kleines an das grössere angewachsenes Theil / so daß es nicht ein eigenes Theil desselben sey.

Epiplomphalos siehe Hernia.

Epiploocomistæ, dick-Bäuche, fette Wändste.

Epiploomphalum, ein Nabel-Bruch, siehe Hernia.

Epiploon siehe Omentum.

Episemasia, heist der Angriff der Kranckheiten / oder die Zeit / in welcher die Kranckheit zu erst bemercket wird.

Epispastica, Extrahentia, Helctica, werden solche Mittel genannt / welche Eyter / Stücker Pappier / Wolle / Splitter / und dergleichen frembde Dinge mehr aus der Wunden heraus locken und herausziehen / solche sind Radix allii, cyclamin. dracuncul. ranuncul. Folia dictamni, porri, rutæ, urtic. semn. nasturt. thlasp. Gum. ammoniac. galban. sagapen. mel, pix, axung. leporis, cati sylvestr. Cancri fluviatil. Emplastr. diachyl. c. gumm. Oxycroc. und Magnetic. Zum innerlichen Gebrauch sind alle Diaphoretica, daher wird der Dictamnus so sehr recommandiret.

Episphæ-

Episphæria, die Krümmen, welche auf der eusersten Substanz des Cerebri bemercket werden/ damit die Blut-Gefässe so viel besser durch die Substanz des Cerebri distribuiret werden mögen.

Epistomia, die eusersten Mündungen der Gefässe.

Epistropheus, heisset das andere Wirbel-Bein, und zwar also vom wenden/ denn aus dessen Mitte entstehet ein runder und länglichter Fortsatz / der wegen der Gleichheit Dens ein Zahn geheissen wird/ um welchen das erste Wirbel-Bein mit dem Haupt gleichsam um die Ax gedrehet wird.

Epithema, ist eine Formel eines flüssenden Medicaments / welches auf die euserliche Glieder geleget wird / besondere Nahmen bekommt es von dem Ort/ auff welche es geleget wird / also heist es bald ein Pulß-Wasser/ item ein Säcklein auff die Pulß zu legen / an die Stirn/ ein Haupt-stärckender Umschlag/ die hierzu bequeme Materialien sind die Spiritus und geistreiche Wasser/ als Säffte und Essenzen, z. E. Essent. castor. meliss. lavendul. ♌ lilior. convall. cerasor. nigr. ▽ apoplectic. epileptic. carbunculi, Balsam. Embryon. acet. rosat. rutac. lavendulat. ♌✱ci, Essent. aromatic. volat.

℞. ▽ Meliss. c. vin. ℥j.
♌ rosar.
Lilior. Convall.
⊖✱ci Lavendulat. ā ℥j.
m. d. s.

Stärckend Hertz-und Haupt-Wasser auff die Pulß und Stirn zu legen.

Epithymum, Thymseide, bestehet aus sehr dünnen und braunichten haarichten Zäserlein/ eines sehr guten aromatischen Geruchs/ und wird aus Candien und Italien überbracht: es sind zweyerley Sorten/ als das Cretische und Venedische / beyde aber müssen noch frisch/ wolriechend und nicht zermalmet seyn: es purgiret und führet allen Schleim aus dem Eingeweid/ und wird mit Senis-Blättern wider die Melancholie, Scharbock, Schwindel ꝛc. verschrieben/ muß aber nur infundiret und nicht gekochet werden; weil aber dieses Mittel Durst und Hitze erwecket/ so ist es zuträglich/ daß man es mit kleinen Rosinen oder Violen Safft vermische und einnehme.

Epomis, ist das breitlichte Theil oder Ende am Schlüsselbein.

Epomphalum, ist ein Pflaster oder sonst was / welches auff den grossen Nabel geleget wird.

Epulis, ist eine Fleischichte *Excrescenz* zwischen denen Zähnen, zuweilen als ein Ey so groß / und der Rede sehr verhinderlich / es ist zumercken / daß sie zuweilen gantz fleischicht, bald wieder Cartilaginöß und fest sey / zuweilen auch wol exulcerire. Die Ursach ist mit dem Polypo narium (wovon an seinem Ort zusehen) gleich / dahero wird auch wegen der Cur nichts besonders anzuführen seyn / ausser daß die Extirpation dieser Geschwulst gar leicht mit einer Ligatur oder Band oder auch Section geschehen kan. Es ist aber nach der Extirpation allezeit nöthig / daß der Ort mit oleo ⊕li oder ligni ebeni oder einem andern Caustico berühret werde / sonsten kommt das Ubel bald wieder.

Epulotica cicatrisantia, sind solche Mittel, welche des Chirurgi letzte Intention vergnügen / das ist / eine frische Haut schaffen / und der Wunden eine gute Narbe machen / was nun diese Mittel operiren / das geschiehet eintzig und allein, daß sie die Humiditæt absorbiren / austrucken und constringiren / solches bezeugen die Medicamenta selbsten / als Bolus Armen. sang. drac. creta, Cortic. granator. balaustior. flor. rosar. rubr. gallæ, calx lota, plumbum ust. Cerussa, lithargyr. tutia, æs ust. ⊕l. Roman. squama ferri, Emplastr. de lapid. Calamin. diapalma, Unguent. diapompholygos.

Equisetum, Roß-Schwantz / Cauda equina, Kannen-Kraut, wächst auff sandicht- und steinichten Wiesen; ist ein gut Wund- und Harn treibend Kraut / dienet wider das Keuchen / alten Husten / Nasebluten und andere Hæmorrhagien, Wunden und Geschwüre / hievon ist ▽ dest. und Sal bereitet.

Eqvus, ein Pferd, ist ein bekannt Haus-Thier / hievon kommt viel in der Medicin, als (1) die Milch wird sonderlich wider die Schwindund Lungensucht gelobet / (2) der Koht von einem jungen starcken Hengst / nehmlich der ausgepreste Safft / ist ein vortrefflich Mittel wider die Colic, Mutterbeschwer / Gelbesucht / Pocken und Masern / hievon wird der Syrupus Lutheri gemachet, (3) die Lichenes equorum oder Wartzen an den Füssen werden innerlich und euserlich wieder Mutterbeschwer recommandiret, item (4) die testiculi mit Essentia Myrrhæ besprenget / und (5) die Klau.

Erethismos, heist ingemein jede Prickelung, welche am genere nervoso geschiehet / und die Spiritus in unordentliche Bewegung bringet.

Errhi-

Errhinum, Errhina, Schnupff- Niese- Pulver, bestehet aus Toback und andern wolriechenden Kräutern und Blumen ꝛc. werden mit Moſch. Ambr. oder destillirten Ohlen/ als Cinamom. ligni rhod. lavendul. Citri, aurant. caryophyll. angemachet und wolriechend gemachet / also kan ein roht Niese-Pulver folgendes seyn :

℞. Flor. balauſtior. ℥ß.
tunic. Vratislav. ʒiij.
Pulv. rad. Ireos cum Tinct.
ſantal. tinct. & exſiccat. ʒß.
Pulv. flor. lilior. Convall. ℈ij.
Ol. deſt. ligni rhodi ℈ß.
cinamom. gutt. ij.
Zibeth.
Moſchi ā gr. j.
f. Pulv.

Erica, Myrica humilis, Heide / wächst auff dürren und sandichten Bergen und Feldern ; ein Decoct davon ist gut vor die Verstopffung der Miltz/ Leber und Lendenweh/ und mehret die Milch ; der Safft vertreibet der Augen Blödigkeit.

Erica baccifera, Trunckelbeer, Arenbeer / diese Beeren zu viel gegessen machen närrisch und aberwitzig.

Erinaceus, ein Igel, Stachelschwein, die Asche oder der gebrannte Igel wird als ein Specificum wider das stete Harnen recommandiret / dahero D. Michaelis folgend Pulver wieder diesen Affect sehr æstimiret hat / darzu

℞. Erinac. combuſt. ℥iij.
tunic. inter. caruos. ſtomach. gallin. ℥ß.
agrimon. ℥j.
f. Pulv.

die Dosis davon ʒj in einer Fleisch- Suppen.

Das Fett davon ist wider Brüche gut / so wird auch ein Linimentum wider die Epilepsie der jungen Kinder daraus bereitet / so daß man von diesem Fett vier Theil und olei ſemen. ricini major. ein Theil untereinander vermischet.

Erodentia, heissen solche Mittel / welche mit ihren spitzigen Theilchen das Fleisch durchnagen.

Eruca

Eruca Raucke / Eruca hortensis, weisser Senff: wird in Gärten gezeuget, der Saame mehret die Milch und Saamen, bewahrt vom Schlag und Scharbock, treibet ⊡ Stein und Würmer. Confectio seminis oder der mit Zucker überzogene Saame reitzet zum Liebeswerck.

Eructatio, das aufstossen des Magens.

Ervum siehe Vicia.

Erygerum siehe Senecio minor.

Eryngium, Mannstreu, wächst an Sandichten steinichten auch grasichten Orten. Die mit Zucker überzogene Wurtzel mehret die Milch und Saamen, reitzet zum Liebeswerck, hilfft zur Empfängnüß und ist im Nierenstein und Schwachheit des Magens dienlich.

Eryngium marinum, Meer-Manns-Treu; diese Wurtzel hat Rondeletius vor Zeiten denen Weibern vor die erkaltete Mutter und die Empfängnüs zubefördern, verschrieben.

Erysimum, Hedrich, wilder Senff, wächst hin und wider um die Mauren, Häuser, das frische Kraut samt den Blumen kan man zerstossen, vor ein Cauterium verbrauchen, sonst sind sie auch wieder den Krebs gut, welcher nicht zum exulceriren kommen, item wieder geschwollene Brüste.

Erysipelas, Ignis sacer, sylvestris, die Rose / Rothlauff / heilige Feuer / siehe Inflammation.

Erysipelatodes, ist eine wider natürliche Geschwulst, der Rose nicht ungleich.

Erythroides, ein eigen Häutlen der Männlichen Hoden, ist nichs anders als eine Explication oder Ausbreitung der Fasern des Musculi cremasteris.

Escharotica, sind solche Mittel, welche den erodirten Theilen einen Schorff oder Raben geben, das ist, welche nicht nur die Substanz der Haut durchfressen und dessen Gnätze heben, sondern auch die Säffte unter der Haut zugleich coaguliren und unter dergestalt einer Rabe austrucknen; solche sind entweder alcalia oder acida; von den alcalibus sind die scharffe Laugen von Seiffe, item schwartze Seiffe, Sal ♀ ust. Sal fecum Vini, Sabin. fraxini, Tauben Mist ꝛc. von den acidis aber sind aquafort, oleum ⊕li, ♌. ⊕i und ⊖ li.

Essentia, heist eigentlich das Wesen eines Dinges, in der Chymie wird hiedurch derjenige Liquor verstanden, welcher vermöge eines tüchti-

tüchtigen Menstrui die Kräffte und Tugenden eines Dinges in sich hält/ oder es ist das balsamische und von den groben particulis abgesonderte Theil eines Dinges. Und solche Essentiæ finden sich in den Officinis entweder simplices oder schlechte / die aus einem oder andern ingrediente bestehen/ oder compositæ, die aus vielen sind/ von beyder Art Exempla wird man aus folgenden haben.

Essentia absinthii simplex, Wermuth-Essenz: ℞. Frische und beynah reiffe Wermuth-Knoppen und Blätter q. v. zerstosse und befeuchte sie mit Liquor. ⊖i fixi, giesse den Spirit. absinthii per fermentat. parat. q. s. darauff/ laß es digeriren / dann seuge die Essentiam durch ein Lösch-Pappier durch / und heb sie auff. NB. Auff die Weise können alle andere Essentiæ Vegetabilium simplices bereitet werden: als Essentia anagallidis, croci, hypericon. &c.

Essentia absinthii composit. Jungken. ℞. Summitat. absinth. florid. Mvj. Carduibened. Mij. Flor. Centaur. min. Mj. calam. aromat. Zedoar. ana ℥j. Cortic. aurantior. citri ana ʒij. Cinamom. ℥ß. caryophyll. ʒj. Spiritus Vini ℔iij. infundir es eine Zeitlang, hernach druck es aus/ und filtrir es.

Essentia ambræ Mindereri: ℞. Elixir Vitæ Matthiol. compl. ℥ij. Spirit. Cerasor. nigror. rectific. oder aq. Epileptic. Lang. ℥j. Ambræ ℈j. Moschi orient. gr. jv. infundir es eine Zeitlang / hernach filtrir und heb es auff.

Essentia anodyna Ludovici: ℞. Opii opt. minutissime concis. & per evaporationem à graveolentia aliquatenus liberati ℥j. aq. apoplectic. simpl. Spirit. Vitriol. rorid. ana ℥jv. extrahir, filtrir und hebe die Essentiam auff.

Essentia aphrodisiaca Wedelii: ℞. Chocolad. Ind. ℥iij. Confect. Alkerm. ℥j. pulv. Cantharid. ℈j. Spirit. Magnanimit. q. s. f. l. a Essentia.

Essentia aromatica Regiomontanor. ℞. Cinamom. acut. Macis ana ʒvj. Cardamom. excortic. caryophyll. ana ℥ß. piper. long. Zingiber. ana ʒij. flavedin. cortic. Citri rec. ℥j. contus. gross. mod. giesse Spirit. Vini rectificatiss. ℔j. darauff / laß es in der Digestion stehen / hernach filtrir es.

Essentia bezoardica Timæi: ℞. Theriac. Androm. ℔ß. Confect. Orvietan. Diasc. Fracast. ana ℥jv. Electuar. de ovo ℥ij. Spicier. liber. cal.

& myrrh. ℥iß. trochisc. de Viper. ℥j. Confect. Alkerm. de hyacinth. ana ℥ß. Spir. Vin. citrat. q. s. extrahir die Tinctur, filtrire sie / hernach abstrahir den Spiritum auff die Helffte ab / und thue darzu Essent. Citri ambr. Zedoar. ana ℥ß. Croci ʒij. Sal. Scord. pimpinell. carduibenedict. absinth. ana ʒj. laß es digeriren und filtrir es.

Essentia carminativa Wedelii: ℞. Radic. Zedoar. ℥j. carlin. galang. ana ℥ß. Cortic. aurantior. Semn. anisi carvi flor. Chamomill. Rom. ana ʒij. Caryophyll. bacc. laur. acori veri ana ʒiß. Macis ʒj. conciss. contus. gross. mit ♒ Cortic. Citri mit ♒ ⌽ aciduliret / extrahiret. Die Dosis ist ʒj.

Essentia Castorei: ℞. Castorei ℥j. Liquor. nitri fixi ʒij. daß das Castoreum gleichsam zum Brey werde / dann laß es im vermachten Gefäß bey gelinder Wärme trucknen / nachgehends giesse Spirit. Vini rectificatiss. ℥jv. oder v. drauff / laß es digeriren.

Essentia Catechu: ℞. Catechu ʒij. solvire dieses bey gelinder Wärme in Spir. Cydon. ℥j. hernach filtrir es.

Essentia jalappæ: ℞. Pulv. radic. jalapp. ℥iß. flaved. Cortic. citr. rec. ℥ß. cinamomi acut. ʒiß. Spirit Vini rectificat. ℥vj. laß es in der Digestion stehen / biß daß die Essentia extrahiret ist.

Essentia lignorum D. Michaelis: ℞. Rasur. ligni Sassafr. ℥ij. ligni Sancti ʒiij. ligni rhodii ℥ß. radic. chin. Sarsaparill. santal. citrin. rubr. ana ℥j. alles klein geschnitten / giesse vier quer Finger Spirit. fumar. drauff / laß es 8. Tage digeriren / hernach extrahir und filtrir die Essentiam.

Eine andere: ℞. ligni sancti ℔ß. cortic. ejusd. ℥iij. Sassafras. ℥v. sarsaparill. ligni buxi, pini ana ℥iß. Santal. rubr. Citrin. ana ℥j. ligni rhodii, nephritic. ana ℥ß. bacc. juniper. ʒvj. giesse Liquor. nitri fixi q. s. darauff, extrahir durch eine langwierige Digestion die Tinctur, welche wieder mit Spirit. Vini extrahiret werden muß.

Essentia Macis Dolæi: ℞. Macis opt. ℥j. Cinamom. rad. enul. galang. ana ʒij. Spirit. Vini rectific. ℔j. f. Essentia.

Essentia Martis aperitiva Ludovici: ℞. Vitriol. Martis Cryſtall. tartari ana ℔ß. giesse Brunn-Wasser ℔vij. drauff, koche und rühre es fleißig um, und inspissir es allmählich zur Consistenz eines Honigs, dann giesse Spir. Vini simpl. ℔vj. drauff / extrahir die Essenz und filtrire sie.

Essentia pectoralis: ℞. Liquirit. ras. ℥ß. flor. benzoes ʒij. croci ʒj. balſ.

anti-

antimon. Jungkenii ℈ij. Salis ♀ri ʒ ß. Spir. Vin. rectific. ℥v. digerir es eine Zeitlang / hernach filtrir es.

Essentia Seminis Santonici : ℞. Pulv. Semn. Santonic. ℥i. flor. hyperic. persicor. tanacet. ana P. ij. radic. dictamn. alb. ʒij. Vitrioli martis ad albedin. calcinat. ʒj. flor. Vitrioli Veneris ʒß. Spirit. Vini opt. hispanic. dulc. ana ℥jv. laß es 8 Tage digeriren / hernach exprimir, filtrir und heb es auff.

Essentia Stomachica Dolæi : ℞. Spirit. Salis ammoniac. nativ. Spirit. Vini rectific. ana ℔ß. caryophyll. ʒiij. Cinamom. ʒß. piper. nigr. ℥jv. mische und digerir es, die Dosis ist ʒj.

Essentia trifolii fibrini : ℞. Herb. trifol. fibrin. wohl getrucknet / und gantz klein geschnitten ℥jv. Spirit. trifol. fibrin. per fermentat. parat. ℥xvj. laß es in der Digestion stehen / hernach druck es aus / und filtrir es.

Essentia Uterina Cnöffelii : ℞. Castorei galban. opii correct. ana ʒij. Spirit. Sambuc. rectific. vini rectif. ana ℥xij. mische, laß es 8 Tage in der Digestion stehen, hernach seng es durch zum Gebrauch.

Essentia vulneraria Wedelii : ℞. Mumiæ, Sangv. Dracon. ana ℥j. 🜃 japonic. myrrh. radic. tormentill. ana ℥ß. flor. hyperic. rosar. rubr. ana ʒij. Santali rubri ʒij. nucist. ʒj. extrahir diese mit Spirit. vini tartarisat. & f. Essentia.

Essentificare, wird von den Chymicis genannt / wenn man den destillirten alcalischen Spiritibus ihr eigen Sal volatile giebt / z. E. Spiritus C. C. essentificatus.

Esseræ, Saire, Pemphinx, Bullæ, Ampullæ, Ephantismata, die Nessel-Sucht, sind kleine Blattern / als die Blasen der Krätze oder Schupffen / als wenn sie vom Bienen-Stich erreget wären : Zur Cur dienen innerlich Diaphoretica als ♎ und ⊖ viperar. oder C. C. Tinctur. ♁ii ♀sat. Essent. myrrh. Lap. 69. Arcan. duplicat. ♃ diaphor. Eusserlich aber ein Lavament aus herb. salv. saponar. fumar. oxylap. scabios. mit farin. lupinor. ♀ und ⏀ oder man bestreiche sie mit Decoct. tabaci oder 🜄 plantagin. sacchar. ♄ni Mercur. dulc. ♎ Matrical. 🜄 ♃æ oder ol. ♀ri mit ol. amygdal. dulc.

Esula, herba lactaria, Wolffs-Milch / wächst neben den Zäunen und Aeckern; der Safft davon macht Haar ausfallen / und vertreibet die Wartzen / Hühner-Augen und Flechten; das Extractum und die Pil-

len davon sind eine starcke Bauer-Purgantz / und kaum ohne Schaden einzunehmen.

Ethmoides, Os cribriforme, siehe Os.

Evacuatio, eine Ausleerung, Ausführung / ist entweder von Natur, oder durch die Kunst: Von Natur ist Nasebluten / weibliche Menses, Harnen / zu Stuhl gehen / etc. Durch die Kunst aber / Aderlassen / schröpffen / purgiren / vomiren / etc.

Evacuantia universalia, allgemeine ausführende Mittel / werden von den Medicis genannt / weil sie alles schädliche aus dem Blut durch sonderliche Wege abführen / solcher Art sind die Diaphoretica, Diuretica, Salivantia &c. welche alle unter ihren Tituln zu suchen.

Evaporatio, die Ausdämpffung / dieser kommen bey Exhalatio und Exsiccatio; bedeut die Absonderung der Feuchtigkeiten von den Cörpern / indem sie unter der Gestalt der Dämpffe in die Lufft getrieben werden. Solches geschiehet durch Hülffe der Wärme / dahero wird solche materia bald an das Feuer / bald an der Sonnen / bald an den warmen Ofen geleget. Es ist nichts daran gelegen / ob die Evaporation in einem Glase oder abgekürtzten Kolben / oder gläsern Schüssel geschehe / wenn nur ein weit Gefäß darzu genommen wird.

Evchylos, gut säfftig, der ein gut frisch Geblüt hat.

Evchymia, die Güte derer Säffte im Leibe.

Evcrasia, ein gutes temperament, welches jeder Natur, Alter, Geschlecht und Lebens-Art zukommt.

Evnuchus siehe Castratus.

Evomitio siehe Vomitus.

Evonymus, Spindel-Baum, wächst in Dorn-Büschen; Die Beeren resolviren und erweichen; in Lauge gesotten tödten sie die Nüsse und Läuse auf dem Haupt / und färben das Haar.

Evpepsia, eine gute leichte Däuung daher kommen Evpepta, gute leicht und wohldauende Speisen.

Evpnœa, eine leichte und natürliche Respiration.

Evporia, eine Hurtigkeit oder Fertigkeit zu operiren, dahero heissen bey den Aertzten

Evporista, die Mittel, welche leicht zu præpariren, und die bey jeden häuffig zur Hand sind.

Eu-

Eupatorium Græcorum siehe Agrimonia.
Mesuæ siehe Ageratum.
Veterum siehe Agrimonia.

Cannabinum, Wasser-Dost, Alb-Kraut; wird an nassen Orten angetroffen / blühet im Julio und August. die Blätter und Blumen dienen zu den Wunden / Unreinigkeit der Haut / und verstopffte Menses.

Euphorbium, das Euphorbium ist ein gelblicht und hartzigtes Gummi, bestehend aus länglichten und gleichsam rohrichten Stücklein von unterschiedlicher Grösse und Gestalt / welche einen überaus brennenden und widrigen Geschmack / aber keinen sonderlichen Geruch haben / werden aus Ost-Indien und Africa heraus gebracht. Das Gewächs des Euphorbii wird vor ein sonderliches und fast wunderliches Kraut dieses Nahmens, so einige als Hermann und Plukenet, Fithymalum Mauritanicum nennen/gehalten; hat lange/ sehr dicke und stachlichte Blätter/ aus welchen dieses Gummi fliesset / ist von zweyerley Sorten / nemlich das granutirte / und welches in schläuchen und weißlichten Klumpen kommt / das beste muß in schönen granen seyn / weißgelb/recht trucken/ und sauber ohne Staub/auch nicht viel kleines geröhrichtes bey sich haben. Es purgiret gar zu gewaltig/dahero es sehr selten oder gar nicht innerlich verschrieben wird; euserlich aber hat es einen grossen Nutzen / das abnehmen und schwinden der Glieder zu curiren / wenn man nebst steter Bewegung dieselbe entweder mit dem Euphorbio oder dessen Oel fleißig reibet, so dienets auch wider cariem ossium, zuweilen wird es auch unter die Niese-Pulver / und Schnupff-Toback genommen / allwo man auch sehr behutsam damit umgehen muß, weil es so starck operiret/ daß öffters das Blut darnach gehet.

Euphrasia, Augen-Trost/wächst an sonnreichen, sandigen/graßichten Orten und auff den Wiesen / blühet im Junio, Julio und Augusto, ist ein trefflich Augen-Mittel / wider blöde Gesicht / Dunckelheit der Augen / præparata sind die Conserva, daß ▽ dest. und Vinum.

Eustomachus, ein guter wohlbeschaffener Magen, item solche Speisen, welche dem Magen zuträglich sind.

Euthanasia, ein gantz leichter und geringer Tod, welcher ohne schmertzhaffte convulsiones geschiehet.

Eutrophia, eine rechte und geziemende Nutrition des Leibes.

Exacerbatio ist eben was paroxysmus.

Exaltatio siehe Sublimatio.

Exanthema, jedes Blätlein / so aus dem Blut tritt / und sich auff die Haut setzet / als Venus-Blümchen / Pocken / Masern / Krätze / Blattern &c.

Exarthrone siehe Luxatio.

Exceptio, ist, wenn truckne Pulver unter Säffte gemenget werden, &c.

Excisio, eine Ausschneidung / wenn man mortificirt Fleisch ausschneidet, und vom gesunden separiret.

Excoriatio, Ablederung / Abschelberung der Haut, wenn man die Haut abscheuret / und sich also wund machet / wie ein Wolff / bey den kleinen Kindern heist es fratt seyn.

Excorticatio, Excorticare, heist eigentlich abschlauen, auskörnen / sonsten auch rein machen / die Wurtzeln / Rinden / Kräuter / Blumen, Saamen / daß nichts unbehörliches, Erde / Unreinigkeit &c. daran bleibe.

Excretio, eine Ausleerung / wenn man etwas leer machet / davon kommet

Excrementum, jeder Koth, Unflath, insonderheit aber der Unlust / welcher natürlicher weise per sedes excerniret wird.

Excrescentia, jede Auswachsung / wie es in der Chirurgie zu verstehen / siehe Hypersarcosis.

Excrescentia glandularum colli siehe Bronchocele,

Exedentia siehe Catharetica.

Exhalatio siehe Evaporatio.

Exischios, die Verrenckung der Hüffte.

Exomphalos, die Auswachsung des Nabels.

Exophthalmia siehe Oculi procidentia.

Exostosis, Nodus, überein wird die Hervorragung und eminentia der Hirnschale genennet / welche von einer zähen groben materia entstanden; es kan auch callus osseus genennet werden / wenn es in den wiederheilenden Brüchen des Cranii hervor schiesset / solche tumores finden sich ordinair bey denjenigen, welche Lue Gea laboriren; die Cur dieses Affects suche unter dem Titul Lues Venerea.

Expectorantia siehe Bechica.

Expel-

Expellentia, austreibende Mittel, solche sind entweder innerlich oder euserliche. Von den innerlichen siehe Alexipharmaca und Sudorifera, von den euserlichen aber siehe Epispastica.

Experientia, die Erfahrung, ist eine Erkennung, welche man durch vielen Gebrauch zuwege gebracht, wenn man den Nutzen und Gebrauch eines Medicaments so innen hat, daß man gantz versichert ist, daß es nicht ein, sondern vielmahl in einigen Kranckheiten grossen Nutzen geschaffet, so kan man solches mit grösserm Recht weiter gebrauchen.

Experimentum, eine Versuchung, wie dieses oder jenes von statten gehet; also fallen in der Anatomie und Chymie viel Experimenta vor.

Expreſſio, Ausdrückung der Artzneyen, durch dieses wird das feuchte von dem trocknen, das dicke von dem dünnen geschieden, man bedienet sich zu dieser Operation der Hände, Spatel, Preße.

Exſiccatio siehe Evaporatio.

Extergentia siehe Abſtergentia.

Extende ſupra alutam in forma ſcuti, dieses wird offt in den Recepten bey Verschreibung einiger Pflaster gefunden, und heist, streich es auf ein Leder, in Gestalt eines Schilds, oder daß es wie ein Schild werde.

Extinctio, Auslöschung, Abkühlung, wird genennet, wenn die im Feuer warm und glüend gemachte Dinge in liquoribus getuncket werden. Also werden die Crystallen, Kieselstein und Corallen, daß sie eine gantz brüchliche Conſiſtenz erlangen, öffters im Eßig ausgelöschet: es wird auch diese Operation darum angestellet, damit man eine Medicinische Krafft aus oder in dem Liquore erlange, solches obſerviren wir in Auslöschung des Stahls in Milch, des Goldes in ▽ flor. borragin. und roſar. des Bleyes im ▽ comm. Noch ist eine, wiewohl aber nicht eigentliche, Extinction, wenn man den Mercur. viv. mit Speichel, Fett, Terpenthin ꝛc. tödtet.

Extractio, Ausziehung, hierunter wird sehr viel begriffen, als die deſtillation mit der ſublimation, putrefaction, fermentation, circulation und coagulation. Im besondern Verstande aber bedeut es eine Absonderung einiger Theilgen von den Concretis, welche vermöge eines tüchtigen Menſtrui geschiehet; dann wird solch ein ausgezogen Ding ein

Extra-

Extractum genannt; Es werden aber in der Chymie in Ansehung der Materiæ vielerley Extracta gefunden / nachdem nehmlich die Corpora und Menstrua sind. Sie werden in fliessende und dicke getheilet / jene sind welche man sonsten Essentzen / Tincturen und Elixire nennet / sie nehmen solche Nahmen denn erst an / wenn sie nach der Destillation oder Evaporation des Menstrui auf dem Grund in einer zähen Consistenz bleiben; es werden auch aus den Säfften der Vegetabilium z. E. absinth. centaur. min. fumar. &c. extracta bereitet / von welchen zu mercken / daß sie allezeit voller irrdischer Theilerchen sind / wo nicht der Safft zuvor wohl clarificiret und etliche mahl gereiniget gewesen. Also findet man in den Officinen unter andern folgende Extracta:

Extractum absinthii, **Wermuth-Extract**: ℞. summitat. absinth. im Schatten getrucknet ℔j / schneid und stoß sie gantz klein / infundir sie im gläßern Gefäß in ▽ dest. absinth. ℔jv. salis tartari ℥j. laß es 8. Tage am warmen Ort digeriren / der ausgepreßte und durchgeseiete Safft wird bey gelinden Feuer zur rechten Consistentz eines Extracti gekochet. Auff diese Art können bey nah alle Extracta der Kräuter bereitet werden.

Extractum aloes, ist eine von ihrem Unflath gereinigte Aloe / darzu ℞. Aloes succotr. ℥viij. laß es übern Feuer schmeltzen / entweder in sattsamen Rosen-Safft / oder einen starcken Tranck von Violen-Blüthen / laß die Dissolution 5. biß 6. Stunden stehen / gieß sie darauff Neigungs-Weise ab / filtrire sie / und laß die Feuchtigkeit allmählich verrauchen / biß eine Materie / die so dick als ein Extract sey / zurück bleibe / solche kan man auffheben. Ist ein schön Mittel den Magen mit purgiren zu stärcken / dienet auch wider verstopffte Menses, die Dosis sind gran. xv. biß ʒj.

Extractum chinæ de china: ℞. Cortic. chin. de chin. ℥viij. weiche sie 24. Stunden lang in gnung warm gemachtes und destillirtes Nuß-Wasser ein / laß die Infusion darauff allmählich auffsieden / seie sie ab / und drücke sie starck aus / weiche sie wieder in neu Nuß-Wasser ein / laß sie wie zuvor auffsieden und seien: thue diese durchgeseiete Liquores unter einander und läutere sie: gieß den geläuterten Liquorem Neigungs-Weise ab / und laß die Feuchtigkeit in einem gläßern Gefäß / bey einem gelinden Sand-Feuer so lange evaporiren / biß wie ein dicker Honig zurück bleibe. Es ist eine schöne Fieber-Artzney. Die Dosis davon sind

gran.

gran. xij. biß ʒß. in Pillen oder Wein. Auff diese Weise wird auch das Extractum esulæ bereitet.

Extractum Febrifugum: ℞. Pulv. Cortic. peruvian. ℥jv. Centaur. min. radic. gentian. ana ℥ij. serpent. virgin. ℥j. spirit. vini ℔jv. oder q. s. extrahir die Tinctur und laß sie evaporiren / f. Extract.

Extractum hystericum: ℞. Extracti croci calam. aromatic. ana ʒj. Pulv. Castor. ℥ß. Zedoar. ʒj. Laudan. opiat. sine Castor. ʒß. specier. diacalamynth. ℈ij. Margaritt. orient. præp. ℈j. ol. dest. Calam. aromatic. gutt. xv. misce.

Extractum ligni guajaci: ℞. Rasur. ligni guajac. so viel dir beliebet / koche sie in Brunn-Wasser auff die Helfft ein / das Decoctum drücke aus / clarificir und bring es durch inspissiren zum Extract.

Extractum martis adstrictivum: ℞. Sehr subtil gepülverten Eisen-Rosts ℥viij. schüttet ihn in einen eisern Topff / giest 4. Pfund dicken rothen Wein / Vin de teinte genannt / drauff / setzt den Topff übers Feuer / deckt ihn zu und last die Materie drinnen kochen: rühret sie mit einem eisern Spatel nach und nach mit um / biß zwey drittel Feuchtigkeit eingekochet seyn / filtrirt das klahre durch ein Tuch / und last so viel Feuchtigkeit davon verrauchen / biß ein dicker Extract zurück bleibe. Er dienet wider den Durchlauff / rothe Ruhr / verstopffte Menses, güldene Ader 2c. Die Dosis sind gr. x. biß ℈ij.

Extractum martis aperitivum: ℞. Eisen-Rost / den man mit Morgen-Thau gemacht ℥viij, schüttet ihn in einen eisern Topff und giest 3. Pfund Honig-Wasser / und 4. Pfund Most oder Safft von reiffen weissen Weintrauben darauff / und thut endlich zu diesen allen noch 4. Untzen Limonien-Safft / verdeckt den Topff mit seinen eisern Deckel und setzt ihn im Ofen in ein wenig Feuer / last die Materia daselbst drey Tage lang digeriren / hernach 3. oder 4. Stunden lang allmählig kochen / deckt den Topff immer mit auff / daß man sie mit einem eisern Spatel wohl umrühren könne, macht ihn wieder zu / damit die Feuchtigkeit nicht gar zu geschwind einkoche. Siehet man / daß der Liquor schwartz wird / so schür das Feuer unten weg / und laß ihn ungestöhrt stehen: filtrire das klahre gantz warm durch ein weiß Tuch / und laß die Feuchtigkeit von einem Sand-Feuer in einem gläsern Gefäß biß zu einem dicken Extract verrauchen. Ist ein herrlich öffnend Mittel / dienet wider die Verstopffungen der Miltz / Leber / des Gekröses. Die Dosis sind gr. x. biß ℈ij.

Extractum panchymagogum: ℞. Coloquinten-Fleisch ℥iß. Pulv. diarrhod. abbat. ℥j. Lerchenschwamm ℥j. hellebor. nigri ℥ij. mache alles zu groben Pulver/ und giesse destillirtes Thau-oder Regen-Wasser 4. Finger hoch darauff/ vermach die Matraß mit allem Fleiß/ setz sie zur Digestion über ein Sand-Feuer/ laß sie 3. biß 4. Tag drinnen stehen/ und schweng das Gefäß immer mit Umschlag/ die Infusion hernach durch ein Tuch/ und giesse auff den Rest gleich viel Liquoris, beitze ihn wie zuvor/ hernach seihe ihn durch und druck ihn starck aus: giesse diese Infusiones zusammen/ und laß sie so lange stehen biß sie klahr worden sind. Gieß sie Neigungs-Weise ab/ und laß die Feuchtigkeit in einem gläsern Gefäß im Sand von einem kleinen Feuer verrauchen/ biß ein dicker Extract draus werde. Dieser ist ein herrlich und fast allgemein Purgantz/ die Dosis ist ℈j. biß ij. in Pillen.

Extractum rhabarbari: ℞. recht guter rhabarbar. ℥vj. zerstosse sie und laß sie bey 12. Stunden in warmen ▽ plantagin. q. s. durchweichen/ also daß das Wasser vier Finger hoch über die Rhabarbar gehe; laß sie auffsieden/ und seuge sie durch ein Hären Sieb; laß den Rest in eben so viel ▽ plantagin. wie zuvor weichen/ darauff seihe die Infusion durch und druck sie recht starck aus: Thue diese Tincturen zusammen und laß sie sich setzen: filtrir sie und laß die Feuchtigkeit in einem Glase in einem sehr gelinden Sand-Feuer so lange auffliegen/ biß eine Materia zurück bleibe/ welche die Consistence eines dicken Honigs habe/ welche das Extractum ist und in einem Topff auffgehoben werden kan/ die Dosis sind gr. x. biß ℈ij.

Extrahentia siehe Epispastica.

Extravasatus, was aus den Gefässen ist, wird von dem Blut gesaget/ wenn selbiges aus den Blut-Gefässen geflossen/ und sich etwa in einer Höhle auffhält und allda stocket.

Exulceratio, eine Verschwürung, verschwüren.

Exustio, eine Verbrennung, wenn jemand vom Feuer beschädiget worden/ siehe Ambusta.

Exuviæ anguillæ, Aals-Balg, entweder frisch oder eingesaltzen/ ist ein vortrefflich Mittel wider den Vorfall des Uteri, damit geräuchert.

Exuviæ Serpentum, Schlangen-Balg, welche sie selbsten ablegen/ so im Früh-Jahr und Herbst geschiehet/ ist ein schön Mittel wider die schwere Geburt/ machet auch Haare wachsen/ treibet Harn/ wird deßwegen

wegen wider die Wassersucht und Verstopffung des Harns recommandiret.

F.

F. Findet man also f. also in allen Recepten / heist fiat, es werde / z. E.

℞. Spirit. ✱ci
Essent. arom. vol. ā ʒj.
f. das ist fiat mixt.

F. L. A. wird also f. l. a. in den Recepten gefunden / oder auch
F. S. A. also f. s. a. das ist / es werde nach der Kunst bereitet.

℞. Mercur. dulc. ℈j.
Resin. jalapp. gr. vj.
Gum. gutt. gr. vj.
cum
Tinctur. cathart. q. s.
f. l. a. oder f. s. a. Pilul.

Faba purgatrix siehe Ricinus Americanus.

Faba vulg. sativa, Bohne, wird in den Gärten erzogen / blühet im Junio, die Brühe von den Hülsen frischer Bohnen / wird wider die Schärffe des Urins eingesprützet / gelobet; hievon wird das farina fabarum zu Umschlägen gebrauchet; das destillirte ▽ treibet Harn und reiniget die Haut im Gesicht / das Sal ist ein trefflich Harntreibend Mittel / wird mit grossen Nutzen wider die Wassersucht und Stein gebrauchet

Fabæ siehe Aselli.

Fabæ S. Ignatii, S. Ignatii Bohnen, sind Körner und nicht Bohnen / welche einer kleinen Muscatnuß-groß / doch selten rund / sondern vielmehr länglich wie ein Hühner-Hertz / auswendig mit einem Silberfarben glatten Häutchen umgeben / inwendig gelb-braun und durchsichtig wie ein Horn anzusehen sind / man findet sie in einer gewissen Indianischen Frucht / welche etwas grösser als eine Melon ist / in deren Mitte wohl 20. biß 24. dieser Körner liegen / diese Frucht wächset auff einem Kraut von den Indianern Catalougan und Cantava genannt / welches sich um die höchste Bäum windet und in die Höh steiget. Man findet

sie in den Philippinischen Insulen woraus sie von den Portugiesen in Europam gebracht werden. Sie haben eine erwärmende=Gifft=und Wind=treibende auch etwas anhaltende Krafft / wormit sie den Magen / das Gedärm und Nerven stärcken. Werden wider die Wechsel= und hitzige Fieber/Pest/zauberische Vergifftungen/ liebes Träncke/ schwere Noth/ Schmertzen des Magens / Hertzgespan / Hertzens=Angst, Colic, Mutterschmertz/ Lähmungen / Zahnweh / Schlag / Keichen / Husten gebrauchet / sie treiben den Urin die Menses und Nachgeburt / tödten die Spuhl=Würme stillen auch euserlich die Blutstürtzungen; man giebt sie zu Pulver gestossen in geringer Dosi 2. 3. biß 6. gran. Denn 8. oder 10. Gersten=körner schwer schon purgiren sollen/ man legt sie auch ein oder zwey Stund in ein destillirtes Wasser, biß es bitter werde.

Fabæ marinæ oder Umbilici marini, **Meer=Bohnen**, sind runde platte Muscheln / oben gleich und braun mit runden Streiffen und unten weiß mit Gold=gelb vermenget / auch etwas hohl wie ein Menschen=Nabel / werden meist von den Italiänern herausgebracht / und wenn sie schön rein und mit ihren Farben geziehret/ werden sie mehr æstimiret. Sie sind nichts anders als gewisse Deckel/ welche das Loch einer See=Muschel/ so Cochlea cælata genennet/ und in dem Mittelländischen Meer gewöhnlich gefunden wird. Sie kommen den bösen Augen zustatten / wenn man sie rein und klein stösset und unter den Augen=Wässern gebrauchet. An statt dieser brauchen auch einige noch andere Muscheln Nerita genannt.

Fabaria, Crassula major, **Fette=Henne / Donner=Kraut**, wächst an steinichten Orten / auff den Mauren / die Wurtzel wird vor die blinde Gülden=Ader angehangen, das aus den Blättern und Blumen gebrannte Wasser/ macht klahre Haut.

Fæces, die Hefen sind der Rest / welcher sich nach der Guhr setzet: Fæces alvi wird auch der s. h. Menschen=Koth genannt.

Facies hippocratica, wird bey den Medicis genannt / wenn die Nase spitzig ist / die Augen und Schläfe eingefallen / die Oehrlein kalt und zusammen geschrumpffelt sind/ die Haut vor der Stirn hart und rumplicht/ die Farbe des gantzen Gesichts blaß gelblicht oder schwartz ist.

Fagus, der **Buchbaum, Büche**, wächst in den Wäldern / die Blätter sind gut wider die hitzige Geschwulst der Lippen und das Zahnfleisches / Entzündung der Wunden und Blätter.

Falx,

Falx, Falciformis sinus, die Sichel-förmige Höhle des Gehirns/ siehe Sinus.

Fames der Hunger, siehe Inedia.

Fames aucta, der vermehrte Hunger, da ausser dem Hunger keine andere Symptomata dabey sind/ davon siehe Bulimus.

Fames Canina, der Hunds-Hunger, ist der vermehrte Hunger/ dabey aber das häuffig eingefressene also fort entweder durch vomiren oder durch Sedes weggegeben wird. Die näheste Ursach ist eine sehr heffige Contraction des Magens/ von einer gar zu grossen Säure im Magen erwecket, denn wenn diese die fibras des Magens und der Gedärme prickelt/ wird nicht nur der Zufluß der Geister gemehret/ sondern es werden auch diese Theile zur Convulsion, das ist, zum vomiren und Stuhlgehen/ gereitzet. In der Cur siehet man eintzig/ wie das scharffe acidum möge entkräfftet werden/ darzu dienen die so genannte Absorbentia als C. C. ust. os Sepiæ, Lapid. 69. Matr. perlar. Lapid. percar. Margaritt. Corall. ▽ sigillat. Alabastr. und vornehmlich die Martialia, als Limatur. Martis, Crocus martis aperitiv. Essent. martis cum succo pomorum, spuma chalybis &c. Weil man auch versichert/ daß dieses Ubel zuweilen von den Würmen pfleget verursachet zu werden/ so thut man schon gnung/ wenn man nebst diesen auch Anthelminthica, als Corallin. Semn. Santonic. hyperic. und vornehmlich mercur. dulc. gebrauchet.

Fames deficiens siehe Anorexia.

Farfara siehe Tussilago.

Farrago siehe Secale.

Far candidum siehe Amylum.

Fascia, eine Binde/ Windlein/ derselben vielfältiger Unterscheid und Nutze ist bey den Chirurgis zusehen.

Fascia lata, Fascialis, ist der Musculus membranosus siehe Musculus.

Fasciatio, die Umwickelung, oder Verbindung mit Binden.

Fascinatio, Verblendung, Bezauberung.

Fascinatio puerorum, das Beschreyen oder beruffen der Kinder, nennet man ingemein, wenn sie unruhig sind/ und wieder alles vermuhten gantz mager werden/ von Schwach- und Mattigkeit fast vergehen. Ob nun würcklich solcher Affect von der Zauberey oder andern Ursachen herrühre/

rühre/ ist bey den Practicis noch nicht völlig abgemacht. Unterdessen aber werden unterschiedliche/ so wohl inner- als euserliche Mittel darwieder gerühmet; unter jenen sind Corallia, Tinctur. Corallor. Dens hominis mortui pulv. secundin. primipar. Semn. antirrhin. Viscus Corylinus, Essent. hypericon. Spirit. Secundin. primipar. &c.

℞. Tinctur. Corallor. ʒij.
Essent. hypericon.
Spirit. secundin. primipar. ā ʒß.
m.

Von diesen findet man ein Suffimigium aus Conyza florib. Cœrul. hyperic. antirrhin. dent. homin. demort. Visc. corylin. und quercin. aus gumm. ammoniac. und asa fœtid. item ein Bad aus foliis und corticibus salicis, florib. dianth. aquileg. antirrhin. hyperic. tanacet. oder Schmierwercke aus Ungvent. corylin. asa fœtid. Emplastr. ad Venificia Mynsichti; Castro machet viel wesens von diesem Ungvent:

℞. Succi absinth.
cydonior.
menth.
pomor. dulc.
Olei mastichin.
nardin.
rosat. ana ℥ij.
Corall. rubr.
Pulv. rasur. eboris.
Xyloaloes ana ʒß.
Ceræ q. s. f. Ungvent.

Fastidium, ein Eckel oder grauen vor den Speisen und andern Dingen.

Fauces siehe Pharynx.

Faufel siehe Areca.

Favi siehe Achores.

Febrifuga siehe Centaurium minus.

Febrifugum, ein Fieber vertreibend Mittel / oder Artzeney, als Cortex chin. de chin. Centaur. min. Rad. Cichor. lign. colubrin. flor. *ci, Pulv. carduibenedict. Sal. absinth. Centaur. minor. arcan. duplicat. Essent. absinth. comp. Cortic. chin. Centaur. min. Elixir febrifug. Extract. carduibened. &c.

Febris,

Febris, ein **Fieber**, ist eine unordentliche Bewegung der Lebens-Geister und folglich des Bluts/bald mit Frost bald mit Hitz und andern Zufällen mehr. Diese Lehre von den Fiebern ist bey den meisten Practicis gantz verworren zufinden/damit man sich aber nicht mehr verstosse/so mercke man folgenden Unterscheid der Fieber, da sie in **Erwegung der Zeit des Angriffs**/ und denn in **Betrachtung der** *Symptomatum* in zwey *Classes* von den neuesten und accuratesten Practicis getheilet werden. In Betrachtung der **Zeit des Angriffs** ist ein ander Fieber von einem Tag, Diaria oder ephemera genannt/ein anders von vielen und zwar bald ohne remission und neuen exacerbation, bald mit einer kleinen cessation. Setzen sich aber die Fieber mit einer gäntzlichen remission des Paroxysmi auff eine Zeitlang etlicher Stunden/eines oder mehr Tages/werden sie gantz schlecht weg intermittentes simplices, in specie aber nach den Tagen wie sie kommen/quotidianæ **tägliche**, tertianæ, **dreytägige**, quartanæ **viertägige** genannt. Uber diese findet man auch **doppelte Wechsel-Fieber**/ als **doppelte drey** und **viertägige**/wenn die paroxysmi des Tages mehr als einmahl kommen/oder wenn das Fieber in den freyen Tagen kommt. Alle diese Fieber werden regulares oder **gleiche** genannt/so lange sie accurat und nach dem Glocken-schlag kommen/und den Patienten wieder verlassen/ oder wenn sie den paroxysmum, doch aber zu gewöhnlicher Zeit, entweder anticipiren oder tardiren. Wenn sie aber zu keiner gewiessen Stunde kommen und nachlassen/so daß die Patienten niemahlen die rechte Zeit des Fiebers accurat wissen/werden sie Irregulares, **ungleiche** und erraticæ **Spring-Fieber** genennet. Was den Unterscheid der Fieber in Ansehung der Symptomatum betrifft/so sind welche (1) den Patienten allein mit Frost vexiren/(2) welche mit Hitz allein molestiren/(3) daß zur Zeit des Paroxysmi die euserliche Glieder kalt, die innerliche hitzig sind/ (4) da Frost und Hitz zugleich und zu gleicher Zeit beschwerlich sind/ (5) wenn weder Frost noch Hitz mercklich beschwerlich sind/dem Patienten aber allmählich das schwinden bringen/ (6) da nach dem Essen vornehmlich eine ungewöhnliche Hitze im Leibe/ bey Nacht-Zeit aber ein häuffiger Schweiß/welcher die Nahrungs-Kräffte gäntzlich verzehret/empfunden wird/ (7) bey welchen eine grosse Krafftlosigkeit/ Cardialgie, Unruh/ Hitze bald mit Hauptweh und Aberwitz, bald mit Flecken und andern exanthematibus, Beulen / Carbunculis und Striemen, welchen besondere Nahmen gegeben sind/ als febris algida, ardens, leipyria, epiala, lenta, hectica, maligna. Die übrigen/welche ebenfalls ihre Nahmen von den Zufällen/ als Lingodes, catarrhalis, arthritica, cacatoria

cacatoria &c. haben zu übergehen. Aus diesen zweyen Unterscheiden findet man bey den Practicis folgende und auch mehr Fieber angemercket / allwo bey einigen die Praxis zugeben / die andere aber vor sich gantz sicher curiret werden können / nach dem die Symptomata, von welchen sie ihre Nahmen führen / gehoben sind / als

Febris acuta, ein scharff hitzig Fieber.

alba virginea siehe chlorosis.

algida, das Kalte Fieber / wenn die Patienten von der Kält allein geplaget werden.

ardens, das Hitzige Fieber / wenn Hitze allein ist / hiedurch wird ein solch Fieber verstanden / welches die Patienten mit Wärme gleichsam brennend martert; dabey findet sich Hauptweh / Truckenheit des Mundes / Durst / Schlafflosigkeit / Unruh / Raserey / Brechen / Hartleibigkeit rc. Die nähește Ursach ist eine gantz furiöse Bewegung der Geister, solche wird erreget durch übermäßigen Schweiß bey Sommers Zeit / unzeitige Verkältung, kalt trincken / Entzündungen der Viscerum, übermäßiger Gebrauch der Gewürtze und gewürtzter Speisen / viel Wein und Brandtwein trincken / Hefftige Gemühts Bewegungen / Zorn / erschrecken rc. In der Cur hat man so wol auff das Fieber als dessen Ursachen zusehen / weßwegen Refrigerantia, gelinde Resolventia auch Diluentia erfodert werden: Refrigerantia sind alle Nitrata, Nitrum purum, arcanum duplicat. Nitrum antimoniatum, Lapis prunell. Sacchar. ♄ni, item die Semina 4 frigid. major. Von den Resolventibus nehme man C. C. s. △ antimon. diaphor. simpl. und Martial. ebur. ust. unicorn. ver. rasur. dent. apri, mandibul. luc. pisc. flor. ♀is. myrrha, bezoardic. Jovial. mineral. antiheℂt. Poter. arcan. duplicat. pulv. bezoardic Mich. und zu diluiren Decoct. hordei oder ein juleb. aus △ rosar. rorismaj. cichor. portulac. taraxac. plantag. prunell. nympha. acetos. succ. berber. ribium, Citri, Tinctur. flor. aquileg. bellidis violar. papaver. &c. Die Symptomata aber / worauf man auch zusehen / weichen ingemein mit den Fiebern.

Febris arthritica, das Gicht-Fieber.

Febris assodes oder anxiosa, das Angst-Fieber / wenn die Krancke Hertzens-Angst haben, und sich im Bette weltzen.

Febris asthmatica, Brust-Fieber mit Keuchen.

cacatoria, das s. h. Scheiß-Fieber / mit steten Stühlen.

Cardi-

Cardiaca, das Hertz-Fieber mit grossem Weh in der Hertz-Grube.

Castrensis, die Feld- oder Soldaten-Kranckheit: siehe Ungaricus morbus.

Catarrhalis, ein Fluß-Fieber. In diesem Fieber kommen Hitz und Kält wechselweise/ aber nicht gar zu starck / und zwar gegen den Abend, dabey finden sich Weh der Glieder / Husten, Hauptweh rc. die Ursachen sind die Catarrhen / wovon an behörigen Ort zu sehen. Die Cur wird wegen der besorglichen Cruditäten mit purgantibus angefangen / nach solchen sind die anticatarrhalia zuträglich/ als Liquor C. C. succinat. ♎ C. C. essentificat. Essentia Serpilli, Sassafrata, Succin. præparat. Tinctur. Succini, Essentia ligni Sassafras, z. E.

℞ ▽ Serpill. ℥iß.
Liq. C. C. succinat. ʒij.
Essent. Serpill. Sassafrat. ℈jv.
m. d. s.
Fluß-Tropffen.

Febres continentes, oder Synochæ, werden diejenige Fieber genannt / welche etliche Tage ohne Nachlassung / oder neuen Anstoß, dauren.

Febres continuæ, werden genannt, welche mit ein wenig Nachlassung und Exacerbation der Zufälle anstehen und dauren.

Febris colliquativa, ist ein solch Fieber, da der gantze Leib abgemergelt wird/ daß nichts als Haut und Knochen scheinen.

Febris ephemera oder diaria, ein Fieber nur von einem Tage oder paroxysmo.

Febris elodes, Schweiß-Fieber / da der Krancke stets schwitzet.

epiala, ein Fieber, in welchem Hitz und Frost im höchsten grad zugleich sind.

epidemia, Land-Fieber, das hin und wieder grassiret.

erratica, Spring-Fieber / das keine rechte Zeit des paroxysmi hält.

famelica, Freß-Fieber/ da die Patienten auch im paroxysmo sehr hungert.

hectica, schwindsüchtig, oder Lungen-Fieber, ist ein sympto-

symptomatisch langwieriges continuirliches schleichendes Fieber / welches von der widernatürlichen Bewegung des Bluts und der Geister / von einer scirrhösischen Verstopffung oder Exulceration eines visceris seinen Ursprung hat; dabey findet sich fliegende Hitze, sonderlich nach dem Essen / Erhitzung und Zorn um eine geringe Ursach / und auch das folgliche Abnehmen des Leibes / wird im Deutschen das Darr-Fieber / zehrend und schwindsüchtiges Fieber genannt. Die Haupt-Ursach ist eine unordentliche Bewegung der Geister und des Bluts, darzu geben Gelegenheit Exulcerationes der innerlichen Theile, darauff folgen phthisis, langwierige Ulcera der Nieren und Blasen / nächtlicher Schweiß ꝛc. Die Cur ist auff die unordentliche Bewegung der Geister, und dann auch auff die Zufälle zu richten: denn so lange febris hectica und die Schärffe des Bluts und Seri in den primis viis zusammen kommen, so ist alles vergeblich angewandt / wenn aber diese nach Müglichkeit corrigiret oder gehoben / wird man continuirliche temperantia, absorbentia und balsamica brauchen müssen / als Limatur. martis C. C. ust. Lapid. 69. Mandibul. Luc. pisc. ♁ diaphoretic. simpl. und martial. antihectic. Poter. flor. benzoes, Myrrh. Extract. helenii, glycyrrhiz. croci &c. Weil man auch auff die Symptomata dieser Fieber zusehen hat / so dienen wieder nächtlichen Schweiß temperantia aus Antihect. Poter. Sacchar. ♄ni, Lap. hæmatit. Corall. 🜄 Goldbergens. Decoct. C. C. radic. chin. pilul. de cynogloss. In der Diarrhœa muß die acrimonia humorum corrigiret werden, darzu dienen crystall. montan. alabastr. corall. C. C. ust. Corn. alcis, unicorn. fossil. Bol. Armen. 🜄 cydon. Conserv. und Syrup. de rosis siccis, lac chalybeatum, radic. alth. pœon. lilior. albor. Species und Confect. de hyacinth. Die ulcera pulmonum und der andern Viscerum erfordern mundificantia und balsamica, als Sanicul. pyrol. alchymill. virga aurea, Scabios. veronic. chærefol. heder. 🜄tr. scord. sangvisorb. polygon. pilosell. flor. verbasc. flor. hyperic. fol. myrt. Salicis, Sem. lycopod. flor. ♀is, balsam. ♀is, Tinctur. antiphthisic. D. Mich. Myrrh. Tinct. Myrrh. balsam. peruvian. mit Terpenthin und ♁ diaphoretic. &c.

Febris hungarica, Ungarische Kranckheit; siehe Ungaricus morbus.

insana, ein Fieber mit Raserey.

intermittens, Nachlassend oder Wechsel-Fieber, sind / welche um den andern / dritten Tag ꝛc. kommen. Solcher Fieber findet man mancherley Arten / als quotidiana, quartana, quintana, sextana &c. alle

alle solche Fieber fangen ingemein mit Kält und einem Schauer an, dann folget eine widernatürliche Wärme / und endlich endigen sie sich mit Schweiß. Wegen der Ursach dieser Fieber / hat man drey puncta zu observiren / (1) die Kälte, (2) die Hitze, und (3) die Ordnung oder-Zeit des paroxysmi. Die Kälte rühret von dem Zurück-Tritt der Lebens-Geister her, die Hitze hergegen von derselben schleunigerern Bewegung und häuffigerern Einfluß; die Ordnung aber des paroxysmi stecket in der kräncklich febrilischen Idea. Die hierzu Gelegenheit gebende Ursachen sind mancherley, doch komen die meisten von den Erroribus sex Rerum non naturalium und cruditatibꝰ primarum viarum her. Dahero werden alle Arten Wechsel-Fieber gantz sicher curiret/wenn man nur von der Beschaffenheit des Magens und von der Gelegenheit des Fiebers vergewissert ist. Ingemein sind die Purgantia und Vomitoria sehr nützlich / wenn übele Humores im Magen stecken / vornehmlich wenn sie mit florib. sal. ammoniac. Extract. absinth. carduibenedict. Centaur. min. lign. colubrin. radic. chin. chin. versetzet sind. Specifica und durch die praxin offt bewährte antifebrilia werden folgende auffgeführet: als pulv. radic. serpentar. virginian; wider das dreytägige Fieber/oleum piperis, Essent. absinth. comp. carduibenedict. centaur. minor. gentian. myrrh. Tinct. tartari, antimon. ♀sat. Elixir febril. Mynf. Elixir proprietat. s. a. die flores chamomill. gantz subtil gepülvert werden wie Cortex peruvianus æstimiret / davon findet man in den Act. Lipsiens. 1693. pag. 153. dieses Pulver:

> ℞. Pulv. flor. chamomill. ℈j.
> antimon. diaphoretic.
> Sal. absinth. ana ℈ß.
> f. Pulv.

Folgend Pulver habe ich so wohl hie als anderwerts fast infallibel befunden:

> ℞. Pulv. Cortic. peruvian. ʒj.
> C. C. s. △. ʒß.
> Sal. vol. succin. gr. xij.
> f. Pulvis.

In den Miscellan. Natur. Curios. Dec. II. Ann. IX. observ. 41. p. 78. ist dieses zu finden:

> ℞. Sal. absinth.
> Crem. ♀i ana ʒij.
> chin. chin. ʒß.

Sandal. rubr. ℥j.
Spirit. Vitriol. rectif. ʒß.

Den Spiritum giesse Tropffen-Weise auff das Pulver und misch es mit einem höltzern Spatel untereinander / hernach truckne es bey gelinden Feuer / pulverisir und heb es auff / die Dosis ist ʒß. biß j. in ▽ Carduibenedict. Zum eusserlichen Gebrauch kan statt aller Dolæi Emplastrum febrifugum von dieser Description dienlich seyn:

℞. Fol. burs. pastor.
Fuligin. splend.
Galban.
Rad. torment.
Sal. gemmæ ana ʒij.
Camphor. ʒiß.
Ol. scorpion. Matth.
Terebinth.
Theriac. Andr. ana ʒiß.
f. Emplastr.

Febris lactea, Milch-Fieber, siehe Lacteus.

lenta, schleichend Fieber, bey welchem sich Frost und Kälte Wechsel-Weise nicht gar zu mercklich und zwar gegen Abend finden.

lymphatica Fluß-Fieber.

lyngodes oder singultuosa, Schluck-Fieber, bey welchem sich Schlucken findet / oder wobey das Schlucken continuiret.

maligna, ein böß Fieber, bey welchem schwere und gefährliche Zufälle sind: Diese Fieber werden Theils wegen der hefftigen Zufällen / theils auch wegen der also geglaubten gifftigen Ursach also genennet. Solche hefftige Zufälle aber sind schleunige Mattigkeit mit Hertzens-Angst / Unruh und Werffen des Leibes / Cardialgia, Truckenheit der Zunge / Schlucken / schwer Athmen / Hertz-Klopffen / Ohnmacht / Raserey / turbirter Schlaf / Verletzungen der Sinne / Convulsiones &c. Wegen dieser Zufälle ist zu mercken / daß sie nicht allemahl zugleich bey allen bösen Fiebern sind. Die Haupt-Ursach stecket in den Geistern / welchen eine solche Idea eingepreget ist / und darzu geben die grosse Gemüths-Bewegungen Gelegenheit. Die Cur ist also anzustellen / daß diese traurige desperate Idea weggeschaffet / und die darzu Gelegenheit gebende Ursachen gäntzlich gehoben werden / worzu theils

theils persuasiones, theils auch hin und wieder befindlich gute Mittel in specie unter dem Titul Fleck-Fieber ꝛc. zu finden sind.

Febris miliaris siehe Purpura.

pestilentialis siehe Pestis.

petechialis, das Fleck-Fieber, Potatschen, siehe Petechiæ.

phricodes oder horrifica, ein Fieber / bey welchem die gantze Zeit durch Schauer über Schauer kommen.

Febris præfocans, Stick-Fieber, da der Patient scheinet zu ersticken.

purpurata siehe Purpura.

putrida faul Fieber, da das Blut gantz unrein dabey ist.

quartana, das viertägige Fieber.

quotidiana, das tägliche Fieber.

scorbutica, Scorbutisch Fieber, ist in unsern Ländern sehr gemein / denn so offt das scorbutische Blut seine Zähigkeit verliehret und durch alle Theile eine Schärffe annimmt / so offt findet sich auch in dem Leibe ein solch Fieber. Weil die Ursachen vom Scharbock herrühren / so wird man auch zur Cur antiscorbutica nöthig haben / als die Martialia und salia fixa, item Spirit. salis ammoniac. cochleariat. sassafrat. Elixir proprietat. antiscorbutic. Essent. absinthii tartarisat. Essent. centaur. minor. spirit. trifol. fibrin. cochlear. flor. salis ammoniac. Mixtur. simpl. ♎ C. C. essentificat. Tinctur. antimon. tartarisat. Lap. 69. C. C. ust. und auch andere absorbentia mehr.

Febris syncopalis, ein Fieber mit Ohnmachten.

sputatoria, Spey-Fieber.

tertiana, dreytägig Fieber.

torminalis, ein Fieber mit Colic-Schmertzen.

typhodes siehe Febris elodes.

tussiculosa, Hust-Fieber.

vomitoria, Brech-Fieber.

uretica, ein Fieber mit Diabete oder steten Harnen.

vulneraria, ein Wund-Fieber, welches sich bey den Wunden findet. Vor solche Fieber / sie mögen entweder von einer hefftigen Commotion der Säffte und Geister / oder aus Zorn und Schrecken / oder von Zeugung des Eyters in den Wunden / so ingemein an 4.

7. oder 9. Tag geschiehet / oder von einer Inflammation herrühren / pflegen in den Wunden Hitz und ungewöhnlicher Schmertz / Röthe der Augen und phlogoses vorher zu gehen. Wie nun diese Fieber bald kommen / so werden sie auch bald gehoben und leicht curiret / wenn man nur solche Mittel brauchet / welche das acidum imbibiren und zugleich gelind Schweiß treiben / solcher art sind Lapid. 69. Corn. Cerv. ust. antimon. diaphoretic. Myrrh. arcan. duplicat. flor. ✱ci radic. gentian. und vornehmlich das nitrum. antimoniat. &c. denn ein gelinder Schweiß ist das schönste und beste Mittel solcher Fieber.

Feces siehe Fæces.

Fecula, **Mehl**, ist ein Pulver von einigen Wurtzeln aus radic. ari bryon. bistort. Ireos nostrat. tormentill. wird also bereitet: die Wurtzel wird gantz klein geschnitten / mit ▽ zerstossen / der Safft durch ein Tuch scharff gepresset / was nun zurück bleibet / das wird auffgetrucknet und fecula genamt.

Fel siehe Bilis.

Fel lucii piscis, **Hecht-Galle**, dienet innerlich wider die Wechsel-Fieber / euserlich wieder blöd Gesicht.

Fel perdicis, **Rebhühner-Gall**, wird auch wider Augen-Schwachheit gerühmet.

Fel tauri, **Ochsen-Gall**, wird wider Sausen und Brausen der Ohren mit Weiber-Milch gelobet; die inspissirte Galle kommt mit unter die Clystiere biß zwey Untzen.

Fel terræ siehe Ludus Helmontii.

Fel vitri, **Glaß-Galle**, ist ein weiß-graues scharffes Saltz / an Geschmack dem Salpeter nicht ungleich / und wird von der Feuchtigkeit der Lufft gar leicht auffgelöset / daß es schmeltzen kan / kommet von den Glaß-Hütten / allwo es auff der Materie / woraus das Glaß geblasen wird, wie ein Fett schwimmet und auch also abgeschäumet wird; weswegen es auch von einigen Axungia und Sal vitri genennet wird: und weil dieses Saltzes Ursprung eigentlich von der soude, oder andern salibus alkalibus herrühret / auch mit diesen sehr übereinkommt / so nennen es auch andere sal alcali oder sal anatron, ist gemeiniglich in Scheiben gegossen. Hievon sind dreyerley Sorten / das **Italiänische** / welches schön weiß und das beste ist / das **Nürnbergische** und **Holländische**, welches das schlechteste ist; kan in der Küchen die Speisen damit zu saltzen dienen /

dienen / in der Medicin wird es wider die Wassersucht und Stein gebrauchet; euserlich dienet es die Zähne zu saubern / und allerhand Grind und euserliche Schäden zu heilen.

Fellislua passio siehe Cholera.

Femur siehe Os.

Fermentatio, die Gährung, ist eine innerliche Bewegung / vornehmlich in den Vegetabilibus, welche theils von den innerlich verborgen steckenden Salibus, theils von der euserlichen Wärm der Lufft erwecket worden / vermöge welcher nicht nur die feste Textur derselben auffgelöset / sondern auch entweder einen Spiritum ardentem oder weinichten liquorem oder endlich einen sauren liquorem zu geben / bequehm gemachet wird. Man wird aber diesen Zweck kaum erlangen / wo man nicht erstlich solche Vegetabilia nimmt / welche viel Saltz und Oel-Theilchen haben / und sie in einem wäßrigen Humore zur gnüge diluiret; hernach muß diese also præparirte Massa an einen warmen Ort gesetzet werden / und zwar im offenen Gefäß / damit die Exhalationes frey heraus / die euserliche Lufft aber herein gehen kan.

Fermentum, ist das ausgegährte und was die Gährung machet / als Sauerteig / Weinstein / Wein- und Bier-Hefen.

Fermentum album siehe Argentum.

rubrum siehe Aurum.

Fernambuc siehe Brasilium.

Ferrum, Eisen, ist ein sehr hartes und nicht gern flüßiges Metall / lässet sich doch aber treiben / wird in verschiedenen Ländern / absonderlich aber in Schweden häuffig gefunden / und wird nicht allein aus den Eisen-Steinen geschmoltzen / sondern fliesset auch zuweilen von sich selbsten in der Erden / absonderlich soll sich in Norwegen offters gediegen Eisen finden; am meisten aber wird es aus den Ertzen und gegrabenen Eisen-Steinen geschmoltzen / welche gemeiniglich braun oder wie verrostet Eisen aussehen / wiewohl der beste und gar reiche Eisenstein auch eine blaulichte Farb hat / und dem gediegen Eisen nahe kommt. Die von dem Eisen herstammende Artzeneyen sind / Limatura martis, Crocus martis adstringens und aperitivus und auch die Tinctura martis.

Ferruminatrix siehe Sideratio.

Ferula, eine Schiene zum Bein-Bruch, sie werden von Baum-

Rinden /

Rinden / steiffen Pappier / Leder ꝛc. gemachet und unter die Chirurgische Instrumenta gezehlet.

Ferula galbanifera, ist das Kraut / aus welchem das Galbanum fliesset / siehe Galbanum.

Fervor siehe Ardor.

Fervor febrilis Infantum, siehe Siriasis.

Fervor stomachi siehe Soda.

Festuca, ein Splitter vom Knoche oder Holtz.

Fibra, ein Zäher oder Fäserlein, ist ein Theilgen des Leibes / länglich wie ein Faden / sehr schmall und dinne / dadurch die andere Theile verbunden und die Bewegung verursachet werden. Aus dergleichen Fasern werden fast alle Theile des Leibes zusammen gesetzet. Nachdem nun diese Fasern unterschiedlich zusammen kommen / nachdem entstehet auch ein ungleiches Wesen / manches ist Fleischicht / manches Haaricht / manches wie Saiten: etliche Fasern liegen gantz gleich / etliche aber krümmen sich.

Fibræ spirales, heissen die gewundene Fäserlein des Hertzens.

Fibula, Perone, Cauna minor, Focile minus, siehe Os.

Ficaria siehe Chelidonium minus, auch scrophularia.

Ficatio, Ficosis, Tumor ficosus, Eminentia ficosa, Ficus, Feigwartzen, sind kleine harte Geschwülstchen / finden sich am Halse der Gebähr-Mutter / am Hindern / Mast-Darm / allwo sie als kleine Hügelein gar wohl gesehen und leicht gegriffen werden können / kommen selten von einer andern Ursach als von einer unreinen Vermischung her. Diese zu curiren / brauche man erst Säuer dämpffende Mittel, als C. C. ust. ♁ diaphoretic. martial. ⊖ vol. aloes, Elixir vitæ, Liq. C.C. succinat. balsam nervin. und Decoct. lignor. Nach diesen sind die Feigwartzen zu discutiren / darzu brauche man fotus, Umschläge und suffimigia aus Herb. rut. Cicutar. nicotian. salv. flor. chamomill. verbasc. Melilot. semn. lini fœn. græc. bacc. laur. juniper. ⊖♀ri ✱co oder ♎ matrical. mit ♎✱ci mit ♃a; wollen diese nichts verschlagen / so ergreiffe man die Tip-Wasser / zu welchen man ein wenig Mercur. præcipitat. oder sublimat. oder dulcis thun kan.

Ficus, der Feigen-Baum, wächst in Spanien / Welschland und Franckreich von sich selber / hier und anderer Orten wird er in Gärten und

und Gewächs-Stuben erhalten; die Feigen, Caricæ genannt/ werden aus Spanien/ Franckreich ꝛc. in Kisten heraus gebracht; sie werden in viel Sorten getheilet/ welche theils mit Roßmarin/ theils mit Lorbeer-Blättern oder grünen Aniß-Cronen unterleget sind. Die Spanische in Fäßlein oder Faß-Feigen kommen über Hamburg/ Caricæ de Cypro auch in Fäßlein über Venedig/ die Provincialische Korb-Feigen in Körblein von Maßilien aus Franckreich. Sie werden zu Brust-Tråncken gebrauchet/ treiben den Harn/ befördern die Frucht in Mutter-Leib/ sie treiben auch die Pocken der Kinder: eusserlich gebraten und auff die Geschwulst des Zahn-Fleisches geleget/ ziehen sie den bösen Schleim häuffig aus.

Ficus Indica siehe Musa.

Ficus infernalis siehe Ricinus Americanus.

Figentia, heissen solche Medicamenta, welche die überflüßige flüchtige Theilchen im Leibe niederdrucken und verändern/ dergleichen die Acida und Opiata sind. Zuweilen werden auch hierunter die Præcipitantia verstanden.

Filipendula, saxifragia rubra, rother Steinbrech, wächst an grasichten Orten/ blühet im Junio und Julio, die Wurtzeln treiben den ⊡/ brechen den Stein und dienen wider den tartarischen Schleim der Lungen/ Nieren/ Blasen; der Syrupus ist wider den weissen Fluß gut; die Wurtzel mit radic. scrophular. und rusci vermischet im Decoct oder Pulver wird wider Kröpffe recommandiret.

Filix, Fahrn-Kraut, wächset an schattichten Oertern/ die Wurtzel nutzet wider die verstopffte Eingeweide/ Miltz und Mutter/ tödtet die Würme.

Filtratio siehe Colatio.

Filtrum, heist dasjenige Instrument/ welches man zur Filtration oder Durchgiessung gebrauchet/ es mag ein Trichter, Tuch, Filtz oder Lösch-Blatt seyn. (2) Heist Filtrum auch ein Stein-Schwamm/ wird in West-Indien an etlichen Orten des Mexicanischen Meer-Busens gefunden; und weil man das gemeine ▽ dadurch gleichsam filtriren und von allen Unreinigkeiten reinigen kan/ so wird er also auch Lapis Mexicanus genennet; sein Gebrauch ist/ das Wasser von aller Unreinigkeit zu saubern.

Filius ante patrem siehe Tussilago.

Filius rubeus } siehe Aurum.
solis }

Fissura, eine Spalte oder Schlitz am Holtz oder Bein.

Fissura magna, Cunnus, Natura, Porcus, die Schlitz in der weiblichen Schaam.

Fistula, eine Fistel, hierunter werden mancherley Dinge verstanden / (1) ein Musicalisch Instrument / eine Flöthe / (2) die Röhr an der Clystier-Blasen / (3 die Röhr des Männlichen Gliedes / (4) die Lufft-Röhre / (5) das Marck in der Rückgrad / Fistula sacra, und endlich / (6) so hieher gehöret / ein tieffhöhlichtes und von oben harthäutiges Geschwür / ingemein ein fistulirter Schade, ein Röhr-oder Höhl-Geschwür genannt. Es wird ein grosser Unterscheid dieser Schäden observiret / denn einige sind kurtz und gehen nur biß an die Musculen / andere lang und tieff biß an die Krospel und Beine / ja sie dringen wohl in die Höhle der Brust und des Unterleibes; bald haben sie ein / bald zwey Orificia, sind gleich / krum / schrege / bald geben sie Blut / bald wäßrige und andere Materie / bald sind sie trucken / bald greiffen sie die Blut-Gefässe / Nerven / Drüsen / Wasser-Gefässe / Membranen und andere Theile des Leibes an und endigen sich darinnen. Die wahre Ursach ist ein verdorben Serum, welches innerlich stecket und die Theile corrodiret / dahero folgen sie gar leicht nach tieff und verborgenen Geschwüren oder nach Wunden / welche gar zu zeitig geheilet worden / ehe das Eyter völlig evacuiret; der Callus aber um die Geschwüre der Fisteln, rühret von den geschrompelten und ausgetrucknetan Gefäßlein / welche der Haut die Nahrung zuführen / her. Vor allen Dingen muß dem Chirurcho die Tieffe und der Gang der Fistel bekannt seyn / solches erlanget er zur Cur innerlich Purgantia, Mercurialia, Diaphoretica fixa und decoct. lignor. aus Valerian. parietar. bet. rubr. rad. caryophyllat. galang. torment. Zedoar. flor. hyperic. heder. ▽str. lign. sanct. sassafr. rad. bardan. vor allen Dingen müssen säuere und gesaltzene Speisen gemieden werden; unterdessen siehet ein Chirurgus darauff / daß das Loch der Fistel durch eine Wicke / Schwamm / Caustio der Schnitt erweitert werde / damit das Eyter und die Materia frey heraus lauffen möge / hernach können in die Höhlen reinigende und saubrende Medicamenta unter der Form eines Linimenti oder liquoris, injection &c. appliciret werden / als aqua hordei mit melle rosat. ▽ ♃æ, Decoct. und Essenr. Angelic. Nicotian. succ. absinth. scord. veronic. Tinctur.

ctur. Myrrh. oder succus millepedum, Unguent. basilicon. oder fuscum Felic. Würzii oder Ægyptiacum mit Lauge diluiret; bey dem D. Dolæo Encyclopæd. chirurg. Lib. VI. cap. II. pag. 656. seq. sind folgende recommandiret:

℞. Lign. sanct.
sassafras.
Rad. chin. ā ℥ß.
aristoloch. rot.
gentian.
ireos Flor ā ʒiij.
Herb. Nicotian. Mj.
Flor. hyperic. Mß.
Alum. crud.
Aloes
Alb. græc ā ʒiij.
▽ fontan. ℔ij.
Vini Rhenan. ℔j.
Coq. ad consumpt. med.
℞. Colatur ℥jv. adde
Succi 69. ℥ß.
☿ dulc. ʒj.
m. f.
Einsprietz-Wasser.

oder auch ℞. Decoct. calc. viv. ℔j.
Mercur. sublimat. ʒj.
succi absinth.
scordii
veronic. ā ℥iß.
misce.

Wider harte Haut oder Callum dienen eusserlich radic. hellebor. cucum. asinin. Seseli, Hipp. Sphondylii, Diachyl. cum gummis, unguent. Apostol. oder starckere ærugo, Gumm. ✱c. ⊕i. ust. pulv. cantharid. sapo nigr. Trochisci de Minio Vigonis, und endlich Lap. Caustic. officin. Mercur. dulc. oder sublimat. in ▽ solviret / aqua fort. Vitrioli Oleum und Butyr. antimon. werden gantz gewiß den Callum wegnehmen / oder

℞. ▽ Regin. Hung. ℥j.
☿ sublimat. ℈j.
Tinct. galban. ℥ß.

 Cam-

Camphor. ℥j.
Vitriol. alb. ʒß.
🜍 *ci urinos. ℈ij.
misce.

Bey dieser Gebrauch hat man sich in acht zunehmen / daß man nicht die Gesunde Theile zugleich mit lædire, solches wird man verhüten / wenn man in das offene Loch der Fistel Corpey stecket und die euserliche Oerter mit tüchtigen Pflaster bedecket Findet sich aber an einem andern subtilen und sehr empfindlichen Theil eine Fistel / z. E. im Augenwinckel / so Fistula lachrymalis heisset / so muß die Cur mit grossem Verstand und Behutsamkeit angegriffen werden / öffters thut man durch eine gute Diæt und thermas unter dessen etwas.

Fistularia, Rödel, wächst auff den Feuchten Wiesen / das Vieh soll Läuse bekommen / wenn es dieses Kraut frisset.

Fixa, werden von den Chymicis diejenige genannt / welche die Gewalt des Feuers ohne Consumption vertragen können / auch nicht von der Lufft zerstöbert werden. Sie werden den Volatilibus oder flüchtigen entgegen gesetzet / welche beydes von der Lufft und Feuer beweget und dissipiret werden.

Fixatio, Feuer-beständig-machung, wird genannt wenn ein von Natur flüchtiger Corpus, das ist / welcher das Berühren des Feuers nicht vertragen kan / also verändert wird / daß er entweder gantz oder doch Zwangweiß die Gewalt des Feuers ertragen mag.

Flamma, eine Falmm, Feuers-Flamm.

Flammula cordis oder vitalis, die Hertz-oder Lebens-Flamme, solche wird von einigen statuiret, und vor die würckende Ursach der Blutmachung gehalten; eigentlich aber werden hierunter die Lebens-Geister verstanden.

Flammula jovis, Brenn-Wurtz, in Oesterreich und Sieben-Bürgen wächst es wild / anders wo wird es in Gärten unterhalten / das Kraut zustossen und auffgeleget ziehet Blasen.

Flatus, Flatulentia, Wind, Blähungen im Unterleibe, werden öffters eine Ursach der Colic und anderer Schmertzen. Sie haben Ordinair ihren Ursprung von blähenden Sachen und Garten-Früchten und Küchen-Kräutern / unter welchen sonderlich der sonsten gesunde Rettig ein unangenehmer Sprach-Meister ist. Hiebey wird nicht uneben gefragen /

get / warum die flatus stincken / wenn sie per posteriora weggehen. Die Antwort ist aus der Chymie zugeben: Es ist bekannt / daß die Schwefelicht- und fette Dinge / wenn sie von den alcalibus solviret / und von acidis præcipitiret werden / einen abscheulichen Gestanck von sich geben / solches bezeuget die præparation des Croci metallorum oder Reguli antimonii mit antimonio, tartaro und nitro, allwo die scordiæ oder Schlacken nichts anders als ein vom alcali solvirtes sulphur antimonii sind / welches / wenn es von ▽ simplic. solviret worden / keinen Geruch giebet / wenn aber diese Solution von acidis, als Spirit. Nitri, Vitrioli, aet. dest. &c. præcipitiret wird / entstehet ein unerträglicher Gestanck / und also stincken auch die flatus in Ansehung, daß sie mit der darzustossenden Galle entspringen / dessen flüchtig Sal und resolvirt eigen Oel von acido præcipitirет / solche stinckende flatus giebet. Die Winde nun zuzertheilen und abzuführen / braucht man eintzig Carminativa, als radix galang. Zedoar. Semn. aneth. fœnicul. Flores Chamomill. und sambuci, bacc. laur. cortic. aurant. Citri, Aq. carminativ. de tribus, theriacal. nitri dulcis, menth essentific. Tinct. castor. und euserlich Emplastr. de baccis lauri, de crusta panis &c.

Flavedo, Gelb, gelbfarbig, wie in dem Ictero angemercket wird.

Flos, eine Blume oder Blühte, ist das jenige / was einen Menschen vergnüget / und von der verlangten Frucht / Hoffnung machet: Denn wenn die Blume verflossen / so folget Frucht oder Saamen. Die Flores oder Blumen, haben ihre sonderliche Theile / erstlich sind die Häußgen oder Knospen, Calix genannt / so das jenige ist / worinnen die Blume oder Frucht verschlossen lieget; (2) die Drättchen oder Stämlein sind kleine Faseln, und kommen in der Blume unten an dem Knopff hervor / stamina oder fibræ genannt; (3) die Endchen und an den Blumen Ungvis, ist das weisse, womit die Blumen-Blätter an dem Knopff feste sitzen / als an den Rosen / Violen ꝛc. zusehen.

Flos Africanus, Schreiber-Rosen, Studenten-Blume, wird also genannt / weil sie zum ersten von Carolo V. aus Africa in Europam gebracht worden / sie hat keinen Nutzen in der Officin, siehe auch Caryophyllus Indicus.

Flos amoris siehe Amaranthus.

Flos auriculæ, ist eine wolriechende Blume / welche aus 6 Blättern / die inwendig Purpurfarbig / auswendig aber grün aussehen / und an der figur, wie kleine Ohren scheinen / bestehet, sie wächset auff einem beson-

dern Baum/ und wird von den Indianern in sehr grossen Werth gehalten/ und wegen des vortrefflichen Geruchs sehr hoch geschätzet / dahero mag es auch wol kommen/daß solche in Europa gar rar oder niemahlen gesehen wird. Sie zertheilet die Winde / löset den Schleim von der Brust / stärcket und erfreuet das Hertz und die Lebens-Geister; wird deswegen unter die Americanische Chocolate genommen.

Flos caryophyllorum siehe caryophyllus hortensis.
cranii siehe Muscus ex Cranio humano.
cassiæ siehe Cassia fistula und Pulpa.
granatorum oder balaustiorum siehe Malus punica.

Flos nitri siehe Aphronitrum.
regius siehe Calcatrippa.
tinctorius siehe Serratula.
trinitatis siehe jacea.
vitellinus siehe Taraxacum.

Flores d Inde, **Weid-Blumen**, ist eine blaue Farbe wie Indig / wird auch öffters von Unverständigen vor Indig verkaufft / ist ein Schaum oder Gescht/ wenn der Weid im Weid-Kübel zum färben angesetzet wird/ solchen Schaum schäumen die Ferber ab und trucknen ihn auff.

Flores chymici, **durch *chymi*sche Kunst bereitete Blumen**, sind die subtilste Theilchen der Mineralien und Metalle/ welche durch die sublimation von den groben Cörpern in einer trucknen Form als Pulver abgesondert sind/ in der Officin werden folgende gefunden / als

Flores antimonii, sind der Schweffelhaffte Theil antimonii, welcher rarificiret und vom Feuer in die Höhe getrieben worden / werden also bereitet: ℞. gemein Glaß wol gepülvert ℔jv. gepülvert antimonii ℔j. vermische diese wol untereinander/ thue das Gemengsel in eine glasurte Retort, laß die Helfft ledig/ setz sie in einen reverberir-Ofen / häng einen Balon dran/ verlutir die Fugen oben hin und gieb Anfangs ein klein Feuer/ daß der Kolben davon warm werde/ verstärck es darauff gradweise / so wird man die Blumen in den Recipienten fallen sehen. Halt mit dem Feuer an/ biß nichts mehr übergehe / wenn man das erkennet / so mache die Fugen auff/ nimm den Recipienten weg/ samle diese Blumen zusammen und heb sie auff. Sie machen ein starck vomiren, man giebt sie von 2. biß 4. Gran ein.

Flores

Flores æris, werden gemachet, wenn man sauber ▽ über die geschmoltzene Glocken Speiß giesset, und eine eiserne Blate über die Röhren, dadurch es fliesset, leget, so gerinnen vor dem Rauch kleine röthlich-gläntzende Körnlein, so æris flores genennet werden.

Flores benzoes, Benzoes-Blumen, ist eine Erhebung der flüchtigsten Saltztheilchen des Benzoins, darzu ℞. einen irrdenen hohen und engen Topff mit einem kleinen Rand, thu 3 biß 4 Untzen sehr reinen und grob gepülverten Benzoin hinein, deck den Topff mit Pappe zu, binde es um und um den Rand herum an, setz ihn in heisse Asche, ist der Benzoin warm worden, so werden sich die Blumen sublimiren, welche man geschwind in ein vermacht Glaß verwahren kan, die Pappe kan alle 2 Stunden weggenommen und eine neue auffgesetzet werden, biß die Blumen anfangen öhlicht zu werden, dann kan man den Topff vom Feuer wegnehmen und den Rest zum Oel auffheben. Die flores sind sehr gut für Engbrüstigkeit, Husten, Keuchen und Lungen-sucht. Die Dosis ist von gr. ij. biß v. in einem Ey.

Flores coralliorum siehe. Corallia.

Flores jovis, Zinn-Blumen, ist ein flüchtig gemachtes und Mehlförmiges Zinn, das durch Hülffe eines flüchtigen Saltzes so weit kommen ist. Darzu ℞. einen irrdenen unglasurten Krug, der in der Mitte seiner Höhe ein Loch mit einem Zapffen habe, setz ihn in einen dazu bequemen Ofen, wo er biß ans Loch herein gehe, schaffe vermöge des Leimes und der Ziegel, daß nirgends das Feuer heraus schlage, füge drey andere irrdene Krüge, die keinen Boden haben drauff, und setz darauff einen Helm mit einem Recipienten, verleime darauff alle Fugen wol und mach ein starck △ im Ofen, daß das Theil des innern Kruges erröthe; darauff menge Zinn und zwey Pfund geleiterten Salpeter untereinander, schütte einen Löffel voll dieses Gemenges durchs Loch in den Krug, und steck den Zapffen wieder für, bald wird sich ein gedonner erheben; wenn das vorbey, so thu einen andern Löffel voll hinein und fahre damit fort, biß das Gemengsel alles ist. Laß darauff die Gefäße abkühlen, nimm sie von einander, so wird man in dem Recipienten ein wenig vom Spiritu nitri und um die Töpffe herum die sehr weissen Zinn-Blumen finden, streich sie mit einer Feder ab, und wasche sie offt in Brunnen-Wasser, und wenn sie hernach im Schatten auff einem Papier trucken worden, so hebe sie in einer Phiole auff. Sie geben eine Schmincke ab, als die die Schönste weisse Farbe machen, wenn man sie unter Pomade oder einigen Liquorem menget.

Flores

Flores marcasitæ, Wißmuht-Blumen / ist nichts anders als ein Theil durch die volatilischen Salia zu Staubmehl elevirter Wißmuth. Darzu calcinire den Wißmuth / thu noch einmahl so viel Salis ammoniaci drunter / sublimir alles zusammen / so erlangest du die Blumen / die man im Wasser zergehen und mit dem Spiritu Salis ammoniaci oder oleo tartari præcipitiren lassen kan. Sie sind ein schön Cosmeticum, so man blanc d' Espagne, Spanische Schmincke / nennet und das Gesicht weiß machet / man braucht sie entweder unter Pomade oder in Lilien-Wasser.

Flores martis oder ferri, Eisen-Blum, ist ein schnee-weisser / zuweilen Silberfarbichter mineralischer Stein / so in den Berg-Wercken auff einigen Ertzten und besonders auff den Eisen-Steinen in die Höhe schiesset / und entweder wie geschmeidige Aestlein / Corallen Zincken / gestreiffte Crystallen / oder in andern figuren anzusehen; sie wächset in der Obersteyermarck und zwar bey einem Dorff Eisen-Ertz genannt. Sie wird innerlich ℈ß oder ℈ij wider die Dysenterie höchlich recommandiret, euserlich aber wieder allerhand Räudigkeit / Krätze, böse Geschwüre / kan auch zur Schmincke dienlich seyn.

Flores Salis, entstehen / wenn in der Erden am Stein-Saltz von sich selbsten Sträuchlein oder andere figuren aufschiessen.

Flores Salis armoniaci, *Salarmoniac*-Blumen, sind ein Theil Salarmoniac, so vom Feuer erhoben worden. ℞. Pulv. Salis ammoniaci, Salis marin. decrepitat. ana q. v. schütte dieses Mengsel in eine Cucurbit und laß zwey Drittel davon leer / setz sie in Sand und schlag einen blinden Helm drauff. Mach anfangs ein klein Feuer drunter / verstärck es nach und nach, so / daß das Salarmoniac als Staubmehl in die Höhe fliehe und sich am Helm und an dem Ober-theil der Cucurbit anlege; halt das Feuer biß nichts mehr übergehet / kühle darauff die Gefässe ab, hebe den Helm gantz sachte ab / und streich die Blumen mit einer Feder ab / hebe sie in einem wolvermachten Glase auff. Sie treiben den Schweiß und Harn / sind ein schön Fieber-Mittel. Die Dosis davon sind von 4 biß 15 Gran.

Flores Sulphuris, Schwefel-Blumen, sind nichts anders als ein exaltirter Schwefel: darzu ℞. ungefehr ℔ß grob gepülverten Schwefel / thue ihn in eine irrdene Cucurbit, setz ihn in ein Ofen-Feuer und schlag einen Topff oder eine andere umgekehrete Cucurbit, die nicht glasürt ist / drauff / daß der einen Hals in der andern ihren gehe: Nimm von einer halben Stunde biß zur andern die obere Cucurbit weg / und stelle eine andere in

ihre

ihre Stelle thue gleichfals neuen Schwefel dazu: als dañ samle die an der Cucurbit angeflogene Blumen, und treibe das so lange, bis man gnung Blumen hat, als denn schüre das △ weg und laß die Gefässe abkühlen / unten wird nichtmehr als ein wenig leichte und unnütze Erde sitzen bleiben. NB. Mengt man ein Theil Sal polychrestum unter zwey Theil Schwefel / sublimiret sie vorbeschriebener massen / so bekommt man weisse Schwefel-Blumen. Die Schwefel-Blumen werden wider Brust- und Lungen-Beschwerungen innerlich gebrauchet und davon X biß XXX. gran pro Dosi gegeben: euserlich dienen sie in Salben wieder die Krätze, werden auch zu Wund-Balsamen genommen.

Flores sulphuris myrrhati Brandenburgens. ℞. Jetzt beschriebener gemeiner Schwefel-Blumen ℥ij. thue darzu Aloes epatic. Myrrh. select. ana ℥j. Croci ℈j. reib alles subtil und misch es untereinander / werden wider die Pest / Seitenstechen / böse hitzige Fieber gebrauchet.

Fluor albus, fluor muliebris, fluor uterinus, Leucorrhœa, der weiße Fluß / von den Weibern das Weisse genannt / ist eine stete widernatürliche Excretion, welche sowohl die Weiber als alte Vetteln / auch Mädgens und Jungfrauen die in den prostatis ausgearbeitete Wäßrigkeiten / welche bald scharff / bald häuffig, bald wenig sind / durch die Schaam abführen. Dieser Fluß wird auch Gonorrhœa Mulierum der Weiber-Trippert genannt / weil bey dieser Kranckheit alle Symptomata zufinden / welche in Gonorrhœa Virorum observiret werden. Die Ursachen und Cur kommen mit Gonorrhœa Virorum überein / welche allda nachzusehen. Doch aber werden von den Practicis als specifica radix filipendul. rosmarin. daucus horminum lamium und bellis flore albo im Decoct oder Infuso commandiret.

Fluor siccus siehe Mercurius.

Fluores metallici, Bergflüsse / sind falsche Edelgesteine / die entweder von Natur so wachsen / und in den Bergwercken gefunden werden / und von den Rechten darinnen leicht zuerkennen sind / daß sie im Feuer fliessen / oder sie werden durch die Kunst aus dem Crystall und Glaß nachgemachet.

Fluxus chylosus } siehe Cœliaca passio.
coeliacus }

hepaticus, der Leber-Fluß / wird von den Alten also genennet / ist eine Art der Ruhr, da die Excrementa gantz häuffig ohne Schmer-

hen dünn und von Coleur als Fleisch-Brüh weggehen / kommt wegen der Ursachen und Cur mit Diarrhoea überein.

Focile majus und minus siehe Os.

Fœcundatio, Befruchtung / fruchtbar machen.

Fœniculum, Fenchel / wächst in den Gärten / der Saame ist überall bekannt, hat eine vortreffliche erwärmende balsamische und Wind zertheilende Krafft / wird deswegen wider Bauchgrimmen / Winde / Krampff / Brust- und Lungen-Beschwerungen gelobet; stillet den Husten / vornemlich bey den Schwangern / welche diese Saat desto fleißiger gebrauchen sollen / weil man glaubet / daß die Kinder in Mutterleib sehr klahre Augen davon bekommen sollen.

Fœniculum marinum siehe Crethamus.

Fœniculum petræum tortuosum siehe Seseli Massiliense.

Fœniculum porcinum siehe Peucedanum.

Fœniculum tortuosum siehe Seseli Massiliense.

Fœni græci semen, Griechisch Heu oder Bocks-horn-Saame, wird sowohl in Franckreich als in Deutschland zwischen Bamberg und Nürnberg häuffig gezogen; das Kraut hat zweyfache Blätter wie der Klee / und wenn die kleine weisse Blümchen abgefallen / trägt es lange krum-ausgespitzte Hülsen / darin dieser Saamen wächset / welche einem Horn nicht ungleich sind / weswegen es von den Griechen Bucera oder Ageoceras, von den Teutschen aber Bockshorn genennet wird. Es wird sowohl der Saamen als dessen Mehl oder Pulver in den erweichenden und zertheilenden Umschlägen / item zu den Clystiren / weil er die Winde zertheilet, genommen: Der Schleim oder Mucilago hiervon / ist wieder böse flüßige Augen gut.

Fœtor, ein Gestanck, übeler Geruch

Fœtor alarum, stinckender Schweiß unter den Armen.

Oris, ein stinckender Athem / wird ingemein bey den Lungsüchtigen, Scorbuticis rc. angemercket.

Fœtus, die Frucht in Mutterleib bey Menschen oder Vieh.

Folium, ein Blatt / ist dasjenige / was ein Kraut oder Gewächs beziehret und bekleidet / denn wenn die Blätter abgefallen / so scheinen die Bäume und Kräuter als wären sie nackend.

Folia Acmellæ siehe Acmellæ, folia.

Fo-

Folium Indum oder Malabathrum, das Indianische Blatt/ ist ein ziemlich grosses / dick / länglichtes / glattes und breites doch oben ausgespitztes Blatt/ wodurch der Länge nach drey starcke fibræ oder Fäserlein gehen / eines guten Geruchs und etwas aromatischen Geschmacks; die neuesten Botanici halten vor gewiß / daß dieses Blatt von der Canella Malabarica oder demjenigen Baum herrühre / wovon die Cassia lignea genommen wird / die Blätter müssen schön groß/breit/ auch so viel müglich frisch und noch grün scheinend / nicht zerrissen noch zermalmet seyn. Machet einen guten und wohlriechenden Athem / treibet den Stein und ☐ stärcket den Magen / euserlich in Wein gekochet/wird es wider die Entzündung und trieffende Augen gerühmet. Das hievon dest. Oehl kommt dem Zimmet-Oehl gleich/ stärcket den Magen und andere Glieder.

Folia lauri siehe Laurus.

Folia Orientalia, oder Senæ, Senet-Blätter, sind länglicht-ausgespitzte und von ihren Stengeln abgestreiffte Blätter / eines bittern etwas scharffen und also widrigen Geschmacks / von gelb-grüner Farbe, kommen aus Orient: das Kraut dieser Blätter ist ein Sommer-Gewächs/ weswegen es auch in den warmern Europäischen Theilen vor dem Majo nicht gepflantzet werden kan/ und müssen auch die Blätter früh im Herbst wegen der Kälte gesammlet werden. Man findet verschiedene Geschlechte davon / als die erste Sena Orientalis oder die Aegyptische und Alexandrinische, so vor die beste gehalten wird, die andere ist die Welsche oder Sena Italica, und kommt der vorigen an Kräfften nicht bey. Der Alexandrinischen sind wider zwey Sorten / davon die erste Mechina heisset / weil sie von Mecha kommet und die allerbeste ist, die andere wird von dem Ort, da sie wächset, Saetto genennet/ welche aus grünen Blättern bestehet, so den vorigen an Güte nicht gleichen, doch aber besser als die Welsche sind. Sie müssen von ihren Stengeln und andern Unrath wohl gesäubert seyn. Sie haben eine gelinde Krafft zu purgiren, und führen alle scharffsaltzichte saure und schleimichte Feuchtigkeiten ab. Die Dosis davon in Substantia ist von ʒj. biß ʒiß. In infuso von ʒij. biß ℥ß. Præparata sind das Extractum von ℈j. biß ℈ij. Pulvis Sennæ Montagnanæ, Electuar. Sennatum Renodæi, Diabelzomer genannt / der Syrup. fol. oder passular. laxativ. ʒij. biß ℥ß.

Folia Thee, die Thee-Blätter / werden aus Ost-Indien durch die Compagnie in Holland und Engelland, und von dar hin und wieder gebracht. Diese Blätter wachsen in China und Japan, auff einem kleinen Bäumlein oder Strauch. Weil aber die frische Blätter eine narcotische und gantz dumme

und trucken machende Krafft haben, und also zum gewöhnlichen Gebrauch untüchtig sind, so werden sie von den Einwohnern also præpariret: sie thun dieselbe in eine grosse eiserne oder kupfferne Pfanne und wältzen sie darin mit der Hand über dem Feuer hin und her / biß der Safft etwas heraus gehe, hernach wältzen sie andere auff einer Banck, welche wieder wie zuvor etliche mahl geröstet und gerollet werden, denn nachdem sie weniger oder mehr also gearbeitet werden, je wohlfeiler oder theurer sie sind. Man hat verschiedene Sorten vom Thee, welche entweder nach der Blätter Grösse oder nach der Farbe unterschieden werden. Der beste ist, recht hell-grün, hat einen guten Geschmack und Geruch, wie der japonische insgemein zu seyn pfleget, welcher nicht allein rarer und besser / sondern auch viel theurer ist, und mag vielleicht derjenige seyn, welcher hier Käyser-Thee oder auch Thee Boye heisset / mit welchem Nahmen doch nur in Indien die Blüthe beleget wird: und man kan den Unterscheid an dem Thee-Wasser sehen/indem der frisch und gute Thee eine grünlichte, der schlechte aber eine gelbe Coleur giebet. Pomet gedencket auch der Thee-Blumen / welche vielmehr einer Blum als Blättern gleich sehen, eine schwartz-braune Coleur haben, und von den Holländern dem Golde gleich sollen geschätzet werden. Seine Kräffte bestehen in drey Stücken, daß der Thee (1) das Haupt erleichtere/(2) den Magen stärcke, und (3) die Nieren von Sand und Stein befreye. Weil wir bey uns eben gute Kräuter haben / welche denselben Effect thun, so nehmen einige Betonien, andere Ehrenpreiß / andere den Roßmarin, noch andere die Salbey, welche sonderlich von den Indianern gegen den Thee also ausgetauschet wird, daß sie der Ost-Indischen Campagnie vor 1. Pfund Salbey 2. Pfund und wohl mehr Thee geben, welches die Ursach seyn mag/daß der Thee bey uns wolfeiler/ als in Indien selbst ist.

Folliculus fellis siehe Vesicula fellis.

Fomentum, eine Wärmung / kommt à fovendo warm halten, damit werden die Glieder gewärmet, verstopffte Schweißlöcher geöffnet. Diese fomenta sind Decocta aus unterschiedlichen Kräutern, nachdem es die Umstände der Kranckheit haben wollen / darinnen werden Tücher getuncket und auff das krancke Glied geleget; bißweilen werden die Kräuter in Säcklein durchnehet, und in ▽ oder Wein auffgesotten, auff die schwache Glieder, wenn sie kalt worden/ wider eingenetzet, und warm auffgeleget.

Fontanella, Fonticulus, eine Fontanella, ist nichts anders als ein an unterschiedlichen Theilen des Leibes zwischen die Interstitia der Musculorum gemachtes Ulcus, aus welchem täglich bald schlecht bald faules

les Serum fleust. Hiebey mercke I. den Ort/ wo sie gesetzet werden; diesen accurat zu benennen ist wegen der unterschiedlichen Intention kaum müglich/ denn einige setzen sie im Zusammenstoß der suturæ coronalis und Lambdoideæ über die ossa bregmatis bey den Epilepticis so wohl Alten als Jungen. Andere auff dem Arm/ die Catarrhen vom Haupt abzuführen/ andere am Schinbein/ andere in inguine wider das Hüfft-Weh/ und Pest zu præserviren/ andere am Schenckel/ andere an den Waden/ 2c. am gebräuchlichsten geschehen sie am Arm und zwar im Strich der Schulter zwischen den Musculum bicipitem und Deltoidem. II. Die Art wie sie gesetzet werden/ ist unterschiedlich: einige machen sie mit der Lancetten/ schneiden in die Länge/ quer oder kreitzweise/ legen denn eine Erbse oder Kügelein aus ligno heder.arboresc.oder radice gentian.darein/und lassen die Wunde also seyn/biß eine Fontanell drauß werde; andere nehmen würckliche Caustica, als glüend Eisen 2c. wodurch im Augenblick eine eschara gemacht wird/ welche hernach weggenommen/und an dessen Stell eine Erbs geleget/ wornach alsobald ein fonticulus formiret wird. Andere nehmen vielmehr Causticapotentialia, alsButyr.℥ii.Mercur.sublimat.ol.♁li,Lapid.infernal. (dessen Præparation unter dem Titul Causticos zu sehen) 2c. Weil aber diese Caustica gar leicht von andern Flüssen/u. weiter als den destinirten Ort etzen/ so müssen sie mit einem Pflaster aus Pech oder Wachs/ in dessen Mitten ein Loch ist/ beschützet werden; nachdem dieses geschehen/ wird das in einer Schreibfeder auffbehaltene butyrum ♁ ii applicirit/ und hierauff wird wieder noch ein Pflaster auffgeleget und also gelassen, biß ein eschara erwecket worden/ welche nach etlichen Tagen abzunehmen ist/ und der Ort wird mit Unguent. digestivo &c. bestrichen/ damit das einmahl gemachte Geschwürlein offen gehalten werde. III. Daß das Geschwür oder die Fontanelle offen gehalten werde/ und sich nicht zur Unzeit schlüsse/ dahero muß sie täglich vom Unflath gereiniget und eine frische Erbse oder Küglein aus radic. gentian. oder thymelææ &c. hereingeleget werden/ massen diese eine gelinde Schärffe haben/ den Zufluß des Seri trefflich befördern und die Wunde offen halten. Am besten aber geben diesen Nutzen Erbsen oder aus Ligno hederæ arbor. bereitete Küglein/ denn/ ausser daß sie die Fontanell offen halten/ ziehen sie auch das Serum, Rotz und eyterichte materiam an sich und führen sie aus der Wunden. Man kan auch künstliche Erbsen machen z. E. gelbe/ aus

Ochræ flavæ ℥ß.
Radic. Ireos Flor. ʒij.

 Ceræ

Ceræ ℥j.
Terebinth. q. s.

Darauff wird ein Wachs-Pappier geleget, von Wachs allein / oder mit terebinth. und sevo cervino vermischet. IV. Daß die symptomata weggeschaffet werden. Jngemein ist die Inflammation eine Begleiterin der Fontanellen / dahero muß sie durch Emplastr. de Cera viridi gehoben werden / massen solches nicht nur die Inflammation resolviret / sondern auch die Wunde vor der Faulnüß præserviret. Ferner pflegt es sich zu begeben / daß bey nah keine Humiditát ausfliesset / da ist die Ursach entweder in den humoribus oder Säfften oder tubulis oder Röhren zu suchen / im ersten Fall muß das Serum durch viel Trincken diluiret / im andern aber die verstopffte Pori eröffnet werden / und zwar durch scharffe Sachen / z. E. Radic. gentian. thymelææ oder Erbsen in der Solution des Mercur. sublimat. eine weil geweichet und hernach getrucknet / oder Unguent. Ægyptiac. Apostolor. basilic. fusc. Würtzii &c. item durch grüne Erbsen aus virid. æris:

Pulv. hellebor. alb. ā ℈ij.
Cantharid. ℥ß.
radic. Ireos Flor. ℥iß.
Ceræ ℥vj.

Wenn wild Fleisch ist / so sind auch diese scharffe zuträglich / item Adstringentia &c. Ist ein Uberfluß der Säffte da / so kan er durch purgantia, sudorifera und diuretica gemindert werden. V. Der Nutze der Fontanellen / ist nicht aus dem Magen zu evacuiren / sondern besonders von der Pest zu præserviren / das zähe Serum um das Gehirn zu diriviren und zu leiten / also werden sie wider Mangel der Augen und Ohren in Nucha recommandiret / wider Catarrhen und Fluß-Kranckheiten am Arm und Bein rc. gesetzet. VI. Die Contra-indicantia, oder welche derselben Gebrauch verbieten / sind (1) Uberfluß des Seri in der Wassersucht, (2) scharff Serum, denn solches macht gar leicht eine Inflammation, und (3) gar zu zähes Serum, denn die Arbeit wird vergeblich seyn / wo das Serum nicht flüssig ist.

Fontanella infantum, das Blättlein auf dem Haupt bey neugebohrnen und jungen Kindern.

Fontinalis, Sam-Kraut, wächst in Gräben und stillen Wassern / das gantze Kraut dienet wider Seiten-Weh und rothe Ruhr.

Fon-

Fontes foterii, Gesund-Brunnen/ sind die Sauer-Brunnen / sie-he Acidulæ.

Foramen, ein jedes Loch.

ovale, das eyförmige runde Loch, ist ein sonderlicher Weg einer Frucht/ es befindet sich dieses Loch zwischen der untern Höhl-Ader und ergiesset sich unmittelbar in dieselbige vor dem Hügelchen/ das bey der Zertheilung der Hohl-Ader lieget. In der Lungen-Blut-Ader aber ist es gantz nahe/ an der lincken Kammer offen/ und hat allda ein Häutlein wie eine Falle anhangen/ welches den Zurückfluß des Bluts verhindert und nach der Geburt das Loch zuschliesset/ so fern es nehmlich von dem durch die Lungen-Blut-Ader häuffig fliessenden Blut an dieses Loches Rande angehefftet wird/ mit dem es auch nach der Zeit genau verwächset. Der Nutz dieses Loches ist/ daß es das von den untern Theilen herzukommende Blut aus der Hohl-Ader zu der lincken Hertz-Kammer durchlasse.

Forceps, eine Zange, ist ein bekannt und zu vielen Dingen nützlich chirurgisch Instrument.

Forfex, eine Zahn-Zange, die Zähne auszureissen.

Formatio, die Bildung, hat zweyerley Bedeutung, (1) heist es die Bildung der Frucht im Mutterleib bey Menschen oder Vieh/ (2) die Gestalt oder Form der Medicamenten/ da eines flüßig das andere hart 2c. ist.

Formula, eine Formel oder Recept ist/ wenn die vom Medico verordnete und auff einen Zedel geschriebene Medicamenta vom Apothecker verfertiget werden.

Formica, die Ameise/ sind bekannte Ungezieffer hin und wieder in den Wäldern Hauffenweise/ davon wird der Hauffe zusammt den Eyern zum Bade gebrauchet.

Fornix, das Hirn-Gewölbe, ist ein marckichtes Theil des Cerebri, und kommet mit zweyen Wurtzeln oder Fortsätzen von der Hirn-Schwüle/ wo sie mit dem langen Marck nahe bey dem Hirnlein verbunden wird. Diese zwey in einen zusammen lauffende Fortsätze machen dieses Gewölbe.

Fossa magna, ist die Höhle der Weiblichen Schaam, welche sich sehen lässet/ wenn die Labia voneinander gethan sind.

Fotus, Fomentum, eine Bähung, ist eine Formel eines eu-

ferlichen

serlichen Medicaments / wovon der warme Dampff auff die krancke Glieder gehet. Ingemein werden hierzu die Species emollientes (erweichende) genommen / als Fol. alth. malv. herb. atriplic. branc. ursin. parietar. item dieser ihre radices, als alth. lilior. alb. Flor. chamomill. Melilot. Sambuc. Verbasc. linar. &c. worzu man noch unterschiedliche aromatica thun kan / als rad. angelic. galang. zedoar, bacc. laur. junip. semn. anisi, fœnicul. cumin. Nux mosch. mac. caryophyll. noch kan man auch zu solchen Decocten zur Bähung / ♀. scor. regul. ℥ii &c. nehmen. In der Officin werden nur hierzu die Species verschrieben / wozu die Signatur also seyn muß; Species zur Bähung / z. E.

℞. Herb. majoran.
serpill.
thymi.
Flor. rorismarin. ā Mj.
Radic. Angelic.
galang.
imperator.
zedoar. ā ℥ß.
Bacc. juniper. ℥ij.
lauri ℥ß.
Nuc. Mosch. ʒij.
Incis. contus. d. s.

Glieder-stärckende Species zur Bähung.

Man kan solche Species in ▽ oder Wein / oder halb ▽ und Wein / nachdem es nöthig ist / kochen / und dann die Glieder drüber bähen.

Fractura ossium, ein Bein-Bruch; ist eine vor sich bekannte eusserliche Kranckheit / man findet dieses einen grossen Unterscheid, und zwar selben theils von der Form, theils vom beleidigten Theil, theils auch von den Zufällen der Brüche. In Ansehung der Form ist ein Bruch / bald in die Länge ein Schlitz-Bruch, auch asseralis genannt / bal die Quere / bald in kleine Stücke und gantz zerschellert / bald ist der Bruch vollkomen: in Ansehung des beleidigten Theils / ist bald das Cranium, die Ribben / Arm / Bein rc. bald ein / bald mehr Theile zerbrochen; und endlich in Ansehung der Zufälle, so ist bald eine Wunde / bald Luxation, bald eine Inflammation und Geschwulst rc. dabey. Alle diese Umstände muß ein Chirurgus wohl erwegen / denn sie ihren sonderlichen Nutzen in praxi haben. Die wahre und vollkommene Fracturæ werden erkannt / wenn das

das Theil ungleich ist / oder Höhlen oder Vorragungen hat / item wenn man das Bein mit der Haut tractiret und solches ein Geräusch giebet / wenn es von der natürlichen Figur abweichet / und man sich nicht drauff lehnen kan / wegen Schmertz und an dem Ort bald folgenden Geschwulsts. Wenn aber die fractura, sonderlich ein Quer-Bruch mit einer Wunde ist / kan man es alsofort mit den Fingern oder Sucher erforschen; allein eine Fissur kan nicht anders / als aus einer Ungleichheit des Beins / in der Länge / Schmertz und dazu kommende Geschwulst gemuthmasset werden. Die Alten glaubten / daß nur allein von einer euserlichen Gewaltthätigkeit Bein-Brüche geschehen / als vom Schlagen / Stossen / Fallen ꝛc. allein die Miscel. Nat. Curios. Dec. V. Ann. II. Observ. 225. und Muralt. Chirurg. observ. 158. pag. 461. seq. zeugen / daß auch Hände und Füsse von einer starcken Convulsion dieser Glieder / gebrochen. Die Cur gehet bey jungen Leuten / und wo der Bruch die Länge ist / oder nur eine Fissur, item wenn kleine Knochen gebrochen / gut von statten. Eine grössere Schwürigkeit aber findet man (1) an grossen Beinen / (2) nah am Gelenck mit einer læsion der andern empfindlichen Theile / (3) wenn zugleich eine Luxation ist / (4) bey Schwangern oder andern Krancken / (5) bey Alten / und wenn sie im Winter geschehen / und (6) wenn der Chirurgus etwas langsam zur Cur geruffen worden. Nichts desto weniger muß man auch in diesen Fällen nichts unterlassen / sondern so geschwind es geschehen kan / die Theile des Zerbrochenen Beins in den eigenen und natürlichen Sitz bringen und configuriren / damit nicht die aus Verzögerung zuschlagende Geschwulst und Inflammation nach diesem hinderlich fallen. Solches wird man nach Wunsch mit einer künstlichen Application der Hände / betasten / gelinde zusammen drücken / oder mit dem Chirurgischen Instrument / Glossocomium genannt / verrichten. Anders aber gehet es zu / wo mit dem Bein-Bruch auch eine Luxation ist / und eines unten / das andere oben stehet / wo in solchem Fall nicht eine gebührende Extension des afficirten Theils geschiehet / so ist niemahlen eine vollkommene Vereinigung des Beins zu hoffen. Wenn aber auch einige Stücke gar abgeschiefert sind / und sich nicht wollen vereinigen lassen / so müssen sie alsofort auch bey der ersten Verbindung / weggenommen / ja, wenn auch keine Wunde dabey / oder die Labia derselben nicht weit gnung voneinander sind / durch eine Incision geöffnet werden; nachdem nun dieses geschehen / hat man zu trachten, daß die zusammen gebrachte und vereinigte Theile im guten Lager biß zur Zusammenwachsung gehalten werden; dahero wird eine gute Verbin-

dung erfordert/ (wenn zuvor ein gut Bruch-Pflaster oder Emplastr. de pelle ariet. oder oxycroc. &c. also auffgeleget/ daß es nicht gantz vollkommen das Glied des Bruchs decke, sondern einen Raum eines Daumen breit zwischen den beyden Enden des Pflasters lasse/ damit die unmerckliche transspiration nicht gehemmet und zur Inflammation und gangræn Anlaß gegeben werde) und zwar solche mit Schienen von Pappen oder Bürcken-Rinden/ welche vor dem Gebrauch in ▽ zu erweichen sind/ damit man sie nach der Art umlegen und die im lauligen Wein-Eßig getunckte Binden umwickeln möge. Man hüte sich aber/ daß man nicht durch gar zu starck Verbinden zur Inflammation und andern Zufallen Gelegenheit gebe. Offte pfleget die auch vor der Verbindung zuschlagende Geschwulst und Inflammation des Chirurgi Fleiß und Bemühung zu vernichten: dahero ist erstlich der lædirte Ort zu bähen und zu schmieren mit Spirit. Vini, Tinct. Flor. hyperic. mit ▽ bereitet/ ♌ Lumbric. ▽str. ol. dest. terebinth. anisi, rorismarin. oder applicirte Emplastr. Würtzii aus Wachs und Terpenthin. Also wird nichts mehr übrig seyn/ als daß das verbundene Glied in seinem Lager unberührt 10. auch wohl mehr Tage liege/ damit die Natur den Callum zeugen und vermöge dieses die zerbrochene Beine in etwas ergäntzen möge. Dieses ist aber nicht so stricte zu verstehen/ als wenn man in der Zeit den Band nicht aufflösen solte/ sondern es ist vielmehr nach Hippocratis Geheiß nöthig/ zum wenigsten alle drey Tage den lædirten Ort zu beschauen/ damit man den gegenwärtigen und noch besorglichen Zufällen in Zeiten begegnen könne. Also wird der durch Hülffe der Natur aus den lædirten tubulis der Beine als ein Leim nach und nach schwitzende Nahrungs-Safft machen/ daß das/ was gesondert war/ wieder zusammen hänge und backe; wächst der Callus zu scharff/ so kan man ihm abhelffen mit Emplastr. de Melilot. mit ana Emplastr. de ranis cum 4plo ☿ii, oder so es die Condition des Bruchs leidet/ lege eine Plathe drauff. Damit auch der Medicus dieser Arbeit der Natur zu Hülff komme/ so kan er dem Patienten Osteocoll. pp. mit mastich. thure, succin. ♁ diaphor. Croc. lap. 69. C.C. ust. &c. geben.

℞. Ostocoll. præp. ℥ij.
♁ diaphor.
Succin. præp. ā ℈ij.
Croci ʒß.
m.

Davon alle Abend ʒß. in ▽ Cerasor. zugeben. So sind auch Decocta vulne-

vulneraria zuträglich / aus agrimon. fanicul. scord. veronic. cardbened. centaur. min. betonic. plantag. virg. aur. und florib. hyperic. verbasc. In der Diät muß sich der Patient des Weins und fetten Fleisches enthalten/ massen hievon nicht nur Cruditäten gezeuget / sondern auch der Inflammation Gelegenheit gegeben wird / hergegen brauche er gelatinosa (da vornemlich nach 10. Tagen die Inflammation nicht so zu besorgen ist /) und Grützen / Reiß / Kalbs-Füsse und Köpffe/ und euserlich ein Cataplasma ex radic. consolid. maj. oder Emplastr. vulnerar. de Vernice oder

℞. Emplastr. diapalm.
Ceræ Citrin. ā ℥viij.
Unguent. martial. ℥jv.
Pulv. rad. alth.
Farin. fabar. ā ℥iß.
Semn. cumin ℥iij.
barb. capr.
Consolid. maj.
Fœn. græc.
Lap. osteocoll. ā ℥ß.
Camphor. ʒiij.
Terræ japonic. ℥j.
Spirit. vini q. s.
f. Emplastr. ad ruptur.

Wider den Krampff dienen ▽ Regin. Hung. ♎ Lumbric. ▽str. axung. cati sylvestr. muris alpini, castor. &c. ol. dest. lavendul. rut. cumin. succini &c. Wenn im übrigen ein Bein-Bruch mit einer starcken Contusion ist / so wird das lædirte Theil scarificiret / und brauche zugleich ol. terebinth. anisi, rorismarin. Emplastr. de terebinth. resina und cera ; mehr Mittel siehe unter dem Titul Contusio. Ist aber eine Wunde dabey oder gangræna zu besorgen / so suche diese Cur unter gehörigen Tituln / nicht weniger die Cur des Synoviæ oder Glied-Wassers und Cariei ossis oder Bein-Frasses.

Fragaria, Trifolium fragiferum, **Erdbeer-Kraut**, wächst an schattichten Oertern / blühet im Martio und April, das Kraut sammt der Wurtzel treiben ⊡ und Menses; die **Erdbeeren** treiben ⊡ und Schweiß; das destillirte Wasser dienet wider die Röthe und Flecken der Augen / Finnen und Blätterlein im Gesicht. Præparata sind ▽ dest. aus dem Kraut und aus den Beeren / Syrupus, ♎ und Tinctur.

Frangula, Alnus nigra baccifera, Faulbaum, wächst hin und wieder in den Wäldern / die innere Rinde / vornehmlich von der Wurtzel / purgiret die wäßrige Feuchtigkeiten sehr / wird deßwegen wider die Wassersucht starcken Leuten gegeben / ist sie frisch / so macht sie vomitus und purgiret zugleich / trucken aber purgiret sie nur / sie wird im Nodulo von ℥iij. biß vj. gegeben / und mit Cinamom. Zingib. &c. corrigiret. Einige geben die getrucknete Rinde in substantia von ℨß. biß ij. auch wohl iij. ein.

Fraxinella, dictamnus albus, weisser gemeiner Diptam / Escher-Wurtz, wächst an steinichten Oertern, blühet im Junio, die Wurtzel stärcket das Hertz / Haupt und Mutter / öffnet die Verstopffungen der Mutter / treibet die Menses; Præparata sind ▽ / Condita radix und oo.

Fraxinus, Esch-Baum, Wund-Holtz, wächst hin und wieder in den Wäldern; hievon kommen zum Medicinischen Gebrauch die Blätter / die Rinde / der Saame und das Holtz: der aus den Blättern frisch gedruckte Safft wird specifice wider Schlangen-Biß recommandiret; die Rinde treibet Harn und Schweiß / ist auch ein trefflich Fieber-Mittel / so / daß sie an statt der Cortic. chinæ dienen kan; der Saame / so Vogel-Zung / Ornithoglossum, Lingua avis oder passerina heisset / reitzet zur Venus-Lust / und dienet wider die Wassersucht / Stein und Seiten-Stechen; das Holtz ist ein schön Wund-Holtz / curiret die Wunden sympathetisch / wenn man sie nur damit bestreicht, muß aber am Johannis-Tage oder zwischen den 12. August und 16. Septembr. im vollen Licht mit einem Hieb abgehauen werden; es wird auch Guajacum Germanorum genannt / weil es in die Decocta wie das lignum sanctum wider morbum gallicum genommen wird / auch grossen Effect thut.

Frenum, Frænulum, das Zungen-Bändlein, dieses ist zuweilen bey den neugebohrnen so groß / daß es muß gelöset werden. Frænulum Labiorum das Bändlein / so die Leffzen der weiblichen Schaam hefftet; Frænulum penis, das subtile Häutlein / welches die Eichel mit der Vorhaut vereiniget.

Fricatio, die Reibung, ist entweder trucken oder feucht; die truckne ist / wenn man den gantzen Leib oder dessen nur ein Theil mit trucknen Tüchern reibet; die feuchte ist / wenn man Oel / Wässer oder die Spiritus &c. mit darbey gebrauchet.

Frigi-

Frigidus, ein Kalter, in specie wird hierunter ein unvermögender verstanden.

Fritillaria præcox siehe Meleagris.

Frons, die Stirne, ist das oberste Theil des Gesichts / von den Haaren an biß zu den Augen und langet an beyderseits Schläffe / bedeckt mit einer bald glatten bald runtzlichten Haut / dieweil die unter ihr gelegene Fasern von allerhand Gemüths-Bewegungen bald da / bald dort hingezogen / auch in dem Alter und mancherley Kranckheiten geschrumpelt werden.

Frontale, ein Stirn-Umschlag / ist eine Formel eines euserlichen Medicaments / welches bald in truckner / bald nasser / bald mittelmäßiger Consistenz um die Stirn geschlagen wird. Die hierzu tüchtige Materialien sind Blumen / Kräuter / Blätter / Essentzen / destillirte ▽, aceta, item ♒, am gebräuchlichsten aber sind die Emulsiones, werden ordinair zu fühlen in Fiebern / Deliriis, Haupt-Weh ꝛc. verordnet; z. E.

℞. Herb. absinth.
verben. ā M ß.
Bacc. juniper.
Semn. aneth. ā ℥ij.
Camphor. ℈ß.
Incis. contus. d. s.
Species um die Stirn zu binden.

℞. ▽ betonic. c. vin. ℥ij.
Carbuncul.
♒ Lilior. conval. ā ℥ij.
Haupt-stärckend Wasser die Species stündlich zu befeuchten.

℞. Nucl. persicor. excort. oder
Amygdal. amar. ℥ij.
Semn. papav. alb. ℥ß.
cum
▽ anagallid.
Verben. ā q. s.
f. Emulſ. adde
Spirit. vini camphor. ℥ij.

 Sac-

Sacchar. ℥i ʒij.
d. s.
Kühlende und Hauptstärckende Milch auff ein vierfach Tüchlein zu giessen/ und die Stirn zubinden.

NB. Das Wasser die Species zu befeuchten/ kan auch allein seyn/ und auff solche Art/ sind noch folgende/als ▽ Meliss. c. vin. apoplectic. epileptic. prophylactic. hirund. c. castor. ⩍ rosar. Meliss. ⊖✱ci Essent. castor. acet. rosat. rutac. lavendulat. flor. lilior. convall. &c.

Frontalis, das Stirnmäußlein hebet die Stirn in die Höhe/ sein Anfang ist oben an der Glatze/ hernach geht es gleich in die Haut/ so die Augen decket/ und sencket sich in die Augenbrahnen.

Fructus, ingemein jede Frucht/ mag seyn von was es wolle.

Fructus horræi oder horarii, zeitige Garten-Früchte, insonderheit aber die grosse/ als Aepffel/ Birnen/ Pflaumen/ Kirschen/ Nüsse/ Johannis-Stachel rc. Beern.

Fructus joviales sind Mandeln, siehe amygdalæ.

Frumentum amyleum siehe Amylum.

fatuum siehe Lolium

Sacracenicum, Heyde-Korn, Buchweitzen, wächst wo man es hinsäet/ doch besser in sandigten und feuchten Boden. Der Saame oder die davon gemachte Grütz ist gebräuchlicher in der Küchen als Apotheck.

Frumentum Turcicum, Türckisch Korn oder Weitzen/ ist anfänglich aus Indien und Türckey gebracht worden/ nun aber wird es auch in unsern Gärten gebauet.

Frutex, eine Staude/ ist holtzhafft/ aber nicht so hoch als ein Baum/ nicht einstammig/ sondern es schiessen Nebensprossen auff/ als die Haselstauden/ Dornbusch/ Johannis-Strauch rc.

Frutex Alexandrina, ist die Pflantze der Sennet-Blätter, siehe Folia Orientalia.

Fuga Dæmonum, wird der Helleborus niger genannt, siehe unter seinem Titul, item Hypericum.

Fuligo, der Spiegel-Ruß/ setzet sich in die Camine/ und ist nichts anders als ein erhabener und condensirter Rauch/ hievon ist der ⩍ bekannt.

Ful-

Fulmender Donnerschlag.

Fulminatio, hierunter wird ingemein das Platzen des Goldes und Silbers verstanden / nach dem Abtritt des Bleyes auff den Treibscherben/die Künstler nennen es blicken / sonsten heist es auch der Donnerknall/ welcher nach der Deflagration des Goldes oder des donnernden Pulvers folget.

Fumigatio, eine Verräucherung/ ist eine Zerfressung durch scharffe und beissende Dünste: wird sonsten von den Autoribus zur Calcination gebracht; und bedeut diejenige Corrosion der Cörper / wenn das solvirende Mittel unter der Form einer trucknen exhalation auffgehoben wird / und die Corpora, welche corrodiret werden sollen/angreifft.

Fumaria, Erdrauch / wächset hin und wieder / blühet im Majo und Junio; Das Kraut sammt den Blumen purgiret das Gewässer / die Galle / eröffnet / reiniget das Geblüt: Præparata hievon sind ▽ dest. ol. dest. Succus inspissat. Conserva, Syrupus, Pilulæ, Sal, Extractum. item die Essentia mit ♌ Cochlear. bereitet.

Fumus, der Rauch / so vom Holtz oder andern Dingen, wenn sie nicht recht brennen, entstehet.

Funda Galeni, eine vierhauptige Binde/ wird zum schadhafften Unterkiefer gebrauchet.

Fundamentum, ein Grund jedes Dinges / fundamentum Medicinæ aber bestehet in der tüchtigen Invention oder Erfindung der Artzneyen, und in derselben rechten Application wider die Kranckheiten/ und hierzu wird die Ration und Experience erfordert / doch also/ daß die Vernunfft durch die Experience befestiget sey.

Fungus, ein Schwamm / hierunter wird (1) ein weiches Erd-Gewächs verstanden / solcher werden unterschiedliche in der Officin gefunden / von welchen in folgenden zu sehen/ (2) eine Geschwulst/im Teutschen Gliedschwamm / Katzenkopff genannt; Diese Geschwulst ist im Anfang weich und schwammichter textur, welche aber mit der Zeit in eine sehr grosse Festigkeit mit abnehmen und Schwindsucht der nah bey gelegenen Glieder verändert wird. Sein Sitz ist ordinair in den Glencken und am lædirten Cranio, doch hat auch Borellus observat. Cent. 1. Obs. 34. am gantzen Leibe fungos gesehen. Es wird dieser Zufall von dem aus den Membranen und Gefässen gegossenem Sero gezeuget / welches diese membranöse Theile nähret/ so gar / daß auch die beyliegende Oerter / wegen Mangel der Nahrung/ welck

wer-

werden / und in kurtzem gantz schwinden. Daß aber diese Geschwulst mit der Zeit eine cartilaginöse Härte annimmt / und eine Contractur des beleidigten Orts auch die Unvermögenheit der Bewegung darauff folget / ist eintzig und allein diesen wäßrigen verhärteten Geschwulsten zuzuschreiben. Was die Cur betrifft, so bekennen alle auffrichtige Chirurgi, daß er gar selten vollkommen gehoben werden kan / sondern / daß/ wenn er ein wenig zu scharff tractiret / vielmehr in einem unheilbahren Krebs degenerire; Dahero ist hier kaum eine Medicin, es wäre denn im Anfang / wo man nach Anleitung des Fabritii Bähungen mit warmen Wein / welcher erst über die Folia und Flores betonic. chamomill. salviæ, melilot. rosar. rorismarin. Semn. anisi und fœn. græc. calam. aromat. lign. guajac. rad. aristoloch. rot. &c. digeriret, machet/ oder Emplastr. de betonic. mit Gumm. elemi mastich. oder de gummi *co Sagapen. &c. oder zerstossene radic. sigill. Salomon. oder Ceratum de Sinapi Aquapendent. gebrauche. Wird ein Medicus zu langsam zur Cur geruffen / so mag er sich bemühen durch inner- und euserliche Mercurialia diesem hartnäckichten Ubel zu begegnen; ist auch diese Bemühung vergeblich/ so heist es: die Hand vom Sack; denn scharffe Ligaturen und scharffe Caustica sind nicht zu billigen/ massen sie öffters eine Ursach hefftiger Zufälle und des Todes selbsten werden.

Fungus Cervinus siehe Boletus Cervinus.

Chirurgorum auch Orbicularis, siehe Crepitus lupi.

Cynosbati, Schlaffkuntz / wilder Rosenschwamm, unter das Haupt geleget / macht schlaffen; ein Quintlein davon wird wider den Stein gelobet / und wider die Dysenterie und Diarrhœ gebrauchet; grün bey sich getragen/ ist ein Amulet wider die Hœmorrhoides.

Fungus juglandis, Nuß-Baum-Schwämme / wird die Haare zu schwärtzen recommandiret / wenn er verbrennet und in oleo nucum solviret wird.

Fungus laricis siehe Agaricus.

petræus siehe Lac Lunæ.

quercinus, Eichen-Schwamm, adstringiret sehr / und kan wider solche Kranckheiten gebrauchet werden/ welche eine Stopffung oder Anhaltung nöthig haben.

Fungus Sambuci, Hollunder-Schwämmchen. Das Pulver hievon wird wider die Wassersucht recommandiret / den Schwamm ins ▽ gethan/

gethan / so wird das ▽ wider Inflammation, Mandeln / Bräune / und Schwämchen der Kinder sehr gelobet.

Funiculus umbilicalis, Inteſtinulum, Laqueus, Ductus umbilicalis, die Nabelschnur ist ein zusammen gedreheter häutigter Gang / auf eine solche Weise, wie die kleinere Stricke zu einem grösserm zusammen gesetzet / etwa drey Spannen lang / und bestehet aus dem Nabel-Pulß- und Blut-Adern; Die Blut-Ader bleibet allezeit in dieser Schnur einfach / und ist so groß / daß sie gar leicht eben so viel in sich begreiffen kan / als die Pulß-Adern / jedennoch ist bißweilen auch die Blut-Ader ausserhalb der Frucht in zwey Theile getheilet.

Furfurus, Furfuratio, Porrigo, die Kleyen / ist eine Art der trucknen Krätze auff der Haut / sonderlich des Haupts / so daß wann sie das Haupt kratzen / der truckne Grind als Schupen abfällt / ist ein den Kindern sehr gefährlicher Zufall / dieses Ubel wird eben wie die Krätze curiret / innerlich durch reinigende Mittel / als Cinnabar. ♁ii, ♁ diaphoretic. flor. 🜍is, bezoardic. mineral. Tinctur. ♁ ii. ♀ſar. Eſſent. fumar. lignor. item purgantia, aus Mercur. dulc. reſin. jalap. euserlich dienet vor allen der Liquor aus ⊖♀i und Myrrh. im Keller zerschmoltzen / damit werden die Furfures bestrichen / und hernach mit dem Decoct. Lupinor. in ⊡ gekochet / abgewaschen; item das Decoct. Centaur. minor. oder gemeine Lauge mit herb. Centaur. min. gekochet / oder bestreiche die Oerter mit ♌ matrical. oder ▽ Vitæ oder aq. Regin. Hung. &c.

Furnus, ein Ofen, vornehmlich ein chymischer Ofen, derer findet man in dem Laboratorio unterschiedliche

Furnus incuriæ siehe Henricus piger.

Furor uterinus, das wüten der Mutter, ist ein weiblicher Zufall / wovon auch die Jungfrauen geplaget werden / kommt ingemein aus Geilheit und untersagtem Beyschlaff her / weßwegen sie erstlich traurig, unruhig, melancholisch rc. werden / und endlich gar in Raserey gerathen. Wird sonsten auch Nymphomania, Priapiſmus Fœminarum, Melancholia Mulierum und Uteri deliramentum genannt. Die Ursach ist ein jucken und steter Liebes-Kitzel, darzu geben Gelegenheit Enthaltung des Beyschlaffs / dahero werden am meisten die Jungfrauen und Wittwen / welche einen unvermögenden Mann geheyrathet / hievon geplaget, item Schärffe des Bluts / oder Saamen-Saffts, gute Speisen, Würme, Gifft / Liebes-Träncke rc. Dieser Kranckheit schönstes und sicherstes Mittel ist der Beyschlaff, weil aber solcher

nicht allen vergönnet, so muß man andere ergreiffen, solche aber sind kühlende und Saamendämpffende, als Semn. 4. frigid. maj. Cicut. nymph. Cannab. lactuc. portulae, Viticis, agni casti, Camphora, Sacchar. ♄ni, aqua und Essentia. Castitatis, Lap. prunell. Syrup. Nymph. &c.

℞ Semn. agni Casti ℥j.
4. frigid. maj. ana ʒij.
cum
▽ flor. nymph. q. s.
f. Emuls. adde
Lapid. prunell. ℈j.
Camphor. gr. ix.
d. s.
Kühl-Milch.

Nach diesem dienet eine Venæsection, kalte Bäder / der Uterus kan öffters mit kühlenden Injectionibus aus fol. Malv. bismalv. nymph. Sabin. lactuc. portulac. Semperviv. maj. vitis &c. ausgespühlet werden; Das Gemächt wasche man öffters mit kalt Wasser / darinnen Lap. prunell. und Sacchar. ♄ni solviret sind / die Lenden können auch mit oleo rosac. rutac. nymph. Ungvent. infrigid. Galeni &c. geschmieret werden. Endlich dienen auch gute Wort / Vermahnungen / abrathen, bedrauen / ꝛc.

Furunculus, ein Blutschwär / ist ein sehr schmertzend Geschwür, oben zugespitzet / und als ein Tauben-Ey groß / mit Röthe, es kommt zuweilen von sich selbst ohne einige Ursach her, doch aber ist meistentheils die schärffe des Bluts mit einer Zähigkeit in Schuld. Die Cur ist sehr leicht, denn sie öffnen sich ingemein selbsten, so daß man weder etzender noch erweichender Mittel / noch einer Lancetten nöthig hat. Doch aber muß man zuweilen die Maturation befördern helffen, deswegen brauche man Unguent. digestiv. oder ein Cataplasma aus Scord. Menth. flor. Chamomill oder Theriac. oder Diascordium als ein Cataplasma auffgeleget / oder auch dieses / welches die Blutschwär sehr maturiret und zeitiget:

℞ Gumm. ammon.
galban.
ladan. ā ℥ß.
Styrac. calam.

Pulv.

Pulv. rad. bryon.
herb. salv.
Semn. cumin. ā ℥ß.
Resin. pini ℥iij.
ol. guajac. ʒj.
f. Cerat. mollius.

Ist die Materia zeitig und das Ulcus geöffnet / so reinige man es mit einem Digestiv. aus Myrrh. thur. aloe, ♃a, Vitell. ovi terebinth. und Unguent. ægyptiac. oder balsam. de peru oder mit dieser Mixtur:

℞ ▽ Calc. viv. ℥j.
♌ matrical. ℥ß.
Succ. hyperic.
nummular.
plantag. ā ʒv.
Sacchar. ♄ni ʒj.
misce.

Das Emplastr. divinum oder stictic. oder Calamin. oder de tutia wird es hernach zuheilen : im übrigen muß sich der Patient aller fetten / gesaltzenen / scharffen Speisen / des Weins und Brandweins enthalten.

Fusio, die Schmeltzung / wird genannt / wenn Fettigkeiten / Sulphurea, Saltze und Metallische Cörper vom Feuer schmeltzen. Diese Operation ist zu allen Dingen gut / sonderlich zur Reinigung der Metallen.

G.

Gagates, Berg-Wachs, auch succinum nigrum oder fossile genannt; ist ein schwartz glänzendes und sehr hartes Erd-Hartz / welches also aus der Erden gegraben / und vor diesem um einen Flus dieses Nahmens in Thracien gefunden worden / daher es auch Lapis thracius geheissen : jetzund findet man es in Deutschland / Schweden / Irrland und Franckreich / und halten es etliche vor eine Arth Stein-Kohlen / weiln viel hartzichtes darinnen / daher es auch wie Pech brennet / und einen dicken Rauch von sich giebet. Es muß schön schwartz und glänzend auch hart seyn / wenn es gut ist; in der Medicin wird es nicht sonderlich gebrauchet. Boetius will die Jungfrau-

schafft damit behaupten/ denn wenn eine das Pulver in Wein einnimmt und den ⊡ halten kan/ so ist sie rein; ist sie aber geschwächt/ so wird sie sich naß machen.

Galactites, **Milchstein**, wird in der Baumanns-Höhle gefunden und die Milch zumehren gelobet.

Galactophori, werden die **Milch-gänge** genannt/ welche den Chylum von den Gedärmen gleiches weges zu den Brust-Drüsen führen.

Galanga major, **grosse Galgant-Wurtzel**, ist eine knollichte Wurtzel eines Daumens dick voller Knotten, auswendig braun inwendig bleich/ eines scharffen aromatischen und bitterlichen Geschmacks und guten Geruchs/ wird aus Java und Malabar heraus gebracht/ allwo sie von sich selbsten wächset und Blätter wie die Iris treibet.

Galanga minor, **kleine Galgant-Wurtzel**, kommt von einem Sträuchlein her/ die Wurtzel ist kleiner als die vorige/ auswendig röthlich/ eines schärffern brennenden Geschmacks/ wächset in China von sich selbsten/ beyde müssen schwer von Gewicht/ wolriechend und scharff an Geschmack aber nicht Wurmstichicht seyn/ noch Staub von sich geben/ wenn man sie zubricht. Sie haben eine erwärmende Krafft/ dienen in allen Magen Beschwerungen, machen guten Appetit und verzehren die Cruditäten.

Galaxia, wird von einigen Medicis der Weg genannt/ welchen der Chylus aus den Gedärmen zum Hertzen durch die Milch-Adern und Ductum thoracicum nimmt.

Galbanetum, ist ein Paracelsisches Wort und bedeut einen Balsam oder Balsamisch Ungvent. Welches wieder der Nerven und Ligamenten Gebrechen sehr dienlich ist/ es pfleget ingemein aus Galbano mit Zusatz anderer bereitet zu werden. Also findet man in den Remediis Anglicanis das

Galbanetum *Hartmanni*, darzu ℞. Galbani part. 1. Spirit. terebinth. part. ij. laß es digeriren/ dann destillir es aus der Retort.

Galbanetum *Sennerti*, wird wie das vorige bereitet/ nur daß man noch hierzu ol. dest. Lauendul. ℥j. thut.

Galbanum auch Metopium genannt, ist ein holtzichtes gummi, so immer weich bleibet/ und sich wie Wachs drehen lässet/ siehet euserlich ingemein gelb oder röthlich, frisch aber weißlich/ hat einen bittern oder scharffen Geschmack/ und einen sehr starcken wiedrigen Geruch: wird aus Syrien über Marseille gebracht. Das Kraut aus welchen es fliesset, heißet Ferula Galbanifera. Es werden dessen Zwey Sorten gebracht/ nehmlich (1) das

das granulirte oder in granis, muß schön rein und durscheinend seyn, (2) in Kuchen oder in pane, welches soviel besser ist, wenn es viel von dem granulirten in sich hat / schön hell/ gelbicht, weich und doch nicht anklebend, auch gantz rein ist. Es zertheilet und erweichet den zähen Schleim / treibet die Menses, befördert die Geburt / ermuntert die jenige / welche mit Epilepsie, Mutter Erstickung ꝛc. behafftet sind, stärcket auch euserlich die Glieder/ wird von den Barbierern zu den Zuck- und Mutter-Pflastern genommen/ worunter auch das Emplastr. de Galbano gehöret.

Galea, ist ein Chymisch Gefäß / in welches eine Retorte gesetzet wird / heisset sonsten eine Capell; (2) wird auch Galea der Helm genannt / wenn nehmlich des Kindes Haupt in der Geburt mit einem Theil des Häutleins amnios bekleidet ist; (3) wird auch von der Gleichheit des Orts das Hauptweh also genennet / weil es das gantze Haupt als eine Mütze besitzet und angreifft.

Galega, Ruta capraria, Geiß-Raute, wächst an nassen Orten / blühet im Sommer/ das Kraut treibet den Schweiß und Gifft / dienet wieder die Pest/ Fleck- und Pestilentialische Fieber, Masern, Pocken und Gifftiger Thiere Biße: Præparata sind Aqua, Conserva und Syrupus.

Galena siehe Plumbum.

Galeopsis, Urtica iners, mortua, Taube-Nessel, todte Nessel, mit Sclarea in Wein gekochet, ist ein schön Specificum wider den Fluß.

Gallæ, Galläpffel/ oder Galles, sind nichts anders als ein Neben-Gewächs/ welches sich gleichsam wie Wartzen auff die Blätter des Eich-Baums setzet/ und von der unreinen Feuchtigkeit, so daraus dringet, gezeuget wird. Es giebt sehr viel Gattungen der Galläpffel, als klein und groß/ schwartz und weiß, glatt und knollicht / schwer und leicht / Sorianisch- und Aleppischer / Smyrnischer / Tripolischer/ und Puisch; man führet aber fast immer 2 Sorten davon/ nehmlich Türckisch (worunter fast alle fremde Nationen stecken) und Puisch gallus; sie werden meist zum schwartz färben und zur Tinte gebrauchet; in der Medicin dienen sie wegen ihrer adstringirenden Krafft wider den Durchbruch und Blutstürtzungen innerlich und euserlich.

Gallitrichum siehe Horminum.

Gallicus morbus siehe Lues Venerea.

Gallium, Weger-Kraut, Leb-Kraut, wächst an dürren Oertern/

tern/ blühet im Majo und den gantzen Sommer / dienet euserlich wider die Hæmorrhagien, wird auch den Kindern vor das beruffen untergeleget.

Gallus, ein Hahn, ein bekannter Haus-Vogel / davon werden die Krafft-Suppen bereitet / das Gehirn von einer schwartzen Hennen wird das Gedächtnis zustärcken / recommandiret.

Galreda siehe Gelatina.

Gamaicu siehe Lapis variolatus.

Gammarus ein See-Krebs, siehe Cancer.

Ganglium, ein Uberbein, ist ein fester / zuweilen beynah beinichter Geschwulst / selten als eine Welsche-Nuß oder Castanie grösser; setzet sich zum öfftern am Carpo, zuweilen auch wol am Tarso: Diesem kommt Nodus ein Knote nahe bey / welcher kleiner und kaum als eine Linse oder Erbs groß ist / sitzet ingemein in den Interstitiis der Tendinum an den Händen und auff dem Fuß-Blatt / dahero kommt es auch / daß er selten ohne Schmertzen ist, dahergegen das Uberbein ingemein ohne Schmertzen ist / es wäre denn / daß es gewaltig gedrucket würde. Weil beyde Affecte einerley Ursach und Cur haben / so werden sie auch zusammen abgehandelt: Die Ursach ist ein in den ausgedehneten Fasern und integumentis steck- und stockendes Serum, dahero kommt es auch / daß diese tumores sich kaum bewegen lassen / sonderlich wenn das Serum in einer besondern tunica sitzet. Diese Zufälle werden durch Resolventia curiret: dergleichen das petroleum, oder Emplastr. de Gumm. ✱co, galban. Sagapen. und ♀ viv. item Emplastr. Norimbergens. Camphorat. de Sapone, de ranis cum ☿io Vigonis; dieses Liniment hat öffters stattlichen Effect gethan:

℞. Olei Limac.
lumbric ▽str. ā ℥ij.
chamomill.
lilior. alb. ā ℥iß.
sambuc.
tabac.
Verbasc. ā ℥j.
Castor. ʒß.

Hiemit Morgens und Abends warm die ganglia und Knoten beschmieret: schleuniger und gleichsam im Augenblick gehet der tumor weg / wenn man eine Bley-Plathe darauff und eine starcke Binde umleget; öffters kan man sie mit stetem Schnittern und Bewegen wegbringen; andere geben

ben einen starcken Stoß mit der Faust oder höltzern Hammer darauff/ und wenn sie die Geschwulst also dissipiren / so legen sie das Emplastr. de galbano, um die neue Sammlung des Seri zu hindern / auff; andere suchen sie durch eine Section wegzubringen / weil aber durch solchen Schnitt die tendines und Nervi mit lædiret und die Bewegung der Theile geschwächet wird / so scheinet dieser Rath sehr mißlich zu seyn.

Gangræna, der heisse Brand, ist eine anfangende mortification der Theile, oder der höchste grad der Inflammation, eine rothe welche schwartz wird: dann folget die gäntzliche Absterbung oder Tödtung des Gliedes / Necrosis oder Sphacelus, der kalte Brand genannt / in welchem Fall aller Schmertz und Empfindlichkeit der Theile schleinig auffhöret/ die Farbe wird blaß oder denckel-blau / die Hitze verändert sich in offenbahre Kälte / mit einem Wort / in solchem sphacelirten Theil lässet alle Empfindligkeit / Bewegung / Pulß rc. nach / und bekommt mit der Zeit einen aaßichten Geruch. Die erste Kranckheit / das ist der heisse Brand / wird aus dem höchsten Grad des Entzündung-Schmertzens und des Geschwulsts erkannt; von der andern argwohnet man / wenn erstlich der Schmertz von sich selbst nachlässet / und sich die rothe Farb in eine blasse Bley-farbige / blaue / schwärtzliche / dunckel-blaue verändert / die Wärme nimmt ab / und verändert sich endlich in eine offenbahre Kälte. Es brechen unterdessen hin und wieder schwärtzliche Blasen mit gelben Sero auff/ das afficirte Theil verliehret die Haut / und wenn es scarificiret wird / so giebt es kaum einen tropffen Blut / und verliehret im kurtzen alle Bewegung / Pulß und Empfindligkeit / so wohl in dem Fleisch als tendinibus, und endlich fängt es an zu stincken. Die näheste Ursach ist die versagte Nahrung derer Theile / entweder wegen Gebrechen des Theils selbsten / oder wegen der Untüchtigkeit des Nutrimenti, indem es bald zu zäh / bald zu scharff ist / dahero kommen allemahl vor dieser Kranckheiten eine lang-auffgehaltene Inflammation. scharffe Bände oder Verbindungen um die Theile / Verrenckungen / Bein-Brüche / Contusiones, strenge euserliche Kält / Brandschäden / toller Hunds-Schlangen-Biß / Wasser-Geschwulst rc. Was den Ausgang des heiß- und kalten Brandes betrifft / so kan jeder leicht erachten / daß derjenige leichter curiret wird / welcher von euserlichen und nicht gar zu hefftigen Ursachen / als von einer innerlichen und Zerschneidung der Nerven, oder von gar zu strenger Kält herrühret. In der Cur hat man allezeit auff die vorhergehende Ursachen zu sehen und sich denselben zu accommodiren. Deßwegen brauche man innerlich alle Ab-

sorbentia

ſorbentia und Diaphoretica ſo wohl fixa als volatilia, wie Elixir propriétat. Tinct. myrrh. Spirit. C.C. eboris ℞. bezoardic. cum ♌ C.C. Lap 69. flor. ♀is, antimon. diaphoretic C. C. uſt. ♌ Matrical. mit Elixir vitæ vermiſchet. Von den euſerlichen Mitteln (welche allezeit warm applicitet werden müſſen/) ſind vor allen die Fotus und Cataplaſmata gut/ aus radic. angelic. helen. leviſtic. ſummitat. abſinth. Millefol. Nicotian. ruta ſcord. Flor. Centaur. min. ſambuc. bacc. lauri, Cortic. granator. cupreſſ. vitriol. &c. mit Meth/ Wein/ Lauge oder ▣ gekochet/ oder mit Spirit. Vini extrahiret. Andere loben Pferde-Miſt mit Urin und Lauge zum Cataplaſma gekochet; andere Bohnen-Mehl/ Zwiebacken mit Oxymelle ſubigiret/ oder das Decoct. calcis viv. entweder allein oder mit Spirit. Vini ſimpl. oder Camphorat. verſetzet; von andern werden höchſtens gelobet Limonien- oder Sauerkraut-Lack/ ♀ ⊖lat. ſal. ✱c. ſtatt aller iſt die ſolutio Ciner. clavellator. und ein wenig Allauns ſehr zuträglich. Empfindet der Patient hievon keine Linderung/ ſo muß der afficirte Ort und was noch geſund iſt, rund um ſcarificiret/ und dann die Wunden mit ♌ Vini camphorat. oder theriacal. oder Tinctur. myrrhæ, aloes, aſæ fœtid. ausgerieben werden/ oder mit ♌ ✱ci worinnen ein wenig vom Unguent. Ægyptiac. diſſolviret/ oder man applicire Pulv. myrrh. aloes, caput. mort. ⊖li. Lap. Medicamentos. Crollii, oder welche beſſer ol. deſtillat. caryophyllor. cinamom. guajaci, juniper. Dolæus Encyclopæd. Chirurg. Lib. VI. cap. 3. pag 667. hat dieſes Cataplaſma im ſteten Gebrauch:

℞. Radic. Ariſtoloch. long.
rotund.
angelic.
hirundin.
ſcorzoner. ā ℥ß.
Herb. abſinth.
rutæ
ſcord. ā Miß.
betonic.
majoran.
origan,
prunell. ā Mj.
Summitat. rub. vulg.
Flor. chamomill.
ſambuc. ā Mß.

Semn.

Semn. anisi.
Cumin.
lupinor. ā ℥j.
Bacc. juniper.
lauri ā ℥iij.
Aloes
Myrrh. ā ℥v.
Salis ammoniac.
tartar. ā ℥ij
Caryophyllor.
Nucis Mosch. ā ℥iß.

Diese Species werden zum Cataplasma gebracht und auffgeleget / oder besser ist mit ♌ vini ♀sat extrahiret / oder es wird ein Spiritus destilliret / in welchem hernach Aloes, Myrrhen zur Consistenz eines Cataplasmat. solviret / thue spirit. matrical. q. s. darzu: die aromatische Species werden erstlich zu Ende darzu gethan / damit nicht die beste Theilchen im Kochen verfliegen; daß erste mahl kan man Elixir Vitæ ℥j. worinnen Camphor. ʒj. solviret / das andere mahl Tinct. Castor. ℥ß. das dritte Tinct. Asæ fœtid. das vierdte mahl ♌✱ci ℥ß. darzu thun. Blancard. leget alsofort mit vierfachen Tüchern diesen seinen ♌ Matrical. warm auff:

℞. Mastich.
Myrrh.
oliban.
succin. ā ℥ij.
Spirit. Vini rectif. ℔ij.
f. Destillatio.

An statt aller recommandiret D. Hoffmann in des Barnstorffs Inaugural-Disputation, §. 8. diese zwey Mittel / welche offt und vielmahl sehr grossen Nutzen geschaffet:

℞. Radic. angelic.
levistic. ā ℥j.
Herb. scordii
rutæ.
Carduibened.
salviæ ā Mj.
Mastich.
Myrrh. ā ʒvj.

Salis ✱ci ℥ß.
Virid. æris ʒß.
Alumin. usti ʒiij.
Concis. & contus.

Koche alles in ∇♃æ, vini Francic. und Spirit. Vini camphorat. ā q. v. das andere ist die solutio flor. ✱ci vitriolat. in spiritu vini non rectific. mit einer rechten Quantität Camphoræ. Spühret man endlich gar keinen Effect von besagten Mitteln und schlägt der kalte Brand oder Sphacelus dennoch zu / so ist nichts mehr als die Extirpation des Gliedes übrig / diese mag entweder mit einem Caustico potentiali oder mit glüend Eisen / oder endlich mit der Säge und Messer geschehen.

Gargarisma, ein Gurgel-Wasser / ist ein flüssend euserlich Artzney-Mittel / den Mund / Halß und beyliegende Theile auszuspülen und auszugurgeln; hierzu dienet ∇ fontan. oder destillat. Bier / Schemper / Taffel-Bier / und da werden unterschiedliche Dinge / nachdem sie nützen sollen / hierein gethan / ingemein brauchet man Nitrata, als ⦶ depurat. ⦶ Sat. trochisc. de nitro, item Mell. rosac. rutac. und syrup. dianuc. diamoron. Violar. rosar. item Unguent. als Ægyptiac. apostolor. &c. Es ist zu mercken / daß öffters die Syrupe und scharffe Unguenta nicht unter die Gurgelwässer gemischet werden / sondern man schmieret sie mit dem Pinsel in den lædirten Ort / und nachgehends gurgelt und spühlet man erstlich den Halß aus / z. E. ist folgende:

℞. ∇ Prunell.
flor. sambuc. ā ℥vij.
Syrup. è succ. rub. id. ℥iß.
Mell. rutac. ℥j.
⦶i ♄ati oder
Trochisc. de ⦶ ʒij.
m. f.

Heilend und kühlend Gurgelwasser.

℞. Herb. prunell. Mij.
plantag. Mj.
f. Decoct. in ∇ font.
℞. Decoct. colat. ℔j. adde
Syrup. Diamor.
Violar.

Mellis

Mellis rosac. ā ℥j
⊖i tabulat. ʒij.
m. d. s. wie zuvor.

Gas, ist ein Helmontianischer Terminus, bedeut ingemein den unbezwinglichen noch geronnenen Spiritum oder subtilen Dampff / dergleichen bey frischen und in der Fermentation stehenden Most oder Bier observiret wird.

Gastrocnemium, die Wade, ist das fleischichte Hintertheil des Schienbeins.

Gastrocnemii siehe Musculi.

Gastroepiploica, ist die Blut- und Pulß-Ader, welche sich biß zum Magen und Netz erstrecken.

Gastrorhaphia, die Bauch-Naht, wenn der Bauch verwundet werden und wieder zugenehet wird.

Gastrotomia, die Bauch-Oeffnung, wenn der Unterleib und die Gebähr-Mutter in hart und schwerer Geburt geöffnet wird.

Geidvvar Avicennæ, siehe Zedoaria.

Gelatina, eine Gallerte, ist eine Formel eines weichen Medicaments / welches aus den harten Theilen der Thiere als C. C. alcis, dent. elephant. equi marini, ungul. alcis, dent. apri &c. mit andern Kräutern vermischet / den Schweiß zu treiben oder zu kühlen durch Kochen bereitet wird. Besagte Ungula oder Zähne werden in ▽ q. s. gekochet / hernach filtriret / und dann gerönnet die Supp zur Gallerte, man kan auch im Kochen vom ⌒ ⊖ / oder ⊕li ꝛc. die Gerönnung zu befördern darzu thun: will man noch zum Decoct. Vegetabilia nehmen / so dienen hierzu Flor. bellid. tunic. rosac. borrag. viol. und solche können fort mit gekochet werden.

Gemelli, Gemini, Zwillinge, wenn zwey Kinder auff einmahl gebohren werden / siehe auch Testes.

Gemmæ, Edelgesteine, sind sehr harte und zum Theil auch undurchsichtige / aber doch schön gefärbte Steine / davon jene aus einem hellen Wasser / diese aber zugleich aus einigen irrdischen oder metallischen Cörperlein von dem Stein-Geist gezeuget werden. Kommen meistens aus Ost- und West Indien / auch Böhmen her / unter welchen die erste immer besser und theurer sind: Was derselben Gebrauch in der Medicin betrifft / so kommt das meiste auff einen blossen Aberglauben an. Es wer-

den nur die Fünff/ als Granaten / Hyacinthen / Saphir, Carneol und Smaragd in den Officinen gebrauchet / siehe auch Populus.

Gemma nucis Maldivensis siehe Cocus Maldiviensis.

Gemmæ Sal siehe Sal gemmæ.

Gena, die Wange oder Backe / ist das Theil des Gesichts, welches sich von der Nase biß an die Ohren und unten an das Kinn erstrecket.

Generatio, die Zeugung oder Fortpflantzung des Geschlechts ingemein: generatio hominis, die Fortpflantzung der Menschen, hierzu werden zwey Causæ sociæ oder Gehülffs-Ursachen erfordert/ als der Mann und das Weib / das Amt des Mannes ist / das Weib zu beschwängern / des Weibes aber/ zu empfahen/ tragen, ernähren und gebähren.

Genioglossi } siehe Musculus.
Geniohyoidei }

Genista, Genst, Pfriemen-Kraut, wächst an sandigen Oertern/ blühet den gantzen Sommer / die Blumen treiben den Stein / der Saame vertreibet die Kröpffe: die Blumen, ehe sie recht auffbrechen, werden wie die rechte Cappern mit Saltz und Eßig eingemachet / deßwegen auch Teutsche Cappern genannt, und wider die verstopffte Nieren, Leber und Miltz/ mit Erspießlichkeit genossen.

Genitalis, was zu einem oder andern Geschlecht gehöret, wird von den Geburts-Gliedern beyderseits Geschlechts verstanden, davon kommt nun Membrum genitale, ein Geburts-Glied, oder auch

Genitalia, die Geburts-Glieder.

Genitura hat zweyerley Bedeutung, (1) wird hierunter der fruchtbahre Geburts-Saame verstanden/ (2) die Scham-Glieder / und selbe entweder bey dem männlich- oder weiblichen Geschlecht.

Gentiana, Enzian, Bitterwurtz, ist eine lange dicke und glatte Wurtzel, euserlich licht-braun / und inwendig gelb, eines sehr bittern Geschmacks; sie widerstehet der Fäule und dem Gifft/ treibet den ☐, ist auch trefflich wider die Wechsel-Fieber von ʒß biß ʒj. eingegeben.

Genu, das Knie, ist die Einglenckung des Schenckelbeins mit dem Schienbein.

Geodes siehe Ætites.

Geranium, Storchschnabel / hat vielerley Gattungen / von welchen allen das Geranium Robertianum officinal ist; Die Blätter heilen die

Wun-

Wunden / stillen euserlich das Bluten / und sind gut wider die Wunden und Geschwüre an heimlichen Oertern / entzündete und harte Brüste / und derselben Krebs.

Gerocomia, heist das Theil der Hygienæ, welche zeiget die Gesundheit der alten Leute zu unterhalten.

Gestatio, die Tracht, das Schwangergehen / ist diejenige Zeit / in welcher das Kind von der ersten Bildung biß an die Geburt in Mutterleibe bleibet.

Gialappa siehe Jalappa.

Gibbositas, Gibberositas, Gibber, Gibbus, ein Puckel, pucklicht seyn / ist ein übel-formirter Rücken / wenn die Vertebræ von einer Luxation auswerts gebogen stehen.

Gilla, wird von dem Theophrasto das weisse Vitriol genannt, welches nach der Destillation des ♌ Oli übergeblieben / und durch Auffgiessung warmen Wassers edulcoriret worden, ist ein Vomitiv oder Brech-Mittel / wird biß ʒß. gegeben.

Gingibrachium, der Scharbock an den Armen.

Gingipedium, der Scharbock an den Füssen / werden ingemein wie der Scorbutus curiret, weil sie von einer Ursach herstammen.

Gingiva, das Zahn-Fleisch, ist ein hartes Fleisch / umgiebt die Zähne als ein Wall.

Gingivarum erosio, das anfressen oder Wund seyn des Zahnfleisches / und excrescentia gingivarum, ist wenn sich weich und schwammicht Fleisch ansetzet: wider beyde Affecte dienet das Decoct. Salviæ in roth. Wein mit Ol. cyprin. item Decoct. herb. vermicular. mit Alaun und Honig / item ▽ Calc. viv. mit Tinct. laccæ, oder auch dieses:

℞ Cortic. radic. prun. sylvestr.
Radic. gentian.
Irid. Flor. ā ʒij.
Summitat. cupress.
Saturei. ā P. j.
Incis. coq. in Vin. rubr. und ▽ chalyb.
℞ Colatur. ℥vj. adde
Mellis rosat. ʒiij.
misce.

Gingivarum fistula und ulcus, eine Fistel und Geschwür des Zahnfleisches / sie werden ordinair wie andere Fisteln und Geschwüre curiret / wie an behörigen Oertern zu sehen.

Ginglymus siehe Arthrodia.

Ginsem radix siehe Ninsing.

Glacialis siehe Crystallinus humor.

Glacies, Eyß / gefrohren Wasser.

Glacies Mariæ, Frauen-Eiß, Marien-Glaß, Sperr-Glaß, ist ein platter / doch auch weisser / und wie Glaß durchsichtiger Stein / welcher in viele dünne Täfflein und Blätter kan zerleget und gerissen werden / so an statt des Glases in den Fenstern können gebrauchet werden / und weil sich auch der Mond wie andere Sachen in diesem Stein spiegeln, so ist er vor diesem auch Selenites benennet worden / wächset ingemein in einer länglicht-viereckichten Figur, ist sehr zart und fast wie das Talck anzugreiffen : wird innerlich mit Myrrhen und Borrax die schwere Geburt zu befördern / die todte Frucht und verstopffte Menses zu treiben / verschrieben / euserlich wird es zum schmincken gebrauchet.

Gladiolus cœruleus siehe Iris nostras.

luteus siehe Acorus adulterinus.

Gladius siehe Xiphia.

Glandula, eine Drüsse / ist ein weiches lockeres und schwammichtes Theil, dadurch eine Sonderung des gemeinen Seri, und auch dessen / so zu seinem Ort bestimmet ist, geschiehet. Sie werden in zwey Theile eingetheilet / als in kugel-förmige Conglobatas, und zusammengesetzte Conglomeratas : Die erste Art bestehet aus einerley Wesen / und hat eine gleiche Oberfläche; als da sind die Drüssen unter der Haut; die andere Art ist / als wenn sie aus viel andern kleinen Drüßlein zusammen gesetzet, und mit einer ungleichen Oberfläche versehen wäre, dergleichen sind beym Kinnbacken, die unterm Halse die Kröß-Drüsse. Die Zahl der Drüssen ist unendlich; die Kugelförmige gehen von den kleinesten / die man kaum erkennen kan, biß zur Grösse einer Mandel; die zusammengesetzte aber werden weit grösser. Eine jedwede Drüsse / die nur etwas groß ist / hat zum wenigsten vier unterschiedene Gefässe, als die Pulß und Blut-Ader / die Senn-Ader / der Gang / so das übrige absondert; hierzu rechnet man auch noch die Wasser-Gefässe, welche scheinen / als machten sie in etlichen den obgedachten Gang selbsten. Der

Drüssen

Drüssen Amt ist die Feuchtigkeiten von der gemeinen Masse abzuscheiden.

Glandulæ intestinorum, Darm-Drüßlein.

ingvinales, die Schaam-Drüßlein in den Dinnigen.

jugulares, Halß-Drüssen / sind auff der Seite des Halses gelegen / und steigen zwischen denen Mäußlein des Haupts und des Nackens-Gräte gegen die Brust hinunter.

Glandulæ lachrymales, Thränen-Drüßlein, sind zwey Drüssen des Auges, vermöge welcher die wäßrige Feuchtigkeit zu derer Befeuchtigung von dem Blut abgesondert wird.

Glandula maxillaris interna, Die innere Backen-Drüsse.

miliares, die kleine Hirsen ähnliche Drüssen der Haut / welche die Feuchtigkeit absondern und den Schweiß befördern.

Glandulæ palati, die Gaum-Drüssen.

parotides, Die Ohren-Drüssen, sind die vornehmste unter den Speichel-Drüssen.

Glandula pinealis, die Zirbel-Drüsse im Gehirn.

pituitaria, die Schleim-Drüsse.

renales, Renes succenturiati, Glandulæ ad plexum, Capsulæ atrabilariæ, Receptacula renalia, Renunculi, die Neben-Nieren, sind drüßlichte Theile / welche zwischen den Nieren und der Blut- und Pulß-Ader-Stamm / über den aussaugenden liegen / sind inwendig hohl, und haben gemeiniglich eine schwartze Materiam in sich; in der Frucht oder jungen Kindern sind sie fast so groß wie die Nieren / werden aber immer kleiner und schwinden.

Glandulæ sublinguales, Die unter der Zungen liegende Drüssen.

Glandula thymus, das Unterhalß-Drüßlein.

Glandulæ thyroidææ, sind vier Drüssen an der Lufft-Röhre / zwey sind die sogenannte Mandeln, die andere zwey sind an den Seiten des untern Knorpels der Lufft-Röhre.

Glandulosum corpus siehe Prostatæ.

Glans, ist ein vieldeutig Wort / (1) heist es die Frucht von einem Ei-

chen-

chen Baum / (2) Kröpffe / davon siehe Scrophula, (3) ein Stuhlzäpffgen / siehe Suppositorium, und (4) das euserste Theil des männlichen Gliedes die Eichel genannt, ist überaus empfindlich und fleischicht.

Glans Ungventaria siehe Balanus myrepsica.

Glastum siehe Isatis.

Glaucedo, Glaucoma, Glaucosis, heist ingemein jede Veränderung der natürlichen Farbe des Auges in eine widernatürliche.

Globulus oder Orbiculus Nasi, der Ball-oder die Kugel ist das Ende der Nasen.

Glossocomium, heist ein Chirurgisch Instrument, wird zu gebrochnen Schenckeln und Beinen füglich gebrauchet.

Glossopetræ, die Natter-Zünglein / sind dreyeckicht-zugespitzte aschenfarbichte Steine / oben glatt und unten mit einem rauchen Satz versehen / so am meisten in der Insul Malta gefunden / und deßwegen Linguæ Melitenses, oder Maltesische Otter-Zungen, von den Teutschen aber Stein-Zungen genannt werden; sie werden auch in Teutschland umb Lüneburg und Hildesheim in, Ungarn und in der Schweitz gefunden. Sie widerstehen allem Gifft, bewahren vor gifftigen Bissen, heilen auch gifftige Bisse, werden am Halß oder Armen getragen

Glottis, ist die Ritze der Gurgel, welche von dem Zäpfflein bedecket wird: zuweilen wird sie sehr enge gemacht / wenn ihre cartilaginöse / musculöse und membranöse Theile innerlich und euserlich gedrucket werden / solches Ubel wird

Glottidis constrictio, die Zusammenziehung der Ritze genannt.

Glutæi musculi siehe Musculus.

Gluten, Leim / ist den Tischlern und andern Handwerckern bekannt / wird ingemein von den Ohren der Ochsen und Kühe-Leder bereitet: in der Botanic bedienet man sich auch eines Leimes / die Kräuter im Herbario oder Kräuter-Buch anzuleimen: einen hierzu dienlichen Leim beschreibet Maurit. Hoffmann in der Botanotheca Laurembergiana also;

℞ Extract. absinth. ℈j.
Gummi Arabic. pulveris. ʒß.
Cerevis. opt. q. s.
oder ℞ Gumm. Arabic. ℥j.

Alo-

Aloes epatic.
Alumn. crud. ā ℈i.

pulverisir und vermisch alles mit Bier q. s. und ein wenig Spir. Vin.

Gluten Romanorum siehe Lentiscus.

Glutos, der Arsch.

Glycyrrhizæ, Liquiritiæ radix oder Radix dulcis, das Süß-Holtz / ist eine sehr lange Rebenmäßige Wurtzel eines Fingers dick / auswendig braun / inwendig gelb und hat einen süssen Geschmack: wird in Candia und in Teutschland umb Bamberg in grosser Menge gezogen und in andere länder verführet; Diese Wurtzel kommet von einem Strauch her / so aus runden und höltzigten Stengeln, 2 oder 3 Ellen hoch, mit schwartz-grünen und klebrichten Blättern bekleidet / stehet. Wenn man das frische Holtz einkauffet, muß man zusehen, daß es dicht und glatt, eines Fingers dick, auswendig röthlich braun, inwendig aber schön goldgelb, anbey eines recht süssen und annehmlichen Geschmacks sey, und leicht zerschnitten werden könne. Sie dienet wider alle Brust-Beschwerungen, Husten / Keuchen und Engbrüstigkeit / item wider den Lenden und Nieren-Stein. Der Succus Liquiritiæ oder Süß-Holtz-Safft, so theils aus Spanien und Candien über Venedig / theils aus dem Bamberger Lande kommt / item die Liquirita cocta, das gebackene Süß-Holtz dienet ebenfals wider obige Kranckheiten.

Gnaphalium, Centuncularis, Centunculus, Ruhr-Kraut / Schimmel-Kraut / wächst an sandigen Orten, ist gut wider die versetzte Gedärme in der Dysenterie, stillet das Blutspeyen und übrige Menses, der Safft aus den Blättern mit Wein und Milch temperiret, dienet vor das Halß-Geschwür, damit gegurgelt.

Gomphiasis, die Wackelung der Zähne, sonderlich der Back-Zähne.

Gomphosis, Conclavatio, die Zusammennagelung / ist eine Zusammenfügung der Beine / da das eine Bein gleichsam wie ein Nagel in das andere gestecket wird, also werden die Zähne beyderseits Kinn-Backen eingestecket.

Gonagra, das Zipperlein in den Knien, siehe Arthritis.

Gongrona, heist ingemein jede harte runde Geschwulst der nervösen Theile / sonderlich aber ein Kropff.

Gonorrhœa, der Tripper / Saamen-Fluß, weil dieser Zufall mit Pollutione nocturna einige Verwandnüß hat / so kan hievon jetzo auch

gehandelt werden. Obgleich diese Zufälle wegen der wider den Willen geschehenden und unzeitigen Excretion oder Ausschiessung des Saamens untereinander überein kommen/ als welche bey allen geschiehet: so sind sie dennoch in der Zeit der Ausleerung/ in der qualität oder Beschaffenheit des weggehenden liquoris und endlich in den Zufällen, sehr unterschieden. Denn Pollutio nocturna oder nächtliche Besudelung, wenn der Saame entgehet/ geschiehet nur zur Nacht-Zeit und zwar ingemein im Schlaff/ und wird in einem Strich der gute, nicht aber verdorbene Saame/ ausgeschossen; dahero sind diejenige/ wenn sie erwachen, gantz träg/ nicht anders als hätten sie recht Beyschlaff gehalten. Hergegen tröpffelt in Gonorrhœa simplici unauffhörlich Tag und Nacht der Liquor genitalis oder Saamen tropffenweise als Buttermilch, ohne einigen Schmertz oder andere Zufälle/ ausser mit Mattigkeit. Endlich ist in Gonorrhœa Virulenta oder Gallica dasjenige/ was unter dem Nahmen des Saamens weggehet/ gelbicht mit Blut untermischet, bald zäh und dick/ bald flüssend. Hierbey findet sich allezeit ein grosser Schmertz, der denn vornehmlich hefftig ist, wenn etwas von der Materia oder der Urin durch die Harnröhre gehet. Die Patienten bekommen zuweilen Satyriasin oder Schmertz und Geschwulst der Hoden/ Inflammation des penis, bubones und endlich die Frantzosen selbst. Die Ursach ist entweder den Saamen-Gefässen/ oder dem Uberfluß/ turgescenz und dyscrasie des Saamens zuzuschreiben. Es scheinet in pollutione nocturna der Uberfluß und Orgasmus oder das auffwallen des Saamens zu pecciren. Dahero geben hierzu Gelegenheit nicht nur wohldauende Speisen/ als pineæ, pistacien, Mandeln/ frische Eyer, Milch/ Nüß/ Castanien/ Oesters/ Muscheln/ &c. sondern auch starcke und scharffe Gewürtze, geile Gedancken und Träume, auff den Rücken liegen &c. welche den Saamen mehren und schäumig machen. Die Dyscrasia aber weiset sich vielmehr in Gonorrhœa und zwar in simplici aus, wenn der Saame wäßrich/ oder in Virulenta, da er scharff und bey nah etzend ist. Gelegenheit geben hierzu/ Irrthum in der Diæt, unreiner Beyschlaff. Gar selten wird diese etzende Schärffe im Leibe gezeuget, ingemein kommt sie von aussen/ durch eine Ansteckung, indem das verdorbene Serum der Vaginæ uterinæ mit dem pene communiciret wird, und nachmahl zu den empfindlichen Oertern gehet/ dahero die Crispaturæ der Nerven/ und mit der Zeit derselben gäntzliche Corruption folget. Was die Saamen-Gefässe betrifft/ so sind ingemein die testes mit den Saamen-Blasen unversehret/ nicht aber die prostatæ und die in die Harnröhre sich endigende pori seminales, massen wenn sie zu sehr geöffnet, dem Saamen und Saamen-liquori in gonorrhœa simplici

ci die Thür öffnen/ wenn sie aber erodiret und angefressen, Gonorrhœam Virulentam machen. Die Cur accommodiret sich denen Ursachen. Dahero kan die Menge oder der Uberfluß des Saamens am füglichste durch eine strengere Diæt, item durch Nymph. portulac. lactuc. Succ. Semperviv. Acet. Succ. Citri, Sacchar. ♄ni, Nitr. Opium succ. Solani, item durch Diaphoretica und Salivantia gemindert werden, item durch die Venæsection: Der Orgasmus oder das auffwallen des Saamens / kan mit schon angeführten Mitteln, insonderheit mit Essig und succo citri gehemmet werden. Drittens, die wässrige Dyscrasia des Saamens, wird bald durch purgiren / vom resin. jalapp. mercur. dulc. cryſtall. lunar. Gumm. gutt, Syrup. de Spina Cervin. und Schweißtreibende / als ♁ diaphor. flor. ♀is Myrrh. gemindert / bald durch mucilaginöse, als Gumm. Arabic. tragacanth. Succin. mastich. Colophon. Styrax. Calamith. flor. ♀is, rad. chin. Sarsaparill. verdickert. Viertens die Schärffe und Virulentia erfordert Absorbentia und balsamica oder Vulneraria, als C.C. ust. test. ovor. convall. os sepiæ, bol. Armen. Magister Marcasit. balsam. ♀is, terebinthinat. und Succinat. balsam. copaib. peruvian. und endlich purgantia von ☿ dulc. und Decocta lignor. Der Balsam. copaib. und terebinth ist vortrefflich gut wider den Schmertz und inflammation des penis, nicht minder eine Emulsion aus Semn. 4. frigid. maj. cannab. Violar. papaver. mit Sacchar. ♄ni. also habe öffters mit gutem Succeſs diese Emulsion verschrieben:

℞ Semin. Cannab. rec.
Milii Sol.
Violar. ppar. ā ℥ß.
Cumer.
Melon.
papav. alb. ā ℥j.
cum
▽ petroselin.
Saxifrag. alb. ā q. s.
f. Emulſ. cui adde
Succin. alb. præp.
Lapid. 69.
Sacchar. ♄ni ā ʒj.
penid. par.

Abführend- und heilende Milch.

 Item

Item ein Electuarium, aus balsam.copaib. Lapid. 69. Conch. pp. Oss. Sepiæ, Succin. alb. mit Looch. de althæa; zum einspritzen kan dieses seyn:

℞ Virid. æris ℥ß.
▽ fontan. ℔ij.

digerir und filtrir es durch ein Lösch-Pappier / thue Mercur. sublimat. gr. ij. darzu/m. Dieses Wasser kan des Tages dreymahl eingespritzet werden. Wenn man letzlich versichert ist, daß die Schlapffheit der pororum seminalium in Schuld ist / so brauche man eintzig und allein adstringentia, als ▽ tenellor. quercus pulv. und conserv. rosar. capsul. glandium, 🜃 sigillat. Croc. martis adstring. hœmatit. Sulphur. ⊕li, Tinctur. myrrh. os Sepiæ &c.

℞ Pulv. Oss. Sepiæ ℈ij.
Corallor. rubr.
Lapid. hæmatit.
Succin. ā ℈j.
ol. dest. Calam. arom.
Succini ā gutt. v.
f. Pulv. s.

anhaltend Pulver auff vier mahl.

oder ℞ Rosar. rubr. P. iij.
Flor. hyperic. P. ij.
△ plantag. ℥vj.
♌ ⊕li philos. q. s.
extrah. Tinctur. s.
anhaltende Tinctur.

Gonorrhœa chordata, die Spannung des männlichen Gliedes, wenn das Glied gantz steiff und krumm als ein Bogen ist/ und unleidlich schmertzet.

Gorgonicus, wird von einigen Medicis derjenige Spiritus genannt, welcher gewisse Humores, sowohl in der gantzen Natur, als in den Leibern der Thiere coaguliret und in Steine verändert. Wird sonsten auch Lapidificus genannt.

Gossypium siehe Bombax.

Gracilis musculus siehe Musculus.

Gramen Caninum oder arvense, Wecken-Graß; Die Wurtzel davon treibt den ⊡, und dienet wider die verstopffte Leber, Miltz / Blutspeyen/

seyen, Fieber / Durchbrüche / Entzündung der Augen / schwürige Ohren, Zahn-Schmertzen / podagrische Geschwulst und frische Wunden / der Saame stillet das Zahn-Weh.

Gramen parnassi siehe Hepatica alba und Unifolium.

Gramphus siehe Spasmus.

Grana avenionensia oder d' Avignon, sind grün-gelb-färb. Körner, so groß als ein Rocken-Korn, bald drey, bald viereckicht / bald auch wie ein Hertz formiret / eines bittern und herben Geschmacks, sie wachsen sehr umb Avenion, eine Stadt in Franckreich / und weil sie auch in Lycia zufinden/so wird der Strauch Lyncium, von anderu Pixacantha genennet/werden von den Färbern gebrauchet.

Grana chermes, Karmosin-Beer / sind rothe / leichte und gleichsam schwammichte Körner, oder vielmehr Würmer-behalter / einer Erbsen groß / etwas scharff und bitter von Geschmack / und ziemlich guten Geruch: werden sonsten auch Grana Tinctorum genennet/weil sie den Färbern zu Dienst kommen. Das Stäud oder Bäumlein / woran sie wachsen / wird Ilex coccigera genennet, wächset häuffig in Spanien, Portugall / und in einigen frantzösischen Landen in der Provence und umb Languedoc. Im Einkauff dieser Beeren, muß man die grosse und gantz frische erwehlen, welche recht dunckel-roth und marckicht sind. Die aus Languedoc sind die beste / weil sie groß und durchaus roth sind: haben eine etwas anhaltende und stärckende Krafft, dienen wider Ohnmachten/ Hertzklopffen/man giebt sie den Schwangern/ wenn sie gefallen, auch zur Geburt-Arbeit zu Pulver gestossen in einem Ey. Sonsten aber werden sie mehr zur Scharlach-Farbe gebrauchet; Die hievon bereitete Confectio Alkermes stärcket die Mannheit / und wird nach dem Dispensator. Brandenburgic. pag. 32. also bereitet:

℞ Sacchar. albissim.
Succi pomor. borsdorffior. clarific. und mit dem Zucker zur Consistenz eines Honigs gekochet.
Granor. chermes ā ℔j.
Cinamomi opt.
Lign. aloes opt. & pulverisat. ā ℥ß.
Lapid. Lazuli opt. præp.
Margaritt. Oriental. præp.
Ambr. gryf. in Succ. Kermes q. s. distemperat. ā ʒiß.
Croci opt. triti ʒj.

 Mo-

Moschi ♒ rosar. dilut. ℥ij.
Folior. auri ʒß.
f. Electuar.

Und dieses ist die Confectio Alkermes completa, wird den Manns-Leuten verschrieben / läst man aber Mosch und Amber aus / so ist die Confectio incompleta vor die Weiber.

Grana paradisi siehe Cardamomum majus.

Grana tiglia, sind kleine Körner / etwa so groß / wie eine Erbse / aber länglicht-rund / sind Anfangs gelb-weiß / aber wenn sie recht reiff werden / schwartzlicht-grau und eines widrigen sehr scharffen Geschmacks / kommen aus West-Indien und werden von den Landstreichern Italiänische Pillen genannt. Sie wachsen in einer dreyfachen Hülse / und weil sie an der eusern Gestalt den Pinellen nicht ungleich sind / wird das Gewächs von einigen Pinus Indica genennet / sie müssen frisch / schwer und rein seyn. Sie purgiren von unten und oben / aber sehr scharff / dahero man behutsam damit umgehen muß / man giebt derselben von 1. über 2. nicht / sollen auch vortrefflich die Würme treiben.

Granatus, heist (1) der **Granat-Aepffel-Baum**, davon sind die Flores balaustiorum, mala Punica oder Granat-Apffel / succus, syrupus und cortices oder Granat-Rinden officinal, von welchen allen an seinem Ort zu sehen; (2) der **Granat-Stein**, ist ein durchsichtig und wie der Granat-Aepffel-Safft röthlicher Stein / davon die Grössere aus Orient und Mohren-Land / die Kleinere doch härtere und schönere aus Böhmen kommen / werden vor ein Hertz-stärckend und Melancholey vertreibend Mittel gehalten.

Grandinosum os siehe Cubiforme os.

Grando, heist ingemein der **Hagel**: in der Chirurgie ist es ein **rundes durchsichtiges Geschwülstlein am Ober-Augen-Lied**, kan mit dem Finger hin und wieder beweget werden. Dieses muß gleich im Anfang resolviret und discutiret werden / darzu brauche Essent. viperin. ♒ vini ♀sat. Lumbric. ⊡. ✱ci oder Emplastr. galbanet. mit ein wenig nitri oder Emplastr. Apostolor. oder ein aus gumm. ✱co axung. Viperin. terebinth. und Wachs; andere bestreichen alle Morgen mit nüchtern Speichel ein Gersten-Korn und legen es auff. Eben durch diese Mittel wird auch Hordeolum curiret.

Granulatio, die **Körnung**, **Kornmachung**, folget gleich nach

nach der Fusion, ohne welche sie niemahlen geschehen kan; sie geschiehet also: man lässet die Metalle im Schmeltz-Tiegel schmeltzen / dann giesset man sie in ein mit ▽ gefülltes Gefäß / so körnen sie sich; ist das ▽ nicht allein gnung / so wird es durch gemeine Besem und Ruthen / welche zuvor im ▽ getunckt / gegossen.

Granum, ein Korn / ist bey dem Getreydig bekannt / in der Medicin aber ist es das geringste Gewicht / bedeut ein Pfeffer oder Gersten-Korn schwer / derer 60. machen ein Quintlein / wird in den Recepten also gr. auffgezeichet gefunden.

Granum gnidium siehe Thymelææ radix.

Graphoides, der Griffel-förmige Fortsatz am Bein.

Grapp, ist die gemahlne Färb-Wurtz oder Färber-Röth, Radix Rubiæ Tinctorum, wird in Seeland und Flandern zubereitet: bey einigen Materialisten ist zweyerley Grapp zu finden / davon die eine schlechter dings Färber-Röth, die andere aber eigentlich *Grapp* genennet wird. Die Färber-Röth wird aus der gantzen Wurtzel / wie sie gegraben / zubereitet / die Grapp aber wird nicht aus der gantzen Wurtzel gemacht / sondern es wird erstlich die euserliche Rinde / und der inwendige holtzichte Kern davon genommen / das übrige aber wird hernach zu einem gröblichen Pulver gemahlen und also verführet / die beste ist die rechte und letzte / absonderlich die Flemmische und nach dieser die Seeländische; in der Medicin hat sie eben die Kräffte als die Wurtzel / wovon Rubia Tinctorum zu sehen / wird aber meistens von den Färbern gesuchet.

Gratia Dei, ist ein Nahme eines aus Wachs / Hartz / Inschlitt / Terpenthin / Mastich / olibano, Grünspahn 2c. bestehenden Pflasters.

Gratiola, Gratia Dei, wild Aurin, Gnad-Kraut / wächst auff den Feldern und Wiesen; die Blätter purgiren oben und unten den Schleim / Gewässer und Galle; dienen wider gelb-und Wassersucht / Cachexie, drey und viertägige langwierige Fieber / Würme / Hüfft-Weh; wird im infuso von ʒj. biß ij. iij. und ℥ß. gebrauchet / ein Pulver aber von ℈j. biß ʒß. selten biß ʒj. Einige machen auch ein Extractum und Sal davon.

Gravativus, wird eine Gattung des Schmertzens genannt / wenn es schmertzet / und man dabey als ein druckend Gewicht empfindet / wie im Scirrho der Leber und Miltz.

Gravedo, der Schnupffen / ist nichts anders als ein Fluß oder Catar-

Catarrhus, welcher das Riechen und Schmecken lædiret. Wird in humidam, flüssend-und siccam trucknen getheilet: in dem flüssenden fleust stets der liquor aus der Nasen / Mund und Augen / wird Lateinisch Coryza genennet / hiebey finden sich Husten / Haupt-Weh / Nasebluten: Im trucknen aber / kan man auch mit gröster Bemühung nichts heraus bekommen: hiebey ist Truckenheit des Mundes / Haupt-Weh und alle Zufälle der Catarrhen kommen voraus / Trägheit der Glieder / Fieber / das Haupt ist voll Schwindel / Riechen und Schmecken ist verdorben. Die Ursach dieser Zufälle / ist ein fliessend oder zähes Serum, welches nach Art der Catarrhen eine Saltz-Schärffe bey sich hat; denn wenn es gar zu dünn und flüssend ist / wird es gar leicht durch die Thrän-Drüssen / item durch die Processus mammillares und tubulos der Röhre des ossis cribriformis abgesondert; so es aber über Gewohnheit zäh und dick ist / dann ist es gantz untüchtig zu diesem Durchgang und verstopfft ihn vielmehr / trucknet den Gaumen aus und macht viel Verdruß. Wie nun der Schnupffen zwiefach ist / so muß auch die Cur auff zweyerley Art vorgenommen werden. Es dienen deßwegen wider Coryzam die Sudorifera und Evacuantia, damit die flüssende Materia gemindert und abgeführet werde / nach diesen temperantia, und zwar 🜃 sigillat. Bol. Armen. 🜃 Strigoniens mit C. C. ust. Lap. ♋. ♁ diaphor. resin. ligni sanct. flor. 🜍is, nicht minder Incrassantia, als Suffitus aus Gumm. anim. elemi, juniper. thure succin. tacamahac. Mastich. benzoë &c. item der Geruch von gerösteten semin. nigellæ, oder der Rauch vom Eßig / wenn er auff glüend Eisen oder Steine gegossen. Wider den trucknen Schnupffen brauche man Diluentia und Evacuantia, laxirende Decocta aus radic. enul. gentian. rhabarb. glycyrrhiz. polipod. fol. senn. Herb. absinth. malv. melilot. branc. ursin. &c. Euserlich kan man unterschiedliche Mittel in die Nase zu ziehen haben um den zähen Rotz zu resolviren / als Ω*ci mit ▽ majoran. diluiret / der ausgepreßte Safft von rothen Rüben / jegliches Sal volatil. und aloes. Vitriol. alb. in ▽ lilior. convall. solviret / Niese-Pulver / ol. dest. anisi succini rorismarin. majoran. rutæ, salviæ, balsam. apoplectic. &c.

Gravida, eine schwangere Frau, welche empfangen und träget.

Gravis auditus, Obauditio, schwer Gehör.

Grossularia siehe Uva spina.

Grossus, gröblicht, wird in den Recepten von Pulvern gesaget / wenn

wenn sie gröblicht zerstossen werden sollen / man schreibt ordinair also: incis. contus. gross. mod. das ist / gröblicht zerstossen und zerschnitten.

Grumescentia sanguinis, das gerinnen des Bluts oder geronnen Geblüt, wird in Seiten-Stechen und andern Inflammationibus observiret / darwider dienen Diaphoretica.

Grus, ein Kranichs-Schnabel / ist eine Chirurgische Zange / imgleichen auch

Gryphus, Greiffs-Schnabel, Gemse-Fuß, werden die Zähne auszuziehen / gebrauchet.

Guajacum, Frantzosen-Holtz, ist ein sehr hartes dichtes und schweres Holtz / euserlich weiß-gelb / inwendig schwartz-braun und hartzicht / hat einen scharffen bittern Geschmack und aromatischen Geruch / kommt aus West-Indien über Venedig; der Baum dieses Höltzes wächst am häuffigsten in Neu-Spanien in der Insul S. Domingo, ist in der grösse eines Welschen Nuß-Baums: je mehr schwartzen Kern es hat / je besser es ist / weil hierinnen mehr Hartz zu finden; dünne Stücker kan man am ersten verkauffen / derowegen müssen diejenige / so nicht ins grosse handeln / die grosse in kleine Stücke zerschneiden; man hat es auch geraspelt / welches Rasura ligni sancti genennet wird / sicherer ist es wenn man dieses selbsten von dem Holtz raspeln lässet / es treibet den Schweiß und ⊡ gewaltig / wird vornehmlich wider die Frantzosen / denn auch Glieder-Weh / Flüsse / Wassersucht / Krätze und andere Unreinigkeiten des Bluts gebrauchet. Ferner wird auch die Rinde Cortex ligni Guajaci bey den Materialisten gefunden / diese ist sehr hart-höltzicht / resinös und gleichsam aus vielen Blechlein zusammen gesetzet / euserlich grau mit grünlichten Flecken vermischet / inwendig etwas bleich und röthlich / hat einen sehr scharffen und bittern Geschmack und guten Geruch / ist weit kräfftiger als das Holtz / wird dahero wider obige Kranckheiten ebenfalls gebrauchet. Einige confundiren dieses Holtz mit dem ligno sancto, da doch dieses ein weit anders ist / wie an seinem Ort zu sehen.

Guajacum germanorum siehe Fraxinus.

Gula, die Kehle, der Rachen, der Schlund, ist der Anfang der Speiß-Röhre / siehe Oesophagus.

Guma, Gumma, Gummositas, Gummi, ist ein hartes ingemein unschmertzendes Knüstlein oder Geschwulst / findet sich öffters an den

 Bei-

Beinen / als ein Zufall der Frantzosen / werden auch Tophi venerei genannt / wider solche ist dieses Emplastrum zu recommandiren / darzu:

R. ☿ii viv. in ▽ fort. solut. ℥ij.
Axung. porcin. ℥jv.

Koche diese im irdenen Topff unterm steten Umrühren mit einem höltzern Spatel / thue darzu

Ceræ flav. ℥j.
Pulv. Mastich.
Oliban. ā ʒiij.
f. Emplastr.

Gummi, ist ein von unterschiedlicher Coleur / Geschmack / Consistenz &c. zusammen gebackner liquor, welcher aus den Bäumen von sich selbst quillet / und sich allda ansetzet / folgende gummata werden in den Officinen gefunden.

Gummi Ammoniacum siehe Ammoniacum.
animæ siehe Animæ gummi.
arabicum siehe Arabicum gummi.
Carannæ siehe Caranna.
Cerasorum, Kirsch-Hartz, hat fast eben diejenige Tugend / welche das Gumm. Arabic. hat.

Gummi elemi siehe Elemi gummi.

Gummi guttæ, gummi gottæ, Gummi Jemou, Gutta Camboidia, Gamandræ, Gummi de Peru, ist ein hartes doch glattes und gold-gelbes hartzichtes Gummi, so einen scharffen und sehr widrigen Geschmack hat / und aus Ost-Indien in hohlen Röhren / wie Würste / oder in grossen wie ein Türckischer Bund / herumgewickelten Stücken gebracht wird: dieses Gummi dringet aus einem Baum / welcher Früchte wie Pomerantzen träget / und unter dem Nahmen Cuddampulli im Tom. I. Hort. Malabar. fig. 24. pag. 41. abgebildet ist. Das beste muß schön hell / glatt / gelb und nicht sprencklicht seyn / das rothe / klare und durchsichtige ist nichts nutz; purgiret von unten und oben / führet alles Gewässer aus dem Leibe / dienet deßwegen wider die Wassersucht / Krätze ꝛc. die Dosis ist von gr. v. biß xiv. Schröderus aber von ℈ß. biß gr. xv. und ℈j.

Gummi hederæ, Epheu-Hartz, ist ein grün-schwartzes / dürres / hartes und inwendig wie braun Glaß anzusehendes Gummi / eines scharff auch etwas anhaltenden Geschmacks und guten Geruchs; kommt

in

in kleinern Stücken / wie dicke Bohnen / theils aus Indien / theils aus der Provintz Languedoc, in Franckreich: Dieses Gummi kommt von dem Epheu oder Baum-Eppich her; muß recht trucken / durchsichtig und eines etwas balsamischen Geruchs seyn / wird Wunden und andere Schäden zu heilen gebrauchet.

Gummi juniperi, aus Sandaracha Arabum, item Vernix sicca genannt / **Wacholder-Hartz**: fliesset entweder von sich selbsten aus dem grossen Wachholder-Baum / oder dringet hervor / wann der Baum geritzet worden; siehet bey nah dem Mastix gleich / und muß aus schönen weissen Klumpen bestehen / auch keinen Staub in sich haben. Wird zu Suffimigiis wider alle Flüsse / Nerven und Glieder-Weh gebrauchet; mit dem Weissen vom Ey vermischet und in die Schläfe geleget / stillet das Nasebluten.

Gummi laccæ, ist ein hartes doch mürbes und röthliches Hartz / welches etwas durchsichtig / einen hartzichten Geschmack / und wenn es angestecket wird / einen ziemlich angenehmen Geruch hat / kommt theils aus Japan in Ost-Indien / theils aus America. Der Lack-Baum ist von mittelmäßiger Grösse / an welchem das von sich selbst hervordringende Gummi sich anhänget / hievon sind vier Sorten / (1) Lac in granis das granulirte / so in kleinen gelb-röthlichten Körnlein ist / (2) Lacca in ramulis, die Holtz-Lacc / welche an kleinen Aestlein eines Fingers lang hänget / (3) Lacca in Massis oder tabulata, Platt-Lac / so in breiten Taffeln kommet / und von dem Holtz-Lacc also gegossen wird / (4) die Ohr-lacc / welche vor diesem aus England / in Gestalt der Ohren in Franckreich verhandelt worden; von diesen wird die Holtz-Lacc vor die beste gehalten / muß wohl fliessen / nicht zu viel Holtz auch nichts schwartzes mehr oder andern Staub ꝛc. untermischet haben / wird meistens wider das Bluten und Scharbock der Zähne gebrauchet / wozu des Mynsichti Tinctur häuptsächlich ist / und also bereitet wird:

℞. Gumm lac. subtil. pulv. ℥ß.
Alumin. usti ʒij.
misce

Giesse ▽ Lapid. medicamentos. mit ▽ salviæ und rosar. bereitet ℔iij, drauff / laß es digeriren.

Gummi Senica oder de Senega, siehe Arabicum gummi.

Gummi Serapinum siehe Sagapenum.

*Gustus, der Geschmack, das Schmecken ist einer von den fünff Sinnen/ und um die Geschmacke oder diejenige Dinge/ welche einen Geschmack geben/ bekümmert; deßwegen ist die Zunge mit nervösen papillulis ausgezieret/ damit sie desto accurater die schmackhaffte Theilchen der Dinge/ die man geniesset/ erforschen möge. Denn diese papillulæ und die darinnen sitzende Spiritus empfinden alle die Pricklungen/ welche die moleculæ der so wohl angenehm-als unangenehmen Dinge geben: und weil sie denn anders von Süssen/ anders von Sauren/ anders von Scharffen/ Anhaltenden/ Gesaltzenen ꝛc. angegriffen werden/ so kan es nicht anders seyn/ als daß von dieser mannigfaltigen Angreiffungs-Art auch ein grosser Unterscheid der Objectorum beurtheilet wird.

Gustus depravatus, verdorbener Geschmack, wird sonderlich in Schnupffen observiret.

Guttalis, der Gieß-Becken förmige Krospel des Anfangs der Lufft-Röhre.

Gutta apoplexia.

Gutta Camboidia, jemu siehe Gummi guttæ.

Gutta rosacea, der Kupffer, Kupffer-Handel, ist wenn das Gesicht vornehmlich die Nase mit rothen Blattern besetzet ist; diesem kommen bey/ Vari die Finnen/ welche rothe und harte Blatterlein seyn/ auch bald eytern/ und wann der Eyter ausgedrucket/ vertrucknen/ bald auch ohne vorgängige Suppuration vertrucknen. Die näheste Ursach dieser Zufälle ist eine mit vielen und rohen Theilchen vermischte Schärffe des Bluts und Chyli, solches beweisen die hierzu Gelegenheit gebende Ursachen/ denn keine andere Speisen mehren so schleunig diese Zufälle/ als welche einen rohen und unreinen Chylum geben/ solcher Art sind Heringe/ geräucherte Schincken/ fauler Käse/ Sauerkraut ꝛc. In der Cur dieser Zufälle/ so sie der Patient fundamental haben will/ muß vor allen Dingen der Chylus und das Blut corrigiret werden/ und solches durch eine gute Diæt, hernach können die rohe Säffte durch Schröpffen/ Fontanellen am rechten Schenckel/ Aderlassen/ Stirn-Igel/ oder durch ein Mercurial-▽ aus Mercurii sublimat. ℥j. ▽ fontan. ℔j. dissolviret/ verbessert werden. Auff eine Zeit bringen sie weg alle die Mittel/ welche wider die Inflammation dienen/ sonderlich aber ▽ rosar. flor. fabar. spermat. ranar. sigill. Salomon. plantag. album. ovor. &c. worinnen ein wenig Sacchar. ♄ni oder Lithargyr. oder Ceruss. zerlassen worden/ oder album ovi mit Allaun ꝛc. oder

Campher:

Campher mit ol. amygdalar. dulc. oder Lilior. alb. oder eine Emulsion aus Nucl. persicor. mit Allaun rc. oder

℞. ▽ flor. fabar.
Sigill. Salom.
Sperm. ranar. ā ℥ij.
ol. ♀ p. d. ʒij.
Sacchar. ♄ni ℈ij.
Mercur. dulc. ʒß.
misce.

Oder dieses D. Michaelis, welches sehr probat ist:

℞. Unguent. rosat. ʒj.
Flor. ♀is ℈ij.
Lact. ♀is ℈j.
Sacchar. ♄ni ℈ß.
olei rosat. q. s.
f. Liniment.

Gutta serena siehe Amavrosis.

Guttur siehe Arteria aspera und auch Larynx.

Gutturniformis cartilago siehe Arytænoides.

Gutturis os siehe Os Gyoidis.

Gynæceia, ingemein jede weibliche Kranckheit, insonderheit aber die Monats-Reinigung und Reinigung nach der Geburt.

Gynæceum, ein Gemach oder Stube vor die Weiber.

Gynæcomaston, ein gar grosses und widernatürliches Wachsen der Weiber-Brüste.

Gynæcomastos, eine Geschwulst der Brüste bey den Männern, daß sie den Brüsten der Weiber gleichen.

Gynæcomystax, die Haare der weiblichen Schaam, sonderlich wenn sie zuerst bey den jungen Mägdchens hervorsprossen.

Gypsum, Gyps, ist der zu einem Kalck gebrennete und calcinirte Alabaster / wiewohl auch der gantz geringe Alabaster-Stein Spatum oder Gypsum genennet wird: er dienet vortrefflich zur Stockatur-Arbeit; der gemeine Mann braucht ihn innerlich wider die rothe Ruhr und andere Bauch-Flüsse / item wider das Blutspeyen / übermäßiges Schwitzen rc.

Gyratio, das herumdrehen oder Schwindeln im Kopff.

H.

HAbena, heist ingemein ein Zaum oder Zügel, in der Chirurgie ist es ein Instrument, die Lefftzen der Wunden zusammen zuziehen.

Halica siehe Alica.

Hæmalops, ein mit Blut unterlauffen Auge vom Fallen, Schlag oder Stoß.

Hæmatites, der Blutstein, ist ein dunckel-rother harter und schwerer Stein, aus langen Streiffen gleichsam zusammen gesetzet, wird um Hildesheim, in Joachims-Thal, und andern Orten in Teutschland gefunden. Der beste kommt von Postoll aus Spanien, muß in schönen streiffichten Stücken bestehen und recht roth seyn. Ohne diesen findet man auch einige Bastarde davon, mit welchen er offt verfälschet wird, worunter der Schistus der vornehmste ist, welcher dem Blutstein sehr gleichet, doch aber hieran noch von demselben erkannt werden kan, weil der Blutstein gemeiniglich in stumpffen Stückern, der Schistus aber spitz und wie ein Keil anzusehen ist: jener hat ungleiche Streiffen, und zerspringet auch in unebene Stücker, dieser zertheilet sich in gleiche Taffeln und scheinet in gleiche Streiffen geschieden zu seyn, weswegen er Lapis scissilis genennet wird, nicht deßwegen, als ob er leicht könte gespalten werden, sondern weil er nach seinen Streiffen also gespalten scheinet. Noch eine andere Art davon findet man bey den Materialisten, welche sie Braunstein nennen, welcher nicht so hart ist, wie die vorige sind. In der Medicin haben alle diese Blutsteine eine anhaltende und stopffende Krafft, werden deswegen wider die Blutstürtzungen und Blutflüssen so wohl innerlich gepülvert und mit ol. Nucis Mosch. als eusserlich in die Wunde gestreuet oder den blossen Stein in der Hand gehalten, welches auch wider übermäßiges Nasebluten sehr gut, gebrauchet. Aus dem Blutstein mit Salarmoniac sublimiret man rothe Flores, welche einige Aroma Philosophorum, das *Philosophische* Gewürtz nennen, aus diesen wird wider mit Spirit. Vini die Tinctur extrahiret, welche wider das Blut-Speyen, Lungensucht, Blut-Harnen, Nase-Bluten &c. sehr gerühmet wird.

Hæmatomphalos siehe Hernia Umbilicalis.

Hæmatosis siehe Sanguificatio.

Hæmodia, wird vom *Dolæo* Encyclop. chirurg. Lib. I. cap. 22. p. 206.

p. 206. dasjenige Zahn-Weh genennet / wenn die Zähne nicht süß noch saure Dinge vertragen können / und deßwegen schmertzen.

Hæmophobus, wird derjenige genannt / welcher sich vor der Aderlaß scheuet.

Hæmoptoes, Hæmoptysis, sputum cruentum oder sanguinis, Blutspeyung / Blutstürtzung geschiehet / wenn von lædirung der Adern in den Lungen mit Husten Blut ausgeworffen wird. Hiebey ist zu mercken / daß bald rothes bald danckles oder auch klumpicht Blut ausgeworffen wird. Zuweilen ist auch dem Blut entweder etwas schleimichten Speichels oder zähen Rotzes oder eyterichter Materiä mit untermischet / öffters kommt auch schön roth Blut aus der Brust / so gar / daß es auch ohne Schwürigkeit oder Husten heraus fleust. Die Ursachen sind mancherley / überflüßig Geblüt / verhaltene Menses, hæmorrhoides, Auffwallung des Geblüts von einer hefftigen Bewegung des Leibes / Schärffe des Seri und des Bluts / Concussion der Brust / Stockung des Bluts in der Brust / pleuropnevmonia, geronnen und extravasirt Blut im Leibe nach schwer- und harten Fällen / Schlägen / Verrenckungen / Brüche der Ribben / Wunde der Brust rc. Zur Cur ist die Venæsection hauptsächlich gut / absonderlich so das Ubel vom überflüßigen Geblüt / Verstopffung der Mensium oder des güldnen Aderflusses ist / wornach Specifica gegen diese Kranckheiten dienlich sind. Ferner wird die Venæsection gebilliget / wenn dieses Ubel vom Orgasmo sanguinis herrühret / neben bey aber brauche man Refrigerantia und Opiata, als Laudan. opiat. Opium cydoniat. Tinct. opii succ. portulac. plantag. semperviv. major. burs. pastoris, urtic. arcan. duplicat. Mynf. sacchar. saturni, semn. 4. frigid. maj. aq. plantag. flor. nymph. solani spermat. ranar. z. E.

℞. ▽ plantag.
flor. nymph. ana ℥iß.
G. C. ust.
Sacchar. ♄ni
Tinctur. anodyn. ana ʒij.
Syrup. è succ. citri q. s.
m. f.

hat die Schärffe und Serum des Bluts diesen Affect verursachet / so muß sie mit absorbentibus und incrassantibus corrigiret werden / als Limatura martis præp. ▽ sigillat. Bol. Armen. Corall. matr. perlar. alabastr. test. ovor.

C. C.

C. C. uſt. ebur. uſt. gumm. arabic. tragacanth, maſtich. thus, Krafftmehl/ gelatina, C. C. eboris infuſum, Thee und Milch-Speiſen ꝛc. Iſt das Blut-Speyen von einer exulceration der Lungen in der Lungenſucht/ ſo brauchet man zur Cur adſtringentia und conſolidantia, als Tinctur. hæmatitis, Tinct. ſulphuris, Vitrioli, Tinct. antiphthiſica, Sacchar. ♄ni, Tinctur. Vitriol. Martis, Fol. myrti, quercus, ſalicis, flor. roſar. rubr. radic. tormentill. biſtort. Ireos, paluſtr. Corall. rubr. præp. ſangv. Dracon. ſanicul. pyrol. alchymill. virg. aur. ſcord. ſanguiſorb. flor. hyperic. lilior. albor. Verbaſc. piloſell. polygon. quinquefol. pulmonar. hyſſop. plantag. flor. ♀is, ſulphur. lycopod. fructus momordic. &c.

℞. ▽ burſ. paſtor.
plantag.
Veronic. ana ℥j.
Succ. portulac. ℥iß.
Pulv. ſtyptic. Croll. ʒß.
Laudan. opiat. gr. iij.
Syrup. myrtin. q. ſ.
f. Mixtura.
Löffel-weiſe zu brauchen.

Doct. Wedelius lobet dieſes: ℞. Pulv. ſtyptic.
Lapid. 69. ana ʒß.
Laudan. opiat. gr. ij.
f. Pulvis.

Das Blut-Speyen vom Seiten-Stechen/ peripnevmonia, pleuropnevmonia, paraphrenitide &c. muß durch diejenige Mittel gehemmet werden/ welche man ordinair wider dieſe Kranckheiten brauchet/ wovon an behörigen Oertern zu ſehen. Hat man dieſen Affect dem extravaſirten oder geronnenen Blut zuzuſchreiben/ ſo ſind Reſolventia und Diſcutientia zu gebrauchen/ als Radix rub. tinctor. ſperm. Ceti, ſangv. hirci, lapid. Cancror. ♁ diaphoretic. ſimpl. und Martial. C. C. uſt. Myrrh. flor. ♀is bezoardic. mineral. Camphor. Antihectic. Poter. Cinnabar. antimon. &c.

Hæmorrhagia, jeder Blut-Fluß/ es ſey aus welchem Ort es wolle; inſonderheit aber iſt Hæmorrhagia narium, das Naſe-Bluten/ und Hæmorrhagia Uteri, das Bluten der Gebähr-Mutter zu attendiren/ die Urſachen ſolcher Hæmorrhagien ſind am öffterſten die innerliche/ als überflüßig Geblüt/ orgaſmus ſanguinis, wovon die pori der tunicæ pitui-

pituitariæ in der Nasen / oder des Uteri, oder die tubuli renales gar zu sehr auffgeblasen werden / daß sie also Blut durchlassen müssen / und hiezu geben öffters Gelegenheit / starcke Bewegungen des Leibes / viel Wein trincken ꝛc. Die Schärffe des Bluts naget und etzet auch die Gefässe / dahero zuweilen aus mancherley Oertern Blut kommt / wie man in der Krätze / Schnupffen / Scorbut / Pocken / Masern ꝛc. anmercket. Zur Cur dieser Hæmorrhagien wird überall die Venæsection erfordert / hernach siehet man auff die Ursachen / es werden deßwegen Refrigerantia wider Erhitzung des Geblüts recommandiret / als ein in kalt ▽ getunckt Tuch auf die Genitalia oder Stirn geschlagen / ein groß Stück Kreyde oder Blutstein in der Hand gehalten / acetum rosaceum mit Tüchern auffs Scrotum geschlagen. Zum innerlichen Gebrauch / gebe man Kühlende mit acidis und adstringentibus als nitrum, alumen saccharin. sangv. Dracon. 🜃 Catech. Bol. Armen. 🜃 sigillat. hæmatit. 🜔 nitri, sal s. Sulphuris, Vitrioli, Tinctur. 🜃 Catech. Vitriol. martis. Tinctur. bellidis, rosar. hæmatit. item succus recens urticæ, plantagin. portulac. menthæ &c. Ist etwa die Serositæt oder Wäßrigkeit des Bluts die Ursach der Hæmorrhagien, so verbessere man selbe mit Incrassantibus, als Gumm. Arabic. Cerasor. tragacanth. mastich. Ichtiocoll. Colophon. bdellio spermat. ranar. desiccat. sperniol. Croll. Gleich wie aber auch die Opiata innerlich den Orgasmum stillen / also kan man auch euserlich Vitriol. oder Bofist vor die Nase halten ꝛc.

℞. Aq. spermat. ranar.
plantag. ana ℥vj.
Aceti rosacei ℥j.
Sperniol. Croll. ʒß.
m. f.

Euserlicher Umschlag.

Oder ℞. Dent. hippopotam. præp. ʒj.
Corall. rubr. præp. ℈ij.
🜃 sigillat. ʒß.
Extract. torment. gr. xij.
Laudan. Opiat. gr. jv.
f. Pulv. f.

Anhaltend Pulver auf etliche mahl.

Oder mit Conserv. rosar. rubr. bellid. &c. und Syrupo rosar. antiq. zur Lattwerg gemacht. Uber diese werden von den Practicis wider alle Hæmorrhagien recommandiret oleum menth. Lapis manati, dens hippopota-

 mi,

mi, cornu rhinocerotis, polygonum, polygonat. bursa pastoris, der Safft von frischen Neßeln / wo von Act. Lipſ. 1691. pag. 60. zusehen.

Hæmorrhois, Hæmorrhoides, die güldene Ader / ist die innwendige im Mast-Darm krumme Ader, derer Zweiglein beym Hintersten / sowohl vermöge der Kunst, als von der Natur offte eröffnet werden. Dieser Affect ist zwifach in Praxi als Hæmorrhoides tumentes die schwellende oder geschwollene Gülden-Ader / und fluentes oder flüssende Gölden-Ader; Diese werden wieder in Erwegung des afficirten Theils in euserliche und innerliche getheilet. Die tumentes oder schwellende heissen sonsten auch Cœcæ oder Furentes, die Mast-Körner, sind Geschwülste der Gölden-Ader mit scharffen Schmertzen; die fluentes oder apertæ offne, die Gülden-Ader genannt / ist, wenn nicht nur mit dem Koth Blut weggehet / sondern auch diese Hæmorrhagie noch weiter anhält. Die Ursach beyder Zufälle ist bald plethora, welche in den tumentibus Stockung und inflammation erreget; in den fliessenden aber ist entweder eine Cacochymie oder Schärffe des Geblüts, welche auff eben die Art Schmertz, Geschwulst und Hæmorrhagien verursachen kan. Euserliche Ursachen sind mancherley / als starcke Leibes-Bewegungen, scharffe und offt wiederholete purgationes / hefftige Gemüths-Bewegungen / als Zorn, übermäßiger Gebrauch gewürtzter saurer und bitterer Speisen, ꝛc. Wie diese Kranckheit zwiefach ist / so wird man auch eine zwiefache Cur nöthig haben: Darumb werden die Blinde entweder discutiret oder geöffnet / und zwar solches durch die Venæsection, scarificiren, Medicamenta, welche die Cacochymie curiren, als Limatura Martis, spuma chalybis, Tinctur. martis &c. Item das Infusum beccabung. chelidon. min. nasturt. cochlear. oder ein Decoct aus Herb. Senecion. Millefol. und in das Intestinum rectum gespritzet / ein Foment aus linar. Verbasc. flor. chamomill. radic. Scrophular. boni Henrici grossul. fol. momordic. hyosciam. solani, flor. sambuc. papav. Semn. hyosciam Mucilag. sem. cydonior. lini, psyllii, entweder allein / oder mit etwas Sacchar. ℔ni Camphor. auch wohl etwas Opii vermischet. Volter9 in der Heb-Ammen-Schul pag. 132. lobet dieses sehr darzu:

℞ Herb. linar. c. florib. Mij.
hyosciam. Mß.
Olei rosar.
Verbasc. ā ℥iij.
Butyr. recent. ℥v.

koche es und drücks durch ein Tuch / hernach laß es wieder fliessen / und thue denn darzu fol. linar. Mj. drücks wieder aus / und thue noch darzu Vitell. ovor.

Num.

Num. ij. misce; oder auch dieses Liniment, mit welchen die Hæmorrhoides mit inflammation, anfangender Gangrän, auch grosse Geschwulst glücklich curiret werden:

℞ Olei ovor. ℥j.
Balsam. ♀is.
Olei philosophor. ana ℥ß.
f. Liniment.

Das Chelidonium minus zerstossen/mit ol. communi gekochet, giebet wider alle Gebrechen der hæmorrhoidum, in specie aber wider die geschwollene ein schön Ungvent. Kommt es darzu, daß sie geöffnet werden sollen/ so kan solches auff mancherley Art verrichtet werden, als wenn man sie mit frischen Feigen-Blättern reibet/ item succo cyclamin. aloe, colocynthid. &c. vor allen aber sind die Blut-Igel auffzusetzen, oder es wird eine behende Hand des Chirurgi erfordert. In der Cur der fliessenden Gülden-Ader procediret man dergestalt/ daß man den Fluß hemme/ worzu eine wiederholete Venæsection dienet/ sonderlich wenn das Ubel von plethora ist, item diaphoretica als ▽ sigillat. Bol. Armen. ♁ diaphor. flor. ♀is, resin. sanct. ligni, gumm. arabic. colophon. mastich. auch Milch und Milch-Speisen. Am füglichsten aber sind die Adstringentia/ sonderlich wo eine apertura Vasorum ist/ und solche theils innerliche, als Tinct. Vitrioli, Martis, hæmatitis, sulphur. Vitriol. ▽ Catech. martis ad stringens, Corall. rubr. præp. ▽ Catech. sigillat. sangv. Dracon. laudan. opiat. lap hæmatit. Dens hippopotami, Crocus Martis adstring. Tinctur. antiphthisic. Liq. martis Solaris, Conserv. rosar. antiq. acet. dest. Syrup. Myrtin. de rosis sicc. &c. und sonderlich die pilulæ de bdellio; theils euserlich, als Bofist/ Spiegel-Ruß mit dem weissen vom Ey conquassiret, mit Spinnen-Webe vermischet und zum Liniment gemachet, Spiritus Vini rectificatiss. mit Baum-Wolle/ oder warm Terpentin-Oel mit einem Tüchlein auffgeleget/ oder ein Säcklein aus Eicheln und Eichen-Blättern mit Eßig angefeuchtet und appliciret.

Hæmorrhoides Uteri, die Gülden-Ader Fluß der Gebähr-Mutter, sind röthliche/ zuweilen blutige und schmertzende Drüßchen der Adern mit Trägheit des Leibes und Schmertz der Lenden/ setzen sich in die Mutter-Scheide, Schaam und auch am Hintern. Sie entspringen von einer zurückgängigen Bewegung des Bluts/ so von Entzündungen harter Geburt ꝛc. geschiehet. Die Venæsection ist zur Cur zuträglich, und denn fomenta aus flor. hypericon. lini, chamomill. malv. papaver. parietar thapso barbat. linar. oder ein Cataplasma aus Brod-Kruhmen in Milch ge-

kochet/ Croco, Ungvent. populeon. hyosciam. Cicut. opio &c. und endlich Siccantia, aber nicht gar zu scharffe aus aristoloch. rot. flor. chelidon. min. plumb. ust. Bol. Armen. Scrophul. verben. tut. præp. facchar. ♄ni, &c.

℞. Ungvent. populeon. ℥jx.
Lithargyr.
plumb. ust. & Lot.
Cerufs. ana ℥j.
f. Liniment.

Hæmostatica siehe Sangvinem sistentia.

Hæsitantia, das Stammern, Stottern, ist wenn jemand eine Sylbe mit schwerer Aussprach wiederholet und stoßweise redet.

Halo, heist ingemein der Hoff um den Mond; in der Medicin ist der rothe Circkel um die Wartzen an den Brüsten.

Halec, ein Hering, wird auff die Fussohlen geleget/ die Hitze der Fieber zustillen und die Deliria abzuwenden/ gebrauchet.

Halicacabum siehe Alkekengi.

Hamus, Hamulus, eine Angel, ist ein Chirurgisch Instrument, die todte Frucht oder ein Mutter-Kalb aus dem Utero zuholen; (2) ein Hacke, Häcklein/ ist ein anatomisch Instrument, damit die subtile Theilchen feste zuhalten.

Handal siehe Colocynthis.

Harmonia siehe Armonia.

Hastula regia siehe Asphodelus albus.

Haustus, ein Trunck, was auff einmahl ausgetruncken wird/ kommt offt in Verschreibung der Träncke und Julepen vor.

Hebetudo Visus, ein schwach blöde Gesicht/ ist ordinair ein Zufall bey alten Leuten/ wegen Mangel der Lebens-Geister/ siehe Visus oder Oculorum hebetudo.

Hectica, die Schwindsucht, ein langwieriges verzehrendes Fieber/ siehe Febris Hectica.

Hedera arborea, Epheu/ Eppich/ kreucht auff den Bäumen und Mauren/ wächst in Wäldern/ Feldern und Gärten/ blühet im Herbst/ trägt im Winter Beeren; die Blätter reinigen/ dienen euserlich wider die Nasen Geschwür/ alte Schäden. Die Beeren purgiren oben und unten/ werden wieder die Trunckenheit gerühmet.

Hedera

Hedera terrestris, Corona terræ, Gundermann / wächst hin und wieder um die Zäune / blühet im April; das Kraut samt den Blumen dienen der Brust / ist ein schön Wund-Kraut / treibet die Menses, Würmer / ist wider die Gelbesucht gut / stillet den Durchbruch und rothe Ruhr: Præparata sind ▽ dest. Conserva, Syrup. simpl. und composit. Succus.

Helctica siehe Epispastica.

Helenium, Enula, Alant / wird in den Gärten erzogen: die Wurtzel eröffnet / zertheilet / treibt den Schweiß und Menses, dienet wider das Keuchen / Engbrüstigkeit / Husten / Seiten-stechen / geronnen Blut / kalt und schwachen Magen / Verstopffung der Mutter / Krätz, Stein / Colic. Miltzsucht ꝛc. Die Conserv von den Blumen / verhütet das mißgebähren; die Salbe vom Alant vertreibt das jucken / Krätze / und Gummata gallica; das Decoct von der Wurtzel können sich die Chirurgi höchst recommandiret seyn lassen / angesehen solches den von der Salivation im Leibe steckenden Mercurium gewaltig austreibet. z. E.

℞. Radic. enul. ℥ij.
foenicul. ℥ß.
Coq. in Vin. ℔ij. ad consumpt.
tertiæ partis.

Die Colatur kan auff viermahl gebrauchet werden. Præparata sind Radix condit. aqua dest. Conserv. Extract. Vinum enulatum.

Helichrysum, Coma aurea, Stächas-Blumen / gelbe rein-Blumen, werden in Gärten unterhalten / blühen im Julio, werden wider Schlangen biß / Hüfft-Weh und tröpffen des Harns recommendiret / befördern die Menses und resolviren das geronnene Blut.

Heliotropium majus, Scorpioides album, Groß-Krebs-Blumen / Wartzen-Kraut, wächst an rauhen Orten; das Kraut purgiret von unten / ist euserlich wider allerhand Wartzen / Krebs und um sich fressende Schäden gut. Der Saame dienet wieder die drey und viertägige Fieber von gr. iij. biß jv. gegeben.

Heliotropium tricoccum siehe Lacca Musica und Torna Solis.

Helix, der Auswendige Umfang des Ohrs, welcher den eusersten Rand des Oehrleins bezeichnet.

Helleborus albus, Veratrum album, weise Niese-Wurtz / ist eine dicke und starcke Wurtzel mit vielen weißen Zaseln umfasset / aus-

wendig gelb/ inwendig weiß/anbey scharff und etwas bitter/ auch eines eckelhafften Geruchs: sie macht ein groß purgiren und Brechen / wird deswegen in der Taubsucht oder Mania gebrauchet / aber es ist Behutsamkeit dabey nöhtig/ weil man gar leicht eine hypercatharsin machet.

Helleborus niger, Veratrum nigrum, stiriacum, Schwartze Niese-Wurtz, bestehet aus vielen dünnen Zaselichten und an einem Knoten hangenden Wurtzeln/ auswendig schwartz und inwendig weiß/ eines bittern scharffen und beissenden Geschmacks; sie wird auch Christ-Wurtz genennet/ weil das Kraut um das Christ-Fest zu blühen pfleget; sie purgiret scharff/ und wird wider die Miltzbeschwerung/ Melancholia, Raserey/ Schlag/ Schwindel, Wassersucht/ im Infuso oder das Extract davon in Pillen gebrauchet; wegen dieser Kräffte wird sie vom Freytagio in Aurora Medic. Fuga Dæmonum genennet.

Helminthagogum siehe Anthelmintica.

Helos, ein Hühner-Elster-Aug, Leichdorn, siehe Clavus.

Hemeralopia, Katzen-Augen/ ist ein Vitium des sehens der jenigen/ welche bey Nacht besser als bey Tage sehen.

Hemerocallis siehe Martagum.

Hemicrania, Wehtag an einer Seiten des Haupts/ oder des halben Haupts, es mag hinten/ forne oder an den Seiten seyn; siehe Cephalalgia.

Hemiplegia, Hemiplexia, der Halbe Schlag, wenn nur eine Seite vom Schlag gerühret wird, siehe Apoplexia.

Henricus piger, Furnus incuriæ, der Faule Haintze, ist eine Art von Chymischen Ofen/ dabey man nicht viel Sorgfalt und Auffsicht haben darff

Hepar, jecur, die Leber, ist ein Drüsichtes grosses Theil/ lieget hart unterm Zwergfell, und scheidet die Wasser-Galle vom Geblüt; lieget in der lincken Seite/ welche sie fast anfüllet/ ist oben und forne zu hockricht/ hinten hohl/ unterwerts endiget sie sich in einen dünnen Rand. Die natürliche Farb der Leber ist insgemein röthlich/ das Wesen ist weich und leicht zuzermalmen/ man mag sie entweder mit den Fingern zerdrücken oder sonst mit einem instrument abschaben/ so lässet sie sich gar leicht von den übrigen Geäder sondern. Sie hat allerhand Gefässe, als Blut-Pulß-Span-und Wasser-Adern/ ingleichen ausführende Gänge/ darzu zehlen noch etliche das Gallen-Bläßlein.

Hepar antimonii, *Antimonialische* Leber, ist ein præparirtes antimonium, das vom Salpeter und Feuer geöffnet worden/ welche es halb zu Glaß gemacht und ihm eine leber Farbe gegeben haben. Darzu ℞. antimonii, nitri ana ℥xvj. pulverisir und misch es untereinander/ thue dieses Mengsel in einen Mörsel/ und deck ihn mit Ziegeln zu / laß jedoch ein Loch / wodurch man die Materie mit einer glüenden Kohle anzünden kan / brennt die Materia, so schmeiß die Kohle weg / indeß wird eine grosse Detonation geschehen/ ist sie vorbey/ und der Mörsel wieder kühle worden / so schüttle ihn herum und schlag an seinen Halß / das die Materia zu Boden falle / sondere darauff mit einem Hammerschlag die Schlacken von dem gläntzenden Theil ab, und dieser wird wegen seiner Farbe die Leber oder hepar ℥ii. genannt. Hievon nimmt man ℥j. gepülvert/ thut guten weissen Wein ℔ij. darauff/ läst es 24. Stunden lang infundiret stehen/ so wirds ein schöner Brech-Wein/ davon die Dosis ℥ß. biß ℥iij. ist.

Hepar lapidis album und rubrum, sind fette Erden/ davon die erste grau-weiß, die andere aber dunckel-Roth/ scheinen beyderseits nichts anders als ein Mergel zu seyn.

Hepar uterinum siehe placenta uterina.

Hepatica alba, Gramen parnaßi, Unifolium palustre, weiß Leber-Kraut, wächst auff den Wiesen/ ist ein gut leber-und Wund-Kräutlein/dienet wider die Bauch-Flüße/ rothe Ruhr/ hitzig und verstopffte leber. Der ausgedruckte Safft in die Nasen gezogen/ stillet derselben Bluten; mit Rhein-Wein vermischet und in die Augen getröpffelt/ ist vor das Blöde Gesicht gut.

Hepatica nobilis, Trinitatis herba, Edel oder gülden Leber-Kraut, die Blätter reinigen das Geblüt/ eröffnen die Verstopffung der leber, Miltz, Harns/ saubern die Nieren und Blasen/ heilen die Wunden und Brüche: euserlich sind sie wider die Mundfäule/ Geschwulst des Zäpffleins und der Mandeln/ auch Enzündung des Schlunds gut.

Hepaticus, wird ingemein von dem gesaget/ was zur Leber gehöret/ oder von derselben genommen wird/ also ist

Hepatica arteria und Vena, die Leber-Pulß-und Blut-Ader.

Hepatici ductus, die Leber-Gänge.

Hepaticus fluxus, der Leber-Fluß, siehe Fluxus hepaticus.

Hepatica medicamenta, Mittel/ welche wider die Leber Kranckheiten verordnet werden / solche sind Herb. absinth. abrotan. Carduibenedict.

dict. Centaur. min. chamædr. chamæpyt. epatic. nobil. fumar. quinquefol. Scord. Flor. aquileg. borrag. genist. rad. petroselin. pastinac. raphan. ▽ hepatic. Mynf. ♌ aperitiv. Arcan. duplic. Rad. Cichor. condit. &c werden wider die Gelbsucht / Scirrhos und Verstopffungen der Leber gebraucht.

Hepatici, werden diejenige genennet / welche an der Leber kranck liegen; die Alten aber haben nur diejenige Hepaticos genennet / derer Leber inflammiret gewesen.

Hepatis induratio, Verhärtung der Leber / hat mit der Verstopffung der Leber einerley Ursach und Cur / davon im folgenden zusehen.

Hepatis inflammatio, Entzündung der Leber, ist zwar ein rarer Zufall / doch hat sie mit den Inflammationibus anderer Theile gleiche Ursach; in specie disponiren zu solchen Entzündungen eine Contusion, ein Strich der Leber / schwere Fälle auff der rechten Seiten ꝛc. Die Cur wird wie in andern inflammationibus gewöhnlich vorgenommen / dahero dienen alle antipleuritica mit Camphoratis vermischet / als C. C. f. △. ♂ diaphoretic. simpl. und Martial. Bezoardic. Mineral. Jovial. Sal vol. C. C. Viper. nitrum depurat. Sacchar. ♄ni Camphor. &c. Mixtur. simpl. liq. C. C. succinat. Spirit. ⊕i dulcis, wenn vorhero eine Venæsection angestellet worden. Euserlich dienen dabey mancherley Umschläge / alß ▽ flor. chamomill. Sambuc. hyosciam. plantag. nymph. lilior. albor. rosar. Spirit. Vini Camphorat. mit ⊕ depurat. oder Salbe aus Ungvent. dialth. ol. absinth. aneth Camphor. &c.

Hepatis Obstructio, Verstopffung der Leber / hat ordinari ein acidum oder zähen Schleim zur Ursach / deßwegen werden die martialia mit andern absorbentibus und laxantibus eine Zeitlang zu continuiren recommendiret / item die Tinctur. ♀ri simpl. und comp. Tinctur. ♂ii ♀sat. Essent. Myrrh. Elixir proprietat. comp. &c.

Hepatitis ist Inflammatio hepatis.

Herba, Kraut, bestehet aus zarten niedrigen Fröschen / trägt Blumen und Saamen.

Herba apostematica siehe Scabiosa.
benedicta siehe Caryophyllata.
judaica - - Sideritis.
muralis - - Parietaria.
pappa - - Senecio minor.

para-

Herba paralysis siehe Primula veris.
pedicularis siehe Staphisagria.
Sancti Gerhardi siehe Podagraria herba.
Stellæ siehe Coronopus hortensis.
trinitatis siehe Hepatica nobilis.

Herbarium, ein Kräuter-Buch, ist in welchem der Kräuter Wachsthum und Kräffte beschrieben auch wol derselben Abbildung in Kupffer gestochen/ zufinden sind.

Herbarium vivum, Lebendig Kräuter-Buch, ist ordinair ein von grau-Pappier gemachtes Buch, in welches die frisch gelesene Kräuter eingesammlet werden.

Hercules Bovii, ist ein Præcipitat, welches aus Mercurio und Gold bestehet.

Herculeus morbus siehe Epilepsia.

Hereditarii morbi siehe Morbi.

Hermaphroditus, ein Zwie-Dorn; Blancard in seinem Lexico nennet solche Leute Mann-Weib, ist solch ein Mensch/ welcher beyderseits Geschlechts Schaam-Glieder hat/ ein Mann und Weib zu gleich ist.

Hermetica Medicina, die Hermetische *Medicin*, wird genannt, welche die Ursachen der Kranckheiten zu Sal, Sulphur und Mercurium bringet/ und die allerkräfftigste Mittel nicht nur aus den Vegetabilibus und animalibus, sondern auch aus den Mineralibus bereitet.

Hermodactylus, Hermodattel-Wurtzel, ist eine länglicht runde breite und gleichsam zusammen gepreste Wurtzel/ wie ein Hertz anzusehen/ auswendig röthlich weiß/ eines süßlicht und scharffichten Geruchs/ wird aus Syrien über Smirna und Aleppo herausgebracht. Amman. Charact. plant. nov. pag. 420. hält davor/ daß diese Wurtzel von einer frembden Art Schwertel-Blumen/ welche Iris tuberosa, flore obscurè viridi genennet/ herkomme; die beste muß groß vollkommen/ dicht und schwer/ auswendig röthlich/ inwendig weiß/ noch frisch/ aber doch so viel müglich/ wol auffgedörret seyn. Sie purgiret den Schleim und führet das Gewässer von Gliedern ab/ wird deßwegen Anima articulorum oder Seele der Glieder genennet/ und wider die Gicht gebrauchet. Die Dosis in Substantia ist ℈j. biß ij. in infuso ℥ß. Euserlich kommt sie zu den fontanell-Küglein.

Hermodactylus spurius siehe Colchicum commune.

Hernia Ramex, ingemein ein **Bruch**, solche sind mancherley / selbe aber accurat abzuhandeln / mercke, daß derselben drey Species sind. Die erste heist Omphalocele oder Hernia umbilicalis, der **Nabel-Bruch** / (2) Bubonocele oder Hernia inguinalis, **Schaam-seiten-Bruch** / (3) Oscheocele oder Hernia scrotalis, **Hoden-Bruch**; worzu man noch billig einen Bruch von der Wunde bringen kan / dessen Ort so accurat nicht kan benennet werden. Das vornehmste Subjectum oder Glied / welches von den Brüchen angegriffen wird, ist das entweder übel conformirte oder dilatirte oder zerrißene peritonæum. Die Ursach der Brüche variret sehr; denn es machen die durch das entweder laxirte oder zerrissene peritonæum gefallene Intestina eine Geschwulst, oder es thut auch solches das Netz oder Wasser / oder Winde / oder eine fleischichte Excrescenz &c. welche um die Hoden gewachsen. Andere Ursachen mehr sind gehemmete Respiration, schreyen / scharff blasen / reiten / starck drengen / ein schwer Gewicht heben / öffters und gewaltiges Brechen / harte Geburt 2c. Aus obigen unterschiedlichen Ursachen bekommen die Brüche auch unterschiedliche Nahmen / so / daß die aus der ersten Ursach entstandene Kranckheit Enterocele oder Hernia intestinalis, **Darm-Bruch**, aus der andern Epiplocele oder Hernia Omentalis, **Netz-Bruch** oder auch Zirbalis, aus der dritten Hydrocele oder Hernia aquosa, **Wasser-Bruch** / aus der vierten Pnevmatocele oder Hernia ventosa, **Wind-Bruch**, aus der fünfften Sarcocele oder Hernia carnosa, **Fleisch-Bruch**, aus der sechsten Cirsocele oder Hernia varicosa, **Ader-Bruch** / heiße. Finden sich die Ursachen gedoppelt / so bekommen die Brüche auch doppelte Nahmen als Entero-epiplocele, **Darm- und Netz-Bruch**, Hydropnevmatocele, **Wasser- und Wind-Bruch**, und also ferner. Die Signa dieser Ursachen, kan man aus dem betasten des tumoris haben; denn man wird ja wol die Intestina vom Netz oder Winden / oder Wasser / oder von der Fleischichten die Ader Geschwulst / welche beyde am testiculo allein hangen, unterscheiden können. Bey der Cur des Darm-Bruchs (welche doch heutiges Tages den Quacksalbern überlassen wird) hat man zwey Puncta zu observiren (1) daß die intestina an ihre natürliche Stelle gebracht / (2) daß es verhindert werde / daß sie nicht wieder ausfallen. Das erste erlanget man durch einen künstlichen Handgriff oder durch das Emplastr. magnetic. arsenical. auff die Lenden geleget; weil aber öffters die flatus und feces in den Gedärmen hinderlich sind / das diese Zurechtsetzung nicht wol verrichtet werden möge, so muß man die Blähungen mit Decoct. Semn. 4. calid. min. mit Wein zertheilen / und die verhartete feces mit erweichenden

den Clystieren erweichen: das andere erhält man durch anhaltende Emplastra aus Sangv. Dracon. Sarcocoll. pulv. gallar. nuc. cupress. mastich. thure gumm. cerasor. succ. Consolid. major. Ein Empyricus hat Silberglett mit Eßig gekochet und mit einem Tuch auffgeleget / vor ein Arcanum gehalten; ein Italiäner brauchte ol. infus. Been mit Roßmarin und asellis. In den Act. Lipsiens. Supplement. Tom. 1. pag. 603. wird dieses Emplastr. als etwas sonderliches recommandiret:

℞. Mastich. ℥ß.
Laudan. ʒij.
Nuc. cupress. exsicc. Nom. iij.
Hypocistid.
🜃 sigillat. ā ʒj.
Picis nigri ℥iij.
Terebinth. Venet. ℥j.
Ceræ flav. rec. ℥j.
Radic. consolid. maj. ℥ß.
f. Emplastr.

Dieses Emplastr. wird alle 10. Tage verändert / und 3. auch mehr Monat getragen. Innerlich brauche man Consolidantia dabey aus perfoliat. plantag. herniar. sanicul. jacea alb. und quinquefol. Unterdessen muß der Patient etliche Wochen geruhig liegen oder mit einem guten Bruch-Band versehen seyn: diese Cur gehet auch in Hernia Omentali von statten; Hydrocele aber wird wie die Wasser-Sucht / und Pnevmatocele wie die Wind-Sucht curiret: Sarco- und Cirsocele werden wie Testiculus venereus geheilet, wovon an seinem Ort zusehen.

Hernia gutturalis siehe Bronchocele.

Hernia uteri, ein Mutter-Bruch / wird mit obigen adstringentibus curiret / siehe mehr uteri procidentia davon.

Herniaria, Millegranium, Bruch-Kraut / Tausend-Korn, wächst auff den Aeckern und sandigen Orten / zuweilen auch an den Ufern, blühet im Junio und Julio, wird vortrefflich wider die Brüche euserlich und innerlich gelobet / dahero hat es auch diesen Nahmen erhalten; treibet auch den Stein und Grieß aus den Nieren und Blase / und ist auch ein herrlich Wund-Kraut: hievon ist 🜄 destillat. Platerus gedencket auch der Conservæ.

Herpes, Herpeton, item Serpigo, Flechten oder Schwinden,

den, wird zwiefach gesetzet / miliaris und esthiomenos oder exedens. Herpes aber ist eine exulcerirte Inflammation der Haut mit Blattern und Sprezheit derselben: Herpes miliaris aber wird genannt / wenn die Schwinden aus kleinen pustulis als Hirse zusammen lauffen: herpes exedens ist / wenn die pustulæ brechen / die Haut tieff und rund um exulceriren; es ist ein langwieriger Zufall ohne Fieber: siccus der truckene wird auch geheißen / wo kein Serum dabey ist / humidus oder der nasse wird genannt / welcher viel Serum hat / sordidus der schmutzige endlich / welcher stinckende Serositæten hat: werden alle wie die truckene und nasse Krätze curiret / wovon an seinem Ort zusehen.

Herpes squamosus siehe Impetigo.

Heterocrania, Weh-Tag an einer Seiten des Haupts, oder des halben Haupts / kommt an Ursachen und Cur mit Cephalalgia überein.

Heterogeneum, heist wenn dem Blut und Spiritibus etwas unförmliches oder unproportionirtes zustöst / als in den Fiebern, Schwindel / Schlag ꝛc.

Hexis, ein guter habitus oder Geschicklichkeit des Leibes.

Hidroa, Hitz- und Schweiß-Blätterlein um die genitalia, siehe Sudamina.

Hidrocritica, sind Critische Urtheile / welche vom Schweiß genommen werden.

Hidronosus, der Englische Schweiß / siehe Sudor Anglicus.

Hidrotica, Schweiß-Mittel, siehe Sudorifera.

Hiera picra, ist eine Lattwerg, bestehet aus Aloe succotr. asari, cinamom. croc. mastich. spic. Indic. Xylobalsam. und Honig.

Hieracium minus, Pulmonaria gallica, Coste-Kraut, ist ein vortrefflich Lungen-Kraut / dienet absonderlich wider Blutspeyen.

Hieroglyphicæ notæ, heissen die Linien und Falten in den Händen / aus welchen die eitele Chiromantie des Menschens Glück und Unglück muthmasset.

Hippocampus oder Pedes hippocampi, sind die zwey Fortsätze der Hirn-Kammer in dem Cerebro, von ihrer Figur also benennet.

Hippoglossum, Uvularia, Zungen-Blatt, Zapffen- oder Kehl-Kraut, wächst an schattichten Orten auff den Gebürgen, das Kraut

Kraut dienet wider den Stein- und Harn-Winde/ die Wurtzel ist vor die Brüche bey Kindern gut/ item vor Auffstossen der Mutter und schwere Geburt.

Hippolithus, ein **Roß-Stein**, auch Bezoar equinum genannt/ weil er so wohl an der Gestalt als Kräfften den Bezoarsteinen sehr gleich kommen soll/ solche werden in dem Magen und Gedärmen der Pferde gezeuget/ und zwar immer ein Schälchen über das andere/ werden zuweilen unter dem Pferde-Mist gefunden.

Hippomanes, ist die Nachgeburt und Membranen, welche mit dem Partu der Pferde ausgeschlossen werden/ werden als ein Philtrum gelobet.

Hippopotamus, ein **Wall-Roß**, also genannt/ weil der Kopff einiger massen einem Pferds-Kopff gleich siehet/ ist das gröste unter den Amphibiis, und wird vom Bartholino nicht unbillig unter die Phocas oder Meer-Kälber gezehlet; Es ist zu mercken/ daß durch den Behemoth, dessen Hiob cap. 40. v. 10. gedencket/ dieses Thier verstanden wird. Die Zähne hievon/ Dentes hippopotami, sind groß und dick/ ohngefehr 2. Schuh lang und oben einen halben Schuh dick/ auswendig graulicht und inwendig schön weiß/ auch so hart/ daß/ so man dieselbige zusammen schlägt/ Feuer heraus springt/ werden aus Aethiopien heraus gebracht/ allwo das Thier bey dem Fluß Nilo meistens zu finden ist; die Zähne werden vor ein sonderlich antepilepticum und antispasmodicum gehalten/ treiben den Stein/ befordern die Geburt und Nachgeburt/ dienen wider alle Blutstürtzungen und Schrecken.

Hippus, ein **Augen-Mangel**, da die Augen continuirlich zitternd sind und plintzern.

Hircismus, Hircus, **Bockentzen**/ oder als ein Bock stincken/ ist ein Vitium des Schweisses.

Hirculus, **Geiß-Böcklein**/ ist ein Kraut, hat einen unfreundlichen und fast stinckenden Geruch/ hiemit wird offt die Welsche Spic verfälschet.

Hircus, heist eigentlich ein **Bock**/ bey den Medicis wird zuweilen die Geschwulst der testium hierunter verstanden/ wenn die Knaben pubesciren und sich bey ihnen die Stimme verändert. Es wird auch das Hüblein der Ohren/ welches nach den Schläfen gehet/ also geheissen.

Hirudo, Hirudines, **Blut-Igel**, sind länglicht schwartze Thierchen / welche ein sonderbar Vergnügen haben Menschen-Blut zu saugen; sie halten sich so wohl in den Flüssen als Pfützen auf; hiebey ist nöthig zu observiren I ihre *Constitution*; also muß man sich derjenigen gäntzlich entschlagen / welche einen grossen Kopff haben / grün / gläntzend und derer Rücke wollicht und mit dunckeln Linien gezeichnet ist / und welche sich in Pfützen und faulen Wassern auffhalten / denn solche pflegen etwas Virulentes an sich zu haben / und werden ingemein vor giftig gehalten. Hergegen sind die lange schmale / welche einen kleinen Kopff und rothen Bauch haben / auch sich im klahren und Fluß-Wassern auffhalten / die beste. Dahero geschiets auch daß die Chirurgi / ehe sie solche gebrauchen / selbe eine Zeitlang in reinen Wasser / worinn ein wenig Zucker gethan / auffbehalten / denn also werden sie von der Virulenz befreyet und legen alle Unreinigkeit ab. Einige lassen sie etliche Tage in reinen Wasser stehen / worinnen sie zu ernehren / etwas Blut getröpffelt. Ja einige Chirurgi halten sie ein halb Jahr im reinen Wasser / damit die schädliche Schärff eluiret werde, und wenn sie vom Hunger gedrucket / hernach besser Blut saugen. II. **Der Ort wohin sie gesetzet werden**; sie werden vornehmlich an die Theile gesetzet / wo die Blut-Gefässe zusehen sind / als in den Schläfen, an die göldne Ader / wenn sie geschwollen ist / hiebey ist wohl zu zusehen / daß sie nicht in den Hintern kriechen und schwere Symptomata verursachen; dahero muß man so lange acht haben, biß sie an der Haut gesogen / nach diesem fallen sie nicht so leicht ab / sind sie aber hineingekrochen / so muß man sie alsobald mit Clystieren / in welche gemeine oder Pott-asche / oder ⊖ comm. oder C. C. gethan / tödten. Sie werden auch an die Varices gesetzet, wenn das Blut zwischen den Adern stocket / item in arthritide, Hüfft-Weh / ꝛc. Hüte dich aber / daß du sie nicht auff die empfindliche Theile setzest / denn es gehet so wie mit dem Bienen-Stich. III. **Die Art und Weise zu** ***appliciren***; Obgleich diese Thierlein eine grosse Begierde haben Menschen-Blut zusaugen / so schlagen sie es doch offte ab / und sind auff keine Weise zu saugen zu bringen. Dahero ist es nöthig / das Theil erstlich mit einem rauhen Tuch zu reiben / oder mit frisch aus den Flügeln der jungen Hühner oder Tauben gezogenen Blut zu bestreichen / oder mit einem kleinem Stich zu lædiren. Andere beschmieren den Ort mit Schmand / andere waschen ihn erst mit reinen Wasser ab / und bestreichen ihn hernach mit Zucker ꝛc. also werden sie sich bald anhängen und sehr begierig Blut saugen. Sie hängen so lang an / biß sie sich voll

voll saugen. Will man eine grössere Quantität Bluts abführen / so erlanget man solches also bald / wenn man sie hinten ein wenig lædiret / oder ihren Schwantz mit der Schere abschneidet / sonderlich wenn sie mit dem Fradem vom warmen Wasser gebähet werden / wird die verlangte Quantität Bluts ausfliessen. IV. Das Abnehmen derselben: wenn sie feste anhängen, Bluts gnung gesogen / und nicht von sich selbst abfallen wollen, muß man sie nicht mit Gewalt abreissen, denn sie lassen ihren Stachel in der Haut stecken und machen öffters böse Geschwüre / ja sie geben zuweilen Gelegenheit zum Tode / drum gehe man damit vorsichtig / und streue ein wenig Saltz / Aschen / oder sal. vol. C. C. ust. drauff / so werden sie die Speise alsobald verlassen / sich zusammen ziehen / und abfallen. Tröpffelt noch Blut nach dem Abfallen heraus / so brauche man adstringentia, als ▽ sigillat. ein stück Ziegel gerieben. Nun wird endlich gefraget / was vor Blut von den Igeln abgeführet wird? Antwort / sie lieben das schwartzgallichte oder das Melancholische / das ist nach den Neuern / das dicke und saure Blut / solches bezeuget das in den Act. Haffniens. vom Borrichio angestellete Experiment, denn er in das Wasser / in welchem die Igel gewesen ♎ Oli getröpffelt / wornach sie gantz emsig gegangen / nachdem er aber ♎ vol. C. C. hereingethan / sind sie alsofort schleunig gestorben / dann sie haben einen Abscheu vor die scharffe Saltze / und das ist auch die Ursach / warum sie der Scorbuticorum ihr Blut fliehen / massen solches mit vielen salibus salsis angefüllet ist.

Hirundinaria siehe Vincetoxicum und Chelidonium minus.

Hirundo, eine Schwalbe; die junge Schwalben auffgetrucknet und entweder gepülvert eingegeben / oder als ein Amulet umgehangen / werden vortrefflich wider die Epilepsie gerühmet; das hievon bereitete aqua hirundinum cum Castoreo oder der Weiber Schlag-Wasser ist bekant. Es sollen in der jungen Schwalben-Magen Steine gefunden werden / welche Lapides chelidonii genannt / und werden wider die Affectus der Augen und Epilepsie gelobet; das gantze Schwalben-Nest zum Cataplasma gemacht / ist ein wider die Bräune bekantes Mittel.

Hispidula siehe Auricula muris und Pilosella minor.

Homo, der Mensch, ist die alleredelste und vollkommneste Creatur / bestehet aus zweyen wesendlichen Theilen aus Seele und Leib; dabey ist zu wissen / daß der Seelen Eigenschafften sind / unsterblich seyn / und aus keiner Materia bestehen / der Leibes Theile aber drey / als die Spiritus,

harte

harte Theile und Säffte. Der gute Mensche / deme doch alles zu gut erschaffen / muß mit vielen seinen Theilen die Officin zieren helffen / denn da ist das Cranium, die Usnea, der Spiritus und Sal volatil. die Menses, der ☉, Schmaltz der Ohren / die Nachgeburt / ja der Koth selbsten, Emplastrum aureum genannt ꝛc. zufinden; ob aber nicht schönere, zum wenigsten doch an Kräfften gleiche von andern Thieren verhanden / mögen andere judiciren / und könte mit gutem Recht das unzeitige Menschenfressen nachgelassen werden.

Homogeneæ particulæ, einträchtige Theilchen / werden genannt / welche rein / gantz / unvermischet und in allem sich gleich sind.

Homo Senex siehe Aurum.

Homoplata siehe Os.

Homuncio, Homunculus, ein klein Menschchen.

Homunculus Paracelsi, des Paracelsi Mensch; Dieser hatte auff Chymische Art vom Menschen-Saamen ohne Vater und Mutter einen Menschen machen wollen / welchen Ettmüller. Tom. I. pag. 495. billig unter die Non entia Chymica rechnet.

Honette oder Houatte, wird vom Pomet eine Art Baum-Wolle genannt / welche auff einem Kraut Apocynum Cynocrampe genannt, umb Alexandrien in Aegypten an feuchten und morastigen Orten häuffig wächset.

Hoplomochlion, heist ein Chirurgisch Instrument, welches auff den gantzen menschlichen Leib zu appliciren ist.

Horæa, Sommerfrucht, horarii fructus, frühzeitige Früchte, siehe Fructus.

Hordeatum, Ptisana, Gersten und Graupen-Suppe / ist eine Formul eines fliessenden Medicaments / welches ordinair aus Graupen mit andern Ingredientibus als Corinthen / Muscat-Blumen, Succ. Citri &c. zu stärcken / bereitet wird.

Hordeum, die Gerste / ist überall bekannt / wird meistens in der Küchen, nehmlich die davon gemachte Grupp gebrauchet; das Mehl nehmen einige unter die Cataplasmata. Wie sie zu Maltz und nachgehends von diesem an unserm Ort Bier gekochet werde / ist in meinem vor diesem ausgegebenen Mältzen-Bräuer zusehen.

Hordeum, Hordeolum, ist ein harter und weißlichter Geschwulst euserlich an dem Augen-Lied / kommet von einem zähen groben und in den po-

ris

ris der Augenlieder stockenden Blut her; hierzu geben eine übele Diæt, item wenn man mit schmutzig und unreinen Händen die Augen wischet / Gelegenheit. Hierwieder ist ein Unguent von Calce viva ⊕-l. calcinat. und Honig bereitet gut / man hüte sich nur, daß nicht der Aug-Apffel damit berühret werde / mehr davon besiehe Grando.

Hordeum galaticum siehe Oryza.

Horminum, Gallitrichum, Sclarea major, Garten-Scharlack / wird in Gärten unterhalten / blühet im Junio und Julio, die Blätter helffen zur Trunckenheit und reitzen zum Venus-Handel / vertreiben die Mundfäule / die mit dem Spiritu Vini bereitete Essentz ist wider die Colic und Mutterbeschwehr gut.

Horror, ein Schauer / man pflegt zu sagen / mir kommt ein Schauer an / oder mir griffelt und schauert die Haut.

Humectatio, eine Befeuchtigung / Anfeuchtung, ist wenn die Concreta mit einem liquore gantz gelind also besprenget werden / daß sie einiger massen naß sind. Diese Operation wird mit unterschiedlichen Liquoribus, das ist, bald mit öhlichten / bald geistreichen, bald sauren, bald wässrigen ꝛc. verrichtet / nachdem der Chymicus eine Erweichung / Verbesserung / Discontinuation, oder einen andern Effect verlanget

Humectantia, feuchtende Mittel, sind solche, welche ein häuffig Serum geben / und dieses geschiehet nicht nur durch aquosa, sondern auch durch mucilaginosa, massen sie die gelatinam des Seri einigermassen nehren / solche sind mucilag. Semin cydonior. psyllii gelatina, C.C. eboris, radic. alth. Malv. atriplic. betæ, parietar. mercurial. Violar. Decoct. borrag. bugloss. lilior. alb. flor. Malv. verbasc. violar. Diese sind vornehmlich wieder grossen Durst / Heiserkeit / trucknen Husten / Schnuppen und Hartleibigkeit gut.

Humerarius, wird von dem gesaget, was zur Schulter gehöret / also ist Vena und arteria humeraria, die Achsel-Pulß- und Blut-Ader.

Humerus siehe Os.

Humor, Humores, fliessende Feuchtigkeiten, diese sind entweder laudabiles oder taugliche, als das Blut / Serum, Milch / Saame / Milch-Safft; oder non laudabiles und undienliche, wie Urin, Schweiß ꝛc.

Humores Oculorum, die Feuchtigkeiten oder Säffte der Augen, derer sind drey als der humor aqueus der wäßrige Safft, (2) humor crystallinus der Crystallen-Safft / und (3) humor vitreus der Glaßförmige Safft / aller ihre Beschreibung suche unter gehörigen Titul.

Humores secundini, das Gewässer nach der Geburt.

Hungaricus morbus siehe Ungaricus morbus.

Huso, der Hausen, ist ein grosser Fisch, von welchem die Hausen-Blasen herrühren, siehe Ichtiocolla.

Hyacinthus, der Hyacinth, ist ein durchsichtig, und an der Farbe goldgelb-röthlicher Stein / so gleichsam wie eine Feuer-Flamme scheinet / wiewohl auch etliche wie Scharlach aussehen / und vor die beste gehalten werden, wird in Indien und Mohren-Land gefunden / wiewohl auch einige derselben in Böhmen wachsen / welche an der Farbe dem vitro antimonii nicht ungleich sind. Sie werden inner- und euserlich wider die Pest und andere ansteckende Seuchen gelobet / welches auch die davon bereitete Confectio de Hyacintho thut.

Hydarthros siehe Meliceris.

Hydatis ein Wasserbläßlein / ist eine fettige substantz als ein Stückchen Schmeer / welches unter der Haut des Ober-Augenliedes lieget; oder ist eine weiche lockere Geschwulst, welche das gantze Augenlied besitzt / und mit seiner wäßrichen Schwere das Augenlied niederdrucket. Ist dieser affect nicht alt / so kan er öffters mit Speichel beschmieret, weggebracht werden / doch aber wird ingemein eine section erfordert / vornemlich wenn die Geschwulst in einer eigenen Capsel stecket / nach dem Schnitt wird das album ovi in aq. rosar. solut. und Emplastr. defensivum auffgeleget.

Hydatides, die Wasser-Bläßlein, in den Eyerstöcken der Gebähr-Mutter bey den Weibe-Volck.

Hydatoides, wäßrige Feuchtigkeiten im Auge.

Hydragoga, werden diejenige purgantia genannt / welche absonderlich die wäßrige Feuchtigkeiten abführen / solche sind

Succus ireos nostrat. ℥j.-iij.
Tamarindor. pulp. ℥ij.
Sambuc. cortex med. in infus. ℥ß.
Pulv. rad. jalap. ʒß.-℈ij.
Resin. jalapp. gr. xvj.
Gumm. gutt. ℈ß.
Aurum fulminans gr. vj.-vij.

Hydrargyrum siehe Argentum vivum.

Hydræleum, eine mixtur aus Wasser und Oel.

Hy-

Hydrenterocele, ein Vorfall der Gedärme, zugleich mit Wasser ins scrotum.

Hydroa siehe Sudamina.

Hydrocardia, ist bey dem Hildan. Cent. 1. observ. 43 eine wäßrige/ garstige/ eyterichte Geschwulst des Hertzfells bey dem Hertzen.

Hydrocele, siehe Hernia.

Hydrocephalus, die **Wassersucht des Haupts** / ist eine widernatürliche Geschwulst des Haupts / welche von einer Häuffung schädlicher / absonderlich aber wäßriger humorum herrühret. Diese Kranckheit ist den Kindern viel gemeiner als den erwachsenen. Die Ursach ist eine Zerreiß- oder Verstopffung der Wassergefässe / wornach sich das Wasser allda nothwendig sammlen muß. Diese hebet man mit abführenden Mitteln, als radic. jalapp. mit Cinnabar. nativ. oder Syrup. de spin. cervin. worzu ein wenig Mercur. dulc. mag gethan werden / nach diesen dienen auch solche, welche insgemein unter die Cephalica gerechnet werden / als Liq. C. C. succinat. Elixir. cephalic. D. Mich. Essent. castor. balsam. nervin. Cinnabar. antimon. ol. tartar. per deliq. in das ordinaire Trincken getröpffelt; vor ein Specificum wird dieses gehalten:

℞ Lapid. ceraun. ℥jv.
Spolior. serpent. ʒß.
f. Pulvis.

Hierbey dienen eusetlich Sabin. rosmarin. sambuc. salv. rut. lavendul. Sem. cumin. betonic. &c. entweder zur cucupha gemacht, oder in Wein gekochet/ worzu noch Spirit. Vini gethan und als ein Säcklein warm umgeschlagen; andere brauchen mastich. gumm. juniper. N. M. caryophyll. ol. mastichin. ladan. Zum Kräuter-Mützlein oder Cerat. Timæus von Güldenklee hat mit diesem Cataplasmate ein zweyjährig Mägdlein völlig restituiret:

℞ Pulv. radic. cucumer. asinin. ℥j.
Semn. cumin. ʒvj.
Farin. fabar. ℥ij.
Mell. anthosat. q. s.
f. Cataplasma.

Zerstossene Schnecken sind auch gut / sonderlich wenn pulv. fimi caprilli und etwas Semn. carvi drauff gestreuet und als ein Cataplasma umgeschlagen wird. Das letzte Mittel ist / durch eine paracenthesin das Wasser abzuführen.

Hydromel, Honig-Wasser / ist eine Formel eines medicinalischen Trancks / welcher aus Honig und Wasser bestehet / und mit unterschiedlichen angenehmen Medicamenten gewürtzet ist / wird auch Mulsa, Melicratum, Meth genennet.

Hydromphalos siehe Hernia umbilicalis.

Hydrophobia, heist eine wunderliche Gattung der Raserey / ingemein Wasserscheu genannt; denn die hievon angegriffene scheuen ingemein das Wasser / und unterstehen sich auch nicht / wenn die Kranckheit im höchsten Grad ist / die Hände zu waschen / noch den Durst mit wasser zu löschen / und das ist die Ursach des Nahmens Wasserscheu. Die Ursach dieser wunderlich Kranckheit ist ein Biß eines wütenden Hundes / Katze / Wolffs / &c. dabey zu mercken / daß es der Biß allein nicht sey / sondern auch der mit einer fremden idea begabte und durch den Biß in die Wunde gebrachte und von da in das Blut geführte Speichel; denn es ist bekannt / daß in dem Speichel viel geistreiche Theilchen sind / welche also besudelt ihre wütende ideam durch die mit den Zähnen gemachte Wunde den Geistern mittheilen / und also dergleichen wüten, Scheu des Wassers und übrige Eigenschafften des Hundes verursachen. Das anfangende Ubel wird noch curiret / hat es aber überhand genommen / gar selten vollkommen. In der Cur hat man zwey puncta zu observiren / davon der erste ist / daß das fernere eindringen des durch den Biß und mit der furiösen idea gezeichneten Speichels verhindert, der andere ist / daß diese wütende idea wieder von den Geistern abgeführet werde. Das erste zu erlangen / werden Scarificationes, Fontanellen, Vesicatoria aus Senff, Zwiebeln / Knoblauch / item ruta, salvia, die Haare vom dollen Hund &c. auffzulegen gelobet; nach diesen ein Emplastr. aus theriac. mit ol. scorpion. comp. oder Emplastr. diasulphur. Rulandi, oder auch ein cataplasma aus Herb. rut. scord. rad. allii pulv. radic. aristoloch. rot. gentian. rubr. Semn. sinapi &c. in Wein gekochet. Das andere erhält man durch gifft treibende und bezoardische Schweiß-Mittel in mancherley Form gebracht / aus pimpinell. Semn. rutæ hyperic. radic. vincetoxic. gentian. absinth. artemis. Lapid. 69. C. C. ust. 🜄 sigillat. Melitens. Strigoniens. Myrrh. theriac. Mithridat. bezoardic. jovial. mineral. antimon. diaphoretic. antihect. Poter. Cinnabar. antimon. Tinctur. bezoardic. Spirit. corn. cervi essentific. Sal. vol. oleos. Liq. C. C. succinat. Spirit. bezoardic. Buff. Palmarius hat ein gewisses Pulver wider diese Kranckheit / welches sehr æstimiret und also beschrieben wird:

℞ Fol.

℞ Fol. absinth. vulg.
artemis.
betonic.
centaur. min.
hyperic.
melissophyll.
menth.
plantag.
polypod.
rutæ.
salv.
verben. ana q. pl.
f. Pulvis.

Die Dosis davon ist ℈j. biß ij. in warmer Suppen / rob sambuc. juniper. Theriac oder Wein eingegeben. Heurnius macht auch von seinem Pulver viel Wercks, darzu: ℞ Terr. sigillat. ʒß.
Cancr. fluv. calc. ʒiij.
Radic. gentian. ʒij.
f. Pulvis.

Die Dosis davon ist ʒj. im Decoct. cancror. fluviatil. In den Act. Lips. 1699. p. m. ist dieses: ℞ Lichen. ciner. ▽str. exsicc. & pulveris.
Piper. subtiliss. pulv. ana q. v.
f. Pulvis.

welches alsobald nach dem Aderlassen / und wenn zuvor das lædirte Theil abgewaschen, zu geben; es ist auch dienlich / daß die Kleider / welche der Patient angehabt / gewaschen werden. Kan man auff diese Art seinen Zweck nicht erlangen, so ist noch übrig / den Patienten unvermuthet in einen Teich oder Graben zu stossen / damit er aus Furcht des ersauffens / die rasende ideam verliehre.

Hydropiper siehe Persicaria.

Hydropnevmatocele siehe Hernia.

Hydrops, die Wassersucht, ingemein betrachtet, ist eine widernatürliche Geschwulst, entweder des gantzen Leibes oder nur eines Theiles desselben, welche von einer wäßrigen humidität ihren Ursprung hat. Sie wird in eine allgemeine und particulaire getheilet: die allgemeine ist, wenn der gantze Leib voll / die besondere aber / wenn nur ein Theil vom Wasser geschwollen ist. Also ist die Wassersucht am Haupt Hydrocephalus genannt / am Unterleibe Ascites, wovon in vorhergehenden zu sehen. Ferner ist

Hydrops pericardii, die Wassersucht des Hertzfelles.
scroti - - - Hodensacks.
uteri - - - der Gebähr-Mutter ꝛc. Die nächste Ursach der Wassersucht ist eine extravasation des seri oder eine Stockung desselben entweder im gantzen Leibe, oder nur in einem oder andern Theil; hierzu geben Gelegenheit die widernatürliche constitution entweder des seri selbsten oder eines und des andern visceris. Die Neben-Ursachen sind mancherley / als eine widernatürliche Zähigkeit der lymphæ von langwierigen Kranckheiten/ als vom Scharbock/ Gelbesucht, verstopffte monatliche Reinigung ꝛc. item ein starcker kalter Trunck/ wenn man sich erhitzet/ viel Brandtweinsauffen / Uberfluß des Seri, welches die Gefässe / auch daß sie brechen / ausdehnet / Engigkeit oder Zusammenwachsung derer Gefässe und zurückführenden Adern / übel conditionirte viscera des Unterleibes, wenn sie exulceriret oder vom scirrho angegriffen sind ꝛc. Mit der gantzen Cur procediret man also / daß das gesammlete Serum weggeschaffet und die Neben-Ursachen gäntzlich gehoben werden. Mittel, welche das gesammlete Serum abführen / sind Purgantia, Vomitoria, Sudorifera und dann auch Diuretica. Die Vomitoria thun im Anfang der Kranckheit und wenn der Patient noch bey Kräfften ist/ recht was sonderliches; die hier dienliche aber sind Crocus metallor. Mercur. vitæ, Infus. vitri antimon. und tartarus emeticus &c. zum Exempel:

℞ Hepat. antimon. gr. xij.
infund. in
Vini rhenan. ℥ij.
stent per noctem in loco calid.
manè filtret. d. s.
Brech-Wein.

Von den Purgantibus werden allhier die sogenannte Hydragoga zum Gebrauch gezogen / als Rhabarb. Mechoacann. jalapp. gumm. gutt. elaterium, gratiola, succus radicis iridis, Decoct. laureol. radix bryon. crystalli ♀res und Mercurius dulcis. Zu mercken ist, daß allemahl mit den purgantibus auch Stomachica und in specie absinthium zugebrauchen sind. Diuretica, welche in diesem casu per experientiam bewährt erfunden / sind radix alth. pimpinell. glycyrrhiz. petroselin vincetoxic rusci bardan. lign. sassafr. nephritic. flor. genist. Lapid. 69. test. ovor. Sal absinth. genist. cichor. artemis. ononid. agrimon. succin. volat. Spirit. ♀ri urinos. Tinctur. silicum Glauberi,

ri, Tinct. ♀i, Lixivium benedict. Mynficht. Malvatic. juniperin. &c. Dolæus hat mit nachgehenden drey Hydropicos vollkommen und glücklich restituiret / wie aus seinen Oper. Encyclopæd. Med. Dogm. Lib. III. cap. IX. pag. m. 282. zu ersehen :

℞ Radic. apii.
rub. tinct.
vincetoxic. ana ℥ß.
Herb. absinth.
calaminth.
centaur. min.
eupator. ana Mj.
Martis crudi ℥ß.
Flor. anthos.
bellid.
genist. ana P. j.
Sal. absinth. ʒj.
✱ci depurat. ℥ß.
affund.
Vini ℔iij. stent.
per noct. in loc. calid. mane
filtret. & adde
Rob ebuli.
juniper. ana ℥ß.
Syrup. de eupator. ℥j.
Spirit. lumbric. ▽str ʒiij.
misce.

davon des Tages 6 mahl warm zu trincken / und zwar allemahl 4 Löffel voll. Die hier zuträgliche Diaphoretica sind ♁ diaphoretic. und das vom Helmont höchstgelobte Bezoardic. mineral. martial. C. C. S. ▽ Conch. præp. Lap. 69. præp. Cinnabar. antimon. und nativ. Sal vol. succin. Tinct. bezoar. Mixt. simpl. Essent. lignor. rob ebul. Sambuci theriac. Androm. Mercurius diaphoretic. und die Salia fixa absinthii, carduibened. fumar juniper. tartar. zum äusserlichen Gebrauch wird oleum scorpion. auff den Unterleib geschmieret gelobet / item Spiritus juniper. mit ol. dest. carvi &c. In den Act. Lipsiens. 1694. pag. 378. wird ein Cataplasma aus frischer Raute mit ol. jugland. auff den Nabel geleget. Eine magnetische Cur ist / wenn man eine Schweins-Blase mit dem Urin des Patienten anfüllet und in den Rauch hänget.

Hy-

Hydrops ad matulam siehe Diabetes.
glandularum colli siehe Bronchocele.

Hydrocirsocele, ein Ader-und Wasser-Bruch.

Hydropicus, ein Wassersüchtiger / ist derjenige / welcher an der Wassersucht laboriret.

Hydrosaccharum, ist eine composition aus Wasser und Zucker / welche dem Wein gleichet und ein gemachter Wein genennet wird. Die Composition eines solchen Weines ist unter dem Titul Vinum zufinden.

Hydrotica, werden diejenige Mittel genannt, welche die überflüßige Feuchtigkeiten abführen, siehe Hydragoga.

Hydrotites siehe Ætites.

Hygiea, die Gesundheit, gute prosperität des Leibes.

Hygiene, wird dasjenige Theil der Medicin genannt / welches lehret durch gewisse Anzeigungen und tüchtige Mittel die Gesundheit zu conserviren.

Hygrocirsocele, ein Wasser-und Ader-Bruch.

Hymen, das Jungfrau-Häutlein, welches die Jungfrauschafft machet / von dieser Beschaffenheit sind die Anatomici nicht einig. Denn einige meinen, es sey eine Decke/die das orificium uteri schliesset / ferner geben einige vor, es sey dünne / bey andern aber dick / etliche machen es fleischern/andere wollen, es sey dem Pergament ähnlich / spann ädrig, flachs-ädrig, oder aus unterschiedlichen Dingen zusammen gesetzet / oder die Myrrthen-förmige Runtzeln/ welche die Mutterscheide sehr eng zusammen ziehen.

Hyoidis Os siehe Os.

Hyosciamus, Bilsen-Kraut, ist zweyerley: das schwartze und das weiße / wächst an ungebaueten sandigen örten und neben den Strassen/ blühet im Junio und Julio: die Wurtzel und Saame dienet wieder das podagra und Zahnschmertzen / der Safft vertreibt die Wand-Läuse, der Rauch vom Kraut tödtet die Ratzen / der Saame machet gantz toll und unempfindlich.

Hyosciamus peruvianus siehe Tabacum.

Hypaleiptron, ein Streich-Spatel / ist den Chirurgis bekannt/ Pflaster damit zu streichen.

Hypercatharsis, ein übermäßiges und gar zu starckes purgiren; Blancard nennet es eine übermäßige Bauchsauberung / geschiehet von einem

einem gar zu starcken purgante eingefressenem Gifft / arsenic. mercur. sublimat. &c.

Hyperemesis, ein gar zuvieles und übermäßiges Brechen. Diese beyde Casus zu corrigiren/ den Magen zu stärcken und anzuhalten brauchen einerley Mittel/ solche aber sind (1) Aquea, als Thee und Coffee, wie Borellus Cent. II. observ. 27. anführet; (2) præcipitantia als Crystall. montan. alabastr. ▽ sigillat. Bol. Armen. C. C. ust. ▽ ⊕li balsamic. (3) stomachica und adstringentia, als Essent. cinamom. Spirit. menth. aq. theriacal. portulac. succ. menth. cydonior. aq. mastichin. cinamom. Tinctur. hæmatit. Sulphur. vitriol. Corall. rubr. præp. ▽ Catech. rob cydonior. laudan. opiat. opium cydoniat. Essent. anodyn. Tinct. opii &c. So man besorget / es kämen diese Casus vom Gifft, so werden darwider Milch und die Lacticinia, süß Mandel-Oel/ fette Hühner-Suppe/ Fleisch-Suppen 2c. damit das Gifft diluiret und enerviret werde / recommandiret.

Hypericum, Androsæmon, Fuga Dæmonum, Johannis-Kraut, wächst an ungebaueten Orten in Hecken und Gesträuchen, blühet im Julio. Ist innerlich und euserlich gebrauchet eines der besten Wund-Kräuter/ treibet auch den Urin / Stein und Menses, dienet wider Fieber/ und wenn durch Bezauberung die Mannheit benommen ist. Einige machen mit terebinth. oder ol. momordic. durch digeriren einen trefflichen Wund-Balsam davon / oder auch also:

℞. Flor. hyperic. cum gemm. ℥ij.
verbasc. ℥j.
Spirit. vini rectific. ℥vj.

laß es in der infusion stehen / biß sich der Spirit. Vini färbet / dann exprimir es / und thue ol. momordic. oder terebinth. darzu und laß es digeriren. Præparata sind aq. dest. ol. infus. sal. und Tinctura.

Hyperoon, sind zwey kleine Löchlein im obern Theil des palati, welche die Schleimichte humores von den processibus mammillaribus auffangen und durch den Mund auswerffen.

Hypersarcosis, **Wild-Fleisch an den Wunden**, solches kommt gar offt und entstehet / wenn die tubuli von einer gar zu großen Menge seri ausgedehnet werden; was hiebey zuthun/ ist nöthig zu untersuchen. Vornemlich hat man hier auff die Ursachen zu sehen/ welche mancherley sind: (1) wenn die Nahrungs-Theilchen in dem Leibe überflüßig sind / denn sind solche durch purgantia, sudorifera und eine gute diæt zu mindern; (2) wenn die

 disposi-

disposition derer Theile in schuld ist/ das ist / wenn sie gar zuschlaff sind und viel gute Theilchen annehmen/ dann brauchet man adstringentia und exsiccantia, und zwar erst gelinde, als Herb. sabin. Cortic. thuris granat. gall. aloen, spong. ust. alumen, aq. calcis viv. mercur. præcipitat. edulcor. oder auch stärckere/ als euphorb. caput. mort. vitriol. Unguent. ægyptiac. Lapid. medicamentos. Crollii; (3) wenn die Wärme Wild-Fleisch generiret/ so sind die auffgelegte Emplastra weg zunehmen, siehe auch Sarcoma.

Hypnos, der Schlaff siehe Somnus.

Hypnotica siehe Anodyna.

Hypocatharsis, eine gelinde purgation oder laxation.

Hypochondrium, die Weiche oder das Weiche der Seiten/ sind des obern Schmerbauchs seiten Theil/ werden in das Rechte und Lincke getheilet.

Hypochondriacum malum, Passio hypochondriaca, das Seiten oder Miltz-Weh; die hievon geplagte werden Hypochondriaci genannt / und klagen vornemlich über drückenden Schmertz im Strich des Zwerg-Fells/ über Auffblasung in dem Weichen/ kurren und murren in dem Leibe, Winde ꝛc. Dieser Zufall hat mancherley Symptomata, welche nicht allemahl bey allen gleich sind: denn bey einigen finden sich mancherley Cruditæten und Auffstossung des Magens, es ist die Cardialgia dabey/ Hunds-Hunger/ anorexia, öffters sind Colic-Schmertzen und Reißen in den Gedärmen/ der Leib ist sehr hart und verstopffet / dabey eine schwere respiration, das Hertz klopffet/ das Haupt schmertzet/ die Hitz überfällt sie nach dem Essen, sind schwindlicht ehe sie speisen/ sind beynah allezeit traurig und werden endlich melancholisch. Die Haupt Ursach ist eine in dem Magen steckende Säuer und schleimichte cruditæt, darzu geben Gelegenheit eine übele diæt, unverdauliche saure Speisen/ ungegohren hefficht oder verdorben Bier / stets stille sitzen/ Drückung der Gedärme im sitzen und viel andere mehr. Die Cur / so sehr schwer ist / siehet darauff, daß die in der quantitæt peccirende humores abgeführet, und die in der qualitæt übel beschaffene corrigiret werde. Es dienen deßwegen wider die Haupt-Ursach/ nemlich wider das acidum, absorbentia, als Lapid. 69. percar. C. C. ust. Corall. Matr. perlar. und vor allen andern die Limatur. martis. mit allen martialibus, z. E.

℞. Lapid. 69. præp. ℥ij.
Cryſtall. ♀ri ℥j.
Limatur. ♂tis ℥ß. f. Pulvis.

Oder

Oder ℞. Essent. mart. cum succ. pomor. ʒiij.
fumar.
centaur. min.
Spirit. cochlear. ana ℈ij.
f. Mixtur.

Endlich können auch / wenn es die Kräffte des Patientens zulassen / Vomitoria und nach diesen Purgantia gantz füglich gebrauchet werden; So wird zum täglichen Gebrauch dieses Pulver sehr profitabel seyn / angesehen es nicht nur das in primis viis hærens acidum absorbiret / das viscidum resolviret / sondern auch die Flatus discutiret und die Hartleibigkeit öffnet:

℞. Pulv. Semn. anisi.
fœnicul.
radic. galang.
Zedoar.
flav. cortic. citri ana ʒß.
Fol. senn. s. st.
Cremor. ♀ri ana ℥j.
f. Pulvis.

Zum euserlichen Gebrauch nützen alle Magen-Flaster / Oele, Linimenta und balsame ꝛc. Als Emplastr. de tacamahacc. de crust. panis, carminans *Sylvii*, ein Liniment aus ol. aranear. ▽tic. palm. cappar. chamom. aneth. &c. Es können auch Säcklein aus Herb. alth. atriplic. malv. flor. sambuc. chamomill. verbasc. scord. rosmar. salv. marrub. summitat. aneth. anisi, fœnicul. semn. fœn. græc. carvi, cumin. bacc. juniper. laur. &c. in aqua fertar. gekochet und warm appliciret werden.

Hypochyma siehe Cataracta.

Hypocistis, ist ein dicker schwartzer und etwas hartzichter Safft / eines herben sauren und zusammen ziehenden Geschmacks / wird meistens aus der Provintz Langvedoc in Franckreich heraus gebracht. Das Gewächs, wovon er herrühret / bestehet aus kleinen Sprößlein / so unten aus der Wurtzel eines kleinen Sträuchleins Cistus genannt / hervor sprossen. Der beste Safft muß dick, dicht / glänßend schwartz / recht anhaltend- und zusammen ziehender Krafft seyn. Wird wider alle Bauch- Blut- und Mutter-Flüsse / übermäßiges brechen / Blut-speyen ꝛc. gebrauchet.

Hypogastrium, der Unter-Schmer-Bauch ist das gantze Theil unterm Nabel.

Hypoglossis, Hypoglossium, das unterste Theil der Zungen/ welches in dem Kiefer hänget.

Hypoglossum siehe Uvularia.

Hypophoræ, tieffe und fistulöse Schäden.

Hypopyon, Pyosis, Lunella, ist ein Augen-Gebrechen/ wenn sich unter der tunica cornea oder zwischen dieser und der uvea, zuweilen nach einer übel curirten ophthalmie oder nach der sugillation ein Eyter samlet und stocket. Diese zu curiren brauche man Spirit. vini camphorat. worzu succ. chelidon. maj. und centaur. min. gemischet/ oder eine Bähung aus Decoct. radic. valerian. raphan. herb. euphrar. chelidon. maj. flor. melit. sambuc. chamomill. pulv. avenæ, oder ein Cataplasma aus pulv. pomor. putrid. und passular. mit mucilag. semn. fœn. græc. lini, alth. und ein wenig Tauben-Koth.

Hyposarca siehe Anasarca.

Hyposphagma, ein Blaues Aug/ siehe Sugillatio.

Hypostasis, das grobe contentum im Urin/ was im Urin herabfället und sich zu Boden setzet.

Hypothenar. } siehe Musculus.
Hypothyroides }

Hyssopus, Isop/ ist zweyerley/ zahm und wilder; der zahme wächst in Gärten/ blühet im Julio und Augusto; der wilde wächst auff den Feldern. Das gantze Kraut vom Garten-Isop öffnet und reiniget/ treibet den ⊡ und Menses, löset den Schleim von der Brust/ dienet wider der Engbrüstigkeit/ Husten/ Keuchen; euserlich dienet er wenn die Augen braun und blau unterlauffen sind. Præparata sind aq. dest. ol. dest. Conserv. Species, Syrup. simpl. und composit.

Hyssopus agrestis siehe Saturejo.

humida siehe Oesipius.

Hysteralges, wird von allem dem gesaget/ was einiger maßen der Gebähr-Mutter Schmertzen machet.

Hysteralgia, Hystera, Hysterica passio, die Mutterbeschwer, Mutter-weh; Es ist dieser affect eine gantz verworrene Kranckheit/ ja ein Inhalt vieler Zufälle/ so sich doch nicht gleich bey allen einstellet/ deßwegen hat man auff die vornehmste Symptomata zusehen/ solche sind ein döhnender Schmertz im Unterleib/ aufstossen/ gehemmete respiration, stran-

strangulation, Schwindel/ convulsion des Gesichts/ und der Augen/ schwacher und bißweilen nachlassender Pulß/ so gar/ daß sie zuweilen vor todt gehalten werden/ und dann wird diese Kranckheit besonders Suffocatio uteri, **Mutter-Erstickung**, genennet. Die Haupt-Ursach ist eine convulsion des uteri, solche aber rühret von mancherley neben Ursachen her, als Zorn und Erhitzung, saure Speisen / Verkältung des Unterleibes/ venerische Begierde/ wolriechend-oder stinckende Dinge / scharff Geblüt / ungegohren besicht trincken / Schmertz, convulsiones, Stein-Beschwer ꝛc. Die Cur ist zwiefach/ eine in paroxysmo, die andere ausser demselben. Im paroxysmo ist man eintzig bemühet die Patientin zuerwecken / darzu braucht man mancherley Mittel/ als die Fussohlen mit scharffen Tüchern reiben / zwacken bey den Haaren der Schaam/stinckende Räuchereyen von Hörnern/Haaren/Klauen/ Toback/ Schweffel/ Rebhühner-Federn, asa fætid. castor. galban. sagapen. lign. agalloch. &c. machen / scharffe Schnupff-Toback und Clystire appliciren/ salia volat. vor die Nase gehalten/ knoblauch von einander geschnitten und vor das orificium vulvæ gehalten/ ein Suffitus von Pferde-Huff gemachet. Fonseca saget/ daß keine Suffocatio uteri sey / welche von diesem Rauch nicht solte gestillet werden:

℞. Pulv. lilior. convall.
majoran.
castor. ana ℈j.
radic. pyrethr. gr. jv.
euphorbii gr. vj.
f. Pulv. s.

Erweckend Niese-Pulver.

Scharffe Clystire können bestehen aus Herb. chamomill. matricar. salv. levistic. ruta, radic. angelic. levistic. imperator. semn. 4. calid. maj. bacc. laur. juniper. castor. electuar. de bacc. laur. hier. cum agaric. Spirit. ✱ci C.C. Sal vol. succin. Sal ♀ri &c. Weil sich auch einige Naturen finden/ welche stinckende Dinge nicht vertragen können/ so muß man solche mit wolriechenden erwecken/ als Balsam. peruvian. ol. Nuc. Mosch. Zibeth. Mosch. Ambr. Balsam. apoplectic. caryophyllor. cinamom. &c. Horatius Augerius Lib. XII. epistolar. 7. hat folgend experiment, so ihn in diesem casu nie verlassen/ darzu

℞. Mosch. opt. gr. v.
Caryophyll.
Cinamom.

Nuc.

Nuc. Mosch. ana ℈j.
misce.
Oder ℞. Balsam. apoplectic. gr. xij.
Ol. lign. rhod. gutt. v.
Ambr. gris. gr. iij.
misce.

auff Baumwolle zustreichen und in die Schaam zustecken. Nachdem also die Patientin vom paroxysmo erwecket / hat man die Ursachen zu examiniren und nach derselben Umstände die Medicamenta einzurichten. Ist sie nun von sauren Speisen, so dienen absorbentia, in specie C. C. ust. mit Cremor. ♀ri und ol. dest. chamomill. Ist eine Verkältung schuld, so brauche man Sudorifera und Resolventia, welche ebenfalls wider das erschrecken zuträglich sind/ist die Schärffe des Bluts in schuld, so wird man antiscorbutica brauchen müssen/ und also ist von andern Ursachen und derselben medeel ferner zu judiciren. Uber diese angeführte werden noch die Anthysterica specifica nützlich gebrauchet/ unter solchen sind vornehmlich zu recommendiren abrotan. Zedoar. absinth. levistic. angelic. gentian. galang. puleg. flor. chamomill. Cortic. aurant, Semn. dauci, bacc. juniper. crocus, Castor. asa fætid. Semn. aquileg. Spirit.. ✱ci simpl. und castoreo - succinat. Essent. castor. asæ fœtid. succin. Liq. C. C. succinat. aq. hirund. cum castor. Sal vol. fuligin. Essent. Zedoar. Spirit. carminativ. de tribus, Decoct. sclareæ, Elixir proprietat. Mulier. uterin. *Crollii* Pulvis secundin. primipar. Euserlich können auff den Nabel mancherley Linimenta, Emplastra &c. aus ol. chamomill. succin. carvi, fœnicul. spic. castor. extract. castor. gumm. ammoniac. galban. asa fætid. &c. bereitet/ auffgeleget werden.

Hysterica siehe Anthysterica.

Hystericus, wird so wol von denen Kranckheiten gesaget / welche den uterum angreiffen / als auch von den Personen selbsten / welche an der Mutterplag laboriren; item von den Medicamenten, welche wider das auffsteigen der Mutter verordnet werden.

Hysteritis, die Wassersucht der Gebähr-Mutter, siehe Hydrops.

Hysterolithus, der Mutter-Stein, ist ein schwartzer bißweilen auch weiß und gleichsam verrosteter Stein / in der Größe einer Welschen-Nuß/auff der einen Seiten rund gewölbet, auff der andern wie die euserliche Geburts-Glieder der Weiber anzusehen/ wird deßwegen vom Cardano Hysteropetra oder Lapis hystericus genennet; und weil zuweilen unter voriger Figur

Figur auch das Männliche Glied dran zusehen / so kan man ihn nit recht auch vor den Diphyen halten / dessen Plinius Lib. XXXVII. cap. X. gedencket. Er wird um das Fürstl. Hessen-Darmstädtische Schloß zu Braubach / wie auch um die Vestung Ehrenbreitstein bey Coblentz gefunden. Von dieses Kräfften hat man noch nichts gewisses.

Hysteromatocia, ist eine Chirurgische operation, da unter dem Nabel über das os pubis durch die Haut / Mäußlein und Gebähr-Mutter ein Schnitt gethan wird / um die Frucht im Leibe mit ihren secundinis heraus zunehmen und sie zu salviren.

Hysteropetra siehe Hysterolithus.

Hystrix, ein Stachel-Schwein / wird im Königreich Malaca gefunden. In diesen Stachel-Schweinen findet man einen sehr raren Stein / so vor wenigen Jahren zum Medicinischen Gebrauch gezogen worden. Davon ist Pedra del porco zusehen.

I.

JAcea, Flos trinitatis, Freysam-Kraut, Flock-Blume, wächst auf den Aeckern / wird auch in Gärten gefunden / die Blumen dienen wider die Hitze / zähen Schleim, Engbrüstigkeit / Jucken der Haut / Krätze.

Jacea nigra siehe Morsus diaboli.

Jacobæa, Jacobs-Kraut, wird in Gärten und auff den Feldern gefunden / blühet um Jacobi / hat aber in der Medicin keinen Nutzen. Siehe auch Senecio major.

Jalappa, Gialapa oder Jalapium, Jalapp, ist eine länglichte dicke und hartzichte Wurtzel / welche in runden Scheiben zerschnitten aus West-Indien / vornehmlich aus der Insul Madera hergebracht. Von dem Kraut dieser Wurtzel ist biß dato noch nichts gewisses. Die beste muß auswendig schwartz-grau / inwendig aber gläntzend / resinös und nicht wurmstichicht seyn. Sie purgiret und führet allem Schleim / Galle / Gewässer und andere böse Humores ab / dahero fast kein purgans ist / wo die jalappa nicht den Meister spielet. Sie wird in substantia gepülvert ʒß. biß ℈ij. gegeben. Præparata sind Magisterium oder die resina jalapp. gr. xv. die Species diajalapp. Mynsicht. aus ℥iiß. radic. jalap. ℥ß. acidi tartar. ℈j. olei cinamom. misce. Die Dosis davon ist ʒß. ℈ij. biß ʒj.

Jam-

Jamblichi sales, ist ein aus vielen zusammengesetzten Dingen gewisses Saltz / dessen Erfinder Jamblichus gewesen.

Janitor siehe Pylorus.

Jasminum, Jasmin / ist eine Staude von vielen schwancken Zweigen / an deren Gliedern je zwey Reißlein gehen / auff den Gipffeln sind die wohlriechende Blumen / wird in den Lust-Gärten erhalten. Das Jasmin-Oel ist gut wider die Wehtage des Magens / der Därme und der Mutter; kommt sonsten auch den Paruquirern zu statt.

Jaspis, der Jaspis, ist ein danckler Stein / hat hin und wieder röthliche und auch grüne Flecklein; wird wider das übermäßige Bluten auch wider den besorglichen abortum gerühmet.

Ibiscus siehe Althæa.

Ichor, Ichores, Wasser / Gewässer / wäßriges Blut / so aus den Wunden und Eyter-Geschwüren gehet; item das Glied-Wasser / siehe Synovia.

Ichtiocolla, Hausen-Blasen, bestehet aus weissen und zusammen gewundenen Häuten zu Träntzen formiret, hat einen schleim- und leimichten Geschmack und ist ohne Geruch / wird in Moscau von dem Fisch / Hausen genannt, zubereitet / und von dar über Archangel in Holland rc. verführet. Die meisten Scribenten halten davor / daß die Hausen-Blasen nicht allein von der Blasen / sondern auch von andern häutichten und nervösen Gliedern / ja den Knorpeln und Beinen zubereitet werde / indem alle solche Theile in Stücken zerschnitten und in Wasser eingebeitzet / nachmahlen bey einem gelinden Brey und Leim gekochet / und ehe alles kalt worden, erstlich zu dünnen Häutchen und nachmahlen zu runden Ringen und Träntzen formiret werden. Die beste muß weiß / durchsichtig und nicht gelbe seyn / auch sich gerne brechen lassen / und weil sie leicht von der Lufft schaden leidet / muß sie wohl verwahret werden. Sie wird in der Medicin nicht sonderlich gebrauchet / ausser daß sie einige innerlich wider das Blut-Speyen und euserlich zu den heilenden Pflastern brauchen. Sonsten werden sie auch von den Wein- und Bier-Schencken / diese Geträncke klahr zu machen / gebrauchet.

Icterus, Morbus arcuatus, Aurigo, Aurugo, Icteritia, die gelbe Sucht, ist wenn das Gesicht und gantze Leib als gelb angefärbet / aussiehet; nachdem nun diese Farbe entweder in das gelbe oder schwartze fällt / so ist auch

Icterus flavus, die recht eigentliche gelbe Sucht, und niger, die schwartze Sucht. Die Ursach ist eine Verstopffung der Gallen-Gänge / welcher von einer zähen und steinichten Galle herrühret / dahero der Weg der Gallen zu den Gedärmen verschlossen / der Koth dunckel und fast aschfarbig weggehet / indem die Galle durch die ramificationes venæ cavæ aus der Leber zu dem Blut gehet / und der gantze Leib mit dieser Farbe inficiret / und wo ein acidum darzu kommt / wird diese Farb schwärtzlich und dunckel ꝛc. Die Cur erfordert theils öffnende / theils purgirende Mittel: Purgantia und Vomitoria sind dienlich / wenn die Galle überflüßig und in Menge ist / als Arcan. replicat. mit gumm. gut. rhabarb. mit croco &c. hernach müssen martialia mit absorbentibus gebrauchet werden / als antimon. diaphor. martial. Limatur. martis, Crocus martis aperitiv. Lap. fulminar. calcul. human. Lapid. 69. bezoardic. die Salia volatilia, item radix vincetoxic. semn. aquileg. &c. Also hat Timæus ein schön Pulver von dieser Description:

℞. Semn. aquileg. ℨvj.
Croci orient. ℨj.
Tartar. ⊕lat. ℨß.
f. Pulvis pro 7. dosibus.

Davon alle Morgen eines im warmen Rhein-Wein zu nehmen. D. Ettmüller sel. betheuret / daß er / da er alles vergeblich gebrauchet / mit eben diesem Pulver einen Gelbsüchtigen Schneider glücklich curiret habe / nachdem er ihm zuvor ein Vomitiv gegeben. Das Decoct. chelidon. major. in Wein täglich zwey mahl getruncken / ist ein recht schön Mittel / und wird gar selten falliren wenn es nur in Zeiten gebrauchet wird / dahero recommendiret Joel das Decoctum chelidon. maj. mit bacc. juniper. gar sehr / z. E.

℞. Radic. chelidon. maj. Mij.
Bacc. juniper. Mj.

mit Wein im Mörsel scharff zerstossen / ausgedrucket und gebrauchet. Aperientia werden wider die Verstopffung gebrauchet / die hier dienliche aber sind Radix cichor. filic. curcum. rub. tinctor. chelidon. maj. graminis Herb. anserin. marrub. fragor. fol. cuscut. flor. aquileg. genist. hyperic. calendul. tarazac. fumar. absinth. agrimon item salsa und salia volatilia urinosa, als spirit. lumbric. ▽str. millepod. C. C. essent. sic. ✱ci, ⊡, sangvin. human. tartar. Tinctur. croci mit spirit. ⊡ vol. bereitet / Liq. C. C.

 suc-

succinat. Urin des Patientens vor arme Leute / oder succus absinth. oder chelidon. maj. oder marrubii mit des Patientens Urin vermischet und einen guten Trunck davon gethan. Als specifica werden angeführet Eichen-Mooß / Venedische Seiffe ꝛc. In den Miscellan. Natur. Curios. Dec. I. Ann. IV. pag. 41. ist diese Emulsion. recommandiret:

℞. Aq. centaur. min.
cichor.
fragor.
sambuc. ana ℥vj.
Semn. cucurbit.
melon. ana ℥ij.
papav. alb. ℥iß.
Nucl. persicor. ʒj.
f. l. a. Emuls.
adde.
syrup. fragor. ℥j.
▽ cinamom. ʒiij.
misce.

Die Emulsion muß continuiret werden / oder auch statt dieser

℞. Musci querni Mj.
Cerevis. secund. ℔j.

Koche es wohl im vermachten Topff auff die Helfft ein / davon laß alle Morgen und Abend etliche Löffel voll trincken / es muß zuvor purgiret seyn.

Icteritia alba siehe Chlorosis.

Idiopathia, Eigenleidig, wird von denjenigen Kranckheiten gesaget / in welchen ein gewiß Theil angegriffen wird und schmertzet ohne Empfinden des andern oder nah bey gelegenen Theils. Diesem wird sympathia, mitleydig entgegen gesetzet / welches eine solche Kranckheit eines gewissen Theils ist / der um des andern kräncklichen Theil mit schmertzet / also ist Kopff-Weh / schwerer Athem ꝛc. um der verstopfften Monats-Reinigung / wird auch per consensum genannt.

Idiosyncrasia, eine gewisse Eigenschafft der Leiber oder bey dem Menschen / oder eine gewisse angebohrne Inclination oder Haß zu einem und andern Dinge / daß man es vertragen oder gar nicht leiden kan. Solcher Eigenschafften können füglich drey Sorten gemachet werden: Die

(1) ist

(1) ist/ wenn solch eine Person nur vor gewissen Dingen einen Abscheu hat/ oder derselben gar zu sehr anhänget/ (2) wenn sie von einigen Dingen gar nichts oder wenig machen/ und (3) wenn bey einem eine gewisse Function oder Verrichtung im oder am Leibe vermehret/ geschwächet oder verletzet worden. Also kont König Jacob in Engeland kein blanck Schwerd sehen/ von welchem noch der Vers geblieben:

Rex erat Elisabeth, nunc est Regina Jacobus.

Jectigatio, das Werffen, unruhig seyn.

Jecur siehe Hepar.

Jejunium, das Fasten, ist eigentlich wenn man sich gäntzlich der Speiß und Tranck enthält.

Ignis, das Feuer, hat einen sehr grossen Nutzen in der Chymie und ist derselben eines von den principalisten Instrumenten. Es wird aber unter dem Nahmen des Feuers nicht nur das Küchen-Feuer/ welches durch Holtz/ Kohlen/ Oel/ Spirit. vini &c. erhalten wird/ sondern auch das Himmlische oder Sonnen-Feuer/ ja auch das so genannte blinde Feuer/ wie im lebendigen Kalck und contrairen Saltzen observiret wird/ verstanden. Es ist aber das Feuer nichts anders/ als eine Zusammenhäuffung der in der schleinigsten Bewegung gesetzten Theilchen. Also giebet das Feuer unterschiedliche effecte nach dem Unterscheid und Disposition der Subjecten/ welche diese Bewegung annehmen. Es werden ingemein 4. gradus des Feuers gesetzet/ so daß der (1) in der Destillation im MB. oder VB. vorkommt/ der (2) wenn man durch eine Blase oder Capell destilliret/ der (3) wenn in der Capell statt des Sandes Limatura martis ist/ und (4) das offene Feuer. Andere erklären diese gradus wieder anders. Weil aber auch unter diese gradus ein grosser Unterscheid observiret wird/ so ist zu wissen/ daß sehr viele Gradus des Feuers sind/ derer Unterscheid theils vom Futter/ wodurch das Feuer unterhalten wird/ theils von der Lufft/ theils auch von der Distantz des Feuers von den Gefässen herrühret.

Ignis actualis, das würckliche Feuer, ist/ welches im ersten Angriff verbrennet/ wie das gemeine Feuer und die mit glüenden Eisen gemachte Cauteria.

Ignis circulatorius, das Circular-Feuer.

" persicus siehe Carbunculus.

potentialis, das vermögende Feuer, ist ein Medicament/ welches wenn es eine Weile auff ein Theil des Leibes gesetzet/ seine Krafft

ausübet und als Feuer etzet und brennet/ wie der Lapis infernalis und das butyrum antimonii &c. thun.

Ignis reverberii, das Reverberir-Feuer, ist in der grössten Flamm und mit Blasebälgen gemacht / wird in einem mit einem Dach belegten Ofen angemacht / da die Hitze oder Flamme / die stets oben hinaus will/ auff das bloßgesetzte Gefäß auff den Rost oder die zwey eisern Stäben zurück schlägt. Dieses Feuer hat zwar seine Grade / jedennoch kan man es mit viel grösserer Gewalt / als die andere/ zwingen.

Ignis rotæ, das Rad-oder Schmeltz-Feuer / wird bereitet/ wenn man einen Schmeltztiegel / in welchem die Materie zu schmeltzen ist/ in brennende Kohlen setzet.

Ignis facer, fylvestris, siehe Eryfipelas und Phlyctena.

Ignitio, die Anfeurung, bedeut eine Calcination durch das Feuer/ und insonderheit die Brennung zur Aschen und reverberation. Weil aber die Ignition des Eisens und anderer fester Metalle weder eine eigentlich genannte Cinefaction noch Reverberation ist / so bedeut es öffters so viel als Candefactio, wenn z. E. glüend Eisen oder Ziegelstein in Milch oder Oel ausgelöschet werden.

Ileum siehe Intestinum.

Ileus, Pasfio iliaca, ist eine Kranckheit der Gedärme / nemlich eine grosse Hartleibigkeit und gäntzliche Verstopffung / mit grosser Angst und hefftigen Schmertz der Gedärme / wornach auch Eckel / garstiges Auffstossen / Schlucken/ und endlich die Auswerffung des Koths durch den Mund folget. Es ist ein recht grausamer und offt tödtlicher Zufall / wird deßwegen Miserere mei, Volvulus, im Deutschen die Darm-Gicht genennet. Die Haupt-Ursach dieser Kranckheit ist der truckne Koth in den Gedärmen / solchen erreget ein Darmbruch / prolapsus peritonæi, eine Inflammation der Gedärme / und dann ist sie sehr gefährlich / weil gar leicht ein heiß-und kalter Brand davon entstehen kan. Weil man in der Cur auff die Ursachen zu sehen hat / so ist vor allen Dingen darnach zu trachten / daß der harte Koth erweichet und auffs cheste abgeführet werde / darzu brauche man ein Decoct. aus Malv. flor. chamomill. melilot. branc. ursin. atriplic. Decoct. hordei mit Honig und nitro, fette Hühner-und Fleisch-Suppen häuffig genossen / ol. olivar. amygdalar. dulc. biß ℥ij. entweder allein oder mit warm Bier oder Hühner-Suppen genommen / item Clystiere aus Wasser / Honig und Saltz / und endlich Bley-Kugeln oder Mercur-

cur. viv. depurat. unterschlucket. Ist etwa ein Bruch in schuld/ so muß das intestinum prolapsum wieder zurecht gesetzet und befestiget werden. Wovon unter Hernia zu sehen. Wegen der Inflammation der Gedärme/ wenn sie in Ursach ist/ muß gleich im Anfange eine gute Venæsection angestellet und innerlich Diaphoretica, als ♁ diaphoretic. arcan. duplicat. Lap. 69. C. C. ust. Myrrh. Camphor. ☽ ♀ at. depurat. flor. ♀is &c. gegeben werden. Zum euserlichen Gebrauch sind zuträglich Clystiere aus Gersten-Gruppe/ ol. rosac. succ. plantag. endiv. portulac. frisch Eyergelb/ scord. heder. 🜄str. sabin. nicotian. faule Aepffel/ Bier-Hefen ꝛc.

Ilex aculeata baccifera, siehe Agrifolium.

coccigera, siehe Granachermes.

Ilia, Ilium, Lagonon, die Lenden oder Hüffte.

Iliaca passio siehe Ileus.

vasa siehe Vasa.

Ilium os siehe Os.

Illachrymatio, das stete Thränen-fliessen, entstehet von gar zu sehr geöffneten poris der Drüsen. Darzu giebet Anlaß ein stetes Weinen/ überflüßig Serum oder Schärffe desselben: Dieses zu verbessern dienen trucknende und gelind anhaltende Mittel aus Corall. alb. flor. zinci, tut. præp. Nihil. Lap. calaminar. sacchar. ♄ni, vitriol. alb. die 🜄 ophthalmic. item purgantia und sudorifera das serum zu mindern/ imgleichen scarificationes und fonticuli, endlich auch temperantia, die Schärffe des seri zu corrigiren/ als Lap. 69. C. C. ust. alabastr. 🜃 strigoniens. pilul de cynogloss. &c.

Imaginatio, die Einbildung, was diese in Formirung der Frucht bey Menschen und Vieh vor Kräffte hat/ haben Fienus und andere in gantzen Büchern beschrieben und mit vielen exemplis erläutert.

Imbecillitas, Schwachheit/ imbecillitas virium, Krafftlosigkeit/ imbecillitas visus, schwach Gesicht.

Imbibitio siehe Humectatio.

Immersio siehe Infusio und Maceratio.

Immersiva calcinatio, ist eine corrosion oder Fressung zu Kalck/ solches geschiehet vermöge der etzenden Wasser.

Immutatio, eine Verwandelung/ ist eine Chymische Arbeit/ durch welche nur etliche accidentia eines Cörpers verwandelt werden Also

werden die Saltze in Oel per deliquium solviret / wie das oleum tartari per deliquium, (2) wenn aus festen harten corporibus flüßige Dinge bereitet werden / (3) wenn das flüßige hart gemachet / (4) wenn ein volatile fix und fest und contra wird / wenn man Saltz zu Glaß machet.

Impastatio, eine Art von der Mischung / wenn man so viel liquoris auff einmahl als zu des gemischten Cörpers rechter Consistentz nöthig ist / zu thun / damit es eine tüchtige Materia oder vielmehr Massa oder Teig werde.

Imperatoria, Magistrantia, Laserpitium germanicum, **Meister-Wurtz, Wohlstand**, ist eine ziemlich dicke und rauhe Wurtzel / euserlich dunckelbraun / inwendig weiß / eines scharffen und aromatischen Geschmacks und guten Geruchs / kommt aus der Schweitz und aus dem Wallieser-Gebieth: sie treibet den Schweiß / Harn / Menses und Geburt / widerstehet dem Gifft / stärckt das Haupt / Magen und Brust / ist vortrefflich wider die Wechsel-Fieber: euserlich ist sie wider das Zahn-Weh gut / ziehet auch Splitter und Kugeln aus den Wunden.

Imperforatus siehe Atriti.

Impetigo, Impetigines, die **Raude**, ist eine Art der trucknen Krätze mit Schuppen; und weil die Ursachen mit der Krätze gleich sind / so wird die Cur auch nicht anders seyn / weßwegen der Titul Scabies zu sehen.

Impetigo Plinii, heist was Lichen Græcorum, wovon an behörigen Ort zu sehen.

Impotentia, die **Unvermögenheit**, etwas zu thun oder zu verrichten; hier aber heist es die **Unvermögenheit zum Beyschlaff** und generiren / wird ingemein vom Manne Impotentia virilis, die männliche Unvermögenheit gesaget. Hierdurch wird nichts anders, als dasjenige Vitium der männlichen Ruthen verstanden / dadurch der Mann zum Beyschlaff wegen Mangel der erection der Ruthen verhindert und untüchtig gemachet wird. Die Haupt-Ursach dieses Vitii ist ein influxus denegatus spirituum in die musculos erectores, und solcher rühret öffters von paralysi penis, von gedrückt und zerrissenen Nerven / vom gehlings Rückwertsfallen / vom Reiten / Eintunckung der Genitalium ins kalte Wasser etc. her / so kan auch die unzeitige Schaam oder Kleinmüthigkeit / wenn man sich nicht sufficient zu seyn getrauet / item die Bezauberung etc. hieher gebracht werden. In der Cur siehet man auff die Ursachen; es die-

dienen demnach in Absehung dieser Analeptica und Nervina zum inn- und euserlichen Gebrauch. Innerliche sind Confect. alkerm. Essent. ambr. satyrion. spirit. formicar. acid. ▽ Magnanimitat. Mosch. Zibeth. species diatr. piper. Zingiber. condit. Nux. Indic. condit. spirit. rosar. balsam. embryon. Essent. cinamom. Tinctur. corallor. cum spirit. C. C. aut rosar. spirit. rosar. lilior. convall. cerasor. nigr. syrup. flor. tiliæ tunic. chocolat. Ind. Electuar. diasatyrion, syrup. aurantior. species diamosch. diasatyrion. Priap. cervi, stinc. marin. cardamom. cubeb. cinamom. caryophyll. &c. z. E.

℞. Chocolad. Ind. ℥ij.
Radic. eryng. cond.
satyrion. cond.
Rasur. priap. cerv. ā ℥j.
Amygdal. dulc.
Pinear. ana ʒvj.
Semn. eruc.
nasturt. ā ʒij.
Specier. diamosc.
diambr. ana ʒj.
Confect. alkerm. q. s.
f. Electuar.
d. s.

Sonderliche Stärck-Lattwerg.

Davon des Tages 3. biß 4. mahl einer kleinen Welschen Nuß groß zu nehmen.

Oder auch: ℞. Spirit. lilior. convall.
rosar. ana ℥j.
Aq. magnanimitat. ʒvj.
Essent. diasatyrion. ℥ß.
ambr. ʒij.
Syrup. flor. anthos. q. s.
f. Mixt. s.

Sonderliche Stärck-Mixtur.

Zum euserlichen Gebrauch sind bewährt erfunden / succ. pastinac. ol. sinap. mosch. ambr. Essent. ambr. Zibeth. ol. macis, cinamom. nuc. mosch. balsam. apoplectic. peruvian. &c. Ist etwa eine Lähmung in Schuld/ so dienen antiparalytica, als Herb. chamædr. chamæpyt. flor. anthos. salv. rorisma-

rismarin. tyliæ, primul. veris, bacc. juniper. rad. angelic. imperator. pyrethr. semn. sinapi, castor. spirit. vini camphorat. lumbric. ▽ltr. formicar. acid. apoplectic. articular. Essent. castor. ol. petræ succin. tartari fœtid. lavendul. majoran. spicæ, axung. cati sylvestr. muris alpini &c. Hat man eine Muthmassung / daß das Ubel von einer Zauberey herrühren solte / so befiehlet Helmont / daß der Patient über einem Besem pissen möge: Andere befehlen des Patientens Urin entweder allein oder mit foliis ricini in einem wohlvermachten Topff zu kochen / darnach wird die Zauberin Angst empfinden / kommen und bitten / daß man den Topff abnehme / und sie wird die Zauberey heben; Einige rathen auch / daß der Mann durch des Weibes Trau-Ring harnen soll. Wierus hat einen bezauberten Edelmann gesehen / welcher mit Raben-Galle und sesamelæo geschmieret und gesund worden ist. Gansius im Tractat de coralliis lobet dieses Pulver gar sehr:

℞. Dent. mort. homn. mar.
Corall. rubr. ana ʒj.
Semn. &
Herb. antirrhin. ana ʒß.
f. Pulvis.

D. Michael hat nachgehendes offt experimentiret / welches wider vielfältige Zauberey der Verehlichten gantz gültig seyn soll:

℞. Mercur. viv. calam. inclus. ʒij.
Capill. vener.
Flor. aquileg.
hyperic.
Semn. hyperic.
Gran. paradis. ana ʒj.

Mische alles zusammen / welches der Patient bey sich tragen kan.

Imprægnatio, die Schwängerung ist / wenn ein Weib durch fruchtbaren Beyschlaff von dem Manne besaamet wird und empfangen hat. Was in der Chymie durch dieses verstanden wird / siehe Humectatio.

Impressio, die Eindruckung, wie man z. E. Wachs oder Teig in eine Form drucket / item wenn man sich etwas feste einbildet und dem Gedächtniß gleichsam einpreget.

Impuber, heist derjenige / welcher nicht Haare im Bart und auff der Schaam hat / oder welcher das erwachsene Alter noch nicht hat.

Imus, der Unterste, Letzte, vornehmlich das Untertheil des Leibes.

Inap-

Inappetentia, Unlust, nicht Lust zum Essen haben, oder auch verdorbener Appetit / siehe Anorexia.

Inarticulatio siehe Arthrodia.

Incantatio, die Bezauberung, wenn man von Zauberey krancket oder zum Beyschlaff untüchtig gemacht worden.

Incarnantia siehe Sarcotica.

Incarnativa ligatura, eine Zweyköpffichte Binde, wird zum verbinden der Wunden rc. gebrauchet.

Inceratio, eine Vermischung truckner Dinge mit einem humore, welche zur consistenz eines weichen Wachses gebracht worden.

Incidentia, werden diejenige Artzney-Mittel genannt / welche die dicke Säffte wieder flüßig machen / solche sind nach den Ursachen mancherley, und begreiffen Diluentia, antiscorbutica, aromatica, salia volatilia &c. unter sich.

Incineratio, die Einäscherung, ist nichts anders als die feste Cörper zur Aschen brennen / solches geschiehet im höchsten Grad des Feuers.

Incis. contus. Diese abgebrochne Wörter werden offt in den Recepten gefunden / sollen incisa contusa heissen / das ist / klein geschnitten und zerstossen.

Incisio, hat zweyerley Bedeutung (1) wenn Höltzer / Wurtzeln, Früchte rc. vom Apothecker klein geschnitten werden; (2) eine incision oder ein Einschnitt / wenn etwa ein Chirurgus eine Wunde oder Fistel einschneidet / grösser machet und untersuchet.

Incisores dentes siehe Dens.

Inclinatio, eine Neigung, wenn man etwa mit Beigung des Glases einen Liquorem abgiesset.

Incontinentia urinæ, das Wasser nicht halten können, wider den Willen harnen, siehe Diamnes.

Incorporatio, die Einleibung, ist eine Art der Mischung, wenn truckne und nasse Sachen in eine gleiche Massam gebracht werden.

Incrassantia, Inviscantia, verdickende Mittel, sind solche Artzney-Mittel, welche das gar zuflüßige und wäßrige Blut dicke machen / solcher Art sind alle gummata, die mucilaginöse Theile der Thiere / als Kälber-Schweins Füß und Köpffe / die gelatin. corn. cerv. eboris, die fetten Spei-

 sen /

sen / dick gekochter Reyß/ Brey, die schleimichte Wurtzeln als alth. lilior. alb. malv. symphyt. maj. &c. und endlich gehören auch hieher die so genannte adstringentia.

Incrementum, das zunehmen der Kranckheit.

Incubus, Ephialtes, Invasio, Suffocatio und Suppressio nocturna, der Alp, das Nacht-Männlein, das Schrötlein, die Mohr, ist eine geschwächte Bewegung der zur respiration dienlichen organorum mit einer falschen Einbildung, als wenn etwas auff dem Leibe lege und druckte. Die näheste Ursach ist/ weil vornemlich die Nervi phrenici angegriffen werden/ ein spasmodischer Anfall der organorum respirationis negotio dicatorum & nervorum, daß dadurch der Geister Einfluß gehemmet wird: denn von dem Krampff des Zwergfells und der Brust entstehet die schwere respiration, das Schnarchen und Gebrechen der Rede / es wird auch daher die Einbildung lædiret/ weßwegen ihnen die Spiritus traurige Träume machen/ weil sie wegen des Krampffs nicht recht accurat empfinden. Hierzu geben Gelegenheit übele Beschaffenheit der Säffte im Magen und Gedärme/ convulsiones, plethora, cacochymia und alles was im Unterleib die Nerven angreifft und einen Krampffichten affect verursachen kan. Die Cur ist zwiefach / anders in paroxysmo, anders außer demselben. Im paroxysmo hilfft das Schreyen/ am Bett poltern und rumor machen / den Patienten öffters schütteln und bey seinem Nahmen ruffen, penetrante Dinge vor die Nase halten und in Mund stecken als Spirit. ✱ci C. C. tartar. sal vol. C. C. oleos. Spirit. Vini rectific. Q. E. rorismarin. aq. apoplectic. Essent. castor. Liq. C. C. succinat. &c. Damit aber der also auffgeweckte Patient nicht wieder in einen neuen paroxysmum falle / müßen die hierzu Gelegenheit gebende Ursachen gehoben werden; in Betrachtung dieses sind die vitia stomachi & intestinorum zu corrigiren/ und abzuführen / darzu werden mancherley salia fixa und aromatica dienlich seyn/ als sal fix. absinth. carduibenedict. cichor. tart. tartar. ⊕lat. ▽ foliat. ♀ri, sal ♀ri essentific. item Vomitoria und purgantia, insonderheit aber Decoct. und Infusa sennata und passulata z. E.

℞. Passul. min. ℥ß.
Cass. fistul.
Rasur. ebor. ana ʒij.
Fol. senn. s. st. ℈jv.
Radic. cichor.

pimpi-

pimpinell.
pœon. ana ʒj.
Sal. ♀ri essentific. ℈ij.
f. l. a. Decoct. in ▽ font. q. s.
℞. Decoct. colat. ℥vj.
▽ flor. tiliæ c. vin.
Syrup. pœon. ana ℥ß.
m. d. s.

Und abführend Träncklein.

Ingemein werden auch von den Practicis specifica antephialtica recommandiret/ unter solchen sind die berühmteste semen pœoniæ maris, lignum aloes, extractum pœoniæ, Species Pler. Archontic. mit Confect. alkerm. und Spec. diambr. theriac. mit aq. epileptic. Langii, Tinctur. corallor. cum Spirit. cord. cerv. &c.

℞. Conserv. flor. pœon. ℥ß.
Unicorn. marin. præp.
Dent. castor. ana ℈j.
Ol. dest. succin. gutt. jv.
Syrup. flor. pœon. q. s.
f. Bolus s.

Præservirender Zucker.

Zum euserlichen Gebrauch finden sich mancherley Anhängsel oder Amuleta, als radix pœon. Corallia, Lapis chrysolithus, jaspis, smaragdus, gagates ein Wolffs-Zahn/ ein Wolffs- oder auch Esels-Fell an stat des Zudecks gebrauchet.

Incurabilis, unheilbahr, was keine Cur annimmt.

Incurvatio juncturarum siehe Contractura.

Incus, ein Amboß/ ist den Schmieden ein bekannt Instrument, in der Anatomie aber heist also eines von den Gehör-Beinen/ weil es einigermassen einem Amboß gleich siehet.

Index, der Zeiger-Finger/ ist der erste nach dem Daumen, oder der erste nach dem grossen Zeh.

Indicans und

Indicatum, kommen in praxi vor/ allwo durch das erste die Kranckheit, weil sie anzeiget/ daß eine Artzney nöthig sey, durch das andere aber das Medicament wieder die Kranckheit verstanden wird.

Indicantes dies, *anzeigende Tage* / sind welche die crisin, so in gewissen Tagen kommen soll, anzeigen; sie werden deßwegen auch contemplabiles Betrachtungs-würdige genennet; solche aber sind zwischen jegliche sieben die vierte / als 4. 11. 17. 24. &c.

Indignatorius musculus siehe Musculus.

Indigo, *Indig* / ist eine erhärtete blaue Farb / an grob und kleinen Stücken / welche theils aus West- theils aus Ost-Indien gebracht / und allda von einem Kraut Anil genannt / ausgezogen und gesotten wird: Nachdem aber der Indig entweder von den Blättern des Trancks allein oder zugleich aus den Stengeln bereitet wird / auch von verschiedenen Orten herkommet / so wird er in verschiedene Sorten unterschieden. Der Gebrauch des Indigs ist den Färbern und Mahlern bekannt / die betriegliche Apothecker aber färben damit den falschen Violen-Syrup / den sie auch aus blossen Zucker und Viol-Wurtz nachmachen.

Induratio siehe Duratio.

Inedia, der *Hunger* / ist eine Verrichtung der Lebens-Geister / welche der conservation gewidmet ist. Denn wenn der Magen leer worden / so wird er welck / und schrompffelt ein wegen der Zusammenziehung der zuvor ausgedehnten Fasern; wenn denn nun solches die in dem Magen wohnende Spiritus empfinden / verlangen sie wieder biß zur Sättigung ihre Nahrung. Die Spiritus werden in dem Hunger um so viel mehr beweget, je angenehmere Speisen den Augen und Nasen vorgetragen werden, dahero pflegt es nicht selten zu geschehen, daß wenn die Spiritus beweget worden sind / auch der Speichel im Munde mit beweget werde / dahero das alte Sprichwort herrühren mag / wenn man saget: der Mund wässert schon darnach.

Inescatio, wird eine Art der transplantation genannt / wenn die Mumia denen Thieren zur Speise gereichet wird.

Infans, ein Kind, Infantes kleine Kinder / so noch nicht reden können.

Infectio, eine *Ansteckung* / wenn man von einer bösen Seuche / als Pest, angestecket und inficiret wird.

Infibulatio siehe Ancteres.

Inflammatio, die *Entzündung* / pfleget öffters zu vielen Kranckheiten als ein Symptoma zuzuschlagen / wiewohl sie auch öffters allein vor sich eine Kranckheit machet / und sowohl an den innerlichen Theilen / als Leber / Magen / Miltz / Nieren / Zwergfell, pleura &c. als auch euserlichen Theilen, wie

wie am Haupt/Brust/Händen/Füßen ꝛc. und dann wird sie von der Röthe die Rose genannt. Die Signa der Entzündung an den euserlichen Gliedern, werden aus der Hitze/und hitzigem Schmertz erkannt/imgleichen können auch die innerliche aus der Hitz, grossen Schmertz mit Fieber und Durst erkannt werden. Die näheste Ursach ist die gehemmete Bewegung des Bluts in den Theilen; Neben-Ursachen sind dickes geronnenes Blut, Schrecken, Erkältung/ scharffe Verbindungen/contusion, luxation, Fälle/ Bienen-Stiche, Schärffe der humorum &c. Die Cur der inflammation und Rose geschiehet ingemein durch eine Venæsection, doch aber muß auch die stagnatio sanguinis gehoben werden; wenn demnach dick und zäh Blut in Schuld ist, so dienen einzig innerliche Humectantia; wider geronnen Blut aber sind alle Sudorifera zuträglich/vor andern aber die Salia volatilia urinosa, als Sal. ammoniac. C. C. die volatilia salsa, als Mixtura simplex, Tinctura bezoardica, wie auch die fixa, als Lapid. 69. percar. rasur. dent. apri, mandibul. luc. pisc. sang. hirci, fuligo mit Eßig/und endlich antimon. diaphoretic. simpl und martial. Antihectic. Poter. bezoardic. mineral. cinnabar. antimon. Ist aber eine krampffartige affection in Schuld, so muß man zu diesen noch antispasmodica thun, vornehmlich aber anodyna, als Liq. C. C. succinat. Antihect. Poter. Cinnabar. ℥. 1 flor. ♀is, Succinum præparat. und wenn ein Fieber dabey/ Nitrum depurat. Sacchar. ♄ni, opium. Ausser diese innerliche Mittel sind auch noch mancherley euserliche gebräuchlich, z. E. Minium, bol. Armen. Roggen-Mehl, flor. chamomill. und sambuc. Spirit. vini simpl. und camphorat. item Wein mit florib. ♀is gekochet/ Spirit. nitri dulc. eine Lauge von Weinreben-Asche/ Salpeter und Eßig bereitet, item Crocus, herb. paridis, fol. und radix hyosciami. Hieher kan auch des Dolæi Pulvis erysipelatodes gebracht werden/ darzu

℞ Farin. Hordei ℥j.
fabar. ℥ß.
Pulv. liquirit. ʒv.
Cretæ
Myrrh. ana ʒiß.
Cerufs. gr. viij
Camphor. gr. vj.
f. Pulv.

So viel ist von der Inflammation in genere gesaget/ welches alles auff besondere casus appliciret werden kan. Jedennoch aber wird es wohl der Mühe lohnen/

lohnen, die Cur ein oder anderer special-Entzündung beyzubencken/ welche eine richtige Anführung der übrigen seyn können, also ist erstlich

Inflammatio faucium, die Entzündung des Halses; darwider dienet Spirit. nitri dulc. bezoardic. Bussii, Essent. croci mit etwas camphor. oder nitri depurat. gr. xx. mit gr. j. camphor. und euserlich ein Cataplasma aus Nid. Hirund. herb. carduibenedict. scord. flor. melilot. sambuc. rad. lilior. albor. theriac. croc. camphor. in aq. flor. sambuc. gekochet/ oder wenn sich auch Geschwürlein dabey finden:

℞ Radic. alth. ℥j.
Herb. prunell.
salv.
tormentill. ā Mj.
Flor. sambuc. P. iij.
Fic. pingv. Num. X.
Passul. major. ℥ij.
Radic. glycyrrhiz. ʒvj.
coq. in
▽ comm. q. s.
Colatur. adde
Nitri depurat.
detur.

Mehr hievon kan unter dem Titul Angna gesehen werden.

Inflammatio membranarum oculi siehe Ophthalmia.
pulmonum siehe Peripnevmonia.
renum &
vesicæ siehe Nephritis.
ventriculi & intestinorum, Entzündung des Magens und der Gedärme, ist zwar ein nicht sehr seltsamer/ doch aber sehr gefährlicher affect, entstehet ingemein von kalten Trincken nach scharffer Erhitzung/ vom grossen Zorn, am öfftersten aber von corrosivischen und etzenden Gifften/ starcken purgantzen und vomitiven/vornehmlich wenn man kalt darauff getruncken. Diese Kranckheit wird aus der Hitz und hefftigen Schmertz in der Hertz-Grube/ Neigung zum Brechen, Durst/ Kält der euserlichen Glieder/ innerlicher Hitz/ Angst &c. erkannt. Die Cur ist also einzurichten, daß die inflammation durch einen gelinden Schweiß nach und nach discuti-

discutiret / und dann die Hitze und Schmertz temperiret werde, darzu aber dienen folgende:

℞ Pulv. Marchion ʒj.
Nitri depurat. gr. vj.
Camphor. gr. ij.
Theriac. cœlest. gr. j.
f. Pulvis.

℞ Spirit. nitri dulc. ℥ß.
Camphor. gr. vj.
misce.

℞ Spirit. vin. camphorat. ℥ij.
Olei dest. nucist. ʒß.
Balsam. peruvian. ʒj.
Croci
Opii ana ℈j.
solve & filtra.

mit diesem Liniment kan das leidende Theil euserlich warm beschmieret werden. Vornehmlich ist auch darauff zu sehen, daß der Leib in gebührender Ruhe, gelinder Wärm und kleinen Schweiß gehalten/und alle Gemüths-Bewegungen als Gifft gemieden werden.

Inflatio, eine Auffblähung, wenn der Leib von Winden auffgedunzend ist.

Infundibulum, ein Trichter/ wird mit unter die chymische instrumenta gerechnet; in der Anatomie aber heist es die mittelste Höhle in den Nieren / wo sich die ureteres oder Harngänge anfangen / item die oblänglichte und niedersteigende Höhle im Gehirn.

Infusio, eine Eingiessung, wenn ein liquor aus einem Gefäß in das andere gegossen wird.

Infusoria ars siehe Chirurgia.

Infusum, ist eine Formel eines fliessenden Medicaments, in welchem aus Kräuter / Wurtzel / Blumen ꝛc. vermöge eines liquoris oder menstrui die Kräffte derselben extrahiret werden / die hierzu verschriebene Medicamenta werden Species genannt / z. E. des Ettmülleri Infusum polychrestum laxativum, darzu

℞ Fol. Senn. s. stip. ʒvj.
Rhabarb. elect. ʒj.

Sal.

Sal. tartar. ℈j
Zingiber. ℈ß.
f. Species f.
Species zum infuso mit aqua fumar. q. f.
zu infundiren.

Infrascapularis musculus, das Unterschulterbeins-Mäußlein.

Infraspinatus siehe Musculus.

Ingluvies, der Kropff/ist der Vormagen bey Vögeln, Hühnern und andern Vögel-Vieh.

Ingravidatio siehe Imprægnatio.

Ingredientia, werden sowohl alle diejenige einfache, als auch die auff was Art es wolle præparirte Artzneyen genennet / welche im Recept verschrieben oder zur Bereitung eines oder des andern Medicamenti genommen werden.

Ingven, Ingvina, die Schaam-Seite, ist die Gegend / zwischen der Schaam und dem Schenckel oder dicken Bein.

Injectio, die Einspritzung, ist eine Formel eines euserlichen fliessenden Medicaments, welches in unterschiedliche Theile des Leibes gespritzet wird / da es denn auch von dem Ort des einspritzens unterschiedliche Nahmen bekommt, z. E. eine injection in die Gebähr-Mutter heist Mutter-Clystier; in penem heist sie heilender Balsam oder Wasser einzuspritzen; in die Geschwüre und Fisteln / heilendes und reinigendes Wasser; in die Blase heilend und lindernd Wasser einzuspritzen. u. s. w.

Injectio intestinalis, ein Clystier/siehe Clyster.

Innominatus, unbenahmt, was keinen Nahmen hat; so finden sich in der Anatomie die Ossa innominata, die ungenannte Beine / welche an der Seiten des heiligen Beins liegen / derer sind drey / davon hat jedes allein genommen seinen Nahmen, alle drey zusammen aber haben keine Nahmen, dahero sie auch Ossa innominata genennet werden.

Insania, Raserey, Wüterey / diese hat Paracelsus also unterschieden / daß diejenige/ welche wegen des Mondes Einfluß rasen, Lunatici, welchen die Raserey angeerbet Insani, welche wegen eines vergifteten Thieres Biß rasen Vesani, die melancholische traurige und schwermüthige Melancholici, und endlich welche vom Teufel angefochten werden / und rasen, Diabolici genennet werden, siehe Deliria.

In-

Insectum, Ungeziefer ingemein/ worunter aller kriechend- und fliegender Art verstanden werden.

Insertio, heist eigentlich die Einpropffung / in der anatomie aber eine Einfügung eines Beines in das andere als die Zähne in den Kiefer.

Insessus, Semicupium, ein Bad, darinnen sich der Mensch mit seinem Unterleibe biß an den Nabel setzet und badet: Auch heist es sich über den Nachtstuhl bähen, darzu kommen allerhand Kräuter / Blumen, Wurtzel/ Gewürtze/ etc. welche alle, wenn sie verschrieben werden, Species zum Bade genennet werden. z. E. vor eine schwangere Frau die Geburt zu befördern und leichter zu machen:

℞ Herb. alth.
Malv.
Meliss.
Flor. chamomill. ana Mij.
malv.
melilot. ana Mj.
Semn. fœn. græc.
lini ana ℥iij.
Radic. alth. ℥jv.
Incis. d. ad chart. S.
Species zum Bade.

Insipientia, die Narrheit / Haselirerey.

Insolatio, die Sönnung, Insolare Sönnen, etwas bey der Sonnen-Wärme ausziehen / destilliren / maceriren: auff solche Art wird Johannis-weiß Lilien-Wurm-Oel. etc. bereitet / welche alle olea infusa oder insolata heissen.

Insomnium, ein Traum, ist nichts anders/ als eine Wiederholung der im Tag geschehenen / gehörten / gesehenen / vorgehabten etc. Dinge/ dessen Ursachen sind / wie schon gesaget / euserliche, als alle am Tag vorgegangene Ideæ, innerliche aber Uberfluß des Bluts / Saamens / Urins etc. Die Bedeutung oder der Ausgang der Träume / ist ordinair nichts.

Inspectio vulnerum, die Besichtigung der Wunden. siehe Vulnus.

Inspiratio, das Einathmen, siehe Respiratio.

Inspissatio eine Verdickung, ist eine Chymische Arbeit / durch

welche die flüssende Consistenz der concretorum inspissiret oder dick gemachet wird. Dahero wird eintzig nöthig seyn/ daß die überflüßige Humidität weg geschaffet werde, darzu mag nun das Kochen / destilliren, evaporiren ꝛc. gebraucht werden.

Instillare, eintröpfflein, wenn man etwas Tropffen weise giebet.

Instrumentum, ein Werckzeug, was zur Verrichtung eines Dinges nöthig erfodert wird; also sind in der Artzney-Kunst viel Instrumenta anatomica, chirurgica, chymica &c.

Insultus, ein Ansprung oder Anfall der Kranckheit / ist nicht nur die erste Zeit, da der Mensch von einer Kranckheit angegriffen wird/ sondern auch die folgende Anstösse / wie in den Wechsel-Fiebern die paroxysmi ankommen.

Intellectus, Intelligentia, der Verstand/, Verständniß, dessen findet man nach dem Cartesio vier Species; die (1) ist Perceptio, allwo das Gemüth schlechter dings etwas anmercket, (2) Judicium, da man schlechter dings etwas bejahet oder verneinet, (3) Ratiocinatio, da man aus dem Vorgegebenen durch Approbiren oder Tadlen schlüsset, und (4) Methodus, da man die Gedancken in Ordnung bringet.

Intemperantia, Unmäßigkeit, Füllerey, Schwelgerey, ist eine Mutter vieler Kranckheiten.

Intercostalis suche unter Musculus.

Interfœmineum, das Interstitium oder Raum zwischen dem Hintern und der Schaam bey dem Weibsvolck.

Interossei suche unter Musculus.

Interpassare, durchnehen oder hefften, wird bey den Medicis genannt, wenn ein Kräuter-Säcklein ordentlich durchnehet wird / daß die Contenta überall gleich liegen.

Interscapulia, die Höhlen des Schulterblatts von beyden Seiten der Grate.

Intertrigo, das Fratt seyn der Kinder / ist eine excoriation der genitalium, des Hintern unter den Arm / am Halß ꝛc. rühret theils von dem Urin, wenn die kleine Kinder in die Windel pissen / theils vom Schweiß her. Hierwider dienet ein fleißiges Waschen und Saubern / hernach trucknend und heilende Einstreu- oder Klopff-Pulver / aus weiß Nichts / C. C. ust. Creta, Cerussa, tutia, lapid. calaminar. ∇ vitriol. dulc. &c. Ist Hitze und

Röthe

Röthe haben/ so kan man auch etwas vom Sacchar. ♄ni darzu thun/ oder Unguent. album diapomphol. &c. gebrauchen.

Intestinum, Intestina, Cruces Trophæorum, Chordæ, die Gedärme/ sind lange hin- und wieder gekrümmete häutigte Röhren/ welche sich von der hintern Magen-Pforte biß zum Gefässe erstrecken/ führen den Nahrungs-Safft weiter/ und was hierzu undienlich ist/ führen sie per sedes weg. Sie sind am Gekröse fest geheftet/ damit sie sich nicht in einander verwickeln. Sie bestehen aus eben so viel Häutgen als der Magen/ und haben ihren motum peristalticum, sie sind sechs mahl länger als der Mensch/ dem sie gehören. Es werden aber die Gedärme in dünne tenuia, und dicke crassa getheilet: jeglicher Art sind drey, davon die erstere enger und mit dem besten Safft der Speisen angefüllet, die andere aber sind weiter/ nehmen die fæces auff und führen sie durch den Hintern ab. Die dünne Därme sind (1) Duodenum, (2) Jejunum und (3) Ileum: der zwölff Finger-Darm, Duodenum nimmet seinen Anfang von der hintern Pforte des Magens/ und lencket sich rückwarts nach dem Rückgrad zu/ und endiget sich in der lincken Seite/ wo sich die Gedärme anfangen zu krümmen; Jejunum der leere Darm/ ist im Nabel-Revier; viel wollen/ daß er sich endige wo der Darmgang dünner und dessen Gefässe weniger werden. Ileum der krumme Darm/ lieget unterm Nabel und gehet biß zum Unter-Schmeer-Bauch/ allein auff der rechten Seite ist er etwas zurück in die Höhe gerichtet/ und wird in den dickern Därmen/ nicht weit von dessen obern Ende seitwerts eingepflantzet. Dieser Darm ist unter allen der längste/ ist 21. Hände breit in der Länge. Die dicke Därme sind/ (1) Cœcum, (2) Colon, und (3) Rectum. Cœcum der blinde Darm/ ist dasjenige/ was am dicken wie ein Säcklein oder kugelicht aussiehet/ lieget auff der rechten Seite des Grimm-Darms ist auch daselbst der Nieren angeheftet. Colon der Grimm-Darm/ ist der andere unter den dicken/ fänget vom blinden an/ mit welchem er auch in die Niere gewachsen ist/ darnach gehet er gantz krum in di Höhe nach der Leber zu/ von dar gehet er zum Ende des Darm-Beins/ von hier steiget er wieder biß zu euserst am heiligen Bein/ und endlich endiget er sich am Mast-Darm. Er hat viel Höhlen oder cellulas, in welchen der Unrath auffgehalten wird damit der Mensch nicht nöthig habe/ sich gar zu offt zu erleichtern; er hat auch eine Falle/ Valvula coli genannt/ welche verhindert/ daß nichts aus den untern Därmen auffwarts kommen und zurück dringen könne. Wo

sich nun dieser Darm endet / da fänget der Mast-Darm, Rectum an/ dieser krümmet sich nicht / macht auch keine säckichte Höhlen/ damit uns der Stuhlgang nicht beschwerlich ankomme / von dar gehet er biß zu Ende/ ist ohngefehr anderthalb Hand breit / lang. Das Ende dieses Darms wird der Podex oder Hintere / item das Gesässe genennet.

Intritum, eine kalte Schale.

Intumescentia, eine Geschwulst, siehe Tumor.

Intybus sativa, Endivien, siehe Endivia.

Invertentia, werden von einigen die Absorbentia genannt / welche an ihrem Ort zu suchen.

Inviscantia siehe Incrassantia.

Involucrum, ein Uberzug, Decke, wird von denen Häutchen die etwas bedecken / gesaget / als peritonæum, das umgespannete Darmfell/ pericardium das Hertz-Fell / periostium Bein-Fell rc.

Ipecacuanha, Gold-Ertz, (weil sie sonderlich um die Gold-Gruben soll gefunden werden) ist eine kleine Fingers-lange und gleichsam glieder-Weise gedrehete Wurtzel / wird in Franckreich wider die rothe Ruhr sehr gebrauchet und aus West-Indien in Europam gebracht. Es giebt zwey unterschiedliche Gattungen von dieser Wurtzel/ nemlich die schwartzbraune und die weise/ jene ist die gemeine/ diese aber besser und rarer. Pomet setzet die dritte Gattung die gelbe hinzu/ welche in der Höhe der Gold-Bergen gefunden werden soll, weßwegen solche die beste doch die rareste und theureste ist. Sie wird wider die rothe und weise Ruhr auch Wechsel-Fieber sehr recommendiret. Die Dosis davon ist ℈j. oder auch ʒß. in ▽ tormentill. oder warm Bier.

Ira, der Zorn, ist eine unnatürliche Bewegung der Geister und des Gemüths mit beygefügter Rache.

Iris, der Regenbogen, siehe auch Crystallus. In der Anatomie heist der Augenbogen also, ist das Theil der Traubenförmigen Haut/ welches durch das Hornfell scheinet; ist bey unterschiedlichen von mancherley Farbe / offt wird er schwärtzlich oder Himmel-blau angemercket/ bißweilen auch wie Katzen-Augen / von welcher Farbe das Auge gleicher Gestalt ein schwartzbraunes / Himmel-blaues und graues geheissen wird.

Iris Florentina, wohlriechende Violen-Wurtzel, ist eine länglichte / knotichte und etwas zusammen gedruckte Wurtzel / ohngefehr eines

eines Fingers dick / weiß an Coleur, scharff von Geschmack und eines annehmlichen und den Violen ähnlichen Geruchs; wird aus Italien von der Insul Rhodo, Cypro, Dalmatien &c. gebracht. Das Kraut davon ist eine Art von der wilden **Schwerd-Lilien** / welche in Italien von sich selbst wächset / bekommt unterschiedliche Beynahmen / nachdem sie in diesem oder jenem Land gefunden wird / weßwegen die **Italiänische**, so um Florentz auch zu finden, Florentina; die **Wendische** aber Illyrica heisset / ohngeachtet es einerley Kraut und einerley Wurtzel ist. Die Florentinische und Italiänische / sonderlich welche aus Dalmatien kommt / wird der Wendischen oder illyricæ, welche über Venedig kommt / weit vorgezogen / je weisser und sauberer sie ist / je besser ist sie. Sie dienet vortreflich wider alle Brust-Beschwerungen, denn sie löset den Schleim und macht ihn zum Auswerffen bequehm / dienet wider der kleinen Kinder Husten und Grimmen im Leibe / man kan auch sie mit florib. ♀is und gebacken Süßholtz vermischen / so hat man ein schön Brust-Pulver zu vielen Kranckheiten; euserlich wird sie zu Haar-Pouder und wohlriechenden Savonetten gebrauchet. Præparata sind das Extractum und die Species diaireos.

Iris lutea palustris siehe Acorus adulterinus.

Iris nostras, germanica, aquatica, Gladiolus cœruleus, gemeiner **Schwertel**, blaue **Lilien** / wachsen hin und wieder in den Gärten. Die Wurtzel welche allein gebräuchlich / muß im Frühjahr / ehe noch die Blätter und Stiel hervor schiessen / gegraben werden; der aus der frischen Wurtzel gepreßte Safft führet gewaltig das Gewässer der Wassersüchtigen ab. Die Dosis ist ℥j. biß iij. der gereinigte Safft ℥ij. der Syrup ℥ij. das Pulver von der trucknen Wurtzel biß ℈jv.

Iris tuberosa flore obscurè viridi, siehe Hermodactylus.

Irrigatio siehe Embrocatio.

Irroratio siehe Humectatio.

Isatis sativa, Glastum, **Weyde**, wird auff fette Aecker gesäet / wächst in Franckreich um Tolose, in Geldern und dem Jülicher Land / vornehmlich aber in Thüringen. Hievon kommt die **Weyde**, welche eine blaue Farb wie der Indig / aber viel unsauberer / erdichter / in sehr harten Stücken ohngefehr einer Welschen Nuß groß ist. Wird am meisten von den Schwartz- und Weyde-Färbern gebrauchet. Wird sonsten auch wider die Durchbrüche gelobet / die Wurtzel ist wider die gelbe Sucht berühmt.

Isatodes, die blaue Galle.

Ischæma, Blutstillungen, Blut-stillende Mittel, siehe Sanguinem sistentia.

Ischias siehe Arthritis.

Ischion siehe Coxa.

Ichuretica, heissen solche Artzeney-Mittel / welche das Blut in der Dysurie verdicken und inspissiren / damit der Urin supprimiret werde.

Ischuria, eine gäntzliche Verstopffung des Harns, wenn man auff keine Weise harnen kan; ist ein sehr schwerer Zustand / sonderlich wenn Stein-Schmertzen / Geschwulst der Lenden und Schooß dabey sind. Die Ursach ist theils zäh und zur Absonderung des Urins untüchtig / theils geronnen Blut / welches die tubulos renum oder ureteres oder vesicam unrinariam verstopffet / und das geschiehet nach schweren Fällen / Verrenckungen der Würbel rc. auch der Stein verstopffet zuweilen den Urin / item Inflammationes, heiß und kalter Brand / paralysis oder nur ein Krampff / verhartetet Koth rc. Zur Cur hat man nach der Ursachen Umstand, mancherley Mittel nöthig, vor allen aber werden doch Diuretica recommandiret / als succus betulæ, aqua thermar. infus. lign. nephritic. Decoct. apii, asparag. chærefol. saxifrag. bacc. juniper. fruct. alkekeng. rosar. sylvestr. Tinct. nephritic. Amel. Lapid. 69. Crystall. præp. succin. test. ovor. calcinat. Pulv. milleped. mit den salibus volatilib. fixis und salsis, als sal. ♀ri, ononid. stipit. fabar. sal ammoniac. Spirit. ✱ci &c. und diese sind auch wider die pituitam und obstructiones profitabel;

℞. Ov. strut. calc.
Lapid. perc. præp.
Cancr. fluv. calc. ana ʒij.
Nuc. Mosch. ʒj.
Extract. croci gr. xij.
f. Pulvis.

Oder: ℞. aq. heder. 🜄str.
ononid.
petroselin. ana ℥j.
Malvatic. juniperin. ℥iß.
Spirit. lumbric. 🜄str. ʒiij.
sal ammoniac. ʒiß.

Syrup.

Syrup. heder. ∇str. ℥vj.
m. d. f.

Oeffnende Mixtur.

Um das geronnene Geblüt zuzertheilen werden auch Resolventia zuträglichen seyn/ unter denen sind sonderlich radix. rub. tinctur. Lapid. 69. sangv. hirci, antimon. diaphoretic. simpl. und martial. C. C. ust. flor. ♃is, Spirit. *ci, corn. cerv. sangv. human. Liq. C. C. succinat. Mixt. simpl. Findet sich grosse Hitze dabey/ so dienen auch kühlende als succ. portulac. nitrum depurat. Emulsion. 4. semn. frigid. maj. Sulphur. lycopod. und Anodyna &c. Nicht weniger werden erweichende Mittel erfodert/ wenn ein verhärteter Koth die Ursach ist/ als ein Clystier aus Alth. Malv. parietar. filipendul. violar. chærefol. petroselin. branc. ursin. &c. In den Miscell. Natur. Curios. ist diese Potion zufinden:

℞. Terebinth. ℥ß.
Vitell. ovi Num. j.
Sacchar. ℥ß.
Vini rhenan. ℥v.
f. Potio.

Der Spiritus vitriol. philosophic. mit aq. petroselin. thut auch sehr gut, wo kein acidum in primis viis stecket. Euserlich sind mancherley Clystire, Bäder/ ungventa, injectiones &c. aus Herb. parietar. flor. chamomill. hyperic. chærefol. plantag. allio, cepis, ol. scorpion. petrol. succin. rut. lilior. albor. hyosciam. papaver. aneth. corn. cervi laurin. Ungvent. de alth. agripp. martiat. &c. bereitet/ zuträglich.

Isthmos, hat eine dreyfache Benennung, (1) heists der Raum zwischen dem Munde und der Kehle, (2) der Sitz der Schaam und Jungfrauschafft, (3) die Scheidewand der Nasen-Löcher.

Itinerarium, ein Sucher/ Wegweiser zum Stein schneiden/ mit welchen man untersuchet/ wie weit und wo man schneiden soll.

Judaicus lapis, der Jüdenstein, ist ein länglicht runder Stein/ wie eine Olive anzusehen/ mit vielen und der Länge nachgesetzten Streiffen/ siehet grau, bißweilen röhtlich aus/ inwendig scheinet er weiß-grau und glänzend/ hat keine sonderliche Härte. Er kam anfangs aus Judäa/ wird aber jetzo um Hildesheim gefunden. Es giebt auch einen Langen und Schmalen/ welchen einige das Männlein, und den andern das Weiblein nennen. Wird wieder den verhaltenen Urin vortrefflich gerühmet, dienet auch wider Nieren-und Blasen-Stein.

Judai-

Judaicum bitumen siehe Asphaltum.

Jugularis vena siehe Vena.

Jujubæ, rothe Brust-Beerlein, Welsche Hagenbutten/ sind rothe Beeren so groß als eine Olive/ schmecken bey nah wie grosse Rosinen und haben inwendig einen länglichten und auff beyden Enden ausgespitzten Stein oder Kern/ werden aus Italien und Franckreich herausgebracht/ wo sie häuffig wachsen. Der Baum dieser Früchte wächset ziemlich hoch und ist überall mit spitzigen Stacheln versehen. Sie müssen frisch, dick/ vollkommen/ marckicht und doch wohl ausgedrucknet seyn: sie kühlen mäßig und humectiren/ besänfftigen den rauhen Halß/ zähmen die scharffe Flüsse/ dienen wider Husten/ Lungensucht/ Blutspeyen/ kommen zu den Brust-Träncken/ welche nachmahl mit dem syrupo jujubino versüsset werden können.

Juglans, Nux Regia, Welsche-Nuß, Wallnuß, es sind so wohl der Baum als die Früchte hier und überall bekannt. Die grüne Blätter vertreiben euserlich die Milch und die Würm in den Wunden. Der Safft aus der Wurtzel purgiret hefftig; die eingemachte Nüsse machen Appetit, helffen dauen/ stärcken den Magen und die Frucht in Mutterleibe/ bewahren auch vor Mißgebähren. Das Rob nucum ist wider das Mund-Blätlein/ Inflammation in der Bräune/ geschwollene Mandeln, Engbrüstigkeit sehr gut.

Julepus, julapium, ein Julep, Kühltranck, solcher wird ordinair aus destillirten Wässern und einem Syrup bereitet und zum Kühlen in hitzigen Fiebern verordnet: es werden denn auch Säffte/ Tincturen und saure Spiritus darzu genommen. Die hierzu dienliche Wässer sind aq. fontan. oder destillat. rorismajal. endiv. lactuc. acetos. borrag. bugloss. violar. &c. Die Syrupi sind berber. ribium, rubi idæi, flor. tunic. rosar. violar. Die Tincturen, flor. bellid. tunic. rosar. aquileg. pœon. &c. Die Spiritus salis vitrioli sulphur. nitri dulcis &c. Die Proportion dieser Ingredientien ist diese/ daß auff eine Untze Wassers syrupi ʒj. succi ʒj. Tinctur. ℈j. und spiritus q. s. gehen. Die gantze Composition aber soll nicht unter ℥jv. noch über ℔ij. seyn. z. E.

℞. ▽ fontan. oder
borragin.
bugloss. &c. ana ℥ij.
syrup. ribium

succ.

succ. semperviv. maj. ana ℥ij.
Tinctur. rosar. ℈jv.
Spirit. nitri dulc. q. s.
f. Julep. d. s.
Kühl-Julep nach und nach zunehmen.

Juli, die Kätzchen oder Lämmchen, sind an den Bäumen ein länglicht rundes an statt der Blumen abhängendes Wesen/ oder auch die Blüte selbsten an den Nuß-Bäumen.

Juncturæ, die Glencke oder Einglenckung an denen Gliedern.

Juncus odoratus siehe Schœnanthum.

Juniperus, der Wacholder-Baum, ist zweyerley, der grosse, so ein langer Baum ist / und in den Nordischen Ländern häuffig wächset/ und der kleinere / so vielmehr ein Strauch ist und hier hin und wieder häuffig wächset: Beyde haben eine ritzige und zerfetzte Schaale/ welche Cortex Bugiæ genannt wird. Das Holtz erwärmet und trucknet sehr aus/ treibet Schweiß und den Urin / wird zu den Holtz-Träncken an statt des Guajaci und Sassafras gebrauchet. Von dem grossen Wacholder kommt das bekante gummi juniperi, welches an behörigen Ort nachzusehen. Daß die Beeren oder Baccæ juniperi innerlich wieder den Stein/ so wohl zu præserviren / als zu curiren vortrefflich sind / ist gantz bekannt. Præparata sind der Spiritus ol. dest. das Extractum oder Rob juniperi, sonsten auch Theriaca Germanorum genannt/ und das Malvaticum juniperinum.

Jusculum, eine Suppe / ist eine auch den Köchen bekannte Speise/ es kommt so weit zur Medicin, daß die gemeinen Suppen ein Vehiculum abgeben / die Medicamenta bequemer einzunehmen. Uber diese werden auch wohl/ aber gar selten in den Apothecken Krafft-Suppen gesuchet / so

Jusculum consummatum oder restaurans benahmet werden/ solche bereitet man aus einem alten Hahn oder Kapaun / mit allerhand Kräutern / Blumen / Wurtzeln / Gewürtze ꝛc. nach Intention: z. E. eine Krafft-Suppe vor einen schwachen Febricitanten:

℞. Carnem caponis minutim incisam
& cum ossibus probè contritam
Coq. in ▽ fontan. q. s. vase clauso
ad mollitiem: adde in fine decoction.

Nnn Radic.

Radic. rec. cichor. ℥j.
Santal. citrin. ʒiij.
Flor. borragin.
buglosſ.
tunic. ana P. ij.
colent. & exprimant. fortiter.
d. ſ.
Stärckende Krafft-Suppe.

Juvantia, Helffende Mittel, werden solche genannt, welche andern schwächern zur mit-Hülffe zugesetzet werden/damit sie desto schleiniger und besser operiren mögen/ ordinair geschiehets mit den purgantibus, als wenn man z. E. zum Mercur. dulc. die trochisc. alhandl. setzet.

K.

KAli, ist ein von den Aegyptern also genanntes Kraut/ wird um Seeburg gefunden/und ist eine Gattung des Sedi, wie Ettmüller Tom. I. Oper. pag. 427. berichtet/ die hieraus gebrannte Asche und ausgelaugete Saltz wird auch Kali genennet.

Kali geniculatum, Solicornia, heist ein fremdes Meer-Kraut/ aus welchem das rechte veritable Sal alcali gemachet wird/ wird sonsten auch Anthyllida, das Saltz aber auff den Glaß Hütten ingemein Soda, Alumen catinum, Soer-Saltz, Schmaltz-Saltz/ Aschen-Saltz genennet. Es ist ein weiß graues Saltz/ in Steinen von unterschiedlicher Größe/ und wird in Spanien (wo das Kraut längst dem Meer wächset) durch blosse calcination gemachet. Man findet derer in Europa vier Sorten, als (1) die Alicantische oder Soude d' Alican, welche aber wieder unterschiedlich ist/ und vor den andern den Vorzug hat, (2) die Cartagenische oder Soude de la Cartagene, (3) die Soude de Bourde, und (4) Soude de Cherbourg, sind feucht/ steinicht und nichts nütz. Es brauchen sie die Glaßmacher zum Crystallinischen Glaß.

Kapoc siehe Capock.
Kaskavilla siehe Cortex Winteranus.
Kermes siehe Grana chermes.
Kitta siehe Pica.

Labi-

L.

LAbium, Labrum, die Lippe, Lefftze, Labia, die Lippen, derer sind zwey, die Obere und untere, so einem jeden bekannt sind; die auswendige Theile der Lippen werden Prolabia Vorlippen genennet: ferner werden wegen einiger Gleichheit die Lappen der Weiblichen Schaam Labia vulvæ, imgleichen die beyde Seiten einer Wunden Labia vulneris genannt. Die Kranckheiten der Lippen werden vornemlich folgende gefunden:

Labium leporinum, eine Haasen Scharte, Haasen-Lippe, solche wird gar selten ohne Schnitt weggebracht, und wird diese operation ingemein den Marckschreyern überlassen; doch aber bemühen sich einige solche durch Hefft-Pflaster, andere mit diesem Liniment wegzubringen:

℞. Olei olivar.
Pic. comm.
Pingved. canis
taxi ana ℥j.
Laß diese am △ schmeltzen, hernach
dissolvire darinnen
Galban.
Mastich.
Oliban ana ʒiß.
f. Ungvent.

Dieses Liniment wird des Tages dreymahl mit Tüchern den andern Tag gleich nach der Geburt auffgeleget.

Labiorum fissuræ, Gespalten- oder gesprungene Lippen, so wie diese ingemein von rauh- und scharffer Lufft herkommen, also werden sie auch gar leicht mit Pomade oder Ungvent. de lithargyr. de ceruß. cum camphor. oder auch ein Ungvent aus

Ol. olivar. oder
papaver. ℥vj.
Ceræ alb. ʒx.
Cerufs. antimon. ʒxv.
f. Ungvent. gehoben.

Labiorum tremor, das Zittern der Lippen, ist eine Art der convulsion, es sind deßwegen darwieder aq. apoplectic. epileptic. aq. Regin. Hungar. Essent. castorei, Spirit. lilior. convall. &c. dienlich.

Labiorum ulcera, Geschwüre der Lippen und
vulnera, Wunden der Lippen, werden nach gewöhnlicher Art curiret.

Laboratorium, heist ingemein ein Arbeit-oder Werck-Hauß; hier aber wird das zu den Chymischen Arbeiten nöthige destillir- und Laborir-Hauß verstanden; zu solchem/ damit es bequem und gut sey/ wird erfordert/ daß es (1, einen guten Raum/ (2) Licht zur Arbeit/ (3) gute Mauren um die Feuers Brunst zuverhüten/ und (4) einen Rauchfang habe.

Labrum siehe Labium.
veneris siehe Dipsacus.

Laburnum Dodonæi oder Anagyris non fœtida, Baum-Bohnen, werden von einigen zum Brechen gebrauchet, etliche Gran gepülvert davon gegeben; allein sie operiren gar zu hefftig.

Labyrinthus, ein Irr- und Wirrgang, in der Anatomie aber wird ein Gang des Ohres wegen der mancherley krummen und gewundenen Gängen also genennet, dieser findet sich auff der Seiten der Trommel-Höhle gegen die Obern Theile zu.

Lac, ingemein die Milch, von Weibern oder Thieren/ ist ein in den Drüsen der Brüste aus dem Blut ausgearbeiteter weißer und von Geschmack annehmlicher Safft/ welcher den Neugebohrnen Kindern und jungen Thieren eine Zeitlang zur Nahrung dienet. Die eigentliche Qualitæten einer guten Milch sollen seyn/ daß sie eine rechte consistence, natürliche Farbe/ Geschmack und Geruch habe. Von der consistence der Milch ist nichts gewisses zuschlüssen/ weil solche von der unterschiedlichen Speiß und Tranck/ ja von dem Alter selbsten sehr geändert wird; die natürliche Farbe ist weißlicht/ der Geschmack den Kindern angenehm/ dahero ist das gemeine Sprichwort/wenn man saget/es schmeckt so gut wie Mutter-Milch; was den Geruch betrifft/ so wird diejenige vor die beste gehalten/ welche gar keinen Geruch hat.

Lactis abundantia, der Uberfluß der Milch, entstehet bey einer Safftreichen Person von vielen gut und leicht dauenden Speisen/ item von gar zu sehr geöffneten poris der Milch-Drüsen/ welche entweder von einem vitio conformationis, oder vom öfftern saugen der Säuglinge also erweitert werden. Die Cur der überflüßigen Milch/(auch bey denen, welche nicht mehr wollen saugen lassen/) wird erlanget/ wenn man eine eingezogene diæt hält/ sonderlich im Trincken/ und dabey folgende Medicamenta

menta euserlich gebrauchet: fol. jugland. rut. menth. alsin. chærefol. fol. solani in Rosen Eßig maceriret / Semen cumin. aqua puleg. und tenellor. quercus, ein cataplasma aus roggen Brod und Saltz/ das Decoct. aluminis und succi plantagin. ein fotus auff die Brüste von Decoct. apii, fœnicul. eleoselini, malv. alth. fol. laur. chamomill. und dann ein Pflaster aus terebinth. lota drauff gedecket; innerlich wird dabey vom Langio, Grüling und Sennerto Radic. armorac. und Sacchar. ♄ni mit andern adstringentibus recommendiret, vor allen soll die Milch vertrucknen / wenn nur etliche Tropffen über glüende Kohlen aus gemolcken werden, item wenn ein Kröten-Stein auff den blossen Rücken gehangen wird/ er mag auch gleich eingefasset seyn.

Lactis alteratio, **alterirte und verdorbene Milch**, hierunter wird ingemein.

Lactis casescentia oder

coagulum, **geronnene Milch** verstanden / geschiehet von sauren Speisen/ Verkältung des Leibes / Gram / Schrecken ꝛc. Sie wird am gewissesten durch Salia volatilia und antimonialia resolviret / item Lapid. 69. C.C. ust. Myrrh. pulv. milleped. coagul. lepor. oder hædi; und euserlich dabey apium hortense, menth. crisp. lixiv. comm. Emplastr. de spermat. ceti &c.

Lactis defectus, **Mangel der Milch**, wird von der Zähigkeit des Bluts/ mäßigen Speisen und wenigen Trincken / Gemühts-und Leibes Kranckheiten / widernatürliche Enge der Milch-Röhrlein / unterlassenen oder nicht sufficienten saugen ꝛc. hergeführet. Der Mangel der Milch wird ersetzet durch woldauende und gute Nahrung gebende Suppen als Fleisch-und Hühner Suppen / darinnen Petersilge und Fenchel gekochet / item lac ☽æ, pulv. lumbricor. 🜄tr. cryltall. montan. species diacrystall. Mynf. Spirit. salis ammoniac. anisat. olea dest. anisi, fœnicul. carvi, dauci &c.

℞. Semn. anisi
fœnicul. ana ʒj.
Lact. lunæ ℈ij.
Cryſtall. præp.
Pulv. lumbric. 🜄tr. ana ʒß.
Ol. dest. anisi gut. xij
f. Pulv. f.
Milch-Pulver.

Oder auch dieses/ sonderlich wenn eine Frau unverhofft erschrecket worden/ und die Milch darnach verschwunden:

℞. Spermat. ceti ℥ß.
Antimon. diaphor. ℈j.
Lact. lunæ.
Lapid. 69. ana ℈ß.
Ol. dest. fœnicul. gut. vj.
f. Pulvis.

Oder das Decoctum fœniculi und flor. sambuci in Milch gekochet. Eusserlich dienen Herb. pimpinell. auff die Brüste geleget/ ol. lumbric. ▽str. auffgeschmieret/ ein foment aus Decoct. radic. fœnicul. herb. malv. menth. flor. melilot. sambuc. Semn. nigell. anisi fœniculi in Milch gekochet/ Mercur. viv. in eine Wallnußschale gethan und um den Halß zwischen die Brüste gehangen/ auch kan man die Brüste mit scharffen Tüchern reiben.

Lactis serositas oder aquositas, wäßrige Milch, rühret bald von einer grossen serositæt des Bluts/ bald von einer insufficienten Oeffnung derer Milch Röhrchen her; wird mit gumm. arabic. tragacanth. gelatin. C. C. mucilag. radic. alth. ▽ Goldbergens. und glutinösen Speisen rc. verbessert. Hierbey ist oberhin zumercken/ daß die Milch bey den Sechswöchnerinnen in den ersten Tagen nach der Geburt der Natur gemäß flüßiger und wäßriger ist und Colostrum genennet wird/ diese, ob sie gleich das Kind zunähren nicht dienlich scheinet/ so ist sie den Kindern dennoch zuträglich das meconium zu evacuiren. Denn sie hält Saltztheilchen in sich/ dahero wird auch an ihr der gesaltzene und etwas bittere Geschmack angemercket/ es werden die intestina vom Unlust dadurch abstergiret/ darum muß man sie den Kindern nicht benehmen.

Lactis spissitudo oder visciditas, Zähe Milch; solches ist dem Uberfluß der butterichten und Mangel der wäßrigen Theilchen des Bluts zuzuschreiben/ wird mit diluentibus, als infusum Thee, Coffee, Taffel-Bier rc. verbessert.

Lac lunæ, Mond-Milch, auch Agaricus mineralis, petræus, fossilis, saxatilis, ingleichen Fungus petræus genannt/ ist eine weiße/ leichte/ brüchliche und im Wasser leicht zergehende Erde/ wird zwischen denen Felsen in der Schweitz in Stockhorn von den mineralischen Dünsten gezeuget. Hat eine trucknende und etwas anhaltende Krafft; heilet und trucknet deßwegen alte und frische Schäden ohne Schmertz und beissen; wird mit præ-

parir-

parirtem Crystall den Säugenden die Milch zumehren / recommendiret; treibet Harn und den Stein / wird wider Fieber gelobet / stillet auch das Bluten.

Lac Sulphuris, ist ein Schwefel / welcher durch alcalisches und von einem acido præcipiirtes Saltz auffgelöset worden: darzu

℞. Flor. Sulphur. ℥jv.
Sal. tartar. ℥xij.

oder mit Kohlen fixirten Salpeter / schütte es zusammen in einen grossen glasurten Topff und giesse Wassers ℔vj. oder vij. drauff, deck den Topff zu und laß den liquorem 5. oder 6. Stunden, oder biß er roth worden / kochen / da wird der Schwefel gäntzlich auffgelöset seyn; filtrir als dann die dissolution und gieß nach und nach destillirten Wein-Eßig oder ein ander acidum drauff / so wird eine Milch draus werden / die muß man ruhig stehen lassen / das ein weißes Pulver zu Boden præcipitiret werde. Gieß das lautere Neigungs-weise ab / wasch das Pulver 5. biß 6. mahl mit Wasser und trockne es: Solches nennet man Lac oder Magisterium Sulphuris, ist wider alle Brust- und Lungen-Beschwerungen gut. Die Dosis ist von gr. vj. biß ℈i.

Lac virginum, Jungfer-Milch / wird unter die Schmincken gerechnet / und ist nichts anders / als die in aq. rosar. getröpffte Tinctura benzoes.

Lacca columbina, Platt-Lacc, wird also bereitet: man nimmt dasjenige / was die Tuchscherer von den Scharlach-Tüchern abgeschoren, lässet es in einer starcken Laugen sieden / schüttet die Tinctur über weiße Kreyde und englisch Allaun / machet einen Teig daraus / welcher zu viereckichten und eines Fingers dicken Stücken, so groß als man will / formiret / getrocknet und zum Mahlen auffgehoben wird; welche von Venedig kommt / gehet der Holländisch- und Frantzösischen vor / muß hoch an der Farbe seyn und keine Sand-Körner in sich haben.

Lacca Florentina, Florentiner-Lack, derer sind unterschiedliche Sorten / als die Feinste, welche leicht / zart / bald zerbrechlich und hoch roth ist / die andere sind mit gummi und andern Dingen vermischet und schwartz purpur / bestehen alle aus einer Massa, so vom Fischbein und einer rothen Tinctur, welche aus den Kutzenellen / Fernambuc, Presilien-Holtz / Allaun und Arsenico mit einer starcken Laugen gezogen und zu kleinen runden Kügelein formiret wird. Ist ein trefflich anhaltend Mittel wider die hæmorrhagien, wenn mit gebrannter Allaun und Mahler-Lack ein Pulver gemachet wird; es dienet sonsten zur Mahlerey.

Lacca musica, Lackmus/blaue *Tornis* oder Torni-Sol, ist eine blaue Farbe/welche gemeiniglich in viereckichten und etwas Viol-blauen Stücken kommet/ und bey den Mahlern sonsten Turnis heisset; kommet aus Holland und Flandern; das Kraut wo von diese Farbe gemachet wird/ heist Heliotropium tricoccum oder Sonnenwende/ wächst in Franckreich und Italien. Wird sonsten auch aus denen Heydelbeeren also bereitet. ℞. Heidelbeeren q. v. zerstosse sie und dann koche sie zur consistence eines Breyes mit calc. viv. virid. æris und sal ammoniac. ana ℥ij. in ▽ q. s. solviret/den Rest nimm mit der Zeit weg. Die Mäurer brauchen ihn die Wände zu weissen/ wird auch unter die Dentifricia genommen/ weil er gelind adstringiret.

Lacca in rotulis oder globulis, Kugel-Lack/ Lackkügelein/ *Columbin*-Farbe, bestehet aus runden Kugeln und hat eine bleiche purpur Farbe, wird, wenn die Florentinische Lacca abgestanden oder nicht wol gerathen/mit Zuthuung etwas Kreyde und gummi bereitet/dienet zur Mahlerey.

Laccæ gummi siehe Gummi laccæ.

Lachryma, ingemein eine Thräne oder Zähre; solche sind Feuchtigkeiten, welche von den Augen-Drüsen/ um selbige zubefeuchten gesondert werden.

Lachryma cervi, Hirsch-Zähre, wächset im Augen-winckel der Hirsche, wie kleiner Bezoarstein und erhärtet/ es wird ihnen dergleichen bezoardische Krafft zugeschrieben und von einigen vor den rechten Bezoar ausgegeben. Weil aber Ludovicus, Ettmüllerus und andere solche nicht viel æstimiren und vor blosses excrement halten/ so gehet man sicherer, wenn man in ansteckenden Kranckheiten die Hirsch-Kugeln gebrauchet.

Lachryma Christi, Jobi oder Milium Solis arundinaceum, ist ein fremd Gewächs/ so sich hier nicht ziehen lässet.

Lachryma vitis siehe Vitis.

Lachrymale punctum: siehe Punctum.

Lacertuli cordis, Fleischerne Seulen, sind die Fäserlein/ welche sich auff den Seiten der Hertz-Kammern befinden.

Laconicum, ein trucken Bad, war eine scharffgehitzte Kammer/ darinnen man durch die Hitze den Schweiß austrieb, an dessen stat sind jetzo die Schwitz-Kasten.

Lactes,

Lactes, brauchen einige vors Gekröse, andere vor die Milch-Gefäße/ besser aber wenn hiedurch die Gedärme verstanden werden.

Lacteus, milchich, oder alles was zur Milch gehöret oder von derselben kommet/ oder davon gehandelt wird: wird in der Anatomie vielen Feuchtigkeiten auch Gefässen zugeeignet: also wird der chylus succus lacteus, **Milch-Safft** genennet/ die **Milch-Gefässe** oder Adern/ heissen Vasa lacteæ; ferner ist auch Febris lactea, das **Milch-Fieber**, lactea cura, die Milch-Cur/ solche recommandiret Waldschmid wider die Gicht und Scharbock. Was aber das **Milch-Fieber** betrifft/ so ist es dasjenige/ welches bey Antritt der Milch in den Brüsten die Sechswöchnerinnen angreifft/ solches geschiehet ingemein den dritt oder vierten Tag nach der Geburt/ wenn sich die Reinigung mindert. Bey diesem Fieber findet sich ein klein Schauer und dann wieder Wärm/ Durst und Unruh/ Schmertz um den Rücken und Schulter-Blätter/ mit Auffquellung und Hitz der Brüste/ die Reinigung aber fliesset dabey gut. Es ist ein gantz gelind Fieberchen/ und währet selten über 3. oder 4. Tag/ wird auch am öfftersten durch den Schweiß/ selten durch eine gelinde Diarrhœa gehoben. Im steten Schweiß zu bleiben/ brauche man sudorifera fixa, aus diaphoretic. simpl und martial. Lap. 69. C.C. ust. Ebor. ust. ▽ sigillat. Myrrh. sal. absinth. carduibenedict. semin. aquileg. napi &c. z. E. ℞. C.C.s.▽ ʒj.

♁ diaphoretic.
Flor. ♀is ana ℈j.
Myrrh. & gr. xv.
Sal. absinth. gr. vj.
f. Pulv. s.

Schweiß-Pulver.

Lactuca, Salat, Lattich/ ist vornehmlich dreyerley/ gemein/ krauser und Kopff-Lattich. Der Saame hilfft zum Schlaff/ stärckt den Magen/ dämpfft die venerischen Begierde und Träume/ Saamen-Fluß und brennenden Harn.

Lactuca leporina siehe Sonchus aspera.

Lactumina siehe Achores.

Lacunæ, sind kleine Löchlein, oder **Gänge in der Mutter-Scheide**, die gröste sind im Untertheil des Harn-Ganges: Aus diesen Gängen rinnet eine wäßrig-pituitöse Materia (welche vor den Saamen gehalten wird/) die Mutter-Scheide schlüpffrig zu machen/ und springt im Liebes-Streit in grosser Menge heraus.

Ladanum, ist ein schwartzgrauer, rauher und wohlriechender Safft/ so in unterschiedlicher Form und Gestalt kommet/ das beste muß sauber und nicht mit Sand und andern Unreinigkeiten vermischet/ auch weich/ wohlriechend/ leicht/ feist und schwartz-grünlicht seyn: und ist gleichviel, ob es Ladanum de barba oder Ladanum de Cypro ist/ weiln diese beyde nur an der Güte und Reinigkeit differiren. Das Gewächs dieses Saffts ist eine Art von dem Cisto, welchen die Botanici Cistum Ledon foliis laurinis heissen: soll in der Insul Cypro/ Libyen und Arabien wachsen/ auch in der Insul Creta in grosser Menge auff den Bergen stehen. Er temperiret die schärffe/ und werden deßwegen Fluß-Pillen daraus formiret; euserlich kommt er unter die Fluß-Pulver und Räuchwercke/ wird auch zum Schlag-Balsam genommen/ er ist auch gantz heilbar und zu den Wunden gut; weßwegen diejenige/ so das Ladanum sammlen/ solches zerlassen/ durchseyhen und zu einem dicken Balsam machen sollen/ welchen man den schwartzen Balsam oder

Ladanum liquidum nennet/ und zuweilen in sehr dünnen Blasen oder Häutlein heraus schicket/ dessen sich die Parfumeurs in Franckreich und Italien bedienen/ wird aber wegen seines grossen Preisses nicht in Handlung geführet/ ausser daß einige denselben vor die schwartze Amber verkauffen sollen.

Læmus siehe Oesophagus.

Lævigatio, Glätzung/ Subtilmachung, diese Arbeit dienet der alcoholisation, wenn man einige concreta mit einem dienlichen Wasser zur Gnüge befeuchtet und auff einem Stein gantz subtil reibet.

Lagea lupi siehe Arnica.

Lagocheilos, einer der Haasen-Lippen oder Scharten hat.

Lagonon siehe Ilia.

Lagophthalmus siehe Oculus leporinus.

Lagopus, Lagopodium, Pes leporinus, Trifolium leporinum, Haasen-Pfötlein/ Katzen-Klee, wächst auff den Aeckern/ adstringiret/ wird deßwegen wider alle roth und weisse Flüsse gantz dienlich seyn.

Lambdoides siehe Sutura.

Lamia, ist eine Art von der urtica mortua.

Laminatio, Plaat- und Blechschlagung, ist wenn die Metalle auff einem Amboß ausgedehnet/ breit und zu Blech geschlagen werden.

Lam-

Lampathum acutum, Rumex acutus, Oxylapathum, Spitzer-Mangolt, Lenden-Kraut, wächst auff den Wiesen, blühet im Majo und Junio; die Wurtzel dienet wider den Scharbock, gelbe Sucht und dreytägig Fieber; euserlich aber wider das Zahn-Weh, damit gewaschen vor das Jucken der Haut, Krätze, Raude, Flechten.

Lanaria siehe Saponaria.

Lancetta, eine Lancett, Laßeisen, ist ein bekannt Chirurgisch Instrument, die Ader damit zu lassen, Fontanelle zu setzen, Geschwüre zu öffnen 2c.

Languor, Trägheit, laß seyn.

Lanugo, heist das wollichte Wesen an den Blättern, als an Königs-Kertzen, Bären-Pförchen 2c. zu sehen: das wollichte vom Beyfuß ist der Chineser Moxa, welches auff der Podagristen Haut verbrannt wird.

Lapathum acetosum siehe Acetosa.
aquaticum ---- Rumex aquaticus.
Chinense longifolium ---- Rhabarbarum.
hortense ---- Spinachia.
per excellentiam ---- Rhabarbarum.
sanguineum ---- Rumex rubens.
unctuosum ---- Bonus Henricus.

Lapidillus, heist ein Chirurgisch Instrument, einem Löffelchen gleich, mit welchem nach der Section der Stein aus der Blase gezogen wird.

Lapis, ein Stein, ist ein bekannt minerale, derer giebt es in der Medicin unterschiedliche, und zwar so wohl gemeine als Edelsteine.

Lapis admirabilis, ist eine Art vom lapide medicinali, welcher wegen seiner grossen Qualitäten also heisset, wird auch Lapis mirabilis genennet, wovon im folgenden unter gehörigen Titul zu sehen.

Lapis amianthus siehe Amianthus.
aquilæ siehe Ætites.
armenius siehe Armenius.
arsenicalis, ist eine aus arsenico bereitete harte Massa, darzu R. antimon. crud. sulphur. viv. arsenic. alb. ana. q. v. pulverisir alles

gantz subtil, laß es bey gelinden Feuer schmeltzen/ wenn es erkaltet/ hebe die harte materiam auff.

asbestus siehe Amianthus.

astroites, der Stern-Stein/ wird in curiösen Kunst-Cabineten gehalten.

benedictus siehe Aurum.

bezoardicus siehe Bezoar.

Bononiensis, der Bononische Stein, ist ein schwerer/ graulicht- und glänzender Stein/ an der Gestalt dem Nieren-Stein nicht viel ungleich/ welcher vor andern diese Eigenschafft hat/ daß wenn er auf gewisse Art calciniret und in die Sonne oder bey einem Feuer geleget wird/ er nachmahlen in der Nacht leuchtet und einen Schein von sich giebt: wird deßwegen vom Kirchero Phosphorus, von andern spongia solis und lunæ genennet. Man hat dessen fünfferley Species, als eine/ welche sich wie das Frauen-Eyß in Täfflein zerlegen lässet/ andere haben weißlichte und glänzende Streiffen/ wie das antimonium, andere haben eine rauhe Krust/ und endlich sind etliche mürb und schwartz/ werden auff den Hügeln und Bergen um Bononien in Italien gefunden. In der Medicin soll er die Haare ausfallen machen/ wenn man nur den Ort damit reibet/ welches auch die Lauge thut/ wird aber selten gebrauchet.

Lapis bufonins siehe Batrachites.

Buttleri, darzu ℞. ⊖ elixiviat. capitis mortui ♌ *ci comm. ℔j. laß es im Tiegel bey starcken Feuer fliessen/ das zerschmoltzene gieß auff einen reinen Stein/ daß es erkalte/ dann ℞. von diesem Saltz ℥v. prim. ent. vener. non edulcat. ℈j. usneæ ℈ß. mische und bring es mit mucilag. ichtiocoll. zur Massa, aus welcher kleine Steinlein zu formiren sind. Helmont hält diese vor eine universal Medicin, welche alle innerliche Kranckheiten mit blossen Anrühren/ Reiben oder Lecken heilen soll.

Lapis calaminaris siehe Calaminaris.

calcarius siehe Calcarius.

cancrorum siehe Cancer.

carpionum, Karpffen-Stein, ist ein hartes, zähes und beigsames Wesen/ euserlich aschfarbig/ innerlich dunckel/ ist dreyeckicht und sitzet am Kinnbacken/ siehe Carpio.

Lapis causticus, ein Etzstein, dieser ist ein Saltz von Grieß-

Asche/

Asche / das viel spitziger und stachlichter als es vorhin war / von des Kalckes Feuer-Theilchen also bereitet: Thue in ein groß irden Becken ungelöschten Kalcks ein Theil / Grieß-Aschen zwey Theil, * gieß viel heiß Wasser drauff / laß es 5. biß 6. Stunden darinnen weichen und hernach ein wenig auffsieden. Was klar ist / schlag hernach durch Lösch-Pappier und laß es in einem kupffernen Becken verrauchen / so wird unten auff dem Boden ein Saltz sitzen bleiben / das thue in einen Schmeltz-Tiegel übers Feuer / so wird es zerschmeltzen und auffsieden biß die noch übrige Feuchtigkeit vollends auffgeflogen. Siehet man / daß es unten zu der Gestalt eines Oels kommt / so schütt es in ein Becken und theil es schichtweise / weil es noch warm ist; Thu diese Caustica alsbald in eine starcke gläserne Flasche / und vermach sie wohl mit Wachs und Blase / weil sie die Lufft gar leicht in einen liquorem verwandelt. Man muß sie auch an einem trocknen Ort in Verwahrung stehen lassen. Diese Caustica sind die stärckesten unter allen / welche man macht / denn sie bleiben nicht eine halbe Stunde ohne Würckung / so bald sie gebrauchet worden seyn.

* Grieß-Asche, ist nichts anders als ein calcinirter tartarus, denn sie wird gemachet / wenn man Wein-Hefen brennet: jedoch weil diese Hefen ihrer Flüßigkeit wegen mehr als der gemeine tartarus fermentiret haben / so ist auch das herausgezogene Saltz weit durchdringender als ander sal tartari, und folglich schickt es sich sehr wohl zur Bereitung der causticorum.

Lapis Caymanum, der Crocodillen-Stein, solche werden in dem Magen der Crocodillen gefunden / und sind den gemeinen Kiesel-Steinen nicht ungleich / werden vor ein trefflich Mittel wider das Quartan-Fieber gehalten.

Lapis ceraunius siehe Lapis fulminaris.

chelidonius ---- Hirundo.

contrayervæ ---- Contrayerva.

de felle bovis, Ochsen-Gallen-Stein, dieser Stein wird nur in den kräncklichen Ochsen gefunden und wider die gelbe Sucht gerühmet.

Lapis filtrum siehe Filtrum.

florentinus, der Florentinische Marmorstein, ist ein bunter und von Natur gemachter Stein / in welchem die Natur viel artige Figuren / als Bäume / Häuser / Städte abgebildet / wird in verschie-

 denen

denen Deutschen Bergwercken gefunden / soll auch auff dem Berg Sinai gefunden werden.

Lapis fulminaris, der Donnerkeil, ist ein schwartzer harter und sehr schwerer Stein / welcher ein Loch hat / und entweder gespitzt oder unten wie eine Art geschärffet ist / dahero er auch öffters eine Donner-Art genennet wird, weil nicht allein die gemeine Leute / sondern auch wohl Gelahrte davor halten / es werde dieser Stein in den Wolcken gezeuget / und wenn es einen harten Donnerschlag gebe / herunter auff die Erden geschossen: allein hievon findet man weder bey den alten Natur-kündigern, noch in der Natur selbsten gnugsame Gründe; ist derowegen der Warheit gantz ähnlich / daß diese Donnerkeile gleich andern Steinen in der Erden gezeuget und durch spielen der Natur eine solche Gestalt gewinnen. Wird vornemlich wider die Gelbe-Sucht gelobet, und davon biß 3ß. gepülvert eingenommen.

Lapis hæmatites siehe Hæmatites.

histricinus	-	Pedra del porco.
hystericus	-	Hysterolithus.
infernalis	-	Causticos.
judaicus	-	Judaicus.
lazuli	-	Lazuli.
lydius	-	Marmor.
lyncis	-	Belemnites.
malacensis	-	Pedra del porco.

manati, See-Kuh-Stein / ist ein länglicht-runder weisser Stein / wie Helffenbein anzusehen / in der Grösse eines kleinen Ballens / ohne Geruch und ohne Geschmack / kommt aus West-Indien / und wird in dem Kopff der See-Kuh gefunden. Die See-Kuh selbsten wird Manati genennet, weil sie forne zwey Füß wie Hände hat, ist ein sehr ungestaltes Thier, euserlich braun / hat einen Kopff wie eine Geiß / aber grösser mit einem Kalbs-Maul / grossen Naselöchern, kleine Augen / ohne Ohren / einen Leib so dick / wie ein Ochse mit einen breiten und rundstumpffen Schwantz / gehöret unter die Amphibia, nehret sich vom Meer-Grase / ist etwa 16. Schuh lang / und 7. biß 8 Schuh breit. Dieser Stein wird vornehmlich wider die Stein-Schmertzen, Nieren- und Lendenweh / auch Krampff / schwere Noth / Colic, ꝛc. innerlich und euserlich gelobet.

Lapis medicamentosus, ist eine harte Massa als ein Stein / wird aus vitriol. alumn. fell. vitri, sal. tartari, Ceruss. bol. armen. &c. also bereitet:

reitet: Pülver und misch untereinander colcothar, vitrioli ℥ij. lithargyr. alumin. und bol. Armen. ana ℥jv. thue dieses Mengsel in einen glasurten Topff/ und gieß so viel guten Wein-Eßig drauff/ biß er zwey Finger hoch drüber stehet/ vermach den Topff und laß alles 2. Tage lang in der digestion stehen, thue hernach Salpeter ℥viij. salis ammoniac. ℥ij. darunter/ setze den Topff ins Feuer und laß alle Feuchtigkeit consumiren. Die rückständige Massa calcinir eine Stunde lang über grossem Feuer, und heb sie zum Gebrauch auff. Ist ein herrlich Mittel Gonorrhœam zustopffen/ man solvirt ʒj. in Schmiede Wassers ℥xviij. oder aq. plantagin. und streicht das Männliche Glied darmit: es macht auch die Augen hell und ist gut in Kinder-Pocken/ da man gran. vij. biß viij. in aq. euphras. oder plantagin. ℥jv. aufflösen und es umschlagen muß, es stillet auch das Bluten/ wenn es auf die Wunde gethan wird: man kan es auch in aq. polygon. aufflösen, und wird es fast eben die Krafft als ein aqua styptica haben, es ist auch ein gut Wund-Mittel.

Lapis mexicanus siehe Filtrum.

Lapis mirabilis, ist ebenfals eine harte Massa und eine Art vom lapide medicinali, so wegen seiner grossen qualitæten also heisset/ und auff folgende Art bereitet wird: Pulverisir und misch untereinander weissen Vitriol ℥xviij. feinen Zucker und Salpeter ana ℥jx. Allaun ℥ij. salis ammoniac. ʒvj. camphor. ℥ß. schütte das Gemeng in einen glasurten Topff, feucht es mit dicken Honig und Oliven-Suppe an/ setz den Topff in ein klein Feuer/ laß die materia allmählich trocknen/ biß sie steinhart werde/ hebe sie verschlossen auff, weil sie gar leicht anfeuchtet. Er frist das Eyter weg, heilet die Wunden und verstopffet/ wiedersteht dem kalten Brand und stillet das Bluten/ er mag drucken oder auffgelöst appliciret werden/ man braucht ihn wider die Augenflüsse in einem collyrio und wider den eingewurtzelten Saamen-Fluß im Umschlag/ wird nur euserlich gebrauchet.

Lapis molybdites siehe Plumbago.

nephriticus, der Lenden-Stein/ ist ein blau grünlicher und gleichsam wie Talck anzugreiffender Stein/ kommet aus Indien und wird vor ein gewisses Mittel wider die Stein-Schmertzen gehalten/ welche derselbe/ auch nur euserlich angebunden gewiß curiren soll; man muß aber zusehen/ daß er nicht mit dem grünen Marmor/ Malaquitte genannt/ verfälschet werde.

Lapis Ophites siehe Ophites.

parius, ist ein harter weißer Marmor/ welcher von einem

nem alten Künstler/ so die Venus zum ersten mahl daraus gehauen/ seinen Nahmen hat.

pavonius, ist ein Dunckel-grüner Marmorstein/ wird nach den Adern die er führet/ unterschieden; er wird wider den Donner-Schlag/ Magen-Geschwür/ schwere Geburt, Krampff/ schwere Noth gerühmet.

percarum, der Kaulbersch-Stein, sind ein bewährt Mittel wider den Stein und Verstopffung des Harns, Seitenstechen/ Fälle/ geronnen Blut rc.

philosophicus, der Philosophische Stein, ist auch eine Gattung des lapidis medicinalis, und wird also bereitet: ℞. Alumin. de roch vitriol. Roman. ana ℥xij. Pulverisir und misch es untereinander/ noch Ceruss. bol. alb. ana ℥xij. sal. tartari ℥j. camphor. thuris mascul. ana ʒij. thue das Mengsel in eine irrdene Schüssel/ gieß aceti vini ℥vj. drauff/ und rühr alles mit einem Spatel wol untereinander/ setz den Topff in ein klein Feuer ein und laß die materia allda steinhart werden. Er beitzt das Eyter weg/ trocknet aus, heilet die Geschwüre: man schüttet eine Untze davon gepülvert in xij. Untzen weissen Wein und aq. plantagin. filtriret darauff die infusion und tuncket kleine Tüchlein drinnen ein/ und schlägt sie auff die böse Haut.

Lapis porcinus, Schwein-Stein/ sind die auff beyden Seiten der Schweins-Köpffe liegende weiße mürbe Beinlein, und sind das oberste Theil des meatus auditorii, werden sonderlich wieder die epilepsie gerühmet; siehe auch Pedra del Porco.

Lapis prunellæ, Salpeter-Küchlein/ ist ein Salpeter/ woraus man einen Theil volatile mit Schwefel und Feuer heraus gezogen/ wird also bereitet: ℞. Nitri purificat. ℥xxxij. zerreib ihn und schütt ihn in einen Tiegel und setze solchen in einen Ofen unter brennende Kohlen. Ist der Salpeter im Fluß/ so schütte auff unterschiedliche mahl flor. sulphur. ʒß. drunter/ so wird sich die materia alsbald entzünden und die flüchtigsten Salpeter-Spiritus in die Höhe gehen; ist die Flamme vorbey/ so wird die materie in einem sehr klahren Fluß zurück bleiben. Fasse den Tiegel mit Feuer-Zangen an, und schütt ihn in ein sehr reines flaches und kupffernes Becken/ das zuvor etwas heiß gemacht worden/ damit keine Feuchtigkeit darinnen kleben bleibe: schwenck das Becken in den Händen herum/ daß das Saltz im abkühlen aus einander getrieben werde. Will man es rein haben/ so muß man es im

im Wasser q. s. schmeltzen, die dissolution filtriren und crystallisiren lassen. Man giebt es zur Kühlung und Beförderung des Urins in hitzigen Fiebern, vor die Bräune, den Saamen-Fluß rc. ein, die Dosis ist von ℈ß. biß ℈j. eusserlich dienets wieder die Enzündung des Halses / der Bräune rc.

Lapis schistus siehe Hæmatites.

albus und pellucidus siehe Alumen scajolæ.

scissilis siehe Hæmatites.

serpentinus siehe Ophites.

magneticus siehe Piedra della Cobra.

smirites siehe Smiris.

specularis, das Moscowische = Glaß, ist ein weisser auswendig dick und ungleicher / inwendig streificht und gläntzender Stein, welcher gegen das Licht gehalten / etwas durchscheinet; kommt häuffig aus der Moscau / dienet, wenn er zuvor calcinirt / zur Schmincke.

spongiæ, Schwam-Stein / ist ein poröser und zerreiblicher kleiner Stein / entweder grau oder weiß, wird in den Bäde-Schwämmen gefunden und wider den Stein und die Kröffe innerlich gebrauchet / so wird er auch wider die Spuhl = Würme der kleinen Kinder gegeben, und sonsten auch Cysteolithus geheissen.

thracius siehe Gagates.

variolatus, der Pocken-Stein, ist ein dunckel grüner und sehr harter Stein / welcher auff einer Seite etwas erhabene und Hell-grüne Flecken gleich den Kinder = Pocken hat / so auch auff der andern Seiten und inwendig etwas / aber nicht also erhaben / zusehen sind / dahero er in Europa seinen Nahmen davon bekommen hat: ist anfänglich von den Jesuiten aus Indien gebracht worden, wo er eigentlich Gamaicu heisset; wird wider die Pocken und Masern sehr gelobet.

Lapis violacius siehe Ætites.

Lappa major / minor } siehe Bardana.

Larix, der Lerchen-Baum / wächst auff den hohen Gebürgen in der Schweitz Italien / Oesterreich, Mähren rc. an diesem Baum wächst der bekannte Agaricus oder Lerchen-Schwamm, wovon an seinem Ort zusehen.

Laryngotomia, Bronchotomia, die Künstliche Oeffnung der Lufftröhren, geschiehet, wenn die musculi laryngis in grosser Bräune ver-

verschwollen/ um die Lufft nach der Lungen zuführen und den Patienten von der Erstickung und Tode zuretten. Der Ort/ wo die Oeffnung geschiehet/ ist entweder zwischen dem 3. und 4. Ringel/ oder zwey quer Finger breit unter dem Halß-Geschwulst.

Larynx, das Oberste-Theil, oder das Haupt, oder Anfang der Lufftröhre, bestehet aus fünff Kröspeln/ Mäußlein und Nerven.

Lascivia, die Geilheit, Viehische Begierde zum congrediren.

Laserpitium germanicum siehe Imperatoria.

Lassitudo, Trägheit, Mattigkeit der Glieder von Arbeit oder andern Ursachen.

Lateralis morbus siehe Pleuritis.

Lathyris minor siehe Cataputia minor.

Laudanum, wird ein solch Medicament genannt/ welches aus dem opio allein bestehet/ und dann heist es auch mit dem Zuwort Laudanum opiatum, so nichts anders als das Extractum opii ist/ und also bereitet wird: ℞. Gut opii 3. E. ℥jv. schneid es in Stücken und thu es in eine Matras/ gieß ℔ß. wolfiltrirtes Regen-Wasser drauff, vermach die Matras und setze sie in Sand/ mach ein klein Feuer drunter, verstärck es Grad-weise und laß den liquorem zwey Stunden lang sieden und kochen/ schlag ihn hernach warm durch/ und gieße ihn ab. Nun ℞. das opium, das vom Regen-Wasser nicht auffgelöst worden/ laß es in einem irrdenen Becken über ein klein Feuer trocknen/ schütt es in eine Matras und gieß 4. Finger hoch Spirit. Vini drauff/ vermach den Kolben und laß die Materie zwey Stunden lang in warmer Asche beitzen. Seiche den liquorem darauff ab/ so wird nur eine schleimichte Erde zurück bleiben/ die man als was unnützes weg wirfft: laß diese zwey dissolutiones opii in gläsern Gefäßen, von einem Sand Feuer jede absonderlich biß zur consistence des Honigs verrauchen: mische sie hernach untereinander und laß sie von einer sehr gelinden Hitze vollends trucknen/ daß sie die consistence der Pillen oder eines dicken extracti kriegen: Es ist ein gantz sicher Schlaff-Mittel, stillet alle Schmertzen auch das Zahnweh/ wenn man es entweder auff den Zahn nimmt oder in einem Pflaster in die Schläffe legt; man stopffet das Blutspeyen, die rothe Ruhr/ den Monat-Fluß und die hæmorrhoides: man braucht es auch wider die scharffen Saltz Flüße der Augen und den Schnupffen ꝛc. Die Dosis davon ist gr. j. biß ʒj. in einem dienlichen liquore.

Laudanum hystericum, ist eine bekannte und Schlaffmachende

auch

auch Schmertzstillende Artzney vom opio, wird sonderlich bey Weibesvolck gebrauchet, und bestehet aus Laudani opiati incomplet. ℥iß. und Extract. castor. ʒß.

Laudanum opiatum completum, heist ebenfalls eine Schmertzstillende und Schlaffmachende Artzney/ wird nach dem Dispensator. Brandenburgic. pag. 79. also bereitet:

℞ Extract. opii ℥ij
croci. ℥ß.
Corall. rubr. præp.
Lapid. bezoard. orient.
Margaritt. Orient. præp.
Succin. alb. præp.
🜃 sigillat. Strigoniens. ana ʒj.
Ambr. grys. ℈j.
Mosch. Alexandr. ℈ß.
f. Opiatum.

lässet man Ambr. und Mosch. aus / so heist die composition

Laudanum opiatum incompletum.

Laureola, Keller-Hals, der Saame ist ein sehr scharff purgans, muß durch Eßig corrigiret werden, und dann ist die Dosis davon gr. vj biß gr. xv. es werden auch hievon die so genannte Pilulæ de Mezereo bereitet/ derer Dosis von ʒj. biß ℈. v. ist.

Laurus Daphne, der Lorbeer-Baum, ist unterschiedlicher Art/ als zahm und wild, schmall und breitblättrige, davon nur die so genannte Weiblein Früchte tragen/ sie haben alle länglichte harte grüne und wohlriechende Blätter/ am Geschmack bitter/ kommen aus Holland werden auch in Teutschland erzogen. Die Lorbeeren baccæ lauri, so an den Weiblein wachsen/ sind länglicht-runde und schwartze Körner/ welche unter einer dünnen Schale, einen braunen Kern haben/so sich in zwey Stücke zertheilet; sind eines scharffen bittern öhlichten auch gewürtzten Geschmacks, und guten Geruchs. Sie stärcken die Glieder/ zertheilen die Winde/ treiben den Harn/ die menses und todte Frucht.

Laurus aromatica, Indorum, heist der Baum/ von welchem das Campeschen-Holtz herrühret; wird also genennet, weil die Blätter gantz aromatisch und wie Nägelein schmecken/und weil die Frucht hievon einen sehr

 scharf-

scharffen und gewürtzten Geschmack hat / wird sie auch Grana caryophyllorum oder Nägelein-Körner geheissen. Diese Frucht so die Indianer Malaquette nennen / wird unter die Chocolade gemischet / die Holländer aber halten sie vor das rechte Amomum, die Engeländer vor den Pfeffer.

Laurus rosea siehe Oleander.

Lavamentum, eine Abwaschung / wenn man etwa mit einem Wasser oder Spirit. ein gewisses Glied abwäschet.

Lavatio siehe Lotio.

Lavendula, der Lavendel / ist ein bekannt Garten-Gewächß / die Blumen davon stärcken und erquicken / der Saame befördert die Geburt.

Lavendula angustifolia } siehe Spica.
latifolia }

Laver odoratum siehe Nasturtium aquaticum.

Laxatio, Laxativa, gantz gelind purgirend und öffnend Mittel; Hierzu dienen Cremor und cryſtall. tartari, Infus. folior. senn. Feigen, Corinthen, Zucker / Honig / jung Bier und alle gährende Säffte.

Lazuli lapis, der Lasur-Stein / ist ein blauer harter und mit viel güldenen Täfflein und Strichlein gezierter Stein / wird in den Gold- und Kupffer-Bergwercken gefunden. Kommet theils aus Orient, theils aus teutschen Bergwercken / und wird deßwegen in zwey Sorten, in den Orientalisch- und Occidentalischen unterschieden: Jener behält seine Farb im Feuer / und heisset dessentwegen fixus, dieser aber nicht, sondern verwandelt sich in eine grüne, und wird non fixus genennet. Es wird der schwerste und recht Indig-blaue vor den besten gehalten / wird aber heut zu Tage nicht sonderlich in der Medicin gebrauchet.

Leffas, ist ein barbarischer terminus des Helmontii, heist bey ihm der innerliche Safft der Erden / durch welchen die Pflantzen ihr Wachsthum haben.

Leipyria, ist eine Art vom Fieber / welches zur inflammation der innerlichen Theile zuschlägt.

Lema, Augenschmaltz / ist der Unflat / welcher sich in die Augenwinckel gesetzet hat.

Lenitiva siehe Laxatio.

Lens arvensis, Linsen, wird auff den Aeckern gesäet; der Saame

benimmt

benimmt die venerische Begierden / das Mehl davon wird zu erweichenden Umschlägen genommen.

Lens palustris, Muscus aquaticus, Waßer-Linsen/Endten-Flott/ wächst häuffig in stehenden Wäßern/ Teichen / Pfützen und Gräben; dienet wieder die Röthe der Augen / geschwollene Hoden und Brüste.

Lentigines, die Sommer-Sproßen / Sommer-Mahlen, sind kleine, dunckele, schwärtzlichte Flecken, welche sich im Gesicht / Hand, Halß, Brust rc. setzen / kommen im Sommer und verschwinden im Winter von sich selbst. Die Ursach ist eine verdeckte Zähigkeit des Bluts, welche von der Hitze der Sonnen herausgezogen wird. Hierwieder werden recommendiret radix ari oder sigill. salomon. oder bryon. oder oxylapath. mit Honig zum Unguent gemachet. Semen eruc. sinapi die Nacht durch im Eßig maceriret / Tauben-oder Sperlings-Koth mit Eßig vermischet / radix cucurbit. sylvestr. in Oel gekochet / ol. ℞p. d. aq. levcoj. bulbos. sigill. salomon. schwartze Seiffe, lebendiger Schwefel / phlegm. vitriol. lithargyr. in Eßig solviret, camphor. in ol. terebinth. solviret / ein Ungvent aus

℞ Mellis ℥ij.
Alumin. scisfil. ʒj.
misce.

Weil aber die Haut von diesen scharffen Mitteln spreh zu werden pfleget, auch wund gemachet wird / so wird es nöthig seyn / nach dieser Gebrauch wieder lindernde Mittel zu hülffe zunehmen, z. E. farin. fabar. cicer. lupinor. amygdalar. dulc. rad. ireos Flor. mit Weitzen-Brod-Kruhmen / und Milch zum Liniment gemachet / oder auch aq. album. ovorum, rosar. stipit. fabar. omn. florum. sigill. salomon. Sonsten wird auch dieses Liniment gelobet:

℞ Camphor. ʒj.
Oliban. alb.
Ceruss.
Myrrh.
Sulphur. viv. ana ʒjß.
axung. gallin. q. s.
f. Liniment.

Nicht minder wird viel Wesens von der Printzeßin von Engenberg Schminck-Wasser gemachet / dessen description ist aus den Miscellan. Natur. Curios. Dec. I. Ann. VII. also:

℞ Aq. flor. fabar.
lilior. albor.

nymph. ana ℥ij.
radic. sigill. Salom.
spermat. ranar. ana ℥iß.
rosar. alb. ℥ß.
Magister. marcasit. ℈iv.
Sacchar. ♄ni ʒj.
Camphor. ℈ij.
olei ♀p. cl. ʒß.
f. Cosmetic.

Lentiscus, Mastix-Baum / wächset in Aegypten / Indien / vornehmlich in der Insul Chio, hat Blätter wie Myrrthen-Blätter / blühet im Martio und April, trägt darnach schwartze Beerlein. Das Holtz hievon Lignum lentiscinum Mastix-Holtz / bestehet aus knotigten Aestlein, eines Fingers dick / welche inwendig weiß, auswendig aber mit einer Aschfarbichten Schaale bedecket sind, haben einen hartzichten Geruch und anhaltenden Geschmack. Wird zuweilen in Träncken / wider die Bauch-Flüsse, Rothe Ruhr und Leber-Fluß gebrauchet. Von diesem Baum tropffet von sich selbsten bey grosser Hitze aus den dicken Aesten und dem Stamm selbsten das Gummi Mastix auch Resina lentiscina und Gluten Romanorum genannt. Solches ist ein schön durchsichtiges gelbweisses und gleichsam in runde Tropffen zusammen geronnenes Gummi, eines hartzichten und anhaltenden Geschmacks und guten Geruchs. Der beste muß voll von schönen lautern gläntzenden klingenden und reinen Körnern seyn. Einige materialisten gedencken auch eines rothen Mastix / welcher dem andern, den Körnern nach / gleich / aber roth seyn soll. Dieses Gummi trucknet und zeugt mittelmäßig zusammen / dienet deßwegen den schwachen Magen zu stärcken / wider das Brechen / Bauch-Flüsse, hievon ist der Spiritus und das Aqua mastichina; eusserlich / gekäuet ist es wider das Zahnweh gut / befestiget die wacklende Zähne / wird auch zu den Pflastern an die Schläffe gebrauchet.

Leo siehe Aurum.

Leontopodium siehe Alchimilla.

Lepra, heist ingemein der Aussatz / in der Chirurgie ist

Lepra Arabum oder Elephantiasis, ist wenn die Haut von Schorff und Schinn gantz rauh und spreh / wie eine Elephanten-Haut aussiehet

Lepra Græcorum aber ist eine langwierige und hart anstehende Krätze:

Krätze: haben mit der Krätze einerley Ursachen und Cur / welche an behörigen Ort nachzusehen.

Lepus, ein Hase, ist ein überall bekannt Thier, davon kommt in die Medicin das Coagulum leporis oder die Hasen-Lob/ welche wider geronnen Blut, dysenterie, Schlangen-Bisse, Splitter auszuziehen, gelobet wird, Talus leporis der Hasen-Sprung / wird wider die epilepsie und Colic gerühmet / die Asche treibt den Harn, das Fett brauchet man auch die Splitter auszuziehen.

Lethargus, der höchste Grad der Schlaffsucht / ist wenn einer so tieff und starck schläffet, daß kaum der Schlaff durch einige Mittel kan vertrieben werden, dabey findet sich auch ein schleichend Fieber mit Raserey und einer Vergessenheit aller Dinge Die Ursach ist eine grosse Trägheit der Geister von einem zähen Blut herrührend, geronnen und extravasirt Blut/ Mißbrauch der Narcoticorum, sonderlich des opii, Rauch und Dampff von Kohlen / schlaffen auff einen Saffrans-Sack/ oder frisch Heu / die Confusion der Ideen aber ist in Schuld / daß die deliria dabey sind. Zur Cur werden wider Trägheit der Geister excitantia mit analepticis erfordert / als Sal. vol. urin. corn. cervi, Spirit. corn. cerv. sanguin. human. ærugin. vitriol. volat. salis ammoniac. cum calc. viv. Liq. corn. cervi succinat. Essent. castor. aq. hirund. cum castor. Spirit. vini camphorat. Tinctur. succin. aq. apoplectic. epileptic. magnanimitat. Regin. Hungar. Spirit. lumbric. ▽ ftr. acet. rutae. rosac. &c.

℞ Aq. lavendul.
lilior. convall. ana ℥j.
Spirit. *ci castoreo-succinat.
lumbric. ▽ ftr. ana ʒij.
Aq. Regin. Hung. ʒj.
Syrup. cinamom. ℥ß.
m. d. f.
Ermunternd-Träncklein.

Hieher gehören auch Cauteria, Vesicatoria, Suffitus mit Schweffel/ Zwacken bey den Haaren / scharffe Sternutatoria aus pulv. tabac. majoran. lilior. convall. castor. sal. vol. urin. hellebor. alb. euphorb. pyrethr. &c. Ist das Ubel vom Mißbrauch der opiatorum oder unvorsichtig eingefressenen cicuta oder dergleichen narcotico, so ist der Patient mit einem häuffigen oder ecklenden Trunck zum Vomiren zu bringen, hernach sind vornehmlich die acida gut / als acet. rutac. lilior. convall. lavendul. flor. tunic. Spirit. vi-

viridi. æris sulphur. vitrioli cephalic. Die schleim- und rotzigten Cruditäten/ so sie in Schuld sind, werden mit aromatisch- und resolvirenden Mitteln verbessert / als zum innerlichen Gebrauch, ol. dest. rut. salv. cochlear. &c. Essent. serpill. sassafrat. thym. saturej. flor. sambuc. bacc. juniper. laur. mit Wein oder Eßig gekochet / Infus. Thee getruncken, vertreibt auch den Schlaff und diluiret die dicken Säffte.

Leuca, Alphus, Vitiligo alba siehe Impetigo.

Leucanthemum arvense und

Leucanthemis odorata siehe Chamomilla.

Leucoma siehe Pannus.

Leucojum siehe Cheiri.

Leucophagum, wird aus in Rosen-Wasser macerirten Mandeln und gesottenen/ auch zerstossenen Cappaunen- oder Rebhühner-Fleisch / so durchgeschlagen wird / bereitet; wird denen Schwind- und Lungensüchtigen sehr recommandiret.

Leucophlegmatia siehe Anasarca.

Leucorrhæa siehe Fluor albus.

Levator, Musculus patientiæ, suche unter Musculus.

Levisticum, Liebstöckel, wird in Gärten erhalten / blühet im Julio, die Wurtzel und Saamen treiben und zertheilen die Blähungen/ die Blätter im Bade gebrauchet / öffnen und treiben die Menses. Præparata sind aqua, oleum und extractum.

Libanotis, Cervicaria, Hirsch-Wurtz / hat keinen Nutzen in der Medicin.

Libido, Lust, Anreitzung und Begierde zum Beyschlaff.

Lichen, Flechten, siehe Impetigo.

Lichen, Muscus saxatilis, Stein-Leber-Kraut, Stein-Flechten, Maß-Kraut / wächset an den Felsen in tieffen Brunnen; wird innerlich wider langwierige Leber-Kranckheiten / gelbe Sucht / Krätze rc. euserlich aber das Blut in den Verwundungen zu stillen gebrauchet.

Licinia, Wicken, ausgeschabet Tuch oder Linnen in die Wunden und Geschwüre zu stecken.

Lien, Splen, die Miltz, ist ein roth oder bräunlicht und weiches Theil, lässet sich leicht von einander ziehen/ hat sein Lager in der lincken Weiche / zwischen den falschen Ribben und dem Magen / ist mit dem Netze lincker,

lincker Nieren / auch zuweilen mit dem Zwergfell verbunden; sie wird mit einer Ochsen-Zunge verglichen und die Länge 6. quer Finger / die Breite drey / die Dicke einen gerechnet. Sie hat (1) Arterien, welche von der arteria cœliaca entspringen, (2) Venen, die zur vena porta zurücke treten/ (3) Drüsen / welche das Geblüt von den wäßrichten Feuchtigkeiten reinigen/ und (4) Nerven und Wasser-Gefässe / die zum Sammelkasten lauffen. Sie dienet die Galle in der Leber füglicher abzusondern / und wird vornemlich vor andern Theilen vor die Officin der Blutmachung gehalten.

Lienis inflammatio, die Entzündung der Miltz.

punctura und dolor, Weh- und Miltz-Stechen.

scirrhus, eine harte Geschwulst der Miltz.

tumor, eine Geschwulst der Miltz; diese vier Kranckheiten können den Menschlichen Leib also quälen und die Patienten dergestalt unruhig machen / daß sie öffters nicht wissen / was sie thun / oder worauff sie die Schuld solcher Angst werffen sollen / sie weinen, wehklagen/ schicken Seufftzer aus / und so die Kranckheiten einwurtzeln und veralten/ folget wohl eine Melancholie. Die Ursach dieser Kranckheiten ist eintzig in der Schärffe des Bluts zu suchen / welche in diesem sehr empfindlichen und nervösen Theil nicht nur grosse Schmertzen / sondern auch Inflammation, Geschwulst und endlich einen Scirrhum, vornehmlich wenn in dem Blut zugleich zähe und tartarische Theilchen überflüßig sind / verursachet. Die Cur ist also anzustellen / daß die gegenwärtige Beschwerligkeit gehoben und eine recidiv verhindert werde. Solches geschiehet durch inn- und eusserliche anodyna, und wegen der Inflammation kan eine gute Venæsection und dann Schärff-corrigirende Mittel gebrauchet werden / als C. C. ust. Lapid. 69. mandibul. luc. pisc. Bol. alb. und Armen. matr. perlar. lapid. percar. und vornehmlich die martialia, als Limatur. martis, Crocus martis aperitiv. Essent. martis cum succ. pomor. liq. martis ☉is, spum. chalybis &c. nach diesen werden auch incidentia und resolventia erfordert/ als majoran. radic. caryophyllat. cortic. tamarisc. serpill. lign. sassafr. juniperi; ingleichen splenetica, wie scolopendr. cuscut. epithym. fumar. galeops. chelidon. maj. ruta, chamædr. chamæpyt. radic. filic. cappar. &c. In specie dienet wider die Entzündung sacchar. ♄ni und Saturnus diaphoretic. Crystall. miner. ♄ni. Einige recommendiren dieses Decoct als was recht sonderliches wider die Härte und scirrhum der Miltz / so in des Ettmuller. Oper. Tom. I. pag. m. 569. zufinden; darzu

℞. Herb. filic. c. radic.
absinth.
sabin. ana q. s.

koche diese mit aq. ferrar. auff den dritten Theil ein / thue dann Corinthen q. s. darzu / davon kan der Patient des Abends / wenn er zu Bette gehet / einen guten Trunck thun. So können auch aus obangeführten laxirende Kräuter-Weine mit fol. senn. hellebor. nigr. rhabarb. radic. polypod. bryon. &c. bereitet werden z. E.

℞. Herb. absinth.
chelidon. maj.
chamædr.
filic. c. radic. ana Mj.
Fol. senn. s. st. ℥j.
Radic. hellebor. nigr. crud. ℥ß.
armorac.
galang.
zedoar. ana ʒiij.
Passul. min. ℥j.
Sal. tartar. ʒiij.
f. Nodulus s.
Püschel zum Kräuter-Wein.

Zum eusserlichen Gebrauch dienen Discutientia und Emollientia im Strich der Miltz / in Form eines Cataplasmat. oder Emplastri auffgeleget, aus florib. chamomill. melilot. cappar. sambuc. nicotian. bryon. gumm. ✱c. bdell. galban. sagapen. Emplastr. de cicut. de galban. crocat. de gumm. ✱c. de ranis cum mercur. &c. Solche Pflaster können mit ol. cappar. succin. oder tartar. malaxiret werden / z. E.

℞. Emplast. de cicut.
melilot. ana ℥j.
Galban.
Gumm. ✱c. in ✢ sol.
Sagapen. in ✢ sol. ana ʒiij.
Extract. nicotian. per decoct. par. ℥ß.
Ol. dest. chamom.
succin. ana ℈ß.
f. Emplastr.

Liente-

Lienteria, die Ruhr, ist ein solcher Bauch-Fluß / da die Speisen / wie man sie zu sich genommen / ohne Verdauung öffters mit hefftigen Schmertzen per sedes abgeführet werden: wird auch Diarrhœa assumptorum genannt. Die Ursach ist die Ungedult des Magens und der Gedärme / dahero sich derselben Fibræ nicht recht zusammen ziehen / und also die genossene Speisen übel vertragen / auch als beschwerliche Dinge durch den motum peristalticum auswerffen. Hierzu geben Anlaß / Verkältung / Unmäßigkeit / ein Geschwür des Magens oder der Gedärme / schwere Gemüths-Bewegungen / vitia der viscerum abdominis &c. Die Cur siehet auff die Ursachen / dahero dienen analeptica, wenn das Ubel von Verkältung / kalten Trunck / oder schwachen Magen herrühret / als Malvasir / Sect / Spanisch Wein / Hippocras, Vinum juniperat. aq. und Essent. cinamom. elixir menth. ▽ mastichin. balsam. embryon. aq. vit. miva und succus cydoniar. &c.

℞. ▽ mastich.
cinamom.
vit. Mulier. ana ℥vj.
Essent. galang.
zedoar. ana ʒiij.
Succ. cydonior.
Syrup. corallor. ana ℥ß.
misce.

Hat etwa eine exulceration oder Schärffe der Säffte dieses verursachet / so dienen absorbentia mit adstringentibus, als Croc. ♂. 🜃 Oli dulc. Lemn. Bol. Armen. marg. lac. ☽. Lap. 69. C. C. ust. 🜃 catech. opium, nux mosch. &c.

℞. C. C. ust.
Pulv. pannonic. rub.
🜃 sigillat. ana ℈j.
Croc. ♂ adstr. gr. xv.
Theriac. cœlest. gr. ij.
f. Pulvis.

Endlich dienen auch balsamica, als balsam. peruv. de tolu, copaib. ♀is, flor. ♀is, wo eine erosion oder exulceration gemuthmasset wird; ist aber Sorge / als wäre der Chylus geronnen / so sind vielmehr aperientia dienlich / Spirit. ✳ci cum gumm. ✳co Tinct. ♀ri, ♃ii ♀sat. Essent. absinth. centaur. min. Elixir. propriet. Zum euserlichen Gebrauch können auch Magen-Säcklein /

lein / Spiritus und Oele aus absinth. menth. chamomill. rosar. majoran. mastich. caryophyll. Nuc. mosch. in Wein gekochet / item ♁ camphorat. Emplastr. de tacamahac. mit balsam. peruvian. theriac. cœlest. item ol. express. nucis mosch. ol. dest. menth. mastich. cydonior. absinth. chamomill. myrtin. &c. appliciret werden.

Ligamentum, ein Band, Ader, Seene, ist zwischen den Spann-Adern und Knorpel / das Mittel ist starck und fest / es werden dadurch die andere Theile fest verbunden. Solcher findet man in der Anatomie unterschiedliche / als

Ligamentum ciliare, das Augenbran-förmige Band.

Ligamenta umbilicalia, die Nabel-Gefäß-Bänder; hierunter werden die Blut- und Pulß-Ader / Harn-Schnur und Nabel verstanden.

Ligamenta uteri, Mutter-Bänder, derer sind vier, als zwey breite und zwey runde. Hiebey ist obiter zu mercken / daß öffters auch ein Ligament incidiret / dilaceriret oder auff eine andere Art verwundet wird / welches einen sehr übelen Zustand machet / doch aber auch mit balsam. peruvian. ol. dest. terebinth. succin. rut. salv. petrol. Balsam. hyperic. spirit. vini, ol. philosophor. getheilet wird. Unter allen aber sind diejenige Mittel die besten / welche aus Regen-Würmen bestehen / also kan aus gereinigt- und getrucketen Regen-Würmen mit Terpenthin ein Unguent gemachet werden / z. E.

℞. Flor. hyperic. Mj.
Olei comm. ℔iij.
digerant. probè, adde.
Terebinth. ℔ß.
Pulv. lumbric. ▽str. ℥ij.
Croci parum.
f. Liniment.

Ligatio, hat eine zwiefache Bedeutung, (1) heist es eine Chirurgische Verbindung oder Band, (2) die impotentia generandi, welche durch Zauberey, Schloß-schlüssen 2c. verursachet worden.

Ligatura, ein Band, Zubindung, wenn man etwa die Adern oder intestina im Anatomiren mit einem Band verbindet.

Lignum, Holtz / ist ein vom Baum oder Stamm abgehauener Ast / viel Aeste / oder grosse Spähne / zum Medicinischen Nutzen werden folgende gehalten:

Lignum agallochum, oder aloes, siehe Agallochum.

ambratum, Amber-Holtz, scheinet eine Art Santel-Holtzes zu seyn / ist auswendig grau und inwendig weiß-gelb / eines sehr angenehmen Geruchs / kan unter die Species pro eucuphis genommen werden.

Lignum aspalati, Rhodieser-Dorn, ist ein holtzichter und aus vielen Adern gleichsam gewundener Spahn; von der innern Wurtzel / deren verschiedene Farben sie an etlichen Orten röthlich machen / da sie sonsten wie Buchs-Baum anzusehen / auch also hart / schwer und ölicht ist / mit einer dicken und grauen Rinde umgeben / welche doch langsam dran bleibet; hat einen etwas bittern und ölichten Geschmack. Der Baum dieses Holtzes wächst in der Insul Rhodus, auch in Syrien und Egypten. Seine Kräffte kommen fast mit dem Agallocho überein / welches damit auch zum öfftern verfälschet wird.

Lignum brasilianum, Brasilium, Brasilien-Holtz / ist ein dunckel-rothes und zum Theil gelb-braunes Holtz / ziemlich hart und eines süssen Geschmacks: kommt aus Brasilien über Lissabon / Engeland / Holland / und wird entweder in grossen Stücken oder geraspelt herausgebracht. Man hat unterschiedliche Sorten dieses Holtzes / nachdem der Baum an unterschiedlichen Oertern wächset. Das beste ist das Fernambuc / so von der Brasilen-Stadt Fernambuco also genennet wird / nach diesem ist das Brasilium de Lamon und Brasilium S. Marthæ, worzu letzlich das Brasilien-Holtz von den Antillen-Insuln kommt und das schlechteste ist; Werden zur Färberey / selten zur Medicin gebrauchet.

Lignum buxi, Buchsbaum-Holtz, ist ein blaß-gelbes / hartes und wichtiges Holtz / eines bitterlichen Geschmacks und von keinem Geruch. Wird gar nicht oder selten zur Medicin genommen.

Lignum Campeche, Campeschen-Holtz, ist ein dünn Brasilien-Holtz / euserlich gantz gleich-förmig / wird ingemein Blau-Holtz genennet / weil es blau färbet; kommt aus America, wo gantze Wälder voll zu finden sind; man färbet damit schwartz und blau / und wird davon eine grosse Menge von den Färbern / Hutmachern / Sencklern rc. verthan.

Lignum camphoratum, Campher-Holtz, wird also genennet / weil es wie Campher riechet und schmecket / ist ein röthlich braunes / lichtes und gestreifftes Holtz / ob es aber von demjenigen Baum sey / wo der Campher ausfliesset / stehet zur weitern Erkündigung / kommt aus Ost-Indien.

Lignum cedri, Cedern-Holtz, siehe Credrus.

colubrinum oder serpentum, Schlangen-Holtz, ist eine holtzichte Wurtzel, siehe Colubrinum lignum.

Lignum cupressi, Cypressen-Holtz, trucknet und hält gelind an, wird aber selten gebrauchet / von dem Baum dieses Holtzes siehe Cupressus.

Lignum ebenum siehe Ebenum.

fernambuc siehe Brasilium.

fraxini siehe Fraxinus.

fustel, das gelbe Holtz, ist der Stamm und Wurtzel eines Strauches / Coggyria Theophrasti und Cotinus Plinii genannt / hat eine gelbe Coleur und muß nicht trucken seyn / wächst theils in Italien / theils in Franckreich / die Färber färben damit denckel-gelb und Caffee-Farb.

Lignum guajacum siehe Guajacum.

juniperi, Wacholder-Holtz, ist ein festes euserlich weißlichtes innerlich röthlich Holtz / hat einen guten Geruch aber keinen Geschmack / siehe Juniperus.

Lignum lentiscinum siehe Lentiscus.

nephriticum, Grieß-Holtz, ist ein bleich-gelbes / dichtes / dickes und schweres Holtz / welches von seiner eusern schwartzen Rinde gesäubert in Stückern / so öffters Arm dick sind / überbracht wird: hat einen scharffichten und etwas bittern Geschmack / und kommet aus America, absonderlich aus Neu-Hispanien; und wird von einigen santalum cœruleum oder blau Sandel genennet / weil es das Wasser blau färbet; der Baum dieses Holtzes hat einen glatten dicken Stamm / wird unter dem Nahmen Coatli beschrieben / und wächst im Mexicanischen Land: ist sehr wider Stein-Beschwer berühmt / öffnet und treibet den verhaltenen Harn / man leget etliche Stücklein in frisch Wasser / oder / welches besser / in succo betulæ biß es blau werde / und dann trincket man davon / welches eine Zeitlang continuiret werden muß.

Lignum Pavana, Panava und Moluccense, weil es in der Indianischen Insul Molucca wächset / also genennet; purgiret starck von unten und oben / treibet das Gewässer in hydrope ab / ist aber hier noch ungebräuchlich.

Lignum rhodinum, Rosen-Holtz, ist vielmehr eine holtzichte Wurtzel eines Baums oder Strauchs / welche wie Holtz hart, dicht und voller

voller Oels stecket/ hat an dem eusern Rand eine weisse und mitten eine dunckel-gelbe Coleur, etwas bittern Geschmack und einen sehr angenehmen und nach Rosen riechenden Geruch/ kommt aus Ost-Indien aus dem Königreich Sina, auch aus den Insuln Rhodo und Cypern; das beste sind die grosse Stücker/ müssen aber noch frisch/ schwer/ dunckel-gelb und einen guten Rosen-Geruch haben/ auch glatt und nicht so verdrehet scheinen. Man braucht es gemeiniglich zum Pouder und andern Rauchwerck. Hievon ist das bekannte oleum ligni Rhodii, dieses Oel ist weiß/ im Anfang dünn wie Baum-Oel/ wird aber mit der Zeit anders und dunckel-roth. D. Ludovic. lehret/ wie man das Holtz mit Zucker zur Fermentation bringen und einen Spiritum davon destilliren möge.

Lignum sanctum, Frantzosen-Holtz, ist viel gelber und weisser als das guajacum, hat auch keinen so grossen Mittel-Kern/ der Geschmack ist viel schärffer als am guajaco: der Baum kommt dem guajaco auch ziemlich bey/ ist aber kleiner mit dornichten Stamm und Aesten: es curiret alle diejenige Kranckheiten/ welche das guajacum, ausser daß dieses schärffer und penetranter ist, deßwegen ist nicht viel davon zu nehmen.

Lignum santalum album und
citrinum oder auch
flavum, weisser und gelber Sandel: Diese beyde entspringen von einem Stamm eines Ost-Indianischen Baums Sarcanda genannt/ dessen auff der Insul Timor gantze Wälder zufinden sind. Dieser Baum hat an dem eusern Theil des Stammes unter der Schale ein weisses/ mitten aber ein gelbes Holtz, unter welchen jenes das weisse/dieses aber das gelbe genennet wird. Das weisse Sandel-Holtz ist ein hartes schwehres und bleiches Holtz/ welches aus der Insul Timor in Stücken überbracht wird, hat einen bitterichten und aromatischen Geschmack und guten Geruch; wird in die feine und mittelgattung sortiret/ nachdem es alt und wohlriechend ist. Das gelbe Sandel-Holtz hat eine gelbichte Farbe/ etwas bittern und aromatischen Geschmack und sehr guten Geruch; Wird ebenfalls in grossen Stücken überbracht/ davon die schweresten am besten sind. Wird der Güte nach in die feine und mittelgattung sortiret.

Lignum sandalum cœruleum siehe Lignum nephriticum.

rubrum, das rothe Sandel-Holtz/ ist der holtzichte Kern eines Stammes/ sehr hart/ dicht und schwer/ einer dunckel-rothen Farb/ adstringirenden Geschmacks und ohne Geruch/ wird sonsten auch

auch von den Holländern das Caliatur-Holtz genannt. Wird in das feine und gemeine gesondert. Diese Höltzer werden die Leber zu kühlen gerühmet/ einige brauchen sie wider die Lungensucht/ das rothe adstringiret etwas/ und ist deßwegen in Bauch-und andern Flüssen zu gebrauchen/ es wird auch das rothe Magen-Wasser und die Tinctura bezoardica Michaelis damit roth gefärbet.

Lignum Sapan, Schappen-Holtz/ wird in Ost-Indien von dem Sapan-Baum genommen, wächset meistens in Siam, wo er die beste coleur giebt/ wie auch auff der Insul Mauritii, wächset so hoch wie eine Linde, sein rothes Holtz wird wie Bresilien-Holtz zum färben gebrauchet.

Lignum sassafras, das Fenchel-Holtz/ ist die Wurtzel eines Indianischen Baums Sassafras genannt/ hat eine mittelmäßige Schale, so auswendig aschenfarbig/ inwendig aber braun eisenfarbicht ist, hat einen scharffen aromatischen doch zugleich süssen Geschmack und guten Geruch: wird aus West-Indien gebracht/ und sonsten auch von einigen, aber falsch, Lignum pavanum genennet. Dieses Holtz kommt von einem Baum/ welcher einen langen schönen glatten Stamm hat, und sollen in Florida gantze Wälder davon zufinden seyn. Man hat hierbey in acht zu nehmen/ daß nicht das in Fenchel-Suppe gesiedete Tannen-Holtz drunter sey. Wird zu den Holtz-Träncken wider die Frantzosen gebrauchet, dienet auch wider die Colic, verdorbenen Magen, Nieren-und Lenden-Stein/ absonderlich aber wider Flüsse und Catarrhen/ dahero wird es auch Panacea catarrhorum genennet/ man hat davon eine Tinctur, Essentz und oleum destillatum.

Lignum tamarisci, das Tamarisken-Holtz/ ist ein sowohl innals auswendig weisses Holtz/ ohne sonderlichen Geschmack und Geruch/ muß mit der gelben Schale noch umgeben seyn, doch aber gesaubert/ kommt meistens aus der Provintz Langvedoc, wiewohl es auch bey Straßburg und gegen Lindau soll zufinden seyn. Der Baum dieses Holtzes Tamariscus genannt/ wächset langsam über eines Mannes Höhe/ hat kleine schmale Blätter wie der Saden-Baum; Dieses Holtz wird als ein sonderlich Mittel wider alle Miltz-Beschwerungen gehalten, es dienet auch wider die Krätze/ schwartze Gelbesucht ꝛc.

Ligusticum verum siehe Siler.

Ligustrum, Phyllirea, Hartriegel/ Reinweiden, Beinhültzen, Mund-Holtz, wächst gern an Zäunen/ Gesträuchen und Hecken/ blühet im Majo und Junio. Die Blätter und Blüte dienen wider die Durch-

brüche/

brüche / Scharbock / in Ziegen-Milch infundiret: euserlich aber kommen sie zu den Mund- und Gurgel-Wässern wider die Mundfäule, Halß-Geschwür / geschwollene Mandeln, Zäpfflein / wacklende Zähne, in des Pauli Quadripartit. Botanic. pag. m. 113. wird dieses medicament wider geschwüre der Nasen sehr gelobet:

℞ ▽ ligustri.
solani ana ℥j.
Sacchar. ♄ni ʒj.
candi ʒß.
Camphor. gr. vij.
miscc.

Die Blätter in Eßig gesotten/lindern Zahnschmertzen. Hievon ist aq. destillat. præpariret.

Lilium album, Rosa Junonis, weisse Lilien, werden in Gärten erzogen. Die Wurtzel zeitiget / saubert / zertheilet / machet Fleisch wachsen / dienet wider harte Geschwülste / kommet auch unter die erweichende Decocta; Die Blumen machen dünn, zeitigen und lindern die Schmertzen, dienen euserlich wider die Rose / Brand, Wunden und alte Schäden: Das gelbe in den Lilien / welches stamina oder antheræ und crocus liliorum alborum heisset, befördert die Geburt, treibet die Menses. Præparata sind aq. destillat. welches wider den Kupfferhandel und Röthe des Gesichts gelobet wird / und oleum infusum.

Lilium convallium, Mäyen-Blümlein, Lilien convallien / wachsen gern an feucht- und schattichten Orten / blühen im Anfang des Mayes: Die Blumen stärcken das Haupt und Nieren, machen niesen / dienen wider den Schwindel / Schlag / schwach Gedächtniß / verlohrne Sprach, Ohnmacht / Hertzklopffen: Præparata sind aq. destillat. Spiritus, conserv. oleum und das Niese-Pulver.

Lilium inter spinas siehe Caprifolium.
intortum } siehe Martagum.
rufum oder cruentum }

Limatio, die Feilung / ist wenn man die harten Cörper / welche sich mit stossen nicht zwingen lassen, mit einer Feile oder Raspel klein machet / zu dieser operation kommen die medicinische Cörper, harte Metalle / Höltzer / harte Theile der Thiere, als Hörner / Klauen, das cranium &c.

Limatura, Feil-Staub / Feil-Spähne / ist das abgefeilte Pulver wovon es wolle / in der officin ist vornehmlich die

Limatura martis bekant / welche am besten von den Nadlern zu haben / davon ist die Prob / daß man sie ans Licht halte / da diejenige / so nur biß an die Helffte brennet / und das Licht auslöschet / vor untüchtig / und mit Eisen gemenget gehalten wird.

Limonia mala siehe Mala citria.

Limonium maritimum majus siehe Behen rubrum.

Linamentum, Karpey / ist geschabtes Tuch und den Chirurgis bekannt.

Linaria, Lein-Kraut / wilder Flachs / wächst an den Wegen und Zäunen / blühet im Junio, Julio und Augusto; dienet wider die Verstopffung der Leber und Miltz / treibet den Urin und Menses &c. ist euserlich wider die Flecken der Haut / Mähler / Sommer-Sprossen 2c. gut.

Linctus siehe Eclegma.

Linea, ein Zug / Strich / Linie / in der Anatomie ist

Linea alba, der weisse Strich oder Linie des Unterleibes / kommet zum Vorschein / so bald die Haut oder das Leder separiret ist / und ist ein Ort der Gegend / da kein Fleisch wächset / ist wegen der zusammenlauffenden und vereinigten Haarwachsen der Mäußlein / so schreg über gehen / weiß / und erstrecket sich vom Schwerdtförmigen Knörpel mitten durch den Leib biß ans Schaambein.

Linea mediana siehe Lingua.

— semilunaris, die halb-mondförmige Linie / ist ebenfalls von beyden Seiten auff dem Unterleibe wie die Linea alba zusehen.

Lingua, die Zunge / ist ein haupt-instrument zur Sprache und des Geschmacks / bestehet mehrentheils aus zusammengesetzten Mäußlein / zu solchen kommen noch die Drüsen / Gefässe / und die der Zungen auswendig überzogene dicke Haut / durch dessen Mitten eine niedergedruckte Linie nach der Länge läuffet / so vom Hippocrate die Mittel-Linie oder linea mediana genennet worden.

Lingua avis siehe Fraxinus.

canina siehe Cynoglossum.

cervina siehe Scolopendrium.

serpentina siehe Ophioglossum.

Lingua

Linguæ excoriatio, Abschelberung der Haut auff der Zungen/ und auch

fissuræ, Spalten und Ritzen der Zunge; Diese Zufälle begeben sich öffters von garzu heisser Speise/ rauher Lufft/ Truckenheit des Mundes in einigen hitzigen Kranckheiten; man kommt ihnen aber zu Hülff mit balsamisch- und anhaltenden Mitteln/ als Rosen-Honig, plantag. petroselin. flor. lilior. albor. hyperic. aquileg. radic. symph. maj. und tormentill. in Wein gekochet, albumn. ovi, mucilag. Sem. cydonior. fœn. græc. psyll. rad. alth. tragacanth. mit Zucker/ Milch/ Schmand/ Borsdorffer-Äpffel-Safft ꝛc. oder auch

℞ Mucilag. radic. alth.
semn. psyll.
cum
▽ rosar. extract. ana ℥vj.
Album ovi Num. j.
Sacchar. opt. q. s.
f. Liniment. S.
Heilend Mund-Sälblein.

Linguæ ligatio siehe Aphonia.

melitenses siehe Glossopetræ.

Linimentum, ein Schmierwerck oder Sälblein/ bestehet aus Oel, Fett/ Schmeer/ Salben/ Pülvern/ destillirten Wässern ꝛc. dergleichen ist des D. Wedelii wieder Hertzens-Angst und klopffen, darzu

℞ Aq. apoplectic. ℥ij.
Confect. alkerm. ʒj.
Ol. caryophyllor.
cinamom.
citri, ana gutt. iij.
f. Liniment.

Linteamen, Linteum, ein Tüchlein oder Tuch/ hat in der Anatomie und Chirurgie einen vielfältigen Nutzen.

Linteum crocatum Mynsichti, Saffrantuch: ℞ Ein roh Hanffen Tuch/ wasche es 5. oder 6. mahl in Froschleiche (welches vom schwartzen Saamen filtriret und befreyet) laß solches so viel mahl wieder im Schatten/ nicht bey der Sonnen/ trucken werden: Nach diesem nimm Hollunder-Eßig/ Saffran ana q. s. daß eine Tinctur werde/ in solcher Tinctur koche das Tuch/

daß es vom Saffran gantz gefärbet werde / dann laß es kalt und wieder am Schatten trucken werden. Dieses Tuch soll ein admirabel Mittel wider die Rose und Gichtschmertzen seyn.

Linum, Flachs, wird auff den Aeckern gesäet / der Saame erweichet, zeitiget / säubert / lindert Schmertzen, dienet wider Husten / keuchen / Seitenstechen, Schwindsucht, befördert die Geburt / treibet die todte Frucht ab: eusserlich dienet er wider harte Geschwulste / Naseblutten / Schmertzen / solches thut auch das Mehl; das Werck und die rohe Leinwand lindern die Schmertzen. Præparata sind die Mucilago, farina und oleum expressum; hiervon wird wider das Seitenstechen ein Sälblein von sehr starcken Kräfften also bereitet: ℞ Olei Lini ℥jv.
Dent. apri s. △ ʒj.
Sacchar. alb. par.
misce.

Dieses nehmen die Patienten nach und nach ein.

Lipodermus, heist ein vitium der männlichen Ruthen / wenn nemlich die Vorhaut nicht kan über die Eichel gezogen werden / item die Abwesenheit der Vorhaut.

Lipopsychia und auch

Lipothymia, eine Ohnmacht / ist wenn ein Mensch erblaßt darnieder sincket, unbeweglich als ein Todter lieget, schwer Athem holet / noch Pulß hat. Im höhern grad ist eine starcke Ohnmacht, Syncope genannt, wenn der Mensch entweder unverhofft oder auff vorhergegangenen Schmertz oder beschwerliche Empfindlichkeit aller eusserlich- und innerlichen Sinnen beraubet, mit blassen Angesicht / starrenden und kalten Gliedern / kalten Schweiß übern hauffen fällt / dabey nichts mehr als die Spur der respiration und des Pulses überbleibet. Die näheste Ursach ist eine Zurückweichung der Geister aus den organis, welche denen Sinnen und Bewegung gewiedmet sind, doch also, daß sie grösser in Syncope als Lipothymia sey; hierzu geben unzehlich viel andere Ursachen Gelegenheit / als hæmorrhagien, emsiges studiren / harte Arbeit, Gram und Sorge, hefftiger Zorn und Aergerniß / Entsetzen und Schrecken, Mißbrauch des venus exercitii, gar zu hefftiges purgiren / wider Gewohnheit des Morgens fasten ꝛc. Die Cur ist zwiefach: eine im paroxysmo, die andere ausser denselben. Im paroxysmo dienen excitantia entweder in den Mund gegossen / oder in die Nase geblasen / oder geschmieret, aqua carbuncul. cinamom. apoplectic. epi-

epileptic. Regin. Hung. Balsam. embryon. Spirit. cerasor. nigr. lilior. convall. flor. tiliæ acet. bezoardic. balsam. apoplectic. Essent. citri, meliss. Tinctur. corall. cum Spirit. C.C. Essent. ambr. aqua magnanimitat. ol. dest. rutæ succin. cinamom. lavendul. Quint. Essent. Matthiol. Confect. alkerm. anacardin. &c. sonderlich so die Lebens-Geister nach starcken bluten, hefftigen Schweiß / langwierigen Hunger 2c. gebrechen. Auch dienen hierbey Excitantia und scharffe aromatica, als die Salia volatilia und oleosa, wie Sal. vol. C.C. fuligin. eboris, urinæ ♌✱ci simpl. und castoreo-succinat. Tinctur Tartari, Essent. castor. ol. tartar. fœtid. camphor. &c. Rauch vom angesteckten Schwefel / oder Reb-Hühner-Federn, Hörner / Klauen 2c zuweilen werden auch Opiata dienlich befunden, wenn die Ohnmachten vom hefftigen Schmertz z. E. in der Colic / Gicht, harter Geburt, Nachwehen / 2c. herrühren / als Laudan. opiat. hysteric. Tinctur. anadyn. theriac. cœlest. &c. Eine schöne Lattwerg wider die Ohnmacht und Krafftlosigkeit der alten Leute giebet Timæus, welche wohl zu recommendiren ist, und also beschrieben wird:

℞ Rotul. man. Christ. perlat. ℥iij.
terant. in mortar. marmor.
affund.
ol. dest. cinamom. gutt. xj.
macis gutt. jx.
nuc. mosch. gutt. x.
caryophyll. gutt. vj.
Essent ambr. crocat. gutt. xxvij.
Quint. essent. citri ℈j.
Spirit. rosar. gutt. xx.
meliss. gutt. xxx.
Confect. alkerm. q. s.
f. Electuar. S.
Stärck-Lattwerg.

Wenn der Patient wieder zu sich selbst gekommen / sind die hierzu Gelegenheit gebende Ursachen accurat zu untersuchen, und nach deren Umständen die Cur einzurichten / und in dieser Erwegung wird man bald Sudorifera, bald aperientia, bald uterina, bald anthelmintica &c. nöthig haben / welche alle hier hin und wieder auffzusuchen.

Lippitudo siehe Ophthalmia.

Lipyria, heist bey dem Blancard heiß- und kalt Fieber, und ist wenn innerlich es hitzet / eusserlich aber die Glieder kalt sind.

Liquatio. } siehe Fusio.
Liquefactio }

Liquidambra, weicher und fliessender Storax, ist ein gelb-rothes flüßiges Oel, wie Venedischer Terpenthin, an Geruch und Geschmack dem weichen Storax gleich; wird aus Neu-Spanien gebracht, ist aber heut zu Tag sehr rar, und wird von vielen autoribus vor den rechten weichen Storax gehalten, zumahlen der Baum, woraus er fleust, styrax aceris folio gennenet wird, seine Kräffte kommen mit dem Storax überein, wovon an seinem Ort zusehen.

Liquiritia siehe Glycyrrhiza.

Liquor, ein dünn fliessender Safft; wird in genere von jeglichen liquido gesaget vor andern, aber vom Bircken-Safft, welcher im früh Jahr aus den verwundeten Bircken fleust, item von andern Safft der vegetabilium; strictè aber wird hierdurch ein fliessend Medicament verstanden, welches vermöge eines Flusses oder deliquation bereitet worden: also ist der Liquor salis tartari das Oleum tartari per deliquium, so wird auch der Liquor martialis und florum salis ammoniaci durch eine bloße deliquation bereitet rc. Zuweilen wird auch an statt des deliquii oder Flusses eine solution gesetzet, wie im Liquore cornu cervi succinato die Salia volatilia im Spirit. solviret werden, wovon bald folgen wird. In der Anatomie aber werden hierunter Blut, Wasser, Harn, Milch, Saame, Schweiß rc. verstanden und alles was nur fliesset.

Liquor amnii, das wäßrige Wesen des Schaff-Häutleins, in welchem das Kind in Mutterleib schwimmet.

Liquor cornu cervi succinatus, darzu ℞. Salis cornu cervi oder vielmehr Spirit. cornu cervi q. v. trage hierein Messer-Spitzen-weise Sal. volat. succini biß alle effervescenze auffhöret. Ettmüller bereitet ihn also: ℞. Sal. volat. succin. volat. corn. cerv. ana q. v. solvire diese im Spirit. corn. cerv. rectificat. laß es digeriren und ziehe hernach den liquorem durch eine destillation und cohobation ab.

Liquor nitri fixi, ist das im Keller auffgelöste Sal tartari, wird sonderlich gebrauchet, wenn man aus den vegetabilibus und mineralibus die Tinctur heraus treiben will.

Liquor stomachalis Regiomontanorum: ℞. Galang. minor. ℥jv. calam. aromatic. ℔j. cinamom. acut. caryophyll. ana ʒiij. Zingiber. ℥iij.

℥iij. Nuc. Moſch. cubeb. ana ʒij. Herb. menth. ſalviæ. ana ℥ß. Spirit. frument. ℔vj. deſtillir es aus der Blaſen, tingir es mit Eſſent. galang. ℥iij. thue noch Sacchar. clarificat. ℥jx. darzu.

Liquor ſtypticus: ℞. Alumin. nitri, vitrioli ana ʒij. miſche dieſe mit album. ovor. Nom. ij. das ſie flieſſend werden.

Liquor veſtimentalis Mynſichti: ℞. Aq. fontan. ℔j. Pottaſche als eine große Welſche-Nuß groß/ eine Citron gantz klein geſchnitten/ laß dieſes zuſamen 24. Stunden in der digeſtion ſtehen, hernach filtrir es und hebe den liquorem auff. Dienet wieder alle Flecken der Kleider.

Lithargyrium, Glett / Silber-Glett, iſt nichts anders als ein zu Schlacken calcinirtes Bley/ und beſtehet aus ſolchen Stücken und Schieſern wie das Schiefer-Weiß, welche etwas röhtlich und zerbrechlich ſind / wird entweder von Natur in der Erden zubereitet gefunden/ welches doch ſehr rar und faſt unbekannt iſt, oder wird durchs Feuer alſo gemachet / wenn man das Gold oder Silber durchs Bley reiniget, kommt aus Schweden und Dennemarck. Es iſt

Lithargyrium argenteum und

aureum, und zwar darum / weil jenes weißlicht/ dieſes aber gelb ausſiehet; die kleine Stücke ſind die beſte/ denn ſie ſind mehr calciniret/ haben auch eine lebendigere Farbe/ dienet zu kühlenden und trucknenden Pflaſtern und Salben.

Lithiaſis, Stein-Kranckheit oder an Stein-Beſchwerung danieder liegen.

Lithocolla, ſoll nach Dioſcoridis Meynung ein Leim heißen / mit welchem man die Steine zuſammen leimet / beſtehet aus Marmor, lapid. pario und Ochſen-Leim.

Lithoides, das Stein-Bein, iſt ein Bein der Schläffe.

Litholabon, ein eiſern Chirurgiſch inſtrument, mit welchem man die Steine aus der Blaſen nehmen kan.

Lithomarga ſiehe Marga ſaxatilis.

Lithontriptica, werden diejenige Artzney-Mittel genannt/ welche den Stein zermalmen und das Grieß aus der Blaſen mit dem Urin abführen ſollen/ ſolche ſind radix allii, ſaxifrag. lign. nephritic. bacc. alkekeng. juniper. ſemn. lycopod. lap. judaic. lyncis, nephritic. tartar. vitriolat. arcan. duplicat. Spirit. nitri, ſalis vitrioli, tinctur. nephritic. ol. juniper. clysſi antimonialis, ſucc. citri granator. Cremor und Cryſtall. ♀ri Sal ſuccin. Spiritus

tus salis coagulat. fol. thee &c. Alle diese und noch andere mehr werden darum gelobet/ weil sie den schon zusammen gebackenen Stein weg bringen sollen/ so doch aber nichts anders als harntreibende Mittel sind / darum führen sie auch solchen Titul mit Unrecht/ denn sie zeithero ohne folglichen success versuchet worden. Denn sie verliehren ihre Krafft in den primis viis, daß sie nicht gantz zu den Nieren kommen: und obgleich zuweilen der Ausgang des Steins befördert worden/ so ist es doch nur accidentaliter geschehen, angesehen sie die fibras zur excretion stimuliret haben. So nun ja einige Lithontriptica seyn solten/ so wären es die acida. Wegen dieser ist zu mercken/ daß in Darreichung solcher / man sehr vorsichtig gehen muß; denn ein schon fest zusammen gebackener Stein kan gar nicht durch diese Medicamenta klein gemachet werden/ er wird zwar beweget, aber mit grossen Schmertzen und andern gefährlichen Symptomatibus.

Lithospermon siehe Milium Solis.

Lithotomia, die Stein-Schneid-Kunst, ist wenn man jemanden durch einen künstlichen Schnitt vom Stein und denen daher rührenden Schmertzen befreyet; diese operation geschiehet auff mancherley Art, nachdem die Patienten alt oder jung/ Manns-oder Weibspersonen sind.

Lithotomus, der Stein-Schneider, ist der Chirurgus oder Operator, welcher den Ausschnitt des Steins verrichtet.

Lividus musculus, das Bley-farbige Mäußlein.

Lixivium, eine Lauge, ist ein saltzichter Liquor, welcher vermittelst des Wassers aus den Aschen bereitet worden.

Lixivium benedictum Mynsichti, darzu ℞. Ciner. lign. juniper. absinth. genist. artemis. rubr. fabar. cum paleis ana ℥j. gieße hierauff vini ℔jv. laß es also stehen. Die Dosis davon sind ℨij. biß jv. es treibet gantz gewaltig durch den Urin das Wasser der Wassersüchtigen.

Lobi, werden in der Anatomie die Eintheilungen und euserste Theile einiger Dinge genannt, als

Lobi hepatis, die Eintheilungen der Leber.
pulmonis - - - - - - - Lungen.

Lobus auris, das unterste Theil des Ohres / das Ohrläpchen genannt.

Localia medicamenta, werden diejenige Mittel genannt / welche euserlich appliciret werden, als die Pflaster/ Salben/ Umschläge ꝛc.

Lochia,

Lochia, die Reinigung, ist nichts anders als der Ausfluß des Bluts der Sechswöchnerinnen, welches sich Zeitwährender Schwängerung im utero gesammlet und verhalten hat, wird auch die Sauberung nach der Geburt genennet. Solche Reinigung wird von den Practicis auff dreyerley Art verdorben zu seyn angemercket, (1) wenn sie gantz verschlossen ist, oder zu wenig gehet, (2) wenn sie überflüßig und mit Schmertz fliesset, und (3) wenn sie nicht unter der Form des Bluts, sondern als Eyter, grünlicht, und wäßrig fliesset. Wenn denn nun die Reinigung nach der Geburt verhalten oder gemindert ist, so dienet eine venæsection, scarificationes auff die Hüfft und Waden, item Jgel auff die labia vulvæ gesetzet; zum innerlichen Gebrauch wird das Decoctum cicerum mit Petersilge recommendiret, oder Wein, worinnen etwas Saffran auffgesotten ist, oder auch dieses Decoct.

℞. Flor. chamomill. Mß.
Cortic. aurant. siccor. ℥j.
Coq. in Cerevis. q. s.

Hierzu können ein wenig Myrrhen oder Elixir proprietat. s. a. gethan werden. Ferner dienen hier vor andern Menses pellentia, als Essent. myrrh. borrax succin. alb. præp. Castor. croc. cinamom. sabin. ol. lini, Sal vol. succin. Tinctur. ♁ ii simpl. und tartarisat. und euserlich mancherley fomenta, sacculi &c. aus flor. chamomill. Herb. absinth. matricar. artemis. bacc. juniper. oder Linimenta aus ol. cheirin. ol. dest. succin. juniper. spicæ &c. Der gar zu starcke Fluß der Reinigung muß aber mit Vorsichtigkeit gehemmet werden, darzu wird eine venæsection und adstringentia dienlich befunden, als Lap. hæmatit. ▽ sigillat. Bol. Armen. Croc. martis adstring. Dens hippopotam. Liquor. martis solaris, Tinctur. ♀is ⊖li und auch der Spiritus nitri, welchen Ich sehr bewährt erfunden, da andere adstringentia mit vulnerariis ad nauseam usque verschrieben waren.

Loimiater, ein Pest-Medicus.

Loimographia, die Beschreibung der ansteckenden Kranckheiten, und in sonderheit der Pest.

Lolium, frumentum fatuum, Taub Korn, wächst auff den Aeckern mit dem Weitzen, Roggen, Gerste, wenn nemlich der Saame dieses Getreydes, wegen des vielen feuchten, sonderlich im Winter einfallenden Wetters verdirbt. Der Saame und das Mehl davon werden in Umschlägen wieder harte Geschwülste, Kröpffe ꝛc. gebrauchet.

Lohoch, Looch siehe Eclegma.

Longus, ein Langer ingemein/ in der anatomie aber werden einige Mäußlein also genennet/ als longus capitis Haupt-Mäußlein/ longus cubiti das lange Mäußlein des Ellenbogens/ longus dorsi das lange Rücken-Mäußlein.

Lophia, der erste Wirbel, der Brust-Wirbel.

Loquela, die Rede oder Sprache, ist nichts anders als ein Signum, durch welches unsere Gedancken durch Hülffe einer deutlich ausgestossenen Stimme, und die den Dingen aus Gewohnheit auffgelegte Nahmen entdecket werden. Hiebey betrachte man (1) die Organa oder Werckzeuge, welche sehr unterschiedlich sind/ als die Brust mit dem Zwergfell/ die Lunge, die Lufft-Röhr/ welche alle die Lufft aus- und einblasen/ die Stimme aber moduliren die Lippen/ die Zähne/ die Zunge/ das Zäpffchen/ der Gaumen und die Nase, welche gleichsam den Resonanz-Boden machet. (2) Die Art und Weise/ solche bestehet in der modulation der aus der Lungen gestossenen Lufft/ denn wie z. E. einer in eine Trompete bläst / so klingt sie auch. (3) Die Materiam; solche ist zwiefach/ eine giebt die Seele/ die andere die Spiritus, diese sind also von ander geschieden/ daß öffters die Spiritus ohne Mitarbeitung und direction der Seelen etwas herfürbringen/ wie solches gantz offenbahr wird/ wenn einer in tieffen Gedancken stehet und doch mit einem andern redet und mit betet/ daß Er hernach nicht weiß/ was er gethan hat/ und dann heist es wol gantz recht/ er plaudert was her, wie die Nonne den Psalter. (4) Der Nutze der Rede, solcher ist ebenfalls zwiefach/ denn (1) soll die Rede hauptsächlich auff GOtt den HErrn gerichtet seyn/ denselben unsern Schöpffer und gnädigen Vater anbeten/ mit dancken und loben ihn ehren; (2) auff unsern Nechsten/ als denselben mit unterreden trösten/ auffrichten/ informiren ꝛc.

Lotio, eine Waschung oder Sauberung, hat einen zwiefachen Verstand/ (1) heist es eine Waschung, wenn man etwa ein Theil des Leibes als den Kopff wäschet und badet; 2) heist es in der Pharmacie eine Sauberung/ wenn die Concreta mit einem gewissen liquore oder aq. simplic. abgewaschen und gereiniget werden/ also verfähret man mit den frisch aus der Erden gezogenen Wurtzeln/ einigen Metallen und mineralien.

Lotium siehe Urina.

Lotus, Trifolium odoratum, Sieben-Gezeit, Zahmer Stein-Klee, wird in Wiesen und Gärten gesäet/ blühet im Junio, Julio und

und Augusto: das Kraut sammt den Blumen treiben den Harn/ lindern Schmertzen/ wiederstehen dem Gifft/ und dienen wieder die Verstopffung des Urins/ angehende Wassersucht/ langwierige Fieber/ Seitenstechen ꝛc. eusserlich wieder Schmertzen der Gülden-Ader und derselben inflammation, zwischen die Kleider geleget/ treibts die Schaben und Würmer heraus.

Lucius, Lupus, ein Hecht, ist ein allerwege bekannter Fisch, davon ist die Galle entweder mit Aqua spermat. ranar. oder mit Spirit. vini eine Essenz davon gemachet/ wieder mancherley Augen-Mängel sehr gut. Von den Hecht-Zähnen siehe Mandibula.

Lucerne siehe Medica.

Lucina siehe Argentum.

Ludovicianus fluxus siehe Gonorrhœa virulenta.

Ludus Helmontii und Paracelli, wird von einigen vor den Blasen-Stein von einem Menschen verstanden; allein der Ludus Helmontii ist ein gantz anderer Stein, wird an der Scheld nahe bey Antwerpen gegraben, hat unten einen grauen Saltz/ wie die Kalck-Steine sind/ oben aber eine durchsichtige Krust wie Agtstein; Schröder und Ettmuller halten ihn auch vor einen Kalckstein; weil man ein bitteres und etwas saures Saltz daraus haben kan/ wird er vom Paracelso auch Fel terræ, Erd-Galle genennet: Helmont will ein infallibel Mittel wieder den Stein und andere Gebrechen mehr davon machen.

Lues, heist ingemein eine jede Seuche oder Kranckheit, insonderheit aber werden die ansteckende Kranckheiten hierunter verstanden/ und also ist

Lues pestifera, die Pest, davon an gehörigem Ort zusehen; und

Lues venerea, die Venerische Seuche oder Frantzosen, sonsten auch Morbus Gallicus und Neapolitanus genannt/ weil sie vor diesem in den Frantzösischen Lägern in der Neapolitanischẽ Belagerung rund um propagiret worden. Die Alten haben sie unter dem Nahmen Syphilis betrachtet. Diese Kranckheit ist ein heßlich Ubel/ wenn sie sich schon tieff eingewurtzelt hat/ denn sie machet die lebendige Menschen nicht nur zu faule cadavera, sondern schleust sie auch wegen der Infection von anderer Gesellschafft aus. Im Anfang/ wenn sie sich eingeschlichen/ bleibet sie öffters viel Monate verborgen/ und eusert sich nur mit Trägheit der Glieder und geringen Haupt-Weh; mit der Zeit aber verändern sich diese gantz geringe Symptomata in weit ärgere/ als in Schmertz der Geburts-Glieder/ mit Jucken der Glieder/ starck- und fixen

Haupt-Weh / welches zur Nachtzeit ärger wird / in Geschwüre / schwammichten / gelb-schupffichten auff dem gantzen Leib hin und wieder sitzenden Blattern / vornehmlich aber an der Stirn / Schaam und Gaume. Ja es werden auch die Drüsen als die Prostatæ und Urethra ulcerôse / endlich müssen auch die Beine selbsten angegriffen und cariôse werden. Uber diese erzehlete Symptomata kommen noch mehr verdrüßliche darzu / als verlohrner Appetit mit Drucken und Schmertz des Magens / Blaßheit des Gesichts / Dunckelheit der Augen / Heiserkeit / Husten / Schnupffen / Klingen der Ohren / Geschwulst der Drüsen im Halse / hinter den Ohren / an der Schaam / so Bubones heissen / Tophi und Wartzen / endlich fallen auch die Haare vom Haupt aus. Man wird sehr irren / so man meynet / daß jederzeit angeführte Symptomata bey den Frantzosen sind / denn diese können wohl seyn, da nur ein oder ander von erzehlten Symptomatibus mit dabey ist / z. E. bey einigen ist kein Schmertz in den Gliedern / und dennoch wird der Leib von Blattern und Geschwüren incommodiret und contra; bey andern sind keine Blattern / wird aber vom grausamen Schmertz geplaget / und so weiter. Hier hüte man sich / daß / wenn etwa ein Zufall allein / z.E. eine exulceration des Mundes / oder Blattern / oder Schmertz der Glieder / Heiserkeit rc. verhanden / man nicht alsofort diese Kranckheit judicire und den Patienten prostituire / wie ingemein einige Vernunfftlose Bader zu thun gewohnet / um die Leute nur wider Verstand und Gewissen ums Geld zu bringen; es wäre denn daß viel erzehlter Symptomatum zu gleich verhanden wären / und entweder ulcera und schwammichte schupffichte Blattern an der Schaam säßen / oder gonorrhœa virulenta, oder einander gantz offenbar Signum sattsam davon testirete. Diese Kranckheit rühret unmittelbahr von einer caustischen Schärffe des Bluts her / welche bald mit einer schleimichten Crudität, bald ohne dieselbe verbunden ist. Sehr selten wird diese Schärffe im Leibe gezeuget / sondern wird ingemein von aussen beygebracht / das ist / entweder mit dem Saamen der Eltern / oder mit der Milch der Säugammen / oder mit dem Speichel / mit dem Schweiß / oder / so am alleröfftersten geschiehet, durch einen unreinen Beyschlaff fortgepflantzet. Die Cur dieser Kranckheit ist zwiefach: eine curativè, die andere præservativè; zum præserviren dienet / daß die Genitalia mit warmen Urin / oder Wein / oder Speichel / oder Decoct. furfur. abgewaschen werden / andere recommandiren hierzu aq. Reg. Hung. Spirit vini simpl. aq. theriacal. succ. citri &c. Bey den Weibs-Personen müssen ebenfalls die Genitalia mit reiner Baumwolle gesaubert werden / in die vulvam ist

ein

ein Stücklein reines Schwammes zu stecken / andere loben den spirit. theriacal. camphorat. Die Cur selbsten wird auff mancherley Art angegriffen. Einige verrichten sie durch Sudorifera, und brauchen die Decocta lignor. darzu aus cortic. guajac. lign. rhod. juniper. radic. bardan. sarsaparill. chin. glycyrrhiz. antimon. crud. und Mercur. viv. Also recommendiret Heinsius in seiner schmachtenden Venus dieses Decoct. gar sehr:

℞. Lign. sanct. resinos. q. v.

mache es zu Pulver als ein Mehl / thue es in eine grosse dicke gläserne Bouteille befeucht es mit einem menstruo spirituoso, stopff es wohl zu, laß es 5. oder 6. Tage auff einer warmen Stelle digeriren / und bewahr es also zum Gebrauch; wenn man nun es nöthig hat / so ℞. zwey gehäuffte Löffel voll von diesem gemahlenen und also befeuchteten Holtz:

Myrrh. pur. ʒß.
Radic. chin.
sarsaparill. ana ℥iß.
liquirit. ℥j.
Cinamom. ℥ß.
Cortic. Winteran. ʒvj.

dann giesse 2. Stoff siedend reines Wasser / welches zuvor biß den dritten Theil übergezogen, darauff thue mercur. viv. ℥vij. oder viij. in ein sehr dicht ledern Bündelein und eben so viel zart gepülvert antimonii crudi in ein dicht leinwandten Säcklein gebunden / mache diese mit einem Bindfadem oben am Kessel also fest / daß es den Grund nicht berühren kan / sondern ohngefehr mitten im Wasser hängen bleibet / mache den Kessel dichte zu / verkleb die Fugen mit Teig / laß es 16. Stunden im heissen Sand digeriren / wenn es kalt worden / seug es durch ein leinen Tuch und verwahr es in starcken und mit Korck-Holtz dicht zugestopfften Bouteilles, hievon laß den Patienten Morgens und Abends ein Wein-Gläßchen voll warm trincken. Einige brauchen dabey diese Essentiam antivenerearn, darzu

℞. Balsam. copaib. ℥j.
Resin. lign. sanct. ʒij.
sassafr. ʒß.
spirit. vini rectific. ℥v.
sal. tatar. ʒß.

digerir es zur Essenz. Allein es sind nicht alle corpora zum Schweiß zu bringen tüchtig / und solche method ertragen auch nicht jedermanns Kräfte / dahero thut man besser / wenn man purgantia mercurialia und Decocta

lignorum mit fol. sennæ gebraucht. Heutiges Tages aber wird die Heyl-Art hintenangesetzet/ und von allen die Salivation als eine universal-Medicin wider diese Kranckheit zum Gebrauch auffgeführet. Solche aber wird entweder durch **innerliche oder euserliche Mittel** erwecket; durch **euserliche** Mittel bringt man sie auff **fünfferley Art** zuwege/ als

I. durch **Schmieren.**

II. vermöge **eines Gurts oder Gürtels.**

III. durch Emplastra.

IV. durch **Waschen**, und

V. durch **Räuchern.**

Die erste Art durch **Schmieren**, wird von den meisten vor die beste gehalten/ und deßwegen auch den andern allen vorgezogen/ hierzu wird dieses Unguent dienlich seyn:

℞. Argent. viv. ℥vj.
Olei juniper.
lini ana ℥jv.
Pingued. anatis.
canis.
suis ana ℥iß.
misce.

Blegny in observat. in luem vener. cap. II. §. 4. macht es folgender masen/ schlecht/ aber doch gut:

℞. Mercur. viv. ℥jv.
Terebinth. ℥ij.
Olei laurin. ℥j.
Croci ʒij.
Unguent. rosac. ℔ß.
misce.

Oder des Hier. Mercur. med. practic. tract. de morb. gallic. cap. 6. noch schlechter zufinden:

℞. Mercur. viv. ℔ß.
Butyr. oder
Axung. porcin. q. s.
misce.

Man kan auch den Mercurium mit Unguent. pomat. oder rosat. zur Salben bringen; die rechte Quantität und Proportion zu observiren lehret Platerus also/ daß auff Mercurii ℔j. axungiæ ℥xvj. zunehmen/ und diese

Quan-

Quantität kan nach Beschaffenheit der Constitution und Operation vermehret oder gemindert werden. Sennertus will nicht über sieben Untzen zur gantzen Inunction haben/ weil so viel auch vor den stärckesten gnung sind/ bey Schwachen können 3. 4. 5. Untzen sufficient seyn. Es ist besser und sicherer von einer kleinen Dosi anzufangen/ vornehmlich bey Zarten und Kindern/ die Schwachen können um den andern Tag/ die Starcken aber alle Tage/ biß sich die Salivation sehen lässet/ geschmieret werden. Die Oerter wo geschmieret wird/ sind die Juncturen an Arm und Bein/ zuweilen wird auch wohl die Rückgrad geschmieret; wenn nun hiedurch die Salivation vor der Thür ist/ so wird mit fernerm Schmieren innen gehalten. Was die **andere Art** mit einem **Gürtel** betrifft, so nimmt man ein Leder oder Tuch zwey quer Finger breit/ beschmieret selbes mit nach gemeiner Art mit Schwein-Fett getödteten Mercurio, thut solchen um die Lenden/ trägt ihn ohngefehr 3. Wochen Tag und Nacht, oder man tödtet auch den Mercurium mit Speichel/ mischt ihn mit dem weissen vom Ey/ thut ihn in Baumwolle/ nehet ihn in das Leder/ machet einen Gurt oder Arm-Band davon und trägt ihn so lange/ biß die Salivation erfolget/ solcher Art ist das bekannte Cingulum Rulandinum, darzu

℞. Mercur. viv. ℥iij.
Olei caryophyll. ʒj.
vitrioli ʒß.
heraclin.
sulphur. ana ʒiij.
gemmæ ʒiiß.
Ceræ q. s.
f. Massa.

Zur **dritten Art**, wird das in den Officinen bekannte Emplastrum Vigonis de ranis cum mercurio genommen; an statt dieses kan auch nachgehendes dienlich seyn:

℞. Emplastr. de melilot. ℔ij.
Terebinth. ℥ij.
Mercur. viv. ℥iß.
misce.

Oder auch des Epiph. Ferdinand. Histor. Med. 17. von folgender Description

℞. Emplastr. de melilot.
oxyeroc. ana ℔j.
Mercur. viv. ℥vj.

mit

mit Terpenthin getödtet / olei lign. sanct. q. s. f. Emplastr. das wird auff Leder gestrichen / auff Händ und Füß / längst der Rückgrad ꝛc. geleget / continuirlich Tag und Nacht getragen, drey oder viermahl renoviret; unterdessen schwitzet der Patient öffters / und das wird so lange continuiret / biß daß sich die signa salivationis sehen lassen. So gefallen auch einigen die Lavamenta oder Waschungen als die vierdte Art, wenn nehmlich der Mercurius entweder in einem liquore diluiret und euserlich appliciret / oder wenn Tücher in einem Mercurial-Wasser genetzet / und in Form eines epithematis auffgeleget werden / oder es werden die Arm und Bein mit einem in solchem liquore genetzten Tuch beym Heerd oder Ofen / zuweilen des Morgens und Abends bestrichen / und also biß 10. Tage continuiret / biß die signa salivationis folgen; mann nimmt ordinair auff eine Untze mercurii sublimat. anderthalb / zwey auch mehr Pfund Wassers / läst es biß zur solution des Mercurii kochen / dann duncket man einen Schwamm herein und bestreicht damit Morgens und Abends die Glieder. Letzlich wird auch noch die Salivation durch suffimigia oder Räuchereyen erwecket. Diese Cur zum Zweck zu bringen / præpariret man zuvor des Patientens Leib / und nehret ihn mit weichen Eyern und andern Suppen / andere verlangen auch wohl einen nüchtern Magen darzu / nachdem dieses geschehen / machet man ein klein Gemach recht warm / erwecket über Feuer einen Rauch / welchen der Patient nicht nur mit dem Leib sondern auch mit dem Munde und Nasen auffangen muß / das Räuchern kan mit dem Cinnabar. factic. allein verrichtet werden / wenn man dessen auff jedesmahl ʒj. auffs die Kohlen wirfft: damit aber auch der heßliche Geruch / welchen der Cinnabaris von sich giebet / corrigiret werde / thut man wohlriechende Pulver aus mastich. oliban. storac. calam. rad. ireos, caryophyll. cinnamom. Nuc. Mosch. &c. darzu. Eben diese Ingredientia können mit terebinth. styrac. liquid. oder tragacanth. in trochiscos gebracht / oder auch der Mercur. crud. mit Terpenthin ꝛc. in trochiscos gebracht werden. Und dieses sind die Methoden / durch euserliche Mittel die Salivation zu erwecken. Selbe nun auch durch innerliche Mittel anzustellen / giebt Dolæus diese Methode:

℞. Turpeth. mineral. gr. iij. biß v.
Mercur. dulc. gr. vj.
f. Pulvis.

so etliche Tage wiederholet wird / biß daß die Salivation folget; oder auch

℞. Mer-

℞. Mercur. dulc. gr. vj.
vitæ gr. ij.
f. Pulvis.

mit Conserv. fumar. ein bolus davon gemachet, oder auch Mercur. dulc. ℈j. oder turpeth. mineral. gr. ii. iij. jv. täglich mit Brod-Kruhme zu Pillen gemachet. Einige bemühen sich auch bey Zärtlingen durch diese Essenz die Salivation zu erregen:

℞. Essent. hyperic.
vulnerar. ana ℥ij.
Solut. Aloes.
Myrrh. ana ʒj. in
Spirit. vini solut. ℥ij.
Mercur. præcipiiat. ʒß.
f. Essentia.

Davon täglich 20. biß 30. Tropffen zu geben. Weil aber jetzt-angeführete Mittel nur auff den Zunder der Kranckheit gerichtet sind / so wird man auch nothwendig auff diese Kranckheit begleitende Symptomata sehen müssen / solche aber sind hauptsächlich / (1) Gonorrhœa virulenta, (2) Bubones, (3) Condylomata, (4) Caries ossium, (5) Gummata und Tophi, dieser ihre Cur ist im vorhergehenden unter seinen Tituln abgehandelt / weßwegen nach zusehen / noch ist (6) Schmertz des Haupts und der Glieder / darwider ist dieses des Zuelferi Decoct gut:

℞. Sarsaparill. ℥xvj.
Rasur. Corn. cervi.
eboris
radic. chin. ana ℥j.
liquirit. ℥ß.
Lign. santal. alb. ʒvj
Mastich. elect. ʒj.

koche es in aq. simplic. ℔xij. 3. Stunden lang / davon kan der Patient nach belieben trincken / vornehmlich wenn etwas von der Essentia opii und castorei darzu gethan worden / (7) die Pustulæ und Tubercula werden mit ol. vitriol. sulphur. butyr. antimon. weggebracht, oder auch

℞. ∇ plantagin.
rosar. ana ℥iij.
Mercur. sublim. gr. jv.

Alumn. ℥ß.
misce.

Forest. Lib. xxxii. observat. 6. hat dieses:

℞. Album. ovi Num. j.
agitir es biß daß es schäumet / thue darzu:
Mercur. sublim.
Camphor. ana gr. jv.
f Unguent.

Innerlich dienen dabey Purgantia und Decocta lignor. (8) Wider die Wartzen am Hintern und Schaam / ist das butyr. antimon. ol. vitrioli, oder aq. fortis, oder die solutio mercurii in aq. fort. und ▽ plantagin. q. s. diluiret, oder pulvis sabinæ, auch succus chelidon. maj gut. (9) Die garstige ulcera hebet man mit Lapid. medicamentos. Crollii im Decoct. petroselini diluiret, oder Unguent. ægyptiac. oder aqua calcis viv. mit sacchar. ♄ni, oder dieses Pulver zum Einstreuen:

℞. Lithargyr aur.
Tutiæ ana ʒj.
Olibani ℈iiß.
Sacchar. ♄ni.
Camphor. ana ℈j.
Mercur. præcip. alb. gr. xv.
f. Pulvis.

und dann kan dieses Emplastrum auffgeleget werden:

℞. Emplastr. diaphoretic. Mynf.
de lapid. calamin. ana ʒvj.
Magister. ♄ni ʒiß.
Mercur. præcip. ʒij.
Ol. rosar. q. s.
f. Emplastr.

Insonderheit wird wider die exulceration des Halses das aqua aluminosa Fallopii gelobet / Sennert. aber hat dieses:

℞ Salis ammmoniac.
Spirit. vitriol. ana ℥ß.
Aq. regis ℥iß.
misce.

Ist das membrum virile exulceritet / so brauche man dieses:

℞. Aq.

℞. Aq. calcis ℥iij.
♌ camphor. ℥ß.
Sacchar. ♄ni
Alumn. usti ana ʒß.
Mercur. præcip. ʒij.
m. zum Einspritzen.

Man kan auch wohl etwas Ungventi ægyptiac. und Elixir proprietat. c. acid. darzu thun. (10) Die Tumores der Drüsen resolviret das Emplastr. diaphoretic. Mynsichti; wider Geschwulst des præputii aber ist das aqua aluminos. mit Tüchern des Tages 3. mahl warm umgeschlagen / gut. Die fissuren / oder Spalten und Ritzen der Hånd und Füsse beschmieret man mit einer Salbe aus

Unguent. enulat. ℥iß.
Mercur. dulc. ʒj.
Ol. ♀ p. d. ʒij.
misce.

Das Haar-ausfallen aber wird auff diese Weise curiret:

℞. Sarsaparill. ℥iß.
Ligo. santal. rubr. ʒvj.
sancti ℥ij.
juniper. ℥j.
Rasur. eboris ʒvj.
Galang.
Macis ana ʒj.
Incis. contus. f. cum ▽ font. q. s.

Decoct. auff Mensur. vj davon mag der Patient ℥v. nehmen und ein wenig darauff schwitzen; hiebey aber wird das Haupt öffters mit folgendem Wasser abgewaschen:

℞. ▽ cephalic.
cartam. min.
betonic.
lilior. convall. ana ℥ij.
Mercur. dulc. ℈ß.
misce.

Endlich salbe das Haupt mit ol. jasmin. und ovorum ana q. pl. damit die Haare desto eher wieder wachsen. Wie endlich die Testiculi venerei tractiret werden, ist unter dem Titul Testiculorum morbi zu finden.

Lujula siehe Acetosella.

Lumbago, das Lenden-Weh, ist eine Art / weßwegen desselben Ursachen und Cur unter dem Titul Arthritis zu sehen.

Lumbalis vena, suche unter Vena.

Lumbrici intestinorum, Würme in den Gedärmen der Kinder: solche finden sich allda nicht nur in grosser Menge / sondern auch von unterschiedlicher Art und Grösse / dann einige von ihnen sind breit / andere lang als Bindlein / welche Tæniæ genannt werden / andere sind rund, heissen Spuhl-Würme, einige sind rauch / gehornet / einige mit und ohne Füß. Von allen werden die Gedärme angegriffen / welches der unsägliche Schmertz / das Auffahren im Schlaf / das Heulen und Weinen / öffters auch die Epilepsie der Kinder lehret. Die eintzige und wahre Ursach der Würme ist der Wurm-Saame / (nicht aber die Fäulniß /) welcher mit Speiß und Tranck eingenommen und in den Gedärmen ausgebrühtet wird. Die Cur bestehet darinnen / daß sie (1) getödtet / und dann (2) abgeführet werden. Solches verrichten die so genannte anthelmintica, als da sind C. C. ust. Corallin. semen hyperic. santonic. Zedoar. tanacet. Myrrh. opt. Aloes, pulv. croci, Bol. Armen. sal. absinth. tanacet. tartari &c. In den Act. Lipsiens. 1691. pag. 62. ist dieses:

℞. Mercur. crud. ℥j.
▽ fontan. ℔j.

Koche und seug es durch, die Dosis ist ℥jv. item ▽ portulac. Zum abführen ist der Mercurius dulcis sufficient. Oder auch

℞. Semn. santonic. ℥ß.
Rhabarb. ʒiij.
Turbith. resin. ʒij.
Resin. jalapp. ℈j.
Mercur. dulc. ʒß.
Corallin. ʒj.
Ol. citri gut. jx.
f. Pulvis. f.
Wurm-Pulver.

mit Meth / weissen Honig / oder syrup. violar. einzunehmen. Man kan auch von diesem Pulver Wurm-Küchlein mit sacchar. in ▽ flor. persicor. oder tanacet. solviret / machen. Weil aber auch viel Kinder nichts

einnehmen können noch wollen/ so wird ihnen dieses Unguent den Nabel damit zu schmieren recommendiret:

R. Fell. tauri
Olei absinth.
menth. ana ℥iß.
amygdal. amar.
diacolocynth. ana ℥ß.
Pulv. flor. persicor. ʒij.
Aloes hepatic. ʒvj.
Ceræ q. s.
f. Unguentum.

Lumbrici terrestres, Regen- oder Feld-Würme, finden sich allerwege unterm Grase in der Erden/ davon ist in der Officin der spiritus und oleum wider Schwinden der Glieder berühmt.

Lumbus, die Lende, ist das hintere und obere Theil des Schmeer-Bauchs.

Lumen majus siehe Aurum.
minus siehe Argentum.

Luna cornea, wird das Silber genannt/ welches in spirit. nitri rectificat. solviret/ und mit dem spirit. salis in einen weissen Kalck præcipitiret worden.

Lunaria, Mond-Kraut/ wächst auff den bergichten Wiesen/ dienet wider die übrige Menses, rothe Ruhr/ weissen Fluß/ fallende Sucht/ wird auch unter die Wund-Träncke genommen.

Lunaticus, ein Mondsüchtiger, ist eine Art von den Nacht-Gängern. Siehe Noctambuli.

Lunaticus morbus siehe Epilepsia.

Lunella siehe Hypopyon.

Lupia siehe Talpa.

Lupina siehe Paris herba.

Lupinus, Wolffs-Bohnen, Feig-Bohnen/ werden in Gärten erzogen, der Saame verzehret, zertheilet und saubert. Der Tranck davon treibet die menses, urin, todte Frucht und Würm/ öffnet die verstopffte Leber und Miltz.

Lupulus, Vitis Septentrionalium, Hopffen, wird auch Anima cerevi-

cerevisiarum genannt / wächst in den Gärten und auff den Aeckern / blühet im August, die junge Sprößlinge Juli genannt / treiben den urin, laxiren / sind wider den Scharbock gut. Der Hopffen lindert die Schmertzen / dienet wider mancherley Verstopffungen / Fieber / Krätz / Würm.

Lupus, hat zweyerley Bedeutung / (1) heist es der **Wolff** / ein bekannt Wald-Thier / davon werden die Zähne in Silber eingefasset / und den kleinen Kindern wider schwer Zähnen gegeben / (2) eine gewisse Kranckheit / davon ist Cancer zu sehen.

Lusciosi siehe Nyctalopia.

Lutatio, die Vermaurung der Chymischen Gefässen mit Thon.

Luteola, Streich-Kraut, wird in den Gärten erzogen, und von den Färbern gebrauchet.

Lutum, ingemein jeder **Leim** oder **Thon** zur Töpffer oder Maurer-Arbeit / die Laboranten brauchen ihn ebenfals ihre Ofen zu setzen; Dieser bestehet aus zwey Drittel Erden / als die Becker zu ihren Ofen brauchen, und einem Drittel Pferde-Mists / welche beyde wohl untereinander vermischet / mit Wasser befeuchtet / hernach in einem Faß in Keller gesetzet wird / wornach sie faulet und gantz schmeidig wird / daß man sie die Ziegel zu verbinden füglich gebrauchen kan.

Luxatio, die **Verrenckung** / zeuget einen Vorfall des Beines aus seinen eigenen und natürlichen Sitzen / mit einer bald drauff folgenden Unvermögenheit allein der Bewegung / mit Schmertz oder Entzündung zugleich / mit einer Wunde oder Bruch; davon die erste Gattung Luxatio simplex oder eine schlechte einfache Verrenckung / die andere aber Luxatio composita eine gedoppelte Verrenckung von den Chirurgis genennet wird. Die **Ursachen** sind theils **euserlich** / theils **innerlich**: euserliche sind concussiones oder gewaltige Verdrehungen ꝛc. innerliche sind wäßrige / rotzichte / scharffe, uñ zuweilen tartarische Säffte / welche zu den juncturen fliessen / und die Beine aus ihren articulationibus werffen, bald auch nur die ligamenta prickeln und schlapff machen. Aus diesem Unterscheid der Ursachen / entspringet abermahl ein Unterscheid der Verrenckungen / da entweder das Haupt des Beins gantz oder ex toto aus seinem natürlichen Sitz gebracht, oder nur etwas verrücket / oder da zugleich mit die tendines ausgedehnet oder zerrissen werden: und von diesen wurde vorzeiten die erste Species Exarthrome oder Dislocatio; die andere Pararthrome oder Distortura, und die dritte Diastasis oder Subluxatio genennet. Damit man aber diesen Unterscheid der Verrenckungen accurat verstehen möge, müssen einem die natürliche juncturæ der Beine wohl

wohl bekannt seyn, dann wird man gar leicht observiren/ob die luxation ein- oder auswerts, unter- oder oberwerts geschehen. Und so man etwa noch im Zweiffel stehen solte / so wird solchen die Unvermögenheit der Bewegung / die Grube am ungewöhnlichen Ort, die Geschwulst am Gegentheil, die Abkürtzung des Gliedes und die Veränderung des Lagers in Betrachtung des gesunden Theils völlig heben. Die euserliche Ursachen werden die Patienten selbst entdecken / die innerliche und insonderheit das vitium des seri oder der pituitæ wird man haben / wenn das allmählich schwach gewordene Glied endlich seinen natürlichen Sitz verläst / ohngeachtet es auch gut und perfect zurecht gesetzt gewesen/ und nicht in seiner Pfannen bleiben will. Ferner wird man die Schärffe der Säffte aus dem dabey befindlichen grossen Schmertz, und den tartarum aus den an diesen Oertern entstehenden nodis und tophis erlernen. Es scheinet zwar die Cur leicht zu seyn / weil die Hervorragung des Beines ohne Schwürigkeit kan zurechte gesetzet werden; allein es wird hier eine accurate Wissenschafft der connexion und des natürlichen Lagers der Glieder erfordert / denn es wird allemahl eine andere procedur in Ansehung der verrenckten Theile selbsten erfordert, z. E. des Schulterblats / des Unterkiefers / der Würbel, rc. Uber das wird auch eine andere administration in der Verrenckung nach forne / nach aussen oder innen / eine andere in der extension der tendinum oder subluxation erfordert. Doch aber ist zu aller Zeit dahin zu trachten, daß die Zurechtsetzung auff das schleunigste geschehe: und solches wird entweder mit Handgriffen allein, oder auch darzu tüchtigen Machinen verrichtet. Nachdem nun die Zurechtsetzung nach der Kunst geschehen / ist die Befestigung des nothleidenden und schon zurechtgesetzten Theils / einen neuen Austritt zu verhindern, nöthig. Solches geschiehet durch binden allein / oder so es die Noth erfordert / durch mancherley Schienen von Leder, Borck oder Pappier/ rc. dabey der Chirurgus Vorsichtigkeit brauchet / und mit den Schienen nicht gar zu starck bindet / sonsten dürfften die Vasa gar leicht gedrucket / die circulatio sanguinis und der Säffte gehemmet / oder eine inflammation oder andere schwere Symptomata verursachet werden. Unterdessen lieget der Patient geruhig / und die Binden werden nicht eher gelöset / biß daß man observiret, daß das Theil seine Kräffte wieder erlanget habe / welches am Finger ohngefehr in 14. Tagen / am Schenckel in 20. am Schulter-Blatt / Schulter und Hüffte in 40. Tagen geschiehet. Und ob es gleich scheinet als wären die Kräffte zuweilen eher gekommen / so ist es doch nöthig, daß man / eine neue luxation zu verhüten / mit dem Theil gemach umgehe / weil der Patient noch nicht

nicht in das sichere kommen ist. Es wird die völlige Genesung vortrefflich beschleuniget / wenn man zugleich mit den Binden auch Adstringentia gebrauchet / als herben warmen Wein / Defensiv-Pflaster und Linimenta aus tragacanth. mastich. sangv. dracon. Bol. Armen. succin flor. balaustior. nuc. cupress. rad. bistort. tormentill. cortic. granator. bacc. myrtillor. So sind auch Nervina zuträglich / als oleum hyperic. lumbricor. terrestr. rosar. balsam. peruvian. nigr. ol. dest. juniper. tartari fœtid. petrol. Emplastr. diapalm. de gummi elemi, oxycroceum, und auch fomenta und Umschläge aus Herb. salviæ, roremarin. majoran. puleg. ruta &c. mit Wein gekochet. Ein vortrefflich Emplastrum in allen Luxationibus kan dieses seyn / darzu

℞ Benzoes.
Mastich.
Styrac. calam.
Succin. ana ʒvj.
Bacc. laur. ʒv.
Caryophyll. ʒiij.
Nuc. Mosch. ʒij.
Ceræ rec. ℥v.
Resin. ℥j.
Olei myrtillor. ℥jß.
ovorum ℥ß.
Succi chelidon.
cicutar. ana ʒß.
f. Emplastr.

Die Steiffheit der tendinösen Fasern zuverbessern / dienet auch dieses Liniment:

℞ Olei hypericon.
lumbricor.
therebinth. ana ℥j.
Balsam. peruvian. ʒiß.
olei mastichin.
vulpin. ana ℥iß.
Balsam. nervin. ℥iij.
f. Liniment.

Also verfähret man in einer schlechten Luxation; ist etwa eine Luxatio composita mit einer Geschwulst ohne Inflammation, so dienen euserlich flüchtige, als ol. dest. ♀ri, Spirit. corn. cervi, cran. human, &c. nachmahls eine Bähung von

von warmen Wein / worinnen flores hypericon. chamomill. serpill, und rorismarin. gekochet, und innerlich Diaphoretica aus C. C. ust. Lap. 69. ♁ diaphor. simpl. und martial. Bezoardic. mineral. Myrrh. Spirit. CC. Tinct. bezoardic. &c. und Laxantia. Wo aber eine inflammation zugegen ist / so kan solche durch jetzt angeführte Sudorifera und euserliche resolventia aus hyssop. majoran. rosmarin. scord. florib. chamomill. sambuc. verbasc. Semn. carvi, cumin. bacc. laur. juniper. &c. und durch eine Venæsection gehoben werden / vor allen Dingen aber muß der Band nicht feste seyn / weil dieses öffters die vornehmste Ursach solcher Symptomatum allein ist. Findet sich auch ein hitziger oder Krampffartiger Schmertz dabey, so muß man Cataplasmata und Bähungen aus zertheilenden und Schmertzstillenden Mitteln gebrauchen, als Malva parietar. flor. chamomill. sambuc. verbasc. melilot. &c. in Wein gekochet / worzu noch Spirit. Vini camphorat. und ✱ci mit obangeführten nervinis kan gethan werden. Wenn die Musculi und Tendines verlängert und laxiret sind / daß das Bein in einer articulation oder Einglenckung nicht kan feste behalten werden / so dienen wieder sowohl innerlich als euserlich Nervina und stärckende: innerlich das aurum diaphoretic. und Antihect. Poterii, antimon. diaphoretic. bezoardic. mineral. Essent. sassafr. und Spirit. salis ammoniaci oleosus: euserlich flor. hypericon. majoran. salv. rosmarin. chamomill. flor. stœchad. &c. in Wein gekochet: oder man schmiere Balsam. peruvian. nigr. Spirit. und ol. juniper. lumbricor. terrestr. und lege das Emplastr. stictic. Crollii oder ein Emplastrum aus Tacamahaca und Caranoa mit petroleo oder oleo philosophorum oder dest. succini malaxiret / oder ein Emplastr. aus Wachs / resina pulver. succini und elemi drauff. Ist ein Argwohn verhanden, daß die luxation von einer tartarischen materia herkomme / so muß man mit dem petroleo oder balsam. peruvian. im Gelben vom Ey solviret / und mit dem Spirit. juniperi vermischet die Theile schmieren / oder warme truckne Binden und Emplastra nervi oder ein Emplastrum aus Wachs und Resina alba, worunter Succin. alb. und gumm. elemi gemischet / gebrauchen; man kan auch solch Pflaster mit dem balsamo peruviano malaxiren. Die ölicht-mucilaginöß- und schmutzichte Mittel dienen gar nicht / denn sie verstopffen die poros und hindern die insensibilem transpirationem, wo aber solches schon geschehen / kan man es mit Decoctis nervinis und aromaticis wieder zurechte bringen. Wenn von einer innerlichen Ursach / nemlich von starcken acido eine Ungelegenheit entstanden wäre / so muß man gleich im Anfang absorbentia gebrauchen / als C. C. ust. Lapid. 69. Matr. perlar. ▽ sigillat. Ebur. ust. Sal. vol. C. C. cran. human. Spirit. salis ammoniaci, corn. cerv. fuligin.

gin. &c. und euserlich den Balsam. peruvian. oder das Emplastr. sticticum Crollii mit ol. philosophorum malaxiret / item Spirit. lumbric. ▽str. allein/ oder mit dem Spirit. salis ammoniac. vermischt / oder das ol. dest. tartari fœtid. Vielleicht thäten wohl/ wenn nichts anschlagen solte/ die Mercurialia und in specie die Salivation das beste. Findet sich bey der Luxation eine Wunde oder contusion, so stehet die Sache in grosser Gefahr, denn der heiß-und kalte Brand ist nahe / wo nicht das Einrichten auff das schleunigste geschiehet / und im gegentheil ist auch eine convulsion zubesorgen / wenn man die operation mit gewaltiger Hand angreifft. In solchem Fall wäre es besser nach Hippocratis und Celsi Rath, den Patienten liegen zulassen / als die edle Kunst zu prostituiren / wenn nicht die Christliche Liebe auch nur die geringste und müglichste Hülffe erforderte. Dahero muß man das Zurechtsetzen vornehmen, dabey aber antepileptica als, Cinnabar. antimon. Specific. cephalic. Rasur. ungul. alcis, dentis hippopotami, Succin. lavendul. &c. anodyna, als Laudan. opiat. opium depurat. theriac. &c. und refrigerantia, als nitr. antimoniat. tabulat. Lap. prunell. Sacchar. ♄ni &c. inner-und euserlich gebrauchen / z. E.

℞. Rasur. dent. hippopotam.
ungul. alcis ana ʒß.
Specific. cephalic. gr. xxjv.
Nitri antimoniat. ℈ß.
Laudan. opiat. gr. ij.
f. Pulv. f.
Befreyend Wund-Pulver.

Gefährlich ist auch die Luxation, bey welcher ein Beinbruch zugleich ist, wegen dergleichen zuschlagenden Symptomatum; in diesem Fall muß ebenfalls die Zurechtsetzung beschleuniget werden, damit der Beinbruch desto füglicher kan zusammen gebracht werden: Ferner wenn das Haupt des verrenckten Beins schon einen callum bekommen, da ist die Chur unmüglich, sonderlich wenn der callus schon vollkommen verhärtet ist / ist er aber noch weichlicher textur, so ist einigermassen von den resolventibus und discutientibus Hülffe zu hoffen. So viel von den Verrenckungen / welche an Arm und Bein zugeschehen pflegen. Uber diese finden sich noch mehr/welche eine merckliche Aenderung der Cur haben/ unter solchen ist zwar die

Luxatio costarum, oder die **Verrenckung der Ribben**, nicht die sonderlichste / weil solche fracturæ nach gemeiner Art zurecht gesetzet werden / doch aber macht sie wegen der schweren Zufälle/ als kurtz Athemholen, und

und kan sich der Patient weder krümmen noch beugen, viel zuschaffen. Es muß derowegen die Einrichtung auff das schleunigste geschehen / und die Geschwulst / so eine dabey / durch dieses discutiret werden:

℞ Spirit. matrical. ℥vj.
Salis ammoniac. ℥j.
camphor. ʒvj.
misce.

applicir es mit doppelten weichen Tüchlein, und widerhole es offt. Damit aber die zurechtgesetzte Ribbe nicht wieder ausweiche / so kan ein Emplastrum nervinum, de spermate ceti &c. oder dieses Dolæi Emplastrum polychrestum genannt / auffgeleget werden:

℞ Minii ℥ß.
Sal. ammoniac. ʒij.
Vitri antimon. ʒiß.
Camphor. ʒß.
Ceræ ℥iij.
f. Emplastr.

Luxatio maxillæ inferioris, die Verrenckung des Unterkiefers / geschiehet auch von einer euserlichen Gewaltthätigkeit / und wird durch die Hand des Chirurgi also zurecht gesetzet: es steckt derselbe seine beyde Daumen in des Patientens Mund, welche zuvor mit einem Tüchlein umwunden sind / damit sie nicht von den Zähnen des Krancken gequetschet werden / hernach muß er mit den Fingern den untern Kienbacken von unten auff in die höhe heben. Wenn dieses geschehen ist / ist der Patient zuverbinden / damit das geschwächte Theil wieder befestiget werde und bleibe / darzu brauchet man ein gut Emplastrum nervinum oder sticticum, oder ad rupturas, oder

℞ Ceræ citrin.
Emplastr. diapalm. ana ℥viij.
Unguent. martiat. ℥jv.
Pulv. radic. alth.
Farin. fabar. ana ℥ß.
Semn. cumin. ℥iij.
Barb. caprin.
Consolid. major.
Fœn. græc.
Lap. osteocoll. ana ℥ß.
Camphor. ʒiij.

∇ Calech. ℥j.
Spirit. vini q. s.
f. Emplastr.

Es darff der Patient den Mund nicht auffthun noch was hartes essen, oder er muß hungern biß daß der Schmertz weg ist; wolte Er aber was zu sich nehmen, muß es nur dünne Speise seyn.

Luxatio ossis coccygis, die Verrenckung des Steiß-Beins/ geschiehet einwerts/ wenn man gewaltig auff selbiges fällt, oder wenn man sich im sitzen dran stößt, oder mit einem harten Schlag darauff getroffen wird. Dieses einzusetzen muß man den Finger in das intestinum rectum hinein stecken, daß man das luxirte Bein erreichen kan / und mit der andern Hand das auswendige gleich gehalten und eingesetzet.

Luxatio ossis femoris, die Verrenckung des Hüfft-Beins/ wird sehr schwer curiret / so daß es fest bleibet, weil dies Bein mit seiner Pfanne vermöge eines starcken ligamenti vereiniget wird, ist es aber gebrochen/ so ist die Ergäntzung der Fasern unmüglich und die Patienten werden lahm. Imgleichen wird auch die

Luxatio ossis genu, das Knie, sehr schwer curiret / wenn es aus einander gewichen/ und wo eine fractur zugleich mit einlauffet / so werden die Patienten hinckend.

Luxatio vertebrarum dorsi, die Verrenckung der Rückgrads-Würbel/ wird also eingesetzet/ daß der Chirurgus, wenn der Leib gnungsam ausgestrecket ist, mit seinen Händen das Gelenck hinein drücke: so es aber auff solche Weise nicht geschehen kan, so müssen zwey Stecken eines Fingers dicke genommen und selbe mit Leinwand gleichfalls so dicke, mehr oder weniger umwunden werden. Diese Stecken legt man auff beyde Seiten des ausgewichenen Würbel-Beins und drücket allein darauff / dieselbe in seine articulare apophysin zubringen; denn auff die apophysin selbst, welche in der Mitten ist, darff man nicht drücken / sie möchte sonsten zerbrechen. Bezuvor aber diese Einrichtung geschiehet, muß man den incommoditæten erstlich die dabey sind/ entgegen gehen/ dahero dienen aus resolventibus und nervinis fomenta und linimenta, dergleichen sind sacculi aus Flor. anthos chamomill. sambuc. rosar. Herb. alth. majoran. rut. verbasc. Semn. lini &c. in Milch gekochet und warm auff den lædirten Ort zu legen / hier zwischen werden auch dienliche Linimenta gebrauchet/ z. E.

℞. Olei chamomill.

lum-

lumbricor. ana ℥j.
salviæ ℥ß.
Axung. cati sylvestr. ℥jß.
hominis ℨvj.
f. Liniment.

Zum innerlichen Gebrauch werden dabey salia volatilia und fixa recommendiret/ als Spirit. sal. ammoniac mit ▽ fragar. Liq. C. C. succinat. antimonium diaphoretic. Lap. 69. Sperm. ceti &c.

Luxurians caro, Wild-Fleisch in den Wunden, siehe Hypersarcosis.

Lycanis, Morgen oder Sammet-Röselein, werden Zierde halber in den Gärten gehalten.

Lycanthropia, die Unsinnigkeit von Dollen Wolffs-Biß, ist eine Art der Raserey, hat mit der Hydrophobia einerley Ursachen und Cur/ weßwegen solche allda nachzusehen.

Lychnis coronaria, Rosen-Lychniß, Spiel-Spelten, wird in Gärten unterhalten, blühet im Junio: der Saame führet die Galle per sedes ab, kommt auch dem Scorpionen-Stich zuhülffe.

Lychnis sylvestris siehe Behen album.

Lycium, was dieses eigentlicht sey, ist noch nicht bekannt, darum geben die Neuere an statt dieses den inspisirten Safft aus der radice rhamni, periclimeni und cyclaminis, wird zum adstringiren gebrauchet.

Lycoides, heist eine Unsinnigkeit wie Wölffe, welche von verhaltenen Saamen herrühret.

Lycoperdon maximum, Alpinum maximum, Fungus maximus rotundus, Posist; wächst auff den fetten Aeckern und Mist; ist zuweilen als ein Menschen-Kopff so groß/ wird wie der andere Bosist das Blut zustillen gelobet.

Lycopodium, Muscus terrestris clavatus, Beerlapp, Gürtel-Kraut, Sautannen, Schlangen-Mooß; dieser Mooß kriechet mit vielen Reben auff der Erden, so wegen ihren schupffichten Blättlein wie die Tannen anzusehen sind/ trägt auch ein dergleichen Kölblein mit Schupffen, zwischen welchem nicht allein die nierenförmige Schötlein mit einem sehr subtilen Saamen hervorschiessen/ sondern es hat auch dieser Mooß vor dem Saamen seine eigene Blüte. Dieser Saame/ sonsten auch Semen und

Sulphur Lycopodii genannt, bestehet aus einem sehr subtilen leichten und gelben Staub fast wie Schwefel-Blumen anzusehen/ hat auch eine dergleichen schwefflichte Art, in dem er durch ein Licht geblasen / blitzet und eine grosse Flamme giebet, obwoll er auff Kohlen geworffen/ nicht so wie der Schwefel brennet. Wurde anfangs aus Pohlen und Moßcau gebracht, jetzo findet man ihn auch allenthalben in Teutschland und hier. Dieser Saame wird wieder die Epilepsie und Alp-drücken sehr gerühmet/ thut auch guten effect in den scorbutischen Nerven-Kranckheiten / lauffenden Gicht, Nieren und Lenden-weh, absonderlich aber dienet er wieder die Lungensucht/ Blutspeyen/ hectic; euserlich wieder Bluten der Wunden / heilet auch die Räudigkeit/ Rothlauff und Jucken an heimlichen Orten/ sonderlich wenn die kleine Kinder allda wund sind.

Lycopsis, Echium orientale &c. Wall-Ochsen-Zunge, wird um Aleppo gefunden, ist ein herrlich Wund-Kraut.

Lygmos, ist eben was Singultus, davon an seinem Ort zusehen.

Lympha, das Wasser in menschlichen Leibe/ ist ein schönes / helles, gelatinöses und geistreiches Wasser/ wird beynah bey allen Theilen des Leibes gefunden und durch gewiße Gänge geführet/ welche auch deßwegen Lymphæ ductus oder Vasa lymphatica Wasser-Röhren oder Gefäße genennet werden/ so kleine Röhren sind, und aus einem sehr dünnen und durchsichtigen Häutlein bestehen. Zuweilen wird auch hiedurch dasjenige Wasser verstanden / welches aus den verwundeten Nerven und Wunden fleust, kommt aus den lædirten Wasser-Gefäßen, wird Synovia oder das Glied-Wasser genannt / wovon an behörigen Ort zusehen.

Lyncurius siehe Belemnites.

Lynx, ein Luchs/ auch Lupus cervarius, ein Tieger-Wolff, davon ist in der Medicin die axungia und die Klauen: die axungia dienet wieder verrenckte und gelähmte Glieder; die Klau wird in Silber eingefasset und um den Halß wieder die Epilepsie und Krampff getragen.

Lysimachia, Weiderich, wächst an den Gräben und Flüßen, dienet wieder alle Verblutungen, rothe Ruhr/ Blut auswerffen, übrige Menses, Saamen-Fluß/ Magen-weh und Würmer; euserlich wieder Haupt-weh der Rauch davon tödtet die Schlangen und Fliegen.

Lysimachia galericulata siehe Tertianaria.

Lysis, die allmähliche Nachlassung der Kranckheit.

M. Allein

M.

M. Allein gesetzet am oder unterm Recept, ist ein medicinisch Zeichen, und hat eine zwiefache Bedeutung/(1) heist es Manipulus eine Handvoll, wird von Blätter und Blumen gesaget; (2) heist es misce, mische oder vermische alles untereinander was verschrieben worden.

Maceratio, die Beitzung, Einweichung, siehe Digestio und Infusio.

Machina, heist jedes grosses Chirurgisches instrument, sonderlich diejenige / welche man zur Einrichtung der verrenckten Glieder gebrauchet. Jetzo wird von den Neuen Medicis der menschliche Leib nicht nur einer Machin verglichen, sondern auch gar zur Machin gemacht / und also genannt / deßwegen findet man offt in ihren Schrifften Machina humana vor den menschlichen Leib genommen.

Macis, Mußcatenblüt / ist eigentlich keine Blüte, sondern die mittlere Schale / welche die Mußcaten wie ein Netz umgiebet; soll anfangs gantz roth / nachmahlen aber goldgelbe werden / sind am Geschmack viel schärffer und aromatischer als die Nüsse: die beste oder feine Macis muß schön hoch an der Farbe seyn und aus groß- und gantzen Blumen bestehen: die kleine sind zu meyden / sonderlich wenn sie bleich sind / welches ein Zeichen, daß sie schon alt und ohne Kräfften sind. Hievon hat man das oleum expressum, weil aber solches rar / muß man sich mit dem guten Mußcaten-Oel vergnügen lassen.

Macies siehe Tabes.

Macrocosmus, die große Welt, oder das gantze Weltgebäude; wird von allen andern / was nur in der Welt ist und dieselbe machet / ausser dem Menschen / gesaget und verstanden. Der Mensch aber wird mit der Welt verglichen und die kleine Welt oder Microcosmus genennet / dahero einige zwischen beyden einen sonderlichen consensum zuseyn / statuiren.

Macula, ein Flecke, bedeut eine efflorescenz auff der Haut / welche die Farbe des Häutleins verändert; solcher sind vor andern folgende in praxi merckwürdig / als:

Maculæ hepaticæ, Leberflecken, sind breite dunckelbraune Flecken / sitzen ordinair auff dem Rücken / Brust / sehr selten und zwar nur bey einigen Schwangern auff der Stirn. Die Ursach ist eine inspissirte Zähigkeit

keit des Bluts/welche von dem Schweiß auff die Haut getrieben wird. Die Cur stehet darauff, daß die peccirende materia weggeschaffet werde; und solches erlanget man durch scharffe euserliche Mittel als rad. ari und sigill. Salomon. oder bryon. oder oxylapath. mit Honig zum Ungvent. gemachet/ Senff-Saamen die Nacht im Eßig maceriret, ol. ♀ri per deliq. Ungvent. cosmetic. Mynf. schwartze Seiff/ Sulphur viv. Phlegm. vitriol. Silberglett im Eßig solviret/camphora in ol. terebinth. solvirt, ein Ungvent aus Honig ℥ij. und alumin. scissil. ʒij. oder

℞. Lact. sulphur. ʒj.
Camphor. ʒß.
Aq. hyperic. ℥iß.
fol. quercus ℥ß.
misce.

Weil aber diese scharffe Mittel die Haut spreß machen / zuweilen durchfressen oder auch nur eine intumescenze verursachen/ dahero dienen hernach Detergentia und Lenientia, als farin. fabar. cicer. lupinor. amygdal. dulc. radic. ireos. florent. mit Weitzen-Brod Kruhme vermischet/ oder Aqua album. ovor. rosar. stipit. fabar. omn. flor. Ziegen-Milch. ꝛc.

Maculæ maternæ, Mutter-Mähler, siehe Nævi materni.

solares, Sommer-Sprossen, siehe Lentigines.

volaticæ, sind vor den Augen schwebende Flecken / sitzen in dem bulbo des Auges selbsten oder zwischen der tunica cornea und humore crystallino, nemlich im humore aqueo. Die Ursach rühret von einigen Zähen allda sitzenden Fäserlein her / welche mit der Zeit vertrucknen und die Natur einer membran annehmen. Die Cur ist sehr schwer wegen übeler applicirung der Medicamenten/ dahero mag man sehen, ob durch evacuantia, masticatoria und ptarmica was auszurichten sey. Von den evacuantibus kan der Mercur. dulc. und antimonium purgans gebilliget werden: Masticatoria sind Radix angelic. imperator. pyrethr. Mastich. Caryophyll. cardamom. &c. Errhina sind Herb. betonic. majoran. nicotian. flor. lilior. convall. rad. hellebor. alb. rad. pyrethr. flor. benzoes &c. Bartholinus in Act. Haffniens. Vol. I. oder 1671. observ. 21. pag. 50. seq. recommendiret gar sehr dieses Pulver:

℞. Tabac. opt. ℥j.
Majoran. ʒij.
Euphras.

Semn-

Semn. fœnicul. ana ℨj.
Agaric. trochiscat. ℈j. cum
▽ fœnicul. q. ſ.
f. Pulv. ſubtiliſs.

Sonſten wird auch die friſche radix alcea oder Fellriß ins Gnick gehangen/ gelobet. Dabey muß eine gute Diæt mit Fenchel/ euphraſia, ruta, verbena, betonic. und chelidon. gehalten werden.

Madaroſis, das Ausfallen der Haare der Augen-Lieder nach böſen Fiebern. Wird wie Alopecia curiret/ wovon an ſeinem Ort.

Madracium ſiehe Recipiens.

Magalep oder Semen Magaleppæ, iſt ein Kern von kleinen Früchten/ welcher einem Kirſch-Kern nicht unähnlich ſcheinet/ liegt in einer grünen und ſehr dünnen Schale und wird am meiſten aus Engeland/Franckreich auch Deutſchland gebracht / und von den Materialiſten verkauffet Es müſſen aber dieſe Körner noch friſch / dick und grob-körnicht/ von der euſern Schalen gereiniget / auch eines guten Geruchs ſeyn/ anders dienen ſie nicht; werden von den Parfumirern zu den wohlriechenden Savonetten gebrauchet.

Magdalion, Magdaliones, eine Rolle-Salbe, iſt wenn ein klumpen Pflaſter in Rollen formiret wird / iſt den Apotheckern und Chirurgis eine bekannte Arbeit. Hierunter werden auch die Schwefel-Stangen, oder Rollen verſtanden.

Magiſterium, iſt ein chymiſch Kunſt-Wort / und wird von denen durch eine ſulution und præcipitation bereiteten Pulvern genommen: Sonſten werden auch Reſinæ und Extracta reſinoſa hierunter verſtanden. In den Officinen findet man folgende Magiſteria, als

Magiſterium coralliorum, darzu ℞. grob pulveriſirte rothe Corallen q. pl. gieſſe deſtillirten Wein-Eßig drauff 4. quer Finger hoch/ darnach wird ſich eine groſſe effervescenze begeben / wenn ſie auffgehöret/ gieß den Eßig ab / und wieder friſchen drauff / dieſes wiederhole ſo lange biß daß das Weſen der Corallen gäntzlich ſolviret iſt. Auff die durch Löſch-Pappier geſeyete ſolution tröpffle oleum tartari per deliq. ſo wird ſich auff dem Boden ein ſehr weiſſes Pulver, nemlich das Magiſterium præcipitiren / ſolches waſche 5. biß 6. mahl im reinen ▽ ab / laß es trocknen und heb es auff. Es wird ihm eine Hertz ſtärckend- und erfreuende Krafft zugeſchrieben / ſoll dem Gifft widerſtehen / verſtopffet die rothe Ruhr und alle Blutſtürtzungen / wird von ℈ß. biß ℨß. gegeben.

Magiſterium cornu cervi, ℞. Raſur. apic. C. C. ℔ß. befeuchte

 ſie

sie mit spiritu nitri, giesse Wein-Eßig q. s. drauff / laß es etliche Tage in der Digestion stehen / dann filtrire die solution durch Lösch-Pappier und tröpffle spirit. vitrioli rectific. q. s. drauff / so wird sich ein weiß Pulver præcipitiren / welches vielmahl mit ▽ simpl. abzuwaschen und zu truckenen ist. Eben auff diese Weise wird auch das

Magisterium cranii humani und

ungulæ alcis bereitet.

jovis, ist ein durch ein acidum auffgelöstes und durch ein alkalisches Saltz præcipitirtes Zinn. Wird also bereitet: löset die flores stanni in ▽ fontan. q. s. filtrire diese dissolution und giesse was vom spiritu salis ammoniac. oder ol. ♀ri per deliq. Tropffen-Weise drunter / so wird sich ein sehr weisses Pulver auff den Boden setzen: Solches wird in laulichten Wasser abgesüsset und getrucknet / wird zur Schmincke gebrauchet / denn wenn man es unter die Pomade thut / so macht es sehr weiß.

Magisterium lapidum cancrorum und

percarum, werden wie das Magisterium coralliorum bereitet.

Magisterium Marcasitæ, ist ein auffgelöstes und zu einem sehr weissen Pulver præcipitirtes stannum glaciale oder Eiß-Zinn: darzu ℞. Marcasitæ ℥j. pulverisir es gröblich / löse es mit spirit. nitri ℥iij. auff: schütte die Dissolution in ein irrdenes Becken und giesse 5. oder 6. ℔ Brunnen-Wasser drauff / worinnen man zuvor ℥ß. Meer-Saltz zergehen lassen / so wird sich ein Pulver auff den Boden præcipitiren. Dieses wird vielmahl abgewaschen und im Schatten getrucknet. Es ist das Cosmeticum, welches man blanc d' Espagne oder die Spanische Schmincke nennet / es dienet das Gesicht weiß zu machen / wird in Lilien-Wasser oder auch unter die Pomade gebrauchet.

Magisterium matris perlarum, wird wie Magisterium coralliorum bereitet.

Magisterium saturni, ist ein auffgelöstes und præcipitirtes Bley. ℞. salis saturni pur fic. ℥ij. oder iij. löse es im ▽ und Wein-Eßig q. s. auff / filtrire die Dissolution und tröpffle ol. ♀ri per deliq. drunter / so wird eine Milch draus werden, hernach eine Art coaguli oder Lab / das sich in einem weissen Pulver auff den Boden des Gefässes setzen und præcipitiren wird: rühre alles zusammen unter einander in einem mit Lösch-Pappier versehenen Trichter, so wird der liquor so klar als Wasser durchgehen und das Pulver

der unten sitzen bleiben: wasche es offt mit darauff gegossenen Wasser/ damit des Wein-Eßiges impression heraus komme: laß es darauff trucknen/ so hat man ein schön Magisterium, welches man wie des Wißmuths zur Schmincke brauchet; man thut es auch unter die Pomade wider die Räudigkeit.

Magisterium sulphuris siehe Lac sulphuris.

tartari., ist der Tartarus vitriolatus.

Magistrantia siehe Imperatoria.

Magnesia, heist ein schwartzliches Ertz dem Antimonio nicht ungleich/ aber viel mürber und mit kleinen Streiffen begabet/ kommt aus Piemont in Stücken von unterschiedlicher Grösse und zwar in zwey Sorten/ wird zur Reinigung des Glases gebrauchet.

Magnes der **Magnet/ Magnet-Stein**, ist ein schwartz-grauer/ harter/ doch nicht so gar schwerer Stein/ welcher das Eisen an sich ziehet/ und sich nach den Polis wendet. Wird häuffig in dem Joachimsthal und zu Schneeberg in Meissen um die Eisen-Gruben gefunden/ weßwegen er auch Sideritis genennet wird. Der Unterscheid dieses Steines wird entweder von den Landen/ woraus er kommt/ genommen/ welcher doch auch an der Farb zu erkennen ist/ indem der beste/ so aus Æthiopien kommet/ schwartz/ aber sehr rar ist/ der Ost-Indianische aus China und Bengala Leberfarbicht/ der Arabische röthlich/ und der gemeine aus Schweden/ Dennemarck und Deutschland Eisenfarbicht aussiehet; es soll sich auch ein weisser **Magnet** finden/ welcher von den Italiänern Calamita Bianca genennet wird. So machet auch der effect und Würckung keinen geringen Unterscheid des Magnets/ in Ansehen derer der gemeine das Eisen ziehet und sich zugleich nach dem Pohl-Stern wendet; die andere Art sich allein nach dem Pohl-Stern wendet/ aber kein Eisen ziehet/ welche auff Sanct Georgen-Berg gegraben wird; die dritte einen andern Magneten ziehet/ welchen andere die vierdte Art zugesellen so das Eisen nicht ziehet/ sondern von sich stösset/ dergleichen Magnet-Stein Theamedes der **Bläser** genennet wird. Die Güte des Magnets bestehet nicht in der Grösse/ sondern in der Krafft. Zur Conservirung des Magnets ist nöthig/ daß man den Rohen immer im Fell-Staub halte/ dem Gefasten aber immer sein Gewicht lasse. In der Medicin hat er eine anhaltende und austrucknende Krafft/ wird aber nur euserlich zu den Magnetischen Pflastern gebrauchet.

Magnes arsenicalis, ist eine harte etzende Massa, wird aus anti-

mon. sulphur. und arsenic. ana im Sand-Feuer im Tiegel zusammen geschmoltzen: wird als ein amulet wider böse gifftige und Pestilentialische Kranckheiten gebrauchet.

Magnes epilepsiæ, wird vom Cratone der Cinnabaris nativa genant.
venenorum, siehe Piedra della Cobra.

Magnetismus, ist ein vom Helmont erdichteter terminus, wodurch er sich einige natürliche und Medicinische effectus zu erklähren bemühet.

Majorana, Majoran, wird in Gärten erzogen / blühet im Julio und August. die Blätter und Saame reinigen das Gehirn von zähen Feuchtigkeiten / stärcken das Haupt / die Nerven / den Magen / die Mutter / helffen der Dauung / dienen wider den Schwindel / Colic / verstopffte Menses, sausen der Ohren rc. Das destillirte Oel wird vor ein arcanum wider die schwere Geburt gehalten / mit Haasen-Fett und ein wenig Bisam vermischet. Præparata sind das destillirte Wasser / die Conserva, Confectio, oleum destillatum und Balsamus.

Mala aurantia } siehe Malus.
citria }

insana, Poma amoris, Solanum pomiferum, Toll-Aepffel, sind länglicht runde / gelbe / Aschfarbe / grünlichte oder röthlichte Aepffel / so mit einer glatten Schale überzogen / inwendig aber voll weißlichten und safftigen Marcks; wird in Gärten unterhalten. Die Frucht reitzet zur Venus Lust / macht aber ein grob Geblüt und Blähungen / Fieber und Haupt-Weh rc.

Mala punica siehe Malus.

Malabathrum siehe Folium Indum.

Malacia, ist eine Art des verdorbenen Appetits / von welchem die Schwangere in den ersten drey Monaten geplaget werden / und etwas so begierig verlangen / daß sie auch deßwegen / wenn sie es nicht erhalten / entweder abortiren oder die Frucht im Leibe zeichnen. Solche Kranckheit wird der phantastischen Impression der Geister zugeschrieben / da sie etwas so halßstarrig verlangen, daß sie die œconomie der Frucht entweder gantz abstehen / dahero ein abortus, oder solche närrische ideam der zarten Frucht als einem weichen Wachs eindrücken / dahero die Mähler. Hierzu geben zuweilen Gelegenheit die Cruditäten im Magen / verhaltene Menses,

Menses, ingemein aber pflegt es die natürliche inclination zu seyn. Diesem kommt man mit einem gantz gelinden Vomitiv zu Hülff/ an welches statt einige die Franckfurter Pillen oder pilulas aloephanginas vor der Mahlzeit zu brauchen/ recommendiren/ hernach sind Aromatica zuträglich/ als galang. radic. calam. aromatic. caryophyll. cardamom. cinamom. item acida, sonderlich wenn eine gallichte crudität im Magen stecket/ als succus citri granator. limon. spirit. vitriol. philosophic. rob cydonior. und auch spirit. mastichin.

℞. Aq. cinamom.
menth.
mastichin. ana ℥j.
Succi limon. ʒij.
Spirit. vitriol. philosoph. ℈j.
Syrup. cortic. aurant. q. s.
m. d. s.

Magen-stärckende Mixtur.

Item Kappern und auch absorbentia, so eine saure crudität im Magen stecket/ als amylum, Mater perlar. ol. ♀ri per deliq. Uber das dienen auch tüchtige persuasiones, oder auch Schelt-Worte und listige Räncke/ vermöge welcher man sie auff bessere Gedancken bringen kan.

Malachites siehe Lapis pavonius.

Malacodermos, ist ein Zuwort der Thiere, welche eine weiche Haut haben.

Malacticos, Malactica, erweichende Artzney-Mittel, siehe Emollientia.

Malagma siehe Cataplasma.

Malaxare, wird von den harten Pflastern gesaget/ wenn sie mit Oele zur gebührenden consistenze oder Weiche gebracht werden/ daß sie auff Leder oder Linnen können geschmieret werden.

Malicorium siehe Cortices granatorum.

Malleolus }
Malleus } siehe Os.

Maltha siehe Pissasphaltum.

Malum hypochondriacum, Miltz-Beschwerung oder Wehe, siehe Hypochondriacum malum.

Malum ischiadicum, das Hüfft-Weh, siehe Arthritis.

Malum mortuum, Todtenbrüche, ist eine Gattung des Aussatzes / da der gantze Leib mit einer heßlichen Rinde oder Schorff / aber ohne Eyter / überzogen / schwartz-blau und heßlich aussiehet / auch stincket. Kommt wegen der Ursachen und Cur mit der Krätze überein

Malus Adami, Pomum Adami oder Assyrium, Adams-Aepffel / diese Frucht vergleichet sich an Gestalt und mit der Schale den Pomerantzen / ist aber zwey oder drey mahl grösser / hat einen Safft wie die Limonien und von aussen etliche Schruden / als wäre mit den Zähnen drein gebissen / gleich als hätte der erste Mensch Adam (von dem sie also benahmet) darein gebissen.

Malus armeniaca, Amarellen-Baum, ist dem Pfersich-Baum gleich / hat aber einen stärckern Stamm / schwärtzere Rinde und weiter ausgebreitete Aeste. Die Früchte Mala armenia Apricosen / sind kleiner als die Pfersige / haben einen platten und glatten Stein, dienen wider den Durst und hitzige Fieber / die Kern befördern die Geburt / stillen die Nachwehen und sind vor den Stein und Würme gut.

Malus aurantia, Pomerantzen-Baum, ist etwa zwey oder drey Ellen lang / mit vielen kurtzen Zweigen / so immer grün auch das gantze Jahr über Frucht träget / nachdem er zuvor im April oder Majo weisse und wohlriechende Blüthe gehabt. Die Früchte Mala aurantia Pomerantzen, sind ball-rund und mit einer hoch- und gold-gelben und am Geschmack bittern Schale überzogen / inwendig aber mit einem safftigen / süß oder sauren Marck angefüllet. Sie kommen aus Italien / Portugall und der Provintz Languedoc in Franckreich. Ihr Unterscheid wird entweder von den Ländern wo sie wachsen / oder am Geschmack / so am gebräuchlichsten ist / genommen. Die Schalen hievon thun wider alle Leibes- und Mutter-Schmertzen / Windsucht / Magen-Weh ꝛc. sehr gut: der Safft wehret der Fäulung des Scharbocks. Hievon sind nun viel Præparata, als das Pomerantzen-Blüt-Wasser / Aqua naphæ genannt / welches nicht allein das Hertz / sondern auch die Frucht in Mutter-Leibe stärcket / und wider die Pest gelobet wird. Das oleum destillatum so die Parfumirer Neroli heissen / das oleum infusum, die eingemachte Schale / eine Essenz, Elixir und Syrupus. Die süsse Pomerantzen werden Poma aurantia Sinensia Apffel-Sin genannt / obgleich sie Chinam ihr lebtag nicht gesehen haben / sondern meistens aus Goa und denen benachbarten Insuln durch die Portugiesen gebracht werden. Davon giebt es grosse und kleine: die allergrösten wach-

sen

seyn in Ost-Indien vor Batavia, und werden **Tieger-Limonien** genennet; die Schalen kommen an Kräfften mit den Pomerantzen-Schalen überein/ das Fleisch laxiret etwas/ stärcket die Natur- und Lebens-Geister/ dienet wider die Fäulung und Scharbock.

Malus citria, **Citronen-Baum**, ist von mittelmäßiger Länge/ grünet immer und trägt seine Frucht das gantze Jahr durch/ welche nicht eher zur Zeitigung kommen. Die **Citronen** oder Mala citria sind aller Orten bekannt/ und anfangs aus Medea gebracht worden/ weßwegen sie auch Mala Medica genennet werden. Nunmehro werden sie in Italien und Spanien in grosser Menge gezogen/ und kommen die meisten von S. Remmes, Nissa, Manton, einer kleinen Stadt in Savoyen her/ werden von da zu Wasser und Land über Massilien und Lycien in andere Länder verschicket. Der Unterscheid der Citronen rühret theils von der Grösse/ theils vom Geschmack her. Die Grössere und Zeitige werden meistens in grosse Stücker zerschnitten/ mit Zucker eingemacht und **Citronat** genennet; die unzeitige Citronen werden guten Theils eingesältzen und alsdann **Lemonien**, Mala limonia genennet/ welchen Nahmen ihnen die Wahlen sollen gegeben haben. Die grösseste Citronen werden auch Poma Adami **Adams-Aepffel** genennet. Die grössere werden von den Juden auffgesuchet/ weil ein jedes Geschlecht/ nach ihrem Aberglauben/ Jährlich eine im Hause haben muß/ weßwegen sie auch **Juden-Aepffel** genennet werden. Alle Theile der Citronen sind dem Gifft/ Scharbock/ Fäulung 2c. zuwider; in specie aber ist die Rinde oder Schale erwärmend und gantz aromatisch/ der Safft hergegen kühlend und sauer; die Kern aber bitter/ und derowegen den Würmen zu wider. Alle Theile aber stärcken den Magen und das Hertz/ wehren alle Fäulung/ sind wider den Scharbock gut. Præparata davon sind die gantze eingemachte Citronen/ die überzogene und eingemachte Citronen-Schalen/ das Oel von Schalen/ welches insgemein von den Italiänern die Essenz genennet wird, der Safft acidum citri auch Vinum citri genannt/ das Elixir und die Confectio von den Schalen.

Malus cydonia, **Quitt-Baum**, ist ein in unsern Gärten bekannter Baum/ die Frucht stärckt den schwachen Magen vortrefflich/ hat eine anhaltende Krafft, wird deßwegen wider alle Bauchflüsse/ Vomiren 2c. mit grossem Nutzen gebrauchet; der Schleim vom Saamen erweichet/ lindert/ ist/ mit Rosen-Wegerich- oder Finchel-Wasser vermischet/

wor

vor die entzündete rothe Augen / gesprungene Wartzen und Lippen gut.

Malus domestica, gemeiner Apffel-Baum, hierunter werden alle diejenige Aepffel-Bäume verstanden / welche in unsern Gärten erzogen und gehalten werden; es giebt so wohl der Bäume als Früchte sehr viel Gattungen, so allen bekannt / und von allen nur die Essentia martis cum succo pomorum, und das Unguentum de pomis in den Officinen zu finden.

Malus henricus siehe Dentaria.

persica, Pfersich-Baum, wächst in Gärten und Weinbergen: die Blüt erweicht den Leib und führet das Gewässer ab. Die Frucht laxiret / faulet aber leicht im Leibe und giebt zu Fiebern und Durchbrüchen Gelegenheit. Das aus den Kernen gepreßte und mit Blüt infundirte Oel giebet einen Balsam / welcher wider die Colic gelobet wird / euserlich aber dienet er wider blöd Gehör / Sausen der Ohren und Geschwulst der gülden Ader.

Malus punica, Granat-Baum, ist solch ein Gewächs / wie die Citronen / so die Kälte nicht vertragen; die Frucht davon Mala punica Granat-Aepffel sind groß und rund / auswendig röthlich-braun / inwendig aber gelb / mit vielen rothen / eckichten / safftigen und harten Körnlein besetzet; kommen aus Spanien / Italien und der Provintz Languedoc. Diese Aepffel werden von wegen des Geschmacks in drey Geschlecht abgetheilet / als die Süsse, so das Hertz stärcken / auch dem Magen wohlbekommen / die Saure, kühlen und halten an / stärcken den Magen und machen Appetit / die Weinsäurige refraichiren / vor andern in hitzigen Fiebern und stärcken das Hertz. Præparata sind Vinum granatorum der Granaten-Wein / dann auch succus und syrupus granatorum.

Malva, Pappeln, wächst an den Wegen und Zäunen / blühet im May. Die Blätter und Blumen erweichen / zeitigen / laxiren / lindern Schmertzen / dienen wider die Colic und Stein; euserlich wider die harte Geschwulst / Brand-Schäden / Bien- und Wespen-Stich.

Malva arborea, hortensis, romana, Garten-Pappeln, Römische oder Rosen-Pappeln, Stock-Rosen / wird in Gärten unterhalten / die Blüt ist mancherley Farbe / und dienet wider die übrige Menses, euserlich wider Geschwulst der Mandeln / Halß-Geschwüre in Gurgel-Wasser / wider Rothlauff.

Malva

Malva viscus siehe Althæa.

Malvaticum juniperinum, ist eine aus dem rob juniperi bereitete schöne Medicin, dazu ℞. Rob juniper. q. v. löse dieses mit dem spiritu juniperi auff; es dienet wider Magen-Beschwer/ Catarrhen/ treibet den Stein, ist wider den Scorbut und Pest gut; des Morgens 1 oder 2 Löffel voll vor oder nach dem neuen Licht gebrauchet.

Mamma, die Brust/ Mammæ die Brüste, Zitzen, sind gleichsam wie kleine Berge auff der Weiblichen Brust erhobene Theile/ welche den Milch-Safft abzusondern und selbigen zur Nahrung der Frucht zu verfertigen und zu erhalten von Natur gewiedmet sind. Bey den Jungfrauen welche Mannbar zu werden beginnen/ pflegen die Brüste mehr als sonsten und gleichsam augenscheinlich zuzunehmen/ absonderlich wenn die Menses vor der Thier stehen/ und solches nennet man daß sie sich beschwestern. Das innere Wesen der Brüste bestehet aus vielen Drüsen/ Gefässen und fetten Kügelchen; die Drüsen sind nach der Grösse sehr unterschieden, bey annoch blühenden Alter sehen sie weiß/ im hohen Alter gelbe aus. Sie haben ihre Blut-und Pulß-Adern/ so mammaria vasa genennet werden.

Mammarum abscessus, ein Eyter-Geschwulst der Brüste, rühret von einem in den Brüsten gar zu sehr stockenden Blut her; hiebey muß die Materia zur Zeitigung und denn das maturirte auff das schleunigste ausgeführet werden. Oeffters verrichtet beydes die Natur/ doch aber gehen etliche Tage vorbey/ ehe solches geschiehet/ und wird die Patientin unterdessen von grausamen Schmertzen gequälet/ auch geschiehet wohl die Oeffnung am unbequemen Ort: Dahero lege man zu erweichen ein Cataplasma aus radic. alth. lilior. albor. malvæ, branc. ursin. violar. semn. fœn. græc. lini &c. item ein Brey aus Bohnen und Feig-Bohnen ꝛc. auff/ oder man schmiere an dieser statt ungesaltzene Butter/ Hecht-Fett/ axung. leporis, porci oder ol. lilior. albor. chamomill. rosar. scorpion. &c. hernach lege man attrahentia und den abscessum öffnende auff/ als Emplastr. diachyl. c. gumm. de ammoniac. Unguent. basilic. de bdellio, unter welche man/ wenn der Schmertz zu hefftig ist/ ol. hyperic. lumbric. 🜄str. hyosciam. crocus und Theriac mischen kan. Wollen diese nichts ausrichten/ so brauche man Caustica potentialia aus Pech/ euphorb. sagapen. sal. tartari mit calc. viv. Crystall. lunæ, butyr. antimon. am geschwindesten aber wird es mit einer Lancetten geöffnet: hernach ist

Yyy das

das Ulcus (wie folglich gelehret werden wird) zu reinigen und zu heilen.

Mammarum cancer oder carcinoma, der Krebs an den Brüsten, hat gleiche Ursachen und Cur mit dem Krebs ingemein / davon an behörigen Ort zu sehen.

Mammarum dolor, Schmertz der Brüste, findet sich öffters etliche Monath vor der Geburt: wie aber solcher vom starcken und häuffigen Zufluß der Milch-Materie herrühret / so vergehet er auch von sich selbst / wenn die Frau säuget. Hält der Schmertz aber weiter an / so dienen innerlich Diaphoretica fixa und eusserlich der spirit. vini camphorat. warm appliciret / oder ein warm Säcklein aus Herb. absinth. chamomill. roman. flor. sambuc. &c.

Mammarum erysipelas, die Rose der Brüste, / fistulæ, Fistel der Brust / } werden wie andere Rosen und Fisteln nach der allgemeinen Methode curiret / davon unter seinem Titul nachzusehen.

Mammarum flacciditas, schlapff und welcke Brüste / solche wieder steiff und hart zu machen / lege man täglich zerstossene Eppig-Blätter oder folia hederæ, oder cicuta auff.

Mammarum fovea, eine Grube der Brüste / ist wenn viel fissuræ in der Brust eine Grube machen / solcher wird durch das Emplastr. de spermate ceti, wie auch Unguent. de tutia abgeholffen.

Mammarum inflammatio, Entzündung der Brüste / solche zu heben brauche man innerlich Diaphoretica, als antimon. diaphoretic. simpl. und martial. Lap. cancror. flor. sulphur. myrrh. sal. absinth. centaur. min. eusserlich beschmiere man die Brust mit spirit. vini simpl. oder camphorat. oder theriacal. oder mache Cataplasmata und fotus aus radic. Ireos, flor. aristoloch. rot. bryon. herb. hyssopi, Roremarin. semn. carvi, anisi, fœn. græc. bacc. juniper. croc. farin. semin. lini und lupinor. &c. zu diesen thue noch Repellentia aus Phlegmat. vitriol, acet. sacchar. lini und minio. Nach Dolæi recommendation wird dieses Cataplasma gar selten ohne folglichen Effect auffgeleget werden:

℞. Herb. rorismarin.
salviæ.
scord. ana Mß.
Bacc. juniper.

lauri

lauri ana ℥iß.
Myrrh. ℥iij.
Semn. bardan.
cumin.
fœnicul. ana ℥ij.
Croci opt.
Styrac. calam. ana ℥ß.
Salis ammoniaci.
tartari ana ʒij.

Hierzu thue man Weitzen-Brodt-Kruhmen/ Bohnen-Mehl/ und mache mit Milch oder süssen Wein ein Cataplasma, zu welchen man nach Beschaffenheit der Umstände thun kan

Aq. Regin. Hung.
Elixir vitæ ana ℥j.
Camphor. ʒiij.
Spermat. ceti ʒij.
misce.

Mammarum magnitudo indecora, unzierliche Grösse der Brüste, oder wenn die Brüste gar zu groß wachsen: so, wie diese von guten Speisen und nutriment herrühren/ kan ihnen auch durch eine eingezogene Diæt abgeholffen werden/ vornehmlich wenn man öffters schwitzet und die Menses starck gehen/ denn kan man auch adstringentia aus gallis flor. balaustior. malicorio fol. quercus, prun. sylvestr. alumin. &c. aufflegen/ absonderlich aber sind die folia hederæ arboreæ sehr zu recommendiren.

Mammarum œdema, eine Wasser-Geschwulst.
scirrhus, eine harte Geschwulst.
scrophulæ, Kröpffe der Brüste, pflegen ordinair zu folgen wenn eine zähe eyterichte Materia sich fest gesetzet/ und wegen der zur ungelegenen Zeit auffgelegten adstringentium und refrigerantium in den poris der Brüste oder tubulis der Drüsen mehr und mehr inspissiret und feste worden. Wieder diese Zufälle/ sonderlich wieder Oedema, sind dienlich Majoran. puleg. origan. basilic. flor. lavendul. virg. aur. tanacet. lupul. &c. in Lauge oder Wein gekochet; oder auch Emplastra, als oxycroc. diaphoretic. Mynsicht. hydropic. Augustanor. diasulphur. Rulandi, de bacc. lauri, de gummi ✱co mit oleo dest. succini oder tartar. fœtid. oder

 guajac.

guajac, &c. malaxiret / und warm applicirt. Andere und sonderlich der berühmte Muys brauchen mit gantz glücklichen success das Emplastr. stypticum Paracelsi, wornach die Geschwulst in kurtzen suppuriret und sich selbsten öffnet / auff die Oeffnung wird hernach dieser des Arcæi Balsamus auffgeleget / darzu: ℞. Axung. ovis.

Gumm. elemi.
Terebinth. Venet. ana. ℥ij.
Olei hyperic. ℥iß.
Ceræ ʒij.
Santal. rubr. ʒj.
f. Balsamus.

Die Kröpffichte und scirrhöse Geschwülste machen mit der Cur mehr zu schaffen denn sie lassen sich selten zur suppuration bringen / (und es ist auch nicht sicher scharffe Mittel zu diesen Zweck zubrauchen / daher o ist zu sehen, ob man etwas mit erweichenden und lindernden aus Medulla cervin. vitulin. adip. gallinac. anserin. oder ungesaltzner Butter ausrichten kan. Hernach dienen auch Resolventia als radix mandragor. cucumer. asinin. cepæ gumm. ✱cum, bdellium, galban. opoponax, Ungvent. martiat. de melilot. Ungvent. de cicut. Hildani mit ana gumm. ammoniac. vermischet / oder succus cicutæ mit gumm. ammoniac. zum Pflaster gemachet / oder dieses des Thoneri in observation. befindliche Emplastrum:

℞. Emplastr. diachyl. magn.
de melilot.
Ceron. ana ℥j.
Gumm. ammoniac. in ✠ solut. ʒvj.
f. Emplastr.

Vor allen aber haben die Mercurialia den Vorzug / als Emplastr. de ranis cum duplo oder triplo mercurii, oder ein amalagma aus Mercurio in Saturrno, oder ein dünn Liniment aus succo solani mit lithargyr. im bleyern Mörsel subigiret / auch ist eine Bleyplohte / welche inwendig mit Mercurio vivo bestrichen ist, sehr zuträglich.

Mammarum sophisticatio, wenn man weiche hängende und schlapffe Brüste steiff und hart machet / daß sie so scheinen als wärens noch Jungfrauen; dieses findet sich bey denen Mägdchens / welche ihr Ehren-Kräntzlein prostituiret, solchen daß sie in hoc puncto Jungfrauen zu seyn scheinen / consuliret man mit einem fotu aus aqua pini vivid. oder Decoct. alchimill. und matricar. &c.

Mam-

Mammarum ulcus, ein Geschwür der Brüste, dabey fällt nichts zu consideriren vor/ denn sie werden wie die ulcera ingemein curiret/ davon unter dem Titul ulcus zusehen.

Mammiformis processus, der Brust- oder Zitzenförmige Fortsatz/ siehe Processus mammillaris.

Mammilla heist eben was Mamma.

Manati siehe Lapis manati.

Mandibula, Maxilla, der Kinbacke, derer sind zwey/ der Obere und der Untere, denen gleichsam als den Grundsäulen die übrige Theile des Gesichts eingepflantzet werden. Der Untere Maxilla inferior ist gantz beweglich und bestehet bey kleinen Kindern aus zweyen Beinen/ welche mit zunehmenden Alter so zusammen wachsen/ daß kaum einige Merckmahle einer von ander Sonderung zusehen sind: er ist wie ein Bogen gestalt, und hart, auch starck, damit er bey der Käuung seine Kräffte desto stärcker anwenden könne. Er hat zu beyden Seiten zwey in die Höhe steigende Fortsätze/ die man Hörner/ Cornua, heißet/ davon der Vordere eine Crone Corona, der andere Condylodes genennet wird/ und mit einem Krospel überzogen ist. Der Obere, Maxilla superior, ist unbeweglich, und bestehet aus elff Beinen/ welche untereinander durch eine harmoniam verbunden sind.

Mandibulæ lucii piscis, Hecht-Zähne, sind der Unterkiefer mit den Zähnen vom Hecht/ werden wieder pleuritidem, Enzündungen und schwer Harnen sehr recommendiret/ sie resolviren auch das geronnene und stockende Blut.

Mandragora, Allraun-Wurtzel, ist zweyerley: als Mas das Männlein, so auch Morion, und fœmina das Weiblein/ Thridacias genannt; sind starcke Wurtzeln/ bißweilen eines Arms dicke/ welche offt den Untertheil eines Menschen mit zwey Füßen gleich sehen: sie wachsen häuffig in Franckreich um Montbellier und in Italien auff den Pyrenæischen Gebürgen. Die Storger und Marckschreyer treiben grossen Aberglauben und Hexereyen mit dieser Wurtzel/ indem sie vorgeben/ wie solche nur an einem gewissen Ort/ nemlich unter dem Gerichte/ sehr schwer zufinden/ und gefährlich auszugraben wäre; sie soll auch dem tragenden Liebe und Gunst/ nebst unveränderlichen Glück zuwege bringen/ ferner soll sie auch einen geheimen Geist in sich verstellen (weil sie aus einem menschlichen Saamen ihren Ursprung haben soll) welcher/ nachdem sie von jemand recht gepfleget/ zur gewissen Zeit mit Wein abgewaschen/ reinlich an einem heimlichen

Ort gehalten würde/ zu einen Homunculum sich gebrauchen liesse / nach seinem begehren auch Geld und andere Kostbarkeiten gebe. Solches alles scheinet von den Heyden hergekommen zuseyn/ bey welchen die Circe sich dieses Gewächses auch soll bedienet haben/ deßwegen es auch Circæa genennet wird. Hierbey dienet nun zu einigen Unterricht/ daß (1) ungewiß sey und niemand von den Botanicis solches bekräfftiget hat, daß dieses nur unter dem Galgen zufinden wäre/ geschweige, daß (2) aus dem menschlichen Saamen oder Urin solches seinen Ursprung hätte/ indem / ob der gehengte und strangulirte Mensch Saamen auslassen würde, in quæstione ist, und daß auch solcher Saamen extra vasa proportionata seminis seine Spirituöse Krafft exspirire und vim generandi verliehre/ aus der Physiologie bekannt ist: darzu (3) nohtwendig solche mandragoræ viel eher und besser an andern Orten/ und überall/ wo so viel menschlicher und viehischer Saamen vergossen wird / wachsen müsten, so doch augenscheinlich falsch / vielweniger der Urin, welcher mehr ein excrementum ist/ das würcken solte; so ist auch absurd zusagen/ daß die auff solche Art gewachsene Wurtzel leben und eine Stimme von sich geben könte/ da doch der grosse GOtt alles also ordentlich erschaffen, daß es nicht zuverbessern ist/ denen vegetabilibus doch kein vitam animalem, welches allein die Stimme von sich hören lassen kan / gegeben hat/ geschweige daß solche miracula der grundgütige GOtt unter dem Galgen / und zwar zu solchen verbothenen Aberglauben thue, rc. Sie hat eine dumm-achend und schlaffbringende Krafft/ wird euserlich wieder Rötheund Schmertz der Augen / Rose / harte Geschwulste/ Kröpffe rc. mit grossen Nutzen gebrauchet.

Manducatio siehe Masticatio.

Mangonium, heist das Kunststück, die Medicamenta zu verfälschen/ daß die aller ärgste vor die beste gehalten werden.

Mania, die Dollsucht, ist nichts anders/ als der höchste Grad der Raserey/ aber niemahlen mit einem Fieber / doch mit andern grausamen Zufällen verbunden. Es findet sich bey solchen Leuten eine große Kühnheit und Stärcke/ daß sie auch eiserne Ketten, mit welchen sie ihre Raserey zu hemmen, gebunden/ zerreissen/ sie unterstehen sich ohne Furcht eine gantze Armee anzugreiffen. Uber das sind sie auch sehr wachsam/ ertragen die hefftige Kält und Hunger / zur andern Zeit fressen sie auch mit großer Begierde; sie sind endlich auch entweder gar zu redseelig und schreyen, oder gar zu still, daß man nicht ein Wort aus ihnen erzwingen kan. Die näheste Ursach ist

ist eine sehr unordentliche Bewegung der Geister mit wüten und Zorn verbunden, dahero die ungläubliche Stärck / vieles wachen / Erträgung der Kält / Regens, Schlages 2c. Hierzu geben Gelegenheit Zorn / Liebe / erlittenes Unrecht und Schaden, Sorgen / Entzündungen, einige Kranckheiten, als Haupt-weh / Hertz-weh, Miltzbeschwer 2c. Zuweilen ist auch wol aus Gottes Zulassung eine Besitzung des Teuffels die Ursach / dahero solche Obsessi und Dæmoniaci Besessene genennet werden. Zur Cur dienen anfänglich starcke vomitoria und purgantia aus Mercur. vitæ, tartar. emetic. vitr. antimon. Mercur. dulc. antimon. purgant. hellebor. alb. nigr. colocynthid. Croc. metallor. turpeth. mineral. &c.

℞ Vitri antimon. gr. xij.
infund. in
Vini rhenan. ℥ij.
stent per noct. mane filtr. d. s.
Brech-Wein auff einmahl.

℞ Conserv. flor. persicor. ʒj.
Mercur. vitæ gr. iij.
Syrup. emetic. Angl. sol. par.
d. s.
Brech-Zucker auff einmahl.

Weñ durch diese und dergleichen andere Mittel die primæ viæ gesaubert / werden nachgehends unter allen die opiata, nitrata, saturnina und camphorata vor die beste gehalten / als Nitrum depurat. antimoniat. vitriolat. Lap. prunell. Sacchar. Saturn. Camphor. Opium depurat. cydoniat. &c.

℞ Nitri antimoniat.
Cinnabar. antimon. ana ℈ij.
Camphor. gr. xij.
Laudan. opiat. gr. iij.
Stärckend Haupt-Pulver.

Zum eusserlichen Gebrauch dienet auch die Venæsection, auch biß zur Ohnmacht / vornemlich die Ader an der Stirn, weil sie nicht darff verbunden werden, Fontanellen, Vesicatoria und setacea, nicht minder frontalia aus aq. rosar. mit opio und croco, item aus lebendigen und zerstossenen Krebsen mit Eßig / oder aus nymph. alb. papaver. chamomill. flor. rosar. verbasc. mit ▽ spermat. ranar. solani oder plantagin. &c. bereitet / oder aus Nucl. persicor. amygdal. amar. Semn. papaver. alb. Camphor. Sacchari ♄ni mit Safft aus Flüß-Krebsen / item Ungvent. somnifer. ol. dest. camphor. &c. Als Spe-

Specifica werden gelobet, ein Gehirn vom Hund mit Muscat-Nuß / Pfeffer / Zimmet / Butter und Saltz gewürtzet und wie Kalbs-Gehirn zugerichtet / siehe die Miscellan. Natur. Curios. Dec. III. Ann. IV. observ. 125. pag. 257. Esels-Blut aus der Ader zwischen den Ohren gelassen / getrucknet / pulverisiret und biß ℈j. in ▽ anagallid. gegeben / oder pulvis secundin. primipar. biß ʒj. in Wein; die Acta Lipsiens. 1686. pag. 556. haben dieses Pulver:

℞ Lapid. prunell. gr. xv.
Camphor. gr. iij. biß. v.
Laudan. opiat. gr. j.
f. Pulvis.

Manica Hippocratis, Hippocras-Sack / ist ein Pyramidenförmiger Linnener Sack / siehe Colatio.

Maniodes, eine Raserey, der Dollsucht gleich.

Manipulus, eine Handvoll / ist in Verschreibung der Recepten sehr gebräuchlich / wird den Kräutern und Blättern zugeeignet und also M. gezeichnet / ist eine gewisse quantität oder Maaß, welche man mit der gantzen Hand begreiffen kan.

Manna oder Semen graminis mannæ, Mann-oder Schwaden-Grütz, ist ein sehr kleiner weisser Saame / welcher von einer gewissen Art Grases gesammlet und aus Pohlen und Littauen in ziemlicher Menge hieher gebracht und von hier weiter verschicket wird; ist eine recht angenehme Speise mit Milch und etwas aqua cinamomi gekochet.

Manna, bestehet aus kleinen und weissen Klumpen wie Zucker, aber weicher und etwas klebericht anzusehen, eines süßlichten und fetten Geschmacks: wird meistens aus Sicilien und Calabrien in Schachteln heraus gebracht / dahero sie auch

Manna calabrina, Himmel-Brod, Himmel-Thau genennet wird. Diese Manna tröpffelt aus den Aesten des Orni und Fraxini (wie sonsten das Hartz aus den Kirsch-und Pflaum-Bäumen) wenn zuvor diese Bäume in den Hunds-Tagen mit einem Messer auffgeritzet worden; und dieses wird

Manna corporis genennet, ohne diese dringet noch eine andere aus den Blättern, welche deßwegen

Manna foliata heisset, und klein und granuliret ist, die vorige hat grössere Klumpen, wie Mastix, dahero sie auch

Manna Mastichina heisset; und weil die andere kostbahrer ist, so pflegen

gen die Betrüger diese durch enge Siebelein zuschlagen umb der ersten gleich zu formiren. Der Unterscheid der Mannæ wird von den Landen/ wo sie herkommet, genommen/ da man wohl drey biß vier Sorten hat: indem (1) in Orient in Syrien, Persien und Ost-Indien/ absonderlich in Ceylon eine Art zu finden, so sehr rar und unbekannt ist/ hierzu gehöret die übrige

Manna oder Manna montis, welche auff dem Berg Gargano in Apulia wachsen soll/die (2) Calabarische, welche auff dem Berge S. Angie gar schön quellen soll, (3) kommt eine aus Sicilien/ welche trucken / auch schön weiß und körnicht ist/ (4) die Frantzösische Manna de Briancon, welche die schlechteste und unsauberste ist. Die Materialisten aber führen ingemein nur zwey Sorten/ nemlich die feine und Mittelgattung/ welche sie entweder nach dem euserlichen Schein oder Alter sortiren. Die beste ist/ welche noch frisch, auffgetrucknet/ leicht/ schön weiß/süß von Geschmack/ nicht mit grossen Glundern oder auch kleinen Unrath verfälschet, auch so viel es seyn kan, granuliret ist. Die Manna laxiret gelind/ und führet die Galle ab; die Dosis davon ist bey Kindern ʒij. biß ℥ß. bey Erwachsenen aber ℥ß. biß iij. und auch jv. Præparata sind Electuarium dia-Cassia cum Manna, Electuarium lenitivum de manna, Syrupus mannæ laxativus Schröderi, Syrupus Mannæ und der Julebus diatartari Petri Castelli, welcher in denen Apothecken der Stadt Messina und Palermo officinal ist und also bereitet wird:

℞. Mannæ elect. ℔j.
Galang.
Zingiber. ana ʒiij.
In fusion. rosar. solut. oder
persicar. ex IX. infus. ℔iij.

laß alles zusammen in einem wollvermachten gläsern Gefäß 24. Stunden im Maris baln. digeriren, hernach siede es auff, seug es durch, und thue darzu:

Sacchar. alb. ℥viij.
Cremor. tartar. ℥ß.

Koche es zur consistence eines Syrups/ thue dann darzu aq. cinamom. dest. ℥j. olei anisi ʒß. f. Juleb. die Dosis ist von ℥iij. und weiter/ eine Stunde vor dem Mittag- oder Abend-essen zunehmen. Man trincket die operation zubefördern etwas Suppen drauff. Dieser Juleb ist so gelinde/ daß er auch an statt eines Clystiers oder abstergirenden Medicaments dienet: und kan man ihn in allen Complexionen/ Alter/ Zeiten und provinzen

recommendiren. Er operiret nach drey / fünff, oder sechs Stunden ohne Winde und Wehtage / ist höchstnützlich und dienlich in allen Verstopffungen und curiret glücklich alle Kranckheit der Mutter und Miltzbeschwerung. Mehr von der Manna ist in des Boccon. observ. I. und II. seiner curiösen Anmerckungen über ein und andere natürliche Dinge zusehen.

Manna liquida, flüßige Manna, ist ein weisser und etwas zäher Safft / wie Jungfer-Honig / fließet in Persien um Alkair und Aleppo von einem stachlichten Kraut, in Asien aber aus gewissen Eichen-Bäumen; sie ist aber gantz unbekannt und kommt nicht heraus / dahero wird in einigen officinen eine dergleichen Mixtur aus der gemeinen Manna / Weinstein und Wasser bereitet.

Manna mastichina siehe Cedrus.

mercurii ist der Mercurius dulcis solaris.

Mansorius, Manducatorius siehe Musculus.

Manubrium, hat eine zwiefache Bedeutung / (1) heist es die Heffte / Schale oder Handhabe das Gefäß genannt, an jeden anatomisch-chirurgisch- und chymischen instrument, (2) auch ein Theil des Trepanns mit einem viereckichten Loch, in welches die Modioli in der operation gestecket werden.

Manucodiata Regia; Königs-Vögel, ist eine Art von den Paradieß-Vögeln / wird also genannt / weil die Indianer davor halten / daß selbe die Könige von solchen Vögeln seyn.

Manus, die Hand, ist das letzt- und unterste Theil des Arms, woran die Finger sind / wird ingemein in den Arm und äussere Hand getheilet.

Manus Christi, ist eine Art von den rotulis, bestehen aus in Rosen-Wasser solvirt und gekochten Zucker / es werden auch Perlen darzu gethan / und dann heist es Manus Christi cum Margaritis oder Saccharum perlatum Perlen-Zucker, wird die Julebe zuversüßen, gebrauchet.

Marasmus, Marasmoides, ein abzehrend Fieber, ist ein solch Fieber / welches gantz und gar allgemach tabem verursachet / oder es ist des febris hecticæ höchster Grad; siehe Febris hectica und Tabes.

Marcasita, Marcasit, ist ein unzeitiges mercurialisches und sehr flüßiges Metall von unterschiedlicher coleur, doch meistens gelbicht; wird sonsten insgemein auch Wißmuth Bismuthum geheissen, da doch dieser Nahme nur der jenigen Marcasit / so aus den Zinn-gruben kommet / beygeleget wird. Gleichwie nun ein jedes Metall seine eigene marcasitam hat / also

also hat man vielerley Sorten/ als graue / schwartze / gelbe / und solche entweder in runden/ viereckichten und Platten Stückern. Ingemein aber sind zwey biß drey Sorten, als (1) Marcasita aurea Gold-Kieß, welche aus kleinen runden sehr schweren und nicht leicht zerbrechlichen Kugeln bestehet; (2) Marcasita argentea Silber-Marcasit / welche fast eben so figuriret ist/ doch aber weniger Tinctur hat/ und (3) diejenige/ welche aus den Kupffer-Minien herkommt; welche aus großen Kugeln/ auch zuweilen aus länglichten Stücken bestehet. Uber das ist noch eine Art von Kupffer *Marcasit*, Lateinisch Pyrites genannt/ ist ein schwerer und grauer Stein mit gelben und gläntzenden Flecken und Adern / woraus Vitriol gemachet wird. Die bekannteste unter allen ist die Zinn-Marcasit / oder das Bismuthum auch stannum cinereum oder Wißmuth genannt, diese übertrifft alle andere an Güte und Schönheit; wird aus Zinn/ Weinstein und Salpeter bereitet, die Engeländer sollen etwas Kupffer darzu thun, dahero solches etwas röther oder gelber ist. Hievon werden das Magisterium und die flores marcasitæ zu Schmincken bereitet.

Marga saxatilis, Steinmarck, ist eine fette Erde/ so an der Zunge klebet/ wird zwischen den Felsen in den Böhmischen Gebürgen und in andern Orten Teutschlandes gefunden/ und deßwegen auch Lithomarga, Stenomarga und Medulla saxorum genennet: Siehet entweder Fleischfarbicht roth oder gantz weiß aus; hemmet das Bluten/ heilet die Wunden/ dienet wieder fallen/ Bein-Brüche / verhaltene Menses, Steinschmertzen, wird als ein Specificum wieder die rothe Ruhr gelobet; euserlich drucknets die Ulcera aus.

Margaritæ, Perlæ, Uniones, Perlen, sind kleine und gekörnte Steinlein/ entweder gantz rund oder eckicht / weißlicht und etwas durchsichtig/ haben einen erdichten Geschmack wie die Muscheln / worinnen sie gezeuget werden/ kommen meistens aus Persien/ Ost- und West-Indien/ wie wol dergleichen auch in Liefland und Böhmen sollen gefischet werden; die Perlen sind nichts anders als die Eyer der Muscheln, von welchen sie herkommen und wieder daraus Muscheln werden; sie werden bey ihnen vom medio Julii biß medio Augusti gefunden / dann vor der Zeit haben sie noch keine/ und nachhero seyn solche schon von ihnen als ihre Eyer ausgeleget und junge Muscheln darauß gehecket. Die Perl / so bald sie von der Muschel ausgeleget ist/ wächst schleunig / bricht auff / wird lebendig und eine junge Muschel daraus, dahero auch ausserhalb der Muschel schwerlich eine oder wol gar keine soll gefunden werden, die noch brauchbahr sey. Sie wurden vor diesem vor eine sonderliche Hertzstärckung gehalten/ weil sie aber

nur das acidum ventriculi versüssen/ so kan man ihnen keine grössere Krafft als dem cornu cervi ust. oder Lapid. cancrorum &c. zuschreiben.

Marisca siehe Ficus.

Marmarygæ, das Funcken und Blitzen der Augen; dahero sagt man im Deutschen das Feuer springt aus den Augen.

Marmelada, eine Quitten-Gallerte, ist der Quitten Safft mit Zucker zu einer etwas festen Mass gebracht; solche ist entweder simplex oder aromatisata: also ist

Marmelada magnanima Mynsichti, darzu ℞. Diacydon. simpl. ℥jv. radic. satyr. cond. succolad. Ind. ana ℥ij. pinear. mund. pistac. virid. ℥j. Nuc. Mosch. in Ind. cond. Confect. alkerm. ana ℥ß. olei express. macis ʒij. Galliæ Moschat. ʒj. olei cinamom. ℈j. Mische alles untereinander und f. Marmelada. Sie ernähret/ ersetzet die verlohrne Kräffte, stimuliret zum Venus-Kampff/ wird Morgens und Abends als eine Muscat-Nuß groß davon gebrauchet.

Marmor, Marmorstein, ist ein harter und glatter Stein/ von vielerley coleur, nach deren Unterscheid derselbe mit vielen Nahmen beleget wird; hievon heist der weiße und weiche Alabaster, der schwartze Lapis lydius, der rothe Porphyrites, der grüne Malakit, der grün buntige Serpentinstein. Er wird hin und wieder in Europa gegraben, und findet man denselben in der Graffschafft Jdstein und Wißbaden in großer Menge; hat eine Stein zermalmend- und treibende Krafft.

Marmorata aurium, der Unflat in den Ohren/ welcher aus den cartilaginibus im Gehörgang schwitzet und sich allda sammlet.

Marrubium, Andorn, davon ist
album, weisser Andorn/ officinal, und
nigrum, schwartzer Andorn, nicht officinal; wächst an den Wegen/ hin und wieder/ blühet im Julio. Die Blätter allein öffnen alle Verstopffungen/ reinigen und stärcken den Magen/ befördern die Menses: euserlich sind sie wieder den Dollen Hunds-Biß und Feigwartzen gut. Præparata sind aqua dest. Syrup. de prasio und Species diaprasii.

Mars, heist sonsten der Krieges-Gott; in der Medicin wird hierunter das Eisen verstanden/ dahero alle aus dem Eisen bereitete Artzneyen auch Martialia genennet werden; davon siehe Ferrum.

Mars diaphoreticus, ist nichts anders als Eisen-theilichen/ welche mit

mit flüchtigen salibus angespicket sind: ℞. Eisen-Rost und Salmiac ana q. v. Thue dieses Mengsel in eine irrdene cucurbit, setze sie in einen kleinen Feuer-Ofen/ mach ihn unten mit Leim und Ziegel zu/ daß das Feuer nur durch einige Register oder Löcher oben heraus scheine: füg auff die cucurbit einen blinden Helm/ und mach anfangs ein gelind Feuer/ verstärck es nach und nach/ daß der Boden der cucurbit glüend werde/ und halte mit dem Grad der Hitze so lang an/ biß sie keinen Rauch mehr giebet. Kühl darauff die Gefäße aus/ nimm den Helm weg, sammle die darangeflogene Blumen/ laß sie in so viel Wasser als nöthig ist/ zergehen/ filtrir die dissolution durchs Löschpappier und tröpffle ol. ♃ri per deliq. oder Spirit. sal. ammoniac. drunter/ so wird unten im Gefäß ein præcipitat bleiben. Giesse den darauff schwimmen den liquorem neigungs-Weise ab/ und laß dieses præcipitat trocken werden. Es treibet den Schweiß/ und ist vor alle Kranckheiten, die von verdorbener Feuchtigkeit herrühren/ gut; es treibet auch zu weilen durch den Urin, nachdem die Subjecta darzu disponiret sind; es ist ein vortrefflich Mittel vor die hypochondrialische Melancholie und quartan-Fieber. Die Dosis davon ist ß. biß ℈j.

Marsupialis musculus, das Taschen-Mäußlein.

Martagum, Asphodelus, Gold-Wurtz, Wilde Lilien, wächst in den Wäldern und Gebürgen, wird von dannen auch in die Gärten versetzet. Die Wurtzel in Wein gesotten befördert den Harn und die Menses: euserlich gebrauchet erweichet sie/ wird derowegen wieder aller art Geschwülste in Cataplasmata gebrauchet: die Asche davon mit Honig vermischet, dienet wieder das Haar-ausfallen.

Martius panis, Marcipan, ist eine confection aus Mandeln und Zucker.

Marum verum, Mastichina, Amber-Kraut, hievon sind die gebräuchliche Blätter sehr klein/ grün/ haben einen sehr bittern und wiedrigen Geschmack. Das Kräutlein ist eine Art vom Thymian/ wächst in Franckreich um Toulon; die beste Blätter sind/ welche noch nicht alt/ schön grün und ihre Blumen noch haben, auch einem starcken Geruch von sich geben Wird wieder den Schlag und andere Flüße gerühmet/ davon sind die Pilulæ marocostin. und Trochisci Hedychroi.

Maschalister, heist der andere Würbel von den Brust-Würbeln.

Maslach, heist ein zusammen gesetzt und bey den Türcken gebräuchliches Medicament, damit sie sich wieder Fechten/ Schlagen ꝛc. armiren/ solche

solche ohne Gefahr und Furcht anzutreten. Man hält davor/ daß dessen vornehmst ingrediens das opium sey.

Masseteres siehe Musculus.

Massicots, Mastichots, heißen einige Farben/welche aus dem Bleyweiß, so nicht starck im Feuer gebrennet/ sondern nur geröstet wird/ entstehen.

Masticatio, die Käuung, ist solch eine natürliche Verrichtung, welche die harte Speisen mit den Zähnen klein machet/ und den Speichel unter selbe mischet/ damit sie desto bequemer können unterschlucket werden. Diese function wird auch Prima assumtorum præparatio die erste Zubereitung der Speisen genennet. Es fällt hiebey ein zwiefacher actus vor: erstlich müßen die harten Speisen von den dentibus incisoribus caninis und molaribus klein zermalmet werden / hernach ist es auch nöhtig/ daß sie mit dem Speichel humectiret werden / damit die passage schlüpffrich gemacht und sie leichter in den Magen gebracht werden können. Und also sind bey dieser Verrichtung (1) das Objectum die Speisen, und zwar die harte / denn die weiche haben des Käuens nicht nöhtig / (2) / die Organa die Zähne mit den Kiefern / musculis, Lippen und Zunge/ und (3) der Nutze / eine bequemere Unterschluckung und folglich leichtere Verdauung.

Masticatoria, Käu-Mittel, sind solche Artzneyen, welche gekäuet werden und mit dem Speichel die peccirende materiam abführen/ solche sind folia tabaci, radix pyrethr. angelic. olsnitii, semen sinapi, nasturt. mastich. caryophyll. Cardamom. cubeb. Decoct. salv. pyrethr. succus radicis pyrethri, ol. succin. theriac. mithridat. Confect. anacardin. &c. Diese/ indem sie gekäuet/ oder nur in Munde herumgewelzet werden, machen/ daß die glandulæ salivales von der steten agitation der Kiefer gedrücket und der Speichel hefftig ausgepresset wird. Sie thun vortrefflichen Nutzen / wieder verletztes Käuen von einer Lähmung des Unterkiefers, wieder Zahnschmertz und Haupt-weh.

Mastiche, Mastix, siehe Lentiscus.

Mastichina siehe Marum verum.

Mastoides siehe Mammiformis processus.

Mater, eine Mutter, welche ein Kind gebohren hat.

Mater dura, das harte, und

pia, das dünne Hirn-Häutlein, werden auch Meninges genaunt, sind besondere Decken/ welche unmittelbahr unter dem cranio liegen und das Gehirn umwicklen.

Mater

Mater dura und Meninx crassa, das harte oder dicke Hirn-Häutlein, ist ein dickes und hartes zu nechst unter der Hirnschale liegendes Häutlein / so das gantze Gehirn das Rückmarck und die großen Nerven einhüllet / oben wird es mit der Hirnschale durch Hülffe der Zäserlein fest verbunden / bey dem Grunde hänget es sehr genau an den Beinen an. Der Nutze dieses Häutleins bestehet darinnen / (1) daß es das Gehirn / das Rückmarck und die grössere Nerven bedecke / (2) zuverhindern / damit nicht das Gehirn bey einer hefftigen Ausdehnung an die nahgelegene Beine angestossen werde / (3) mit seiner Verdoppelung zuverhüten, daß nicht eine Seite des Gehirns von der andern / oder das Hirnlein von dem Gehirn möge gedrucket werden / und (4) daß es das Blut in seine Höhlen auffnehme und vielleicht durch eigene Zusammenziehung dessen Bewegung befördere.

Mater pia und Meninx tenuis, das dünne Hirn-Häutlein, ist weit zärter / und bestehet aus sehr subtilen Zäserlein / umfasset nicht nur das Gehirn / sondern führet auch die Pulß- und Blut-Adern gantz sicher zu den inwendigen Theilen hinein; es hänget genau mit dem Wesen des Gehirns, so daß es kaum in etwas abgezogen oder mit dem Messer abgelöset werden kan.

Mater herbarum, wird die Artemisia genannt.

metallorum, ist der Mercurius vivus.

perlarum, Perl-Mutter, bestehet aus großen breiten äusserlich grauen und ungleichen / inwendig aber weiß gläntzenden Schalen / hiebey wird auff die Grösse, Dicke und Glätte gesehen. Sie kommen an Kräfften den Perlen sehr bey, und wird das bekannte Specificum antifebrile davon gemachet / euserlich aber kommt sie unter das Ungventum nihili.

Mater ut Sol Pater siehe Argentum.

violarum siehe Viola martia.

Matracium, ist nichts anders als ein Sack / in welchem calcinirter tartarus oder sonst was ist / und ins Kreutz durchstochen ist / daß die liquores darinnen im Keller mögen resolviret werden. Bey dem Blancard heisst es ein Chymisch Gefäß mit einem Helm zum sublimiren.

Matricaria, Parthenium, Meter-Kraut, Methran, wächst nicht nur in den Gärten / sondern wird auch an den Zäunen gefunden / blühet im Junio und Julio. Das Kraut mit den Blumen zertheilet / saubert, öffnet und führet ab / treibet die Menses, Nachgeburt / todte Frucht / ist wieder den Schwindel gut / vertreibet die Fieber. Hievon ist aqua dest. Sal und Syrupus.

Matri-

Matrisylva, wird von unterschiedlichen Pflantzen verstanden / als (1) Epatica stellata, (2) Caprifolio und (3) Hormino.

Matrix siehe Uterus.

Matula, heist ingemein eine Nacht-Kanne, wird zuweilen auch vor das Harn-Glaß genommen.

Maturatio, die Reiffung eines Geschwüres, dahero kommen

Maturantia, zeitigende Mittel / sind welche die in den harten Geschwulsten sitzende materiam zeitigen und zum guten Eyter bringen / als Saffran / Feigen / Milch / Honig / gekochte Zwiebeln / Wachs / Pech / Emplastr. de cicuta, de gumm. ammoniac. de galban. de melilot. &c.

Maxilla inferior, superior, } siehe Mandibula.

Maxillæ fistula, eine Fistel des Kinnbacken, wird nach gewöhnlicher Methode der andern Fisteln curiret.

Maxillæ immobilitas, die Unbeweglichkeit des Kinnbackens, wird nach Unterscheid der Ursachen auff mancherley Art curiret; ist demnach dieser affect von einer luxation, so muß sie zurecht gesetzet werden / ist er aber von scharffen und häuffigen Säfften / so dienen Discutientia, ein Säcklein aus florib. chamomill. sambuc. semn. anethi &. warm auffgeschlagen / item aqua Regin. Hung. apoplectic. epileptic. angelic. und innerlich / Decoct. lignor. sal. vol. viperar. C. C. Liq. C. C. succinat. auch wird dieses Emplastr. nicht undienlich seyn:

℞ Cera ℔ij.
Resin. ℔j.
Terebinth. ℥v.
Olei lini ℥ij.
Pulv. rad. consolid. maj ℥viij.
f. Emplastr.

Merckt man daß er vom Scharbock sey / so muß man allezeit antiscorbutica mit dabey brauchen; ist er aber von einer convulsion, so dienen innerlich Cinnabarina, pulv. spasmodic. Essent. castor. und euserlich Balsam. peruvian. ol. dest. succin. rutæ, spicæ, petrol. &c.

Maxillæ luxatio, die Verrenckung des Kinnbackens, siehe Luxatio.

Mazatli siehe Ananas.

Meatus,

Meatus, heist ingemein ein Gang: in der Medicin ist es ein vieldeutig Wort; und bedeut den Weg/ durch welchen die Geister, Säffte/ Unflath/ Dünste/ Winde ꝛc. entweder ein-oder ausgehen. Es sind deßwegen vom Galeno die Wege in die sichtbare und unsichtbare/ in offene und verborgene getheilet: unter die sichtbare und offene werden die Blut-Gefässe, Röhren oder Canäle/ Höhlen und die Schweißlöcher gebracht; also hat auch Herophilus den nervum opticum Augen-Nerv/ einen meatum oder Gang benahmet.

Meatus auditorius, ist die Krümme am Stein-Bein, der Gehör-Gang, von dem Bartholino Meatus cochlearis der Schnecken-Gang/ cœcus der Blinde/ capreolaris und tortuosus der gewundene genannt; sein Nutze ist die Lufft zum Gehör auffzufangen/ und den Ohr-Schmaltz in sich zu halten.

Meatus genitalis, der Saame-und Geburts-Gang.

lachrymalis, der Thränen-Gang.

urinarius, der Harn-Gang, siehe Urethra. Die unsichtbare und verborgene, sind sehr klein und besetzen das euserste oder Flache der Theilen.

Mechoacanna, weisse Rhabarber, ist eine grosse und leichte Wurtzel/ so in runden und mit vielen Circkeln gezierten Scheiblein aus West-Indien gebracht wird/ welche anfangs in-und auswendig gantz weiß sind/ mit der Zeit aber weiß-grau werden/ wird sonsten auch die Indianische Zaun-Rübe genennet. Obgleich diese Wurtzel den Zaun-Rüben gleich siehet/ so ist doch das Kraut ein Convolvulus, hat Blätter wie ein Hertz und trägt kleine Beerlein. Die beste ist/ so inwendig und auswendig weiß/ und an schönen grossen recht ausgetrucneten Scheiben ist/ welche je schwerer und gummosichter/ je besser zu halten/ sie muß auch fast ohne einzigen Geschmack seyn. Sie wird sonsten auch Rhabarbarum album genannt. Sie purgiret gantz gelinde alle wäßrichte und schleimichte Feuchtigkeiten aus den Gedärmen und gantzen Leib/ wurde deßwegen vor diesem die Purgier-Wurtzel genennet. Am meisten giebt man sie die kleine Kinder zu laxiren/ weil das Pulver ohne Geschmack/ und wie Mehl ist. Den gar kleinen giebt man x. biß xx. Gran/ den grössern ʒj. und den Erwachsenen ʒij. davon.

Mechoacanna nigra, wird die jalappa genannt. Wovon an seinem Ort.

Meconium, hat zweyerley Bedeutung / (1) heist es der Unlust oder Koth welcher in dem intestino recto der ungebohrnen Kinder gefunden wird / wird von der schwartzen Coleur / weil es als Mahn-Safft aussiehet / also genennet / (2) eine Art Mahn-Saffts / welcher aus dem gantzen Gewächs gepresset oder gekochet wird / davon siehe Opium.

Meconologia, die Beschreibung des Opii.

Mediana vena siehe Vena.

Medianum, Mediastinum, das Mittel-Fell, ist ein doppeltes Häutlein / so die Höhle der Brust und die Lungen in zwey gleiche Theile der Länge nach zertheilet. Sein Nutze ist / daß es (1) die Brust in zwey gleiche Theile zertheile / damit wenn eine Seite durchstochen / auff der andern die Einathmung möge fortgesetzet werden / (2) hält es das Hertz sammt den angehengten Hertz-Säcklein in die Höhe / (3) so unterstützet es die zu dem Magen und der Scheidewand gehende Gefässe.

Medica, Schnecken-Klee / wird also genennet / weil die Blätter dem Kleeblatt / die Hülsen aber einer Schnecken gleich sehen / wird in der Provintz Languedoc und in der Normandie, das Vieh damit zu mästen / in grosser Menge gezogen.

Medicamentum, Artzney-Mittel, Hülffs-Mittel, zur Gesundheit, ist ingemein betrachtet alle dasjenige / was die Kranckheiten zu heben und die Gesundheit zu erhalten angewand wird.

Medicina, die Artzney-Kunst, ist eine Dienerin der Natur / welche trachtet / die verlohrne Gesundheit der Menschen durch tüchtige Mittel wieder zu erlangen / und die gegenwärtige zu erhalten. Die Medicin wird von Sennert und andern in fünff Theile getheilet / davon das I. die Physiologia ist / solches erklähret den gesunden Zustand des Menschen / oder alle natürliche functiones, so wohl der Seelen und des Leibes; zu diesem Theil wird billig die Anatomie gebracht. II. Die Pathologia, lehret die wider natürliche constitution des Leibes / oder erzehlet die Kranckheit dessen / Ursachen und Zufälle. III. Semiotica, erklähret die Zeichen der Gesundheit und Kranckheit. IV. Hygieina, giebet Gesetze und Regeln / die Gesundheit zu erhalten. V. Therapia, lehret die Diät / Chirurgie und Pharmacie. Das Subjectum der Artzney-Kunst ist der Menschliche Leib / oder besser der gantze Mensch / obgleich einige negiren / daß die Seele Kranckheiten unterworffen sey; der Endzweck oder finis ist die Gesundheit / solcher ist entweder internus

ternus der innerliche, und solcher stehet nicht in der Macht und Kunst des Medici, denn es bleibet wohl dabey:

Non est in Medico semper relevetur ut æger,
Interdum docta plus valet arte malum;

wird mit dem Wort curare ausgedrucket; oder externus der euserliche/ heisst sanare gesund machen / wenn man die verlohrne Gesundheit wieder ersetzet. Einige Araber haben die Medicin eine kleine Kunst genennet / denen der alte Hippocrates billig zuruffet: Ars longa, vita brevis, die Kunst ist sehr lang und weitläufftig / das Leben aber kurtz / dahero mag man wohl sagen: quantum est quod nescimus! was stehet noch zurück / so wir nicht wissen!

Medicus, ein Artzt, Artzney-Verständiger, ist welcher sich in allen Theilen und Stücken der Medicin gründlich umgesehen hat, und der Natur / als ein Diener / die Hand bietet. Die vornehmste Tugenden und Eigenschafften eines wahren Medici sollen seyn / (1) die Gottesfurcht / (2) wahre und gründliche erudition, (3) Hurtigkeit in der Auffwartung bey Patienten / (4) Fleiß / (5) Freund- und Leutseligkeit / (6) Gedult / (7) Hertzhafftigkeit / vornehmlich bey ansteckenden und grassirenden Kranckheiten / und endlich Verstand. Wenn man mit Diogenis Latern am hellen Tage die vornehmste Städte und sonderlich unser Königsberg durchwandert / so wird man solcher zwar wenig / hergegen aber eine grosse Menge solcher Aertzte finden / bey welchen nicht eine angeführter Qualitäten / geschweige denn alle zu finden / und doch wollen solche medicinische Maul-Affen Herr Doctor tituliret seyn, aber wo promoviret / auff der Esel und Schwein-Academie, unter dem Decanat der Göttin Stultitiæ und Ignorantiæ. Vielmehr werden sie mit folgenden und mehr Lastern (welche ein wahrer Medicus höchst zu meyden / und sich davor so viel nur müglich / zu hüten hat /) biß an den Scheitel ihres Ochsen-Kopffs angefüllet seyn / als (1) Geitz / denn alles ist auff Geld-Schinderey angesehen / (2) Plauderey und Verwaschenheit / (3) Geilheit und Unzucht / (4) Soff und Gesellschaffts-Liebe / (5) Verwegenheit / und (6) endlich Boßheit und Betrug.

Meditullium, der Mittlere Theil eines jeden Dinges, auch der Mittel-Kern in den Bäumen,

Medius, der mittelste, so in der mitten ist: in der Anatomie ist
digitus, der Mittel-Finger an der Hand, oder Fuß, und
venter, der Mittel-Bauch, ist die Brust, davon siehe Thorax.

Medulla, das Marck oder innere Fette und ölichte Theil in den Beinen und Knochen / item das innere Theil an jedem Ding / als das Marck in den Bäumen.

Medulla cerebralis, der innere Theil des Gehirns / ist das weiche und weisse Wesen des Gehirns / wird euserlich mit der substantia corticali überzogen.

Medulla oblongata oder spinalis, das Rück-Marck, ist ein marckichtes Theil wie ein Schwamm gestaltet / und wird / indem es forne von des Gehirns / und hinten von des Hirnleins weissern Wesen / seinen Ursprung nimmt / in den Grund des Hirn-Schädels gestellet. Hernach gehet es durch das grosse Loch des hinter-Haupts aus der Hirn-Schale heraus / erstrecket sich durch die gantze Länge des Rückgrads / und wird das Rücken-Marck genennet.

Medulla saxorum siehe Marga saxatilis.

Mel commune, gemeiner Bienen-Honig, ist zweyerley, der weisse, welcher an der Sonnen aus den Bien-Rosen von sich selbst ausgeloffen / auch Jungfer-Honig genannt und der beste ist: und der gelbe, so über dem Feuer gehalten und durch einen spitzigen Sack oder in einem Sieb ausgepresset wird. Hat eine erwärmende / trucknende und reinigende Krafft / wird deswegen innerlich wider alle Brust-Beschwerungen und euserlich in Clystiren und Auffschlägen gebrauchet. Præparata sind unterschiedliche Kräuter-Honige / aqua mellis, spiritus, Tinctura und oleum mellis. Es werden auch die sehr gepriesene Nürnberger Honig-Kuchen davon also bereitet: ℞. Honiges ℔j. Syrups ℥iij. laß es kochen biß es braun wird / hierauff nimm eine klein-zerschnittene Citronen Schale / Cardamom / Muscat-Blüt ana ʒj. Pfeffer ℥ß. Roggen und Weitzen-Mehl ana biß ein guter Teig wird / davon backe gantz gelind die Kuchen.

Mel rosatum, Rosen-Honig. ℞. frische rothe Rosen ℔vj. stosse sie zum Teig, giesse warm Wasser drauff ℔vj. laß es Tag und Nacht in der maceration stehen / hernach seug es durch und thue darzu gereinigten Honigs ℔vj koche es zur rechten consistence.

Mela oder Mele, ein chirurgisch Instrument auch specillum genannt / wird aus Silber oder Helffenbein / die ulcera zu exploriren / gemachet.

Melanagoga, werden diejenige purgantia genannt / welche die garstige schwartze Galle abführen / solche sind

Epi-

Epithymum im infus. ℥ß. biß j.
Polypod. rad. rec. ℥ß. biß ij.
Fol. senn. s. st. im Pulver ʒß. biß iß. im
infuso ʒij. biß ℥ß.
extract. ℈j. biß ij.
Radix hellebor. nigr. præparat. im
infuso ʒij. biß ℥ß.
extract. gr. x. biß ℈j.

Melancholia, die Schwermüthigkeit, ist ein betrübter Zustand, da die Patienten die Einsamkeit lieben / furchtsam / traurig sind / seufftzen und heulen / machen sich selbsten Angst und Bangigkeit / so gar daß sie kein Bedencken tragen Hand an sich selbst zu legen / damit sie nur von ihrem Elend abkommen. Die näheste Ursach ist eine sehr traurige und furchtsame idea, welche den Geistern eingepreget und von ihnen stets wiederholet wird. Hierzu geben Anlaß / Verlust zeitlicher Habseeligkeiten / Gewissens-Scrupel / ausgestandenes Unglück / item einige Kranckheiten / als Miltz-Beschwer / Cruditäten in den primis viis, Würme / scirrhus der Leber oder Miltz / des Gekröses. In der Cur dieser Kranckheit / (ohnangeführet was hiebey ein Priester zu thun hat /) hat man auff den statum primarum viarum zusehen / die Verstopffungen und scirrhos zu heben / die Würme zu tödten und abzuführen. Nach diesen wird man Analeptica gebrauchen müssen / als Rhein- oder Ungarisch-Wein / borrag. bugloss. meliss. tunic. amber. confect. alkerm. &c. item Essent. fumar. mit martis und tinctur. croci. Die Salina haben hier auch sonderlichen Nutzen / als Crem. und Cryſtall. ♀ri, tartar. vitriolat. sal. absinth. tartar. fraxin. &c. Eckard im unwürdigen Doctor recommendiret gar sehr Essent. salis ammoniaci martial. oder auch etliche Gran vitrioli martis, als vj. oder vij. Unter allen aber haben die Absorbentia und Aperientia den Vorzug / als die Martialia / wie Crocus martis aperitiv. Cinnabar. antimon. und nativ. C. C. ust. Lap. 69. rad. ari mit ol. dest. cinamom. oder lign. sassafras &c. z. E.

℞. C. C. ust.
Rad. ari ana ℈ij.
Croc. mart. aperitiv.
Matr. perlar. ana ʒß.
Croci ʒß.
f. Pulv. s.
Oeffnend Pulver.

man kan auch im paroxysmo des Timæi von Güldenklee Opiatum antimelancholicum gebrauchen / welches er gar sehr recommendiret, und von dieser Description ist:

℞. Confect. de hyacinth. ℥j.
alkerm. ℥ß.
Lapid. bezoar. ℈j.
Smaragd. præp. ℈ij.
Corn. alcis s. ign. ʒj.
Magister. succin. alb.
corallor. rubr.
perlar. ana ℈j.
Spirit. rosar.
rubi idæi
lilior. convall. ana gutt. xiij.
Syrup. flor. pœon. q. s.
f. Electuarium.

Melancholia hypochondriaca, siehe Malum hypochondriacum.

Mulierum siehe Nymphomania.

Melanteria siehe Chalcitis.

Melanthium, wird das Kraut/worauff der schwartze Kümmel, Nigellæ semen wächset/ genannt; das Kraut wächst ohngefehr zwey Schue hoch mit schwancken zerschnittenen grünen Blättern / grossen weiß-blauen Blumen/ nach welchen im Hülsenknopff der Saame erfolget. Der Saame ist sehr schwartz / eckicht und rund / eines scharffen Geschmacks und sehr starcken Geruchs / wird sonsten auch der Römische Coriander genennet/ theils wegen des starcken Geruchs / theils weil er Anfangs aus Italien gekommen / wie auch noch jetzo welcher aus Italien kommt / und dem Bamberg schen und Nürnbergschen vorzuziehen ist. Er muß immer frisch / dickkörnicht / wohl ausgewachsen und gleichsam eines gewürtzten Geruchs seyn. Befördert die Menses und Reinigung nach der Geburt / mehret die Milch, tödtet die Würme / wird euserlich wider die Catarrhen in Niese-Pulver gebrauchet.

Malaquette, wird die Frucht vom Campechen-Baum genannt/und unter die Chocolade gemischet.

Melas,

Melas, ist eine Art des Schorffs oder Aussatzes / da die abfallende Schupffen schwärtzlich sind / wird wie scabies curiret.

Meleagris, Fritellaria præcox, Kivitz-Blume, Kivitz-Ey, wird in Gärten erzogen; der starcke Geruch dieser Blume stillet das Nasebluten / das destillirte Wasser vertreibt die Sommerflecken am Gesicht und Händen.

Meliceria, die wäßrige Materia in den Geschwüren.

Meliceris, eine Honig-Geschwulst, ist eine in seiner eigenen Capsel oder Bläßlein enthaltene Geschwulst / in welcher die Materia dem Honig gleich siehet / und davon den Nahmen führet; die Ursachen und Cur kommen mit Atheroma uberein / wovon an seinem Ort zu sehen.

Melicratum, Honig-Wasser oder Meth.

Melilotus, Trifolium odoratum, Saxifraga lutea, Honig-Klee / Stein-Klee, wächst an steinigten Orten / blühet den gantzen Sommer; lindert Schmertzen und Bauch-Weh; dienet euserlich zu den Geschwulsten / Beulen / rothen Augen ꝛc. Præparata sind aqua dest. Emplastr. de meliloto und oleum. Das sehr beruffene Emplastrum de Meliloto oder Meloten-Pflaster / ist nach dem Dispensator. Brandenburgic. von dieser Description;

℞. Flor. cum fol. melilot. ℥vj.
chamomill.
Fol. absinth.
majoran.
Bacc. laur.
Radic. alth.
Semn. fœn. græc. ana ℥iij.
Ammeos
Apii
Cardamom.
Cass. lign.
Radic. cyper.
Ireos Flor.
Spic. Nard. Ind. ana ℨiß.
Fic. pingv. Num. xij.
Gumm. ammoniac. cum ♃ deput. ℨx.
bdellii

styrac.

styrac. calam. depur. ana ℥v.
Ceræ citrin. ℥vj.
Resin. pini.
Sevi hirci ana ℥iiß.
Olei majoran.
nardin. ana ℥iij.
Terebinth. ℥iß.

Das gumm. ammoniac. bdellium und Terpenthin laß schmeltzen, das Wachs, Hartz und Sevum trage auch darzu, wenn sie im siedenden Oel untereinander vermischet sind / wenn es ein wenig erkaltet, bringe das übrige gepülvert darzu und endlich die zu einem Brey gemachte Feigen & f. Emplastr.

Meligette, wird von den Frantzosen die Frucht genannt / in welcher die grana paradisi wachsen.

Melissa, Melisse / wird in Gärten erzogen, blühet im Julio, ist ein vortrefflich Haupt- Magen- Mutter- und Hertz-Kraut; dienet wider den Schwindel / Schlag / Lähme / vornemlich aber wider Blähungen und Mutterbeschwer / treibet die Menses, Affter- und Nach-Geburt: dienet euserlich zu Mutter-Bädern und wider gifftige Bienen- und Wespen-Stiche. Præparata sind aqua destillat. aq. cum vin. Spiritus, oleum, extract. Conserv. Syrup. und Sal. fixum.

Melo, Melonen / werden in Gärten erzogen / löschen den Durst und die Hitze / tödten auch die breite Würme / verursachen aber auch Fieber / Ruhr / so sie nicht mit Pfeffer oder einem guten Trunck Wein corrigiret werden / heissen sonsten auch

Melopepones, der Saame wird unter die vier grosse kühlende Saamen gerechnet; der Schleim mit Gersten-Wasser davon gemacht / ist in Fiebern vor den Durst / Husten und Schwindsucht gut.

Melosis, heist die Chirurgische Verrichtung oder Arbeit / damit einem Sucher die Beschaffenheit der Wunden erforschet wird.

Melotis, ein Ohrgriffel, ist ein Chirurgisch Instrument, welches zu den Ohr-Gebrechen von den Chirurgis gebrauchet wird.

Membrana, ein Häutlein / Pergament-Häutlein, ist ein weißliches / dünnes, schmeidiges und breites oder auseinander gedehnetes Theil, die meisten, ja wohl alle Häutlein werden gleich wie ein Geweb aus Faden oder Fassern / so wunderlich durcheinander gehen / gewürcket. Es dienen aber solche

solche Häutlein oder Membranen, daß sie (1) andere Theile bedecken, (2) daß, hieraus gewisse Gefässe und Röhren bereitet werden mögen/ (3) daß sie die Theile aneinander hängen/ (4) daß sie den Ort unterscheiden, und (5) daß dadurch das Fühlen befördert werde.

Membrana adiposa,

carnosa, und auch

musculosa genannt / das Fleisch-Fell / oder die fleischichte Haut, wird auch Panniculus carnosus geheissen / ist ein pergamentisches Theil / welches dem Fette unter der Haut am nechsten lieget / so an manchen Ort Fleischfasern an sich nimmt, sonsten aber sich gantz einer Pergament-Haut vergleichet. Wegen des unterwachsenen Fleisches heisset es auch eine fleischichte Haut: von etlichen wird es das Schmaltz-Fell genannt / denn es ist eine gemeine Stütze/ daran das Fett hänget. Andere nennen es eine gemeine Haut der Mäußlein / weil es gleich über den Mäusen lieget / und deren allerseits Decke ist; etliche wollen/ daß die Decken unterschieden seyn sollen. Sein Nutze ist / daß es (1) die Untertheile bekleide (2)/ die Fell-Käulchen halte/ (3) in Ansehung der Fleischtheile helffe zusammenziehen und der Mäußlein Art an sich nehme

Membrana carachnoides, ist ein sehr zartes und gantz durchsichtiges Häutlein / lieget zwischen beyde Meninges, wo sie das Hirnhäutlein und den Untertheil des langen Marcks bedecken, steiget durch das grosse Loch des Hinter-Haupts der gantzen Länge des Rückmarcks herab.

Membrana lactea siehe Mesæreon.

tympani siehe Tympanum.

urinaria, das Harn-Häutlein der Frucht im Leibe / siehe Alantois.

Membrum, ingemein ein Glied, Gliedmaß / welches aus vielen Theilen bestehet als eine Hand/ Fuß / Auge ꝛc.

Membrum virile das männliche Glied, siehe Penis.

Memoria, das Gedächtniß/ ist diejenige Verrichtung der Geister, welche die durch die Sensoria angenommene ideas behält und zu bequemer Zeit wieder zurück giebet.

Memoria læsa, verlegt Gedächtniß, solches geschiehet ingemein auff dreyerley Weise: (1) wenn man sehr schwer etwas memoriret / hernach aber gantz fest / auch ohne Vergessenheit, beybehält / (2) wenn man alles ge-

schwind fasset/aber auch geschwind dabey wieder vergisset,(3)wenn man nichts fassen oder behalten kan. Dieser Mängel Haupturfach sind die Geister / doch also daß sie im ersten casu träg und verdrossen/im andern aber gar zu alart und hurtig / und im dritten gebrechen und mangeln/ oder höchst träg sind. Neben-Ursachen sind eine natürliche dumme disposition, Trunckenheit / Mißbrauch der Zwiebeln und des Knoblauchs, lange schlaffen / faulentzen, starcke exercitia in der Venus-Schul/ übermäßiges studiren / natürliches Abnehmen der Kräffte bey alten Leuten: item Flüsse und Catarrhen am Haupt/ schwere Fälle / Verwundungen / Contusiones, paralysis, apoplexia &c. Die Cur siehet eintzig darauff / daß die Neben-Ursachen gehoben werden und man den Spiritibus Hülffe schaffe/ solches geschiehet durch Analeptica, als guten Wein / Spirit. lilior. convall. lavendul. anthos. rosar. pomor. dulc. cerasor. nigror. aqua magnanimitat. Essent. ambr. confect. alkerm. anacardin. Conserv. meliss. majoran. lavendul. Cinamom. Nux Mosch. Cardamom. cubeb. radix acori condit. Species diamosch. diambr. Elixir cephalic. Spirit. vitriol. cephalic. Essent. serpilli sassafrat.. Hildesheim erhebet diese Essentz gar sehr das Gedächtnis zu stärcken:

℞ Fol. betonic.
lavendul.
rorismarin.
salviæ.
Flor. rosar. rubr. ana Mj.
Nucis Mosch.
Piper long.
galang.
cyper. rot. ana ℈jv.
castor. ʒij.
Nuc. Indic. ℥ß.
Myrrh.
Thuris ana ʒiij.
Croci ℈ij.

infundir es in Spirit. cerasor. nigr. und lilior. convall. ana q.s. laß es digeriren, dann filtrir es/ hiermit werden die Schläffe/Nase und Würbel geschmieret; ist auch eine Trägheit der Geister dabey / so brauche man excitantia, oder die schon angeführete Mittel / welche auch in Form eines Balsams/Kräuter-Mützlein, Kopff-baden verschrieben werden können. z. E. ol. dest. lavendul. rutæ, lign. rhod. rosar. spic. cinamom. caryophyll. angelic, succin. succin.

nucist.

nucist. balsam. peruvian. &c. Ambr. Mosch. Herb. majoran. betonic. meliss. origan. polium montan. fol. lauri, flor. lavendul. lilior. convall. stœchad. arabic. primul. veris in Wein und ▽ gekochet; item Herb. mari, basilic. flor. rosar. rubr. tiliæ, rad. ireos flor. lign. rhod. agalloch. succin. alb. opobalsam. &c. Denen gar zu alarten Geistern kommet man mit Crocatis zu hülff. Und endlich so hat man auch den statum primarum viarum zu considerirt, weßwegen bald alterantia, bald aperientia, vomitoria und purgantia zu brauchen seyn. Als Specifica werden recommendiret Cubeben/Cardamom/ Succinum und weisser Weyrauch / Ambra. Montagnana lobet folgende Pillen, von ihm Bonum secretum ad memoriam genannt / mit welchen er einen gelahrten Mann, deme das Gedächtniß vergangen war/ wunderlich restituiret hat:

℞ Calaminth.
Caryophyll.
Cubeb.
Mastich.
Nuc. Mosch. ana ʒj.
Ambr. ʒß.
Moschi gr. v.
cum
Succ. majoran. q. s.
f. Pilul.

von diesen werden alle Abend etliche, wenn man zu Bette gehet / und des Morgens doppelt genommen / worauff drey oder vier Stunden zu fasten ist. Hieher gehören auch des Boccons Placentulæ Senectutis, welche er in seinen curiösen Anmerckungen über ein und andere natürliche Dinge pag. 402. also beschreibet:

℞ Catechu die röthlich ist.
Sacchar. cand. ana ʒiß.
Baniglia gr. xv.
Badiani gr. vj. oder viij.
Zedoar. gr. vij.
Balsam. copaib. gutt. viij.
Ambr.
Mosch. ana gr. vj.

zuweilen wird an statt der Zedoar. Rad. caryophyllat. montan. gr. xx. darzu gethan. Aus diesen allen mache mit tragacanth in ▽ rosar. solut. Küch-

 leim/

lein, davon jedes ℈j. haben soll, davon kan man drey zu dreymahl des Tages nehmen/ so lange im Munde haltende, biß es zergehet, und hinunter in Magen gehet.

Mendosa oder squammea sutura, eine Schub-Naad/ wie an den Schlaff-Beinen mit dem bregmate ist.

Meningophylax, ein Hirnbeschirmer/ ist ein chirurgisch instrument, wird in den Haupt-Wunden gebraucht, dessen Gebrauch und Abbildung ist im Sculteto zufinden.

Meninx, Meninges siehe Mater.

Mens, das Gemüth/ die unsterbliche Seele, anima immortalis, hat zur Eigenschafft die Unsterblichkeit/ und daß sie aus keiner materia bestehe. Die Unsterblichkeit wird aus der Heiligen Schrifft hin und wieder bewiesen/ als Ecclesiast. 12. vers. 7. Sapient. 3. v. 1. und 4. Apocalyps. 7. v. 15. 16. Matth. 10. v. 28. Luc. 16. die Historia vom reichen Mann und armen Lazaro. Die Immaterialität zubehaupten/ ist aus dem 1. B. Mos. cap. 2. v. 7. zu lesen.

Mensa, heist das breite Theil der Back-Zähne.

Menstruum, hat eine zwiefache Bedeutung: I. heist es bey den Chymicis ein Aufflöse- oder Scheide-Safft/ darunter wird jedes fliessende oder hartes corpus verstanden, welches in Erwegung seiner configuration die textur der concretorum also durchwandern kan/ daß es entweder gantz/ oder nur zum Theil desselben innere aufflösen kan/ und zwar also, daß sich das solvens und solutum bald genau vereinige/ bald auff dem Grund des Glases von dem menstruo in kleine Theile gelöset, præcipitiret werde. Sie werden in universalia oder allgemeine/ welche ohne Unterscheid alle corpora in ihre erste materia solviren; und particularia besondere getheilet, welche besondere corpora aufflösen. Das erste oder universale wird von vielen vor ein Non ens, das ist/ vor nichts gehalten: das menstrum particulare aber wird in drey Sorten getheilet, davon hält die (1) die Aquea oder wäßrichte/ als aqua simpl. und dest. rosmajalis, Regen-Schnee-Wasser/ Milch/ Bier ꝛc. (2) die oleosa und sulphurea, als Spiritus vini und alle Spiritus inflammabiles aus den vegetabilibus, und olea amygdal. dulc. hyosciam. nucum, baccar. lauri, anisi, terebinth. &c. (3) die Salina, hieher gehören sowohl die acida, als alcalia: Acida sind Succus citri, berber. item die Eßige/ Spirit. formicar. acidus, vitrioli, salis, nitri, aqua fortis und regia; die Alcalia werden in fixa und volatilia getheilet; die fixa sind sal tartari, nitri, Pottasche; volatilia aber

der Sal corn. cervi, urinæ, spirit. sal. ammoniac. &c. Endlich sind noch die Salia salsa übrig / welche aus der mixtur des acidi und alkali entspringen. II. Heist es die **monatliche Reinigung** bey dem Weibs-Volck/sonsten auch Sanguis menstruus, Menses, Purgatio menstrua, Tributum lunare genannt. Solche ist das überflüßige Blut, welches bey denen zum Kinderzeugen tüchtigen alle Monath durch die Schaam-Glieder getrieben und excerniret wird. Dieser natürliche Blut-Fluß fängt sich ordinair im 13. oder 14. Jahr an, und hält nachgehends alle Monat seine Wiederholung/höret denn nach dem Lauff der Natur gegen das 59ste Jahr auff, anzudeuten, daß das Weibs-Volck alsdenn nicht mehr tüchtig ist Kinder zu zeugen. Die materia dieses Flusses ist das Blut / und zwar gut rein Blut / es wäre denn daß es ein Subjectum cacochymicum oder scorbuticum wäre/welches/wenn sie schwanger sind/ und gebohren haben / dem Kinde zur Nahrung dienet. Der Ort, woraus es fleust / sind die vasa der Mutterscheide; der Nutz ist die künfftige Frucht im und ausser dem Leibe zu ernehren / nemlich wenn sie schwanger gehen und säugen.

Menstruorum abundantia, überflüßige Monats-Reinigung, auch Fluxus menstruus nimius genannt / ist eine solche hæmorrhagie der Gebähr-Mutter / da die Menses so häuffig und starck gehen / daß nicht nur die Kräffte davon verschwinden, sondern auch das Leben pericliret. Die Ursachen sind entweder plethora oder Wäßrigkeit des Bluts, oder desselben ungestühme Bewegung; darzu geben Gelegenheit kalte Catarrhen, eine grosse Menge Seri, gantz hefftige Bewegung des Leibes, vieler Gebrauch des Weins / Branbweins und anderer hitziger Geträncke / Gemüths-Bewegungen rc. Die Cur siehet auff die Ursachen, dahero wird eine gute Venæsection nöthig seyn/ wenn plethora solches verursachet; die Menge des Seri aber wird durch evacuantia abgeführet/und durch incrassantia verbessert / als Rhabarb. Cremor ♀ri, Mercur. dulc. resin. jalapp. mastich. tragacanth. gumm. arabic. juniper. emuls. amygdal. dulc. Semn. 4. frigid. maj. vitell. ovor. ptisan. amyl. oryz. item Spirit. nitri, 🜃 sigillat. Bol. armen. ebur ust. C. C. ust. Succ. urtic. plantag. fol. nymph. nitrum Sacchar. ♄ni. So habe ich neulich mit folgenden Pulver diese hæmorrhagie in continenti gehoben:

℞ Rasur. dent. hippopotam. ℈j.
🜃 Sigillat. Strig.
Corall. rubr. præ. ā ℈ß.
Extract. tormentill. gr. jx.
f. Pulvis.

So werden auch hier, wie in allen andern Verblutungen / als der Nasen/ rc. adstringentia sowohl inner-als euserlich gebrauchet. Euserlich sind ein im herben Wein eingetunckter Schwamm, herba centumnod. polygon. maj. burs. pastor. urtic. oder ein pellarium aus stercor. suill. mit radic. consolid. maj. und Bol. Arm. oder ein Balneum aus Solut. alumn. mit plantag. burs. past. rad. tormentill. oder injectiones aus aq. spermat. ranar. acet. rosac. &c. oder ein Suffitus aus mastich. thure ladano, oder einen Dampff von Eßig über scorias martis gegossen / item ein Rauch von Semn. sinapi und herb. salviæ &c. Zum innerlichen Gebrauch sind folia rosar. rubr. urtic. nuc. jugland. pulv. radic. mori filipendul. flor. balaustior. Corall. rubr. Bol. Armen. Sangv. dracon. C. C. ust. hæmatit. Dens hippopotam. Semn. plantagin. Croc. mart. adstring. ▽ plantagin. Tinctur. hæmatit. corallor. antiphthisic. sulphuris vitrioli extract. tormentill. Conserv. flor. balaustior. rosar. simpl. und vitriolat. &c. Lindanus Prax. cap. 59. §. 8. hat mit diesem Pulver viel glücklich curiret, vornemlich so die Kranckheit von einer grossen Wäßrigkeit des Bluts entstanden / darzu

℞ Corall. rubr. præp.
Succin. flav.
Bol. Armen.
Sangv. dracon. ana ʒij.
Borrac. calcin.
Semn. plantag. ana ʒj.
Laudan. opiat. gr. vj.
Extract. croci.
tormentill. ana ℈j.
f. Pulv. s.

Anhaltend Pulver.

Menstruorum oder Mensium obstructio, die verstopffte Monats-Reinigung oder Blüte, auch Mensium abolitio, emansio, imminutio und paucitas genannt, hat zur gemeinsten Ursach die cruditäten im Magen / dick und zähes Blut / darzu kommen noch kalte Lufft / kaltes Wasser unvorsichtig genossen / da die Menses eben verhanden / oder schon fliessen / welches das Geblüt geronnen machet, zähe, rotzicht und saure Speisen, welche die digestion des Magens turbiren / scharffe Bewegung des Leibes rc. In der Cur dieser sehr beschwerlichen Kranckheit hat man allerdings den statum primarum viarum zu examiniren / weßwegen man billig vomitoria aus Mercur. vit. tartar. emetic. und gilla Theophrasti und purgantia aus Mercur. dulc. gummi

gumm.gutt resin. jal. ap. und scammon. diagryd. rhabarbar. &c. geben muß. Nach diesem Gebrauch hat man darauff zu sehen, wie die Cruditäten des Magens und Zähigkeit des Bluts verbessert werden, und darzu brauche man martialia und Salina, als Crocus martis aperitivus, Essent. martis, spuma chalybis, Crem. und Cryställ. ♀ri, Tinctur. tartari &c. zu welchen man noch aromatica und Menses moventia thun muß, als Melissl. puleg. calaminth. artemis. serpill. matricar. origan. abrotan. fol. lauri, marrub. sabin. mercurial. calendul. crocus, radix aristoloch. bacc. laur. juniper. costus, cinamom. Zingiber myrrh. succin. Sagapen. camphor. borrax, castor. &c. von welchen allen und dergleichen mehr mancherley præparata in den officinen zu finden sind / als Trochisci de myrrha, Essentia sabin. myrrh. Tinctur. tartari comp. Tinct. aloetic. Elixir propriet. s. a. Extract. croci, sabinæ, Elixir uterin. Essent. castor. Quint. Essent. rorismarin. Essent. splenis bovis, Liq. C.C. succinat. Spirit. secundin. primipar. Spirit. salis ammoniaci simplex und castoreo-succinatus, aq. artemis, puleg. Balsam. sulphuris succinat. terebinthinat. ol. succin. juniper.

℞ Q. E. Rorismarin.
Tinct. mart. aperit.
Essent. sabin.
croci.
m. d. s.
Oeffnende Essentz.

℞ Corn. cerv. ust. ʒj.
Croc. mart. aperit. ʒß.
Borrac. venet. ℈j.
Myrrh.
Croci Orient. ana gr. xv.
ol. dest. succin. gutt. jx.
f. Pul. S.
Oeffnend Pulver.

In den Miscellan. Nat. Curios. Ann. VI. und VII. append. pag. 140 werden die trochisci de borrace, und diese öffnende Pillen recommendiret:

℞ Gumm. sagapen. c. ✠ sol. & inspiss.
Succin. alb. præp.
Borrac. Venet. ana ℈j.

Ca-

Castorei.
Myrrh. rubr. ana gr. xv.
Croci ℈ß.
ol. dest. sabin. gutt. vj.
f. Pilul. s.

Oeffnende Pillen.

Corbæus im Gynæceo lobet vortrefflich dieses Pulver:
℞ Castorei
Semn. anisi.
apii ana ℥j.
f. Pulv.

in Wein zu nehmen; ist das Mensch schwanger / so wird es die Frucht stärcken / ist sie nicht / so wird es die Menses befördern; oder auch ℞ Castorei q. v. giesse liquor. C.C. succinat. q. s. drauff, laß es in der digestion stehen, so ist es eine schöne Essentia ad Menses; wovon gutt. xxx. biß xL. in aqua artemis. meliss. oder puleg. zu geben. So kan man auch euserlich mancherley Bäder, Bähungen / Räuchereyen 2c. anstellen, darzu dienen vornemlich Flor. calendul. chamomill. lilior. albor. Herb. artemis. serpill. matricar. meliss. puleg. sabin. Radic. angelic. levistic. alth. aristoloch. rot. rubiæ tinctor. Zedoar. Bacc. juniper. lauri, Myrrh. lign. aloes, Trochisc. alhandl. Succin. asphalt. Decoct. scoriar. regul. antimon. &c. auff glüende Stein gegossen.

Menstruorum viæ extraordinariæ, die unrichtige Wege des Monath-Flusses; sind / wenn die Menses nicht aus dem utero, sondern aus andern Theilen des Leibes fliessen / z. E. aus dem Mund, durch ein Geschwür des Schienbeins, durch die lincke Wartze der Brust / durch den Nabel, Nase, durch ein Fontanell / durch den Hintern 2c. wie solche observationes bey dem Schenck in den Miscellaneis Curios. &c. angemercket sind. Solches geschiehet ingemein von dem sehr hart verhaltenen Monath-Fluß, dahero das stockende Blut zu denen andern Theilen regurgitiret / und durch derselben schwächsten Wege ausgeführet wird; es wird ihm auch von der unterschiedlichen condition der Lufft und begangenen Schnitzern in der diæt, zimlich geholffen / und zwar dergestalt / daß wenn solche excretiones nicht befördert werden / sich die Patientinnen weit übeler darnach befinden. Die gantze Cur bestehet darinnen / daß man den verhaltenen Mensibus zu Hülffe komme und das Blut zu den uterum zurück führe / solches wird man mit denen im vorgehenden Titul befindlichen medicamentis zur gnüge ausrichten; so ist auch nicht die venæsection am Knöchel alle Monath 3 oder 4. Tage vor dem Fluß repe-

repetiret/ ein geringes Mittel, item bald truckne/bald scarificirte Köpffe auff die Schenckel und Waden gesetzet / Fuß-Bäder aus denen im vorhergehenden Titul angeführten Kräutern.

Menstruorum vitiosa constitutio, **gantz verdorbene Monats-Reinigung**: wird genannt/wenn die Menses aller dings in der qualität pecciren, das ist/ wenn sie gar zu wäßrig/ schwärtzlich, blaß / grün, eyterich/stinckend, scharff nagend ꝛc. seyn. Die Ursachen solcher übeler mensium sind die auff mancherley Art verdorbene Säffte / welche von einer übeln Lebens-Art / verletzten digestion des Magens, verhaltenen mensibus, peccirender Galle und pituita herrühren; dahero finden sich ordinair mancherley symptomata mit dabey als Haupt-und Lenden-weh/ Schwindel, verlohrner Appetit/ Fieber / cardialgien &c. In der Cur sind die übele humores abzuführen und zu verbessern; sie werden abgeführet durch purgantia und sudorifera, welche zugleich die zäh und scharffe Säffte temperiren; über das dienen auch noch aromatica und absorbentia. allwo für allen die Martialia prævaliren und beynah zu aller Zeit zuträglich sind / sonderlich wenn sie mit crocatis und papaverinis versetzet sind. In Specie aber dienen das Blut zu verbessern mancherley decocta und Kräuter-Weine aus Marrub. roremarin. calaminth. salv. lign. sancti, juniper. Herb. scord. veronic. heder. Vitr. fumar. &c. Wo eine suppuration verhanden, da werden Balsamische injectiones aus myrrh. terebinth. balsam. sulphur. copaib. &c. in den uterum gespritzet, dann dienen auch Vulneraria, wenn der uterus exulceriret ist.

Mentagra, **die Krätze/Räude am Kinn** / hat mit der Krätze einerley Ursachen und Cur, davon am behörigen Ort zusehen.

Mentha, **Müntze**, derer sind vielerley Gattungen/ als

acuta, **Spitz-Müntze** / und Mentha cryspa **Krause-Müntze**, sind bey nah in allen Gärten bekannt/ und dem Magen und Mutter gut, dienen wieder Schlucken / Brechen, Blähungen / Schmertzen der Gedärme/reissen im Leibe der jungen Kinder/Schwindel/Haupt-weh, weissen Fluß/ tödet die Würmer.

Mentha aquatica, balsamina agrestis, **Wasser-Müntze, Balsamuth**; wächst an naß-und feuchten Orten/ treibt den Harn und Stein/ stärckt den Magen, dienet wieder das Schlucken und Brechen/ euserlich auch wieder Haupt-weh und Wespen-und Bienen-stiche.

Mentha cattaria, Calamintha montana, **Katzen-Müntze**, wächst

wächst in und neben gen Gärten / Graben und Wegen / ist ein gut Mutter-Kraut / befördert die Geburt und Menses, hilfft zur Empfängniß / löset den Schleim von der Brust.

Mentha Saracenica, Costus hortorum, Salvia romana, **Frauen-Müntze, Römisch-Salbey** / wird in Gärten gezeuget; die Blätter dienen der Leber und Mutter, eröffnen die verstopffte Leber und Menses, sind wieder die Wassersucht / Stein, Würmer / Bauchgrimmen, Bauch-Flüße / Gifft, sonderlich des opii, gut; geräuchert sollen sie die Schlangen vertreiben.

Menthastrum, Mentha sylvstris, caballina oder equina, **Roß-Müntze, Katzen-Balsam, Hertzen-Trost**: wächst hin und wieder auff den Brach-Aeckern, das Kraut befördert die Menses, zertheilet die geronnene Milch in den Brüsten.

Mentum, das **Kinn** / ist das unter der Unterlippen gelegene Theil, davon das unter dem Kinn gelegene fleischichte Theil / das Unterkinn oder die Unterkehle genennet wird.

Mercurialis, **Bingel-Kraut / Winter-grün** / ist entweder Mas testiculata oder Fœmina spicata; werden ohne Unterscheid gebrauchet / wachsen in den Gärten auch an den Zäunen und Aeckern / blühen den gantzen Sommer durch: die Blätter führen durch den Stuhlgang die wäßrige Feuchtigkeiten weg, befördern die Menses, laxiren die Kinder und verhütten bey denselben das Bauchgrimmen / werden auch zu den erweichenden Clystiren genommen. Præparata sind Aqua dest. Syrupus und Mel.

Mercurialis, Mercurialia, ist ein Zuwort, welches allen denen Medicamenten zugeeignet wird / welche aus dem Mercurio bereitet sind / oder davon Theil haben / wie der Cinnabaris antimonii und nativa und alle andere mercurialische Artzneyen; derer einige unter folgenden zufinden.

Mercuriale cingulum, ein Mercurialischer **Gürtel** oder **Gurt**; dieses seine Bereitung siehe unter dem Titul Lues venerea.

Mercurius depuratus, der **gereinigte** Mercurius oder **Queck-silber.** Es wird jeglicher mercurius vivus vom Bechero ein natürlich Amalgama genannt / weil er jederzeit mit andern metallen und auch arsenicalischen Ausdünstungen vermischet befunden wird / dahero muß er gereiniget werden / und solches thun die Chymici auff mancherley Art / bald mit Eßig allein / oder mit sal. commun. geschärffet / gewaschen / biß daß der drauff gegossene Liquor keine dunckele Farbe mehr annimmt. Andere nehmen

men an statt des Eßigs die Lauche von Pottaschen oder aq. calcis viv. Andere reinigen ihn durch Leder; allen wird vorgezogen, wenn er aus einem Kolben, bald ohne/ bald mit einem Zusatz mit Eisen-Schlacken, oder mit Talck oder Schmeer ꝛc. destilliret wird.

Mercurius dulcis sublimatus, der versüßte Mercurius, ist ein mercurius, welcher von einigen zerbrochenen sauern Spitzen zu einer weissen Massa gebracht worden; wird aus Mercur. sublimat. corrosiv. zwey Theil und Mercur. viv. ein theil/ durch dreymahliges sublimiren, præpariret: er muß aus schönen weissen, gläntzenden/ kleinen doch harten Crystallen bestehen; ist eine vortreffliche medicin wieder die Frantzosen/ Krätze, Würme der Kinder, inner- und euserlich gebrauchet: er wird auch unter die purgantia phlegmagoga gerechnet; die Dosis davon ist von gr. vj. biß ʒß. Zumercken ist, daß/ wenn er aus dem Mercurio resuscitato gemacht und acht mahl sublimiret worden/ die Panacea mercurialis draus werde.

Mercurius fixus, der Feuer-beständig gemachte Mercurius; hievon hat man keinen veritablen procefs; denn die flüchtige substanz des Mercurii kan nicht also verändert werden/ daß er das Feuer ohne Flucht ertragen mag.

Mercurius flavus, ist das Turpethum minerale.

philosophorum, wird dasjenige Menstruum genannt, vermöge welches das sulphur solare oder das eigene sulphur aus dem Grunde solviret/ und hernach durch die Fäulung und digestion so lange gekochet wird, biß endlich der gesegnete oder philosophische Stein draus werde.

Mercurius præcipitatus albus, das weiße præcipitat, ist ein Mercurius der vom ♌ nitri auffgelöset, und vom Saltz in ein weißes Pulver præcipitiret worden. Darzu löse in einer gläsern cucurbit Mercurii revivificat. ℥xvj. mit Spirit. nitri ℥xviij. biß xx. auff. Ist die Aufflösung vorbey/ so giesse filtrirt Saltz-Wasser drauff; zu diesem allen füge noch Spirit. salis ammoniac. vol. ℥ß. drunter/ so wird ein sehr weißes præcipitat heraus kommen/ das man sich sattsam setzen lassen muß: hat man darauff das Wasser neigungs Weise abgegossen, so wasch es unterschiedliche mahl aus Brunnen Wasser/ und laß es im Schatten trocknen. Man braucht es die salivation zu erwecken, es macht ein wenig Brechen/ man gibt 14. biß 15. gran in Pillen ein; man thut es auch unter die Pomade

vor die Zittermähler und Krätze, und zwar ℈ß. biß ℈ij unter eine Untze.

Mercurius præcipitatus luteus, das Gelbe præcipitat ist das Turpethum minerale.

Mercurius præcipitatus ruber, das Rothe præcipitat, ist nichts anders als ein Mercurius, der mit dem Spiritu nitri besackt und vom Feuer calciniret worden. Darzu ℞. Mercurii revivificat. ℥viij. laß ihn in q. s. Spiritus nitri in ℥viij. biß jx. aufflösen, gieß die dissolution in eine phiole, setze sie in Sand und laß bey einem gelinden Feuer alle Feuchtigkeit/ biß nichts mehr als eine weisse Massa zurück bleibe/ verrauchen: treib als denn das Feuer biß auff den dritten Grad/ und erhalt es in dem Stande/ biß diese materia roth worden; hernach lösche das Feuer aus/ zerbrich die abgekühlte phiol, so wird man das præcipitat darinnen finden. Es ist herrlich Rinden über die Wunden zu machen/ frist das wilde Fleisch/ öffnet die Drüsen, wenn es mit gebrannter Allaun dem ægyptiaco, einem suppositorio vermenget ist. Einige geben biß auff vier gran davon ein/ wenn sie die salivation machen wollen; allein es ist sehr gefährlich/ zumahlen wenn nicht 2. oder 3. mahl Spiritus Vini darüber angezündet worden.

Mercurius præcipitatus viridis, Grüner præcipitat, ist ein Mengsel von Quecksilber, Kupffer und sauren Spiritibus: ℞. Quecksilber in einer Matras ℥jv. klein geschnitten Kupffer ℥j. in einen andern: gieß auff das Quecksilber Spirit. nitri oder aquafort. ℥jv. und auff das Kupffer ℥iß. stelle die Matras in warmen Sand/ und laß sie so lange da, biß die metalle auffgelöset seyn. Mische diese dissolutiones untereinander/ und laß ihre Feuchtigkeit in einem Sand-Feuer verrauchen biß eine Massa zurück bleibe. Verstärck das Feuer unter dem Becken, daß die Massa in anderthalb Stunden calciniret werde: nimm sie vom Feuer weg/ laß sie verkühlen/ schütte sie aus dem irrdenen Becken heraus und reib sie in einem Steinern oder Marmorn Mörsel zu Pulver; thue solches in eine Matras/ gieß destillirten Wein-Eßig ohngefehr 6. Zoll hoch drauff: rühr alles wol untereinander/ und stelle die Matras in warmen Sand zur digestion, laß sie 24. Stunden daselbst und rüttel sie immer zu mit um, endlich verstärck das Feuer und laß die materia eine Stunde lang oder biß der Liquor eine blaugrüne Farbe annimmt/ kochen: laß ihn darauff abkühlen und gieß ihn ab/ auff den Rest aber andern destillirten Wein-Eßig/ und verfahr wie zuvor, den Rest der Tinctur vollends herüber zu kriegen. Gieße die Dissolutiones zusam-

zusammen und laß die Feuchtigkeit von einem Sand-Bade in einem gläsern Gefäß bey einem kleinen Feuer verrauchen / bis die materia die Dicke des Honigs annimmt und Funcken spühret / nimm sie alsdann vom Feuer weg / so wird sie kalt und hart werden / stoß sie zu Pulver und heb sie auff, das ist dann das grüne præcipitat. Es ist ein Haupt-Mittel wieder gonorrhœam virulentam, und wird so lange eingegeben als er währet, und auch hernach / daß er nicht wieder komme. Man braucht es auch wieder die Feigwartzen, Frantzosen-Drüsen innerlich und euserlich, man giebt zwey biß 6. gran entweder in Pillen oder in einer Conserve ein / es purgiret und vomiret.

Mercurius resuscitatus, siehe Argentum vivum.

— sublimatus corrosivus, *Corrosivisch* Sublimat, ist Mercurius, welchen die acida auffgelöset und das Feuer oben ans Gefäß angeleget: ℞. Mercur. revivific. ℥xvj. in eine Matras, giesse Spiritus nitri ℥xviij. darzu: stelle das Gefäß in ein wenig warmen Sand / und laß es so lange da stehen / biß die Aufflösung geschehen. Gieß die dissolution, die so klahr als Wasser seyn muß / in ein gläsern Gefäß ab / und laß die Feuchtigkeit allgemach daraus verrauchen und zwar in einem Sand-Feuer / biß daß nur eine weisse Massa zurück bleibe / die man in einem gläsern Mörsel pülvern und unter 16. Untzen gantz weiß calcinirten vitriol und eben so viel decrepitirt Saltz schütten muß. thue dieses Mengsel in eine Matras, davon zwey drittel leer bleiben / und dessen Halß mitten in der Höhe abgebrochen. Stelle die Matras in Sand / gieb anfangs ein gelind Feuer / halt drey Stunden damit an / verstärck solches hernach / so viel man kan / so wird sich ein Sublimat oben an der Matras anlegen / die operation muß in 6. biß 7. Stunden vollbracht seyn: laß die Matras verkühlen, brich sie darauff entzwey und nimm dich in acht für ein Staubmehl oder Pulver, das in die Lufft flieget / wenn man diese materie ablöst. Das Sublimat muß aus schönen Crystallen / so nicht nur hell / sondern auch Schneeweiß / gläntzend und nicht schwer noch dicht seyn. Er kommt meistens aus Holland und Venedig / man bringt ihn auch aus Smyrna, welcher aber nicht viel tauget; am sichersten ist es / daß man ihn selbst præparire, weil der fremde öffters mit dem arsenico verfälschet wird. Er ist einer von den ärgsten und stärckesten Gifften, wird nur euserlich gebrauchet / verraschet die Wunden und heilet sie zu / er frißt das wilde Fleisch weg und reiniget über aus wol die alten Schäden;

löst man 3Ʒ. in ein ℔j. Kalck-Wasser auff/ so wird sie es gantz gelb machen/ und wird also ein Aqua phagedenica draus.

Mercurius virgineus siehe Argentum vivum.

vitæ, ist ein præcipitat des Butyri antimonii. Darzu ℞. Butyri antimonii q. v. laß sie in warmer Aschen schmeltzen/ schütte sie in ein irrden Becken/ worinnen laulicht Wasser q. s. seyn muß/ so wird sie sich zu einem weissen Pulver præcipitiren/ daß man mit vielen Waschen absüssen und hernach auffheben muß: es purgiret und vomiret/ man giebt es in Wechsel-Quartan-Fiebern und allen andern Kranckheiten ein/ wo starck purgiret werden muß. Die Dosis davon sind gr. ij. biß jv.

Mercurius vivus siehe Argentum vivum.

vulgi ist der Mercurius virgineus.

Mergus, langschnäblichter Taucher, Mergigel, hält sich an der See auff; die Leber davon mit Oel gebraten und mit ein wenig Saltz bestreuet/ wird vortrefflich wider der dollen Hunde Biß gelobet.

Merula avis, eine Amsel, Merl: die Amsel gebraten mit Heydelbeeren bestreuet/ ist denen dysentericis sehr zuträglich/ der Mist mit Eßig vermischet hebet die Sommersprossen.

Mesenterium, das Gekröse, ist ein häutiges sehr breites Theil/ welches die Gedärme zusammen hält/ bestehet aus einem zweyfachen Häutlein/ darinnen viel Spann-Pulß-Blut-und Milch-Adern mit eingewürcket sind/ ist auch mit vielen Fett und Drüsen versehen. Gleichwie die Gedärme zweyerley Art sind/ also wollen die Anatomici das Gekröse auch doppelt machen/ das eine/ an welchem die dünnere Gedärme geheftet sind/ ist dick und heisset

Mesæreum, das Gekröß-Häutlein, der dünnen Gedärme; das andere/ welches die dickere Därme zusammen hält/ ist dünne/ heisset

Mesocolon, das Gekröß-Häutlein der dicken Gedärme. Der Nutze des Gekröses ist/ ein Band der Gedärme zu seyn/ dadurch sie in dem engen Raum des Unter-Leibes zusammen gehalten und an die Lenden-Würbel geheftet werden/ (2) daß es die Blut-Pulß-und Sehn-Adern zu den Därmen sicher hinbringe/ und von dannen wiederum in die Milch-Adern zurück führe.

Mesophryon, wird das Theil des Gesichtes genannt/ welches zwischen die beyde Augen-Brahnen über der Nase biß zu Ende der Stirn gehet/ wird von einigen Glabella genennet/ weil es ohne Haare ist.

Meso-

Mesopleurii, sind die zwischen den Rübben liegende zwey und zwantzig Mäußlein / auff beyden Seiten / elff innerlich und so viel euserliche.

Mespilus, Mespel-Baum; wird in den Gärten gefunden / das Holtz wird vor das Mißgebähren angehangen; die Blätter werden in den Mund-Wassern und Mutter-Bädern gebrauchet; die Frucht heilet die Wunden / zerbricht den Stein / dienet wider die Durchbrüche / rothe Ruhr / übrige Menses &c. die Steinlein davon treiben den Urin / zermalmen den Stein und sind wider den Nieren- und Blasen-Stein / weissen Fluß der Weiber gut.

Metacarpus, Postbrachiale, Tenar, die Hinter-Hand, ist das Theil / welches zwischen den Fingern und der vorder-Hand ist / hat vier (fünffe aber / wenn man das erste des Daumens mit rechnet) längliche schlancke und röhrichte Beine.

Metacondyli, die vorder-Glieder oder Spitzen der Finger vor den Nägeln.

Metalista, heist eine gewisse Wurtzel / welche der Jalappa an Kräfften und textur bey nahe gleich kommet.

Metallum, Metall, heist ingemein jedes aus den Ertz-Gruben gegrabenes hartes corpus. Die Metalle werden in die vollkommene und unvollkommene getheilet: die vollkommene sind nach den sieben Planeten / Sol das Gold ☉ / Luna das Silber ☽ / Venus das Kupffer ♀ / Mars das Eisen ♂ / Jupiter das Zinn ♃ / Saturnus das Bley ♄ / und Mercurius ☿ das Quecksilber. Diese sind wieder weich und hart; die harte lassen sich eher glüen als schmeltzen / wie Mars und Venus, die weichen aber schmeltzen schneller weder sie glüend werden, als Jupiter und Saturnus: Unvollkommene sind antimonium, bismuthum, plumbago, cadmia, talcum, tutia, pompholyx &c.

Metapedium, Metatarsium, Metatarsus, Pedium, Planta, Pecten, Solea, der mittlere Fuß / das Fuß-Brett / ist das Theil / welches von den Versen biß an die Zehe gehet: hat sieben Beine, als da sind der Lauff / die Verse / das Schiff-förmige und Würffel-förmige Bein / und drey unbenahmte.

Metaphrenum, heist dasjenige Theil des Rückens / welches nach dem Zwergfell gehet.

Metaptosis, heist wenn eine Kranckheit in die andere degeneriret / als ein viertägig Fieber in das dreytägige / der Schlag in eine Lähmung rc.

Meta-

Metastasis, heist wenn eine Kranckheit von einem Theil zum andern gehet/ solches pfleget bey den Apoplecticis zu geschehen.

Metasyncrisis, die Würckung eines euserlich applicirten Medicaments/ da die humores aus den innersten Winckeln zurück geruffen werden.

Methodus, wird dasjenige Theil der Medicin genannt/ da durch indicationes Hülffs-Mittel erfunden werden/ damit die verlohrne Gesundheit wieder erlanget werde.

Metopia siehe Ammoniacum gummi.

Metopium, der Stirn, siehe auch Galbanum.

Metrenchita, ein Mutter-Trichter, ist ein Chirurgisch Instrument/ mit welchen man dienliche liquores in die lædirte Gebähr-Mutter spritzet.

Meum, Daucus creticus, Seseli creticum, Bären-Dill/ Bären-Fenchel, wächset auff den Pyrenæischen Gebürgen. Die Wurtzel radix meu Bär-Wurtzel, ist allein officinal, und ist eine lange Wurtzel/ welche oben einen hauffen dünne Fäserlein einem Barth gleich zusammengesetzet/ zeuget/ auswendig braun und wie Eisen-Flecken/ inwendig aber weißlich anzusehen/ am Geschmack der Angelic-Wurtzel nicht sehr ungleich/ doch nicht so scharff und eines penetranten Geruchs/ welcher etwas lieblicher als vom Liebstöckel ist: und weil man sie wider die Bärmutter zu brauchen pfleget/ wird sie auch Mutter-Wurtz und Hertz-Wurtz genennet. Sie erwärmet den Magen und die andere viscera, absonderlich auch die Mutter: sie ist wider das Auffstossen des Magens gut/ stillet Leibes-Schmertzen und Bauch-Grimmen/ vornehmlich die grosse Mutter-Schmertzen/ auch nur im Munde gekäuet/ treibet auch Schweiß- und Gifft/ befördert den Urin und Stein/ befreyet auch die Lungen von allem Schleim.

Meum palustre, Olsenichium, Daucus palustris, wilder Eppich, wächst an sumpffichten Orten/ die Wurtzel hat einen scharffen Geschmack/ widerstehet dem Gifft/ treibt den Harn und Stein/ dienet wider die Pest/ Verstopffung der Lungen/ und Keuchen.

Mezereum, Kellerhalß, ist eine schöne Staude oder Bäumlein/ wird in den Gärten gezeuget/ trägt Purpur-farbe Blüt und nachgehends rothe Frucht; die Rinde der Wurtzel und die Blätter sind zum Gebrauch/ purgiren gewaltig/ die Dosis davon sind gr. vj. oder viij. auffs höchste x.

Die-

Hiebey ist auch zu mercken/ daß die folia mezerei in Wein gekochet / ohne laxiren / die Menses befördern.

Miasma, eine ansteckende Beschmutzung / welche den Geistern und Blut (wie in der Pest und scorbut) untermischet wird.

Microcosmns, heist eigentlich die kleine **Welt**, in der Medicin wird hiedurch der **Mensch** verstanden.

Microphthalmus, heist derjenige / welcher von Natur kleine Augen hat.

Microrchides, werden diejenige genännt / welche gantz kleine Hoden oder testiculos haben.

Mictus cruentus, **das Blut-Harnen, blutiger Harn**, ist wenn nicht nur der Urin mit Blut gefarbet abgehet / sondern auch wahres und von dem Urin nicht diluirtes Blut durch eben denselben Weg abgeführet wird. Die Ursach ist mancherley / entweder eine læsion oder Zerreissung der Blut-Gefässe in den Nieren / Blase / oder Harn-Röhre / vom Stein oder anderer Art entstanden; oder vom Uberfluß des Bluts / so sich einen Ausgang suchet / da denn in solchem Fall im fliessen kein Schmertz / sondern vielmehr Linderung angemercket wird; oder es ist auch eine scorbutische Schärffe in Schuld / item scharffe Dinge eingefressen / als cantharides, oder das Blut wird von anderwerts hieher gebracht / als von hohen Fällen / in der pleuritide &c. Die Cur siehet auff die Ursachen: ist demnach eine læsion vom Stein oder andern Fällen die Schuld / so dienen temperantia und balsamica, als terebinth. mit albumin. ovi subigiret und zur emulsion gebracht / oder aus semn. violar. papaver. 4. frigid. major. item Balsam. ♁is simpl. und therebinthinat. copaib. decoct. petroselin. flor. hyperic. lilior. alb. nummular. malv. rad. alth. plantag. heder. ▽str. mille fol. verben. chamæpyt. agrimon. burs. pastor. rad. asparag. consolid. major. &c.

℞. Terebinth. Cypér. ℨß.
Solv. cum vitell. ovi.
adde.
Vini malvatic. ℥vj.
Syrup. de alth. Fern. ℥j.
m. d. f.
Lindernde Milch.

Diesen Tranck hat Dolæus offtmahlen sehr gut befunden / darzu

℞. Herb. agrimon.
alchymill.
millefol.
ſanguiſorb. ana Mj.
Flor. hyperic.
Muſc. prun. ſylv. ana Mß.
Flor. roſar. rubr. Mj.
Radic. plantag.
ſymphyt.
tormentill. ana ℥ß.
Semn. hyperic.
plantagin. ana ʒij.
Coq. in ▽ fontan. q. ſ.

℞. Colatur. ℥xviij. adde.
aq. cinamom. ℥iß.
Corall. rubr. præp. ʒij.
Syrup. de ſymphyt. ℥iij.
f. Decoct. ſ.

Hellender Tranck.

Nebſt dieſen innerlichen Mitteln können auch euſerliche injectiones gebrauchet werden / aus Decoct. agrimon. equiſet. plantag. rad. liquirit. alth. mell. roſat. Elixir prop. par. ſ. a. &c. Hat eine plethora dieſen affect verurſachet / ſo dienet eine Venæſection und eine ſpahrſamere Diæt; die ſcorbutiſche Schärff aber wird mit antiſcorbuticis temperiret / wovon der Titul Scorbutus zu ſehen. Rühret dieſes Ubel von hohen und ſchweren Fällen / in pleuritide her / denn dienen eintzig reſolventia aus antimon. diaphor. ſimpl. und plantag. antiheck. Poter. C. C. uſt. Mandibul. luc. piſc. myrrh. flor. ♀is, dens apri, lapid. 69. ſemn. aniſi, cumin. Herb. abrotan. artemis. hyſſop. chærefol. flor. bellid. radic. rubiæ tinctor. &c. Nicht weniger werden auch acida zuträglich ſeyn / als ſpirit. nitri, vitriol. philoſoph. clyſſ. antimon. Tinct. flor. aquileg. bellid. roſar. &c. wenn die Kranckheit von groſſer Erhitzung herkommet; ſo man aber verſichert / daß die Spaniſche Fliegen / oder derſelben Tinctur ſolches verurſachet / ſo dienen vielmehr pinguia und oleoſa, als Milch / Butter-Milch / Baum-Oel / Venediſche Seiffe / fette Suppen / Decoct. fœnicul. aniſi, gumm. arabic. tragacanth. &c.

Mictus involuntarius, wider den Willen harnen, das Wasser nicht halten können: hievon werden am meisten die Kinder / auch wohl erwachsene / und sehr alte Leute geplaget / doch also daß sie entweder gar nicht den Urin halten können und alle Augenblick harnen gehen / oder doch im Tage beym Wachen verhalten / des Nachts aber im Schlaff in das Bett pruntzen. Wie dieses Ubel ingemein von übeler Gewohnheit und häuffigen Sauffen des Abends herkommet / so kan es gar leicht durch eine gute Zucht und Entbrechung des Trinckens corrigiret werden. Doch werden auch von den Practicis einige Mittel recommendiret / also führet Joel ein Pulver aus Castor. und myrrh. mit oxymelit. oder ein Pulver vom gebranuten Igel / z. E.

℞. Pulv. erinac. ust. ʒj.
Semn. agrimon.
Medull. saxor. ana ℈j.
Myrrh. gr. xv.
f. Pulv. f.
Sonderlich Pulver.

Euserlich dabey ein Bad aus fol. quercus, semn. foenicul. saturej. salvia &c. oder eine Salbe / aus Unguent. Comitiss. oleo irino, costino, mastichin. &c. mehr hievon siehe Diamnes.

Milium, Hirsen, wird in Aeckern gesäet / dienet in die Küchen / machet aber Blähung / stillet den Durchbruch. Das Decoct hievon / so syrupus D. Ambrosii genennet wird / treibt den Harn und Schweiß / wird wider die Wassersucht / Nieren-Stein / Wechsel-Fieber / Pocken und Masern sehr gelobet.

Milium solis, Lithospermum, Meer-Hirse / Stein-Saame, wächst an rauhen Orten / auch wohl wild in Gärten und unter dem Getreyde, blühet im Majo: der Saame bricht den Stein / treibt den Stein / Menses, Geburt und Affter-Geburt / dienet wider den Saamen-Fluß und tägliche Fieber.

Millefolium, Garbe, Tausendblatt, Schaaf-Garbe / wächst an den Wegen und Aeckern / blühet im Junio; die Blätter und Blumen dienen vor das Bluten der Nasen / Mutter, Wunden / güldene Ader / rothe Ruhr / weissen Fluß / Trippert / Blut-Harnen; euserlich sind sie gut vor die Geschwulste, Entzündungen, Zahn-Weh rc.

Millegranium siehe Herniaria.

Millepedes, Keller-Würme, siehe Aselli.

Minera, heist ingemein die Erde / woraus die Metalle und Mineralien ihr Wachsthum haben. Ferner wird auch hierunter die kränckliche entferne Ursach / aus welcher eine Kranckheit entspringet / verstanden.

Minera antimonii siehe Antimonium.

Minera arsenicalis, derer werden unterschiedene gefunden / denn es begiebt sich zuweilen / daß ein solch arsenicalisch sulphur bald mit den mineris des Silbers / vornehmlich roth gülden-Ertzt / oder des Kupffers / Bleyes und Zinnes vermischet.

Minera martis, Eisen-Ertzt, ist ein Eisen-Stein / gemeiniglich braun oder wie verrostet Eisen anzusehen / wiewohl der beste und gar rauhe Eisen-Stein auch eine blaulichte Farbe hat / und dem gediegenen Eisen nahe kommt.

Minera martis solaris, Terra martialis, die Casselische Gold-Erde, wird an verschiedenen Orten in Hessen gefunden / stecket gemeiniglich in einem Letten oder Thon in runden Stücken, wie Eyer formiret / wird auch deßwegen Ovum philosophicum genennet; ist schwartz-grau mit gläntzenden Ertz-Stücklein / wie das antimonium vermischet / und hat einen recht vitriolischen Geschmack. Am meisten aber dienet die Erde wider das übermäßige Brechen / verlohrnen Appetit / Miltz-Beschwerung / Spuhl-Würm ꝛc. wird von gr. x. biß xx. eingegeben.

Minera mercurii siehe Argentum vivum.

Mineralia, wird alle dasjenige genannt / welches aus der Erden gegraben wird/und weder zu den Thieren noch Pflantzen gebraucht werden kan.

Minium, Mennig, wird aus Bley-Ertzt durch sehr starckes calciniren gemacht / der beste und schönste wird in Nürnberg gemacht, muß hoch an Farbe / meistens aus Pulver / und so viel möglich sauber seyn. Hievon wird das Emplastrum de minio und Norimbergense gemachet / alle beyde sind unter dem Titul Emplastrum nachzusehen.

Minoratio, wird von einigen Medicis eine gantz gelinde und mäßige evacuation, sonderlich per inferiora genennet / dahero auch

Minorativa, eben was Laxantia sind.

Mirabilis peruvianus, wird die Pflantze der Jalap-Wurtzel genannt.

Miserere mei siehe Ileus.

Misy

Misy siehe Chalcitis.

Mistio, Mixtio, eine Vermischung unterschiedlicher Dinge untereinander / wird bey nah in allen Recepten unter diesem Buchstaben m. gefunden.

Mitella, ein Armband / ist ein Tuch oder Band / in welchem ein verrenckt oder lædirter Arm getragen wird.

Mithridatium, Mithridat, ist eine Gifft-widerstehende und aus vielen ingredientibus zusammengesetzte Lattwerg, wird nach dem König Mithridates also genennet/welcher sie erfunden/ und sich darmit wider Gifft præserviret hat/ die description davon ist aus dem Dispensator. Brandenburgic. pag. 87. diese: ℞. Myrrh. ℥xj. cinamom. acut. Spic. nard. ana ℥x℔. croci opt. agaric. melior. not. Zingiber. oliban. thlasp. terebinth. ana ℥x. Schœnanth. ℥jx. Seseleos, olei nuc. mosch. express. stœchad. arabic. Zedoar. galban. piper long. castor. opoponac. folii styrac. calam. succi hypocistid. ana ℥j. cass. lign. bdell. ana ℥viß. cubebar. piper. alb. polii, Semn. dauci Cretic. Scordii ana ℥vij. gumm. arabic. calam. aromatic. cardamom. gentian. folior. rosar. rubr. dictamn. cretic. Nardi celtic. Semn. petroselin. opii thebaic. ana ℥v. anisi, aristoloch. rot. angelic. meu utriusque olsnichii, valerian. Succi acaciæ, gumm. sagapen. Summitat. hyperic. Scinc. marin. ana ℥iiß. baccar. juniper. cibebar. ana ℥ij. Cyper. aspalath. ana ℥ß. Honig ℔x. guten weissen Wein q. s. jegliches wird nach gehöriger method. disponiret, klein gemachet / gemischet und zum Electuar. gebracht.

Mithridatium verum siehe Scordium.

Miva, ein mit Zucker eingesottener Safft oder Marck einiger Früchte / sonderlich wird hierunter das Quitten-Brod oder Safft verstanden. Also ist in den officinen

Miva oder Rob, auch Gelatina cydoniorum simplex, darzu ℞ wohlgesauberten Quitten-Saffts ℔x. Zucker ℔iij koche es zum dicken Safft.

Miva cydoniorum cum speciebus: ℞. Cardamom. decort. Cinamom. elect. ana ℥iij. caryophyllor. ℥j. Macis Mastich. Zingiber. ana ℥iß. Lign. aloes ℥iiß. croci ℥j. ambr. mosch ana ℈j. alles klein gestossen / giesse vini alb. generos. ℔j. drauff, laß es 24. Stunden maceriren, hernach seug es durch ein Lösch-Pappier durch. Unterdessen aber ℞. ausgedruckten und wohlgereinigten Safft von reiffen Quitten ℔xx. weissen Zucker ℔iij. oder vj. ko-

vj. koche es zur consistenz eines tabulati, dann giesse die vorige infusion drauff, resolvire den Zucker und f. Miva.

Mixtura, Mistura, eine Mixtur/ ist eine Art der Recepten, welche aus fliessenden ingredientibus bestehet; darzu werden destillirte Wässer, Spiritus, Säffte / Essenzen, Tincturen, Salia volat. und fixa, auch Pulver &c. genommen. Solcher findet man in den Dispensatoriis unterschiedliche/ als

Mixtura epileptica, aus den Miscell. Natur. Curios. ℞. Spirit. sedativ. ℥jv. aq. flor. liliæ cum propr. liquor. dest. pœn. ex tot. cerasor. nigr. papav. erratic. ana ℥ij. rad. pœon. pulveris ʒvj. visc. quern. subtil. pulv. Semn. papav. alb. & nigr. ana ℥ß. cortic. mandragor. rasur. cran. human. ana ʒiij. Cinnabar. antimon. ℈jv. Camphor. ʒj. Alles gepülvert und mit den liquoribus vermischet laß es 40. Tage in der gelinden digestion stehen / hernach seuge es durch. Die Dosis ist ℈j. biß ʒj.

Mixtura simplex: ℞. Spirit. theriacal. camphorat. ℥v. Spirit. tartar. rectif. ℥ij. Spirit. vitriol. rectif. ℥j. mische und digerir es drey Tage.

Mixtura stomachalis, Magen Mixtur: ℞. Elixir propr. Spirit. acidul. de tribus ana ʒvj. Elixir Matthiol. mistur. de tribus ana ℥iß. extract. calam. aromatic. ʒj. Essent. menth. odorat. macis ana ℈j. cinamom. ℈ß. mische und lasse es 24. Stunden wohl vermacht digeriren.

Mixtura uterina, Mutter-Mixtur: R. Aq. chamomill. fœnicul. matricar. ana ℥j. Essent. castor. ʒj. Sal. vol. c. c. succin. ana gr. xij. ol. dest. cumin. gutt. jv. misce.

Mixtura vulneraria, Wund-Mixtur: ℞ Aq. urtic. virg. aur. ana ℥iß. Lap. 69. antimon. diaphor. martial. ana ℈j. myrrh. ℈ß. Essent. vulnerar. ʒß. Extract. santal. ℈ß. cum Syrup. consolid. med. q. s. f. Mixtura.

Modiolus, heist das Theil des Trepanes/ welches zum bohren umgedrehet wird; solches ist zweyerley; eines hat in der Mitten einen Stifft oder Nagel/ und wird Mas Männlein/ das andere hat keinen Stifft, und wird fœmina das Weiblein genannt; die Abbildungen sind in des Sculteti Armament. chirurgic. Tab. II. fig. 3. 4. 5. zusehen.

Mola, hat eine zwiefache Bedeutung, (1) heist es die Kniescheibe, davon siehe Patella, (2) ein Mond-Kalb / Monat-Kind, Gewächse; Hierunter verstehen die Practici eine unförmliche und unbelebte Massam, welche inwendig aus häuffigen Blut-Gefässen / ohne Knochen und Eingeweide bestehet / euserlich aber mit einer dicken Haut umbgeben ist, und als eine wahre Frucht in der cavität des uteri gezeuget wird und ihr Zunehmen hat. Die Ursach

Ursach ist ein irren der Geister von einer frembden imprimirten idea, welche die generation turbiret / und zwar so / daß sie nicht in der formation der Frucht im ovulo, sondern vielmehr in den involucris oder Häuten, in welchen sie ihre falsche conception bilden / beschäfftiget ist. Es ist sehr schwer diese von der wahren Schwängerung zu unterscheiden / dahero werden in diesem Stück auch die erfahrneste Medici betrogen ; doch kan man deßhalben vergewissert seyn / wenn (1) der verlohrne appetit und blasse Farb des Gesichts mit Geschwulst der Lippen und Augen bleibet / (2) wenn die Bewegung im utero nicht gelind / sondern entweder gar nicht / oder beschwerlich von einer Seiten zur andern ist / nachdem sich das Weib beuget / (3) pfleget öffters bey der Mola ein stechender Schmertz im utero zuseyn / (4) wenn im letzten Monat die Brüste zwar gequollen / aber nicht voll Milch sind / (5) und wenn nach Verlauff des zehenden Monats keine Geburt folget. Die Cur muß müglichst verzögert werden / das ist / man kan vor dem zehenden Monat kaum etwas verordnen / und wenn sie mit der vollkommenen Frucht ist / so muß man erst die Frucht abgehen lassen / und so viel müglich das abortiren verhüten, das einzige und vornehmste ist es doch / daß sie auff das schleunigste weggebracht werde. Dahero kan man (1) das corpus durch eine Venæsection præpariren / (2) mache man Insessus, Bähungen / injectiones aus erweichenden Decoctis von Malva, althæa, atriplic. branc. ursin. radic. alth. lilior. albor. artemis. sabin. mit ol. lilior. albor. lini cheirin. laurin. Essent. ass. fœtid. castor. myrrh. succin. &c. oder man mache scharffe pessaria aus galban. pulv. hellebor. alb. &c. (3, man gebe gantz starcke vomitoria, als Mercur. vitæ, gilla Theophrast. Infus. antimonial. und auch starcke purgantia, als Succus ireos nostr. flor. cœrul. hellebor. alb. colocynth. elaterium, esula, grana cataput. hellebor. nigr. agaric. gumm. gutt. antimon. purg. (4) man wiederhole die Venæsection auff den Schenckeln / imgleichen auch (5) die Emollientia, und (6) brauche appropriata, z. E. Sabin. matricar. dictamn. cretic. radix aristoloch. rot. bacc. lauri, galban. myrrh. crocus, borrax Venet. asa fœtid. Essent. und ol. sabin. Tinct. myrrh. ol. succin. juniper. Elixir proprietat. galbanet. Castor. Trochisc. de myrrha, Tinct. succin. &c. Grüling hält vor das schönste Secretum pulv. secundin. in aq. artemis. oder puleg. genommen. Eustachius Rhudius art. Medic. Lib. II. c. 48. saget, es sey nichts stärckers die Molam abzutreiben als dieses:

℞ olei amygdal. dulc. ℥ß.
Sesam. vel aneth. ℥j.
Sacchar. cochl. j.

rad. filic. fœm. ℈j.
fel. bovin. p. j.

man geb es dem Weibe im Bade. Rolfinc recommendiret ebenfalls pulv. secund. human. imgleichen auch vom Schaaff und Ziegen in Wein eingenommen. Jacob. Ruff. æstimiret diese Pillen gar sehr:

℞ Semn. aristoloch. rot.
dictamn. Cret.
nigell.
nasturt. sylv.
Sabin.
Semn. rutæ.
Ammoniac.
Thymiam.
Rub. tinct.
Castor.
Myrrh. ana ʒj.
cum
Succ. raphan. sylvestr. &
Mellis q. s. f. Pilul.

Die Dosis davon ist ʒß. biß j. Das Decoctum und oleum sabinæ mit etlichen guttis olei dest. caryophyllor. und Zucker zum Elæosacchar. gebracht / item pilulæ de sabina Mynsichti &c. Euserliche und hier zuträgliche Mittel sind injectiones aus treibenden Kräutern, als artemis. sabin. rad. aristoloch. cost. bacc. lauri, crocus, rosmarin. serpill. &c. Inunctiones aus ol. colocynth. cheirin. succin. galban. sabin. Räuchereyen aus aneth. cumin. bacc. juniper. &c. auff die Kohlen geworffen; will nach diesen die Mola nicht folgen, noch mag abgetrieben werden / so muß man sich euserst bemühen, dieselbe entweder gantz oder auch stückweise vermittelst chirurgischer instrumenten herauszubringen. Wenn sie nun / es sey auff was Art es wolle, heraus gebracht worden, pfleget man von dem sehr starcken bluten eine Gefahr zu besorgen, dahero muß das bluten schleunigst und müglichst gestillet werden. Forest. Lib. 28. observ. 62. hat hierzu ein recht bewährt Electuarium, welches er gantz glücklich gebrauchet / darzu

℞ Conserv. rosar. antiq. ℥j.
Diacydon. sin. spec. ℥ß.
Trochisc. de carab.
terr. sigill.

spodio ana ʒß.
Sem. acetos.
C. C. ust. præp. ana ℈j.
cum
Syrup. cydon.
menth. ana q. s.
f. Electuar. d. s.
Anhaltende Stärck-Lattwerg.

Molaris ein Back-Zahn, siehe Dens.

Molybdæna, Molybdites siehe Plumbago.

Mollitio, Erweichung, wenn man etwas, es sey was es wolle, weich machet.

Molochites siehe Lapis pavonius.

Molopes, Striemen, Beulen, mit Blut unterlauffen, siehe Ecchymoma.

Molynsis die verletzte chylification oder Dauung.

Momordica, Balsamina, Pomum mirabile oder Hierosolymitanum, Balsam-Aepffel, Stech-Aepffel, sind länglicht rund wie ein Ey, doch nicht so groß, auswendig rauch und stachelicht, auch wenn sie reiff worden, von sich selbst auffspringen, und einen gleichfalls rothen und breiten Saamen zeugen, welcher so er trucken worden, schwartzbraun aussiehet. Das Kraut mit der Frucht ist sehr balsamisch und heilsam. Es wird weder die Frucht noch das Kraut innerlich gebrauchet, sondern nur euserlich wider alle Verwundungen, deßwegen ist hievon das oleum momordicæ, welches alle frische Wunden ohne Entzündung in wenig Tagen heilet; es ist vortrefflich wieder alle Schrunden am Mund, an den Brüsten und heimlichen Oertern.

Monoceros siehe Unicornu.

Monocolum heist das intestinum cœcum, siehe Intestinum.

Monohemera, Kranckheiten, welche in einem Tage curiret werden.

Monopegia, ein scharffer Haupt-Schmertz, an der Seiten.

Monorchis, Monorchita, ein Eineyiger.

Mons veneris, der Venus-Berg, ist der Hügel an der flachen Hand, auch das Haarreiche Theil am Unterleib bey dem Weibs-Volck.

Monstrum, eine Miß-oder Wunder-Geburt / ist wenn etwa zwey Köpffe / zwey Leiber / vier Füß und Hände / oder ohne nöthige Glieder rc. ein Mensch mit zur Welt bringt: solches geschiehet meistens von der falschen impression oder Einbildung der Mutter / welche dem zarten Leibe gantz wiedrige Gestalten und Bildnüssen eindrücket / gleich wie ein Siegel dem Wachs.

Morbilli, die Masern, sind rothe Flecken auff der Haut, welche sich gar nicht wie die Pocken in Blattern auffwerffen / auch keine Narben nachlassen / hierbey findet sich, daß die Thränen häuffig und scharff fliessen. Die Ursach ist ein scharff und bey nah etzend Blut, worzu eine übele diæt, unreine Lufft rc. Gelegenheit geben. In der Cur hat man das ausschlagen zu befördern, und die Symptomata zuverhüten und wegzuschaffen. Zum austreiben dienen die hin und wieder angeführte expellentia, als C. C. ust. s. △ antimon. diaphor. simpl und martial. bezoardic. mineral. Unicorn. fossil. und marin. myrrh. camphor. flor. sulphur. castor. cinnabar. antimon. Sal vol. C.C. succin. viperar. Sal. carduibened. Essent. myrrh. Spirit. C. C. Liq. C.C. succinat. Tinctur. bezoardic. Spirit. bezoardic. Buss. Tinct. antimon. simpl. und tartarisat. Radic. angelic. scorzoner. Semn. aquileg. carduibened. napi &c. und eben diese Mittel sind auch wider die Symptomata zuträglich / wenn sie nur so eingerichtet werden / daß sie zugleich eine antepileptische Krafft haben, als

℞ Unicorn. marin.
Rasur. ungul. alc. ana ʒß.
C. C. s. △ ℈j.
Myrrh. opt.
Cinnabar. antimon. ana gr. xv.
Sal. vol. succin. gr. vj.
f. Pulv.
Austreibend Pulver.

oder ℞. Aq. carduibened.
flor. sambuc. ana ℥j.
Tinct. bezoardic. c. ♌ Cord. C. ʒj.
Lap. 69. præp.
♁ diaphor. ana ℈j.
Syrup. flor. pæon. ʒvj.
m. d. s.
Austreibend Träncklein.

Wider die febrilische Hitze ist die Tinctur papaver. errat. flor. aquileg. nitrum purum mit flor. ♀ oder C. C. ust. ein recht schön Mittel. Einige geben auch vor dem ausbrechen Laxantia oder verstatten die Venæsection.

Morbus, eine Kranckheit / ist alle dasjenige / was einem gesunden Menschen wider die Natur zustöst und begegnet. Die Haupt-Eintheilung der Kranckheiten ist / daß einige Kranckheiten der Seelen, andere des Leibes sind. Die Kranckheiten des Gemüths sind aller Art deliria. Bey den Kranckheiten des Leibes fallen I. vor die

Morbi Spirituum, oder der Lebens-Geister, wenn sie (1) gebrechen wegen Hunger/diarrhœe, Verblutungen &c. (2) wenn sie träg sind/ in Ohnmachten/ apoplexie, Schlaff-Kranckheiten/ schwach Gedächtniß ꝛc. (3) wenn sie unruhig sind / in der agrypnia, convulsionibus und aller Arten Schmertz/ und (4) wenn sie mit einer phantasie behafftet sind/ wie in pica, Eckel, malacia/ &c. II. Morbi humorum oder der Säffte / allwo ein Uberfluß oder Mangel/ Wäßrigkeit / Zäheit / Schärffe oder Unreinikeit observiret wird; und III. Morbi solidarum partium, oder der festen Theile/ welche von Verstopffungen/ Hitze / Kält / Schmertz/ Schlapffheit / tension, Geschwulste, Härte, Brüchen, Verrenckungen infestiret werden.

Morbus animatus, die belebte Kranckheit, darunter wird alle dasjenige verstanden/ was einem Menschen von einer lebendigen Ursach/ das ist/ von Würmen zustöst und begegnet.

Morbus articularis siehe Arthritis.

arquatus siehe Icterus

astralis, wird von einigen die Pest genennet, eben als wäre der Einfluß des Gestirns der Pest Ursache.

Morbus caducus siehe Epilepsia.

castrensis, die Feld- oder Soldaten-Kranckheit, auch Morbus Hungaricus, die Ungarische Kranckheit genannt / ist ein böses und im Stand zugleich hitziges Fieber / anfänglich ist kaum eine merckliche Wärme, welche mit einem vorhergehenden Schauer und bald drauf folgender Hitze umwechselt / hernach folget eine gewaltige Hitz mit grossem Durst und mit truckner rauher und schwartzer Zungen; Zuweilen schlägt vieles Wachen oder ein tieffer Schlaff mit Hauptweh / Raserey und endlich Flecken darzu. Die Ursach dieser recht schweren Kranckheit ist einzig in der übeln Lebens-Art zusuchen; denn die Soldaten führen ein hartes Leben / wenn sie über Berg und Thal / bey Hitze/ Frost / Regen / Schnee und Schlacken marchiren/ was ha-

haben sie denn vor Speiß und Tranck? Hierzu kommt noch die Furcht eines gewaltigen Todes, oder einer harten und schweren Gefangenschafft. Zur Cur wird die Venæsection angestellet / und zwar wegen der Bräune/ auff der Frosch-Ader / oder wegen des Haupt-Wehes und Raserey an der Stirn-Ader; nach diesem absolviren die Diaphoretica alexipharmaca die gantze Cur / worzu noch Lap. prunell. nitrum depurat. oder antimoniat. oder an statt dieser Schieß-Pulver mag gethan werden; oder auch das Decoct. C. C. mit radic. scorzoner. oder bardan. oder carduibenedict. oder Decoct. C. C. mit succ. citri Liq. C. C. succinat. Electuar. diascord. Fracastor. Cinnabar. antimon. und nativ. pulv. pannonic. rubr. succin. præparat. ▽ sigillat. &c. Die Ungarn brauchen dieses Mittel: sie nehmen Knoblauch / zerstossen ihn in spirit. vini und beschmieren hernach die Leiber der Patienten mit dieser Massa, bedecken sie dann mit Tüchern/ daß ein guter Schweiß drauff folget / wornach sie gleich Linderung empfinden. Auff die Symptomata dieser Kranckheit zu sehen / dienet wider Truckenheit der Zungen, nitrum in aq. plantag. prunell. oder semperviv. solviret/ wider Haupt-Weh mache man ein frontale aus nucleis persic. amygdal. amar. semn. papav. alb. oder aus spirit. vini camphorat. mit Essent. croci &c.

Morbus cirrhorum siehe Plica.

commensalis } siehe Epilepsia.
comitialis }

complicatus, eine verwickelte Kranckheit, wenn zwey/ drey oder mehr Kranckheiten zugleich den Menschen angreiffen.

contagiosus, eine ansteckende Kranckheit / die Pest, Gicht/ Frantzosen / Lungen-Sucht. 2c.

convivalis siehe Epilepsia.

costalis --- Pleuritis.

dominorum --- Arthritis.

endemius, eine Land-Kranckheit, die einem gewissen Volck und nur einem Lande gemein ist / als die Lungen-Sucht in Engeland / die Kröpffe in Mähren 2c.

epidemius, ist auch eine Land-Kranckheit, welche von einer gemeinen Ursach viel Länder durchstreichet / als die rothe Ruhr/ böse Fieber 2c.

Morbus

Morbus gallicus siehe Lues venerea.
herculeus --- Epilepsia.
hæreditarius, die Erb-Kranckheit, als Gicht/ Stein ꝛc.
hungaricus, siehe Morbus castrensis.
lunaris --- Epilepsia.
marinus, die See-Kranckheit, sind Brechen/ Schwindel/ verlohrner Appetit/ werden verursachet von einer unordentlichen und schwindlichen Bewegung der Geister/ darzu geben die Gelegenheit die ungewöhnliche Werffung des Leibes/ oder das ungewöhnliche Auff- und Niedersteigen des Schiffes/ oder das Laviren/ hierzu kommt noch die grosse Angst, wenn etwa ein Ungewitter auffsteiget: Hierwider recommendiren die Practici Quitt- und Granat-Aepffel gegessen/ semn. apii, absinth. Essent. absinth. Crocus, und ein Saffran-Sack auff den Magen geleget. D. Grimm hat eine Mixtur aus ▽ borrag. menth. crisp. cinamom. syrup. flor. tunic. und Confect. alkerm. &c.

Morbus regius siehe Icterus.
sacer } siehe Epilepsia.
sonticus }
virgineus siehe Chlorosis.

Moreti, heissen einige medicinalische Weine/ in welchen rob diamor. mit oder ohne Zucker solviret sind, werden den Schwangern die Frucht und Gebähr-Mutter zu stärcken/ gegeben.

Morion siehe Mandragora.

Morphæa, wird eine Art vom Kupffer-Handel genannt/ da die Finnen und Blattern dunckel sind, und ins schwartze fallen/ wird wie Gutta rosacea curiret.

Mors, der Tod, ist die Scheidung der Seelen von dem Leibe: das Ende alles menschlichen Elends, der Anfang der ewigen Freude und wahren Ruh; scheinet dennoch einigen/ insonderheit denen Gottlosen/ grausam zu seyn/ und solches aus Furcht der ewigen Verdammung, den Reichen wegen Hinterlassung ihrer Güter/ ꝛc.

Morselli und

Morsuli oder Tabellæ, Morsellen, sind eine Formel eines truckenen/ süssen/ aus Zucker und Gewürtzen ꝛc. bestehenden Medicaments. Hierzu wird erstlich Zucker q. s. in einem destillirten Wasser solviret/ und nach-

gehends zur rechten consistenze gekochet / dann thut man nach belieben mancherley Gewürtze darzu / und bestreuet sie mit klein zerschnitttenen Blumen zur Zierde; wegen des guten Geruchs kan man auch destillirte Oele / als cinamom. caryophyll. nuc. mosc. &c. oder wohlriechende Essentzen / als Essent. ambræ &c. darzu thun. Exempla können seyn

Morsuli confortantes Cnöffelii, Stärck-Morsellen; aus den Misc. Natur. Curios. ℞. Amygdal. dulc. excort. pistac. excortic. pinear. mund. non rancid. ana ℥ß. priap. cervi raspat. taur. raspat. ana ʒj. semn. urtic. ʒß. carnis stinc. marin. ℈ij. borrac. ℈j. gall. moschat. ℈iß. sacchar. albiss. ℥jv. f. cum aqua cinamom. q. s. Morsuli.

Morsuli febriles D. Wagneri, aus dem Dispensat. Regimont. ℞. Cortic. chin. de chin. ℥ß. Winteran. ʒiß. sal. ammoniac. depurat. ℈ij. sacchar. refinat. ℔ß. cum ▽ font. q. s. f. Morsuli.

Morsuli phthisici, Boccons Morsellen wider die Lungensucht, ℞. Flor. sambuc. und bellid. pratens. ana ℥ij. folior. caryophyllat. mont. plantag. angust. mont. ana ʒij. Lapid. stellar. præp. eboris præp. ana ℥ß. Cate und geran. Robert. exsic. ana ʒj. Flor. alb. nymph. exsic. ʒiß. sacchar. cand. pulveris. ℥ij. sacchar. alb. ad coctur. q. s. f. Morsuli. Sind aus dessen curiösen Anmerckungen über ein und andere natürliche Dinge pag. 280. genommen.

Morsuli purgantes, Purgier-Morsellen, ℞. Crystall. ♀ri ℥iß. scammon. opt. præp. ʒiij. olei cinamom. gut. jv. sacchar. alb. in ▽ rosar. solut. ✢ ℥viij. f. Morsul.

Morsuli contra vermes, Morsellen wider die Würm, ℞. Pulver. contra vermes ℥j. sacchar. in aq. rosar. q. s. solut. & clarific. ℥j. f. Morsul. NB. das Wurm-Pulver wird unter dem Titul Pulvis zufinden seyn.

Morsus canis rabidi, ein doller Hunds-Biß / wird auch Wasser-scheu genannt / ist eine Art der Raserenen / siehe Hydrophobia.

Morsus diaboli, Succisa, Jacæa nigra, Teuffels Abbiß; wächst auff den Wiesen und Aeckern / blühet im Julio, August. und September; die Wurtzel / Blumen und Blätter treiben den Schweiß / dienen innerlich wider die Pest / Pest-Beulen / Carbunckel / Frantzosen und derselben Geschwüre / Wunden ꝛc. Einige hängen das Kraut wider Zauberey an.

Morsus gallinæ siehe Alsine.

Mor-

Morbus ranæ, Frosch-Biß: wächst in faulen Gräben/ blühet im Julio, kommt mit nymphæa alba an Kräfften überein.

Mortariola, werden die Gruben oder Löcher genannt/ in welchen jegliche Zähne stecken.

Mortarium, ein Mörsel, ist so wohl ein pharmacevtisch als chirurgisch Instrument/ in welchem vermöge einer Keule harte Sachen klein gestossen werden.

Mortificatio, die Tödtung, ist wenn die Natürliche Wärme im Leibe oder einem Glied vergehet / oder wider-natürlicher Weise vertrieben wird/ wie man solches bey dem kalten Brand siehet/ wird auch vom Forcsto Sideratio genannt. Gleichniß-Weise kommt auch dieses Wort in der Chymie vor/ wenn man dem Mercurio seinen Fluß oder Bewegung benimmt.

Morus, Maulbeer-Baum, wird in Gärten unterhalten/ die Blätter entweder allein oder mit der Rinde gekochet/ vertreiben das Zahn-Weh. Die unreiffe Frucht hält an/ stillet die Durchbrüche/ rothe Ruhr/ überflüßige Menses und Blut-Auswerffen: die reiffe aber bringet Appetit und löschet den Durst. Præparata sind aqua destillat. rob diamor. simpl. und comp. diamoron Nicolai und Cordi.

Moschardina, heist ein mit Mosch und Amber bereitetes Küglein in dem Munde zu halten/ um den stinckenden Athem zu temperiren/ man kan auch solche Küglein von Tragacanth machen und selbe mit einem destillirten Oel/ als ol. dest. lign. rhodi, caryophyll. cinamom. &c. beschmieren.

Moschata siehe Nux moschata, und auch Muscerda.

Moscovade, heist der graue Zucker, welcher gleichsam das Fundament und diejenige Materia ist/ aus welcher alle andere Sorten des Zuckers gemachet werden; muß weiß-grau/ trucken, nicht fett und schmiericht seyn/ auch so viel müglich nicht nach dem Brande und Feuer schmecken.

Moschus, der Bisam, ist eine schwartz-graue oder etwas braune grummelichte Materia, wie geronnen Geblüt anzusehen, eines schärfflichen und etwas bittern Geschmacks und sehr starcken und angenehmen Geruchs; wird in braun-harichten Beuteln/ (worinnen er entweder gewesen oder eingenähet worden) aus China/ Persien und Ost-Indien heraus gebracht. Das Thier, wovon der Moschus kommt/ wird auff mancherley Art beschrieben/ doch aber ist dieses die richtigste/ daß es vor eine eigene Art der Thiere gehalten wird/so einen spitzen Kopff mit

mit stumpffen Ohren und zwey langen Zähnen, so wie den wilden Schweinen aus dem Munde stehen, auch nebst einem schmallen Leib/ sehr lange magere Füsse habe. Den Biesem selbsten anlangend/ sind wieder verschiedene Meynungen/ was er eigentlich sey/ und wo er stecke. Die ungewisse zu übergehen/ ist unläugbar, daß der rechte veritable Bisam von der Natur in dem runden folliculo oder Säcklein/ welches das Thier natürlicher und ordentlicher Weise unten am Bauch bey den Hinterfüssen träget/ durch die darinnen befindliche Eichelein vom Geblüt abgesondert und gezeuget/ auch durch gewisse Aederlein in die Höhle des Säckleins eingetheilet/ worinnen der Bisam alsdann also zusammen rinnet/ und sich an dasjenige braune Häutlein/ so darzwischen wächset, anhänget. Im Einkauff geb man achtung/ daß, wenn man von ehrlichen und rechtschaffenen Leuten die gantze Säcklein kauffet/ die Haut daran nicht gar zu dicke sey/ nicht gar zu viel Haar habe/ auch recht braun seyn/ denn die weisse folliculi nicht accurat sind. Man gebe ferner achtung/ ob das dünne braune Häutlein/ mitten unter dem Bisam zufinden/ welches ein gut Anzeichen/ daß er also gewachsen. Ausser dem Säcklein wird der schwartz-graue/ so nicht naß und dünn ist/ auch einen überstarcken Geruch hat/ vor den besten gehalten. Er wird hauptsächlich wider die Schlaffsucht/ Schlagflüsse/ Melancholy/ Brust-Kranckheiten/ Ohnmachten/ Hertz-Klopffen/ rc. gerühmet: er stärcket den Magen/ zertheilet die Winde/ stillet die Colic und andere Bauch-Schmertzen/ er erwärmet auch die erkältete Geburts-Glieder bey Mann- und Weibs-Personen.

Motus, heist ingemein die **Bewegung**/ solche ist entweder natürlich/ als

animalis, die **sinnliche Bewegung**, da sich der gantze Mensch und dessen Theile Stück vor Stück/ die humores im Leibe rc. bewegen; dieser Haupt-Ursach sind die Lebens-Geister/ angesehen sie durch die Nerven zu den beweglichen Fasern/ als dem Werckzeug der Bewegung/ gebracht/ dieselben auffblasen/ und also die verbundene Theile von einem Spatio oder Raum zu dem andern bringen.

Motus peristalticus oder vermicularis intestinorum, die **Wurm-förmige Bewegung der Gedärme**/ dienet so wohl den chylum als die feces fortzutreiben, und wird von den fleischichten fibris der andern tunicæ, so wohl der Länge als Breite nach/ wie Regen-Würme, so sich zusammen ziehen/ zu Ende gebracht. Zuweilen wird diese Bewegung/

gung / sonderlich im Tenesmo geschwächet / daß sie gebricht / darwider dienen denn starcke purgantia, dadurch die fibræ mögen geprickelt werden / oder man applicire euserlich scharffe Dinge / z. E. Ochsen-Galle mit pulv. scammon. oder colocynthid. oder radic. armorac. mit Schmand warm auff den Nabel geleget. Eine widernatürliche Bewegung sind die

Motus convulsivi, oder solche Bewegungen / da ein oder das andere Theil des Leibes wider den Willen und die Natur beweget wird / solche Bewegungen werden auch Convulsiones genannt / und geschehen wenn die gezwackte fibræ öffters mit Ungestüm zusammen gezogen werden und wieder nachlassen. Die Ursachen und Cur kommen mit dem Krampff überein / wovon unter dem Titul Spasmus zu sehen.

Moxa, die Moxa, ist ein bund-graues wollichtes Medicament / etwa vor 20. Jahren aus Ost-Indien mit länglichten und schwartzen Stenglein / eines kleinen Strohhalms dick / in Deutschland gebracht. Diese Moxa ist nichts anders als das weisse / wollichte und einer Spinnenwebe nicht ungleiches Häutchen / so euserlich an dem Beyfuß zu finden, auch von dem gedörreten Kraut selbsten / wenn die Stengel heraus getrieben werden / zu præpariren ist. Ihr Gebrauch ist dieser, man macht spitze und länglichte Stäblein gleich einen Räucher-Kertzlein daraus / setzet solche in der Mania und Epilepsia um den Kopff / im Chiragra und Podagra aber auff Hände und Füsse / und stecket solche mit den Stänglein an / so brennet sie ohne sonderlichen Schmertzen eine Krust / davon der Schmertze und die Kranckheit von Stund an nachlässet. Doct. Wedel hat gezeiget / daß man wohl der Indianischen Moxa entbehren / und alles mit der Deutschen ausrichten könne.

Mucago, Mucilago, ein Schleim, oder eine zähe schleimichte Feuchtigkeit; solche ist dreyerley / (1) eine natüliche / wie der mucus intestinorum, oder der Schleim in den Gedärmen / (2) wider die Natur / wie mucilago tartarea, tartarischer Schleim / woraus der Grieß im Urin / die nodi in Podagra gezeuget werden / und (3) künstliche / welche durch Hülff eines hierzu dienlichen Wassers aus einigen Saamen / als cydoniorum, psylli &c. Wurtzeln / als rad. alth. &c. und Tragacanth gezogen werden.

Mucro, eine Spitze, es sey am Degen / Messer / Lantze / oder wo es wolle / also kommt auch in der Anatomie vor

Mucro cordis, die Spitze des Hertzens, so das unterste zugespitzte Theil desselben ist.

Mucronatum os, das zugespitzte Bein, siehe Os ensiforme.

Mucus, Rotz und Schleim, es sey in den Gedärmen, oder wo es wolle; in specie wird hiedurch der Rotz, welcher aus den processibus papillaribus durch das Sieb-förmige Bein, und aus den nah an der Nasen und Gaumen gelegenen Drüsen fleust, verstanden.

Muliebria, die Weibliche Geburts-Glieder und auch die eusserliche Schaam.

Mulsum, Meth, ist ein aus Honig und Wasser durch die fermentation bereiteter spirituöser Tranck: allhier wird der Caunische Meth vor den besten gehalten.

Mumia, die Mumien, ist ein schwärtzes, hartes und hartziges Wesen, von balsamirten Menschen-Cörpern herkommend, eines etwas scharffen und bitterichten Geschmacks und guten Geruchs, kommet aus Egypten, allwo sie sich in sehr tieffen Gruben und in weissen Stein gehauenen Begräbnüß-Gemächern bey den berühmten Pyramiden finden lässet. Es hatten die Egyptier drey gradus des Balsamirens, wovon der erste das kostbareste, und von den besten Balsamen, Specereyen, Myrrhen, Indianischen Narden rc. bestand, und nur den hohen Stands-Personen wiederfuhre, und daher kommt die veritable Egyptische Mumi, welche aber so rar ist, daß sie nur in grosser Hn. Schätzen gefunden wird. Die andere Art bestand nur aus Myrrhen, asphalto &c. und kam von mittelmäßiger condition Leuten zu. Die dritte bestunde nur aus Pech und Juden-Leim. Endlich wurden die balsamirte Mumien mit Tüchern umwickelt und in die Gruben geleget. Uber diese wahre wird auch noch der weissen Mumien gedacht, welche aus den Menschen-Cörpern bestehet, so das Meer ausgeworffen und der Meer-Sand in Libyen bedecket hat, worinnen sie von der Sonnen also ausgedörret worden, daß weiter nichts daran als die blose Haut und Bein, über welche die Haut gleichsam wie ein Pergament gezogen ist; weil aber hieran nichts balsamisches zufinden ist, so werden sie auch nicht zur Medicin gesuchet, können auch keine eigentliche Mumien genennet werden. Es sind einige von den Gelahrten, welche durch die Mumien nur das Hartz oder Pech allein solcher balsamirter Cörper verstehen wollen; andere brauchen auch das blose asphaltum an statt der Mumien. Die Materialisten aber lassen auch das Fleisch davor passiren. Die beste muß schön schwartz, leicht und gläntzend seyn, auch einen guten Geruch haben, so nicht nach Pech rieche. Sie zertheilet das geronnene Geblüt vom

Fallen

Fallen oder Weh thun; ist gut wider die Lungensucht / Miltz-Weh und Seiten-Stechen/Mutter-Schmertzen und euserliche Wunden. Præparata davon sind Pulvis contra casum, Emplastr. Apostolor. Essentia, Elixir, oleum &c.

Mumisatio, heist die præservirung aller Art Thiere vor der Fäulniß/ wird auch eine balsamation genannt; sie wird von einigen verrichtet durch die maceration im spiritu salis ammoniaci, sal. ♀ri, spirit. vini rectificatiss. &c.

Mundatio siehe Purificatio.

Mundificantia, mundificativa, reinigende Wund-Mittel / sind agrimon. chamomill. salvia, bacc. laur. Unguent. mundificativ. de nicotian. apostolor. basilic. fusc. Tinct. myrrh. aloes ol. terebinth. Elixir propriétat. &c. Sie werden gebrauchet / wenn das serum des Bluts durch langwierige Stockung in den Wunden putrescirет, und die nahbeygelegene Theile mit angreifft.

Muria, eine Lacke oder Peckel / ist Saltz-Wasser/ womit einige Fische und Früchte eingemachet werden/ wird auch salsugo genannt; also ist

Muria halecis, Herings-Laacke.

limonum, Limonien-Laack oder Peckel.

Murmentum siehe Mus alpinus.

Mus, die Mauß, Hauß-Mauß, diese zur Aschen gebrannt und eingegeben / dienet wider das stete Harnen: der Mäuse-Dreck Muscerda, auch Album nigrum genannt / laxiret die kleine Kinder.

Mus alpinus, montanus, auch Murmentum, das Murmelthier, ist wie eine grosse Mauß und klein Caninichen anzusehen / hält sich auff den Alpen-Gebürgen auff. Das hievon kommende berühmte Murmelthier-Schmaltz hat eine sehr zertheilende Krafft / wird deßwegen vom Paracelso als ein sonderlich Mittel wider das Seitenstechen gerühmet und im Unguent also verordnet:

℞. Pingued. muris alpin. ℥j.
olei amygdal. dulc ℥ß.
chamomill.
rosar. ana ℥j.
f. Unguent.

Es wird wider contracte und steiffe Glieder/ auch Nerven-Kranckheiten gebrauchet.

Musa, Mautz, ist ein wunderlich Gewächs wie ein Federbusch anzusehen / wächset 1½ bißweilen auch zwey Mann hoch/ von aussen glatt,

schön grün und fast wie ein Rohr mit Blättern bekleidet / anzusehen, ist in Syrien und Abyßinien zu finden. Hat die allergröste Blätter / so in der Welt mögen gefunden werden, ein Blatt ist gemeiniglich so lang und breit/ daß eine ansehnliche Person mit dem gantzen Leib drauff liegen kan.

Muscerda siehe Album nigrum.

Muscerda de terra catechu, ist eine wohlriechende aus der Japonischen Erden bestehende Composition, wird den übeln Geruch des Mundes und stinckenden Athem zu corrigiren gebrauchet / und also bereitet: ℞. Terræ japonic. pulverisat. ℥j. Mosch. opt. ℈ß. Zibeth. gr. ij. ol. cinamom. caryophyll. ana gutt. v. cortic. citr. lign. Rhod. ana gutt. vij. Essent. jasmin. opt. gutt. viij. Mucilag. tragacanth. q. s. f. Massa; davon kleine Küchlein zu formiren.

Muscus aquaticus siehe Lens palustris.

Muscus arboreus, Pulmonaria arborea, Lungen-Kraut, bestehet aus breiten lederigen Lappen / so an den alten Eichen und andern Bäumen gefunden werden; hat eine austrucknende und etwas anhaltende Krafft / wird deßwegen in der Lungensucht in den Brust-Träncken innerlich gebrauchet, euserlich stillet es das Bluten zum Pulver gestossen und eingetruncken.

Muscus capillaris siehe Adianthum aureum.

Muscus ex cranio humano, Flos cranii, Usnea cranii humani, Menschen-Hirnschal-Mooß / soll von denen aufgepfähleten/ gehenckten oder auffs Rad gelegten Menschen-Köpffen herrühren / wird aber auch öffters von den Köpffen in den Bein-Häusern abgeklaubet und vor die rechte Usnea verkauffet. Soll eine sonderliche Krafft wider alle Blutstürtzungen haben / welche es nicht allein innerlich sondern auch euserlich nur in den Händen gehalten/ stillen soll. Sie ist auch der Grund der Waffen-Salbe/ welche nach dem Paracelso also bereitet wird:

℞. Usneæ cran. human. ℥ij.
Mum. ver. ℥ß.
Boli Armen.
Olei rosar. ana ℥j.
lini ℥j.
f. Unguent.

Einige thun auch noch pingued. apri und ursi darzu.

Muscus fontanus auch saxatilis, siehe Lichen.

Muscus

Muscus marinus siehe Corallina.

Muscus tegularis, Mooß/ so auff den Dächern wächst/ wird wieder das Nase-Bluten mit Eßig auff den Wirbel des Haupts geleget.

Muscus terrestris clavatus siehe Lycopodium.

Musculus, ein Mäußlein, ist ein Theil des Leibes, welches von Fleisch/ Haar-Wachs/ Pergament-Fäserlein/ Senn-Adern/ Blut-Adern Wasser-Gefäßlein bestehet/ dienet vornemlich die Bewegung zu machen. Jedes Mäußlein wird ingemein in drey Theile getheilet/ nemlich in den Kopff Caput, welches das Theil ist, da sich die Mauß zusammen ziehet, in den Schwantz caudam, so das andere Ende nach dem Theil/ das da soll beweget werden; und in dem Bauch ventrem, welcher das fleischichte Theil zwischen beyden Enden ist. Die Verrichtung der Mäußlein ist die Bewegung machen. Dabey ist zu mercken, daß die Mäußlein welche zugleich eine Verrichtung thun/ gleichartige oder congeneres musculi genennet werden/ als da sind die Musculi, welche bey dem Athem holen geschäfftig sind; welcher Verrichtung aber einander zu wieder ist/ heißen wiederwärtige oder Antagonistæ, als die Mauß dadurch der Arm beweget wird/ im beugen/ und die Mauß, welche den Arm ausdehnet. Die meiste und vornehmste Musculi des gantzen Leibes sind nachfolgende.

Musculus abducens pollicis, das abführende-Mäußlein der großen Zehe, von einigen auch Thenar genant/ entspringet inwendig vom Fersen-Bein/wird in das andere Bein der großen Zehe einverleibet.

Musculus adducens minimi digiti, das heranführende Mäußlein der kleinen Zehe, kommet vom auswendigen Theil der Fersen her/ und ist nach dem auswendigen Bein des Hinterfußes ausgestrecket/ wird in das andere Bein eben derselben Zehe/ welche es von den übrigen Zehen auswerts ziehet/ eingepflantzet.

Musculus anconæus, das Arm-Mäußlein/ entspringet am hintern Ende des Arms beym Ende des vierten und dritten, und nach dem es über die Zusammenfügung des Ellenbogens fortgangen, wird es in das Ellenbogen Bein am hintern Seiten-theil einverleibet.

Musculus alaris, das Flügel-Mäußlein, derer sind zwey des Kinnbackens; davon ist externus das auswendige, kommet von dem eussern Flügelförmigen Fortsatz des Keilbeins her/ und wird dem Nacken des Unterkinnbackens einverleibet; und internus das inwendige, entspringet aus den inwendigen Fortsätzen des Keilbeins/und wird dem inwendigen und

hintern Theile des Kinnbackens / nicht weit von dessen Nacken eingepflantzet.

Musculi amatorii, die verliebte Mäußlein, sind die krumme Augen-Mäußlein, also genennet/ weil sich verliebte Personen einander seitwerts und gleichsam mit herumgedrehten Augen anschauen.

Musculi anchorahyoidei, Ancker-zweyhörnige Mäußlein; ist das andere Paar des Zungenbeins/ kommt von dem Fortsatz des Schulterblats her/ und endiget sich in die Hörner des Zungenbeins, werden auch Coracohyoidei genannt.

Musculus aniscalptor, das Arschkratzende Mäußlein/ ist das breiteste Rücken-Mäußlein/ bedecket den grösten Theil des Rückens.

Musculus anilevator, das Auffhebende Mäußlein, solcher sind zwey des Hintern/ haben auff beyden Seiten ihren Ursprung von der innern Seite des Hüfftbeins/ ihr Ende aber beym Schlüßel-Mäußlein.

Musculus antithenar, ein Daum-Mäußlein, so ihn ein wenig beugt, entspringet vom Beine der Hinterhand/ welches den Mittelfinger unterstützet/ und endiget sich im ersten Daumen-Beine.

Musculus arytænoides, das Gieß-kannenförmige Mäußlein/ wird das dritte inwendige Paar Mäußlein der Lufftröhre genannt/ soll seine beyde Ende in dem Gießkannen-förmigen Krospel haben.

Musculus attollens, das auffhebende Augen-Mäußlein, hat seinen Anfang am Grunde des Augen-Rundes, wo der nervus opticus hineingehet / und mit einer breiten und sehr dünnen Spann-Ader biß zum Rande des Augenliedes ausgebreitet lieget.

Musculus basioglossus oder basilingvalis, das grund-Zungen Mäußlein, ist das andere Paar der Zungen-Mäußlein / kommt von dem Grunde des zweyhörnichten Beins / und endiget sich nahe an der Spitze der Zunge mit Zäserlein, so nach der Länge und ein wenig schrege zur Seiten lauffen.

Musculus bibitorius, das Sauff-Mäußlein / ist das zuführende Augen-Mäußlein, wird also genennet, weil es absonderlich bey denen trinckenden / so in den Becher sehen / würcket.

Musculus biceps cubiti, das zweyköpffichte Ellenbogen-Mäußlein, wird wegen seines doppelten Anfangs also geheissen, lauffet vorne von der obersten Axel zu dem Ellenbogen unter der Spann-Ader des Brust-Mäußleins hervor.

Muscu-

Musculus biceps tibiæ, das zweyköpffichte Schienbeins-Mäußlein, dieses eine Haupt entstehet oben von der hervor-Ragung des Hüfftbeins/ das andere unten von der rauhen Linie der hintern Seite des Schenckels.

Musculus biventer siehe Musculus digastricus.

Musculus brachiæus, das Arm-Mäußlein, davon ist internus das inwendige, hat seinen Anfang um die Mitten der Axel/ das Ende forne/ daß es einiger maßen an der Schiene anhange, und externus das auswendige, kommet vom Arm-Bein und scheinet dem Ellenbogen auswerts und auch in die Höhe zubewegen.

Musculus brevis cubiti, das kurtze Ellenbogen-Mäußlein, entstehet vom hintern Theil der Axel ein wenig über dessen Mitte.

Musculus buccinator, das runde Backen-Mäußlein/ lieget meistentheils unter den andern Mäußlein der Lippen und des Kinnbackens verborgen, nimmt seinen Ursprung von beyden Kinnbacken/ und endiget sich inwendig bey den Wurtzeln des Zahnfleisches.

Musculi capit. oder cephalopharyngæi, die Haupt-Schlund-Mäußlein/ sind das erste Paar der Speiß-Röhr-Mäußlein/ unter allen das gröste/ hat seinen Nahmen von dem untersten Theil des Hinterkopffbeines/ wo es sich an die Würbel-Beine schließet und am Schlund endiget.

Musculi ceratioglossi, die Horn-Zungen-Mäußlein, sind das fünffte auch kürtzeste und engste Paar Mäußlein der Zungen/ dieses Paar scheinet die Zunge sachte nieder zu drücken.

Musculi ceratoglossi, die Horn-Zungen-Mäußlein, sind das dritte Paar der Zungen-Mäußlein/ entspringet von denen Enden der Hörner des zweyhörnichten oder Zungenbeins, und gehet bey dem Anfang der Zungen; sie halten die Zunge in gleicher Bewegung.

Musculus claudens palpebram, das Schlüß-Mäußlein, ist welches das obere Augenlied herunter drücket oder zuschließet/ lauffet von einem Winckel des Auges biß zu dem andern, wie ein Bogen.

Musculus complexus, das zusammen geflochtene Mäußlein, ist ein das Haupt ausstreckendes Mäußlein/ es scheinet in drey oder vier einfache getheilet zu seyn.

Musculi coraco-hyoidei, die Rabenschnabel-Zungenbein-förmige Mäußlein, sind das andere Paar der Zungen-Mäußlein.

Muscu-

Musculus coracoides, das Schnabelförmige Mäußlein, ist ein Arm-Mäußlein, kommet von dem Schnabelförmigen Fortsatz des Schulterblats, und endiget sich um die Mitten des Arm-Beins.

Musculus cremaster, das auffziehende-Mäußlein der Hoden, ist über die eine Hode gebreitet, und bedecket sie etlicher maßen, nimmt seinen Anfang vom Ader-Bande des Scham-Beins.

Musculi cricoarytænoidei, die Ring-Gießkannenförmige Mäußlein, sind das andere inwendige Paar der Lufft-Röhr-Mäußlein.

Musculi crico-thyroidei, die Ring-Schildförmige-Mäußlein, sind das erste inwendige Paar Mäußlein der Lufft-Röhre.

Musculus cruræus oder cruralis, das Schenckel-Mäußlein, hat seinen Anfang vom Schenckelbein zwischen beyderseits Umwendern, und gehet weiter der Länge nach desselbigen Beines fort.

Musculus cubitæus, das Ellenbogen-Mäußlein, ist zwiefach, eines externus das auswendige, so sich über der auswendigen Seite des Ellenbogens erstrecket, und in dem vierten Beine der Hinterhand endiget; und das andere internus das inwendige Schien-Mäußlein, wird forne über die Länge der Schiene ausgebreitet in das erste Bein der Hinterhand, welches unter dem Zeugfinger lieget mit seinem Ende einverleibet.

Musculus cucullaris, das Münch-Kappenförmige-Mäußlein, ist ein Mäußlein des Schulterblats, wird deßwegen so genennet, weil es mit seiner Gleichheit eine Haupt-Kappe der Capuciner sehr schön vorstellet, kommt von dem Bein des Hinterhaupts, den Graten der Würbelbeine des Halses, und acht Würbel-Beine des Rückens her, und wird in den Grund, Grate, eusersten Spitzen des Schulterblats einverleibet.

Musculi cuneopharyngæi, die Keilbein-Schlund-Mäußlein, sind das andere Paar der Speis-Röhre, nimmt seinen Ursprung vom Keilbein, und wird zwischen dem ersten und dritten Paar in die Seite der Speiß-Röhre inseriret.

Musculus deltoides, das große starcke delta-förmige Mäußlein des Arms, nimmt seinem Anfang in der Mitten des Schlüßel-Beins an der Spitze, fast gantzen Grate des Schulterblats, und endiget sich forne in dem Arm-Bein bey dessen Mitte.

Musculus deprimens, das herabdrückende Augen-Mäußlein, wird auch das Demüthige genannt, weil die jenigen, denen dieser Nahme zu kommet, offt auff die Erden sehen.

Muscu-

Musculus digastricus, das zweyleibichte Mäußlein des Kinnbackens, ziehet den Kinnbacken eigentlich herab / wird aber so genennet / weil es aus zwey fleischichten Theilen bestehet / welche in der Mitten durch eine Spann-Ader zerschnitten werden.

Musculus extensor auricularis, des Ohrfingers ausstreck-Mäußlein, kommet vom untern Sitz des Axelbeins hervor und wird beym Ende in zwey Spann-Adern getheilet.

Musculus extensor indicis, des Zeigefingers ausstreck-Mäußlein, gehet vom hintern Theil des Ellenbogen bey der Mitten hervor und endiget sich in dem andern Bein des Zeigefingers.

Musculus extensor magnus digitorum manûs, das grosse ausstreckende Finger-Mäußlein hat seinen Sitz am hintern Theil des Ellenbogens / komet von dem auswendigē Fortsatz des Achselbeines, und gehet in vier breite und gleichsam häutige Spañ-Adern zertheilet über die Vorhand durch den Hand-Rücken zu dem andern und dritten Zwischen-Knoten der Finger.

Musculus extensor brevis digitorum pedis, das kurtze Ausstreckmäußlein der Zehen, entspringet unter dem ringförmigen Beine / und wird weit ausgebreitet dem andern Glied der vier Zehen gemeiniglich einverleibet.

Musculus extensor longus digitorum pedis, das lange ausstreck-Mäußlein der Zehen, entstehet vom obern und fördern Theil des Schienbeines / gehet gleich herunterwerts; nachdem es kaum nach überwundener mitteln Ausspannung des Schienbeins spannädrig worden / wird es allmählich so getheilet / daß bey der Vorhand vier absonderliche Spann-Adern erscheinen, welche sich durch alle Glieder der vier Zehen einigermassen ausstrecken.

Musculi extensores pollicis manus, die ausstreckende Daumen-Mäußlein; derer sind zwey, das lange / so aus dem obern und eusern Theil des Ellenbogens gehet / und den zwey ersten Zwischen-Knoten des Daumens mit einer länglich runden Spann-Ader eingesetzet wird: das kurtze, so ein wenig unter dem vorhergehenden entsprungen, endiget sich in dem dritten Beine des Daumens.

Musculus extensor pollicis pedis, Ausstreck-Mäußlein des grossen Zehes, kommet von der Mitten des Wadenbeins her / wird / ehe es noch den forder-Fuß berühret, zu zwey Spann-Adern.

Musculi flexores digitorum manus, die beugende Finger-Mäußlein, dieses ist nur ein einiges / so das grosse genennet wird.

Musculi flexores digitorum pedis, die Zehen beugende Mäußlein; derer sind zwey / das grosse, so vom hintern Theil des Schien-und Wadenbeins entspringet/und das kleine, welches seinen Anfang vom inwendigen Theil der Ferse nimmt.

Musculus flexor pollicis manus, das Daumen-beugende Mäußlein, hat seinen Anfang vom fordern Theil der Schiene über der Mitten/ und wird unter dem Bande der Vorhand über den Ohr-Finger gehende/ dem dritten Beine des Daumens inseriret.

Musculus flexor pollicis pedis, das grosse zehbeugende Mäußlein; entspringet vom hintern Theil des Wadenbeins / wird dem letzten Beine der grossen Zehe durch eine starcke Spann-Ader einverleibet.

Musculi gastrocnemii siehe Musculi surales.

Musculus gemellus, das doppelte oder auswendige Waden-Mäußlein/entspringet unter der Kniescheibe von beyderseits Fortsätzen des Schienbeins, und hat einen ziemlich fleischichten Bauch/ welcher sich unter der Wade in eine sehr starcke Spann-Ader endiget.

Musculi genioglossi, die Kinn-Zungen-Mäußlein / sind das erste Paar der Zungen-Mäußlein, nimmt seinen Anfang unter dem Kinn von dem inwendigen Theil des Unter-Kinnbackens/sein Ende ist fast durch die gantze Länge der Zungen ausgestrecket.

Musculi genio-hyoidei, die Kinn-zungenbein-förmige Mäußlein, sind das dritte Paar Mäußlein vom Zungenbein, sehr breit / aber kurtz / lieget unter dem Kinn und dem zweybäuchichten Mäußlein des Kinnbackens.

Musculi glutæi, die Arschbacken-Mäußlein; dieser sind drey / als glutæus Major, das grössere / ist unter allen das euserste und gröste / kommet vom Steiß-Beine, und höret in des Hüfftbeins langen Hervorragung auff; glutæus medius, das mittelste/kommet von dem Rücken des Darmbeins / und erreichet sein Ende am hintern Theil des grössern Umwenders; und glutæus minimus, das kleinere/ dem Lager nach das inwendigste / endiget sich / da es von eben demselben Rücken hervor kommen / zu oberst in dem grössern Umwender.

Musculus gracilis labiorum, das dünne Lippen-Mäußlein, ist unter allen Mäußlein der Lippen das zarteste und längste / kommet zu beyden

den Seiten von dem Joch-Bein zwischen dem Auge und dem Ohr mit einen breiten Haupt her, wird aber bald durch die zusammenlauffende Zsäerlein länglich-rund schmall gemachet, und endiget sich an beyderseits Lippenrande.

Musculus gracilis tibiæ, das schlancke Mäußlein des Schienbeins, kommet von der Zusanmenfügung des Schaambeins her/gehet durch die inwendige Seite der Hüffte / und endiget sich nahe beym Ende der halbhäutig-und halb nervichten Mäußlein.

Musculus humilis, das demüthige oder herabdruckende Augen-Mäußlein, siehe auch Musculus deprimens.

Musculi hypothyroides, das Kehlen-bein Schild-förmige Paar Mäußlein, entstehet in dem Grunde des Kehlbeins und erstrecket sich in den Schild-förmigen Knorpel.

Musculus hypothenar, heist ein Finger-Mäußlein, entstehet aus den drey benachbarten Beinen der Vor-Hand, und erstrecket sich in das andere Daumen-Bein.

Musculus iliacus, das inwendige Darmbeins-Mäußlein, entspringet von der inwendigen Seite des Darmbeins/und endiget sich in die Höhle des kleinen Umwenders.

Musculus indicator, das anzeugende Mäußlein, ist das eigene Mäußlein des Zeigefingers / gehet vom Hintertheil des Ellenbogens bey der Mitten hervor / und endiget sich in dem andern Bein des Zeigfingers.

Musculus indignatorius, das zornige oder unwillige abführende Augen-Mäußlein, wird also genennet / weil die zornige mit verkehrten Augen sehen/indem sie die Augen herauswerts drehen.

Musculus infraspinatus, das unter der Grate gelegene Mäußlein, entspringet vom gantzen Grunde des Schulterblats / nimmt aber sein Ende in dem Nacken des Armbeins.

Musculi intercostales, die zwischen den Rippen gelegene Mäußlein, sind in allem vier und viertzig Paar/ nemlich auff jeder Seiten zwey und zwantzig: werden in inwendige und auswendige getheilet.

Musculi interossei digitorum manus, die zwischen den Beinen gelegene Mäußlein der Finger / werden also genennet, weil sie in den zwischen-Räumen der Beine liegen, man zehlet ingemein an jeder Hand achte.

Musculi interossei digitorum pedis, die zwischen den Zehen liegende Mäußlein, solcher sind achte/ vier inwendige und so viel auswendige.

Musculus longissimus dorsi, das längste Rücken- oder Arsch-tragende Mäußlein, entspringet von dem obern Theil des heiligen Beins/ und endiget sich bald in dem obersten Wirbelbeine des Rückens, bald in dem ersten des Halses.

Musculus longus colli, das unter der Speiß-Röhr gelegene lange Mäußlein, hat seinen Anfang von dem 3. 4. oder 5. Wirbel-Beine der Brust, und endiget sich mit einer spitzigen Spann-Ader in dem fordern Theil des eusersten Wirbelbeines.

Musculus longus cubiti, das lange Ausstreck-mäußlein des Ellenbogens, erstrecket sich auswendig nach der Länge der Achsel/ nimmt seinen Anfang theils oben an dem Nacken des Schulterblats/ theils unten unter dem Haupt des Achselbeines, und endiget sich in dem auswendigen Schnabel des Ellenbogens/ bey dem Anfang, da solcher Fortsatz erhobener ist.

Musculus lumbaris siehe Musculus psoas.

Musculi lumbricales digitorum manus, die wurm-förmige Mäußlein der Finger, und pedis des Fusses.

Musculus masseter auch Molitor mansorius und mandibularis, das käuende Mäußlein, ist ziemlich starck, entspringet von dem Joch-Bein und endiget sich in dem untern Rande des andern Kinnbackens.

Musculus mastoideus, das Zitzen förmige Mäußlein des Haupts/ entspringet beyderseits an obern Brüsten/ und fördern Theil des Schlüsselbeines, und indem es schreg hinauff steiget/ wird es in dem Zitzenförmigen Fortsatz des Schlaffbeins und der Seiten des Hinter-Hauptbeins inseriret.

Musculus membranosus, das häutige oder breite Band-Mäußlein/ lieget an der auswendigen Seite des Schienbeines/ so daß es leichte von forn und hinten gesehen wird, entspringet von der Grate des Darmbeins, und da es von dar in den auswendigen Theil des Schienbeins überbracht worden/ wird es in eine sehr breite Spann-Ader ausgebreitet.

Musculus myloglossus, das auffhebende Zungen-Mäußlein, ist ein Paar, und zwar das vierte Paar der Zungen/ entspringet von der inwendigen Seite des Unter-Kienbackens, und wird unter dem Grund der Zungen in das Band eingepflantzet.

Musculi

Musculi obliqui abdominis, die schrege Mäußlein des Unterleibes, sind ascendens, das auffsteigende, lieget unter folgendem, der Anfang dieser Mauß ist fleischicht/ und endiget sich in dem weissen Strich; und descendens, das absteigende/ folget gleich nach den Decken des Unterleibes/ diese Mauß ist sehr breit/ und bedeckt mit ihren Gatten den gantzen Schmerbauch und auch etwas von der Brust.

Musculi obliqui capitis, die Quer-Mäußlein des Haupts, derer sind auff jeder Seite zwey/ als die untere, welche von der Grate des andern Wirbelbeins herkommen/ und die obere, welche von eben denselben Fortsätzen des ersten Wirbelbeins entspringen.

Musculi obturatores, die Stopff-Mäußlein, sind Mäußlein der Hüffte/ und zwar zwey/ der inwendige/ so von dem inwendigen Umfange des Schaam-Bein-Loches hervor gehet/ wird in die Höhle des grossen Umwenders einverleibet, und der auswendige/ so von dem auswendigern Umfange eben desselben Loches entsprungen/ hat einerley Ende mit dem vorhergehenden.

Musculus œsophageus, das Speiß-Röhr-Mäußlein, welche die Speiß-Röhr erweitern/ sind sechs/ auff jeder Seite drey.

Musculus palmaris, das flache Hand-Mäußlein, nimmt seinen Anfang vom inwendigen Hügelchen des Armbeins/ und wird mit einer dünnen Spann-Ader über die flache Hand ausgebreitet.

Musculus patientiæ, das Mäußlein der Gedult, ist das auffhebende Mäußlein des Schulterblats/ lieget auff der Seite des Halses, und endiget sich an dem obern Winckel des Schulterblats.

Musculus pectoralis, das Brust-Mäußlein, nimmt den meisten Theil der forder Brust ein/ hat seinen Anfang vom Schlüsselbein/ Brust-Bein und den daran hangenden Knorpeln von den letzten rechten und ersten falschen Rippen, das Ende in dem Arm-Beine gegen die auswendige Seite zwischen dem delta-förmigen und zweyköpffigten Mäußlein.

Musculi perforantes digitorum manus, die durchbohrende Finger-Mäußlein, und auch pedis des Fusses/ sind die allgemeine beugende Mäußlein der Finger und Zehe; Zu diesen gehören auch noch

Musculi perforati, die durchgebohrte Mäußlein der Finger und Zehe.

Musculus peronæus anticus, das vorder Wadenbein-Mäußlein,

lein / lieget an der auswendigen Seite / hat gleichsam einen doppelten Ursprung, den einen vom Haupt / den andern fast von der mitten des Wadenbeines und gehet bey dem auswendigen Knöchel zum Bein des Hinter-Fusses.

Musculus peronæus posticus, das Hinter-Waden Mäußlein, erspringet mit einem starcken Anfang vom obern Theil des Wadenbeins, an dessen gantzer Seite es im herabsteigen anhänget.

Musculi pharyngæi, die Schlund-Mäußlein / sind die sechs Speiß-Röhr-Mäußlein / welche sich ingesamt in dem Anfang der Speiß-Röhr endigen.

Musculus plantaris, das Fuß-Sohlen Mäußlein / ist das hintere schlancke / welches vom untern Theil des Schenckels hinten bey dem Kniescheiben-Mäußlein entstehet und bald zu Fleisch wird.

Musculus poplitæus, das Kniescheiben-Mäußlein, nimmt seinen Anfang unten von dem auswendigen Hügelchen des Schenckels / und wird in den innern Theil des Schienbeins schreg überbracht.

Musculus profundus digitorum manus, das tieffe oder durchbohrende Mäußlein des Fingers / fänget am fördern und obern Theil des Ellenbogens und der Schiene an.

Musculus pronator manus, das runde vorwertskehrende Mäußlein der Hand, hat seinen Anfang an dem inwendigen Hügelchen des Arms / das Ende an dem euserlichen Theil der Schiene.

Musculus psoas, das inwendige Lenden-Mäußlein, entspringet von den Fortsätzen der zwey untern Wirbel-Beine des Rückens, und endiget sich in den grossen Umwender.

Musculus pyramidalis abdominis, das zugespitzte Mäußlein des Unter-Bauchs, hat seinen Anfang inwendig am obern Rande des Schaam-Beins; dieses Ende ist fleischicht und ziemlich breit / von dar steiget es in die Höhe und wird immerzu schmäler, endlich vergleichet es sich in einer schlancken und fast runden Spann-Ader / die sich in der weissen Linie verliehret und niemahls biß zum Nabel gehet.

Musculi quadrigemini femoris, die vier gedoppelten Mäußlein, der Hüffte.

Musculus quadratus femoris, das viereckichte Hüfften-Mäußlein, wird / nachdem es aus der Hervorragung des Hüfftbeins heraus

aus gegangen / dem auswendigern Theil des grossen Umwenders einverleibet.

Musculus quadratus lumborum, das viereckichte Lenden-Mäußlein / entspringet mit einem breiten und fleischichten Anfang von der inwendigen Rippen des Darmbeins und vom heiligen Bein ; endiget sich in dem queren Fortsätzen der Lenden / Wirbelbeinen und den letzten des Rückens.

Musculus radiæus internus, das inwendige Schien-Mäuß-lein, wird forne über die länge der Schiene ausgebreitet / in das erste Bein der Hinter-Hand / welches unter dem Zeigfinger lieget, mit seinem Ende einverleibet.

Musculus rectus, das rechte Mäußlein, ist ein Mäußlein des Unterleibes, steiget recht auff, und gehet mit seinen Fasern gleich nach der länge des Leibes.

Musculus rectus internus capitis, das gleiche inwendige Haupt-Mäußlein / lieget im forder Theil des Gnicks / entspringet von den überzwergen Fortsätzen der Wirbel-Beine des Halses, endiget sich in dasjenige Theil des Hinter-Haupts, welches gegen das Keil-Bein siehet.

Musculus rectus major capitis, das gleiche grosse Haupt-Mäußlein, entspringet von des andern Wirbelbeins Grate / und wird dem erhobenen Theil des Hinter-Haupts eingepflantzet.

Musculus rectus minor capitis, das kleine Mäußlein des Haupts, nimmt seinen Anfang von des ersten Wirbelbeins Hügelchen / mit seinem Ende aber erlanget es fast dasselbe Ziel als das vorhergehende.

Musculus rectus tibiæ, das gleiche Mäußlein des Schienbeins, entspringet mit einem spitzen Anfang ein wenig unter dem Rande des Darmbeins Grate von dem alldar hervorstehenden Hügelchen, hat eicinen länglichten Bauch / so nach und nach zu einer starcken Spann-Ader wird / welche sich unter dem Knie an das Hügelchen des Schienbeins füget.

Musculus rhomboides, das Rauten-förmige Mäußlein, ist ein Schulterblats-Mäußlein / entspringet von den Graten der drey obern Wirbel-Beine des Rückens, und so viel untern des Halses, endiget sich an dem eussern Grunde des Schulterblats.

Musculus rotundus major & minor, das grösser und kleinere runde Schulter-Mäußlein; Das grössere entspringet vom untern Grunde

Grunde des Schulterblats und Armbeins / und wird der inwendigen Seite ein wenig unter dessen Halse eingepflantzet: das kleinere fänget sich ein wenig oben bey eben demselben Winckel des Schulterblats an und endiget sich in das Armbein ein wenig gegen hinten zu.

Musculus sacer oder sacrolumbus, das heilige Lenden-Mäußlein entspringet von dem hintern Theil des heiligen Beins und umfasset die überzwerge Fortsätze und Graten der Wirbelbeine der Lenden und des untersten des Rückens.

Musculus sartorius, das Schneider-Mäußlein, ist ein Mäußlein des Schienbeins / wird also genennet, weil es denen Schneidern in Uberschlagung der Beine dienlich ist.

Musculus scalenus, das ungleich dreyseitige Mäußlein / ist ein Mäußlein des Nackens, entspringet von dem Schlüsselbein und von einer oder andern obern Rippe / und umfasset die quer-Fortsätze jedweder Wirbelbeine des Genicks mit einer absonderlichen Spann-Ader.

Musculus semimembranosus, das halbhäutige Schienbeins-Mäußlein, wird in die inwendige Seite des Schienbeins gepflantzet, sein Ende läuffet schieff gegen forne zu.

Musculus seminervosus, das halbnervichte Schienbeins-Mäußlein, entspringet vom höhern und hintern Sitz des Hüfftbeins / und eilet fast mit dem halbhäutigen zu einerley Zweck.

Musculus semispinatus, das halbgrätige Mäußlein / kommet von den Graten des heiligen Beins hervor / ergreiffet jedwede Grate mit einer absonderlichen Spann-Ader.

Musculi serrati antici, die fördern Säg-Mäußlein, derer sind zwey / als major das grössere / hat das eine End im Grund des Schulterblats / das andere in den fünff untern rechten und obern falschen Rippen; und minor das kleinere, so am fördern und obern Theil der Brust unter dem Brust-Mäußlein lieget.

Musculi serrati postici, die hintere Säg-Mäußlein, sind ebenfalls zwey / als das Untere inferior und Grössere / entstehet von den Graten der drey untern Wirbelbeine des Rückens und des obersten der Lenden, und endiget sich zackicht in den drey oder vier untersten Rippen; und superior das Obere, kommt her von den grätigen Fortsätzen der drey untern Wirbelbeine des Halses und ersten des Rückens / und wird zackicht

den

den drey oder vier obern Rippen/ welche es in die Höhe und auswerts ziehet/ eingepflantzet.

Musculus soleus siehe Musculi surales.

Musculi sphæno-pharyngæi, die Keilbein-Schlund-Mäußlein/ siehe Musculi cuneopharyngæi.

Musculi sphincteres, die Zusammenziehende Mäußlein, sind (1) Sphincter ani das Zuziehende-Mäußlein des Hintern, wird wegen seiner Verrichtung also genennet/ entspringet von den untersten Wirbeln des heiligen Beins und gehet durch die gantze Gegend des Hintern. (2) Sphincter vesicæ das zuziehende Mäußlein der Harn-Blase/ verhindert, daß der Harn nicht ohne Unterlaß und wieder den Willen aus der Blasen tröpffle.

Musculus spinatus colli, das Grätige Mäußlein des Halses, wird denen Graten der Wirbelbeine des Rückens und Halses inseriret und fässet mit seinem Schwantze die Grate des andern Wirbelbeins.

Musculus splenicus, das Riemenförmige-Haupt-Mäußlein, nimmt seinen Anfang von den Graten der vier obern Wirbelbeine des Halses und so viel oder mehr obern des Rückens/ und wird dannenhero Theils schreg in desselbigen Seite ausgedehnet.

Musculi sterno-hyoides, die Brustkehl oder Zungenbeinförmige Mäußlein, sind das erste Paar des Zungenbeins/ entspringet von der Höhe des Brustbeins und endiget sich im Grunde des Zungenbeins.

Musculi sterno-thyroides, die Brustbein-Schildförmige Mäußlein, sind das erste auswendige Paar der Lufftröhr-Mäußlein, nimmt seinen Anfang bey dem Brustbein und endiget sich in dem Schildförmigen Knorpel.

Musculi stylo-cerato-hyoidei, die Gipffel-Horn-Zungen-Beinförmige Mäußlein/ sind das fünffte schlancke und länglicht runde Paar des Zungenbein-Mäußlein, entspringet aus dem Griffelförmigen Anhang des Schlaffbeins und umfasset die Hörner des Zungenbeins an dem Ort/ wo es mit dem Grunde verbunden wird.

Musculi stylo-glossi, die Griffel-Zungen-Mäußlein, sind das vierte Paar der Zungen-Mäußlein/ kommet von dem Griffelförmigen Anhang des Schlaffbeins her und führet die Zunge auff diese oder jene Seite.

Musculi stylo-hyoidei, die Griffel-Zungen Beinförmige Mäußlein, siehe Musculi stylo-cerato-hyoidei.

Musculi stylo-pharyngæi, die Griffel-Schlund Mäußlein, sind das dritte Paar der Speiß-Röhr Mäußlein, kommet von dem Anhange des Schlaffbeins und wird unten an der Seiten des Schlundes eingepflantzet.

Musculus subclavius, das unter dem Schlüßelbein liegende Mäußlein, nimmt seinen Anfang vom inwendigen Theil der obersten Rippe und endiget sich in dem eusersten Rand selbiger Rippe.

Musculus subcutaneus, das unter der Haut liegende Mäußlein der Lippen, entstehet zu beyden Seiten bey den Schlüsselbeinen und dem hintern Theil des Halses, und wird durch krumme Zäserlein in das Kinn, Lippen und die Wurtzel der Nasen inseriret, bißweilen erstrecket es sich auch biß an die Ohren.

Musculus sublimis digitorum manus, das hohe Finger Mäußlein, entspringet vom inwendigen Fortsatz des Armbeins, wird in vier Spann-Adern getheilet, welche in den andern Zwischen-Knoten der Finger eingepflantzet werden.

Musculus subscapularis, das unter dem Schulterblat gelegene Mäußlein, entspringet am innern Rande des Schulterblats und endiget sich inwendig in dem Hals des Armbeins.

Musculus superbus, das auffhebende oder Stoltze-Augen-Mäußlein, also genannt, weil es bey Auffgeblasenen und Hoffärtigen das Auge in die Höhe hebet.

Musculi superscapulares, die über dem Schulterblat gelegene Mäußlein, sind die zwey letzte Mäußlein des Arms, davon das eine das Obere, das andere das Untere genennet wird, weil nemlich die Schulterblätter den obern und untern Theil des Rückens einnehmen.

Musculi supinatores manus, die hinterwerts kehrende Mäußlein der Hand, sind das Lange, so seinen Ursprung vom Arm-Bein nimmt, und das Kurtze, so aus dem auswendigen Hügelchen des Arms und obern Theil des Ellenbogens kommet.

Musculus supraspinatus, das über der Gräte gelegene Mäußlein des Arms, kommet aus dem obern Theil des Grundes des Schulterblats, und umfasset den Hals des Arms mit einem dicken Ende.

Musculi surales, die Waden-Mäußlein, derer sind zwey, das aus-

auswendige/ davon siehe Musculus gemellus, und das inwendige, von etlichen das Sohlen-Mäßlein genennet/ lieget unter dem auswendigern.

Musculus temporalis, das Schlaff-Mäußlein, lieget über dem Schlaff/ ist das gröste und stärckste unter den Kinnbacks-Mäußlein/ kommet von dem Bein des forder-Haupts/ und endiget sich in einem spitzigen Fortsatz des Kinnbackens.

Musculus thenar, heist (1) das abführende Daumen-Mäußlein/ nimmt seinen Anfang vom Bein der Vorhand/ und machet dasjenige fleischichte Theil/ welches man den Venus-Berg nennet; (2) das abführende Mäußlein des großen Zehes, entspringet inwendig vom Versen-Bein/ und wird in das andere Bein der großen Zehe einverleibet.

Musculus thyro-arytænoides, das Schild-Gieß-kannenförmige-Mäußlein, das fünffte inwendige Paar der Lufft-Röhre/ fänget forne und inwendig zimlich breit an und endiget sich in den Seiten des Gießkannenförmigen Krospels.

Musculus thyro-cricoides, das Schild-Ringförmige Mäußlein, ist das erste inwendige Paar der Lufft-Röhre/ kommt forne aus dem Ringförmigen Knorpel/ und wird an die Seiten des Schildförmigen Krospels angehefftet.

Musculus tibiæus anticus, das fordere Schienbein-Mäußlein, entstehet vom auswendigen Fortsatz des Schienbeins; und posticus das hintere Schienbein-Mäußlein, nimmt seinen Anfang von beyden Schienbeinen, wird in das innere Theil des forder-Fußbeines eingepflantzet.

Musculus transversalis colli, das Zwerg-Mäußlein des Halses/ kommt her von fünff oder sechs überzwerchen Fortsätzen der Wirbelbeine der Brust/ und wird in die überzwerche Fortsätze jeglicher Wirbelbeinen des Halses einverleibet.

Musculus transversus abdominis, das überzwerg-Mäußlein des Unter-Bauchs, lieget gantz zu unterst/entspringet von den Zwerg-Fortsätzen der Lenden und Wirbel und endiget sich in die weiße Linie.

Musculus trapezius siehe Musculus cucullaris.

Musculus triangularis thoracis, das dreyeckichte Brust-Mäußlein.

Musculus triceps, das dreyköpffichte Hüfft-Mäußlein/ entspringet mit einem dreyfachen Haupt vom Anfang/ Mittel nud Ende des Schambeins und wird in die rauhe Linie des Schenckelbeins einverleibet.

Musculi trigemini, die dreydoppelten Mäußlein der Hüffte/ derer sind drey, welche sich alle in die Höhle des großen Umwenders endigen.

Musculus trochlearis, das Winde-Mäußlein des Auges, wird auch das Verliebte genannt/ weil verliebte Personen einander gleichsam mit herum drehenden Augen ansehen.

Musculi vasti tibiæ, die große Mäußlein des Schienbeins; derer sind zwey/ als das inwendige; so theils von dem kleinen Umwender/ theils vom Nacken des Schenckelbeins herkommen und steiget zum Schienbein hinab; und das auswendige/ kommet von der Wurtzel des grössern Umwenders und dem nahgelegenen Schenckelbein, und steiget bey der auswendigen Seite des Schenckelbeins zum Schienbein herab.

Musculus Zygomaticus, heist das erste von dem Mund-Mäußlein/ an einem Ende des ossis Zygomatici, am andern aber stehet es an der Vereinigung beyder Lippen und machet den Mund weiter offen.

Mustarda, ein brennenter Meth, weil er einen scharffen und gleichsam brennenden Geschmack hat/ also benennet/ ist aus Meth und Senff bereitet.

Mustela, die Aal-Rauppe, Qwappe, der Liquor von der Leber dieses Fisches ist wieder die Augen-Enzündungen berühmt; die Rückgrad wird wieder die epilepsie und Seitenstechen specifice gelobet.

Mustum, Moost, frischer Wein.

Mutitas siehe Aphonia.

Myologia, die Lehre oder anatomische Abhandlung von den Mäußlein.

Myopia, Myopsis, Myosis siehe Amblyopia.

Myrmeciæ, heißen rauhe viel-zackichte-Wartzen, siehe Verruca.

Myrica, Myrix, Tamarischken-Baum, siehe Tamariscus.

Myrica humilis siehe Erica.

Myristica siehe Nux moschata.

Myro-

Myrobalani, *Myrobalanen*, sind nichts anders als Purgirende Pflaumen, können füglich unter die Spillinge, Morellen oder Maruncken gerechnet werden; solcher findet man in den Apothecken fünff Sorten, nach dem allgemeinen bekannten Vers:

Myrobalanorum species sunt quinque bonorum:
Citrinus, chebulus, belliricus, emblicus, indus.

Myrobalani belliricæ, Belliriſche Myrobalanen, sind runde biß weilen auch eckichte Früchte / so groß wie ein Gallapffel / auswendig licht braun, inwendig gelblicht mit einem harten Kern, eines anhaltenden und nachgehends etwas scharff und süßen Geschmacks.

Myrobalani chebulæ oder quebulæ, die grosse schwartzbraune Myrobalanen, sind die Grösten unter allen / lang / rauch und eckicht, schwer / und etwas runtzelicht anzusehen / und haben inwendig einen langen löcherichten Kern, wachsen in Bengala wild.

Myrobalani citrinæ, gelbe Myrobalanen, sind länglicht rund / schwer / vollkommen und auswendig mit tieffen Furchen geziehret / einer gelblichten Farb / inwendig unter der fleischichten Haut mit einen harten Kern begabet, werden meistentheils trucken / zuweilen auch mit Zucker eingemachet und in Fäßlein geschlagen, aus Indien gebracht.

Myrobalani emblicæ, Aschfarbichte Myrobalanen, bestehen aus kleinen Aschfarbigten Schnitzlein / welche euserlich gantz krauß aussehen und einen ziemlich sauren Geschmack haben.

Myrobalani Indæ, die Indianische oder schwartze Myrobalanen, bestehen aus kleinen länglicht runden Früchten / so etwa eines Datel-Kerns groß / auswendig schwartz und runtzelicht, inwendig aber schwartz, glatt und gläntzend aussehen. Sie kommen alle aus Indien von Bengala, Goa, Bateula, Malavar und Dabul, und wachsam jegliche auff unterschiedenen Bäumen. Sie laxiren sehr gelind und halten etwas an, weßwegen sie wieder den Bauch-Fluß und rothe Ruhr gebrauchet werden. Die Dosis in substantia ist biß ʒj. im infuso ℥ß. biß ʒvj. præparata sind Electuar. lætificans, Rhasis und Mel Emblicorum.

Myropola, ein Salben-Krähmer, so Salben verkauffet.

Myrrha, Myrrhen, ist ein hartes und truckenes Hartzichtes gummi, in gelb-braunen oder röthlichen Stücklein / durch welche graue oder weisse Striemen gehen / hat nebst einem bittern scharffen und aromatischen Geschmack / einen ziemlich starcken Geruch, kommt aus Aegypten und

Mohrenland über Maßilien in Sorten in großen Ledern Ballen. Der **Myrrhen-Baum** ist ohngefehr 5. Ellen hoch/ dornicht / hart und gewunden; hierauß fliesset/ wenn er noch jung ist/ ein Balsamischer Liquor, welcher Stacte genennet wird/ kommt aber nimmer in Europam, und wird deßwegen zuweilen aus der gemeinen Myrrhen nach gekünstelt. Weil aber unsere Myrrha aus dem zerritzten Baum gleichsam mit Gewalt gezwungen wird/ und mit allerhand Unrath vermischet ist/ so wird sie durch ein Sieb gereiniget/ und die Kleinigkeiten abgesondert/ dahero die Myrrha parva oder **kleine Myrrha** entstehet. Das übrige wird in drey Sorten getheilet/ worunter die fein raue rein und gummichte Myrrha electa oder **auserlesene Myrrha**, die glatte reine und helle fina, die schwartze holichte und andere unreine Stücke communis oder messana genennet werden. Sie hat eine erwärmende zertheilende und Gifft austreibende Krafft; treibet alle Unreinigkeiten aus dem Utero, befördert die verhaltene menses, Geburt und Nachgeburt/ treibet die Pocken und Masern aus/ præserviret vor Fäulniß. Præparata sind die so genannte Essentia salutis Doct. Langii, das Extractum, oleum per deliq. Trochisci de Myrrha, Elixir. proprietatis &c.

Myrrhis, Cicutaria odorata, **Spanischer Körbel**, wird in Gärten erzogen: die Wurtzel löset von der Brust, macht auswerffen/ treibt den Harn, Stein, Grieß, Menses, Geburt 2c. Dienet wieder den zähen tartarischen Schleim der Lungen, Schwindsucht / gifftige Kranckheiten 2c.

Myrtillus, **schwartze oder blaue Heydelbeer**, wächst in den Wäldern; die getrucknete Beeren halten an/ werden deßwegen wieder Bauch-Flüsse/ rothe Ruhr 2c. gelobet; hievon sind der Syrupus und ol. myrtillor. præpariret.

Myrtus, **Myrthen-Baum**, wächst in Apulien, wird auch in Welschland, Franckreich/ Hispanien, Teutschland und hier in Gärten erzogen. Die Blätter und Beeren treiben den Urin/ dienen wieder die Durchbrüche, rothe Ruhr, Blutspeyen/ Nieren- und Blasen Geschwür: euserlich sind die Blätter wieder den übermäßigen Schweiß gut / übeln Geruch der Achseln, Mundfäule, Nase-Bluten/ bewahren auch vor den Haar-Wurm.

Myrtum, ein Drüßlein in der Weiblichen Schaam bey der Ritze.

Mystax, der Bart an der ober-Lippe, die Wartzen.

Mysy, heißt eine, aber jetzo unbekannte/ Art des vitrioli, ist Stern-

glän-

glänzend/ wie Gold, wird zuweilen in den Goßlarischen Ertz-Gruben gefunden / D. Wedel meynet/ daß es die Minera martis solaris sey.

Myurus, der abgekürzte und allmählig abnehmende Pulß.

Myxa, der Rotz oder Schleim / welcher aus den processibus papillaribus zur Nasen steiget.

Myxaria, werden von einigen die Brust-Beerlein genannt / davon ist der Titul Sebesten zusehen

N.

N. Oder n. ist ein medicinisch Merckmahl oder character, wird offt in denen Recepten gefunden / und bedeut numerus oder die Zahl / wieviel nehmlich von denjenigen ingredientibus genommen werden sollen/ welche Zahl-Weise verschrieben werden/ als die Mahnhäupte/ Eyer/ Feigen ꝛc. z. E.

℞. Radic. taraxac. ℥j.
bryon. ℥ß.
Capit. papav. c. semin. Num. iij.
Flor. bellid.
tussilag. ana Mj.
Incis. coq. in ▽ simpl. q. s.
Colatur. adde
Syrup. de cichor. c. rhabarb. ℥j.
m. s.
Tranck wider das Seitenstechen.

Allhier in diesem Recept sind die capita papaveris dasjenige/ was durch Num. iij. oder Numero angedeutet / nehmlich drey an der Zahl; und solches ist auch in andern Recepten von andern ingredientibus, bey welchen sich das Wort Num. findet / zu verstehen.

Nævus ein Mahl oder Flecke: in praxi kommen vor die

Nævi materni oder originales, Muttermähler, Anmähler, welche solche Flecken oder protuberantiæ sind / als Birn/ Pflaumen/ Erdbeeren ꝛc. so den kleinen Kindern in Mutterleib / wenn die etwas erschreckliches empfinden oder ein allzuhefftiges Gelüsten nach ein und andern Dingen haben / angebildet und mit auff die Welt gebracht werden. Die Ursach ist die stete Einbildung und Wiederholung dessen/ was der Mutter begegnet/

gegnet / oder worauff die Schwangere ihre Gedancken fest gerichtet / da denn die Lebens-Geister mit solchen falschen Concepten der Mutter gleichsam angefüllet / in formirung der Frucht / solche Concepte der annoch zarten Frucht gleich einem Wachs eingedrucket. Ein merckliches Exempel solches Gelüsten und Anerbung eines Mahles / erzehlet Dygbi in seiner Sympathia also: Eine hohe Weibs-Person hatte auff ihrem Halse ein Mahl / gleich der Figur einer Maulbeeren / so eigentlich, daß sie ein Mahler oder Bildhauer nicht könte lebhaffter abbilden / denn sie hatte nicht allein die Farbe sondern auch die Grösse / gieng auch über das Fleisch heraus / als wenn sie ausgehauen wäre. Dieser Weibs-Person Fr. Mutter / als sie schwanger / bekam Lüste zu Maulbeeren / und indem ihre Einbildung damit so hefftig erfüllet / daß / als einsmahls sie deren ansichtig wurde, ihr ohngefehr eine auff den Halß fiel. Man eilete mit Fleiß den Maulbeer-Safft abzuwischen / wie es denn auch gleich geschehen und die Frau dazumahl im geringsten nichts spührete; aber das Kind so bald es gebohren / brachte / wie gedacht / eine Figur der Maulbeere auff seinem Halse / an eben dem Ort / dahin die Maulbeer auff ihrer Fr. Mutter Halse gefallen war / und alle Jahrs-Zeit / wenn die Maulbeeren zeitig / schwalle sie / und diese Eindrückung oder vielmehr Auswachsung vergrösserte sich / machete Jucken und entzündete sich. Notabler ist / was aus dem Stengelio Doct. Johann Friedrich Meyer in der Neujahrs-Predigt seiner Frühstunden anführet, daß einmahls ein Kind gebohren worden / welches seines Vaters Nahmen hinter den Ohren abgebildet / mit sich auff die Welt gebracht habe. Solches sey daher gekommen / daß die Mutter / welche ihren Mann gar hefftig geliebet / einsmahls desselben Nahmen genähet / und da sie plötzlich erschrecket worden / mit der Hand hinter das Ohr gefahren sey. Imgleichen führet auch Boccon in seinen curieusen Anmerckungen über ein und ander natürliche Dinge, Observat. XXI. pag. 455. ein sehr rar Exempel also auff: In Apulia ist eine Frau gewesen / welche mit gewissen Zeichen an ihrem Leibe / Brust / Schultern rc. gebohren worden / welche die Aehnligkeit der Schlangen und anderer kriechenden Thiere gehabt. Diese hat von Natur die Gabe und Krafft gehabt / den gifftigen Biß der Schlangen und Tarantulen zu heilen. Sie hat pflegen in einem Becher voll Weins ihren Speichel zu speyen / und diesen Wein hat sie hernach nüchtern dem Patienten zu trincken gegeben; und wenn sie dieses drey oder viermahl gethan / sind sie gesund worden. Mehr solcher Historien zugeschweigen. Wie nun diese Flecken / Mähler und

Aus-

Auswachsungen sehr unterschieden sind / als einige sind glatt / andere haaricht und rauch / einige roth-schwartz / andere dunckel-braun / wieder andere als eine Birn / Erdbeer / Mäuß-Oehrlein / andere am Halse / Stirn / Händen und andern Gliedmassen / also ist auch die Cur nach allen diesen Umständen sehr unterschieden: über das ist auch eine Præservativ-Cur / wenn dergleichen den schwangern Frauen begegnet und sie nicht eine solche gezeichnete Frucht zur Welt bringen mögen. Und solche Præservir-Cur ist oder geschiehet / wenn eine schwangere Frau erschrecket worden / oder ihr was auff den Leib gefallen / durch Verrichtung solcher Dinge / daß man sie nicht æstimiret noch denselben nachdencket / und was anders bereden und vorgeben / man habe ein höchst bewährt arcanum wider solche Fälle / dann kan man ihnen geben vom

Antimon. diaphoretic. simpl.
Unicorn. marin. ana ℈j.
Nitri depurat. gr. jv.

sonderlich wenn sie erschrecket worden / ist ihr etwas auff den Leib gefallen / kan man solches pro forma abwaschen und reinigen / oder etwa vor die lange Weil und zum Schein ein Pflaster aufflegen. Ist es aber so weit gekommen / daß ein gezeichnetes Kind zur Welt kommet / muß man darauff bedacht seyn / den Fleck entweder zu verheelen oder aber mit dienlichen Mitteln wegzubringen / darzu werden unterschiedliche Mittel recommandiret / als das Blut / welches aus der zerschnittenen Nabel-Schnur tröpffelt; mehr soll würcken / wenn man den Flecken oder die Mahl mit der annoch warmen Nachgeburt bestreichet / oder mit Tauben-Blut / man kan auch zum öfftern mit nüchtern Speichel oder mit des Kindes warmen Koth die Mahl bestreichen: es wird auch die radix caryophyllata sehr gelobet / item succus chelidon. major. ▽ fragar. sigill. Salomon. oder ein Unguent aus pomat. flor. ♀is Magister. marcasit. Dolæus führet als ein sonderlich Geheimniß wider diese Mähler / wenn man das Weisse vom Ey über Kohl-Feuer hält biß es Blasen als Perlen ausschwitzet / und damit die Mähler bestrichen / oder auch

℞. Aq. calc. viv. ℥j.
Tinct. myrrh. ʒiij.
Ol. ♀ p. deliq.
Ciner. clavellat. ana ʒj.
misce.

Oder auch: ℞. ▽ Caryophyllat. ℥ij.
calcis viv. ℥j.
Spirit. sal. ammoniac. ʒj.
misce.

Ist aber das Mutter-Mahl hängend als eine Birn/ Kirsche/ Pflaume/ Ohr-Mäußlein ꝛc. schneide man es weg/ so es die Beschaffenheit des Patientens zuläst/ oder man nehme einen Faden starcke Seide/ beschlinge diese Geschwulst/ und solches von Tag zu Tage stärcker/ so lange biß daß es abfällt, denn auff diese Art wird ihm der Zufluß der Nahrung zur Geschwulst benommen/ und muß gleichsam aus Mangel der Nahrung verdorren/ ersterben und abfallen.

Napellus cœruleus, Aconitum cœruleum, **Teuffels-Wurtz, blau Wolffs-Wurtz, Münchs-Kappen, Narren-Kappen,** wächst auff den Bergen/ wird auch in Gärten gehalten. Das gantze Kraut wird vor ein hefftiges Gifft gehalten/ wird doch aber wider den Krampff gerühmet/ sein Gegengifft ist Bezoar/ Theriac/ Bisam/ Amber/ Wein/ Butter.

Napellus luteus, Aconitum, **Wolffs-Wurtz, Hunds-Tod,** wird in Gärten erhalten/ die Wurtzel und das Kraut sind Menschen und Vieh schädlich. Der Gegengifft sind fünfffinger-Kraut/ bol. Armen, terra sigilla. &c.

Napellus Moisis siehe Anthora.

Naphtha, ist das feineste und rareste unter den flüßigen Erd-Hartzen/ ist ein sehr subtiles mineralisches Oel, welches vor andern diese Eigenschafft hat/ daß es die von ihm noch etwas entfernete Flamm gleichsam an sich ziehet/ und sich von sich selbsten anzündet/ deßwegen damit behutsam umzugehen ist: ist Anfangs aus Babylonien gebracht/ wird aber nun auch in Italien gefunden. Es ist von unterschiedlicher Farb/ als das weisse, welches das beste ist/ hernach roth/ dann gelb/ grün und endlich auch schwartz/ welche letztere die schlechteste sind/ und insgemein unter das petroleum gemenget werden. Das erste und beste ist sehr rar und wird langsam in den officinen gefunden/ kommt an Kräfften mit dem asphalto und Stein-Oel überein/ die mittlere Sorten heissen oleum petræ und oleum terræ, sind gleichsam der Satz und remanentz der übrigen.

Napus, **Steck-Rüben,** werden auff den Aeckern gesäet/ die Wurtzel dienet zur Speise: der Saame aber dienet wider die Verstopffung des

des Urins / gelbe Sucht / Gifft und pestilentialische Fieber / widerstehet dem Gifft / treibet auch die Pocken und Masern aus.

Narcissus, Narcissen, wird in Lust-Gärten erzogen. Die Wurtzel mit Bohnen-Mehl auffgeleget / zeugt die Dorne / Splitter aus / zertheilet auch und machet weich die harten Beulen.

Narcosis, die Dummachung / wie in paralysi geschiehet / oder vom opio &c.

Narcotica, dummachende Artzneymittel, siehe Anodyna.

Nares, die Naselöcher, sind die zwey Löcher / durch welche man die Geruch von sich gebende effluvia und ordentlich die Lufft zum Athem holen empfängt. Jedes Loch wird in zwey Theile getheilet, deren sich eins hinauff zum siebförmigen Bein erstrecket / das andere gehet über den Gaumen in die Kehle und inwendigen Theil des Mundes.

Nardus agrestis siehe Valeriana hortensis.

Nardus celtica, die Welsche Spic, bestehet aus langen schupfichten und mit vielen Fäserlein behängten Würtzlein sammt den obern gebichten Blättern, eines scharffen / bittern und aromatischen Geschmacks und starcken Geruchs, kommt in Püschlein gebunden theils aus Welschland / theils aus Tyrol / Kärnthen und der Steyermarck / allwo sie auff den hohen Gebürgen zu finden ist. Das Gewächs wird von den Botanicis vor eine Art Baldrian gehalten; wird offt mit dem hirculo verfälschet. Sie zertheilet die Winde / wird wider gifftiger Thiere Biß und alle gifftige pestilentialische Fieber gerühmet / und deßwegen zum Theriac gebrauchet.

Nardus Indica auch Spica Indica, Spicanarden, Indianische Spic, ist nichts anders als das oberste und haarigte Theil der Gangetischen Cyper-Wurtzel, und gleichsam aus den Rippen vieler zerriebener Blättern zusammen gewickelt anzusehen; ist etwa Fingers lang und auch so dick / röthlich-braun / eines scharffen bittern aromatischen Geschmacks / und an Geruch der Cyper-Wurtzel nicht viel ungleich / kommet dürr aus Egypten von Alexandria: es ist zweyerley Art / die kleine welche sehr rar ist / und nicht gesuchet wird; und grössere, so schön / kurtz / leicht / viel haaricht / gelb-braun / frisch / fest und wohlriechend seyn / auch am Geschmack dem Galgant gleich kommen muß. Sie stärcket den Magen / zertheilet die Winde / treibet den Urin und Menses; hievon ist das oleum nardinum simplex und compositum wider den Krampff und Lähmung der Glieder gut.

Nardus Narbonensis, Frantzöische Spic oder falsche Nardus, kommt aus Franckreich/ hat keinen aromatischen sondern moßichten Geruch.

Nardus rustica siehe Asarum.

Nasale, Nasalia, Nasen-Zäpfflein, bestehen aus mancherley Niese-Pulver/ mit mucilag. tragacanth. oder terebinth. zu Zäpffiein formiret/ darzu dienen caryophyll. Macis, Nux mosch. fol. hyssop. nicotian. majoran. pyrethr. ol. dest. anisi, majoran. &c.

Nascale, ein Pinsel, dergleichen die Chirurgi in den Halß-Zufällen, selben zu pinseln/ gebrauchen: item eine Art des Zäpffchens in runder Form als Kügelchen/ werden bey Jungfrauen/ wo die Wege noch eng sind/ wieder Vorfall des uteri und übermäßige Menses gebrauchet.

Nasturtium aquaticum, Wasser-Kreß, wächst an feucht und pfützichten Orten/ blühet im Julio und August; heist auch Laver odoratum und Sysimbrium Brunnen-Kreß, ist ein specificum wider den Scharbock/ wird hier häuffig als ein Salat gebrauchet: der Saame treibt die Pocken und Masern aus; es wird auch von dem Saamen ein schön Cerotum wider die Netz-Brüche also bereitet:

℞. Gumm. carann. part. ij.
Pulv. semn. nasturt. part. j.

misch es mit ein wenig gekochten Terpenthin und heb es zum Gebrauch auff. Præparata sind aq. dest. succus und spiritus.

Nasturtium hortense, Garten-Kreß, wird in Gärten gesäet/ blühet im Sommer/ eröffnet/ reiniget/ dienet auch zum Salat wider den Scharbock/ ist euserlich wider die Lähmung der Zungen/ Grind und Schorff des Haupts der Kinder gut.

Nasturtium hyemale, Winter-Kreß/ wächst an nassen Orten/ auff den feuchten Aeckern und Kraut-Gärten: ist ein gut Miltz-Scharbocks- und Wund-Kraut/ wird mit zum Salat genommen; der Saame treibt den Harn und Grieß/ und kan in synapismis und Blasenziehen gebrauchet werden.

Nasturtium Indicum, Jndianische Kresse, wird in Lust-Gärten erzogen/ blühet im Sommer/ hat mit den andern Kressen gleiche Kräffte/ wird meists zum Salat gebrauchet.

Nasturtina, werden so wohl die Arten der Kressen/ als auch die daraus bestehende præparata genennet.

Nasus, die Nase, ist ein bekant Glied am Gesicht; wird in die inwendige und auswendige unterschieden. Der eusern Nasen höher Theil/ so nach der Länge gehet/ wird der Rücke genennet/ dessen spitziges Theil die Gräte, das Ende der Nasen nennet man den Ball oder die Kugel, und die Seiten-Theile Flügel.

Natta, heist eine Art der Säck-Geschwülste, sitzet ingemein auff den Rücken, zuweilen auch auff der Schulter/ hat mit atheromate einerley Ursachen und Cur/ wovon unter seinem Titul zusehen.

Nates, der Hintere oder Arsch-Backen/ in der Anatomie fällt

Nates cerebri vor/ sind zwey grosse protuberantiæ oder Hübelchen im Gehirn/ welche wegen ihrer Aehnligkeit also genennet werden.

Natrum ægyptiacum, ist das natürliche Salpeter, welches also wie es in Egypten gefunden/ und auch Anatrum genannt wird/ hat einen laugichten lixiviösen Geschmack/ so unserm gemeinen Salpeter gantz zu wider ist.

Natura, die Natur, dadurch wird die substanz oder das Wesen derer Dinge verstanden/ oder klährer gesaget/ das Vermögen und die Eigenschafften; also saget man der Engel und unserer Seelen Natur ist die Unsterbligkeit/ der Schwefel ist von Natur ansteckend ꝛc. siehe auch Fissura magna.

Naturalis facultas, das natürliche Vermögen, ist eine solche Verrichtung/ da unser Leib und Blut/ ohne unser Wissen/ von den spiritibus ernehret, vermehret und unterhalten wird.

Naviculare os, Naviforme, siehe Os.

Nausea, der Eckel, ist eine Beschwerde des Magens mit Sammlung des Speichels im Munde/ und findet sich ein Bemühen zum Brechen dabey. Die näheste Ursach ist in den fibris des Schlunds und Magens zu suchen/ welche von unterschiedlichen andern Ursachen/ als cruditäten im Magen/ wenn man andere kotzen siehet/ vom consensu der Nieren/ des Zwergfells/ der Gedärme ꝛc. wiedernatürlich beweget werden. Die Cur ist auff die Ursachen gerichtet/ dahero dienet ein Saffrans-Sack auff den Magen geleget die spiritus zu besänfftigen; item terrea, als ∇ sigillat. Bol. armen. ∇ Oli dulc. Limatur. martis, Elixir vitrioli Mynſ. opium und Opiata, Zedoar. cinamom. caryophyll. menth. cydon. rad. tormentill. succ. citri, aurantior. &c. nachdem die cruditäten im Magen sind.

℞. ▽ Menth. ℥j.
cinamom bugloff. ʒvj.
Succ. cydonior. ʒjv.
Spirit. nitri dulc. ℈ij.
Ol. deft. cinamom. gutt. jv.
Syrup. corallor. Querc. ʒvj.
f. Mixt. f.
Stärckende Magen-Mixtur.

Mehr hievon siehe unter dem Titul Vomitus, denn Eckel und Brechen sind nur Grad-Weise unterschieden.

Nausea Gravidarum, **Eckel der Schwangern**, so wie dieser Zufall nicht viel zu sagen hat, und nach des Hippocratis Sect. V. aphorism. 45. vor ein Zeichen der Schwängerung gehalten wird, also brauchet man auch nicht viel Mittel selben zu heben, angesehen er von sich nachlässet; doch werden zuweilen auch wohl stärckende Artzneyen erfordert, und solche sind hier Zingib. cond. Nux mosch. cond. ein Stücklein Brod in Malvasir getuncket, miva und sucus cydonior. Elixir. stomachal. ▽ mastichin. menth. cinamom. Balsam. embryon. &c. und euserlich auff den Magen zu legen, ol. mastichin. menth. cydonior. mit ein wenig ol. stomachal. Cratonis, Emplastr. de crusta panis cerat. de tacamahac. mit ol. mastichin. malaxiret.

Nebula, heist ingemein der **Nebel**, in der Chirurgie aber wird dasjenige Augen-Gebrechen darunter verstanden, wenn das Hornhäutlein seine natürliche Farbe verlohren, und von einem widernatürlichen humore überzogen ist. Hierwider werden unterschiedliche schöne Mittel von den Autoribus recommendiret, als ▽ deft. anagallid. ex succo mit vitriol. alb. oder sal. vol. C.C. ▽ Regin. Hung. Hecht- oder Ochsen-Galle mit ▽ spermat. ranar. succus fœnicul. saccharum joviale, ▽ fœnicul. mit Aals-Galle und Zuckerkant. Platerus Lib. I. Observat. pag. 112. & 382. hält dieses vor ein unfehlbar Mittel:

℞. Pulp. pomor. borsdorf. ℔ß.

schneide es klein und koche es in ▽ fœnicul. und rosar. zum Brey, thue dann darzu
Mucilag. semn. fœn. græc. ℥ij.
Album. ovor. Num. ij.
Hæmatit. præparat. ℈ij.
Pulv. cortic. granat. ʒij.
f. Cataplasma.

Necrosis siehe Gangræna.

Ne-

Nectar, wird der Tranck der Götter genennet, bey den Medicis wird hierunter ein medicinalischer an Farb / Geruch und Geschmack angenehmer Tranck verstanden.

Nectar adstringens ist der Syrupus pseudoacori palustris.

Nectar catarrhorum ist die Tinctura ligni sassafras.

Nepenthes, wird der Helenæ Mittel genannt / welches sie allen Unmuth, Verdruß ꝛc. abzuführen und das Hertz frölich zu machen/brauchte. Bey den Aertzten wird ingemein das Laudanum opiatum darunter verstanden / und hat ihm Theodor. Zvvingerus zum ersten diesen Nahmen gegeben; in der Nürnbergischen Pharmacopœa ist

Nepenthes aureum, von dieser description zu finden: ℞. Extract. opii ℥ß. Croci ʒij. Croci solis ℈ij. resin. lign. aloes ambr. grys. opt. ana ℈j. misce.

Nepeta montana siehe Calamintha.

Nephrites, der erste Wirbel unter den fünff Lenden-Wirbeln.

Nephriticus, hat einen zwiefachen Verstand / (1) wird hiedurch jede Nieren-Kranckheit verstanden / (2) die Artzney-Mittel / welche wider die Nieren-Gebrechen verordnet werden / und solche sind in Erwegung der vielfältigen Kranckheiten auch mancherley.

Nephriticus lapis siehe Lapis nephriticus.

Nephriticum lignum siehe Lignum nephriticum.

Nephritis, die Entzündung der Nieren, solche wird aus dem Schmertz und Hitz um die Lenden erkannt / dabey findet sich auch Brechen / Unvermögenheit zu gehen oder auffrichten / Fieber / Durst / Wachen ꝛc. Die Ursach bestehet in der verhinderten Bewegung des Bluts durch diese Theile / hierzu geben Gelegenheit eine wiedernatürliche Zähigkeit des Bluts durch diese Theile / bald geronnen Blut / bald verschlossene hæmorrhoides oder menses, am öfftersten aber ist es der Stein / welcher von gar zu grosser concussion der Lenden im Reiten oder Fahren / oder vom scharffen Gebrauch der Harntreibenden Mittel rege gemacht worden. In der Cur findet anfangs eine Venæsection statt / dann dienen resolventia und nitrata, als ⦶ purum, Lap. prunell. nitrum antimoniat. arcan. duplicat. imgleichen succus 69. fluviatil. oder eine emulsion aus semn. 4. frigid. maj. und papaver. mit aq. nymph. oder plantagin. und ein wenig sacchar. saturni. D. Wedel hat dieses Pulver im steten Gebrauch:

℞. Spermat. ceti,
Lapid. 69. ana ʒß.

Cin-

Cinnabar. ʒ ii ℈j.
Sal. vol. ſuccin. gr. jv.
Laudan. opiat. gr. j.
Trochiſc. alkekeng. c. opio ℈ß.
f. Pulvis.

Uber das werden auch in ſolchen Fällen Clyſtire aus erweichenden / als Herb. alth. malv. atriplic. branc. urſin. betæ heder. 🜄tr. ſaxifrag. rad. alth. flor. chamomill. ſambuc. ſemn. lini fœn. græc. in Milch gekochet / worinnen Terpenthin und vitell. ovor. ſolviret worden; man wird die Kräffte des Clyſtiers ſehr ſtärcken / wenn man capita papaver. darzu thut / oder nitrum im Decoct ſolviret: iſt etwa geronnen Blut in Urſach / ſo lobet darwider Licent. von Anckerau in ſeiner Inaugural Diſputation dieſes Decoct:

℞. Radic. chinæ.
ſcorzoner.
alth. ana ℥ß.
liquirit. ʒß.
Herb. agrimon.
heder. 🜄ſtr.
ſcordii.
urticæ mort. ana Mj.
Ficuum pingv. Num. vj.
Paſſular. major. ℥j.
Flor. hyperic.
ſambuci ana P. iij.
Semn. aniſi ʒß.
Coq. in 🜄 & vini ana Menſ. j.
adde.
Lapid. 69. ʒß.
f. Decoct.

Euſerlich wird man zu kühlen und den Schmertzen zu lindern / im Strich der Lenden eine Bley-Plathe oder ein ander Unguent aufflegen / als Unguentum de Comitiſſa mit ſacchar. ♄ni, oder Unguent. alabaſtrin. oder ol. violat. mit ſacchar. ♄ni, oder ol. amygdal. dulc. oder lilior. albor. mit Campher im bleyern Mörſel ſubigiret / oder ein Liniment aus ſucco nymph. ſemperviv. 69. fluviat. pulv. alumin. crud. mit dem Weiſſen vom Ey miliret.

Nephros ſiehe Ren.

Nerita

Nerita siehe Fabæ marinæ.

Nervina, werden die Nerven-stärckende Artzneyen, genannt / solche sind innerlich und und euserlich: innerliche sind Salvia, majoran. rosmarin. spica, ruta, lavendul. chamæpyt. chamædr. flor. hyperic. betonic. Dens hippopotam. Succin. Cinnabar. ♁ ii und nativ. Ungul. alcis cornu rhinocerot. Specific. cephalic. Pulv. epileptic. &c. euserliche sind noch ausser diesen angeführten Kräutern axung. cati sylvestr. ol. dest. juniper. succin. petræ, terebinth. ♀ fœtid. castor. &c. mehr hievon siehe unter dem Titul Antispasmodica.

Nervus, eine Span-oder Senn-Ader / Nerv; ist ein weisses länglicht-rundes und sehr zähes Wesen / welches aus dem Gehirn entspringet und die Spiritus oder Lebens-Geister von da durch den gantzen Leib führet. Die Nerven bestehen aus zweyerley Wesen: Das innere ist, eine Art vom Marck / das eusere hingegen vergleichet sich dem Pergament, jenes entstehet von dem weißgläntzenden Wesen des Gehirns / dieses von dem Häutlein des Gehirns. Die natürliche Verrichtung dieser Gänge ist / die Spiritus aus dem Gehirn zu den Theilen des Leibes zuführen / damit derselben Bewegung und Empfindligkeit verrichtet werde. Es sind nach der Lehre der Alten / der aus dem Gehirn und Rückmarck stammenden Haupt-Nerven nur sieben Paar, nach dem bekannten Versen:

Optica prima, oculos movet altera, tertia gustat,
Quartaque, quinta audit, sexta est vaga, septima linguæ.

solche aber sind von dem Willisio verbessert und in zehn Paar gebracht worden / davon lauten folgende Verse also:

Olfaciens, cernens, oculosque movens, patiensque
Divisum, cingens oculos, audiensque vagansque
Reflectens linguam, sub vertebralia tendens.

Nervi abdominis, die Nerven von den inwendigen Theilen des Bauchs / sind welche zur Leber / Miltz, Gekröse und etlichen andern untern Theilen gehen / kommen nach dem Willisio vom 5. und 6. Paar, so von den Alten das 3 und 4 genennet wurden.

Nervi auditorii, die Gehör-Nerven / sind das siebende Paar / kommen aus der Seiten des langen Marcks / wo es am Gehirnlein lieget / und wird mit einem gedoppelten Fortsatz / gleichsam mit absonderlichen Nerven durch das Loch des Felsenbeins zu den Ohren gebracht.

Nervi brachiales, die Arm-Nerven, solche nehmen ihren Ursprung vom 2. 5. 6. und 7. Paar des Backens, und vom 1. und 2. des Rückens, und werden nicht weit vom Ausgange mannigfältig vereiniget, hernach werden sie wieder in sechs Aeste getheilet.

Nervi cervicis, die Nacken-Nerven, sind das erste Paar, welches zwischen den zweyen obern Wirbel-Beinen, in die Mäußlein des Haupts und das auswendige Ohr heraus gehet.

Nervi crurales, die Schenckel-Nerven, werden aus 6. oder 7. Paar Nerven gemachet, aus drey untern der Lenden und vier obern des heiligen Beins, oder, wie andere wollen, aus 4. der Lenden und 3. des heiligen Beins.

Nervus diaphragmatis, des Zwergfells-Nerv, entspringet mit einer dreyfachen Wurtzel von eben denselben Theilen, von welchen einige Arm-Nerven herkommen.

Nervi dorsales, die Rücken-Nerven, lauffen gemeiniglich durch die zwischen den Rippen befindliche Räume, und werden mehrentheils gegen zwischen den Rippen liegende Mäußlein, das Rippen-Häutlein und einiger massen gegen die Mäußlein des Unterbauchs und so unter der Brust liegen, gesandt.

Nervi gustatorii, die schmeckende Nerven, sind das fünffte sehr grosse aus dicken Nerven bestehende und das sechste kleinere Paar.

Nervi intercostales, die zwischen den Rippen liegende Nerven, sind welche in jeglichen zwischem den Rippen befindlichen Raum liegen.

Nervi lumborum, die Lenden-Nerven, derer sind zwey Paar, das erste schicket zu beyden Seiten ein Sproßlein gegen die untern Theile des Zwergfelles; das andere Paar schicket einen Nerven zu den Saamen-Theilen.

Nervi linguæ motorii, die Zungenbewegende Nerven, sind das 9. Paar, welches aus dem Grunde des Langenmarcks mit vielen Sproß-Zweiglein hervor kommt.

Nervi oculorum motorii, die Augenbewegende Nerven, ist das 3. Paar, so von dem Grunde des Langenmarcks bey dem Trichter entstehen und seitwerts forne gegen die Augen gebracht werden.

Nervi olfactorii, die Geruchs-Nerven, sind das erste Paar, die-

se,

se, wenn sie an das silber-förmige Bein gelangen / werden dicker / und nehmen deßwegen den Nahmen des Zitz-förmigen Fortsatzes Processus mammillaris an sich.

Nervi ophthalmici auch optici und visorii genannt, Gesichts-Nerven, sind das andere Paar / welche von denen Schenckeln des Langen-Marcks hervorgehende, vor dem Trichter zusammen kommen / und nachdem sie wiederum vonsammen gesondert / und mit etlichen Blut-Gefässen versehen worden, gehen sie gegen das Auge derselben Seite zu / von welcher ein jeder unter beyden entspringet.

Nervi ossis sacri, sind vier, nach etlichen nur drey, Ober-Nerven des heiligen Beinmarcks / welche fast gantz und gar gegen den Schenckel lauffen.

Nervi pathetici, die leidende Nerven / sind das vierte Paar / scheinen gantz in das Wender-Mäußlein zugehen.

Nervi recurrentes, die zurücklauffende Nerven / kommen von der andern Verwickelung des achten Paares.

Nervi stomachici, die Magen-Nerven kommen vom zerstreueten Paar, sind derer zwey Stämme / sie gehen neben der Speiß-Röhr herunter und zertheilen sich in den innern und eusern Ast.

Nervi vagi, die herumschweiffende Nerven / ist das achte Paar, kommet weit unten aus dem Langenmarck hervor / bestehet aus vielen Zäserlein.

Nervi vertebrarum, die Rückgrad-Nerven, ist das zehende und letzte Paar der Nerven des Haupts / kommet aus den Seiten des Langenmarcks hervor.

Nervi visorii siehe Nervi ophthalmici.

Nevrologia, eine recht eigentliche und accurate Beschreibung der Nerven / dergleichen Willisius und Vieussens gethan und in den Druck gegeben haben.

Nevron heist eben was Nervus.

Nevrotica siehe Nervina.

Nevrotomia, die anatomische Schneidung der Nerven / item ein Nervenstich.

Nevrotomus, heist derjenige, welcher am Nervenstich laboriret / item welcher die Nerven nach anatomischer Art zerschneidet.

Nexus stramineus, wird der membranöse Fortsatz an der tunica uvea des Auges genannt.

Nicotiana siehe Tabacum.

Nidor, ein garstiger und stinckender Geruch / dergleichen man bey gebrannten Hörnern ꝛc. observiret.

Nidorosa cruditas oder Dyspepsia siehe Cruditas.

Nidus avis siehe Pastinaca sylvestris.

Nigella, Coriandrum nigrum siehe Melanthium.

Nigellastrum, **Raden, Kornnägelein**, wächst im Getreydig: der Saame treibt die Geburt / Urin / und menses, dienet wider die Würme und Gelbesucht. Die Wurtzel unter der Zungen gehalten / soll alle hæmorrhagien stillen.

Nigrum græcum, wird der **Mäuse-Dreck** genannt / und in Form einer Pille wieder Zahnweh recommendiret. Siehe auch Album nigrum.

Nihil, Nihil album, **Weisset oder Augen-Nicht**, auch Pompholyx **weisser Almey** genannt / ist ein weisses Pulver, welches sich oben an die viereckichte eiserne Stangen / welche den Schmeltz-Tiegel bedecken / wie auch an die Zangen der Arbeiter / wenn das Meßing zubereitet und gegossen wird / hänget. Es muß schön weiß / leicht / sauber und zart seyn / dergleichen aus Holland kommet; wird wider euserliche Krebs und andere Schäden und vielerley Augen-Kranckheiten gebrauchet.

Ninsing radix, **die Sinesische Wurtzel** Gin-sem; ist eine länglichte und eines kleinen Fingers dicke Wurtzel oder Pastinac, aber kleiner anzusehen / welche gemeiniglich mit zweyen, öffters auch mit mehr Zancken versehen / inwendig und auswendich bleichgelb / und auff der eusersten Rinde mit kleinen schwartzen Strichen, Circuln und Adern gezieret / auch wie die Mandragora gleichsam in Beine zertheilet / inwendig aber mit einem hartzigten Circul bezeichnet ist: hat einen etwas scharffen doch süssen mit einer nicht unangenehmen Bitterkeit melirten Geschmack / auch sehr annehmlichen Geruch. Wird von den Japonensern Nisi, von den Wilden Canna, von den Sinesern aber Ninsing und Gim-sem genennet. Wird in China selbsten von den vornehmsten Personen zur rarität auffgehoben. Sie wird häuffig in dem eusersten Nordischen Theil von Sina in der Provintz Leautung, und in der Insul Corea gefunden / und obwohl sie auch in Japan wachsen soll / so hält man doch die Coreanische vor weit besser, als die Japanische D. Hermann hält das Kraut dieser Wurtzel vor das Siserum montanum; wird wider

Coli-

Colicam convulsivam, Contractur, Schwindel/geschwächt Gedächtniß Ohnmachten ꝛc sehr gerühmet. Sie wird zerschnitten in warmen Wasser infundiret und früh nüchtern wie Thee getruncken.

Nitrum, **Salpeter**, oder Sal petræ, ist ein weisses crystallinisches Saltz eines scharffen und etwas bittern Geschmacks wird in Teutschland aller Orten aus der gemeinen Erde/ welche in alten verlegenen Schaafställen, alten Mauren und Kellern zufinden ist, ausgelauget und gesotten. Der beste ist/ welcher roth/ weiß, in langen Stücken und breiten Crystallen und recht trucken ist/ auch kein gemein Saltz in sich hat/ so man an dem Platzen spühret. Er kühlet und refraichiret nicht nur in hitzigen Kranckheiten/ und wird deßwegen vom Bacone de Verulamio das kalte Gewürtz genennet/ sondert erhält auch das Geblüt in steter circulation: er dienet vortrefflich wieder hitzige Fieber/ Ungarische Kranckheit/ Wundfieber, Bräune/ Seitenstechen ꝛc. wenn er gereiniget und in ordentlichen Tranck zerlassen, er zertheilet auch die Winde/ kühlet das hitzige Geblüt von übermäßigen Brandwein sauffen/ auch wiederstehet er der Geilheit.

Noctambulatio, das **Nachtgängern** / im Schlaff herumgehen/ davon kommet

Noctambulus oder Somnambulus, ein **Nachtgänger/ Nachtwanderer**, welcher im Schlaff herumgehet/ werden solche Leute genannt/ welche im Schlaff oder schlaffend auffstehen, ihre Geschäffte verrichten als wacheten sie/ sie gehen an hohe und gefährliche Oerter/ und begeben sich hernach wieder in das Bett/ und solches thun sie zuweilen mit geschlossenen, zuweilen auch mit offenen Augen/ und wenn sie erwachen oder zu sich selbsten kommen/ so wissen sie entweder gar nichts davon/ oder erinnern sich dessen nur ein wenig. Solches geschiehet ingemein durch die starcke impression ihrer Geschäffte, welche solche Leute zuverrichten haben/ wie die bey den Autoribus als Schott. Physic. curios. Lib. III. cap. 22. Horst. Tom. I. Oper. Med. Conclus. I. Disp. 3. Willis. Laurent. Valeriol. &c. auffgezeichnete Historien es behaupten. Die Cur stehet darauff, daß die übele Phantasie und fasche Einbildung weggeschaffet werde; dahero hat man darauff zusehen/ daß man an einer action oder Verrichtung nicht gar kleben bleibe/ und solche Leute davon mit guten oder Scheltworten/ auch wol bey jungen mit Schlägen ꝛc abhalte. Hernach ist die ebullitio sangvinis zuhemmen und zwar durch eine Venæsection vornemlich bey Blutreichen/ denn solche machet einen ruhigen Schlaff und temperiret das auffwallen

des Bluts. Nach dieser administration werden præcipitantia recommendiret/ als Corall. Matr. perlar. antimon. diaphor. simpl. und material. nitr. antimoniat. item Tinct. martis cydoniat. Succin. Spirit. balsam. peruvian. oder auch dieses infusum helleborinum martiale;

℞ Fibrar. hellebor. nigr. ℥j.
Limatur martis ʒiij.
Tartar. tartarisat. ℥ß.
Cardamom.
Cubebar.
Schœnanth. ana ʒij.
infund. Vini rhenan. Mens. j.

davon kan der Patient alle Tage biß ℥vj. trincken. Endlich auch das genus nervosum zu stärcken, dienen flores lilior. convall. primul. veris, stoechad. Ar. anthos. lavendul. salv. herb. betonic. majoran. Succin. Lign. aloes, ambr. castoreum, Liq. C. C. succinat. Essent. castor. vol. ligni aloes mit 🜄 lilior. convall. oder

℞ Liq. C. C. succinat. ʒj
Essent. castor. ʒß.
opii Langel. ℈j.
m. d. s.
Stärckende Tropffen.

man kan auch wohl ein Fuß-Bad aus florib. tiliæ papav. errat. malv. rosar. poeon. sambuc. bugloss. primul. veris &c. bereiten.

Noctiluca siehe Phosphorus.

Noctua, die Nacht-Eule / ist ein bekanter Vogel/ die Asche davon mit Honig vermischet / ist ein sehr bewährt Mittel wider die Bräune und Geschwüre der Mandeln.

Nodus, ein Knote, Nodi, die Knoten in den Knochen der Finger bey der articulation oder Einglenckung, siehe Exostosis und Ganglium.

Nodosus, knoticht / wird von dem gesaget/ was Knoten hat, also werden auch hier die Podagristen verstanden, welche von diesem Ubel also geplaget, daß ihre Finger und Glencke gantz knoticht werden/ welche nachgehends auffbrechen und eine tartarische oder kalckichte materiam auswerffen.

Nodulus, ein Säcklein, Täschlein, Pündel wird aus Leinwand bereitet, worinnen alterirend- oder purgirende Kräutereyen, Wurtzeln, Gewürtze rc. so unter dem Nahmen Species kommen / gefüllet, welches hernach

in

in eine gnügliche quantitæt Weins, Biers oder eines liquoris gehangen wird/ daß die medicinische Krafft ausgezogen und hernach davon möge getruncken werden/ z.E. ist ein Nodulus laxans, Laxierpüschel: ℞. Herb. fumar. menth. ana Mj. Fol. senn. s. st. Radic. enul. ana ℥ß. bryon. hellebor. nigr. ana ʒij. Semin. anisi galang. Zedoar. ana ʒiij. Sal. tartar. ʒij. Incis. contus. d. s. Laxierpüschel zu 3. Maaß-Wein.

Nodulus in mensium obstructione, Püschel wieder verstopffte Monats-Reinigung: ℞. Herb. sabin. ʒvj. artemis. rubr. meliss. puleg. ana Pß. radic. asari, lilior. albor. rub. tinctur. ana ʒij. gramin. petrosolin. ana ʒj. fol. senn. opt. ℥j. croci orient. Macis ana ʒß. borrac. Venet. cinamom. elect. ana ʒß. Incis. contus. f. Nodulus.

Nodulus scorbuticus, Püschel wieder den Scharbock und Miltz-beschwerde/ darzu ℞. Herb. fumar. rec. Mj. beccabung. cochlear. ana Mß. radic. polypod. quern. cortic. aurant. ana ʒiij. Fol. senn. s. st. rhabarb. opt. ana ℥ß. hellebor. nigr. crud. ʒvj. galang. ʒij. Semin. anisi fœnicul. ana ʒiß. sal. tartari ʒiij. Incis. contus. f. Nodulus.

Noir d' Allemagne, ist eine schwartze Farbe/ welche aus den letzt ausgepresten Wein-Hefen gebrannt wird; sie muß etwas feucht/ schön gläntzend/ schwartz/ zart und leicht seyn/ und keine Körnlein in sich halten/ vornemlich wenn Helffenbein damit verbrannt worden; dienet den Kupffer-druckern zur Farbe.

Noir d' Espagne, wird von den Frantzosen das zu einer gantz schwartzen und sehr leichten Farb verbrannte Korck-Holtz genennet.

Noli me tangere, wird eine Art der Krebshafften um sich fressenden und corrosivischen Geschwüren genannt; die Ursachen und Cur dieser Geschwüre kommen mit dem Krebs in allen überein/ weßwegen siehe Cancer.

Nome siehe Ulcus.

Nosocomium, Nosodochium, ein Hospital oder Krancken- und Armhauß.

Nota siehe Macula.

Notæ maternæ siehe Nævi materni.

Novacula, ein Schermesser/ ist den Chirugis ein sehr bekannt instrument, wird nicht allein Haare abzuscheren/ sondern auch andere operationes zuverrichten/ gebrauchet.

Nubecula siehe Pannus.

Nucha, das Gnick/ der Nacke, Hintertheil des Halses, oder der-

derjenige Ort/ wo das Rück-Grads-Marck seinen Anfang nimmt / ja zuweilen auch der Anfang selbsten des Rück-Marcks.

Numerus, die Zahl eines Dinges/ wie viel von diesem oder jenem ist/ wird unter die medicinische Recepte: also n. oder num. gesetzet / gefunden, siehe auch N.

Nummularia, Centummorbia, Hirundinaria, **Pfennig-Kraut, klein Natter- oder Schlangen-Kraut** / wächst an naß und sumpffichten Oertern, blühet im Majo, ist ein gut Wund- und Scharbocks-Kraut, dienet wieder zerrissene Adern/ Lungen-geschwür, Blutauswerffen/ Durchbrüche/ rothe Ruhr/ übrige Menses; hievon ist ein destillirt Wasser.

Nutrimentum, ein **Ernährungs-Mittel**, oder Speise und Tranck, so unsern Leib ernähret und unterhält.

Nutritio, hat eine zwiefache Bedeutung / I. heist es die **Ernährung** oder die natürliche Verrichtung, da man suchet sich mit Speiß und Tranck zuernähren und zuerhalten. Hiebey ist zuerwegen (1) das Subjectum oder dasjenige, was ernähret wird, solches ist der gantze Leib; denn die Geister werden alle Tage geschwächet, wie auch die humores oder Säffte, die harte Theile aber werden von der ersten Bildung der Frucht biß in das feste oder gesetzte Alter mit einem Zuwachs ernähret / hernach ist es schon gnung, wenn sie nur in ihrem Stande erhalten werden; (2) die Materia, welche die Nahrung giebet, sind Speiß und Tranck / und nachgehends der daraus bereitete Chylus, und wieder aus diesem das Blut; (3) die causa efficiens oder würckende Ursach sind die Lebens-Geister; und (4) der Endzweck der Nahrung ist die Erhaltung des Leibes. Dabey kan eine dreyfache condition betrachtet werden:

(a) Wenn der Leib ernähret wird und zuwächst, wie in den jungen Jahren geschiehet.

(b) Wenn der Leib ernähret wird und in selbem Stande bleibet, wie in dem recht guten Alter, und

(c) Wenn der ernähret wird und dabey abnimmt, wie bey betagten Leuten angemercket wird.

II. Wird auch eine **Mehrung** oder **Vergrösserung der Artzneyen** hierunter verstanden/ da vermittelst einer warm gemachten Feuchtigkeit die Artzenyen auffschwellen und sich vergrössern / also wird das Silberglett mit Oel und Eßig zusammen gerühret / wovon das Ungventum nutritum seinen Nahmen hat; also vergrössert sich auch Tragacanth und Quitten-Kern beym infundiren.

Nutrix,

Nutrix, eine Säugamme, Muhme, welche mit ihrer Brüste Milch junge Kindlein ernähret. Die vornehmste requisita einer Ammen sind, daß sie tüchtige organa zum saugen oder gute Brüste und Wartzen und eine gnügliche quantitæt guter Milch habe.

Nux, ingemein eine Nuß; in praxi aber ist es eine species des Hauptwehes, da der Schmertz als eine Nuß groß observiret wird.

Nux avellana siehe Avellana.

aquatica siehe Tribulus aquaticus.

Nux been siehe Balanus myrepsica.

coccos
Maldivensis } siehe Coccos.

cupressi siehe Cupressus.

Indica condita, Eingemachte Mußcatennüsse, sind die frische und unreiffe in Honig oder Zucker eingemachte Nüsse, unter solchen sind die Gröste und in Zucker eingemachte die beste, absonderlich wenn sie noch frisch, nicht sauer oder schleimicht schmecken. Sonsten heissen auch Coccos-Nüsse

Nuces indæ, so mit diesen nicht zu confundiren sind.

Nux lampertiana, Blut- oder Lamperts-Nüß, sind länglichte Haaselnüsse und haben inwendig um den Kern eine blutrothe Schale, werden also genennet, weil der gemeine Mann dafür hält, daß wenn sie um Lamperti Tag, es sey kurtz zuvor oder hernach im zunehmenden Mond gesetzet werden, sie viele und große Nüsse bringen.

Nux metella siehe Stramoneum.

Nux moschata, Myristica, Mußcaten-Nuß, sind harte runde und dicke Kern einer fremden Nuß, euserlich graulicht und voller Runtzeln, inwendig röthlicht mit vielen Adern, haben einen etwas bittern, anhaltenden und aromatischen Geschmack und guten Geruch; werden aus Ost-Indien gebracht. Sie wachsen häuffig in Ost-Indien in der Insul Bantam an einem Baum, der so groß als ein Birn-Baum ist; solcher träget das Jahr dreymahl Früchte und Nüße. Solche Früchte, wenn sie reiff worden, gleichen den Pfirsichen und haben drey Schalen ehe man zum Kern kommt, (1) eine weiche und safftige wie die grüne Welsche-Nuß, (2) die rothe, so insgemein Foli oder Mußcaten-Blumen genennet wird und an dem Baum blutroth aussiehet, und (3) eine dünne aber harte und holtzigte

Schale/ worinnen der Kern lieget. Wenn nun diese Nüße nach Holland gebracht worden/ so werden sie zu Amsterdam im Ost-Indianischen Hause ausgelesen und sortiret/ davon die Schönste und erlesene Feine; wie sie untereinander kommen, Mittel oder in sortis, und die schlechteste Rümpi oder Rümpff genennet werden. Es werden die Mußcaten-Nüße insgemein in

Nux moschata fœmina, in runde, und
mas, in länglichte getheilet. Die beste Nüsse sind Aschfarbig und gleichsam marbrirt, inwendig/ röthlicht/ schwer/ dick und ölicht/ lieblich von Geruch/ müssen auch im Munde einen scharffen aromatischen Geschmack hinterlassen. Sie stärcken die Nerven/ das Gehirn/ die Gebährmutter/ Eingeweid und Magen; sie dienen den Schwangern Weibern die Frucht zu stärcken und zuerhalten, zertheilen die Winde in der Colic.

Nux moschata regia, Königs-Nuß, ist auch eine Art der Mußcaten-Nuß, welche an der Figur den andern zwar gleich kommen/ aber nicht grösser als eine dicke Erbs seyn sollen/ sind sehr rar.

Nux pinea, Zirbel-Nuß, Pinellen, bestehen aus länglicht-runden kleinen Kernlein/ welche in und auswendig gantz weiß und eines ölichten süssen Geschmacks sind/ kommen theils aus Indien, theils aus Italien, allwo sie um Ravenna häuffig wachsen. Wenn man sie sauber schält/ werden sie so wol in der Küchen als Artzney sehr gebrauchet/ absonderlich vor die Schwind- und Lungensüchtige, in dem sie gute Nahrung geben und alle Schärffe auch den Stein besänfftigen/ sie mehren auch den Saamen und stärcken die Mannheit.

Nux pontica, Welsche-Haselnüß, kommen aus Italien, sind groß dick und beynah wie ein Hertz formiret.

Nux regia siehe juglans.

Nux vomica, Krähen-Augen, sind runde zusammen gedruckte Saamen-Küchlein/ als ein Dittchen groß/ euserlich grau und etwas wöllicht wie Sammet anzugreiffen; inwendig wie Horn auch so hart/ kommen von der Insul Zeylan aus Ost-Indien. Sie kommen von einem fremden Baum her, in dessen Früchten sie in einem schleimichten Marck liegen. Man findet derer zweyerley Art/ nemlich die grössere und gemeine aus Zeilan, und die kleinere; davon die erste nur hier bekannt; muß noch frisch/ schön groß, Aschfarbig und etwas gelbicht/ nicht Wurmstichicht seyn. Hat

eine

eine gifftige Natur/daß auch ℥ij. davon einen Menschen tödten, in gringerer Dosi aber machen sie vomitus. Es werden sonsten alle vier füßige Thiere/ so blind zur Welt kommen, damit getödtet.

Nux vomica vera Antiquorum, die wahre Krähen-Augen, sind die Fabæ S. Ignatii, welche Serapio beschreibet, und mit in den Theriac genommen werden. siehe Fabæ.

Nychthemerum, eine Zeit von vier und zwantzig Stunden / oder Tag und Nacht.

Nyctalops, Nyctalopia, hat zweyerley Bedeutung, (1) wenn man bey Nacht-Zeit / nachdem die Sonne untergegangen / besser als bey Tage sehen kan/ (2) am Tage ein mittelmäßig/ bey Nacht-Zeit aber und angezündeten Licht gar kein sehen. Und dieser letzte affect wird so wol vom Galeno als andern Alten und auch Neuern Autoribus hierunter verstanden. Die Ursach dieses affects ist eine confusion derer Geister im Auge wegen eines ungewöhnlichen Einfalls der lichten Strahlen/ so die Augen nicht anders/ als wenn man roth Lacken, Feuers-Flamme oder die Sonnen-Strahlen gar zu starck an siehet/verblenden; hier zu geben vor allen andern häuffige Thränen Gelegenheit/ Rauch/ Hitze/ Staub. ꝛc. nach den bekannten Versen des Poetens, wenn er spricht:

Hæc oculis multum, sol, pulvis, fumus & æstus,
Ventus cum fletu, vina, venusque nocent.
Acria ne mandes, nec quæ sint plena vaporum,
Nec cepas, lentes, allia, porra, fabas.

Zur Cur dienen keine andere Mittel / als welche die Menge der Thränen mindern oder derselben Schärffe corrigiren/ oder die Zähigkeit resolviren. Solche sind die purgantia, diaphoretica, diuretica, Fontanelle / Schröpffen ꝛc. und absorbentia mit anodynis, insonderheit die pilulæ de cynoglosso, und euserlich Corall. alb. ust. flor. Zinci, nihil, tutia, lap. calaminar. ceruss. Sacchar. ♄ni, vitriol. alb. mit aqua eufrag. fœnicul. rosar. flor. cyani tenellor, quercus &c. Daß die Spiritus in Ordnung gebracht werden/ damit sie in grösserer Menge die Nerven durchwandern und ihrem Amt recht vorstehen können, recommendiret Willisius dieses Destillatum:

℞. Herb. betonic.
euphras.
majoran.

melis.
rutæ ana Mj.
Radic. enul.
Ireos Flor.
valerian.
fœnicul. ana ℥ß.
Flor. anthos.
salvia ana P. ij.
Semin. fœnicul.
rutæ ana ʒiij.
saxifrag. alb.
siler. mont. ana ʒij.
Nuc. Mosch. ʒiß.
Cubebar.
Macis ana ʒj.
Incis. contus. affund. Vini albi ℔jv. laß es zwey oder drey Nacht stehen/ dann destillir es.

Die Dosis hievon sind ein oder zwey Löffel voll/ womit folgendes Pulver mit guten succeß einzunehmen ist:

℞. Carn. viperin. Monsp. præp. ʒvj.
Spec. dianth. ʒj.
Herb. euphras. ʒiij.
Flor. salviæ ʒj.
Semn. fœnicul. ʒij.
Sacchar. ad pond. omn.
f. Pulvis.

Die Dosis davon ist ʒj. Als specifica werden von den Autoribus angeführet/ Aals-Leber vor der Mahlzeit gegessen/ oder Böcke-Ziegen-oder Ochsen-Leber/ wovon Panaroll. Pentec. III. observ. 49. Leon. Art. Med. Sect. I. Lib. 16. und 10. Die Miscellan. Natur. Curiosor. Ann. III. observ. 122. zusehen; und zum euserlichen Gebrauch liquor epatis anguillæ, das aus den Gründlingen bereitete Oel/ ein foment aus Fenchel/ Eisen-Kraut und Augen-Trost.

Nygma, ein Stich, ist eine Wunde/ welche mit einem spitzigen Instrument gemacht worden; heist auch eine gewisse Art eines Mittels/ Punctio genannt/ davon ist der Titul Paracenthesis zu sehen.

Mygma-

Nygmaticos, wird vom Galeno vor ein Stich-Pflaster genommen / ingemein aber wird das Emplastrum sticticum Crollii hierunter verstanden.

Nymphæ, die Wasser-Lefftzen der Weiblichen Schaam; sind zwey schwammichte und rothe Theile / welche mit ihrem Anfang so feste an die Eichel hafften / daß man meynen solte, es wäre ein Stück: Sie gehen aber vom obersten Theil der Ruthe zur Seite des Harn-Ganges / biß fast mitten an den Mund der Scheide, daselbst werden sie kleiner und vergehen endlich gar. Ihr Nutzen ist / daß sie verhindern / damit der Urin / wenn er gelassen wird / nicht gar zu sehr seitwerts hinaus springe / überdem, daß sie sanffte an das Männliche Glied drücken / und durch solch sanfftes Thun den Saamen desto reichlicher heraus locken.

Nymphæa alba und lutea major und minor, See-Blumen; werden in weisse und gelbe, beyde aber in grosse und kleine unterschieden / wachsen in Flüssen / Wasser-Gräben; blühen im Majo und Junio: beyderley Saame dämpffen die venerische Begierden und hitzig Geblüt / dienen wider den Saamen- und weissen Fluß. Das aus den Blumen destillirte Wasser kühlet und wird zu den kühlenden emulsionen genommen. Præparata sind aqua destillat. syrup. simpl. und composit. Conserva, ol. infus. und Unguentum.

Nymphomania siehe Furor uterinus.

Nymphotomia oder Nympharum sectio, ist eine Chirurgische Operation, in welcher man die gar zu grossen Wasser-Lefftzen oder die gar zu grosse Weiber-Ruthe künstlich verschneidet und abkürtzet.

O.

O Ist ausser dem Buchstäblichen Verstande ein Chymischer Character oder Zeichen / bedeutet Allaun, drey klein o aber also ₒ°ₒ gesetzet bedeuten Oel.

Obauditio, schwer oder schwach Gehör, siehe Auditus difficultas.

Obductio, die Besichtigung, siehe Vulnus.

Obelæa, die Pfeil-Naht, siehe Sutura.

Obesitas, Fett oder Fettigkeit des Leibes, siehe Corpulentia.

 Obli-

Oblivio, die Vergessenheit, ist ein Entfallen der zuvor auffgefangenen Dinge.

Obmutescentia siehe Aphonia.

Obolus, ein halber Scrupel/ wieget grana x, wird also)o. bezeichnet.

Obsessi siehe Mania.

Obstetrix, eine Hebamme, Alte, Kindermutter, ist eine Gottsfürchtige und erbahre Matron/ welche den Schwangern und Gebährenden in harter Geburt/ so wohl mit füglichen Artzneyen/ als auch künstlichen Handgriffen weiß zu Hülffe zu kommen. Ihre vornehmste Tugenden sollen seyn Gottesfurcht/ Erbarkeit, Ubung/ so theils durch Lesung guter Bücher/ theils durch die Hand-Anlegung selbst erworben wird, die Geschickligkeit, Hurtigkeit/ Fleiß und Beständigkeit/ Höfflichkeit/ Hertzhafftigkeit/ Verstand: hergegen muß sie folgende Laster meiden/ als Unwissenheit/ Waschhafftigkeit/ Soff/ Kleinmüthigkeit/ Geitz und Boßheit.

Obstructio, eine Verstopffung, ist der natürlichen Gänge und Höhlen Verschlüssung/ so etwa von bösen garstigen Rotz- und schleimichten oder auch andern Feuchtigkeiten herrühren/ als wenn einem die Nase verstopffet ist/ daß er nicht riechen kan, oder der Leib verschlossen/ daß er nicht zu Stuhl gehen kan.

Obstruentia, stopffende Mittel, solche sind mancherley/ nachdem die Ursachen sind/ von welchen eine Oeffnung herrühret/ siehe Adstringentia.

Obstupefacientia siehe Narcotica.

Obturatio, eine Zustopffung.

Obturatoria, werden diejenige Dinge genannt, mit welchen man die chymisch- und pharmacevtische Gefässe auch andere rc. zustopffet/ ingemein ein Stopffel genannt.

Obturatores musculi siehe Musculi.

Occallescentia, eine Erhartung, wenn etwas von einem callo besetzet und hart gemachet oder damit verstopffet wird.

Occiput, das Hinter-Haupt oder hinterste Theil des Haupts.

Ochra, Terra citrina, Sil. ist eine etwas fette Erde oder Gattung des boli, an Coleur gelb/ eines scharffen und etwas anhaltenden Geschmacks und von keinem Geruch/ wird gelbe Erde, Berg-gelb und Ochra-gelb genennet. Wird an vielen Enden/ als Schlesien/ Ungarn/ Island/

Island / Dennemarck ꝛc. gefunden / die beste aber in Engeland, wird meistens von den Beutlern die Leder zu Handschuhen zu färben / gebrauchet.

Ochra plumbaria factitia, Bley-gelb, wird aus den Bley-Ertzen oder auch Wasser-Bley / nachdem es zu Pulver gestossen und durch ein starckes Feuer calciniret worden / bereitet.

Ocimum medium siehe Basilicum.

Ocrea siehe Tibia.

Ocularis, wird von allem dem gesaget / was zu den Augen gehöret oder von denselben genommen wird / es mögen Zufälle / Artzneyen oder was es nur wolle seyn.

Ocularia medicamenta, Augen-Artzneyen, siehe Ophthalmica.

Oculi siehe Populus.

Oculi cancri siehe Cancer.

Oculi serpentum Melitenses, Schlangen-Augen, sind gewisse Steinlein / welche in der gantzen Insul Malta gefunden werden; Sie widerstehen allem Gifft und præserviren und curiren auch gifftige Bisse / sie werden in Ringe gefasset / doch daß sie die blose Haut berühren.

Oculus, das Auge; Oculi die Augen, sind unter den euserlichen Sinnen die allervornehmste / dadurch die Fackeln der Liebe brennen / und das Gemüth oder vielmehr die Geister als durch Fenster auff andere Sachen schauen; sie werden auswendig von den Augen-Liedern bedecket / inwendig aber werden sie mit Häutlein überzogen. Sie haben ihre Mäußlein / Drüsen / Häute oder tunicas, humores oder Säffte / Pulß-und auch Blut-Adern.

Oculus Christi, Horminum sylvestre, breitblätterichte wilde Scharley; blühet im Sommer; hebet die Catarrhen / reiniget das Gehirn / machet Niesen als Schnupfftabac gebrauchet / das Decoct davon reitzet zum Beyschlaff / treibet und befördert die Menses, auch die Nachgeburt.

Oculus leporinus, Lagophthalmus, Haasen-Auge, ist eine Verdrehung des obern Augen-Liedes / wenn es also zurück gezogen wird / daß es das Auge, wenn man es schlüsset / nicht gantz bedecket; die Ursachen dieses Zufalls sind mancherley / als convulsiones, Narbe und übele conformation und Gewohnheit. Nach diesem allem wird die Cur angestellet / und dienen deßwegen antispasmodica, als innerlich Liquor. C. C. succinat. Cinnabar. antimon. und nativ. Essent. castor. pulv. spasmodic. &c. und euser-

euserlich Balsam. peruvian. mit ol. dest. succin. rutæ, spicæ, lavendul. axung. castor. cati sylvestr. muris alpin. serpent. &c. wenn eine convulsion solches verursachet; ist es aber von einer Narbe oder übeln conformation, so ist keine Cur zu hoffen. Das von einer übeln Gewohnheit herrührende wird also corrigiret, daß die Wiege am Haupt verdunckelt / zu den Füssen aber etwas lichtes gesetzet werde.

Ocymastrum bubonium siehe Scrophularia.

Odaxismus, das Jucken der Zähne, wenn den kleinen Kindern die Zähne ausbrechen.

Odontagogum und Odontagra, eine Zahn-Zange, Pelican oder ander Chirurgisch Instrument / mit welchem man die hohle / faule und wacklende Zähne ausziehet.

Odontalgia siehe Dentium dolor.

Odontalgica, heissen solche Artzney-Mittel / welche die Zahn-Schmertzen stillen / der Art sind oleum buxi, radix pyrethr. pilul. de cynogloss. Theriac in die Schläfe geschmieret / opiata: die Essent. opii oder Tinctur. anodyn. hat mir jederzeit was guts gethan / oder auch

℞. Essent. ligni sanct. ℥j.
Laudan. opiat. ℈j.
Ol. dest. ceræ ℈ß.
misce.

Odontolithos, Weinstein oder Kalck der Zähne.

Odontophyja, das Zähnen oder Ausbrechen der Zähne der jungen Kinder.

Odoramentum, eine wohlriechende Artzney / Bisam-Knopff / ist eine Form eines euserlichen Medicaments einen guten Geruch zu erwecken; darzu werden mancherley wohlriechende Vegetabilia, als rad. ireos, flor. cyper. flor. rosar. jasmin. tunic. rasur. lign. agalloch. ladan. styrax, benzoe, Zibeth. Mosch. einige olea destillat. als cinamom. caryophyll. macis, lavendul. citri, item Schlag- und andere Haupt-Balsame / auch spiritus flor. anthos. lilior. convall. tunic. serpill. &c gebrauchet.

Odoratus siehe Olfactus.

OEdema, eine schleimichte Wasser-Geschwulst, ein dicker wässerichter Geschwulst, ist eine weisse weiche unschmertzende Geschwulst / welche nach den Theilen woran sie sich setzet / verschiedene Nahmen

men hat; also wird sie Tumor pedum œdematosus an den Füssen/ und Tumor phlegmaticus an den andern Theilen des Leibes/ genennet. Die näheste Ursach ist ein schleimichter humor im Geblüt / welcher entweder in den poris des gantzen Leibes oder nur eines Theiles stocket. Die übrige Ursachen sind alle / welche die chylification auff waserley Art es wolle/ verletzen. Zur Cur dienet vor allen ein Purgans oder Vomitiv; worzu der Mercur. dulc. aloe rosat. diagryd. resin. jalapp. oder scammon. tartar. emetic. und Mercur. vitæ &c. dienen kan/ damit die primæ viæ gereiniget werden, und die chylification gut von statten gehen möge. Nach diesen sind zum innerlichen Gebrauch die resolventia und diaphoretica zuträglich/ wie rad. ari armorac. vincetoxic. cichor. helen. galang. Zedoar. herb. centaur. min. carduibenedict. absinth. rorismarin. menth. rut. salv. cochlear. saturej. thym. puleg. meliss. hyssop. sal vol. C. C. viperar. spirit. vini und alle salia volatilia mit spirituosis, als ▽ meliss. cinamom. cum vin. und auch die Schweiß-treibende Essentzen und Tincturen / wie Essent. fumar. lignor. agrimon. Tinctur. bezoardic. s. a. &c.

℞. ▽ flor. sambuc.
chælidon. maj.
Menth. ana ℥j.
Essent. centaur. min.
lignor. ana ℈jv.
Sal. vol. aloes. liq. ʒj.
Syrup. scord. ℥ß.
m. d. s.

Löffel-Weise zu geben; öffters hat auch das Decoct. radic. bryoniæ allein genung gethan. Euserlich aber hat ein Chirurgus zu trachten/ daß/ wenn er den schleimichten humorem vom leidenden Theil weggeführet / der neue Ansatz verhindert werde / darum kan er ein Decoct warm umzuschlagen aus obangeführten und noch darzu gethanen fol. lauri, herb. majoran. basilic. origan. puleg, flor. lavendul. virg. aur. tanacet. summitat. lupuli mit Lauge gekochet / item Tauben-Hühner-oder Ziegen-Koth mit Eßig vermischet und umgeschlagen, oder auch

℞. Sulphur. vivi.
Nitri.
Sal. ammoniac.
stipit. fabar.
tartari ana ℥ß.

Koche dieses in alten Urin und schlag es / so heiß es seyn kan / um die Geschwulst: oder auch Emplastr. de cicut. oxycroc. diaphoretic. Mynf. diasulphur. Ruland. hydropic. Augustanor. de gumm. ammoniac. oder Dolæi Ceratum de cumino von dieser Description:

℞. Ceræ citrin.
Emplastr. diapalm. ana ℥viij.
Olei lilior. alb. ℥vj.
bacc. laur. ℥ij.
Unguent. martiat. ℥jv.
Pulv. semn. cumin. ℥v.
Sal. ammoniac. depur. ℥ß.
f. Emplastr.

Man kan auch liquores spirituos. aufstreichen / als spirit. vini camphorat. lumbricor. terrestr. flor. sambuc. sal. vol. oleos. Wenn man siehet, daß die Kranckheit abnimmt / so dienen die schon angeführete Nervina und Räuchereyen / aus adstringentibus Cortic. granator. fol. cupress. salicis, rosar. balaustior. Nuc. cupress. gall. myrtill. exsiccat.

OEnelæon, heist eine Mistur aus Wein und Oel.

OEnoides, ein gewässerter Wein.

OEnomel, Honig-Wein.

OEsophagæus, sphincter gulæ, heist ein Schlund-Mäußlein / ist durchgehends breit / seine Verrichtung ist den Schlund zusammen zu ziehen.

OEsophagus, Gula, Læmus, die Speiß-Röhre oder Gurgel, ist ein häutiger Canal / der sich von der Kehlen biß in den Magen erstrecket / damit er Speiß und Tranck zum Magen führe. Er lieget am hintern und häutigen Theil der Lufft-Röhre / damit er beym herunter schlucken frey ausgedehnet werden kan. Er bestehet aus dreyen Häuten / davon die auswendige Pergaments-häutig / die mittelste musculöse und die inwendige Spann-ädrig ist. Der Anfang dieser Röhre wird Pharynx oder der Schlund genennet / welcher / weil er Speiß und Tranck auffnehmen und zum Magen hinab schicken soll / mit vielen Mäußlein versehen ist / unter denen etliche die Speiß-Röhr eröffnen / etliche schliessen oder zusammen ziehen.

OEsypus oder Hyssopus humida, ist diejenige Schmeere oder Fettigkeit / welche / wenn man die gemeine Schaaf-Wolle wäschet / oder in warmen Wasser siedet / oben auff dem Wasser schwimmet / welche abgeschäu-

schäumet durch ein Tuch gedrücket und in kleine Fäßlein geschlagen wird; kommet zuweilen aus Franckreich/ muß neu gemachet / frisch/ nicht stinckend seyn / und graulicht weiß aussehen. Wird zu den lahmen Gliedern und Nerven-Kranckheiten gebrauchet.

Officina, heist ingemein eine Werckstät / ist der Ort in welchem etwas zubereitet, ausgearbeit oder auffgehoben wird. In der Medicin kommen zwey officinen vor, als

Officina chirurgica, eine Barbier-Stube / welche zu dem Bartputzen und Wundartzneyischen Handthierungen gewidmet ist, und

Officina pharmacevtica, eine Apothecke. In der Physiologie führen auch einige Theil den Nahmen einer Werckstät/ als der Magen/ wird die officin der Dauung genannt / die Brüste sind die officin der Milch / die Hoden des Saamens &c.

Officinalia, werden die Artzneyen / sowohl die einfache simplicia, als zusammengesetzte oder composita genennet, welche jederzeit in der Apothecken zufinden seyn sollen.

Olea, der Oel-Baum, hievon sind unterschiedene Species, deren einige wild, als

Olea sylvestris, oder oleaster; einige zahm genennet werden, und sind die letztere wieder unterschiedlich, derjenige welcher die Oliven trägt / ist nicht so groß / hat lange schmale Blätter / und trägt weisse Blümlein, nach welchen die Oliven selbst folgen (davon im Titul Olivæ zusehen.) Die Blätter von den Oel-Bäumen dienen euserlich wider die Bauch- und Mutter-Flüsse, Kopffweh/ Mundblätterlein und Schäden des Mundes.

Oleander, Laurus rosea, Lorbeer-Rosen/ Unholden-Kraut/ ist ein bräunliches Stäudlein / trägt fünffblättrige und wie Rosen gestalte rothe Blumen / und in langen Schoten einen langen leichten und in Wolle gewickelten Saamen; wächst von sich selbst in Syrien / Franckreich, Welschland ꝛc. anderswo wird es in Gärten erhalten. Die Blätter sind dem Vieh ein Gifft, dem Menschen aber ein Gegen-Gifft wider Schlangen-Biß: mit dem Saft davon werden die Pfeile vergifftet/ wormit sie tödlich verwunden kőnen.

Oleaster siehe Olea.

Olecranum, Ancon, der auswendige Fortsatz des dicken Haupts der Ellenbogen-Röhre.

Oleris atri semen siehe Brassica fimbriata.

Oleum, das Oel; ist im eigentlichen und accuraten Verstande

nichts anders/ als ein auffgelöstes Hartz; solches behaupten die Schwefeltheilchen, und daß sie mit der Zeit/ wenn sie lange auffbehalten werden/ in resinas verändert werden. In den officinen findet man sehr viel, sowohl künstliche als natürliche Oele. Die künstliche Oele werden in (1) olea destillata, destillirte Oele / (2) Olea expressa, ausgedruckte Oele, und (3) Olea infusa, infundirte Oele getheilet, zu welchen letztern auch die Olea cocta oder die gekochte Oele gebracht werden. Von jeglichen etwas besonders.

Oleum destillatum, ein destillirt Oel: Solches zuerlangen, werden der Art concreta erwehlet, welche einen penetranten Geruch und aromatischen Geschmack zugleich haben / als da sind die Höltzer / Rinden / Blumen &c. und unter allen die Saamen. Hierbey ist zu mercken (1) daß die Subjecta, aus welchen man destillirte Oele verlanget, nothwendig einen Geschmack haben müssen/ das ist/ daß sie Schwefel und Saltztheilchen in sich halten. Weil aber solche mit dem Schwefel vereinigte salia einige urinös/ andere sauer sind, entspringet eine zwiefache Art der Oelen, von welchen die erste Species den Nahmen eines flüchtigen und ætherischen / die andern aber eines irdischen und dicken Oels führet; dieses sein Signum ist das sich zu Boden setzen, wenn es mit Wasser vermischet wird; jenes ist das oben auff schwimmen und über dem Wasser stehen; (2) daß unterschiedliche instrumenta diese zwiefache Oele zuerlangen / erfordert werden; die ætherische werden aus einer Blasen oder Marienbad zugleich mit den destillirten Wässern ausgetrieben / doch aber nicht allezeit, denn einige in specie aus den Höltzern / resinis und gummatibus können nicht anders als aus einem Sand- oder offenen Feuer oder per descensum destilliret werden; die Dicke aber brauchen allezeit eine entweder gläserne oder irdene cucurbit. (3) Lehren einige / daß die ætherische Oele aus den Saamen in grösserer Menge gebracht werden/ wenn man sie zuvor in aqua simpl. welches mit gemeinen Saltz/ oder sale tartari, tartaro crudo oder nitro imprægniret, weichet; weil aber alle Saltze, insonderheit die alcalia die sulphura in sich ziehen und absorbiren, so scheinet diese methode gar nicht profitabel zu seyn. (4) Alle destillirte Oele sind einer weißlichen/ bald gelben / bald rothen Farb; die eintzige Chamomill giebet eine blaue coleur, aber in gantz geringer quantität / es wäre denn daß man nach Anleitung des Herrn Jungkenii Chym. experim. nov. pag 152. solche Blumen mit oleo petræ destillirte. (5) Die meiste dieser Oele / nemlich die aus einem Marien-Bad oder Blasen destillirte / können ohne einige rectification gebrauchet werden; einige aber müssen durch Zusatz der Aschen/ lebendigen Kalckes/

ctes, gebrannten Hirschhorns / oder eines salis alcalici, oder durch den Spiritum vini, oder Auffgiessung einer häuffigen quantität Wassers subtilisiret und erhöhet werden.

Nach diesen gegebenen Sätzen kan man folgende Oele also destilliren:

Oleum destillatum absinthii, destillirt **Wermuth-Oel**. ℞. Die obersten Spitzen mit Knospen von Wermuth / wenn der Saame bey nahe reiff ist q. v. zerstosse sie / und laß sie drey oder vier Tage in ▽ fontan. q. s. maceriren / dann thue ein wenig Saltz darzu / und destillir es nach der Kunst aus der Blasen. Das auff dem Wasser schwimmende Oel wird mit einem separatorio oder Baumwolle abgesondert.

Eben auff diese Art und Weise werden auch folgende Oele destilliret:

Oleum destillatum		destillirt		
	anethi		Dillen-	Oel.
	chærefolii		Kerbel-	
	hyssopi		Ysop-	
	majoranæ		Majoran-	
	melissæ		Melissen-	
	petroselini		Petersilgen-	
	pulegii		Poley-	
	rorismarini		Roßmarin-	
	rutæ		Rauten-	
	sabinæ		Saden-baum-	
	salviæ		Salvien-	
	saturejæ		Satureyen	
	serpilli		Feld-Kümel	
	tanaceti		Reinfaren-	
	thymi		Thymian-	

Oleum destillatum angelicæ, destillirt **Angelic-Oel**: ℞. Zerstossenen Angelic-Saamen ℔ß. oder q. v. infundir es in Brunnen-Wasser und laß es ein wenig weichen / thue ein wenig Saltz darzu / und destillir es aus der Blasen / das auff dem Wasser schwimmende Oel nimm / wie gebräuchlich / ab; und also werden auch nachgehende Oele destilliret / als

Mmmm 3 Oleum

Oleum deſtillatum	anisi	deſtillirt	Aniß-	Oel.
	carvi		Feld-Kümmel-	
	coriandri		Coriander-	
	cumini		Kümmel-	
	fœniculi		Fenchel-	
	juniper.bacc.		Wacholder-	
	nigellæ		Schwartz-Kummel-	

Oleum deſtillatum aurantiorum corticum, Pomerantzen-Oel: ℞ Die euſerſte friſche Pomerantzen-Schaalen q. v. ſchneide ſie klein/ gieß Waſſers q. ſ. drauff, und deſtillire ſie aus der Blaſen ohne fermentation oder maceration; und alſo wird auch das

Oleum deſtillatum citri, deſtillirt Citronen-Oel/ bereitet.

Oleum deſtillatum buxi, Buxbaum-Oel: ℞. Subtil geraſpelt Buxbaum q. v. macerir es im groſſen Waſſern im weiten Gefäß, ohngefehr 14. Tage/ dann deſtillir es aus der Blaſen bey mäßigen Feuer/ und ſondere das Oel vom Waſſer ab. Und eben auff dieſe Weiſe werden auch aus folgenden Höltzern die deſtillirte Oele bereitet/ als

Oleum deſtillatum	ligni guajaci	deſtillirt	Frantzoſenholtz-	Oel.
	heracleoticum		Haſelnüßholtz-	
	ligni rhodii		Rhodieſerholtz-	
	ſaſſafras		Saſſafraß-	

Oleum deſtillatum caryophyllorum, deſtillirt Kreidnegelein-Oel: ℞. Kreidnegelein q. v. ſtoſſe ſie gröblich, gieß laulicht Waſſer q. ſ. drauff/ laß es fünff Tage in der digeſtion ſtehen, hernach deſtillir es aus der Blaſen/ und ſondere gewöhnlicher maſſen das Oel ab: und alſo werden auch deſtilliret

Oleum deſtillatum	cardamomi	deſtillirt	Cardamom-	Oel.
	cinamomi		Zimmet-	
	cubebarum		Cubeben-	
	macis		Muſcatenblum.	
	nucis moſchat.		Muſcat-Nüß-	
	piperis		Pfeffer-	

Ole-

Oleum destillatum chamomillæ Romanæ, destillirt römisch Camillen-Oel: ℞. Im Schatten getrucknete römische Chamomillen-Blumen q. v. stosse sie klein und macerire sie ein wenig im warmen Wasser, dann destillire sie nach gewöhnlicher Art aus der Blasen; also werden auch bereitet

Ol. destill. chamomillæ vulg.	destillirt	gemein Chamillen-	Oel.
lavendulæ		Lavendel-	
majoranæ		Majoran-	
rosarum		Rosen-	
spicæ		Spicanard-	

Oleum destillatum cornu cervi, destillirt Hirsch-Horn-Oel, und

Oleum destillatum cranii, humani, destillirt Menschen-schedel-Oel, werden mit dem Spiritu zugleich übergetrieben/weßwegen solche unter dem Titul Spiritus nachzusehen.

Oleum laterinum, auch philosophorum genannt/ ist ein mit Ziegelstein destillirtes Oel: darzu ℞. einige Stückchen Ziegel/ laß sie unter brennenden Kohlen glüend werden/ und lösche sie in einem irrdenen Becken/ das halb voll Oliven-Oel ist, ab; das aber als bald zugedecket werden muß/ weil sich das Oel anzünden möchte. Lasse sie 10. biß 12. Stunden/ biß das Oel die Ziegel wol durch drungen, in der Schwemme/ nimm sie darnach heraus und pülvere diese mit dem Oel durchbeitzte Ziegel etwas gröblich/ schütte solch Pulver in eine glasurte gläserne Retorte/ die so groß seyn muß/ daß ein Drittel davon ledig bleibe. Stell sie im reverberir Ofen und hänge einen grossen gläsern Recipienten an/ verlutir die Fugen gantz wol und gieb Anfangs ein gelind Feuer/ daß die Retorte davon glüend werde, verstärck es nach und nach biß man die Dünste aufffteigen siehet; halte alsdann darmit so lange an, biß nichts mehr übergehet; mach die Fugen auff, heb den Recipienten weg, in der Retorte wird der gantze Ziegelzeug sitzen blieben seyn, welches als was unnützes weg zuschmeissen ist. Gieß das Oel im Recipienten unter getrocknetes Ziegel-Pulver q. s. und mach einen Teig daraus/ mache daraus viel kleine Kügelein und thue sie in eine gläserne Retorte: Stell die Retort im Sand/ häng einen grossen Recipienten dran/ verleim die Fugen und mach ein graduirtes Feuer drunter, und rectificir alles

les Oel, gieß es in eine Phiole und heb es auff; hat es was phlegma, so muß man es scheiden. Es ist ein gut euserlich Mittel wieder Miltzbeschwer/ Gicht/ suffocationes uterinas, man giebt es auch in 2. biß 4. Tropffen in Wein; man läst auch etliche Tropffen ins Ohr/ so läst das Sausen und Brausen nach.

Ist also gnung von den destillirten Oelen.

Oleum expressum, Ausgepreßt- oder gedruckt-Oel; solche werden folgender Gestalt bereitet: Es werden Saamen, auch ölreiche Früchte und Rinden genommen/ unter die Presse geleget, und durch ein starckes drucken, ausgepresset. Hiebey mercke/ (1) daß niemahlen die Saamen-Früchte und andere subjecta, ohne vorhergehende Zerquetschung im Steinern Mörsel/ unter die Presse zulegen sind/ sonsten wird viel Oel in den poris zurück bleiben; (2) daß die zerquetschte Materia nicht nur/ sondern auch die Presse selbsten vor der operation, so vielmüglich, erwärmet werde/ denn auff solche Art wird die Absonderung des Oels besser von statten gehen; (3) daß, wenn die subjecta gar zu drucken sind, sie auff vorhergehendes maceriren oder Braten/ etwas erweichet werden müssen; (4) daß die Materia in einen neuen hanffnen Sack gethan werden muß/ damit nicht durch das Pressen gantze Stücke durch die Röhre getrieben werden; (5) daß das Ausdrucken anfänglich gelinde/ hernach schärffer und endlich gantz scharff geschehen muß/ dabey auch die materia eine weile in der Preß zulassen ist. Wo man dieses nicht wol observiret/ so wird man niemahlen klahr, sondern trüb Oel erhalten; (6) daß/ weil diese Oele viel Wasser-Theilichen bey sich führen und also bald rantzicht werden/ sie aus einem Kolben rectificiret werden müssen; und solches geschiehet mit einem Zusatz von Ziegel, glüender Asche, gebrannter Kreyde ꝛc. auff die Art, wie das obangeführte Oleum philosophorum bereitet wird; (7) daß auch durch eine expression wolriechende Oele bereitet werden, insonderheit werden süsse Mandeln, nachdem sie abgeschälet/ etwas trucken und dünne zerschnitten worden, oder been-Frucht/ oder Kirschkern/ mit floribus jasmini, aurantior. stratificiret/ biß aller Geruch ausgezogen/ und hernach unter die Presse geleget.

Oleum infusum, *Infundirt*-Oel; darzu ℞. Gantze Pflantzen/ oder nur Blumen/ oder Wurtzel und Früchte/ oder auch wenn man will/ gantze Thiere oder Theile, davon/ giesse olei quantum sufficit drauff, und laß es digeriren. Mercke, daß (1) zu dieser operation alle ausgedruckte Oele dienen/ vor allen aber wird das reine Baumöhl darzu genommen; und man

kan

kan auch das schon einmahl infundirte Oel/auff eine frische materiam giessen. (2) Daß einige vegetabilia mit der infusion nicht vergnügt sind, sondern auch gekochet werden müssen (dahero entspringen die Olea cocta oder gekochte Oele) sonderlich wenn sie harter textur sind / in solchen Fall pflegen die Chymici ein oder ander Untze Weins im kochen darzu zu giessen; die übrige concreta aber sind entweder mit einer insolation oder digestion im Marienbad/ oder gelinden Hitze vergnüget. (3) Zu den wolriechenden Oelen/ welche durch eine infusion bereitet werden, nimmt man das oleum balani Myrepsicæ, tuncket darinnen Baumwolle/ auff welche man alsdann flores jasmini, aurantior. citri leget/ also wird in drey Stunden alle svaveolenz sich aus den Blumen in das Oel gezogen haben / welches man hernach ausdrücket und wieder auff frische Blumen giesset / biß es wolriechend gnung observiret wird. So ist noch hier anzuführen/ daß auch einige im Keller solvirte liquores, wie wol nicht eigentlich / den Nahmen der Oele führen/ als das oleum tartari per deliquium &c.

Oleum de cade, auch Cedria, ist ein destillirt und rectificirt Oel vom kleinen Ceder-Baum-Holtz, ist aber hier gantz unbekannt.

Oleum laurinum, Lor-Oel, wird aus Mäyland gebracht, allwo sie es aus den frischen Lorbeeren pressen: wird auch aus der Provintz Langvedoc in Franckreich gebracht, absonderlich von Calvisson nahe bey Montpelier, wo sie die frische Lorbeeren in Wasser sieden / auspressen / und wenn das Oel kalt worden, ins kleine Fäßlein thun und anders wo verführen; muß schön frisch, wolriechend/ etwas körnicht / doch dick und hart seyn, auch eine etwas gelb-grüne Farb haben. Wird wieder alle kalte Schmertzen und Flüsse gebrauchet.

Oleum olivarum, gemein Baum-Oel / wird aus denen recht reifen Oliven ausgepresset; es ist aber gar unterschiedlich, nachdem es zubereitet ist und von unterschiedenen Oertern herrühret. Das allerbeste ist/ welches so bald aus den Zeitigen und frischen Oliven auff denen hierzu bereiteten Oelig-Mühlen geschlagen wird, welches schön gelb/ süß und wolriechend ist/ und wird derowegen Flos olei, item Jungfer-Oel, bey den Materialisten aber Cartzer-oder Garten-Seer-Oel genennet.

Oleum omphacinum, wird aus denen unreinen Oliven gepresset/ kühlet und hat eine anhaltende Krafft.

Oleum palmæ, Palmen-Oel, wird aus den Kern der Palm-Baums Frucht gepresset; dicklicht wie Butter, goldgelb, und wenn es noch

frisch, riechet es wie Violen. Es muß schön frisch / eines süssen Geschmacks und guten Geruchs seyn / auch eine schöne goldgelbe Farb haben, da das Alte gantz weiß ist. Dienet wieder Glieder-Schmertzen / so von Kälte, Feuchtigkeiten / podagra &c. herrühren.

Oleum petræ album / nigrum / rubrum } siehe Petroleum.

Oleum terræ, Erd-Oel: Dieses ist von dem Stein-Oel darinnen unterschieden / daß dieses aus der Erden, jenes aber aus den Felsen quillet, und von dannen sich in die Bäche ergiesset / daneben auch einen lieblichen Geruch hat: es ist zweyerley / roth und schwartz: das Erste wird in Ost-Indien gefunden / aber von den Wilden so hoch gehalten / daß es bey Lebens-Gefahr nicht darff weggeführet werden / weßwegen die Engel- und Holländer zuweilen heimlich etwas weg bringen; das schwartze wird Pisselæon genennet / und kommt aus West-Indien: Soll wieder Lähmigkeit der Glieder und lauffende Gicht vortrefflich seyn.

Olfactorius nervus siehe Nervus.

Olfactus, das Riechen oder der Geruch, ist einer von den fünff eusserlichen Sinnen; geschiehet, wenn die Geruch-gebende effluvia oder die flüchtige Saltz-Schwefel-theilchen mit der eingezogenen Lufft in das innere der Nasen dringen / und nach gewöhnlicher Art tieff herein gehen, werden sie an die ausser dem Sieb-förmigen Bein heraus hängenden tubulos nerveos gebracht, so wird von diesem berühren nach unterschiedlicher Art der miasmatum bald ein angenehmer / bald verdrüßlicher Geruch erwecket. Hiebey sind drey Puncta anzumercken / als (1) das Objectum oder dasjenige / was einen Geruch von sich giebet, sind die effluvia, welche aus denen natürlichen Cörpern ausdünsten, und solche sind einer Schweselicht flüchtig saltzigen Natur; denn es ist beynah kein odoriferum (Geruch von sich gebend Ding) welches nicht ansteckend sey / oder nur ein Theil von dessen substanz bey sich habe; dann sind die Saltz-Cörperlein vor den andern geschickt / die sulphura zu solviren / und folglich Gerüche zu generiren. (2) Das Organon oder das tüchtige Werckzeug den Geruch auffzufangen / ist ausser allen Zweiffel die Nase; weil aber selbe in die eusere und innere getheilet wird / ist nöhtig anzuführen / welches eigentlich von solchen sey. Willisius Anatom. Cerebr. pag. 109. hat stattlich bewiesen / daß es die tubuli nervei sind / welche in dem Siebförmigen Bein verborgen liegen / von den pro-

processibus mamillaribus herrühren/ und mit der dura meninge bekleidet sind/ und dieses confirmiret Er mit der experienz; denn Er hat in denen Thieren/ welche einen sehr scharffen Geruch haben/ wie die sonderlich sind, die Kraut fressen/ nicht nur weitere processus mammillares, von welchen diese tubuli entspringen, angemercket/ sondern auch gezeiget/ daß besagte tubuli in diesen Thieren weit augenscheinlicher sind/ als in denen Thieren, welche Fleisch fressen, ausgenommen die Wind-Hunde. (3) Der Modus oder die Art und **Weise, wie das riechen geschiehet**/ ist diese: indem die Geruch-gebende effluvia in der Lufft herum fliegen/ die Lufft aber im inspiriren durch die Nasen eingezogen wird, insinuiren sich solche effluvia zugleich in die Nase, setzen sich an die innere angefeuchtete tunicam der Nasen eine weile an/ und dringen nachgehends biß an die tubulos nerveos, allwo sie von dem da sitzenden Spiritu angemercket und beurtheilet werden. Darum sind bey dem riechen zwey requisita haupt-nöthig/ das (1) ist, daß wir durch inspiriren die Geruchtragende effluvia an uns ziehen/ das (2) ist/ daß wir vermöge der Feuchtigkeit der Nasen solche effluvia ein wenig anhalten/ ehe sie tieffer hinein dringen.

Olfactus læsus, das verletzte riechen, bestehet in Coryza, Ozæna und Polypo, von welchen an behörigen Oertern nachzusehen.

Olibanum siehe Thus.

Oligophoros, ein leichter Wein, der nicht spirituös ist.

Oligotrophia, eine schwache und verringerte nutrition.

Oligotrophus, eine Speise, die wenig Nahrung giebet.

Olivæ, die Oliven, sind gelb-grüne Früchte des Oel-Baums von unterschiedlicher Grösse/ welche unter einer glatten Haut und ölichten Marck einen sehr harten und rauhen Kern in sich haben/ und eines etwas bittern und anhaltenden herben Geschmacks sind; werden aus Spanien, Italien und der Provintz Langvedoc in Franckreich eingemacht heraus gebracht. Dieser eingemachten Oliven kommen nach Unterscheid der Grösse und der Länder wo sie gewachsen/ verschiedene Sorten, deren meistens dreyerley bekannt sind: (1) die **Spanische**, welche groß/ wie ein Tauben Ey/ bleichgrün und eines bittern Geschmacks sind, und derowegen nicht einem jeden anstehen; (2) die **Provintzialische**, welche von mittelmäßiger Grösse sind/ und dann (3) die **Italiänische**/ welche die kleineste/ bißweilen nur wie die Capern anzusehen, aber sehr lieblich/ und guten Geschmacks sind. Sie

ziehen den sehr welcken Magen zusammen und stärcken denselben/ machen Appetit und benehmen den Eckel.

Olsenichium siehe Meum palustre.

Omasus, wird der dritte Magen bey den wiederkauenden Thieren/ als Ochsen und Schaafen/genannt/hat viel grosse und kleine Falten.

Omentum, Epiploon, Operimentum, Rete, Reticulum, das Netz, ist ein häutiges Theil/ so sich hart über die Gedärme ausbreitet/ oben her an andere Theile gehefftet/ unten aber allenthalben loß ist: Es wird ein Netz genennet/ weil es sich mit dem durch die Kunst gemachten Netze in etwas vergleichet. Es hat zwey Wände oder Flügel/ der vordere hänget am Grunde des Magens/ zwölff-Finger-Darm und hohlen Theil der Miltz; der hintere ist am Grimm-Darm fest gemachet/ lieget also doppelt wie ein Sack zusammen geleget über die dünne Gedärme biß fast am unter-Schmer-Bauch ausgebreitet.

Omoplata, das Schulter-Blatt, siehe Scapula.

Omphacium siehe Agresta.

Omphalocele siehe Hernia.

Omphalos siehe Umbilicus.

Oneirognos siehe Pollutio nocturna.

Onisci siehe Aselli.

Ononis, Remora aratri, Hauhechel, Ochsenbrech, wächst an den Wegen in Dorn-Hecken und auff den Aeckern/ blühet im Junio und Julio, die Wurtzel zertheilet/ saubert treibt den Harn, bricht den Stein/ dienet wider alle Verstopffungen/ Feig-Wartzen/ Mund-Fäule und Zahn-Weh. Præparata sind aqua destillata und syrupus.

Onopteris mas siehe Adianthum nigrum.

Onosma, wilde rothe Ochsen-Zung; die Wurtzel hievon ist la[illegible] und dünn/ giebt einen Blut-rothen Safft/ welcher in der Rinde stecke./ wird sonsten auch Schmünck-Würtzelchen genannt/ weil die Mägdchen selbe über Nacht in aqua rosar. oder spirit. vini legen und sich Morgens damit waschen/ damit sie fein roth und klar scheinen.

Onyx siehe Solen und auch Unguis.

Opalus, der Opal, ist ein Edelstein/ strahlet gleich einem Rubin mit subtilen und feurigen Flammen/ hat darbey eine reine Purpur- und Meer-grüne Farb gleich einem Amethyst und Smaragd/ kan nicht nach gemachet

machet werden / wird deßwegen von einigen vor den schönsten Edelgestein unter allen gehalten; er findet sich in Indien / wie auch in Ungarn / wird wider Melancholie und Ohnmacht gerühmet.

Operarium, wird dasjenige Theil eines chymischen Ofens genannt / in welches die Gefässe gesetzet und die Arbeit verrichtet wird.

Operatio, heist ingemein eine Arbeit oder Verrichtung / in specie aber solch eine / welche man in pharmacevtisch-vornehmlich auch in chirurgischen Dingen und Fällen ausübet. In der Chirurgie werden darunter die künstliche Handgriffe verstanden / vermöge welcher ein Wund-Artzt sein vorhabendes Werck verrichtet. Es hat aber ein Chirurgus / ehe er zu einer Operation schreitet / vier Dinge zu erwegen nöthig / (1) was es vor eine Operatio sey / die er vornehmen will, (2) warum er sie thun will / (3) ob sie nothwendig oder auch zu thun müglich sey / und (4) die Art und Weise wie sie verrichtet werden möge. Alle diese Stücke erkennet man / wenn man die Operation, welche man vornehmen will / durch ihre definition und Beschreibung erkennet, nemlich indem man / was sie an sich selbst ist / erklähret. Man wird wissen / ob man sie verrichten soll / indem man untersuchet / ob die Kranckheit auff keine andere Art zu heilen sey: man wird urtheilen / daß sie müglich und nothwendig sey / indem man die Kranckheit, die Kräffte des Patientens und das gesunde Theil durch Untersuchen und Gegenhalten erkennet; man wird auch die Art und Weise / dieselbe zu vollziehen wissen / so man sich in praxi chirurgica geübet hat.

Operatio cæsarea siehe Cæsareus partus.

Operator, wird diejenige Person genannt / welche eine solche jetztbeschriebene Arbeit zu vollziehen auff sich nimmt; sonsten werden auch hierunter die Staarstecher / Stein-und Bruchschneider verstanden.

Ophiasis, heist ein Zufall der Haare / allwo vom Hinterhaupt zwey kahle Plätze durch die Schläffe zu beyden Seiten biß an die Stirn gehen / am Anfange gehen sie schleichend fort / hernach aber vereinigen sie sich an der Stirn. Es werden vor andern die Kinder diesem Zufall unterworffen zu seyn / observiret. Wider diesen Zufall wird verbascum, oleum papyri und das Unguentum medicamentorum Mynſ. gelobet.

Ophioglossum, Lingua serpentina, Natter-Zünglein, Schlangen-Zünglein, wächst auff feuchten Wiesen. Die Blätter dienen wider die Brüche / Blutspeyen / rothe Ruhr / übrige Menses und weis-

sen Fluß / Entzündung der Leber / Hitz und hitzige Fieber / euserlich zu den Wunden / alten Schäden / Kröpffe / Brand und trieffende Augen.

Ophis siehe Serpens.

Ophites, der Serpentin-Stein, wird wegen seiner Flecken, dergleichen auff den Schlangen-Häuten zu sehen sind / also genennet; siehet sonsten grün aus mit dunckeln Flecken bemahlet / und wird in Meissen häuffig gefunden / allwo man Krüge / Flaschen / Becher / Schüsseln / Schreckstein etc. davon machet. Er dienet wider die Colic / Seitenstechen, Reissen im Leibe / erkälteten Magen / bösen Trunck / lindert die Schmertzen des Steins und der Gicht etc.

Ophthalmia, die Entzündung der Augen, oder vielmehr das Häutlein der Augen: hiebey findet sich ein Unterscheid / indem zuweilen nur die tunica adnata hievon angegriffen wird / da denn die Inflammation nicht viel zu bedeuten hat; mehr Auffsicht aber hat sie / wenn sie tieff und die übrigen tunicæ, sonderlich die sclerotis und uvea mit zugleich angegriffen sind; denn es ist eine grosse Sorge der suppuration und folglichen Blindheit. Sie wird zum öfftern nicht nur von einer euserlichen Ursach / von einer scharffen / corrosivischen / rauhen etc. ins Auge gefallenen Materia / sondern auch von einer innerlichen / als Trunckenheit / starcken Gemüths-Bewegung / verschlossener hæmorrhagie der Nasen / oder unterlassener gewöhnlicher Venæsection &c. verursachet. Zur Cur dienen / das zähe und geronnene Geblüt zu resolviren und in Ordnung zu bringen humectantia und diaphoretica, als Mandibul. luc. pisc. Lapid. 69. ♁ diaphoretic. simpl. und martial. Antihect. Poter. Bezoardic. mineral. Myrrh. flor. ♀is, Cinnabar. ♁ii Tinct. bezoardic. ♌ C. C. ✱ci, Liq. C. C. succinat. ʒ. E.

℞. Tinctur. bezoard.
Spirit. nitri dulc. ana ʒj.
Essent. anod. gutt. x.
misce.

Davon 40. Tropffen im infuso semin. fœnicul. oder radic. valerian. zu nehmen. Nicht minder sind auch evacuantia, Væsectio, Schröpffen, Fontanelle / Vesicaria und Setacea sehr zuträglich; ein gut evacuans ist

℞. Mercur. dulc. gr. x.
auri fulminant.
diagrid. sulphurat. ana gr. vj.
m.

mit

mit Pflaumen-Suppe einzunehmen. Zum euserlichen Gebrauch werden recommandiret ein Stücklein frisch Kalb-Fleisch öffters auffgeleget, das weisse vom Ey mit etwas Allaun und Campher vermischet/ oder

℞. Aq. flor. sambuc.
rosar.
spermat. ranar. ana ℥ß.
Magister. ♄ni.
Tutiæ præp. ana ʒß.
Sacchar. ♄ni gr. vj.
Camphor. gr. ij.

mit welchen Tüchlein warm auffzulegen; oder ein hart gekocht Ey und das gelbe davon genommen mit Saffran vermischet und auffgeleget; es kan auch dieses Fluß-Pflaster in die Schläffe geleget werden:

℞. Mastich. ʒiij,
Ladan. ʒij.
Bol. Armen.
Sangv. dracon. ana ʒj.
Opii thebaic. ℈j.
cum
Terebinth. q. s.
f. Massa.

Item mucilagines semn. cydonior. fœn. græc. psyllii, die Haut von den Eyer-Schalen/auch Sacchar. ♄ni, Tutia, Crocus, Camphor. aq. spermat. ranar. solani, rosar. vitriol. sal. ammoniac, spirit. vini öffters warm auffgeschlagen.

Ophthalmica, Augen-Mittel, werden alle Artzneyen genannt/ welche man wider die Augen-Gebrechen und derselben Beschädigung gebrauchet, solche sind ingemein Aq. rosar. flor. cyani, euphras. fœnicul. vitis, fellis lucii, rorismajal. tutia, crocus, pomphol. Hieher gehöret auch das so genannte blaue Augen-Wasser/ dessen description unter dem Titul Aqua zu suchen.

Opiata, werden ingemein diejenige Artzneyen genannt/ unter welche das opium genommen wird/ als Theriac/ Methridat/ Diascordium, Philonium, requies Nicolai &c. Ferner werden auch die von dem opio præparirte Artzneyen hierunter verstanden/ derer vornehmste diese sind:

Opium cydoniat. gr. j.
Laudan. hysteric. gr. iij. jv. biß vj.
opiat. gr. ij.

Tin-

Tinctur. laudan. hysteric. gutt. xx. biß xxx.
opii cydoniat. gutt. viij. x. xv.

Opiatum siehe Electuarium.

Opiologia, eine Abhandlung oder Beschreibung des Opii.

Opium thebaicum, der Egyptische Mohn-Safft, ist ein schwerer / dicht und dicker Safft / so theils hartzichter, theils gummichter Natur ist / hat eine schwartz-braune Farb / scharff und bittern Geschmack auch einen widrigen und Schlaff-bringenden Geruch; wird aus der Türckey an Stücken einer Faust groß / mit Magsaamen-Blättern umgeben in kleinen Kistlein oder Fäßlein heraus gebracht. Hierbey ist zu mercken, daß das rechte veritable Opium, welches entweder von sich selbsten oder durch eine Verwundung aus den Köpffen geflossen / langsam oder gar nicht zu uns Europäern gebracht, sondern von den Türcken und Persianern zu ihren täglichen Gebrauch behalten werde: an statt dieses wissen sie einen andern dergleichen Safft aus den Köpffen und Blättern zu pressen und zu kochen / welcher sonsten eigentlich Meconium genennet wird / und dasjenige ist / was vor das Opium in den Apothecken verkauffet wird / wie die Gelahrten und Materialisten einhellig bezeugen. Ja sie sollen offt den Safft von einem andern Kraut / Glaucium genannt / darunter mischen / dahero denn die drey Sorten des Opii kommen / als

Opium album, der weisse-
flavum, gelbe-
nigrum, schwartze-Mohn-Safft; der erste und beste soll der Thebaische seyn / und aus Ost-Indien über Cairo am stärcksten kommen / der andere aus Cambaja und Decan, der dritte aus Syrien / Alexandria und Athen. Das beste muß so viel müglich rein / lauter / nicht sandicht / recht trucken und dicht seyn / auch nicht all an einem Klumpen hangen / sondern in kleinen Bällen mit Blättern umgeben / inwendig gläntzend und einen sehr starcken Geruch haben. Es hat eine Schlaaf-bringende Krafft / stillet auch zugleich alle Brüche / Erbrechen und Blutstürtzungen. Die Præparata hievon sind oben unter dem Titul Opiata zu suchen. Weil das Opium an und vor sich zu brauchen gar zu virulent ist / so wird es auff mancherley Art corrigiret und gereiniget / so

Opium correctum oder depuratum, verbessert und gereinigtes *opium* genennet wird; solches geschiehet am sichersten und bequemsten also: Man giesset auff das opium Malvasir oder Canarien-Wein / damit

mit es sich resolvire/ und setzt es an warmẽ Ort, daß die feces sich auff den Boden setzen; wenn sich also der succus Opii mit dem Wein vereiniget, wird er durch ein leinen Tuch filtriret, die colatur durch einen gläsern Kolben abgezogen, so wird der mit einem narcotischen Geruch begabte Wein weggehen/und das gereinigte Opium in Gestalt eines rob oder dicken Saffts zurück bleiben.

Opisthotonus siehe Spasmus.

Opobalsamum siehe Balsamum verum.

Opodeltoch, ist ein Nahme eines Wund-Pflasters.

Opomphalia, werden diejenige Artzneyen genannt / welche euserlich auff den Nabel geleget werden, und purgationes machen; Es sind ordinair Linimenta aus succo catapur. min. nicotian. tithymal. colocynth. elater. hellebor. nigr. scammon. terebinth. Honig/ Unguent. dialth. &c. bereitet.

Opoponax, Ponax-Gummi/Angelick-Safft/ist ein fettes leichtes und zerbrechliches gummi, von aussen röthlich gelb/inwendig aber weißlicht, eines bittern und widrigen Geschmacks und sehr starcken Geruchs: kommt aus Orient über Marseille in Kisten. Das Kraut/aus dessen geritzten Wurtzel dieser Safft fleust/heist

Ponax Heracleum. Hiervon sind zwey Sorten, die granulirte und in pane oder Kuchen. Das beste/ so in granis kommt / muß inwendig voll weisser Körner seyn/ auch so trucken als es seyn kan. Wird euserlich zu den Wund-und heilenden Pflastern genommen / kommt auch unter das Emplastrum divinum.

Oppilatio, eine Verstopffung, daher kommen

Oppilantia oder Oppilativa, verstopffende Mittel, siehe Adstringentia.

Optica, heissen die Artzney-Mittel / welche wieder die Augen-Mängel gebrauchet werden / siehe Ophthalmica.

Opticus nervus, suche unter dem Titul Nervus.

Orantium siehe Antirrhinum.

Orbiculæ, Rotulæ, Tessellæ, Küchlein, werden den Kindern zu gut bereitet; siehe davon Rotulæ.

Orbiculi, die Kniescheiben, siehe Os molæ.

Orbiculare siehe Os.

Orbita oculi die Augenleise.

Orcanette, wird von den Frantzosen die Radix anchusæ genannt/ vornehmlich die orientalische/ welche über Constantinopel kommt/ ist eine dicke gleichsam aus vielen Blättern/ wie Toback zusammen gesponnene rothe Wurtzel, sie giebt eine schönere und bessere Farb als die gemeine.

Orchis, eine Hode, davon siehe Testes: siehe auch Satyrium.

Orchotomus, wird derjenige genannt, welcher die Hoden ausschneidet, auff die Art wie die Thiere verschnitten werden.

Orexis, die Lust, oder der natürliche Trieb zum essen.

Organum, ein Werckzeug, siehe Instrumeutum.

Orgasmus, das Auffwallen und Gähren/ wird hauptsächlich vom Blut verstanden, dahero kommt auch

Orgasmus sanguinis, das Auffwallen des Bluts; dessen eigentliche Haupt-Ursach die Lebens-Geister sind/ denn man observiret/ daß alle dasjenige/ was die Lebens-Geister in eine Bewegung treibet/ die Erhitzung und das Auffwallen verursache; Der Art sind die hitzige Fieber/ Zorn und Erbitterung/ hefftige Bewegung des Leibes, Tantzen/ Reiten rc. und eben aus dieser Haupt-Ursach entstehet auch Orgasmus seminis das auffwallen des Saamens.

Orichalcum, Meßing/ ist ein bekannt Metall, wird zuweilen, aber sehr selten/ natürlich gefunden, meistens aus vier Theil Alt-Kupffer und ein Theil Galmey geschmoltzen: Also wird auch aus sechs Theil Kupffer und ein Theil Zinck das gelbe Kupffer oder Printz-Metall bereitet.

Orificium, heist ingemein ein Mundloch, es sey woran es wolle; in der Anatomie kommen zwey vor/ als

Orificium uteri, das Mundloch der Gebährmutter/ und
ventriculi, das Mundloch des Magens; von beyden siehe gehörige Titul.

Origanum, Agrioriganum, Dosten, Wollgemuth, wächst an den Strassen/ blühet im Junio und Julio; die Blätter treiben den Schweiß/ stärcken das Haupt und öffnen alle Verstopffungen der viscerum; euserlich sind sie gut wider die Verhärtung der Gebähr-Mutter/ verstopffte menses, Krätz und Zahnweh. Præparata sind aqua dest. und oleum.

Orleana, Orlean/ ist eine fæcula oder hefichter Satz einer tinctur, so von einem frembden Saamen gemachet wird/ hat eine denckel und röth-

lich

lich gelbe Farbe/ Violen Geruch und etwas anhaltenden Geschmack; kommt aus West-Indien/ theils in viereckichten Kuchen, theils in runden Klumpen. Solcher Saame rühret von einem kleinen Baum her, welchen die wilden Achiotl auch Urucu, die Holländer aber Orleana nennen. Man findet zweyerley Orlean, weichen Orleana humida, und trucknen Orleana secca. Der erste ist ein dicker Teig von Oranigenfarb/ und ist viel wolfeiler als der Truckne, dessen man wieder verschiedene Sorten bringet. Der beste ist/ welcher wie Violen-Wurtzel richet / recht trucken und hoch an der Farbe ist/ dergleichen meistens von Cayenne kommet. Wird zur Medicin hier nicht, meistens aber zur Pomerantzenfarb gebrauchet.

Ornithogalum luteum, gelbe Zwiebeln, Feld-oder Acker-Zwiebeln, wächst gern an Sonnenreichen Orten; die Wurtzel gekocht, und davon getruncken/ macht brechen, erweicht auch den Leib. Der Safft davon, wird wider die Epilepsie der Kinder gelobet: euserlich wird die Wurtzel in der Aschen gebraten, und mit Honig vermischet, vor die flüßige und um sich fressend Geschwür und Schäden auffgeleget.

Ornithoglossum siehe Fraxinus.

Orthopnœa, ist eine schwehre Athemholung, da man nicht anders als stehend und auffgerichtet Athem schöpffen kan/ und so man sich ein wenig nieder bücket, so dräuet die Ersticking. Die Haupt-Ursach dieses übels steckt in den Lungen / wenn nemlich derselben vesiculæ bald mit einem zähen Schleim/ bald mit Gewässer angefüllet sind; darzu geben Gelegenheit zähe Speisen/ Catarrhen / neblicht und kalte Lufft / zurückgetretene Krätz / Gemüths-Bewegungen 2c. In der Cur brauchet man wegen des auff der Lungen sitzenden Rotzes und Schleimes expectorantia, als das Decoctum roris-marin. botrys, hyssopi in Wein / succus raphani, bryoniæ und scillæ, sperm. ceti, Spir. asthmatic. Mich. aqua asthmatis. Rud. Essent. enul. Syrup. ♌︎*ci cum gumm*co &c.

℞ ▽ anisi
hyssop.
asthmatic. Rud. ana ℥j.
Essent. enul. ʒij
♌︎*ci c. gum. *co ℈iv.
Syrup. de erysim. Lob. ℥vj.
m. d. s.
Lufft-Träncklein.

wegen der dabey seyenden und sehr besorglichen convulsionen dienen auch hauptsächlich antispasmodica und anodyna, als Liq. C. C. succinat. Tinct. anodyn. Cinnabar. antimon. und Crocus mit den opiatis. Weil man aber versichert/ daß auch zugleich die primæ viæ mit Rotz und Schleim pflegen angefüllet zu seyn / so wird derselben Zustand beobachtet, und evacuantia als vomitoria aus infus. vitri antimon. oder Syrup. emetic. Angl. Sal. oder Mercur. vitæ, oder purgantia aus nicotiana und gummi ✱co &c. gebrauchet werden müssen.

Orthostadios, wird derjenige genennet / welcher etwas kräncket, doch so, daß er nicht darff zu Bette liegen.

Orvietanum, heist eine Gifft widerstehende Lattwerg / bestehet aus vielen ingredientibus, wie in dem Dispensator. Brandenburgic. pag. m. 45. zu ersehen. Eine compendieusere ist des Schroederi von dieser description: ℞ Radic. carlin. tormentill. bistort. aristoloch. rot. scorzoner. calam. aromat. angelic. imperator. anthor. Semn. sant. & fol. dictamn. alb. bol. Armen. præp. ∇ sigillat. ana ℥j. Theric. vet. ℥iij. guten reinen gekochten Honigs dreymahl so viel als das gantze pondus ist/ f. Electuar.

Oryza, Hordeum galaticum, Reiß / ist eine sehr bekante Frucht / welche so wohl in Ost-Indien und der Tartarey, als in gantz Europa zu finden ist. Er wird in der Schweitz/ Franckenland/ Italien ꝛc. häuffig erzogen / der Halm worauff der Reiß wächset/ ist einer Ellen lang; Der beste muß schön/ rein/ frisch/ grob, weiß und lauter seyn / muß keinen schimlichten Geruch haben. Er wird mehr in der Küchen zur Nahrung/ als Artzney gebrauchet; dienet doch sonderlich wieder die Durchbrüche und rothe Ruhr.

Os leonis, Dorant, siehe Antirrhinum.

Os, der Mund, ist die Thür zur Nahrung/ der Eingang zur Lufft und die Werckstädt der Stimme und Sprach: bestehet aus den Lippen und der Höhle oder Seiten-Theile.

Os, ein Bein/ ist das harteste Theil des Leibes, weiß und unempfindlich. Wenn es von der weissen Farb abgehet / so geschiehet solches zufälliger weise. Unempfindlich sind die Beine / weil sie ohne Schmertzen so wohl gebrannt, als mit einer Sägen abgeschnitten werden können. Der Nutze der Beine ist mancherley: (1) unterstützen und befestigen sie die andern Theile gleich den festen Seulen/ wie solches an den Schenckeln und Rückgrad zusehen; (2) umgeben und verwahren sie andere Theile vor Verletzung/ wie das cranium das Gehirn; (3) etliche machen die Speise klein/ u. dienen zur Sprache/ wie

wie die Zähne; (4) endlich sind auch Gebeine/ welche von der Lufft regieret werden/ und dem Gehör zuträglich sind, wie die Gehörs-gebeine, als incus, malleus, stapes, wovon an gehörigen Oertern nachzusehen.

Os artuum, Gliedmassen-Beine.

astragalos	siehe	Astragulus.
atlas		Atlas.
axis		Axon.
balistæ		Astragulus.

basilare, das Grund-Bein, wird also genennet/ weil es die übrige Hirnschal wie ein Grund oder Stütze unterhält. Man heisset es auch das Keilförmige Bein/ Os sphenoides, von der Gestalt eines Keiles/ welche es doch nur ganz unvollkommen fürstellet.

Os bicorne, das zweyhörnichte Zungen-Bein, heist auch Os gutturis das Kehl- und Os linguæ das Zungen-Bein.

Ossa bregmatis, auch Sincipitis, die vorder Haupts- oder des Wirbels Beine/ item die Seiten-Bogen- Nerven- und Vernunffts- oder Gedancken-Beine, sind einer ungleichen vierseitigen Gestalt.

Os calcaneum, Pedis calcar, das Fersen-Bein, ist das andere Bein des vorder-Fusses/ und unter allen das gröste und dickste; sein Untertheil gehet nach hinten zu/ damit der Fuß befestiget werde, sonsten würde der Mensch gar leichtlich rückwerts zu Boden fallen.

Os calvariæ siehe Calva.

Os canna major auch Focile maius, das Schien-Bein/ ist das inwendige und grössere Bein des Fusses.

Os canna minor, Focile minus, Fibula, das Waden-Bein/ ist mit dem vorhergehenden gleich ausgespannet.

Os clavicula	siehe	Clavicula.
carpi		Carpus.
coccygis		Cauda.

colli, Halß-Bein, solche sind sieben Wirbel-Beine.

coracoides, das Rabenschnabel-förmige Bein.

coronale oder frontis, das Stirn-Bein, von andern auch das Züchtige/ das Kranz- und das vorder Schiff-Bein genannt; hat eine

eine unvollkommene runde Gestalt, halb so dick wie die Beine des vorder-und Hinter-Haupts/ welches am allerdicksten ist.

Os costæ siehe Costa.

Os coxæ, das Hüfft-Bein / ungenannte Bein / oder innominatum, lieget zu beyden Seiten des heiligen Beins/ und ist ein sehr groß Bein, der Gestalt nach sehr irregulair: in der Kindheit bestehet es aus dreyen Beinen / dem Darm-Bein Os ilei, Hüfft-Bein Os coxdicis und Schaam-Bein Os pubis.

Os cribrosum, das Sieb-förmige Bein / auch Ethmoides, Os spongiosum, ist ein Bein der Hirnschale/ also genannt, weil es in der Mitten mit vielen Löchern wie ein Sieb durchbohret ist.

Os cuneiforme siehe Os basiliare.

Os cymbiforme, naviculare, Scaphoides, das Schiff-förmige Bein, ist das dritte Bein des Fusses, am hintern und holen Theil empfänget es die erhobene Seite des Sprungs, am förder-Theil wird es mit denen drey unbenahmten Beinen des forder-Fusses verbunden.

Ossa de corde cervi, Hirschkreutzlein / werden in dem Hertzen der Alten Hirsche gefunden / und bestehen aus den erhärteten fibris, welche oben um die grosse Pulß-Ader gesetzet sind / und wenn solche zu Knorpel oder gar zu Bein werden, so sind sie wie ein Kräntzchen anzusehen, kommen meistens aus Italien. Sie müssen schön weiß und nicht gar zu groß seyn / sonsten leicht ein Verdacht wird/ daß sie von alten Ochsen herrühren / wormit die Hirsch-Kreutzlein verfälschet / und dahero zweyerley Sorten davon gefunden werden / nemlich die rechte oder Ossa de corde cervi vera, und die falsche oder Ossa de corde cervi spuria; werden vor ein hertzstärckend und bezoardisches Gifft-Mittel gehalten.

Os dens vertebræ siehe Epistropheus.

Os ensiforme, das Schwerd-förmige / oder Brust-Bein, ist ein schwammichtes und gleichsam halb knorplichtes Bein / lieget im förderm Theil der Brust, und nimmt vermittelst der knorplichten Anhänge die Rippen auff.

Os ethmoides siehe Os cribrosum.

Os femoris, das Schien-Bein, bestehet aus einem einzigen Beine/ so aber das größte und längste des gantzen Leibes ist, es ist mercklich krum / am obern Theil hat es drey Fortsätze.

Os fibula
focile majus } siehe Os canna.
minus

frontis siehe Os coronale.
gutturis - - Os bicorne.
homoplata, das Achsel-Bein / Schulter-Blat, ist ein breites Bein, hat eine fast dreyeckichte Gestalt / es ist dünne / absonderlich in der mitten / bey den Fortsätzen aber dicker / und lieget auff dem forder-Theil der obersten Rippen wie ein Schild. Seine Theile sind unterschiedlich: der inwendige ist hohl / der auswendige erhoben, die Schnecke oder Rücken genannt / das erhabene Theil heisset die Grate, der hinter Rand wird der Grund betitelt.

Os humeri, das Arm-Bein, die Axel / ist zu beyden Seiten ein einiges / groß / starck / länglicht rund und ungleiches Bein.

Os hyoides oder hypsiloides, das Zungen-Bein, auff diesen Bein lieget die Zunge als auffm Grunde.

Os Ilii siehe Os coxæ.

incus, das Amboß-Bein, ist eines von Gehör-Beinen im Ohr.

ischii, das Hüfft-Bein, auch Coxendix genannt; in diesem ist eine weite und tieffe Höhle, die Pfanne genannt, um das Haupt des Schenckelbeins auffzunehmen; um diese Höhle gehet ein knorplichter Circkel in Gestalt eines Fortsatzes, welcher Supercilium genennet wird / und dienet zur Befestigung des Schenckelbeins.

Os jugale, das Joch-Bein, lieget fast unterm Auge, nemlich auff der Seite am untern Theil des Schlaffs, es ist aus zwey Fortsätzen der Beine zusammen gesetzet.

Ossa lapidosa, die Stein-oder Felsen-auch Schlaff-Beine, sind Beine der Hirnschale / ihre Gestalt ist sehr unordentlich / die doch in etwas der Runden beykommt; oben sind sie dünne / unten dicker, aber sehr ungleich.

Os lingvæ } siehe Os hyoides.
lambdoides

malleoli, die Knöchel; sind hervor ragende Fortsätze auff den Seiten am untern Ende des Schienbeins.

Os

Os malleus, der Hammer des Gehörs, ist eines von den Gehör-Beinen im Ohr.

Os maxillæ siehe Mandibula.

Ossa mendosa siehe Ossa lapidosa.

Os molæ, Patella, Rotula, die Kniescheibe, bleibet bey kleinen Kindern lang knorplicht, bey erwachsenen ist sie vollkommen beinicht.

Os naviculare siehe Os cymbiforme.

occipitis siehe Occiput.

orbiculare, ist das vierte Beinlein des Gehörs, ist nicht gar dick, auff einer Seite ein wenig ausgehöhlet, auff der andern erhoben.

Os palati, das Gaumen-Bein, so am obern Theil des Mundes lieget.

Ossa parietalia, die Wand-Beine, sind die Beine des vorder-Haupts oder des Wirbels.

Os patella siehe Os molæ.

pectinis, das Schaam-Bein, ist das vörderste und unterste Theil des ungenannten Beines.

Os perone, das Waden-Bein, auch Fibula, Canna minor und Focile minus genannt/ wird oben mit dem Schaam-Bein verbunden/ mit dem unter-Theil reichet es über das Schien-bein.

Ossa petrosa siehe Ossa lapidosa.

Os polymorphon, heist das vierte Bein des Fusses/ das vielgestalte/ oder auch cuboides, das Würfel-förmige genannt/ wird hinten mit der Verse verbunden, forne mit zwey Beinen des hinter-Fusses.

Os proræ, das Schiff-Schnabel- oder hinter-Haupts-Bein/ ist das vierte Bein des hinter-Haupts/ hat eine dreyeckichte Gestalt und meist ein sehr dickes Wesen.

Os pubis siehe Os coxæ.

puppis, das forder Schiff oder Stirn-Bein.

sacrum, das heilige Bein, folget gleich nach den Wirbel-Beinen/ lieget unter den Schaam-Theilen/ bestehet aus 5. oder 6. selten aus 7. Beinen/ die einiger massen denen Wirbel-Beinen gleich kommen.

Os scaphoides siehe Os cymbiforme.

scapulæ siehe Os homoplata.

Os sepiæ, weise Fischbein, ist eine weisse leichte Krust oder Schale / oben und unten erhöhet und bäuchicht / auff einer Seiten etwas hart und glatt / auff der andern rauh / doch sehr mürb wie Bimpstein; hat einen etwas scharffen Geschmack / findet sich am Ufer des Meers, wie in Holland / allwo es See-Schaum genennet wird; doch bringen die Tyroler die schönsten aus Welschland auff dem Rücken und verkauffen sie tausend-weise. Der Fisch / wo von es herrühret, heisset Sepia Black-Fisch oder Black-Kuttel und wird wegen seiner abscheulichen Gestalt auch eine Meer-Spinne genannt / welcher doch auch in der Speise genossen wird. Dieser Fisch träget auff seinem Rücken das so genannte Fischbein, von welchem die grösten Stücker vor die beste gehalten werden; Versüsset alle scharffe Säuer und hält etwas an, wird als ein sonderlich Mittel wieder gonorrhœam und den weissen Fluß der Weiber gebrauchet.

Ossa sesamoidea, die gleich-Beine, sind kleine Beine / welche zwischen den Knoten der Beine so wol der Hände als Füsse liegen, werden von der Gestalt und Grösse des Saamens vom Sesam Kraut genennet.

Os sincipitis siehe Os bregmatis.

sphenoides siehe Os basiliare.

spinæ, das Rück-Grad, Acanthis, auch Rachis genannt / hänget an dem Häupte an / und wird von dannen fast aus 30. Beinen zusammen gesetzet.

Os spongiosum siehe Os cribrosum.

Ossa squamosa nasi, die schupffichte Nasen-Beine

Os stapes, das Steigreiff-Bein, ist eins von den Gehör-Beinen im Ohr.

sternum, das Brust-Bein, oder Hertz-Knorpel ist ein schwammichtes und gleichsam halb-knorplichtes Bein / lieget im fordern Theil der Brust, und nimmt vermittelst der Knorplichten Anhänge die Rippen auff.

Os tali, der Lauff am forder-Fuß.

Ossa tarsi, der forder Fuß, hat sieben Beine / solche sind der Lauff, die Verse / das Schiff-förmige und Würffel-förmige Bein und drey unbenahmte Beine.

Ossa temporum siehe Ossa lapidosa.

Ossa vertebræ, die Wirbel-Beine des Rück-Grads siehe Os spinæ.

Os vomer, das Pflugschaar-Bein, ist ein Bein des Kinnbackens, wird aus der mitten des Gaumens in die Höhe gerichtet/ und theilet die Theile der Nasen-Löcher wie eine Scheidwand von ander.

Os ypsiloides siehe Os hyoides.

Zygomatis siehe Os jugale.

Oscedo siehe Scorbutus.

Oscheocele siehe Hernia.

Oscheo - cirsocele, ein Ader-Bruch.

enterocele, ein Darm-Bruch.

hydrocele, ein Wasser-Bruch.

piplocele, ein Netz-Bruch.

pnevmatocele, ein Wind-Bruch.

sarcocele, ein Fleisch-Bruch. Aller dieser Brüche Ursachen / Zeichen und Cur sind unter dem Titul Hernia nachzusehen.

Oscitatio, Oscedo, das Hojahnen, Gehnen.

Oscula, werden die euserste Oeffnungen der Gefässe genannt.

Osculatio siehe Anastomosis.

Osculum uteri, der innere Mutter-Mund; stehet fast mitten in der Schaam doch etwas zurück; bey den Jungfrauen sonderlich so nicht hohes Alters sind ist es sehr enge, viel enger als die Scheide.

Osis, der Pulß siehe Pulsus,

Osteocolla, Stein-Bruch, Bruch-Stein, ist ein weisser oder grauer/ und weicher Stein ingestalt eines Beines/ wird hin und wieder in Thüringen, Schlesien/ Darmstädter-Land in der Wetterau ꝛc. in grosser Menge gefunden / allwo er in den hohlen Wegen gleichsam klumpen weise aus den hohen lättrichten Rinnen quillet und zu Stein wird. Wormius in Mus. pag. 53. hält davor/ daß es eine Species margæ sey / welche also aus der Erden dringe und zu einen Stein erhärte. Es hat eine sehr heilende Krafft/ wieder die Beinbrüche / wird auch wieder den weissen Fluß und wechsel Fieber von ℈j. biß ʒß. gerühmet.

Osteologia, die Lehre, Handlung oder Beschreibung der Beine.

Osteon, ein Bein, siehe Os.

Ostocopi, die Schmertzen der Beine/ oder vielmehr des periostii, denn die Beine an und vor sich gar nicht empfindlich sind.

Ostracoderma, werden diejenige Thierlein genannt, welche entweder gantz oder nur zum Theil mit einer Kruft oder Schale gewaffnet sind, wie die Krebse, Schildkröten, Schnecken 2c. Werden auch Testacea genannt.

Ostrea, Auster, ist ein bekannt Muschel-Thier/ wird wieder die Schwind- und Lungensucht sehr gerühmet; die Schalen davon sind ein gut Fieber-Mittel.

Otalgia, Dolor aurium, der Ohrzwang, Ohr-Schmertz, ist offtmahls ein vielfältiger Schmertz/ welcher aus dem hitzenden/ dehnenden und reissenden Schmertz bestehet: er setzet sich an einen sehr empfindlichen Theil/ welcher mit dem Cerebro grosse Gemeinschafft hat/ weßwegen eine Entzündung der Meningum, Fieber/ convulsiones, Gebrechen der Sprache folgen können. Die Ursachen sind Reissungen und inflammationes solcher Theile, welche bald von der Schärffe oder Zähigkeit des Geblüts/ bald von der euserlichen Kälte/ bald von der contusion des Ohres ihren Ursprung nehmen. Hierwider werden mancherley euserliche Mittel recommendiret/ als oleum lilior. albor. amygdalar. amar. asellor. lumbric. ▽ltr. scorpion. ovor. entweder allein oder mit albumine ovorum untermischet, ungesaltzener Butter/ ol. chamomil. aneth. hyosciam. express. Forestus führet in Lib. XII. observ. 1. und 4. dieses des Faventini Cataplasma als ein recht bewährt Mittel an/ darzu

℞. Cep. sub ciner. calent.
coct. & assat. Num. j.
Ol. chamomill. ℥iß.
anethi.
Butyr. rec. ana ℥ß.
Croci ℈j.
misce.

item ol. infus. scarab. mit Weiber-Milch vermischet und mit Baumwolle in die Ohren gesteckt; der auff diese Art bereitete Balsam: sulphuris ist admirabel:

℞. Sulphuris part. j.
Olei terebinth. part. jv.

koche diese biß sich der Schwefel solviret hat und ein rother Balsam wird/

dann giesse spirit. vini rectific. drauff / laß es digeriren / seug es ab und inspissir es im balneo, was zurück bleibet / ist der Balsam. Folgende Species können auch in ein Säcklein gethan und in Milch gekochet / und zum foment gebrauchet werden / Herb. salv. hyssop. meliss. calaminth. rosmarin. flor. chamomill. semn. fœnicul. bacc. laur. oder man backe ein Brod mit semn. aneth. und carvi, schneid es warm von ander und laß den Dampff davon ins Ohr. Vor eine gewisse Cur wird sonsten auch ausgegeben / so man eine Kugel nimmet / die aus einem Hirsche geschnitten / schlägt dieselbe breit und drücket das Ohr damit zusammen. Man hat auch vielmahl angemercket / daß mancherley Würme ins Ohr gekrochen und unsäglichen Schmertz erwecket haben / solche müssen auff das eheste entweder lebendig heraus gezogen oder darinnen getödtet werden / darzu dienen succus absinthii, centaur. minor. cucumer. asinin. folior. persicor. ol. express. nucleor. persicor. amygdalar. amar. diacolocynthid. Elixir proprietat. Decoct. absinth. aloes, ein suffitus von gumm. ammoniac. myrrh. oder

℞. Olei amygdal. amar. ℈ij.
diacolocynthid. ℈j.
Mercur. dulc. gr. jx.
m. f.
Oel wider die Würme.

entweder allein so / oder auff Baumwolle getröpffelt und ins Ohr gestecket, oder auch des Hartmanni Unguent, welches aus pinguedin. capi, oleo corylin. und mercur. dulc. bestehet.

Otenchyta, otenchytes, eine Ohr-Spritze / ist ein chirurgisch Instrument, mit welchen man etwas in die Ohren giesset oder spritzet.

Otica, Gehör-Mittel, sind solche Artzneyen / welche dem verdorbenen Gehör zu Hülffe kommen, als flor. chamomill. rorismarin. aqua acustica Minder. Essent. ad auditum Michael. Mosch. Ambr. ol. carvi, scorpion. castor. mastich. succin. balsam. sulphur. terebinth. &c.

Ovarium, der Eyerstock, so wohl bey Feder-Vieh / als auch bey den Weibern / insonderheit aber wird hier der Eyerstock der Weiber verstanden. Solcher bestehet aus zwey kugelichten oder runden Theilen / auff jeder Seiten eins / werden insgemein die weibliche Geburts-Geilen genennet / weil sie mit den Männlichen Geilen / sonderlich dem Gebrauch nach / überein kommen. Sie sind fast kaum halb so groß als die Männliche Geburts Geilen; im blühenden Alter sind sie grösser und viel safftiger /

bey

bey den Alten aber sind sie kleiner / härter und truckner. In diesen Eyerstöcken finden sich Bläßlein / welche die Ovula oder Eylein sind; derer Grösse ist sehr unterschieden / die gröste sind kaum als eine Erbis. Sie sind auch so häuffig bey einander / daß auch Regnerus de Graff zuweilen mehr als zwanzig in einem Eyerstock gezehlet.

Oviductus, der **Eyergang**, ist die Tuba Fallopiana, wovon unter seinem Titul zu sehen.

Ovulum, ein **Eylein**, siehe Ovarium.

Ovum, ein **Ey**, so von Hühnern und Vögel-Vieh geleget wird / bestehet aus der Schalen / gelben und weisen: (2) wird auch eine Art Haupt-Schmertzens also genennet / welcher nach Grösse eines Eyes empfunden wird.

Ovum casearii, **Casearis-Ey**; ist so groß als ein Strauß-Ey / hat aber nicht eine so dicke Schale / ist auch nicht weiß / sondern grünlicht. Sie werden in Silber eingefasset / und zu Trinck-Geschirr gebrauchet / haben in der Medicin mit den Straussen-Eyern einerley Nutzen.

Ovum philosophicum siehe Minera martis solaris.

Ovum struthionum, **Straussen-Ey**, ist ein sehr groß und einem Kinds-Kopff in der Dicke gleichkommendes Ey / welches mit einer sehr dicken Schale / so auswendig bleich-gelb / inwendig aber weiß / umgeben ist. Sie werden in Africa, absonderlich auff dem Capo de bon Esperance häuffig gefunden und von da heraus gebracht. Die Schale von diesem Ey / wird wider den Nieren- und Blasen-Stein / item wider die lauffende Gicht gerühmet.

Oxalis siehe Acetosa.

Oxelæum, eine Vermischung des Eßigs mit Oel.

Oxycedrus, der **kleine Ceder-Baum**, ist eine Art des Cedern-Baums mit vielen Aesten als mit Flügeln besetzet / hat ein röthlich Holtz / und reucht wie Cypressen. Aus diesem Baum fleust ein helles und durchsichtiges Gummi / welches der rothe und wahre Sandarach, aber so rar ist / daß man an statt dessen sich des gemeinen Wacholder-Gummi bedienen muß. Von dem Holtz dieses Baumes wird auch ein schwartzes Oel Cedria oder oleum de cade genannt / destilliret.

Oxyacantha siehe Berberis.

Oxycratum, eine Vermischung des Eßigs mit Wasser.

Oxycroceum, ist ein Zunahme eines gewissen Pflasters/ Blancard in Lexic. medic. nennet es ein Stich-Pflaster, die description dieses Pflasters ist unter dem Titul Emplastrum zu finden.

Oxydercica, sind Mittel/ welche das Gesicht stärcken/ und wider die Gebrechen der Augen gebrauchet werden/ siehe Ophthalmica.

Oxygala suure Milch.

Oxylapathum siehe Lampathum acutum.

Oxymel, ist eine Composition in Form eines Syrups, welche aus Eßig und Honig bestehet. Sie ist entweder schlecht/ simplex, oder aus vielen ingredientibus; schlecht wird es also bereitet:

℞. Scharffen Wein-Eßig ℔j.
Brunn-Wasser ℔jv.
Honigs ℔ij.

Der Honig wird erst mit dem Wasser gekochet/ und unter dem Kochen wohl abgeschäumet/ wenn das ▽ bey nah alles verkochet/ wird der Eßig darzu gethan und damit auffgesiedet. Einige lassen das Wasser weg und nehmen nur Eßig allein.

Oxyrrhodinum, Rosen-Eßig bestehet aus Eßig und Rosen-Oel.

Oxysaccharum, Eßig-Zucker, ist ein fliessend Medicament/ so aus Eßig und Zucker bereitet ist; Also findet man des Ludovici

Oxysacharum emeticum oder Brech-Eßig-Zucker also bereitet:

℞. Croci metallor. ʒiij.
aceti comm. ℥x.

setze dieses drey Tage am warmen Ort zusammen/ agitir es/ hernach filtrir es/ dann thue gleich so viel gekochten Zucker darzu/ verwahre das Glaß wohl im warmen/ biß der Zucker zergangen ist. Die Dosis davon sind ʒij. biß vj. Kindern aber von einem Jahr giebet man gutt. vj. biß vij.

Oxytriphyllon siehe Acetosella.

Ozæna, ein Nasen-Geschwür, ist ein altes faules garstiges schorffigt- und stinckendes Geschwür/ hat seinen Sitz in dem innersten der Nasen, greifft erstlich die weiche Theile an/ mit der Zeit auch vermöge der sehr grossen Schärffe die Krospel und Beine selbsten/ machet sie dabey auch cariöse. Die Ursach sind scharffe und bey nah etzende Säffte, welche entweder in dem exulcerirten Theil die Schärffe erhalten/ oder selbe durch den Blut-Kreyß dahin geführet, so da nachgehends stocket und seine Krafft ausübet.

über. Hierzu geben der Scorbut und andere Unreinigkeiten des Geblüts Gelegenheit. Wegen der Cur dieses Ubels saget Celsus daß man ihm kaum könne begegnen / dahero thut auch derjenige mit dem Arantio besser/ welcher sie nicht berühret und mit reputation davon zu kommen trachtet. Doch aber kan es zuweilen nicht anders seyn/ als daß man sich zur Cur bequemen muß / und solche mag entweder vollkommen oder nur obenhin verrichtet werden. Dahero hat man in der Cur so wohl auff den gantzen Leib als auff die Säffte und lædirte Theile zu sehen. In dieser Erwegung hat man theils sudorifera antimonialia, absorbentia, purgantia mercurialia und Decocta lignorum innerlich zu gebrauchen / darunter etliche Tropffen von dieser Mixtur zu mischen sind:

℞. Essent. fumar. ℈jv.
Spirit. C. C. ℈ij.
Sal. vol. oleos. ℈j.
misce.

Nachgehends wird man auch mit Verstand eusserliche Mittel anwenden. So demnach eine crusta oder Schorff verhanden / so muß solchem mit frischer ungesaltzener Butter / Unguent. Alth. oder ein Unguent aus Butter / ol. ovor. terebinth. venet. und ein wenig farin. fabar. oder mit Honig und etwas Terpenthin ꝛc. geholffen werden/oder auch

℞. Unguent. basilicon. ℥ß.
Gumm. ✱ci solut.
elemi ana ℥iij.
olei guajac.
sassafr. ana ʒj.
Mercur. sublimat. alb. ℈j.
misce.

Dieses muß des Tages etliche mahl mit Korpey auffgeleget / und mit einer Mixtur vom Decoct Hordei ℔iß. und Mell. rosat. ℥ij. allezeit gewaschen werden / weg gebracht / das Geschwür hernach gereiniget / gesaubert / getrucknet und endlich zugeheilet werden. Zu reinigen und zu saubern, dienet weisser Wein / worinnen Honig oder Rosen-Honig / entweder allein oder mit verben. agrimon. hormin. calaminth. lapath. nicotian. gesotten; besser reinigen Lauge und Urin; hieher gehöret auch ein decoct. lign. guajac. in scharffen Wein oder Lauge gekochet / und der succus hederæ, item Unguent. ægyptiac. mit Granaten-Wein oder Lauge gekochet; Unguent. apostolor. de nicotian. mit albo camphorat. und balsam. sulphur. mundificativ.

tiv. Paracelsi, entweder allein oder mit andern / z. E. pulv. sabin. mercur. præcip. rubr. vermischet. So wird auch eine Mixtur aus aqua plantag. majoran. solani, sperm. ranar. rosar. mell. rosat. spirit. vini rectific. und ein wenig Mercur. sublimat. zuträglich seyn: item ▽ aluminos. oder mercurial. viridis Plateri und Hartmanni. Wenn mit diesen das Geschwür bewischet oder solche mit Wicken appliciret / so brauchet man andere trucknende / gelind anhaltende / versüssende und heilende. Solche werden in unterschiedlicher Form aus Cerussa, plumb. ust. Aschen von Fröschen und Fluß-Krebsen und pulv. lithargyr. tutia, lap. calaminar. croc. martis, terra vitriol. dulc. C. C. ust. bol. Armen. nuc. cupress. gall. und cortic. granator. aus Cinnabar. Mercur. præcip. und dulc. camphor. myrrh. aloë, thur. balsam. peruvian. mit unterwechselten Gebrauch des ▽ solani, plantag. calcis viv. succ. semperviv. geran. nasturt. mit Allaun calaminth. item Unguent. alb. camphorat. de nicotian. basilic. oder auch dieser Balsam / welchen Dolæus sehr recommandiret:

℞. Lapid. 69.
Sperm. ceti ana ℈ß.
Cinnabar. nativ. gr. vj.
Sacchar. ♄ni gr. v.
Camphor. gr. iij.
Balsam. peruvian. q. s.
f. Balsam.

item das Unguentum aureum, oder auch diese Mixtur:

℞. ▽ majoran.
plantag. ana ℥iß.
Mel. rosat. ʒij.
Spirit. vini rectific. ʒiij.
misce.

eben zu diesem End werden auch unterschiedliche Suffitus, aus styrac. thure, benzoë, mastich. gumm. anim. sandarach. ladan. hypocistid. myrrh. &c. gelobet / oder

℞. Gumm. anim.
Thuris ana ʒij.
Cinnabar. ʒj.
misce.

solches auff die Kohlen geleget / davon der Patient den Rauch in die Nasen ziehen kan.

Oze, wird von dem Celso ein solcher Gestanck des Mundes genannt/ dergleichen man vor den Fiebern mit Frost anmercket.

P.

P. Allein gesetzet/ ist ein Zeichen in den Recepten/ bedeutet Pugillus, das ist, so viel als man zwischen drey Finger begreiffen kan. Hiebey ist zu mercken/ daß die flores oder Blumen pugillatim oder per pugillos verschrieben werden.

P. d. oder vielmehr also p. d. gesetzet / wird ebenfalls in den Recepten gefunden; vornehmlich bey dem oleo tartari gesetzet, bedeuten per deliquium durch einen Fluß oder Zerflüssung bereitetes Weinstein-Oel.

Pachuntica, verdickende Artzneyen, siehe Incrassantia.

Pædanchone siehe Aphthæ.

Pædarthrocace siehe Caries.

Pædophlebotomia, die Aderlaß bey Kindern.

Pædotropica, das Regiment und Aufferziehungs-Art der Kinder.

Palatum, der Gaume, oder das oberste Theil im innern Munde.

Palingenesia, die Wiederzeugung, dergleichen einige Chymici statuiren/ wenn sie eine durch Feuer verbrannte Pflantze aus ihrem Saltz oder Aschen wieder hervor zu bringen/ suchen.

Palliatio, eine Bemäntelung, davon kommt Palliativa cura, eine Interims-Cur/ wird in desperaten und unheilbaren Kranckheiten vorgenommen/ da man etwa Schmertzen lindert/ daß man den Patienten gar nicht Hülffloß lässet/ obgleich man wenig mit der Cur ausrichtet.

Pallidus color oder Pallor, die Bleichsucht, das weise Fieber, auch das Liebes-Fieber genannt/ weil ingemein die Verliebte blaß aussehen/ siehe Chlorosis.

Palindrome, die widerkommende Kranckheit.

Palma, Vola, die hohle oder flache Hand.

Palma Christi siehe Ricinus.

conifera spinosa siehe Sanguis draconis.

dactylifera, Dactyliscum, Palmula, der Palm-Baum: solcher Bäume giebt es vielerley Gattungen / so gar, daß Plinius deren bey nahe 50. gezehlet hat; doch ist zu wissen, daß die Datteln (siehe davon Da-

ctylus) nur an der sogenannten Palma zufinden / welche deßwegen auch in specie der Dattel-Baum genennet wird. Er hat einen langen und dicken schuppichten Stamm, an dessen Höhe viel Aeste mit grossen langen Blättern, den Schwertlen gleich / hervorspriessen, unter welchen die Blumen gleichsam in einem Gehäuse verstecket liegen, welches sich endlich auffthut / und erstlich die Blumen zeiget / nachmahlen aber die Datteln häuffig wie Trauben aneinander hangend / träget.

Palma pinus
prunifera fol. juccæ } siehe Sangvis draconis.
Palmi-juncus

Palmaris musculus siehe Musculus.

Palmites, der Palmen-Wein, ist ein sehr liebreicher und stärckender Tranck, wird von der Palma minore also gesammlet; es haben die Indianer gewisse Messer und instrumenta, wormit sie die unterste grobe Aeste am Baum ritzen, und den herausfliessenden Safft mit angehenckten bouteilgen, wie man allhier das Bircken-Wasser sammlet / aufffangen.

Palmus, das Hertzbeben oder Zittern: siehe Cordis palpitatio.

Palpebra, ein Augen-Lied, Palpebræ die Augenlieder, werden diejenigen Theile genennet / wormit das Auge zur Zeit des Schlaffes ordentlich und sonst nach gegebener Gelegenheit verborgen wird; es sind derer in Ansehung eines jeden Auges zwey / nemlich das obere und das untere. Sie bestehen aus dem Häutlein / der zarten Haut / und dem fleischichten Häutchen / einem Knorpel mit Haaren aus Mäußlein und der inwendigen Haut.

Palpebrarum ardor und rubor, roth und hitzige Augen-Lieder / werden mit ▽ rosar. spermat. ranar. plantag. foenicul. solani, mucilag. semin. cydonior. und psyllii &c. curiret.

Palpebrarum coalitus
connexio } siehe Anchyloblepharon.
inversio siehe Ectropion.
tuberculum, Wartze der Augenlieder.
tumor, geschwollene Augenlieder.
ulcusculum, ein Geschwürlein der Augenlieder / diese Zufälle werden ingemein wie andere Geschwülste und Geschwüre curiret.

Pal-

Palpitatio cordis, das Hertzklopffen, beben oder pochen: siehe Cordis palpitatio.

Pampiniformia vasa, die Weinreben-förmige Gefässe / sind die zubereitende Saamen-Gefässe oder die venæ und arteriæ, welche verknüpffet und niederwerts steigen/ und in dem Fortsatz des umgespannten Fells, woselbst sie vielfältig durcheinander verwickelt werden, und machen die zugespitzten Stücklein. Sie werden also darum genannt/weil sie gleich den Gäblein in den Weinreben gekrümmet sind/ und sich also im absteigen hin und wieder ziehen.

Pampini, werden die Wein-Blätter genannt.

Panacea, eine allgemeine Artzney / welche man in allen Fällen und wieder alle Kranckheiten gebrauchen kan; ob aber solch eine Medicin verhanden/ ist billig zu zweifeln. Von der Tinctura solis und lapide philosophico wird ohne Ursach viel Wercks gemachet. Der Nahme Panace, kommt von den griechischen Wörtern πᾶν und ἄκ-Θ- her / woraus im plurali πανάκεια wird/ das ist, remedium universale, ein allgemeines Mittel: oder vom Worte πᾶν das so viel als omne alles heist / und vom verbo ἀκέομαι, das ist, Sono ich heile / quasi omnia sanans als das alles heilet.

Panacea Anvvaldina Volckameri, ist eine composition aus unterschiedlichen ingredientibus, darzu ℞. Cinnabar. nativ. opr. Mercur. dulc. ana ℥ß. Magister. corallor. margaritar. ana ʒij. Croci ʒj. misce. Ist eine schöne Artzney wider die epilepsie und Schwindel. Die Dosis sind gr. iij. biß ʒj.

Panacea catarrhorum, ist das Sassafras.

Holsatica, ist das Arcanum duplicatum.

Mercurialis, ist ein Sublimat, welches viele Sublimationes und der Spiritus vini abgesüsset haben, darzu ℞ Mercurii dulc. sublimat. q. pl. pulver ihn in einem steinern oder gläsern Mörsel und schütt ihn in eine Matras, dessen dreyviertheil leer bleiben/und der Halß mitten in seiner Höhe abgeschnitten seyn muß. Stell die Matras in ein Sand-Bad, und mach ein klein Feuer darunter / eine Stunde lang/ daß die materia allmählich davon heiß werde; verstärck es nach und nach biß auf den dritten grad, und halt darmit 5 Stunden lang an/ als in welcher Zeit sich die materia wird sublimiren: laß das Gefäß wieder abkühlen, zerbrich es und schmeiß etwas leichte und röthlichte Erde/ als was unnützes weg, die unten sitzen blieben, und thue das Sublimat aus dem Glase/ brings wieder zu Pulver und sublimir es in einer Matras/ wie zuvor:

vor: Wiederhole die Sublimationes siebenmahl dergestalt / daß man allemahl eine neue Matras darzu brauche / und die leichte Erde wegschütte. Mach darauff das Sublimat auff dem Porphyr zu einem ungreifflichen Pulver / thu es in eine gläserne cucurbit, giesse Spirit. vini alkolisat. 4. finger hoch drauff; deck den Helm auff die cucurbit/und laß die materia 15. Tage lang in der infusion stehen, und rühre sie immerzu mit einem helffenbeinern Spatul um: stelle die cucurbit darauff in ein balneum Mariæ oder vaporis, häng einen Recipienten am Schnabel des Kolbens: verleim alle Fugen auffs beste mit nasser Blase und destillir mit einem gelinden Feuer allen Spiritum vini, laß die Gefässe wieder abkühlen / mach sie auff, so wird man diese Panacee unten in der cucurbit finden: ist sie nicht trucken gnug / so laß sie über ein klein Sand-Feuer trocknen, rühre sie mit einem helffenbeinern oder hölzern Spatul in eben der cucurbit um / biß sie wird zu Pulver werden / dann heb sie in einem gläsern Gefäß auff. Es ist ein vortrefflich gut Mittel wider alle venerische Kranckheiten / eingewurtzelten Schnupffen, Verstopffung, Scorbut, Kropff, Zittermähler / Krätz, Erbgrind / Würme / und alte Geschwüre. Die Dosis sind gr. vj. biß ℈ß. in einer Conserv. oder Bissen.

Panarītium, Paronychia, der *Wurm am Finger* / ist eine Geschwulst und sehr schmertzende inflammation, woraus öffters ein Geschwür wird; wird sonsten auch Reduvia, Os fractum, der *Neid-Nagel* / *das Ungenannte* / *das böse Ding* genennet. Es setzet sich ordinair und gemeiniglich an die Wurtzeln oder Spitzen der Nägel an den Fingern / greiffet die Haut mit den darunter liegenden tendinibus, periostio &c. an. Sie tritt mit grossen Schmertzen, doch sonder merckliche Schwulst und mit einem höchstgefährlichen Fieber hervor / und durchfrisset, ehe mans vermeinet / die Gebeine / bißweilen und wohl öffters erzeiget sich eine röthliche Blase oder Blatter, daraus in Eröffnung ein dünnes beissend Wasser vorfleust. Es entzünden sich dabey nicht allein die Finger / sondern schwellen auch dicke, und zugleich die Hand und gantzer Arm. Nach der Entzündung findet sich manchmahl eine eschara, worauff ein hauffen wild Fleisch wächset / welches rund um die Finger wie eine Krohne sich ansetzet / und nachdem die Ursachen dieses affects wenig oder viel sind / die Zufälle minder oder grösser machet. Die Haupt-Ursach ist das auff die vorhergängige inflammation stockende Blut. Die Cur muß schleunig vorgenommen werden / sonsten wenn die tendines gantz zerrissen / wird man genöthiget, ein Glied oder den Finger gar abzunehmen. Dahero wird man innerlich mercurial. purgantia und diaphoretica anti-

antimonialia mit absorbentibus gebrauchen, euserlich aber alle hier zuträgliche Mittel warm appliciren / als Elixir vitæ, Spirit. salis ammoniac. aromatic. Spirit. lumbric. terrestr. Spirit. vini camphorat. Tinct. castor. aq. Regin. Hung. Spirit. theriacal. oder.

℞ Elixir vitæ ℥ij.
Spirit. Salis amm. aromatic.
lumbric. terrestr. ana ʒvj.
Myrrhæ ʒjv.
Camphor. ʒj.
Essent. castor. ʒij.
Opii ʒj.

oder ein Cataplasma aus Herb. scord. paronych. rur. flor. chamomill. melilot. sambuc. farin. foen. græc. lini, bacc. lauri, Summitat. cumin. foenicul. Herb. salv. rorismarin. sabin. Macis, Nuc. Mosch. croco &c. in Wein gekochet. Regen-Würme lebendig auffgeleget werden sehr gelobet; Riverius führet Centur. IV. Observ. 19. und 63. ein an diesem Ubel laborirend Weib an / welche, so bald sie nur den krancken Finger in ein Ohr der Katzen gestecket, in der viertel Stunde genesen. Unter den hier zuträglichen Pflastern / recommendiret Dolæus dieses / darzu:

℞ Olei lumbric.
masstichin. ana ℥ß.
antimon. depurat. ʒj.
Tutiæ præp. ℥iij.
Ceræ alb. Venet.
Gumm. labdan. depur. ana ℥ß.
f. Emplastr.

Zum præservativ kan man die Finger alle Wochen etliche mahl in laulichter Milch behnen, denn auff solche Art wird die Haut erweichet und die inflammation verhütet.

Panax, heist dasjenige / was alle Schmertzen curiret und alle Kranckheiten hebet.

Panax Heracleum siehe Opoponax.

Panchrestum, heist solch ein Medicament, welches wo nicht zu allen, doch zu vielen Nutzen gebrauchet werden kan.

Panchymagoga, Allgemeine ausführende Artzney-Mittel werden diejenige purgantia genannt/ welche Kräffte haben/ alle böse humores oder Säffte aus dem Leibe auszuführen. Also ist das Extractum panchymagogum in den Officinen bekannt/ und unter dem Titul Extractum nachzusehen.

Panchymagogum minerale, wird der Mercurius dulcis genennet.

Pancopal, Copal, siehe Resina Copal.

Pancratium siehe Scilla.

Pancreas, Pancration, Pancreon, Callicreas, Callicreon, Lactes, das Rücklein/ die Kröß-Drüse, ist eine zusammen gesetzte Drüse an dem ersten Lenden Wirbel unten am hintesten Theil des Magens/ lieget mit seinem dickern Ende am Zwölfffinger-langen Darm/ von dar erstreckt sichs gegen die Miltz/ die es aber nicht berühret. Es bestehet aus unzehlich vielen Drüsen/ ist einer Zungen des Hundes Gestalt/ doch aber länger/ denn es erstrecket sich auff 8. 9. biß 10. quer Finger. Der Nutze des Rückleins ist/ daß es durch seine Drüßlein die Feuchtigkeit vom Blut absondere/ und solche durch seinen eigenen Gang in die Gedärme abschicke. In diesem Rücklein findet sich ein Safft Succus pancreaticus genannt/ welcher nach Graffens Anmerckung klar wie Brunnen-Wasser, dabey aber etwas schleimig ist/ soll ohne Geschmack seyn/ öffters saltzig/ am allermeisten sauer-Saltz. Von dem in diesem Rücklein befindlichen Gang siehe Ductus pancreaticus.

Pandaleon, heist eine beynah harte Lattwerg/ denn der wolgekochte Zucker wird in eine Büxe gethan/ daß er dichte wird/ dann nimmt der Patient ein Stückchen davon/ daran zulecken.

Pandemius morbus, eine allgemeine Seuche/ welche in einem Lande viel Menschen zugleich angreifft.

Panis, Panicula, Panula siehe Phygetlon.

Panis S. Johannis siehe Siliqua dulcis.

porcinus siehe Cyclamen.

Panniculum, heist ingemein ein Tüchlein/ wird mit unter die Chirurgisch- und pharmacevtische instrumenta gerechnet; in der Anatomie aber kommt

Panni-

Panniculus carnosus, die fleischichte Haut vor/ davon siehe Membrana adiposa.

Pannus, ein Augen-Gebrechen/ ein Augen-Fell genannt/ setzet sich auff die Horn-Haut des Auges und bedecket desselben Durchsichtigkeit und belebtes Ansehen, bald mit einer neblichten Farbe/ dahero wird es Nebula genannt, bald mit einer weissen/ davon kommt Albugo, bald mit einer gantz dunckeln/ da es denn eigentlich Pannus genennet wird. Dieses Ubel verdunckelt allezeit das Sehen/ und zwar bald mehr/ bald weniger/ nach dem die consistence das Häutleins dick oder auch dünne ist. Die Ursach des panni ist eine Erhebung der euserlichen Horn-Haut/ welche entweder von einer euserlichen Gewalthättigkeit oder von der Schärffe des Zuflusses des Bluts und der Säffte verursachet worden. Die Cur dieser Kranckheit ist anders im Anfang/ anders im vollen Stande/ und wieder anders/ so sie von einer innerlichen/ anders von einer euserlichen Ursach herrühret. So nun das Ubel von einer euserlichen Ursach z. E. von einer contusion herkommet/ so findet sich allezeit eine inflammation dabey, und darff man keine andere als wieder die opthalmiam gebräuchliche Mittel anwenden/ wobey die Laxantia, Setacea oder Vesicatoria die Cur zimlich beschleunigen werden: Nicht weniger werden die gantz gemeine ophthalmica erfordert/ wenn das Ubel von der Schärffe des Bluts entsprungen; ist aber das Ubel veraltet oder rühret etwa von einer Wunde oder Pocken her, so werden mancherley collyria gelobet/ aus Honig/ Zuckerkant/ Gänse- und Haasen-Fett/ liq. mustel. pisc. hepatis; hernach aus corn. cervi ust. Corall. præp. test. ovor. sarcocoll. oss. sepiæ, Lapid. scissil. Zingiber. und auch aus Hecht- und Forellen-Gall/ succ. chelidon. æreust. vitriol. alb. sale gemm. und ammoniac. oder auch solution. mercur. sublimat. oder

℞. Ossis sepiæ ℈j.
Lapid. scissil.
Sacchar. cand. ana ℈ß.
Vitriol. alb. calc. gr. vj.
Camphor. gr. iij.
f. Collyrium.

Welches zu aq. fœnicul. euphras. rosar. ana q. v. gethan werden kan. Auch ist der Succus chelidon. major. mit ▽ euphras diluiret ein schön Mittel; Hartmannus hat dieses Augen-Mittel im steten Gebrauch gehabt/ darzu

℞. Aq. anisi.
fœnicul. ana ℔j.

solvire

solvire darinnen

Vitriol. alb. purific. ℥ß.

Dann thue pulv. radic. enul. campan. darzu, laß es zusammen digeriren/ endlich hebe die colatur im vermachten Glase auff.

Papaver erraticum, Rhœas, **wilder Mahn, Klapper-Rosen**/ wächst im Getreydig und neben den Wegen/ blühet im Majo und Junio: die Blumen bringen Schlaff und lindern Schmertzen, sind gut wieder hitzige Kranckheiten/ innerliche Entzündungen, hitzige Fieber/ Seitenstechen, Blutspeyen/ Nase-Bluten: euserlich vor hitzige Geschwülste/ Kopffweh 2c. Præparata sind, aqua destillat. Tinctura, Syrupus, Conserva, Extractum und acetum; die Tinctur ist ein sonderlich præservativ wieder die Epilepsie der kleinen Kinder, wenn sie schwer Zähne bekommen.

Papaver sativum, **Garten-Mahn, Mag-Saamen**, wird im Frühling in den Gärten und auff den Aeckern gesäet/ blühet mitten im Sommer. Die Blumen und der Saame bringen Schlaff, dienen wieder Lungen-Gebrechen/ Husten, Heiserkeit/ Bauch- und Blut-Flüsse. Die Häupter werden unter die Clystire und Schlaffbringende Fuß-Bäder genommen. Præparata sind Succus inspissat. Extractum, aqua destillat. Syrupus simpl. und composit. Electuaria, loch und oleum.

Papaver spumeum siehe Behen album.

Papaverculum siehe Meconium.

Papaverina, werden alle diejenige Medicamenta genennet/ welche aus dem Mahn bereitet werden.

Papilla, die **Wartze** oder **Zitze**, ist das länglichte runde Theil/ welches mitten auff der Brust hervor stehet/ siehet bey Jungfrauen roth/ bey Säugenden bleichfarbig, bey Alten aber und abgemergelten schwärtzlich aus. Sie wird durch Ausdehnung der Brust erhoben und durch dero Abnehmung schlapff. Sie hat unterschiedliche Löcherchen/ durch welche die Milch aus den Brust-Drüsen heraus gehet. Der Kreyß so um die Wartze herum gehet und durch seine Zartheit und Farbe von der übrigen Haut unterschieden ist/ wird das Höffchen Areola genennet/ und ist bey den Jungfrauen blaß/ bey Schwanger gehenden und Säugenden dunckel, bey den Alten aber schwartz.

Papillæ intestinorum, die **Wartzen der Gedärme**, sind gantz kleine glandulæ, mit welchen die innere tunica der Gedärme angefüllet ist/ und aus welchen ein humor in die Höle der Gedärme gedrucket wird.

Papil-

Papillares processus, suche unter dem Titul processus.

Papillarum defectus, ein Mangel der Wartzen, dieser Zufall ist aus dem Hören bekannt: solcher ist entweder von Geburt/ oder von einer Wunde/ oder Geschwür/ öffters gehet mit dem Saugen der Kinder Blut heraus und findet/ sich eine Ritze im Geschwür, welches denn die gantze Wartze anfrist und abnaget. Ist demnach der Mangel der Wartzen von Geburt/ so ist keine Hülffe zuhoffen. Bey einigen Jungfrauen liegen sie so tieff/ als wären sie gar nicht/ dahero muß aller Fleiß angewandt werden/ solche hervor zubringen: es legen deswegen einige eine ausgehölete Muscaten-Nuß auff die Wartzen/ andere setzen aus Wachs und Zinn bereitete Hütchen darauff/ andere brauchen kleine Gläser als Schröpff-Köpffe, einige bereiten Ringe aus Wachs und Tuch und legen solche herum.

Papillarum fissuræ, gespalten oder gesprungene Wartzen; und

Papillarum fovea, eine Grube in den Wartzen. Die Haupt-Ursach dieser Zufälle ist eine Schärffe der Milch/ welche die Wartzen naget/ zuweilen auch wol gar exulceriret: es begiebt sich auch daß die Säuglinge die Wartzen mit Milch befeuchtet lassen, da sie denn von der Lufft alteriret, scharff wird und die Wartzen angreifft. Diesem Ubel zubegegnen/ werden zum innerlichen Gebrauch temperantia und diaphoretica antimonialia recommendiret/ als antimon. diaphoretic. simpl. und martial. C. C. ust. Lapid. 69. Ebor. ust. Myrrh. bezoardic. mineral. &c. z. E.

℞. Lact. lunæ ʒj.
♁ diaphor. simp. ℈ij.
Lap. 69. ℈i.
Myrrh. gr. viij. f. Pulvis.

Euserliche Mittel aber sind mucilago semn. cydonior. psyllii, tragacanth. mit aqua plantagin. rosar. spermat. ranar. worunter ein wenig tutiæ præp. und Sacchar. ♄ni gemischet; ferner werden gelobet, Hund-Hirsch-Fett mit ein wenig Campher/ bolus comm. mit Schwein-Fett, Oleum ceræ hyperic. lilior. albor. momordic. Ungvent. de tutia, saturnin. diapompholyg. z. E.

℞. Ungvent. de tutia ʒvj.
Succi milleped. c. vin. express. ℥ß.
Lithargyr. ʒiij.
Myrrh. ʒij.

Alumin. ℥j.
Olei momordic. q. s.
f. Unguent. s.
Heilend Sälblein.

Noch ist auch das oleum hypericon ceræ oder rosarum, in welchem rad. pimpinell geweichet / item das oleum myrrhæ zuträglich.

Papillarum imperforatio, undurchlöcherte Wartzen; ist ein ebenfalls vor sich bekannter Zufall; sind sie von Geburt also / so ist eine Cur sehr schwer zu hoffen / ist es aber von einer zähen Materia / welche die tubulos oder Röhrlein verstopffet und gleichsam verkleistert / so dienen innerlich Resolventia diaphoretica, als Lapid. 69. ♃ diaphoretic. myrrh. sperm. ceti, spirit. corn. cervi, salis ammoniac. fuligin. Tinctur. bezoardic. &c. und eusserlich spirit. vini camphorat. aq. calcis viv. sal vol. oleos. &c. die Wartzen damit berieben.

Pappus, weiß wollichtes Haar, ist das wollichte oben auff den Stengeln / wenn die Blumen vergangen, darinnen der Saame ist / dergleichen alle Disteln haben.

Papula, ein Hitzblätterlein, so wie diese im Sommer gar leicht entstehen / also vergehen sie auch wieder gar bald.

Papula fera ist Herpes exedens, davon an seinem Ort zu sehen.

Papulæ rubræ siehe Sudamina.

Paracentesis, Punctio, ist eine künstliche Oeffnung der Brust oder des Unter-Leibes, welche vermöge einer silbern, hohlen und forne gestählten Nadel geschiehet. In der Brust geschiehet sie / wenn dieselbe mit Wasser oder Eyter angefüllet ist / und der Stich wird in der Seiten zwischen den fünff- und sechsten Wirbel vollführet. Im Unterleibe aber, wenn derselbe von der Wassersucht beschweret ist / geschiehet sie zur Seiten der weissen Linie des Unter-Leibes in den musculis rectis und oblique ascendentibus. Vor dieser Operation muß ein Purgans gegeben werden / dabey muß auch der Patient bey Kräfften und nicht kräncklicher Disposition seyn / auch sollen die Lungen / Gedärme und übrige viscera unversehret seyn; wenn der Nabel hervor raget / suche man keinen andern Weg / sondern bemühe sich die Oeffnung allda zu machen. Das Wasser und Eyter führe man nicht auff einmahl ab / sonsten bringet man den Patienten um den Halß; sondern nach und nach / daß alle sieben Tage ein Pfund oder anderthalb abgezapffet werden / nachdem es die Kräffte des Patientens zulassen

lassen wollen. Wenn die Operation verrichtet/ wird die Wunde mit einem adstringirenden und heilenden Pflaster versehen. Wenn die innerliche Gänge und Gefässe verdorben sind / ist diese Operation vergeblich/ dahero muß man solches der Natur überlassen.

Paracmastica, das continuirliche abnehmende Fieber / item das abnehmende Alter.

Paracope, ein gantz geringes Rasen, sonderlich in der Hitze des Fiebers.

Paracynanche siehe Angina.

Paradysi grana siehe Grana paradysi.

Paralysis, eine Lähmung, ist gleichsam eine Ohnmacht eines gewissen Gliedes / oder vielmehr eine Schlapff- und Welckheit des Fusses/ Arms / Zunge / Augen rc. so daß es sich nicht rühren noch bewegen kan/ wird auch Resolutio genennet. Die Ursachen rühren von dem versagten Einfluß der Geister zu den Theilen her / und solches entweder aus Mangel der Geister oder læsion eines nervi von der Wunden / oder starcken Verkältung / oder wegen convulsionen / ingleichen vom Schmertz und verrenckten Rückgrads-Wirbel / oder von der Colic / Hüfft-Weh / scorbutischen Gicht rc. In der Cur hat man darnach zu trachten / daß man den Lebens-Geistern den Weg zu den Theilen wieder öffene. Solches erlanget man auff dreyerley Art / (1) sind solche/ welche durch irritiren oder Pricklen allein die spiritus zu den Theilen treiben; unter diesen haben die Vesicatoria und Rubefacientia den Vorzug / nachgehends dienet auch das Peitschen mit Ruthen oder Nesseln / die picationes und das Reiben mit scharffen Tüchern; (2) welche über das Vermögen zu pricklen/ auch zugleich eine erqvickende oder die pituitam incidirende/ oder die welcke fibras stärckende Krafft haben. Hieher gehören die warme Bäder / ein Bad von Ameysen/ der spiritus vini entweder allein oder über Nerven-stärckende Pflantzen gegossen und digeriret / als chamædr. chamæpyt. serpill. primul. veris. majoran. origan. thym. lil. convall. rosmarin. puleg. basilic. calaminth. menth. menthastr. salv. lavendul. spic. rut. flor. stœchad. betonic. radic. angelic. bryon. gentian. valerian. dictamn. bacc. juniper. und lauri, auch scharffe/ als nicotian. rad. aronis, pyrethr. euphorb. piper. zingiber. semn. erucæ und sinapi &c. Stoeckerus in praxi hat dieses schöne Bad:

℞. Baccar. lauri.
Sulphur. viv. ana ℔ß.
Radic. gentian. Miij.
aristoloch. rot.
enulæ ana Miij.

in aqua calcis vivæ zu kochen. Hieher gehören auch/ die Aqua magnanimitatis, die aquæ apoplectic. und antepilepticæ, item olea dest. angelic. anisi, succini, rutæ, terebinth. juniper. ceræ, tartar. fœtid. &c. galban. sagapen. gumm. ammoniac. styrax, asa fœtid. castoreum, petroleum, balsam. peruvian. spirit. lumbric. terrestr. salis ammoniac. cum ♃a. Endlich sind auch die Bäder aus der Wein-Drüsen ein recht sonderlich Mittel. Oder

℞. Aq. apoplectic. Lang.
hirund. c. castor. ana ℥iß.
Spirit. ✱ci c. ♃a. ℥j
lumbric. ▽str. ℥ß.
Essent. castor. ʒj.
m. d. s.
euserlicher Glieder-Spiritus.

(3) Werden auch die pinguedines oder Fette hieher gezogen/ als pingued. human. canin. felin. vulpin. anserin. castorin. ciconiæ, cati sylvestr. muris alpini, medull. crurum boum und oleum amygdal. lilior. albor. laterin. &c. aus welchen und zuvor angeführten spirituosis und ol. destillat. mancherley Formeln gemachet werden können/ als

℞. Ol. petræ ℥j.
Balsami. peruvian. ʒiij.
Ol. del. angelic.
rutæ.
spicæ.
succini ana ʒj.
Spirit. lumbric. ▽str. q. s.
d. s.
euserlich Glieder-Oel.

Viel Practici machen groß Wercks vom oleo anserum oder Gänse-Oel/ wenn eine Ganß mit nervinis oder balsamicis angefüllet/ am Spieß gebraten/ das daraus tröpffende Schmaltz zum euserlichen liniment wider gelähmte Glieder auffgehoben wird; die Art und Weise eine solche Ganß zuzurichten ist diese: man nimmt einen ausgenommenen Gänse-Rumpff/ füllet solchen

an mit Herb. salviæ, rosmarin. spic. serpill. lavendul. basilic. puleg. mentha str. &c. worzu noch einige thun caryophyll. thur. mastich. succin. castor. euphorb. myrrh. pingued. cati sylvestr. muris alpin. unguent. martiat. &c. nehen sie zu und braten sie am Bratspieß / wovon das auströffende Fett behutsam auffgehoben wird. Nebst diesen euserlichen Mitteln / werden auch innerliche zum Gebrauch gezogen / solche sind nach der Vielfältigkeit der Ursachen mancherley / und zwar bald analeptica, bald vulneraria, bald anticatarrhalia, bald antiscorbutica &c. welche alle bey ihren behörigen Tituln nachzusuchen.

Paralysis universalis siehe Apoplexia.

Paramesus auch medicus und annularis digitus genannt, der Ring-Finger.

Paraphimosis, ein Zufall des Männlichen Gliedes, wenn nehmlich die Vorhaut so kurtz ist / daß sie die Eichel auch überzogen / nicht bedecken kan. Die Ursach ist eine convulsion, welche von einer scharffen und zähen Materia herrühret / item eine contractio des nervi und übermäßige Trucken des præputii. Zur Cur brauchet man so wohl innerliche als euserliche antispasmodica: innerliche sind Liq. C. C. succinat. Essent. castor. ambr. balsam. nervin. spirit. cephalic. sal vol. oleos. Cinnabar. nativ. und antimon. specific. cephalic. Mich. corn. rhinocerotis, cervi, ungul. alcis, item antiscorbutica, spirit. cochlear. Essent. fumar. lignor. &c. z. E.

℞. Essent. lignor. ℈iv.
Spirit. corn. cerv. ℈ij.
Essent. castor. ℈j.
m. d. s.

Blutreinigungs-Tropffen.

Zum öfftern wird die Cur durch euserliche Mittel allein verrichtet / wenn der spirit. matrical. mit ▽ Regin. Hungar. warm auffgeleget wird / oder der spirit. flor. tiliæ, lumbricor. ▽str. convulsiv. Auch sind die fotus oder Bähungen aus roremarin. majoran. betonic. salv. serpill. spica, lavendul. flor. chamomill. melilot. &c. item suffimigia oder Räucherungen aus semin. nigellæ nicht hinten an zu setzen.

Paraphora, eine kleine Raserey.

Paraphrenitis, eine Raserey mit einem steten Fieber, so von der Entzündung des Zwergfells mit schwer Athem hohlen herrühret. Das unfehlbare Signum dieser Kranckheit ist der Schmertz im Untertheil der

Brust, die quer durch/ welcher bey nah alle respiration hemmet; die Ursachen und Cur kommen mit Pleuritide überein/ weßwegen allda nachzusehen.

Paraphrosyne, eine gantz geringe Raserey.

Paraplegia, Paraplexia, ist eine Art vom Schlag oder Lähmung der Glieder/ wenn sie alle Theile des Leibes, ausser den Kopff angreiffet; siehe Apoplexia

Parapygion siehe Radius.

Pararhythmus, ist ein Pulß-Schlag einer gantz andern Natur, als ihn dieses oder jenes Alter haben will.

Pararthrome siehe Luxatio.

Parastatæ, Epididymides, die Beysteher oder Ober-Hödlein, sind hart und weisse Drüßlein/ welche über die Geburts-Geilen liegen/ deren obersten Umfang sie fast auff die Helfft bedecken. Sie entstehen aus dem Sehnen-Gang/ so sich sehr krümmet/ und werden von einer starcken Pergaments-Haut/ welche vom weissen Häutlein herrühret/ in die Enge gezogen. Ihr sonderliches Amt ist/ daß sie durch ihre krumme Gänge den Saamen besser ausarbeiten und das wäßrige Theil davon sondern und in die Wasser-Gefässe bringen.

Parasynanche siehe Angina.

Parcapus siehe Pedra del Porco.

Paregorica siehe Anodyna.

Pareira brava, ist eine lange und Daumens-dicke Wurtzel, etwas gewunden und gleichsam gedrehet, auswendig schwartz und mit vielen erhöheten Ringen und Knötlein gezieret/ inwendig graulich und circulirt/ eines scharffen und süssen Geschmacks, wächst in Brasilien. Sie præserviret und curiret den Stein/ welchen sie gewaltig treiben soll. Die Dosis davon ist ℨß. biß ℨj. gepülvert des Morgens nüchtern in Wein eingenommen/ andere brauchen sie wie den Thee oder Coffe infundiret.

Parenchyma, eines gewissen Eingeweydes Bestand-Wesen/ als der Leber, Miltz, Nieren, Magen rc. also saget man Parenchymata, wenn man die Eingeweyde ingesammt nennen will.

Paresis siehe Paralysis, auch Paraplegia.

Parietaria, Perdicalia, Herba muralis, Tag und Nacht/ S. Peters-Kraut, wächst um die Wände, Mauren und Zäune, blühet im Julio; die Blätter treiben den Stein und Harn/ dienen wieder den Schleim

Schleim auff der Brust / Husten / Harn-Verstopffung / kalte Pisse und schwere Geburt: euserlich wieder die Entzündung des Halses / Geschwulst, Rothlauff.

Paris herba, Uva versa, Lupina, Vulpina, **Ein-Beer, Wolffs-Beer, Säu-Aug**; wächst in schattichten Wäldern; die Beeren wiederstehen dem Gifft, sonderlich dem arsenico, Pest/ fallenden Sucht, Raserey und Wahnwitz, so von Zauberey oder langwierigen Kranckheiten entstanden. Die Blätter dienen euserlich wieder hitzige Geschwulst / Entzündung des Gemächts und der Hoden, Pest-Beulen / Carbunckel / Finger-Wurm, alte Schäden und Geschwür. Aus den Beeren wird mit Spirit. vini oder salis eine Tinctur bereitet.

Paristhmia siehe Tonsillæ.

Parodontides, kleine Schmertzhaffte Blätterlein neben den Zähnen am Zahn-Fleisch.

Paronychia siehe Panaritium.

Paropiæ, die kleine Augen-Winckel, welche nach den Schläffen gehen.

Parotis, hat eine zwiefache Bedeutung: (1) heist es die zusammen gehäuffte Ohren-Drüsen; solcher sind von beyden Seiten eine, liegen bey der Wurtzel des Ohrs, welche sie gantz umgeben / ausgenommen das Theil / so oben gegen das Hintertheil stehet; (2) die Geschwulst dieser Drüsen hinter den Ohren, Ohren-Drüsen / auch Haupt-Drüsen genannt. Die Ursach ist ordinair eine zähe, schleimigte / tartarische materia, welche sich in diese Drüsen gesetzet / und darinnen verbacken ist. Zur Cur brauchet man innerlich austreibende Schweiß-Mittel / aus antimon. diaphor. antihect. Poter. bezoardic. mineral. flor. ♀is, myrrha, Sal. vol. C. C. Liq. C. C. succinat, nitr. antimoniat. Essent. fumar. ♌ C. C. Tinct. bezoardic. cum ♌ C. C. Essent. lignor. &c. z. E.

℞. ▽ fumar.
flor. sambuc. ana ℥j.
Spirit. matrical. ℈jv.
Essent. fumar. ʒj.
Rob sambuc. q. s.
f. Mixt. s.
Schweiß-Mixtur.

Euser-

Euſerlich aber Diſcutientia und Repellentia, als flor. ſambuc. Emplaſtr. de melilot. oxycroc. ſtictic. Feigen in Butter geſchmirgelt, Emplar. galban. crocat. de ranis cum Mercur. oder Wedelii Emplaſtrum ad parotides von dieſer deſcription:

R. Emplaſtr. magnet. A. Sal.
diachyl. ana ℥ß.
Camphor. gr. iij.
Olei Nuc. Moſch. q. ſ.
f. Emplaſtr.

Oder Emplaſtr. de melilot. mit gumm. ammoniac. ana in Eßig ſolviret, und mit ol. nicotian. ſcorpion &c. malaxiret. Folget eine ſuppuration, ſo muß das Geſchwür mit digeſtiven aus theribinth. vitell. ovi und ol. roſacei ana ℈j. mit etwas Campher vermiſchet / gereiniget und gewöhnlicher maſſen zugeheilet werden.

Paroxyſmus, ein Anfall, iſt die Zeit, zu welcher die Kranckheit wieder kommet und ihre Kräffte ausübet / nachdem ſie einmahl nachgelaſſen hat / ſolches obſerviret man in den wechſel-Fiebern / epilepſie &c.

Pars, ein Theil, iſt alle dasjenige / welches das gantze vollkommen machet / oder was zur Vollkommenheit eines corporis gehöret, ein Theil des Leibes.

Parthenium ſiehe Matricaria.

Partus, hat eine zwiefache Bedeutung: (1) heiſt es die Frucht, Leibes-Frucht, das Kind / welches in der Geburt auff die Welt kommt; (2) die Geburt ſelbſten oder der actus, da ein Kind gebohren wird / der Austrit des Kindes aus Mutterleib. Denn wenn die Geburts-Stunde heran nahet, ſo machet ſich das Kind zum Austrit fertig / zerreiſſet die ihn umgebende membranen, und wird / in dem ſich das orificium uteri öffnet, die Mutter auch mitarbeitet / ausgeſchloſſen. Hiebey mercke man I. die Antecedentia oder was vor der Geburt hergehet / als die Bewegung und das unerträgliche Zappeln der Frucht / die Wehen / das Zittern der Füſſe und die Oeffnung / wenn dieſes obſerviret wird, iſt die Geburts-Stunde vor der Thür. II. Die Geburt ſelbſten / darzu werden zwey Gehülffs-Urſachen erfordert, als die Gebährende Frau und das Kind / dann kommen auch noch die Hebamme mit den andern Frauen zuhülff. III. Die Conſequentia oder was nach der Geburt folget / die Löſung der After- oder Nachgeburt / und die Verbindung des abgeſchnittenen Nabels ꝛc.

Partus

Partus cæsareus, Sectio cæsarea, der Käyserliche Schnitt, ist eine Chirurgische operation oder eine vernünfftige und Kunst-gegründete application der Hände/ da eine todte Frucht/ von der noch lebendigen Mutter/ entweder durch Handgriffe oder instrumenta aus dem utero der Mutter gezogen, oder wenn die Mutter schon todt/ die lebendige Frucht vermöge eines Schnitts heraus genommen wird. Diese operation wird vornemlich um drey Ursachen angestellet/ da entweder die Mutter lebet und die Frucht gestorben ist, oder da Mutter und Kind noch leben, oder da die Mutter todt und die Frucht noch lebet. Diesem sey nun wie ihm wolle/ so bleibet doch ein Zweifel/ ob man bey einer noch lebendigen Frau diese operation ohne ihre höchste Gefahr administriren könne? solches verneinen Pareus, Guillemeau, Rolfinc. Andere hergegen bejahen und bekräfftigen es mit solchen exemplis, da sie gantz glücklich gebrauchet worden/ wie davon Cornar. Histor. admirabl. 6. und 7. Rousset de part. Cæsar. S. 1. cap. 5. und Roonhuys. part. 1. observ. chirurg. p. 56. Diesen dienet aber zur Antwort/ daß, obgleich diese operation einmahl glücklich von statten gegangen/ nicht zuschliessen ist/ daß sie allemahl glücklich gehen müsse/ denn eine Schwalbe bey weiten den Sommer nicht machet. Guillemeau bezeugets/ daß er diese operation zwey mahl verrichtet/ und etliche mahl von andern celebriret gesehen, aber sie sind alle geblieben. Dahero ist diese operation sehr gefährlich und bey lebendigen Personen schwer zu exerciren.

Partus difficilis, eine harte und schwere Geburt/ auch Dystocia genannt/ ist weñ die Schwangere Frau mit ungewöhnlichen Schmertzen und etliche Tage mit Lebens-Gefahr in der Geburt arbeiten muß. Die Ursachen einer schweren Geburt sind entweder bey der Gebährenden, oder bey der Frucht/ oder bey der Hebammen zusuchen. Die Gebährende ist in schuld/ wenn sie entweder von Natur/ oder von einer Kranckheit/ oder von der Geburts-Arbeit schwach ist; ferner wenn sie nicht gnügliche und continuirliche oder falsche Wehen empfindet; drittens wenn der Weg gar zu enge ist; viertens wenn sie das Drengen und befördern verbeist und nicht befördert. Das Kind macht die Geburt schwer/ wenn es mit seiner Gegenarbeit säumet, krancket/ todt ist/ oder wiedernatürlich lieget/ oder monstros und übel gebildet ist. Die Hebamme macht durch Unverstand/ langsam seyn in der Arbeit und durch Kühnheit schwer. In der Cur haben am meisten die Hebammen zuthun/ denn sie müssen mit ihrer Hand das übele Lager des Kindes verbessern; der schwachen Mutter kommt man mit analepticis zu Hülff/ als ein guter Trunck Rhein- oder Spanisch-Wein/ aq. dest. cinamom. carfun-

 cul.

cul. meliss. cum vino, borragin. bugloss. confect. alkerm. hyacinth. Essent. aromatic. volat. syrup. menth. cortic. aurantior. citri de canella &c. z. E.

℞. ▽ flor. tiliæ. ℥j.
vit. Matthiol.
meliss. c. vin. ana ℥vj.
Essent. cinamom. ʒiij.
Confect. alkerm. ʒj.
Syrup. aurantior. q. s.
m. f.

Stärck-Tränklein.

Gebrechen die gebührende Geburts-Wehen oder wollen sie nicht continuiren/ so muß man sie durch Salina, sal volatil. sal ammoniac. Spirit. secundin human. sal vol. succin. Liq. C. C. succinat. borrac. arcan. duplicat. oder myrrh. dictamn. alb. cass. lign. sabin. artemis. puleg. flor. cheiri, pheudomelanth. epat. angvill. pulv. secundinar. oder durch vomitoria und sternutatoria zu befördern suchen/ z. E.

℞. Pulv. corn. rhinocerot. ʒj.
secundin. human.
hepat. angvill. ana ℈j.
Myrrh. opt. gr. xviij.
Borrac. Venet.
Croci Orient. ana gr. xij.
Cinamom. acut. ℈ß.
f. Pulv. f.

befördernd Pulver.

Hieher gehöret auch Timæi von Gülden-Klee mixtur, welche wol hundertmahl bewährt erfunden worden/ und in seinen casibus Lib. IV. cas. 25. pag. 28. folgender Gestalt beschrieben wird:

℞. Aq. artemis.
cinamom.
hysteric.
meliss. ana ℥j.
Myrrh. elect. ʒß.
Succin. alb. præp. ℈j.
Croci ℈ß.
f. Potio. f.

befördernd-Tränklein.

Im

Jmgleichen wird man die falschen Wehen durch antispasmodica und carminativa abwenden/ als succinum specific. cephalic. Mich. Dens hippopotam. unicorn. ver. castor. Zedoar. galang. oleum succini chamomill. anisi &c. und auch Crocus und alle Crocata; item der Unterleib starck gebunden/ entweder mit einem Gurt von Menschen- oder Hirsch-Leder/ oder mit einer Hand-Quelle. Sind die Wege wegen einer iñerlichen Verhärtung der ossium coccygis und sacri zu enge/ so müssen sie eine Zeit vor der Geburt mit lubricantibus und emollientibus erweitert werden/ solche sind ol. lilior. albor. cheiri, momordic. olivar. pingved. ursæ, item eine Bähung aus Herb. alth. malv. melilot. meliss. flor. chamomill. semn. fœn. græc. lini &c. Die Enge aber / welche vom erhärteten Koth herrühret/ wird durch erweichende Clystire und Mutter-Zäpfflein gehoben. Bemercket man/ daß das Kind schwach ist/ so muß man solches mit innerlichen und euserlichen analepticis zu stärcken suchen; das Todte aber wird entweder mit scharff treibenden Mitteln/ als milio solis, semn. lini und lavendul. oder mit guten chirurgischen instrumenten weg- und abgetrieben.

Parulis, eine **Entzündung des Zahnfleisches**, mit oder ohne folgliche suppuration. Hier wieder brauche man Gurgel-Wasser aus ▽ rosar. flor. sambuc. plantag. prunell. ⌒ flor. sambuc. Tinct. odontalgic. ▽ theriacal. ⦶ depurat. Elect. diascord. &c.

Passer, der Sperling, ist ein überall bekannter Vogel, es wird davon das Blut und das Gehirn, den Venus-Kitzel zuerwecken/ recommendiret.

Passio, das Leiden/ ist die Bewegung und das Weh thun/ so jemanden von andern zugefüget wird.

Passio colica, Colic-Schmertzen, siehe Colica.

hypochondriaca, Miltz-Beschwer, siehe Hypochondriacum malum.

Passio hysterica, Mutterbeschwer, siehe Hysterica passio.

iliaca, die Darmgicht, siehe Ileus.

Passulæ majores, Rosinen }
minores, Corinten } siehe Vitis.

solutivæ, laxirende Corinten, werden in unterschiedlichen officinen gefunden/ und also bereitet: ℞. Aq. endiv. ℔iiß, weiche hierinnen fol. senn. sin. stip. gröblich gepülvert ℥jv. cinamom. acut. Zingiber. alb. ana ℥iß. Acht Stunden hernach laß es gelind auffsieden und druck

es durch. Zur Colatur thue gereinigter und von den Steinlein befreyter Corinten (einige nehmen Rosinen) ℔j. Sacchar. alb. ℥jv. laß alles zusammen etliche mahl wieder auffsieden.

Passulatum, ist eine Form eines Medicaments/ welches aus dem Marck der gekochten und durchgeschlagenen Corinten bestehet/ gehöret unter die Lattwerge.

Pasta, ein Teig zu den vesicatorien.

Pasta contrayervæ, ist eine Gifft wiederstehende Artzney/ wird vom Boccon in seinen curieusen Anmerckungen über ein und ander natürlige Ding p. m. 360. also beschrieben: R. Lapid. bezoar. orient. ʒij. lapid. bezoar. occid. ʒvj. Radic. contrayerv. orient. ʒjv. rasur. eboris ʒij. ∇ sigillat. Bol. Armen. ana ʒj. Ambr. gris. gr. jv. moschi gr. ij. mit mucilag. gumm. tragacanth. in Rosen- oder Citronen-Wasser solviret f. pasta; die Dosis davon sind gr. xx. biß xxx.

Pasta regia, ist ein gewisser Teig/ welcher aus dem Marck der Thiere oder Nahrung gebenden Theilen und Saamen/ als Mandeln/ Pineen, Pistacien mit Zucker untermischet/ bestehet.

Pastillum siehe Pomambræ. Es werden zuweilen auch hierunter die Trochisci verstanden, wovon in folgenden zusehen.

Pastinaca domestica, **Pastinac, weisse Möhren**, wird in Kraut-Gärten gezeuget; der Saame öffnet die Menses, treibet den Stein/ und ist ein recht sonderlich Mittel wieder Aufsteigen der Mutter.

Pastinaca sylvestris, Daucus germanicus, Nidus avis, **Wild Pastinac/ Vogel-Nest**, wächst an steinichten Orten auff dem Felde/ blühet im Julio und August; der Saame treibt die Menses, Urin/ Geburt/ Mond-Kälber/ Stein, zertheilet die Winde/ wiederstehet dem Gifft, öffnet die Verstopffungen der Leber/ Miltz und anderer viscerum.

Patella siehe Os molæ.

Pater ignis siehe Aurum.

Pathema, jede passion, Leiden/ Kranckheit/ oder wieder natürlicher Zufall/ wo von unser Leib angegriffen und incommodiret wird.

Patheticus siehe Nervi pathetici.

Pathognomonicum, heisset das eigentliche und wahrhaffte Kennzeichen einer Kranckheit, ist welches das Wesen derselben anzeuget und von Anfang biß zu Ende wäret.

Patho-

Pathologia, die Lehre oder Rede von den Kranckheiten, ist dasjenige Theil der gantzen Medicin (oder das andere Theil der Einleitungen zur Medicin) welches die Kranckheiten untersuchet / derselben Zufälle und Ursachen erklähret; wird auch Nosologia genannt.

Pathos, heist eben das, was Pathema.

Patientia, die Gedult, duldig etwas ertragen, ist den Krancken höchst nöthig, wächst nicht in allen Gärten; man mercket an, daß die Gedult zuweilen mehr als die Artzneyen ausgerichtet / darum wird nicht uneben gethan, wenn sie also wider die Gicht recommendiret wird:

Gedult und ein wenig Schreyen/
Sind die beste Artzneyen.

Pavana lignum siehe Lignum pavana.

Pavor, das Erschrecken, Entsetzen / die Furcht, ist offtmahls eine Haupt-Ursach sehr vieler Kranckheiten / als der Rose / Schlages, epilepsie, ja der Pest selbsten / so gar / daß der berühmte Rivinus das Erschrecken vor die näheste Ursach der Pest hält / wie aus seinem schönen Tractat de Peste erhellet.

Pavor in somno, das Auffahren im Schlaff / ist bey nah eine ordinaire Kranckheit bey kleinen Kindern / wird von den alten Mütterchen, und nicht unrecht / vor einen Vorgänger der epilepsie, und in Ansehung dieser ist es eine gefährliche Kranckheit / welche öffters wider alles Vermuthen die Kinder mit nimmt. Die Ursachen / welche dieses Ubel erregen, sind zwar viel / doch aber werden vor die gewöhnlichste gehalten ein scharff acidum in dem schwachen Magen der zarten Kinder / Reissen im Leibe / und vornehmlich schwer Zähnen. Die Cur siehet eintzig und allein auff die Ursachen / dahero sind zuträglich / wenn ein acidum pecciret / die absorbentia, doch so, daß sie mit antepilepticis vermischet werden / als Corall. rubr. præp. Matr. perlar. Lapid. 69. C. C. ust. Unicorn. fossil und marin. crystall. montan. terr. sigillat. pulv. bezoardic. Sennert. Mich. specific. cephalic. pulv. pueror. cinnabar. antimon. und nativ. rasur. ungul. alcis, cornu rhinocerot. semn. anisi, pœon. succin. præparat. sulphur. lycopodii &c. z. E.

℞. Pulv. dent. hippotam. ℈j.
cran. human.
lapid. 69.
smaragd.

Corall. [illegible] præp. ana gr. xvj.

[illegible] lycopod. [illegible]

f. Pulv. ſ.

Sonderlich Kinder-Pulver.

Oder auch eine Mandel-Milch / z. E.

℞. Semn. pœon. ℥ß.

anisi.

aquileg. ana ʒij.

cum

🜄 fœnicul.

pœon. ana q. ſ.

f. Emulſ. cui adde.

Succini præp.

Unicorn. marin. ana gr. xv.

d. ſ.

Sonderliche Mandel-Milch.

Und eben diese angeführte Mittel dienen auch / wenn das Ubel vom Reissen im Leibe herrühret / sonderlich wenn man noch theriac. ol. anisi, macis &c. darzu thut / oder man kan auch Mixturen und Potiones geben / aus 🜄 deſt. anisi, fœnicul. flor. pœon. menth. chamomill. ceraſor. nigror. ſcorzoner. Liq. C. C. ſuccinat. ♌ci Eſſent. caſtor. ſyrup. fœnicul. flor. pœon. &c. Wider schwer Zähnen / als einer Ursach dieser Kranckheit / wird innerlich die Tinctur. papaver. erratic. und euserlich das Zahn-Fleisch zu erweichen / Mucilag. ſemn. cydonior. pſyllii, radic. alth. frische ungesaltzene Butter ꝛc. recommendiret.

Pecten siehe Pubes.

veneris siehe Chærefolium aciculatum.

Pectinæus, heist bey dem Riolano das Mäußlein / welches an der Zusammenfügung des Schaam-Beins neben dem Krospel entstehet.

Pectoralis siehe Muſculus pectoralis.

Pectoralia, Brust-Artzneyen / siehe Bechica.

Pectus, die Brust / ist des Rückens vorder Theil oder die mittelste Höhle / bestehet aus den eusern und innern Theilen / inwendig ist sie allenthalben mit dem Rippen-Fell umzogen / auswendig mit der Haut / Fett / Mäußlein ꝛc. umgeben.

Pediculatio, Pedicularis affectus, morbus, Phthiriaſis, die

die Läuse-Kranckheit, ist ein mehr den Kindern und Knaben als Erwachsenen gemeiner Zufall/ und ist nicht anders als wäre man mit Läusen beschüttet. Die Ursach dieser heßlichen Kranckheit wird von dem Harveo Redi und andern mehr vor ein Wurm-Saamen gehalten/ welcher auff das Haupt und andere Theile des Leibes getragen und allda ausgebrütet wird. Hierwider werden so wohl zu præserviren als curiren mancherley Mittel angeführet/ und zwar zum innerlichen Gebrauch eine mercurial-purgantz/ z. E. vor ein Kind von 5. oder 6. Jahren:

℞. Pulv. rad. jalap. gr. vij.
Mercur. dulc. gr. iij.
antimon. diaphor. gr. ij.
Syrup. de cichor. c. rhabarb. q. s.
misce.

Hiebey müssen die Kleider gereiniget/ öffters weisse Hembden angezogen werden; dann kan man sie tödten/ wenn man ein Säcklein mit Saffran unter die Achseln oder Campher am Halse gehangen träget/ oder so man die Hembden in Saltz-oder See-Wasser wäschet/ oder ein Decoct aus bacc. laur. tamarisc. fol. lavendul. scord. semn. staph. agr. und Knoblauch/ oder nur diese Ingredientia in spirit. vini infundiret und damit den Kopff gewaschen/ oder wo sich die Läuse hecken/ ein Unguent aus oleo laurin. hellebor. alb. florib. ♀is, ol. spicæ und semn. staph. agr. item succus express. tabaci, oder

℞. Ol. dest. nicotian.
spicæ ana ℈ij.
Pulv. coccul. de lev.
radic. hellebor. alb.
aloes hepatic. ana ℈j.
Mercur. præcip. alb. gr. xvj.
cum
Unguent. de pomis q. s.
f. Unguent. s.
Sälblein wider das Ungezieffer.

Die allerschleunigsten Mittel sind die Mercurialia, als Mercur. viv. in Salben gebracht/ oder in ▽ gekochet/ ein Mercurial-Gurt oder Mercur. præcipit. alb. in ▽ flor. persicor. infundiret.

Pediluvium, ein Fuß-Bad, bestehet aus unterschiedlichen

chen Kräutern / nach jedes Intention, worzu es angewandt werden soll / ingemein nimmt man flor. chamomill. nymph. papav. fol. alth. malv. parietar. bacc. juniper. &c. welche in Wasser gekochet werden.

Peditio siehe Epilepsia.

Pedium, Tarsus, die Fuß-Wurtzel, der Forder-Fuß, hat sieben Beine / als da sind der Lauff, die Ferse / das Schiff-förmige und Würfel-förmige Bein / und dann noch drey unbenahmte Beine.

Pedra del porco, ist Italiänisch, Lateinisch aber Lapis histricinus, Lapis Malacensis, Lapis porcinus auch Parcapus genannt, der Igel-Stein, ist ein sehr kostbahrer Stein / welcher vor wenig Jahren von den Portugiesen aus Ost-Indien nach Amsterdam gebracht worden / hat die grösse einer Haselnuß / von unterschiedlicher Form und Coleur / welche doch gemeiniglich entweder Leberfarb oder weiß-grünlicht aussiehet glatt / wie Seiffe anzugreiffen / wiewohl er einige Narben wie Pocken-Gruben hat. Er kommt aus Pam in dem Königreich Malaca von den Stachel-Schweinen her. Es findet sich aber dieser Stein in sehr wenigen und zwar nur in sehr krancken Stachel-Schweinen / weßwegen er auch sehr rar und theuer ist. Der rechte Stein ist sehr bitter / so gar / daß einige vorgeben / man könte die Bitterkeit davon auff dem Rücken der Hand spühren / wenn man ihn eine Zeitlang in der Fläche derselben halten möchte; welche Bitterkeit er von der Gallen-Blase / darinnen er gezeuget wird, und der Galle selbsten hat. Er bestehet aus dünnen Schalen und Häutlein / deren eins über das andere gewachsen, wie sonsten die rechten Bezoar-Steine beschaffen seyn / und wenn er noch nicht gebrauchet worden / ist er mit einem zarten Blätlein / so gleichsam darüber geleimet, überzogen / welches, so man ihn einweichet / sich ablöset. Er hat eine Schweiß- und Gifft-treibende Krafft / dienet wider die Colic / Choleram, Schlag und schwere Noth / zermalmet den Stein / und curiret das Zipperlein / wie auch mancherley Fieber; man braucht ihn in infusione, oder auch vor reiche Leute von v. biß vj. Gran in Pulver.

Pedunculi cerebelli, die Füßlein am Hirnlein, sind zwey Fortsätze / welche das Hirnlein an die Seiten des langen Marcks anhängen; bey jedem derselben werden auch drey absonderliche Fortsätze betrachtet.

Pelicanatio chymica, heist was Circulatio chymica, davon an behörigen Ort zu sehen.

Pelica-

Pelicanus, *ein Pelican*, ist (1) ein chirurgisch Instrument, die hohle faule Zähne rc. damit auszuziehen/ (2) ein chymisch circulir-Gefäß.

Pellis, *ein Fell oder Haut*, so noch rauch mit Haaren ist.

Pelvis, **das Becken**, heist die grosse Höhle zwischen denen zwey ungenannten Beinen und dem heiligen Bein/ darinnen lieget die Harn-Blase/ der Mast-Darm, und bey den Weibs-Personen die Gebähr-Mutter. Ferner heist auch das Becken die innere Höhle in den Nieren, wo die Harn-Gänge anfangen an dem ausgehöleten Rande, so mit dem ausgespanneten Pergament-Häutlein des Harnganges überzogen ist.

Pelvis aurium siehe Cochlea.

Pemphinx siehe Essere.

Penetrantia, durchdringende Mittel/ hierunter werden ingemein die Spirituosa verstanden/ welche unter behörigen Titul nachzusehen.

Penidium, ist ein Zuwort des Zuckers/ und bedeutet den durch das Weisse vom Ey clarificirten mit Krafftmehl bestreueten und zur rechten Form gezogenen Zucker.

Penis, Caulis, Coles, Fascinus virilis, Membrum genitale und virile, Scapus, Veretrum, Virga, **das männliche Glied/ die männliche Ruthe**/ ist dasjenige längliche Theil, welches forne über den Sack gehet, dadurch der Harn gelassen und das Werck der Liebe verrichtet wird. Dessen Zahl/ eusserliche Gestalt und Ort ist jedermann bekannt; die Grösse aber kan wegen vieler Veränderung der Personen und der Zeit nicht so accurat beschrieben werden; dessen gemeine Decken sind das Oberhäutlein, die Haut unter dem Oberhäutlein und das Fleischfell. Die innere und eigentliche Theile aber sind das schwammichte Wesen, die Harnröhre, die Eichel, das Zäumlein/ die Mäußlein/ und die Gefässe; es ist mit keinem Fett versehen/ damit die Bewegung und Empfindlichkeit desto stärcker sey.

Penis muliebris siehe Clitoris.

Pentaphyllum siehe Quinquefolium.

Pepasmus die Zeitigung, siehe Maturantia.

Pepsis, die natürliche Veränderung der Speise in einem chylum, und dann des chyli in Blut/ siehe Chylificatio.

Peptica, werden diejenigen Mittel genannt/ welche die Dauung

befördern helffen, als galang. cinamom. calam. aromatic. Zedoar. Zingiber Semn. anisi, fœnicul. coriandr. Nux moschat. &c.

Per consensum siehe Consensus.

Percolatio siehe Colatio.

Perdicalia siehe Parietaria.

Perdix, ein Reb-Huhn / ist ein hie wohlbekannter Vogel / von welchem die Federn wider Mutterbeschwehr geräuchert werden.

Perelle, ist eine graulichte Erde / welche von den Holländern zur Bereitung des Lackmußes genommen wird.

Perfoliata, Durchwachs / Bruchwurtz / wächst auff den Aeckern und Wiesen / blühet im Junio; die Blätter und der Saame dienen inn- und euserlich wider die Wunden / Schäden / Beinbrüche, Darm- und Nabelbrüche / Kröpff / Geschwür / Ubetbein.

Perforantes }
Perforati } suche unter dem Titul Musculus.

Perforata heist das Hypericum.

Perforatio, eine Durchbohrung / wird vor jede chirurgische operation genommen / vermöge welcher ein Loch gemachet wird: meistens aber wird die trepanation hierunter verstanden.

Periamma }
Periaptum } siehe Amuletum.

Pericardium, Involucrum und Bursa cordis, das Hertzfell / Hertzhäutlein / das Netz ums Hertz / ist ein Häutlein / welches das Hertz fast unmittelbahrer weise umbgiebet / und selbiges gleichsam wie in einem Beutel einschliesset. Es bestehet aus zwey subtilen Häutchen / deren das inwendige seinen Ursprung von dem Häutchen / welches die allgemeine Gefässe des Hertzens umgeben zu haben scheinet / das auswendige aber von dem Mittelfell hat. Sein Nutze ist, daß es eine Behausung und Vormauer des Hertzens sey; hat auch eine Feuchtigkeit, des Hertzfells Feuchtigkeit / oder Wasser Aqua pericardii genannt / in sich; solches ist wäßricht / aber ein wenig gesaltzen und etwas röthlich / gleich wie ein Wasser / in welchem Fleisch abgespühlet worden. Diese Feuchtigkeit dienet das Hertz schlüpffrig zu machen und zu befeuchten / damit es sich desto leichter bewegen möge.

Pericarpium, wird an den Früchten dasjenige genannt / was den Saamen oder auch die Frucht umgiebet. Pericarpia werden auch diejenigen

Artz-

Artzneyen genannt / welche man auff die Puls bindet / solche sind ingemein acetum rosac violac. rutac. bezoardic. lilior. convall. aqua apoplectic. epileptic. carfuncul. vitæ. Matth. balsam. embryon. &c. in diese und dergleichen wird ein Tüchlein genetzet / drey oder vierfach zusammen geleget / und auff die Pulß gebunden.

Periclymenum vulgare siehe Caprifolium.

Pericranium, das Hirnschal-Häutlein / ist das subtile Häutchen / welches unmittelbahr auff dem Hirnschädel lieget. Dieses Häutlein umgiebet die Hirnschale nicht allenthalben unmittelbahrer weise / sondern wird / da es selbige bey den Schläffen verläst, über die Schlaff-Mäußlein geleget.

Perigueur, ist ein mineral, von den Frantzosen also genennet, bestehet aus einem schwartzen und sehr schweren Stein / welcher sich nicht gern zerstossen lässet, kommt aus Dauphiné und Engeland, wird von den Töpffern gebrauchet.

Perinæum, die Naat zwischen dem Hintern und Sack; siehe auch Interfœmineum.

Perinæi ruptura, der Riß oder Zerreissung des Raumes zwischen dem Hintern und der Schaam bey Weibs-Personen, solches geschiehet bey den erstgebährenden entweder wegen der engen Wege, oder von harter Geburt, oder wegen grösse des Kindes. Dieses Ubel ist entweder frisch geschehen oder veraltet / so daß der Riß schon Narben gefasset. Ist der Riß noch frisch / so muß die Wunde mit warmen decoct pruni sylvestr. worinnen rob acaciæ solviret / ausgewaschen werden / dann geschiehet das Hefften entweder mit der Nadel / oder Hefft-Pflaster / nach diesem ist sehr zuträglich pulv. rad. consolid. maj. mit albumin. ovi vermischet und auffgeleget. Andere heilen mit einem Cataplasm. aus Decoct. radic. consolid. maj. und herb. verbasc. bereitet. Noch andere brauchen den Balsam ♁is oder peruvian. entweder allein oder mit vitell. ovi oder ol. hyperic. oder momordic. vermischet. Die beste methode ist / welche Timæus von Güldenklee in Cas. Medic. Lib. IV. Cas. xxxi. pag. 23?. giebet / allwo er zeuget, wie er mit einem Leim allein ohne Wund-Balsam solchen Riß gantz glücklich curiret hat / die description ist diese:

℞ Pulv. radic. consolid. maj. ℥ij.
Bol. Armen.

Farin. volat.
Mastich.
Pomphol.
Sangv. dracon.
Sarcocoll. ana ℥j.
mit resin. pini und albumin. ovi q. s. mische alles
zum Leim.

Periodus morborum, der Umkreiß der Kranckheiten, ist bey den Wechsel Kranckheiten diejenige Zeit / welche aus einer Vermehrung und auch Nachlassung bestehet.

Periodus sanguinis, der Umkreiß oder Umlauff des Bluts / siehe Circulatio.

Periostium, das Beinhäutlein/ist ein membranöses dünnes und überaus empfindliches Häutlein, umgiebet insgesammt die Beine/ausgenommen die Zähne; welches in der Lade stecket / und dieses Häutlein ists/ welches zuweilen Schmertzen verursachet.

Peripheria, der Umkreiß oder circumferenz das Leibes oder eines visceris.

Periphimosis siehe Phimosis.

Peripnevmonia, die Entzündung der Lungen mit scharffen Fieber, schwer Athemholen / Husten und Schmertz. Die Ursachen und Cur kommen mit Pleuritide überein/ weßwegen allda nachzusehen.

Peristalticus motus, die krümmende oder wurmförmige Bewegung wird in der Anatomie lebendiger Thiere observiret/ und geschiehet vom lincken Magen-Mundloch gegen das rechte und so weiter durch alle Gedärme. Diese Bewegung wird im Magen vermittelst des andern Häutleins verursachet / indem dessen Fasern durch die Faltung oder Zusammenschrumpffung kürtzer werden/ und also den innern Raum des Magens enger machen.

Perisystole, die Ruhe des Hertzens im Pulßschlag; ob diese bey gesunden Subjectis zufinden / stehet im grossen Zweiffel / angesehen selbe niemahlen bey ihnen kan gesehen werden.

Peristromata, die Bette / oder vielmehr Decken, welche man pfleget den Patienten unter zulegen; item die tunicæ, welche die viscera umgeben; in

in specie wird von einigen die glandulöse tunica der Gedärme hierunter verstanden.

Peritonæum, das umgespannete Fell, oder das Darm-Fell/ ist ein dünnes weich und zähes Häutlein/ welches alle Theile/ die im Unterleib liegen, umgiebet, kommet an Läng und Breite mit dem Unterleib überein; es ist allenthalben zwiefach, oben wird es durchlöchert/ allwo es an das Zwergfell gewachsen, unten gehet der Mast-Darm durch, die Scheide der Gebähr-Mutter, oder doch zum wenigsten die Harnröhre, durch dessen ein Blättlein, forne durchbohret es der Nabel. Sein Nutze ist, daß es das Eingeweyde des Schmerbauchs zusammen halte.

Peritonæi processus siehe Processus.

Perittoma, der Uberrest der Kranckheiten.

Perizoma, ein Gurt, oder Gürtel/ oder auch ein Bruch-Band/ wird mit unter die chirurgische instrumenta gerechnet.

Perlæ siehe Margaritæ.

Pernio, Perniones, Frost-Beule/ erfrohrne Glieder/ werden diejenige verletzte Theile genannt/ welche zur Winters-Zeit vom Frost gerühret werden. Solche finden sich an den Füssen, Händen/ Nase/ Ohren mit Röthe/ jucken/ und öffters auch mit Schmertz uñ exulceration. Die euserl. Ursach ist die Kälte/ welche das Blut an vielen Oertern zusammen treibet/ das angegriffene Theil erst zusammen ziehet, hernach sehr schwächet, so daß es den zuflieffenden Säfften nicht mehr widerstehen kan. Zur Cur werden innerliche Schweißtreibende Mittel/ als antimon. diaphoret. simpl. und martial. antihectic. Poter. Specific. cephalic. Lap. 69. Sangv. hirci Myrrh. flor. ♃is, Spirit. C. C. sangv. human. ✱ci, Tinct. bezoardic. &c. erfordert; euserlich aber befiehlet Celsus das erfrohrne Glied in die warme Rüben-Suppe zu stecken/ aber nicht gut/ weil alle warme Dinge schädlich sind/ denn sie verursachen gar bald Schmertz, Entzündung und den kalten Brand. Besser ist es das erfrohrne Glied ins kalte Wasser gestecket/ oder mit Schnee gebähet; Ferner dienen petroleum, ol. dest. ceræ, pini, terebinth. petræ succin. philosophor. ol. express. lini, rapar. Spirit. vini camphorat. Elixir vitæ, Spirit. lumbric. ♁tr. Liquor. C. C. succinat. Spirit. corn. cervi ✱ci oder Sperm. ceti auff ein Tuch geschmieret und auffgeleget/ Crocus mit Spirit. vini, Bier zur consistence eines Syrups gekochet; schwartze Seiffe mit dem gelben vom Ey ana vermischet/ oder dieses des Faullii Mittel/ darzu

℞ olei pini.
resinæ ana ℥j.
misce.

item ein Liniment von calc. viv. mit ▽ salviæ und ol. hyperic. ʒj. juniper. spicæ ana ℈ß. oder auch eine Bähung aus roremarin. absynth. salv. scord. fol. nicotian. rad. bryon. galang. Semn. cumin. anisi, eruc. urtic. sale ammoniac. und sale tartar. in Wein und Spirit. vini gekochet; item Cataplasmata aus gebratenen Rüben mit oleo juniper. rosar. terebinth. &c. vermischet, oder aus Schwefel und destillirten Essig vermischet. Dolæus im andern Theil seiner Oper. Lib. VII. cap. V. pag. 770. recommendiret dieses:

℞ Olei olivar. opt. ℔iiß.
Butyr. rec. ℥vj.
Resin. pini ℥iij.
Medull. vitul. & bovin. ℥jv.
Ceræ ℥iiß.

solvire alles über gelind Feuer / dann thue darzu
Sal. saturn. ʒj.
Olei petræ q. s.
misce.

womit öffters die erfrohrne Glieder warm zu beschmieren sind. Hat man ein mehrers Vertrauen zum Frost-Pflaster / so communiciret Dolæus am angeführten Ort dieses / darzu:

℞. Picis.
resinæ ana ℔ß.
olibani ℥ß.
axung. bovis.
ovis ana ℥iij.
olei lini
olivar. ana ℔ß.
Ceræ ℥v.
Cinnabar. nat. ℥ß.
Camphor. ʒiij.
Minii ℥j.
f. Emplastr.

Wird endlich wegen langsam angewandter Mittel ein abscessus draus, so wird keine andere Cur dabey erfordert / als wie ein abscessus gewöhnlicher massen tractiret wird.

Pe-

Perona siehe Os canna.

Persicaria, Flöh-Kraut/ ist zweyerley, scharff und gelinde; wächst in Gräben und Gruben an stehenden Wässern/ blühet im Julio und August. Das Kraut sammt den Blumen des scharffen, dienet in Umschlägen oder Pflastern zu den Wunden, Geschwüren/ Fistel-Schäden/ Feigwartzen, blauen Mählern, Hüfftweh; Der Safft vertreibt die Ohren-Würme.

Persica malus siehe Malus persica.

Pervigilium, ein gar zu vieles und widernatürliches wachen mit Trägheit des Leibes und andern Zufällen/ siehe Agrypnia.

Pes, der Fuß; wird auff zweyerley Art genommen/ (1) vor das gantze Theil vom Unterleibe an biß unten zu/ und dieses wird in femur Schenckelbein/ tibiam Schienbein und pedem oder Fuß selbsten getheilet; (2) vor den Fuß allein/ welcher in tarsum Rist/ metatarsum Unterrist und digitos oder Zähen getheilet wird.

Pes cati siehe Pilosella minor.
- leonis siehe Alchimilla.
- leporinus siehe Lagopus.

Pessarium, Pessulus, Pessus, ein Mutter-Zäpfflein/ ist eine Form eines euserlichen medicaments drey oder vier quer Finger lang in die Mutterscheide zu stecken/ und wider mancherley Zufälle zugebrauchen: Hierzu werden mancherley Pülver, Säffte oder Honig genommen &c. also kan die menses zu befördern dieses seyn:

℞ Aloes ℥ß.
Myrrh. ʒij.
Agaric. alb.
Semn. nigell. ana ʒß.
Trochisc. de myrrh. ℈j.

mit succo mercurial. und Honig vermischet/ und ein Zäpfflein davon gemacht.

Pestis, Pestilentia, Febris pestilentialis, die Pest, Pestilentz, ist nichts anders als eine Art der sehr bösen und gifftigen Fieber/ wird auch von denselben in Erwegung des subjecti gar nicht/ ausser nur der Symptomatum unterschieden, welche hier hauffenweise und zwar im höchsten Grad mit gantz sonderlichen eruptionibus, welche Bubones, Carbunculi und

Vi-

Vibices genennet werden / zusammen kommen. Bubones oder Beulen sind Geschwülste / welche sich an den Drüsen der Schaam / unter den Achseln, hinter den Ohren, am Halse ꝛc. setzen. Carbunculi oder Carbunckel werden solche exanthemata genennet / welche sich an den fleischichten Theilen des Leibes als eine Blatter mit einer schwartzen und gläntzenden Rabe, höchster Hitz, inflammation und mortification der nah beyliegenden Theile finden. Die Vibices aber sind rothe Striemen oder Schwielen, welche von den schon gegenwärtigen oder noch tieff verborgen liegenden Carfunckeln herrühren. Die gewisse signa der Pest, werden eintzig und allein von diesen eruptionibus genommen. Die näheste Ursach der Pest ist ein sehr hefftiges gantz besonders und mit Furcht des Todes begleitetes Schrecken. Mit der Cur der Pest ist also zu procediren / daß erstlich die Cur der selbsten / hernach der Symptomatum, und endlich ein præservativ gegeben werde. In der Cur werden solche Artzneyen genommen, welche das von dem erschrecken geronnene Blut resolviren können / unter solchen sind vornemlich die terrea die besten, als Lapid. 69. ▽ sigillat. Lemn. pulv. pannonic. ruber. pulv. bezoardicus, bol. Armen. antimon. diaphoretic. simpl. und martial. bezoardic. mineral. flor. ♀is, myrrh. &c. mit Rauten-oder Bezoar-Eßig offte und in doppelter Dosi gebrauchet / denn es wird darnach ein häuffiger Schweiß folgen / und geschehen, daß das geronnene Blut entweder zertheilet / oder zu besagte Drüsen gebracht werde / und bubones oder carbunculos zeuge.

℞ ▽ Sigillat. Lemn. ℈jv.
Ebor. s. △. pp.
Pulv. pannonic. rubr. ana ℈ij.
Radic. carlin.
contrayerv.
vincetoxic. ana ʒß.
antimon. diaphor.
Myrrh. opt. ana gr. xxjv.
f. Pulv. S.

Bezoardisch Pest-Pulver.

Die Dosis davon sind ʒj. biß ℈ij. in Rauten-oder Bezoar-Eßig einzunehmen. Ferner werden auch die Spirituosa salia volatilia und salia salsa, als Mixtur. simpl. tinct. bezoardic. Michael. Spirit. C. C. simpl. und succinat. Spirit. bezoardic. Buss. mit ▽ dest. und acetis bezoardicis &c. recommendiret. z. E.

℞ ▽ angelic.
carduibened.

Decoct.

Decoct. C. C. c. rad. Scorzon. ana ℥j.
Liq. C. C. succinat.
Tinct. bezoard. ana ʒj.
Syrup. acetosit. citri ʒvj.
f. Potio S.
Bezoardische Schweiß-Mixtur.

Die Symptomata zu consideriren / kommen erstlich die Beulen vor, von welchen unter dem Titul bubones zusehen. Den Carfunckeln und Striemen aber gehet man mit anodynis und refrigerantibus entgegen / wenn Schmertz und Entzündung dabey sind / als fol. hyosciam. herb. parid. mandragor. theriac. &c. fol. plantag. flor. nymph. lilior. albor. radic. ulmar. &c. bald aber auch mit suppurantibus und consolidantibus, wenn nemlich die Natur oder die Kunst das schwartze oder todte Fleisch vom gesunden abgesondert hat / als radic. lilior. albor. alth. fol. melilot. branc. ursin. violar. Unguent. basilicon. digestiv. apostolor. balsam. peruvian. sulphur. terebinthinat. &c. Das beste præservativ wider die Pest ist ein standhafftes und Gottergebnes Hertz/denn ohne GOttes Willen uns auch nicht das geringste begegnen kan; nach diesem ist sehr zuträglich/unser Gemüth mit einem Trunck Wein/Essent. ambr. Music und angenehmer conversation zu divertiren. Ferner werden auch gebraucht mancherley Amuleta oder Anhängsel aus Kaddig-Holtz / Räuchereyen aus Wolle / Haar / Federn/sabina, ruta, lign. juniper. &c. Küchlein, Tincturen und Lattwerge/ dergleichen D. Michaelis ist/welche er sowohl zu curiren als præserviren mit grossen Nutzen gebrauchet hat/die description davon ist diese:

℞ Specier. alexiter. ℥iß.
Pulv. Saxonic. ℥ß.
Electuar. de ovo
Mithridat.
Theriac. opt. ana ℥j.
Flor. ♀is ʒvj.
camphor. ʒiiiß.
ol. pestilential. Croll. ʒiß.
citri succin. ana ʒß.
Syrup. de succ. scord. q. s.
m. d. s.
Sonderliche Gifft-Lattwerg.

Die Dosis davon ist zu præserviren ʒß. zu curiren aber von ʒj. biß ij. und damit hat D. Michael sehr viel befreyet.

Petasites, Pestilentz-Wurtz, teutscher Costus, wächst an den Bächen und Sümpffen / blühet im Anfang des Früh-Jahrs; die Wurtzel treibt den Urin / Menses, Schweiß / Pocken und Masern, widerstehet dem Gifft / dienet wieder Brustbeschwerungen / Engbrüstigkeit / Husten, Würme. Præparata davon sind / aqua, extractum und oleum destill.

Petechiæ, Petechialis febris, Pedicularis, Puncticularis, Purpurata, das Fleck-Fieber / die Potatschen / ist eines von den allerbösesten Fiebern, und werden hierunter alle diejenige Fieber verstanden / welche mit sehr hefftigen und bösen Zufällen, das ist / mit einer schleunigen Krafftlosigkeit / Hertzens-Angst / Unruh und Ausbrechung unterschiedlicher Flecken / sonderlich auff dem Rücken / Brust und Schenckeln hervor kommen. Das Haupt-Kennzeichen dieser Fieber sind die Flecken. Die Ursach aber ist in dem von Gemüths-Bewegungen, Furcht / Gram / Schrecken oder andern Ursachen coagulirten Blut zu suchen / indem die Natur solch ein vitium sanguinis heraus treibet. In der Cur hat man eintzig und allein Resolventia und expellentia zugebrauchen / als ▽ sigillat. Lemn. bol. Arm. antimon. diaphoretic. antiheƈt. Poter. cinnabar. antimon. bezoardic. mineral. mit acetis theriacalibus, imgleichen auch die volatilia aus Mixtur. simpl. Tinctur. bezoardic. Liq. C. C. succinat. ♌ C. C. essentific. &c. z. E.

℞ ♁ diaphor. ʒj.
C. C. s. △.
Myrrh. ana ℈j.
Cinnab. antim gr. xv.
f. Pulv. S.
Austreibend Schweiß-Pulver.

Oder ℞ ▽ flor. sambuc.
scordii ana ℥j.
cordial. Herc. Sax.
Gelat. C. C. ana ℥ß.
Specific. cephalic.
♁ diaphoret. ana ℈ij.
Syrup. fumar.
f. Mixt. s.
Schweiß-Mixtur.

Wenn

Wenn auff solche Art die Flecken heraus getrieben / hat man sich euserst zu bemühen / daß sie nicht wieder einschlagen mögen, solches geschiehet durch den steten Gebrauch der expellentium, und daß der Leib nicht möge verkältet werden / hieher gehöret auch der Wechsel der weissen Hembden und Bett-Lacken / kalt Getränck und das Erschrecken. Ist es aber schon geschehen / daß sie wieder eingeschlagen / so kan man sie wieder mit diaphoreticis volatilibus heraustreiben / z. E.

℞. ♁ diaphor. ʒj.
Flor. ♀is ʒj.
Sal. vol. C. C. gr. jx.
f. Pulv. f.
Schweiß-Pulver.

Petia, die Leinwand oder Tüchlein / aus welchen die medicinische Säcke gemachet werden.

Petigo siehe Lichen.

Petroleum, das Stein-Oel, quillet aus den Bergen und Felsen / und fliesset von dannen auff die Quellen und Brunnen / dergleichen nicht allein in Italien und Sicilien / sondern auch in Bäyren / wie auch im Elsaß angemercket wird. Das meiste aber kommet aus der Provintz Languedoc in Franckreich / wo es bey einem Dorff / Gabian genannt / wöchentlich gesammlet wird; ist von einer mittelmäßigen Consistence, eines sehr starcken Geruchs und schwartzer Coleur / dahero auch oleum petræ nigrum benahmset; woraus zu ersehen / daß in unsern Officinen das rechte Stein-Oel kaum zu sehen / indem das gemeine oleum petræ rubrum das rothe Stein-Oel ingemein vermischet / das oleum petræ album das weisse Stein-Oel aber eine Art von der Naphtha ist. Das gemeine Stein-Oel ist aller Stolger Panacea. Man giebt es wegen seiner penetranten Hitze nicht gern innerlich ein / ob schon einige x. biß xv. Tropffen wider verstopfte Menses, und in Baumwolle wider das Zahn-Weh vor ein gewiß Mittel halten; euserlich aber ist es wider alle Nieren- und Glieder-Kranckheiten / als Zittern / Lähmigkeit / Schlagflüsse ꝛc. sehr gut / item wider erfrohrne Glieder / es treibt auch den Urin und Stein / absonderlich wenn es mit Scorpionen-Oel gemischet.

Petroselinum hortense siehe Apium.

macedonicum siehe Apium Macedonicum.

Petrosum os siehe Ossa lapidosa.

Petum siehe Tabacum.

Peucedanum, Fœniculum porcinum, Haarstrang, Saufenchel, Hinnengall; wächst auff den schattichten Bergen / blühet im Julio, die Wurtzel treibt den Urin / zerbricht den Stein / dienet der Brust, Miltz / Wunden / und machet Fleisch wachsen / dienet euserlich wider alte Schäden und Geschwäre / Brüche / auffsteigen der Mutter und Zahn-Weh.

Pezetta rubra, Schminck-Läplein, rothe Pezetten, bestehet aus dem besten Crespon / oder säubersten Holländischen Leinwand, welche mit den Cochinellen wohl gefärbet seyn müssen. Die besten kommen von Constantinopel / sind hoch an der Farbe und wenn sie gut / färben sie schön roth. Das Weibs-Volck braucht sie sehr zu schmincken / man färbet sonsten auch allerhand Confituren und Aquavit damit.

Phænigmus, sympasma, ist ein Medicament / welches eine Röthe auff der Haut erwecket.

Phalaja, wird bey dem Basilio Valentino ein Mittel wider alle innerliche Fehler genennt.

Phalangosis, wird derjenige Zufall genannt / da an dem unterst- oder obersten Augen-Lied eine zwiefache Reyhe Haare gewachsen.

Phantasia, die Einbildung oder Einbildungs-Krafft, ist einer von den drey innerlichen Sinnen / bestehet darinnen / daß sie aus der Connexion der zuvor begriffenen Ideen neue erdichtet.

Pharmacevtica, Pharmacia, die Apothecker Kunst, ist solch eine Kunst / welche lehret die Artzneyen zusammen zu sammlen / zu erlesen / sie zu zubereiten / und nach dem præscript des Medici darzureichen.

Pharmacopœa, Pharmacologia, die Lehre oder Beschreibung aller Medicamenten / welche Kranckheiten zu heben / in den Apothecken gehalten werden.

Pharmacopœus, ein Apothecker, Pharmacopola, Apothecarius, Seplasiarius, ist ein erfahrner Mann oder Künstler / welcher so wohl die einfachen als zusammen gesetzten / die natürliche und rohe / wie auch die præparirte Artzney-Mittel auffrichtig zu zurichten weiß. Wird billig nach den bekannten Versen / die rechte Hand des Medici genennet / da gesaget wird:

Dextra manus Medici Doctoris, Pharmacopœus:
Lævaque Chirurgus jure vocandus erit.

Phar-

Pharmacum siehe Medicamentum.

Pharmacochymia, ist das Theil der Chymie, welches lehret/ wie man die Chymische Artzneyen gebührend bereiten soll.

Pharmacopolium, die Apothecke, ist eine Werckstatt/ in welcher die Artzeneyen zubereitet und auch verkauffet werden.

Pharyngetrum, wird bald vor pharynge, bald vor das Zungen-Bein genommen.

Pharyngotomia siehe Laryngotomia.

Pharynx, Fauces, der Schlund/ der Anfang der Speise-Röhre; solcher ist/ weil er die Speise und Tranck auffnehmen und zum Magen hinab schicken muß/ mit vielen Mäußlein versehen/ unter welchen etliche die Speiß-Röhre eröffnen/ etliche schliessen und zusammenziehen.

Phaseolus, Indianische Bohnen, sind zwar nicht officinal, werden doch zur Schmincke gebrauchet.

Phiala, eine Fiole, ist ein Chymisch Gefäß von Glaß mit einem langen Halse und engen Mundloch/ unten aber hat es einen weiten Bauch/ wird zu unterschiedlichen chymischen Arbeiten und Processen gebrauchet.

Philiater, heist derjenige/ welcher die Artzney-Kunst liebet/ oder sich derselben gewidmet hat.

Philonium persicum und romanum, sind gewisse aus unterschiedlichen ingredientibus bestehende Lattwergen/ von folgender description:

Philonium persicum, mit und ohne euphorbio: ℞. Semn. hyosciam. alb. piper. alb. ana ʒx. wohlgereinigten opii, terræ Lemn. ana ʒv. Lapid. hæmatit. croci ana ʒiiß. Trochisc. Ramich. euphorb. pyrethr. castor. Zedoar. Doronic. Spic. Ind. Matr. perlar. præp. succin. opt. ana ʒß. Camphor. ℈ß. abgeschäumten Honig ℥xv. f. Electuar.

Philonium romanum, ℞. Piper. alb. semn. hyosciam. alb. ana ʒv. gereinigten opii ʒiiß. Cass. lign. cinamom. elect. ana ʒiß. apii, euphorbii, myrrh. ana ʒj. semn. dauci Cretic. fœnicul. petroselin. Macedonic. ana ℈ij. Croci opt. Nard. Indic. pyrethr. Zedoar. ana ℈j. abgeschäumten Honigs ℥viij. f. Electuarium.

Philtrum, Poculum amatorium, ein Liebes-Tranck, wird von einigen Autoribus vor die Liebe zwischen Mann und Weib genommen; eigentlich aber wird unter diesem Titul/ die durch Zauberey/ Buhlen-Lieder/ magische Verse, durch Küssen, Speiß und Tranck ꝛc. unordentlich er-

weckte Liebe verstanden. Wegen des effects solcher Liebes-Träncke ist zu erinnern / daß nicht allemahl die verlangte Liebe / sondern vielmehr eine Schwermuth / Raserey / Dollsucht mit Hertzens-Angst / abnehmen der Glieder und Contractur erfolget sey. Also hat Henricus von Heer in seinen Anmerckungen das Schwinden vom Liebes-Tranck observiret / da aus der euserlichen Haut eine pure eschara geworden, daß der Patient gantzer sieben Wochen hat stehen müssen. Die nähheste Ursach ist eine den Geistern imprimirte liebreitzende idea in der unsinnigen Liebe; bald eine traurige idea in der Schwermuth; bald eine furiöse in der Dollsucht. Es ist nichts daran gelegen / wo diese idea herkomme / sie mag entweder aus einer blossen Einbildung / oder unmittelbahr durch Hülffe des Satans mit Worten / oder mittelbahr durch Kräuter / Steine / Speichel / Harn, Monat-Blut rc. mitgetheilet werden. In der Cur hat man theils auff die nähheste / theils auff die andere Ursach der Kranckheit zusehen. Die entfernete oder andere Ursach wird erwogen / wenn das noch in dem Magen steckende und allda Unlust verursachende Philtrum durch ein gut Vomitiv, aus Mercur. vitæ oder infusion. croci metallor. oder vitriolo, oder auro vitæ Kegleri, oder tartar. emetic. oder aus warmen Pferde-Urin auff das schleinigste heraus geworffen wird. Die nähheste Ursach zu heben / brauchet man persuasiones, gute Worte / Vermahnungen / auch wohl Schelt-Worte / der Leib muß zur Arbeit und starcken Bewegung gebracht werden / damit die Spiritus von diesen Dingen abgewendet werden. Diese Mittel finden nur Raum in einem so vermeynten und eingebildeten philtro; andere aber werden bey einem wahren Liebes-Tranck erfordert / als schon angeführete vomitoria und purgantia, und dann auch diaphoretica und diuretica, als Margaritæ, Mater perlar. succinum, ludus Paracelsi, ▽ sigillat. Strigoniens. magnes pulverisat. absinth. semn. und succ. rec. hyperic. gentian. aquileg. vincetoxic. valerian. nasturt. aquatic. bacc. alkekeng. semn. cannab. pulv. und spirit. secundin. human. serpent. lapis bezoar, calcul. human. Mixtur. simpl. Essent. mumiæ, Tinctur. flor. hyperic. spirit. theriacal. camphorat. z. E.

℞. Spirit. theriacal. camph. ℥j.
secund. human.
Tinctur. hyperic. ana ℈ij.
Essent. viperar. ʒß.
d. s.
Sonderliche Mixtur.

Uberdas wird auch des Hartmanni Electuarium contra philtra sehr gelobet / selbes

selbes bestehet aus succi hyperic. meliss. ana ℥ij. radic. vincetoxic. ℥ß. lapid. magnet. ʒij. Mell. despum. q. s. f. Electuar.

Phimosis, Periphimosis, ist ein Gebrechen des Männlichen Gliedes/ wenn nehmlich die Vorhaut so enge und zusammen gezogen ist/ daß man die Eichel nicht blössen kan. Die Ursach ist eine Geschwulst des præputii, in welcher die hier befindliche humores stocken und das Ubel verursachen; bey einigen ist es von Geburt. Zur Cur brauchet man zwar innerliche Schweiß-Mittel/ als ♁ diaphoretic. bezoardic. mineral. jovial. ⚗ C.C. ✱ci, sal. vol. oleos. decoct. lignor. &c. doch aber verrichten am öfftersten die euserliche Mittel die Cur allein/ denn sie schaffen grossen Nutzen/ wenn man nur darauff bedacht ist/ daß die verstopffte tubuli des præputii geöffnet werden/ darzu dienen oleum balsam. peruvian. balsam. nervin. Spirit. vini camphorat. lumbricor. 🜄str. matrical. aqua calcis viv. flor. sambuc. spermat. ranar. z. E.

℞. ▽ calc. viv. ℥jv.
Spirit. vin. camph.
lumbric. 🜄str.
matrical. ana ℥ß.
m. d. s.
euserliche Artzney.

Oder auch warme Milch/ in welcher flor. chamomill. sambuc. nymph. &c. gekochet/ oder eine Bähung aus Herb. rorismarin. majoran. salv. flor. chamomill. sambuc. melilot. verbasc. semn. anisi, fœnicul. bacc. laur. oder

℞. Mucilag. semn. cydonior.
fœn. græc.
psyllii ana c. ▽ solan. extr. ʒvj.
Crem. lactis ℥ij.
Vitell. ovi Num. j.
f. Foment. s.
Lindernder Schleim.

Oder ein Cataplasma aus farin. fabar. und aq. calc. viv. item ▽ calc. viv. mit sacchar. ♄ni oder Mercur. dulc. item oleum ranar. sambucin. chamomill. aneth. castor. succin. spicæ, Emplastr. Vigon. c. Mercur. stictic. Crollii &c.

Phlebopalie, die Bewegung der Pulß-Adern.

Pleborrhagia, eine Auffreissung oder Zersprengung der Adern/ ein Ader-Bruch.

Phle-

Phlebotomia, Venæsectio, sanguinis missio, die Blutlassung, Aderlaß; ist eine chirurgische Operation, da vermittelst einer Lancetten eine Ader geöffnet und Blut daraus gelassen wird. Hiebey sind folgende Puncta anzumercken, und zwar I. die Zeit, wenn man zur Ader lassen soll. Solche wird in die Zeit der Commodität und in die Zeit der Noth unterschieden. Die Zeit der Noth bindet sich an keinen Tag noch Mondes-Licht/ nach dem alten bekannten/ Noth leidet kein Gesetz. Wenn jemand vom Stickfluß angegriffen würde/ und man klahr Wetter und den Morgen erwarten wolte/ würde solches nicht hauptungereimt seyn? angesehen die Kranckheit in der Zeit den Patienten wegraffen dürffte; dahero kan in der Zeit der Noth zu aller Zeit und Stunde die Ader gelassen werden. Die Zeit der Commodität ist ingemein der Herbst und das Frühjahr/ vornehmlich das Vorjahr im Majo in der Rosen-Blüte/ da das Geblüt auffwallet. Der Tag darzu, muß hell und klar seyn/ die Stunde des Morgens/ wenn man schon den Leib in etwas beweget hat/ und der Umkreiß in eine etwas hefftigere Motion gebracht worden. Allezeit aber muß die Venæsection vor dem Frühstück geschehen/ weil nach dem Essen der chylus mit dem Blut noch nicht recht vereinget ist/ dahero kommt denn/ daß wenn nach dem Essen die Ader gelassen worden/ an statt des Bluts der reine chylus gesehen worden. II. Der Ort, wo die Ader gelassen wird; die Alten und ehe noch der Blut-Kreiß erfunden war/ erwehlten mancherley Adern/ denn sie hielten davor/ daß ein jedes Theil seine besondere Adern habe/ z. E. das Blut aus dem Haupt zu lassen/ sey die Haupt-Ader/ in der Bräune/ die Bräun-Ader/ wider die Miltz-Kranckheiten/ die Miltz-Ader/ der Leber die basilica, der Gebähr-Mutter die saphæna &c. Jetzund nachdem der Blut-Kreiß bekannt/ wird welche man will nach belieben gelassen/ denn man ist versichert/ daß aller Theile Blut durch alle Adern gleich getrieben und circuliret werde. Ingemein aber wird ein zur Verbindung bequehmer Ort erwehlet/ nehmlich in der junctur des Armes und des Schulter-Beins/ wo die so genannte Median-Ader liegt. Zuweilen kan man auch wohl dem gemeinen Mann zu gefallen/ um damit sie ihr Vertrauen auff die Aderlaß nicht gantz und gar verwerffen/ andere nehmen/ z. E. wider Haupt-Weh/ die Haupt-Ader/ wider Miltz-Beschwer/ die Miltz-Ader, so wird auch wohl die Salvatella, Rosen- und Bräun-Ader gelassen. III. Die Art, wie sie mit einer Lancetten gelassen wird/ kan am füglichsten abgelernet werden. IV. Die Quantität oder wie viel Blut gelassen wird/ sind ingemein fünff biß sechs Untzen/ bey starcken und Blutreichen biß ℥j.

V. Die

V. Die Indication oder Anzeigung, daß man Blut lassen soll, ist hauptsächlich die plethora oder Uberfluß des Bluts und desselben stagnation. NB. In aller Abnehmung des Bluts hat man auff die Kräffte als eine Zulassung oder Abhaltung zu sehen. Das erste findet bey Starcken / das andere bey Schwangern Raum: Beydes aber wird aus folgenden erkannt, (1) aus der vorhergegangenen oder nicht vorhergegangenen Kranckheit / (2) aus dem Anfang und Fortgang der gegenwärtigen Kranckheit / (3) aus der turbation der belebten Verrichtungen / (4) aus der Stärck und Schwäche des Pulß-Schlages / (5) aus der unterschiedlichen Lebens-Art / (6) aus dem Alter / und (7) Ungleichheit des Geschlechts. VI. Die Contra-indicantia oder was die Aderlaß verbietet, (1) die Schwachheit des Leibes im Kindlich- und hohen Alter; in unsern kalten Ländern wird kaum Personen unter XV und über L. oder LX. Jahren Ader gelassen. (2) Der Unterscheid des Geschlechts / (3) die Leibes-constitution, (4) die Lebens-Art / (5) Mangel des Bluts / (6) so hat man auch auff die Kranckheiten zu sehen / z.E. in febribus malignis dienet sie nicht. (7) Die cacochymische Leute können sie auch nicht erdulden / (8) item diejenige / welche zu Ohnmachten geneigt sind. Endlich ist die Ader mit einem in Eßig zusammen gelegten Tüchlein zu verbinden.

Phlebotomus, heist derjenige, welcher die Ader läst und auch das Aderlaß-Eisen.

Phlegma, heist entweder das Gewässer selbsten oder die Unreinigkeiten / welche hin- und wieder aus dem Leibe unter einer zähen Consistenz, wie der Rotz der Nasen / der Schleim der Gedärme ꝛc. abgeführet werden: in der Chymie heist phlegma das Wasser oder erste principium passivum, welches in der destillation vor den spiritibus fixis gehet / oder derer jenigen geschäfftiges Wesen wohl mit einander vereiniget ist, als in Vitriol, Salpeter / Ottern / Hirsch-Horn / Weinstein / nicht riechenden Pflantzen / weil es darinnen gantz frey ist / und es das Feuer als das leichteste leicht forttreibet: nach denen spiritibus volatilibus aber zuletzt übergehet / weil alsdenn die viel leichteren Schwefel- und volatilische Saltz-Theilchen vom Feuer zu erst in die Höhe getrieben werden.

Phlegmagoga, werden diejenige Purgier-Mittel genannt / welche die Pituitam, sonderlich die im Gehirn stecket / abführen / denn sie sind mit flüchtigen Saltz angefüllet / die vermittelst der natürlichen Hitze leicht in die Höhe getrieben werden: wenn sie nun diese humores rarificiren / so lassen

sie solche durch die ordentliche Purgier-Gänge hinunter fallen. Solcher Art purgantia sind

Mercurius dulcis von ℈j. biß ʒß.
Agaricus in substantia ʒj. biß ij.
im infuso ℥ß.
trochiscat. gr. vj. biß ℈ß.
Turpethum in Decoct. ʒj. biß iij.
Colocynthis im infus. oder Decoct. ℈j.
Trochisc. alhandl. in substant. gr. vj.
Extract. trochisc. alhandl. gr. j. ij.

Phlegmasia, eine Entzündung, siehe Inflammatio.

Phlegmaticus, wird derjenige genannt, welcher mit vielen Gewässer und zähen Schleim angefüllet ist.

Phlegmatorhagia, heisset wenn die pituita oder der Rotz und Schleim continuirlich etliche Tage aus der Nasen rinnet.

Phlegmasia
Phlegmone
Phlegmonodes
Phlogosis
} eine Entzündung, siehe Inflammatio.

Phlyctenæ, Phlyctenes, Phlyctides, Ignis sylvestris, Scheel-Blasen, hitzige Blattern, Hitz-Pocken, Nacht-Brand, das wilde Feuer; sind kleine Jucken machende Blattern / welche sich auff die Haut auch zwischen die Finger setzen und etwas weisser / eyterichter Materiæ in sich haben; sie kommen gar bald, vergehen auch bald wieder. Die Ursach ist ein unter den unter der Haut liegenden Drüsen scharffes Serum, welches von der Sonnen-Hitze / Erhitzung / Schweiß / starcker Bewegung rc. heraus getrieben wird. Darwider brauchet man Sudorifera und Purgantia aus Crem. ♀ scammon 🜍. at. pulv. und magister. jalap. Mercur. dulc. Extract. catholic. panchymagog. Tinct. cathartic. C. C. f. ▽ ♁ diaphoretic. pulv. diaphoretic. Ludovic. bezoardic. mineral. Cinnabar. ℥ii &c.

℞. Essent. lignor.
fumar. ana ℥ij.
Spirit. cochlear. ʒj.
m. f.
Blutreinigungs-Tropffen.

Und

Und euserlich spirit. matrical. oder aqua calcis viv. mit spirit. sal. ammoniac. Unguent. rosat. mit sal. ♄ni, mit camphor. tutia, lapid. 69. flor. ♀s sal. ♄ri, oder eine Lauge von Fichten-Aschen / mucilag. semn. cydonior. foen. græc. psyll. mit aqua spermat. ranar. extract. oder

℞. Unguent. saturnin. ℥j.
Olei jasmin. ℥ß.
Mercur. præc. alb. ʒj.
m. d. s.

Heilend Sälblein.

Findet sich eine Inflammation dabey / so ist das Unguent. diapomphol. mit camphor. oder das Emplastr. de lapid. calaminar. mit camphora und oleo mastich. schon gnung.

Phlyzacion, ein Wasser-Bläßlein auf der Haut vom Feuer oder Brand.

Phœnigmus siehe Vesicatorium.

Phosphorus, Noctiluca, ein im Finstern leuchtendes corpus; solches ist zweyerley / entweder natürlich, wenn gläntzende Würme / faul Holtz und andere Dinge mehr; oder künstlich, wie dergleichen vom lapide Bononiensi, Kreyde / Urin / Blut und vielen andern schwefelichten Dingen gemachet werden. Als ein gewisser Alchymist zu Hamburg mit Nahmen Brand im Urin laborirte / und den lapidem philosophorum heraus bringen wolte / hat er zufälliger Weise diesen Phosphorum im 1669sten Jahr entdecket / aber diese Kunst niemanden mitgetheilet / sondern ist mit seinem Geheimnis gestorben. Nach seinem Tode machte sich Kunckelius drüber und brachte ihn auch heraus / und that gar nicht so heimlich als Brand darmit / sondern war so generös / daß er diesen Fund viel von seinen Freunden communicirte. Um das 1680ste Jahr bekam ihn auch der Boyle zu Londen / von dem Dreßdnischen Medico Krafft / und publicirte den Process in einem schönen Tractat, Noctiluca aërea benahmset; nach diesem beschrieb ihn ein Deutscher von Adel der Herr von Homberg; endlich haben sich mehr gefunden / welche ihn auff unterschiedliche Art ausgearbeitet haben. Unter solchen allen ists der Mühe werth / nur einen Procell anzuführen. Darum ℞. eine gute Quantität frischen Urin / welchen die Bier-Trincker gelassen haben, laß die Feuchtigkeit im irdenen Becken über einem gelinden Feuer daraus verrauchen / biß er die Consistentz eines Extracts und dicken Honigs bekomme; setz die Materia mit einander in einem irrdenen Topff in Keller / deck ihn da zu und laß sie 3. biß 4. Monat zu ihrer

Fermentation und Corruption allda stehen. ℞. ℔ j. fermentirte Materie/ mische sie unter noch einmahl so viel Sand oder gepülverten Bolum: schütte das Mengsal in eine glasurte gläserne Retorte/ setz einen gläsern grossen Recipienten, der ein wenig einen langen Halß habe/ und darein man 3. biß 4 Pfund gemein Wasser thun kan/ daran verlutir alle Fugen wohl/ mach ein klein Feuer unter der Retorten 2. Stunden lang an/ daß sie davon allmählich warm werde und der spiritus urinæ übergehe: zuletzt treib es durch alle Grade hinan/ feuer auffs stärckste drauff loß/ so wird ein volatilisches Saltz und viel schwartzes steinichtes Oel übersteigen: vermehr das Feuer mit der eusersten Gewalt/ so werden sich im Recipienten weisse Wolcken sehen lassen/ davon sich das eine Theil nach und nach wie ein gelbes Häutlein an die Wände des Recipienten anlegen/ das andere Theil aber in einem Pulver zu Grunde gehen wird: man hält mit dem starcken Feuer 3. Stunden lang an/ biß nehmlich nichts mehr aus der Retorte übergehet. Laß die Gefässe recht kalt werden/ mach sie hernach auff/ gieß Wasser in den Recipienten und schwenck es wohl drinnen um/ damit was sich seitwerts angeleget/ loß gehe/ schütte alles zusammen in ein grosses gläsernes Gefäß und laß sichs setzen/ so wird das sal volatile im Wasser ausgelöscht/ die Materia des Phosphori und das Oel zu Grunde gehen: gieß das Wasser Neigungs-Weise ab/ schlag die Materia wiederum zusammen/ thu sie in ein gläsern Gefäß/ gieß etwas Wasser drunter und setze es in Sand/ mach ein digestions-Feuer drunter an/ und rühr die Materia mit einem höltzern Spatel sachte um/ so wird der Phosphorus vom Oel loß und fällt zu Boden. Mache kleine Stäbchen daraus/ weil er noch warm ist/ steck sie in eine sehr kleine Matraß/ seyn sie kalt worden/ so nimm sie wieder heraus und thue sie in eine kleine Flasche voll Wasser, daß sie darinnen erhalten werden/ als welche sonst ohne Wasser in Rauch auffgiengen. Will man den Phosphorum fliessend haben/ so muß man ein Stück davon zerquetschen/ in eine Viole thun und sehr gute Nelcken-Essenz eines Finges hoch darauf giessen. Weiter läst man das Mengsal 2 Tage lang im Mist digeriren/ und immerzu mit umschwencken/ daß die dissolution der Materie desto besser fortgehe/ nimm endlich die Viol daraus weg und hebe sie auff/ als deren Inhalt ein fliessender Phosphorus ist; es wird aber die Materia nicht gantz auffgelöset, sondern bleibet ein Theil unten sitzen. Mehr hievon ist in des berühmten Albini 1688. zu Franckfurt an der Oder heraus gegebenen Disputation, de Phosphoro liquido & solido benahmet/ zu sehen.

Phrenes siehe Diaphragma.

Phre-

Phrenesis, Phrenetiasis, Phrenitis, eine Entzündung der meningum, dabey sich ein hefftiger Schmertz / grosse Hitze und endlich deliria finden. Hat mit andern Entzündungen einerley Ursachen und Cur; doch aber wird vom Deodato in Panth. Hyg. Lib. III. p. 121. die terra sigillata gelobet.

Phricodes, ein Schauer-Fieber, wo mit Hitze auch Schauer empfunden werden.

Phthiriasis, die Läuse-Kranckheit, siehe Pediculatio.

Phthisicus, ein Schwindsüchtiger / welcher an der Schwind- oder Lungensucht kranck lieget.

Phthisis, die Lungensucht, ist ein Abnehmen des gantzen Leibes mit einem schleichenden Fieber / Husten / continuirlichen Auswerffen eines zähen, blutichten und eyterichten muci oder Schleims. Die Zeichen sind erstlich blutiger Speichel / hernach ein stänckricher Athem / ein stetes Fieber und endlich Abnehmen des gantzen Leibes. Die Ursach ist ein verdorbenes Blut und solches entweder wegen einer langwierigen stagnation oder inflammation, oder Verstopffung der Wege von einer pituita, contusion, erosion, von scharffen Catarrhen, oder vom starcken Husten / oder von einer Ruptur oder Wunden der Lungen. In der Cur hat man zu sehen / daß die Schärffe des Bluts gedämpffet / die peccirende Materia aus den Lungen ausgeführet / das ulcus gereiniget und geheilet und den Zufällen gebührend begegnet werde. Zu dem ersten dienen C. C. ust. Lap. 69. antihectic. Poter. matr. perlar. oss. sep. &c. Das andere erlanget man durch expectorantia, als veronic. scabios. hyssop. tussilag. capill. vener. marrub. alb. brassic. rubr. rut. salv. rosmarin. rad. helen. angelic. levistic. imperator. lign. guajac. semn. anis. fœnicul. ficus ♎︎ *ci anisat. cum gumm. *co, Essent. helenii, Tinctur. mellis &c. aus welchen etliche officinalia zu finden und auch verschrieben werden / z. E.

℞. Lapid. 69. præp.
Antihect. Poter. ana ℈ij.
Corall. rubr. præp.
Margarit. præp. ana ʒß.
Flor. benzoes.
Pulv. anonym. ana ℈j.
Sacchar. cand. alb. ad pond. omn.
d. s.
Lindernd Brust-Pulver.

Oder auch dieses / welches in des Boccons curieusen Anmerckungen pag. m. 278. also zu finden ist:

℞. Sal. corall.
perlar.
Rasur. ebor.
tartar.
Corall. rub. rec. ana gr. vij.
f. Pulv.

mit Conserv. rosar. rubr. ℈ij. alle Morgen einzunehmen. An das Reinigen und Zuheilen ist nicht ehe zu gedencken / biß daß das Eyter meistens evacuiret ist / dahero dienen am füglichsten bechica und vulneraria zugleich / als bugula urtic. herb. costi, chærefol. geran. Robertian. millefol. pyrol. plantag. portulac. petroselin. sanicul. burs. pastor. rad. symphyt. maj. tormentill. pimpinell. item Conserv. costi flor. salv. urtic. rosar. balsam. peruvian. balsam. ♀is anisat. terebinthinat. &c. Aus welchen und dergleichen mehr Lungen-Träncke / Pulver / Lattwerge ꝛc. nach Gutbefinden verschrieben werden können / z. E.

℞. Herb. alchimill.
centaur. min.
hyssop.
pulmonar.
tussilag.
veronic. ana Mj.
Flor. scabios.
Radic. bardan.
enul.
liquirit.
polypod. ana ℥j.
Semn. anisi.
fœnicul. ana ʒiij.
Passul. min. ℥iß.
Jujub. ℥j.
Croci ʒß.

Ex incis. & contus. f. mit Honig und Wasser ein Brust-Tranck. Endlich auch die symptomata zu regardiren / brauche man wegen des Fiebers eine emulsion aus dem Semn. 4. frigid. maj. nitr. sacchar. ♄ni gelatin. C. C. Lapid. 69. mit Antihect. Poter. Und eben diese Mittel werden auch wieder das Schwunden seyn / sonderlich dabey Esels-Ziegen-Menschen-Milch / gute Krafft-

Krafft-Suppen von Hühnern und Kaphähnen ꝛc. Wie dem Husten und Blutspeyen zubegegnen sey, wird man aus dem Titul Tussis und Hæmoptoes zu sehen haben.

Phu magnum siehe Valeriana hortensis.
minus - - - - sylvestris.
officinarium siehe Valeriana.

Phygetlon, eine Entzündungs Beule/ der unter der Haut liegenden Drüsen ohne suppuration mit Schmertzen und Beissen, rühret von einer scharffen und stockenden lympha her. Wird auch Panis, Panicula und Panula genannt. Zur Cur dienen Digestiva und dann Diaphoretica, als Essent. myrrh. centaur. min. carduibened. absinth. Mist. simpl. Liq. ♁ foliat. ♀ri, Tinct. ♀ri, Cremor. ♀ri, Lapid. 69. sal. vol. C. C. viperar. Spirit. sal. ammoniac. sal. vol. oleos. &c.

℞. ▽ fumar.
scord.
flor. sambuc. ana ℥j.
Essent. lignor. ℥ß.
ꝏ C. C. essent. ʒij.
Syrup. carduibened. ʒvj.
m. f.
Schweiß-Träncklein.

Eusserlich dienet alsofort ein fotus oder Cataplasma aus Herb. alsin. salv. rut. malv. atriplic. rad. alth. flor. chamomill. hyperic. melilot. bacc. juniper. worzu noch Spirit. matrical. flor. sambuc. ✱ci Spirit. vini camphorat. gethan werden kan. Oder man lege Theriac mit Zwiebeln auff/ item Emplast. de ammoniaco de melilot. de labdano &c. Wollen diese nichts verschlagen/so muß man die Geschwulst zur suppuration bringen/und selbe nachgehends wie ein Ulcus gewöhnlicher massen tractiren / nemlich mit aq. calc. viv. Spirit. matrical. vini camphorat. succ. hyperic. nummular. plantag. Ungvent. digestiv. balsam. copaib. tolutan. Emplastr. diachyl. divin. stictic. &c.

Phyllirea siehe Ligustrum.

Phyllites siehe Scolopendrium.

Phyma, heist ingemein ein Beulchen, eigentlich aber wird eine Entzündungs-Beule der Drüsen/ im Gnick und unter den Achseln / wel-

che

che bald suppuriret / hierunter verstanden; hat mit phygetlon gleiche Ursachen und Cur.

Phymatodes, ein klein dem phymati gleiches Beulchen.

Physema, Physesis, eine Auffblähung an jedem Theile des Leibes der Gedärme oder im Unterleibe.

Physiognomia, die Kunst / welche aus dem euserlichen ansehen eines Menschen Natur und inclination zuerkennen lehret.

Physiologia, eine Rede von der Natur, dahero wird von einigen die gantze Wissenschafft des natürlichen Cörpers / sonsten die Physica genannt / hierunter verstanden; in sensu speciali aber heist es nichts anders als Anthropologia, eine Rede von des Menschen Natur; und in solchem Verstande wird es auch allhier genommen. Diese Lehre wird von den Medicis vor das erste Theil der Medicin oder vielmehr der Institut. Medicar. gehalten; in selben wird die rechte constitution derer Theile des Menschen erklähret / welche nach des Allmächtigen intention allen individuis gegeben ist / dessentwegen der Mensch erschaffen worden, nemlich daß er bey gesunder Vernunfft GOtt lobe und preise / lebe / wachse und sich mehre.

Physocele, ein Wind-Bruch, siehe Hernia.

Physodes siehe Emphysema.

Phytologia, eine Rede von den Pflantzen / ist dasjenige Theil der Pharmacie, welches der Pflantzen und Kräuter Natur / Kräffte und præparata erkläret und darstellet.

Pia mater siehe Mater.

Piattones, Filtz-Läuse, werden mit schwartzer Seiffen oder mercurialibus vertrieben.

Pica, Kitta, ein verdorbener Appetit, da man mancherley ungereimte und zum Essen nicht dienliche Dinge mit Begierde verlanget / als Kohlen / Kreyde, Leder / Dreck / Wolle, Erde / lebendige Fisch / Krebse rc. Diesem Ubel sind so wol junge als Alte / Manns- als Weibs-Personen unterworffen. Die Haupt-Ursach ist die närrische impression der Geister, da sie untüchtige vor tüchtige / ecklende vor delicate, ungewöhnliche vor gewöhnliche Dinge erwehlen; hierzu kommt noch die natürliche Neigung zu solchen ungereimten Dingen. Gelegenheit gebende Ursachen sind cruditæten im Magen und zuweilen bey dem Weibs-Volck verstopffte Menses. In der Cur ist die närrische impression der Geister zu obtundiren / darzu dienet ein alter Rhein-Wein, ros majal. aqua ex fol. vitis dest. Unterdessen

wird

wird man die Cruditæten mit præcipitantibus zu corrigiren wissen / als Matr. perlar. lap. 69. Corall. amyl. ol. ♀ri p. d. item Succ. citri limon. Spirit. vitriol. philosophic. Oder diese Mixtur, welche Dolæus offt und vielmahl bewährt erfunden / als

℞. ▽ aurant. c. vin. Malv. dest.
rorismarin. ana ℥ij.
Essent. cortic. aurant.
Ol. ♀ p. deliq. ana ʒj.
Syrup. cortic. citr. ℥j.
misce.

Oder eine Lattwerg aus Conserv. flor. rosar. anthos menth. pulp. cydonior. cortic. aurant. citri, cardamom. cubeb. confect. diahyacinth. calam. aromatic. cond. Nuc. Mosch. in Ind. cond. Syrup. de canell. menth. &c.

Picatio, Picatum, siehe Dropacismus.

Picrocholus, heist derjenige, welchem die bittere Galle überflüssig ist und aufftöst.

Piedra della Cobra, der Indianische Schlangen-Stein, lateinisch Lapis serpentinus magneticus genannt / ist ein schwartzer glatt und gläntzender Stein von unterschiedlicher Grösse / doch gemeiniglich eines Dittchens groß / an der Gestalt einer Linsen nicht ungleich / indem er mitten etwas dicker als um den Rand ist; hat bißweilen auch auff beyden Seiten einen weißlicht-schmutzichten Flecken / wiewol er auch öffters gantz schwartz wie ein Probier-Stein ist. Er wird auch Magnes venenorum der Gifft-Magnet genennet / weil er das Gifft / gleichsam wie der Magnet das Eisen an sich ziehen soll. Die Schlange, in welcher dieser Stein gefunden wird, wird in Ost-Indien in des grossen Mogols Reich hin und wieder gefunden / ob wol nur in einem gewissen District die Steine in derselbigen gezeuget werden sollen. Sie geben auch keine Steine, sie seyn denn zum wenigsten 2. Schu lang / und sollen sie bißweilen 25. Schu an der Länge haben. Ob dieses nun ein natürlich gewachsener oder künstlich gemachter Stein sey / zweiflen noch viel vornehme Scribenten. Was endlich den Nutzen dieses Steins betrifft / so wird er vor eine allgemeine Artzney gehalten wieder alle Gifftige Schlangen- und andere Bisse und Wunden / an welche er sich fest anhängen und nicht eher abfallen soll / biß er alles Gifft / so sich um ihn hängt / ausgesogen habe.

Pierre pretieuse de Grenoble, auff Teutsch der Frantzösische

Augen-Stein/ ist ein kleines sehr glattes/ plattes/ danckles und undurchscheinendes Steinlein/ wird um Grenobel gefunden: und dorten/ wie hier die Perlen/ in die Augen gethan/ wenn etwa unversehens was hinein geflogen.

Pila capræ und Damarum siehe Ægagropilæ.

Pilæ marinæ, Meer-Ballen, sind gelb-braune runde oder länglichte doch über all haarichte rauhe Ballen/ welche meistens aus dem Mittelländischen Meer über Venedig in verschiedener Grösse kommen/ wie wol sie auch in dem grossen Meer/ ja gar in stehenden Wässern gefunden werden, dahero auch vom Wormio Pilæ stagnales genennet werden. Woher diese eigentlich entspringen, ist noch sehr ungewiß/ doch aber wird des D. Fabri, Würtenbergischen Medici, Meynung vor die beste gehalten/ in dem er vorgiebet/ daß sie in dem Magen eines gewissen Fisches oder andern Thieres im Meer gezeuget würden/ welches etwa den Schilff oder andere Kräuter also klein kaue, woraus dem nachmahlen diese Ballen gleich der Hirsch-oder Gemse-Kugel in dem Magen coaguliret/ und von dem Magen-Schleim zusammen geleimet würden. Die besten müssen schön leicht und trucken seyn. Sie werden jetzund nicht sonderlich gebrauchet, doch wird ihnen eine austrucknende Krafft zugeschrieben, dahero sie wieder die Kröpffe und andere Kranckheiten der Haut dienen sollen.

Pileolus, ein Hütlein, ist ein Chirurgisch instrument, wird aus Silber oder Ertzt bereitet als ein klein Hütchen oben voll Löcher/ welches auff die verschworne Wartzen der Brüste gesetzet wird/ sonderlich bey Säug-Ammen; siehe auch Cucupha.

Pili, die Haare, werden einer länglicht-runden Gestalt zu seyn bemercket/ sie sind inwendig hohl. Mit der Wurtzel werden sie einem schleimichten Eyförmigen Kügelchen einverleibet/ welches bißweilen an den ausgezogenen Haaren hänget/ öffters aber in der Haut zu rücke bleibet. Sie nehmen mit einer gringen Nahrung verlieb, denn sie wachsen und werden bey todten Cörpern auch lange Zeit nach dem Tode ernähret. Sie brechen fast über die gantze Haut hervor/ doch auff dem Haupt am dicksten und längsten.

Pilosella major, auricula muris minor, Nagel-Kraut, klein Mäuß-Oehrlein/ wächst an Sonnreichen und dürren Orten auff den Hügeln und an den Wegen; das gantze Kraut ziehet zusammen/ reiniget, heilet und ist also ein gut Wund-Kraut; dienet wieder die Darm-Brü-

che

che, ausfallen der Gebähr-Mutter/ Stein/ Miltz-Geschwulst, euserlich wieder Geschwür des Mundes und auch der Schaam-Glieder.

Pilosella minor, Hispida, Hispidula, Æluropus oder Pes cati, Katzen-Pfötlein/ Mäuß-Oehrlein, wächst an trocknen und an der Sonnen gelegenen Orten; das Kraut zusamt den Blumen dienen wieder die Lungen-Geschwür/ Blutspeyen und Schwindsucht.

Pilula, Catapotia, eine Pille, ist ein rund truckues in form einer Erbse gebildetes Medicament, wird entweder zum purgiren oder alteriren verschrieben, dahero zu jedem Zweck eine tüchtige materia erwehlet werden muß. Zum purgiren dieneu Aloes violat. rosat. Extract. aloes, Resin. jalap. und scammon. Gumm. gut. ammoniac. Extract. rhabarb. folior. senn. hellebor. nigr. trochisc. alhandal. panchymagog. Crollii &c. Zum alteriren sind zuträglich Extract. ligni sancti, centaur. minor. absinth. theriacal. rad. gentian. asa dulc. camphor. myrrh. laudan. opiat. Extract. croci. Nach diesen kan man auch nach intention in geringer Dosi Pulver darzu thun. Daß aber die gantze Massa eine gute consistenze erlange, wenn die extracta und resinæ gar zu zäh und inspisiret sind, thue man etwas vom Elixir proprietat. Essent. fumar. polypod. liquor. Tinctur. tartari &c. darzu/ und also wird man nach belieben groß oder kleine viel oder wenige Pillen formiren können, welche man hernach mit pulv. lycopod. oder glycyrrhiza bestreuen oder auch wol gar übergülden mag. Hiebey wird nöhtig seyn einige compositiones der Pillen/ welche im öfftern und fast täglichen Gebrauch, doch aber nicht aller wege beschrieben zufinden sind/ anzuhängen; und zwar erstlich purgirende Pillen:

Pilulæ angelicæ Brandenburg.: ℞. Succi depur. borrag. bugloss. cichor. endiv. fumar. lupul. ana ℥jv. rosar. Damasc. ℔j. solvire in diesen Säfften Aloes succotrin. ℔j. und inspisir es bey gelinden Feuer so weit ein/ daß eine rechte Pillen massa werde/ wenn noch pulv. rhabarb. ℥j. agaric. recent. trochisc. ℥ß. cinamom. opt. ʒij. darzu kommt.

Pilulæ aloëphanginæ: ℞. Fol. senn. elect. s. stip. ℥jv. Radic. polypod. ℥j. hellebor. nigr. ℥j. trochisc. alhandal. cortic. aurantior. Semn. cymin. ana ℥ß. Herb. absinth. Pont. carduibenedict. chamæpyt. veronic. ana Mj. Flor. cordial. stœchad. Arab. Centaur. minor. chamomill. ana P. iij. Alles gröblich zerschnitten und zerstossen infundir es in Malvasir q. s. koche es bey gelinden Feuer/ daß das dritte Theil bleibet/ dann drücke und seige es wol aus/ in Colaturæ ℔ij. solvire Aloes opt. socotrin.

trin ℥xvj. rühr es stets um im warmen Ort, biß es inspissiret ist, dann thue darzu Spec. diamosc. dulc. diambr. ana ℥ß. Mag. myrrh. rubr. mastich. croci orient. ana ʒiij. olei chamomill. Rom. Succin. alb. rectif. roris ma-rin. carvi ana ℥ß. mische alles, daß es eine rechte Pillen-Massa werde.

Pilulæ arthriticæ Schæfferi: ℞. Resin. jalapp. ʒß. Extract. rhabarb. ℈j. aristoloch. rot. ℈jv. gentian. tartar. vitriolat. ana ℈j. diagryd. rosat. ℈j. magister. martis ℈j. cum Essent. fol. senn. f. Massa pilular. von jeder drachma xxx. Pillen zu formiren und v. vj. vij. biß ix. pro Dosi zugeben.

Pilulæ aureæ: ℞ Aloes diagryd. ana ʒv. rosar. rubr. Semn. apii ana ʒiiß. Semn. anisi, fœnicul. ana ʒiß. Mastich. pulp. colocynth. croci ana ʒj. Mellis rosar. solut. q. s. f. Massa pilular.

Pilulæ cachecticæ specificæ Dispens. Regiomont: ℞. Gumm. ammoniac. elect. galbani ana ʒj. ℈ß. Sagapen. ℈ij. Aloes succotr. myrrh. ana ʒß. Sal. absinth. artemis. tartar. tartari vitriolat. vitriol. martis ana ʒß. Olei succin. ℈ß. solvire alles im Spirit. frument. rectific. (Korn Brandwein) q. s. f. Massa.

Pilulæ cochiæ Rhasis: ℞. Specier. hier. picr. Rhasis ʒx. pulpæ colocynth. ʒiij. ℈j. diagryd. ʒiiß. stœchad. turbith. ana ʒv. Syrup. de stœchad. q. s. f. Massa.

Pilulæ familiares Mynsichti: ℞. Mass. pilular. aloëphang. ℥ij. Radic. jalapp. resinos. ℥j. acidi tartar. ℥ß. Magister. scammon. Extract. rhabarb. ana ʒij. Spirit. salis rectif. ʒj. misc. und f. mit Malvasir Massa pilular.

Pilulæ febrifugæ Schæfferi: ℞. Specier. hier. picr. Resin. jalapp. ana ʒij. fecul. aron. essent. rhabarb. lign. colubrin. gentian. centaur. rosar. rubr. diagrydii rosat. tartar. ♁lat. ana ℈j. Olei citri. gutt. v. cum Essent. fol. senn. f. Massa.

Pilulæ fœtidæ majores Mesuæ: ℞. Ammoniac. bdellii colocynth. opopanac. sagapen. sem. rutæ hortens. sicc. Aloes epithym. ana ʒv. Hermodactyl. esul. præp. ana ʒij. Scammon. præp. ʒiij. Cinamom. Spic. Ind. Croci, castor. ana ʒj. turbith. ʒjv. Zingiber. ʒiß. euphorb. ℈ij. Succi porri depur. q. s. f. Massa.

Pilulæ de Hiera composita Nicolai Myrepsii: ℞. Cinamom. Spic. Indci. Schœnanth. croci, Xylocass. Xylobalsam. carpobalsam violar. rad. asari, absinthi

absinthii, epithym. agaric. rosar. turbith. colocynth. mastich. ana ℈ij. Aloes epatic. ad pondus omn. f. cum succ. endiv. Mass. pilular.

Pilulæ hydropicæ Bontii: ℞. Aloes opt. ʒiiß. gantz subtil pulverisirt und mit Malvasier solvirt und lævigirt, gumm. gutt. ʒiß. eben auff vorige Weise bereitetes diagryd. ʒj. gumm. ammoniac. ʒiß. tartar. vitriolat. ʒß. mit Syrup. rosar. solutiv. q. s. f. Massa.

Pilulæ lucis majores Mesuæ: ℞. Rosar. violar. absinth. colocynth. turbith. cubebar. calam. aromatic. Nuc. Mosc. Spic. Ind. epithym. carpobalsam. Xylobalsam. Semn. sesel. Massiliot. rut. anisi fœnicul. apii, Schœnanth. mastich. rad. asari, caryophyllor. cinamom. cass. lign. ver. croci, Macis ana ℈j. Myrobal. omn. rhabarb. ana ℈ij. Agaric. senn. ana ℈iiß. euphras. ʒj. Aloes socotrin. ad pondus omn. befeuchte es mit succ. fœnicul. und formire eine Massam.

Pilulæ melanagogæ Mynsichti: ℞. Mass. pilular. Ind. ℥ß. Lap. lazuli præp. Scammon. rosat. ana ʒij. Extract. trochisc. alhandl. hellebor. nigr. jalapp. ana ʒß. Essent. fol. senn. Alex. hyperic. ana ʒj. croci orient. præp. epithym. ana ʒß. Spic. Ind. caryophyllor. ana ℈ß. misce und mit Conf. alkerm. in ▽ rosar. dissolut. f. Massa, aus welcher hernach mit oleo citri Pillen formiret werden können.

Pilulæ de Sagapeno Mesuæ: ℞. Ammoniac. Sagapen. opopanac. bdellii ana ʒiiß. Semn. apii, ammeos, anisi, rut. agrest. ana ʒj. calam. aromatic. lap. calamin. Spic. Ind. centaur. min. polii, costi Salis gemmæ ana ʒß. colocynthid. ʒv. Aloes ʒvj. mit succo porri und marrubii f. Massa pilular.

Pilulæ sine quibus esse nolo Nicolai: ℞. Aloes. lot. ʒxjv. quinque generum myrobal. rhabarb. mastich. absinth. rosar. violar. Sennæ agaric. cuscut. ana ʒj. diagryd. ʒviß. Succi fœnicul. q. s. f. Massa.

Pilulæ stomachicæ mastichinæ Zwelfferi: ℞. Agaric. albiss. ℥ij. radic. asari ℥j. infundir es im Wein und Spirit. vini ℔j. Tag und Nacht, hernach drucke es aus und seige es durch, aber warm, und thue, da es noch warm ist, Aloes soccotr. ℥iij. darzu: laß es wieder zu einem zähen extract. evaporiren, dann mische drunter, weil es warm ist, Mastich. elect. pulv. ℥j. f. Massa, die Dosis ist ℈j. biß ij.

Pilulæ scorbuticæ Timæi: ℞. Extract. pilular. melanag. ʒij. folior. senn. ʒß. resin. jalap. ʒj. gr. vj. tartar. vitriolat. gr. xiij. Semn. nasturt. cochlear. sinap. ana ℈iß. Succ. cochlear. q. s. f. Massa.

Pilulæ alterantes, welche ohne purgiren wieder mancherley Kranckheiten gebrauchet werden, sind nachfolgende.

Pilulæ anodynæ Mynsichti: Schmertzstillende Pillen: ℞. Extract. pilul. aloëphang. ℥iij. tartar. vitriolat. Laudan. opiat. ana ℨj. mit Confect. alkerm. in ▽ hypnotic. q. s. auffgelöset f. Massa.

Pilulæ de Bdellio majores Mesuæ: ℞. Bdellii ℨxij. Myrobal. chebular. Indar. belliric. emblicar. conchar. venerear. ust. charab. ana ℨiiß. Ammeos parum tost. ℨiij. das bdellium wird in succo folior. porri macceriret und hernach Pillen draus formiret. Sie dienen wieder die hæmorrhoides und die davon stammende ulcera, wieder gar zu häuffige Menses.

Pilulæ de Calce viva Mynsichti: ℞. Calcis viv. ℨj. farin. siligin. piper. long. cortic. granator. Gallar. Turc. ana ℨß. Semn. hyosciam. caryophyll. opii thebaic. alumin. ust. ana ℈j. mische und mache mit succ. inspissat. rad. pyrethr. mass. aus welcher hernach mit ol. origan. cretic. und Camphor. ana q. s. Pillen zu formiren sind. Sie dienen wieder Zahn-Weh/ und mancherley Gebrechen der Zähne und des Zahnfleisches.

Pilulæ de castero: ℞. Castor. doronic. Zedoar. Nuc. Mosch. ana ℨj. Semn. apii, aneth. matr. perlar. ana ℈iv. hyosciami gr. iij. formire mit mucilag. tragacanth. in ▽ artemis. solut. Pillen draus, welche wieder Mutter-Schmertzen und die Menses zubefördern dienlich sind.

Pilulæ catarrhales Lindani, Fluß-Pillen: ℞. Succi liquirit. in ▽ hyssop. solut. colat. und wieder inspissat. ℨij. Mass. pilul. de cynogloss. ℥j. Laudan. opiat. gr. iij. f. Massa pilular. Oder auch des Montagnanæ, darzu ℞. Myrrh. storac. calam. croci ana ℈j. opii gr. xiv. f. Pilul.

Pilulæ cephalicæ Hoffmanni, Haupt-Pillen: ℞. Gummi ammoniac. extracti panchymagog. Croll. trochisc. alhandl. ana gr. xij. extract. lign. aloes, cinnabaris nativ. præp. salis succin. ana gr. v. Moschi gr. ij. olei lavendul. gutt. iij. f. Pilul.

Pilulæ cordiales und cephalicæ *Zvvelfferi*: ℞. Ambr. grys. opt. ℥j. solvir es in olei cinamom. ℈j. caryophyllor. ℈ß. Nuc. Mosch. express. ℥j. wenn dieses alles untereinander vermischet ist, thue darzu pulv. cardamom. Nucis Moschat. ana ℥iij. Croci Austriac. ℥iß. Semn. carvi, anisi ana ℥iß. Extract. ligni aloes, resin. styrac. calam. ana ℥ij. mische alles wol untereinader und f. mit mell. citrat. oder anthosat. Massa pilularis.

Pilulæ de Cynoglosso cum castoreo: ℞. Opii radic. cynogloss. Semn.

Semn. hyoſciami ana ℥ß. myrrh. pur. ʒvj. oliban. ʒv. ſtyrac. calam. ʒj. croci Auſtriac. caſtor. elect. ana ʒiſs. mit ſucci cynogloſſ. und ſyrup. e. ſucco violar. ana q. ſ. f. Maſſ. dienen wieder alle catarrhen und ſtillen Schmertzen.

Pilulæ diaphoreticæ, Schweiß-Pillen: ℞. Cinnabar. antimon. rectific. ℈j. præſervativi ex croco Myrrh. und Aloe ʒß. Cryſtall. ♀is ℈j. olei guajac. q. ſ. f. Maſſa pilular.

Pilulæ diureticæ, Harntreibende Pillen: ℞. Terebinth. venet. vitrioli albi ana part. æq. reibe es zuſammen im ſteinern Mörſel biß ſich beyde wohlvereiniget haben/ ſ. Maſſ. pilular. die Doſis iſt ʒj. biß ij.

Pilulæ contra epilepſiam Hoffmanni: ℞. Laudan. depurat. ʒj. extract. maſſ. pilul. coch. ℈j. Succin. alb. præp. ℈ß. ſal. vol. ſuccin. ſanguin. human. ana gr. xij. reſin. jalapp. ℈j. Moſchi gr. v. ambr. gr. vij. f. cum ▽ flor. tiliæ q. ſ. pilulæ.

Pilulæ febriles Dolæi, Fieber-Pillen: ℞. Pulv. cortic. chin. dechin. ʒiß. Margarit. præp. lapid. bezoar. cinnabar. antimon. ana ℈ß. flor. ſal. ammoniac. tartariſat. camphor. ana gr. vj. Extract. gentian. carduibened. ana ʒß. f. pilul. aus jeder dragma 40. Pillen zu formiren. Oder des Hoffmanni, welche dabey öffnen und laxiren/ darzu ℞. Extract. centaur. min. gentian. ana ℈j. trochiſc. alhand. Mercur. dulc. reſin. jalapp. ſalis digeſtiv. Sylvii ana gr. viij. olei caryophyllor. gutt. jv. mit elixir propr. Paracelſ. q. ſ. f. Pilul.

Pilulæ contra gonorrhœam, Hoffmanni, oder wider den Tripper: ℞ Terebinth. ℥j. balſam. peruvian. copaib. ana ʒj. pulv. conſolid. ʒiſ. Succi liquirit. ℥ß. reſinæ guajac. extracti rhei, Lapid. 69. ana ʒiij. Mercur. dulc. ʒiſs. nitri ⊕li ʒij. Succin. ʒiij. olei guajac. ſaſſafr. ana q. ſ. f. pilul. aus ℈j. Num. xjv.

Pilulæ ictericæ Williſii, oder wider die Gelbſucht: ℞ Pulv. curcum. rhabarb. ana ʒiß. cort. med. cappar. rad. aſari ana ʒß. extract. centaur. min. gentian. ana ʒiß. Sal. abſinth. ʒß. Semn. naſturt. ʒß. crucæ ℈ß. Elixir. propriet. ʒß. gumm. ammoniac. in ▽ lumbric. ſolut. f. pilul. die Doſis iſt ʒß.

Pilulæ magiſtrales ſpecificæ D. Krucks, aus dem Diſpenſat. Regiomont. M. S. ℞. Gum. galban. acet. ſquillitic. par. ʒj. maſtich. elect. ʒß. pulv. caſtor. opt. ℈j. myrrh. rubr. ℈j. Succin. alb. præp. ℈j. gr. v. Croci Auſtr.

℈ß.

ʒß. Trochisc. alhandl. ℈j. vitriol. martis ad albedin. calcin. ʒß. olei fœnicul. gutt. vj. f. Massa.

Pilulæ ad menstrua promovenda, oder die monatliche Reinigung zu befördern/ aus den Misc. Natur. Curios. ℞. Trochisc. de myrrh. ʒiß. extract. sabin. ℈j. castorei ℈ß. borrac. venet. cinamom. pulv. ana ℈ij. olei cinamom. gutt. ij. mit Syrup. de artemis. q. s. f. Pilul. Oder auch ℞. Extract. sabin. ℈ij. gr. v. sal. vol. succin. ʒß. olei sabin. gutt. vj. cinamom. gutt. iij. f. pilul.

Pilulæ ad memoriam Montagnanæ, Gedächtnüß-stärckende Pillen: ℞. Cubebar. calaminth. mastich. Nuc. Mosch. caryophyll. ana ʒj. Ambr. Orient. ʒß. Moschi gr. v. mit succo majoran. q. s. f. Pilul. Diese Pillen hat der Autor Bonum secretum ein gut Geheimniß genennet.

Pilulæ contra obesitatem, oder zehrende Pillen, wider gar zu grosse Fettigkeit: ℞ Sandarac. ʒij. Myrrh. el. resin. lign. sanct. aloes extract. absinth. ana ℈j. ♌ Olicoagul. ʒß. f. Pilul.

Pilulæ pestilentiales Timæi, Pest-Pillen: ℞. Aloes hepatic. ℥j. rhabarb. opt. ʒiß. agaric. trochisc. ʒj. Myrrh. ℈ij. extract. folior. senn. ʒij. radic. angelic. enul. carduibened. ana ℈j. croci Orient. ℈ß. resin. jalap. ʒß. olei citri guttt. IX. mit Syrup. rosar. solut. q. s. f. Pilul.

Pilulæ venereæ, Pillen wider die unreine Seuche: ℞. Extract. liquirit. ʒj. mercur. præcip. alb. mit Gold-Blätter vermischet ℈j. theriac. cœlest. gr. iij. f pilul. Oder auch ℞. Resin. lign. guajac. ʒj. aloes ladan. Mercur. diaphoretic. jovial. ana ℈j. mit ol. lign. sassafras q. s. f. pilul.

Pilulæ uterinæ, Mutter-Pillen: ℞. Mass. pilul. aloephang. ℥j. fecul. bryon. ʒj. Sal. jovis anglic. matr. perlar. corallor. ana ʒß. extract. castor. callor. equar. ana ℈j. olei angelic. ℈ß. mit ol. succini f. Massa pilular. Oder auch ℞. Gumm. ammoniac. galban. ana ʒij. Sal. hæmatit. succin. corn. cerv. vol. ana ℈j. Camphor. ℈ß. Magister. succin. gr. vj. olei myrrh. fuligin. menth. ana gutt. v. f. Pilul.

Pimpinella sanguisorba, Welsche Bibenell; ist zweyerley, groß und klein: Die kleine ist wieder zweyerley / rauh und glatt; von diesen ist die rauhe in den Apothecken gebräuchlich. Welcher Gestalt aber diese Bibenellen unterschieden werden, ist aus diesem Vers zu ersehen:

Pimpinella pilos: Saxifraga non habet ullos.

Beyde Arten wachsen auff dürren und rauhen Aeckern/ Sonnenreichen Feldern / steinicht- und rauhen Orten. Das gantze Kraut mit der Wurtzel von der kleinen Welschen Bibenell dienet wider Wunden, Bauch- und Blut-

Fließ-

Fliessen / zuhäuffige Menses, Schwind- und Lungen-Sucht / verhüten auch das abortiren.

Pimpinella saxifraga, **gemeine Bibinell** / ist groß und klein. Die große wächst auff Sonnreichen Wiesen / die kleine aber an rauhen steinigten und bergichten Orten. Beyderley Wurtzel / Blätter und Saamen treiben Schweiß und Urin, auch die Menses, brechen den Stein / widerstehen dem Gifft und Queckfilber / und dienen wider alle Verwundungen: euserlich vor die Flecken des Gesichts / alte Wunden und Schaden / Geschwülste / Beulen / Krebsschäden / Zahnweh / und die Milch zu vermehren.

Pineæ siehe Nux pinea.

Pinea Indica siehe Ananas.

Pinealis glandula siehe Glandula.

Pinguedo, **das Fett** / ist eine weißlichte schmierichte unempfindliche materia, lieget in subtilen Pergaments-Häutlein verwahret / dadurch die andere Theile geheget und schmeidig gemachet werden. Das Fett wird in unterschiedenen sowohl innern als eusern Theilen des Leibes gefunden / am meisten aber gleich unter der Haut; es nimmt in Kranckheiten / beym Hunger oder sonst starcken Bewegungen des Leibes bald ab. Der Nutze des Fettes ist mancherley, (1) daß es verhindere, damit nichts so leicht durchgehe / und die untenliegende Theile erwärme, oder doch zum wenigsten vor Kälte verwahre / (2) dieselbe durch seine schmierige Art geschmeidig und zur Bewegung geschickter mache / (3) was ledig ist / anfülle / und also eine feinere glatte Gestalt mache / (4) an stat eines Kissens und Vorburg sey wider das Stechen und Zusamendrückung / (5) thut noch Malpigh hinzu / daß es die saltzige und andere scharffe Theilchen hemme und binde.

Pinna auris } siehe Ala.
nasi }

Pinus sativa oder domestica, **Zirbel-Baum** / ist ein hoher Baum / hat einen dicken und vielästigen Stamm / lange spitzige Blätter / und trägt grosse aus vielen harten und holtzichten Schuppen zusammengesetzte Zapffen / unter welchen die harte holtzigte Nüßlein stecken / deren unter jedem Schuppen zwey liegen. Solche wirfft man in warme Oefen oder hält sie über das Feuer; so thun sich die Schuppen voneinander / und fallen die harte Nüßlein heraus / welche auffgeschlagen und die Körnlein / so mit einem rothen und zarten Häutlein umgeben sind / heraus genommen werden. Mehr von diesen Nüssen siehe Nux pinea.

Pinus sylvestris, Pinaster, Kühn-Holtz, wilde Fichten, wächst in Wäldern auff Bergen. Die obersten Gipffel sind in Träncke wider den Scharbock gut. Das aus den grünen Zapffen gebrannte Wasser vertreibt die Runtzeln im Angesicht / und mindert die grossen Brüste. Die Essenz und das Extractum sind auch wider den Scharbock gut. Das aus dem Holtz destillirte Oel oleum templinum genannt / vertreibt die Wartzen und Zitter-Mähler.

Piper æthiopicum nigrum siehe Piper longum.

Piper album, der weisse Pfeffer, ist der durch künstliche Beitzung und Einweichung geschälete grosse reine und also verfertigte schwartze Pfeffer. Der beste ist der Holländische groß und schwerkörnichte, welcher keine schwartze Körner, noch fragmenta Staub oder Unreinigkeiten in sich hat; er muß auch auff den Seiten Striemen und Streiffen haben wie Rippen/und wenn er gestossen wird, so ist das Mehl weißgrau. Sein Gebrauch kommt mit dem schwartzen überein, und wird nechst diesem zu dem Theriac genommen. Von dem in Franckreich ambrirten weissen Pfeffer, siehe Bergerac.

Piper hispanicum, Siliquastrum, Spanischer Pfeffer/ wächset in America, absonderlich in Brasilien häuffig, wird aber auch jetzund aus dem Saamen in den Lust-Gärten erzogen: bestehet aus länglichten und eines Daumens grossen Schotten/ welche roth oder gelb anzusehen / und einen sehr scharffen und brennenden Geschmack haben. Das Kraut wächset ohngefehr einer Ellen hoch / hat schwartz-grüne / glatte und länglichte Blätter, neben den Aestlein kommen weisse Blümlein hervor, wornach die Schötlein mit den kleinen gelbichten Saamen folgen. Man hat dessen vielerley Arten/ nachdem die Schoten entweder lang oder rund, starck oder krum / glatt oder rauh sind. Der beste muß noch frisch seyn / und aus gantzen grossen und recht rothen Schoten bestehen. Er kommt mit den Kräfften dem rechten Pfeffer sehr nah/ und stärcket den Magen: man condirt ihn auch mit Zucker oder mit Eßig und Fenchel / und braucht ihn bey den Braten. Sonsten wird er am meisten von den Eßigmachern gebrauchet; Die Brandweinbrenner wissen den schlechten Korn-Brandwein / wenn sie zuviel lauffen lassen / darmit zu stärcken.

Piper jamacense, de jamaica, de Thevet, Piper tavasci, West-Indianischer runder Pfeffer, wird von andern auch Amomum Plinii genannt; weil diese Frucht an Gestalt und Kräfften mit der Frucht der Cassiæ caryophyllatæ gäntzlich überein kommet/ so entstehet nicht eine geringe

præ-

præsumption, daß sie von solchem Baum herrühre. Diese Frucht hat euserlich auch das Ansehen wie die Cocculi de Levante, weswegen sie auch Cocculi Indi aromatici genennet werden. Diese Körner haben eben die Kräffte/ welche der Nelcken-Zimmet selbsten hat, können auch in allen denjenigen Kranckheiten, worinnen diese gerühmet worden (davon siehe Cassia caryophyllata) füglich gebrauchet werden.

Piper longum, langer Pfeffer/ wird also genennet/ weil er aus langen Aschfarben und aus vielen Körnlein gesetzten Stenglein bestehet, und sowohl am Geschmack als Geruch dem runden gleich kommet; wird meistens aus Ost-Indien gebracht, wiewohl er auch in West-Indien gefunden wird. Man findet dessen dreyerley Sorten/als (1) den gemeinen orientalischen/welcher in Bengala häuffig erzogen wird, und recht frisch/ dicht und hart seyn soll/ (2) die andere Art bestehet aus sehr langen Stenglein/und wird von den Einwohnern Mecaxuchitl genannt, ist langsam und rar zu sehen, (3) kommt darzu der schwartze und lange æthiopische Pfeffer.

Piper nigrum æthiopicum genannt/ welcher in Abyssinien und æthiopien an einem kriechenden Stengel/ doch ohne Blätter und Blumen wächset, und aus langen Schoten und Hülsen bestehet/ ist aber gantz rar und unbekannt. Er wird sehr langsam und fast nur zum Theriac gebrauchet.

Piper nigrum, der schwartze Pfeffer, dieser ist unter so vielerley Arten der gemeineste un gebräuchlichste, bestehet aus runden schwartz und runtzelichten Körnern einer Erbse groß/ hat einen sehr scharffen brennenden und gleichsam feyrichten Geschmack und guten aromatischen Geruch; wird von der Compagnie aus Ost-Indien gebracht, und in grossen Ballen hin und wieder verschicket. Das Gewächse, woran der Pfeffer wächset/ findet sich häuffig in Java majori, und ist eine Art von der Winde oder Convolvulo. Von diesem schwartzen Pfeffer hat man dreyerley Sorten/ als grob/ mittel und klein Gut. Noch besser aber wird er von Pomet nach Unterscheid der Länder sortiret/ daß der erste und schönste der Malabarische/ der andere von Jamby, und der dritte von Bilipatham herrühre. Er muß fein grob an Korn/ schwehr in der Hand/ braunlicht, glatt und nicht runtzlicht seyn/auch viel weisse Körner in sich halten/ welche sich wie die andere all, nicht leicht zerreiben lassen, sondern gantz bleiben. Man brauchet ihn nicht nur zu allen kalten und zähen Speisen, sondern auch in der Artzney, den schwachen Magen zu stärcken/ guten appetit zu machen/ und die Winde zu zertheilen. Gemeine Leute brauchen ihn wider die Fieber 7. biß 10. Körnlein gröblich zerstossen/ ein-

eingegeben; besser ist das oleum piperis in die Hertzgrube oder Rückgrad gerieben. In den Apothecken sind auch die Species, diatrion pipereon genannt / zu den Haupt- und Magen-Morsellen/Pülver-Tresenet zufinden.

Piperitis, Raphanus sylvestris, Pfeffer-Kraut / Senff-Kraut/ wird meistens in Gärten erzogen. Die Blätter / Wurtzel und der Saame dienen wieder die Verstopffung des Harns und der monatlichen Blût, sind gut wider schwehre Geburt / Harn-Winde / Stein, Wasser- und Gelbe-Sucht/ kalten Magen.

Pissasphaltum, ist ein natürlich Erd-Hartz / hat einen vermischten Geruch/ so theils nach gemeinen Pech, theils nach dem Juden-Leim riechet / auch theils schwartz wie das Asphaltum, theils gelbicht-weiß wie Pech aussiesiehet / und gleichsam vermischte Adern zeuget / wird hin und wieder in Europa unter der Erden gefunden / muß wie das Asphaltum auff dem Wasser schwimmen, auch nicht viel Erd und steinichtes in sich haben, wenn es gut seyn soll/ wird wie das Asphaltum auch offt vor dasselbige gebrauchet.

Pisselæon, ist ein aus Pech und Oel zusammengesetztes und vermischtes Medicament, siehe auch Oleum terræ.

Pistachia, Pistacia, Welsche Pimper-Nüßlein, bestehen aus länglichten und eckichten Körnern einer Nuß/ so an einem Theil etwas höher als an dem andern, euserlich mit einer Purpur-rothen Schale umgeben / inwendig grünlicht ist; kommen aus Persien von Alexandria und Damasco über Italien / imgleichen aus Java / Neapel und Sicilien. Der Baum woran sie wachsen / ist so groß wie ein junger Nuß-Baum / an welchem die Früchte Traubenweise hängen/ und euserlich grün mit Roth vermischt/ in der grösse einer grünen Mandel anzusehen sind. Unter der grünen Schalen ist die Nuß selbsten mit einer weissen aber nicht so gar harten Schale, welche einen Kern / wie die Blut-Nüsse anzusehen / in sich hält. Diese Nüßlein werden entweder gantz heraus gebracht / oder nur die Kernlein, und beyde werden bey den Materialisten gefunden. Jene sollen noch frisch, schwehr und vollkommen seyn; die Kern selbst sollen auswendig schön roth / inwendig grün und noch frisch seyn / und einen süssen doch etwas anhaltenden nicht rantzichten oder ölichten Geschmack haben. Sie kommen dem Gebrauch nach mit den Pinelen gäntzlich überein, wovon auch an behörigen Ort nachzusehen.

Pistillum, eine Keule zum Mörsel.

Pistolochia siehe Aristolochia longa.

Pittæ-

Pittacium, heist bey dem Blancard ein Wund-Pflaster / wiewohl es eigentlich eine Pech-Taffel oder eine mit Pech überzogne Taffel heist.

Pituita, rotz-und schleimichtes Wesen, was sich wider die Natur im Magen und Gedärmen gesetzet hat, siehe auch Phlegma.

Pituitaria glandula, die Schleim-Drüse lieget in der Höhle zwischen den kleinen Fortsätzen / oder im Sattel des Grund-Beins.

Pix liquida, Spiegel-Hartz, bestehet aus dem weissen Hartz-Terpenthin und Terpenthin-Oel / wird gemeiniglich aus Straßburg und Holland gebracht / deßwegen auch Terebinthina Argentoratensis genennet; es muß schön weißgelb / fett und nicht zu flüßig seyn, auch nicht zuviel Wäßrichtes bey sich haben, wird sonsten zu Feuerwercken / von einigen auch an statt der Zug-Pflaster gebrauchet / wiewohl es sehr beschwehrlich ist / denn es sehr ungern von der Haut gehet, und deßwegen mit warmen Oel weggenommen werden muß.

Pix navalis, Schiff-Pech auch Zopissa genannt, wird von dem schwartzen Pech mit dem gemeinen Hartz / Seiffen und Ther gegossen / und von den Schiffs-Leuten gebrauchet.

Pix nigra, schwartz Pech, wird bereitet / wenn man dem Geigen-Hartz einen Zusatz von Ther giebet / daß es schwartz werde. Hievon hat man zwey Sorten / so doch nicht anders unterschieden, als daß eins etwas härter als das andere ist. Das Beste kommt aus Stockholm, so recht schwartz und spiegelnd seyn muß / und dem Juden-Leim sehr nahe kommen soll; wird meistens die Schiffe zu pechen gebrauchet, auch ein röthlich Oel davon destilliret / welches wegen seiner balsamischen Krafft Balsamum picis genennet wird.

Placenta uteri oder uterina, Hepar uterinum, Carnea moles, der Mutter-Kuche, auch die Nach-Geburt genannt / ist ein fleischichter rother und weicher Klumpen / so ein wenig gleich einem platten Schilde ausgehöhlet / mit sehr viel Blut-und Pulß-Adern angefüllet / und vermittelst der Höhle mit dem Ader-Häutlein / vermittelst der erhobenen Seite aber mit der Gebähr-Mutter selbsten verknüpffet. Er hänget allezeit nur an einem Theil der Mutter, allwo das von dem Saamengange kommende Loch seine Endschafft erreichet. Bey dem Menschen wird nur ein einiger Kuche / so offt nur eine Frucht vorhanden / gefunden; sonsten vermehret sich die Zahl desselben nach der Menge der Leibes-Früchte, ohngeachtet bey Zwillingen und Dreylingen rc. die Mutter-Kuchen wegen Enge des Orts zusammen wachsen,

so daß es nur ein Klumpen zu seyn scheinet. Von dem medicinischen Gebrauch dieses Kuchens, ist unter dem Titul Secundinæ zusehen.

Pladarosis, kleine weiche Drüßchen an dem innern Theil der Augenlieder.

Plaga, ein vom geronnenen Blut unterlauffene Beule, Breusche, geschiehet von einer euserlichen Ursach / vom schlagen, stossen, kneipen oder fallen, wird wie Ecchymosis oder Sugillatio curiret.

Plagulæ, Schienen / sind zusammengelegte weisse Tücher oder weisse Küssen / Rinde und starck Papier / werden zu den Beinbrüchen und Verrenckungen gebrauchet / und also unter die chirurgische Instrumenta gerechnet.

Planta, eine Pflantze oder Erdgewächs ingemein.

Planta leonis, siehe Alchimilla.

noctis siehe Hydroa oder Sudamina, wird also genennet weil sie vornemlich von der nächtlichen Kälte auffgeworffen wird.

Plantago, Wegerich / Hundriebe, des Wegerichs werden vielerley Arten gezehlet / als

Plantago aquatica, Wasserwegerich.

major latifolia rubra, grosser breiter und rother Wegerich.

marina, Meer-Wegerich.

media latifolia, Mittelwegerich.

minor officinarum oder angustifolia major, kleiner oder spitziger Wegerich.

rosea oder multiplex, Rosen- oder gefüllter Wegerich. Der Saame vom gemeinen Wegrich ist ein specificum wider Brüche / dysenterie / und gar zu starcke menses: die Wurtzel dienet wieder Fieber, der Safft hat eine heilende Krafft / dienet deßwegen wider Verwundungen / Blutspeyen und Bluten des uteri, der hievon bereitete Syrup hat sonderliche Kräffte wider Blut-Harnen; Wasser-Wegerich wird vor eines der besten antiscorbutischen Kräuter gehalten; Die Wurtzel davon wird als ein amuletum in Wechsel-Fiebern angehangen.

Plantaris musculus siehe Musculus.

Plastica virtus, die formir- und Bildungs-Krafft, im Werck der Erzeugung der Menschen.

Platto-

Platto xerquies, der beste Indig, siehe Indigo.

Plerotica siehe Sarcotica.

Plethora, Uberflüßig-Geblüt/ Blutreich seyn; hierunter wird von den Practicis ingemein die Menge des guten und dienlichen Bluts verstanden. Solche plethora ist zwiefach/entweder ad vasa den Gefässen nach/ oder ad vires den Kräfften nach. Plethora ad vasa wird genannt / wenn diese Menge des Bluts die Blut-Gefässe gar zu sehr aufftreibet, im übrigen aber dem Leibe keine Beschwerde machet: Plethora ad vires aber heisset, so offt dieser Uberfluß des Bluts mit Trägheit der Glieder und kurtzem Athem oder Zittern der Glieder zusammen ist. Uber diese ist noch eine distinction der plethoræ, da sie in plethoram veram oder exquisitam und spuriam getheilet wird. Die vera ist schon sattsam beschrieben / die spuria oder falsche aber wird bey den scorbuticis nach einer geringen Leibes-Bewegung mit schwer Athem holen / Hertzklopffen / Haupt-Weh und andern Zufällen mehr angemercket. Die Ursach der plethoræ veræ sind gute wol-dauende Speisen in grosser quantitæt genossen/ die plethora notha aber rühret einzig von den im Blut steckenden scorbutischen Saltz-Theilichen her. Wieder plethoram veram, ist kein schöner und schleuniger Mittel als die Aderlas, und an derer statt das Schröpffen/ und nach recommendation des Horat. Augenii in Consil. die Blut-Igel. Noch kan man auch das Blut/ aber langsamer, durch purgantia, Harn-und Schweiß treibende Mittel/ sonderlich durch eine eingezogenere diæt mindern und schwächen. Die scorbutische plethora wird zwar auch durch Venæsection gehoben / am besten aber wiederstehen dem auffwallen des Bluts solche Mittel / welche wieder den Scharbock gebrauchet werden; wovon unter dem Titul Scorbutus zu sehen.

Plethoricus, wird derjenige genannt, welcher überflüßig Blut hat.

Pleura, das Rücken-Fell oder Rippen-Häutlein / ist dasjenige, so die gantze Höhle des mittlern Leibes oder der Brust inwendig bekleidet und umgiebet. Es ist allenthalben gedoppelt, weil es aus zwey zarten Häutchen bestehet/deren inwendiges/so gegen die Höhle der Brust gehet / eine ausgehöhlete glatte und schlüpffrige Oberfläche hat/ daß nicht die Lunge an selbiges hart anstosse; das außwendige wird mit den Rippen und dem zwischen den Rippen liegenden Mäußlein vereinbahret, und hat deswegen eine erhobene rauhe und ungleiche Fläche. Der Nutze des Rück-Fells ist, daß es die Wände des obern Leibes inwendig glatt und gleich mache / damit die Lungen

m

in ihrer Bewegung nicht verletzet werden; nachgehendes befestigt es die zwischen den Rippen gelegene Mäußlein und erhält die Rippen in geziemenden Raum.

Pleuræ siehe Costa,

Pleuritæ, heissen die acht Wirbel unter den zwölff Brust-Wirbeln.

Pleuritis, Pleurisis, Morbus costalis, Dolor lateralis, das Seitenstechen/ ist ein stechender Schmertz der Seiten mit einem scharffen Fieber/ Husten und Blutspeyen verbunden/ welcher von einer inflammation des Rippen-Fells und der zwischen den Rippen liegenden Mäußlein herrühret. Wegen Gleichheit der Cur/ ist es gantz zuträglich, hier noch mehr Kranckheiten, welche ebenfalls ihren Sitz in den organis respirationi dicatis, haben, anzuführen/ und solche zugleich mit abzumachen/ als Paraphrenitis ein Seiten-Schmertz/ welcher in dem Zwergfell sitzet; Peripnevmonia sitzet in den Lungen und Pleuropnevmonia ist in den Lungen und Rippen-Fell zugleich zusuchen. Weil sich auch bey diesen Kranckheiten besondere Symptomata finden/ so wisse man/ daß in Paraphrenitide und zuweilen auch in Pleuropnevmonia eine Raserey und fast ein Wüten und Dollen/ mit einem sehr hitzigen Fieber/ und wegen convulsion des Zwergfells eine gehemmete respiration sey; die andern affectus aber/ als Pleuritis und Peripnevmonia, sind nur mit einem bald trucknen bald feuchten Husten verbunden, dabey findet sich ein schäumichtes bald Gall-bald Blutspeyen mit einer schmertzhafften respiration und zuweilen mit einem Fieber. Alle erzehlete casus haben einerley Ursach, nemlich eine Inflammation, diese Entzündung rühret aber von da her, wo die andere/ weßwegen unter dem Titul Inflammatio nachzusehen. Angesehen die Schärffe des Bluts an die fibröse Theile gelanget, dieselbe irritiret und selben einen Krampff machet, und also eine stagnation des Bluts verursachen kan/ dergleichen thut auch eine visciditæt oder coagulation des Bluts. Die neben-Ursachen sind ingemein eine übele Lebens-Art und die Lufft/ denn es ist angemercket/ daß die kalte Lufft die öfftersste sey, wenn man sich nach dem Baden oder anderer Erhitzung alsofort ins Kalte begiebet. Bey dem Weibsvolck pflegen öffters diese affectus nach verschlossene Menses oder Reinigung nach der Geburt/ und bey den Männern nach der verhaltenen Gülden-Ader zufolgen. Zur Cur dieser Zufälle dienen erstlich eine Venæsection und dann nitrata mit temperirenden sudoriferis und anodynis, als Arcan. duplicat. mit Lapid. 69. und ebore antimon. diaphoretic, ∇ sigillat. opium, crocus, dens apri, radix taraxac. bezoar. mineral. sangv. hirci, mandibul. luc. pisc. Cinnabar. nativ. und antimon. nitrum camphor. &c. z. E.

R. Ra-

℞ Rasur. dent. apri.
Mandibul. luc. pisc.
Unicorn. marin.
Lapid. 69.
Dent. hippopot.
Cinnabar. antimon. ana ℈j.
Nitri gr. xij.
f. Pulv.

Oder dieses des Dolæi aus seiner Encyclop. Med. Dog. Lib. II. cap. III. p. m. 154. b. mit welchem er sehr viel gantz glücklich restituiret hat/ darzu

℞ Pulv. dent. apri
Bezoardic. miner.
Lapid. 69.
Sangv. hirci.
Crystall. min.
Flor. papap. errat. ana ℈ß.
f. Pulv.

Dieses beygehende habe ich öffters mit guten Succeß verordnet:

℞ ♁ diaphor. ʒß.
rasur. dent. apri.
Mandib. luc. pisc. ana ℈j.
extract. croci gr. jv.
f. Pulv.

mit aqua flor. sambuc. scord. scabios. carduibenedict. mariæ, angelic. pappaver. erratic. &c. einzunehmen. Ist das subjectum cacochymisch und wird die pituitam abzuführen ein purgans erfordert/ so dienet dieses:

℞ Herb. Scabios. Mij.
Fol. senn. s. st. ℥iß.
Flor. papav. rhœad.
Radic. taraxac.
violar. ana Mj.
Coq. in ▽ fontan. q. s.
Colatur. ℔j. adde
Syrup. de cichor. c. rhab. ℥iß.
f. Decoct.

Zum euſerlichen Gebrauch werden hier auch mancherley Oele/ Salben/ cataplaſmata, fotus &c. aus Unguent. de cynogloſſ. alabaſtr. virid. potabl. antipleuritici Mynſ. dialth. comp. axung. canis, muris alpin. ol. lumbric. ſcorpion. chamomill. ſuccin. verbaſc. hyoſciam. papav. expreſſ. flor. meliloт. chamomill. verbaſc. papav. violar. rad. alth. lilior. alb. Herb. malv. biſmalv. parietar. ſemn. lini, fœn. græc. camphor. croc. &c. bereitet/ recommendiret.

Plexus, eine Verwickelung unterſchiedlicher Blut-Gefäſſe.

Plexus cardiaci, die Nerven der Hertz-Verwickelung, wird mehrentheils von denen Nervlein des zwiſchen den Rippen gelegenen Stammes gemachet.

Plexus choroides, oder choroidalis, die Garn-förmige Verwickelung der Blut-Gefäſſe; dieſe Verwickelung wird in zwey Flügel getheilet/ welche ſich in beyde Seiten-Kammern ausbreiten.

Plexus gangliformis colli, die Uberbein-förmige Verwickelung der Kehle, beſtehet aus etlichen Sprößlein des paris vagi und thoracis.

Plexus intercoſtalis, die Eichel-förmige Verwickelung des nervichten Stammes zwiſchen den Rippen.

Plexus magni meſenterici, die groſſe Verwickelungen der Gekröß-Nerven; iſt fürnehmlich aus unterſchiedlicher andern Verwickelungen zuſammenlauffenden Sproß-Zweiglein zuſammen geſetzet, und ſtreuet durch das gantze Gekröſe ſeine Zäſerlein aus.

Plexus nervoſi abdominis, die nervichte Verwickelung des Unter-Leibes; ſolcher ſind ſieben/ der Miltz/ der Leber/ der zwey Nieren/ die groſſe Gekröß-Verwickelung und unten im Becken zwey kleine.

Plexus pelvis, die Verwickelung der Nerven im Becken.

Plica, ein Wichtelzopff, auch Plica polonica benahmet/ weil am meiſten die Pohlen von dieſem Affect angegriffen werden; wird ſonſten auch Trichoma, Tricæ incuborum, Morbus cirrorum, Capillitium intricatum, und Deutſch Maaren-Flechten, Maaren-Wirckung, Juden-Zopff, Schrötleins-Zopff, verwirrete Haare Zopff ꝛc. genannt/ iſt nichts anders/ als eine Verwickelung und Zuſammenbackung der Haare an unterſchiedlichen Theilen des Leibes/ vornehmlich auff dem Haupt/ welche von ſehr zähen und ſchleimichten auch böß-artigen humoribus, mit mancherley Zufällen herrühret. Es iſt zwar ein ſehr harter und faſt nie

recht

recht curirter Zufall / jedennoch geben einige practici (welche ex professo von dieser Kranckheit geschrieben) mancherley Mittel an die Hand. Die Pohlen recommendiren die Schweiß-Löcher der Haut des Haupts / mit einer Haupt-Waschung vom Decoct. branc. ursin. lupul. betonic. und lycopod. zu öffnen / dabey inner- und euserlich den muscum terrestr. gebrauchet. Auch wird der musc. ▽str. mit branc. ursin. in Fließ-Wasser / biß daß das Decoct. gelbe wird / gesotten / und dann warm getruncken / oder mit Eyer als eine Suppe genossen: euserlich aber wird mit diesem als einer Lauge / das Haupt die Woche zweymahl gewaschen / biß sich die Haare von sich selbst auffzuwicklen anfangen / nach dem Waschen trucknet man das Haupt mit warmen Tüchern ab und bestreut es mit diesem Pulver:

℞. Musc. terrestr. ℔ß.
Salv. acut.
Mar. ver.
rosmarin.
calaminth. Mont. ana ℥j.
Rad. ireos Flor. ℥ij.
Ol. lign. rhod. ʒj.
Moschi ℈j.
Ambr. gris. ℈ß.
f. Pulvis.

Einige loben ein Decoct aus heder. vit. bryon. sarsaparill. gar sehr. Die meisten halten davor / daß diese Kranckheit nicht anders als die Frantzosen vollkommen kan curiret werden / denn der Mercurius ist der einzige Beherrscher der zähen und scharffen lymphæ, dabey aber sind auch Alexipharmaca zu gebrauchen / als Essent. viperin. Liq. C. C. succinat. Tinct. bezoardic. mit ♌ C. C. spirit. bezoardic. Buff. &c. Unter den euserlichen Mitteln hält Cnöffelius dieses vor ein arcanum:

℞. Herb. musc. ▽str. & repent.
Radic. bryon. ana q. v.
Adipis erinacei q. s.

Koche es eine Stunde lang im Baln. Mar. zum Unguent, mit solchem können die verwickelte Haare des Tages zweymahl / wie auch die schmertzende Glieder und Glencke geschmieret werden. Hieher gehöret auch die axungia oder essentia viperar. Auff den Zustand des Magens und der Gedärme endlich auch zusehen / werden vomitoria antimonialia und gelinde purgantia erfordert. Den Zopff abzuschneiden / ist nicht rathsam.

Plumbago, Wasserbley, auch Cerussa nigra schwartz Bleyweiß, von den Ausländern Crayon und Poletot benahmset/ ist nichts anders/ als was andere Lapidem molybditem heissen. Die Alten haben solches Plumbum marinum Wasserbley genannt/ weil sie vermeyneten/ es würde aus dem Grund des Meers geholet: allein die tägliche Erfahrung lehret ein anders/ und zeuget/ daß es hin und wieder in den Bergwercken gefunden und vor ein Bley-Ertzt gehalten wird/ welches die Italiäner rohe von den Deutschen handlen/ und wenn sie das Reiß-Bley davon gemacht/ den Deutschen wieder verkauffen. Beydes ist zweyerley, feines und gemeines. Die feine Sorte muß leicht/ schwartz und gleichsam versilbert/ gläntzend, dicht und nicht körnicht in mittelmäßigen Stücken seyn/ kommt gemeiniglich aus Engeland. Das gemeine aber überschicken die Holländer in andere Länder: wird von den Ingenieurs, Bau-Meistern/ Mahlern und andern Handwerckern gebrauchet/ in der Medicin aber wird es wie andere Saturnina nur euserlich wider fliessende Schäden/ Rothlauff und heissen Brand genützet.

Plumbum, das Bley, von den Chymisten und Laboranten Saturnus genannt/ und also ♄ bezeichnet/ ist das weicheste und flüßigste Metall unter allen/ doch nechst dem Golde das schwereste: wird hin und wieder so wohl gediegen/ als in seinen Ertzten gefunden/ deren jenes entweder hart, als das Pohlnische Bley/ oder etwas weicher, als das Deutsche zu seyn pfleget. Nicht weniger werden die Bley-Ertzte in die weichere und härtere unterschieden. Jene sind an der Farb wieder unterschiedlich/ in Ansehung deren sie in weisse, rothe und gelbe Bley-Ertzte getheilet werden/ welche letztere man Bley-Schweiff nennet. Der beste aber unter denselben ist das Glantz-Ertz oder Glantz, dessen sich die Töpffer zu ihren Glasuren bedienen/ wird von den alten Lateinern Galena und

Plumbum minerale, von den Frantzosen aber Alquifoux geheissen. Dieses ist ein sehr schweres Ertz, welches leicht zu zerstossen/ aber schwer zu schmeltzen ist, wird in Stücken von verschiedener Grösse aus denen Bergwercken gegraben/ welche theils sauber und pur/ theils auch mit Kiß und Steinen vermischet sind/ und wenn sie von einander gebrochen werden/ so gläntzen sie wie das antimonium, sind auch an der Farbe bleichschwartz. Sonsten werden die grössere Stücke/ welche schwer und gleichsam fetticht und zart zu tractiren sind, auch schöne gläntzende Schupffen haben/ vor die beste gehalten/ welche dem Wißmuth fast gleich sehen. Aus diesen

diesen Bley-Ertzten wird das Bley selbsten gegossen/ und wenn es entweder durch öffteres Abschäumen oder durch Seiffe und andere Fettigkeit gereiniget wird / so giesset man es in gewisse Formen zu den Bley-Klumpen, von unterschiedlicher Grösse und Gewicht / welche am meisten æstimiret werden/ wenn sie leicht zu schneiden / schön weiß und gläntzend sind. Aus dem Bley wird das Schiefer-Weiß, und auch das

Plumbum ustum, oder gebrannte Bley gemachet / wenn man nehmlich Bley zu dünnen Blech geschlagen nimmt/ und mit dem gemeinen Schwefel in einen Topff/ ein stratum super stratum machet und ausbrennen lässet, so wird ein braunes Pulver drauß, welches öffters abzuwaschen und wohl zu trucknen ist; wird zu einigen austrucknenden Salben nnd Pflastern gebrauchet.

Pnevmatocele }
Pnevmatomphalos } siehe Hernia.

Pnevmatosis, die wieder-Ersetzung der manglenden Lebens-Geister: Hiebey mercke man kürtzlich/ (1) die Materiam, durch welche die spiritus ersetzet werden/ solche sind Speiß und Tranck / darunter vornehlich Wein und Bier/ und denn auch die Lufft / hierzu kan man auch den Schlaf setzen / welcher unsere Kräffte gewaltig erhält/ denn ohne Schlaf auch die beste Speiß und Tranck nichts ausrichten; (2) Den Ort, wo die Spiritus ersetzet werden; solcher kan nicht accurat benennet werden / weil sie überall im Leibe wohnen und aller wege einen Zutritt haben; (3) Die Art und Weise, wie sie ersetzet werden, bestehet darinnen / daß unser Lebens-Geist / die geistreiche Theilchen mit sich vereinige / ihre natürliche Ideam zu nicht mache/ und ihnen seine einpresse.

Pnevmon siehe Pulmo.

Pnevmonica siehe Pulmonica.

Pnevmopleuritis siehe Pleuritis.

Pnigalium siehe Incubus.

Pnigmus, eine Erstickung oder suffocation.

Podagra siehe Arthritis.

Podagraria herba, Ægopodium, Herba S. Gerhardi, Angelica sylvestris minor, wilde Angelick / Grieß-Bart, kommt an Kräfften mit der Angelica überein, solches zeuget der Geruch und Geschmack sattsam.

Podex, der Hintere, siehe Anus.

Pœonia, Rosa benedicta und regia, Pöonien, Pfingst-Rosen: davon ist mas das Männlein, und fœmina das Weiblein, beyde werden in Gärten erzogen. Zum medicinischen Gebrauch ist pœonia mas zu erwehlen/ wovon die Wurtzel/ Blätter und Saame nutzen. Die gantze Pöonia ist Haupt-Hertz-und Mutter-stärckend/ dienet wider alle Convulsiones, Schwindel/ Epilepsie, Alp ꝛc. sonderlich der Saame in Mandel-Milchen; die Wurtzel aber ist wider den Schwindel und die schwere Noth der Kinder berühmt/ wird deßwegen auch zum Marggraffen-Pulver genommen/ dessen Description unter dem Titul pulvis zu suchen. Damit die Wurtzel ihren Effect thue/ ist zu mercken/ daß sie sey vom Männlein/ und im Julio, wenn der Monden wieder abnimmt/ gegraben worden. Præparata sind Aqua, syrupus, Extractum, Conserva, Tinctura, Sal, fœcul. und oleum.

Poleponze, wird von den Holländern und Engeländern ein Gemengsel genannt/ welches aus Citronen-Safft/ Zucker/ Muscaten und Brandwein bestehet/ damit werden diejenige so auff dem Meer mit der See-Kranckheit geplaget sind/ gestärcket und ferner præserviret.

Poletot siehe Plumbago.

Pollen, heist das subtileste Weitzen-Mehl, daher kommt in einigen Recepten vor in pollinem redigere, das ist/ zum gantz subtilen und unbegreifflichen Pulver machen.

Pollex, der Daume an den Händen oder grosse Zeh an den Füssen/ siehe Anticheir.

Pollinctura, die Einölung oder Balsamirung der todten Cörper. Wie dieses umständlich verrichtet werde/ lehret Blancard in einem besondern Tractat, welcher deßwegen nachzusehen.

Pollutio nocturna siehe Gonorrhœa.

Polium montanum, Berg-Poley; dieses Kräutlein wächst häuffig in der Provintz Languedoc in Franckreich auff hohen Bergen/ ohngefehr eines Schues hoch/ blühet im Sommer; es muß das frische und blühende Kraut eingesammlet werden/ welches einen bittern und widrigen Geschmack hat. Wird ingemein zum Theriac genommen/ treibt auch den Urin und die Menses, öffnet die Verstopffungen der Leber/Mutter und Miltz/ dienet wider die gelbe-und Wassersucht; die Alten haben es wider die schwere Noth gar sehr recommendiret.

Poly-

Polychronius, eine langwierige Kranckheit, welche etliche Monat / zuweilen auch wohl etliche Jahre wäret.

Polygonatum siehe Sigillum Salomonis.

Polygonum, Centumnodia, Sanguinca, Wegen-Graß, Queck-Graß, Blut-Garbe, wächst gern neben den Wegen und Strassen / blühet bey nah den gantzen Sommer durch. Das gantze Kraut ist ein gut Wund-Kraut / hemmet alle Blut-Flüsse innerlich und euserlich, dienet auch wider den Saamen- und Weissen-Fluß. Præparata ist das aqua destillat.

Polygophora, heissen sehr geistreiche Träncke oder Weine.

Polypodium, Engelsüß, Süß-Wurtz, wächst über den Wurtzeln der alten Eichen / Büchen / Hasel-Stauden / Tannen ꝛc. doch wird die unter den Eichen vor das beste gehalten. Die Wurtzel allein purgiret gantz gelind, und öffnet die Verstopffungen der viscerum, dienet wider den Scharbock und andere Unreinigkeiten des Bluts / treibet aus die lebendig und todte Frucht. Mit Malvasir zerstossen und auffgeleget / ziehet die Pfeile aus den Wunden. Præparirt ist der Syrupus.

Polypus, wird eigentlich ein vielfüßiger Fisch genannt / Gleichniß-Weise werden einige excrescentiæ oder Geschwülste also genennet / solcher Art findet man in praxi zwey / als

Polypus cordis, eine excrescentia oder Geschwulst des Hertzens / wird also von den vielen Enden / mit welchen die aus dem Hertzen gehende Gefässe angefüllet sind / und in welche sie sich endigen / genannt. Die Materia des polypi ist nicht einerley, bald ist sie zäh / bald ist sie fleischicht und cartilaginöse / und dann ist ein polypus nichts anders / als eine in den ventriculis oder Kammern des Hertzens gewachsene fleischichte Substanz; oder welche aus dem Fleisch des Hertzens entsprungen / und dann ist es nichts anders / als gleichsam wild Fleisch; oder wenn sich solch eine schleimichte Substanz an die Fasern des Hertzens ansetzet / welche sich von Tag zu Tag mehret / davon denn das Hertz gewaltig incommodiret / das Blut im circuliren gehemmet und ordinair ein Hertz-Klopffen verursachet wird. Es saget Willis Pharm. rat. Sect. VI. cap. 3. part. 1. daß wie die signa diagnostica polypi sehr schwer zugeben / so auch die Cur schwer und seltsam sey. Denn weil man nicht anders als nur durch Muthmassungen die polypos cordis erforschen kan / und eben dergleichen Symptomata von einer andern Ursach herrühren können / so bleibet man dennoch gantz ungewiß / ob man einen polypum

pum oder ander vitium curire. In Erwegung dieses werden mancherley Mittel recommendiret/ von welchen man bey vorfallender Gelegenheit pro judicio die beste erwehlen mag/ als die antimonialia, mandibul. luc. pisc. C. C. ust. Lapid. 69. test. ovor. corall. crystall. margarit. Corallin. item salia fixa, centaur. min. absinth. carduibened. sal. tartari, Crem. und crystall. ♀ri, arcan. duplicat. tartar. vitriolat. nitrum &c. wollen diese nichts verschlagen / so mag man sehen / ob man mit mercurialibus und insonderheit mit Mercur. dulc. ritè præparat. etwas ausrichten könne.

Polypus narium, ein Nasen-Gewächs oder Geschwulst, ist nichts anders/ als eine Anwachsung unnützen Fleisches in der Nase/ daß sich mit etzlichen Aussendungen in dem obersten Theile feste setzet/ nach den Nase-Löchern sich zuziehet/ auch wohl gar biß in den Mund sich ausdehnet und die Augen einnimmt. Es hänget sich diese excrescentze an schwachen Wurtzeln und besitzet bald eine / bald beyde Höhlen der Nasen / mehret sich öffters so sehr/ daß sie nicht nur ausser der Nasen über die Lefftzen/ sondern auch durch die Gänge der Nasen zum Gaumen heraus hänget. Die substantia polypi ist von gantz sonderlicher Textur, denn bald ahnet sie dem Fleisch nach / zur andern Zeit einer Caruncul / bald ist sie weich/ bald hart / allezeit aber hat sie eine gantz rothe oder Fleisch-Farbe ; ausser daß sie in Erwegung der Textur, Grösse / Farb ꝛc. untereinander unterschieden sind / so findet sich doch noch ein Unterscheid / daß eine gelind / das ist / nicht exulceriret, die andere böse und Krebs-artig ist / eine häuffige materiam setzet / hefftigen Schmertzen und Furcht der Erstickung verursachet. Im Anfang wird der Polypus nicht sonderlich gefühlet oder gemercket/ daher kömmt es/ daß solcher sich eher feste setzt / als man weiß/ daß er vorhanden ist; und als man auch Anfangs sonder Sorge ist / solchen wegzubringen/ so geschichts/ daß er immer fort wächst und darbey einen Stanck aus der Nase von sich giebt. Die Ursach des polypi ist ein gar zu zäher und dicker Nahrungs-Safft / welcher dem schwammichten und weichen innern Theilen der Nasen eine widernatürliche Nahrung giebet: die vorhergehende Ursach / rühret ingemein von einem nicht wohl curirten Geschwür der Nasen her, angesehen dessen wild Fleisch in eine solche grosse Last auswächset. Die Cur erfordert innerliche abführende Medicamenta, und welche die böse Säffte wegräumen / unter solchen hat wohl der Mercur. dulc. mit resin. jalap. oder scammon. oder andern purgantibus den Vorzug / dabey ein gut Decoct. lignor. zum steten Gebrauch wehrender Cur: Hiebey sind auch

ruser-

euserliche Mittel zu gebrauchen / als adstringentia und exsiccantia aus Pulv. balaust. rosar. fol. centumnod. equiset. vitis Nuc. cupress. gallar. rad. aristol. rot. bistort. sumach. sangv. dracon. mal. granat. omphac. in Wasser solvirter Mercurius sublimat. z. E.

℞. Mercur. sublim. ℥ß.
▽ plantag.
rosar ana ℔j.

Laß es im Zinnern Gefäß auff die Helffte einkochen. Joh. von Mekern brauchet caput mortuum vitrioli, mit Unguent. ægyptiac. Andere hergegen ziehen zum Gebrauch ol. vitrioli, oder nachdem sie Mercur. sublimat. ʒj. in ▽ ℥iij. auff die Helfft eingekochet / thun sie ol. vitrioli ℈ß. und alumn. ust. ʒj. oder unguent. ægyptiac. ℥ß. imgleichen Mastich. Myrrh. Pulv. sabin. heliotrop. colcothar. vitrioli und radic. hermodactyl. alb. mit Rosen-Honig / oder aq. sabin. aq. calcis, Decoct. bistort. plantag. und cortic. grator. in rothen Wein gekochet / und ein wenig Allaun und Honig darzu gethan. Wenn diese alle nicht anschlagen wollen / so muß man erodentia oder etzende Mittel gebrauchen / als Gumm. ammoniac. æris squam. cauteria aus calc. viv. sapon. nigr. sal. ♀ri, arsenic. rubr. und schon angeführten ol. vitriol. Mercur. sublimat. und butyr. ♁ ii. &c. Dolæus Encyclopæd. chirurg. Lib. I. cap. XVI. pag. m. 140. a. recommendiret dieses sein Wasser wider den polypum, darzu

℞. Auripigment. ℥ij.
Æris virid. ʒiß.
vini generos. ℔j.

koche es biß auff die Helfft ein / und thue darzu

▽ rosar.
solani ana ℥ij.
misce.

Oder auch dieses / so noch kräfftiger seyn soll / darzu

℞. ▽ calc. viv. ℥j.
Elixir. vitæ ʒvj.
Olei sabin. ʒiij.
♌ *ci ʒiß.
Mercur. sublim. gr. v.
misce.

Overkamp im neuen Gebäude der Chirurgie p. m. 341. hält ein Causticum vom lapid. infernal. am bequemsten / doch muß es mit Vorsichtigkeit ge-

 brau-

brauchet werden; es wird nehmlich eine silberne Röhre in die Nase gestecket welche den gantzen polypum umfangen kan/ durch solche wird denn nach und nach die cauterisirung verrichtet: auff den drauffstehenden eschar wird dieses digestiv geleget und eine gute Zeit also verfahren:

℞. Unguent. basilic. ℥ß.
Elixir vitæ ʒij.
Myrrh. ʒiß.
misce.

Wenn der meiste Theil davon weg gebracht/ so brauche man dieses:

℞. Elixir. vitæ ℥j.
Ol. sabin. ʒiij.
Spirit. *ci ʒiiß.
misce.

mit Fasern oder Korpey warm auff den Ort geleget/ und so der verlangte effect nicht folgen will/ dann

℞. ▽ calc. viv. ℥ij.
Elixir. vitæ ℥iß.
Olei sabin. ʒjv.
♌ *ci ʒiij.
☿ sublimat. ℈ß.
misce.

leg es warm mit Faseln auff oder wasche den Ort darmit/ biß der polypus gantz ausgerottet. Inzwischen wenn diese Mixtur zu scharff/ mag das Ubel mit dieser folgenden ausgespritzet werden:

℞. Extract. absinth.
centaur. min. ana ℥j.
Spirit. matrical. ℥iß.
Aloes.
Myrrh. ana ʒiij.
Spirit. vini ℥vj.
Camphor. ʒiiß.
Sacchar. ♄ni ʒij.
misce.

Weil es sich aber sehr selten begiebet/ daß ein Polypus durch medicamenta gehoben wird/ sondern vielmehr öffters in einen Krebs degeniret/ so kan es am füglichsten und compendiösesten durch die Hand des Chirurgi weggeschaffet werden; Solches geschiehet am besten vermöge einer Zangen/ wenn der

der polypus feste damit angegriffen hin und wieder gewendet und gedrehet wird biß daß die Wurtzel gelöset/ ausgezogen / und er gantz weg gebracht wird. Ist der polypus unweit der uvulæ, wird er mit einer krummen Zangen ausgezogen; hängt er nur in der Nasen/ so kan des Solingen seine gebrauchet werden/ welche in seiner Chirurgie Part. I. cap. 51. Tab. 4. fig. 4. abgebildet und beschrieben ist. Nachdem der Polypus auff diese Weise heraus gezogen/ ist die hæmorrhagie zustillen/ darzu brauchet man stiptica, als Tinctur. martis adstring. Spirit. vini, Tinctur. catechu, cap. mort. vitriol. alumn. crud. &c. Begiebt es sich/ daß der polypus nicht grund aus weggerissen/ so kan das übrige mit pulv. sabin. alumn. ust. &c. weggebracht werden.

Polysarcia, eine grosse Fettigkeit des Leibes.

Polytrichum medium siehe Adianthum aureum.

officinarium siehe Adianthum rubrum.

Poma ambræ, Pastillum, Biesem-Knöpff/ werden aus mancherley wolriechenden Pulvern/ Wurtzeln, Blumen/ gummis und resinis &c. mit mucilagin. tragacanth. in runde Kugeln formiret, worzu noch Ambra, Mosch und Zibeth, und dann in specie Poma ambræ oder odorata gethan werden, sie werden mehr zur delectation als Gesundheit gebrauchet. z. E. ℞. styrac. calam. ℨij. mastich. thuris. sandarac. ana ℨiß. Caryophyll. Cass. lign. Lign. aloes ana ℨj. Ambræ, Mosch. ana gr. jv. gumm. tragacanth. q. s. f. Massa.

Poma amoris siehe Mala insana und Testes.

Poma aurantia, Pomerantzen. } siehe Malus aurantia.
Sinensia, Apffel-Sin }

Pompholyx siehe Nihil album.

Pomum Adami, der Adams-Apffel, Bier-Knote/ (anatomice verstanden) ist unter dem Kinn forne am Halse der Knote/ solcher wird also genennet, weil der gemeine Mann davor hält, daß ein Stück von dem gebissenen Apffel dem Adam zur Straffe im Halse stecken blieben und auff die Nachkömmlige fortgepflantzet sey.

Pomum Adami oder Assyrium, siehe Malus Adami und Malus citria.

Pomum mirabile und Hierosolymitanum, siehe Momordica.

Pomum spinosum siehe stramoneum.

Pondo, Pondus, ein Gewicht, wodurch die quantitæt der Artz-

neyen abgewogen und benennet wird; solche findet man in den officinen mancherley, als Pfund, Untze/ Loth, Quentlein/ Scrupel/ Gran. Die Medicinal Gewichte können in diesem schemate abgebildet und erkläret werden:

			Libra ℔j.	Libra semis. ℔ß.			
		Uncia ℥j.	℥xij.	℥vj.	Uncia semis. ℥ß.		
	Drachma ʒj.	ʒviij.	ʒ96.	ʒ48.	ʒjv.	Drachma semis. ʒß.	
Scrupulus ℈j.	℈iij.	℈24.	℈248.	℈124.	℈xij.	℈iß.	Scrupulus semis. ℈ß.
Grana XX.	Grana LX.	Grana 480.	Grana 5760.	Grana 2880.	Grana 240.	Grana XXX.	Grana X.

Pons, heist ingemein eine Brücke, in der anatomie aber werden bey dem letztern Theil des langen Marcks in dem Umkreyß der vierten Kammer des Hirns einige Fortsätze/ die der Gestalt nach kuglicht sind / und bißweilen zwey zu beyden Seiten / bißweilen drey von dem Hirnlein hervorgehen, bemercket/ solche hat Varolius die Brücke des Gehirns genennet / dahero sie auch den Nahmen Pons Varolii führen.

Ponticus, heist eine Art des Geschmacks/ da vitriolische anhaltende Theilchen dem acido zugesellet werden.

Poples, die Knie-beuge, ist das hinterste Theil oder Höhle des Kniegelencks wo es sich beuget.

Poplitæa vena siehe Vena.

Poplitæus musculus.

Populeum, ist ein Beywort einer Salbe / Pappel-Salbe genannt; die description davon ist unter dem Titul Ungventum zusuchen.

Populus, der Pappel-Baum, ist zweyerley / als Populus nigra schwartze-Pappel, und Populus alba weise Pappel. Wachsen gerne an

an den Wassern, an feucht und nassen Wiesen. Die Gemmæ oder Oculi (so auch Spermata und Pappelknöpff heissen) vom schwartzen dienen wieder Schmertzen zum Haar wachsen und wieder das Zahnweh in Wasser und Eßig gesotten. Das Wasser so in den hohlen und abgehauenen Stämmen gefunden wird, vertreibt die Wartzen/ mancherley Blattern / Flecken, Masern und den Grind. Præparata sind Oleum und das Ungventum populinum.

Porcelliones siehe Aselli.

Porcus siehe Fissura magna.

Pori, die Schweißlöcher/ sind kleine Löchlein in der Haut / diese kan man am besten sehen bey denen / die da schwitzen : denn wenn der Schweiß/ so die Haut befeuchtet/ fleißig abgewischet wird/ so stehet man also bald kleine Tröpfflein aus der Haut hervor quellen ; so viel Löcher nun sind/ so viel Gänge des Schweisses werden auch angedeutet. Einige geben vor/ daß der gleichen Schweiß-Löcher durch das Vergrösserungs-Glaß auff zweyerley Art erscheinen: nemlich grössere / daraus bey den meisten die Haare hervor kommen/ in der Mitten bleibt etwas raum / auff beyden Seiten des raums stehen in zimlich gleicher Ordnung die Härlein: hernach kleinere/ deren vielmehr sind als der vorigen / diese durchbohren jeden Raum von vorigen, so, daß er unglaublich durchlöchert werde.

Poromphalus, ein in dem Nabel hervorragender Stein oder harte Haut.

Porotica, werden die Artzneymittel genannt, welche einen callum zeugen; davon siehe Cicatrizantia.

Porphyrites, der rothe Marmorstein/ ist ein sehr harter Stein, welchem durch das Reiben nichts oder sehr wenig abgehet / wird zu denen Mörseln und reib-Steinen/ worauff die Mahler ihre Farben und die Apothecker ihre Præparata klein reiben/ angewendet.

Porrigo siehe Furfures.

Porrum, Lauch, ist entweder domesticum zahm/ oder sylvestre wild: der zahme ist wiederum zweyerley als Porrum capitatum Aesch-Lauch/ und sectile Schnitt-Lauch. Der Wilde wird auch Porrum agreste genennet/ Wilder Lauch. Die Bläteer / Wurtzel und Saame zertheilen/ treiben den Harn und die Menses, lösen den Schleim von der Brust/ dienen wieder gifftiger Thiere und Schlangen Biß ; euserlich sind sie wieder die eyterige Geschwüre / blinde geschwollene und schmertzhaffte

Gülden-Ader gut/ macht böse Geblüt, so man dessen in Speisen zu viel brauchet.

Porrus, heist eine Art von Wartzen, siehe Verrucæ.

Porta siehe Vena.

Portulaca, Porcellana, Burtzel Kraut, ist dreyerley (1) Portulaca angustifolia sylvestris Wilde Burtzel (2) Portulaca marina Meer-Burtzel und (3) Portulaca latifolia sativa oder hortensis Zahme Portulac, blühet im Junio. Des Zahmen Burtzels Blätter dienen vor allerley Flüsse, hitzige Galle/ Hitze in Fiebern/ Schwindfieber/ gülden-Ader-Fluß; euserlich sind sie vor die Zähne so von sauren oder herben Speisen stumpff worden sind/ Wartzen/ rothe Augen gut. Der Saame tödtet die Würme/ das Wasser vertreibt die grossen Brüste. Des Meer-Burtzels Blätter zertheilen/ machen Appetit/ treiben den Harn und sind vor den Eckel gut.

Porus siehe Meatus.

Porus biliarius, die Gallen-Röhre, ist eine kleine Röhre/ entstehet vom Hals der Gallen-Blasen und endiget sich in dem Gallen-Gang/ welcher sehr enge ist, daß auch zuweilen sich die enthaltene Galle allda verstopffet. Dieser Gang ist ein länglicht Gefäß/ auch etwas weiter als die Röhre des Gallen-Bläßleins/ welches von der hohlen Leber in den Zwölff-Finger Darm gehet.

Posca, eine Mixtur aus gleich viel Wasser und Eßig/ wird euserlich wieder Magen-Gebrechen/ als Eckel/ Brechen rc. gebrauchet.

Postbrachiale siehe Metacarpus.

Posthe siehe Præputium.

Potentilla ist Anserina.

Potio, ein Träncklein, ist eine Formel eines fliessenden Medicaments, welche aus unterschiedlichen Wässern, Säfften/ Elixir, Geistern, Essentzen/ Tincturen, Extracten/ Pulvern/ Syrupen rc. bestehet/ und zu mancherley Nutzen sehr offt verschrieben wird. Es ist eine sehr schöne und dem Patienten gantz bequeme Formel, die sie nicht leichtlich scheuen/ und fast jeder vertragen kan. Weil aber zu dieser Art der Recepte vielerley ingredientia erfordert werden/ wird derselben proportion zu attendiren nöthig seyn, solche nun ist nachgesetzte/ daß auff gemeinen oder schlecht destillirten Wassers eine Untze erfordert werde

aquæ

aquæ Spirituos. ℨij biß ℥ß.
Succi sapidi ℨj.
insipidi ℥ß. biß ℥j.
Elixir ℨj. biß ij.
Spirit. inflam. ℨj.
urinos. ℈j. biß ℨß.
acid. gutt. viij.
Tincturar. ℨß. j. biß ij.
Essent. ℨß.
Olei dest. gutt. ij. biß jv.
Pulver. ℈j.
Salis fix. ℈ß.
volat. gr. v.
Extracti ℈j.
Syrup. ℥ß.

Hierbey ist auch noch zu mercken / daß die gantze Dosis eines Tränckleins nicht leicht unter einer und über vier Untzen seyn sol, z. E. habe vor etlichen Tagen einer primiparæ, welche einer starcken Verblutung des uteri ex abortu unterworffen/ mit gantz guten Success verschrieben:

R ▽ bistort.
plantag. ana ℥iß.
Succ. cydonior. ℥vj.
Tinct. hæmatit. ℨß.
Pulv. dent. hippopot. ℨj.
Extract. torment. gr. xv.
Syrup. de symph. Fern. ℥j.
m. d. s.
Anhaltend Hell-Tråncklein.

Potus hippocraticus siehe Claretum.

Poudre Duc, das Hertzogen-Pulver / ist ein in Franckr. bekannt Magen-Pulver / wird aus einem Pfund Zucker und zwey Untzen Muscat-Nüß / worzu einige etwas Zimmet thun, bereitet ; Wird mit warmen Wein wider die Heischerkeit und Flüsse/so von der Erkältung herrühren / vielfältig gebrauchet.

Præcipitantia siehe Absorbentia.

Præcipitatio, eine Niederschlagung, ist eine chymische Arbeit, durch

durch welche ein Pulver oder ander sichtbar Wesen aus der solution oder Aufflösung auff den Grund des Gefässes gebracht wird. Der Grund dieses muß in der Umkehrung des menstrui gesuchet werden/ denn dieses wird wenn es entweder ein wenig durch die evaporation inspisiret / oder durch Auffgiessung schlechten Wassers discontinuiret / oder wenn es von andern gar leicht solvirenden Cörpern besessen, oder wenn es durch Zumischung unterschiedener Saltze verändert worden / genöthiget die substantz oder das Wesen/ welches es zuvern an sich genommen hat/ wieder fahren zulassen. Oder es ist eine chymische Arbeit, da man eine Materie / die man auffgelöset, also von ihren Theilchen sondert, daß sie zu Boden fällt.

Præcipitatum, heist vornemlich der rothe præcipitirte mercurius, obgleich solcher nicht durch eine præcipitation, sondern evaporation bereitet wird.

Præcordia, wurde von den alten Medicis das Zwergfell genennet/ sonsten aber werden die in der Brust enthaltene Eingeweyde hierunter verstanden.

Præcordiorum angustia, Hertzens-Angst und Bangigkeit.

Præfocatio uterina siehe Passio hysterica.

Prægnans siehe Gravida.

Prælum, eine Presse, ist ein Apothecker-Werckzeug / mit welchen man die Säffte und Oele ꝛc. auspresset und drucket.

Præparatio, eine Zubereitung; Hierunter können alle chymische Arbeiten begriffen werden/ in specie und besonders aber heist es eine Glatt- oder Subtil-machung der harten Cörper/wenn sie mit dienlichen Wässern auff einen Marmor-Stein gerieben werden/ solches ist an den Lapid. 69. Cornu cervi, matr. perlar. margarit. &c. zusehen.

Præparantia medicamenta siehe Digestiva.

vasa siehe Vasa.

Præputium, Posthe, die Vorhaut des männlichen Gliedes; solche bedecket ausser dem Liebeswerck die Eichel / sie wird unten an die Eichel durch ein zartes Band, so das Zäumlein heisset/angehefftet.

Præsepia, werden die Löchlein der beyden Kinnbacken genannt/in welchen die Zähne stecken.

Præservatio, Præservativum, eine Verhütung oder Bewahrungs-Mittel wider diese oder jene Kranckheit.

Pre-

Prehensio siehe Catalepsis.

Presbytia, ein dunckel, blöd oder schwach Gesicht bey nahbeystehenden Dingen, findet sich bey alten Leuten.

Priapismus, heist wenn das männliche Glied durch den Krampff steiff und starr stehet/so daß es auch nach gehaltenen Beyschlaff in solcher positur bliebet/deßwegen wird auch dieser effect Tensio genannt: diesem kommt Satyriasis nahe bey/ welches auch ein Steiffstand des männlichen Gliedes ist, aber mit gröster Begierde zum Beyschlaff. Die Ursach ist ein Krampffartiger Angriff der musculorum dieses Gliedes/welcher dieses Glied auffrichtet/ rühret her entweder von der Schärffe des Saamens im Tripper oder der Speisen und Medicamenten / welche zur Liebsreitzung gebrauchet worden. Die Cur erfordert theils scharffdämpffende/theils auch welche den Einfluß der Geister hemmen/ solche sind refrigerantia und narcotica, als Nymphea, portulac. lactuc. succus semperviv. citri, Eßig / camphor. Sacchar. ♄ni, Spirit. vini camphorat, mit ▽ plantagin. spermat. ranar. nitrum, Semn. coriandr. 4. frigid. major. opium und Succus solani.

℞ Amygdal. amar. ℥j.
Semn. 4. frig. maj. ana ℨij.
cum
▽ plantag. &
solani ana q. s.
f. Emuls. adde
Sacchar. ♄ni ℈jv.
d. s.
Kühlende Milch.

Die Schärffe zuverbessern dienen Corallia C. C. ust. 🜃 sigillat. Strigoniens. crystall. montan. oss. sepiæ, test. ovor. calcinat. &c. und welche in specie wider Gonorrhœam recommendiret werden; so sind auch scharffe zuträglich / als mentha, ruta, Semen cannabis und viticis. Zum euserlichen Gebrauch ist ein Unguent aus ol. rosar. lilior. albor. Sacchar. ♄ni, Ungvent. infrigid. Galen. &c. gut / das Glied ins kalte Wasser gestecket, item oleum chamomill. succin. rutæ, ein vesicatorium auffs perineum gesetzet.

Priapismus muliebris siehe Tentigo.

Priapus siehe Penis.

Priapus cervi, Hirsch-Ruthe, Hirschziehmen, ist das wohlgereinigte mit Wein abgewaschene und im Ofen getrucknete männliche Glied

vom Hirschen / wird wider Reissen im Leibe / Colic, Seitenstechen / Rothe Ruhr / Bauch-Fluß / gifftiger Thiere Biß / Pest 2c. gelobet / treibet Harn und Stein / reitzet zum Liebeswerck, soll auch wider die Unfruchtbarkeit der Weiber bewehrt seyn.

Priapus ceti, **Wallfisch-Ruthe**, ist das Geburts-Glied vom Wallfisch, es muß wohl gereiniget und an der Sonnen oder andern Wärme getrucknet seyn / wird vor ein sonderlich arcanum wider die rothe Ruhr gehalten / solches haben ohnlängst die Europæer von den Indianern gelernet.

Priapus tauri, **Ochsen-oder Bollen-Ziemen**, ist ebenfalls das Geburts-Glied vom Ochsen oder Bollen / und wird auch wider die dysenterie gerühmet.

Priapus vulpis, **Fuchs-Ziemen**, ist auch das Geburts-Glied vom Fuchsen, ist gantz beinern, wird als ein pessus wider verhaltene menses gelobet / wenn es in Oel und bitumine getuncket, appliciret wird.

Primæ viæ, die **ersten Wege**, hiedurch werden in der Medicin der Magen mit den Gedärmen verstanden: auff dieser ihren Zustand und Beschaffenheit / hat man in Heilung beynah aller Kranckheiten jederzeit zu sehen / hievon Unterricht zu haben / zeuget die gantze Lehre von der Dyspepsia oder übeln Dauung.

Primitiæ, heissen ingemein die **Erstlinge der Früchte** / in der Medicin aber das Gewässer / welches in der Geburt zuerst vor oder zugleich mit dem Kinde kommet.

Primores dentes, die förder-Zähne, sind die Incisores oder Einbeisser, davon siehe Dens.

Primula veris, Herba paralysis, **Schlüssel-Blumen / Himmel-Schlüssel-Blumen**; wächset auff den Wiesen und in den Wäldern / blühet im April. Die Blumen und Blätter lindern die Schmertzen / dienen wider das Gliederweh / Wassersucht / Gebrechen des Haupts, vornemlich aber wieder den Schlag und Lähme, Zittern, Epilepsie, verstopffte Nieren und Blasen-Stein; die Wurtzel ist wieder die Würme und Zahnweh gut. Præparata sind Aqua, Spiritus und Conserva.

Primum ens melissæ ist die Quinta essentia melissæ.

Pristis siehe Serra.

Probole siehe Apophysis.

Pro duabus, tribus, quatuor &c. dosibus, wird offt in den Recepten gefunden/ und heist daß das medicament auff zwey/drey/vier mahl ꝛc. eingenommen werden soll.

Procatarctica, heisset die Haupt-und Vor-Ursach der Kranckheiten/ von welcher eine Kranckheit ursprünglich herrühret/ sie mag nun euserlich oder innerlich seyn.

Processus, hat eine zwiefache Bedeutung: (1) heist es in der Chymie eine jede Arbeit oder Verrichtung/welche der Künstler vor sich nimmt und endiget ꝛc. (2) in der Anatomie aber ein Zusatz/ Ansatz oder Fortsatz am Bein/ oder noch ein am Knoche ander gewachsener Anhang, oder eine Hervorragung/ oder eine Herausstehung, so den Beinen gleichsam als ein eigen Theil anhänget, solcher kommen in der Anatomie unterschiedliche vor/ als

Processus acutus, ein spitziger Fortsatz.

Processus aliformes, die Flügel-förmige Fortsätze am Grund- oder Gaumen-Bein/ werden auch processus pterygoides genennet/ von diesen kan ein jeder wieder in zwey andere Fortsätze getheilet werden, unter denen man denjenigen/ der über dem Gaumen ist/den inwendigen/der aber an des Gaumens Seite ist, den auswendigen nennen mag.

Processus anchoroides oder ancoriformes, die Anckerförmige Fortsätze/ oder Ancker-Hacken des Schulterblatts.

Processus ciliares, die Augenbranförmige Fortsätze/ ist ein häutiges Band/ durch welches die Weintrauben-förmige mit der Horn-förmigen tunica angebunden wird.

Processus condylodes, heist der Hinter-Fortsatz des Unterkiefers/ wird/ indem er mit einem Knorpel bedecket ist, dem Schlaff-Bein eingefüget.

Processus coracoides, der Rabenschnabel-förmige Fortsatz des Schulterblatts.

Processus coronæ, der Cron-Fortsatz, ist der fordere Fortsatz des Unterkiefers.

Processus dens, der Zahn-Fortsatz/ ist ein langer und runder Fortsatz am andern Wirbel-Bein des Halses.

Processus mammillaris, der Zitzen-förmige Fortsatz/ ist der aus-

auswendige Fortsatz des Schlaff-Beins / ist stumpff / dick, kurtz und löcherich, nimmt das Ende der Zitzen-förmigen Mäußlein auff.

Processus medullaris, Fortsätze / Hirnlein.

Processus papillares, die Zitzenförmige Fortsätze / des ersten paars Nerven oder der Geruch-Nerven.

Processus peritonæi, des Darmfells-Fortsätze; solcher sind zwey wie weite Röhren, so bey den Männern in das Hoden-Säcklein gehen und die Saamen-Gefässe in sich fassen / bey den Weibern die Wurmförmigen Sehnen der Gebähr-Mutter.

Processus petrosus, der Felsichte Fortsatz, ist der inwendige Fortsatz des Schlaff-Beins, erstrecket sich in die Länge gegen den Leib des Keil-Beines und enthält die Tromel-Höhle/das Labyrinth und die Schnecke.

Processus pterygoides siehe Processus aliformes.

Processus styloides, der Griffelförmige Fortsatz, ist ein länglichter schlancker und spitziger Anhang des Schlaff-Beins, fehlet offters im Sceleto, weil er leicht abgerissen wird.

Processus vermiformis cerebelli, der Wurmförmige Fortsatz des Hirnleins.

Processus vermiformis intestini coli, der Wurmförmige Fort-Gang oder Anhang des Grimm-Darms.

Procidentia, Prolapsus, ein Vorfall oder Ausweichung, ist wenn ein gewiß Theil aus seinem natürlichen Ort / Lager und Stande fällt oder ausweichet: Also kommt in praxi Procidentia ani der Vorfall des Hintern / und Procidentia Uteri der Vorfall der Gebähr-Mutter vor.

Procidentia ani, die Senckung oder Austretung des Mast-Darms ist / wenn ein Theil des Mast-Darms unter dem hoviren (zu Stuhl gehen) zugleich mit heraus trit / und nach verrichteter natürlicher Ausleerung nicht wieder herein gehet / sondern vielmehr heraus hängen bleibet. Dieser Zufall entstehet ingemein aus einem vitio der musculorum elevatorum des Hintern / wenn diese entweder eine Schlapffheit oder Lähmung / etwa von euserlicher Kält / oder vom Zufluß eines zähen wäßrigen und scharffen humoris, oder von starcken drengen im Behuff thun oder in der Geburt rc. bekommen. Also findet er sich zur Winters Zeit bey Kindern / cachecticis, nach genommener purgation, oder rothen Ruhr und Stuhl-Zwang / Stein schneiden, Hartleibigkeit und schwerer Geburt. In der Cur hat man vornemlich zwey Stück zubeobachten:

I. Daß

I. Daß der ausgefallene Darm wieder zurechtgesetzet, und

II. Daß der zurechtgesetzte befestiget werde.

Die Zurechtsetzung muß auff das schleunigste geschehen / sonsten schwillet das hervorhängende Theil alsofort mit Entzündung und Sorge des sphaceli. Solches kan im Anfang der Patient selbsten mit seiner Hand thun, sind aber schon angeführete Zufälle dabey / so thut es der Chirurgus, welcher mit einem um den Finger gewickelten weichen Tüchlein den ausgefallenen Darm wieder zurucke stösset / nachdem er zuvor die Geschwulst (wenn eine dabey ist) mit warmer Milch / Decoct. chamomill. tanaceti, flor. sambuc. Semn. anethi oder warmen Wein ꝛc. gebähet, und den Weg mit ol. chamomill. hyperic. anethin. flor. verbasc. sevo hircino &c. schlüpffrig gemachet / z. E.

℞ Flor. chamomill.
hyperic.
sambuc.
Summitat. absinth. ana M ß.
Semn. anisi.
carvi ana ℥j.
misce.

in Wein oder Milch zu kochen. Wenn dieses geschehen / wird der zurechtgesetzte Darm mit adstringentibus allein befestiget, als pulv. gallar. Semn. rutæ, plantag. flor. balaustior. rosar. rubr. myrtill. nuc. cupress. glandib. radic. prunellæ in Schmiede-Wasser gekochet / oder auch mit herben Wein und mit einem Schwamm oder Tüchlein, oder in Form eines Pulvers appliciret. Doch aber wird alles umsonst angewandt seyn, wenn man nicht zugleich Mittel auff die hierzu Gelegenheit gebende Ursachen setzet / z. E. wider die Lähmung und Schwachheit der musculorum, antiparalytica, als

℞ Flor. anthos.
balaustior.
chamomill.
lavendul.
rutæ.
Fol. lauri.
salviæ ana P. ij.
gallar. contus ℥vj.
Cortic. granator. ℥j.
misce.

in Wasser oder Stahl-Wein gekochet, und warm appliciret; wieder Verwundung Vulneraria, plantag. consolid. maj. alchimill. sanicul. veronic. flor. hypericon. wider scharff und schleimicht Geblüt incidentia, verbessernde und anodyna, insonderheit aber ein suffiment aus Mastich oder Fichten Zapffen, oder aus Schuster-Pech und Terpenthin / oder aus Weyrauch, oder bdellio &c. gantz füglich kan auch des Kesleri Suffiment genutzet werden, welches er in seinen Centuriis Processi. C. IV. num. 15. also beschrieben hat:

℞ Asphalti.
Mastich.
Myrrh.
Succini.
Thuris ana ℥j.
f. Pulv. f.
Räucher-Pulver.

Eben mit diesen Mitteln / wird auch der Vorfall des Hintern bey Kindern tractiret.

Procidentia uteri, der Vorfall der Gebähr-Mutter / ist wenn die innerliche tunica der Mutterscheide / als ein Gantz-Ey nach Gelegenheit auch kleiner oder grösser aus der Schaam euserlich heraus hänget. Die Ursach ist ingemein das gar zu starcke drengen und Arbeiten in der Geburt / wird dahero am öfftersten nach harter Geburt als zur andern Zeit observiret. Doch gehören auch hieher eine gar zu wäßrige constitution des Leibes / Erkältung der Geburts-Glieder / Drückung der Mutterscheide von gar zu schweren Gewicht, gewaltthätigem Beyschlaff ꝛc. In der Cur wird ebenfalls hier

I. Die Zurechtsetzung, und
II. Die Befestigung des zurechtgesetzten uteri erfordert.

Solches alles kan vermöge des Fingers der Patientin oder einer Heb-Ammen gantz füglich verrichtet werden; zum befestigen aber brauchet man euserliche adstringentia als Decoct. gallar. rosar. balaustior. sumach. fol. quercus, mespilor. plantag. radic. tormentill. symphyt. maj. alumen, 🜃 sigillat. pulv. thuris, mastich. anhaltende Pulver ꝛc. Poterius Centur. III. cap. 91. pag. m. 381. hat mit gutem succeß dieses Decoct. gebrauchet:

℞. Nuc. cupress.
Gallar.
Cortic. granat.
Balaust.
Sumach. ana ℥ij.

Fol.

Fol. myrti.
olivæ.
polygon.
quercus ana Mj.
Flor. rosar. P. j.

Koche es in rothen Wein / damit kan das nothleidende Theil des Tages zwey oder dreymahl gebähet und die Patientin ruhig gehalten werden. Auch soll eine Räucherey aus gesaltzenen Aals-Fell oder Taxen- und Bähren-Fett den uterum zu befestigen / sonderliche Kräffte haben: Wenn auch diese nichts verschlagen wollen / wie es offte zu geschehen pfleget / so brauche Mutter-Ringe aus Helffenbein oder pessaria aus Wachs; glücklicher wird die Cur gehen / so man Decocta aus lign. sassafr. rad. chin. und sarsaparill. dabey gebrauchet.

Procondyli, die Beine der Finger am Metacarpio am nechsten.

Prodromus, ein Vorläuffer, oder eine Kranckheit / welche einer andern zuvor kommt und selbe anzeiget.

Productio siehe Apophysis.

Proegumena, die innerliche vorhergehende Ursach im Leibe, welche von einer andern ihren Ursprung hat / und welche eine Kranckheit also erwecket, daß / wenn sie schon gehoben / die Kranckheit dennoch anhalten könne.

Profluvium, ingemein ein Fluß / solcher mag nun ein Saamen-Wasser oder Blut-Fluß seyn.

Proglossis, das vorder Theil oder Spitze der Zungen.

Prognosis, die Vorhersagung, wie der Ausgang der Kranckheit seyn wird / dahero werden diejenige signa, welche der Kranckheit Ausgang lehren /

Prognostica genannt.

Projectura siehe Apophysis.

Prolabia, die euserste hervorragende Theile der Lippen.

Prolapsus, siehe Procidentia.

Promanus siehe Anticheir.

Prominentiæ lenticulares, heissen die Corpora striata, wovon an seinem Ort zu sehen.

Prophylactica, werden diejenige Artzney-Mittel genannt / welche bevorstehende und künfftige Kranckheiten abhalten.

Pro-

Proserpina siehe Argentum.

Prospheromena, die Speisen oder Medicamenta, welche innerlich eingenommen werden.

Prosphysis, ein Zusammenwachsen der Glieder, wenn z. E. die Finger wider die Natur zusammen gewachsen sind.

Prostatæ, die Vorsteher, sonsten auch die ausschiessende Gefässe genannt / sind zwey kuglichte Theile / haben eine Eyerförmige Gestalt/ liegen bald unterm Halse der Harn-Blasen; sie haben ein zwiefaches Wesen/ ein drüßigtes und schwammichtes; das letztere aber scheinet wohl nichts anders/ als ein zusammen gerolltes Wesen, von kleinen Fäsern und Häutlein zu seyn. Sie haben auch ihre ausführende Gänge, so in die Harn-Röhre gehen. Viel meynen, daß ihr Nutze sey den Saamen zu bereiten/ zu behalten und in die Harn-Röhr zu befördern.

Prostethis, die Brust, item das fleischichte Theil in den Höhlen der Hände und Füsse / wie auch dasjenige / was zwischen den Fingern wächset.

Prosthesis, heisset das Theil der Chirurgie, welches das manglende ersetzet / solches geschiehet in hohlen fistulirten Geschwüren, wenn man sie wieder mit Fleisch anfüllet.

Protheus siehe Mercurius vivus auch Antimonium.

Protopathia, heist die vornehmste Kranckheit, welche von keiner andern herstammet.

Protuberantia, heist eben was Apophysis; sonsten finden sich auch im Hirnlein die

Protuberantia annularis, das Ring-förmige
olivaris, das Oliven-förmige
pineiformis, das Pienen-förmige
pyramidalis, das Pyramiden-förmige
} Hüblein.

Pruna siehe Carbunculus.

Pruna de Brignoles, Prunellen, sind röthlich-gelbe ausgekernete und ausgedörrete Pflaumen / welche in länglichten Schächtlein mit künstlich geschnittenen Pappier bedecket / aus Franckreich gebracht werden; müssen schön gelb/ fleischicht/ recht trucken und der Zucker unter dem Pappier nicht naß oder geschmoltzen seyn/ haben einen Wein-säurigen Geschmack / in Deutsch-

Deutschland machet man sie aus geschälten und noch nicht gantz reiffen Quetschen oder Zwetschken nach / so aber nicht so gut sind.

Prunella, hat eine zwiefache Bedeutung / (1) heist es die Bräune / davon ist Angina zu sehen / (2) **Brunellen, Gottheil, S. Antoni-Kraut**, lateinisch auch Consolida minor und Symphytum petræum genannt / wächset auff den Hügeln und Wiesen / blühet im Junio und bey nah den gantzen Sommer durch / die Blumen und Blätter reinigen / dienen wider Wunden / sonderlich der Lungen / zertheilen geronnen Blut. Ein gargarisma hievon / ist wider inflammation und exulceration des Mundes / der Mandeln / wider Schwämchen gut. Præparata sind Aqua und Conserva.

Prunus, der **Pflaumen-Baum**, derer sind viel Gattungen / und folglich auch der Früchte, als pruna cerea Zwetschken / hungaria Ungarische, prunella Spanische / asinina Roß-Pflaumen / vulgaria gemeine Pflaumen; die frische Pflaumen schaden dem Magen und verursachen Durchbrüche / Fieber / rothe Ruhr rc. die gedörrete aber sind dienlich.

Prunus sebestena domestica foliis subrotundis, } siehe Sebesten.
sylvestris malabarica, }

Prunus sylvestris siehe Acacia germanica.

Pruritus, das Jucken und Beissen der Haut / wie man in der Krätze erfähret.

Pruritus ani, das Jucken im Hintern, ist ein verdrüßlig Ding / dargegen brauche man aq. plantagin. worinnen ein wenig Allaun gekochet; begiebt es sich / daß man solch Jucken von unreinem Pappier / wenn solches etwa mit Pfeffer oder vitriol bestäubet / empfindet / so ist darwider hauptsächlich gut, wenn man den Hintern mit laulichter Milch / worzu ein wenig Rosen-Wasser gethan / bähet.

Psammismus, ein Bad aus trucken und warmen Sand / mit welchen die Füsse der Wassersüchtigen getrucknet werden.

Psammodea, sandichter Urin.

Psammos, der im menschlichen Leibe gezeugete Sand / welcher in Nieren-Beschwer ausgeharnet wird.

Pseudoadamas siehe Crystallus.

Pseudoiris siehe Acorus adulterinus.

Pseudorhabarbarum, siehe Thalictrum majus.

Psilotra siehe Depilatoria.

Psoæ, Psoas, werden so wohl die Lenden-Mäußlein / als auch die Lenden selbsten genennet.

Psora, schuppicht oder böß-artige Räude oder Krätze / ist gleichsam ein Mittel zwischen der gemeinen Krätze und Aussatz. Die Ursach und Cur ist mit der Krätze gleich / siehe deßwegen Scabies.

Psoriasis, die truckne Krätze des Scroti mit Jucken, zuweilen auch mit exulceration, wird wie die Krätze curiret.

Psorica, heissen die Artzney-Mittel / welche wider die Räude und Krätze gebrauchet werden, als die Decocta lignor. antimonialische Schweiß-Mittel / mercurialische purgantia, auch Unguenta und ▽ vom ☿io.

Psorophthalmia, die juckende Krätze der Augen.

Psyctica, kühlende Artzneyen, siehe Refrigerantia.

Psydracia, sind kleine Bläterlein auff dem Haupt / welche eine dünne und scharffe lympham in sich haben / so die unter der Haut liegende tubulos anfrist. Die Ursach ist schon angeführet / eine dünne und scharffe lympha. Zur Cur brauchet man Decocta lignor. antimon. diaphoretic. mit Lap. 69. flor. ♀is, und myrrha, Essent. fumar. lignor. sal. vol. C. C. Tinctur. antimon. simpl. und tartarisat. Essent. und Spirit. C. C. &c. Euserlich ist öffters ▽ calc. viv. mit Sacchar. ♄ni und camphor. gnung / ol. ♀ri per deliq. mit Ungvent. de pomis, oder

℞. ▽ plantagin.
sigill. Salomon. ana ℥iß.
Spirit. matrical. ℥ß.
Sacchar. ♄ni ʒj.
Camphor. ʒß.
m. d. s.

Reinigend Wässerlein zum euserlichen Gebrauch.

Item ein Unguent aus oleo sambuci mit Sacchar. ♄ni und Camphora, so ist auch noch der Spirit. vini camphorat. aqua Regin. Hung. Spirit. flor. sambuc. &c. dienlich / Mercur. præcip. alb. in ▽ rosar. infundiret.

Psyllium, Psillen-Kraut, Flöh-Saamen-Kraut, wächst häuffig in Welschland und Franckreich / der Schleim vom Saamen erweichet / purgiret die Galle / und führet alle scharffe Feuchtigkeit ab, wird aber selten innerlich gebrauchet: euserlich ist er wider Entzündungen / Rauhigkeit der Zungen / Brand / wild Feuer / hitzig- und rothe Augen gut.

Ptar-

Ptarmica, wild Bertram, wächset aller Orten auff den Wiesen/ ist aber nicht officinal, wiewohl sie an Kräfften der rechten Bertram-Wurtzel ziemlich nahe kommt/ und an dessen statt gebrauchet werden kan; sieh auch den Titul Errhina.

Pterygium oder Unguis, ein Nagel oder Fell der Augen, sitzet in dem innerlichem Augen-Winckel/ allwo es allgemach hervor schiesset/ biß daß der Aug-Apffel damit gantz bedecket wird/ ist ingemein von weisser Farbe/ einer nervösen und dünnen Substanz, welche das Sehen nicht gar zu sehr verletzet/ noch mit dem Auge selbsten zusammen hänget; dieses Fell rühret vom Zuwachsen der tunicæ adnatæ her/ und nimmt seinen Ursprung vom Zufluß der überflüßigen Nahrung. Dieses wegzuschaffen/ werden mancherley euserliche Mittel recommandiret/ als Schlangen-und Aals-Fett/ succus taraxaci, balsam. Hni mel rosar. mit myrrh. und camphor. ol. formicar. rectificat. margatitt. præp. flor. cinci, sacchar. Hni canariens. vitriol. alb. sal ammoniac. eine Lauge mit lebendigen Kalck bereitet/ Unguent. nihil. pompholyg. Lapis scissilis &c. Von einigen wird dieses Augen-Wasser sehr gelobet:

℞. Aloes epatic.
Sarcocoll. ana ℥j.
Croci ʒß.
Camphor. gr. jv. biß vj.
pulverisir alles subtil, und dann thue darzu
🜄 rosar.
vini Cretic. ana ℥vj.
f. Collyrium.

Pterygoides, werden die processus oder Fortsätze der Keil-förmigen Mäußlein und Beins genennet.

Pterygostaphylini, heissen die kleine Mäußlein, welche das Zäpffchen in die Höhe halten.

Ptilosis, ein Augen-Gebrechen/ da die Augen-Lieder dick werden und die Haare davon ausfallen.

Ptisana, ein Tranck aus Gersten/ Graupen/ Corinthen und rad. glycyrrhiz. gekochet und bereitet; also wird diese ptisan wider die Schwind- und Lungensucht sehr gerühmet:

℞. Aquæ font. ℔iij.
Mund. hordei M. iij.

Radic. caryophyllat. cum fol. ℥vj.
Ficuum pingv. Num. v.
Radic. glycyrrhiz. ℥j.
polypodii ℥j.

Laß es im verdeckten glasurten Topff bey gelinden Feuer drey oder vier Stunden sieden / biß daß der achte Theil eingesotten ist / dann filtrir es drey oder vier mahl. Die Dosis sind ℥jv. auch mehr.

Ptyalismus, ein stetes Speichel-Auswerffen, aus dem Munde oder eine Salivation; wie und auff wie vielerley Art eine Salivation erreget wird / ist in dem Titul Lues venerea zusehen.

Ptyalon siehe Sputum.

Pubertas siehe Ætas.

Pubes, die Haar auff der Schaam.

Pubis os siehe Os coxæ.

Pudenda, die Schaam-Glieder ingesammt / so wohl bey dem männlich- als weiblichen Geschlecht.

Pudendagra, werden von einigen die Frantzosen genannt.

Pueritia siehe Ætas.

Puerpera, eine Kindbetterin / Sechswöchnerin, welche ein Kind gebohren hat.

Pugillus, ist ein Nahme der Medicinischen Maaß, und wird bey Verschreibung der Blumen gebrauchet; es wird hierunter so viel / als man mit drey Finger befassen kan / verstanden / und in den Recepten also P. bezeichnet / verschrieben.

Pulegium, Poley, wächst an gebaueten und ungebaueten, feucht und nassen Oertern / blühet im Julio und Augusto; das Kraut dienet der Leber, treibet den Urin, Stein und Menses, ist wider die gelbe- und Wassersucht gut; euserlich gebrauchet wehrets den Schlaf / dienet wider den Schwindel / Mundfäule, unsaubere Zähne / Jucken der Haut / Mähler und Flecken. Præparata sind aq. dest. conserva und oleum dest.

Pulicaria siehe Conyza.

Pulmentum, ein Muhs, Brey oder Pappe.

Pulmo, die Lunge, Pulmones die Lungen; ist ein ungleiches Theil / welches die Höhle der Brust meist ausfüllet / bestehet aus vielen

Bläß-

Bläßlein / und ist das eigentliche Werckzeug des Athem hohlens. Sie wird in das rechte und lincke Theil getheilet / welche man grössere Lappen oder lobos nennet / und sind also zertheilet / daß sie nicht / ausser durch Vermittelung der zusammenhangenden Theile, ein Gantzes machen. Ein jeder grosser lobus, oder Lappen, wird wiederum zum wenigsten in zwey andere / öffters einer in drey / und zuweilen vier getheilet durch die von forne gegen hinten zu lauffende Spaltungen / welche bißweilen mehr / bißweilen etwan weniger tieff abgetheilet sind. Wenn sie mittelmäßig auffgeblasen / stellet ein jeder grosser Lappe ein Pferd-Huff vor / wenn man sie aber zugleich betrachtet / stellen sie vielmehr eine umgewandte Rinds-Klaue vor. Das eigentliche Wesen der Lungen ist häutig in unterschiedene Kämmerlein oder Bläßchen gestaltet / welche nichts anders / als räumichte Ausspannungen der Häutchen von denen Zweiglein der Hohl-Ader zu seyn scheinen. Die Lungen haben vor allen Theilen / ausgenommen das Hertz / dieses besonders, daß alles Blut durch sie circulire / und von der in cellulis der Lungen enthaltenen Lufft / exaltiret und mit derselben vermischet werde, daß das Blut aus den arterien hell zurück komme / welches zuvor als das Ader-Blut gantz dunckel hinein gegangen war. Von den Lungen sind zum medicinischen Gebrauch in den Officinen

Pulmones vituli, die Kalbs-Lungen, welche zum Decoct wider die Lungensucht genutzet werden.

Pulmones vulpis, die Fuchs-Lungen, werden entweder gepülvert, oder auch in looch de pulmon. vulpis wider Husten / Engbrüstigkeit / Lung- und Schwindsucht rc. gebrauchet.

Pulmonaria, Lungen-Kraut, wächst in schattichten Dorn-Büschen / wird auch in den Gärten gefunden / blühet im April, wird wider die Gebrechen der Lungen / Blut-Auswerffen und Schwindsucht gelobet / ist auch euserlich ein gut Wund-Kraut. Præparata sind aqua und Conserva.

Pulmonaria arborea siehe Muscus arboreus.

gallica siehe Hieracium minus.

Pulmonica, Artzney-Mittel / welche den Lungen-Beschwerungen zu statten kommet, siehe Bechica.

Pulmonnm constrictio siehe Asthma.

Pulpa, das Marck oder Fleisch / oder das innerliche safftige Wesen / in den Früchten / als Aepffeln / Birn / Pflaumen / Quitten / Melonen rc.

dieses Marck mag entweder roh oder infundiret oder ausgekochet und durchgeschlagen seyn.

Pulpa oder Flos cassiæ, ist das innere ausgezogene Caßien-Marck.

Puls siehe Pulmentum.

Pulsatilla, Küchen-Schell, wächst auff den Bergen/ sonderlich um Jena in Thüringen/ und häuffig in dem Walde zu Franckfurt am Mayn/ blühet im Martio; die Wurtzel/ welche fast eines Schuces lang, am Geschmack süßlicht und einer gelinden Schärffe ist/ hat eine Gifft-und Schweiß-treibende Krafft, dahero sie innerlich wider die Pest und andere gifftige Kranckheiten mit grossen Nutzen gebrauchet wird. Die Blätter und Blumen aber etzen, nehmen die Wartzen/ Sommersprossen/ Gebrechen der Nägel rc. weg.

Pulsatio, der Pulßschlag/ oder die Bewegung des Pulß-Aedrigen Geblüts.

Pulsus, der **Pulßschlag**, ist die Bewegung des Pulß-Aedrigen Bluts/ welche von der Schlagung des Hertzens fortgetrieben und vermöge des Fühlens angemercket wird. Er ist eines von den vornehmsten Signis, welche zur Untersuchung der Kranckheiten gebrauchet werden. Der Ort, wo man nach den Pulß greifft / ist ordinair im Strich des carpi; ausser diesem sind noch andere Oerter / als zwischen dem Daume und Zeiger/ an den Schläffen und am Fuß nicht weit vom andern Zehe. Der Pulß wird in simplicem **einfachen** / und compositum **doppelten** getheilet. Der **Einfache** ist wiederum **fünfferley**, als (1) Magnus **groß** oder parvus **klein**, in Ansehung des Raums durch welchen er gehet/ (2) celer **geschwind** oder tardus langsam/ in Betrachtung der Zeit/ welche in der Bewegung consumiret wird / (3) frequens **offt**, oder rarus **selten**, von der Ruhe der Zeit also benennet / (4) vehemens **hefftig**, und debilis **schwach**, so von der Bewegungs-Krafft der arterien herrühret / und (5) durus **hart** und mollis **weich**, von der Qualität der arterien also genannt. Aus diesen simplicibus entspringet hernach der Compositus. Es ändert sich der Pulß-Schlag nach den Jahren gar sehr / so ist er bey den Kindern und Knaben geschwinder / bey Erwachsenen und Alten langsamer. Er ist auch ein sehr betrüglich Zeichen/ massen er sich in einer Stunde offt und vielmahl verändert/ z. E. nach eingenommenen sudoriferis gehet er geschwinder / imgleichen nach beschleunigter respiration, nach gehemmeter aber / gehet er langsamer. Lovverus im tractat de corde pag. 164 hat angemercket/ daß in einer Stunde zwey tausend Pulß-Schläge geschehen; andere aber haben mehr observiret/

ret / wie aus des Bartholini Anatom. pag. 376. zu ersehen; hieraus wird statuiret / daß in jedem Pulß-Schlag zwey Untzen in das Hertz getrieben und auch wieder heraus getrieben werden.

Pulveratio, Pulverisatio, eine **Pulverisirung** oder zu **Pulver Bringung**, ist eine gäntzliche Kleinmachung der Cörper / welche eine truckene und brüchige Textur haben. Wenn einige corpora diese Beschaffenheit nicht haben / so muß man ihnen offt mit einem Zusatz zu Hülffe kommen / oder auff eine andere Art / oder mit andern Instrumenten selbe zu Pulver zu bringen, trachten. Der Zusatz ist mancherley, nach dem Unterscheid der corporum, denn zu den zähen werden Erden / zu den resinosis oleosa oder salina zu andern gemischet. Wegen der Zerbrechligkeit ist zu observiren, daß / wenn man ein Metall z. E. Silber / Zinn / Eisen ꝛc. pulverisiren will / solches durch die fusion mit ein wenig reguli antimonii oder bismuthi am füglichsten geschehen kan. Andere, als Poma colocynthid. Nardus &c. müssen in solutione gummi arabaci maceriret / getrucknet und dann gepülvert werden. Campher kan nicht besser / als wenn er mit ein oder zwey Tropffen aq. rosar. befeuchtet worden / pulverisiret werden. Einige wollen wieder einen warmen Mörsel zur pulverisirung haben / als gumm. arabic. talcum, andere einen kalten / als tragacanth. &c.

Pulvillus, Puvilli, ein **Küssen oder sanffte Unterlage**, wird in Bein-Brüchen gebrauchet / item Pauschen.

Pulvis, ein **Pulver**, ist eine truckene gepülverte Artzney / welche aus einem / zwey / drey oder mehr ingredientibus bestehet / und zu mancherley Nutzen inn- und euserlich verordnet wird. Ein Pulver ist entweder gantz fein / subtil und unbegreifflich / Alcohol genannt, oder etwas gröblich / Tragæa benahmet. Ein Pulver / wenn es auff einmahl einzunehmen verschrieben wird / soll unter ℈j. und nicht über ℈ij seyn. Salia volatilia lassen sich nicht füglich unter die Pulver thun, sonderlich wenn es auf etliche mahl einzunehmen ist / denn sie geben einen übeln Geschmack und Geruch / und wenn sie lange stehen / exhaliren sie. Weil auch in den Officinen mancherley aus vielen ingredientibus besteyende Pulver zufinden / welche im stetem Gebrauch sind und täglich verschrieben werden / so wird sehr dienlich seyn / die besten davon in folgender Ordnung auffzuführen:

Pulvis contra abortum, Zvvelff. **Pulver wider das Mißgebähren**: ℞. Gran. Kermes legitim. ʒß. Margarit. orient. ʒij. Corall. rubr. præp. lapid. carneol. præp. ana ʒiij. lign. aloes gummos. ʒß. Nuc. Mosch. ʒvj. santal. rubr. radic. tormentill. ana ʒij. Ireos Flor. cyper. rotund. succin.

Succin. alb. præp. ana ʒij. Essent. citri, saccharinæ, aurantior. sacchar. ana ℥j. ol. nuc. Mosch. express. ʒj. f. omnium Pulvis. Die Dosis davon ist ʒß. biß j. in warmer Suppen.

Pulvis absorbens Wedelii, Säuer dämpffend Pulver; ℞. Antimon. diaphor. Corall. rubr. lapid. 69. conchar. præp. Zinnabar. nativ. ana ℈ß. vitriol. mart. gr. vj. extract. opii gr. j. f. Pulv. pro 6. dosibus. Es ist ein schön Mittel wider das malum hypochondriacum und die davon stammende Kranckheiten.

Pulvis adstringens, Anhaltend Pulver: ℞. Aloes, Mannæ, thuris, cortic. pini, terr. Lemn. Bol. Armen. lapid. hæmatit. Succi hypocistid. croci, gallæ omphat. ana ʒj. f. Pulvis subtiliss.

Pulvis agglutinativus, Hefft-Pulver: ℞. Bol. Armen. aloes hepatic. oliban. sarcocoll. mastich. myrrh. tragacanth. ana ʒß. farin. fabar. hordei ana ʒj. f. Pulvis, aus Dolæi Encyclop. chirurg. Lib. VI. cap. 5. pag. 688. b.

Pulvis acidulus, Sauer-Pulver: ℞. Aceti vini ℔ß. Succi berber. granator. ana ʒß. ▽ rosar. ʒvj. vini rhenan. ℥ß. laß es bey gelinden Feuer auffsieden / dann thue Zucker ℥vj. oder q. s. darzu / daß sich der Liquor gantz einziehe, truckne alles auff zum Pulver. Von diesem Pulver thut man nach belieben in Brunn-Wasser zum lösch-Trunck im Sommer.

Pulvis alexipharmacus, Gifft-Pulver: ℞. Pulv. radic. Zedoar. ʒij. corn. cerv. sin. igne ʒi. antimon. diaphoret. ℈ij. Antihect. Poter. bezoardic. mineral. terr. sigillat. ana ℈j. Camphor. ℈ß. Elæosacchar. anisi ʒiß. f. Pulvis.

Pulvis algeroth, ist der Mercurius vitæ.

Pulvis anglicus, è chelis cancrorum, Englisch Gifft-Pulver wider böse Fieber: ℞. Margarit. præp. Lap. 69. Corall. rubr. succin. alb. C. C. s. △ Lapid. bezoar. orient. ana ℥ß. pulv. ex apicib. nigr. chelar. 69. ad pondus omn. f. Pulvis.

Pulvis anodynus confortans, Stärckend Ruh-Pulver: ℞. Conserv. Semn. anisi, fœnicul. ana ʒij. cortic. citr. cond. ʒj. Margaritt. Corall. rubr. præp. ana ʒß, cinamom. acut. ℈ij. Sacchar. rosar. tabul. ℥jv. f. Pulvis.

Pulvis aperitivus Dolæi, Oeffnend-Pulver: ℞. Limatur. mart. puriss. subtiliss. præp. ʒß. arcan. duplicat. Mins. ℥iij. Regul. antimon.

timon. medicinal. ʒij. costi Arabic. ʒß. f. Pulvis. Wider Fieber kan man noch Mercur. dulc. und chin. de chin. darzu thun.

Pulvis apoplecticus, Pulver wider den Schlag, aus den Miscell. Natur. Curios. ℞. Magister. antepileptic. Prævot. pulv. radic. pœon. corall. rubr. præp. ana ʒij. Bezoardic. lunar. cinnabar. antim. magister. succin. ana ℈ij. olei in destillat. aquæ apoplectic. collect. gutt. vj. Sacchar. ad pondus omn. solior. argent. auri ana Num. jv. f. Pulvis.

Pulvis bezoardicus communis, gemein Bezoar-Pulver, aus dem Dispensator. Brandenb. ℞. Radic. angelic. gentian. petasitid. Zedoar. ana ʒß. Diptamm. alb. tormentill. bol. Armen. 🜄 sigillat. Strigens ana ʒvj. Corall. rubr. præp. C. C. ust. præp. cortic. citri extimor. rasur. eboris subtiliss. succin. alb. præp. ana ʒß. f. Pulvis.

Pulvis bezoardicus Sennerti: ℞. C. C. ust. præp. ʒiß. Corall. rubr. præp. Lap. bezoardic. orient. Margaritt. præp. Lapid. 69. præp. Succin. præp. 🜄 sigillat. præp. ana ℈j. Oss. de cord. cervi præp. hyacinth. præp. rubin. præp. Sapphir. præp. Smaragd. præp. ana ℈ß. fol. auri Num. iij. f. Pul. subtiliss.

Pulvis ad casum, Pulver wider schwere Fälle: ℞. Bol. Armen. præp. Lapid. hæmatit. præp. Sangv. dracon. præp. hirci præp. Mumiæ transmarin. præparat. Lapid. 69. præp. ana ʒij. Sperm. ceti ʒj. rhabarb. elect. ʒß. f. Pulvis.

Pulvis cephalicus Doläi, Hauptstärckend Pulver: ℞. Cran. human. præp. per vapor. ʒß. sal. vol. succin. C. C. ana ℈ß. Cinnabar. antimon. gr. xv. f. Pulvis. Ein anders Ettmülleri: ℞. Cran. human. vald. calcinat. und præp. ʒj. Cinnabar. antimon. ℈ij. sal. vol. succin. rectific. ℈j. f. Pulvis.

Pulvis Comitis de Warvvick, sonsten Cornachinus genannt: ℞. antimon. diaphor. ℥iß. Cremor. ♀ri crystallin. ℥ß. diagryd. ♀rat. ʒxviij. f. Pulvis.

Pulvis cordialis, Hertz-Pulver: ℞. Sacchar. albiss. ℥ß. solvir ihn in 🜄 lavendul. und rorismarin. ana q. s. truckne ihn auff und thue darzu olei dest. lavendul. gutt. vj. rorismarin. gutt. viij. succin. gutt. v. cinamom. lign. rhod. ana ℈ß. Nuc. Mosc. gutt. v. ambr. grys. gr. jv. Zibeth. gr. v. Moschi gr. iij. balsam. apoplectic. gr. v. f. Pulvis.

Pulvis dysentericus, Pulver wider die rothe Ruhr: ℞. Croc. mart. adstring. ℥j. C. C. ust. præp. ℥ß. radic. bistort. torment. ana ʒij. Cinamom. ℈j. Sacchar. ♄ni ℈ij f. Pulvis. Ein anders Mœbii: ℞. Lapid.

pid. hæmatit. ℥j. C. C. uſt. Croc. martis adſtring. ana ℥ß. Magiſter. corallor cum ſucc. citri ʒj. medull. ſaxor. ʒiß. f. Pulvis.

Pulvis emmenagogus Dolæi, Pulver wider verſtopffte Menſes: ℞. Limatur. chalyb. ℥iij. Nuc. Moſch. Num. X. cinamom. acut. caryophyll. ana ʒij. Sacchar. ad pond. omnium. f. Pulvis.

Pulvis epaticus rubeus Dresdenſis, Dreßdeniſch Sauff-oder Leber-Pulver: Cremor. oder auch nur Cryſtall. ♀ri q. pl. befeuchte ſie mit Tinctur. ligni ſantali, welche mit Spirit. vini rectific. bereitet und etwas Spirit. vitriol. imprægniret iſt/ daß es als ein Brey werde/ ſolchen truckne bey gelinder Wärme und mach es zum ſubtilen Pulver.

Pulvis epilepticus Dravvizii, Pulver wider das Höchſte: ℞. Radic. vincetoxic. enul. ſuccis. pœon. maris, caryophyllat. ana ʒiß. Bacc. lauri ʒß. Flor. anthos. ſalviæ, ſerpill. ana gr. xv. f. Pulvis. Ein anders Ettmülleri: ℞. Pulv. ſecund. ritè præp. ʒj. raſur. cran. human. ʒvj. caſtor. ʒj. Sal. vol. ſuccin. ʒij. cornu cervi ʒj. elæoſacchar. macis q. ſ. f. Pulvis.

Pulvis epilepticus Marchionum, Marggraffen-Pulver: ℞. Pulv. radic. pœon. mar. decreſcent. ☽ effoſ. ʒß. viſci querni, raſur. eboris, ungul. alcis, unicorn. marin. Spodii præp. Corall. alb. præp. rubr. præp. margaritt. præp. ana ʒj. fol. auri Num. xx. f. Pulvis.

Pulvis febrifugus, Fieber-Pulver: ℞. Herb. carduibenedict. ſcordii ana ℥j. rad. gentian. galang. matr. perlar. præp. Lapid. 69. præp. Sal. abſinth. calami aromatic. ana ℥ß. f. Pulvis. Ein anders/ ſo in Engeland gebräuchlich: ℞. Pulv. ex apicib. nigr. chel. 69. ℥iij. lap. 69. præp. margaritt. præp. Succin. alb. præp. corn. cerv. uſt. præp. lapid. bezoard. ana ℥ß. Pulvis.

Pulvis in fluore albo Dolæi, Pulver wider den weiſſen Fluß: ℞. Cinnabar. antimon. magiſter. ſuccini. ana ʒß. vitriol. martis, ebor. ſine △ oſſ. ſepiæ ana ℈j. Sacchar. ♄ni ℈ß. Laudan opiat. gr. ij. f. Pulvis.

Pulvis ad gonorrhœam Dolæi, Pulver wider den Tripper: ℞. Oſſis ſepiæ corall. rubr. ſuccin. lapid. hæmatit. ana ℈j. olei ſuccin. gutt. v. f. Pulvis. Ein anders: ℞. Fol. menth. Semn. agni caſti, rutæ ſuccin. oſſ. ſepiæ ana ʒj. antimon. diaphor. lapid. 69. cryſtall. præp. ana ℈j. f. Pul.

Pulvis Haly contra phthiſin, Pulver wider die Schwindſucht: ℞. Semn. papav. alb. ʒv. gumm. arabic. amyli tragacanth. ana ʒiß. Semn. portulac. goſſyp. alth. malv. ana ʒiiß. 4. frigid. major. excortic. cydonior. mundat. ana ʒiiiß. ſpodii præp. Succi liquirit. ana ʒiß. Sacchar. penid. ad pond. omn. f. Pulvis.

Pulvis hyſtericus Montagnan. Mutter-Pulver/ wider Mut-

ter-

ter-Beschwer: ℞. Antophyllor. castor. croci ana ʒij. Matr. perlar. præp. Succin. alb. præp. ana ℥j. ol. dest. succin alb. ℈j. f. Pulv. Ein anders Dolæi: ℞. Bezoardic. martial. Ludovic. ʒß. Corall. rubr. præp. margaritt. præp. unicorn. fossil. castor. opt. cinnabar. nativ. Laudan. opiat. ℈ij. olei succini gutt. vj. f. Pulvis.

Pulvis contra lumbricos, Wurm-Pulver: ℞. Semn. santonic. hyperic. ana ʒij. citri ʒiß. radic. filicis, flor. tanacet. ana ʒiij. vitriol. calcinat. ʒij. f. Pulvis. Ein anders aus dem Dispensat. Brandenburg.: ℞. Semn. cinæ ℥j. corallin. ℥ß. Mercur. dulc. ritè præp. rasur. C. C. subtiliss. turbith. gummos. ana ʒij. Myrrh. elect. ʒj. f. Pulvis subtilissimus.

Pulvis Mantuanus Brandenburgens: ℞. Radic. anthor. contrayerv. scorzoner. C. C. ppt. corall. rubr. præp. ungul. alcis præp. unicorn. ver. ana ℈ij. Lapid. bezoard. occident. orient. 🜃 sigillat. Lemn. ana ʒj. Semn. acetos. napi, smaragd. præp. ana ℈j. Visci querni ʒj. Sacchar. alb. ʒx. f. Pulvis.

Pulvis ad menses Dolæi, Pulver wider verstopffte Monats-Blum: ℞. Apic. flav. lilior. albor. flor. cheiri, calendul. croci orient. ana ʒj. trochisc. de myrrh. ʒij. Succin. alb. præp. ℈iv. castor. sabin. fæcul. bryon. ana ʒj. ol. succin. gutt. xv. f. Pulvis.

Pulvis ad morbum castrensem Wittichii, Pulver wider die Soldaten-Kranckheit: ℞. terræ sigillat. ℈ij. flor. ♀is ℈j. C. C. f. △ succin. alb. ana ℈ß. f. Pulvis.

Pulvis Mulierum, Weiber-Pulver: ℞. Baccar. laur. cinamom. acut. galang. Nucis Mosch. ana ℥iß. croci orient. ℥j. caryophyll. macis ana ʒvj. Zedoar. ℥ß. Zingiber. Semn. carvi, pastinac. ana ℥iij. f. Pulvis.

Pulvis nephriticus, Stein-Pulver: ℞. Sal. nitri ℥ij. Spirit. vitriol. ℥iij. solvire es, und laß es zu crystallen schiessen, dann ℞. von diesen crystallen Arcan. tartar. ana ʒiij. Sal. absinth. succin. ana ʒij. stip. fab. Spirit. terebinth. junip. ana ʒj. alkekeng. præp. Magister lapid. 69. oss. mespilor. cortic. dur. nucl. persicor. ana ℥ß. olei succin. sulphur. ana ℈ß. Sacch. alb. ℥j. canariens. ℔j. f. Pulvis.

Pulvis contra obesitatem Ferdinandi, Pulver wider die Fettigkeit: ℞. Pulv. sarsaparill. ℥j. anisi, caryophyllor. coriandri, cinamom. ana ʒij. calam. aromatic. ʒj. Sal. ♀ri. ℥ß. Sacchar. alb. q. s. f. Pulvis.

Pulvis ophthalmicus, Augen-Pulver: ℞. Sacchar. cand. alb.

tutiæ præp. ana ʒij. margaritt. sarcocoll. ana ʒß. fabar. marin. ℈j. f. Pulvis.

Pulvis contra palpitationem Cordis Dolæi, Pulver wider das Hertz-Klopffen: ℞. Ebor. præp. ʒij. Corall. rubr. præp. Corn. cerv. præp. ana ʒj. margaritt. præp. ℈j. Lapid. smaragd. ℈ß. f. Pulvis.

Pulvis pannonicus rubeus, Pestilentialisch Gifft-Pulver: ℞. Boli Armen. mit ▽ acetos. und rosar. præparirt ℥iij. 🜃 Lemn. ver. præp. ℥ij Corall. rubr. præp. ℥ß. albor ʒvj. Hyacinth. Rubin. Sapphir. Smaragd. ana præp. ʒjv. Margaritt. præp. ʒv. cinamom. elect. ʒij. Caryophyll. ʒj. Semn. acetos. ʒij. Cortic. citri santal. alb. ana ʒiß. rubri ʒij. Spodii præp. ʒv. rasur. eboris ʒiij. croci orient. ʒj. C. C. philosophic. præp. ʒjv. Folior. auri puriss. Num. 50. f. omn. pulvis subtilissimus.

Pulvis contra phthisin Haly, Pulver wider die Lungen-sucht: ℞. Semn. alth. cucumer. excortic. cucurbit. excort. cydonior. mund. malv. melon. excortic. portulac. ana ʒiiß. papav. alb. ʒvj. amyl. gumm. arabic. tragacanth. rasur. eboris, radic. liquirit. ana ʒiß. Sacchar. penid. ad pond. omn. f. Pulvis.

Pulvis præcipitans, Sauer-dämpffend Pulver: ℞. Conch. marin. præp. matr. perlar. pp. C. C. lapid. 69. ana præp. ℥ß. ♁ diaphor. ʒj. Cinnab. nativ. præp. ʒß. f. Pulvis.

Pulvis sclopetans, Platz-Pulver: ℞. Auserlesenen und wolgereinigten Salpeter ʒiij. Salis tartari ʒiß. sulphur. ʒj. misce. Oder ℞. Sulphuris ein Theil, salis tartari zwey Theil, nitri drey Theil / misce.

Pulvis sternutatorius, Niese-Pulver: Flor. lilior. convall. ℥ij. Herb. majoran. flor. rosar. rubr. cheir. tunic. ana ℥j. anthos. lavendul. stœchad. arabic. ana ʒj. radic. Ireos, flor. cyper. rot. ana ℥ß. Lign. aloes rhod. ana ʒv. benzoes ʒij. misce, f. pulvis grossus, adde Balsam. apoplectic. ʒj. olei lign. rhod. ʒß. Zibeth. gr. xij. Moschi, olei cinamom. ana ʒß. misce. Ein anders / so mir im steten Gebrauch: ℞. Fol. tabac. Virgin. opt. ℥iij. betonic. Herb. chelidon. maj euphras. ana ʒvj. majoran. Flor. lavendul. lilior. convall. ana ℥ß. cheyri, cyani. tunic. caryophyllor. ana ʒiij. Semn. fœnicul. nigell. radic. cyper. rot. ana ʒij. Ireos Flor. ʒj. bespreng es mit ▽ dest. majoran. q. s. adde olei dest. caryophyll. ʒß. lign. rhod. ℈ß. Moschi gr. vj. f. Pulvis.

Pulvis stypticus Wedelii, Anhaltend oder Blutstillungs-Pulver: ℞. Radic. bistort. tormentill. Sangv. dracon. Lap. hæmatit. Corall.

rall. rubr, bol. Armen. præp. tragacanth. gran. actes pulv. bezoardic. ana ℥j. nucist. ℥ß. m. f. Pulvis.

Pulvis sympatheticus, Sympathetisch-Pulver, (wo von so viel Wercks gemachet wird) ist nichts anders/als ein weisser oder grüner vitriol, der auff unterschiedliche Art præpariret wird, nachdem man sich unterschiedliche Concepte davon gemachet: zu dieser operation wird vor andern der Römische vitriol. æstimiret: ℞. Vitriol. Roman. q. v. leg ihn an die Sonne/weil sie im Zeichen des Löwens gehet oder im Julio, und laß ihn da trocken und offen werden; überdieß soll ihm auch das Gestirn seinen Einfluß mittheilen. Viel pülvern nur den vitriol und machen das sympathetische Pulver daraus. Will man dies Pulver brauchen/ so nimmt man die mit dem Blut der Wunde benetzte Leinwand, und wirfft es drauff. Man giebt vor/ und wenn gleich das blutige Tüchlein vier Meilen vom Krancken weg wäre/ und man sympathetisches Pulver drauff thäte/ so würde die Wunde alsbald austrucknen. Allein die Proben/ welche viel Personen gemachet haben/ zeugen mehr als zu wol/ daß man nicht allezeit Glauben verdienet, wenn man die Würckungen dieses Pulvers berühret: denn wo man dies Pulver in ein auffs neue blutig gemachtes Tüchlein in eben der Kammer/ wo der Patiente lieget/ streuet/ so hilfft es nichts. Uber dies geschiehets auch öffters/ daß es bey aller unserer Behutsamkeit dennoch schlechte Dinge/ manchmahl auch gar nichts thut. Noch ist auch zu mercken/ daß das Blut, worauff das Vitriol-Pulver geleget wird/ noch etwas Wärme übrig habe, und daher die Bewegung und Vielheit der sich ablösenden Cörperchen vermehren könne. Diese vitriolische Cörperchen/ die in der Lufft ausgebreitet werden/ machen alle Sympathie/ als die sich in die Wunde des Krancken einlegen/ und weil die Krafft des vitriols das Geblüt stillet und austrocknet, so darff man sich nicht wundern, daß die daher kommende flüchtige Theilchen gleiche Würckung schaffen.

Pulvis vulnerarius, Wund-Pulver das Blut zustillen: ℞. Farin. volat. ℥ij. Bol. Armen. colophon. gypsi ana ℥ß. alumn. ust. Sang. dracon. vitriol. alb. ana ʒij. calcis viv. ʒj. pilor. lepor. ʒß. f. Pulvis. Ein anders: ℞. Mastich. myrrh. thuris ana ℥ß. aloes hepatic. ℥ij. Corall. rubr. præp. ʒij. f. Pulvis.

Pumex, der Bimstein/ ist ein schwammicht-durchlöcherter und gleichsam von Natur calcinirter Stein/ wird entweder von den Feuerspeyenden Bergen als Ætna und Vesuvio ausgeworffen, oder wird an denjenigen Orten/ worum es warme Bäder giebt, gefunden/ indem das unterirdische Feuer solchen calciniret und also leicht brennet/ daß, wenn er durch über-

schwemmungen und andere Wege in das Meer gebracht wird, er von ihm seinen saltzichten Geschmack entlehnet / wie man solchen öffters an ihm spühret. Man hat davon zweyerley Sorten, den gemeinen grauen und den **Venetianischen weissen**, welcher inwendig gläntzet und viel zarter als der andere ist. Die grosse und leichte werden vor die beste gehalten. Wird innerlich wider die Kröpffe im abnehmenden Licht gebrauchet/euserlich aber wird er unter die Zahn-Pulver genommen.

Punctio siehe Paracentesis.

Punctum, ein Punct oder Tüplein; in der Anatomie ist

Punctum lachrymale, *ein* **Thränen-Punct**, solcher sind zwey, stehen bey dem Winckel am Rande der Augenlieder offen / mit ihnen sind auch eben so viel Abführungs-gänge / die sich gegen die Nase erstrecken / und allda zusammen lauffen / welche die überflüßige Feuchtigkeit auffnehmen / und durch die Nase ausführen.

Punctum saliens, **das springende Pünctlein**, solches *ist gleich*sam der erste Satz in der Bildung der Frucht in Mutterleib, da man zu allererst eine schlagende Bewegung als den Anfang des Lebens observiret.

Punctura, *ein* **Stich**, dergleichen man von einer Biene, Wespe/ Scorpion / Floh rc. bekommt.

Punica malus siehe Malus punica.

Pupilla, **der Aug-Apffel**, wird derjenige runde Kreyß genennet, welcher forne schwartzlich gleichsam in der Mitten des Auges kan gesehen werden / um den der Augenbogen wie ein breiter Ring herum gehet. Die Schwärtze des Aug-Apffels entstehet von der Farbe der Netz-förmigen Haut/ welche bey dem Menschen gleich wie mit Schwärtze überzogen ist.

Purgamenta siehe Lochia.

Purgans, purgantia, **Purgier-Artzneyen** / sind solche Mittel, welche die überflüßige und peccirende Säffte aus den Gedärmen durch seder abführen. Sie werden I. in Ansehung ihrer Würckung und effects in (1) gelinde, (2) starcke / und (3) gantz starcke getheilet. **Gelinde** sind / welche gantz sanfft / das ist / nur etliche mahl ohne incommodité des Leibes operiren / solche sind

Manna von ℥j. biß jv.
Cassiæ pulpa ℥ß biß ij.
Polypodium ℥iß. biß ij.

Epithy-

Epithymum in infus. ℥ß. biß j.
Tamarindor. pulpa ℥j.

Starcke sind / welche viel Stühle machen / und die empfindliche Theile der Gedärme durch pricklen angreiffen/ solche sind

Rhabarb. ver. in substant. ʒj. biß iß.
extractum gr. xv. biß ℈j.
Mechoacanna in substantia ʒj.
in infuso ʒiß.
Aloe in substantia ʒj.
extract. gr. xvj.
rosat. ʒß.
violat. ʒß.
Sennæ fol. in pulver. ʒß. biß ʒ ß.
infus. ʒij. biß ℥ß.
extract. ℈j. biß ℈ij.
Scammonii resina gr. xvj.
Scammonium cydoniatum gr. x. oder
Diagridium gr. x.
Scammonium rosat. gr. x.
sulphurat. gr. x.
Agaricus in substantia ʒj. biß ij.
infus. ℥ß.
trochiscat. gr. vj. biß ℈ß.
Trochisc. alhandl. in substant. gr. vj.
Gumm. gutt. gr. viij. biß ℈ß.
Radix jalapp. in pulver. ʒß. biß ℈ij.
resina gr. xvj.
Hellebor. nigr. in infus. ʒij. biß ℥ß.
extract. gr. x. biß ℈j.
Mercur. dulc. ritè præp. ℈j. biß ʒß.
Aurum fulminans gr. vj. biß viij
Sambuci cortex medius in infus. ℥ß.

Gantz starcke sind/welche überaus gewaltig purgiren/ und nicht andern als gantz starcken Leuten gegeben werden können / als

Succus ireos nostr. flor. cœrul. ℥j. biß iij.
Hellebor. alb. præp. ʒß. biß j.
Colocynthis gr. vj. biß xv. und ℈j.

Elate-

Elaterium oder Succus cucumer. asinin.
oder agrest. gr. v. biß x.
Cataput. grana vj. biß xij.
Esula gr. jx. biß x.
Extract. esulæ ℈ß. biß ʒß.

II. In Erwegung der peccirenden Säffte werden sie nach der Lehre der Alten Medicorum in (1) Cholagoga, (2) Hydragoga, (3) Melanagoga und (4) Phlegmagoga getheilet.

Cholagoga werden diejenige genannt, welche die übele Galle abführen, als
Casſiæ pulpa
Manna
Rhabarbar.
Mechoacanna und alle
Aloetica und
Scammoneata.

Hydragoga heissen solche purgantia, welche das böse Gewässer abführen, als
Jalapp. mit den præparatis.
Pulpa tamarindor.
Aurum fulminans.
Gummi gutt.
Succus Ireos nostrat.
Cortex medius Sambuc.

Melanagoga werden genannt, welche die schwartze Galle abführen, als
Epithymum.
Polypodium.
Fol. Senn mit den præparatis.
Rad. hellebor. nigr. mit den præparatis.

Phlegmagoga heissen diejenige, welche die schleimichte cruditäten abführen, als
Mercurius dulcis.
Agaricus mit den præparatis.
Turpethum.
Colocynthis. &c.

Die

Die Art ihrer Würckung bestehet darinnen, daß sie die Drüsen der Gedärme pricklen / denn je schärffer die Drüsen gepricklet und contrahiret werden, je mehr wird nicht nur der Zufluß des Bluts/sondern auch die excretion in denselben befördert. Es rühret aber dieses pricklen und velliciren der Drüsen von den purgantibus her / angesehen sie mit einer sonderlichen ungleichen textur oder mit einer Schärffe begabet sind/ vermöge welcher sie machen, daß die gedruckten Drüsen nicht anders als ein Schwamm das darinnen enthaltene serum ausschwitzen. Noch ist auch wegen des Gebrauchs der purgantzen zu mercken, I. die Zeit / wenn man purgiren kan oder soll; solche ist entweder zur commodität / wenn man nemlich als ein præservativ die purgantia gebrauchet: hierbey hat man auff die Jahrs-Zeit zusehen/ neml. in solchem Fall ist das Früh-Jahr und der Herbst zum purgiren am bequemsten; was den Tag/ an welchen man purgiren will, betrifft/ so muß man des Morgens und nüchtern das purgans einnehmen; oder zur Nothwendigkeit/ und diese leidet kein Gesetz/ bindet sich auch nicht an gewisse Tage oder Jahrs-Zeiten. II. Das Regiment, wie man sich bey dem purgiren zuverhalten hat: Der Schlaff und die Kälte müssen gemieden werden, man trincke vielmehr etwas warmes drauff; wenn die humores zur evacuation nicht tüchtig sind/so brauche man zuvor Digestiva; bleibt das purgans bestehen/ kan man es mit passulis laxativis oder einem Stuhl-Zäpffgen oder Clystire befördern: operirt es aber gar zu scharff und erwecket hypercatharsin, so kan man es mit frischen Theriac oder fetten Suppen/mit Mußcaten-Nuß oder opiatis, Spirit. vini, ▽ mastichin. &c. hemmen / oder man lege euserlich Theriac mit ▽ sigillat. und acet. rosac. oder Emplastr. de crust. panis, oder warme Ziegel auff den Magen. III. Contraindicantia oder was vom purgiren abhält / sind Mattig- und Krafftlosigkeit des Patientens/ böse ansteckende Fieber/ schwangere, zart und schwache Personen/überflüßig Saltz / zäh und sauer Geblüt / 2c.

Purgatio, eine Sauberung oder Reinigung: Hierunter wird (1) das durch die Artzney erweckte purgiren, (2) wenn man allerhand Instrumenta reiniget und saubert/ verstanden.

Purgatio menstrua siehe Menstruum.

Purpura, der Friesel/ist eine besondere Art der Beflecckung der Haut mit Auffschiessung kleiner scharffen Blätterlein als Hirse-Körner; wird sonsten auch Febris miliaris und militaris, imgleichen Morbilli ignei genannt. Es werden diese Patienten von einem bösen Fieber angegriffen, und zwar mit einem Schauer/mit der Zeit/als am andern oder dritten Tag nimmt die Kranckheit

heit und die Symptomata zu/ sonderlich Hitze und Durst mit Haupt-weh und stetem Husten. Und nach diesem kommen allmählich auff dem Rücken vornemlich / Halß und Brust, mit einer Röthe und Jucken / exanthemata hervor / welche hernach auff der Haut entweder vertrucknen und als Schuppen abfallen / oder von innerlich oder euserlichen Ursachen zurücke treten / und Hertzens-Angst mit convulsionibus verursachen. Es ist zu wissen nöthig, daß die exanthemata des Friesels nicht allemahl roth, sondern zuweilen auch weiß erscheinen, da es denn der weisse Friesel genennet wird / ja man hat auch angemercket / daß der weisse auff dem rothen Friesel gekommen ist/und gleichsam auff sie gesessen hat. Die Ursach ist ein scharff und bey nah etzend Blut / woraus das Jucken / Röthe und exanthemata folgen. Zur Cur werden keine andere Mittel erfordert, als welche wider Fleckfieber recommendiret werden, nemlich in genere die terrea, als ∇ sigillat. Lignic. Strigon. Bol. armen. unicorn. ver. und fossil. antimon. diaphoretic. antihect. Poter. C. C. ust. lapid. 69. Cinnbar. antimon. und nativ. bezoardic. mineral. jovial. z. E.

℞ C. C. solar. ℈j.
Bezoard. miner.
Cinnabar. ♃ii ana gr. xv.
Myrrh. opt. ℈ß.
Sal. vol. C. C. gr. vj.
f. Pulv. f.

Austreibend Pulver.

Es werden auch zu diesen terreis noch andere mehr warme medicamenta und Sudorifera gethan / als Essent. theriacal. Salia vol. und oleosa Liq. C. C. succinat. Spirit. ✱ci aromatic. Spirit. beccabung. cochlear. lumbricor. terrestr. sanguin. human. fuligin. ingleichen die Essentia lignor. myrrh. Elixir. Prop. P. Essent. centaur. min. fumar. chin. chin. absinth. castor. theric. venet. Spirit. cardui benedict. camphor. Tinct. bezoardic. Syrup. acetosell. de scordio &c. z. E.

℞ ∇ Carduibened.
tenell. C. C. ana ℥vj.
♌ cochlear. ℥j.
Essent. lignor. ℥ß.
♁ diaphoret.
bezoardic. jovial. ana gr. xij.

Syrup.

Syrup. de scord. ℥ß.
f. M. s.
Austreibende Schweiß-Mixtur.

Purpurine, heisset ein von Meßing gemachtes Gold / welches vor diesem die Karossen zu überguldẽ / gebrauchet wurde.

Purulentia, Purulentus siehe Suppuratio.

Pus, Eyter, ist die Materia / welche in den Geschwüren gefunden wird, wird von den Chirurgis in guten / wenn er weder zu dick noch zu dünn / auch weiß / durchaus gleich von Consistence und gar nicht stinckend ist; und bösen getheilet / wenn er gar zu flüßig / dünn, bleich und stinckend ist. Wird gezeuget / wenn das serum sanguinis durch langwierige stagnation dick wird / so muß es endlich verderben und würcklich von der Fäulniß angegriffen werden. Siehe auch Cataplasma.

Pustulæ, ingemein Blattern, worunter viel und mancherley verstanden werden / als die Pocken / Masern / Friesel / Krätz / Hitz-Blätterlein / Venus-Blumen rc. welche alle an behörigen Oertern nachzuschlagen.

Pustulæ nocturnæ siehe Epinyctides.

Putor, ein böser fauler Geruch.

Putredo, Putrefactio, die Fäule, Fäulniß, ist eine dissolution, oder vonander-Lösung der mixtion oder derjenigen Theilchen / welche zum Bestand-Wesen eines gewissen mixti erfordert werden; wenn dahero ein Corpus von der Fäulniß angegriffen wird / so wird zugleich dessen Gestalt / Textur, Geschmack / Farb, Geruch / Krafft / gäntzlich umgekehret. Es kommt auch in der Chymie die Fäulung vor / wodurch die innerliche Bewegung der Theilchen in den concretis verstanden wird / welche nicht nur desselben Beschaffenheit / sondern auch das Corpus selbsten verändert / indem durch Hülffe dieser / nachdem die geistreiche und saure Theilchen weggetrieben / die flüchtige Saltz-Theilchen zugleich auch mit den schwefelichten und groben oder bituminösen zum Vorschein kommen.

Putredini resistentia, werden diejenige Artzney-Mittel genannt / welche der Fäulniß widerstehen und die widernatürliche Zähigkeiten discontinuiren / solche sind fol. sabin. nicotian. scord. ol. terebinth. ▽ viridis Hartmanni ▽ divin. Fernel. ▽ ♃æ Tinctur. myrrh. und aloes, Unguent. fuscum Würtzii, Unguent. ægyptiac. basilic. mit Mercur. præcipitat. Emplastr. de ranis cum mercur. arcan. corallin. &c.

Putrefacientia, Fäulniß machende Mittel, sind unter den Chirurgischen Mitteln solche/ welche das gantze voneinander lösen/ und zwar die hefftigsten; sie zerfleischen nicht nur das zarte/sondern auch das harte Fleisch ohne einigen Schorff/ sie verderben und bringen es zur Fäulniß/ und zwar solches durch eine böß-artige Krafft/ dahero das Verzehren und die Aaß-artige Fäulniß der substantz der Theile folget. Es müssen deßwegen diese Mittel mit sehr grosser Behutsamkeit appliciret werden/ weil sie öffters Schaden nach sich lassen. Solche aber sind Lapis corrosivus, eine scharffe Lauge, Mercur. præcipit. und sublimat. butyrum antimonii, sandarac. Græcor. chrysocoll. ranunculus virid. aconitum, eruca.

Pylorus, der Pförtner/ Thür-Hüter, ist das untere oder rechte Mund-Loch des Magens/ dieses befördert das Verdauete oder den Chylum, so zur Nahrung dienet, weiter in die Gedärme; ist gantz eng, weil es natürlicher Weise nichts anders, als was flüßig ist/ annehmen dorff. Willis hat angemercket/ daß bey diesem Magen-Mund eine lange und weite Höhle gelegen sey/ damit ein Theil vom Chylo, der besser verdauet worden/ dahin weichen und so lange bleiben möge/ biß wieder ein roherer und von neuen zugeführter Theil am Grunde des Magens verdauet werde. Diese beschriebene Höhle wird Antrum pylori genennet.

Pyosis siehe Hypopyon, wird auch eine Sammlung des Eyters an jedem Theil genannt.

Pyramidalia vasa siehe Pampiniformia.

Pyramidalis musculus siehe Musculus.

Pyrethrum, Bertram, oder vielmehr Pyrethri radix Bertram-Wurtzel/ ist eine lange und dicke Wurtzel, euserlich schwartz-röthlich/ inwendig aber weiß anzusehen/ eines sehr beissenden und gleichsam wie Feuer brennenden Geschmacks/ wird auch Speichel-Wurtz, weil sie im Munde gekäuet und den Speichel an und ausziehet/ genennet. Hievon findet man zweyerley; die rechte, welche aus dem Königreich Tunis über Italien gebracht und deßwegen auch die Italiänische genennet wird: und dann eine andere Art/ welche in Böhmen und Deutschland wachsen soll/ und deßwegen die Teutsche genennet wird. Die erste ist eines Fingers dick/ da die andere kaum halb so dick ist/und wird in den Apothecken ehe als die recht Italiänische gefunden. Die beste muß frisch vollkommen seyn/ starcke und wohlgedörrete Wurtzeln haben/ und sich nicht leicht brechen lassen. Sie wird innerlich wegen ihrer durchdringenden Hitze gar selten gebrauchet/ euserlich

lich aber ist sie ein vortrefflich Mittel wider die Lähmigkeit der Zunge/ sie dienet auch wider das Zahn-Weh/ sie wird auch unter die scharffe und erweckende Clystire/ wider Schlaffsucht/ schwere Noth und Mutter-Erstickung genommen.

Pyretologia, eine Beschreibung oder Rede von den Fiebern.

Pyrites siehe Marcasita.

Pyrola, Winter-Grün, Wald-Mangolt/ wächst gern in feuchten Wäldern/ blühet im Junio; die Blätter dienen wider den Brand/ Wunden/ Schäden/ Fisteln/ Nieren- und Lungen-Geschwür als ein Tranck/ Pulver/ Umschlag, innerlich und euserlich gebrauchet.

Pyrotica, brennende Mittel, siehe Catharetica, Escharotica.

Pyrus, ein Birn-Baum, ist zweyerley/ sativa zahm, und sylvestris wild, dahero sind auch die Frücht oder Birnen zweyerley/ als zahme und Wald-Birnen oder Kruschcken. Der Zahmen sind sehr viel Gattungen/ welche alle aus den Gärten geholet werden können/ massen beynah jede Landschafft seine sondere Art von Birnen hat. Die Birnen insgemein/ sonderlich die Rohen kühlen/ ziehen zusammen/ sind schwer zu verdauen/ blähen den Magen auff, und schaden denen so mit Bauch- und Nieren-Weh behafftet sind; gekocht aber sind sie besser/ wie die schola salernitana also berichtet:

Dum coquis antidotum pyra sunt, sed cruda venenum.
Cruda gravant stomachum, relevant sed cocta gravatum.

Ingemein ist zu mercken/ daß die süssen Birnen laxiren/ die saure und herbe zusammen ziehen. Die gebackene gekocht/ stillen die Bauch-Flüsse.

Pyulcon, ein chirurgisch Instrument, mit welchem der Eyter und Materia aus den tieffen Wunden gezogen wird/ Blancard. in Lexic. medic. nennet es einen Auslasser.

Pyxis, eine Büchse, wird in den Officinen zu Salben, Syrupen &c. gebrauchet/ item die Höhle des Hüfft-Beins.

Pyysma siehe Sputum.

Q.

QUadrans, Quartarium, ist bey den Medicis ein Gewicht von drey Untzen oder das vierdte Theil eines Römischen Pfundes.

Quadratus musculus } suche unter dem Titul Musculus.
Quadrigemini musculi }

Quadrilatera ossa, viereckichte Beine, welche eine viereckichte Figur haben.

Quartana, das viertägige Fieber, siehe Febris.

Quartarium siehe Quadrans.

Quartatio, ist ein spagyrisch Kunst-Wort, heisset die Scheidung des Goldes von dem Silber/ geschiehet entweder mit aqua fortis oder regia, nachdem dieses oder jenes die Oberhand hat.

Quassatio, eine Zerrüttung oder Zerschütterung, ist eine Art von Verrenckungen der Rückgrads-Wirbel und anderer Beine.

Quercus, eine Eiche/ Eichen-Baum/ wächst auff den Bergen und der Ebene in den Wäldern. Das Holtz und die Spähne gesotten/ davon getruncken/ dienet wider die geschwollene Füsse/ Wassersucht und Frantzosen; dahero wird auch das Holtz Lignum guajacum germanorum genennet; die Kranckheiten, welche durch das Eichen-Holtz von Zauberey herkommen/ werden wieder durch die Bircke geheilet. Die Blätter dienen wider faul Zahn-Fleisch und Mutter-Flüsse: die Eicheln dienen wider den Stein und Blut-Harnen/ von den Spanischen Fliegen. Die Eichen-Traube Uva quercina, welche im Frühjahr an den Wurtzeln der Eichen unter der Erden/ in Gestalt einer Traube zusammen wächst/ und an Farbe auswendig roth/ inwendig aber weiß und milchicht ist; diese gedörret und zu Pulver gestossen/ ist wider den Durchbruch/ rothe Ruhr und Blut-Fliessen gut/ euserlich wird sie im Podagra frisch auffgestrichen/ die Galläpffel halten an/ davon siehe Gallæ. Die Schwämme stillen allerley Verblutungen. Von den Misteln siehe Viscus.

Quid pro quo, eins vors andere gegeben, ist wenn ein unverständiger Medicus oder dummer Apothecker/ Mäuse-Dreck vor Pfeffer verschreibet oder giebet; thut nun dieses der Medicus, so ist er gantz gewiß unverständig/ thut es aber der Apothecker/ so ist er boßhafftig.

Quinquefolium, Pentaphyllum, Fünff-Blatt, Fünfffinger-Kraut/ wächst gern auff den Bau-Feldern/ blühet im Majo und Junio. Die Wurtzel dienet wider Bauch-und Gülden-Aderfluß/ Blut-Harnen/ Schwindsucht/ Husten/ Schärffe der Gallen/ Bauch-Grimmen &c. euserlich

lich wider die wacklende Zähne / Mund-Fäule / Zahn-Weh / hitzige Augen und Wunden. Præparata sind aqua destillat. und auch ein extractum.

Quintana, das fünfftägige Fieber.

Quinta essentia, wird solch ein Medicament genannt / welches aus den activen und gantzen Theilchen eines Cörpers bestehet.

Quotidiana, das Eintägige oder Alltägige Fieber.

R.

R Jst der erste Buchstab in allen Recepten / heisset Recipe, das ist / nimm / wird ingemein also ℞ gezeichnet; einige haben auch statt dieses Buchstabens das Zeichen des Jovis ♃ zum voransetzen.

Rabdoides, die Pfeil-Nath, siehe Sutura.

Rabies, ingemein das Wüten, Rasen, Doll seyn.

Rabies canina, die Hunds-Raserey, ist / wenn jemand vom dollen und wütenden Hunde gebissen worden, und darnach in Raserey fällt; kommt wegen der Ursachen und Cur mit Hydrophobia überein / allwo nachzusehen.

Rachamelcha, wird bey dem Dolæo offt gefunden / als Encyclopæd. med. pag. 279. b. 492. a. verstehet hierunter die in dem utero befindliche Lebens-Geister.

Rachis, Acantha, das Rückgrad, hänget an dem Haupte an / und wird von dannen fast durch die gantze Länge des Stammes ausgedehnet biß an das Steiß-Bein; es wird beynah aus dreyßig Beinen zusammen gesetzet / welche Wirbel-Beine genennet werden / weil durch selbige der Leib auff mancherley Weise gedrehet und gehoben wird.

Rachitis siehe Rhachitis.

Radiæus, suche unter Musculus.

Radius, Cercis, Focile minus, Parapygion, die Armschiene, die Ellenbogen-Pfeiffe, ist das gröste unter beyden Ellenbogen-Beinen.

Radix, eine Wurtzel, ist das erste Theil der Gewächse / lieget in der Erden verschlossen / und zeugt daraus die Nahrung / welche hernach im gantzen Gewächs sich austheilet / es mögen Bäume / Sträuche / Stauden oder Blumen ꝛc. seyn.

Radix cardopatii siehe Carlina.

Radix dulcis, liquiritiæ, siehe Glycyrrhiza.

Ramenta, ingemein Abschabsel, was durch Schaben weggebracht wird /

wird/ in specie aber kleine Splitter von zerbrochnen Knochen und auch Abschabsel von den Gedärmen in der rothen Ruhr.

Ramex inguinalis siehe Bubonocele.

Ramex siehe Hernia.

Rami, die Aeste an den Bäumen; item die neben-Aeste an den Blut-Gefässen.

Ramificationes, die Ausbreitungen oder Neben-Sprossungen der Adern.

Rana, hat eine zwiefache Bedeutung/ (1) heist es recht und eigentlich ein Frosch, welches ein bekanntes Thierlein ist; davon ist in der Officin das aqua spermat. ranar. Emplastr. de spermat. ranar. und Emplastr. de ranis cum ☿io Vigonis; (2) das Fröschlein unter der Zungen bey jungen Kindern, auch

Ranula und Ranuncula genannt; solches ist eine Geschwulst unter der Zungen am Zungen-Bändlein/ nach dem Griechischen Batrachos benahmet/ weil die hiemit behafftete mehr quecken als reden/ wenn sie reden Man findet in Ansehung der Materiæ, welche dieses Ubel mit sich führet/ einen Unterscheid/ denn bald ist sie hart und dicht/ bald weich als Honig/ bald schwartz/ bald weißlich: doch aber verhindert diese Geschwulst um so vielmehr die Rede/ je grösser sie ist. Diese Geschwulst wegzubringen wird ein Pulver aus

℞. Pulv. rad. irid.
pyrethr.
zingibr. ana ʒj.
calaminth.
origan. ana ℈ij.
Sal. comm. ʒß.
f. Pulv.

auffgeleget/ oder aus diesen ingredientibus mit Wein ein Gurgel-Wasser gekochet/ womit der Mund offt ausgespühlet wird. Weil aber eine grosse Geschwulst von diesen Mitteln selten vergehet/ so halten einige Chirurgi davor/ solche mit einem cauterio actuali zu öffnen; andere stecken eine Nadel durch die Geschwulst und öffnen sie mit einem Messer. Muniek hält davor/ daß es am besten sey/ wenn die Geschwulst mit einem Scheermesser von beyden Seiten geöffnet werde/ und zwar mit einer breit- und tieffen incision, welches ohne Gefahr geschehen kan; wenn hernach der humor zur Gnüge evacuiret/ muß der Mund öffters mit Decoct hordei, worinnen Rosen-Honig

Honig und ein wenig sal. prunellæ gethan / ausgespület werden / biß daß alle Materia evacuiret worden.

Ranunculus, Hahnen-Fuß; aus so vielen Arten / deren davon sind, sind folgende zur Artzney dienlich / als

Ranunculus, luteus, acris, maculatus, der scharffe Wiesen-Hahnenfuß, und

Ranunculus minor bulbosus, der kleine Hahnenfuß / Spinnen-Wurtz, werden in den Wiesen gefunden / des brennenden Wurtzel ist scharff und etzet / damit machen sich auch die Bettler die Füsse wund; dienet euserlich wider Fieber und Hüfftweh / der Safft davon vertreibet die Wartzen und zeitiget die Geschwüre in den Ohren; die Wurtzel des kleinen zeitiget die Pest-Beulen.

Rapa, eine Rübe; Die Rüben sind entweder zahm oder wild. Die zahmen sativa sind entweder runde Wasser-Rüben / rotunda, oder mas oder lange Feld-Rüben oblonga; beyde aber klein und groß. Die Rüben sind mehr in der Küchen als officin gebräuchlich / machen Wind und Blähungen: Die Suppe von den getruckneten Rüben ist wider die Heiserkeit / Husten, scharffe Galle gut. Euserlich sind sie ein schön Mittel wider erfrohrne Glieder das von der Blüt gebrannte Wasser dienet wider den kurtzen Athem.

Raphanns, Rettig, ist ingemein zweyerley, groß und klein; Der grosse wird schlechterdings Rettig, oder hier preußischer Rettig genannt / der kleine ist der gantz frühzeitige und der Radieß, werden in den Gärten aus dem Saamen erzogen. Der Rettig treibt den Urin / Stein, menses, widerstehet dem Gifft, löset den zähen Schleim von den Lungen / dienet wider den Husten / præserviret vor Trunckenheit: euserlich ist er wider Entzündung der Augen / wacklende Zähne und Mund-fäule gut.

Raphanus marinus oder rusticanus, Meerrettig, wird in den Gärten und auff den Aeckern erzogen / die Wurtzel widerstehet dem Scharbock und Gifft / machet brechen / öffnet die menses und treibet den Urin und Stein / tödtet die Würme.

Raphanus sylvestris siehe Armoracia und Piperitis.

Raphe siehe Sutura.

Rapistrum, Hederich, ist nicht officinal.

Rapunculus hortensis siehe Sisarum.

Rasceta siehe Carpus.

Raspatio, das Reiben, auff einem Reibeisen etwas reiben und klein machen.

Rasorium, Raspatorium, ein Reib-oder Schabeisen, ist ein chirurgisch Instrument, die cariöse und schupffichte Beine zubeschaben.

Raspatura, ist die operation selbsten, wenn man das cariöse mit dem rasorio von den Beinen wegnimmt.

Rasura, ein abgefeilt-oder abgeschabtes Wesen / sind die kleine Feil-oder Sägen-Spähne vom Holtz / Hörner / Eisen / Klauen / Zähne ꝛc. also ist rasura cornu cervi, eboris, ungular. alcis, dent. hippopotami, ligni sancti &c. in der Chirurgie heist es eine Abscher-oder schabung, wenn die Beine beschabet, oder die Haare vom Haupt in Haupt-Wunden abgeschoren werden.

Ratio, die Vernunfft, ist solch eine Unterredung der Seelen / da man etwas aus gewissen Gründen und principiis herführet; ist sonsten auch die andere Säule der medicin: Diese recht zugebrauchen, sehe man (1) ob etwas zuthun sey? (2) was denn zuthun sey? (3) auff was Art und mit welchen Mitteln solches geschehen mag?

Raucedo, die Heiserkeit, heisch seyn, ist wenn die unter der Rede aus der Lungen gestossene Lufft gantz rauh und dampficht heraus gehet: Dieses Ubel macht den Priestern und andern / welche viel zureden haben / grosse Beschwerde, daß sie sich öffters Rath erhole müssen. Die Ursach ist in den organis der Stimme zu suchen, und zwar bald in larynge, bald in den Mäußlein / welche die cartilagines laryngis bewegen / bald in den Zäpffchen oder Mandeln Es werden diese organa (1) von der inflammation, von (2) scharffen catarrhen oder vom vitio sanguinis, (3) von einer gar zu grossen Feuchtigkeit und Nässe, als vom vielen und nächtlichen Trincken, nebelicht-und kalter Lufft, (4) von gar zu starcker Austrucknung im langen reden / oder hefftigen schreyen / von staubichter Lufft / gar zu vielen purgiren / schwitzen ꝛc. Was das Zäpffchen und die Mandeln betrifft / so verursachen sie die Heiserkeit / wenn sie gar zu sehr geschwollen oder vom morbo gallico angegriffen sind. Es dienen deßwegen zur Cur wider die Heiserkeit von einer inflammation alle diejenige Mittel / welche in dem Titul Angina zufinden; wider Schärff und Pricklen dienen humectantia, als Decoct. brassic. rapar. passar. cremor. ptisan. aq. calid. mit Oel oder Butter fett gemachet / rob nucum diamoron. syrup. violar.

lar. und rosar. Ist das Ubel von gar zu vieler Befeuchtung, so dienen evacuantia und incrassantia; wie auch calefacientia und resolventia, z. E. hyssop. flor. lilior. convall. rosmarin. lavendul. salv. semn. anisi, Syrup. de erysimo Lobelii &c. wenn eine Erkältung in Schuld ist. Und also verfähret man weiter/ wenn andere Ursachen in schuld sind.

Realgar, ein arsenicalischer Rauch, siehe Arsenicum.

Recepta, ein Recept, ist die Formel des mendicaments, welche ein Medicus verschreibet, und zuzubereiten in die Apothecke sendet.

Receptacula renalia siehe Glandulæ renales.

Receptaculum, heist eigentlich ein Behalter, oder dasjenige, so etwas in sich hält und hat; also kommt in der Anatomie gleichniß-weise vor

Receptaculum chyli auch lumbare, das Milchsäcklein / weil es in den Lenden der lincken Seite lieget / hält einen Milchartigen liquorem in sich/ welcher von den glandulis mesentericis durch weite Gefäße dahin gebracht wird.

Receptaculum lymphæ, Wasser-Säcklein oder Wasserbehalter im Gekröse.

Recidiva, das wiedereinfallen in die Kranckheit, ist wenn man kranck wesen, genesen hat, und dann wieder in die Kranckheit fällt.

Recipe, Nimm / wird vor allen Recepten abgekürtzt also ℞ oder ♃ gefunden.

Recipiens, eine Vorlage, ist ein groß weit chymisch Gefäß, auch Matracium genannt.

Recrementum siehe Excrementum.

Rectificatio, das Rectificiren, Reinigen, heist die Spiritus übergehen lassen, um die frembde Theilchen, die sie vielleicht bey der ersten destillation mit sich aufftreiben können, davon zu scheiden.

Rectum intestinum siehe Intestinum.

Rectus, heist gleich, gerade, davon kommt Rectum intestinum.

Recurrentes nervi siehe Nervi.

Recutiti, werden diejenige genannt, von deren Vorhaut ein Stücklein abgeschnitten worden.

Reductio, eine Wiederbringung, wird von den Metallen gesaget, wenn unterschiedliche aus denselben præparirte Dinge wieder in ihr voriges corpus gebracht werden, z. E. wenn Gold-Kalck wieder in Gold reduciret wird.

Reduvia siehe Panaritium.

Refinatio siehe Depuratio.

Refrigerantia, kühlende Mittel, sind entweder innerliche/ als Semin. 4. frigid. maior. und minor. wie cucumer. cucurbit. citrull. melon. endiv. lactuc. portulac. scariol. item papav. nymph. psyll. flor. nymph. balaustior. rosar. pallidar, Sacchar. ♄ni, nitr. depurat. Lap. prunell. &c. oder eusserliche/ und diese sind entweder würcklich kühlende/ als kalt Wasser/ Entenflott/ frischer Käse/ Succus semperviv. maj. acetos. plantagin. &c. oder anhaltende, als bistort. sanguisorb. bol. armen. und simpl. creta, terra sigillat. gallæ, vitriolum, alumen und alle Saturnina.

Refrigeratorium, ein Kühl-Faß, ist ein mit kalten Wasser angefülletes höltzernes Faß/ durch welches entweder eine gleiche Kupfferne oder Zinnerne gewundene oder gleiche Röhre oder Canal gehet.

Regeneratio siehe Palingenesia.

Regimen, heist ein Regiment/ in der Medicin aber eine gute und zuträgliche Verordnung/ wie sich der Patient in der diæt und Gebrauch der Artzneyen ꝛc. zuverhalten hat; item die Einrichtung der Grade im Feuer bey den chymischen Arbeiten.

Regina prati siehe Ulmaria.

Registeres, die Lufft-Löcher in den chymischen Oefen.

Regnum, heist insgemein ein Reich, welches viel Land und Leute unter sich hat; Gleichnißweise kommen in der Medicin drey Regna oder Reiche vor/ aus solchen wird aller Vorrath der sowohl rohen als auff mancherley Art præparirten Artzneyen genommen/ oder aus diesen bestehet die sogenannte gantze materia medica. Diese in der medicin gültige regna sind nachgehende:

Regnum animale, das Reich der Thiere, begreifft in sich (1) gantze Thiere/ wie getrucknete Bienen/ Keller-Würme/ Kröten/ Spanische Fliegen/ Mumien/ See-Stint/ Schlangen/ ꝛc. (2) harte Theile und Stücke von denselben, als Hörner/ Klauen/ Zähne/ Hirn-Schädel/ Steine/ Beine/ Ziemen/ Hoden/ (3) und andere von den Thieren genommene Stücke

cke und Theile, wie Lungen / Häute, Spinnenwebe / Butter / Dreck, Mooß vom Hirn-Schädel, Gall/Federn/Eyer/ Laab oder Laff / Haare/ Honig/Moschus, Wolle / 2c.

Regnum minerale, das Reich der mineralien oder Ertzen; solches hält in sich (1) erstlich mancherley rohe (bolus genannt) und præparirte (sind die terræ sigillatæ) Erden / (2) Saltze (3) gemeine Steine / (4) kostbahre und Edel-Gesteine / (5) Metalle / Mineralien und Farben / (6) Marinæ oder solche Dinge, welche aus der See kommen, wie Ambra &c.

Regnum vegetabile, das Reich der Erd-Gewächse / dieses ist unter allen das weitläufftigste, und giebt den grösten Vorschub der materiæ medicæ, bestehet aus 1) Höltzern / Schwämmen und Misteln, 2) Früchten / 3) Gewürtzen / 4) Säfften / Gummen / Resinen, 5) Beeren, Saamen und Kernen / 6) Wurtzeln / Blättern / Summitäten / 7) den natürlichen Balsamen und Saltzen / &c.

Regius morbus siehe Icterus.

Regulus, ist ein chymisch Kunst-Wort, und bedeutet ein metallisches Theil, welches aus andern mineralischen Cörpern sonderlich aus dem antimonio durch giessen gesammlet wird. Es wird gefunden auff dem Grund / entweder des Tiegels / in welchem der Guß geschehen / oder des Gießpuckels. Ein regulus ist entweder simplex oder einfach / welcher aus dem antimonio durch Hülffe des Saltzes allein gemachet wird; oder er ist compositus, welcher aus andern dem antimonio beygesetzten metallen bestehet.

Relatio, ein Bericht, oder medicinische Abstattung, siehe Vulnus.

Relaxatio, eine Erweiterung der Theile und Gefässe.

Remedium, ein Hülffs-Mittel, Artzney, ist alle dasjenige, was wider die Kranckheiten Hülffe schaffet.

Remora, Echeneis, der Hemme-Fisch, ist derjenige Fisch / von welchem man ohne Scheu fabuliret / daß er ein mit vollen auffgeblasenen Seegeln mitten im Meer treibendes Schiff auff einmahl völlig hemmen könne / wenn er sich nur unten dran hänge.

Remora aratri siehe Ononis.

Ren, die Niere, Renes, die Nieren / sind röthlichte Theile, so an beyden Seiten unter der Leber und Miltz auff den Lenden-Mäußlein liegen / und das wäßrige Theil vom Blut sondern. Bey den Menschen lieget die rech-

rechte Niere tieffer als die lincke; die Gestalt der Nieren lässet sich den Bohnen vergleichen / die Länge der Nieren bey einem erwachsenen ist fast fünff queer Finger / die Breite drey / die Dicke anderthalb Finger. Der Nieren Verrichtung ist / daß sie das Saltz-Wasser vom Blut scheiden / und solches ferner durch die Harn-Gänge in die Blasen bringen. Die Absonderung aber geschiehet vermittelst des drüßichten Wesens / durch welches Gänge das Blut-Wasser geleitet / das übrige aber zurückgehalten wird.

Renes succenturiati siehe Glandulæ renales.

Renum abscessus und exulceratio, **ein Eyter-Geschwulst und Verschwärung der Nieren**; geschiehet so wie an andern Theilen, so auch hier nach einer inflammation. Die Ursach dieser Zufälle ist eine Verderbung des stockenden oder extravasirten Bluts in den Nieren; solchen gehen als Gelegenheit gebende vor / Entzündung, Zerreissung der Gefässe vom scharffen Stein, contusion, Wunde / Schärffe des Geblüts / medicamenta, Spanische Fliegen, 2c. Zur Cur eines abscessus brauche man emollientia als radic. alth. lilior. albor. Semn. fœn. græc. flor. chamomill. violar. malvæ &c. mit anodynis flor. papav. sambuc. verbasc. melilot. zum öffnend- und zeitigenden cataplasma gebracht / wiewohl die gütige Natur einen zeitigen abscessum selbsten öffnet; wenn sich nun der abscessus geöffnet / wird die exulceration curiret, darzu brauche man detergentia und vulneraria, als hydromel, mel rosat. conserv. rosar. terebinth. ol. terebinth. balsam. peruvian. schœnanth. bol. armen. Decoct. radic. chin. veronic. petroselin. equiset. rad. consolid. maj. tormentill. &c. oder

℞ Radic. chin. ℥j.
consolid. maj. ℥ß.
Herb. petroselin.
cherefol.
veronic. ana Mj.
Flor. hyperic. P. iij.
Rasur C. C. ℥j.
Coq. in ▽ font. q. s.
Colatur. ℔ijß. adde.
Syrup. de symphyt. Fern. ℥iß.
Essent. vulnerar. D. Mich. ℥j.
f. Decoct.

Esse

Sehr beschleiniget auch die Cur eine gute diæt, zudem Ende werden Milch-speisen mit frische Eyer, gewürtzte Hüner-Suppen / Mandeln / Pinen ꝛc. recommendiret.

Renum calculus, der Nieren-Stein, siehe Calculus.

inflammatio, die Entzündung der Nieren, siehe Nephritis.

Renum vulnus, die Wunde der Nieren, wird wie der abscessus curiret.

Renunculi siehe Glandulæ renales.

Repellens, Repellentia, zurücktreibende Mittel, sind solche/ welche die Krafft haben/ die in den Theilen in der Bewegung stehende Säffte zu hemmen und zurück zutreiben. Ob gleich diese nicht unmittelbar in die flüssende Theile würcken, so treiben sie dennoch, in dem sie die harte oder fibröse Theile angreiffen und solche zusammen ziehen/ disponiren/ die Säffte gantz gut zurück. Solche sind die Refrigerantia und Adstringentia, welche an behörigen Oertern nach zusehen.

Repositio, eine wieder-Einsetzung / ist eine Chirurgische operation, wenn ein verrenckt oder verstaucht Glied oder Bein wieder zurecht gebracht wird.

Repulsio, eine Zurücktreibung, ist wenn humores oder Säffte in ihrem Fluß gehemmet/ verstopffet und zurück getrieben werden, die hierzu dienliche Mittel sind die Repellentia.

Repurgatio siehe Anacatharsis.

Res, ein Ding oder Sache/die worzu ist und gebrauchet wird. In der Medicin fallen dreyerley Dinge oder Res vor, als (1) naturales natürliche/ (2) non-naturales nicht natürliche /und (3) præternaturales wieder natürliche.

Res naturales, die natürliche Dinge sind, welche den gesunden Zustand des Menschens formiren; solche sind drey, als (1) die Gesundheit selbsten, (2) die Ursachen der Gesundheit und (3) die effecta der Gesundheit. Andere aber zehlen sieben / als (1) Elementa (2) Temperamenta (3) die Säffte (4) die Spiritus (5) die Theile (6) die facultates und (7) die functiones.

Res non-naturales, die nicht-natürliche Dinge, werden also genannt/ weil sie theils zur Kranckheit/theils auch zur Gesundheit contribuiren/ nachdem man sie recht-oder miß-brauchet: Solcher aber sind sechs / als

(1) die

(1) die Lufft (2) Speiß und Tranck (3) die Bewegung und Ruhe (4) das Schlaffen und das Wachen (5) die Gemühts-Bewegung und (6) die Excreta und Retenta oder was man bey sich behalten und excerniren soll.

Res præternaturales, die wiedernatürliche Dinge / welche die Kranckheit machen, derer sind drey / als (1) die Kranckheit selbsten (2) die Ursachen der Kranckheit und (3) die Zufälle.

Resina, Hartz, ist eine Fett-ölicht fliessend und auch truckne materia, welche zum theil aus hartzigten Bäumen fliesset / zum theil auch aus resinösen vegetabilien bereitet wird / wie resina jalappæ, scammonii, turbith. &c. Diese alle lassen sich in Spiritu vini solviren. Ferner wird auch

Resina, das Schuster-Pech und Kübel-Hartz genennet / bestehet aus dem weissen Hartz, wenn es ohne Zusatz zu einer dicken consistence gekochet und in Kübel oder Bütten gegossen worden. Muß schön trucken, gelb und nicht voll Sand und andern Unrath seyn; wird von den Barbierern viel zu den Pflastern gebrauchet.

Resina copal siehe Copal.

Resina jalappæ, ist eine in Spiritu vini geschehene und durch gemein ▽ præcipitirte Aufflösung des ölicht oder hartzichten Theils von der Jalap-Wurtzel: zu dieser operation ℞. Radic. jalapp. resinos. groſſ. pulveris. ℔j. thue sie in eine grosse Matras; gieß vier quer Finger hoch über die materie Spirit. vini alcoholisat. setz eine andere Matras drauff, deren Hals in den ersten hineingehe, und wenn man die Fugen mit Wasser-Blase wol verlutirt hat, so laß die materia drey Tage lang in einem Sand-Feuer digeriren / so wird der Spiritus vini eine gelblichte Farbe annehmen; gieß ihn Neigungs-Weise ab / und gieß andern dargegen auff die jalapp. verfahre wie zuvor damit / vermische darauff die dissolutiones mit einander / filtrire sie durch Löschpappier; gieß das filtrirte in einen gläsern Alembic und destillir zwey Drittel vom Spiritu vini im balneo vaporum, welcher ein andermahl zu eben diesen proceſſ wieder gebrauchet werden kan. Schütte das auff dem Grund des Alembics zurück gebliebene in ein groß Becken / fülle solches mit ▽ so wird eine Milch heraus kommen / die man einen Tag muß stehen lassen, darauff gieß man das Wasser Neigungs-Weise ab /. so findet man unten ein Hartz, das wie Terpenthin aussiehet / wasch es etliche mahl mit ▽ laß es in der Sonnen trucknen, so wird es so harte als gemein Hartz werden; mach es zu einem subtilen Pulver / so wird es weiß. Es ist ein schön purgans, und führet die Serositæten ab, die Dosis ist von gr. v. biß xvj. gran.

Resina

Resina macrocosmi siehe Bitumen.

pini, das weise Fichten-Hartz, hiervon wird ein oleum destilliret / welches vor das oleum terebinthinæ gegeben wird.

Resina scammonii und

radic. turbith. werden wie Resina jalappæ bereitet.

Resolvens, Resolventia, zertheilende Mittel, sind welche die Zähne und schleimichte materien, auch geronnen und unterlauffen Blut zertheilen/ dünne machen und in einen guten Stand bringen. Solche sind Marrub. agrimon. majoran. melifs. scord. chærefol. flor. hyperic. verbasc. Semn. fœnicul. carvi, bacc. juniper. laur. Sangv. dracon. myrrh. flor. ♃is C.C. ust. Lapid. 69. Cinnabar. ♁ und nativ. ♁ diaphoretic. Mixtur. simpl. Tinct. bezoardic. Spirit. bezoardic. Bussii, C.C. eboris, Sal. vol. oleos. &c. und zum euserlichen Gebrauch schon angeführte Kräuter und noch gumm. ammoniac. bdell. elemi, tacamahac. Emplastr. de bacc. lauri diaphoretic. Mynf. de melilot. diasulphur. Ruland. ol. scorpion. laterin. laurin petroleum, Ungvent. anodyn. axung. castor. warmer Wein, Camphora, Spirit. vini camphorat. &c.

Resolutio nervorum universalis siehe Apoplexia.

Resonitus siehe Contrafissura.

Respiratio, das Athem holen, Lufft schöpffen, ist ein steter Unterhalt unsers Lebens/ in dem die Lungen continuirlich die Lufft einholen und ausblasen. Denn es scheinen die geistreiche Theilchen / welche mit den andern wäßrigen saltzichten schwefelichten ꝛc Theilchen / die Lufft machen / wenn sie inspiriret werden, unsere in uns wohnende Lebens-Geister gewaltig zu erquicken und zuerhalten. Es zeuget auch die Veränderung des Bluts in den Lungen / da es unter der schwärtzlichen coleur durch die arterien einfleust und schön roth durch die Adern zurück kommt / nichts anders an / als daß die Lufft das verrochne Blut belebt zumachen / zulänglich gnung sey. Hier, bey der Lufftschöpffung oder respiration mercke man I. Die Organa oder die nöthige Werckzeuge, welche zur Lufftschöpffung erfordert werden / solche sind die gantze Brust / das Zwergfell, die Lungen mit der Lufft Röhre; aller dieser Theile anatomische Beschreibung / ist unter behörigen Tituln zu finden. II. Die Materia, welche ein und ausgeathmet wird, ist die Lufft; bey dieser ist die elasticitæt oder diejenige Krafft / da derselben gedruckte Theile sich durch Hülff ihrer textur bemühen aus zu dehnen / sich auch ausbreiten, wenn des drückenden Anstoß ein wenig nachgelassen; und die Schwere

durch deren Hülff sie nach dem Mittelpunct der Erd-Kugel drucket / zubetrachten. III. Die Art und Weise der respiration, bestehet im ein-und aus-athmen. IV. Der Nutze der respiration ist/ daß das Blut in den Lungen an Farb erhöhet werde. Nach diesem dienet sie zur Rede, die Geruche anzunehmen/ den Urin/ fæces und das Kind in der Geburt aus dem utero zutreiben ꝛc.

Respiratio difficilis, das schwere und verhinderte Athem holen ist solch ein beschwerlicher Zufall / daß nicht unbillig Seneca Epist. 54. davon saget: ob ergleich alle incommoditæten und Gefährligkeiten des Leibes erduldete, so hab er dennoch kein beschwerlicherers gesehen / angesehen er in den übrigen nur krancket / in diesem aber seel-zagete. Es finden sich bey den Practicis drey Gattungen des schwer athmens/ als Asthma, Dyspnœa und Orthopnœa; von jeglichen siehe an seinem Ort.

Respirationis impedimentum siehe Asthma.

Restaurativa, erquickende Mittel, sind die Analeptica.

Resuscitatio siehe Palingenesia und Reductio.

Rete, das Netz, siehe Omentum.

Rete mirabile, das wunderbahre Netz, ist die Verwickelung der Blut-Adern mit den Pulß-Adern an der Schleim-Drüse im Gehirn.

Retenta, werden diejenige Dinge genannt, welche man nach der Gesunden Natur im Leibe behalten und nicht excerniren muß.

Reticularis musculus, ist das musculöse Netz, welches die Lungen-Bläslein überall umgürtet und dieselbe drücket, die Lufft, im exspiriren, auszulassen.

Reticularis plexus, suche unter Plexus.

Reticulum siehe Omentum.

Retina, Retiformis tunica, Amphiblestroides, die Netz förmige Haut des Auges; ist die dritte inwendige und letzte allgemeine Haut des Auges, sie ist sehr dünne, weich, leicht zerfliessend und einiger massen das Mittel zwischen lichte und dunckel/ und ist auch nicht so weiß wie das inwendige Wesen des Gesichts Nervens/ von dem sie herkommet. Diese Haut ist dem Umfange nach weit kleiner als die andere, indem sie sich bey dem Augen-bran-förmigen Bande endiget: dahero stellet sie ein rundes Gefäß vor, von dem ein mercklicher Theil abgenommen worden.

Retorta, eine Retort, ist ein gläsern oder irrden Chymisch instrument

ment oder Gefäß / hat einen zimlich dicken Bauch und etwas gebogenen Hals / wird die fixe Spiritus, welche nicht so hoch steigen / zu destilliren gebrauchet. Blancard nennet es einen Storchen-Schnabel.

Reverberatio, eine Durch Flammung: hierunter wird von den Chymicis das Feuren und die calcination der Cörper verstanden / wenn die Flame also gezwungen wird / daß sie nicht nur, wie es von Natur zu seyn pfleget / in die Höhe steiget, sondern auch an dem Obern gewölbten Theil des Ofens zurück stösset und die unter gesetzte materie beschlägt. Diese operation ist zwiefach / eine Offene und Geschlossene. Begvin nennet diese Geschlossen, welche in einem allenthalben vermachten Ofen; Offen aber, welche in einem Ofen, dessen Wind- und Zug-Löcher offen stehen / geschiehet. Charas aber verstehet durch die Geschlossene eine destillation aus dem Kolben im Reverberir-Ofen; durch die Offene eine calcination in einem offnen Gefäß. Der Nutze ist / daß die harte corpora auff das euserste calciniret und resolviret werden.

Reverberium, ein Reverberir-Ofen / ist ein Chymischer Ofen / in welchem die corpora also calciniret werden / daß die Flamme rund um schlägt.

Revivificatio, heist bey den Chymisten / wenn ein mixtum, das man durch Saltz oder Schwefel in eine andere Form gebracht / wider in seinen alten Stand gesetzet wird: also revivificiret man den Zinnober und andere præparationes des Mercurii in einem (doch aber schön- und reinen) wider fliessenden Mercurium.

Revulsio, wird eine Zurückziehung oder Ableitung zum Gegentheil des flüssenden humoris genannt. Dieser sind vier Gattungen; denn die Revulsion geschiehet entweder vom untern zum obern / oder vom rechten zum lincken Theil / oder von forne nach hinten / oder von innen nach aussen.

Rha, ist ein allgemeines Wort, welches vielen Pflantzen zugeeignet wird.

Rhabarbarum, die Rhabarbar-Wurtzel, ist eine grosse länglicht und knollichte Wurtzel / etwas schwammicht / doch zimlich schwer dabey, euserlich gelb / inwendig aber wie eine Mußcate-Nuß anzusehen / eines scharffen / bittern und eckelhafften Geschmacks, so eine anziehende Herbigkeit zurück lässet / und einen starcken fast aromatischen Geruch von sich giebet: sie wird in grossen Stücken, welche mitten durchbohret sind / eingefässelt und aus Sina nach Venedig gebracht / und von da in alle Länder verführet. Alle

Botanici sind eins, daß dieser Wurtzel Kraut eine Art Grind-Wurtz oder Lapathi sey. Morison nennet es auch Lapathum per excellentiam; Mynsing aber Lapathum chinense longifolium. Man hat verschiedene Sorten von der rechten Rhabarbar-Wurtzel in den Material Kammern, welche entweder nach den Ländern/ woher sie kommen, genennet/ oder nach dem diese Wurtzel alt oder frisch ist/ unterschieden werden. Den Ländern nach hat man die Sinesische oder Levantische/ welche die beste ist, mit Fleischfarb/ gelb/ grün oder einer schönen Haarfab, oder sonst mit allerhand Farben gezieret/ und mittelmäßig schwer seyn muß/ die Türckische und dann die Moßcovitische. Dem Alter nach theilen einige Materialisten solche in Rhabarbarum electum oder auserlesenen/ medium Mittel-gattung und commune oder das Gemeine/ so offt gar in Stücklein ist. Ihre vornehmste Krafft ist/ daß sie die Galle und andere böse Säffte austreibet und gelind purgiret; sie hat auch dabey eine anhaltende Krafft/ und wird deßwegen wider die rothe Ruhr gebrauchet/ vornemlich wenn sie zuvor geröstet ist. Sie alteriret und verbessert auch die Galle/ wenn sie etwa zu dick oder ölicht ist/ weßwegen sie auch Anima hepatis genennet und wider die Gelbesucht gerühmet wird. Præparata sind, der Syrupus de cichor. cum rhabarb. Trochisci, Pilulæ, Extract und die Tinctur.

Rhabarbarum album siehe Mechoacanna.

Rhabarbarum monachorum, Münch-Rhabarbar/ ist eine lange und starcke Wurtzel/ zasicht wie die Angelica/ aber schwerer und dichter/ äusserlich schwartz und gleichsam wie chagrin, inwendich gelb/ doch nicht mit rothen und weissen Striemen vermischet. Das Kraut dieser Wurtzel/ ist eine Art der Grind-Wurtzel/ wird von den Botanicis Lapathum hortense latifolium genannt; wächst in West-Indien in grosser Menge. An Kräfften kommt diese Wurtzel mit der wahren Rhabarbar überein/ indem sie ebenfalls gelind purgiret und auch anhält; Weil sie aber eine grössere Dosin erfordert/ so ist sie am besten in Decoctis und Infusis zugebrauchen.

Rhachitæ, die Rück-Grads Mäußlein.

Rhachitis, hat eine zweyfache Bedeutung/ (1) heist also das Rückgrads-Marck; (2) eine gewisse Kranckheit/ die Lenden-Kranckheit genannt/ ist ein recht sonderlicher Zufall/ da aus ungleicher Austheilung des Nahrung-Saffts, einige Theile des Leibes vertrucknen/ andere hergegen wieder über die massen zunehmen. Es ist beynah in Engeland eine Land-Kranckheit/ indem vor andern die kleine Kinder vom halben Jahr biß in das

andere

andere Jahr und auch drüber / davon angegriffen werden. Die vornehmste signa sind / daß sie einen grossen mit Knoten besetzten Kopff / geschwollenen Unter-Leib / enge Brust / gekrümmte Knochen ꝛc. haben / sie können kaum auff den Füssen stehen / und wenn die Kranckheit überhand nimmt / ist das Rückgrad zu schwach / das grosse Haupt zu ertragen / hiebey findet sich auch eine schwere respiration und hectica. Wegen der Ursachen hat man sich nicht weit umzusehen / indem solche mit der Tabe übereinkommen. Die Cur kan nicht anders / als von denen Medicis, bey welchen diese Kranckheit gantz gemein ist / entlehnet werden / zu diesem Ende recommendiret der berühmte Englische Practicus Doct. Sydenham dieses Purgir-Träncklein / darzu

℞. Tamarind. ʒß.
Fol. senn. ʒij.
Rhabarb. ʒß.
Coq. in ▽ comm. q. s.
In colat. ℥iij. dissolv.
Mannæ.
Syrup. rosar. solut. ana ℥j.
f. Potio.

Hievon kan das Kind 1. oder zwey Löffel voll nehmen nach Beschaffenheit der Jahre / und zwar um den andern Tag; nach diesem brauchet er folgendes eröffnendes Unguent, und läst damit den gantzen Leib continuirlich schmieren:

℞. Olei lilior. alb.
tamarisc. ana ℥ij.
Succ. apii.
radic. bryon. ana ℥j.
Laß es sieden / biß die Säffte eingekochet sind /
dann thue darzu
Unguent. de alth.
Butyri non salit. ana ℥j.
Gumm. ✳ci in ✝ solut. ʒß.
Ceræ flav. q. s.
f. Liniment.

Dolæus hat nach dieser vorgeschriebenen Methode auch einige gantz glücklich curiret; hiebey lobet er auch sein Unguentum, innerlich und euserlich gebrauchet / mit welchem er einen Knaben von drey Jahren curiret hat:

 ℞. Fol.

℞. Fol. osmund. regal. vir. M.vj.
salv. rubr.
anagallid. ana Mij.
lauri.
majoran.
rorismarin. ana Miß.
Succ. herb. beccabung.
cardiac.
nasturt. aq.
trifol. fibrin.
Bacc. juniper. ana ℥j.

Alles klein zerschnitten und gestossen im höltzern oder steinern Mörsel mit ungesaltzener May-Butter ℔vj, laß es 14. Tage maceriren / und hernach allmählich im M. B. zergehen / und wenn es zu gähren anfängt, f. expressio.

Rhacos, ein zerschabt Tüchlein, in die Geschwüre und Wunden zu legen.

Rhagades, Ritzen / Risse / Spaltungen, diese / wie sie sich ingemein an Händ / Füß und Lippen finden; da man denn auch saget / die Hände / Lippen ꝛc. sind mir gesprungen; also können sie sich auch an den Schaam-Lefftzen / Podex und Sphinctere ani setzen. In specie sind die rhagades am Hintern lange Geschwürlein ohne Geschwulst / kommen denjenigen beynah gleich / welche zuweilen an den Händen von grosser Kält zu entstehen pflegen. Es wird selten hierzu ein Chirurgus consuliret / angesehen ordinair Hauß-Mittel gesuchet werden / als Böcken-oder Hirsch-Talck / gemein Talck mit Bier, Schwein-oder Gänse-Fett / Quitten-Schleim / Tragacanth / gummi arabic. auch ol. ♀rip. deliq. und Decoct. calcis vivæ; item Unguent. enulat. mit Mercur. dulc. Unguent. pomadin. mit ☿ præcip. alb. Findet sich etwa ein Jucken und Schmertz dabey / sonderlich in den rhagadibus uteri, so dienet ein Unguentum anodynum aus mucilag. semn. cydonior. psylli, malv. mit May-Butter / oder auch

℞. Unguent. enulat. ℥iij.
anodyn. ℥ij.
Sacchar. ♄ni ℈ij.
☿ præcip. alb.
Camphor. ana ℈ß.
f. Unguent.

Rha-

Rhagadiæ, Eyter-Beulen der Schaam-Glieder.

Rhagus, eine Spalte, Schlitze, Kerbe, dergleichen man in Wunden / Weiblichen Schaam / am Hintern observiret.

Rhamnus catharcticus siehe Spina cervina.

Rhaphe siehe Sutura.

Rhaponticum verum thracicum, Pontische Rhapontic, ist eine schwartze Wurtzel / auswendig der Angelic, inwendig aber der grossen Tausendgülden-Kraut Wurtzel ähnlich / doch aber kleiner und brauner, schwammicht, leicht / brüchig, an Geschmack etwas scharff / bestehet aus langen Stücken / welche inwendig lange und rothe Striemen haben; wächst in Thracien auff einem Berge.

Rhaponticum vulgare, die gemeine Rhapontic, ist eine länglichte Wurtzel / auswendig braun und inwendig gelbicht / eines bittern und anhaltenden Geschmacks / wird aus Savoyen und Italien / auch aus Littauen und Reussen herausgebracht / und lässet sich lang halten / wenn sie nur an einem trucknen Ort gehalten wird. Beyde kommen an Kräfften sehr überein / indem sie mehr als die Rhabarbar adstringiren; wurden vor diesem wider alle Blutstürtzungen gebrauchet / jetzo werden sie sehr langsam und fast gar nicht gebrauchet / ausser daß die Wahre zum Theriac genommen wird.

Rhegma, heist ein Riß oder Ausfall eines Theiles / als der Beine des peritonæi, des Auges rc.

Rheum ist Rhaponticum.

Rheuma, Rheumatismns siehe Catarrhus.

Rhinoceros siehe Cornu rhinocerotis.

Rhizotomos, ein Wurtzel-Mann, Kräuter-Leser. Dieses Wort wird auch von denjenigen Artzneyen gesaget / welche eine Kranckheit aus dem Grunde heben.

Rhodæleon, Rosen-Oel.

Rhodia radix, Rosen-Wurtz, ist eine knollichte mürbe Wurtzel / auswendig braun / inwendig weiß / riechet wie die Rosen / (davon sie auch diesen Nahmen führet /) muß aber mit dem Ligno rhodino nicht confundiret werden. Wird euserlich als ein Pulver oder frontale mit verbena gebrauchet.

Rho-

Rhodinum, ein Rosen-Essig oder sonst was aus Rosen bereitetes.

Rhodium lignum siehe Lignum.

Rhodomel, Rosen-Honig.

Rhodosaccharum, Rosen-Zucker.

Rhoeas siehe Papaver erraticum und auch Rhyas.

Rhomboides, suche unter Musculus.

Rhombos, wird eine Art von den chirurgischen Verbindungen, von der Figur benahmet, weil der Band viereckicht gemacht ist; dessen vielfältiger Unterscheid ist bey dem Galeno Lib. de fasciis, zu sehen.

Rhus, Sumach, der Färber-Baum, wächst in Franckreich, Italien: Von diesem Baum kommt die Farbe Sumach oder Schmack genannt, sie bestehet entweder aus denen zerstossenen Stengeln und Blättern, oder dessen rothen Zapffen oder Früchten. Man hat dessen zweyerley, nehmlich den Portoportischen und Malgischen. Jener ist der beste, hat einen lieblichen Geruch und ist röthlich, hat auch wenig Stengel und viel Körner: dieser hat vielmehr Stengel und ist weiß, darum ist er nicht so gut. Der beste ist der frische und grünlichte, welcher zur schwartzen Farbe dienet. Wird in der Medicin zu stopffen wider den Durchfall, hæmorrhagien und andere Zufälle gebrauchet, imgleichen wider die Mund-Fäule und wacklende Zähne im Mund-Säfftlein und Gurgel-Wasser.

Rhyas, Rhœas, heist ein Augen-Gebrechen, wenn der Augen-Winckel oder Thrän Drüse im grossen Winckel, mit einem mercklichen und continuirlichen Thrähnen-Fluß, abnimmt. Dieser Affect entstehet ordinair vom Mangel der eigenen Nahrung. Diese zu ersetzen und das Ubel zu heben, dienen Krebs-Safft, Krafft-Suppen, Elixir macis, Essent. fœnicul. Tinctur. antimon. simpl. und tartarisat. spirit. ✱ci succinat. Liq. C.C. succinat. bezoardic. ☉re &c. oder.

℞. Spirit. fœnicul. ℥ij.
Essent. euphras. ℥j.
Liq. C. C. succinat. ℥ß.
misce.

Es ist auch zuträglich, das Auge mit aq. Regin. Hung. abzuwaschen, und collyria aus aloe, myrrh. C. C. ust. præp. nihil. thure, pompholyg. succ. cydonior. mucilag. tragacanth. mit aqua fœniculi bereitet, oder

℞. Mu-

℞. Mucilag. gumm. tragac. ▽ fœnicul. fact. ℥ij.
Succ. cydonior. ℈ij.
Tut. præp.
Lap. sciſſil. præp. ana ʒß.
Croci.
Myrrh. ana ℈j.
Thuris. ℈ß.
f. Collyrium.

Item ein fotus aus Decoct. chamomill. fœnicul. fœn. græc. euphras. Oder ein Unguent aus mucilag. ſemn. cydonior. lini. radic. alth. pompholyg. In ſpecie wird der ausgepreßte Safft / aus gramin. parnaſſ. etliche mahl eingetröpffelt / ſehr recommendiret.

Rhyptica, reinigende Mittel, ſiehe Mundificantia.

Rhythmus, die gewiſſe Proportion der Pulßſchläge / in Erwegung der Zeiten / Lebens-Art oder des Alters.

Rhytidoſis, eine Schwindung der Augen oder des Aug-Apffels, wegen Mangel des Zufluſſes der Lebens-Geiſter.

Ribes, Johannis-Strauch und Beeren; der Beeren ſind dreyerley / (1) gemeine und groſſe Johannis-Trauben, Ribes domeſtica, Uva urſi, (2) weiſſe Johannis-Beer, Ribes fructu albo, (3) wilde ſchwartze Johannis-Beer, Ribes nigra ſylveſtris, Piperella, wachſen ſo wohl in Gärten als Wäldern. Die roth und weiſſe ſind zur Speiſe / ziehen ein wenig an / ſtärcken den Magen und das Hertz / dienen wider die Hitze in Fiebern / Durſt / Durchläuffe / rothe Ruhr / Blut-auswerffen. ꝛc.

Ricinus, Palma Chriſti, Cataputia major, Wunder-Baum, wird Jährlich in Gärten geſäet. Die Blätter werden wider die verlohrne Mannheit / ſo von Zauberey herrühret / gerühmet. Der Saame und Kern purgiren hefftig / von oben und unten, und führen die Galle ab, werden aber ſelten gebrauchet. Das daraus gepreßte Oel oleum ricinum genannt / reiniget und dienet wider die Waſſerſucht und Würme / euſerlich wider die Flecken und Flechten der Haut / Wund-Mähler und flieſſenden Haupt-Grind.

Ricinus Americanus, Faba purgatrix, Ficus infernalis, Americaniſcher Wunder-Baum, Purgier-Nüſſe; der Baum iſt dem Feigen-Baum an Gröſſe und Blättern gleich / hat aber ein ſehr weiches

und zerbrechliches Holtz/ woran eine sechseckichte dicke Hülse wächset/ welche nachgehends von sich selbsten in drey Theile auffspringet/ auch nur drey Körner in sich hält. Diese Purgier- und Brech-Nüsse sind auswendig schwartz/ auff einer Seiten platt/ und auff der andern gewölbet/ inwendig mit einem aus zwey Theilchen zusammen gesetzten weissen Kern/ einer Mandel gleich/ versehen/ in dessen Mitte zwey hoch-weisse zarte Blätter zu finden. Sie haben eine überaus starcke purgirende Krafft/ welche nur in dem dünnen weissen Häutlein/ so zwischen den beyden Theilen der Körner zu finden, bestehen soll/ welche man aus drey Körnern heraus nehmen und mit einer Conserva einnehmen kan.

Rigor, ein Schauer oder kleiner Frost, über den gantzen Leib/ dergleichen man bey Antritt der Fieber zu erfahren pfleget.

Rima, eine Ritze, Schlitz oder Spalt; hat zweyerley Verstand/ (1) wird es vor die grosse Ritz oder Schlitz der Weiblichen Schaam/ zwischen den beyden Wasser-Lefftzen genommen; (2) wird hierunter die Schlitz oder Spalt/ welche man an Händ und Füssen von euserlichen Zufällen/ item eine Spalte oder Riß im cranio von einem Stoß/ Fall, Schlag rc. bekommen/ verstanden.

Rimula laryngis, die Ritze des Gurgel-Zäpffleins.

Risigallo, wird von den Italiänern das in der Erden von Natur ausgearbeitete gelbe arsenicum genannt.

Risus, das Lachen, daher kommt

Risus sardonius, welches eine solche Art des Krampffes ist/ in welchem beyde Kinnbacken angegriffen werden/ wird verursachet/ wenn der nervus diaphragmatis convelliret oder gezwacket wird; hat keine andere Heil-Art/ als welche im particular-Krampff erfordert wird/ weßwegen an seinem behörigen Ort nachzusehen.

Rob auch Roob, ein dick eingesottener Safft, dergleichen werden auch von guten Hauß-Mütterchen/ als rob cidoniorum Qvitten-Safft oder Brod/ rob juniperi Wacholder-Muhß/ rob sambuci Hollunder-Muhß/ zur guten Hauß-Artzney Jährlich gekochet. Uber diese findet man noch in den Officinen/ Rob acaciæ nostratis, de agresta, berberum, cerasorum, ebuli, mororum, mit Honig und Zucker/ nucum, ribium und vini.

Roborantia, stärckende Mittel, sind entweder euserlich oder innerliche: von den innerlichen siehe Analeptica und Confortantia: die euserliche

ferliche aber sind / welche durch diluiren und resolviren die Zähigkeit der Säffte verbessern / also gehören hieher die Diluentia und Resolventia, Item fotus aus marrub. hyssop. ruta, roremarin. menth. salv. meliss. thym. serpill. majoran. lavendul. spic. flor. stœchad. spirit. C. C. lumbric. ▽str. formicar. &c.

Robur, die Krafft und Stärcke eines Gliedes.

Rochetta, das Orientalische Pülverlein der Glaßmacher, ist nichts anders als die Orientalische Soude, so aus Syrien komt und in grauen Stücken gebracht wird / welche besser ist als die von Tripoli, so in blauen Stücken kommt. Die gantze Stücke heissen Roquette, und gestossen das Orientalische Pülverlein.

Ronchus, das Schnarchen, dergleichen den Schlaffenden und Apoplecticis begegnet.

Ronchismus siehe Stertor.

Roquette siehe Rochetta.

Rorella siehe Ros Solis.

Ros, heist ingemein der Thau; bey den alten Medicis aber wird darunter verstanden / wenn die erste Feuchtigkeit von den extremitäten der Gefässe abfällt, und in die substantz der Glieder zerstreuet ist. Denn Galenus 7. method. 6. saget: Der Thau / die dritte Gattung der humidität, von welchem die Theile unseres Leibes ernähret werden / welche in allen Theilen des Thieres stecket, ist gleichsam als ein Thau durch derselben substantz zerstreuet.

Rosa siehe Erysipelas.

Rosa, die Rose, ist eine bekannte Blum, derer sind mancherley / und werden getheilet in rothe / leib-farbe / weisse / gelbe und bunte Rosen. Die rothe sind wieder einfache oder gefüllte / blut-rothe / sammet-oder Provintz-Rosen / Rosa rubra simplex und plena. Die Leib-farbe sind entweder gemeine Centifolien / Centifolia vulgaris, oder grosse Holländische Centifolien, Centifolia batavica, oder blaßrothe Zucker-Rosen, rubra pallidiora, oder Monat-Rosen, menstrua. Die Weisse sind entweder früh / gemeine / einfache, gefüllte und halbvolle weisse Rosen, rosa alba, præcox, vulgaris, oder spate einfache und volle Herbst-Rosen, rosa serotina, plena und simplex, oder groß und kleine, einfache und gefüllete / Mosch-oder Damascener-Rosen /

Rosa Damascena major & minor flore simpl. & plen. Die Gelbe sind entweder einfache oder gefüllete / Rosa lutea simplex und plena, Die Bunten sind groß und klein / Rosa versicolor major und minor. Es giebt auch noch andere Rosen / als die Zimmet-Rosen / Rosa cinamomea, Türckische Zinnober-rothe Rosen, Rosa turcica. Sie werden überall in Gärten unterhalten / ingemein kühlen sie. Die rothe getrocknete ziehen zusammen / die frische laxiren / stärcken sonderlich das Haupt / die Leibfarbe laxiren, die weisse ziehen zusammen / stärcken / ingesammt aber dienen sie wider allerhand Flüsse / Fieber, Durst. Das gelbe in den Rosen trocknet / ziehet zusammen, und ist dem Zahn-Fleisch sehr dienlich / wird deßwegen unter die Zahn-Pulver genommen. Die vornehmste præparata von den Rosen sind acetum, aqua destillat. balsam. conserv. electuar. morsuli, Rotul. man. Christ. ol. dest. und infus. Species, Spiritus, Syrupus, Mel, tinctura und Unguentum rosarum.

Rosa benedicta siehe Pœonia.

Rosa Hierichuntina, Rosa Hierici, Rosa Sanctæ Mariæ, die Rose von Jericho, von einem ungelahrten Münch also genennet, da sie doch nicht umb Hiericho, sondern in den Arabischen Wüsten an den Ufern des rothen Meers aus dem Sande hervor wächst. Sie bestehet aus einem fast handbreiten Stäudelein, hat viel sich in einander flechtende und höltzigte Aestlein / kleine länglichte und schmale Blätter, trägt in der mitten runde Körner oder Früchte / und ist ingemein selbsten rund / ehe sie sich voneinander thut / welches im warmen Wasser geschiehet. Der gemeine Mann glaubt, daß sie sich in der Christ-Nacht auffthue / sie möge so dürr seyn als sie wolle, allein es ist eine pure Fabel; wird die schwere Geburt zu befördern, in Wein infundiret / gebrauchet und recommendiret. Sonsten führen die Storger und Marckt-schreyer die übrige Kräffte dieser Rose in ihren Krahm-Zetteln also herum:

1. Wann solche Rose in ein Glaß voll Brunn-Wasser biß zu Ende der gantzen Wurtzel gethan wird, thut sie sich in Zeit einer halben biß gantzen Stunde ausbreiten und eröffnen; und da man sie aus dem Wasser nimmt / wird sie sich nach wenig Stunden wieder in vorige Form zusammen krümmen. Diesen effect wird sie täglich thun, sie mag so alt werden wie sie will.

2. Gebrauchen solche die Morgenländische Weiber in Judäa und gantz Asien / den gebährenden Weibern, wenn solche nicht genesen können / und werffen

sen diese Rose in das Getränck oder Wasser/ und geben davon zu trincken, soll gute Hülffe leisten.

3. Wenn man solche der Gebährerin auff den Kopff oder auff den Leib hält, (verstehet sich mit der gantzen Wurtzel in der Hand) oder ihr selbsten in die Hand giebet / oder aber die Rosen in ein Trinck-Glaß mit Wasser stecket / und wenn sich selbe nach wenig Zeit eröffnet / soll es ein Anzeig seyn/ daß solche genese: da es sich aber nicht eröffnet/ soll sie nicht genesen, und des Lebens nicht sicher seyn.

Rosa junonis siehe Lilium album.

Rosa mineralis ist ein rothes Brech-Pulver, wird aus butyro antimon. und Blut-Stein præpariret, und von gr. j. biß vj. pro dosi gegeben.

Rosa regia siehe Pœonia.

Rosa vitæ mineralis, wird aus mercurio vitæ, Essent. santal. ol. caryophyllor. ambr. und mosch bereitet.

Rosaliæ siehe Morbilli.

Roseolæ saltantes, die Rosen-Flecken, oder Rosen-Blattern, sind rothe hitzige Blätterlein, im betasten einer Bohne groß / so öffters exulceriret, sind mit beissen und jucken vornemlich bey Nacht-Zeit / setzen sich ordinair an die Füsse. Sie werden Roseolæ genannt / weil sie die Gestalt und Farbe der Rosen præsentiren; saltantes aber/weil sie die Füsse besitzen/und die Menschen also vexiren / daß sie vor Schmertz wohl tantzen oder springen möchten. Die Ursach sind böse scharffe sauer oder saltzichte Säffte, welche allda coaguliren, und solche Blattern auffwerffen; hierzu geben alle solche Speisen Gelegenheit / welche den Scharbock verursachen können. Zur Cur dienen innerlich Purgantia mercurialia mit resin. jalapp. oder scammon. z. E.

℞ Mercur. dulc. ℈ij.
Aloes hepatic. ℈j.
antimon. purg. gr. xv.
f. Pilul. mercurial. mit Tinct. Mell. q. s.

Die Dosis davon ist ℈ß. und auch Sudorifera antimoinalia als ♁ diaphoretic. simpl. und martial. arcan. duplicat. Cinnabar. antimon. und nativ. C. C. f. △ 🜄 sigill. Strigon. item ♌ C. C. Essent. fumar. lignor. trifol. fibrin. Liq. C. C. succinat. Tinct. bezoardic. &c. z. E.

℞ ▽ fumar.
scorzoner. ana ℥j.
⁀ bacc. sambuc. ʒiij.
Tinct. bezoardic. c. ⁀ C. C. ℈jv.
Syrup. carduibened. ʒvj.
f. Potio s.

Schweiß-Träncklein auff einmahl.

Item Decocta lignorum. Weil aber auch die Blätterlein zuweilen gantz exulceriret sind / so muß man sie öffnen / und hernach mit ▽ theriacal. mit diascord. vermischt / oder mit ⁀ matrical. reinigen / oder mit einem Liniment aus ol. ovor. terebinth. resin. mastich. myrrh. cerus. oliban. camphora &c. bereitet werden / item das Emplast. diasaponis Mynsichti ist auch recommendabel. Andere brauchen Ochsen-Galle mit Gersten-Mehl; die Schmertzen zu lindern / dienet das Unguent. hyosciam. oder saturninum.

Rosette, wird von den Frantzosen eine aus Brasilien-Holtz-Tinctur bereitete rothe Kreyde genannt.

Rosmarinus, Roßmarin / wächst häuffig und zwar wild in Franckreich und Spanien / hie und anderswo wird er in Gärten erzogen, und im Winter in den Gewächs-Stuben unterhalten; blühet im Majo und Junio, die Blumen werden besonders anthos genannt Die Blätter und Blumen stärcken das Haupt / die Mutter und das Hertz / dienen wider die Flüsse / blöd Gesicht / Schwindel / Schlag / Schlaffsucht / Verstopffung der Leber / Miltz / Mutter, Gelbensucht / Weissen-Fluß / aufsteigen der Mutter / Unfruchtbahrkeit / Auffblähen des Magens: euserlich sind sie gut wider die Flüsse / Pest, schwach Gehör. Die Asche dienet in Zahn-Pulver wider die Mund-Fäule. Præparata sind aqua dest. Spiritus oder das sogenannte Ungarische Wasser / Mel anthosat. oleum destillat. Balsamus, Conserva und Species.

Rosmarinus sylvestris, wilder Roßmarin, Porsch, wächst hin und wieder in den Wäldern und Gepüschen / hat eine narcotische Krafft. Einige liederliche Bierschencker hängen dieses ins Bier, demselben Kräffte zu geben, es macht aber den Kopff sehr doll und wüst.

Rosmarus, ein See-Pferd, siehe Hippopotamus.

Ros solis, Rorella, Sponsa Solis, Sonnen-Thau, ist zweyerley / groß und klein / wächst an sandig doch sonnreichen und auch wäßrichen Orten unter dem Mooß auff den Wiesen. Das Kraut dienet wider die Engbrüstigkeit / Stein / Schwere Noth, Pest und Wunden: euserlich wider

der Zahnweh und Unsinnigkeit. Das destillirte Wasser, die Tinctura Ros solis aqua vit sind auch wieder obangeführte Gebrechen gut.

Rotatio, das Herumdrehen, ist eine Art vom Schwindel.

Rotator, des Oberschenckels Herumdreher, ist ein Schenckel-Mäußlein; siehe auch Trochanter.

Rotula, hat eine zwiefache Bedeutung/ (1) die Kniescheibe/ davon ist Os molæ zusehen; (2) werden also einige in der Apothecken bereitete Küchlein genannt; die Art und Weise/ wie diese præpariret werden/ ist unter dem Titul Orbiculæ zusehen. Weil alldorten einige Exempel gebrechen, so wird es füglich seyn / solchen Mangel allhier zuersetzen.

Rotulæ dia-Ireos simpl. Küchlein von Violen-Wurtz: ℞. Specier. diaireos simpl. ℥j. weissen in Violen-Wasser solvirten Zuckers q.s. ℥viij. koche es zur consistentz eines tabulati.

Rotulæ lac provocantes Mynsichti, Milchbefördernde Küchlein: ℞. Confect. sem. fœnicul. ʒj. Cryſtall. præp. ʒß. Corall. rubr. præp. ʒj. margarit. præp. ʒß. Lact. ☽æ ℈j. olei fœnicul. ℈ß. Sacchar. in ▽ Nuc. Mosch. solut. ℥iij. f. Rotul.

Rotulæ lumbricos necantes, Wurm-Küchlein: Semn. santonic. ℥ß. turbith. ʒij. rhabarb. ʒiij. corallin. ʒj. resin. jalap. ℈j. olei citri gutt. vij. Sacchar. in ▽ flor. persic. solut. ℔ß. f. Rotulæ.

Rotulæ manus Christi simplices: ℞. Sacchar. albiss. ℔j. ▽ rosar. fragrant. q. s. koche es zur consistenz eines tabulati: thut man noch zuletzt Margaritt. præp. ℥ß. darzu / so werden sie

Rotulæ manus Christi perlatæ genennet.

Rotulæ stimulantes Mynsichti: ℞. Borrac. venet. ʒij. semn. lingv. avis ʒj. boleti cervin. carnis stinc. mar. ana ʒß. piper long. ℈j. cantharid. corpor. olei cinamom ana ℈ß. sacchar. alb. in ▽ radic. satyrion. und anthos solut. ℥vj. f. Rotulæ. Sind sehr gut wider die männliche Unvermögenheit.

Rubedo, eine Röthe, rothe Farbe, sonderlich im Gesicht.

Rubefacientia, roth-machende Mittel, werden von ihrem Effect also genannt / weil sie / wenn sie applicirt sind / eine Röthe auff der Haut machen / selbe aber doch noch nicht durchfressen. Sie thun solchen Effect in Ansehung ihrer Schärffe / denn ihre stachlichte Theilchen insinuiren sich in die Haut / prickeln und ziehen unterschiedliche Fäserlein der

Haut

Haut zusammen / und machen also eine gantz geringe Inflammation und folgende Röthe. Solche sind flammula jovis, ranunculus causticus, urtica viridis, semen sinapi, urtic. nasturt. euphorb. sagapen. trucken Pech / alle scharffe aromata, Pfeffer / costus Arabic. radix allii, ari, cepar. cyclamin. Tauben-und Hühner-Koth; so gehören endlich auch hieher die Dropaces und Picationes.

Rubiæ tinctorum radix, Färber-Wurtz, ist eine dünne lange und saffige Wurtzel / mit einigen Knoten und Glencken unterschieden / in- und auswendig roth / ohne Geruch / und giebt Anfangs einen süßlichen / zuletzt aber bittern und etwas herben Geschmack. Das Kraut dieser Wurtzel wird häuffig in Flandern und Seeland gezogen, wächst auch um Breßlau in Schlesien. Sie reiniget die Leber / Miltz / Nieren und Mutter / heilet die gelbe und Miltz-Sucht / treibt das dicke Gewässer und sonderlich die Menses, zertheilet das geronnene Geblüt / so sich vom Fallen oder Stossen gesetzet / wird aber meistens zum Färben gebrauchet. Einige färben den Wein damit; die gemahlene Wurtzel wird Grapp genannt, davon unter dem Buchstaben G. zu suchen.

Rubificantia, roth-machende Mittel, siehe Rubefacientia.

Rubigo, der Rost, so sich an das Eisen setzet.

Rubinus, der Rubin, ist ein durchsichtiger Stein / von einer reinen Scharlach-oder Carmesin-Farb / und je feuriger je besser er ist; wenn er aber eine gelbe an sich hat, so wird er vor einen Granat oder Hyacinth æstimiret; kommt aus Zeilon / ist sonsten / wenn er groß / auch in hohen Werth. Wird in gifftigen Fiebern vor eine Hertz-Stärckung gehalten / kommet mit unter das Electuarium de gemmis.

Rubinus duorum fratrum, ist bey den Chymisten rubinus arsenici und Schwefel-Blumen.

Rubrica, heist eben was Impetigo.

Rubrica fabrilis, Röthel-Stein, ist eine schwere dunckel-rothe Erde / eines anhaltenden Geschmacks. Kommt beynah mit dem Blut-Stein überein / wird auch wider diejenige Kranckheiten / wo der Blut-Stein gut ist / gebrauchet. Ohne die gemeine Sorte / hat man noch eine zärtere / welche sich spalten und wie das Reiß-Bley in Holtz einfassen lässet / wie es aus Engeland zum Zeichnen gebracht wird.

Rubus batus, Brombeer / wächst in Wäldern auch in Hecken und Dorn-Büschen. Die Beeren halten an / dienen wider mancherley Flüsse

Flüsse / Nase-Bluten / Brechen; der Safft von den jungen Sprößlingen mit ▽ iolar. und Eyerweiß / wird wider die trieffende Augen auffgeleget. Die Wurtzel dienet wider das Zahn-Weh.

Rubus caninus siehe Cynostatos.

cervinus siehe Smilax aspera nostra.

idæus, Hind-Beer; wächst so wohl in Wäldern als Gärten. Die Beeren haben eine Hertz-stärckende Krafft; der Spiritus, die Tinctur, der Wein und Syrup davon kühlen / stärcken das Hertz / dienen in hitzig- und gallichten Fiebern / wider den Durst und Ohnmacht / wider rothe Ruhr / hitzig- und gallichte Bauch-Flüsse, Stein. Der Eßig dienet wider Ohnmachten und Schwachheiten des Hertzens.

Ructatio, Ructus, das Auffsteigen, Auffstossen des Magens, ist eine verdorbene Bewegung des Magens / so von einer starcken Fermentation herrühret; daß also die Dünste und Blähungen / durch den Mund ausgestossen werden. Wie nun dieses ingemein von sauren Cruditäten und andern flatulentis herkommet / also kan es nicht besser corrigiret werden / als wenn man absorbentia, wie Lapid. 69. Corall. C. C. ust. Matr. perlar. creta, ▽ sigillat. Croc. mart. ol. ♀ p. d. und carminativa, wie semn. anisi, fœnicul. cumin. bacc. laur. cortic. aurantior. radix galang. Zedoar. calam. aromatic. spirit. nitri dulc. Elixir carminativ. aq. mastichin. &c. gebrauchet.

Rudicula, ein höltzern Stab oder Spatel / die fliessende Medicamenta zu untermischen und umzurühren.

Ruga, eine Runtzel oder Falte des Gesichts / der Stirn oder Haut.

Rugitus ventris, das Kurren und Murren im Leibe, kommet ordinair von verschlossenen Winden oder Verkältung her: wider die Winde brauche man nicht längst angeführte carminativa: die Verkältung aber wird mit inner- und euserlichen calefacientibus gehoben.

Rumex acutus siehe Lapathum acutum.

Rumex aquaticus, Lapathum aquaticum, Wasser-Ampffer, Grind-Kraut, wächst in Wasser-Gräben und Pfützen. Die Blätter ziehen zusammen und dienen wider die Entzündung / hitziges Podagra / Krätze / Grind. Die Wurtzel erweicht den Leib und zertheilet die gelbe Sucht.

Rumex rubens, Lapathum sanguineum, roth Mengel-

Wurtz, Drachen-Blut: die Blätter hievon geben einen Blutrothen Safft / der Saame aber dienet wider Bauch- und Mutter-Fluß.

Ruminatio, das Wiederkäuen; ist das wiederholete Käuen der Speisen einiger Thiere / nehmlich derjenigen / welche entweder mehr als einen Magen haben / wie das Rind-Vieh / oder welche ein groß intestinum cœcum haben / wie die Haasen.

Rupicapra siehe Ægagropilæ und Capra alpina.

Ruptio siehe Rhegma.

Ruptorium, ein ätzend Mittel, ist bey den Chirurgis ein beissend oder durchfressend Mittel / mit welchen sie harte Geschwüre öffnen / der Art ist Haasen-Fett und vornehmlich das Silber-Corrosiv.

Ruscus, Bruscus, Chamæmyrtus, Mäuse-Dorn, Myrten-Dorn / wächst in Welschland wild; die Wurtzel und Saame verdünnen / eröffnen, treiben den Stein / Harn und die Menses; vornehmlich aber wird die Wurtzel wider die Kröpffe sehr gelobet / wenn man davon alle Morgen ℥j. entweder allein oder mit radic. scrophular. oder filipendul. einnimmt.

Ruscus arboreus siehe Agrifolium.

Rusma, heist eine Art des Haar-ätzenden Mittels / welches von den Türckischen Weibern / die Haare hin und wider wegzubringen gebrauchet wird. D. Wedelius hält davor / daß es aus auripigment und lebendigen Kalck bereitet werde.

Ruta, die Raute, ist zweyerley, Ruta hortensis, domestica zahme Wein-Raute, und Ruta montana, sylvestris wilde Berg-Raute. Die Zahme wird in Gärten erzogen / die Berg-Raute wächst auff Stein-Felsen und Mauren. Das Kraut und der Saame der Zahmen, treiben Harn, Menses und die Geburt / dienen dem Haupt / den Nerven und den Augen / widerstehen dem Gifft und Scharbock / sind gut wider den Schlag / Schlaff-Sucht / hinfallende Seuche / heilen die blöd- und trieffende Augen / weßwegen der alte Vers biß dato noch in schwange gehet / da gesaget wird:

Nobilis est ruta, quia lumina reddit acuta,
Auxilio rutæ, Vir lippe videbis acute.

Ferner dienet die Raute / wider Gifft / Pest / gifftige Kranckheiten / Geilheit / Venerische Träume / Saamen-Fluß / melancholey / Seiten-Stechen. Hier brauchen die Weiber den ausgepreßten Safft / bey Kindern die Pocken und

und Masern auszutreiben/ und wider die Epilepsie zu præserviren. Gar zu viel innerlich gebrauchet/ schadet den Schwangern und machet sie unfruchtbar. Præparata sind Aqua destillat. oleum destillatum und infusum, sal, acetum und Balsamus.

Ruta capraria siehe Galega.

muraria siehe Adianthum album.

Rutabulum, ein Hacke oder eiserner Stock/ auff dessen einem Ende ein Löffel/ auff dem andern eine Reibe ist/ gehöret unter die Chymische Instrumenta.

Ryas, ein gar zu starckes und wider-natürliches Thränen-Fliessen.

S.

S. Allein oder auch so f. gesetzet/ wird in allen Recepten gefunden/ bedeutet signetur, es werde gezeichnet oder tituliret/ das ist, was vor eine Artzney sey/ und wie sie gebrauchet werden solle/ z. E.

℞. Amygdal. dulc. excortic. ℥vj.
Semn. 4. frigid. maj. ana ʒj.
papav. alb. ʒij.
cum
▽ flor. nym. q. s. f. Emuls.
S. (dieses s. wird nun hier verstanden.)
Kühlend und Ruh-befördernde Mandel-Milch
dann und wann ein Löffelvoll davon
zunehmen.

S a. oder s. a. wird bey einigen Recepten, sonderlich bey dem elixir proprietatis s. a. also gefunden/ heist sine acido, das ist/ ohne Säuer/ nemlich daß es das ohne Säuer bereitete Elixir seyn soll. Ferner heissen auch diese beyde Buchstaben secundum artem nach der Kunst/ das ist/ daß es nach der Apothecker oder chymischen Kunst bereitet werde.

Sabina, Sevenbaum, Siebenbaum/ ist zweyerley/ gemeiner unfruchtbahrer/ oder das Männlein, Sabina sterilis mas, und Fruchttragender/ oder Weiblein, Sabina baccifera, fœmina. Beyde werden in Gärten geheget/ und grünen stets. Die Blätter treiben starck den Urin/ Menses und die Geburt/ dienen wieder die Verstopffung des Urins/ Heiser-

keit, Engbrüstigkeit; euserlich sind sie wider die Gebrechen der Mutter gut, verhaltene Menses, Haupt-Grind / um sich fressende Schäden und Flüsse / Unsinnigkeit; Die Asche davon ist gut wider die Rose / das von der Aschen gebrannte Wasser dienet wider die Flecken des Gesichts. Præparata sind ♎ extract. und oleum.

Saccharum, der Zucker / ist ein süsser Safft / welcher aus den Zucker-Röhren (davon ist Calamus Sacchariferus zusehen) gepresset auch künstlicher weise zur gehörigen consistentz gesotten und gesäubert worden. Die expression des Saffts geschiehet auff besondere hierzu erbauete Mühlen / welche aus dreyen höltzernen und auswendig mit eisernen Blechen umbgebenen Rollen bestehen / davon die mittelste noch so lang als die andere ist / wordurch oben zwey lange Bäume durchpassiren, welche von zwey Ochsen gezogen, das gantze Werck treibet. Indem sich nun diese Waltzen umdrehen / so werden von denen sich dabey befindenden Mohren die Zucker-Röhre zwischen dieselbige häuffig hineingestossen / da denn die Rollen dieselbige zerknirschen und zugleich zur andern Seiten auswerffen: Der Safft indessen rinnet in ein sehr groß Gefäß / welches darunter stehet / von dannen er durch Hülffe eines kleinen Canals / oder Rinne in den ersten und grössern Kessel geleitet / ein wenig warm gemacht / und ungesotten abgeschäumet wird. Nach diesem thut man ihn wieder in einen etwas kleinern / und dann wieder in noch kleinere Kessel / biß er gantz ausgekochet und perfectioniret worden / worauff er, weil er noch warm ist / in gewisse Formen gegossen wird. Hieraus werden nun durch wiederholtes rafiniren die Zucker-Hüte verfertiget, und in 2. 3. 4. biß 6. pfündige sortiret. Je kleiner die Hüte sind / je besser ist er auch. Bey uns sind die besten / die Canarien-Zucker, die andere werden refinat genennet / welche verschiedene Sorten haben. Es pfleget auch der Zucker / nach den Orten, wo er herkommet, unterschieden zu werden, dahero ist

Saccharum canariense, Canarien-Zucker, dieser kommt dem Madern-Zucker nah bey / wird von den Canarien-Insuln also genennet / dessen findet man bey den Speccrey-Händlern verschiedene Sorten.

Saccharum Maderiense, Madery-Zucker, kommt von der Insul Madera, ist der beste und feineste Zucker / und hat vor andern den Vorzug.

Saccharum Melitense, Melis-Zucker, kommt aus der Insul Maltha / kommt dem Canarien-Zucker an Härte sehr nahe, ist aber grauer und nicht so weiß.

Saccharum Thomæum, Thomas-Zucker / soll aus der Insul Tho-

Thoma gebracht werden; Pomet aber berichtet, daß er aus dem Syrup der grossen Zucker-Hüte gemacht werde/und also eine Art derCassonade sey. Ist gemeiniglich roth/und wird deßwegen Saccharum rubrum der rotheZucker genennet, muß fein trucken seyn/und nicht nach Brand schmecken. Weil aber aller Hut-Zucker noch sehr schleimet, so ist er zu grösserer Reinigkeit/ und der

Saccharum candum, oder Candirte Zucker davon gemacht worden, dessen ist zweyerley/ als

Saccharum candum album, der weisse Zucker-Candi/ wird von dem besten Maderi oder Canarien-Zucker gemachet/ welcher geschwind mit Wasser über dem Feuer zerlassen und syrupisiret/ alsdenn in ein mit vielen Zwerghöltzern belegtes Gefäß geschüttet, und 15. biß 20. Tage in eine warme Stube wohl zugedeckt/ gesetzet wird/ in welcher Zeit der Zucker sich anhängt und sich schön candisiret; der übrigeSafft wird weiter gekocht und wie zuvor übergeschüttet. Von dem letzten, welcher zu offt und zu viel gekocht wird/ entstehet der

Saccharum candum rubrum,rothe Zucker-Candi, welcher auff eben solche Weise auch aus dem rothen Zucker oder Thomas-Zucker gemachet wird. Aller Zucker ingemein/ dienet wider Brustbeschwerungen/ Verwundungen des Magen/ Gedärme/ Nieren- und Blasen-Stein. Weil aber der Zucker eine scharffe Säure bey sich hat, welche auch die Zähne schwartz frisset/ so muß er nicht gar zu sehr gebrauchet werden: eusserlich heilet der Zucker alle Wunden und Löcher/ und ist zu den Augen/ rinnenden Ohren rc. ein gut Mittel.

Saccharum penidium, Penid-Zucker/ wird aus gemeinem Hut-Zucker oder auch Cassaun-Zucker gemachet/welcher mit Brunn-Wasser über dem Feuer durch Eyerweiß clarificiret, und so lang/ biß er zerbrechlich ist, und nicht an den Zähnen hängen bleibt, gekochet/ nachgehends auff einem mit Mandel-Oel angemachten Marmor zu einem Teig gewaltzet/ an einen Hacken gehangen/ und mit Krafft-Mehl zu langen Seylern gewunden wird: wird den kleinen Kindern/ wenn sie Keuchen und Husten haben/ gegeben.

Saccharum oder Sal Saturni, Bley-Zucker oder Saltz, ist ein durch das acidum des Weineßigs penetrirtes/ und zu einemSaltz gemachtes Bley: darzu ℞. Plumb. calcin. oder minii oder ceruss. ℔iij oder jv, pulverisir es/schütt es in ein groß gläsern oder irdenes Gefäß/giesse destillirten Weineßig 4. Finger hoch drauff, so wird sich eine effervescenze ohne sonderliche Hi-

tze erregen. Laß alles zusammen in einen warmen Sand 2. oder 3. Tage digeriren, und rühre die materia immer mit um, darauff laß sich solche setzen und giesse das Wasser Neigungs-Weise davon ab. Giesse neuen destillirten Wein-Eßig auff das in dem Gefäß gelassene Bleyweiß und verfahre wie vorhin/ und fahre mit Auffgiessung des destillirten Wein-Eßigs und hangender Abgiessung des liquoris so lange fort/ biß ohngefehr die Helffte der materie auffgelöset ist. Thue alle diese impraegnationes zusammen in ein steinern oder gläsern Geschirr/ laß sie überm warmen Sand evaporiren und zwar bey einer gelinden Hitze/ ohngefehr ⅔tel Feuchtigkeit/ oder so lange/ biß sich ein klein Häutchen zusammen ziehe: nimm alsdann das Gefäß gantz sachte vom Feuer weg/ und laß es unbeweglich stehen und abkühlen, so werden weisse Crystallen draus werden. Nimm diese daraus weg/ lasse den liquorem wie vor evaporiren und wieder abkühlen/ und fahre mit dem evaporiren und crystallisiren so lange fort/ biß man das Saltz alles miteinander hat heraus gezogen; laß es darauff an der Sonnen trucknen/ und heb es in einem gläsern Gefäß auff. Es dienet euserlich mit Pomade wider Entzündungen; innerlich aber dienet es wider die Bräune, die menses, haemorrhoides und den Durchfall zu stillen. Die Dosis ist von gr. jv. biß vj. auch wohl ℈ß.

Saccus, Sacculus, *ein Sack/ Säcklein*, ist ein vieldeutig Wort/ (1) ist es ein Pappierner oder linnener Sack/ unterschiedliche Wurtzeln/ Kräuter u. d. g. hinein zuthun und zu verwahren; (2) wird in der Anatomie viel hierunter verstanden/ als Sacculus chyliferus ist das unterste Theil des Milch-Saffts ganges/ in welchen sich viel Milch-Adern und Wasser-Gefässe einschliessen; Sacculus, heist auch der Blind-Darm oder das intestinum coecum, item das Hertzfell, oder das pericardium wird auch Sacculus genannt; bey dem Blancard findet man Sacculos adiposos feiste Säcklein; (3) wird auch eine gewisse Art des medicaments, welches aus zerschnittenen Kräutern, Blumen/ Höltzern/ Rinden/ Gewürtzen ꝛc. bestehet/ und entweder trucken oder mit einem darzu dienlichen Wasser befeuchtet/ in einen Linnen Sack gethan/ dann auffgeleget, also benennet: Solche Säcklein werden zu verschiedenen Nutzen/ und auff den Magen/ Hertz, Unterleib/ im Strich der Nieren ꝛc. geleget, z. E. wider die Colic:

℞ Fol. lauri.
Herb. meliss.
Flor. chamom. ana Mij.

Ra-

Radic. calam. arom.
Zedoar.
Semn. carvi.
cumin. ana ℥iij.
Cortic. aurant.
citri ana M. ß.
Incis. contus. grossè, misce & insue
Saccul. d. s.
Erwärmend und Schmertz-stillend Säcklein über den Leib zulegen.

Sacrolumbus suche unter Musculus.

Safflor siehe Carthamus.

Saffra, Zaffera, Zoflör, Zepher-Farb, ist ein blaulichter mineralischer Stein, wird zu Schneeberg in Meissen vom Cobolt-Mehl ein Theil und rein gestossener Kießlinge zwey Theil/ zu einer so hart und festen Massa gemacht/daß man sie wie einen Stein mit eisern Schlägeln von ander schlagen muß. Man findet hievon zwey Sorten/ nemlich die gantze und die zu Pulver gestossene, von welchen jene die feine, diese aber die gemeine genennet wird; sie muß beyderseits eine schöne blaulichte coleur haben/ es wird den Gläsern die blaue Farb damit gegeben; auch wird das gemeine porcellin damit gemahlet.

Safranum, wird eine Art des wilden Saffrans genannt, welcher aus sehr kleinen krausen und röthlichen Fasern bestehet/ und auch von einer gewissen und kleinern Art des carthami herrühren soll/ kommt aus Levante von Alexandria; wird zu Lyon und andern Orten in Franckreich von den Färbern in grosser Menge gebrauchet.

Sagapenum, auch Serapinum genannt, ist ein durchscheinendes Gummi/so euserlich gemeiniglich röhtlich-gelb/ inwendig aber weißlich aussiehet/ hat einen scharffen Geschmack und sehr starck und wiederigen Geruch wie Knoblauch/ wird meistens aus Persien und Ost-Indien über Venedig gebracht; rühret von einem Ferul-Kraut her. Hievon sind in den Material-Kammern zwey Sorten/ in granis und in pane. Beyde/ wenn sie gut sind/ müssen weißlich/ sauber/ durchsichtig seyn und am Geruch der Fichten gleich kommen. Es zertheilet allen zähen Schleim innerlich und euserlich/ führet denselben auch ab/ dienet wider kurtzen Athem und Husten, und wegen des starcken Geruchs wider die epilepsie und Mutter-Beschwer, treibet auch starck

starck die Menses: euserlich ziehet es die Pfeile und andere dergleichen aus dem Leibe/ weßwegen es D. Hoffmann vor das Haupt-Stück seines Emplastri magnetici hält.

Sagitta, ein Pfeil oder Wurff-Spieß/ gehöret so weit zur Medicin, als es ein instrument oder Werckzeug ist/ durch welches man verletzet wird.

Sagittalis sutura, die Pfeil-Naht, siehe Sutura.

Saire siehe Essere.

Sal, ingemein ein Saltz/ ist entweder ein natürlich gegrabenes/ oder aus den Saltz-Wassern gesottenes/ oder auch aus den Kräutern/ Thieren, Mineralien auff Chymische Art bereitetes und medicinalisches Saltz. Der auff Chymische Art bereiteten Saltze findet man mancherley, als (1) Salia essentialia wesentliche Saltze/ (2) Salia fixa Feuer beständige Saltze, (3) Salia volatilia flüchtige Saltze. Es wird so wol von diesen als auch natürlichen in nachgehenden umständlich zufinden seyn.

Sal alcali, das recht veritable Sal alkali wird aus einem fremden Meer-Kraut Kali geniculatum auch Anthylla genannt, bereitet/ ist ein weiß graues Saltz/ in Steinen von unterschiedlicher Grösse/ und wird in Spanien (wo das Kraut längst dem Meer wächset) durch die calcination gemachet. Wird in grosser Menge auff die Glaß-Hütten verkauffet/ weil ohne dieses kein recht helles und saubers Crystallinisch Glaß zumachen ist; wird auff den Glaß-Hütten ingemein Soda, Solicornia, Salsol und Alumen catinum, das ist, Sauer-Saltz, Schmaltz-Saltz, Aschen-Saltz genennet; siehe auch Fel vitri.

Sal ammoniacum, Salmiac/ wird in factitium bereitetes, und nativum natürliches getheilet: Von diesem wird gesaget, daß es in Libyen oder Arabien von dem Urin der Cameelen in dem heissen Sand durch die Sonnen-Strahlen gekochet und gezeuget werde/ wenn nemlich die Pilgrim und Kauff-Leute allda auff ihren Caravanen ruheten; solches aber ist noch nicht gnungsam probiret worden/ und scheinet viel mehr/ daß dasselbige Saltz mehrer Gemeinschafft mit dem Sale gemmæ als mit unserm Salmiac gehabt habe. Doch ist nicht gäntzlich zu läugnen, daß sich auch an andern Orten heut zu Tag noch ein natürlich Salmiac finde/ indem nicht allein der Berg Ætna in Sicilien dergleichen Saltz/ so bald weiß/ bald gelb, auswirffet, sondern auch dergleichen bey Puozzolo nicht weit von dem Vesuvio in

Italien

Italien gefunden wird. Weil aber dergleichen bey uns nicht zu haben ist, als wird aller Orten das

Sal ammoniacum factitium, oder der gemachte Salmiac gebrauchet/solcher ist ein streifiges bitteres und scharffes Saltz / wird aus fünff Theil Urin, einem Theil gemein Saltz und einem halben Theil Kühn-Ruß bereitet. Der beste ist/ welcher recht trucken, schön weiß/ mitten und inwendig schön klahr/ und nicht schwartz, auch nicht viel Grund hat. Der Salmiac in Scheiben ist besser als in Glocken / je grössern und penetrantern Geruch er von sich giebet/ wenn man ein wenig in der Hand mit lebendigen Kalck oder Pott-Asche reibet/ je besser ist er. Hat eine sehr eröffnende, auff- und ablösende Krafft, wird deßwegen wider allerhand Wechsel-Fieber/ abnehmen/ hectic. &c. welche von einem verschleimten Magen und Gedärmen herrühren, gebraucht, es treibet auch Schweiß; euserlich dienets wider die Bräune in Gurgel-Wasser und in den Flecken und Fellen der Haut/ wieder welche das blaue Wasser oder aqua sapphirina zufinden. Man findet auch in den officinen schöne præparata davon / als den Spirit. salis ammoniac. simpl. anisat. cum gummi *co, succinat. flores &c.

Sal anatron siehe Fel vitri.

Sal arenaceum, wird das Salmiac genennet, weil es unter dem Sande gefunden worden.

Sal commune culinare, das gemeine Küchen-Saltz, hat seinen ersten Ursprung von dem Stein-Saltz, wenn nemlich dasselbige von den unterirrdischen Flüssen und dem Regen-Wasser auffgelöset und entweder in die Saltz-Brunnen oder in das Meer geführet wird / dahero denn das Sal fontanum Brunnen-Saltz/ und marinum das Meer-Saltz herstammen.

Sal corallorum, Corallen-Saltz: ℞. Corall. rubr. q. v. stosse sie gröblicht/ giesse in einem Glasse acet. dest. darauff/ biß sich alles solviret; hernach setze die solution in digestionem balnei auff 14. Tage oder 3. Wochen, darnach ziehe den Eßig ab biß auffs truckne / gieß destillirt Regen-Wasser drauff, daß sichs solvire, filtrire so feces verhanden, und destillire das Wasser ab/ solvire es wieder in frischen destillirten Wasser und siede es wieder ein. Nun ℞. Spirit. vini rectific. gieß zu 3. oder 4. quer Finger breit/ nach dem des Saltzes viel ist, davon drauff/ mache es wol zu und digerir es auff gelinder Wärme/ so solviret es sich auff und giebt eine schöne gelblichte oder röthlichte Farbe, dessen wird in ein Gläßchen etwa von 1.

oder 2. Loth, ein Paar Quentlein oder mehr gegossen / und lässet mans am warmen Ort zugebunden stehen/ so gehet der Spiritus sachte fort und erlanget endlich in fundo das Sal corallorum die Gestalt eines Corallen-Baums und viel andere wunderliche Figuren mehr.

Sal cyreneum, heist ebenfalls das Salmiac, von dem Lande Cyrenia genannt, allwo es soll gefunden werden.

Sal Ducis Holsatiæ, ist das Arcanum duplicatum Mynsichti.

Sal essentiale, ein wesentliches Saltz, ist solch ein Sal, welches aus den Säfften der Pflantzen durch die crystallisation gezogen wird. Hiebey ist zu mercken, daß nicht alle vegetabilia geschickt sind, ein Sal essentiale zugeben/ sondern nur diejenige/ welche schmackhafft sind, als fumaria, scordium, absinthium &c. Deßwegen schliesset gar recht Glauberus Part. II. pag. 374. von dieser Arbeit endiviam, lactucam, rosas, portulac, nymphæam &c. aus. Vor allen andern aber scheinen die flores chamomillæ hier zu am bequemsten zu seyn, massen sie / wenn sie drey oder vier mahl mit Wein gekochet worden/ das menstruum mit einem sehr mercklichen Saltz imprægniren. Die evaporation geschiehet in einer abgebrochenen cucurbit oder andern evaporir - Gefäß.

Sal fixum, ein beständig und festes Saltz ist dasjenige / welches man nach der incineration der Kräuter und calcination dieser Aschen heraus bringet/ da man die calcinirte materie in vielen Wasser so lange sieden läst / biß sich das Saltz darinnen aufflöse. Man säugt den Fluß durch Lösch-Pappier, hernach läst man die Feuchtigkeit so lange von der zurück gelassenen materie ausdünsten, biß man das Saltz trocken auff den Boden des Gefässes finde. Weil diese Salia ein lauteres Werck der Kunst sind / so muß man hierzu schmackhaffte aromatische und bittere vegetabilia nehmen. Deßwegen dienen die wasserreiche Früchte und Pflantzen gantz und gar nicht / auch nicht die antiscorbutica, denn das sal volatile wird eher durch das Feuer weggetrieben/ bezuvor es sich mit dem Wasser und Schwefel-Theilchen vereiniget. Man hüte sich/ daß nicht die incineration der vegetabilium mit starcken Feuer ohne Unterscheid geschehe/ wo man nicht will/ daß die eigentliche Krafft der salium verlohren gehe / und sie schleinig in einen Fluß kommen. Es ist auch gnung, wenn man kalt Wasser auff die Aschen zu extrahiren giesset/ einen Tag und Nacht stehen lässet / und die Massa öffters mit einem höltzern Stecklein umrühret: nimmt man siedend Wasser, oder läst mans

mans erst sieden, so wird die weisse Farbe des Saltzes verdorben. Wegen der evaporation des Wassers mercke/ daß nicht alle Feuchtigkeit wegzutreiben sey/ damit die Gefäße nicht von den coagulirten und fest angebackenen Saltzen springen. Das trucknen und crystallisiren wird durch die Wärme der Sonnen vortrefflich befördert. Sind auch nach der ersten inspissation die Saltze nicht rein / so kan man sie wieder ein oder mehr mahl solviren und inspissiren/ also hebet man die unreine Theilchen gar leicht weg.

Sal fixum cornu cervi: ℞. Sal. vol. C. C. und corn. cervi ust. ana ℥iv. mische es wol/ dann sublimir es/ das sublimirte sal vol. C.C. vermische wieder mit so schwer C. C. ust. und sublimir es wieder wie zuvor/ wiederhole es zum dritten und vierten mahl/ so figirt sich das Sal C. C. vol. und verliehret seinen Gestanck. Es ist ein trefflich Mittel wieder alle gifftige Kranckheiten und Pestilentialische Fieber. Die Dosis ist biß gr. xvj.

Sal fontanum, Brunnen-Saltz, wird zu Lüneburg/ Hall / Friedberg, in der Wetterau und andern Orten mehr auff den Saltz-Sooden vom Saltz-Wasser gesotten.

Sal fossile und auch Sal gemmæ, Stein-Saltz genannt/ ist ein sehr hartes, helles und durchsichtiges Saltz/ eines scharffen saltzigten und etwas anhaltenden Geschmacks/ und weil es also aus der Erden gegraben wird/ so nennet man es Sal fossile, kommt meisten theils aus klein Pohlen; man findets auch in Calabrien und Catalonien ꝛc. Es sind dessen unterschidliche Gattungen/ unter welchen immer eine heller als die andere ist; entweder weiß / grau oder roth; diese Farben entstehen daher / wenn dem Stein-Saltz in der Erden etwa ein bolus oder andere Unreinigkeiten untermischet werden. Es muß schön groß und in crystallinischen Stücken kommen / welche doch leicht zerspringen und sich in viereckichte Stücklein schiefern. Wird in der Medicin zu den Clystiren gebrauchet / weil es besser als das gemeine Saltz stimuliret.

Sal hypochondriacum, ist ein aus dem capite mortuo des Salmiacs ausgelaugtes Saltz.

Sal indum, dessen gedencken die Alten sehr, und soll in Aegypten an statt der Müntze gebrauchet werden. Bocco gedencket auch eines Aegyptischen Saltzes, welches immer in Gestalt eines kleinen pyramids in der Erden gefunden und dahero Sal pyramidale Ægypti genennet wird. Ob nun dieses was sonderliches und mehrers als das gemeine Stein-Saltz/ dessen es eine Art zu seyn scheinet, praestiren könne/ stehet dahin / unterdessen ist zu-

verwundern / daß es heut zu Tage bey den Materialisten nicht zufinden ist.

Sal jovis, Zinn-Saltz, ist ein durch das acidum auffgelöstes und zu der Gestalt eines Saltzes / gebrachtes Zinn: darzu ℞. calcinirten Zinnes ℔ij. thu es in eine Matras / und wenn man 4. Finger hoch guten destillirten Wein-Eßig drunter gethan / so laß es in einem warmen Sand 2. oder 3. Tage digeriren / doch daß die Matras immer darbey umgerüttelt werde: giesse darauff das obere Wasser Neigungs-Weise ab / thu andern destillirten Wein-Eßig auff die rückständige materie, und las sie vorhin digeriren: giesse das Wasser wieder beugende ab / giesse noch ein mahl andern Weineßig auff die materie, und laß sie wieder 3. oder 4. Tage digeriren; filtrire hernach alle diese impraegnationes und Auffgiessungen / und laß sie in einem gläsern Kolben über einem Sand-Feuer / biß ⅔tel Feuchtigkeit ausgezogen ist / evaporiren: laß den Uberrest abkühlen / und trage einen Kolben ohne umrühren in einen Keller oder an einen andern frischen Ort: innerhalb 3. oder 4. Tagen wird man an die Seiten ausgefertigte Crystallen-Scheibchen finden; nimm diese aus dem Wasser heraus / laß wieder einen Theil evaporiren und thue den Rest wie zuvor in einen Keller / so werden sich neue Crystallen ansetzen; setze diese evaporationes und crystallisationes so lange fort, biß man alles Saltz aus dem Zinn heraus gezogen / laß drauff in der Sonnen trucknen und hebs in einer Phiole auff. Dieses Saltz unter die Pomade gethan, hat die Krafft aus zu trucknen / und kan man sich fein im jucken der Haut und Schwären bedienen.

Sal lixiviosum, Laugen-Saltz / ist ein fixes Saltz / welches aus den Pflantzen ausgelauget worden.

Sal marinum, das Meer-Saltz, kommt meistentheils aus Spanien und auch Franckreich / worunter jenes vor das beste gehalten wird. Sie machen zu Rochelle und andern Orten gewisse Saltz-Teiche / welche etwas tieffer liegen als das Meer / und einen lettichten Grund haben / welcher das Saltz-Wasser besser hält als das sandichte Land. In diesen Saltz-Teichen lassen sie über Winter das Meer-Wasser stehen, welches sie bey der Sonnen-Hitze durch gewisse Canäle daraus lauffen lassen, wodurch es reiner gemacht und nachmahlen durch der Sonnen-Hitz coaguliret wird. Will man es sauberer haben / so solvirt man es und bringt es entweder zu kleinen Crystallen oder lässet das Wasser gar abrauchen / welches / je öffterer es geschiehet / je weisser das Saltz wird. Dahero findet man auch zweyerley Meer-Saltz, nemlich das schwartze oder grobe / und das weisse oder kleine.

kleine. Das Meer- und Brunnen-Saltz wird meistens in der Küchen gebrauchet/ und ist das beste Gewürtz und Balsam aller Speissen. In der Medicin brauchet man euserlich das geröstete Saltz oder Sal decrepitatum zu den erwärmenden Säcklein und fomentis wider Magen-Weh / Colic rc. Zum innerlichen Gebrauch ist der Spiritus salis und der Spiritus salis dulcis bekannt.

Sal nitri, oder auch
petræ siehe Nitrum.

Sal polychrestum, ein vielnützendes Saltz; ist nichts anders als ein Salpeter / welcher mit Schwefel von seinem flüchtigen Theil erlöset worden; darzu ℞. Salpeter und gemein Saltz ana q. v. pulverisir und mische es wol untereinander/ schütte ungefehr eine Untze von diesen Mengsel in einen guten zuvor glüend gemachten Crucibel / so wird eine grosse Flamme auff fahren; ist sie hin / so schütte noch mehr eben so viel materie hinein, und fahre damit fort/ biß daß das gantze Gemengsel verbrauchet ist: halte das Feuer noch ungefehr 4. biß 5. Stunden / daß der Tiegel immer glüend sey, und schütte ihn darauff in ein kupffern und übern Feuer wolgetrocknetes Becken aus. Ist die materia wieder abgekühlet / so pülver und zerschmeltz sie in einer sattsamen quantitæt Wassers / filtrire die dissolution und laß sie in einem gläsern Gefäß über einem Sand-Feuer biß zur Truckne verrauchen. Siehet das Saltz nicht weiß gnung / weil es noch Schwefel in sich hält / so muß man es mit einem grossen Feuer in einem Tiegel 3. biß 4. Stunden lang calciniren/ oder biß es weiß gnung ist / und immerzu mit einem eisernen Spatel umrühren / die dissolution darauff in Wasser / die filtration und evaporation wiederholen/ so bekommt man ein sehr reines Sal. Der Rest in dem filtro wird als was unnützes weg gethan. Dieses Sal purgiret die serositæten von unten und auch manchmahl durch den Urin.

Sal privilegiatum ist das Sal tartari.

Sal philosophicum und sacerdotale, sind gemeine mit Gewürtze / als Pfeffer / Zimmet / Zittwer / Galgant / Fenchel rc. vermischte Saltze / werden wider den schwachen Magen und die Däuung zu befördern gebrauchet.

Sal pyramidale ægyptiacum siehe Sal indum.

Sal saturni ist Saccharum saturni.

Sal tartari, Weinstein-Saltz: ℞. rothen Weinstein q. v. zer-

stosse ihn / wickele ihn in Pappier ein und äschere ihn ein zwischen brennende Kohlen / biß er zu einer weissen Massa worden / welche in ein warmes Wasser geschüttet und eine Lauge drauß gemacht wird / diese Lauge filtrire und giesse sie in ein gläsern Gefäß / laß dann in einem Sand-Feuer alle Feuchtigkeit abrauchen / so wird das weisse Saltz zurück bleiben. Dieses Saltz ist ein eröffnend Mittel / man bedient sich dessen die Tincturen aus den Pflantzen zu ziehen / man giebt es auch wider Verstopffungen ein / und zwar von x. biß xxx. oder xl. Gran in einer Suppe oder Laxier-Tranck.

Sal tartari volatile, **das flüchtige Weinstein-Saltz**, sind vermittelst der Fermentation flüchtig gemachte Wein-Hefen: darzu ℞. Wein-Hefen q. v. laß sie über ein gelind Feuer austrocknen / und fülle ⅔tel einer grossen Retorte von Glaß damit an / stell sie in einen Reverberir-Ofen / leg einen grossen Recipienten vor / mach ein klein Feuer drunter / davon die Retorte allmählich warm werde / und ein unschmackhafftes Wasser übergehe. Wann nun die Dünste überzusteigen anfangen / so muß man dieß Wasser abgiessen / den Recipienten wieder an die Retorte hängen / alle Fugen auffs beste verlutiren / und das Feuer nach und nach so lange vermehren / biß die Vorlage mit weissen Wolcken angefüllet ist; treibe es in dem Stande fort / fängt aber der Recipient an kalt zu werden / so laß das Feuer biß auff den höchsten Grad hinansteigen / und halte damit an biß keine Dünste mehr übergehen; seynd die Gefässe abgekühlet, ist der Recipient auffgemacht und herumgeschwengt worden / daß sich das darinnen angelegte flüchtige Saltz auff den Boden præcipitire / so schütte alles zusammen in eine Matraß mit einem langen Halß / deck seinen Helm drauff / häng einen kleinen Recipienten dran und verlutir alle Fugen wohl. Setz ihn darauff in Sand / mach ein klein Feuer drunter / so wird das **flüchtige Saltz** auffsteigen und sich in den Helm und oben in der Matras anlegen; nimm den Helm weg und thu einen andern an seine Stelle / sammle das Saltz zusammen und verwahr es gantz geschwind / weil sichs gar zu leicht in einen Safft aufflöset; halte mit dem Feuer so lange an / als noch Saltz gehet / und schaff es gleich weg / wenn es sich anlegt; steigt aber nichts mehr auff / so destillir einen Liquorem, welchen man überzeugt und hernach das Feuer ausgehen läst. Dieses Saltz wird sonderlich als eine herrliche Blut-Reinigung æstimiret / da es durch Schwitzen und Harnen operiret: man kan es auch wider die Gicht / Schlag / Epilepsie, Tertian- und Quartan-Fieber / und wider Verstopffungen gebrauchen / von vj. biß xv. gr. gegeben. Der destillirte Liquor ist ein flüchtiges Saltz / das mit dem phlegmate übergegangen,

gangen / heist spiritus tartari volatilis, und hat mit dem Saltz einerley Krafft / wird von 8. biß 24. Tropffen in einem dienlichen Liquore gegeben.

Sal vegetabile ist der Tartarus solubilis.

Sal vitri siehe Fel vitri.

Sal volatile, ein flüchtig Saltz, ist dasjenige / das sich leicht erhebet / wenn es erhitzet: und dieser Art Saltze werden aus gantzen Thieren / Regen-Würmer, Kröten / Schlangen ꝛc. aus weichen Theilen der Thiere / wie Blut / Harn / Nachgeburt / Gehirn vom Menschen ꝛc. aus harten Theilen der Thiere / wie Helffenbein / Hirsch-Horn / Elends-Klau / Hirnschädel vom Menschen ꝛc. destilliret. Uber diese findet man auch jetzund salia volatilia plantarum oder flüchtige Saltze von den Kräutern; wie solche bereitet werden / lehren D. Wedel im besondern Tractat *de sale volatil. plantarum* genannt, und Lang. *Oper. Medic. Tom. I. pag. 579. seq.*

Sal volatile oleosum, ein flüchtig, Oel-reiches oder aromatisches Saltz; wird also von dem Sylvio in seiner praxi hin und wieder der mit oleis destillatis imprægnirte Spiritus salis ammoniaci genannt. Es ist zwar nicht zu läugnen / daß Sylvius seine salia volatilia oleosa vor sich und geheim behalten / so haben dennoch andere Medici unterschiedliche Modos dieselbe zu machen / erdacht; denn bald digeriren oder destilliren sie den Spiritum vini über Gewürtze / und mischen hernach Spirit. salis ammoniac. q. s. drunter / z. E. auff eine Untze solch eines Spiritus aromatici nehmen sie ʒj. Spirit. *ci. Andere machen ex tempore solch ein Sal volat. oleosum, wenn sie destillirte Oele z. E. anisi, caryophyllor, lavendul. rutæ, spicæ &c. zum Spirit. vini rectificatiss. thun / und dieses hernach mit dem Spirit. *ci vermischen. Die Brandenburgenses haben in ihrem Dispensatorio pag. m. 124. dieses sal. volat. oleos: ℞. Sal. tartar. opt. depurat. ℥vj. olei dest. caryophyll. anisi, cinamom. ana ʒß. macis ℈j. succ. Zedoar. ana ℈ß. laß es in einem wohlvermachten Kolben zwey oder drey Tage digeriren / dann giesse Spirit. vini ℔iß. drauff / thue auch wohlgereinigten salis ammoniac. ℔ß. darzu / und ziehe bey gelinden Feuer die Helffte ab.

Salacitas, die Geilheit der Weiber, ist ein unersättlicher Appetit zum Beyschlaff / die Ursachen und Cur kommen mit Furore uterino überein / weßwegen allda nachzusehen.

Saliva, der Speichel, wird ingemein ohne Unterscheid vor dasjenige genommen / was durch Spucken aus dem Munde geworffen wird.

Eigent-

Eigentlich aber wird eine weißlichte / dünne etwas zähe, wäßrige und ein wenig saltzichte Feuchtigkeit verstanden / welche in den Drüsen der Kiefern und hinter den Ohren vom Blut abgesondert / und durch die Speichel-Gänge, als von Natur darzu gemachten Röhren / in den Mund geführet / von wo er als eine überflüßige Feuchtigkeit ausgeworffen / oder als ein die Speisen nöthig præparirender humor mit denselben herunter geschlucket wird.

Salivæ defectus, ein **Mangel des Speichels**, rühret ordinair vom starcken Schweiß / grosser Aderlaß, Harnen / Salivation, Bauch-Fluß / Hitz / Entzündung ꝛc. und wird gantz schleunig mit aqueis verbessert, ein Trunck Wassers im Munde gehalten.

Salivæ salsedo, **widernatürlich-gesaltzener Speichel**, und viscíditas, **Zähigkeit des Speichels**: so wie diese von zäh- und überflüßig gesaltzenen Speisen herrühren; also werden sie auch mit jetztangeführten aqueis corrigiret; ferner dienen hier auch dulcia oder süsse Sachen / wie glycyrrhiz. Corinthen / Feigen ꝛc. item oleosa und pinguia, Milch / emulsiones aus semin. 4. frigid. major. amygdal. dulc. gelatin. C. C. eboris, mucilagin. semn. psyllii, cydonior. &c.

Salivalis ductus, ein **Speichel-Gang**, ist die Röhr oder Canal / welche den in den Drüsen abgesonderten Speichel in den Mund führet. Solcher Gänge sind unterschiedliche / welche in **Ober- und Untergänge** getheilet werden. Die **Obere** entspringen mit vielen Wärtzlein aus der Ohren-Drüse Parotis, dann gehen sie bald einfach / bald doppelt unter der Haut bey den Stock-Zähnen in den Mund / da ihr Ausgang mit einem subtilen Fleisch-Wärtzelein bedecket wird. Die **untere Speichel-Gänge** kommen von der dicken und hintersten Drüse bey des Unter-Kiefers spitzigen Fortsatz gelegen, und lauffen zum Kinn, werffen im Fortgehen neue Aestlein von sich / so hinter den Zähnen in einigen Fleisch-Wärtzchen geendiget werden, welche ein Griechisch Y abbilden. Diese Speichel-Gänge haben ihre besondere Nahmen / und zwar solche von ihren Erfindern bekommen; die obersten hat Steno erfunden / dahero er auch Ductus Stenonianus genannt; die unterste Warthonius, und deßwegen Ductus Warthonianus genannt; zu welchen noch Ductus Rivinianus kommt / welcher vom Doct. August. Quirin. Rivino Profess. Lipsiens. 1679. erstlich erfunden / und nachgehends Jährlich im collegio anatomico demonstriret worden.

Sali-

Salivatio, eine *Salivation*, ist eine besondere Art der Cur, da man die scharffe unreine Theilchen des Geblüts und seri in den Frantzosen/ Krätze/ Scorbut und andern Kranckheiten mehr/ durch stetes Speyen auswirfft. Diejenige Artzney-Mittel/ welche eine solche Salivation verursachen/ werden

Salivatoria genannt/ und das thut vornehmlich der Mercurius innerlich oder euserlich gebrauchet. Wie aber und auff wie vielerley Weise die Salivation angestellet werden kan/ ist unter dem Titul Lues venerea zu sehen.

Salix alba, arborea, **Weyde**, wächst an feuchten Orten auff nassen und wäßrigen Wiesen. Die Blätter bringen Schlaff/ dienen wider die übrige Menses, Blutauswerffen/ Bauchgrimmen; euserlich sind sie vor stetes Wachen/ grosse Hitz in Fiebern/ Nase-Bluten/ Ohren-Weh rc. den Safft daraus eingeträpffelt/ gut.

Salix Americana siehe Agnus castus.

Salsol siehe Sal alcali.

Salvatella siehe Vena.

Salvia, **Salbey**; ist zweyerley/ **zahme** Salvia hortensis, und **wilde** Salvia campestris oder sylvestris. Die **zahme** ist wiederum entweder **groß** oder **klein** major und minor, **Breitblättrig** und **Schmalblättrig** latifolia und angustifolia, mit **krausen und nicht krausen Blättern** folio crispo und non crispo. Die **kleine** ist entweder **gehörnt** oder **ungehörnt** aurita und non aurita. Die **wilde** ist (1) **wild Salbey, Wald-Scharlach** Salvia sylvestris vera, Horminum, (2) **Wald-Salbey**, scordium, sphacelus, (3) **Alpen-Salbey**, Salvia nigrior, Marrubium montanum. Beyde werden in Gärten unterhalten. Der zahmen Blumen treiben den Urin/ Frucht/ Menses und Nachgeburt, dienen dem Magen/ Mutter/ Haupt/ wider den Schwindel/ Zittern/ Krampff, Unfruchtbarkeit/ Pest/ Husten/ Lungensucht rc. deßgleichen thun auch die Blätter: euserlich vor das Bluten/ faul und stinckend Zahn-Fleisch/ damit die Zähne und Zahn-Fleisch gerieben. Sie mindern auch bey den Säugammen die Milch auff die Brüste geleget. Salbeyen-Wein oder Bier ist wider die Wassersucht/ viertägige Fieber rc. gut.

Salvia baccifera, coccifera, **Cretische Salbey**, wächst in den Insuln Creta und Cypro, trägt Beeren/ welche als Gall-Aepffel auswachsen/ solche werden eingemacht herausgebracht/ stärcken den Magen.

Mmmmm Salvia

Salvia romana siehe Mentha saracenica.

Salvia vitæ siehe Adianthum album.

Sambucus, Hollunder, ist erstlich zweyerley, Nieder- und Baum Hollunder / Sambucus humilis und arborea, von dem Nieder-Hollunder siehe Ebulus. Der Baum-Hollunder aber ist (1) gemeiner Hollunder, sambucus vulgaris, domestica, (2) Hollunder mit ausgeschnittenen Blättern, sambucus laciniata, (3) Baum-Rosen, Schnee-Ballen, sambucus rosea, Lycostaphylos mascula, (4) Bach-holder sambucus aquatica, palustris, und (5) wilder Wald- oder Berg- oder Hirsch-Holder, sambucus sylvestris, cervina und montana. Der gemeine wächst an feuchten und schattichten Orten, an den Mauren und Zäunen; Hollunder mit ausgeschnittenen Blättern, oder Spanischer Hollunder, wird in Gärten geheget, wie auch die Schneeballen. Bachholder stehet an den Bächen; der wilde wird an bergichten und mooßichten Orten angetroffen. Des gemeinen junge Sprößlinge / dienen zum Salat / erweichen den Leib, machen zuweilen Brechen. Die Blätter führen per sedes ab / treiben Schweiß / befördern die Menses, lindern Schmertzen / mehren die Milch in denen Brüsten / sind wider den Rothlauff, Pocken, Flecken / Fieber / 2c. gut: euserlich wider Brand / Rose / Colic und Zahn-Weh. Die Hollunder Schwämme Spongiæ sambuci oder Auriculæ judæ, werden wider die Halß-Geschwüre / Gebrechen der Augen / Wassersucht / gerühmet. Der Holder so auff einer Weyden wächst / wird euserlich wider die Epilepsie angehangen. Præparata sind (1) aus den Blumen / aqua, spiritus, vinum, acetum, ol. infus. und destillat. (2) Aus den Beeren / Rob, Tinctura, Extract. Spiritus, oleum und Tragæa granor. actes.

Sampsuchus siehe Majorana.

Sandaracha Arabum siehe Gummi juniperi und auch Oxycedrus.

Sandaracha mineralis siehe Arsenicum rubrum.

Sandix, ist ein rothes Pulver und nichts anders als ein calcinirtes Bleyweiß / kommt an der Farb und Gebrauch mit dem minio sehr überein.

Sanguificatio, Hæmatosis, die Blutmachung, ist eine natürliche Function, da aus dem Milch-Safft das Blut bereitet wird; solche aber geschiehet also: nachdem aus Speiß und Tranck der Chylus in dem Ma-

Magen ausgearbeitet worden, gehet er durch die Milch-Gefässe zu den Drüsen des mesenterii, und wenn er von der darzukommenden lympha diluiret / gehet er durch die Milch-Gefässe der andern Art / (hievon siehe Vasa lactea,) die zwar weniger aber weiter sind / zu dem allgemeinen Behalter Receptaculum commune genannt. Von da wird er zugleich mit dem zuflüssenden Sero durch Hülffe des Zwergfells im Ausathmen durch den ductum thoracicum fortgetrieben / da er sich denn endlich in die lincke Unter-Achsel-Ader (vena subclavia) ausleeret. Wenn denn nun der Chylus mit dem Blut auff solche Art vermischet ist / verlieret er seine Farb und verändert die weisse in eine rothe / nachdem er nehmlich im circuliren / da die unreine Theilchen abgesondert / von den Lebens-Geistern ferner digeriret worden; wie es sonsten gar nichts sonderliches ist, daß die Weisse des unzeitigen oder nicht wohl ausgekochten Schwefels / vermöge der Natur oder chymischer Kunst, durch langwieriges digeriren in eine schöne rothe Coleur verändert werde. Fragt man nun / welches denn die Officin oder Werckstädt / oder der Ort / in welchem die Blutmachung geschiehet / sey? so hat man zur Antwort / daß deßwegen noch unterschiedliche Meynungen geheget werden. Hippocrates hält das Hertz davor. Democritus, Galenus und andere mehr erwehlen die Leber. Thruston. de respirat. pag. 15.16. setzet die Lungen; Aristoteles, Bauhinus, Hoffmann &c. ergreiffen die Miltz. Man wird nicht leichtlich irren / wenn man setzet / daß alle harte Theile des Leibes die Officin seyn können / durch welcher poros das Blut circuliret; solte man aber vor andern ein hierzu bequehmeres viscus erwehlen / so könte solches wohl die Miltz seyn / angesehen in derselben eine grosse Menge des Chyli (als der Materiæ zur Blutmachung /) und der Lebens-Geister / (als der würckenden Ursach) durch die Pulß-Adern und starcke Nerven zusammen kommen.

Sangvinalis lapis siehe Hæmatites.

Sangvinaria siehe Sophia Chirurgorum.

Sangvinea siehe Polygonum.

Sangvineus, **Blutreich**, wird (1) von den Theilen gesaget / welche / daß sie aus Blut bestünden / man zuvor glaubte; (2) wird ein **Blutreicher** / der viel und überflüßig Blut hat / hierunter verstanden; (3) wird auch die rechte **Hertz-Kammer** hierunter begriffen / weil sie vermittelst des rechten Hertz-Oehrleins, das aus der Hohl-Ader zurück fliessende Blut auffnimmt und wieder durch die Lungen-Pulß-Ader in die Lunge vertheilet.

Sangvis, das Blut, ist der rothe Lebens-Safft / welcher aus der lympha und so eigentlich genannten Blut bestehet, und von den Lebens-Geistern im stetem Fluß und Kreyß gehalten wird. Der Neuern Fleiß und der Chymisten emsige Bemühung haben fünff principia, aus welchen das Blut bestehet, entdecket / solche sind (1) ein Saltz von mancherley Theilchen, (2) ein acidum, (3) Wasser / (4) Oel und (5) pituita.

Sangvis draconis, Drachen-Blut, ist ein dunckel rothes Hartz / welches am Feuer gleich schmeltzet und sich entflammet / giebt durch das reiben eine blutrothe Farbe von sich / eines hartzigt- und anhaltenden Geschmacks, kommt meistens aus West-Indien von der Insul Socotera, Madagascar und andern Canarien Insuln / wie wol auch dessen viel in Ost-Indien zufinden ist. Der Baum von welchen dieses Hartz kommet, wird unter die Palmen gerechnet und Palma prunifera foliis juccæ genannt. Aus dem Stamm dieses Baums fliesset in den Hunds-Tagen das Gummi / Drachen-Blut benahmet / welches die Einwohner vor diesem in die Blätter des Drachen-Baums eingewickelt / und in der Grösse eines Tauben-Eyes heraus geschicket haben sollen / jetzo kommt es in länglichten kleinen Stücklein mit Blättern umgeben. Weil aber zuweilen in dem ausfliessen sich einige Unreinigkeiten untermengen / so machen die Einwohner noch ein sehr feines und reines Drachen-Blut daraus / welches in Rohren kommet. Deßwegen nun hat man zwey biß drey Sorten des Drachen-Bluts bey den Materialisten zufinden, als das *granulirte* oder in granis, oder das feine finum genannt, aus welchen noch eine geringere Art gemachet und in Brodte formiret wird / welche

Sangvis draconis in pane, oder, weil es selten pur gelassen, sondern mit dem gumm. arabic. &c. vermenget ist,

Sangvis draconis factitius, oder gemachtes Drachen-Blut genennet wird / welches ebenfalls dunckel-roth, und so wol auswendig als inwendig wie Hartz glänzet. Pomet will versichern / daß eine Art Drachen-Blut aus Holland komme / welche vor nichts anders als bloß gumm. arabic. so mit Brasilien Holtz roth gefärbet sey / zu halten wäre; und Bævervvick hält dafür / daß unser Sangvis draconis nichts anders sey / als Bocks-Blut, so mit bolo und Esch-Röslein-Safft vermischet sey. Das Beste muß in granis und mit Blättern umwickelt / klar / durchsichtig / mürb und schön roth seyn; weil aber dieses sehr rar / so muß man mit der folgenden Sort vergnüget seyn, welche der Ersten nah beykommen / auch schön klahr und hochroth im zerreiben,

ben, und leicht zu zerbrechen seyn muß. Die andere aber werden gäntzlich verworffen. Das wahre Drachen-Blut muß eine kühlende / trucknende und zusammen ziehende Krafft haben / wormit es wieder die rothe Ruhr / Blutstürtzungen und starcke Flüsse innerlich / und wieder alle Verwundungen euserlich dienet, weil dieses aber wegen der Verfälschung sehr verdächtig / wird an dessen Stelle das extractum radicis tormentillæ gebrauchet. Noch ist anzuführen / daß Herr Vitus, Materialist zu Wormbs aus eigener experienze unwiedersprechlich versichert / daß das Sangvis draconis von keinem Baum / sondern von einem Rohr Palmi juncus, so auff der West-Küst in Sumatra wächset / herkomme; dies Gewächs wird auch Palmapinus, item Palma conifera spinosa genennet / weil dessen Früchte den Tannen-Zäpfflein in etwas beykommen.

Sangvis hirci oder hircinus, das auffgetrucknete Bocks-Blut, wird nicht allein von gelahrten Medicis, als vom Helmont im tractat. Pleura furens, sondern auch von gemeinen Mann wieder das geronnene Geblüt / Seitenstechen / Verrenckungen / rothe Ruhr / Stein ꝛc. sehr gerühmet.

Sangvis martis, ist die mit terra foliat. ♀ri bereitete Tinctura martis.

Sangvis menstruus siehe Menstruum.

Sangvis salamandræ, heist bey den Chymisten der rothe Spiritus oder das oleum vom Salpeter.

Sangvinis abundantia siehe Plethora.

acrimonia, scharff Blut, wie man im Scorbut, Krätze, lue venerea &c. anmercket.

Sangvinis circulatio, der Blut-Kreyß, siehe Circulatio.

coagulatio, geronnen Geblüt, auch Sangvis congrumatus genannt.

Sangvinis defectus, Mangel des Bluts.

ebullitio, die Auffwallung des Bluts.

extravasatio, das austreten des Bluts aus den Blut-Gefässen.

Sangvinis impuritas, unrein Blut.

missio siehe Phlebotomia.

orgasmus, das Auffwallen des Bluts

Sangvinem purificantia, depurantia, mundificantia, Blutreinigende Artzneyen: dieses ist ein allgemeiner Titul / worunter nach Beschaffenheit der Umstände und Ursachen viel speciale begriffen werden, als Schweiß- und Harn treibende Mittel / purgantia, vomitoria, masticatoria &c. welche alle unter ihren Tituln nach zusuchen.

Sangvinem sistentia, Blutstillungs-Mittel / sind entweder zum inner- oder euserlichen Gebrauch: die innerliche werden wider Blutstürtzungen / überhäuffige Menses, Gülden Ader-Fluß / Reinigung nach der Geburt / gonorrhœam benignam &c. gebrauchet, und sind ▽ plantag. burs. pastoris, symphyt. major. Bol. Armen. 🜃 sigillat. und catech. hæmatit. corall. rubr. Croc. martis adstring. Tinctur. antiphthisic. 🜃 Oli dulc. ♀is Oli hæmatitis 🜃 catech. Spirit. nitri, welchen ich ohnlängst wieder sehr starcke hæmorrhagiam uteri ex abortu vortrefflich befunden. Euserliche sind die Aderlaß / und denn alle eigentlich genannte chirurgische und pharmacevtische Mittel; jene sind compressen, starcker Band / unter oder über der læsion, item die cauteria: diese sind dreyfacher Art / (1) welche ihre glutinositæt die Mündungen der Gefässe verstopffen / als farin. volat. gemeiner Tischler oder Buchbinder-Leim, das Weisse vom Ey / getrucknet Blut; (2) die Schwam- und wollichte Mittel; als etliche mahl im Wasser gekochte Schwämme / das rauche von den Quitten- und Castanien / Haasen-Haar / Spinnen-Web / gebrannte Tücher / Erd-Mooß ꝛc. (3) welche das Blut ronnend machen und die Gefässe zusammen ziehen, als Bol. Armen. Blut-Stein, terra sigillat. Gyps / pulvis gallar. usnea cranii human. Allaun / vitriol. und die hieraus bereitete liquores und pulveres styptici, imgleichen auch noch der Spiritus vini rectificatiss. und das ol. terebinthin.

Sangvisorba siehe Pimpinella.

Sangvisuga, hat zweyerley Bedeutung / (1) heist es ein Blut-Igel, davon siehe Hirudo; (2) ein Mond-Kalb Mola genannt / welches mit der wahren Frucht zugleich ist, und derselben alle Nahrung wegfischt.

Sanicula alpina lutea siehe Auricula ursi.

Sanicula ferraria, Sanickel, Bruch-Kraut / wächst auff den Bergen und Thälern an fett- und feuchten Orten. Die Blätter dienen inn- und euserlich zu den Wunden / Geschwüren / Fisteln / Spaltungen / Brüchen, rothen Ruhr / Nieren und Lungen-Geschwür / Blutspeyen / Beulen und Geschwulste.

Sani-

Sanicula montana, Berg-Sanickel, wächst auff den Steinfelsen der höchsten Gebürge/ wird auch in sumpffichten Gräben und Seen gefunden. Der Safft davon heilet die Wunden/ die Wurtzel in Umschlägen gebrauchet ist wider das Hüfft-weh und Brüche gut.

Sanies, Eyter, ist eine Dicke garstige Blutige materia, welche aus den Geschwüren und Wunden fleust.

Sanitas, die Gesundheit, ist ein rechter oder der Natur gemässer Zustand des Menschens/ dahero wird auch derjenige

Sanus, oder gesund genennet/ dessen Leib und Seele sich recht und nach dem Trieb der Natur verhalten. Die vornehmste signa der Gesundheit sind ein hurtig ingenium, glücklich Gedächtnüß, reine und unverdorbene Rede/ scharff Gesicht und übrige wol geübte Sinne/ ruhiger Schlaff/ ordentlicher Appetit, eine gute und rechte Dauung rc.

Santalum siehe Lignum santalum.

Santonici semen, Wurm-Saame/ ist ein kleiner länglicht-und gelb-grünlichter/ bitterer/ scharffer Saame eines starcken Geruchs. Andere neñen ihn Sementinam oder auch Semen cinæ oder Sinæ. Das Kraut dieses Saamens wird von den Botanicis vor eine Gattung Abrotani gehalten/ wächst in Persien in den Wäldern. Wird allenthalben als ein allgemeines Mittel wider die Würme der Kinder gebrauchet; wobey zu erinnern/ daß er mit laxantibus, als rhabarb. Spec. diaturbith. cum rhabarb. &c. gegeben werden muß/ damit die Würme getödtet und zugleich ausgeführet werden mögen.

Sapa, ist eine harte composition entweder aus Früchte-Safft allein, oder auch mit Zucker eingesotten, wird ein dicker Safft oder Muhs genennet.

Sapa vomitoria, ein Brech-Syrup, wurde von dem Sylvio sehr gebrauchet und also bereitet:

℞. vitri antimon. oder
croci metallor. pulver. ℥j.
vini recent. ℥xij.

Laß es Tag und Nacht digeriren, hernach filtrir es durch ein Tuch/ und endlich inspissir die colatur zur consistence eines syrupi; die Dosis sind ʒij. oder iij. Evaporirt man diese Sapa noch weiter/ daß sie als eine Pillen-Massa wird, so wird sie Extractum genannt/ davon ist die Dosis gr. jv.

Saphe-

Saphena siehe Vena.

Sapo, die Seiffe, bestehet aus Aschen/ Talg und Lauge/ so alles zusammen zu einer gehörigen consistenze gesotten wird. Man machet hier auch aus schlechtem Oel mit starcker Laug und Pott-Asche die schwartze Seiffe.

Sapo Venetus, Venedische Seiffe / muß hart, schön/ trucken und marbrirt seyn; ist das fundament aller wolriechenden Seiffen-Kugeln/ z. E. ℞. Sapon. venet. rasi & exsicc. ℔j. Amygdal. amar. exc. Nucl. persicor. exc. ana ℥ij. Pulv. rad. Ireos, Flor. cyper. ana ℥j. styrac. calam. benzoes ana ℥ß. salis ♀i ʒiij. cum Essentiæ benzoes mit Spirit. rosar. bereitet q. s. formire hievon eine gebührende Seiffen-Massa, thue darzu ambr. grys. mosch. opt. ana mit Spirit. rosar. solvirt ℈ß. Zibethi gr. v. ol. ligni rhodi gutt. xv. lavendul. gutt. x. misce.

Saponaria, Lanaria, Viola agrestis, Seiffen-Kraut, Hunds-Negelein, wächst an Bächen und Wegen, blühet im Majo. Die Blätter und Wurtzeln zertheilen/ treiben den Schweiß / und dienen wieder Keuchen / Engbrüstigkeit verhaltene Menses, Gelbesucht / Unreinigkeit der Haut/ Krätz, Frantzosen / Blattern, langwierige Schmertzen und Weh-Tage.

Sapor, der Geschmack, siehe Gustus.

Sapphirus, der Sapphir, ist ein durchsichtiger blauer und dem Gesichte annehmlicher Edelgestein / von einer grossen und dem Deamant nahe kommender Härte / dahero auch die weißlichte Sapphiren vor Deamanten passiren und verkauffet werden. Die besten kommen aus Orient, die gringere aus Böhmen und Schlesien; werden wider die Pestilentz-Beulen gebrauchet / um welche ein Circul damit gemachet wird; item wieder Entzündung der Augen und vor die Pocken und Masern zu defendiren.

Sarcanda siehe Lignum santalum.

Sarcites siehe Anasarca.

Sarcocele siehe Hernia.

Sarcocolla, Fleischleim, ist eine Gummi eines kleinen dornichten Baums in Arabien/ bestehet aus Körnlein von unterschiedlicher Grösse, und siehet dem feinen Weyrauch gleich/ ist eines bittern und schleimichten Geschmacks/ welcher doch zu letzt eine Süßigkeit / wie die liquiritia, nach sich lässet / und wenn es gestossen wird/ siehet es dem Schmack gleich; kommet aus Persien über Marseille her. Die beste ist / welche aus weissen granis, so

gelb

gelb oder roth beginnen zu werden / bestehet / leicht zerbrechlich / anfänglich bitter, und zuletzt etwas süsse ist; denn welche nicht bitter schmäcket / ist gewiß verfälscht. Hat eine anhaltende und sehr heilende Krafft. Wird deßwegen innerlich wider die rothe Ruhr und Blutspeyen gegeben; eusserlich heilets die Fleisch-Wunden sehr bald/wird zu Hefft-Pflastern genommen. Mit aqua rosar. oder Frauen-Milch zerlassen und in die Augen getröpffelt/ dienet wider Röthe und Beissen derselben.

Sarcoëpiplocele, ein Netz-und Fleisch-Bruch, siehe Hernia.

Sarcoma, ein Fleisch-Gewächs/ sonderlich an der Nasen; dieses Gewächs hat keine gewisse figur, das Fleisch ist dem andern wilden Fleisch gleich/ wird deßwegen auch Hypersarcosis genennet; die Ursachen und Cur sind mit dem Polypo beynah gleich, weßwegen solche an seinem Ort zu suchen.

Sarcomphalos, ein Fleisch-Gewächslein auff dem Nabel, siehe Hernia umbilicalis.

Sarcosis, heist ingemein eine Fleisch-wachsung / wenn am gehörigen Ort und Glied Fleisch wächset; zuweilen wird auch hierunter Sarcoma verstanden.

Sarcotica, werden diejenige Artzney-Mittel genannt / welche in tieffen Höhlen und Wunden Fleisch wachsen machen, oder eigentlich zu reden / welche die Hindernüsse/ so der arbeitenden Natur wiederstreben, heben; denn daß das Fleisch wieder wachse/ ist einzig ein Werck der Natur / massen sie mit dem gelatinösen Theil des Bluts / dasjenige was verlohren/ wieder zuergäntzen suchet, solche sind Herb. und radic. bardan. bistort. flor. hypericon. tiliæ, rad. alth. malv. anchus. glycyrrhiz. osteocoll. sarcocoll. C. C. ust. flor. ♀is, Lapid. 69. Myrrh. tragacanth. thus, Decocta vulneraria, alle balsama naturalia und artificialia &c.

Sarda, Sardus siehe Carniolus.

Sarmatica lues siehe Plica.

Sarsaparilla, Sarsaparillen-Wurtzel, bestehet aus vielen langen Reb-artigen Wurtzeln, welche so dick wie ein Feder-Kiel sind / und alle aus einem Knoten heraus wachsen: sind auswendig faltig und runtzlicht / von braunfahler Farb / aber inwendig weiß; sie hat keinen sonderlichen Geschmack oder Geruch, wird aus America über Spanien heraus gebracht. Das Kraut dieses Nahmens wird Smilax aspera Peruviana genannt/ wächst in West-Indien an feuchten Orten. Man findet

unterschiedliche Sorten dieser Wurtzel, als die Spanische/ Holländische und Frantzösische / allein die Spanische ist die beste / hat lange Zasern / so auswendig grau-braun und inwendig weiß mit zwey röthlichen Strichen anzusehen / auch leicht zu spalten ist / aber doch nicht stäubet, wenn man sie spaltet; wenn sie gesotten wird / so giebt sie dem Wasser eine rothe Coleur / sie muß nicht feucht seyn / mittelmäßiger dicke, wie ein Feder-Kiel / denn die gar dünnen taugen nichts. Sie treibet nicht nur den Schweiß / sondern purgiret auch dabey / ist ein trefflich Mittel wider corpulentiam nimiam; heilet vornehmlich alle alte Schäden / anfangenden und verborgenen Krebs / wird täglich wider die Frantzosen in Decocten gebrauchet.

Sartorius suche unter dem Titul Musculus.

Sassafras siehe Lignum sassafras.

Satureja, Hyssopus agrestis, Saturey, Garten-Winter-Ispo, wird jährlich in Gärten gesäet / blühet beynah den gantzen Sommer durch. Das Kraut sammt den Blumen dienen dem Magen / Brust und Haupt / widerstehen dem Gifft / zertheilen die Winde und Blähungen / Auffblähen der Mutter etc. tödten auch die Flöh in den Schlaffkammern oder Betten gestreuet.

Saturnus, wird in der Chymie das Bley genannt.
Philosophorum ist das antimonium.

Satyriasis siehe Priapismus.

Satyrium, Orchis, Testiculus, Knaben-Kraut, wächst auff den Feldern und Wäldern / blühet im April und Majo. Die Wurtzel stärckt die Geburts-Glieder bey Männern und Weibern / mehret den Saamen, reitzet zum Venus-Spiel / hilfft zur Empfängniß und bringt die verlohrne Mannheit wieder. In Wein und Honig gesotten, ist sie wider Gebrechen und Geschwüre des Mundes gut; die eingemachte Wurtzel mehret den Saamen und macht zum ehlichen Werck geschickt. Præparata sind radix condit. und Electuarium.

Saxifraga, Stein-zermalmende Artzneyen, siehe Lithontriptica.

Saxifraga lutea siehe Melilotus.

Saxifragia alba, Chelidonides, weisser Stein-Brech wächst an rauhen / sandig- und steinigten Orten / blühet im Majo. Das Kraut sammt der Blumen und Wurtzel brechen den Stein / treiben den Harn / Menses und Nachgeburt / dienen wider die Harn-Winde etc. Zu mercken

ist

ist/ daß unter dem Nahmen dieses Saamens/ runde und röthliche Knötchen einer Erbs-groß/ welche an der Wurtzel des Krauts wachsen, von den Materialisten gehalten werden.

Saxifragia rubra siehe Filipendula.

Scabies, die Krätze, Räude, wird von den Practicis zwiefach gesetzet, als

Scabies humida, die nasse Krätze, und

Sicca, die truckne Krätze. Die nasse wird genannt, wenn der Leib/ vornehmlich die Hände mit breiten juckenden und Eytervollen Bläßchen besetzet sind. Die truckene aber heisset/ wenn gantz kleine Bläterlein aufschiessen/ die Haut ungleich und rauh machen und dabey unerträglich jucken. Die Ursach ist eine Schärffe des Bluts/ welche mit ihrer etzenden Krafft/ theils die Haut zerreisset, dahero die pustulæ oder Blattern, theils die nervöse Fasern pricklet, dahero das Jucken. Daß sie aber bald trucken/ bald naß ist/ geschiehet zufälliger Weise/ nachdem wäßrige humores zugegen oder nicht sind. Bey der Cur der Krätze hat man zu erwegen/ ob auch die humores in der quantität pecciren/ da denn Schröpffen und ein gut Purgans nöthig erfunden werden. Zum Purgiren recommendiret Simon Pauli im Quadripartit. Botanic. das infusum flor. pruni sylvestr. oder fumariæ; Andere billigen vielmehr ein mercurial purgans aus Mercur. dulc. resin. jalapp. aloe, gumm. gutt. &c. z. E.

℞. Pulv. radic. jalapp. resinos. ʒß.
Mercur. dulc. ℈j.
Resin. scammon. gr. viij.
Gumm. gutt. gr. jv.
cum
Elixir Prop. s. a. q. s.
f. Pilul. s.

Blut-reinigende Purgier-Pillen
auff 3. mahl.

Oder auch mit Conserva fumar. und Syrup. de cichor. cum rhabarb. zum bolo gemachet. Oder auch Essent. cathartic. mit Essent. centaur. minor. und fumar. item das infus. folior. sennæ mit sal. ♀ri &c. Nach diesen brauche man alterantia und diaphoretica, als C. C. ust. Lap. 69. Limatur. mart. antimon. diaphor. simpl. und martial. Essent. fumar. lignor. und auch expellentia volatilia, wie sal. vol. C. C. ♀ri viperar. spirit. C. C. sanguin,

guin. human. Tinctur. bezoardic. cum ♌ C. C. item myrrh. flor. ♃is &c.

℞. ▽ flor. sambuc.
radic. scorzoner. ana ℥iß.
Tinctur. antimon. ♀sat. ℈jv.
Essent. lignor. ʒij.
myrrh. ʒj.
Sal. vol. C. C. gr. xij.
Spirit. camphor. ℈j.
Syrup. fumar. q. s.
f. Mixt. s.
Austreibende Mixtur.

Hiebey werden auch euserliche Mittel erfordert / als ein Bad mit radic. helen. lapath. scrophular. oder diese Wurtzel mit Schwein-Fett und flor. ♃is zum Unguent gemachet / oder eine aus ♀ und ☾ bereitete Lauge / zu welcher etliche Tropffen spirit. salis oder vitriol. gethan werden können / denn solche sind vortrefflich wider die dabey befindliche Inflammation. Auch ist der Lapis medicamentosus Crollii ein gut Mittel / wenn nehmlich dessen ein Loth mit ▽ oder Taffel-Bier gekochet und dann die Hände damit gewaschen worden: Alle aber übertreffen wohl die Mercurialia, z. E.

℞. Mercur. sublimat. ℈ß.
Axung. porcin. oder
Unguent. enulat. ℥jv. biß vj.
misce.

Oder auch Mercur. sublimat. ʒj. in ℔j. ▽ fontan. solviret. Vielmahl habe ich Mercur. præcip. alb. in ▽ plantagin. solviret / mit guten und verlangten Effect gebrauchet. Oder auch dieses:

℞. Aq. flor. fabar.
sigill. Salom. ana ℥iß.
Ol. ♀ri p. d. ʒiij.
Sacchar. ♄ni ʒj.
misce.

Scabiosa, Herba apostematica, Scabiosen, Apostem-Kraut, wächst auff den Wiesen und Aeckern, blühet im Junio. Die Wurtzel / Blätter und Blumen treiben den Schweiß / dienen der Brust und Lungen / widerstehen dem Gifft / sind kräfftig wider Husten und Eng-

brüstig-

brüstigkeit / Seiten-Stechen ꝛc. euserlich sind sie gut wider die Flecken im Gesicht / Sommersprossen / Flechten / Mähler ꝛc. Die Wurtzel in das Gnick gebunden / soll die Augen vor den Pocken bewahren. Præparata sind ▽ dest. Conserva, sal und syrupus.

Scalpellum, Scalprum, ein Schabe-Messer, ist ein Chirurgisch Instrument, mit welchem die Beine oder Knochen geschabet werden / wenn man selbe abnehmen will; wird auch

Scalpellum rasorium genannt.

umbilicarium, heist ein Messer oder Scheere, mit welchem die Hebamme dem neugebohrnen Kinde die Nabel-Schnur abschneidet.

Scammonium, Scammonien, ist ein grau-schwartzes und hart-hartzichtes Gummi / eines scharffen und eckelhafften Geschmacks und sonderlich widrigen Geruchs: kommt von Alexandria aus Egypten und Syrien gen Venedig in ledern Beuteln / von dannen es hin und wieder verführet wird. Das Kraut / aus dessen Wurtzel es gepresset und durch das Feuer auffgetrucknet wird / ist eine Winde oder Art des Convolvuli, welche häuffig im Orient um Aleppo wachsen soll. Des scammonii sind zwey Sorten, das feine und das mittelmäßige, davon das feine und Aleppische, welches mehr graulicht als schwartz / leicht / zart / nicht zu hart seyn / und wenn ein wenig davon abgebrochen wird / durchsichtig scheinen muß / auch sich gleich zerreiben lässet. Es purgiret gewaltig sehr / weßwegen es gar selten allein / sondern mit andern gelinden zur Beyhülffe gegeben wird / ja man giebt es nicht gern roh / sondern mit Citronen- oder Quitten-Safft corrigiret, davon denn das

Scammonium cydoniatum, oder das in den Apothecken so genannte Diagridium herrühret.

Scamnum Hippocratis, heist ein chirurgisch Instrument von ziemlicher Länge / wird zu den zerbrochenen und verrenckten Gliedern gebrauchet.

Scandix siehe Chærefolium aciculatum.

Scapha, der innere Umkreyß im Ohr.

Scaphoides, Os naviculare, suche unter dem Titul Os.

Scapula, Scoptulum, Scopulnm, Omoplata, das Schulterblatt, siehe Os homoplata.

Scarificatio, das Schröpffen, ist eine chirurgische Operation, da vermöge eines Schröpff-Eisens viel kleine Wunden in die Haut gemachet werden/ aus welchen hernach nach Belieben eine gewisse quantität Bluts durch Hülffe der Schröpff-Köpffe heraus gelocket wird. Die Instrumenta und der Modus, wie das Schröpffen verrichtet wird/ sind vor sich bekannt. Nur ist der mannigfaltige Nutzen des Schröpffens anzumercken/ angesehen es an statt der Venæsection dienet/ und wo diese nicht füglich kan gebrauchet werden/ da ist das Schröpffen zuträglich. In specie dienets wider die Krätze vortrefflich/ item wider toller Hunde Biß/ Bienen-und Wespen-Stiche. Hievon aber hält ab/ (1) ein gar zu dickes Blut/ weil solches nicht gut heraus fleust/ (2) ein gar zu wäßrig Geblüt/ denn solche können nicht die euserliche Wärm/ die allezeit darzu erfordert wird/ ertragen.

Scarificatorium, eine Flitte oder Schröpff-Eisen.

Scariola siehe Endivia.

Sceletum, ein Gerippe, ist eine Zusammenfügung der Beine, die auf eine zwar künstliche, aber doch der natürlichen gleichkommenden Ordnung zusammen hängen/ welche die Gestalt des Menschens/ von deme die Beine genommen werden/ vorstellet. Solch ein Sceletum oder Geripppe ist nöthig/ weil die einmahl getrucknete Beine lang unverderblich erhalten werden können/ daß man nachgehends dieselbigen wie im natürlichen Stande betrachten und in luxationibus &c. appliciren kan.

Scelotyrbe, der Scharbock an den Füssen, wird ordinair wie der Scharbock curiret; hierunter wird auch von einigen die Mundfäule verstanden/ davon ist Stomacace zu sehen.

Schacharilla siehe Cortex Winteranus.

Schappan siehe Lignum sapan.

Schistus siehe Hæmatites.

Schœnanthum, Kameel-Stroh, bestehet aus gelben und harten Stengeln und Blättern wie Stroh anzusehen/ eines scharffen und etwas bittern doch lieblich aromatischen Geschmacks und sehr annehmlichen Geruchs/kommt theils aus Egypten/theils aus Arabien und Alexandria über Marseille in kleinen Schachteln. Das Gewächs ist eine Art Biesen-Graß/ wird dahero auch juncus odoratus genennet/ träget kleine geörte wollichte Blümlein/ so selten mit kommen/ weil die Kameele solche mit den obersten Gipffeln wegfressen sollen. Man findet zweyerley Sorten vom Kameel-Stroh/

Stroh / feine und gemeine; jene ist Feuer-röthlich / mit vielen Blumen wohl besetzt, welche auch öffters à part kommen / die gemeine bestehet aus blossen Stengeln und Blättern. Beyde aber müssen / so viel es müglich ist / gantz und frisch seyn / welches theils aus der röthlichen Farb / theils aus dem aromatischen und lieblichen Geschmack abzunehmen. Das Kameel-Heu stärcket das Haupt und den Magen / treibet den Urin und die Menses, machet einen guten Athem / jetzo wird es am meisten zum Theriac genommen.

Scirrhus, ein **harter Geschwulst**, ist ein ohnschmertzender sehr harter Geschwulst / welcher bald die natürliche Farb behält / bald blaulicht ist, setzet sich an die innerliche und euserliche drüßhaffte, tendinöse und membranöse Theile / als an der Leber / Miltz / Gebähr-Mutter / Hoden / Brüste 2c. Hier aber wird nur von denen gehandelt / welche sich an die euserliche Glieder setzen; solche werden in **rechte** oder legitimos, und **unrechte** illegitimos getheilet. Die legitimi sind die jetztbeschriebene; illegitimi aber werden genannt / bey welchen noch etwas Schmertz ist, dergleichen bey den sehr erkälteten Gliedern angemercket wird / item im Krebsartigen scirrho. Die Ursach ist / nach Lehre der Alten / ein melancholisch Geblüt / worunter die Neuere mit dem Platero einen etwas dickern Nahrungs-Safft / als welcher den ernehrenden Theilen zuträglich ist / verstehen; oder ein gar zu zähes und leimichtes serum des Bluts, welches mit der Zeit eine gantz feste und beynah steinerne Consistentze annimmt, dahero setzet sich gar selten ein Scirrhus an einem Theil, wo nicht zuvor eine langwierige Stockung des Seri oder Inflammation in demselben vorhergegangen. Wo nun ein Scirrhus nicht bey zeiten curiret wird / so verspottet er alle Medicamenta, wird er hergegen etwas hart tractiret, so degeneriret er in einen Krebs. Es müssen dahero auff das eheste erweichende / zertheilende / ausführende Mittel / so wohl innerlich als euserlich gebrauchet werden. Innerliche und hier zuträgliche Mittel sind Lapid. 69. Croc. martis aperitiv. arcan. duplicat. antimon. diaphor. simpl. und martial. Tinctur. martis aperitiv. ♀ri, antimon. ♀sat. Liq. ▽ foliat. ♀ri. ♌✱ci cum gumm. ammoniac. &c.

℞. Essent. lignor. ʒij.
Spirit. cochlear. ʒj.
Tinctur. ♉ii ♀sat. ʒß.
m. d. s.
Eröffnende Tropffen.

Euser-

Euserliche Mittel sind, Hirsch-und Kälber-Marck / frische ungesaltzene Butter / Hühner-Gänse-Ziegen-Fett, flor. chamomill. centaur. minor. liliorum. albor. melilot. verbasc. semn. fœn. græc. lini, radic. bryon. cucum. asinin. cepæ &c. hieher gehöret auch des Thoneri Cataplasma, so sehr bewährt ist, darzu

℞. Farin. hordei.
Furfur. hordei ana ℥ij.
Stercor. caprill. ℥iij.
Flor. chamomill.
melilot. ana Mß.

mit Laug und Seiffe f. Cataplasma; worzu noch ein wenig olei anethi gethan werden kan.

Vor allen aber sind es die gummata, welche die scirrhos gewaltig resolviren / als gumm. ammoniac. bdellium, galban. opoponax und die hieraus bestehende emplastra, als Emplastr. de gumm. ✱c. de galbano, de bdellio &c. item Emplastr. de melilot. de ranis Vigonis cum ☿io divinum, de cicuta, oder auch

℞. Succ. cicutæ express.
mandrag. ana ℥jv.

koche diese unter steten Rühren zur consistence eines extracti, dann thue darzu

Galban. cum ✢ solut.
Gumm. ✱c. cum ✢ solut. ana ℥iij.
Emplastr. de melilot.
diachyl. simpl.
Terebinth. ana ℥ij.
Croci orient. ʒiij.
Sal. ammoniac. ℥j.
Ol. ♀ri fœtid. ℥ß.
Ceræ q. s. f. Emplastr. s.
Erweichend Pflaster.

Sclarea major siehe Horminum.

Scleriasis, Scleroma, die Verhärtung an einem oder andern Theil / sonderlich an der weiblichen Schaam.

Sclerotica, hat eine zwiefache Bedeutung / (1) werden verhärtende Mittel also genannt / welche die Theile untereinander fest vereinigen / solches findet man in den erwärmenden / kühlenden und anhaltenden Mitteln; (2) die

Die erste Haut des Auges von den allgemeinen / diese umgiebet das gantze Auge / ist härter und dicker als das auswendige Hirn-Häutlein / von deme sie herstammet: dessen Förderthëil / welches auswendig ohne Zerschneidung gesehen wird, ist durchsichtig wie ein helles Horn / dahero wird auch dasselbe Theil das Horn-förmige oder die Horn-Haut Cornea genennet; das übrige Theil dieser Haut ist dunckel / und hat fast eben dergleichen Farbe/wie das harte Hirn-Häutlein.

Scolimus siehe Carduus sativus.

Scolopendria vulgaris, Lingua cervina, Hirsch-Zung, wächst an finstern Orten in Wäldern / wie auch in Gärten / blühet beynah den gantzen Sommer; die Blätter dienen wider die Beschwerde der Miltz und Leber / sind wider die Bauch- und Blut-Flüsse gut / euserlich zu den Wunden / Geschwüren und Zahn-Weh. Præparata sind aqua dest. und acetum.

Scolopendrium verum, Asplenum, Miltz-Kraut, wächst an dunckeln / schatticht- und sandigen Orten; die Blätter treiben den Urin und die Menses, mindern den Saamen, dienen der Miltz / widerstehen dem Gifft / sind wider die Härte der Miltz gut / heilen auch die viertägige Fieber / Saamen-Fluß 2c.

Scorbutus, der Scharbock, ist solch eine wunderliche Kranckheit / daß er beynah überall sich mit aufführet / und aus folgenden Zufällen erkant werden mag. Im Anfang dieser Kranckheit haben sich die Patienten kaum über was zu beklagen / ausser daß sie eine Trägheit überfällt und vom geringen Jucken in der Haut molestiret werden. Im zunehmen und vollkommenem Stande der Kranckheit kommt ein starckes Haupt-Weh darzu / es überfällt sie eine Hitze / Bluten der Nasen oder des uteri, es finden sich reissende Schmertzen auff den Rücken / in den Gedärmen / an den Schienbeinen und andern euserlich- und innerlichen Gliedern mehr / wornach öffters Lähmung / Contractur und Schwinden folget. Auch ist grosse Hertzens-Angst dabey / nach welcher zuweilen bey Männern Convulsiones und Mutter-Beschwer bey Weibern folgen. Das Zahn-Fleisch fängt an zu bluten / wenn es kaum berühret wird / wird angefressen und beginnet mit grossem Gestanck des Mundes zu faulen / und wird dieser Affect insonderheit

Scorbutus oris oder Stomacace, die Mund-Fäule genennet; So werffen sich auch am Leibe hin und wieder Flecken auff / sonderlich auff den Füssen und Armen / welche bald roth / bald gelb / bald blau sind / oder statt dieser setzen sich unterschiedliche garstige ulcera. Weil nun so viel

Symptomata des Scharbocks sind / und sich auch die meisten derer bey andern Kranckheiten finden / so hat man nur diese als die gewisseste zu observiren / nehmlich reissende Schmertzen / **Bluten des Zahn-Fleisches, saltzichter Speichel, Flecken, und endlich Gold-gelber Urin mit roth oder weissen Griess.** Die Ursach dieser Kranckheit ist eine Schärffe des Bluts / und zwar solche bald eine saltzichte / am meisten aber eine sauer-saltzichte / welche durch resolviren / Pricklen / reissen und nagen angeführete Zufälle erwecket. Solche Schärffe aber rühret erstlich von einer bösen Lufft her / daher siehet man / daß die um die Ost-See wohnende am meisten vom Scharbock geplaget werden. Vors andere sind auch Ursachen des Scharbocks viel gesaltzene Speisen / und endlich wird es auch durch das Saugen oder Gekäuete und mit scorbutischen Speichel untermischten Brey oder Pap den Kindern beygebracht / und so folglich fortgepflantzet. Der Hauptzweck der gantzen Cur ist dahin gerichtet / daß diese Schärffe verbessert werde: es wird aber diese scorbutische Schärffe / wenn die Säuer pecciret / mit martialibus, terreis, mercurialibus, urinosis und scharffen Mitteln corrigiret und verbessert. In solchem Absehen gehören hieher C.C.ust. conch. præp. Lapid. 69. bol. alb. Limatur. martis, crocus martis, ♌✱ci urinos. lumbricor. ♁str. ♌ ♀ri, vol. Tinct. ♀ri, abies, pinus, beccabung. liquor betulæ, chelidon. min. cochlear. nasturt. ruta murar. semn. sinapi trifolium ▽tic. eruca, rad. raphan. rustic. sedum, persicaria acris, piperitis flammula, bellis minor pratens. &c. nicht minder die Essent. fumar. lignor. ♌ cochlear. essent. martis, strobil. pini, solutio martis cum succ. pomor. Elixir proprietat. antiscorbut. &c. &c. Aus welchen allen und dergleichen mehren nach jedes Belieben / mancherley scorbutische Mixturen / Essentzen und Tincturen / Kräuter-Biere und Weine rc. bereitet werden können / z. E.

℞. Elixir. proprietat. s. a. ℥iij.
Essent. lignor.
fumar. ana ʒiß.
♌ cochlear.
lumbric. ♁str. ana ʒj.
m. d. s.

Eröffnend Scharbocks-Elixir.

℞. ▽ fumar.
flor. acac. ana ℥ij.
Essent. mart. cum succ. pom.
fumar. ana ʒij.

Spi-

Spirit. cochlear. ℈jv.
Syrup. de radic. 5. aperient. ℥vj.
m. f.

Scharbocks=Mixtur.

Dolæus in seiner Encyclopæd. Medic. Lib. III. Cap. XII, pag. m. 313. a. lobet dieses sein Wasser wider den Scharbock gar sehr/ darzu

℞. Succ. borragin.
carduibened.
lumbric. c. vin. expr.
rutæ murar.
taraxac. ana ℥iij.
baccabung. ℔j.
Cortic. pomor. aurant.
citri ana Mj.
Rasur. C. C. ex apicib. ℥j.
Flor. calendul.
centaur. min.
chamæpyth.
genist.
hyperic.

Alles klein geschnitten / laß es unter einander 12. Stunden digeriren, dann destillir es bey mäßigem Feuer ausm gläsern Gefäß. Oder auch ein Püschel zum scorbutischen Kräuter=Wein oder Bier / z. E.

℞. Herb. flamm. jovis.
fumar.
nasturt.
cochlear. rec.
chelidon. min. ana Mj.
Rasur. lign. sassafr. ℥iij.
Radic. armorac. rec.
enul. ana ℥iß.
Limatur ♂tis ℥j.
Cortic. aurant.
citri ana ℥iij.
Incis. & contus. includantur Nodulo
d. f.

Püschel wider den Scharbock in Wein oder Bier zu thun.

Hat man belieben ein Pulver zu brauchen / so wird dieses des D. Michaelis sehr recommendiret:

℞ Aloes.
Myrrh.
Succin. præp. ana ʒiß.
Croci ʒj.
Semn. cochlear.
nasturt.
sinapi ana ℈ij. ʒj. biß ℈jv.
f. Pulvis pro dosi ʒj.

Es sind auch Aquea sehr zuträglich, denn sie diluiren die widernatürliche Salia sehr / und führen sie durch die Harn-Wege ab / dahero ist den Scorbuticis ein Trunck Taffel-Bier / gut Schemper oder Cofent / oder stat dieses Bircken-oder Spring-Wasser / oder warmbäder-Wasser sehr profitabel. Unterdessen sind auch nicht die oleosa und sulphurea hinten an zusetzen / als Ziegen-Küh-Milch / Fichten-Zapffen / gelatina C. C. ebor. glycyrrhiza &c. ein trefflich Mittel ist auch der ausgedruckte Safft von den Sproßlingen oder summitäten des Weitzens. Endlich so ist auch auff die Symptomata des Scharbocks zusehen / unter solchen ist vornemlich die Mund-Fäule oder der Scorbutus oris mercklich / darwider werden sehr gut befunden Gurgel-und Mund-Wässer aus Herb. salv. nasturt. cochlear. flor. aquileg. malv. arbor. rosar. Summitat. rubi idæi, radic. aristoloch. bistort. ireos, Flor. polypod. Cortic. granator. Mell. rosat. alumin. ust. lacc. Florent. Unguent. ægyptiac. &c. oder eine Zahn-Tinctur aus Tinctur. laccæ Essent. hyperic. ♌ cochlear. salis dulcis, Tinctur. flor. aquileg. &c. z. E.

℞ Herb. aquileg. cum flor.
nasturt.
sabin. ana Mj.
salv.
cochlear. ana Mß.
Flor. malv. hortens. P. iij.
Radic. bistort.
Cortic. granator. ana ℥vj.
Coq. in ▽ ferrarior. q. s.
Colatur ℔iß. adde.
Mellis rosat. ℥iß. oder
Unguent. ægyptiac. ℥j.

Aluma.

Alumn. crudi ℈jv.
f. Gargarisma.
oder ℞ ▽ Prunell.
salviæ.
plantag. ana ℥j.
Tinctur. flor. aquileg. ʒvj.
Spirit. cochlear. ʒiij.
salis dulc. q. s.
Syrup. de rosis siccis ℥j.
m. d. f.
Zahn-Mixtur.
oder ℞ Tinctur. lacc. Mynf. ℈jv.
flor. aquileg.
rosar. ana ʒj.
Spirit. cochlear. ℈ij.
Zahn-Tinctur.

Die fliegende Hitze / das auffwallen des Geblüts / item das Hauptweh / und die davon entspringende hæmorrhagien werden durch eine Venæsection und kühlende Mittel gehoben / als nitrum pur. arcan. duplicat. oder Spirit. acid. vitrioli, sulphur. oder Succ. acetos. und citri mit sero lactis, und also werden auch die Schmertzen und convulsivische Zufälle durch opiata curiret.

Scordium, Trissago palustris, Mithridatium verum, Scordien / Lacken-Knoblauch / Wasser-Bathenig, wächst an feuchten Orten / blühet im Majo und Junio; treibet den Schweiß / Menses und Urin, widerstehet dem Gifft und Fäule / dienet wider die Würme / Pest / pestilentialische Kranckheiten / gifftige Fieber / Pocken, Masern, gifftiger Thiere Biß / Geschwür der Lungen / Husten; euserlich linderts Schmertzen / dienet wider Wunden / böse Schäden / gifftige Beulen, kalten Brand und Podagra. Præparata sind davon Aqua, succus inspissatus, Syrupus de scordio, Conserva, Electuarium und Sal.

Scoria, Schlacken / ist der Unlust des Abgangs der Metallen / welche davon im reinigen abgehen.

Scorpio, Scorpion / ist ein klein gifftig Thierlein, als die Krabben / wird von einigen von gr. j. biß jv. oder v. den Harn zubefördern / gepülvert / gegeben / besser ist das hiervon bereitete oleum scorpion. simpl. und compositum.

Scorpioides, Raupen-Klee / Raupen-Kraut, wird in Gärten erzogen, bestehet aus einem eintzeln Blatt, beynah wie der junge Bienetsch hat / so schmall und länglicht ist / blühet gelb, und träget hernach schwartze und graue gekrümmte haarichte oder stachlichte Raupen / in welchen der Saame stecket.

Scorpioides album siehe Heliotropium majus.

Scorzonera, Serpentaria, Viperaria, Schlangen-Mord, Scorzoner, wächst häuffig in Spanien; Die Wurtzel öffnet die Verstopffungen, dienet der Leber, Hertz / Brust und Haupt / befördert den Schweiß / wiederstehet dem Gifft und der Fäule / ist wieder die Pest / hitzige Fieber, Pocken und Masern / Schwindel / schwere Noth / Melancholy 2c. gut; den Safft in die Augen getröpffelt / stärcket das blöde Gesicht. Præparata sind aqua, extractum und radix condita.

Scotoma, Scotomia, verdunckelt oder verfinstert Gesicht, da einem an stat des Schwindels und Herumdrehens / entweder Dunckelheit oder Funcken / oder andere obscure Farben mit Furcht des niedersinckens vor die Augen kommen; dieser affect ist eine Gattung des Schwindels. Die Ursachen und Cur sind unter dem Titul Vertigo zusehen.

Screatio, hat einen zwiefachen Verstand, (1) wird es vor das Reuspern selbsten genommen / (2) vor die materia, welche durch das Reuspern ausgeworffen wird.

Scrobiculus cordis, die Hertz-Grube / ist der Ort / wo sich gleich unter der Brust der Unterleib anfänget.

Scropha, Scrophula siehe Bronchocele.

Scrophularia, Ficaria, Ocymastrum bubonium, Braun-Wurtz / Feigwartzen-Kraut / wächst an den Zäunen / Aeckern und Ufern der Flüsse / blühet im Junio und Julio. Die Wurtzel dienet wieder die harten Geschwülste oder Drüsen, vor die Kröpffe und Hag-Drüsen am Halse / vor die Feigwartzen, blinde Gülden-Ader / böse um sich fressende Krebs-Schäden / böse Krätze und Geschwür; euserlich im Umschlag erweichet sie die bösen harten Beulen, Geschwülste und die Kröpffe.

Scrotum, der Hodensack / in diesem Sack hat die gütige Natur zu mehrerer Beschirmung die mit den Geilen abhängende Saamen-Gefässe verbergen und beschützen wollen / er wird durch den mittlern Strich oder Nath in das rechte und lincke Theil getheilet, ist mit einem Fleisch-Fell beziret /

ret / damit er sich zusammen ziehen und die testiculos vor Unfall beschirmen könne.

Scrotum cordis, das Hertz-Fell / siehe Pericardium.

Scrupulus, ein Scrupel, ist ein medicinalisch Gewicht, das dritte Theil vom Quentchen oder xx. gran, wird in den Recepten also ℈j. gesetzet.

Scutiforme os siehe Os molæ.

Scutiformis cartilago siehe Cartilago.

Scutum, heist eigentlich ein Schild; in der Anatomie wird die Kniescheibe also genennet. In der Pharmacie und Chirurgie werden diejenige Pflaster Scuta genannt / welche auff ein gewiß Theil oder Glied geleget werden / als ein Magen-Pflaster heist Scutum stomachale, ein Miltz-Pflaster Scutum spleneticum &c.

Scybala, Koth, Unflat, rund als Kügelein formiret / wie die Schaafe / Ziegen ꝛc. hoviren.

Scylla, die Meer- oder Maus-Zwiebel, ist eine fremde grosse Zwiebel einer Faust dick / hat einen sehr scharffen und bittern doch schleimichten Geschmack, aber keinen Geruch / wird aus Spanien gebracht / allwo sie an dem Meer und dabey gelegenen Orten wachsen soll. Es giebt derselben zwey biß dreyerley Art / nemlich die weisse und rothe / welche einerley Grösse haben / und dennoch eine grössere, die Pancratium genennet wird. Die beste sind, so noch frisch, schwer / hart und wohl gewachsen sind / und muß man Achtung geben, daß sie an der Seiten des Kopffs nicht angestossen und faulicht seyn. Sie hat eine sehr zertheilend- und aufflösende Krafft und bringet den zähen harten Schleim von der Brust, worvon die Engbrüstigkeit und kurtzer Athem meistens herrühret. Præparata sind oxymel scilliticum, acetum, loch de scilla.

Sebesten, schwartze Brust-Beeren / sind kleine schwartze Früchte / wie Pflaumen anzusehen / welche oben meistentheils ein weisses Hütchen wie die Eicheln / inwendig aber unter dem honigsüssen Fleisch ein kleines Steinlein führen. Werden aus Syrien und Aegypten über Alexandrien nach Venedig und Maßilien / von dannen aber in Teutschland &c. gebracht. Der Baum dieser Früchte ist zweyerley / der eine wird Prunus sebestena domestica foliis subrotundis oder der zahme und rundblättrichte Sebesten,

besten, der andere aber Prunus sebestena sylvestris Malabarica, welcher etwas länglichte Blätter hat / genennet. Die beste sind, welche noch frisch / vollkommen uud auch fleischicht sind, auswendig schwartzbraun aussehen / und ihr Hütchen noch haben. Das Fleisch davon muß süsse / schleimicht / braunroth und weich seyn. Sie erweichen den zähen Schleim, und lindern die scharffe saltzicht- und fressende Feuchtigkeiten / worvon die Flüsse und mancherley Brust-Kranckheiten herkommen, dienen deßwegen wider Husten / Heiserkeit, Engbrüstigkeit / Lungensucht, Seitenstechen / Gallen-Fieber / Nieren- und Lendenweh.

Secale, Siligo, Farrago, Roggen / Korn / wird in Sommer- und Winter-Korn getheilet / und im Herbst und Frühling auff die Aecker gesäet / blühet im Junio, und wird im Julio und August reiff. Die Blüte dienet wider die dreytägige Fieber und Würmer / die Kley erweichet / zertheilet und saubert. Die Kruste des Brods gedörret / wird unter die Zahn-Pulver genommen. Der Spiritus vom Brod löset die Corallen auff. Das Emplastrum de crusta panis stärcket den Magen und stillet das Brechen.

Secretio, eine Absonderung der Säffte, des Urins, &c.

Secretum siehe Arcanum.

Sectio cæsaria siehe Partus cæsarius.

Secundinæ, die Nach-Geburt, Affterbürde / hierunter wird das drüßichte Wesen des Mutter-Kuchens mit dem Schaaf- und Aderhäutlein und Nabelschnur verstanden; es wird alles zusammen die Nach-Geburt genennet / weil sie nach der Geburt gleichsam in der andern Geburt ans Tage-Licht gebracht werden. Sie wird von einer Erstgebährenden getrucknet / und zum medicinischen Gebrauch in den Apothecken gehalten. Es wird ihr eine treffliche Krafft wider die epilepsie zugeschrieben, wenn sie in einer Hühner-Suppe gepülvert von ℈ß. biß ℈ij. gebrauchet wird; es wird auch ein spiritus hievon bereitet. Es begiebet sich zuweilen, daß die Nach-Geburt / oder auch das sogenannte Büschel mit vielen symptomatibus in dem utero zurück bleibet, und dann wird solcher Zufall oder Kranckheit

Secundinarum retentio, die Verhaltung oder Zurückbleibung der Nach-Geburt genennet. Die grausame symptomata, welche sich hierbey finden / sind unerträglicher Schmertz und Reissen / innerliche Fäulniß, hefftige Verblutungen / böse Fieber / Raserey / und endlich folget der Tod. Die Nach-Geburt pfleget auff eine zwiefache Art anzuhängen, sie bleibet entweder noch fest mit dem utero verbunden / oder ist schon von dessen

sen Seiten loß. Die Ursach aber dieser Zurückbleibung ist mancherley/bald wird eine unzeitige Zerreissung der Nabelschnur angeführet / bald kommen hefftige Gemüths-Bewegungen hervor / bald stinckend und übelriechende Sachen / bald eine schleunige Erkältung / kalt Trincken / u. d. g. m. Bey so-gestalten Sachen hat eine Heb-Amme nöthig/daß sie mit der mit oleo amygdalar. oder einer andern Fettigkeit beschmierten Hand in den uterum fahre / und die noch anhängende secundinam mit den Fingern gantz gelind löse/oder die schon gelösete gantz vorsichtig heraus ziehe. Doch aber ist zuweilen das orificium uterinum also beschaffen/daß es sich gleich nach der Geburt schliesse und zusammen ziehe, dahero ist darauff zusehen / daß der uterus wieder geöffnet werde/ darzu ist dienlich ein Unguent aus oleo lilior. albor. hyperic. amygdalar. dulc. axung. cervi,anserin. gallin. medull.cruris,Unguent.dialth. populeon &c. item eine Bähung aus melilot. chamomill. verbasc. rad. alth. malv. flor. sambuc. Semn. lini,fœn. græc. eine Räucherey aus cassit. fl. junc. odor. artemis. nard. sabin. diptamn. puleg. &c. Stœckerus in seiner praxi hat dieses:

℞ Myrrh. elect. ʒß.
Castor.
Cinamom.
Galban. ana ʒß.
Opoponac. ʒj.
Hellebor. nigr. ʒiß.

mit Kühe-Gall trochiscos draus gemachet, welche auff Kohlen geworffen werden, daß der Rauch davon durch einen Trichter an den uterum schlage. Weit kräfftiger aber sind die innerliche medicamenta,und unter solchen vornemlich die starcke sternutatoria aus hellebor. alb. castor. piper. vitriol. alb. item aus pulv. majoran. lilior. convall. &c Ferner werden auch die sogenannte treibende Artzneyen hier zu recommendiren seyn / als borrax officinal. crocus, sabin. myrrh. artemis. colocynth. ol. lini rancid. succini,terebinth. &c. Es wird von einigen dieses Mittel/ als was sonderliches in solchem Fall sehr æstimiret:

℞ Ciner. urachi infantis. ʒij.
Cinamom.
galang.
piper. long. ana ʒj.
Semn. lavendul. ℈jv.
f. Pulv.

mit ▽ sabin. oder artemis. einzunehmen: Dieses Pulver wird kräfftiger gehalten / wenn man noch Confect. alkerm. myrrh. und castoreum darzu thut; Lobelius aber setzet noch eine gewisse dosin boracis darzu. Helmontii specificum in diesem casu ist pulvis hepatis anguillæ. Andere brauchen aq. cinamom. oder dessen Pulver mit etwas croci, item pulvis trochisc. de myrrha, diptamn. cretic. aristoloch. rot. succin. alb. præp. mit ▽ melissæ. Joel lobet dieses Pulver:

℞ Castor.
Myrrh.
storac. liquid. ana ℈j
aristoloch. rot.
cinamom. ana ℈ß.
agaric. trochisc. ʒß.
diagrid. gr. v.
croci.
sabin.
siler. montan. ana gr. jv.
asæ fœtid.
opii thebaic. ana gr. vj.
f. Pulvis subtiliss.

Ich habe etliche mahl ein Pulver aus Semn. lavendul. succin. præp. sabin. und extract. croci bewährt erfunden. Ein grosses contribuiren auch scharffe Clystire aus calaminth. rut. origan. absinth. aneth. rosmarin. &c.

Sedativa siehe Anodyna.

Sedum majus, Sempervivum majus, Hauß-Wurtz / Donner-Bart, wächst auff den alten Mauren und Dächern der Häuser; die Blätter dienen euserlich wider die Wartzen / Hals-Geschwür / Entzündung der Augen / der Leber / Raserey in hitzigen Fiebern / Glieder-Weh / überflüßige Milch in den Brüsten, und wider die Trunckenheit.

Sedum minus, Sempervivum minus, kleine Haus-Wurtz, wächst auff den Mauren in Gärten und Wäldern ꝛc. kühlet / trocknet / und wird an etlichen Orten unter den Salat genommen.

Segregatorium, ein Seuge-Tuch oder auch gläsern Trichter, die Oele von den Wässern und Geistern zusondern.

Selenites siehe Glacies Mariæ.

Sella

Sella equina
sphœnoidis
turcica, das Sattel-Bein, ist das inwendige des Keil-Beins/ bestehet aus vier Fortsätzen des Keil-Beins/ es lieget darinnen die Schleim-Drüse glandula pituitaria und das wunderliche Netz.

Semen, der Saame, ist ingemein dasjenige/ woraus als aus einem belebten Anfang einander sich gleichender Cörper gezeuget wird/unter diesem Nahmen werden alle Saamen der Pflantzen/ Kräuter und Erd-Gewächse verstanden. Ferner wird auch unter diesem Wort Saamen die geistreiche Feuchtigkeit/ welche aus dem kostbarsten zähen/glutinösen und spiritusen Theil des Bluts bestehet/ und so wol bey Menschen als Vieh im congress oder Beyschlaff ausgelassen wird/ verstanden. Dieser Saame wird vom *Borello* Flos sangvinis die Blüte des Bluts, sonsten auch von andern Sperma und Genitura genennet. Weil auch dieser vielen Ungemach unterworffen/ so kan man vornemlich folgende mercken, als

Seminis acrimonia, die Schärffe des Saamens/ solche findet sich im Trippert/ wird mit absorbentibus und balsamicis corrigiret/ als C. C. ust. test. ovor. corall. ofs. sepiæ, bol. armen. magister. marcasit. terebinth. venet. Spiritus terebinth. myrrh. gumm. juniper. balsam. peruvian. copaib. ol. hyperic. momordic. und olivarum.

Seminis aquositas, die Wäßrigkeit des Saamens, wird bald mit purgantibus hydragogis, als Mercur. dulc. resin. jalap. gumm. gutt. bald mit Schweiß-treibenden, als ♁ diaphor. simpl. und martial. Spirit. Bezoardic. Buss. C. C. ℞. bezoardic. mixt. simpl. evacuiret; bald mit mucilaginosis und glutinosis, als gumm. arabic. tragacanth. succin. mastich. colophon. &c. verdicket.

Seminis defectus, ein Mangel oder Gebrechen des Saamens, rühret theils von den organis spermaticis, theils von der materia des Saamens selbsten her: Die organa sind in schuld, wenn sie wider die Natur übel beschaffen sind/ das ist, wenn sie verschlossen, oder zusammen gewachsen/ oder nur gar zu enge sind; Die materia aber des Saamens ist in schuld/wenn selbe entweder gäntzlich gebricht/oder gar zu dick ist, daß sie durch die tubulos serpentiformes der Hoden nicht kan transcoliret werden. Die Cur der von Natur übelgebildeten Gefässen ist einem Medico unmüglich, dahero ist es gantz wohl gethan/ dieselbe nicht angefangen. Befindet man aber/ daß dieses Ubel von den vitiis humorum herrühre, so findet man noch die so ge-

nannte Saamenvermehrende medicamenta, als süsse Mandeln / Haselnüß / Castanien / Dattlen / Bohnen, Feigen / Pineen / Pistacien, Reiß / 2c. und aus dem regno animali Hahnen-Eyer, rasura priapi cervi und tauri, frische Eyer-Milch, Austers 2c. Hieher gehören auch Essent. ambr. Aq. magnanimitatis, Essent. satyrion. chocolad. Confect. pacific. Electuar. diasatyrion. Malvasir-Spanisch-Wein / 2c. Dieses wird vor ein sonderlich Secretum gehalten:

℞ olei pistac. rec. express. cochl. j.
vitelli ovi Num. j.
ambræ eine Messerspitz.
Sacchar. cand. 3. Messerspitzen.
misce.

Oder auch ℞ Amygdal. dulc. ambros. exc. ℥j.
Pinear.
Pistac. ana ℥ß.
Nuc. Ind. cond. ʒvj.
Spec. diatr. piper. ʒij.
testicul. gall. exsicc.
Rasur. priap. cervi ana ʒß.
cum
Sacchar. q. s. in 🜄 cinamom. solut.
f. Morsuli f.
Stärck-Morsellen.

Seminis serositas, die Wäßrigkeit des Saamens, siehe Seminis aquositas.

Seminis visciditas, die Zähigkeit des Saamens, wird einzig und allein durch Thee und Coffe, item Infus. salv. veronic. &c. diluiret.

Semen cinæ oder sinæ siehe Santonici Semen.

graminis Mannæ siehe Manna.

Magaleppæ siehe Magalep.

Sementina siehe Santonici Semen.

Semicoctus, halb-verdauet, wird von dem Chylo gesaget / wenn er nur etwas aber nicht gäntzlich verdauet ist.

Semicupium siehe Insessus.

Semimares siehe Eunuchus.

Se-

Semimembranosus } siehe Musculus.
Seminervosus }

Semiotica, wird dasjenige Theil der Medicin genannt, welches von den Zeichen der Kranckheiten und Gesundheit handelt.

Sempervivum majus und minus, siehe Sedum majus und minus.

Sempervivum minimum, Mauer-Pfeffer, ist zweyerley/ (1) Sedum minus vermiculatum acre scharffer Mauer-Pfeffer, (2) Sedum minus vermiculatum insipidum, Mauer-Pfeffer ohne Geschmack, wächst an sandig-und rauhen Orten auff den Schantzen / Mauren und Felsen. Die Blätter führen durch erbrechen die Galle in Fiebern ab; euserlich zertheilen sie, machen die Haut roth und etzend / ziehen Blasen auff und dienen wider die Kröpffe/ Mundfäule/ wacklende Zähne.

Senecio major, Jacobæa, groß Creutz-Kraut oder Wurtz, wächst auff den Feldern und Aeckern. Das gantze Kraut hat mit dem folgenden Creutz-Kraut fast einerley Würckung/ so von da zu erholen.

Senecio minor, Erygerum, Herba pappa, Creutz-Wurtz, Grind-Kraut, wächst in den Gärten, auff den Aeckern und an den Wegen. Das Kraut sammt den Blumen treibt den Urin / ist ein gut Wund-Kraut, dinet wider die hitzige Leber/ gallichten Bauch-Fluß/ Gelbesucht/ Hüfft-Weh/ verstopffte Menses, Würmer und Pest; euserlich wider die Entzündung der Brüste, Kröpff/ Fisteln 2c.

Senectus siehe Ætas.

Senna siehe Folia orientalia.

Sensatio, die Empfindligkeit der Sinne.

Sensorium, ein Werckzeug der Sinne; also ist die Nase das Sensorium oder Werckzeug des riechens/ das Auge des sehens / die Zunge des schmeckens/ das Ohr des hörens, die Pyramiden-förmige nervöse Wärtzlein, welche in der Haut überall sitzen, des fühlens.

Sensorium commune, das allgemeine Werckzeug der Sinne/ wird dasjenige Theil im Cerebro gehalten/ wo sich die Nerven der Sinne endigen/ welches der Anfang der medullæ oblongatæ ist; einige halten auch die glandulam pinealem davor. Langius aber Oper. medic. Part. I, pag. m. 191. s. erweiset ausführlich, daß solch ein Sensorium commune gantz überflüßig ist, und wider die experience läufft.

Sensus, der Sinn; die Sinne werden nach der Physiologorum Lehre in die euserliche und innerliche getheilet: euserliche sind fünff, als das hören, sehen, riechen, schmecken und fühlen: innerliche sind drey, der allgemeine Sinn, die Phantasie und das Gedächtnis.

Separatio, die Absonderung, ist eine Arbeit da man das böse und Unnütze von dem guten absondert und wegschaffet.

Separatorium, ein Scheide-Glaß, auch Vitrum hypoclepticum genannt, ist ein Chymisch instrument, vermöge welches man die Säffte von ein ander sondert; (2) ein Chirurgisch Scheide-Messer.

Sephyros, eine verhärtete inflammation das uteri.

Sepia, der Black-Fisch, siehe Os sepiæ.

Seplasiarius, ein Materialist, welcher unterschiedliche zur Artzney dienliche Waaren feil hat.

Septa, Septica, siehe Putrefacientia.

Septifolium siehe Tormentilla sylvestris.

Septimestris, sieben Monatlich, wird von allen dem jenigen gesaget, was sieben Monat alt ist, sonderlich aber wird hier die menschliche Frucht verstanden, welche nach sieben Monat zur Welt kommen, und solch ein partus wird jetzo ebenfalls vor eine recht echte und lebhaffte erkannt.

Septum cordis, die Scheidewand des Hertzens ist, welches die beyde Hertz-Kammer unterscheidet.

Septum lucidum, Speculum pellucidum, die hell glängende Scheidewand des Gehirns, unterscheidet die Kammern das Gehirns, wird fast durchgehends an die Hirn-Schwüle angeheftet, und ist mit derselben einerley Wesens, aber wegen der Zartheit, durchsichtig.

Septum scroti, die Scheidewand im innersten des Hoden-Sacks, hat einerley Wesen mit dem fleischichten Häutlein des Hoden-Sacks, kommet auch hievon, aber als wie das Mittel-Fell vom Rippen-Häutlein.

Septum transversum siehe Diaphragma.

Sequestratio siehe Separatio.

Serapinum siehe Sagapenum.

Serapium siehe Syrupus.

Sericum, die rohe Seide, sind länglicht-runde zarte Bälglein, ungefehr eines Tauben-Eyes groß, und an der Farb weiß, gelb oder grünlicht,

licht, worinnen der eingesponnene Seiden-Wurm öffters auch zufinden; kommt meistens aus Spanien und Italien, wiewol sie auch in Teutschland und hier (aber nur aus curiositæt) zufinden ist. Die Seide wird als ein Hertzstärckend Mittel gelobet und deßwegen zur Confect. alkermes und diamosch genommen: Charmesin-rothe Seide um den Hals gebunden, dienet wieder die Bräune und zertheilet die Entzündungs-artige Geschwülste; der von der Seiden destillirte flüchtige Spiritus ist ein gewisses experiment wider die Kröpffe.

Seriphium germanicum siehe Sophia Chirurgorum.

Seris domestica siehe Endivia.

Serosus, Wäßrig, Wasserreich, wird so wol von dem wäßrigen Theil des Bluts / als auch von der wäßrigen constitution des Menschens gesaget / als welcher viel und überflüßig Gewässer bey sich hat.

Serpens, eine Schlange / auch Angvis, Coluber, Ophis und Serpula genannt. Man findet vielerley Schlangen / welche an der Figur, Gifftigkeit und andern Umständen mehr sehr unterschieden sind. Welche in der Apothecken zur Medicin gehalten wird / heist in specie Angvis Æsculapii, davon ist in den officinen pulvis, sal volat. Spiritus, Essentia, Exuviæ und auch axungia oder pingvedo zufinden.

Serpentaria siehe Bistorta und Scorzonera.

Serpentaria Virginiana, die Virginische Schlangen-Wurtzel, ist eine dünne zaselichte Wurtzel / deren Fäserlein alle an einem Stämmlein hängen / auswendig grau-braun, inwendig aber gelb anzusehen / eines scharffen Geschmacks und guten aromatischen Geruchs: heisset sonsten auch Viperina Virginiana, weil sie wider alle Schlangen-Bisse und besonders wider eine gewisse klingende Schlange / so man in Virginien Boicininga nennet / und eine Art von Vipern ist / ein bewährtes Mittel ist / weßwegen sie auch von andern Contrayerva Virginiana genennet wird. Des Gewächses dieser Wurtzel sind drey unterschiedene Gattungen / doch alle eine Art der Aristolochiæ. Sie hat eine Gifft und Schweiß-treibende Krafft / wird wider alle Fieber gebrauchet, in den Kalten mit China Chinæ, in den hitzigen Fleck-Fiebern mit der radic. contraverv. und Sal. volat. ist auch ein gewisses Mittel wider die Pocken und Masern / Scharbock / Schlagflüsse, Lähmung, absonderlich wider die Schlangen- und toller-Hunde Biß / von x. biß xx. gr. auff j. mahl in Wermuth-Wein, eingegeben.

Serpentarium siehe Colubrinum lignum.

Serpi-

Serpigo, Flechten/ ist eine Spreh-und Rauhigkeit der Haut/ von welcher nicht Schupffen werden/ sondern vielmehr in ein nagen und friegende exulceration des Häutleins mit viel Serositæten oder Wäßrigkeiten ausartet; siehe auch Herpes.

Serpillum, Quendel, Feld-Kümmel, wächst auff den Feldern und graßichten Hügeln der Aecker/ das Kraut sammt der Blüte treibt den Schweiß und die Menses; dienet dem Haupt/ Magen, Mutter und Nieren/ ist gut wider Haupt-Weh/ Schwindel/ Lähmung/ Krampff/ schwere Geburt/ Bauch-Grimmen, vornemlich wider catarrhen. Præparata sind ▽ und ♌. Doct. Michael hat eine Fluß-Essenz aus ligno sassafras mit ♌ serpilli bereitet.

Serpulus siehe Serpens.

Serra, hat eine zwiefache Bedeutung / (1) heist es eine Säge/ ist ein Chirurgisch instrument, die Beine damit abzunehmen; (2) ein gewisser Fisch der Säge-Fisch auch Pristis genannt; ist ein sehr grosser Fisch/ hält sich meistens in der West-See auff; hat einen zackichten Schnabel/ welcher auff beyden Seiten wie eine Säge aus siehet. Dieses Rostrum serratum oder Schnabel findet man von unterschiedlicher Grösse / die Grösten sind fast zwey Ellen lang/ und oben da sie am Kopff gesessen / eine halbe Elle breit.

Serratula, Flos tinctorius, Scharten-Kraut, Färber-Scharten, wächst an den Waldichten und an Büschen liegenden Wiesen. Die Blätter und Wurtzel heilen/ machen Fleisch wachsen / dienen wider Brüche/ geronnen Geblüt rc. werden aber selten gebrauchet / die Färber färben schwartz damit.

Serratus, Serrati siehe Musculus.

Serum, das Gewässer oder wäßrige Theil des Geblüts in allen Gefässen; Blancard nennets in seinem Lexico Käse-Molcken.

Servus fugitivus, heist bey den Chymisten der Mercurius vivus.

Sesamoidea ossa, suche unter Ossa.

Sesamum, ist ein fremd Gewächs/ bekommt einen Stengel einer Ellen hoch mit mittelmäßig dicken länglicht-spitzigen und röthlichen Blättern/ neben welchen auch länglichte weisse Blumen wachsen / welchen viereckichte und auffrechts stehende Schooten folgen / in welchen ein kleiner länglicht-runder Saame mit einem Streiffchen verhanden / Semen sesami Canarien-Saat genannt, hat einen schleimichten und nach Knoblauch schmeckenden

den Geschmack: es ist zweyerley/ lang und rund; der Saame lindert die Schmertzen/ dienet euserlich wider harte Geschwulst und Entzündung der Augen/ wird aber selten gebrauchet und meistens der lange den Vögeln gegeben: er kommt meistens aus Alexandria über Venedig.

Seseli creticum, **Cretischer Sesel**, wird hin und wieder in etlichen Gärten unterhalten; der Saame zertheilet/ treibt den Urin und Menses, lindert die Schmertzen/ dienet den Nieren/ Mutter und Lungen, ist wider die Harn-Winde/ verschlossenen Urin gut; siehe auch Meum.

Seseli Massiliense, **Marsilisch Sesel-Kraut**/ wird vor eine Art Fenchel gehalten und also Fœniculum tortuosum genennet, wächset häuffig in Franckreich/ absonderlich in der Provintz Langvedoc, um Marseille an den Wegen und ungebaueten Plätzen/ so wol auff den Wiesen als auff den Bergen/ blühet im Sommer und bringet kleine weisse Blümchen hervor. Der Saame hievon ist officinal und wird zum Theriac genommen, dienet auch wider alle Brust-Beschwerde/ und wird dabey vor ein sonderlich Gifft-treibendes specificum wider die cicutam gehalten.

Setaceum, **das Haar- oder Schnur ziehen**, ist eine Chirurgische operation, da mit einer Nadel ein Loch in das Gnick gestochen und die Wunde vermittelst einer Schnure offen gehalten wird, daß dadurch die schädliche Säffte können ab- und ausgeführet werden. Hierbey ist zu mercken. I. die zu dieser operation **nöthige Zurüstung**/ solche bestehet in dreyen Instrumenten/ als einer **Zangen/ Nadel** und **Schnur**/ vermöge welcher die mit der Nadel gemachte Wunde offen behalten wird. Die **Schnur** bestehet aus einem weissen seidenen oder hanffenen Faden eines Feder-Kiels dick. Einige Chirurgi nehmen an statt der Schnur radicem gentian. oder thymelææ oder hellebori. Die Alten brauchten vor diesem zu dieser intention eine Schnur aus Pferde-Haar bereitet, daß der Zufluß der Säffte desto besser befördert wurde. Sie nahmen auch die Haut durch zu bohren würckliche Cauteria, nemlich ein spitzig glüend Eisen. Wenn denn nun die nöthig- und tüchtige instrumenta zur Hand sind/ so wird nach unser intention II. der **Ort** erwehlet; die Alten haben ohne Unterscheid in die häutichte Oerter Setacea gesetzet/ z. E. in der nucha, Ohrläplein ꝛc. welche nur mit der Zangen konten begriffen werden. Riverius hat sie an die Waden wider des Hüfft-Weh/ Gabelhoverus im scroto und Schaam-Seite/ sonderlich zur Pest-Zeit/ Paul. Zacchias wider die Frantzosen/ Ludovicus Mercatus über die Miltz wider Miltz-Beschwer ꝛc. gesetzet. Die neuere aber kommen gar

nicht an diese Oerter / sondern bleiben nur im Strich der nuchæ, wenn etwa Leute von der gutta serena oder langwierigen Haupt-Weh incommodiret werden. III. Die Art und Weise, wie die Setacea gesetzet werden / ist diese, wenn im Strich der nuchæ der rechte Ort erwehlet / so werden erst die Haare abgeschoren / denn muß der Patient den Kopff etwas hinter sich beugen / damit die Haut abgehe / dann ergreifft der Chirurgus mit der Zange die Haut und hebet sie auffwerts / doch mit Vorsichtigkeit / damit er nicht die unter der Haut liegende tendines mit angreiffe / endlich stöst er die Nadel durch die Haut durch / daß auff solche Art der Schnur / welche zuvor mit ungesaltzener Butter / oder Unguent. basilic. oder ol. hyperic. lilior. albor. beschmieret worden / Raum gegeben werde. Damit hernach keine Inflammation zur Wunde schlage / brauchet man ein adstringens aus Eyerweiß / aqua rosar. ▽ sigillat. und bol. Armen. auff ein Tüchlein geschmieret und applicirt. Damit aber die Wunde keinen Schorff oder Rabe bekomme / wird der Faden öffters (alle 4 Stunden) hin und her gezogen; damit er auch nicht im Ziehen aus der Wunden glitsche, so muß er auff beyden Enden Knoten haben. Findet sich eine Fäulniß dabey / so dienet das Unguent. fuscum Würzii oder das ægypiacum auff die Schnur geschmieret; wider Schmertz wird das Emplastr. de hyosciamo, und wider die Inflammation ein Emplastr. saturninum gelobet. Auff solche Art wird nicht nur die Wunde offen gehalten, sondern man erlanget auch gantz glücklich seinen Zweck, nemlich das Ausfliessen des überflüßigen seri. IV. Den Nutzen anlangend / ist solcher mancherley: wenn z. E. (1) das Haupt voll Gewässers angefüllet ist / denn kan durch solch Mittel die peccirende Materia gantz füglich ausgeführet werden; (2) wenn das serum eine Schärffe hat; wenn (3) das übel constituirte serum gar zu ungestüm zu den Theilen fleust / wie es sich z. E. in den Gebrechen der Augen / gutta serena, Haupt-Weh 2c. begiebet / da kan durch dieses Mittel das serum trefflich abgeführet werden.

Sevum, Talck, dessen wird in der Officin unterschiedliches gefunden / als

Sevum cervinum, Hirsch-Talck.
hircinum, Bocks-Talck.
macrocosmi siehe Bitumen.

Sextans, das sechste Theil eines Pfundes, zwey Untzen.

Sexus,

Sexus, ingemein das Geschlecht, oder der Unterscheid zwischen Mann und Weib, also ist

Sexus fœmineus oder sequior, das weibliche Geschlecht, und virilis, das Männliche Geschlecht.

Sialismus } siehe Ptyalismus.
Sialochus }

Sialon, Speichel, siehe Saliva.

Sibilus aurium, das Tzitschen in den Ohren, siehe Sonitus aurium.

Siccantia, trucknende Mittel, sind solche Artzney-Mittel, welche feuchte Dinge trucken machen, werden sonderlich in nassen und wäßrigen Schäden gebrauchet, solche sind alle terræ sigillatæ und Boli, als ∀ sigillat. Goldbergens. Lignicens. Bol. Alb. und Armen. Thon/Cerusl. lithargyr. minium, und auch alle Absorbentia.

Sideratio, heist erstlich der Schlag, und dann (2) eine Ertödtung eines Gliedes; von diesem siehe Sphacelus, von jenem Apoplexia.

Sideritis siehe Magnes.

Sideritis, Ferruminatrix, Herba judaica, Glied-Kraut, Feld-Andorn, wächst auff Sonnreichen Hügeln, dürren Aeckern und Wäldern, blühet im Majo. Dienet wider den weissen Fluß, Brüche, müde Füsse, und vornehmlich wider Zauber-Kranckheiten.

Sief album, ist eine truckne Augen-Artzney oder Collyrium: also finde ich im Dispensatorio Brandenburgico

Siefalbum cum opio, darzu ℞. Cerusl. in ▽ plantag und rosar. gewaschen und præpariret ℥vj. amyl. gumm. arabic. tragacanth. ana ℥ß. sarcocoll mit Esels- oder nur Küh-Milch, drey oder vier mahl benetzet und wieder getrucknet ʒiij. Opii in ▽ plantagin. solviret und wieder inspissiret ʒj. mit album. ovor. q. s. f. Sief. läst man das Opium davon, so wird es

Siefalbum sine opio genennet.

Sigillatio, die Siegelung oder Eindrückung des Siegels auff das Medicament, also werden die Terræ sigillatæ, Trochisci &c. gesiegelt.

Sigillum, heist ingemein ein Siegel, so in Lack auff Briefen gedrucket wird. Gleichniß-Weise werden einige Erden in den Officinen die gesiegelte genannt, weil auff selbigen ein gewisses Siegel, des Orts vornem-

 lich,

lich / wo sie herrühren / gedrücket ist / von denselben ist der Titul Terra zu sehen.

Sigillum Hermetis, ein Hermetisch oder gantz accurat vermachtes Siegel, wird in der Chymie sehr gebrauchet / und ist nichts anders / als eine Zusammenschmeltzung des Halses am Glase / zu solchem Ende giebet man allgemach Feuer, und wenn durch des Feuers Hitz der Halß des Glases sich zu beugen anfängt / muß man eine starcke Scheere haben, und damit das Glaß an dem Ort in zwey schneiden / da es schier zu fliessen anfängt / dieses macht / daß sich das Glaß zusammen giebet und wohl schliesset. Will man es aber spitzig haben / so muß man / indem man den Hals des Glases umdrehet, hernach die Spitze ans Licht halten / damit ein klein Knöpfflein / so das Glas gantz schliesset / formiret werde; denn im Umdrehen bleibt gemeiniglich ein klein Löchlein / welches fast nicht zu sehen ist; dieses Löchlein zuzumachen / damit nichts exspirire oder verrauche / nimmt man einen Hammer / der forne halb glüend gemacht ist / mit selben schlägt man gantz gelind das Löchlein zu. Einige machen auch zu solcher Versiegelung eine Mass aus Succin. albo, vitro venet. und borec. ana das Loch zu zustopffen.

Sigillum Mariæ oder Salomonis, Polygonatum, Weiß-Wurtzel, wächst in Wäldern / blühet im Majo. Die Wurtzel dienet wider den weissen Fluß / und hilfft zum Beyschlaff: euserlich ist sie wider die Geschwulst und Schmertzen der Knie / Podagra / Narben / Pocken und Flecken des Gesichts / Kinder-Krätze, bleiche Wangen der Jungfrauen ꝛc. bewährt. Das destillirte Wasser dienet wider die Sommersprossen / macht auch ein rein Gesicht.

Sigmoides, werden die Krospel der Lufft-Röhre genennt / weil sie nicht gantz Circul-rund sind / (2) die drey Hertz-Fallen / Valvulæ Sigmoides, in der grossen Pulß-Ader / (3) einige processus oder Fortsätze, wie am Schulterblatt.

Signatura, Signum, ein Zeichen, Merckmahl eines Dinges / so etwas bedeutet; solche Signaturen sind viel und mancherley in der Medicin, als 🜍 bedeut Schwefel / ⦶ Salpeter / ♀ Weinstein / ⊖ Saltz / ♁ Spießglaß / 🜃 Erde ꝛc. alle wie sie in den Officinen gebräuchlich sind / findet man am Ende dieses Wercks abgebildet und erkläret.

Signatura hermetica, wird die eigentliche und genaue Zustopffung

der

der Chymischen Gefässe genannt / daß keine Geister oder Dampff verfliegen oder verrauchen können.

Sil siehe Ochra.

Siligo siehe Secale.

Siliqua, eine Hülse oder Schlaute / ist ein länglichter Uberzug oder Schale / in welcher die Körner und Saame einiger Pflantzen eingeschlossen sind / als Bohnen / Erbsen / Pöonien ꝛc.

Siliqua dulcis, Panis S. Johannis, Johannis-Brod, Sooden-Brod / sind lange dunckel-braune Schoten oder Hülsen / eines Fingers lang und Daumens dick / bißweilen gleich / bißweilen krum wie ein Horn / weßwegen sie auch Ceratonia genennet werden / haben einen süssen Geschmack / aber keinen sonderlichen Geruch / komen aus Syrien / Indien / und heut zu Tage aus Spanien. Der Baum woran sie wachsen / ist ziemlich groß / trägt schöne Pfirsings-Blüt farbichte Blumen. Die gantze Frucht / da der Safft noch innen ist / dienet wider Brust-Kranckheiten; die Hülse aber / so nicht wurmstichicht seyn muß / dienet wider den Sood und brennen des Magens.

Siliquastrum siehe Capsicum und Piper hispanicum.

Simplicia, werden die gantz besondere / einfache und nicht zusammen gesetzte Medicamenta genannt / als die Wurtzel / Kräuter / Blumen / Saamen / Säffte / Gummen / Theile der Thiere ꝛc.

Sinapi, Senff, solcher ist (1) weisser oder gelber Garten-Senff Sinapi hortense, (2) gemeiner brauner Senff Sinapi sativum, und (3) wilder Senff Sinapi sylvestre. Die erste beyde Arten werden in Gärten und auff die Aecker gesäet / die letztere aber wächst wild an dürren Oertern. Der Saame des weissen Senffs macht die Haut roth / macht Niessen / reiniget das Haupt / treibet den Urin und Menses, widerstehet dem Gifft / dienet dem Magen / ist wider den Scharbock gut / Schwindel / Schlag / Lähme und Stein: euserlich öffnet er die zeitigen Geschwülste / vertreibt die Unreinigkeit der Haut / Sommersprossen, stillet die übrige Menses, wird in sinapismis gebrauchet.

Sinapismus, ein Blasen-ziehender Senff-Brey, ist eine Art des vesicatorii, worzu hauptsächlich und zum Grund dieses Medicaments Senff genommen wird / deßwegen es auch davon den Nahmen führet. Die alten Medici haben diese Art der Formel im Gebrauch gehabt / an dessen statt aber jetzo die Vesicatoria üblich sind. Denn es ist bekannt / daß alle simplicia, welche ein scharffes und flüchtiges Saltz bey sich führen, wie Senff /

ranunculus, flammula, pyrethrum, euphorbium, Zingiber &c. wenn sie euserlich auff die Haut geleget werden / eine grosse Röthe machen und gleichsam ein an sich-ziehen verursachen. Wo nun ein solch Anziehen von nöthen befunden, da haben die Alten einen Sinapismum appliciret. Sie haben einen trefflichen Nutzen und dienen an statt der Vesicatorien / zumahlen sie gelinder operiren / und können in Augen-Mängeln im Gnick / wider Fieber auff die Hände gesetzet werden. Z. E. kan diese Formul seyn: ℞. Ferment. acerr. ℥ij. semn. sinapi condit. ʒvj. erucæ ʒij. ♎ vini q. s. f. Cataplasm. oder auch ℞. Semn. sinapi, stercor. columbin. ana ℥ß. piperis ʒß. picis, terebinth. q. s. f. Cataplas.

Sinciput, das Vor-Haupt / oder vorder Theil des Haupts / ist das mit Haaren bedeckte Theil / welches über die Stirn gehet.

Singularia, werden diejenige rechtschaffen bereitete Medicamenta genannt / welche durch eine gantz sonderliche Krafft und Eigenschafft / diesem oder jenem widernatürlichen Zufall widerstehen können. Siehe Ettmüller, Oper. Medicor. Tom. II. pag. 1810. a. seq.

Singultus, das Schlucken, ist eine kleine Convulsion des Zwergfells. Die nähеste Ursach ist eine gewaltthätige Contraction des Zwergfells / welche die Inspiration ohne einige andere Beschwerde / Stoß-Weise verunruhiget. Die Ursachen / welche zu dieser wiedernatürlichen Bewegung des Zwergfells Gelegenheit geben / sind mancherley / als Auffblähung des Magens von gar zu häuffigen Speisen oder Winde / Verkältung vom kalten Tranck / Würme; so kan auch das Schlucken aus einem Consensu anderer Theile / z. E. von der Colica / Nieren-Weh / Mutter-Beschwer / Entzündung des Pleuræ, Leber / Miltz / und anderer Theile / Wunde ꝛc. verursachet werden. In der Cur hat man theils auff die Gelegenheit gebende Ursachen / theils auff die unordentliche Bewegung selbsten zu sehen. In Betrachtung des ersten / brauche man ein Vomitiv / oder bemühe sich auff was Art es wolle zu vomiren; mercket man aber / daß die flatus und Blähungen in Schuld sind / so muß man carminativa zum Gebrauch ziehen / als Zingiber. in Ind. condit. Zedoar. galang. calam. aromatic. Cortic. aurantior. bacc. laur. Decoct. anethi, carvi, chamomill. Aq. carminativ. Dorncrel. Essent. carminativ. Elixir citri, Spirit. carminativ. de tribus theriacal. nitri dulcis ✱ci anisat. ol. dest. carvi, nucist. chamomill, anethi &c. z. E.

℞. ▽ flor. chamomill.
radic. Zedoar. ana ℥j.

carmi-

carminativ. Dorne. ℥vj.
Spirit. menth. essentific. ℥iij.
nitri dulc. ℈jv.
Theriac. cœlest. gr. ij.
Syrup. papav. erratic. ℥vj.
m. d. s.
Stillend Tränckleín.

Die Schärffe ist nach Beschaffenheit der Sache/ bald mit absorbentibus terreis, C C. ult. Matr. perlar. ∇ Goldbergens. bald mit oleosis, pinguibus, z. E. süß Mandel-Baum-Oel/ frische Butter/ Ptisanen ꝛc. zu corrigiren. Auff gleiche Weise kan man dem Ubel begegnen/ wenn man die andere Occasional-Ursachen/ als Würme, Colic/ Mutter-Beschwer ꝛc. erreget. Zum Schluß der Cur ist die Pricklung des Zwergfells zu besänfftigen/ solches aber thun alle antepileptica, als Cinnabar. antimon. specific. cephalic. Pulv. epileptic. Marchion. Liq. C. C. succinat. und die anodyna, insonderheit die opiata und papaverina.

Sinus, Colpos, ingemein eine Höhle, wenn in den fleischichten Theilen einige Feuchtigkeit mit Blut unterlauffen/ stille stehet/ faulet, und auszubrechen suchet; darunter wird eine Fistel/ auch hohles Geschwür verstanden. In der Anatomie wird Sinus einigen Theilen beygeleget, als dem Halß der Gebähr-Mutter/ welcher sinus muliebris oder pudoris genennet wird. Dann werden auch die Höhlen/ welche in der duplicatur des harten Hirn-Häutleins zu finden sind/ Sinus genennet/ solcher sind ingemein vier/ zu solchen haben die neuere Anatomici noch drey gesetzet, und über diese hat noch einen D. August. Quirin. Rivinus Prof. Lipsiens. im Kalbs-Kopff erfunden und offte demonstriret/ welchen er sinum transversum nennet; dieser sinus vereiniget die zwey sinus laterales oder Seiten-Höhlen/ und formiret ein lateinisch A.

Sinus ossium, die Höhle der Beine, welche eines andern Beins Haupt in sich fasset, wie im Hüfft-Bein ꝛc. zu sehen.

Siriasis, eine Erhitzung des cerebri und der meningum bey den Kindern, von der Sonnen-Hitze; wird das Blatt-fallen, schiessen, genannt.

Sirones, Sirenes, Cirones, Chirones, die Seuren, Reitleisen, sind gantz kleine subtile Würmlein/ also auch benahmet/ sitzen in der hohlen Hand und Fußsohlen/ werffen im Sommer an diesen Oertern Bläs-

Blätterlein mit grossen Jucken auff. Diese müssen mit einer Nadel aus den Höhlen gegraben/ und hernach die Oerter mit Wein/ worinnen absinth. colocynth. allium, myrrha, porrum, nasturt. &c. gekochet/abgewaschen werden / oder mit Herings-Laack / oder succ. flor. persicor. acac. lapath. nuc. jugland. tanacet. oder

℞. Spirit. matrical. ℥j.
Extract. absinth.
angelic.
gentian. ana ℥ß.
Aloes.
Myrrh. ana ʒij.
Camphor.
Ol. lign. sanct. ana ʒj.
Spirit. ✱ci ʒiß.
misce.

Es dienen auch Unguenta aus succo lapathi, absinth. scabios. tanacet. und mercur. viv. oder aus Aloe, sulphure, ol. nicotian. und Mercur. dulc. oder

℞. Axung. porcin. ℥j.
Argent. vivi ʒj.
Aq. fortis ʒß.
misce.

Zum innerlichen Gebrauch sind vor allen zu recommendiren die Essentia, myrrh. ♀lat. Tinctur. ♁ii ♀lat. ♌ C. C. Elixir proprietat. Essent. centaur. min. und auch purgantia mercurialia.

Sisarum, Siser, Rapunculus hortensis, Zucker-Wurtz, Zucker-Rieben, Garten-Rapuntzel, wird in Gärten erzogen / die Wurtzeln sind mehr in der Küchen als Officin bekannt / sind leicht zu verdauen, nehren wohl / machen Lust zum Essen, sind wider den Durchlauff gut / und werden wider das Quecksilber als ein Gegengifft gelobet.

Siser montanus siehe Ninsing radix.

Sitis, der Durst, ist eine traurige Empfindligkeit im Munde/ wenn derselbe vom Mangel des Speichels trucken worden / und darauff folgende Begierde und Verlangen solchen Mangel zu ersetzen. Hiebey mercke des Dursts (1) Ursach; solche ist ein Mangel des Speichels; solches behaupten alle consumptiones seri unseres Leibes / wohin auch vieles Schreyen / Käuen und Unterschlucken truckener Speisen ꝛc. gehören.

(2) Das

(2) Das Subjectum, das vom Durst angegriffen wird, ist die im Munde ausgebreitete membran; solches bezeuget die an dem Ort befindliche Verdrüßligkeit/ und wenn man nur Wasser, oder eine bleyerne Kugel oder Steinlein im Munde hält/ so kan man den Durst auff eine Zeit verzögern/ biß daß der Speichel häuffiger zufleust. (3) Der Endzweck ist die Anfeuchtung des Mundes und wieder Ersetzung des manglenden seri. Es wird der Durst zuweilen widernatürlich so vermehret / daß er unerträglich zu seyn scheinet/ und dann kommt er in praxi unter dem Nahmen

Sitis aucta, der vermehrte Durst, vor. Die Ursach dieses Affects ist entweder ein Mangel des Speichels / oder dessen Zähigkeit / oder ein widernatürliches Saltz desselben / oder auch eine gehemmete oder turbirte Absonderung desselben / welche von einer spasmodischen Contraction dieser organorum herrühret. Die Cur aller dieser Ursachen wird durch einen Trunck Wassers verrichtet; ferner sind noch die dulcia dienlich / als glycyrrhiza, passulæ ficus &c. item die oleosa und pinguia, als Milch / emulsiones aus semin. 4. frigid. maj. amygdal. dulc. gelatin. C. C. eboris &c. Weil die im Sommer Reisende öffters vom grossen Durst geplaget werden/ und selten ein recht Labsal finden / so wird ihnen dieses nachgesetzte Pulver sehr recommendiret/ von welchem sie sich ex tempore einen angenehmen julep und Lösch-Trunck machen können, wenn sie nur dessen ein oder zwey Löffel voll in einen Becher voll Brunn-oder Spring-Wassers thun und solches darinn zergehen lassen:

℞. Aceti vini ℔ß.
Succ. berber.
granator. ana ℥ß.
▽ rosar. ℨvj.
Vini Rhenan. ℥ß.

Laß es bey gelinden Feuer auffsieden/ dann streue Zucker ℨvj. oder q. s. drein/ daß sich alles einziehe / hernach truckne das Pulver auff.

Situs, der Sitz oder Lager eines jeden Theils am oder im Leibe.

Smalta, die blaue Stärcke oder Blöhe, wird von dem abgeröfteten Cobolt zubereitet / welcher mit einem gewissen theil Sand und Pottaschen wieder versetzet und zu einem dunckeln und dicht-blauen Glaß geschmoltzen wird / welches gar subtil gestossen und auff einer gewissen Mühl zwischen zwey sonderlich harten Steinen zu einem Mehl gemahlen / als-

dann geschlemmet und in unterschiedliche Sorten / da immer eine feiner als die andere ist / getheilet wird.

Smaragdus, der Schmaragd, ist ein durchsichtig und grüner Stein mit blitzenden Glantz-Strahlungen / wird bey seiner stets-währender Kält im Munde / wie auch seiner Schwierigkeit und Härte erkant / und ist der Scytische immer vor den besten gehalten worden, welcher doch allda nicht so groß als in Böhmen zu finden ist: wird sonsten sehr nachgekünstelt. Er soll die Augen sehr stärcken, wird wider die Gicht und Epilepsie gerühmet, von andern wider die rothe Ruhr.

Smectis siehe Email.

Smegma, die Seiffe, siehe Sapo.

Smilax arbor siehe Taxus.

Smilax aspera nostra, Rubus cervinus, stechende Winde, wächst in Welschland an bergig-rauhen und sumpfichten Orten: Die Blätter und Beeren dienen wider Gifft / treiben den Urin / werden sehr wider Carbunckel und Frantzosen gerühmet. Das davon destillirte Wasser dienet sehr wider Röth und Entzündung der Augen.

Smilax aspera Peruviana siehe Sarsaparilla.

Smiris, der Schmergel, wird vom Boetio vor eine Art Blut-Stein / von andern aber vor einen steinichten Marcasit gehalten; ist ein sehr harter Eisen-farbichter Stein, welcher theils aus Spanien / theils aus Schweden und Engeland gebracht wird. Der erste hat hin und wieder Gold-Adern in sich / welches auch daraus zu bringen seyn soll. Der Schwedische kommt aus den Kupffer-Gruben und siehet etwas röthlich aus / wird zuweilen vor den Spanischen verkaufft / ist aber leicht daran zu erkennen, wenn er keine Gold-Adern hält. Der letztere ist der gemeine und gebräuchliche / welcher in Engeland auff gewissen Mühlen auch zu Pulver gestossen und gemahlen wird, welches / wie auch der gantze Schmergel bey den Materialisten zu finden ist.

Soda, hat eine zwiefache Bedeutung / (1) das rechte veritable Sal alkali, davon siehe Sal alkali; (2) der Sood, das Brennen im Schlund und Magen / auch Ardor oder Ebullitio oder Fervor stomachi genannt / ist wenn ein gleichsam brennender Schmertz aus dem Magen durch den Schlund hinauff in den Halß und Mund steiget. Die Haupt-Ursach ist eine gallicht- und flüchtige Schärffe, welche im chylificiren auffgehoben und durch den Schlund / zuweilen biß in den Mund gehet. Hierzu geben scharffe und

und fette Speisen und dabey Wein oder Brandwein getruncken/ Anlaß/ denn solche Speisen degeneriren gar leicht in stinckende Cruditäten. Die Cur bestehet theils in der Evacuation des peccirenden Saffts / theils in der Alteration, und in der Besänfftigung des Schmertzens. Zum ersten Zweck dienen Vomitoria, als ♀ emetic. vitriol. vomitiv. und hernach absorbentia und præcipitantia. Zum andern Zweck sind zuträglich / (1) die aquea, als succ. semperviv. maj. pastinac. portulac. (2) Terrea, creta, crystall. præparat. ebur ust. corall. C. C. ust. unicorn. fossil. item martialia, Crocus martis aperitiv. Essent. mart. aperitiv. liquor. ♀ri, Liquor martis ☉ris, (3) Acida, als Spirit. vitriol. philosophic. succus citri, Syrupus, corallor. granator. acidus, de omphacio, und in specie syrupus aurantior. acidus, welchen Zacutus Lusitanus pag. 41. sehr rühmet. (4) Dulcia, als glycyrrhiza und Johannis-Brod / item auch tragacantha &c. Zum dritten Zweck werden auch anodyna, als syrup. nymphea, violar. papaver. item Laudan. opiat. cydoniat. &c. gelobet. Zum allgemeinen Gebrauch kan dieses Pulver dienlich seyn / darzu

℞. Specier. diacret. Mynf. ʒvj.
Ebor. ust. præp. ʒj.
Lapid. 69. præp.
Unicorn. fossil.
Corall. rubr. præp. ana ℈ij.
Nuc. Mosch. ʒj.
f. Pulvis; oder

auch mit Sacchar q. s. in ▽ portulac. q. s. solviret / f. Morsuli.

Solamen intestinorum, ein Trost der Gedärme, wird Semen anisi genannt.

Solanum, Nacht-Schatten, Säu-Kraut, wird in Gärten an den Zäunen / alten Mauren / neben den Wegen ꝛc. angetroffen. Das Kraut und die Beeren dienen euserlich wider die febrilische Hitz / Kopff-Weh/ Rothlauff / um sich fressende und flüßige Schäden / Ohr-Geschwür und Krebs am Utero. Das davon destillirte Wasser dienet zur Schmincke.

Solanum arborescens Moluccanum siehe Colubrinum lignum.

pomiferum siehe Mala insana.
scandens siehe Dulcamara.

Solanum somniferum } siehe Stramoneum.
spinosum }

vesicarium siehe Alkekengi.

Soldanella, Meer-Kohl, Meer-Winde, sind runde Blätter, eines scharffen saltzichten, daneben etwas bittern und also wiedrigen Geschmacks, kommen vom kleinen Kräutlein Convolvulus marinus rotundifol. oder Brassica marina genannt, welches Blätter wie die Hol-Wurtz hat, und purpurfarbichte Glocken-Blümlein träget. Wächset in den Alpen-Gebürgen, wird aber meistens aus Italien und Franckreich gebracht. Die Blätter müssen frisch und nicht zerrissen seyn, haben eine purgirende Krafft, und werden deßwegen denen Wassersüchtigen recommendiret; die Dosis im infus. ist biß ℥ß. im Pulver von ʒj. biß ʒß.

Solen, hat eine zwiefache Bedeutung, (1) heist also ein lang, hohl Chirurgisch Instrument, die zerbrochene Glieder hinein zu legen; (2) eine gewisse Muschel, sonsten auch Unguis und Onyx benahmet, soll wider den Stein und verschlossenen Urin sehr gut seyn.

Soleus, suche unter dem Titul Musculus.

Solicornia siehe Sal alcali.

Solutio siehe Dissolutio

Solutivum siehe Luxatio.

Solve & coagula, wird hin und wieder in den Chymischen Schrifften gefunden, heisset: löse auff und bring es wieder zusammen.

Solventia, lösende Mittel, werden alle Menstrua genannt, durch derer Hülffe man etwas extrahiret.

Somnambulatio, das Herumwandern bey Nacht-Zeit im Schlaf; dahero kommen die so genannten

Somnambuli, die Nacht-Gänger, siehe Noctambuli.

Somniferum siehe Hypnotica.

Somniloqui, werden diejenige genannt, welche im Schlaf und Träumen wider ihr Wissen reden.

Somnolentia, die Schlaffsucht, ist eine unersättliche Begierde zum Schlafen, ohngeachtet man auch Tag und Nacht schläffet. Die Ursach sind eine Ruhe und Trägheit der Geister, darzu geben aber Gelegenheit eine visciditæt der Säffte, concussion des Kopffs, narcotica, Mißbrauch des Opii, Dunst von Kohlen, auff frischen Heu schlaffen. In der Cur

brauche

brauche man wider Trägheit der Geister excitantia volatilia, als sal vol. urin. corn. cervi ♃ ✱ci ærugin. vitriol. vol. ♃ aceti mit castoreo: hieher gehören auch vomitoria, cauteria, vesicatoria, scarificationes, scharffes reiben mit rauhen Tüchern. Ist auff solche Weise der Patient erwecket/ und man schliesset/ daß die Cruditates pituitosæ Gelegenheit darzu gegeben haben/ so brauche man darwider Incidentia und resolventia, als innerlich ol.dest.rutæ, cochlear. salv. &c. item Essent. thymi, serpilli, saturei. rorismarin. &c. z. E.

R. ▽ Regin. Hung. ℥iij.
Essent. serpill.
♃ ✱ci cum gumm. ✱c. ana ʒjv.
Essent. castor. ℥j.
m. d. s.

Ermunternde Tropffen.

Und euserlich fomentationes des Haupts aus majoran. lavendul. salvia, saturej. flor. sambuc. bacc. juniper. und lauri mit Essig oder Wein gekochet.

Somnus, der Schlaff, ist eine Ruhe der müden Lebens-Geister/ wird sonsten auch ein Vorbild des Todes genannt.

Sonitus aurium, das Schallen und klingen in den Ohren. Einige machen mit dem Platero vier species dieses Schallens/ als (1) Tinnitus aurium das Klingen in den Ohren/ (2) das Zitzschen in den Ohren Sibilus aurium, (3) Pulsus aurium das Klopffen in den Ohren, und (4) Fluctuatio aurium Brausen und Rauschen vor den Ohren; sie haben aber in praxi keinen Nutzen. Die Ursach ist ein catarrhus oder zäher humor, welcher zu den Werckzeugen des Gehörs gebracht worden / dahero können alle Occasional-Ursachen der catarrhen solch ein Schallen verursachen, sonderlich das scharffe Wein-trincken/ kalte Lufft oder kalt Wasser vors Ohr ꝛc. öffters ist auch wol der gar zu dicke oder gar zu dünne Ohrschmaltz in Schuld. Zur innerlichen Cur dienen solche medicamenta, welche wider die catarrhen gerichtet sind, als purgantia, salivatoria und resolventia, z. E. radix ari armorac. vincetoxic. cichor. helen. Zedoar. galang. Herb. centaur. min. carduibenedict. rorismarin. absinth. menth. rut. salv. nasturt. cochlear. saturej. thym. puleg. meliss. hyssop. rhapontic. dauci origan. und andere aromatica, auch salina volatilia, in specie Sal. vol. viperar. euserlich aber schaffen vortrefflichen Nutzen aqua carduibenedict. Essent. lignor. oder sassafras, warm mit bacc. lauri und fol. rorismarin. gebacken Brod/ Essent. castor. mit Spirit. ✱ci cum ♆a, Hecht-Gall/ Urin/ Sal vol. C. C. &c. mit Baum-Wolle in die Ohren gestopffet.

Sonchus aspera, Lactuca leporina, Sau-Distel, Sonchen-Kraut, wächst auff den Feldern und Kohl-Gärten; die Blätter bewahren das Geblüt vor Fäule und dienen euserlich wider Seitenstechen: der daraus gepreste Safft ist wider Engbrüstigkeit, schwere Geburt, die Milch zu vermehren gut; euserlich dienet er gegen das Ohren-Weh/ Entzündung der Schaam-Glieder/ Geschwulst des Hintern.

Sophia Chirurgorum, Sangvinaria, Seriphium germanicum, Sophien-Kraut, wächst an sandigen und steinigen Orten/ an alten Mauren/ das Kraut dienet zu den Wunden/ faulen und fressenden Schäden, Krebs und Bein-Brüchen. Der Safft davon vertreibt die Würme in den Wunden und Geschwüren/ der Saame ist wider den Durchlauff/ rothe Ruhr und Bauch-Würme ꝛc. gut.

Sophisticatio, heist, wenn man das was recht und gut gewesen verdorbene, wider künstlicher Weise zu recht bringen will, also ist

Sophisticatio mammarum, schlapff und welcke Brüste wider hart und steiff machen; darzu dienet aqua. destil. pini des Abends damit die Brüste gewaschen/ und selbst trucknen lassen/ ein fotus vom Decocto alchimill. und matricar. item das Decoct. sclareæ.

Sophisticatio virginum, die geschwächte Jungfrauschafft durch die Kunst wider bringen/ darzu dienen balnea adstringentia, Allaun ꝛc.

Sophronesteres, die Weißheits-Zähne, siehe Dens.

Sopor siehe Coma.

Soporiferum siehe Hypnotica.

Sora, kleine Krätz-Blätterlein/ als Blasen oder Schupffen/ in welchen etwas Fleisch hervor raget; siehe Essere.

Sorbus alpina, Meel-Beerbaum, wächst auff hohen kalten waldichten Bergen in Siebenbürgen/ Oesterreich/ Welschland/ Schweitz ꝛc. die Beeren verzehren den zähen Schleim auff der Lungen, lindern das langwierige Husten und befördern das Auswerffen.

Sorbus sativa, Sperberbaum, die Früchte davon heißen Sperben Sorba, wächst häuffig in der Schweitz, Franckreich, Welschland/ die Sproßlinge ziehen zusammen in Bauch- und Mutter-Flüssen/ Bluten/ Erbrechen/ rothen Ruhr; euserlich hefften sie die Wunden zusammen.

Sorbus sylvestris, aucuparia, Ebschen-Baum/ Vogel-Beeren,

ren, Quitschen-Baum wächst hin und wider in Wäldern. Die Beeren adstringiren, dienen wider Bauch-Mutter-und Saamen-Flüsse; es werden auch die Vogel, vornemlich zur Herbst-Zeit die Droßlen damit gefangen. Das Holtz so es, wenn die Sonne im Krebs gehet, gefället worden, soll ein gut Wund-Holtz seyn und die Wunden heilen.

Sorbus torminalis, Sperbeerbaum, Ebsch-Beer, kommet mit dem vorigen an Kräfften gleich.

Sororiari, heist bey dem Weibsvolck diejenige Zeit, wenn ihnen die Brüste zu wachsen anfangen und die Menses sich sehen lassen.

Sory siehe Chalcitis.

Sostrum, das Artzt-Lohn, mit dem geht es jetzo was langsam, schläffrig und sparsam zu, vornemlich nach geendigter Cur, drum heisset es gantz recht: accipe dum dolet.

Soude siehe Kali geniculatum.

Spado siehe Evnuchus.

Spagyria, Spagyrica ars, die Scheide-Kunst, siehe Chymia.

Spanadrapus, ein Tuch, welches in ein geschmoltzen Pflaster gestecket und hernach getrucknet wird, daß dessen beyde Seiten mit Pflaster überzogen sind; an stat dieses nimmt man jetzo Pappier und steckt es in grün oder gelb Wachs, wird zu den Fontanellen gebrauchet.

Sparcanosis, die Auffquellung der Brüste, von grosser Menge der Milch.

Sparganum siehe Fascia.

Sparillum, ein Mutter-Clystier.

Spasmodicus, wird von allem dem gesaget, was vom Krampff herrühret, also sind Morbi spasmodici Krampffartige Kranckheiten, oder auch den Krampff löset und hebt, sind Artzney-Mittel, von welchen der Titul Antispasmodica zu sehen.

Spasmus, der Krampff, auch Contractura und Convulsio genannt, ist die gehemmte natürliche Bewegung, so, daß wenn die geprickelte fibræ so starck zusammen gezogen werden, sie mit nichten remittiren oder nachlassen wollen, sondern das Glied, welches davon angegriffen wird, steiff und starr stehet. Die Natur des Krampffs bestehet in der unwilligen corrugation oder Zusammenschrompffelung der beweglichen Fasern, welche zuweilen so starck ist, daß sie nicht nur nicht zum vorigen Stand gebracht werden mögen, sondern

sondern auch grosse Schmertzen erdulden müssen. Der Krampff ist entweder allgemein universalis, oder besonders particularis: Der allgemeine hat drey Gattungen, davon heist die erste Tetanus, da der gantze Leib steiff / starr und auff keine Seite zu beugen ist; die andere wird Emprosthotonus genannt / in solchem sind alle Glieder nach forne gezogen / krum und gebogen, und die dritte Opisthotonus, in welchem alle Glieder wieder nach hinten gebogen sind / so daß das Haupt auff den Schulterblättern lieget. Der besondere Krampff greiffet zuweilen nur eine Hand / Fuß / Waden / Halß / Gesicht 2c. an / unter welchen derjenige

Spasmus cynicus, der Hunds-Krampff genennet wird, welcher das Gesicht angreiffet / und den Mund auff beyde Seiten drehet / welcher aber nur augenblicklich ist; und derjenige / welcher die Händ oder Füß 2c. angreifft / heist eigentlich Gramphus oder der Krampff. Die unmittelbahre Ursach jeden Krampffs ist einerley, nemlich die contraction oder Zusammenziehung, welche von einer resolution und paralytischen affection eines musculi herrühret. Hierzu geben all diejenigen Dinge Gelegenheit / welche den musculis und tendinibus eine paralysin oder Schlapffheit verursachen / indem sie die Nerven entweder verstopffen / oder auff eine andere Art lædiren. Die Cur des Krampffs stehet eintzig auff die Hebung der Occasional-Ursachen; wenn demnach eine Lähmung oder atonia eines musculi in schuld ist, so dienen antiparalytica, als warme Bäder / ein Ameisen-Bad, Spiritus vini entweder allein / oder auff aromatische Kräuter digeriret / als chamædr. chamæpyt. serpill. primul. ver. majoran. origan. thym. flor. lil. convall. rosmarin. puleg. basilic. calaminth. menth. mentastr. ruta sylvestr. und domestic. salv. lavendul. spic. flor. stœchad. betonic. rad. valerian. angelic. bryon. gentian. dictamn. bacc. lauri, juniper. Oder auch scharffe / als nicotian. aron. pyrethr. rad. euphorbium, piper, zingiber, Semn. erucæ und sinapi &c. Hieher gehören auch aqua magnanimitat. epileptic. apoplectic. ol. dest. anisi, angelic. succin. therebinth. juniper. ceræ, tartar. fœtid. &c. galban. sagapen. gumm. ✱c. styrax, asa foetid. castor. petrol. balsam. peruvian. Spirit. lumbricor. ▽str. ✱ci cum ♆a, flor. anthos &c. z. E.

℞ Spirit. flor. anthos ℥ij.
✱ci castoreo-succinat. ℥j.
Aq. apoplectic. Lang. ℥ß.
ol. dest. ♀ri.

suc-

succin. ana ℈j.
d. s.
eußerliche Sucken-Spiritus

Ist der Krampff von einer Schärffe der Säffte/ so dienen Demulcentia, als ol. lumbricor. 🜄str. scarabæor. balsam. ♀is, mucilag. Semn. psyll. cydonior. foen. græc. radic. bryon. Emplastr. diapalm. de mucilaginib. Im Krampff von einer Wunde / contusion &c. sind vor andern zuträglich oleum chamomel. anethi, lini, hyperic. mit balsam. peruvian. entweder in die Wunde getröpffelt/oder euserlich auffgeschmieret. Nebst diesen allen müssen auch innerliche Mittel gebrauchet werden / und solche bald scharffe/ als Essent. castorei imperator. flor. salv. rorismarin. salia volatilia und oleosa; oder Decocta aus zuvor angeführten Kräutern, bald terrea, als Unicorn. marin. dens hippopot. lap. manat. ungul. alc. cran. human. corn. rhinocerot. Hieher gehört auch D. Scheferi Krampff-Pulver/ von dieser description:

℞ Succin. pulveris.
Cranii human. ana ʒiß.
Cinnabar. nativ. ʒj.
Corall. rubr.
Margarit. ana ℈ij.
Ciner. hirund.
talpar.
Magister. lunæ ana ʒß.
Sacchar. perlat. ʒiij.
f. Pulvis.

bald sulphurea, als sulphur. flor. ♀is cinnabarina, succinata &c. und anodyna. Zur evacuation und derivation der causarum morbificar. werden auch gantz gut vomitoria und purgantia zu gebrauchen seyn / oder man kan auch an andern gesunden Theilen setacea und vesicatoria setzen.

Spatha, Spathomela, ein Spatel, ist so wohl ein Apothecker-als chirurgisch instrument, welches von beyden zu unterschiedenen Verrichtungen gebrauchet wird, solches mag von Eisen/Holtz oder Silber seyn.

Spathæ siehe Costa.

Speauter Zinck; siehe Zinck.

Species, werden in den officinen alle ingredientia genannt / welche

zur Bereitung eines compositi genommen werden / also sind die Species zum Theriac, Decocten/ Püschel/ Bäder/ ꝛc.

[illegible] Artzney genannt / welche recht eigentlich wieder diese oder jene Kranckheiten gerichtet ist, also ist wider die schwere Noth des D. Michaelis Specificum cephalicum in den Officinen bekannt/ darzu ℞. Cinnabar. antimon. rectific. oder nativ. sex. rectificat. ℥iij. Fæcul. rad. poeon. ℥iß. Magister. epileptic. ʒß. cordial. ʒij. Fol. auri Num. j. f. Pulvis Oder auch dieses: ℞. Cinnabar. antimon. per lotion. præp. ℥iij. radic. pœon. rect tempor. collect. und pulveris. ℥iß. Ungul. alcis, Cran. human. corn. alcis, corn. cervi ana subtiliss. limat. Matr. perlar. præp. ana ʒß. Corall. rubr. præp. ℈ij Succin. præp. ℈ß. granator. hyacinth. sapphir ana præp. ℈j. oss. de corde cervi ℈ß. Fol. auri Num. j. f. Pulvis.

Specillum, ein Sucher / Such-Eisen, mit welchen man die Tieffe der Wunden und Geschwüre exploriret und untersuchet.

Speculum pellucidum siehe Septum lucidum.

Speculum uteri, ein Mutter-Spiegel, ist ein chirurgisch instrument, das orificium uteri damit zuerweitern.

Sperma siehe Semen.

Sperma ceti, **Wallrath / Wollram**, ist ein gantz weisses / weiches, zartes und fettes Wesen, gleichsam aus vielen kleinen Schupen bestehend / eines fetten und schleimichten Geschmacks und ölichten Geruchs, wird aus Grönland, meistens roh / mit gebracht und dann in Holland geläutert / und recht zubereitet. Vor diesem waren unterschiedliche Meynungen/ was dieses eigentlich vor eine Materie wäre/ jetzo aber ist es gantz fest, daß es nichts anders, als **das Gehirn von dem Wallfisch** / und zwar des männlichen Geschlechts sey. Der præparirte Wallrath hat eine sehr zertheilende und darbey schmertzstillende Krafft / wird in den Brust-Beschwerungen der kleinen Kinder / Grimmen und Leibesweh / auch den Alten wider das fallen und stossen / das geronnene Geblüt zu zertheilen / und die Schmertzen zu stillen/ gegeben. Das Emplastr. de spermate ceti dienet wider die harte und knollichte Brüste der Säugenden.

Sperma ranarum, Sperniola, Frosch-Leich, ist der Saame oder die Eyerlein der Frösche / davon ist das destillirte Wasser bekannt.

Spermata siehe Populus.

Spermatica vasa, die Saamen-Gefässe, sind die Saamen-Blut- und Pulß-Adern. Die Saamen Pulß-Adern führen das Blut von der arteria

teria magna zu den Hoden; Die Saamen-Blut-Adern aber bringen das Blut von den Hoden zur vena cava zurück. Diese Gefässe machen wegen ihres wunderlichen Lauffs bey den Hoden ein dickes Wesen / welches man das Weinreben-förmige Theil Corpus pampiniforme nennet.

Spermatocele, ist eine Art von Brüchen / wenn nemlich die Saamen-Gefässe in das Scrotum gefallen / siehe Hernia.

Sperniola Crollii ist ein subtil Pulver, bestehet aus Camphor. ℥iij. Croci opt. ℥ß. Myrrh. rubr. und oliban. ana ℥ij.

Sphacelus siehe Gangræna.

Sphagitides, die Halß-Adern, siehe Venæ jugulares.

Sphincter, suche unter dem Titul Musculus.

Sphœnoides siehe Os basiliare.

Sphœnopharingæus siehe Musculus.

Sphygmica, eine Lehre oder Unterricht vom Pulß, dahero kommen

Sphygmica instrumnta, Werckzeuge, vermöge welcher man die qualitäten oder Beschaffenheit des Pulßschlages untersuchet.

Sphygmus, der Pulß, siehe Pulsus.

Spica, Spick, ist entweder Spica mas, auch Lavendula latifolia oder Spica foemina auch Lavendula angustifolia / Lavendel: werden in Gärten unterhalten / blühen im Junio und Julio: die Blumen dienen wieder die Lähmung / Schwindel / Krampff, Zittern der Glieder, treiben den Urin, menses und die Geburt; sind euserlich wider catarrhen und schwach Gedächtniß gut. Præparata sind Conserva, Confect. aq. dest. ♎ und oleum.

Spica celtica und
indica siehe Nardus celtica und indica.

Spicillum,

Spina, Spinalis siehe Medulla oblongata.

Spina acida siehe Berberis.

alba hortensis siehe Carduus mariæ.

cervina auch infectoria alba, Rhamnus catharticus, Creutz-Beer, Weg-Dorn, wächst in Dorn-Büschen und Hecken an den Wegen ꝛc. die Beeren purgiren / und führen alle widernatürliche Gewässer / Schleimigkeiten der Galle ꝛc ab. Die Dosis davon sind Num. xv. biß xx. Das Pulver der getrucknetenBeeren ℈j. biß iß. Die Beeren im Decoct. Num.

xl. biß lx. Præparata sind / der ausgedruckte Safft / Safft-grün genannt / Syrupus de spina cervina oder domesticus von ℥j. biß ℥iß.

Spina dorsi siehe Rachis.

Spina nodosa, ist ein solcher Zufall, in welchem die vertebræ oder Rücken-Wirbel-Beine Knoten haben / ist ein seltener affect, und greifft ingemein die Kinder an / weil derselben Beine noch nicht hart sind / und weite poros haben. Diese Kranckheit ist sehr schwer zu curiren / und endiget sich ingemein in eine Rückenschwindung oder tödliche rachitidem. Die Ursach ist / saget Majovv, eine gantz ungleiche Nahrung in diesen Beinen; Denn ingemein ist der Anfang dieses affects in den ersten Wegen zu suchen / in welchen die digestion nicht gebührend vollführet wird / dahero kein guter / sondern zur Nahrung untüchtiger chylus ausgearbeitet / welcher / wenn er wegen Verstopffung der pororum der Beine / zu den Beinen gebracht worden / coaguliren / und in solche Knoten ausbrechen muß; denn der steckende Safft bekömt eine solche Dicke und Härte / als wenn er gleichsam in eine beinerne substantz verändert würde. Zur Cur dienen innerlich alle Säuer-dämpffende und Verstopffung-hebende Mittel / als C. C. ust. ♁ diaphor. simpl. und ♂al. balsam. nervinus Scheferi, Elixir stomachal. Liq. C. C. succinat. ♎ C. C. und alle salia volatilia oleosa; und euserlich alle Spirituosa, als Spirit. flor. sambuc. theriacal. camph. Spirit. vini camphorat. ein Cataplasma aus cephalicis und nervinis mit Spirituosis bereitet, z. E. aus Herb. scord. rut. absinth. salv. majoran. Semn. cumin. fœnicul. sterc. columbin. extract. radic. bryon. sal. ✳c. tartar. &c. nach diesen kan auch ein Linimentum aus Unguent. dialth. ol. succin. juniper. laurin. philosoph. ♎✳ci geschmieret / und dann dieses Emplastrum auffgeleget werden:

℞ Emplastr. diachyl.
melilot.
Gumm. galban. ana ℥ß.
labdan. ℥ß.
Pulv. aloes.
myrrh. ana ʒß.
Macis
caryophyllor. ana ʒij.
Semn. cumin.
rutæ.
salv. ana ʒj.
Tinct. labdan. ʒiß.
Styrac. liquid. ʒij.

Sal.

Sal. vol. C. C. ℥vj.
ol. dest. macis ʒiij.
f. Emplastr.

Spina tibiæ, die Grate des Schienbeins, ist das fordere ziemlich scharffe Theil desselben Beins.

Spina ventosa siehe Caries.

Spinachia, Lapathum hortense, Spinat, wird in Kohl-Gärten gesäet. Das gantze Kraut kühlet die Leber und den Magen; Brey davon gemacht laxiret und erweichet den Leib/ lindert die rauhe Kehle, mehret die Milch und ist eine gesunde Speise.

Spinati musculi siehe Musculus.

Spiracula, die Lufft-Löcher in den Chymischen Oefen, (2) auch die Schweiß-Löcher; davon siehe Pori.

Spirandi difficultas siehe Asthma.

Spiræa Theophrasti siehe Viburnum.

Spiratio siehe Respiratio.

Spiritus, ein Geist; hat einen zwiefachen Verstand: I. wird hierunter unser Lebens-Geist Spiritus vitalis verstanden/ welcher die geistreiche, subtile/ active und höchst bewegliche Theilchen unsers Leibes sind/ welche in dem Saamen der Eltern verborgen liegend erstlich mitgetheilet/ hernach täglich durch die Speisen ersetzet und in unterschiedlichen Theilen auff mancherley Art alteriret worden/und endlich der Bewegung/aller Sinne/ Empfindung und aller functionen/ welche nur im menschlichen Leibe vorfallen/ Urheber und würckende Ursach sind. Weil nicht nur in diesem Werck/ sondern auch in andern medicinischen Schrifften der Geister viel gedacht wird/ so befinde nöthig/ etwas genauern Bericht davon zugeben. Solchen aber will ich aus der unvergleichlichen Disputation de Spiritu hominis vitali, welche der sehr berühmte Aug. Quir. Rivinus 1681. zu Leipzig ventiliret/ extrahiren und mittheilen. Angeführte Disputation bestehet aus VI. Capiteln, davon das (1) die Existentiam Spirituum oder das Bestand-Wesen der Geister, oder daß würcklich und warhafftig Spiritus animales in unserm Leibe, als Regenten sind/ behauptet. In diesem Capitel setzet er also: Es ist gantz gewiß/ daß alle Cörper der Thiere sich gantz passivè oder leidend verhalten/ und keine function verrichten können/ dahero wird nohtwendig ein activum movens erfordert/ welches die organa corporea principaliter belebt und die Geschäffte zu verrichten/ determiniren kan. Die-

ſes bekräfftiget vor andern der Tod. Denn ſo ja in der materia eine Krafft iſt, warum hören die Bewegung und übrige functiones auff? warum ruhet alles in einem Augenblick/ wenn nicht der allgemeine Præſes und Regierer aller weg gewichen wäre? Man möchte ſagen, daß ſolches aus Schuld des verletzten organi geſchehen/ und bald das Hertz/ bald die Leber, bald der Magen/ Miltz oder andere Theile in ſchuld wären. Wie aber wenn ein gantz geſunder Menſch für groſſer Freude, Furcht oder Schrecken dahin fiele und ſtürbe? Wie dergleichen Hiſtorien bey dem Lotich. obſervat. pag. 284. Rhod. obſervat. Medic. Cent. I. 45. Bartholin. Hiſt. Cent. IV. 76. Valer. Max. Lib. IX. c. 12. 2. 3. zufinden. Da iſt wol nicht zu glauben, daß dieſe an ihren organis auch nur etwas lædiret geweſen. Hieraus folget, daß das Movens oder die Bewegende und Haupt-Urſache lædiret und ſeine inſtrumenta verlaſſen habe. (2) Das andere **erklähret ihre Natur**: ſolche iſt/ daß er aus einer gantz ſimplen und ſubtilen materia beſtehe/ dieſes befeſtiget deſſelben ab- und zunehmen; er kommt der Natur des Lichts oder Feuers nahe bey/ ſolches ſiehet man an den Augen, wie ſie bey furiöſen und Zornigen gleichſam blitzen/ und dieſe beyde vereiniget/ haben ſie calidum innatum genannt. Das (3) **führet den Urſprung der Lebens-Geiſter auff.** Hiebey iſt zuwiſſen/ daß ſich der Spiritus anders in der Erſten/ anders in der andern generation verhält: das iſt, es iſt eine gantz andere Beſchaffenheit der Spirituum, wenn man ſie betrachtet/ wie ſie von beyden Eltern ſepariret werden, und wieder eine gantz andere, wenn ſie nach der conception im Weiblichen Eylein vereiniget/ conſideriret werden. Jener wird beſſeren Unterſcheids halber ſeminalis, dieſer genitalis genennet. Die erſte generatio ſiehet auff die Eltern, das iſt, auff die Ausarbeitung des Saamens und auff den Beyſchlaff/ und dieſes ſein generations-Zweck iſt der conceptus oder die Empfängnüß; von dieſem fängt hernach die andere generatio an/ welche die Bildung der Frucht in Mutterleib und auch die Nahrung von der Mutter in ſich ſchlieſſet/ und ſolche endiget ſich nach der Geburt, und dann iſt die generation vollendet. Das (4) giebet die **Unterhaltung der Lebens-Geiſter.** Die Spiritus werden vornemlich durch den Schlaff hauptſächlich erquicket; denn der Schlaff iſt ſo nöthig, daß wenn man auch die beſte Speis und Tranck hätte, und auff alle Art und Weiſe die Spiritus und Kräffte zu unterhalten ſuchete/ ſo könte man doch nicht das wachen auff etliche Tage continuiren und den Schlaff entbehren. Nach dem Schlaff iſt auch Speis und Tranck und die reſpiration. Das (5) zeiget die functiones oder **Verrichtungen der Geiſter an.** Aller Verrichtungen, welche nur in unſerm Leibe vorgehen/ erklähret ſich der Spiritus vor einen Urheber; ja er

iſt

ist ein Præses des Lebens selbsten. Alle functiones geschehen durch ihn / die erste Bildung in dem utero, die nutrition vor und nach der Geburt / welche biß ans Ende des Lebens continuiret wird / die chylification, Blutmachung / das Vermögen zu generiren / das Sehen / Hören / Fühlen / Riechen / Schmecken / das Gedächtnüß, der Hunger / der Durst / Zorn / Furcht / Grahm / Krafft und Bewegung der Theile, die respiration, die Sprache rc. Nun ist noch (6) der **Untergang der Lebens-Geister** zuerwegen. Es ist unser Spiritus im gantzen Leibe also zerstreuet, daß er nicht nur die poros der harten Theile / sondern auch das Blut / die lympham, ja die excrementa selbsten durchwandert und besitzet. Was denn nun aus unserm Leib heraus gehet, das verschwendet alle mahl etwas von unserm Lebens-Geist. Hieher gehöret nun natürlicher Weise die unempfindliche transpiration, der Schweiß / Mißbrauch des Venus-Spiels / die starcke Gemühts-Bewegungen rc. Ja alle Stund und Augenblick gehet ein Theil der Geister weg und exhaliret / bis daß ein sterbender den Uberrest expiriret: denn der Untergang unserer Geister und Kräffte ist in diesem Leben Stück-weise und angefangen, gäntzlich und letzlich aber begiebt er sich im Tode. Und das ist die kurtze Betrachtung der Lebens-Geister im natürlichen Stande. Wie nun die andere Theile des Leibes gewissen Kranckheiten unterworffen sind / also finden sich auch besondere Kranckheiten / welche vornemlich die Spiritus angreiffen; und unter solchen ist vornemlich der **Mangel der Lebens-Geister**

Spirituum defectus zumercken. Solcher hat viel Ursachen / welche ihn zuwege bringen / als starcke Arbeit, Convulsiones, Mißbrauch der Venus, Lauffen / Fechten / Tantzen / und andere scharffe motiones mehr / übermäßiger Schweiß / starcke excretiones und Bauch-Flüsse / item Hunger / er mag von Theurung oder Kranckheiten rc. herkomnen. Die Cur der mangelnden Geister ist nach den Ursachen einzurichten / dahero dienen Schlaff und Ruhe, und dann Analeptica, als ein Trunck guten Weins / item Spiritus cerasor. nigr. lilior. convall. hyssop. meliss. rorismarin. aq. vitæ, carfuncul. cinamom. cum vino borrag. und bugloss. cum vino, Spirit. apoplectic. und epileptic. Aqua magnanimitatis Rudolph. aq. vit. Mulier. asthmatic. Anhaltin. cordial. Hercl. Sax. theriacal. Velthemian. Ros Solis. Regin. Hung. Balsam. Vitæ Anglic. item Ambr. und Mosch. wie auch die hieraus bereitete Essentzen und Tincturen, als Essent. regia, Confect. alkerm. compl. Tinct. corallor. cum ♌ cord. cervi. Wieder den Mangel der Geister vom Hunger dienen eupepta, als Krafft-Suppen / Milch, frische Eyer mit Spanisch- oder Canarien-Wein / Emulsiones aus Semin. 4. frigid maj. amyg-

amygdal. pinear. pistac. Hasel und Welsche-Nüß / Castanien / Hühner-Kalb-Fleisch. 2c.

Spirituum errores, die **irrige Lebens-Geister**, wenn sie mit fremden ideis bezeichnet sind / falsch beurtheilen / nichts behalten und ungereimt combiniren oder zusammen setzen. Hievon entspringen / Mania, Melancholia und mancherley Rasereyen als S. Veits-Tantz / Liebes-Träncke, Wasserscheu / närrische Lieb / Pica, Malacia, Biß der Tarantel 2c.

Motus inordinatus oder irregularis Spirituum, die **unordentliche Bewegung der Geister**, observiret man wider die Natur / weil, indem sie in eine schleinigere und hefftigere Bewegung gebracht worden sind / sie zum öfftern hefftigen Schmertz erwecken / wornach zuweilen Hitze und wachen folgen. Die Schuld stecket bald in dem harten / bald in dem fliessenden, bald in den Geistern selbsten. Wieder diese unordentliche Bewegung und darans entstehenden Schmertz und wachen dienen Opiata und Papaverina, als Opium in substant. Laudan. hysteric. opiat. Tinctur. opii cydoniat. croci, laudan. hysterici, Croc. in substant. Extract. croci, Semn. papav. alb. Syrup. papaver. Diacod. Montan. Philon. Roman. und Persic. Req. Nicolai Theriaca, Essent. theriacal. Mithridat. Tinctur. papaver. rhœad. Alle diese Mittel operiren so / daß sie die Spiritus ligiren oder gleichsam binden. Es ist aber wegen dieser Mittel zu mercken / daß sie nicht beyzubringen sind, bezuvor man die Ursachen wol erwogen hat, von welchen diese ungleiche Bewegung ihren Ursprung genommen hat; ja ihre Dosis ist auch nicht zuverhöhern / es wäre denn daß es die höchste Noth oder Schmertz erforderte. So viel von dem natür- und wiedernatürlichen Zustand der Lebens-Geister. Nun kommen noch anzuführen vor die

II. Spiritus chymici, oder die nach **chymischer Kunst bereitete und Gleichniß-Weise benennete Geister.** Denn also wird in der Chymie dasjenige Geist genennet / welches sehr subtil / flüchtig / rein / penetrant und beweglich ist, worinnen die rechte Eigenschafft des Dinges bestehet. Also finden sich in allen dreyen Natur-Reichen Geister: die

Spiritus acidi, die **saure Geister**, aus den mineralibus. Die ardentes und inflammabiles, die **brennende** und **ansteckende Geister**, aus den vegetabilibus; und die urinosi, **harnichte Geister** / welche aus allen dreyen Reichen / sonderlich aber von denen Thieren und derer Theilen bereitet werden. Von jeglichem besonders.

Spiri-

Spiritus acidi, die saure Geister, werden zwar aus den animalibus und vegetabilibus bereitet / am häuffigsten aber und angenehmsten bestehen sie aus den mineralibus, als die Spiritus salis, nitri, vitrioli oder sulphuris. nicht unangenehmes acidum gefunden / was in den grossen Ameysen ein vini etliche mahl von ihnen abgezogen worden. Und ob gleich dieser Spiritus formicarum, wenn damit recht procediret worden / beynah die Zunge mit seiner Schärffe anfrist / so kan er doch nicht vor einen reinen sauren Spiritu gehalten werden / weil eine grosse quantitæt Spiritus vini drauff gegossen worden. Derjenige Liquor, welcher aus Honig, oder Zucker, oder Mastich und dergleichen resinis, item aus den Höltzern bereitet wird, ist zwar etwas sauer / verdienet aber nicht unter die schmackhaffte Spiritus mineralium gesetzet zu werden. Denn sie werden ordinair ausm Sand in einer gläsern Retort bey mäßigen Feuer destilliret; verstärcket man aber das Feuer und continuiret es / ein schärffer acidum zu erlangen / so wird man das empyrevma nicht leichtlich verhüten; denn wenn das sal volatile mit zugleich ausgetrieben wird / ist der Spiritus nicht mehr sauer / sondern scharff-saltzicht. Denn dieses haben die acida vor den brennenden Geistern besonders / daß bey ihnen das phlegma allezeit vorher gehe / da es sonsten nach den Spiritus folget; wer deßwegen einen Eßig destilliren will / wird alsdann einen guten erlangen / wenn, nachdem das phlegma abgezogen und weggeschaffet, scharffe Tropffen in die Vorlage fallen. Mit gantz leichter Müh erlanget man auch den Spiritum virid. æris volatil. wenn man nur den gepülverten Grünspahn ein wenig mit Eßig besprenget / und aus einer gläsern Retort im Sande / bey Grad-Weisen Feuer destilliret; denn so wird er auff diese Weise / unter der Gestalt eines weissen Nebels / sehr flüchtig übergehen. Es ist aber die allgemeine Art und Weise die saure Geister aus den mineralibus zu destilliren / also: z. E. ℞. Salis oder Nitri ℔j. wenn dieses solviret oder nur zerstossen / thue darzu / das Schmeltzen zu verhüten / gemeinen boli oder Thons ℔iij. (diesen Zusatz braucht das vitriolum nicht / denn es hat viel metallische Theilchen vom Eisen oder Kupffer bey sich /) vermische es in Gestalt eines Pulvers / oder welches besser / mache Kügelein so groß daraus / daß sie in den Halß der irrdenen Retort gehen können; nachdem nun diese Küglein getrucknet sind / thue sie in eine grosse Retort / doch also / daß derselben halber oder doch zum wenigsten dritter Theil ledig gelassen wird. Nach diesem wird die destillation im Reverbeir-Ofen angestellet / am Anfange zwar bey gelinden Feuer / biß daß die

Spiritus unter der Gestalt des weissen Nebels aus dem sale und vitriolo, und des rothen aus dem nitro. Und also continuiret man die destillation, biß daß die Nebelein allmählich nachlassen / ohngeachtet nicht ein Tag zu dieser des Feuers angewendet ist / wird wohl biß auff den dritt- und vierten Tag und länger verzögert / sonderlich wenn man gar zu viel Materiä / oder aus Furcht ein schwaches Feuer hat. Nun ist noch die rectification der sauren Geister übrig / denn sie sind entweder gar zu wäßrig / wie der spiritus vitrioli, oder destillirte Eßig / oder unrein / weil sie viel Erd-artige oder sulphurische Theilchen bey sich führen / und dann können sie im Sande aus einer gläsern Retort rectificiret werden / doch also / daß / wenn man einen schärffern Spiritum verlanget / man das phlegma wegnimmt / und hernach die destillation biß auff die truckene continuiret / und was noch unreines untermischet ist / in der Retort zurücke bleibet. Welche nun diese saure Spiritus zum innerlichen Gebrauch temperiren wollen / die können es also thun / daß sie zu dem Spirit. nitri oder salis (denn diese sind die gebräuchlichste) viermahl so viel spirit. vini rectificat. thun / eine weile digeriren lassen / und dann die Mixtur destilliren / und also wird man den spirit. salis oder nitri dulcem bereitet haben.

Spiritus ardentes oder inflammabiles, **ansteckende und brennende Geister**, werden in der Chymie diejenige genannt / welche weder würcklich sauer noch harnicht / sondern volatilisch und schwefelicht oder ölicht sind / so daß sie gar leicht vom Feuer angestecket werden können. Es werden solche spiritus ingemein aus Getreydig / Wacholder-Beeren / oder Trauben / oder vielmehr aus Wein- und Bier-Hefen / so häuffig bereitet / daß sie nicht nur von den Brennern und alten Weibern auff den Strassen herum getragen / sondern auch in den Schenck- und Brandwein-Häusern um einen gantz geringen Preiß / täglich verthan werden. Uberdas ist auch nicht eine geringe Zahl solcher Geister / nemlich aus unterschiedlichen vegetabilibus, in den Officinen zu finden; denn einige sind aus denen Früchten / z. E. rubi idæi, Erd-Beeren / Kirschen / Borst-Aepffel, Quitt-Aepffel / Hollunder-Beeren, Blau-Beeren rc. andere aus **Blumen** allein / als aus Hollunder-Rosen-Lilien-convallien-Roßmarin-Lavendel-Linden-Blüt / gelbe Violen rc. andere aus Wurtzeln / als Angelic / Zittwer / Calmus rc. andere aus den gantzen Kräutern oder auch Blättern / als cochlear. Wermuth / centaur. minor., chamomill. menth. meliss. &c. In der Præparation

tion dieser Geister wird vor allen Dingen die Fermentation oder Gährung erfordert / nemlich zu dem Ende / daß die unreine Theilchen abweichen / und was flüchtig und spirituös ist / vor sich bleiben möchte. Wenn denn nun ein vegetabile Safftreich ist / so wird der Safft als ein ausgepreßter Most / davon genommen, wo nicht / so wird nach belieben nur aq. comm. drauff gegossen, und etliche Tage bey Seite gesetzet / biß der unter dem Gähren entstandene Schaum wieder anfänget sich niederzusetzen. Und solches geschiehet in wenigen Tagen / daß man nicht eben nöthig hat / das Werck zu beschleinigen / Sauerteig / oder Zucker / sal ♀ri, oder Bier-Hefen darzu zu thun. Man hat sich vielmehr zu hüten / damit es nicht nach der fermentation gar zu lange behalten / oder am warmen Ort und in nicht wohl vermachten Gefäß stehen bleibet; denn es pfleget zu geschehen / daß bald darnach der Liquor ankommt und kamicht wird / ja an statt eines brennenden Spiritus, wenn er destilliret wird / entweder ein unschmackhafftes / oder saures / oder stinckend und urinöses phlegma übergehe. Dahero wird es gantz recht seyn / wenn man dasjenige / was zum Gähren untüchtig / oder gar zu volatilisch ist / als radic. armorae. cochlear. und dergleichen antiscorbutica, oder die auch gar zu trucken / als sassafras, cinamom. und die übrige aromata, item die Wurtzel und harte Saamen / mit Wein / oder vielmehr mit Spiritu vini, oder an dessen statt mit spirit. juniperi, oder frumenti destilliret. Im übrigen kan die destillation der spirituum ardentium durch eine Blase oder gläsern Kolben / eben auff die Art / wie die Wässer oder Oele pflegen destilliret zu werden / geschehen; dabey ist nur zu mercken / daß die Fugen und Ritzen wohl zugemachet und verleimet / und das Feuer gantz gelind seyn muß. Wenn diese destillation verrichtet / sonderlich wenn ein spiritus per abstractionem bereitet worden / ist es am besten das Werck zu wiederhohlen und denselben spiritum etliche mahl von einer frischen Materia abzuziehen. Denn auff diese Art kan es geschehen / daß z. E. der auff Löffel-Blat gegossene spiritus juniperi, so feurig wird / daß er kaum ohne Furcht der læsion der Zungen gekostet werden kan. Ja auch der per fermentationem bereitete spiritus rosarum wird einen weit angenehmern Geruch erlangen / wenn er von frischen Blumen etliche mahl abgezogen worden. Und also geht es auch mit den andern an. Nun ist noch übrig, daß der spiritus rectificiret und von seinem überflüßigen phlegmate befreyet werde; solches kan man am füglichsten durch einen hohen Kolben thun / daß die Striche oder striæ im alembico observiret werden. Denn so lange man mäßiges Feuer hat / so lange wird das phlegma nicht leicht zugleich mit

übersteigen; wenn aber die striæ schon gebrechen / und die wäßrigen Tropffen entweder im Alembic oder Recipienten sich sehen lassen / so ist es Zeit, daß man/ nachdem man den Spiritum weggenommen/ das geistreiche Wasser/ welches dann folget, in ein Glaß sammle. Wenn man recht gearbeitet, so ist eine rectification schon gnug/einen alcoholisirten Spiritum zuerlangen. Wegen Verwahrung dieser Spirituum ist noch zumercken, daß das Glaß niemahlen damit voll / sondern auff den dritt-oder vierten Theil ledig gelassen werde; denn wenn sich der bey einer geringen Hitze oder Bewegung stehende Spiritus ausdehnen will/ und das Loch des Glases fest vermachet ist/ so kan es nicht anders seyn/ als daß er das Glaß zerschmettert und zu Stücken schläget. Nun kommen auch noch die

Spiritus urinosi, oder **harnichte Geister** vor. Gleich wie die Vegetabilia zur Bereitung der brennenden Geister / und hergegen die Mineralia zu den sauren dienlich sind; also werden vornemlich die animalia oder die Thiere zu den urinösen Geistern am allerbequemsten erfunden. Denn einige **Thiere** werden **gantz** genommen / wie die Keller-Regen-Würme / Kröten und Schlangen; von andern Thieren nimmt man entweder **harte**, **weiche** oder **fliessende Theile**. **Harte** sind ingemein die Knochen/ Hirsch-Horn/ Helffenbein / Elends-Klau/ rc. **Weiche** sind Hirsch-Hertz / Biebergeil/ die Nachgeburt rc. Zu den **fliessenden** wird das Menschen-Blut und Urin gebracht. Welche von diesen safftreich oder fliessend sind / wie die Regen-und Keller-Würme / Nach-Geburt, Blut und Harn/werden ingemein zur Fäulung bey Seite geleget / allein diese stinckende Arbeit kan nicht gut seyn / sonderlich wenn sie sich im destilliren in einem Schaum auffwerffen, in den recipienten steigen / und die gantze destillation verderben. Es ist vielmehr besser alle humidität auszutrucknen, so viel es geschehen kan / und zwar im Sommer bey freyer Lufft oder bey der Sonnen / oder vielmehr bey einer gelinden Wärme des Ofens / welches zu jederzeit geschehen kan. Man hat auch nicht den Verlust des salis volatil. zubesorgen / massen solches von den dabey befindlichen ölichten und zähen Theilchen gar zu feste gehalten wird. Will man Hirsch-Horn und die übrige harte Dinge destilliren / so werden solche klein gemacht/ und stückweise in eine erdene Retorte gethan/ und sie damit voll gefüllet. Nach diesem geschiehet die destillation im Reverberir-Ofen bey gelinden Feuer/da denn anfänglich das phlegma, hernach das Oel mit dem sale volatili, welches sich als Schnee an die Seiten des Recipientens setzet/ übergehet. Die übrige gar nicht harte/als Schlangen/Bibergeil, Blut rc.

wer-

werden, nachdem sie getrucknet und klein geschnitten sind / aus einer gläsern Retort im Sande destilliret: also wird auff vorige Weise nach dem phlegma das sal volatil. unter der Gestalt eines weissen Rauchs exhaliren / als das dunckele Oel tröpffelt. Denn wenn dieses nicht mehr abfällt / hat die operation ein Ende, welches in einem Tage gantz füglich geschehen kan. Nach dem dieses verrichtet, kan alles was im Recipienten confus zusammen ist/also separiret werden, daß vor allen Dingen erst das Oel von dem übrigen liquore durch einen Trichter sequestriret werde/ der Spiritus urinosus aber / damit er von dem übrigen Oel befreyet werde / muß durch Zusatz gebrannter Knochen oder lebendigen Kalcks/oder häuffig auffgegossenen Wassers oder Spiritus vini rectificiret werden. Solches kan bey gelinden Feuer durch eine gläserne Retort geschehen; nimmt man aber an dieser stat eine hohe Phiol / so sublimiret sich das sal volatil. in truckner Gestalt. Solch eine arbeitsahme rectification hat der Spiritus salis ammoniaci nicht nöthig / angesehen er nach gemeiner Art also bereitet wird: ℞ Im warmen Wasser solvirten salis ammoniaci ℔ß. thue gleich so viel gepülverten lebendigen Kalck darzu/noch besser ausgelöschten / dem die Gefässe pflegen öffters zu zerspringen/ wenn man etwas grosse Stücke lebendigen Kalcks nimmt. Wer vor lebendigen Kalck einen Abscheu hat / der mag Kreide oder ein ander terreum absorbens oder auch sal fix. ♀ri oder Pott-Aschen nehmen; es ist schon gnug / wenn nur ein Zusatz ist / von welchem die Säure des zu dem Salmiac geworffenen Saltzes gesättiget wird. Eben auff diese Art giebet der glänzende und harte Camin-Ruß/ wenn er im Sande aus einer gläsern Retort destilliret wird ein häuffig sal volatil. Wo aber der Spiritus nicht etliche mahl rectificiret/ und von seinem gantz schwartzen und empyreumatischen Oel befreyet wird/so wird er mit einem gantz garstigen Rauch-Geschmack wieder schwartz. Noch wird auch aus trucknen Wein-Hefen oder Wein-Stein mit Zusatz des Sal. ♀ri oder Pott-Aschen ein Spiritus urinosus und sal volatil. aus einer erdenen Retorten destilliret. So viel ingemein von den Spiritibus, wornach sich ein nur etwas Erfahrner auch in andern wird finden können. Zum Zusatz dieser materiæ folgen noch ein oder andere description von unterschiedlichen und aus mehr als einem ingrediente bestehenden Geistern/welche nicht eben in den gemeinen chymischen Büchern zufinden sind/ als

Spiritus apoplecticus Mœbii, oder wider die schwere Noth und Schlag: ℞. Flor. lilior. convall. ℔vj. cinamom. ℔j. Zedoar. ℔ß. Croci ℥j. Macis, caryophyllor. ana ℥ß. laß es in Spanisch-Wein q. s. einen Monath digeri-

digeriren, hernach destillir es aus der Blasen. Dann ℞. Rad. valerian. vincetoxic. poeon. ana ℥ij. fol. meliss. botryos, rorismarin. ana Miij. flor. tiliæ Mvj. lavendul. spic. salv. thym. ana Mj. laß dieses alles in diesem Spiritu maceriren, dann destillir es aus einer Blasen/thue Spanischen Wein q. s. darzu und rectificir es im Marien-Bad über ambr. und mosch.

Spiritus arthriticus mirabilis, Gicht- und Glieder-*Spiritus:* ℞. Spirit. baccar. juniper. ℥v. lumbric. 🜄str. ℥ij. cochlear. flor. sambuc. ana ℥j. salis ✱ci. ℥ß. aq. lavendul. salviæ ana ℥j. solvire hierinnen Venedische Seiffe ℥iiß. Camphor. ʒvj. opii thebaic. ʒj. croci orient. ℈ij. olei dest. lavendul. salviæ ana ℈ß. misce. Digerire es etliche Tage, hernach filtrir es; wenn man es gebrauchen will/ applicirt mans warm mit einem Tüchlein.

Spiritus asthmaticus, Brust-*Spiritus:* ℞. Meliss. utriusque ana P. v. borragin. P. iij. flor. hyssopi utriusque P. jv. Sal. ✱ci ʒvij. Semn. anisi fœnicul. ana ʒvj. Mellis opt. ℥ß. Spirit. vini opt. ℔iij. mische und destillir es.

Spiritus bezoardicus, *Bussii* Bezoar-*Spiritus:* ℞. Spirit. ungul. alcis, corn. cerv. ana ℔j. Spirit. baccar. juniper. ℔ij. olei dest. succin. alb. ℥j. Sal. vol. C. C. succin. alb. ana ℥ß. misch und destillir es außm alembic.

Spiritus carminativus, *Dolæi* Colic-*Spiritus:* ℞. Cortic. aurantior. ℥iß. radic. acori. helen. galang. ostrut. Semn. anisi, bacc. laur. ana ℥ß. Castor. ʒj. giesse ♒ bacc. juniper. und vini generos. ana q. s. drauff und destillir es.

Spiritus cephalicus *Waldschmidii*, Haupt-stärckender *Spiritus:* ℞. Fol. und Flor. lavendul. rorismarin. majoran. salv. ana Mj. castorei ℥j. camphor. ʒiß. Spirit. vini ℔iß. Sal. ✱ci ℥ij. tartar. ℥iß. aq. lavendul. q. s. daß alles darinnen schwimmet/ laß es drey Tage in der digestion stehen/ hernach destillire ℥viij. ab/ solvire darinnen ol. dest. semin. rutæ gut. XV. succin. gut. X. maceris, juniper. ana gut. vj. f. Spiritus.

Spiritus convulsivus *Geilfusii*, Glieder-*Spiritus:* ℞. Fol. majoran. rorismarin. origan. salv. betonic. sabin. rut. scord. cochlear. nasturt. aquatic. summitat. pini resinos. juniper. ana Mj. Flor. spicæ, lilior. convall. hyperic. ana Miß. castor. ʒvj. lumbric. 🜄str. ℥ij. cardamom. cubeb. ana ʒiij. Nuc. Mosch. ʒiiß. mastich. ʒij. theriac. ℥j. alles klein geschnitten und gestos-

gestossen infund. in vini generos. ℔. v. und Spirit. vini ℔ij. hernach destil-
li... solvir darinnen Camphor. q. s.

Spiritus fumans: ℞. lebendigen Kalck/ Schwefel/ salmiac. ana q. v. pulverisir es in einem steinern Mörsel sehr subtil und mische es wol untereinander/ hernach destillire aus der Retort im Sande einen rothen subtilen und durchdringenden liquorem daraus/ hebe ihn auff; wenn man nun das Glaß/ darinnen er auffgehaben wird/ auffmacht/ rauchet er.

Spiritus gummi ammoniaci tartarisatus aus dem Dispensator. Regiomont. MS. ℞. Gumm. *ci elect. ℔ij. Sand q. s. Spirit. tartari rectific. ℥j. thue dieses in eine gläserne Retort und destillir es biß auff die Truckene/ biß keine nebulæ auffsteigen/ und dann söndere den Spiritum vom Oel. ℞. Von diesem Spiritu ℥iiß. Sal. tartari ℥ß. destillir es außm alembic. biß auff die Truckene.

Spiritus hystericus, *Dolæi* Mutter-*Spiritus*: ℞. Mastich. myrrh. oliban. succin. ana ℔ß. sabin. ℥jv. castor. ℥ij. Spirit. vini rectific. ℔jv. thue alles gepülvert in eine wol vermachte Phiol und destillir es ausm Sand.

Spiritus nephriticus *Regiomontanor.* Stein-*Spiritus*: ℞. Sal. vol. corn. cerv. succin. solut. lapid. 69. ana ʒj. Spirit. juniper. pimpinell. ana ℥ij. f. solutio, thue darzu Tinctur. ♀ri ℥j. ♌ salis rectific. ℈jv. misce.

Spiritus salis ammoniaci aromaticus *Deckeri*: ℞. Salis *i triti & cribrati Salis ♀ri pulverisat. ana ℔ß. solvire das salmiac. in Spirit. vini ℥jv. das sal tartari aber in vini generos. ℥xij. diese solutiones mische und giesse sie in einen Kolben/ dann thue noch darzu folgende Species gepülvert: ℞. Radic. angelic. ℥ß. fol. menth. crisp. majoran. ana ʒiij. semn. fœnicul. bacc. juniper ana ℥j. cinamom. acut. ℥ß. Nuc. mosch. croci opt. origan. cretic. ana ʒij. Cardamom. maj. spic. nard. ana ʒj. und setze schleunig den Hut drauff/ lege den Recipienten vor/ vermache die Fugen wohl und destillire den sehr flüchtigen Spiritum ab.

Spiritus salis ammoniaci castoreo-succinatus *Regiomontanor:* ℞. spirit. salis ammoniac. vinos. ℥v. Spirit. C. C. vol ℥iij. Essent. succin. castorei ana ℥jv. ol. dest. succin. alb. ʒij. laß dieses acht Tage am warmen Ort in der digestion stehen.

Spiritus salis ammoniaci cum gumm. ammoniaco *Regiomontanor.* ℞. Spirit. salis ammoniac. vinos. ℥v. oder q. s. gumm. ammoniac.

niac. ℥ij. misce, laß es in der digestion stehen / biß daß das gummi solvirt worden.

Spiritus scelotyrbicus, Scharbocks-*Spiritus* aus dem *Dispensator. Brandenburgic.* ℞. Herb. rec. cochlear. trifol. fibrin. beccabung. ana Miij. nasturt. aquatic. nummular. ana Mij. persicar. rutæ ana Miß. radic. raphan. marin. rec. ari recent. ana ℥iß. semn. anisi ℥ß. semn. cochlear. ℨij. cortic. citr. exter. rec. ℨvj. concis. & conquass. giesse Spirit. baccar. sambuc. per fermentat. parati q. s. oder vier Finger hoch drüber / laß es 4. Tage im wohlvermachten Gefäß digeriren / dann ziehe bey gelinden Feuer ausm MB. den Spiritum ab.

Spiritus theriacalis camphoratus: ℞. Theriac. Androm. ℥x. croci orient. ℥j. myrrh. rubr. ℥v. spirit. vini rectific. ℔ij. laß es drey Tage im wohlvermachten Gefäß stehen / dann destillir es ausm Kolben / in dessen Helm Camphor. ℥ß. ist / im Marien-Bad.

Spiritualisatio, *Spiritualisiren* / ist eine chymische Arbeit / da die harten Cörper zu subtilen Geistern gebracht werden.

Splanchna, werden die innere / absonderlich aber die vornehmste Theile des Unter-Leibes genannt / als der Magen / Miltz / Leber ꝛc. und daher kommen

Splanchnica, die Artzneyen / welche wider dieser Theile Kranckheiten gerichtet sind.

Splen siehe Lien.

Spleneticus, wird von allem dem gesaget, was zur Miltz gehöret oder der Miltz dienlich ist / also werden die Artzneyen / welche wider Miltz-Beschwerungen dienlich sind /

Splenetica genennet / der Art sind Herb. cuscut. centaur. min. scolopendr. flor. borrag. cappar. radix filicis, polypod. semn fraxin. Lapid. 69. Pulveres absorbentes und alle martialia, Spirit. ✱ci, Essent. pini, Elixir proprietat. scorbutic. martial. ol. ♀ p. d. Vor allen haben doch den Vorzug die Martialia mit Lapid. 69. C. C. ust. ebore &c. Denn gleichwie die acida und alle saure Speisen der Miltz gantz contrair und schädlich sind / also heben die obstructiones und davon entsprossene Schmertzen / Geschwulst und Scirrhos der Leber / keine bessere remedia als die præcipitantia: und zum euserlichen Gebrauch ol. ♀ri fœtid. laterin. Empl. de cicuta, de gumm. ✱co &c. Ferner heissen

Splene-

Splenetici, diejenige welche an Miltz-Beschwerungen kranck liegen.

Splenia, Plumaceoli, Plagulæ, Compressen / Druck-Tücher / Bauschen / werden mit unter die chirurchische Instrumenta gerechnet.

Splenitis, die Miltz-Ader, sonsten auch Salvatella genannt / ist ein Aederlein am kleinen Finger der Hand / an der rechten Hand wird sie die Leber-Ader genennet.

Splenius oder Splenii, suche unter dem Titul Musculus.

Spodium ex ebore siehe Elephas.

Græcorum, Grauernicht, hänget sich unten im Schmeltztiegel an / wenn das Meßing zubereitet und gegossen wird / und wird nach Unterscheid der Farben mit vielen Nahmen / als grau, gelb, schwartz oder grüner Hütten-und Zechen-Rauch beleget. Hat mit Nihil album einerley Kräffte.

Spolium serpentum siehe Exuviæ serpentum.

Spondylium siehe Branca ursina.

Spondylus, Vertebra, Verticillus, ein Wirbel-Bein: solcher sind vier und zwantzig / sieben am Halse / zwölff am Rücken / und fünff an den Lenden; zu diesen kommen noch die untern sechs / welche das heilige Bein und unächte oder falsche genennet werden. Sie werden also genannt / weil durch selbige der Leib auff mancherley Weise gebogen wird.

Spongia Lunæ siehe Lapis Bononiensis.

Spongia marina, Bade-Schwamm / bestehet aus weichen löcherichten und leichten Stücken / welche entweder gelb oder weißlich sind, und keinen sonderlichen Geschmack oder Geruch haben; wachsen also an den Felsen in dem Mittelländischen auch andern Meeren / und kommen von Venedig. Man findet verschiedene Sorten / als gar groß / groß / mittel, mittel-klein / klein ꝛc. die beste müssen schön leicht / gelb / zart / mittelmässig groß seyn / und kleine hart zusammen gesessene Löchlein und wenige Stein in sich haben.

Spongia sambuci siehe Sambucus.

solis siehe Lapis Bononiensis und Ros solis.

virginis, wird ein noch gantz ungebrauchter Schwamm genannt.

Spongiosus, Schwammicht, wird einigen Theilen wegen [illegible] des Schwammes zugeeignet/ z. E. der Lungen, dem Nase-Bein rc. weil solche Theile locker und löchicht als ein Schwamm sind.

Spongoidea ossa siehe Os cribrosum.

Sporades, Sporadici morbi, werden alle diejenigen Kranckheiten genannt/ welche hin und wieder in den Ländern zerstreuet/ grassiren/ als Fieber/ Rothlauff/ Pocken/ Masern rc. sind so wol hier als auch in andern Ländern gebräuchlich.

Spuma, der Schaum, ist die lockere und Blasen-volle Auffwallung mit den Unreinigkeiten/ welche sich im kochen auff dem Wasser rc. setzen.

Spuma nitri siehe Aphronitrum.

Sputatoria, Spey-Mittel, sind welche die überflüßige oder peccirende materiam aus dem Munde auswerffen; denn was sonsten nach dem Lauff der Natur ausgespien wird, das wird nun in grösserer quantität weggeschaffet. Hieher gehören die Masticatoria.

Sputum, der grobe dicke Speichel, welcher aus den Mund-Drüsen kommt; siehe auch ferner Saliva.

Sputum cruentum, Blutspeyen, eine Blutstürtzung; siehe Hæmoptoes.

Squama, heist ingemein eine Schupffe, bey den Medicis aber wird der schupffichte Schorff in der Krätz und andern Unreinigkeiten hierunter verstanden.

Squamaria siehe Dentaria.

Squilla siehe Scylla.

Squinanthia siehe Angina.

Stacte siehe Myrrha.

Stagnatio, eine Stockung oder Stillstehung eines liquoris.

Stagnatio sangvinis, die Stockung des Geblüts, ist wenn solches häuffig gesammlet und wegen überflüßigen Zulauffs/ schleuniger Erkältung/ Quetschung der Blut-Gefässe rc. stocket/ daß es nicht weiter fliessen kan.

Stalactites, der Rogenstein, wird in einigen Kunst- und Naturalien-Kammern von curiösen auffgehoben.

Stalrica siehe Sarcotica.

Stamina siehe Lilium album.

Stan-

Stannum, das Zinn/ also von den Chymisten bezeichnet ♃, ist ein weich und leicht fliessiges weisses Metall, welches nebst vielen schweflichten Theilen auch etwas Mercurii in sich zu halten scheinet/ wird meistens aus Engeland/gebracht/ wird auch in Teutschland und andern Orten, aber in geringerer güte und quantitæt gefunden. Man findet in den Bergwercken dessen zweyerley/ entweder gediegen oder in den Ertzen; Jenes findet sich entweder an den Canälen der Wässer/ an welche es sich wie Sand anhänget/ oder in gantzen Stücken. Dieses wird entweder aus den weissen metallischen Flüssen geschmoltzen/ oder wird aus den andern Zinn-Steinen gebracht. Das beste ist das Englische-Zinn, welches verschiedene Sorten hat.

Stannum cinereum siehe Marcasita.

Stannum foliatum, Geschlagen-Zinn, wird von den besten Sorten des Zinnes geschlagen, welches in kleinen Schachteln verkauffet wird, deren jede ein Groß oder zwölff Dutzend solcher Blätter in sich hält. Man hat es nicht allein weiß/ sondern auch gefärbet, welches

Stannum foliatum coloratum genennet wird, ist roth, gelb/ schwartz ꝛc. Das beste Stanniol ist/ welches gantz dichte/glatt und wol gerollte Blätter hat.

Stannum glaciale, ist das Bismuthum.

Stapes siehe Os stapes.

Staphisagria, Stephans-Körner, sind rauhe und schwartz-graue Körner beynah dreyeckicht/ eines scharffen und brennenden Geschmacks und eckelhafften Geruchs, werden aus Welschland und Franckreich gebracht. Das Kraut wird sonsten auch Herba pedicularis und Triquetrum Buckelhorn genannt; wächset gern am Ufer des Meers, hat grosse grüne und tieff eingekorbene Blätter, trägt himmelblaue Blumen, nach welchen die grüne Schötlein mit dem Saamen der Körner folgen. Der Saame wurde vor diesem innerlich zum purgiren gebraucht/ jetzo aber gar nicht; eusserlich dienet er wider Zahn-Weh im Eßig gesotten/ tödtet die Läuse auch Ratten und Mäuse/ soll auch die alten Schäden rein halten und die Fäulnüß verhüten.

Staphylepartes, ist ein Nahme eines chirurgischen Instruments/ mit welchem das Zäpfflein/ wenn es zu lang/ auffgehoben wird. Blancard nennet es eine Zäpffleins-Zange.

Staphyloma, ein Gewächslein oder Blätter, gleich den Wein-

beer-Körnlein/ findet sich recht bey dem Aug-Apffel am ersten und eusersten Häutlein der Augen: wird entweder von Nachlassung/ Verletzung und Zerreissung desselben verursachet/ oder aber/ wenn nach einem kleinen Flecken der Augen der Chirurgus gleich etzend- und beissende Sachen gebrauchet.

Status, ein Zustand oder Beschaffenheit, in welcher man sich befindet, also ist in der Medicin

Status naturalis, oder die natürliche und gesunde Beschaffenheit des Menschens, und

Status præternaturalis, oder die wiedernatürliche und kränckliche Beschaffenheit eines Menschens, da er schon über etwas klaget. Von dem

Statu neutro, da man weder kranck noch recht gesund ist, wollen die neuen und accuraten Medici nichts wissen.

Steatocele, ein Darm-Bruch, siehe Hernia.

Steatoma, ein Speck-Gewächs/ ist groß/ lind und voll schwammicht- oder speckichter materiæ, sitzt in seinem eigenen Bläßlein, findet sich meist um die Glencke und Spann-ädrige Theile. Wird wie Atheroma curiret/ wovon an seinem Ort zusehen.

Stegnosis, die Zusammenziehung der pororum.

Stegnotica siehe Adstringentia.

Stelis siehe Abies rubra.

Stellaria argentea siehe Tormentilla alpina.

Stenomarga siehe Margo saxatilis.

Stercus, Dreck, Unflat, Koth rc.

pavonis, Pfauen-Dreck/ wird vor eine sonderliche Medicin wider die Lähmung/ Zittern der Glieder/ Schwindel und epilepsie recommendiret biß ʒj gegeben, sonderlich wenn er die Nacht über in Wein maceriret und hrenach durch ein Tüchlein gesäuget wird. Crato lobt ihn sehr/ wenn er im vollen Licht gesamlet und gegeben wird.

Sterilitas, die Unfruchtbarkeit, wird so wol dem Weib- als männlichen Geschlecht beygeleget, ist wenn eins von beyden zum Kinder-zeugen untüchtig ist. Die Ursachen sind theils bey dem Mann/ theils bey dem Weibe/ theils auch bey beyden in Gegenhaltung zusuchen. Bey dem Mann findet sich gleich das männliche Glied/ da so wol die vitia in der quantitæt als qualitæt beobachtet werden müssen, die Unvermögenheit/ Mangel, Wäßrigkeit/ Zähigkeit, Schärffe des Saamens/ Gebrechen oder Mangel der Lebens-

Gei-

Geister. Bey dem Weibe ist die übele constitution und Beschaffenheit der genitalium, wenn der uterus gar weg ist, wie aus dem Columb. de Re Anatomic. Lib. XV. und Schenck Tom. II. obs. 105. zuersehen, wenn er wegen Krebs-Schäden ꝛc. abgenommen/ wenn die muhebria von Natur geschlossen/ oder von harter Geburt/ Brand-Schäden/ Pocken/ Frantzosen verwachsen sind/ siehe Hildan. Centur. I. obs. 65. Ferner wenn der uterus gar zu Fett oder mit vielen humiditæten und Schleim angefüllet oder gar zu trucken ist/ wie solches den Hecticis wiederfähret/ item ein Gebrechen der Geister von Gemühts-Bewegungen/ cachexie, Wassersucht, Fieber/ Scharbock/ Lungen-Geschwür ꝛc. Bey beyden ist die Ursach zusuchen/ wenn verehlichte in Ansehung des Alters, der Kräffte/ und constitution ungleich befunden werden, so daß der Mann frisch und alert, die Frau aber verdrossen und träg sich im Liebes-Streit erzeugen. Die Cur der Unfruchtbarkeit ist ist nach den Ursachen, theils müglich/ theils unmüglich. Unmüglich ist sie bey den Männern/ wenn die männliche Ruthe zu klein/ gar zu dick/ übel conformiret/ verdrehet oder gar weg ist/ wegen Unvermögenheit aus einer teufflischen ligation oder Schwindung, oder andern gewaltthätigen læsion der nervösen corporum, musculorum, Mangel des Saamens bey verschnittenen/ und welchen die Hoden lædiret sind/ item wenn alle Nahrung-gebende materia zu andern Theilen gehet, oder wenn der Saamen nicht spiritudse ist; bey den Weibern, wenn der uterus nicht verhanden, oder die Mutterscheide verwachsen/ am scirrho laboriret, oder wenn er von gar zu grosser Fettigkeit gedrucket wird. Müglich aber ist die Cur bey denen/ welchen der penis zu lang ist, solchen kürtzet man mit umgelegten Bauschen ab; die Schlapheit des Gliedes curiret man mit irritantibus, als innerlich Semn. eruc. sinap. cardam. cubeb. caryophyll. Zingiber. piper. rad. satyr. item geistreiche Weine/ Spirit. formicar. acidus, ▽ magnanimitat. Essent. moschi, Confect. alkerm. compl. confect. anacardin. chocolada, priapus cervi, stinci marin. Gänse-Zungen, Sperlings-Gehirn, Hoden und Kämme von Hähnen ꝛc.

℞. Essent. rad. satyrion. ℥ij.
ambr. ʒß.
m. d. s.
Stärck-Tropffen.

Hieher gehöret auch des Rulandi Stärck-Lattwerg/ mit welcher er viel Impotentes glücklich curiret/ die description davon ist:

℞. Specier. diasatyr. ℥ij.
galang. ʒij.
ambr.
mosch. dulc. ana ℈ii.
Rasur. priap. cervi ʒiß.
Amygdal. dulc.
Pinear.
Pistacear. ana ℥ß.
Carn. stinc. marin. ʒij.
Semn. eruc.
nasturt.
sinapi ana ʒß.
Mellis q. s.
f. Conditum.

Euserlich kan der penis geschmieret werden mit Rebhühner-Galle / Zibeth. Essent. ambr. item pulv. radic. pyrethr. euphorb. Zingiber. mit axung. castor. balsam. apoplectic. rosar. &c. vermischet. Sind diese noch nicht sufficient / so kan auch das Glied mit rauhen Tüchern gerieben oder mit Nesseln gestrichen werden. Dem Mangel des Saamens begegnet man mit guten Speisen und analepticis, unter welchen sonderlich sind warme Frauen-Milch / das gelbe vom frischen Ey mit Malvasir-Sect oder Spanischen Wein / Austers / Schnecken / süsse Mandeln / Castanien / Dattlen / frische Welsch- und Hasel-Nüß / Pienen / Pistacien ꝛc. Mit eben diesen Mitteln wird auch die grosse Wäßrigkeit des Saamens verbessert / sonderlich wenn noch incrassantia und glutinosa, als gumm. arabic. tragacanth. succin. mastich. colophon &c. darzu gethan werden. Wider die Zähigkeit des Saamens brauche man Diluentia, als Thee, Coffee, item Infusa Herb. scord. salv. veronic. baccar. juniper. &c. und eben diese gelten auch wider die saure und saltzichte Schärff des Saamens / sonderlich wenn alcalia fixa, martialia und absorbentia mit dabey zum Gebrauch gezogen werden; und endlich wider den Mangel der Geister dienen analeptica, excitantia, salia volatilia und castorina. Endlich bey dem Weiblichen Geschlecht ist die Humidität des Uteri und die davon herrührende Welckheit zu verbessern / darzu dienen dann evacuantia von oben und unten / und roborantia, und zwar innerliche Rosmarinus und dessen essentia in specie; euserliche sind die warme Bäder / und in dieser Ermangelung suffimigia aus succino, styrac. calaminth. tacamahac.

mahac. &c. oder Decocta aus radic. bistort. tormentill. filipendul. symphyt. maj. sumach. flor. rosar. rubr. balaustior. nuc. cupress. alumin. &c. Wider gar zu grosse Truckenheit der Fasern des Uteri dienen humectantia, als Bäder aus emollientibus, item axung. animal. olea infus. & express. lilior. albor. amygdal. dulc. &c. Rühret dieser affectus etwa von einer andern Kranckheit her/ als cachexia, Wassersucht rc. so wird solche nach gewöhnlicher Methode curiret, und eben dergleichen Judicium hat man auch/ wenn der weisse Fluß oder gonorrhœa virulenta als Ursachen angeführet werden.

Stereæ, werden die dritt- und vierdte Ripp, unter den sieben wahren, genannt.

Sternitides, heissen die drey letzten Rippen unter den sieben wahren.

Sternum, Os pectoris, xiphoideum, suche unter Os.

Sterni depressio, das Niederdrücken des Brust-Beins, verhindert gar sehr die Respiration, solches wird am besten mit einem guten Pech-Pflaster wieder zurecht gesetzet.

Sternohyoides }
Sternothyroides } suche unter dem Titul Musculus.

Sternutatio, das Niesen, Prusten, ist eine kleine Convulsion der Brust-Mäußlein / da die Lufft durch Nase und Mund zugleich ausgestossen wird.

Sternutatoria, Sternutamenta siehe errhina.

Stertor, Ronchismus, das Schnarchen.

Stigma, Stigmata, Mahl-Zeichen, Brand-Mähler, sind vom Brand-Schäden zurück gebliebene Flecken.

Stillicidium, heist eben was Embrocatio und Stranguria, davon an behörigen Oertern zu sehen.

Stimulantia, anreitzende Artzney-Mittel, werden diejenige genañt/ welche den schwach-purgirenden, als reitzende noch beygesetzet werden: (2) werden vornehmlich solche Mittel verstanden/ welche zum Beyschlaff anreitzen und Krafft geben/ als ein guter hippocras, aquavit. chocolad, frische Austers / Mandel- Nuß / Pistacien / Pienen / gewürtzte Speisen / Krafft-Suppen / und alle so einen guten Chylum geben.

Sti-

Stimulus siehe Adjuvans.

Stinci oder Scinci marini, Erd-Crocodillen, sind vierfüßige Thierlein / wie eine kleine Eidex anzusehen / ohngefehr eines halben Schues lang und eines Daumens breit; euserlich Asch-farbig und voller Schuppen / mit einen langen runden Kopff und auffgespitzten Maul / langen und runden Schwantz / wovon biß an das Haupt ein brauner Strich gehet; kamen vor diesem aus Egypten über Marseille, allwo sie nechst dem Nilo zu finden / jetzo aber werden sie aus Italien über Venedig todt ausgenommen und aufgetrocknet überbracht. Die beste sind / welche groß / dick / und lang / weiß / schwer doch trucken und noch gantz sind: sie müssen auch keinen modichten Geruch haben und noch frisch seyn. Sie sollen die männliche Natur stärcken und den Beyschlaff befördern, auch will man ihnen eine Gifft-treibende und bezoardische Krafft zuschreiben.

Stiptica, stopffend und anhaltende Mittel, siehe Adstringentia.

Stœchas Arabica, Stöchas-Blumen / bestehen in länglichtrunden / schuppichten und oben mit Helm-Blümlein gezierten Köpfflein / haben einen etwas bittern Geschmack und starcken Geruch; kommen aus der Provintz Languedoc in Franckreich / und können deßwegen nicht mehr vor Arabisch Gewächs gehalten werden. Das Kraut dieser Blumen soll in verschiedenen Insuln (welche Stœchades heissen) in sehr grosser Menge wachsen. Die Bluhmen müssen aus gantzen Aehren und Knöpffen bestehen und ihre blaue Farbe noch haben / welche sie leicht verliehren. Werden wider alle Haupt- und Nerven-Kranckheiten sehr gerühmet / dienen deßwegen wider den Schlag / Schwindel / Haupt-Schmertzen / Brust-Schwachheiten / Mutter-Beschwer etc.

Stœchas citrina, germanica, Rhein-Blumen, Streich-Blumen, wächst an dürren / rauhen und steinichten Orten am Rhein-Strom; blühet im Junio. Die Blume treibet den Schweiß / öffnet die verstopffte Leber / Menses, Urin; dienen wider die angehende Wassersucht / Würm / geronnen Geblüt; werden aber meistens euserlich wider die Flüsse / zu räuchern gebrauchet.

Stolones, die Neben-Schößlinge / Sprößlinge, welche an den Stämmen der Bäume und Stauden an- und auswachsen.

Stoma, der Mund, siehe Os. Item Stomata die vonander stehende Mündungen der Gefäße.

Stomacace siehe Scorbutus.

Stomachus, das lincke oder obere **Magen-Mundloch**, wird ingemein die **Speiß-Röhre** genennet / weil dadurch Speiß und Tranck ferner fort aus dem Munde in den Magen befördert wird. Lieget am elfften Wirbel der Brust / stehet übern Magen fast schnur gleich / damit die Speise desto leichter hinab gehe / und so was hinein gekommen / nicht alsobald wieder zurück trete: wenn die Speise hinunter gehet / so thut sie sich von einander / sonsten aber wird sie von den Fasern zusammen gezogen und verschlossen. Wird sonsten auch Orificium ventriculi sinistrum oder superius genennet.

Stomachi subversio siehe Anatrope.

Stomachicos, Stomachica, hat einen zwiefachen Verstand / (1) werden diejenige Kranckheiten hierunter verstanden / welche aus dem Magen ihren Ursprung nehmen; (2) die Artzney-Mittel / welche wider **Magen-Kranckheiten** gebrauchet werden / man nennet sie ingemein **Magen-stärckende Sachen**; weil aber der Magen auff mancherley Art lædiret werden kan / so wird man nothwendig eine verschiedene Wahl solcher Mittel haben müssen. Und in diesem Absehen sind bald die acida, bald die adstringentia, bald amara, analeptica, aromatica, carminativa, bald die evacuantia &c. Magen-Mittel; von welchen allen an behörigen Oertern zusehen.

Stomatica, **truckenmachende Artzneyen**, sind / welche in nassen Geschwüren und feuchten Schäden gebrauchet werden / als terra Goldbergens. bolus Armen. alb. Cerust. lithargyr. minium &c. (2) werden auch hierunter diejenige Mittel verstanden / welche wider die Gebrechen und Kranckheiten des Mundes gebrauchet werden.

Stomoma, gereinigt Eisen oder Stahl.

Storax oder Styrax, ist in den Officinen **zweyerley**, **trucken** und **fliessend**: der **truckne** ist ein hartzichtes Gummi / so euserlich gelbroth und fest ist / auch aus Bröcklein von unterschiedener Grösse bestehet / hat einen hartzichten und etwas scharffen Geschmack / und einen sehr guten Geruch: kommt aus Syrien und andern Morgen-Ländern über Maßilien. Er fliesset von einem Baum dieses Nahmens. Wenn nun dieser Baum von den Einwohnern geritzet wird / so dringet der Storax entweder in schönen lautern granis oder Körnern / oder auch etwas unreiner hervor / welches dann die Einwohner alle untereinander mengen / und in

grosse Stücke pressen/ es wäre denn daß gemeldte grana, welche schön fallen/ zu vor ausgelesen und auff die Seite gethan würden/ welche auch vor diesem allein in hohlen Röhren und calamis heraus gebracht und deßwegen

Storax calamita genennet worden. Weil aber dieser entweder gar fehlet oder auch zu theuer fällt/ so bedienen sich andere lieber des ordinairen Storax, welcher wider in zwey Sorten zufinden/ eine welche schön/ pur fett und viel grana untermischet hat/ und deßwegen

Storax calamita media genennet wird; und die schlechtere, so leichter, unsauberer, und

Storax expressa heisset/ weil die Einwohner offt den besten Safft als einen köstlichen heilenden Balsam davon drucken/ und dann nur den halb kräfftigen Storax, so gantz hölßern und trucken/ heraus schicken/ welcher gantz zuverwerffen. Der beste muß in schönen/ fast lautern und klahren granis, zähe/ gelbroth/ fettich/ doch nicht anklebend und mit etwas weiß untermenget/ nicht bitter im Munde seyn/ auch einen dauerhafften und lieblichen Geruch haben/ wie der wahre calamita ist. Er stärckt das Haupt und die Nerven/ zertheilet die scharffe Flüsse/ dienet wider Husten und Heiserkeit des Halses; euserlich zu Magen-Pflastern und allerhand Räuchereyen.

Storax liquida, weiche Storax, bestehet aus einem fettichten/ zähen/ gelb- oder röthlich braunen Hartz/ so allezeit weich wie Honig bleibet/ wird deßwegen auch Storax-Honig und Falber Safft genennet/ hat einen sehr starcken aber nicht widrigen Geruch/ wird in Fäßlein heraus gebracht/ und hält sich am besten/ wenn oben immer Wasser darauff gegossen wird. Ist ein gekünsteltes mischmasch von Storax/ Terpentin/ Wein und Oel ꝛc. zusammen geschmoltzen. Der beste ist/ welcher röthlich braun ist/ am Geruch dem Storax sehr gleich kommet/ eine gute consistenze hat/ und keine Unreinigkeiten in sich führet und aus Holland kommt. Wird zu den Wund-Balsamen und Salben gebrauchet/ auch bedienen sich dessen die Parfumirer.

Strabilismus, und auch

Strabismus, das Schielen, ist wenn die pupilla von der Mitten abweichet, so daß sie auff einer Seiten mehr als auff der andern scheinet/ daher die objecta seitwerts angesehen werden: rühret in gemein von übeler Gewonheit her, oder von schweren Masern und Pocken: das vitium aber steckt in den musculis der Augen/ wenn nemlich einer von ihnen den bulbum oculi nicht recht führet. Ist dieser affect veraltet und von übeler Gewonheit/

heit/ so ist schwerlich eine Cur zu hoffen; ist er aber von einer convulsion, so dienen innerlich und euserlich antispasmodica und nervina, als Aq. Regin. Hung. axung. viperin. essent. viperin. Spirit. salis *ci aromatic. Liq. C. C. succinat. Spirit. theriacal. camphorat. &c.

Stramoneum, Datura Turcarum, Stech-Aepffel/ dies Gewächs ist zweyerley/ groß und klein. Das erste heist man Stramonien Pomum oder Solanum spinosum, das andere Igel-Kolben/ Stachel-Nüß Solanum somniferum, Nux metella. Beyde sind Anfangs aus Orient gekommen, werden nunmehro hin und wider in Gärten gesäet. Das gantze Gewächs/ sonderlich der Apffel mit dem Saamen/ haben eine grosse Schlaffbringende und dummachende Eigenschafft/ welchem Gifft der Theriac/ Bolus Armen. und auch das süsse Mandel-Oel wiederstehen.

Strangulatio, das Kehl zuschnieren/ dahero kommet in der Medicin

Strangulatio uteri, die Mutter-Beschwer oder Mutter-Erstickung/ wegen der Gebähr-Mutter, denn die Patienten/ wenn sie sich wider erholet, sagen/ es wäre ihnen nicht anders/ als wenn ihnen die Lufft-Röhr mit einem Strick zugeschlinget gewesen; siehe Hysterica passio.

Stranguria, die kalte Bisse, siehe Ardor urinæ.

Stratificatio, *Stratificiren*, ist eine chymische Arbeit, dienet zum cæmentiren/ und geschiehet/ wenn man ein Theil eines Pulvers oder corrosivischen materie auff den Boden des Tiegels thut/ und darauff ein Theil der materia, die man will corrodiren lassen/ zerbeissen oder auch öffnen/ darauff thut man wiederum von dem corrosivischen Pulver/ hernach von der materia, und also fähret man weiter fort/ welches

Stratum super stratum, schicht auff schicht heisset/ oder ein Bett auff das andere zu machen/ und höret endlich mit dem corrosivischen Pulver auff/ wie man damit angefangen hat.

Striæ, heissen die Züge und Linien, welche sich von den Geistern im destilliren sehen lassen/ und an die Seiten des Recipientens stossen.

Strictor siehe Sphincter.

Stringentia siehe Adstringentia.

Strophos, das Grimmen und Winden der Därme im Leibe.

Struma siehe Bronchocele.

Struthio, der Strauß, Vogel-Strauß, ist ein sehr grosser Vogel/ viel höher als ein Mann zu Pferd; obgleich dieser Vogel, gleich den andern, auch Flügel hat, so braucht er doch selbe nicht zum fliegen/ sondern nur zum geschwinden Lauff, in dem er/wenn er gejaget und verfolget wird/dieselbige ausbreitet und damit/ gleichsam als durch Segeln/von dem Winde fortgetrieben wird, dahero er auch in einem Trab so geschwind gehen soll/ als ein Pferd im vollen Galoppe.

Stupa, Werck/ oder ein in einem liquore getuncktes und auff das Schmertzende Glied gelegtes Tuch

Stupefacientia siehe Anodyna.

Stuplia, ein Schwitz-Kasten, ist bey den Chirurgis zu den Frantzosen-Curen sehr bekannt.

Stupor, das geschwächte Fühlen; siehe Tactus imminutus.

Stupor vigilans siehe Catalepsis.

Stygiæ aquæ, werden die etzende Wässer genannt/ wie aquafort. aq. regia.

Styloceratohyoidei } suche unter dem Titul Musculus.
Styloglossi }

Styloides, die Griffelförmige Fortsätze am Grunde des cranii.

Stylopharyngæi siehe Musculi.

Stylus, heist eigentlich ein Griffel, worunter verschiedene chirurgisch- und anatomische Instrumenta begriffen werden.

Styrax, siehe Storax.

Styrax aceris folio siehe Liquidambra.

Subactio, eine Erweichung, ist wenn man mit den Händen untermischet oder erweichet/ als Wachs/ Pflaster rc. oder im Mörsel mit der Keule treibet und erweichet.

Subcartilagineum siehe Hypochondrium.

Subclavia, die unterschlüssel-Beins-Gefässe.

Subcutaneus, wird alle dasjenige genannt, was unter der Haut lieget, es sey Fett oder was es wolle.

Subeth siehe Lethargus.

Suber, der Korck, ist die eusere Rinde von dem Stamm eines fremden Baums/ welcher häuffig in Spanien und einigen Frantzösischen Provin-

tzen zufinden ist / wird von dannen in grossen Stücken und Tafeln heraus gebracht. Der Korck oder Pantoffel-Baum aber ist zweyerley, davon der eine breite und rings um zerkerbte Blätter hat / und derowegen

Suber latifolium genennet wird; der andere aber ist mit schmallen unzerkerbten Blättern versehen / und wird Suber angustifolium geheissen: beyde tragen Eicheln. Der Korck nun ist zweyerley / der weisse und Frantzöische, und dann der schwartze oder Spanische. Der erste muß in schönen Tafeln seyn / keine Knöpff oder Hügelein haben / einer mittelmäßigen Dicke / auswendig und inwendig grau-gelblicht, und wenn man ihn auffschneidet / dicht und gleich seyn. Der andere muß euserlich schwärtzlich aussehen / inwendig aber gelbicht / so dicht als er zu haben, doch leicht zu schneiden. Je dicker dieser / je besser er ist. Euserlich soll der gebrannte Korck mit dem saccharo Saturni und frischer Butter vermischet / die hæmorrhoides stillen.

Subductio, eine Abführung, wenn man die böse unreine Säffte durch purgiren aus dem Leibe führet / in der Chymie wird hiedurch Filtratio verstanden / davon an seinem Ort zusehen.

Subligaculum, ein Bruch-Band / derer unterschiedliche inventiones und modellen bey den Chirurgis zusehen.

Sublimatio, die Erhebung, ist eine chymische Arbeit / in welcher das Feuer einen gantzen Cörper oder einige Theile davon als eine trockene exhalation in die Höhe treibet / diese gehen oben mit dem Glase oder Tute in Gestalt subtiler Blumen zusammen / oder auch in einen härtern und festern Leib; diese Arbeit ist der præcipitation zu wieder. Durch diese Arbeit werden etliche corpora gantz sublimiret / als der Schwefel und Mercurius, andere nur zum Theil / als das Spieß-Glaß / Asand rc.

Sublingvalis, was unter der Zungen lieget, wird von den unter der Zungen liegenden Drüsen verstanden.

Subluxatio, eine Verstauchung, ist eine angefangene aber noch nicht vollführte Verrenckung.

Subsidentia, Sedimentum, der Satz im Urin, oder alle dasjenige / was sich vom Harn unten im Wasser-Glase setzet.

Substantia, das Bestand-Wesen eines Dinges, ist das jenige / woraus selbes bestehet, daß es ein solch Ding sey.

Subventaneus, wird von den unfruchtbahren Eyern gesaget / welche ohne treten des Hahnes concipiret und geleget werden, werden Wind-Eyer genannt.

Succenturiati renes siehe Glandulæ renales.

Succinum auch Carabe genannt / ist ein wohlriechendes und in dem Meer erhartetes Hartz von unterschiedlicher Coleur, wird sonsten Agtstein oder Börnstein genennet; wird am Baltischen Meer gesammlet / in hiesige Börnstein-Kammer zu Schloß eingeführet / und dann jährlich an die Elbingsche / Dantzger und andere Börnstein-Drechsler und Händler verkauffet. Man hat zweyerley species des Börnsteins / als den

Succinum album, weissen / und

flavum, gelben Börnstein: der weisse oder Kombst-Farbe wird von den Drechelern vor den besten gehalten / und je weisser er fällt / je rarer er ist / dahergegen der gelbe lieber in die Officin gebracht wird. Er hat wegen seines flüchtigen Saltzes und balsamischen Oels eine sonderliche Krafft / die scharffe saltzichte lympham zu zertheilen und zu besänfftigen / dienet deßwegen wider alle Catarrhen gantz- und halben Schlag / Schlaffsucht / Schwindel / Krampff / und schwere Noth / wider welche er nicht allein so roh in Räuchereyen / sondern auch innerlich dessen Præparata, als die pilulæ de succino Cratonis, Magisterium succini, Tinctura, balsamus und oleum succini: er hat auch dabey eine anhaltende Krafft / weßwegen er wider zu viel Harnen / Durchflüsse / Blutspeyen und Saamenfluß gut ist.

Succinum nigrum oder fossile, siehe Gagates.

Succisa siehe Morsus diaboli.

Succolada siehe Chocolada.

Succulentus, safftig, safftreich.

Succus, heist ingemein ein Safft, er mag nun in den Blättern / Früchten ꝛc. der vegetabilien / oder in dem Fleisch der Thiere stecken; es wird dies Wort Succus auch offt vor die Säffte unsers Leibes, das ist / vor das Blut / Gewässer oder lympha, Speichel ꝛc. genommen.

Succus acaciæ siehe Acacia ægyptiaca.

pancreaticus siehe Pancreas.

viridis, Safft-grün, ist ein gesottener Safft / welcher hin und wieder in Deutschland gemacht wird / rühret von den Creutz-Beeren her / wird zuweilen in kleinen / zuweilen in grossen Blasen gebracht.

Suda-

Sudamina, Sudationes, Papulæ rubræ und mordicantes auch sudorales, die Grübelsucht, Schwülen, Schweiß-Blätterlein, sind kleine Blätterlein, welche sich nach dem Schweiß auff der Haut finden. Ist ein den Kindern und Jünglingen gewöhnlicher Zufall; rühret von einem scharffen Sero her, hierzu kommt noch ein verhinderter oder zur Unzeit gehemmeter Schweiß. Zur Cur dienen gelinde purgantia aus Mercur. dulc. diagryd. resin. jalap. und diaphoretica, als C. C. ust. Lap. 69. antimon. diaphor. myrrh. flor. ♀ris, bezoardic. mineral. spirit. theriacal. camphorat. Tinctura bezoardic. Spirit. corn. cervi, Liq. C. C. succinat. &c.

℞. ▽ carduibenedict.
flor. sambuc. ana ℥ß.
Liq. C. C. succinat. ℈ij.
Spirit. theriacal. camph. ʒß.
Syrup. scord. q. s.
m. d. s.
Schweiß-Mixtur.

Zum euserlichen Gebrauch wird recommendiret ein rein Hembd anzuziehen und sich rein zu halten, dann kan man sich mit Milch, oder aqua calc. viv. worzu ein oder ander gran camphor. gethan, waschen, oder auch ein Unguent. saturnin. oder ein Lavament aus absinth. myrrh. rut. sulphur. oder

℞. ▽ flor. sambuc.
plantagin. ana ʒvj.
Ol. ♀ p. d. ʒij.
Sacchar. ♄ni ℈jv.
m. f.
euserliche Mixtur.

Oder ℞. Aq. calc. viv.
flor. sambuc.
rosar. ana ℥j.
Spirit. theriacal. camph.
matrical. ana ʒvj.
Sacchar. ♄ni ʒij.
Camphor. ʒß.
misce.

Oder

Oder ℞. Unguent. saturnin.
Balsam. ♀is.
Olei sambucin.
Cinnabar. antimon.
f. Unguent.

Sudatorium siehe Stupha.

Sudor, der Schweiß, ist eine tropffen-weise Ausdämpffung des Seri, welche von dem wäßrigen Theil des Bluts durch die Poros der Haut dringet. Die Organa, welche den Schweiß absondern/ sind die glandulæ miliares, welche sehr häuffig zwischen der Haut zerstreuet liegen/ so gar/ daß sie nach Hornii Aussage, die innere Seite der Haut machen. Diese Drüsen haben unter allen am ersten Nicolaus Steno und Olaus Borrichius angemercket; durch diese Drüsen wird das wasser-saltzichte Theil des Bluts/ als die eigentliche Materia des Schweisses abgesondert. Noch ist kürtzlich anzudeuten/ daß der Schweiß von vielen vor was wider-natürliches gegehalten wird/ wer aber diese Worte betrachtet: im Schweiß deines Angesichts solt du dein Brod essen, der wird wohl anders Sinnes werden.

Sudor Anglicus, der Englische Schweiß, ist ein täglich bößartiges und um sich greiffendes Fieber mit einen häuffigen Schweiß. Diese als eine gantz neue Kranckheit hat Baco de Verulamio Histor. Regni Henrici VII. Angliæ Regis p. m. 1002. am ersten angezeichnet. Um diese Zeit/ nehmlich 1485. im Herbst zu Ende des Septembris fing dieses Fieber so wohl in der Stadt Londen/ als in andern Theilen des Reiches/ als eine neue Land-Kranckheit an zu grassiren. Diese Kranckheit hat kurtze periodos gehalten so wohl in crisi der Kranckheit selbsten/ als in der Zeit der Daurung; denn welche hievon angegriffen wurden, und innerhalb 24. Stunden nicht starben/ waren sicher und sorg-loß; sie fieng am 21. Septembr. an/ und währete biß zu Ende des folgenden Octobris. Es sind sehr viel Menschen daran gestorben/ ehe man den modum curationis und das Regiment des Patientens hat haben können. Die allgemeine Opinion war/ daß diese Kranckheit mit nichten eine Land-und ansteckende Kranckheit gewesen/ sondern daß sie von einer malignität in der Lufft aus einer prædisposition des Gewitters und ungesunden Veränderungen des Himmels herrührete/ und solches zeigte ihre kurtze Zeit an. Zur Cur werden gelinde purgantia, aus aloe rosata, violat. Mass. pilular. ♀ar. pilul.

Iul. Ruff infus. sennæ rhabarb. species diasenn. diajalapp. resin. scammon. ☿ dulc. syrup. de cichor. c. rhabarb. statt aller aber und als Specifica sind die Diaphoretica und Sudorifera, als Tinct. bezoardic. Spirit. C.C. eboris viperar. liquor. C.C. succinat. Liq. C.C. ♀reus, Mistura simplex, ▽ cordial. H. S. theriac. Androm. Electuar. de ovo mithridat. ferment. bezoardic. Lap. bezoar. pulv. bezoardic. Sennerti, antimon. diaphor. simpl. und martial. bezoardic. mineral. Bol. Armen. ▽ sigillat. &c.

Sudor fœtens, der stinckende Schweiß, ist entweder allgemein, dergleichen Salmuth. Cent. II. observ. 28. angemercket, oder besonders, als der Hände, der Füsse, unter den Achseln ꝛc. Ferner ist der Schweiß auch in Ansehung des Gestancks unterschieden, denn bald stinckt er wie ein Bock, weßwegen dieser Zufall auch Hircus, oder Hircismus genennet wird; bald wie ein faul und molscher Käse, bald schwefelicht ꝛc. Die Ursach ist entweder im gantzen Blut zu suchen, welches mit häuffigen Schwefel und Saltz-Theilchen angefüllet ist, welche sich in das innerste des Bluts vermischen und solchen Geruch erwecken; oder in der gar zu sehr geöffneten Textur der glandularum miliarium, durch welche die grobe Saltz- und Schwefel-Theilchen durchgehen. Hierzu aber geben Gelegenheit schwefelicht- und stinckende Speisen, Knoblauch, Zwiebeln, starcke Bewegung des Leibes, Geilheit, schmutzig und unsauber halten. Die Cur kan mit einem purgante, wenn die Ursach innerlich ist, angefangen werden, daß die Menge der humorum peccantium in etwas gemindert wird; Nach diesen recommendiret Mizaldus Memorabil. Cent. VI. aph. 49. als ein Specificum das Decoct. radic. scolymi im Wein bereitet; dann kan man sicher euserliche Mittel gebrauchen, als eben diese rad. scolymi im Umschlag, Eisen-Schlacken, Eßig, in welchem Silberglett auffgesiedet, pulv. folior. myrti, quercus, thee, oder radic. tormentill. alumin. vitriol. martis &c. in die Strümpff oder Socken gestreuet. Besser wird es seyn, wenn man vor dem Gebrauch dieser adstringentium den gantzen Leib oder die stinckende Glieder mit rein Wasser des Tages zweymahl abwäschet, öffters weisse Hembder und reine Strümpffe anziehet, welches öffters allein hilfft. Ferner kan man auch unterschiedliche odoramenta neben bey brauchen, als Ambr. Mosch. Zibeth. ol. aurantior. jasmin. lavendul. caryophyll. Balsami. apoplectic. epileptic. Schlag- Hertz- Carfunckel- Ungarisch-Wasser ꝛc. die Schnupfftücher damit zu befeuchten. Zu diesem Ende ist des Mynsichti Kleider-Pulver zu gebrauchen, welches er specifice unter dieser Description gar sehr recommendiret:

℞. Styrac. calam. ℥v.
Radic. ireos. flor. ℥jv.
Flor. anthos.
rosar. rubr. ana ℥ij.
Benzoes.
Caff. lign. ana ℥j.
Ladan. pur.
Calam. aromat.
Caryophyll.
Semn. coriandr. ana ʒvj.
Lign. aloes. resin.
santal. citr.
rhodii ana ʒiß.
Cortic. aurant.
citri.
Cyper. rot. ana ʒiij.
Origan. cretic.
Majoran. ana ℥ij.
Fol. laur. Num. vj.
Flor. lavendul.
violar. ana ʒiß.
Moschi ʒß.
Ambr. gryf. ℈j.
f. Pulv. groff.

Dieses Pulver kan entweder unter die Kleider gestreuet / oder wo es sich will thun lassen / unter das Futter genähet werden.

Sudor nocturnus, der nächtliche Schweiß/wird bey den Schwindsüchtigen angemercket.

Sudorifera, Schweiß-treibende Mittel, sind welche aus dem gantzen Umkreyß des Leibes/ und sonderlich durch die Hirsen-förmige Drüßlein der Haut das überflüßige Serum abführen. Solche werden am füglighsten in euserliche und innerliche getheilet. Die euserliche sind / welche von aussen appliciret den Schweiß erwecken, als Deck-Bette / Bewegung des Leibes / Schwitz-Stübchen und Bäder. Die innerliche sind / welche diesen Effect zu thun eingenommen werden. Demnach gehören hieher alle scharffe Vegetabilia, als radic. angelic. contrayerv. gentian. imperator.

sar-

sarsaparill. scorzoner. ulmar. Herb. carduibenedict. centaur. min. chamædr. cardui mar. fumar. salv. scorzoner. scabios. scord. rut. lingn. guajac. fraxin. juniper. item Lapid. 69. mandibul. luc. pisc. C. C. ust. lap. percar. ebur. ust. unicorn. ver. und fossil. 🜃 sigillat. Lemn. bol. alb. und Armen. Lap. bezoar. occident. und oriental. mit Rob juniperi oder sambuci. Gleichwie jetzt angeführte nur simplicia sind / also finden sich auch aus diesen durch die Chymische Kunst unterschiedlich bereitete und zwar (1) *Salina alcalia fixa*, als Sal. absinth. carduibenedict. centaur. minor. fraxin. fumar. tartari &c. (2) *Salia volatilia*, als Sal. vol. C.C. cranii human. urin. Spirit. C.C. essentificat. Spirit. ✳ci fuligin. viperar. sanguinis human. (3) *Salsa volatilia*, als Tinctur. bezoardic. Mich. Mixt. simpl. Spiritus bezoardic. Bussl. Liq. C. C. succinat. (4) *Salsa fixa*, als tartarus tartarisat. und vitriolat. arcan. duplicat. und endlich (5) *terrea*, als bezoardic. mineral. jovial. lunar. antimon. diaphoretic. simpl. und ♂al. Antihect. Poterii, Cinnabar. ♁ii und nativ. flor. ♀is &c.

Suffersuræ, Hitz-Blätterlein bey kleinen Kindern.

Suffimentum, Suffitus, **Räucherey**; ist eine Form eines Medicaments / welches auff die Kohlen oder Feuer geworffen wird / daß man den davon aufsteigenden Dampff oder Rauch in die Nase ziehen mag. Dieses ist zwiefach / entweder **trucken** oder **naß** und **fliessend**. Das **truckene** bestehet aus einem gröblichen Pulver / darzu sind dienlich lignum aloes, juniperi, mastich. thus oliban. succin. benzoë, bacc. juniper. storax. fol. rosar. rosmarin. rad. cyper. ireos flor. &c. z. E. Flor. rosar. fol. rorismarin. ana P. j. benzoes, mastich. ana ʒij. Succin. alb. ʒj. Zibeth. gr. jv. moschi gr. ij. f. Pulv. grossus. Item ℞. Benzoes ℥iß. styrac. calam. succin. citr. mastich. ana ℥j. olibani myrrh. ana ʒvj. lign. aloes, caryophyllor. ana ʒiß. flor. rosar. rubr. ʒvj. lavendul. cortic. citri, sicc. ana ʒiij. f. Pulvis grossus. Das **naße** oder **fliessende** aber aus aceto bezoardic. rutac. lavendulat. lilior. convall. tunic. rosar. spirit. rosar. meliss. aq. carbuncul. apoplectic. Essent. benzoes, ambr. &c. solche spritzet man an die warme Oefen.

Suffocatio hysterica, Mutter-Erstickung / das Aufsteigen der Mutter / Mutter-Beschwer / siehe Hysterica passio.

Suffusio siehe Cataracta.

Suffusio nigra siehe Amavrosis.

sanguinis siehe Sugillatio.

Suffrutex, ein Gesträuch, kleiner Strauch/ holtzhaffte Sprößlinge/ ist das Mittel-Gewächs zwischen den Stauden und Kraut/ der Art sind Lavendel/ Roßmarin/ Levcojen ꝛc.

Sugillatio, Ecchymoma, Suffusio, mit Blut unterlauffen/ gequetschet, bedeutet eine Geschwulst/ welche von extravasation des Bluts geschehen. Die Ursach rühret von einem aus den Gefässen getretenen und zwischen die musculöse und tendinöse Fasern stockenden Geblüt/ welches von einer contusion, Stoß/ Fall/ hefftigen Schreyen/ starcken Vomiren/ Husten/ schwerer Geburt/ übermäßigen Congress geschehen kan. Zuweilen wird dieser Affect von der Schärffe des Bluts oder andern übeln constitution ohne eintzige euserliche Ursach verursachet. Im Anfang der Cur hat man darauff zu sehen/ daß das Blut wieder in die Adern zurück getrieben werde/ bevor es aus den Gefässen gerinne. Dahero ist vortrefflich gut/ den Ort mit aq. simpl. oder dest. salicis, fragor. plantag. rosar. oder mit frischer Glomse/ oder mit einem Messer/ Degen ꝛc. zubedrücken/ oder man lege eine Hand voll gequetscht Graß drauff/ oder applicire Unguent. de cerussa diapomphol. de minio &c. Wenn aber das Blut schon geronnen und stocket/ so gelten diese Mittel gar nicht/ sondern coaguliren vielmehr, und ist eintzig und allein von den discutientibus und resolventibus Hülffe zu hoffen. Deßwegen lege warmen Eßig oder sauren Wein mit Tüchern auff/ oder warmen Wein/ darinnen Majoran, Salbey und Raute gekochet/ oder Spirit. vini simpl. oder camphorat. oder

℞. Aloes epatic.
Myrrh. elect. ana ℥ij.
Aq. Regin. Hung.
Elixir. vit. Matth. ana ℥j.
Spirit. matrical. ℥xx.
Camphor. ʒiij.
Sacchar. ♄ni ℥ß.

Die Myrrhen und aloes werden mit dem Spirit. matrical. solviret, vermische alles und thue zuletzt das Elixir vitæ und den Campher darzu/ und applicir es offte warm mit einem Schwamm oder vierfachen Tüchern/ oder zerstossene radic bryon. sigill. Salomon. ari, fol. hyssop. und tapsiæ auffgeleget/ item semn. cumin. caryophyll. Nuc. Mosch. mit spirit. vini infundiret/ oder auch

℞. Ra-

℞ Radic. ireos flor.
sigill. Sal.
Semn. cumin.
fœnicul.
Herb. salv. ana ℥ß.
Caryophyll.
Macis ana ʒiij.

koche dieses in Frantz-Wein / und thue weitzene Zwiebacken q. s. darzu / f. Cataplasma warm aufflulegen. Item ol. dest. anisi, Emplastr. de cumino, de labdano, de spermat. ceti, de bryon. diachyl. simpl. &c. Ist der Schmertz gar zu groß / so ist Weiber-Milch mit thure oder foliis verbasc. lutei warm auffzulegen / endlich dienen auch V. Stio / schröpffen und j. gel.

Sulci ventriculorum cordis, die Spalten und Gruben der Hertz-Kammer. Diese Gruben sind zu beyderseits, absonderlich aber der lincken Kammer Zusammenziehung nöthig.

Sulphur, der Schwefel, ist ein irdisches fettes Hartz / mit etwas Vitriol vermischet, von unterschiedlicher Farb/nachdem er entweder also aus der Erden gegraben, oder durch Kunst zubereitet wird; dahero solcher in den gemachten factitium, und natürlichen nativum unterschieden wird.

Sulphur caballinum, Roß-Schwefel, ist der unreine Satz / so nach Verfertigung des Schwefels übrig bleibet / und nachmahlen entweder allein oder mit der squamma ferri in gewisse Krüge oder Formen gegossen und mit gelben Schwefel überzogen wird. Die Räudigkeit der Pferde wird damit curiret.

Sulphur factitium oder flavum, gelber Schwefel, gemeiner Krahmer-Schwefel, wird in denen Schwefel-Hütten entweder aus gewissen schwefelichten Feuersteinen (welche gelbicht-gläntzend und leicht zu schmeltzen sind) durch Gewalt des Feuers gebrannt, oder auch aus schwefelichten Wassern gekocht / und alsdann in solche lange Forme zu den Magdaleones oder Röhren gegossen; Wird aber nicht aus dem Sulphure vivo gemacht / wie einige wollen / denn der sulphur viv. viel theurer als der Krahmer-Schwefel ist. Er kommt meistens aus Ißland / Böhmen / Türckey und von Goßlar / wiewohl zu Neapolis dergleichen auch gemacht wird. Man findet dessen zweyerley Sorten, erstlich den gemeinen in langen Röhren / welche schön gelb, leicht / zerbrüchlich / inwendig gläntzend / und

gleichsam crystallisiret seyn/ auch wenn man dieselbe in die Hand nimmt / knacken und gleichsam Schläge von sich geben müssen / wenn sie gut und auserlesen seyn sollen. Hernach einen bleichen und sehr feinen / welcher in runden Kuchen ist / und von einigen Sulphur virgineum genennet wird / weil solchen das Frauenzimmer in Italien / die Haare damit gelb zu rauchen/gebrauchen soll. Der Schwefel dienet innerlich wider alle Brust-und Lungen-Beschwerungen; euserlich aber wider die Krätz und andere Unreinigkeiten der Haut.

Sulphur lycopodii siehe Lycopodium.

Sulphur nativum oder vivum, der natürliche oder lebendige Schwefel / siehet insgemein wie eine graue Erde aus / welche gerne brennet und eine blaue Flamme von sich giebet / muß hart und leicht zu zerbrechen seyn / inn-und auswendig gläntzend / auch nicht viel kleine Stücklein noch Sand in sich haben/ wird in der Medicin langsam gebrauchet.

Sulphur scissile, Trieb-Schwefel; dieser wird an einigen Orten von Natur von sich selbsten durch das unterirdische Feuer sublimiret / wird sowohl nechst Cracau in Pohlen / als auch im Königreich Neapel bey Puzoli gefunden.

Sulphur virgineum siehe Sulphur factitium.

Sumac sieheRhus.

Summitates, werden die oberste Spitzchen einiger Kräuter genannt/ als am Wermuth/ Tausendgülden-Kraut/ Dill/ Lavendel/ &c.

Superbus, suche unter dem Titul Musculus.

Supercilia, die Augenbranen / sind am Ende der Stirn oben über den Augen auff beyden Seiten; diese bilden wegen ihrer harten Haut einen auffgeworffenen und gleichsam von niedergedruckten Haaren rauhen Bogen ab / welcher darzu dienlich/ daß er nicht allein das Angesicht ziere/ sondern auch den vom Haupt und Stirn herabfliessenden Schweiß aufffange/ damit er sich nicht in die Augen setze / und denselben beschwerlich sey.

Supercilium coxendicis siehe Os ischii.

Superfœtatio auch

Superimprægnatio, die Uberschwängerung / ist wenn eine Frau zu unterschiedenen mahlen empfänget / und deswegen mehr denn eine Frucht träget / und hernachmahls die zeitige mit der unzeitigen zur Welt bringt; oder wenn sie vollkommen zu unterschiedenen Zeiten zur Welt bringt/ als jetzo gebähret sie/ über etliche Wochen oder Monath wieder.

Super-

Supergeminalis siehe Epididymis.

Superpurgatio siehe Hypercatharsis.

Supercapularis, suche unter dem Titul Musculus.

Supplantalia, werden die euserliche Mittel genannt, welche unter die Fußsohlen, die Hitze in hitzigen Kranckheiten und Fiebern zu dämpffen / geleget werden / als Sauerteig mit Senff / Saltz, Seiffe / Salpeter / etc.

Suppositorium, Glans, ein Zäpffchen, Stuhl-Zäpffchen, ist eine harte composition von Honig und Saltz, rund und länglicht formiret / worunter zuweilen purgirende Pülver / als Species hieræ trochisc. alhandl. sal. gemmæ &c. gemischet / welche denn mit Oel bestrichen und in den Hintern gestecket werden. NB. Wo sie nicht bald appliciret werden, so verschmeltzen sie in der Lufft. z. E. ℞. Mellis ad consistent. debit. coct. ℥j. adde sal. gemmæ Specier. hier. c. agaric. ana ʒß. f. Suppositorium, illine ol. colocynthid. q. s. d. s. Eröffnend Stuhl-Zäpffchen. Oder auch ℞. Specier. hier. picr. ʒß. Colocynthid. ℈j. muscerd. ʒß. vitell. ovi Num. I. Salis ℈j. Mellis ℥j. mische und koche die Massam zur rechten Consistenze, woraus Zäpffchen zu formiren sind. Man machet sonsten auch Suppositoria aus Holländischen Käse oder Speck, wider die Würme im Hintern ascarides genannt / welche vor der application in Milch getuncket werden müssen.

Suppressio, die Verstopffung, Verschliessung einer natürlichen Ausleerung, als

Suppressio alvi oder fæcum alvinarum, Hartleibigkeit, verstopffter Leib, siehe Alvi suppressio.

Suppresio lochiorum, die Verhaltung der Reinigung nach der Geburt, siehe Lochiorum suppresio.

Suppresio mensium, verhaltene, verschlossene oder verstopffte monathliche Reinigung, siehe Mensium suppresio.

Suppresio urinæ, verschlossener Urin, siehe Ischuria.

Suppuratio, die Eyterung, ist wenn sich in Geschwüren und Wunden materia setzet, welche hernach zu Eyter wird. Also werden auch die hierzu dienliche Artzneyen

Suppurantia, Eyter-machende Mittel genannt; solche aber sind / welche vermöge ihrer glutinosität die poros verstopffen / und die unempfindliche transpiration verhindern; denn also werden die humores mehr und mehr zusammen gehäuffet, und die fibræ nach und nach ausgedehnet / solches thun

thun oleum amygdal. dulc. hyperic. lilior. albor. scorpion. pingued. leporin. lucii piscis und alle pinguedines, Honig / Feigen / Zwiebeln / Saffran / Tauben-Koth, Semen foen. græc. Emplastr. de nicotian. de gumm. *co, de melilot. diachyl. cum gumm. sagapen. &c.

Supraspinatus, suche unter dem Titul Musculus.

Sura, die Wade, ist das hinterste dicke und fleischichte Theil des Schienbeins.

Surales siehe Musculi.

Surdaster, ein Harthöriger, welcher nicht accurat hören kan.

Surditas, die Taubheit, da das Gehör gantz und gar verlohren ist. Wenn diese von Geburt / Zerreissung oder anderer læsion des nervi optici geschehen, so ist gantz keine Hülff zu hoffen: ist sie aber vom gehäufft- und verdickten Ohr-Schmaltz / so dienet Succus absinth. Spirit. urinæ, oleum amygdalar. amar. und nucleor. persic. und eine gute Mist-Forcke / den Dreck (s. v.) heraus zu holen. In den Misc. Natur. Curios. Dec. II. Ann. VI. observ. 123. hat ein Chirurgus auff folgende Weise einige Taube völlig curiret: Er steckte das dünne Ende einer Tabacks-Pfeiffe gantz tieff ins Ohr hinein / nachgehends sog er gantz starck am Kopff der Tabacks-Pfeiffe, worauff die Patienten etwas Schmertz in dem Ohr empfunden / und auff diese Art ist endlich das Gehör wiederbracht worden. Sonsten wird auch dieses Mittel gerühmet / darzu

℞ Herb. rut. rec. Mj.
Cep. medioer. Nom. j.
Radic. cyclamn. rec. Nom. j.
schneide dieses klein / und schütt es in einen steinern Mörsel / thue darzu Summitat. absinth. Pß.
Bacc. laur. Nom. x.
Semn. carvi ʒj.
amom.
Macis ana ʒß.
Caryophyll. ℈ß.
Asellor. Num. xv.

Alles wird klein gestossen / allmählich Spirit. vini drauff gegossen, zwey Tag und Nacht in der digestion gelassen / hernach ausgedruckt / und der ausgedruckte Safft zum Gebrauch auffgehoben / dann

℞ He-

℞ Hujus liquor. ℥ß.
Spirit. urin. vol. ʒ ß.
Essent. ambr. ʒß.
misce.

Hievon zwey oder drey Tropffen mit Baumwolle in das Ohr gethan.

Suspendiculum siehe Musculus cremaster.

Sutura, *eine Nath* an Kleidern oder Schuh. In der Medicin fällt die Nath im zwiefachen Verstande vor, I. in der Anatomie: Sutura oder Raphe die *Nath*/ ist eine Zusammenfügung der Beine, wie man solche in der Hirnschale anmercket. Diese an der Hirnschale befindliche werden in **warhaffte oder eigentliche/und in falsche oder unechte** getheilet. Die **warhaffte** wird diejenige genannt/ in welcher die Beine also zusammen gehen, als würden zwey Sägen mit ihren Zähnen oder Zacken zusammen geführet. Solcher findet man am cranio drey, als

Sutura coronalis, die **Kron-oder Krantz-Nath**/ steiget zu beyden Seiten vom förder Theil der Schläffe biß zu der Höhe des Haupts hinauff. Sie verbindet das Stirn-Bein mit den Beinen des Forder-Haupts.

Sutura lambdoidea, die **Winckel-Nath**, steiget am hintern Theil des Haupts auff beyden Seiten von dem Grunde des Hinter-Haupts schreg hinauff, und laufft in der Mitten des der Länge nach betrachteten Haupts in einem Winckel zusammen. Sie hänget das Bein des Hinter-Haupts an die Beine des Förder-Kopffs und der Schläffe.

Sutura sagittalis, die **Pfeil-Nath**, lauffet von dem Winckel der Lambda-Nath durch den Wirbel durch/ bey den Kindern gehet sie biß an die Nase. Sie verknüpffet die Beine des Hinter-Haupts untereinander, und indem sie sich weiter erstrecket, auch unterschiedliche Beine der Stirne. Eine **falsche Nath** ist diejenige/ in welcher die Beine also zusammengehenckt werden/ daß des einen Rand den Rand des andern bedecke. II. In der Chirurgie heist Sutura eine Hefftung der Wunden, solche ist auch zwiefacher Art/als Sutura vera eine **rechte Nath** oder Hefftung/ welche vermöge einer Nadel und Fadens geschiehet: und Sutura sicca oder spuria eine **truckne oder unechte Nath** oder Hefftung/ wenn die labia vulnerum durch Hülffe der Pflaster vereiniget werden, darzu ist Eyerweiß/bol. Armen. thus mastich. sarcocoll. farin. volatil. gypsum, tragacanth. Emplastr. diapalm. sticic. Crollii &c.

Syalismus siehe Salivatio.

Sycosis siehe Ficatio.

Syderatio siehe Apoplexia.

Symmetria, ein gut temperament, davon alle Glieder und Säffte gut und wohl beschaffen sind.

Sympasma siehe Phœnigmus.

Sympathia siehe Idiopathia.

Symphysis, Concretio, die Zusammenwachsung der Beine, ist eine Zusammensetzung derselben ohne Bewegung.

Symphytum majus, Consolida major, **Wall-Wurtz/Bein-Well**, wächst auff den Wiesen und in den Wäldern/ in Gärten, an sumpffichten Orten/ blühet im Majo und Junio; die Wurtzel heilet kräfftig/ dienet der Brust-Versehrung und Geschwür der Lungen, wider mancherley Flüsse, Verblutungen/ Blut speyen, Schwindsucht/ Beinbrüche, Durchbrüche Rothe-Ruhr ꝛc. euserlich wider gülden Aderfluß, Bluten der Wunden, Beinbrüche/ Wunden und Schäden. Præparata sind aq. dest. condit. radix, conserv. Extract. Syrupus, ol. destillat.

Symphytum medium siehe Consolida media.

petræum siehe Consolida minor.

Symptoma, ein Zufall/ wird alle dasjenige genannt/ was zuerst zu einer schon stehenden Kranckheit zuschlägt. Wird in Erwegung (1) der Ursach (2) des subjecti (3) der Zeit und (4) des Ausgangs auff mancherley Art eingetheilet.

Synanche siehe Angina.

Synapismus siehe Sinapismus.

Synarthrosis, Articulatio, die Zusammenfügung der Beine, welche mit keiner sonderlichen Bewegung geschiehet.

Synchondrosis, Connexio cartilaginosa, die Zusammenfügung der Beine, welche vermittelst eines Krospels geschiehet, wie in dem Brust-Bein, Schaam-Bein, des Unter-Kienbackens mit dem Schlaff-Bein.

Synchysis, eine widernatürliche Vermischung des Bluts oder der Säffte im Auge.

Syncomistus, ein Cataplasma aus gemeinen Speise-Brod.

Syn-

Syncope, eine starcke Ohnmacht / ist, wenn der Mensch schleunig darnieder fällt / mit Verliehrung der euser- und innerlichen Sinne / blassen Gesicht / Kalt und starren Gliedern / vornemlich aber mit einem kalten Schweiß / da bloß der Pulß und die respiration noch zuvermercken; siehe Lipothymia.

Syndesmus siehe Ligamentum.

Syndrome, Ein Zusammenstoß oder Häuffung vieler Kranckheiten zu einer Kranckheit.

Synevrosis, Connexio ligamentosa, eine Zusammenfügung der Beine, welche durch Hülffe eines Bandes verrichtet wird, wie das Schenckel-Bein mit dem Hüfft-Bein verbunden ist.

Synocha, ein stetswehrend Fieber, welches continuirlich zunimmt und nachläst, und sich auff viel Tage erstrecket, mit grosser Hitze, zuweilen auch mit einer Fäulniß.

Synochos, ein anhaltend Fieber, welches kein nachlassen hat, und zuweilen viel Tage anstehet.

Synovia, Aqua articulorum, Aqua glareoli, das Glied-Wasser / ist ein starcker Fluß eines wäßrigen Wesens, welches denen Verletzungen der Glencke und tendinösen auch nervösen Theilen sehr gemein ist. Im Anfang ist diese fliessende Materia dünne, weißlicht und klahr / mit der Zeit wird sie gelbicht als Honig oder Wasser, in welchem Fleisch abgespühlet; hierbey findet sich ein scharff Fieber / Haupt- und Lenden-weh. Es ist ein sehr gefährlicher Zufall / und verursachet offt eine Schwindung der Glieder. Weil die Cur dieses affects denen Chirurgis viel zuschaffen machet, so wird nöthig erachtet / selbes beyzutragen, was hin- und wieder bey denen Scribenten (angesehen wenige etwas davon geschrieben haben) zufinden ist. Die Cur bestehet in einer tüchtigen application der euserlichen Mittel. Ist demnach der Fluß mit Schmertz, Geschwulst und inflammation, so applicire dies Cataplasma:

℞ Herb. absinth.
Flor. chamomill.
hyosciam.
melilot.
sambuc. ana Mj.
Semn. aneth.

carvi.
Bacc. juniper.
laur. ana ℥vj.
Lumbric. 🜃str. mund. ℥j.
Camphor. ʒj.
Croci ℈ij.

in Milch und aq. flor. sambuc. gekochet / und öffters warm umgeschlagen. Besorget man den kalt- oder heissen Brand / so können diese Species in Spirit. vini camphorat. gekochet werden. Etmüller und mit ihm andere recommendiren adstringentia, als usnea cran. human. vielmahl calcinirtes vitriol, vitriol. martis, 🜃 ⊖li dulcis, flor. æris. Oder

℞ Pulv. testar. ostr. ℥j.
Lapid. calaminar.
Oss. sepiæ.
Mandibul. luc. pisc. ana ʒij.
Spodii præp.
🜃 sigillat. ana ʒiß.
f. Pulvis.

In das lædirte Theil selbsten thue man das Ungvent. digestiv. Hildani, und lege das Emplastr. palmeum oder slotanum drauff.

Syntexis, das Schwinden der Glieder siehe Tabes.

Synthesis, die Zusammenfügung der Beine.

Synthenosis, die Zusamenwachsung der Beine vermöge einer Spann-Ader.

Synulotica siehe Cicatrizantia.

Synymensis, eine Zusammenwachsung der Beine vermöge eines Pergament-Häutleins.

Syphilis, heist bey dem Fracastorio die Frantzöische Seuche; siehe Morbus gallicus.

Syphon, Syringa, Syrinx, eine Sprütze, gehöret unter die chirurgisch- und anatomische Instrumenta, deren sind verschiedene Arten.

Syringotomum, Syringoma, ein Fistel-Messer, die Fisteln damit auszuschneiden.

Syrupus, Serapium, der Syrup, wird in Verfertigung des Moscovade-Zuckers in kleine Töpfflein gesamlet und nachgehends in Tonnen gebracht/ und weil er stetig weich, wie ein dünner Honig bleibet/ so wird er von den Materialisten Remel, Mel Saccharinum Zucker-Honig genennet. In den Officinen werden auch sehr viel Syrupi gefunden/ welche aus Säfften destillirte Wässern mit Honig oder Zucker zur rechten consistenze gekochet werden. Und solche sind entweder simplices, welche ingemein aus einem Stück mit Zucker oder Honig bereitet werden, oder compositi, welche aus vielen ingredientibus bestehen.

Sysimbrium siehe Nasturtium aquaticum.

Syssarcosis, Connexio carnosa, eine Zusammenfügung der Beine/ welche vermittelst des Fleisches geschiehet; also wird das Zungen-oder zweyhörnige Bein mit dem Schulter-Blatt verbunden.

Systole, die Zusammen-Zieh-oder Drückung des Hertzens, ist die wahre und eigentliche Bewegung des Hertzens/ geschiehet also: die mit Blut angefüllete Kammern des Hertzens ziehen sich, wenn die Geister einfliessen, nach allen Fasern zusammen/ also daß auch die Spitze oben angezogen wird/ und die Höhlen der Kammern innerlich gedrucket und eng gemachet werden/ und hierauff wird das Blut heraus getrieben, und zwar aus der rechten Kammer in die Lungen-Pulß-Ader/ aus der lincken in die aortam.

T.

TAbacum, Hyosciamus peruvianus, der Taback/ bestehet aus langen/ breiten und meistens oben zugespitzten, weichen und fetten Blättern eines scharffen Geschmacks und wiedrig Schlaff-bringenden Geruchs: heisset eigentlich Petum, wird aber von einer Insul dieses Nahmens/ wo er am häuffichsten gezogen wird, Tabacum, und von einem Portugisischen Abgesandten Joh. Nicot, Nicotiana genennet/ weil er selben vor ohngefehr 150. Jahren zum erstemahl in Europam gebracht hat. Dieses Kraut wird hin und wieder in Teutschland auch bey uns in Königsberg häuffig aus einem kleinen Saamen gezogen, nachgehends bereitet, gesponnen und zum Gebrauch verthan. Es sind viel Sorten des Tabacks/ unter welchen der Englische den Vorzug haben will/ dessen doch wieder viel Sorten sind. Er hat eine austrucknende zertheilende, und schlaffbringende Krafft/ deren jene von seinem volatilischen Saltz, diese aber von seinem narcotischen Oel herrühret.

Er zertheilet den zähen Schleim auff der Brust, und ist denjenigen, welche feuchter complexion sind/ vor andern sehr dienlich; in Betrachtung des olei und sulphuris narcotici machet er truncken. Weil der Taback heutiges Tages beydes von den Gelahrt- und ungelahrten sehr gebrauchet wird, so wird er von den Medicis theils einen besondern Nutzen zu haben/ theils seinen übeln Geruch zu bemänteln, mit einem Zusatz anderer ingredientien corrigiret und verbessert, z. E. ist des Dänischen Leib-Medici de Franckenau sein

Tabacum anticatarrhale, oder Fluß-Taback, von dieser description zufinden: ℞. Summitat. Rorismarin. P. jv. flor. lavendul. P. ij. Cass. caryophyll. ʒiß. benzoes, styrac. opt. ana ℈jv. ligni Neroli ℥j cortic. chakarill. ʒiij. cubeb. oliban. succin. ana ℈j. Mastich. gr. xviij. incis. contus. vermische alles mit Englisch- oder Holländischen 2c. Taback. q. pl. Abel in seinem Studenten Leib-Medico recommendiret diesen Taback sehr: ℞. Tabac. opt. Virgin. ℥j. Fol. rorismarin. majoran. serpill. fol. Ind. flor. lavendul. rosar. rubr. stœchad. Ringel-Blumen/ cyani ana P. ij. Biesen-Holtz, storac. calam. ana ʒj. anisi cardamom. coriandr. fœnicul. ana ℈ij. misce.

Tabaxir, wurde von den Alten der Safft/ so von sich selbst aus den Zucker-Röhren gedrungen (ehe man die Art den Zucker heraus zu pressen gewust, und von der Sonnen-Hitze erhärtet worden/ genennet.

Taberna siehe Officina.

Tabellæ, Tabulatum, siehe Morsuli.

Tabes siehe Atrophia.

Tabes dorsalis, die Darr oder das abnehmen der Lenden, greifft diejenige an/ welche gar zu viel das Venus-Spiel exerciren / wird wie Atrophia curiret.

Tabum, das dünne wäßrige Eyter in bösen Geschwüren: Blancard im Lexic. nennet es wäßrig Blut.

Tacamahaca, ist ein buntes und sprencklichtes Hartz, so theils röthlich, theils gelb-braun und fast durchsichtig aussiehet/ hat einen hartzichten aromatischen Geschmack und guten Geruch, wird aus West-Indien/ mit Blättern verwickelt/ gebracht. Es rühret dieses Hartz von einem Baum selben Nahmens her/ und fliesset entweder von sich selbsten, und zwar weiß, durchscheinend und von gutem Geruch / ist aber hier sehr rar und fast nicht zusehen; oder wird aus den mit Fleiß geritzten Bäumen gesammlet/ davon man zwey Sorten findet, nemlich die feine und mittel-Gattung/ jene

jene ist in granis, diese aber in grossen Stücken, worvon die beste viel grana haben/ schön rein/ und gelb seyn muß. Hat eine zertheilend und erwärmende Krafft, dienet wider alle Flüsse und davon rührende Schmertzen/ wird meistens wider Zahn-Weh zu den Fluß-Pflastern gebrauchet/ dienet auch wider Magen-Weh und Colic als ein Pflaster auffgeleget, deßwegen auch in den officinen das Emplastrum de Tacamahaca zufinden.

Tactus, das Fühlen, einer von den fünff Sinnen/ erstrecket sich über den gantzen Leib/ und findet sich nicht wie die übrige Sinne præcisè am gewissen Theil des Haupts/ sondern wo beugsame fibræ vorkommen, da ist auch der Sitz des Fühlens. Wenn man nun die humores, als welche gar nicht fibrös/ und die Beine/ als gar nicht beugsame/ ausnimmt/ so findet man von den übrigen nichts, das nicht das Fühlen haben soll/ obgleich ein Theil mehr empfindlicher ist als das andere. Es bestehet aber das Fühlen darinnen, daß der Spiritus, wenn die fibræ der Haut und anderer Theile durch einen contactum angegriffen werden, nohtwendig mit zugleich angegriffen werden muß/ und zwar anders von einem kalten, anders vom warmen/ harten/ weichen, rauhen/ glatten/ trucknen/ feuchten 2c. object. Also wird auch ein Schmertz von solchen/ welche die fibras sehr scharff angreiffen/ und ein Kitzeln vom gelinden contactu erwecket. Hiebey ist zumercken (1) das organon oder Werckzeug des Fühlens; solches sind die papillulæ pyramidales nerveæ, welche überall in der Haut, am allerhäuffigsten aber an den Spitzen der Finger stecken und am ersten von Marcello Malpighio beschrieben sind. (2) Die objecta, welche diese papillulas angreiffen/ sind unter einander an der Figur/ Bewegung/ agitation &c. sehr unterschieden/ und sind hart und weiche, feucht und truckne/ rauh und glatte/ warm und kalte Dinge 2c. So lange nun das organon von diesen objectis unmittelbahr berühret wird/ entstehet auch das Fühlen, und zwar entweder ohne allen Verdruß/ oder mit einer Annehmligkeit und Kitzelung. So bald aber besagte papillulæ etwas hart angegriffen oder andere beystehende fibræ zugleich afficiret werden, so daß sich eine traurige Empfindung darzu gesellet/ so wird es vielmehr ein Schmertz genennet.

Tactus imminutus, das verminderte Fühlen, auch Stupor genannt/ dabey ist zumercken/ daß er gar selten in allem organo des Fühlens/ sondern nur in einem oder andern Theil desselben ingemein angemercket wird. Die Ursach ist theils dem vitio der Geister, theils auch des organi selbsten zuzuschreiben. Aus einem vitio der Geister geschiehets, wenn diese nicht gebührend einfliessen/ entweder wegen Mangel oder Mißbrauch der narcoti-

coticorum, oder wenn der Weg vom Schlag/ Lähmung oder Kält verschlossen ist. Aus einem vitio der organorum geschiehets/ wenn dieselbe entweder ausgetrucknet oder von vieler Arbeit verhartet sind, wie man an der Bauren und Arbeits-Leute Hand und Fuß anmercket. Die Cur dieses Zufalls richtet sich nach allen angeführten Ursachen/ welche allhier hin und wieder nachzuschlagen und auff gegenwärtigen Fall zu applicieren sind.

Tæniæ, lange schwancke Würme, sind auch Einwohner der Gedärme; siehe hievon Lumbrici.

Talcum, Talck, ist ein grünlicht-glänzend- und schieferichter Stein/ euserlich wie fett anzugreiffen/ ohngeachtet er gantz trucken und schwer ist. Kommt meistens aus Venedig/ wo er wächst/ wie wol er auch in Engel- und Teutschland viel zufinden ist. Man findet dessen unterschiedene Sorten, angesehen schon Paracelsus vier erzehlet hat, als den rothen, weissen, gelben/ und schwartzen. Bey den Materialisten findet man nur zweyerley/ als den

Talcum argenteum, Silber-Talck-Stein/ und

aureum, Gold-Talck-Stein. Der beste ist, so grünlicht-weiß/ in grossen Stücken/ glatt/ und wenn er zerbrochen wird/ hell und durchsichtig ist. In Erwegung der Lande/ von dannen er kommt/ ist der Venedische der beste/ nachgehends der Englische und endlich der Moscovitische. Wird euserlich zu Schmincken gebrauchet/ deßwegen das so beruffene oleum talci gantz embsig gesuchet wird. Statt dieses kan man wol den Liquor. 🜄 foliat. ♀ri gebrauchen.

Talisman, ist eine Art der Anhängsel wider die böse Fieber und Pest/ wie bey dem Dolæo Encyclopæd. Med. pag. 425. b. stehet.

Talpa, der Maulwurff, ist ein bekannt Thierlein/ welches seine Wohnung in der Erden hat. Die Aschen davon werden sonderlich wider den Aussatz und Scharbock/ euserlich aber wider Krebs-artige und scorbutische Saltz-Geschwüre gelobet.

Talpa nigra auch topinaria, siehe Atheroma.

Talus siehe Astragulus.

Tali leporum siehe Astraguli.

Tamarindi, Saure oder schwartze Datteln, sind das inwendige Marck einer Baum-Frucht mit vielen Häutlein/ Kernen und Zaseln vermenget/ euserlich schwartz-braun anzusehen, und eines angenehmen säuer-

lichen

lichen doch etwas schärfflichen Geschmacks / kommen meistens aus Ost-Indien von der Insul Madagascar und Ceilon; wie wol sie auch in West-Indien zufinden. Die Bäume worauff sie wachsen / werden vor eine Art der Palmen gehalten. Sie werden meistens zerquetscht und zerdruckt in Fässer eingestampfft mit Stengeln / Kern und Marck heraus gebracht; und solcher Tamarinden sind zwey Sorten / eine Gattung bräunlicht mit vielen Stengeln und kleinen Kernen, die andere gantz schwartz / hat zwar nicht viel Stengel / ist aber mit grossen Kernen versehen. Diese letztere sind viel säurer denn die erste. Unter allen werden diejenige vor die besten gehalten / welche gantz schwartz mit Kernen und kleinen langen Faseln vermischet auch durchsichtig sind, und wenn von denselben ein wenig abgerissen wird, gleichsam ein wenig fett scheinen, müssen auch nicht naß oder feucht seyn. Sie kühlen und öffnen zugleich den Leib / sonsten braucht man sie nur zu laxiren. Dienen wider überflüßige Galle / fliegende Hitze / wechsel-oder hitzige Fieber / wenn der Leib verschlossen ist. Die Dosis ist ℥j. biß jv. in Decoctis. Præparata sind Decoct. pulpæ tamarind. und das Electuarium diaphœnic.

Tamariscus germanica siehe Lignum tamarisci.

Tanacetum, Artemisia tenuifolia, Reinfarn / Wurm-Kraut / wächst an sandicht- und unbebaueten Oertern / blühet im Junio und Julio. Das gantze Kraut treibet Schweiß und Harn, tödtet Würm / heilet die Wunden / öffnet die Verstopffung der Nieren / Blasen und Monat-Blum. Præparata sind aqua dest. Conserva, oleum dest. und auch Sal.

Tanacetum agreste siehe Anserina.

Tapsus barbatus siehe Verbascum.

Tarantismus, die Tantz-Kranckheit, ist eine stete Begierde zum Tantzen / mit wunderlicher Leibes Bewegung / Wahnwitz und ohne Müdigkeit / wird bey denjenigen zur Cur gebrauchet, welche von der Tarantula gestochen worden. Es ist aber die

Tarantula, eine Art der acht-äugigen Spinnen / ohngefehr so groß / als eine Eichel und über den gantzen Leib haaricht; sie hat acht Augen und vorne an dem Mund zwey krumme Spitzen, welche wie eine Zang gegen einander stehen / hiermit verrichtet sie ihren Biß und theilet auch den Gifft mit. Sie sind entweder grau-weißlicht, schwartzlicht und zuweilen auch mit Flecken und Sternlein gezieret. Der Biß dieser Spinnen geschiehet nur im heissen Sommer in den Hunds-Tagen / und ist als ob ihn eine

Biene oder Wespe gestochen hätte/ und zeiget sich ein gelber oder schwartzer Ring um die Wunde/ worauff die sehr unterschiedliche Zufälle folgen/ als Hertzens-Angst/ Traurigkeit/ kalter Schweiß/ einige waltzen sich im Koth/ andere wollen geschlagen seyn/ andere lieben die Einöde oder Todten-Gräber/ andere erlustigen sich mit Fechten blosser Schwerdter vor dem Spiegel rc. Hierwider werden nun Diaphoretica, Resolventia und Alexipharmaca gebrauchet. Bocco giebet in seiner XII. curiösen Anmerckung über ein und andere natürliche Ding p. m. 320. diesen Schweiß-Tranck:

℞. Radic. aristoloch.
dictamn. alb.
gentian.
mentastr. ana ℥ij.
Rutæ ℥iß.
Piper. ℥ß.
Aq. cardui sanct. ℔iß.

Koche alles/ biß daß 8. oder 9. Untzen verkocht sind/ und thue hernach olei juniper. oder succini gutt. xij. biß xvj. darzu/ und giebs dem Patienten warm zu trincken/ daß er schwitze/ nach dem Schröpffen. Wenn aber solche Artzneyen nichts verschlagen wollen/ so muß der Tantz angehen/ dabey der Klang des Instruments/ so wohl der Grösse als der Farb der Tarantulæ proportioniret seyn muß/ dahero einer nach der Schalmey/ der andere nach der Geige/ Cymbal rc tantzet. Sie tantzen zwey biß drey Stunden lang/ da sie sich denn auff das Bett legen und den Schweiß abtrucknen müssen/ und nachdem sie ein wenig geruhet/ fangen sie wieder an zu tantzen/ so daß sie täglich wohl 12. Stunden mit Tantzen zubringen müssen/ wodurch sie doch nicht matt/ sondern viel stärcker werden. Solchen Tantz müssen sie wohl 4. Tag continuiren/ und alle Morgen bey Auffgang der Sonnen anfangen/ biß sie wieder zurecht kommen. Und weiln sich die folgende Jahre/ um die Zeit/ da die Krancken gebissen worden/ die Kranckheit wieder reget/ müssen sie alsdenn auch wieder einige Tage tantzen/ biß endlich die Kranckheit gar ausbleibet. Noch ist zu mercken/ daß diese Spinne ihren Nahmen von Tarento, einer Griechischen Stadt in Apulien hat/ weil sie nicht allein allda meistens gefunden wird/ sondern auch dorten am ärgsten und vergifftesten ist.

Taraxacum, Dens leonis, Flos vitellinus, Caput Monachi, Corona Monachi, Pfaffen-Blatt, Löwen-Zahn, Münchs-

Kopff

Kopff, Butter=Blum, wächst gern an grasichten Orten / blühet im Majo. Das gantze Kraut sammt der Wurtzel ist ein gut Miltz-und Leber-Kraut / dienet wider die Wasser-und gelbe Sucht / Scharbock / Harnwinde; euserlich als ein amulet wider Flecken der Augen / der Safft aus dem Stiel vertreibt die Wartzen. Davon ist ▽ dest.

Taraxis, eine gantz geringe Entzündung der Augen. Item eine turbation oder Stöhrung der humorum des Auges / des Magens / des Bauchs ꝛc.

Tarsus, der Knorpel des Augen-Liedes; jedwedes Augen-Lied hat einen eintzigen / ist am Rande gelegen / klein und wie ein Bogen gespannet. Ferner siehe auch Pedium.

Tartarus, der Weinstein, hat eine zwiefache Bedeutung / (1) heist es die harte vom Schleim zusammengebackene Materia / welche sich an den Zähnen und oben am Zahnfleisch ansetzet. Dieser muß mit einem tüchtigen Instrument abgekratzet / und dann die Zähne mit einem Pulver aus Oss. sepiæ C. C. ust. test. ovor. ciner. rorismarin. tabac. alumn. roch. tartar. alb. mastich. thus &c. gesaubert werden. (2) Der eigentlich genannte Tartarus vini, welcher eine Art Saltzes ist / welches sich wie ein Saltz-Stein inwendig an die grosse Stück-Fässer ein oder zwey Finger dick anhänget / und einen säuerlichten auch etwas scharffen Geschmack hat: kommt meistens vom Rheinstrohm und aus dem Francken-Land / zuweilen auch aus der Provintz Langvedoc / Lyon ꝛc. Er wächst von sich selbst an die Fässer / nach Farbe des Weins / entweder weiß / und da ist der

Tartarus albus, weisse Weinstein, und roth / ist der

ruber, rothe Weinstein; davon der weisse dem rothen immer vorgezogen wird / absonderlich wenn er fein grob / leichtbrüchig / auswendig weiß und inwendig gläntzend ist / nicht viel Erde noch Staub untermischet hat. Er hat eine gantz gelind laxirende Krafft / und führet den sauren Schleim aus dem Magen und Gedärmen / man nehme ihn gleich in der Speise an statt des gemeinen Saltzes / oder in einem Tranck mit Limatura martis, welcher zur monatlichen Reinigung dienet. In der Officin werden schöne Præparata gefunden / als

Tartari cremor und crystalli, davan unter Lit. C. zu suchen.

Tartarus emeticus, Brech-Weinstein, ist ein cremor tartari, welcher mit den schweflichten Theilchen von dem cœment oder Leber des antimonii ausgestopffet ist. ℞. Cremor. ♀ri ℥viij. hepat. antimon. ℥ij.

 pulve-

pulverisir und mische es untereinander / schütte das Mengsel in einen irdenen glasurten Krug / gieß ohngefehr ▽ fontan. ℔ij. drauff / deck den Topff zu und setz ihn übers Feuer / laß den Safft 8. biß 9. Stunden kochen / rühr ihn immer unten mit einem höltzern Spatul um / und gieß immer von neuen heiß Wasser drauff / so bald sich das erste verlohren oder verzehret: seyhe darauff allen siedend heissen liquorem durch ein wöllin Tuch / oder durch doppelt genommene Leinwand / laß ihn läutern / und in eben demselben Topff die helffte Feuchtigkeit verrauchen: heb den Topff vom Feuer ab / und laß ihn / ohne Umrühren / abkühlen: gieß den Liquorem Neigungs-weise ab / so findet man Crystallen / welche man absondern kan. Laß darauff abermahl drey viertel Feuchtigkeit verrauchen und den Rest wieder abkühlen / so hat man neue Crystallen: halt mit diesem evaporiren und crystallisiren so lang an / biß man den tartarum emeticum gantz heraus gezogen / laß die Crystallen trocknen und heb sie auff. Es ist das allgemeine Vomitiv von iij. biß vj. Gran gegeben.

Tartarus emeticus dissolubilis, ist eine operation, da der tartarus solubilis mit einem Theil von der Leber des antimonii, die ihn vomitivisch macht, ausgefüllet ist. ℞. Cryſtall. tartar. ℥iv. thue sie in ein gläsern Gefäß / giesse so viel Spiritus urinæ drauff / daß er 2. Finger hoch drüber stehe: so wird eine kleine Auffwallung sich ereignen / weil sich der cremor tartari in dem Spiritu urinæ aufflösen wird: ist die Aufflösung vollbracht / so thue eine Untze auff das subtilste gepülverte hepat. ♁ ii und 8. biß 10. Untzen Wasser drunter; laß alles zusammen in einem Sand-Feuer auffsieden / 7. oder 8. Stunden lang / und gieß / so bald sich der liquor auffgezehret / heiß Wasser drauff; filtrir ihn hernach und laß in einem Sand-Feuer alle Feuchtigkeit verrauchen / so wird man ein weiß-grau Pulver erhalten / welches wohl verwahret werden muß. Ist auch ein gelind Vomitiv von iv. biß xij Gran zugeben.

Tartarus martialis solubilis, ist ein auffgelöster tartarus, der mit den saltzichten Eisen-Theilchen ausgefüttert ist. Thue in ein gläsern Gefäß auffgelösten tartari ℥iv. und tinctur. martis ℥xvj. setz das Gefäß im Sand, und laß die Feuchtigkeit des liquoris über ein klein Feuer verrauchen / so lange biß ein braunes Pulver zurück bleibe / verwahre solches wohl / und heb es zum Gebrauch auff. Dieser Eisen-Tartarus hebet alle Verstopffungen / dienet also wider die cachexie, Wassersucht / verstopffte Menses,

colicam

colicam nephriticam, und wenn man den Urin nicht lassen kan. Die Dosis sind ℈ß. biß ʒß.

Tartarus solubilis, ist ein zu einem Saltz gebrachter cremor tartari. ℞. Cryſtall. ♀ri ℥viij. ſal. fix. ♀ri ℥iv. pülver und misch es untereinander/ schütte dies Mengsel in eine verglasurte gläserne Glocke/ gieß ohngefehr ▽ comm. ℔iij. drauff/ laß die Materia eine halbe Stunde lang allmählich auffsieden/ laß sie darauff wieder abkühlen/ filtrir sie und laß den liquorem biß zu dem Eintrocknen verrauchen/ so wird ein weiß Saltz zurück bleiben/ welches wohl zu verwahren ist. Es ist eine herrlich eröffnende und laxirende Medicin; sie dienet wider den Schlag/ Wassersucht/ und andere von Verstopffung herrührende Kranckheiten/ man nimmt davon gr. x. biß ℈ij. ein. Wird ſal vegetabile, wie auch

Tartarus tartariſatus genennet.

Tartarus vitriolatus, ist ein Tartar-Saltz/ das mit denen acidis des Spiritus vitrioli gezeichnet ist. Gieß in eine gläserne Cucurbit ol. tartari q. v. und nach und nach Spiritus vitrioli rectificat. drauff/ so wird eine grosse effervescentz daher entstehen: halt mit dem drauff giessen so lange an/ biß keine ebullition mehr drauff komme: setz alsdann den Cucurbit in Sand/ und laß über einem kleinen Feuer alle Feuchtigkeit verrauchen/ so wird ein sehr weisses Saltz zurück bleiben/ welches wohl zu verwahren ist. Es ist ein schön eröffnend Mittel und purgiret etwas/ man giebt es wider Melancholiam hypochondriacam, Quartan-Fieber/ Kröpff und alle andere Kranckheiten/ wo eine Oeffnung der Gänge und Ausführung durch den Urin nöthig ist. Die Doſis ist von gr. x. biß ʒß. Von der Tartar-Tinctur ist unter dem Titul Tinctura zu suchen.

Taſis, die Ausstreckung eines Gliedes.

Taxa, der Preiß oder Werth/ nach welchem die Medicamenta verkauffet werden.

Taxus, Smilax arbor, Eiben-Baum/ Iben-Baum; man hat geglaubet/ als wäre der Baum gifftig/ ja der Schatte desselben schädlich/ das Gegentheil aber ist angemercket worden/ indem auch die Beeren ohne Schaden sind gegessen worden. Das Holtz am blossen Leibe getragen/ soll wider die Zauberey bewährt seyn.

Technophyum, eine Werckstatt/ da mancherley Künste hervor kommen/ und gleichsam als von Natur selbst gebohren werden.

Tecmaris, die Muthmasung der Kranckheiten.

Telæ aranearum, Spinnenwebe, siehe Aranea.

Telamon, heist bald eine **Binde**, bald **geschabt Tuch**, welches auff Wunden und Geschwüre geleget wird.

Telephium, wird (1) das Eupatorium, hernach (2) auch ein Geschwür genannt/ und beydes darum/ weil Telephus ein König in Mysien solch Kraut auffgesuchet und die Geschwüre damit geheilet hat.

Temperamentum, eine **geziemende Vermischung der Elementen** und derselben Qualitäten/ die functiones, welche einem jedem Dinge eigenthümlich zukommen/ recht und gebührend zu vollführen. Das Temperament ist gantz unterschiedlicher Art/ wenn man ein Thier mit der Pflantze/ unterschiedlicher Gestalt/ wenn man einen Menschen mit dem Pferd, einen Menschen mit dem andern, einen Knaben mit einem Mann, einen Mann mit einem Weib ꝛc. vergleichet.

Temperantia, die **Mäßigkeit**, ist eine geringe Tugend/ wenn man Maaß in Speiß und Tranck und andern Dingen hält; (2) werden auch hierunter Blut-reinigende Mittel verstanden.

Tempora, die **Schläffe**, heissen die gantze Flächen der Seiten des Haupts zwischen den Augen und Ohren. Item die Schlaff-Beine/ davon siehe Ossa lapidosa.

Tempora morbi, die **Zeiten der Kranckheiten**, sind eine gewisse Maaß der Daurung und Aenderung/ welche bey den Kranckheiten vorfallen. Solcher sind **vier**, (1) Principium, (2) Augmentum, (3) Status, und (4) Declinatio. Principium, ist der **Anfang** der Kranckheit und wenn sie sich zum ersten ereusert/ (2) Augmentum, das **Zunehmen**, wenn sich die Kranckheit mehret/ mehr und mehr symptomata darzuschlagen/ (3) Status, der **Stillstand**, wenn die Kranckheit in einem esse bleibt/ und nicht zunimmt/ auch nicht abnimmt/ (4) Declinatio, das **weichen** oder **abnehmen** der Kranckheit/ geschiehet so lang/ biß daß der Patient gantz völlig genesen.

Temporalis siehe Musculus.

Temulentia, die **Trunckenheit**, darwider wird ▽ frigid. oder succus semperviv. maj. mit Eßig und nitro vermischet/ auff die Brust bey den Weibern, und auff die Hoden bey Männern geleget/ recommendiret.

Tena-

Tenacula, ein Chirurgisch Instrument / als eine Zange / wormit etwas gehalten wird.

Tendo, die Seene, oder Geäder der Mauß, ist ein weißlichtes Theil derselben / so aus den Spannädrichten Fasern / die mit den fleischichten Zäserlein vereiniget sind / zusammen gesetzet ist / und / wenn man sie zusammen nimmt / machen sie ein gewiß Ende der Mauß. Siehe auch Caries.

Tenesmus, der Zwang, Stuhl-Zwang, ist eine stete Begierde zum Stuhl zu gehen / dabey finden sich Schmertzen / und wird nur ein wenig schleimicht / gallicht / bluticht oder eyterichte Materie abgeführet; öffters ist auch nur das Jucken allein dabey / zuweilen ist ein hefftiger Schmertz / und schlägt ein Vorfall des Hintern / Entzündung / Fieber ꝛc. darzu. Die näheste Ursach ist ein stetes Pricklen der Gedärme zur zusammenziehenden Bewegung. Es wird der Stuhl-Zwang in legitimum oder rechten / und nothum oder falschen getheilet. Der rechte je ist zuweilen mit einer exulceration des Mast-Darms verbunden / und erkennet ordinair vor die Ursach einen scharffen humorem, welcher continuirlich prickelt und endlich wund machet / dahero folgt er offters nach der dysenterie oder scharffen Purgantzen; öffters verursachen solches auch die ascarides, item Verkältung des Hintern, verhärteter Koth / bald von einem vitio der Gallen / Mangel des Geträncks / untermischten acido, mangeln der Wurmförmigen Bewegung der Gedärme ꝛc. Der falsche aber geschiehet / wenn nur das intestinum per consensum leidet, auch nicht purulenta noch cruenta per sedes abgehen / solches empfinden offters die Schwangern, wenn ihr uterus das intestinum rectum drücket. Auff gleiche Art kan auch die Strangurie, ein Stein oder ulcus der Blasen / oder nur eine erosio prostatarum diesen Zufall verursachen. Die Cur accommodiret sich denen Ursachen / darum dienet wider scharffe humores ein lindernd Clystier aus herb. mercurial. malv. alth. flor. verbasc. lutei, tiliæ, chamomill. mit ol. infus rosar. chamomel. aneth. lilior. alb. hyperic. &c. item sevo hircin. cervin. vitell. ovor. z. E.

℞. Flor. tiliæ.
verbasc. ana Mj.
rosar. rubr. Mß.
Lumbric. ▽str. concis. ℥j.
Semn. aneth.

fœn.

foen. græc.
psyllii ana ℥iij.
Coq. ex lact. q. s.
Colat. ℔j. adde.
olei chamomelin.
lilior. alb. ana ℥iß.
f. Clyster s.
lindernd Clystier.

Ebenfalls wird auch die suppuration in der Rothen-Ruhr durch Clystiere aus vulnerariis Herb. sanicul. scabios veronic. plantag. flor. hyperic, balaustior. rad. symphyt. maj. rub. tinctor. scrophular. Semn. perfoliat. terebinth. balsam. ♀is hypericon. &c. verbessert und consolidiret. Die Ascarides werden durch clysmata specifica mit Mercur. viv. gekochet u. mit Zucker versüsset/ item durch suppositoria aus Holländischen Käse/ oder Speck / oder Kalck ausgezogen, item Krafft-Mehl/ gumm. arabic. tragacanth. &c. Die Erkältung des Hintern / wird durch warme Tücher oder ein Säcklein aus flor. chamomill. verbasc. hyperic. Semn. aneth. &c. curiret. Der Stuhl-Zwang aber/ welcher aus einem consensu des uteri oder der Blasen geschiehet / wird / wenn diese excludiret sind/ geheilet.

Tensio, eine Dehnung oder Spannung, siehe auch Priapismus.

Tensio hypochondriaca, Miltz-Beschwerung, Miltz-weh, siehe Hypochondriacum malum.

Tensivus, ist ein Zuwort eines Schmertzens, der dehnende Schmertz genannt.

Tentigo siehe Priapismus.

Terebella, heist ingemein ein Bohrer, in der Chirurgie aber, wird hierdurch der Trepan verstanden; siehe Trepanum.

Terebinthina, der Terpenthin, ist ein heller und durchscheinender Safft/ so eigentlich von einem Baum dieses Nahmens fliesset. Hievon sind drey bekannte Sorten/ als (1) der Cyprische (2) der Venedische und (3) der gemeine Terpenthin.

Terebinthina Argentoratensis, siehe Pix liquida.
cocta, siehe Colophonium.

Tere-

Terebinthina communis, der gemeine Terpenthin, ist gantz dick und weißlicht / rühret von den Fichten und Tannen her / fliesset aber nicht also aus den Bäumen / sondern wird vom dem weissen Hartz gemacht, welches geschmoltzen und in grosse Tonnen gegossen wird, wird aus dem Schwartz-Wald, Thüringen ꝛc. gebracht / muß schön klar und nicht mit Unlust vermenget seyn.

Terebinthina Cypria, der Cyprische Terpenthin, ist ein hartes bleich-gelbes und fast wie blaulicht Glaß anzusehendes auch durchsichtiges Hartz / in kleinen Stücklein, eines hartzichten scharffen und etwas bittern Geschmacks und guten Geruchs; kommt meistens aus der Insul Chio, allwo es aus kleinen Bäumen dieses Nahmens fliesset. Er muß dick seyn und nicht an den Zähnen oder Fingern kleben / auch grünlicht-weiß aussehen / ist aber sehr rar und theuer und in unsern Officinen fast nicht zubekommen.

Terebinthina Veneta, Venedischer Terpenthin, ist, wenn er gut, ein sehr helles und Citronen-gelbes weiches Hartz / wie ein dickes Oel oder Balsam. Dieser ist nicht vor den wahren / welcher vor diesem über Venedig / aus Levant gebracht worden, zuhalten / sondern er wird im Frühling und Herbst von den Lerchen-Bäumen oder Fichten gesammlet / und in Tonnen oder Bocks-Häuten nach Lyon gebracht. Der beste muß recht hell und so weiß seyn, als er seyn kan, und muß man Achtung geben, daß er nicht nachgemacht / oder mit Terpenthin-Oel verfälschet sey. Den Kräfften nach kommen alle Sorten überein, haben eine erwärmende, erweichende, reinigende und heilende Krafft, dienen wider die verletzten Lungen / Daar / Schwind- und Lungen-Sucht / Gebrechen der Nieren und Blasen / befördern den Urin / heilen euserlich die Wunden. Es werden gleich dieselbige vor sich in einem warmen Ey, oder deren præparata, als Pilulæ de Therebinth. oleum, Spiritus und Balsamus genommen.

Terebrum siehe Modiolus.

Teredo, ein Wurm, welcher die Bein frisset und naget.

Teredum siehe Caries.

Teretrum siehe Modiolus.

Tergum siehe Dorsum.

Terminthus, die braune Blattern, sind kleine danckele Hüblein oder Geschwülste an den Schenckeln, entspringen von scharffen und corrosivischen Säfften / welche die poros der Haut fressen / und eine Höhle machen, sind ordinaire Begleitere deß Scharbocks und der Frantzosen. Hierwieder

sind die antimonialia dienlich, damit das böse Blut corrigiret werde/ als antimon. diaphor. martial. und simpl. antiheċt. Poter. bezoardic. mineral. C. C. ust. ▽ Goldbergens. Lac. ♀is, Myrrh. &c. Essent. myrrh. viperin. lignor. fumar. Tinctur. antimon. simpl. und ♀sat. Liq. C. C. succinat. Spirit. bezoardic. Buss. ♌ C. C. essentificat. &c. z. E.

℞ Essent. fumar.
lignor. ana ℥ij.
Tinct. bezoardic. c. ♌ C. C. ℈jv.
Spirit. cochlear. ʒj.
m. d. s.
Blutreinigende Schweiß-Tropffen.

und euserlich ein epithema aus aqua flor. sambuci, plantagin. sigilli Salomon. Spirit. matrical. Spiritus salis ammoniac. cum calc. viv. oder auch trucknend- und heilende Pulver aus Mandibul. lucii piscis, cerussa, lapide calaminar. tutia, lapid. cancror. flor. sulphur. aloe, myrrh. camphora, sale tartari. Man kan auch Lavamenta aus Herb. malv. saponar. fumar. oxylapat. scabios. farin. lupinor. Schwefel und Salpeter machen/ item das Emplastr. de labdan. de ran. cum mercur. oder:

℞ ▽ flor. sambuc.
lilior. albor. ana ℥iß.
♌ rorismarin.
*ci c. ♃a ana ℥j.
f. epithema
warm umzuschlagen.

Terra, die Erde/ wird vor eins von den vier Elementen gehalten/ ist jedem bekannt/ nur die in denen officinen und Material-Kammern befindliche Erden anzuführen: Es sind solche theils wegen der præparation und Siegelung/ theils auch wegen des Vaterlandes/ von wannen sie kommen/ sehr unterschiedlich. Die bekanteste sind folgende:

Terra Adamea siehe Terra damascena.

ampelitis siehe Ampelitis.

antiscorbutica, die Norwegische Scharbocks-Erde/ ist eine rothe und der terræ sigillatæ nicht ungleiche Erde, wird um Bergen in Norwegen gefunden/ und vor ein gewisses Mittel wider den Scharbock gehalten; sie nehmen ʒß. oder j. ein/ und schwitzen drauff.

Terra catechu, Japonische Erde/ ist ein gummosischer und hart

auff-

aufgetrucfneter Safft / euserlich röthlich-schwartz / inwendig aber röthlich-braun / eines anfangs herben und anhaltenden, nachmahlen aber etwas süssen und annehmlichen Geschmacks / kommt aus Japonien / weswegen sie auch terra japponica und teutsch Catschau genennet wird. Dieses simplex wird durchaus vor keine Erde gehalten / sondern vielmehr vor einen puren und sehr hart gemachten Safft / welcher aus der Arecken-Frucht und der Rinde eines Indianischen Baums / Catechu genannt, ausgepresset und zu selcher Härte gekochet worden. Es sind davon zweyerley Sorten / eine so purer und sauberer ist / welche so bald sie an die Zunge gehalten wird, gleichsam schmeltzet / anbey euserlich dunckel-roth / inwendig aber hell-roth / glänzend und nicht verbrannt scheinet / welche der andern immer vorzuziehen / so viel härterer und unsauberer ist. Sie hat eine anhaltende Krafft und ist deßwegen wider alle Durchbrüche / Brechen / Blutstürtzungen, Flüsse &c. sehr gut.

Terra citrina siehe Ochra.

Coloniensis, die Cöllnische Erde, ist eine gantz dunckelbraune Erde / muß zart / zerbrechlich und rein / und so viel müglich mit keinem kleinen Unrath vermischet seyn / wird zur Mahlerey gebrauchet.

Terra Damascena oder Adamea, Damascener Erde / ist eine röthliche Erde / wird in Assyrien um Damasco gefunden / von dieser Erde soll der Adam gemachet worden seyn / sie wird wider alles zustossende Unglück recommendiret.

Terra damnata auch mortua, wird bey den Chymisten der Rest nach der Auslaugung genennet / in welchem keine Krafft oder Wirckung ist: auch der Chymisten letztes principium passivum, welches eben so wenig rein abgeschieden werden kan, als die andere principia; denn sie behält allezeit hartnäckicht etliche Spiritus, und bringt man sie gleich nachdem / so gut als man kan / von ihr heraus / so zeucht sie doch wieder neue an, wenn man sie eine zeitlang in der Lufft stehen lässet.

Terra foliata tartari, ist nichts anders als der widergebohrne Wein-Stein, oder tartarus regeneratus, wird aus sal. tartari part. j. und Spiritus aceti vini fort. part. jv. bereitet.

Terra japonica siehe Terra catechu.

ilsana, kommt aus der Insul Ilsa umb Liefland im Mittelländischen Meer, wird wieder gifftige Fieber, Würme, Reissen im Leibe convulsiones &c. gerühmet.

Terra martialis siehe Minera martis solaris.

merita siehe Curcuma.

mortua siehe Terra damnata.

Norvegica, ist die Terra antiscorbutica.

sancta, wird vom Rulando der gemeine crocus metallorum genannt.

sigillata, die Siegel-Erde, ist ein fetter und schwerer Thon / welcher gemeiniglich in runde Küchlein formiret und mit gewissen Siegeln und Bildern bezeichnet wird; eines anhaltenden Geschmacks / erdichten Geruchs und von unterschiedlicher Coleur / wird theils in Teutschland / theils in andern Ländern gegraben und heraus gebracht / von welchen sie ingemein ihre Beynahmen bekommet. Man findet der gesiegelten Erden unterschiedene Arten / als die

Terra sigillata Arabica und Turcica, sind mit Arabisch- und Türckischer Schrifft bezeichnete Siegel-Erden, so entweder bleich-roth / grau oder auch weiß sind.

Terræ sigillatæ Hierosolymitanæ, kommen aus dem heiligen Land / von Jerusalem / sind ingemein weiß und mit einem Crucifix oder der Patr. Jesuiten Symbolo bezeichnet.

Terra sigillata Laubacensis, die Laubachische Siegel-Erd, ist an Coleur theils dunckel-gelb / theils weiß / darbey gantz fett und nach den übrigen Qualitäten der Türckischen Siegel-Erde in allem gleich / wird bey Laubach gegraben.

Terra sigillata Lemnia, die Lemnische Siegel-Erde, ist eine zähe / fette / wichtige / entweder gantz rothe / oder weisse Erde / eines etwas anhaltenden Geschmacks und modrichten Geruchs / ward vor diesem mit einer Ziege / jetzo aber mit des Türckischen Käysers Pittschafft / nemlich einen halben Mond mit drey Sternen oder auch andern Türckischen characteribus bezeichnet. Sie wird in der Insul Lemnos gegraben / und ist so rar / daß man sie dem Golde gleich schätzet. Und weil sie von den Türcken in so grossen Werth gehalten wird / daß sie nicht darff ausser Land geführet werden / so ist sie fast gar nicht / als durch hoher Herren Abgesandte zu bekommen / denen sie verehret wird. Es wird ihr eine vortreffliche Krafft wider alle Giffte zugeschrieben / sie mögen eingefressen oder euserlich durch

tödt-

tödtlich Gewehr / gifftiger Thiere Biß geschehen seyn / wider Pest / böse Haupt-Fieber / Epilepsie, Colic / Blut-Speyen rc.

Terra sigillata Lignicensis, die Lignitzer Erde, ist mit einem Adler bezeichnet / und entweder roth / oder weiß / oder auch gelb anzusehen / wird sonsten auch Axungia lunæ genannt / weil sie Silber-haltende Theilchen in sich haben soll. Wird wider Haupt- und Glieder-Schwachheiten, absonderlich wider die Philtra gelobet.

Tera sigillata Melitensis, die Maltische Siegel-Erde, wird aus der Insul Malta / theils in grossen runden / theils kleinern Küchelein oder andern Figuren gebracht: sind alle weiß wie Kreyde und stehet / gemeiniglich S. Pauli Bildniß mit einer Schlangen drauff / wider welcher Bisse und Gifft sie auch sehr gerühmet wird.

Terra sigillata Strigoniensis, die Strigische Siegel-Erde, ist gelb und mit drey Thürnen gezeichnet / wird auch Axungia Solis genannt / weil sie Gold-haltige Theilchen in sich haben soll / wird wider diejenige Kranckheiten / welche das Hertz und Geblüt einnehmen / gebrauchet.

Terra tripolitana siehe Tripolis.

— Umbria siehe Creta umbria.

— viridis siehe Chrysocolla.

— vitrioli dulcis, ist das calcinirte colcothar vitrioli.

Terror, das Schrecken, dabey wird eine Furcht eingejaget und dann werden die Spiritus gleichsam gebunden. Denn das Schrecken turbiret das Principium vitale in seiner Bewegung, und treibets von den eusserlichen Gliedern nach innen / dahero wird das Gesicht blaß / das Hertz zittert, der Pulß wird aufgefangen rc. wenn auch die Säffte von Geistern verlassen werden / so müssen sie nothwendig gerinnen.

Tertiana, das dreytägige Fieber, siehe Febris.

Tessellæ siehe Orbiculæ.

Testes, Testiculi, Didymi, Gemelli, Poma amoris, die Hoden, Eyer, Geburts-Geilen, hierunter werden so wohl der Männer als Weiber-Hoden verstanden. Die Hoden der Männer sind Theile / welche ausserhalb des Leibes in dem Hoden-Säcklein sich befinden. Sie werden testes Zeugen genannt / weil sie ein Zeugniß der Mannheit abstatten / und durffte beym Römischen Gericht keiner ein Zeugniß abstatten / der nicht hiermit versehen war. Ingemein sind derer ein Paar / doch melden

einige/daß zuweilen mehr in einem Leibe angetroffen/bißweilen aber auch eins von der Natur sey zurück behalten worden. Sie werden mit vielen Häuten umgeben/ unter denen die/ so beyde Hoden umgeben/ gemeine/ die aber jede insonderheit bedecken/ eigene genannt werden. Sie bestehen (1) aus Drüsen/ die den Saamen von den Pulß-Adern absondern/ (2) aus membranösen Bläßlein/ worinnen der Saame gesammlet wird. Sie haben auch (1) Blut-Gefässe/ welche von den Saamen-Gefässen entspringen/ (2) Nerven/ welche die Lebens-Geister hinführen/ und auch (3) Wasser-Adern/ welche das Wasser zurücke führen. Sie sind von der Scheidewand/ damit nicht eine an die andere stosse/ unterschieden. **Die Weibliche Geburts-Geilen** werden Eyer-Stöcke genannnt/ liegen an der Seiten der Gebähr-Mutter/ ohngefehr zwey quer Finger weit davon/ sind zwey kugelichte oder runde Theile/ auff jeder Seiten eins/ sie sind kaum halb so groß als die Männliche; im blühenden Alter sind sie grösser und viel safftiger/ bey den alten Weibern sind sie kleiner/ härter/ truckner/ und werden allgemach welck.

Testiculus, siehe Satyrium.

Testiculus venereus, Testium tumor, **eine Geschwulst der Hoden**, auch **Sand-oder Venus-Balle** genannt/ist eine Ausdehnung der Saamen-Gefässe und anderer Röhren/welche ihren Ursprung von stockenden Säfften nimmt/ zuweilen ist eine Entzündung mit Röthe und hefftigen Schmertz dabey. Ist ordinair ein Zufall der Frantzosen. Darwider dienen innerlich Resolventia, als Lapid. 69. antimon. diaphor. simpl. und martial. ▽ sigillat. C. C. ust. unicorn. marin. Pulv. bezoardic. Mich. Sennert. bezoardic. mineral. martial. camphor. myrrh. Lac. sulphur. sal vol. C. C. succin. theriac. Spirit. C. C. essentific. fuligin. eboris, sanguin. human. ✱ci Essent. lignor. fumar. &c. oder

℞. Extract. lign. sanct. ℈ij.
Balsam. copaib. ʒß.
Cinnabar. antimon. gr. xx.
Bezoardic. mineral. gr. xij.
Succ. liquirit. q. s.
f. Pilul. minor. s.
Blut-reinigende Pillen.

und euserlich ein Cataplasma aus Myrrh. Ceruss. camphor. fuligin. oder aus Brod-Kruhmen/ flor. sambuc. chamomill. ol. rosac. und ein wenig Wein/ oder

oder aus radic. alth. farin. fabar. flor. chamomill. fol. scord. semn. carvi, fœn. græc. lini &c. in Wein gekochet. Dieses Epithema rühmet Ettmüller sehr:

℞. Aq. calcis viv. ℔j.
Spirit. vini camphorat. ℥j.
Ceruss. oder Sacchar. ♄ni ʒiij.
f. Epithema.

oder auch Aq. calcis viv. Spirit. matrical. Tinct. asæ fœtid. oder ein Unguent aus ol. ligni sancti, rosar. balsam. ♀is, Rulandi Cera &c. item ein Emplastr. aus gumm. ✳c. in spirit. flor. sambuci solviret / und Emplastr. de cicuta ana q. s. mit ol. ♀ri fœtid. oder guajac. malaxiret, oder

℞. Mercur. viv. in ▽ fort. sol. ℥ij.
Axung. porcin. ℥jv.
Ceræ flav. ʒj.
Pulv. mastich.
olibari. ana ʒiij.
f. l. a. Emplastr.

Testudo, hat eine zwiefache Bedeutung / (1) heist es eine breite Geschwulst auff dem Haupt / davon siehe Atheroma. (2) Eine Schildkröte, davon hat man zwey Gattungen / als

Testudo marina, die See-Schildkröte, so sich im Wasser auffhält / und

terrestris, die Erd-Schild-Kröte, diese gehen auch auf dem Lande / und werden unter die Amphibia gerechnet / weil sie sich meistens in sumpffichten und morastigen Orten auffhalten. Die Grösten unter allen werden in Africa auff der Insul Moritz gefunden / allwo sie in solcher Grösse / daß wenn zwey Personen auff eine sitzen / dieselbe ungehindert fortgehen kan / und soll eine Schale so groß seyn / daß ihrer sieben oder acht / einer an dem andern darauff sitzen können.

Tetanus siehe Spasmus.

Tetrapharmacum, ein Medicament, welches aus vier ingredientibus bestehet, als das Unguentum basilicum.

Teucrium, groß Bathengel, wächst auff rauhen und bergichten Orten / blühet im April und Majo. Ist ein trefflich Leber-Kraut / dienet wider alle Kranckheiten der Leber / gelbe Sucht ꝛc. kommt im übrigen mit Chamædri überein. Siehe auch Veronica.

Thalami

Thalami cordis die Hertz-Kammmern, siehe Ventriculus.

Thalassia, das Niederdrucken des cranii.

Thalictrum majus, Pseudorhabarbarum, Barba caprina minor, **Wiesen-Raute/ Heil-Blatt**, wächst auff den Wiesen und Feldern. Die Blätter erweichen den Leib/ machen Brechen/ treiben Urin, und den Stein/ dienen wider Nieren-und Blasen-Gebrechen/ Gelbesucht. Die Wurtzel ist gut wider die Mitesser/ Läuse/ beschreyen der kleinen Kinder; der Saame dienet wider die epilepsie. Thalictrum flore albo laxiret und dienet wider die Gelbesucht und Pest. Thalictrum canadense zeitiget/ machet Eyter und hefftet die Wunden.

Thapsus barbatus siehe Verbascum.

Theamedes siehe Magnes.

Thee siehe Folia Thee.

Theorema, Theoretica, Theoria, ist das speculirende und betrachtende Theil der Medicin.

Therapia, Therapevsis, Therapevtica, ist dasjenige Theil der Artzeney-Kunst/ welches lehret/ die Kranckheiten, welche den Menschen angreiffen/ wegzuschaffen und dem Menschen die verlohrne Gesundheit wiederzubringen. Damit man aber glückliche progressus in der Therapie haben möge, ist es höchst nöthig/ daß man in der Pathologia und Semiotica wol fundiret sey/ sonsten wird die aus der Therapia genommene Cur vergeblich und gantz empirisch seyn.

Theriaca, **Theriack**, ist ingmein eine Gifft-wiederstehende Artzney, sonderlich wider den Vipern-und Schlangen-Biß/ bestehet aus sehr vielen in besondere classes eingetheilten ingredientibus, wird selten mehr denn einmahl des Jahres, auch kaum so, gemachet/ worzu denn die Medici invitiret werden. In den Officinen wird der Theriaca Andromachi und coelestis gefunden. Eine gantz kurtze aber sehr dienliche description des Theriacks finde ich im Dispensator. Brandenburgic. p. m. 169. welche ihm ein Haus-Vater wol recommendiret seyn kan lassen: darzu ℞ Pulv. radic. angelic. gentian. olsnitii petasitid. zedoar. ana ℥j. Herb. Carduibenedict. fumar. scord. ana ʒvj. bacc. laur. ℥ß. Rob. juniper. ℔j. ebuli, sambuci ana ℔ß. wol geschäumten Honigs q. s. f. Electuar. und in den Miscellan. Natur. Curior. ist diese description,

Theriaca bezoardica genannt: darzu ℞. Herb. scordii Mij. Radic. angelic. carlin. helen. zedoar. ana ℥iß, petasitid. anthor. contrayerv. pim-

pimpinell. valerian. ana ℥j. calam. aromat. ʒvj. myrrh. ʒviij. castor. ʒivß. bacc. juniper. ʒx. Nuc. mosch. cinamom. acut. caryophyll. arom. cardamom. min. ana ʒvj. croci opt. ℥iij. camphor. ʒiß. concis. & contus. giesse Spirit. vini juniperin. q. s. drauff/ und f. Elixir, welches filtriret und im MB. zur Honig-Dicke abgezogen werden muß/ dann mische darunter Opii thebaic. corr. oder Trochisc. de viper. ℥ß. flor. ♀is, ∀ sigillat. ana ℥iß. Corall. rubr. præp. ʒiij. Margaritt. præp. ʒij. lapid. bezoardic. orient. ℈j. ol. dest. angelic. caryophyllor. zedoar. ana gutt. viij. f. f. Opiatum.

Theriaca alimentorum, der Theriac unserer Nahrung und Speisen, das ist das liebe tägliche Brod.

Theriaca Germanorum siehe Juniperus.

Therioma, ein sehr böses Geschwür; die Ursachen und Heil-Art der Geschwüre sind unter dem Titul Ulcus zusehen.

Thermæ, die warmen Bäder, bestehen aus einem mineralischen Wasser/ so von Natur entweder laulicht oder gantz warm ist/ und weilen sie allerhand mineralische Säffte und Theilchen mit sich führen/ werden sie wider vielerley Gebrechen des menschlichen Leibes gebrauchet; sie sind nicht allein in Teutschland an vielen Orten/ als zu Aachen/ Embß/ Wißbaden rc. sondern auch in Ungarn und Türckey/ wie auch in Engeland häuffig zufinden. Die Hitze der warmen Bäder wird von einer unterirrdischen Gährung und Bewegung der Mineralien hergeführet/ welche entweder von verschiedenen und wiedrigen metallischen Säfften/ und wenn der saure Erd-Schwefel die Metallen naget/ entstehet/oder wenn ein Kalckmäßiger Marcasit in dem Wasser auffgelöset und wie der gemeine Kalck gelöschet wird; wie wol auch andere Mineralien/ als Allaun/ Salpeter/ Schwefel/ Vitriol, Saltz/ Eisen rc. auff subtile Art und Weise das ihrige beytragen können. Hieraus ist nun zuschliessen/ daß in Erwegung dieser viel- und mancherley ingredientien der warmen Bäder/als auch derselben Würckungen ein grosser Unterscheid sey, wie wol doch beynah in allen der Schwefel den Vorzug hat, Krafft dessen sie eine zertheilende/ reinigende/ heilende/anziehende und erwärmende Krafft haben/ und auch mehr den Feuchten und Melancolischen als hitzigen Naturen dienlich seyn. Sie werden deßwegen wider alle Gebrechen und Räudigkeit der Haut/ Krätze, Aussatz/ sehr nützlich gebrauchet/ sie stärcken die erkältete Glieder, dienen wider Zittern, contracturen/ Stein-Schmertzen/ Colic/ Scorbut und gemeine Glieder-Weh, Gicht und Podagra &c. Vor dem Gebrauch der warmen Bäder ist es nöhtig/ daß man

den Leib durch gelind laxirende Mittel reinige / und durch Schweiß-treibende Mittel zuvor præparire / also werden die Bäder besser operiren. Nach vollendeter Cur pfleget man wider ein gelind laxativ zunehmen / und nicht eher als bey guten Wetter abzureisen. Weil aber nicht aller Orten warme Bäder zuhaben / selbe aber zuweilen von den Patienten höchst verlanget werden, so sind an statt dieser die

Thermæ artificiales, oder **künstliche warme Bäder**, auffgeführet und mit gleichen succeß practiciret worden / solche werden in Ermangelung der natürlichen aus unterschiedlichen mineralien bereitet; bey dem Sorbait Oper. Medicor. p. m. 312. ist wider Glieder-Beschwerungen / Stein- und Mutter-Schmertzen / Lähmigkeit ꝛc. eine composition aus Sulphur. viv. ℔j. calc. viv. ℔j. aquæ comm. ℔viij. gesotten / hievon wird den andern Tag ein warm Bad aus warmen Wasser zubereitet / solches mit der Lauge abgekühlet und den Patienten also drein sitzen lassen.

Thermantica, Erwärmende Mittel, siehe Calefacientia.

Thermometrum, Thermoscopium, ein **Wetter-Glaß**, ist ein solch instrument, vermöge welches die höhere oder geringere gradus der lufftlichen Wärme unterschieden werden.

Thlasis, eine gewaltthätige Zerquetschung oder contusion der Hoden.

Thlaspi, Thlaspidium, **Bauren-Senff**, wächst an den Wegen / Zäunen, Wänden und auff den Dächern / blühet im Majo; der Saame ist ein kleiner länglicht-runder schwartz-brauner Saame, welcher im Munde gehalten und gekäuet, nebst einer Schleimigkeit / einen scharffen Geschmack hinterlässet. Hat eine erwärmende und austrucknende Krafft / dienet innerlich wider Hüfft-Weh / treibet sehr den Urin / zermalmet den Stein / zertheilet das geronnene Geblüt / curiret die rothe Ruhr und Wassersucht, befördert die Menses; er soll die Frucht in Mutter-Leib tödten; euserlich dienet er wider fliessende Schäden und ziehet alle Feuchtigkeit durch die Nasen ab.

Thlaspidium cornutum siehe Alliaria.

Thlaspii Thlibii, werden diejenige genannt, derer Hoden, um die generation zustöhren, geklopffet oder zerquetschet sind.

Thora, heist ein gifftig Kraut, mit dessen Safft die Pfeile, womit die Wölffe getödtet werden, vergifftet werden.

Tho-

Thorax, die Brust, wird ingemein der gantze Raum genannt/ welchen die wahre Rippen mit dem Brust-Bein schliessen; man nennet sie auch die Mittel-Höhle, den Mittel-Bauch, in welchem die Lungen mit dem Hertz liegen.

Thoracica, werden (1) die Blut-Gefässe/ welche zur Brust lauffen/ genannt; (2) die Artzney-Mittel/ welche wider Brust-Beschwerungen gebrauchet werden/ davon siehe Bechica.

Threpsis siehe Nutritio.

Thridacias siehe Mandragora.

Thrombus, die Geronnung des Bluts oder der Milch.

Thus, Olibanum, Weyrauch, ist ein bleich-gelbes, hartes und durchsichtiges Hartz/ so theils aus kleinen Körnern/ theils aus grössern granis von unterschiedlicher Gestalt bestehet/ auch einen etwas bittern und hartzichten Geschmack und guten Geruch hat. Wird meistens aus Ost-Indien und Türckey gebracht. Der Baum/ davon dieses Gummi komt/ wächst in Arabien bey dem Berg Libano, allwo es von sonderlichen allda heilig gehaltenen Leuten gesamlet wird. Man findet dessen fünff Sorten: (1) Das Masculum oder Männlein, welches aus schönen/ runden, grossen/ weiß-gelben Klumpen bestehet/ welche bißweilen doppelt/ wie 2. Hödlein, meistens aber einfach sind. (2) Das Mammosum oder länglichte/ wie die Wartzen an den Brüsten/ welches das Weiblein seyn könte. (3) Das Orobæum oder Erbsen-Weyrauch, welches aus kleinen Körnlein wie Mastix bestehet/ und mit dem Masculo im übrigen gleich kommet. (4) Manna thuris, welches die gantz kleine meelichte Körnlein, so von hin und herstossen der Säcke entstehet/ seyn soll, und (5) das Indicum oder der Indianische Weyrauch/ welchen die Frantzosen entweder in kleinen granen oder in einer grossen weichen Massa, welche doch viel unreines in sich hat und Olibanum de Moca genennet wird/ haben. Der beste Weyrauch ist/ welcher schöne grosse weisse und saubere grana hat/ und insgemein das feine genennet; was kleine grana untermischet hat/ wird olibanum in sortis genannt; das letzte Frantzöische wird zuweilen vor das bdellium verkauffet. Er hat eine erwärmende/ austrucknende und etwas anhaltende Krafft, dienet deßwegen nicht allein euserlich/ sondern auch innerlich wider die scharffe Flüsse in Haupt- und Brust-Schwachheiten/ Magen-Weh/ Durchbruch ꝛc. am meisten aber euserlich in Räuchwerck wider Flüsse/ Zahn-Weh/ Heilung der Wunden.

Thyma, ein Hitz-Blättlein.

Thymbra siehe Satureja.

Thymelææ radix, Seidel/Bast-Wurtzel, ist eine holtzicht- und zaselichte Wurtzel von unterschiedlicher Grösse/ auswendig röhtlich und inwendig weiß/ schmecket anfänglich süß/ lässet aber eine solche Schärffe auff der Zungen zurück/ daß es wie Feuer brennet/ absonderlich wenn sie frisch gegraben ist. Sie wird aber selten gantz in den Apothecken gefunden/ sondern nur die eusere Rinde/ weßwegen sie denn auch von andern Cortex Mezerei genennet wird. Aus dieser Wurtzel entspringet ein Sträuchlein mit schön-grünen und gläntzenden Blättern/ wie Lorbeer-Blätter anzusehen, weßwegen es auch Laureola genennet wird/ trägt rothe Blümlein und nach denselben Beerlein/ welche anfangs grün, zuletzt aber roth seyn/ und in den Apothecken Granum Gnidium, Coccus Gnidius, Semen Coccognidii Kellerhals-Saamen genennet werden. Die beste Wurtzel kommt aus Italien von Pisa, Rom und Neapolis. Wurtzel und Saame purgiren gewaltig das Gewässer in der Wassersucht/ weßwegen grosse Behutsamkeit dabey nöthig; euserlich ist die Wurtzel wider böse und flüßige Augen gut.

Thymiama, wird eine gewisse Massa aus allerhand Bröcklein wolriechender Rinden sonderlich des Storax-Baums genennet/ und wegen des Geruchs zum Räuchern gebrauchet.

Thymus, Thymiana herba, Thymian/ Römischer Quendel/ wächst wild in Franckreich/ Spanien/ Welschland ꝛc. hie und anderwerts wird er in Gärten erzogen/ blühet im Julio. Das Kraut und der Saamen treiben den Urin/ stärcken das Haupt, dienen wider Schleimigkeiten/ Keuchen/ Engbrüstigkeit/ Podagra, verlohrnen Appetit; euserlich wider blaue Mähler/ geronnen Geblüt/ kalte Geschwulst/ Glieder-Hüfft-Weh/ Auffblehung des Magens. Præparata sind Aqua, Spiritus und oleum.

Thymus, hat eine zwiefache Bedeutung/ (1) wird hierunter ein klein fleischicht und wartzicht Drüßlein oder Gewächslein/ oder/ wie die meisten wollen/ eine Wartze verstanden: (2) heist auch Thymus die Brust- oder Milch-Drüse/ solche ist eine zusammen gesetzte Drüse/ hat ihr Lager in dem Obertheil der Brust unter der Kehlen/ allwo sich die Schlüssel-Pulß- und Blut-Adern zertheilen. Ihr Nutze scheinet zu seyn/ daß sie den durch den Speise-Milch-Gang häuffig zufliessenden Milch-Safft ein wenig auffhalte/ daß er nicht allzu überflüßig mit dem Blut vermischet werde/ dann dienet sie vieleicht auch die in dem Hertz-Fell enthaltene Feuchtigkeit abzusondern.

Thyroarytænoides siehe Musculus.

Thyroides siehe Cartilago scutiformis.

Tibia, Cneme, das Schienbein / dessen vorder Theil / so ohne Fleisch ist / wird Ocrea genannt, siehe auch unter dem Titul Os.

Tibiæi antici und postici, siehe Musculus.

Tilia, die Linde, wächst in den Wäldern / wird auch zur Lust und Zierde vor den Thüren der Häuser und Höffe gesetzet. Die Blüte stärcket das Haupt und dienet wider den Schwindel / Schlag, epilepsie. Der Saame oder die Beerlein stillen allerhand Bauch- und Blut-Flüsse, die Blätter treiben den Urin und die Menses. Die Rinde ist sonderlich wider Cachexiam gut. Die Linden-Mistel viscus tiliaceus wird specificè wider die schwere Noth gelobet; deßgleichen soll auch der Safft Primum ens tiliæ genannt, thun / welcher aus den eingehauenen Linden im früh Jahr fleust, item er macht Haare wider wachsen / wo sie ausgefallen. Præparata sind aq. flor. tiliæ, Spiritus und conserva.

Timones, Beulen in den Schaam-Seiten, siehe Bubones.

Timor, die Furcht, das Schrecken, siehe Terror.

Tinctura, eine *Tinctur*, ist eigentlich zureden ein flüßig- und colorirtes extractum, welches eine rothe / blaue / grüne / gelbe oder andere helle coleur hat. Die Materia, woraus eine Tinctur gemachet werden soll / muß entweder offenbahr colorirt seyn / oder solche Theilchen in sich halten / welche eine coleur geben können. Hieraus wird klahr, daß das lignum santal. rad. rhabarbar. bacc. juniper. item die extracta inspissata, als opium, und von den Blumen die rothen Rosen, flor. aquileg. bellid. papav. eratic. tunic. violar. &c. gantz bequem zu Tincturen sind. Was das Menstruum, besagte flores auszuziehen / anlanget / ist ein aqueo-acidum gnung / z. E. phlegma ⊖li oder nur aq. comm. mit 🜍 ⊖-li oder clyss. mineral. geschärffet / die übrige brauchen den Spiritum vini. Es bestehen nun die Tincturen entweder aus einem oder vielen ingredientib9, wie aus folgenden Beyspielen zuersehen.

Tinctura alexipharmaca, Gifft-widerstehende *Tinctur*, *Regiomontanor*, ℞. Flor. aquileg. exsiccat. ℔β. roris ⊖li non acidi ℥iij. siedend Brunnen-Wasser ℥xv. Clyss. antimon. ʒβ. laß in der digestion stehen und drücke ℔j. aus.

Tinctura antimonii: ℞. Pulv. ♁ii oder miner. antimon. thu es in einen grossen Kolben / giesse aq. fort. 6. quer Finger hoch drüber / laß es x Tage in gelinder Wärm stehen / biß alles extrahiret, diese extraction filtrire, hernach thue die extraction in ein Glaß, und ziehe in der Aschen alles aq.

 fort.

fort. über/ so bleibt im Glase ein trocken gelbes Pulver / auff dieses Pulver giesse destillirt Regen-Wasser, setz es im Glase in gelinde Wärm/ so bekommst du eine rothe extraction, die filtrire wider und destillir im MB. das Regen-Wasser gantz gemachsam ab / so bleibt ein roth Pulver zurück / über solches giesse einen starcken Essig aus der minera gezogen, der ziehet wider eine blutrothe coleur aus dem Pulver/ und lässet die feces liegen / den Essig ziehe wider über/ so bleibet wider ein roth Pulver. Dieses Pulver reverberir 3. Tag unter der Muschel im offenen Feuer/ als dann ziehe durch den Spirit. vini die Tinctur aus/ diese removir von den fecibus. Endlich treib auch den Spirit. vini im MB. mit gelinder Wärme über/ so hat man ein rothes fixes Pulver, Antimonium fixatum genannt, welches in allen morbis chronicis seine Würckung herrlich beweiset.

Tinctura bezoardica, Bezoar-Tinctur: ℞. Radic. zedoar. ℥ij. angelic. pimpinell. valerian. vincetoxic. ana ℥j. Herb. scord. Miij. Meliss. millefol. rutæ ana Mj. Calam. aromatic. cortic. citr. bacc. juniper. ana ℥ij Myrrh. ℥j. camphor ʒiij. theriac. opt. ℔ß. Spirit. vini rectific. q. s. laß es zusammen 8. Tage in der digestion stehen / dann ziehe im Sande des Spirit. ℔iij. davon ab/ zu diesem thue denn Spirit. tartar. vol. ℔j. Spirit. vitriol. vol. ℥vj. mische/ filtrir und heb es auff. Eine andere

Tinctura bezoardica cum ⊖ vol. C. C. *Weisii*: ℞. Radic. angelic. carlin. contrayerv. zedoar. petasitid. Meu ostrut. enul. tormentill. ana ℥ß. valerian. bistort. vincetoxic. ana ʒiij. stosse alles klein und und ziehe die Tinctur mit Spirit. theriacal. camphorat. ℔iij. aus. Auff den Rest giesse aq. fontan. q. s. destillir im Alembic. ℔j. davon ab, vermisch dieses mit dem vorigen. ℞. Croci Austr. ℥ß. myrrh. ℥iß. camphor. ʒiij. lign. aloes, santal. omn. ana ʒiij. gran. cherm. ʒiij. giesse hierauff den Spirit. laß es digeriren/ druck es aus; dann ℞. von dieser Tinctur ℥viij. sal. vol. C. C. ℥ß. laß es digeriren/ filtrire und heb sie auff.

Tinctura cathartica *Regiomontanor*: ℞. Flaved. cortic. citri recent. ℥j. cinamom. acut. ℥ß. infundir es in Spirit. vini tartarisat. ℥x. laß es am warmen Ort stehen, biß die Tinctur extrahiret ist, dann filtrir sie; ℞. von dieser Tinctur. ℥viij. resin. jalap. ℥j. ʒß. gr. ij. laß es in der digestion stehen/ biß die resina gantz dissolviret ist, seug es ab.

Tinctura chinæ de china: ℞. Chin. de Chin. ℥jv. stosse es gröblicht/ giesse Spirit. vini vier Finger hoch drüber, vermach es wol und laß es 4. Tage im B. V. stehen/ rühr es nach und nach mit um/ so wird der Spiritus vini

vini roth gefärbet seyn/ filtrire die Tinctur durch Lösch-Pappier. Die Dosis ist von gutt. x. biß ʒj. wider die Wechsel-Fieber.

Tinctura corallorum, *Corallen-Tinctur:* ℞. Corall. q. v. löse sie mit dem succ. limon. laß hernach per digestionem und circulationem durch den Spirit. vini die Tinctur ausziehen. Oder erst aus den Corallen ohne einigen Zusatz den Spirit. oder acet. getrieben/ und mit diesem hernach vermittelst der digestion die Tinctur extrahiret. NB. Zum austreiben müssen nicht die polirten Corallen, sondern die noch mit ihrem Anwachs vermischet seyn. Oder auch mit ol. destillat. und purific. anisi auff fein geriebene Corallen gegossen / in die digestion gesetzt und nachmahls mit dem Spirit. vini tartarisat. nach amovirung des Oels die Tinctur extrahiret.

Tinctura epileptica: ℞. Aq. flor. tiliæ, lilior. convall. ceras. nigr. ana ℔j. thue Spirit. vitrioli q. s. darzu/ daß sie säuerlich werde/ adde Radic. pœon. mar. incis. ℥ij. visci querni ℥j. Semn. pœon. ℥ij. flor. lavendul. primul. ver. ana P. iij. hyperic. P. jv. pœon. mar. P. vj. ziehe die Tinctur aus und color. sie/ hernach solvire darein Syrup. flor. galeg. ʒij. Spirit. juniper. ℥j. misce.

Tinctura febrifuga, *Dolæi Fieber-Tinctur:* ℞. Extract. absinth. centaur. min. gentian. theriacal. ana ʒj. cortic. chin. de chin. ℥ß. giesse hierauff Spirit. ✱ci vol. q. s. f. Tinct. die Dosis von gutt. xx. biß xl.

Tinctura ad gingivas, Zahn-Tinctur aus den *Misc. Nat. Curiosor.* ℞. Aq. fol. salv. quercus ana ℥vj. phlegmat. vitriol. alumin. ana ℥iij. pulv. gumm. lacc. ʒvj. alumin. ʒiß. laß es Tag und Nacht in der digestion stehen / hernach filtrir und heb sie auff. Ist sehr dienlich wider geschwollen/ blutig und scorbutisch Zahn-Fleisch.

Tinctura lunæ, Silber-Tinctur: ℞ Argent. cupellat. ℥x. löse es in einer Matras über warmen Sand mit Spirit. nitri ℥vj. schütte diese dissolution in eine cucurbitam, worein ein Quart wohlfiltrirtes Saltz-Wasser gegossen/ so wird sich das Silber alsbald in ein weiß Pulver præcipitiren. Laß es gantz stille stehen, hernach giesse das Wasser neigungs-weise ab, wasche das Pulver vielmahl mit Brunn-Wasser / und / ihm die Saltzigkeit zu benehmen/ laß es auff einem Pappier austrucknen und thu es in eine Matras. Thue Sal. vol. urinæ ℥j. und Spirit. vini tartarisat. ℥xxjv. drunter. Vermache diese Matras mit einer andern / daß nemlich der Mund der Obern in den Hals der Untern, worinnen die mate-

materien seyn / hineingestecket werde. Verklebe die Fugen gantz genau / und binde nasse Blasen drum / und laß die Materie fünff Tage lang in Pferde-Mist oder einer gleichen Art Wärme digeriren, binnen welcher Zeit der Spiritus vini eine Himmel-blaue Farbe bekommen haben wird: Mach die Matras auff und filtrir den liquorem durch Lösch-Papier, und heb ihn auff. Sie dienet wider die epilepsie, Gicht, Schlag / böse Fieber ꝛc. Die Dosis ist von gutt. xvj.

Tinctura martis amara, bittere Stahl-Tinctur: ℞. Mit weissen Wein befeuchteter Limatur. martis ℥ij. aq. lactis ℔iij. absinth. comp. gentian. comp. ana ℥iij. digerir es im MB. drey oder vier Tage / thue darzu Marrub. alb. Mj. Summitat. centaur. min. P. j. Radic. gentian. ʒiij. Cortic. aurant. rec. Nom. ij. laß es ferner 24. Stunden in der digestion stehen; dann ℞. Colatur. hujus ℔ij. Spirit. castorei ℥ij. misce.

Tinctura martis tartarisata: ℞. Eisen-Rost ℔j. schönen weissen Wein-Stein ℥xxxij. pulverisir es / mische es und koche es in einem grossen eisern Kessel mit 12. oder 15. Pfund Regen-Wasser innerhalb 12. Stunden zusammen ab / rühr die Materie nach und nach mit einem eisern Spatulum, und giesse alsbald ander siedend heisses Wasser in den Kessel, so bald als das erste eingekochet; laß endlich alles zusammen stille stehen / so wird sich oben auff ein schwartzer liquor sehen lassen / filtrir ihn / und laß ihn in einem irdenen Becken von einem Sand-Feuer so lange verrauchen / biß er so dick als ein Syrup wird. Es ist ein schön aperiens wider alle Verstopffungen, Cachexie, Wassersucht, verhaltene Menses &c. Die Dosis ist von ʒj. biß ß.

Tinctura metallorum, ist nichts anders als die Tinctura nitri calcinat. mit Spirit. vini extrahiret. Eine andere le Mortii: ℞. Sacchar. Saturn. vitiol. mart. ana ℥j. Mercur. dulc. ʒij. Spirit. vin. q. s. laß es etliche Tage digeriren, dienet wider die Würme von v. biß xx. gutt.

Tinctura nephritica, Amelungi Stein-Tinctur: ℞. Nitri puriss. tartar. alb. miner. antimon. silic. pulveris. ana ℔j. salis ammoniac. ℥ij. rorismaj. q. s. daß die Materie wohl befeuchtet als ein Brey werde / laß es also 12. Wochen ohngefehr stehen / je länger je besser / daß es wohl durcheinander fermentire, und die Materie trucken werde; dann destillir es aus einer Retorta tubulata nach und nach. Soll wider Steinbeschwer grosse Kräffte haben, von ʒj. biß ʒß. gegeben.

Tinctura odontalgica, Zahn-Tinctur: ℞. Rasur. lign. sanct. ℥j. buxi ℥ß. Semn. hyosciam. alb. ʒiij. fol. origan. cretic. serpill. salv. ana ʒij. cortic. inter. pini, sambuc. ana ℥iij. rad. pyrethr. ℥j. santal. rubr. ℥ß. caryophyllor.

phyllor. ℥ß. flor. balaust. ʒj. Allaun ℈ij. opii ʒiij. Spirit. vini aus dem laudan. opiat. zurück geblieben ℥xv. laß es im MB. dreytage digeriren / hernach filtrir es in der Colatur dissolvire Essent. croci ℥ß. camphor. ℈j. misce.

Tinctura phthisica: Cryſtall. Sacchar. Saturn. acet. deſt. ſimpl. vitriol. martis arte fact. ana ℥ß. Spirit. vini rectific. ℥ij. miſche alles / und laß es in wohlvermachten Glaſe digeriren / filtrir es durch Löſch-Pappier und hebs auff.

Tinctura pleuritica Timæi: ℞. Flor. papav. erratic. Mij. bellid. violar. ana Mß. gieſſe aq. carduibened. ſcabioſ. taraxac. ana ℔j. heder. ▽ſtr. ℔ß. Spirit. ſulphur. q. s. drauf / laß es ſieben Stunden am warmen Ort ſtehen / hernach filtrir es / und thue Syrup. papaver. erratic. ʒiij. darzu.

Tinctura ptarmica: ℞. Radis. hellebor. alb. ℥j pyrethr. amarici floriferi ſicc. ana ℥ß. Spirit. vini opt. q. s. laß es am warmen Ort wohl verwahret ſtehen und f. Tinctura.

Tinctura ſabinæ: ℞. Sabin. rec. ſicc. ſicc. ℥iij. Semn. dauci, leviſtic. ana ℥ß. borrac. venet. croci ana ʒij. magiſt. chalyb. ℥j. Spirit. vin. q. ſ. f. Tinct.

Tinctura ſacchari: ℞. ſchönen weiſſen Zucker q. v. ſtoſſe und ſolvire ihn in deſtill. Eßig, laß ſolchen abrauchen und gelind digeriren / biß ſich der Zucker ſchön braun-roth färbet / dann gieſſe Spirit. juniper. rectificatiſſ. vier finger hoch drauff, ſo extrahiret er eine ſchöne blut-rothe Tinctur, die abſtrahire ad Syrupi conſiſtent. welche wider Huſten / Engbrüſtigkeit und alle Bruſt-Kranckheiten ſehr dienlich iſt.

Tinctura ſuccini: ℞. Pulv. ſuccin. flav. ℥vj. gieſſe vier Finger hoch Spirit. vini drauff / laß es 5. oder 6. Tage in der digeſtion ſtehen / gieß die Tinctur neigungs-weiſe ab / und einen andern Spirit. vini auff die Materie; laß ſie wieder digeriren / ſondere eine impraegnation nach der andern ab / und gieß ſie untereinander / filtrire ſie / und ziehe in einem Alembic bey ſehr gelinden Feuer die Helffte ohngefehr Spiritus vini ab; heb die auff dem Boden des Alembici ſich befindliche Tinctur wohl verwahret auff. Oder auch ℞. Raſur. ſuccin. q. v. gieſſe ol. ♀ p. d. drauff / laß es lange in der digeſtion ſtehen / daß ein mucilago draus werde / aus ſolchen extrahire die Tinctur mit Spirit. vini tartariſat. Sie iſt wider den Schlag / Gicht / ſchwere Noth / Mutter-Beſchwerungen ꝛc. gut / von gutt. x. biß ʒß. gegeben.

Tinctura tartari: ℞. Salis tartar. puriſſ. ℔j. thue es in einen Schmeltz-Tiegel / und laß das Feuer nach und nach angehen / blaſe ſtarck zu / daß

daß es fliesse, laß es im Fluß stehen, daß es grün-blaulicht wird / und laß es nicht aus dem Fluß gehen / wenn es blau worden / nimm den Tiegel aus dem Feuer und laß ihn erkalten. Thue dieses sal in einen Kolben, gieß Spirit. vini rectificatiss. 3. quer Finger drüber / setz das Glaß in einen frischen Keller / biß es sich wohl vereiniget / thue es hernach in warme Aschen / und gib ihm ein mäßig Feuer, so wird sich der Spirit. vini als ein Blut färben / den gieß ab / und andern drauff / biß alle Röthe aus dem Saltz gezogen und kein Spiritus sich mehr färben will. Den Spirit. giesse zusammen und destillir ihn gelind über / so bleibt ein blutrother Safft / welches die Tinctur ist. NB. Wenn das Sal geflossen ist / wird es auff einen glatten warm gemachten Stein gegossen / daß es erkalte, da es denn im warmen Mörsel klein gestossen und in den Kolben geschüttet wird; hernach wird der Spiritus vini (welcher zu vor über das Sal ♀ri lixivios. gezogen und damit imprægnirt, sonsten thut er keinen effect) nach und nach auff das Sal getröpffelt / biß so viel als nöthig eingebracht worden / denn würde er so fort auffgegossen / würde es sich entzünden und das Glaß zerstossen: weßwegen es auch nachmahls im frischen Keller gesetzet / damit es sich wol vereinige: denn solt ein solch feurig agens in der Wärme stehen / wird das Glaß mit einem Knall vonander springen / wenn es sich aber ein mahl recht vereiniget hat, hat man keine Gefahr / und gehet der Process glücklich.

Tinctura travmatica Entii, **Wund-Tinctur**: ℞. Flor. hyperic. rosar. rubr. siccar. ana ℥ß. rad. tormentill. rhabarb. opt. nuc. mosch. ponderos. ana ʒij. Myrrh. rubr. select. Mum. ægyptiac. Sangv. dracon. ana ʒiß. 🜃 catech. selectiss. ʒiij concis. contus. befeucht es mit Spirit. vini tartarisat. 5. Finger hoch laß es in gelinder digestion stehen / die Tinctur gieß ab / und einen neuen Spirit. vini tartarisat. wieder drauff.

Tinctura veneris: ℞. Limatur. cupri ʒj. Spirit. ✱ci ℥iij. digerir es in einer Phiol mit dem ersten Grad des Feuers / so hat man eine schöne blaue Tinctur, welche wider alle inflammationes der Augen gut ist.

Tinctura vitrioli martis saturnina, aus den Act. Lipsiens. Ann. 1701. pag. 525 ℞. Vitriol. mart. crud. nicht gepülvert ℥j. giesse über minium gegossenen Eßig und Spirit. vini ana ℥iij. drauff ꝛc.

Tinea, hat vielerley Bedeutung (1) heist es eine Schabe oder Motte / ein Kleider-Wurm / (2) Mieten / sind kleine Würmlein / welche die Haare fressen und zu nichte machen / und (3) eine Art des Grindes / siehe Achores.

Tin-

Tinnitus aurium, das Sausen oder Klingen der Ohren, siehe Sonitus aurium.

Tithymalus Mauritanicus, siehe Euphorbium.

Titillatio, das Kitzlen, ist eine angenehme Empfindligkeit.

Titthos, die Zitze, Dutte, siehe Mamma.

Tolutanus siehe Balsamum.

Tomotocia siehe Hysterotomia.

Tonica, Tonotica, sind euserliche Artzney-Mittel / werden die Nerven und Tendines zu stärcken / gebrauchet.

Tonsillæ, Amygdalæ, die Mandeln am Halse; von der Gleichheit der Mandel-Früchte also genannt / sind zwey zusammen gekügelte Drüsen am Halse auff jeder Seite eine / die ein wenig unter dem Zäpfflein an der Seiten der Kehlen gelegen ist. Sie stehen vielleicht deßwegen an dem Eingang der Kehlen und ragen einiger massen in dem Mund heraus / damit die Speise durch Anstossen an dieselbige die Feuchtigkeit häuffiger heraus treibe / und mit selbiger zu einer leichtern Verdauung weiter angefüllet werde.

Tonsillarum inflammatio, Entzündung der Mandeln, hat mit andern Inflammationen gleiche Ursach; zur Cur aber sind dienlich nitrum fixum, sacchar. ♄ni, sal ammoniac. Herb. prunull. scabios. betonic. salv. alb. græc. Mell. rosar. syrup. semperviv. aq. flor. sambuc. hyssop. Spirit. vini, salis ammoniac. flor. sambuc. &c. zum Gurgel-Wasser gemacht / z. E.

℞. Summitat. prunell. Mij.
Herb. salv. Mj.
Alb. græc. ℥vj.
Coq. in ▽ & vin. adde.
Spirit. vini ℥jx.
✱ci ℥ß.
Mell. rosar. ℥iij.
f. Gargarism.

Tonsillarum ulcus, ein Geschwür der Mandeln / hat ebenfalls mit andern Geschwüren gleiche Ursach / wird nach ordinairer Methode curiret. Ist aber auch der Kinbacken zugleich mit angegriffen / so dienet dieses Decoct einzuspritzen / welches mehr denn zu offt bewährt erfunden worden:

℞. Herb. cardui bened.
scordii.
veronic. ana Mß.

 Radic.

Radic. aristoloch. rot. ℥ß.
Lapid. 69. ℥j.
Aloes
Mastich.
Myrrh. ana ℥iß.
Coque in Vin. ac colet.

Tonsor, ein Bartscherer, Barbier, Bartschraper; es ist zu bejammern / daß die Chirurgi so närrisch sind / und sich dieses läppischen Nahmens anmassen, angesehen denn mehr als zu bekannt / daß sich jeder Lang-Gassen-Träger und Holtz-Hacker / mit dieser edlen Kunst scil. ohne ausgestandene Lehr-Jahre selbsten accommodiren kan.

Tonus, wird von den Fasern so wohl nervösen als auch übrigen gesaget / und wird darunter ihre tension und gebührende structur verstanden.

Topasius, der Topas, ist ein Edelgestein von unterschiedlich vermischten Farben / er ist durchsichtig von einer bleich-grünlichten Farbe / so das Ansehen hat / als ob er einen Zusatz von einer gelben Coleur hätte. Wenn er aber gelb-grün ist / wird er Chrysopasiis genennet: werden beyde in Arabien gefunden / und erreichen die schönsten am Werth die Helffte vom Diamant / und werden von einigen wider die Melancholie / Kleinmüthigkeit und Zauberey gelobet.

Tophus, ein Knote, Knorre, heist eine Stein-artige Zusammenbackung / an welchem Theil es wolle; daher kommen

Tophi arthritici, die Knorren an den Händen oder Füssen der Gichtbrüchtigen, haben ihren Ursprung von den gar zu häuffigen erdicht- und scharffen Saltz-Theilchen / welche mit dem Blut an diese Oerter geführet worden. Darwider dienen Balsam. ♃is, ol. petræ, oder hyperic. oder pingued. human. &c.

Tophi venerei siehe Guma.

Topica, werden solche Artzney-Mittel genannt / welche man euserlich gebrauchet / als die Pflaster / Salben / cataplasmata &c.

Topinaria siehe Talpa.

Torcular Herophili, Herophels-Preß, wird der Ort im Gehirn genennet / wo die sinus oder Höhlen zusammen stossen.

Tormentilla alpina, Stellaria argentea, Argentaria petræa, Alp-Tormentill, Rothwurtz / wächst auff den hohen Gebürgen und

Stein-

Stein-Felsen in Savoyen und auff den Narbonischen Bergen in Franckreich. Das von der Wurtzel und Blüthe getrucknete Pulver in die Wunden gestreuet / stillet derselben bluten.

Tormentilla sylvestris, Septifolium, **Tormentill, Ruhr-Wurtz, Heil-Wurtz** / wächst auff den Wiesen und sandichten Orten / blühet im Majo. Die Wurtzel treibt den Schweiß / widerstehet dem Gifft / stärckt das Hertz / dienet wider Petechialische Fieber / hält an / wird deßwegen wider mancherley Bauch- und Blut-Flüsse / Verblutungen sehr gerühmet. Das Kraut heilet euserlich die Natter- und Schlangen-Bisse. Præparata sind das destillirte Wasser und das Extractum.

Tormentum tiberianum siehe Colica.

Tormina ventris, Cruciatus ventris, **das Reissen und Grimmen im Leibe**, ist wenn alle intestina ingesammt vom Schmertzen angegriffen werden / so daß derselbe allenthalben im Unterleibe observiret wird. Die näheste Ursach ist eine irritation der empfindlichen substanz der Gedärme / dahero die corrugation und und spasmodischer Angriff derselben entstehet. Gelegenheit aber geben darzu alle scharffe Dinge / hefftige purgantia und venena, Cruditäten in den Gedärmen / flatus, Verkältung, inflammation und irritation. Es wird die Cur von einer Schärffe mit temperantibus und absorbentibus verrichtet / als C.C.ust.Lap.69. Matr. perlar. margarit. oss. sepiæ, unicorn. fossil. und ver. conch. præp. und in specie crystall. montan. Sind aber die venena in Ursach / als arsenic. auripigment. Mercur. subl. starcke purgantia, als ellebor. colocynth. &c. so dienen fette Suppen / Küh- und Ziegen-Milch / Schmand / item crystall. præparat. smaragd. ol. ♀ p. d. ♁ diaphoretic. vornemlich wenn man Theriac und Mithridat darzu thut z. E.

℞. Crystall. mont. præp. ʒij.
🜄 sigillat. Goldberg.
♁ diaphoret. ana ℈j.
Theriac. cœlest. gr. iij.
f. Pulv. S.
Lindernd Pulver.

Haben aber die flatus und Verkältung solches verursachet / so brauche man carminativa aromatica, als chamomill. absinth. menth. hyssop. summitat. anethi, rosmarin. semn. carvi, anisi, gran. piperis, cortic. aurant. cinamom. rad. calam. aromat. Zedoar. Spirit. nitri, dulc. ✱ci, anisat. spirit. carmina-

 tiv.

tiv. de tribus, Aq. carminativ. Dorner. Essent. carminativ. Elixir citri, Spirit. theriacal.

℞. ▽ chamomill. ℥ij.
carminativ. Dornc. ℥iß.
Essent. calam. aromatic.
Zedoar. ana ʒß.
Liq. C.C. succin. ʒij.
Syrup. papav. errat. ʒvj.
f. Potio s.
Stillend Tränckleín.

Es sind auch in diesem Casu euserliche Mittel zuträglich / welche discutiren und den Schmertzen lindern / als ol. stomachal. Craton. ol. mastichin. macis, caryophyll. succin. carvi, anisi, nucist. laurin. oder gumm. tacamahac. zu Pflaster gemachet, Empl. de bacc. laur. de crust. pan. item temperirende Clystire. etc. Ist das Ubel aus einem consensu, so sind vor andern zuträglich specifica antepileptica, als Liq. C.C. succinat. Essent. castorei, Unicorn. ver. flor. ♀is, Cinnabar. ♃ii mit opiatis.

Tormina ventris Gravidarum, das Reissen im Leibe der Schwangern, sind nichts anders als eine convulsivische Affection der Gedärme / welche von dem utero herrühret / indem selber von flatibus oder einer übeln Materia in den Gedärmen, oder euserlicher Kält angegriffen wird. Weil die Ursachen mit den vorigen überein / so kan die Cur auch von da hier appliciret werden.

Tormina ventris Infantum, das Reissen im Leibe der kleinen Kinder. Solches wird erkannt / (1) aus dem steten Weinen der Kinder, (2) wenn sie grüne feces und als gehackte Eyer excerniren / wenn sie sich winden / stets wachen / Auffblähung des Leibes / Winde / Blähungen / Kurren und Murren im Leibe empfinden; item wenn sie wider die Gewohnheit gar zu eiffrig oder gar nicht die Brust angreiffen. Die Ursache rühret her bald von der in den Gedärmen verborgen liegenden Schärffe / so ihren Ursprung vom verhaltenen meconio nimmt / vom vitio der Milch und Papp / bald von Winde / bald von euserlicher Kälte. Kommt nun das Reissen vom verhaltenen meconio, so dienen Laxativa und Lubricantia, als ol. amygdal. dulc. syrup. rosar. solutiv. Syrup. de spin. cervin. de cichor. cum rhabarb. de fumar. &c. z. E.

℞. ▽

℞. ▽ Menth. ℥vj.
Syrup. de spin. cervin. ℥ß.
m. d. s.
Eröffnend Säfftlein.

Oder ℞. Syrup. de cichor. c. rhabarb. ℥ß.
Lapid. 69 præp. ℈j.
Crystall. mont. præp. gr. xv.
Spirit. anisi parum.
m. d. s.

Die lactis vitia werden durch C.C. ust. ebur. Lap. 69. fecul. rad. aron. und bryon. pulv. Marchion. unicorn. ver. chel. cancror. corall. mandibul. luc. pisc. Lapid. carpion. semilunar. spin. mustul. pisc. und salina fixa, und volatilia, ol. ♀ p. d. Liq. C.C. succinat. Spirit ✳ci, anisat. &c. verbessert. Aus diesen u. d. g. werden zum täglichen Gebrauch mancherley Kinder-Pulver bereitet / zu solchem Zweck ist vor andern D. Rivini Kinder-Pulver zu recommendiren / darzu

℞. Pulv. rad. Ireos flor. ℥ß.
polypod. ʒij.
Lapid. 69.
Eboris ana ʒj.
Sulphur. lycopod.
Croci opt. ana ʒß.
f. Pulvis.

Die Winde zu treiben dienen ebenfalls die Salia volatilia biß ij. oder iij Tropffen in Milch oder einem Syrup gegeben / item Theriac oder syrup. papaver. alb. und euserlich der Leib des Kindes mit ol. chamomelin. rutac. aneth. &c. geschmieret / oder mit Vorsprung gewaschen. Uber das dienen auch erweichende und Wind-zertheilende Clystire aus flor. chamomill. herb. atriplic. specieb. carminativ. und emollientib. bacc. laur. &c. bereitet / sonderlich wenn die Schärffe der humorum zu corrigiren / ol. ♀ p. d. oder Schmertzen zu stillen / capit. papaver. cum semin. darzu gethan worden. Der Mutter oder Säugammen aber kan man etwa zwey Stunden vor dem Saugen Spirit. ✳ci anisat. oder andere corrigentia geben.

Tormina post partum, die Wehen nach der Geburt, siehe Dolor post partum.

Torna sanguinis asini, Esels-Blut, wird in langen schmalen und

und zusammengerolleten Lappen / wie die Torna solis auffgefangen; es müssen darzu recht reine und noch nicht gebrauchte leinene Tüchlein genommen werden / mit welchen das hinter den Ohren des Esels ausgelassene Blut auffgefasset und getrocknet wird; läst sich nicht wohl über ein Jahr halten. Es soll eine gantz sonderliche und unfehlbahlbahre Krafft wider die Raserey / Tobsucht und maniam haben.

Torna solis, Tornesoll, bestehet aus langen / schmalen / dunckelrothen und zusammengerolleten Lappen / welche von der Frucht des heliotropii tricocci also gefärbet worden. Dieses Kraut Heliotropium tricoccum oder Sonnenwende, wächst mit einem Stengel fast eines Schues hoch / mit ausgebreiteten Aestlein, an welchen schwartze und weiche Blätter hängen / trägt Gold-gelbe Blümlein und dreyeckichte Schötlein / in welchen ein aschfarbichter Saame lieget / wodurch sich das Kraut alle Jahr selbsten besaamet. Wächset in Franckreich und Italien. Diese Tornesol muß fein trucken / auch voll von dem Safft seyn / nicht schimlicht aussehen / wenn sie vor gut passiren soll: wird dem Wein / Aquavit und andern Liquoren eine schöne rothe Farbe zu geben, gebrauchet.

Torosus, ein dicker, fetter, corpulenter.

Torpedo, der Zitter-Fisch, wird also genennet / weil er die Glieder nicht allein zitternd und bebend / sondern auch eine Zeitlang schlaffend und unempfindlich machet / soll euserlich dem Rochen sehr nahe kommen / wenn man nur den Schwantz ausnimmt / ausser daß der Leib etwas runder und auff dem Rücken vielerley Flecken zu sehen seyn. Das Männlein hat eine harte ausgespitzte und knorpelichte Ruthe eines Zolles lang / am Ende mit zwey kleinen Löchlein versehen; das Weiblein aber hat an beyden Seiten des Bauchs viel bleiche Eyer / wie das gelbe in den Hühner-Eyern. Dieses Zittern der Menschen rühret von einem sehr behenden / unversehenen und gleichsam blitzenden Schlag oder Contusion, da er auff einmahl zu entwischen suchet / und deßwegen also blitzend sich beweget.

Torpor, träg oder laß seyn an den Gliedern.

Torrefactio oder Tostio, das Rösten, kan zum trucknen gebracht werden / als dessen Gattung es auch ist; also werden Rhabarbar / die Früchte myrobalanen und auch die Bohnen-Caffe geröstet.

Tortura ovis, der Hunds-Krampff, siehe Spasmus cynicus.

Toxicon, der Gifft, mit welchem vor diesen die Wurff-Spiesse

und

und Pfeile vergifftet wurden; zuweilen wird es auch vor alle das Gifft genommen, was innerlich beygebracht worden.

Trachea, die Lufft-Röhr, siehe Arteria aspera.

Trachoma auch Dasymma genannt, ist eine asperität oder Rauheit / als Hirse-Saamen am innern Theil der Augen-Lieder mit Schmertz. Die Ursach sind scharffe saltzicht- und saure Theilchen / welche in dem Blut und andern Säfften stecken / Jucken und Röthe erwecken; also kommt auch aus den ductibus lacrymalibus eine mit scharffen Theilchen angefüllete Lympha, welche die Augen-Lieder angreiffet und diesen Affect verursachet. Dieses wegzuschaffen / dienen innerlich purgantia mercurialia und dann Decoct. lignor. Essent. fumar. lignor. myrrh. viperin. Lapid. 69. Cinnabar. ℈ii &c. Euserlich hat öffters Weiber-Milch allein gnung gethan, item ▽ Regin. Hungar. mit einem Tüchlein auffgeleget / oder ein Collyrium aus semn. cydonior. euphras. psyll. mit ▽ plantag. rosar, fœnicul. &c. Oder auch

℞. Aq. fœnicul.
plantag. ana ℥ij.
Myrrh.
Tutiæ ana ℈j.
Aloes lot. gr. xij.
Pulv. antimon. gr. ij.
f. Collyrium.

Tragacanthum, Tragant, ist ein weisses und auff vielerley Art gewundenes Gummi / wie kleine Würmlein anzusehen / eines schleimichten und etwas süßlichten Geschmacks / wird aus Türckey, absonderlich aus Creta / Achaja und Apulien gebracht. Das Gewächs / welches solchen zeuget / wird Tragacantha oder Spina hirci Bocks-Dorn genannt / hat eine breite / holtzichte Wurtzel / welche meistens über der Erden wächset. Soll auch in Spanien und Franckreich zu finden seyn / aber nicht so viel Gummi geben als derjenige / so in Asien wächset, allwo der Tragacanth entweder von sich selbsten / oder wenn die Wurtzel zuvor auffgeritzet wird / daraus fliessen soll. Man findet drey Sorten vom Tragant / als der auserlesene, feine und gemeine. Der auserlesene bestehet aus den schönsten und weissesten langen Fäserlein; das feine ist weiß-grau / das gemeine aber ist röthlich-schwartz / wird von den Materialisten Messans genennet. Das beste ist / welches klahr / durchsichtig / glatt / schmall / zart, lauter und süsse ist. Er

 ist

ist ein bewährtes Mittel wider die scharffe Flüsse/ Husten/ Heiserkeit Schwind-und Lungensucht/ weßwegen die Species diatragacanthi wider solche Gebrechen nützlich verschrieben werden.

Tragea, Tragema, ein Triseneth/ ist ein gröblich zerstossen Pulver/ welches aus mancherley Gewürtze/ Saamen/ Rinden/ Wurtzeln um die Winde und Blähung in den Gedärmen zu zertheilen, den Magen zu stärcken/ und die Dauung zu befördern/ verordnet wird. Solche waren der Alten Digestiv-und Magen-Pulver. Es werden ingemein darzu genommen Radic. calam. aromat. galang. Zedoar. Zingiber. Cortic. aurant. citri, semn. anisi, fœnicul. cumin. coriandr. cubeb. cardamom. cinamom. nux. mosch. macis &c. z. E. ℞. Semn. coriandri ℥ß. anisi, fœnicul. ana ʒij. radic. galang. Zedoar. Zingiber. ana ʒj. specier. diatr. piper. ʒß. sal. ammoniac. depurat. ℈j. Elæosacchar. caryophyll. ʒij. f. Pulv. grossus. Oder ℞. Radic. acori, ari, semn. coriandr. ana ℥ß. anisi, fœnicul. ana ʒij galang. Zedoar. Zingiber. ana ʒj. specier. diatr. piper. ʒiß. sal. ammoniac. ʒj. elæosacch. caryophyllor. ʒij. f. Tragea. Oder ℞. Cinamom. ℥iij. Cardamom. ℥ij. cayophyll. ℥j. sacchar. q. s. f. Tragea.

Tragium Germanicum siehe Atriplex fœtida.

Tragopogon, Barba hirci, Bocks-Bart/ Josephs-Blum/ wächst auff den Wiesen. Die Wurtzel dienet der Leber/ Brust/ Magen/ wider Entzündung der Leber und Nieren/ Schwindsucht/ Stein/ Harnwinde/ wird auch zum Salat genommen.

Tragoselinum siehe Pimpinella saxifraga.

Tragus, der Ohrenbock/ ist die unterste Hervorragung gegen die Schläfe/ die durch ein Grüblein oder Spalte von dem Lappen abgesondert wird.

Transcolatio siehe Colatio.

Transfusio sanguinis } siehe Chirurgia.
Transfusoria chirurgia }

Transmutatio, eine Veränderung/ wenn ein Ding eine gantz andere Natur und Art an sich nimmt/ als wenn schlechte Metallen verbessert werden/ wenn der Weitze im Haber ausartet, und Holtz in Stein verändert wird.

Transpiratio, die Durchathmung/ ist/ wenn durch die Schweißlöcher der Haut das Serum unempfindlich ausrauchet.

Trans-

Transplantatio, eine Uberpflantzung, ist eine paracelsische Heil-Art, vermöge welcher die Kranckheit, welche den Menschen angreifft, auff die Thiere oder Gewächse transferiret wird.

Transversales } musculi } suche unter Musculus.
Transversi
Trapezius.

Traulus, Traulotis, Blæsitas, das Schnarren/Lispeln oder Tzischen, ist wenn einige Buchstaben im Alphabet als R. sonderlich/ und sch. nicht können ausgesprochen werden.

Trauma siehe Vulnus.

Traumatica siehe Vulneraria.

Tremor, das Zittern der Glieder, ist eine kleine convulsion, wird bey Alten und Schwachen, wegen Krafftlosigkeit, in Fiebern observiret.

Trepanum, ein Trepan, oder Bohrer/ ist ein chirurgisch instrument, welches die Hirnschale durchzubohren gebrauchet wird. Es bestehet aus zweyen Theilen/ das Unterste/ welches umgedrehet wird/ und das Oberste, welches umdrehet. Das Unterste wird Modiolus genannt, und ist zwiefach, das eine davon hat eine Spitze in der Mitten/ wird zum ersten Ansatz gebrauchet/ und Trepanum mas, das andere ist ohne Spitze/ und wird Trepanum fœmina genennet: das oberste ist die Hefft des Bohrers Manubrium genannt.

Trepanatio, das *trepani*ren oder Durchbohren/ ist eine chirurgische operation, vermöge welcher das cranium durchbohret wird.

Triangularis suche unter Musculus.

Triangulare officulum, das dreyeckichte Bein, ist/ welches zwischen der Pfeil- und lambda-förmigen Nath in der Hirnschale lieget; wird als was sonderliches wider die epilepsie recommendiret.

Tribulus aquaticus, Nux aquatica, Wasser-Nüß, Stachel-Nüß, wächst an stillstehenden Orten der Flüsse, in Seen und Teichen. Die Früchte zermalmen den Stein/ dienen wider rothe Ruhr/ Blut-Harnen Seitenstechen/ die Blätter sind zu den Augen-Artzneyen gut/ Entzündung des Zahn-Fleisches und Mundes.

Tricæ incuborum siehe Plica.

Trichiasis, Trichosis, ist ein Zufall, da in den Augen-Liedern unnütze

nütze Haare wachsen, welche die Augen stechen. Sie können am füglichsten mit einer Zange ausgerissen und dann der Ort mit Laub-Fröschen-Blut oder ▽ ♃æ bestrichen werden.

Trichoma siehe Plica.

Trichomanes siehe Adianthum rubrum.

Tricuspidales, die drey gespitzte Fallen, siehe Valvula.

Trifolium acetosum, siehe Acetosella.

Trifolium acutum, pratense, Spitz-Klee / Gemeiner-Klee, wächst auff feuchten Wiesen / und grasichten Oertern, die Blätter und Blumen dienen wider Geschwulst der Lungen und weissen Fluß / euserlich wider Augen-Beschwerden.

Trifolium aquaticum, fibrinum, Wasser-Klee, wächset auff nassen und sumpffichten Wiesen / blühet im Junio und Julio; ist ein vortrefflich Scharbocks-Kraut / dienet wider den Scharbock / langwierigen Husten, Brust- und Lungen-Beschwerungen; euserlich wider die Mund-Fäule / Zahn-bluten und wacklen der Zähne. Die Essentia widerstehet dem Scharbock und dienet wider die cachexie und Wasser-Sucht.

Trifolium fragiferum siehe Fragaria.
hepaticum - - Epatica nobilis.
leporinum - - Lagopus.
odoratum - - Lotus und Melilotus.
pratense purpureum, Purpur-brauner Wiesen-Klee hat mit Spitz-Klee einerley Krafft und Würckung.

Trimelli, Dreylinge / sind wenn drey Kindlein auff einmahl und in einer Geburt zur Welt kommen.

Triorchis, welcher drey Hoden hat.

Triplex bezoardicum Mayernæ, ist eine treffliche Artzney von grossen Kräfften, wird vom Boccon in seinen curieusen Anmerckungen über ein und ander natürlich Ding / beschrieben: ℞. Radic. angelic. ℥vj. imperator. anthor. granor. tinct. ana ℥ij. extract. juniper. Syrup. de alcherm. ana ℥jv. Conserv. rosar. viperar. præp. ana ℔iß. bezoardic. C. C. antimoniat. diarrhod. Abbat. ana ℔ß. lapid bezoard. orient. ℥jv. ebor. fossil. ℥iij. trochisc. lapid. lazuli, perlar. ana ℥v. Lign. aloes, santal. citrin. ana ʒij. olei cinamom. ʒß. caryophyllor. ʒß. Essent. flor. aurant. limon. ana ʒj. olei Nuc. Mosc. ℥j. ambr. gris. ʒiij. moschi ʒiß. balsam. peruvian. ℥ij. styrac.

rac. ℥iij. flor. benzoes ʒiij. Mann. calabrin. ℥vj. gum. tragacanth. in ▽ rosar. solut. ℥ij. diese vorhergehende Species, werden alle / welche es nöthig haben/ klein gestossen/ hernach werden der ambra, mosch, styrax, balsam. peruvian. die olea und Essentiæ vermittelst fünff oder sechs Untzen Spiritus vini in einem grossen marmorsteinern Mörsel zusammen gemischt / darein werden alle Pulver gethan, alles unter einander gerühret und nach und nach immer ein wenig mucilag. tragacanth. darzu gethan/ biß gnung ist eine Massa zumachen: woraus hernach Küglein anderthalb Untzen schwer formiret werden. Das *Bezoardicum cornu cervi antimoniatum* wird auff diese Weise præpariret: ℞. antimon. pulverisat. ℔j. zerschlagen Hirsch-Horn ℔ij. leg es stratum super stratum in einen Tiegel / bedeck es und calcinir es in die vier biß sechs Stunden. Die Dosis ist von gr. xv. biß xx. Dienet wider allerhand böse Fieber, Pest / Miltz-Beschwer / Schwachheit des Haupts / epilepsie &c. wird *Triplex bezoardicum* genannt, weil es aus ingredientibus aller dreyen Reiche der Natur zusammen gesetzet ist.

Tripolis, Terra tripolitana, die Tripel-Erde / wird vor eine Ochra gehalten / und deswegen von einigen Englisches Ocher-gelb genennet; wie wol diese Erde mehr über Welschland und um die Stadt Tripoli (wovon sie den Nahmen hat) gegraben werden soll. Sie ist ein weicher Thon, wird weiß und gelb gefunden / und muß schön rein / weich und nicht sandicht seyn. Wird in der Medicin nicht gebraucht.

Tripsis, eine Zerquetschung, contusion.

Triquetrum siehe staphisagria.

Trismus, das Zahn-Knirschen, ist eine convulsion des Schlaff-Mäußleins.

Trissago palustris siehe Scordium.

Triticum, der Weitze, davon kommt das Amylum oder Krafft-Mehl / die weisse Stärcke her.

Trituratio, das Stampffen oder Stossen, dienet harte medicamenta als Stein / Erden / Wurtzel / Corallen ꝛc. in Mörsel klein und zu einem Pulver zu machen.

Trochanteres, die Dreher oder Wender, sind zwey Fortsätze auff der Seite am Schenckel-Bein: der auswendige und obere ist der gössere

Trochanter major; der andere der kleinere

Trochanter minor; Ihr Gebrauch ist die Spann-Adern der Schenckel-Mäußlein auffzunehmen.

Trochisci, Küchlein, werden entweder aus Tragacanth oder Gummi Arabic. oder album. ovor. oder mucilag. rad. alth. aus Krafft-Mehl, succo glycyrrhizæ, Honig oder einem andern Syrup und Pulvern zu einer Massa gebracht/ von welcher hernach runde bezeichnete Küchlein formiret und am warmen Ofen oder Sonnen Hitze gedrucknet werden. Also bestehen z. E. wider die Mundsäule aus myrrh. alumin. ust. wider stinckenden Athem aus terra catech. und ambr. oder mosch. wider catarrhen aus styrac. flor. sulphur. succin. &c. z. E. ℞. 🜄 catech. ʒj. gumm. arabic. laccæ ana ʒß. alumn. ust. Sangv. dracon. ana ℈j. cum mucilag. alth. q. s. f. Trochisci wider die Mund-Fäule. ℞. Pulv. rad. ireos, Flor. ʒj. fæcul. rad. bryon. succin. alb. pulveris flor. ♀is ana ʒß. benz. ℈j. cum gumm. tragacanth. in 🜄 scabios. solut. f. Trochisci wider die Heiserkeit und Husten. ℞. Extract. 🜄 catech. ʒj. benzoes ʒß. Mosch. Zibeth. ana gr. viij. ambr. gr. vj. cum mucilag. tragacanth. cum 🜄 rosar. parat. f. Trochisci wider stinckenden Athem. ℞. Radic. angelic. carlin. valerian. Zedoar. ana ʒß. myrrh. opt. ʒiij. olei dest. citri, rut. succin. ana ℈j. cum mucilag. gumm. arabic. f. Trochisci wider die Pest zu præserviren.

Trochlea, heist ingemein eine **Winde oder Welle**/ ist bey den Mechanicis zu unterschiedlichen Verrichtungen bekannt; in der Anatomie ist es ein krosplichtes Wesen am innern Theil des Auges/ durch welches sich das grössere längere und oberste Augen-Mäußlein bey dem innern Augen-Winckel ziehet.

Troma siehe Vulnus.

Trombosis, das gerinnen der Milch oder des Bluts.

Tromos, das Zittern und Beben der Glieder.

Truncus, eine Strobbe, Klotz/ ist das unterste Theil des Baums an der Wurtzel ohne Aeste. In der anatomie aber wird hierunter der Rumpff eines Cörpers, nemlich ohne Haupt/ Händ und ohne Füß verstanden; ferner werden auch die grosse Pulß-Adern/ welche aus der lincken Hertz-Kammer und Hohl-Ader/ so aus der rechten Hertz-Kammer gehet/ Trunci genannt/ weil selbe sich von da in unterschiedliche Theile des Leibes gleichsam als in Aeste zertheilen.

Trysmus siehe Trismus.

Triphera magna

Tri-

Triphera minor
persica
saracenica, sind Nahmen verschiedener Lattwergen, welche aus vielen ingredientibus bestehen und von Alten verschrieben worden.

Tuba Fallopiana, die **Mutter-Trompete** / oder **Trompete der Gebähr-Mutter**, ist eine vier oder fünff auch wol sechs quer Finger lange Röhre wie eine Trompete/ lieget unter dem Eyer-Stock, und zwar jede auff einer Seite. Sie werden vom Fallopio, einem berühmten Anatomico also genannt/ weil er solche zum aller ersten bekannt gemacht. Die inwendige Höhle dieser Röhren ist nicht jederzeit gleich und einerley / am Anfang da sie in die Mutter gehet, ist sie kaum wie eine Seite oder Griffel/ weiter fort wird sie eines halben Fingers dick/ am Ende aber ist sie wider enger. Ihr Nutze ist, daß sie den Saamen-Geist zum Eyer-Stock führe/ und das angeschwängerte Eylein vom Eyer-Stock in die Gebähr-Mutter führe.

Tuberculum siehe Condylus.

Tubuli lactei, **Milch-Röhrlein**, sind Brust-Gefässe/ so von einem unterschiedlichen drüsichten Wesen der Brüste mit sehr zarten Aestchen entstehen / welche / indem sie allmählich zusammen lauffen / unterschiedene Stämme verursachen/ die sich gemeiniglich mit offenen Löchern in der Zitzen endigen. Sie nehmen die Milch-materie so wol von den Drüsen, als daß sie auch bey unterlassener Saugung dieselbe biß zu mehrer Häuffung erhalten.

Tubus arteriosus, die **Pulß-Aedrige Röhre** bey ungebohrnen Kindern / lieget zwischen der Lungen- und grossen herabwerts steigenden Pulß-Ader / worein sie das aus der rechten Hertz-Kammer empfangene Blut unmittelbahr übergiesset.

Tumor, eine **Geschwulst** / ist im allgemeinen sensu genommen, jegliche wider die Natur vermehrte Grösse derer Theile/ und solche so wol in der Breite als Tieffe, und Höhe. Man findet der Geschwülste einen sehr grossen Unterscheid / wenn man derselben figur, euserliche Beschaffenheit / das nothleidende Theil/ die Ursachen und die Zufälle erweget. Also ist

Tumor aquosus, eine **wäßrige Geschwulst**, aus vielen schleimichten Feuchtigkeiten; siehe Oedema.

Tumor carnosus, eine **Fleisch-Geschwulst**, wie die Fleisch-Brüche/ suche unter dem Titul Hernia.

Tumor cysticus, wird diejenige Geschwulst genannt, da eine gewisse

Mate-

Materia in ihren eigenen Säcklein oder Häutlein verschlossen ist, der Art sind Talpa, Natta, Lupia, Meliceris, Atheroma, Steatoma, Testudo, welche alle an behörigen Oertern nachzusehen.

Tumor flatulentus, blästige oder Wind-Geschwulst, da anstatt der Feuchtigkeiten als Blut, Eyter rc. Winde und Blähungen sich finden; siehe Tympanites.

Tumor inflammatorius, Entzündungs-Geschwulst / wie die Rese/siehe Erysipelas und Inflammatio.

Tumor malignus, böse und gifftige Geschwulst/ allwo eine gifftige und ansteckende materia dabey ist, wie in den Pest-Beulen, Bissen oder Stichen doller und vergiffteter Thiere.

Tumor œdematosus siehe Tumor aquosus.

sangvineus, Blut-Geschwulst, wie im unterlauffenen Blut; siehe Ecchymoma.

scirrhosus, eine harte unschmertzende Geschwulst, siehe Scirrhus.

tunicatus siehe Tumor cysticus.

venereus, eine Venus-Beule, siehe Testiculus venereus.

Tunica, heist ingemein ein dünne subtil-Häutlein um die Gefässe oder andere Theile des Leibes, solche sind mancherley / haben auch nach ihrem unterschiedlichen Lager/ Gestalt und Verrichtung unterschiedliche Nahmen / als

Tunica adiposa, das fette Häutlein der Nieren, rühret von dem Darm-Fell her/ und ist mit vielen Fett versehen.

Tunica albuginea, das weisse Hoden-Häutlein, ist das innere/ kommet mit der euserlichen Gestalt der Geburts-Geilen über ein/ ist hart/dick und starck/ und hält das weiche Wesen der Hoden zusammen.

Tunica amphiblestroides, das dritte Augen-Häutlein, sonsten das Netz-förmige genannt; siehe Retina.

Tunica arachnoides, das Spinnweb-förmige Häutlein des Rücken-Marcks/ lieget zwischen dem harten und zarten Hirn-Häutlein/ so bey dem Ausgang der Nerven sehr sichtbar ist.

Tunica aranea, das Spinnweb-förmige Häutlein der Augen, ist die erste eigene Haut des Auges, sonsten die Crystallen-förmige genannt.

Tuni-

Tunica choroides, das Weinreben-förmige Augen-Häutlein, ist zwar dünner als die andern Augen-Häutlein / doch dicker als das zarte Hirn-Häutlein / von welchem sie ihren Ursprung hat: ihr Förderthell ist in der Mitten zum Durchgang der Gesichts-Strahlen durchlöchert, und machet mit dem darzwischen liegenden Safft den Aug-Apffel.

Tunia cornea, das Hornförmige Augen-Häutlein / ist das förder-Theil der ersten und harten Haut/und durchsichtig wie ein helles Horn/ hat auch deßwegen diesen Nahmen.

Tunica crystallina, das Crystallen-förmige Häutlein der Augen ist ein eigen Häutchen des Auges.

Tunica dura, das harte Augen-Häutlein, ist die erste dicke harte allgemeine Haut des Auges, umgiebet das gantze Auge.

Tunica retina siehe Retina.

rubra, das rothe Hoden-Häutlein, ist über die eine Hode gebreitet, und bedecket solche etlichermassen.

Tunica sclerotica siehe Tunica dura.

uvea, das andere oder Weintraub-förmige Augen-Häutlein, siehe Tunica choroides.

vaginalis, das Scheide-Häutlein der Hoden, ist das erste von den eigenen Häutchen, wird also genennet, weil es die Hoden gleich einer Scheiden in sich behält.

Tunica vitrea, das Glaß-förmige Augen-Häutlein, ist eine eigene Haut des Auges, wird von dem Safft, welchen sie einschliesset, also genennet.

Turcois, der Türckis, ein gefärbter Edelgestein / hat eine schöne licht-blaue Farbe, wird euserlich wieder das Fallen gerühmet.

Turiones, die Käumchen an den Pflantzen.

Turpethum minerale, ist ein gewaltig vomitiv und purgans, in der Frantzosen-Cur sehr gebräuchlich/ bestehet aus dem resuscitirten in ol. vitrioli solvirten und mit laulichtem Wasser præcipitirten mercurio, wird nachgehends gewaschen und getrucknet; auch Mercurius præcipitatus flavus oder luteus genannt. Die Dosis sind gr. v.

Turpethum vegetabile, Turbith / ist das euserste Theil einer länglichten dicken und resinösen Wurtzel, euserlich grau und inwendig weiß-

licht anzusehen, eines scharffichten und eckelhafften Geschmacks. Das Gewächs dieser Wurtzel wird Convolvulus Indicus alatus maximus folio ibisci, das ist/ die grosse geflügelte Indianische Winde genennet, weil sie so wohl in Ost- als West-Indien zufinden/ sie wächst gern an feuchten Orten/ nahe an dem Meer. Die Materialisten führen dieser Wurtzel zweyerley Sorten, deren eine sie

Turpethum finum, die beste Turbith, die andere aber medium, die graue nennen. Die erste ist die rechte, ist auswendig röthlich-grau/ inwendig aber graulicht/ ziemlich schwer und zäh, daß sie nicht leicht zu zerbrechen ist: Die andere ist die Thapsien- oder Fenchelgert-Wurtzel, diese ist leicht/runtzlicht und von aussen silber-farbich grau, eines sehr scharffen und brennenden Geschmacks/ daß sie am Munde Blasen ziehet. Die Turbith purgiret allen Schleim und böse humores aus den Gedärmen/ Brust und andern Theilen/ tödtet auch gewaltig die Würm: Die Dosis ist von ℈ij. biß ʒij in Pülvern, im Decoct ist die Dosis zwiefach. Præparata sind diaturbith. pulvis de turbith. tragea laxativa und Pilul. laxativ.

Turunda, Turundula, eine Wicke von Corpey in die Geschwüre zustecken.

Tussilago, Farfara, Filius ante patrem, Huff-Lattich, Roß-Hub/ die Blumen davon werden Mertz-Blumen genannt, wächst an den Quell-Brunnen/ Bächen/ Flüssen und Wasser-Gräben/ blühet im Martio. Das gantze Kraut ist ein schön Brust- und Lungen-Kraut/ dienet wider Lungen-Geschwür/ Keuchen/ Engbrüstigkeit, Husten/ Schwind- und Lungen-Sucht/ verhütet den kalten Brand an schwürichten Beinen der Wassersüchtigen. Die Blätter braucht man euserlich wider Entzündungen/ hitzige Geschwür, Rothlauff, Brand und gesprungene Brust-Wärtzelein. Præparata sind Syrupus de farfara, Conserva, aqua und loch.

Tussis, der Husten/ bestehet in einer gewaltigen und schallenden Ausstossung der Lufft aus der Lungen/ welche entweder von einer pricklenden materia oder von der in den Lungen sitzenden pituita herrühret. Ist sonsten den Phthisicis und auch andern ein sehr beschwerlicher und verdrießlicher Zufall; wird in humidam und siccam getheilet.

Tussis humida, der Nasse-Husten, ist, da etwas rotz- und schleimichtes mit dem Husten ausgeworffen wird.

Tussis

Tussis sicca, der truckene Husten aber ist / da nichts mit ausgeworffen wird. Die Haupt-Ursach ist etwas pricklendes / solches mag seyn die pituita, scorbutisch Geblüt / catarrhen, etwas in die Lufft-Röhr gefallenes / kalte nebelichte Lufft / mineralischer Rauch oder Dampff. Die Cur muß auff die Ursachen sehen / dahero brauchet man in tussi humida resolventia, incidentia und expectorantia, als veronic. scabios. hyssop. tussilag. capill. vener. marrub. alb. brassic. rubr. rut. salv. rosmarin. helen. angelic. levistic. imperator. lign. guajac. Spirit. ✱ci anisat. cum gumm. ✱co, Lip. C. C. succinat. Spirit. asthmatic. Elixir pectoral. Mich. aq. asthmatic. Rud. oxymel. squillitic. Syrup. nicotian. de erysim. Lobelii hyssop. tussilagin. &c. oder

℞. ▽ hyssop.
veronic ana ℥iß.
asthmatic. Rud. ℥j.
Spirit. ✱ci c. gumm. ✱co ʒiij.
Essent. enul. ʒij.
Syrup. nicotian.
tussilag. ana ℥ß.
f. Potio S.
Hust-Tränckl ein.

Ist diese pituitöse materia gar zu überflüßig daß es mit den expectorantibus zu langsam gehet / so nehme man vomitoria und purgantia zuhülff / als rhabarb. mechoacann. fol. senn. radic. polypod. jalapp. &c. Oeffters hab ich also verschrieben:

℞ ♌ ✱ci cum gumm. ✱c. ʒij.
Essent. centaur. min.
Tinct. cathartic. ana ʒj.
m. f.
Laxirende Brust-Tropffen.

Der truckne un von einer Schärffe herrührende Husten aber wird curiret mit Decoct. passar. rapar. Corinten / Feigen / Zuckerkant / worüber Brandwein abgebrennet / Johannis-Brod / glycyrrhiz. elæosacch. anisi fœnicul. ol. olivar. mit Spirit. vini, ol. amygdal. dulc. mit spermat. ceti. item gumm. arabic. tragacanth. heder. thus, mastich. as. dulc. styrac. succin. flor. und lac. ♀ris, balsam. sulphur. anisat. succinat. juniperin. und opiata, welche alle auch wider den Husten von saltzichten catarrhen dienlich sind; unlängst habe also wider sehr alten trucknen Husten mit guten effect verschrieben:

℞ Lapid. 69. ℈jv.
Cremor. ♀ri ʒj.
Lact. ♁is ℈ij.
Laudan. opiat. gr. ij
f. Pulv. S.
Stillend Pulver.

oder ℞ Lapid. 69. præp. ʒj.
Sperm. ceti.
Flor. benzoes ana ʒß.
Myrrh. gr. xviij.
Sal. vol. succin. ℈ß.
Laudan. opiat. gr. iij.
f. Pulv.

Der Husten von kalter Lufft wird durch erwärmende Mittel als ein Trunck Brandwein und warme Fuß-Bäder gehoben. Endlich wenn solchen ein mineralischer Rauch verursachet / so brauche man ein Decoct. vulnerar. und ungesaltzene Butter mit Brod.

Tutia Alexandrina, Tutien, wird auch Cadmia factitia genannt/ rühret von dem Metall und Glocken-Speiß her/ indem unter wehrenden fliessen und giessen derselben sich der Dampff oder Rauch oben an die höltzerne Waltzen/ welche zu dem Ende über die Schmeltz-Oefen der Rothgiesser geleget werden / anhänget / und dieselbe in Form einer Rinde oder Schale umgiebet / welche inwendig glatt auswendig aber rauh ist. Sie muß aus schönen dicken Schalen bestehen/ so inwendig bleich-gelbe, auswendig Mäußfählicht, granuliret, nicht leicht zerbrichlich ist / und nicht viel kleine Stücklein oder Unreinigkeiten untermischet hat. Welche von Orleans kommt / ist die berühmteste. Wird in euserlichen Schäden/ absonderlich zu den Augen gebrauchet, worzu sie wohl præpariret seyn muß.

Tympanites, die Windsucht, ist eine allmählige Auffdehnung des Magens, der Gedärme und des Unterleibes / so daß nicht nur der Leib als eine Drommel auffgeblähet wird, sondern auch / wenn man mit einem Finger drauff klopffet, einen Schall von sich giebet. Uber das finden sich dabey reissen und scharffe Wehen um den Nabel / sie kommen als Vorläuffer vor der Kranckheit, und lassen sich nicht eher besänfftigen, biß daß die Kranckheit

heit gehoben. Die nähest Ursach ist eine spasmodische affection aller im Unterleibe gelegener Theile: Die hierzu Gelegenheitgebende Ursachen sind häufige Wende und Blähungen/welche nicht nur in den Gedärmen, sondern auch zuweilen in der Höhle des Unterleibes sticken, und von der Hartleibigkeit ihren Ursprung nehmen. Zur Cur dieser sehr harten Kranckheit hat man vor allen Dingen erst öffnende Clystire nöthig/ dieses recommendiret Waldschmid Oper. Medic. p. m. 344. b. darzu

℞ Folior. rutæ.
Flor. chamom.
sambuc.
Summitat. anethi ana Mj.
Semn. anisi.
carvi.
cumin.
foenicul. ana ℥ß.
Coq. in ▽ simpl. q. s.
Colatur. ℥x. adde.
Vini malvatic. ℥iij.
Elixir. vit. Matth. ℥ß.
Olei sept. flor. Mynſ ℥iß.
carminativ. comp. dest. ʒj.
f. Enema.

Nachgehends werden nichts als carminativa, aber in geringer Dosi gegeben, als absinth. chamomill. menth. hyssop. Summitat. aneth. rosmarin. Semn. carvi, anisi, cortic. aurantior. cinamom. rad. galang. Zedoar. Tinct. lign. sassafr. Spirit. carminativ. de tribus, nitri dulc. ✱ci anisat. Elixir citri, Essent. carminativ. &c.

℞ Tinct. lign. sassaf. ʒiij.
Essent. carminativ. Timæi ʒj.
m. pro dosi xxx. gutt.

Tympanum, Membrana tympani, das Trommel-Häutlein oder die Gehör-Trommel, ist ein dünnes truckenes und durchsichtiges Häutlein/ schliesset den Gehör-Gang zu, indem es gantz übergespannet ist/ hänget fest an dem beinichten Circul an/ dienet zum Gehör.

Typhodes, ein symptomatisch anhaltend hitzig Fieber.

Typhomania, Typhonia, die Schlaff-Sucht mit Fieber und Raserey.

Typhos, eine gewisse Art von hitzigen Fiebern.

Typus siehe Periodus.

Tyrca, eine Art vom Aussatz, welcher von einer pituita herkomt.

Tyrösis, die Rinnung der genossenen Milch im Magen, daß sie gantz käsicht wird.

U.

UBera, die Zitzen, Brüste/ Dutten, siehe Mamma.

Ulceratio siehe Exulceratio.

Ulcus, ein Geschwür, ist eine Lösung der gantzen Theile/ welche von einer corrosivischen Schärffe herrühret/ setzet sich ordinair an die weiche und fleischichte Theile. Weil nun eine corrosivische Schärffe oder acidum vor die Ursach der Geschwüre in genere gehalten wird, so wird man zur Cur solche Mittel brauchen müssen/ welche diese Schärffe bändigen. Solche sind so wohl zum euserlich- als innerlichen Gebrauch/ Heder. ▽str. veronic. sanicul. flor. hyperic. plantag. millefol. cherefol. auricul. mur. radic. rub. tinctor. consolid. maj. aristoloch. rot. Myrrh. terebinth. Honig/ ▽ ♃ x, Spirit. theriacal. camphorat. Elixir p. Mercur. dulc. balsam. peruv. Unguent. digestiv. diapomphol. de betonic. &c. aus welchen nach Intention und erheischender Nothwendigkeit/ Wund-Träncke/ Injectiones, reinigende und heilende Unguenta gemachet werden können. Was die Geschwüre in specie betrifft/ als Abscessus, Furunculus, Cancer exulceratus, paronychia, ambusta, gangræna und sphacelus &c. sind/ derer Ursachen und Cur sind unter behörigen Tituln nachzuschlagen.

Ulcus cum nigredine & carie ossium, ein Geschwür mit schwartz- und angegriffenen Beinen, siehe Caries.

Ulcus fistulosum & sinuosum, ein hohl fistulirt Geschwür oder Schaden/ siehe Fistula.

Ulmaria, Regina prati, Barba caprina, Geiß-Bart, Wurm-Kraut, Johannis-Wedel, wächst gern auff feuchten Wiesen, blühet im Junio und Julio. Das gantze Kraut treibt den Schweiß/ widerstehet dem Gifft/ dienet wider die Durchbrüche/ rothe Ruhr/ übrige Menses,

mancher-

mancherley Verblutungen: euserlich ist die Wurtzel wider Bluten / Wunden / Schäden / Fisteln / Bein-Brüche sehr gut. Præparata sind Aq. dest. und Extract.

Ulmus, der Ulm-Baum, wächst an leimichten Orten auff den Feldern und an den Wassern. Die Blätter ziehen zusammen und dienen wider Blutspeyen / euserlich wider die podagrische Schmertzen. Die Wurtzel gekocht und auffgelegt / heilet den Brand / vertreibt die Narben.

Ulna siehe Cubitus.

Ultramarin, ist nichts anders als ein sehr zarter Schlich, welcher von dem calcinirten Orientalischen Lasur-Stein zubereitet, mit einem gewissen Pflaster abgefeimet und nachmahlen von diesem wieder abgewaschen wird. Man hat unterschiedene Sorten davon / indem dasjenige so am ersten separiret wird / immer besser als die folgende Pulver sind / muß deßwegen hoch an der Farb, wohl gestossen und præparirt seyn. Ist die schöne theure blaue Farb vom Lasur-Stein / wird zu Oel-Farben und der Miniatur-Arbeit gebrauchet.

Umbellæ, die dicke summitäten einiger Pflantzen / als Vögel-Nester.

Umbilici marini siehe Fabæ marinæ.

Umbilicus, der Nabel, ist bey den ungebohrnen Kindern ein häutiger Gang / dadurch Blut- und Pulß-Adern von der Leber des Kindes auffwarts zum Mutter-Kuchen steigen. Im Anfang der Bildung ist er bald ziemlich lang, ohngeachtet das Kindlein sehr klein ist. Wenn nun die neugebohrne Kinder etliche Tage alt sind / faulet er nach und nach ab, und wächset denn im Bauch zusammen / wie bey den Erwachsenen zu sehen. Wenn nun dieser ausgewachsene Nabel kein natürlich Grübchen formiret / sondern als ein harter und fester doch aber nicht sehr grosser Knote hervorstehet / so wird der Zufall

Umbilici eminentia, die Hervorragung des Nabels genennet. Die Ursach ist der Unachtsamkeit der Hebammen zuzuschreiben / welche das in der Nabel-Schnur sitzende Blut nicht recht einwerts treibet, oder den Nabel nicht gebührend verbindet / hierzu kommt noch das viele Weinen der Kinder. Im Anfang dieses Ubels thut eine gute Binde sehr viel, sonderlich wenn eine Bley-Plathe oder statt dieser Emplastr. diapompholyg. oder nachgehendes drunter geleget worden:

℞. Picis Græc. ℥iij.
Colophon.

Resin.

Resin. ana ℥j.
Oliban. ℥ß.
Glutin. pisc.
mumiæ ana ʒiij.
Flor. balaust.
Gum. Arabic.
Mastich.
Sangv. dracon.
Tragacanth. ana ʒij.
Aloes hepatic. ʒiiß.
f. Emplastr.

Richtet man mit diesen nichts aus, so muß man sehen, daß man ihn zur suppuration bringen / die peccirende materiam evacuiren und das übrige gewöhnlicher massen tractiren könne.

Umbilicus veneris, Frauen-Nabel / Donner-Kraut, wächst auff den Stein-Felsen und alten Wänden und Mauren. Die Blätter und Wurtzeln reinigen / brechen den Stein / treiben den Urin / reitzen zum Liebes-Werck / dienen auch wider die Wassersucht.

Undimia siehe OEdema.

Ungaricus morbus, die Ungrische Kranckheit oder Sucht, das Hirn-Toben, die Haupt-Kranckheit und Hertz-Bräune, lateinisch Febris Hungarica, Languor Pannonicus und Lues Hungarica genannt, ist ein sehr böses / gifftiges / und im statu zugleich sehr hitziges Haupt-Fieber. Im Anfange dessen ist kaum eine merckliche Wärme / welche mit einem vorhergehendẽ Schauer abwechselt. Bald folget eine grosse Hitze mit unsäglichen Durst / dabey die Zunge als Holtz so trucken / spreh oder rauh und schwartz wird. Uberdas schlagen auch stetes Wachen oder tieffer Schlaff mit Haupt-Weh und Rasereyen / endlich auch das Fleck-Fieber und andere böse Symptomata mehr darzu. Gleichwie diese Kranckheit nicht bey allen gleich ausbricht / so erhält sie / wie schon angeführet / nach Unterscheid der vornehmsten Symptomatum mancherley Nahmen: sie wird die Bräune genennet / wenn die Zunge rauh und schwartz dabey ist; ist Haupt-Weh uud Raserey zugegen / heist sie die Haupt-Kranckheit, und wenn sich Flecken dabey finden, wird sie das hitzige Fleck-Fieber benahmet. Es ist eine Land-Kranckheit / denn sie streichet nicht nur gantze Läger durch / sondern greifft auch gantze Länder, Städt und Dörffern mit an. Sie ist eine recht grausame Kranckheit /

heit / indem sie in wenigen Tagen mehr wegraffet / als das Schwerd in etlichen Wochen. Die Haupt-und Principal-Ursach stecket in einer übeln Diæt und grossen Gemüths-Bewegungen / als die Furcht eines grausamen Todes / ewiger Gefangenschafft und Sclaverey. Wider diese Kranckheit werden zur Cur die so genannte Alexipyreta gezogen / das ist / solche welche Krafft haben / die gar zu grosse Erhitzung der Geister zu befriedigen und die verzweifflende und furchtsame ideam zu vertreiben. Solche können seyn Cardbenedict. scorzoner. scord. galeg. scabios. angelic. petasitid. olsnit. pimpinell. Zedoar. vincetoxic. terr. sigillat. bol. Armen. unicorn. ver. und fossil. C. C. raspat. uud ust. auch philosophic. Corall. Species de hyacinth. lap. bezoar occident. und oriental. species liberant. rad. viperin. Virginian. antimon. diaphor. simpl. und martial. pulv. pannonic. rubr. Cinnabar. antimon. und nativ. bezoardic. mineral. flor. sulphur. camphor. item Salpeter mit den terreis und camphora vermischet / z. E.

℞. Unicorn. marin. ʒj.
🜃 sigillat. Strig.
C. C. ust. ana ʒß.
Nitri ʒat. ℈j.
Camphor. gr. jx.
f. Pulv.

Oder statt des Salpeters Bären-Pulver / item Decoct. hordei oder radic. scorzoner. bardan. carduibenedict. mit C. C. julap. rosar. violar. mit syrup. acetos. &c. Wider Truckenheit der Zungen dienet ein Gurgel-Wasser aus 🜄 semperviv. plantag. prunell. darinnen nitrum solviret; dem Haupt-Weh begegnet man mit einem Stirn-Umschlag / entweder aus Spirit. vini camphorat. mit Essent. croci, oder aus lactuc. nymph. verben. oder aus nucl. persicor. mit semn. papav. alb. Das Fleck-Fieber wird nach gewöhnlicher Methode curiret.

Ungula, eine Klaue, ist das hornichte Theil unten an den Füssen / bey den Thieren / welche gespaltene Klauen haben. Also ist

Ungula alcis, die Elends-Klau, ist officinal, siehe Alce.

cervi die Hirsch-	}	Klau ꝛc.
hirci Bocks-		
tauri Ochsen-		

Ungvella, die Dolde oder Krohne, wird also genannt, weil die Blumen nebst dem Saamen oben auff dem Kraut rund um als in einer

Krohne mit vielen Stielgen wachsen/ wie an dem Fenchel, Pastinacken rc. zu sehen.

Unguentum, eine Salbe, Schmiere, ist ein Artzney-Mittel zum euserlichen Gebrauch/ dicker als ein Oel/ fliessender aber als ein Pflaster. Sie werden ingemein aus Oel/ Schmeer/ Butter/ Honig/ Säfften der Kräuter/ Schleim der Wurtzeln/ Säfften und Pulver bereitet/ worzu noch zuweilen Wachs/ gummata, resinæ gethan werden. Die Proportion ist, daß auff Oels und pinguedin. ℥j. Wachses ʒij. Pulver ʒj. gehen: nimmt man nun weniger Wachses und Hartzte/ so wird das Unguent dick/ läst man diese gar weg/ so wird es gantz weich werden; dahero ist es weit rechter, daß/ wenn man aus den Apothecken Unguenta verschreibet, man Ceræ q. s. setzet. Zum Beyspiel folgen einige in den Officinen befindliche, aber den Chirurgis nicht alle bekannte Unguenta, als

Unguentum ægyptiacum: ℞. ærugin. ʒvj. reinen Honig ℥ij. scharffen Wein-Eßig ℥j. der geriebene Grünspahn wird diluiret und durch ein haaren Tuch geseiget/ mit dem Honig vermischet und zur Consistentze eines Unguenti gekochet.

Unguentum alabastrinum: ℞. Flor. rec. chamomill. ℥iiß. rosar. damascenar. sambuci ana ℥ij. Herb. rec. betonic. rutæ ana ℥iß. majoran. ℥j. Radic. rec. alth. ℥ij. Alles gebührender massen klein gemacht und in olei rosacei ℔iß. biß daß die Feuchtigkeit verzehret/ gekochet/ dann ausgedrucket und durchgeseyet; zu diesem durchgeseyeten thue alabastri subtiliss. triti ℥iij. mische es wohl untereinander und laß Ceræ q. s. darein zerschmeltzen/ f. Unguent.

Unguentum album camphoratum: ℞. wohl zerklopffet Eyerweiß Num. vj. Camphor. ʒij. Ceræ alb. ℥iij. Ceruss. Venet. olei rosacei ana ℔j der Campher wird mit etlichen Tropffen olei rosacei dissolviret und dann alles untereinander gemischet.

Unguentum Apostolorum: ℞. Im Eßig gereinigter gumm. ammoniac. galban. opoponac. ana ʒij Radic. aristoloch. long. bdell. myrrh. thur. mascul. ana ʒ ß. lithargyr. ʒv. Ceræ flav. resin. pini, terebinth. clar. ana ℥ij. ærugin. ʒiiß. olei comm. ℔j. Das Oel muß mit dem lithargyrio kochen/ hernach wird Wachs mit der resina geschmoltzen und durchgeseyet, und wenn es in etwas erkaltet, ammoniac. galban. opoponac. mit Terpenthin rc. darzu gethan.

Unguentum armarium, die Waffen-Salbe, wird von dem

Ettmül-

Ettmüller Oper. Medic. Tom. I. pag. 792. a. also beschrieben: ℞. Usn. cran. human. ℥ij. Mumiæ ver. ℥ß. bol. Armen. olei rosar. ana ℥j. lini ʒj. f. Unguent. Einige thun noch darzu Pingued. ursin. und aprinam.

Unguentum aureum: ℞. Olei comm. ℔iiß. ceræ citrin: ℔ß. terebinth. ℥ij. colophon. resin. pini ana ℥ß. mastich. thuris elect. ana ℥j. croci ʒj. In dem warmen Oel schmeltze das Wachs terebinth. colophon. und resin. wenn diese sieden/ thue subtil gepülvert mastich. und thur. und endlich den Saffran hinzu/ f. Unguent.

Unguentum basilicum: ℞. Ceræ flav. ℥ij. Croci ℈ij. mastich. myrrh. picis naval. sevi vaccin. thuris ana ʒij. resin. pin. terebinth. clar. ana ℥ß. olei comm. ℥iij. Der Weyrauch/ Myrrh. mastich. und Crocus wird subtil gepülvert/ und zu den andern ingredientibus/ wenn sie zerschmoltzen/ gethan/ untermischet ꝛc. f. Unguent.

Unguentum citrinum: ℞. Adianth. præp. ℥j. amyli, cryslall. præp. dentalor. præp. entalor. præp. nitri, cryslallin. thuris, elect. tragacanth. albiss. umbilic. marin. præp. ana ʒiij. alabastr. candidiss. borrac. venet. ana ʒij. camphor. ʒj. corallor. alb. ℥ß. gersæ, serpentar. ℥j. Ceruss. subtiliss. trit. ℥vj. rein und frisch Schweine-Fett ℔iß. frisch Bocks-Talck ℥iß. frisch ausgeschmoltzen Hühner-Fett ℥j. wenn diese pinguedines zerschmoltzen/ thue drey safftreiche kleingeschnittene Citronen darzu/ laß sie sieden biß daß der succus limon. in einen Rauch resolviret und meist verrauchet ist/ nach diesem nimm die Stücke davon heraus und thue in Stücke geschnittene Citronen Schalen ℔ß. darzu/ laß diese am warmen Ort vier Wochen so maceriren/ dann nimm auch diese heraus/ thue das Bocks-Talck darzu/ laß es bey gelinden Feuer schmeltzen/ trage der übrigen ingredientien Pulver darzu/ und wenn man noch den in Spiritu rosar. solvirten Campher herein gethan/ f. Unguent.

Unguentum digestivum *Bevverwyckii*: ℞. Succi hyperic. paludapii, gentianæ minor. millefol. absinth. chelidon. major. persicar. ana ℥iß. abgeschäumten Honigs ℔j. olei hyperic. ℥vj. terebinth. venet. ℥iij. alumin. ust. ʒj. farin. triticeæ q. s. f. Liniment. Ein anders *Hildani*: ℞. Ceræ, colophon. ana ℥j. gumm. elemi, terebinth. cyper. ana ℥ß. olei lumbricor. amygdalar. dulc. rosarum, ovorum ana ʒiij. laß diese in einer Pfanne zerschmeltzen/ seuge sie durch ein Tuch und thue pulv. lumbric. ▽tr. ʒij. croci ℈j. darzu/ f. Unguent.

Unguentum fuscum *Felic. Würtzii*: ℞. Terr. vitriol. dulc. ℥ij. flor.

flor. æris ℈x. Wein-Eßig/ in welchem fol. plantag. und chelidon. major. frisch etliche Tage maceriret und hernach ausgedrucket worden ℥iij. phlegmat. vitriol. ℥ij. mellis despumat. ℥vj. inspissir es unter stetem umrühren und bring es zur consistence eines Honigs.

Ungventum mundificativum: ℞. Succi nicotian. ℥jv. absinth. betonic. plantagin. ana ℥ij. Mell. rosat. colat. ℥v. koche dieses bey gelinden Feuer, rühre sie um/ thue darzu 🜄 vitriol. dulc. ℥ß. pulv. aloes, flor. ♀ris, myrrh. ana ℨj. mische alles wol und thue noch darzu terebinth. Venet. q. s. f. Liniment.

Ungventum nigrum *Bocconis*, die schwartze Salbe von Portugal genannt: ℞. olei olivar. ℥viij. de laterib ℥j. ceruss. coct. ℥vj. galban. bdelli ana ℥j. mastich. opoponac. myrrh. oliban. ana ℥v. gumm. ✱ci ℨiij. opii ℨiß. radic. aristoloch. rot. gentian. maj. flor. centaur. min. ana ℨv. mercur. subl. dulc. ℨij. sal ✱ci ℨj. lithargyr. aur. ℨij. flor. ♀ris ℥j. antimon. crud. Ungaric. ℥ß. virid. æris, croci oriental. ana ℨij. terebinth. venet. ℥ij. ceræ nov. ℥iß. Camphor. ℥ij. erstlich läst man das lithargyr. in starcken Wein-Eßigs q. s. sieden/ länger denn eine halbe Stunde/ damit der Eßig lythargyr. Theilchen annehme / hernach thue das Oel hinein/ und wenn beydes mit einander vereiniget / läst man den Eßig evaporiren; ferner wird die Cerussa und hernach das gummi im Eßig absonderlich solviret/ die Pulver und zuletzt der Campher zusammen gethan/ und f. s. a. Linimentum.

Ungventum nihili: ℞. Camphor. ℨß. Corall. rubr. præp. ℨj. Lapid. calaminar. præp. Nihil. alb. præp. ana ℨij. frische Schweine-Fett in aq. rosar. und plantag. sauber gewaschen, ℔ß. misc. & f. Ungvent.

Ungventum nutritum: ℞. Lithargyr. aur. subtil gepülvert ℔ß. olei rosacei, Wein-Eßig ana q. s. f. Liniment.

Ungventum pomatum: ℞. frisch Schweine-Fett ℔iiß. asæ dulc. styrac. calam. rad. Ireos, flor. caryophyll. cinamom. ana ℨj. Citronen, Pomerantzen ana Nom. ij. Borsdorffer Nom. jv. koche alles biß daß die Feuchtigkeit verzehret ist/ schlage es durch/ thue Wachs q. s. darzu/ f. Ungvent. thue noch Spirit. rosar. darzu.

Ungventum diapompholigos: ℞. Olei rosacei ℥vj. Ceræ alb. ℥iij. Succi fructus uvæ lupin. ℥jv. ceruss. ℥ij. plumb. ust. und lot. pompholyg. thuris ana ℥j. koche das Oel mit dem Safft biß alle Feuchte exhaliret/

ret/ laß hernach das Wachs darinnen schmeltzen und mische der übrigen ingredientien Pülver darunter.

Ungventum populeum: ℞. frische Pappel-Knospen ℔ß. stosse sie klein und macerire sie in axung. porcin. præp. ℔ij. biß folgende Kräuter frisch darzu gesammlet werden; Bardan. lactuc. semperviv. maj. min. solan. violar. umbilic. vener. fol. hyosciam. mandrag. papav. alb. cymar. rubi tener. ana ℥iij. wenn alles zusammen gesamlet/ auch frisch ausgepreßten Succi solani ℔ß. aq. rosar. ℥iij. darzu gethan/ koche es biß alle Feuchtigkeit exhaliret/ drucke es aus/ säug es durch/ f. Ungvent.

Ungventum purgativum: ℞. Aloes ʒij. fel. tauri ʒj. scammon. ℈j. butyri q. s. f. Ungvent. auff den Nabel geschmieret/ laxiret. Ein anders/ so etwas stärcker ist: ℞. Radic. hellebor. alb. nigr. aloes hepatic. Semn. cataput. min. ana q. s. Alles subtil gepülvert und hernach mit axung. porcin. q. s. zum Ungvent. gemachet.

Ungventum resumtivum *Fernelii:* ℞. Sem. alth. fœn. græc. lini, gumm. arabic. tragacanth. ana ʒij. macerir und sied es auff in aq. simpl. ℔ß. nimm die mucilag. davon/ welche mit frischer Butter ℔ß. adip. anat. anserin. gallin. suill. ana ℥j. biß auff die Verzehrung der Feuchtigkeit gekochet wird, hernach thue darzu œsypi ℥ß. olei amygdal. dulc. chamomill. violar. ana ℥ij. medull. vituli, ceræ alb. ana ℔ß. f. Ungvent.

Ungventum rosatum: ℞. frische weiße Rosen ℔ij. axung. porcin. ℔jv. koche es zusammen biß alle Feuchtigkeit verzehret ist/ thue darzu Spirit. rosar. ℥j. olei lign. rhod. ʒj. f. Ungvent.

Ungventum stipticum Mynsichti: ℞. Olei myrtill. ℥viij. cydon. nymph. ana ℥jv. hyperic. rosar. ana ℥ij. Succ. burs. pastor. millefol. plantag. ana ʒvij. mische und koche alles biß die Säffte verzehret sind/ thue darzu sangv. dracon. croci mart. ana ℥j. bal. rubr. orient. præp. ∇ ⊖li dulc. corall. rubr. præp. ana ℥ß. radic. bistort. tormentill. ana ʒij. anther. rosar. Semn. plantag. berber. ana ʒj. Eßig ein wenig/ mische es und mit Ceræ q. s. f. Ungvent.

Ungventum sympatheticum *Crollii*: ℞. Adip. verris, aprugni, ursi ana ℥jv. laß es in rothen Wein eine halbe Stunde kochen/ gieß es in kalt Wasser/ daß die darauff schwimmende pingvedo gerinne/ dann ℞. Lumbric. lotor. pulv. cerebri aprugn. mumiæ, hæmatit. santal. rubr. ana ℥j. Usneæ cran. human. intemperat. ʒj. f. Ungvent.

Ungventum ad vermes, wider die Würme: ℞. Aloes hepatic. ℥ij. fell. tauri inspissat. ℥j. olei colocynth. ℈j. absinth. q. s. f. Ungvent.

Ungventum vulnerarium: ℞. Balsam. peruvian. ol. dest. tartari ana q. pl. f. Ungvent.

Ungvis siehe Pterygium.

Ungvis odoratus, ist eine länglichte zwey-schüsselichte Muschel, hat einen entweder sehr guten Geruch, oder zum wenigsten wie Bibergeil. Weil aber heut zu Tag der rechte Ungvis odoratus in Europa gar nicht mehr zufinden, so wird der Solen schlechter dings Ungvis und Onyx genennet; soll wider den Stein und verhaltenen Urin gut seyn.

Ungviratio siehe Paronychia.

Unicornu artificiale, gekünsteltes Einhorn aus den *Miscel. Natur. Curiosor.* genommen: ℞. Unicorn. fossil. mit Bezoar-Tinctur eingebeitzet, cornu cervi bezoardici mit der eigenen Essenz imprægniret / 🜄 Lemn. alb. oder Melitens. mit dem Decoct. viperar. etliche mahl eingeträncket / ana ℔ij. ℥xij. ℈ij. gr. viij. Corallor. rubr. præp. & cum balsam. radicali margaritar. imprægnat. ℔j. ʒv. ℥ß. gr. jv. oss. de cord. cerv. mit 🜄 bezoardic. zum magister. gebracht, Lapid. 69. præp. ana ℔j. ℥vj. ℈j. gr. jv. antimon. fix. diaphoretic. ℔ß. ʒiiß. ℈ß. gr. vj. Essent. citri cortic. exter. rec. absque igne parat. Ambr. Mosch. ana ad placitum: bringe alles in steinern Mösel mit einer höltzern Keule zum subtilen Pulver. Hernach mache in eben diesen Mörsel mit Gelatin. C. C. und mucilag. tragacanth. per aq. bezoardic. ausgezogen eine starcke und zähe Massam, aus welcher hernach in der Forme ein Horn formiret werden kan / welches das wahre Einhorn an Kräfften übertreffen soll.

Unicornu fossile, gegraben Einhorn, sind Zähne und Hörner in der Erden / sehen auswendig entweder gelblicht / grau oder braun aus / von unterschiedlicher Grösse / mürbe / leicht / löcherigt / eines erdichten Geschmacks und fest an der Zunge klebend; inwendig zuweilen hohl / zuweilen noch eine andere weichere fette Erde in sich haltend; wird viel in der Baumanns-Höhle auff dem Hartz / in Schlesien / Hessen, in der Pfaltz / im Würtembergischen Lande etc. gefunden. Ettmüller. Oper. Medic. Tom. I. *pag.* 810. hält gäntzlicht davor / daß alle solche Stücke ausgezeuget werden und per lusum naturæ bald diese bald jene figur annehmen. Hat eine anhaltende und Schweiß-treibende Krafft / dienet deßwegen in hitzigen und bösen gifftigen Fiebern / versüsset alles acidum im Leibe und stopffet alle Bauch- und Saamen-Flüsse von ℈j. biß ij. eingegeben.

Uni-

Unicornu marinum oder verum, das rohe und wahre Einhorn, ist ein sehr langer gestreiffter und gleichsam gedreheter Zahn eines gewissen Grönländischen Wallfisches, siehet euserlich gelb/ inwendig aber weiß aus: wird aus Grönland gebracht. Der Fisch, worvon es herrühret, wird Narbual genennet/ weil er sich von Aasen und todten Cörpern/ so dorten Nar heissen/ernähret. Dieser Zahn sitzet in der Höhle am obersten Kinnbacken/ wie die Zähne an anderen Thieren/ und stecket offt in diesem grossen Zahn noch ein kleiner/ weßwegen wol zuschliessen/ daß diesem Wallfisch die Zähne wie denen Menschen ausfallen und andere wider wachsen. Ob nun ausser diesem Fisch noch ein ander Unicornu, welches einem Pferde gleichen und das Horn vor der Stirn tragen soll/ zweifflen billig alle kluge und vorsichtige Physici; Kommt an Kräfften wegen seines flüchtigen Saltzes mit dem Helffenbein und Hirschhorn überein/ man hält es auch vor ein antidotum wider alle Giffte/ wird ferner wider die schwere Noth der kleinen Kinder, Pocken und Masern/ hitzige Fieber/ Leibes-Schmertzen 2c. recommendiret.

Unifolium, Gramen parnassi, Ein-Blat, Parnaß-Graß/ wächst auff den Bergen und magern doch aber wäßrigen Wiesen. Das gantze Kraut dienet wider Gifft und Pest/ euserlich wider Bluten der Wunden/ auffgesprungene Brüste und blöde Augen.

Unifolium palustre siehe Hepatica alba.

Uniones siehe Margaritæ.

Urachus, die Blasen-Schnur, ist ein dünn-häutiges/ länglicht-rundes und von innen schwammicht Wesen/ so von der Harn-Blase als einer Grund-feste entstehet, und allmählich gegen dem Nabel schmäller ist; dienet der Blasen zum Anhängsel/ und bindet den Nabel mit dem Grund der Blasen zusammen.

Uragion, die Spitze des Hertzens.

Uraniscus siehe Palatum.

Urentia, siehe Pyrotica.

Uresis, das Harnen, Pruntzen, Harn lassen.

Ureter, ein Harngang/ Ureteres, die Harn-Gänge, sind häutichte länglicht-runde Röhren, welche gewisser massen von beyden Nieren in die Blase gehen/ damit sie aus denselben den Harn nehmen/ und selben biß in die Blase leiten mögen. Insgemein sind derer zwey, auff jedweder Seiten einer: meistentheils sind sie nicht dicker als eine Schreib-Feder/ in den Säuffern sind sie viel weiter/ und noch weiter in denen/ welche Stein-Beschwerung haben; erhalten die Blut-und Pulß-Adern von den benachbarten

Thei-

Theilen, die Spann-Adern kommen von dem Zwischen-Ribben-Stamm und vom Lenden-Marck her.

Urethra, die Harn-Röhre / ist ein häutiger und etwas spannädriger Gang / welcher unten vom Halse der Blasen, biß forne durch die Eichel gleich fortgehet / kan in ein häutiges und schwammiges Wesen unterschieden werden; jenes ist inwendig / und machet eigentlich den Gang, dieses ist auswendig: die Länge der Harn-Röhre ist nach dem Unterscheid des Geschlechts unterschiedlich. Bey den Männern erstrecket sich solche auff 8. 9. und mehr quer Finger; beym Weibes-Volck aber ist sie kaum 2. quer Finger lang aber breiter / und kan auch leichter ausgedehnet werden, dahero die Steine von ihnen leichter fortgehen.

Uretica siehe Diuretica.

Urinaria fistula, die Harn-Röhr, siehe Urethra.

Urina, der Harn / ist ein Uberflüßig gesaltzen Gewässer / welches vom Geblüt durch die tubulos der Nieren gesondert und durch die Harn-Gänge in die Blase gesammlet, und von dannen / wenn die Natur darzu antreibet, wieder weggelassen werden muß.

Urinæ ardor siehe Ardor urinæ.

Urinæ incontinentia siehe Diamnes.

suppressio siehe Ischuria.

Urinator, ein Taucher, welcher unter dem Wasser herumwandert.

Urocrisis, Urocritica, die Zeichen, welche aus dem Urin angemercket werden.

Urocriterium, das Judicium oder Urthel vom Urin.

Uromantes, heist derjenige, welcher aus dem Urin wahrsagen will.

Uropygium, heist bey dem Feder-Vieh der Steiß, das Ende des Rückens, wo sich der Schwantz anfänget.

Uroscopia, die Harnbeschauung oder das Wasserbesehen. Bey Beschauung des Wassers hat man im Urin zwey Stück zu beobachten: Das (1) ist die Consistentia liquoris, und das (2) desselben Contenta. Was das erste betrifft / ist zusehen / ob die consistence des Harns dick, dünn oder mittelmäßig, klar oder trüb sey; item ob die Farbe weiß, blaß / gelb, roth rc. sey. Was das andere anlanget, dabey hat man auff drey Stück zu sehen (1) auff

auff den Grund, das Sedimentum, ist entweder eine eyterichte materia oder grumicht Blut/Stücklein von Stein/scorbutischer Grieß ꝛc. (2) in der mitten fällt selten was merckwürdiges vor / (3) oben drauff ist entweder Schaum, ein Krantz oder ein saltzicht Häutlein. Das Wasserbekucken ist nicht viel zu æstimiren / denn es sind sehr viel Kranckheiten, in welchen man gantz und gar kein signum aus dem Urin haben kan, ja in den allerschärffsten bösen und hitzigen Haupt-Fiebern wird er offte als der Gesundesten ihr Urin observiret. Wer ein Gnüge hierzu hat / der lese **Brians Englischen Wahrsager aus dem Urin in 8vo, in Lübeck gedrucket.**

Ursus, ein **Bähr** / ist ein bekant / wild Wald-Thier; davon ist das Fett wider schwere Geburt und Gicht-Schmertzen berühmt; die auffgetrucknete Galle aber wider die epilepsie.

Urtica iners oder mortua, siehe Galeopsis.

Urtica urens Brenn-Nessel, ist dreyerley, und zwar erstlich.

maxima, gemeine oder grosse Brenn-Nessel; (2)

kleine Brenn-Nessel und (3)

romana, **Welsche Nessel / groß und kleine /** wachsen hin und wieder wild; die Römische aber wird in Gärten unterhalten. Alle eröffnen / erweichen / treiben Urin und menses, brechen den Stein / widerstehen dem Schierling und Bilsen-Kraut.

Urticatio, heist eine Art die Lähmung zu curiren, da man das von paralysi angegriffene Glied mit Nesseln peitschet.

Urucu siehe Orleana.

Usnea siehe Muscus ex cranio humano.

Ustio, die Verbrennung, wenn man etwas zu Aschen brennet.

Ustulatio, die Versengung, Dörrung, ist wenn man einige Artzneyen auff einer Schaufel dörret, daß die narcotische Krafft wegrauchet, also wird das opium &c. geröstet.

Usualia medicamenta, gebräuchliche Artzneyen, sind welche jederzeit fertig und zum steten Gebrauch verschrieben werden.

Utensilia chymica, Chymisch-Geräth, sind ausser den Oefen mancherley instrumenta, als Gieß-Pockal, Röste, Zange / Löffel / eiserne Ringe die Gläser abzukürtzen / Durchschläge / Seige-Tücher / gläserne Trichter ꝛc.

Uterus, die Gebähr-Mutter / wird vom Platone Animal furiosum, ein wütend Thier genannt/und vomParacelso vor einen besondern und gleichsam dritten Menschen gehalten. Es ist die Gebähr-Mutter ein hohles Theil, welches allein bey dem Weibs-Volck zufinden ist / lieget im untern Schmer-Bauch zwischen dem Mast-Darm und der Harn-Blase; es ist der Ort/in welchem eine menschliche Frucht gebildet und beherberget wird. Ihre Gestalt ist bey denen ungeschwängerten insgemein klein / und dreyeckicht, obenzu breit / unterwerts schmäler / bey Schwangern aber sehr veränderlich / bestehet aus musculösen Fäsern / welche (1) auswendig mit einem membranösen/(2)inwendig aber mit einem nervösen Häutlein bekleidet sind. Sie wird in den Grund fundum uteri getheilet, dieser lieget gantz frey / damit er nach erforderter Gelegenheit ausgedehnet und zusammen gezogen werden kan/ist das obere und breite Theil; und inden Halß oder Mutterscheide cervicem oder vaginam uteri, diese wird an den Seiten mit vier Ligamenten befestiget / erstrecket sich biß zu den Schaam-Theilen, bestehet mit der Gebähr-Mutter aus gleichen Wesen, und hat nebst den Blut-Gefässen und Nerven, Drüßen / welche eine wäßrige Feuchtigkeit absondern. Einige nennen auch diesen den langen / jenen aber den kurtzen Halß. Ihr Nutze ist (1) den Saamen durch die Mutterscheide auffzufassen / und den Saamen-Geist durch die Mutter-Trompete nach demEyerstock zubefördern; (2) das von dem Saamen-Geist beyderseits Eltern befruchteteEychen durch die Mutter-Trompete auffzufangen / und nach neun-mondicher Herberge durch die Mutterscheide zum Ausgang zu bringen.

Uteri coalitus, das Zusammenwachsen des uteri, wird vermöge einer Lancetten gelöset.

Uteri humiditas nimia, eine gar zu grosse Feuchtigkeit der Gebähr-Mutter / ist öffters eine Haupt-Ursach der Unfruchtbarkeit/denn der Saame wird nicht angenommen / noch zu den deßwegen schlapffen und zusammengefallenen Trompeten gebracht / sondern gehet gleich nach verrichteter Liebes-Arbeit aus den genitalibus wieder heraus. Solches Ubel corrigiret man mit (1) evacuantibus, und(2) nervinis als Rosmarin.und Essentia rorismarin. Sonsten werden auch die warme Bäder recommendiret/und wo sie nicht zu haben / an ihrer Stelle suffimigia aus succin. styrac. calaminth, tacamahac. oder Decoct. aus bistort. tormentill. filipendul. symph. maj. sumach. flor. balaustior. rosar. rubr. nuc. cupress. alumn. &c.

Uteri procidentia siehe Procidentia.

Ute-

Uteri ſiccitas nimia, die gar zu groſſe Truckene der Gebähr-Mutter, iſt auch eine Haupt-Urſach der Unfruchtbarkeit, denn die Theile ſchrompfflen nicht nur zuſammen / ſondern verliehren auch augenſcheinlich ihre Bewegung. Hierwider müſſen Humectantia gebrauchet werden / als Bäder von erweichenden Kräutern / Malv. alth. branc. urſin. chamomill. mercurial. parietar. beta, atriplex, verbaſc. &c. item axung. canis, anſer. ol. amygdal. dulc. lilior. alb. &c.

Uterina, werden ingemein alle diejenige Artzneyen genannt / welche wider alle Kranckheiten des uteri gebrauchet werden / in ſpecie aber werden nur diejenige eigentlich hier verſtanden / welche wider die Mutter-Kranckheit dienlich ſind. Davon ſiehe den Titul Anthyſterica.

Uvæ Corinthiacæ ſiehe Vitis.

Uva inverſa ſiehe Paris herba.

Uvæ paſſæ, werden ingemein alle Roſinen genannt / welche nichts anders als künſtlich auffgedörrete / und gedrucknete Weintrauben von unterſchiedlicher Gröſſe und Farbe ſind / doch meiſtens braun / ſüſſe von Geſchmack und guten Geruchs: werden aus Syrien / Spanien und Italien / theils in kleinen Fäßlein / theils auch in Körben gebracht / ſiehe Vitis.

Uva quercina ſiehe Quercus.

— ſpina, Groſſularia, Stachelbeer, Groſſelbeer, wächſt wild / wird zu lebendigen Zäunen gebraucht. Die unreiffe Beeren dienen wider den Durſt / Bauch- und Saamen-Flüſſe / Lüſtern der Schwangern. Die reiffe Beeren machen ein Gallen-brechen.

Uvea ſiehe Tunica uvea.

Uvula, Columella, das Zäpffgen im Halſe, der Zapffe, iſt ein länglicht-rundes und ſtumpff abgeſpitztes Theil / welches von der Gaumen-Drüſe hänget / und in die Höhle des Mundes über der Spalte der Lufft-Röhre herab hänget. Der Gröſſe und Geſtalt nach kömmt es dem oberſten Gliede eines Kindes-Fingers bey / auſſer daß es gegen dem Gaumen mercklich dicker iſt. Sein Nutze iſt / die Stimme helffen formiren, die Kälte der Lufft zu mäßigen und zu verhindern / daß nicht bey dem ſchleimigen Trunck / der Tranck aus dem Munde in die Naſen-Löcher zurück trete.

Uvulæ inflammatio, die Entzündung des Zäpffchens / wird mit verſchiedenen Gurgel-Waſſern aus aq. prunell. ſcabios. flor. ſambuc. betonic. worinnen etwas Salpeter ſolviret / item aq. aſthmatic. ſpirit. ſalis

ammoniac. spirit vini, alb. græc. Mell. rosat. item Decoct. vinc. per vinc. mit Wein gekochet / item aq. prunell. mit sacchar. ♄ni curiret.

Uvulæ prolapsus, laxatio, prolongatio, die Abschiessung des Zäpffchens, oder das Zäpffgen ist gefallen, darwider dienet ein gargarisma aus Decoct. prunell. flor. sambuc. scabios. ▽ prunell. plantag. salammoniac. gall. pulverisat. syrup. de rosis siccis, alumin. crud. ust. &c. oder ein Pulver von abgepufften Saltz / oder salmiac mit Pfeffer drauff gestreuet: findet sich eine exulceration dabey / welche vornehmlich den Kiefer angegriffen / so dienet dieses Decoct, welches in allen sufficient ist / darzu

℞. Herb. carduibenedict.
scordii.
veronic. ana Miß.
Radic. aristoloch. rot. ℥ß.
Lapid. cancror. ℥j.
Aloes.
Mastich.
Myrrh. ana ʒ ß.
Coq. in Vini q. s. f. Decoct.

Ist es aber gar zu lang / daß es eine Suffocation dräuet / so geben die Medici diesen Rath, daß es durch einen Schnitt verkürtzet werden soll / davon ist Hildan. Centur. II. observ. 21. Bartholin. Cent. 2. Hist. 88. 153. zusehen.

Uvulæ tumor, die Geschwulst des Zäpffchens, rühret von einer scharffen und zähen lympha her, welche in diesen Theilen stocket. Darwider dienet pulv. piper. oder zingiber. drauff gestreuet / oder ein Cataplasma aus Sauerteig / succino und spirit. vini auff den Wirbel geleget.

Uvularia, Hypoglossum, Bilingua, Campanula vulgatior foliis urticæ, Zapffen-oder Halß-Kraut, Wald-Glöcklein, wächst hin und wieder wild auff den Feldern. Das gantze Kraut kühlet / trucknet und ziehet zusammen; in Wasser gesotten und damit gegurgelt, dienet wider die Geschwülste und Entzündungen des Mundes, Halses / Mandeln und Zäpffchens / Halß-Geschwüre und Bräune: die Wurtzel wird im Frühling gegraben und unterm Salat gegessen.

V.

Vacuatio siehe Evacuatio.

Vagina uteri, die Mutter-Scheide, siehe Uterus.

Vale-

Valeriana, Phu Officinar. gemeiner Baldrian, Katzen-Kraut, wächst meistens auff den Wiesen. Das gantze Kraut, sonderlich die Wurtzel, eröffnet, treibet Schweiß, Harn, Menses und die Reinigung nach der Geburt, widerstehet dem Gifft, heilet die Gelbsucht, Harn-Winde, dreytägig- und gifftige Fieber, Pest, Seiten-Stechen, Brüche und blöd Gesicht. Euserlich stärckt es auch die Mannheit und schwach Gesicht.

Valeriana hortensis, Phu magnum, Nardus agrestis, Groß-Baldrian, groß Garten-Baldrian: und

Valeriana sylvestris, Phu minus, klein Baldrian ꝛc. Diese kommen an den Kräfften mit dem gemeinen überein. Præparata davon sind aqua destillat. und auch Extractum.

Valvula, eine Falle, ist ein subtiles Häutlein mit einer Höhle, das zurückfliessende Geblüt oder andere zurücktretende Materiam auff- und zurück zuhalten. Solche Fallen werden in unterschiedenen Theilen des Leibes gefunden; als

Valvula coli intestini, das Fall-Thürlein des Grimm-Darms, stehet am Mundloch des krummen Darms, wie ein Circkel in die Höhe gerichtet, ist ziemlich groß, dick wie ein Pergament-Häutlein, es verhindert, damit daß, was in den dicken Därmen ist, nicht wieder zurück in den krummen Darm trete, daher kommt es auch, daß die Clystiere nicht in die dünne Därme kommen können.

Valvulæ conniventes, die zuschliessende Fall-Thürlein der Eingeweyde; solche soll Kerckring in dem leeren- und Grimm-Darm, um den Nahrungs-Safft auffzuhalten, gefunden haben.

Valvula ductus thoracici, des Milch-Brust-Adern-Gangs-Fall-Thür. Diese folgen nach gewissen Raum auff einander im ductu thoracico, und wenn dieser Gang etwas schärffer auseinander gedehnet wird, so sind sie von aussen wie Knötlein zu sehen: sie verhindern, daß die einmahl in den ductum thoracicum gebrachte Feuchtigkeit nicht wieder zurück trete.

Valvulæ mitrales, die Mützen-förmige Fall-Thüren des Hertzens.

— semilunares, die halb-Mond-förmige Fall-Thüre in den Arterien nahe bey dem Hertzen. Und

Valvulæ triangulares oder tricuspides, dreyeckichte Fall-Thüren des Hertzens. Diese alle finden sich vor dem Mundloch der Blut- und Pulß-Adern/ und verhindern den Zurückfluß des Bluts aus den Kammern in die Blut-Adern und aus den Pulß-Adern in die Kammern.

Valvulæ vasorum lymphaticorum, Fallen der Wasser-Adern oder Röhren, halten das Ader-Wasser zurück.

Valvulæ venarum, Fall-Thüren der Adern, diese finden sich hin und wieder/ wo die Blut-Adern hohl sind; sonderlich trifft man sie an wo sich die Adern in Aeste zertheilen/ oder wo solche Aeste zusammen lauffen und sich entweder einzeln/ oder zwey und zwey/ oder drey und drey finden.

Vainigliæ, Vanillen, sind lange und gleichsam zusammengepreste Hülsen oder Schoten/ welche in der Länge sechs auch mehr Zoll/ in der Breite aber einen Zoll haben/ und gleichsam wie eine Messer-Scheide anzusehen sind; auswendig und inwendig schwartz-braun und gläntzend/ voller kleinen Körnlein wie die Feigen, eines etwas scharffen fetten und aromatischen Geschmacks und dem Biesam ähnlichen Geruchs; kommen von Guatimalo und S. Domingo aus West-Indien. Das Kraut worvon diese Früchte wachsen/ ist eine Art von den Winden/ wird Aracus aromaticus, und wegen seiner schwartzen Blümlein/ nach welchen die Schoten folgen/ Flos niger genennet. Die beste sind welche aus grossen/ vollkommenen/ schweren und frischen Schoten bestehen/ fein glatt und nicht runtzelicht, doch auch nicht geschmieret, voll Marck und Körnlein und von gutem Geruch sind. Sie haben eine erwärmend-zertheilend- und stärckende Krafft, dienen deßwegen dem Magen/ Gehirn und Mutter, zertheilen die Winde/ treiben den Harn/ Menses, Geburt ꝛc. widerstehen den gifftigen Bissen/ werden auch den Rauch-Toback wohlriechend zu machen gebrauchet.

Vaporarium, ein trucken Bad, wenn entweder der gantze Leib/ oder nur ein Theil vom Rauch gebähet wird.

Vareni, die lopenden Varen in Unter-Sachsen genannt, ist ein scorbutisch Symptoma, wenn ein hin- und wiederlauffender Schmertz mit Röthe offt die nervöse Theile angreiffet. Die Cur siehe unter dem Titul Arthritis vaga, denn es einerley ist.

Vari, die Finnen, siehe Gutta rosacea.

Varicosum corpus, wird die Verwickelung der Saamen-Gefässe genannt/ welche in die Hoden gehet.

Variolæ,

Variolæ, die Pocken / Kinder-Pocken, sind nichts anders als efflorescentiæ oder Ausfahrungen in die Haut / anfänglich in Gestalt rother Flecken / welche sich allmählich in Blattern erheben und eytern. Sie werffen sich auff als eine Linse oder Erbse groß und bleiben also biß zu Ende der Cur stehen / oder sie fliessen auch vonander und wachsen zusammen / so daß sie einen Schorff machen. Bezuvor aber die Pocken ausbrechen / findet sich ein hitzig oder böß Fieber mit grossen Schmertz des Rückens / Aufffahren im Schlaff / Grüblein unter der Haut / Röth und Geschwulst der Augen / Thränen / Hitze des Gesichts / Jucken und Bluten der Nase / Haupt-Weh / Husten / Vomiren / Hertz-Klopffen / Ohnmacht / Epilepsie &c. diese Symptomata finden sich meistentheils biß alle pustulæ ausgebrochen / (so vom 4ten Tag des Niederliegens / biß auff den sieben- oder neundten geschiehet) dann vergehen sie beynah alle / doch aber bleibet noch unter ihnen ein hitziger und reissender Schmertz / welcher sich in ein sehr beschwerlich Jucken endiget / welches biß auff das gäntzliche Abtrucknen und Abfallen des Schorffs bleibet / so ohngefehr am 14ten Tage geschiehet. Es wird von den Practicis ein mercklicher Unterscheid der Pocken angeführet / so daß einige Wind- und Wasser-Pocken / andere Spitz-Pocken / Schaafs-Pocken, Stein-Pocken ꝛc. genennet werden. Unter allen sind das die ärgste und böseste Pocken / welche zusammenfliessen, und die Blattern im alten Stande biß auff den andern und dritten Tag / wenn sie sich nicht erheben oder einen rothen Rand bekommen / und so sie sich erheben / bald wieder fallen / ja öffters gar verwachsen. Ferner wenn sie sich nicht recht erheben / fallen sie am andern oder dritten Tag recht als Gruben ein; noch ärger sind diejenige / welche schwartze Tippelchen bekommen / item als wenn sie gleichsam mit Blut besprenget zu seyn scheinen; wenn sie schwartz oder dunckel scheinen / so scheinens indicia der grösten Gefahr zu seyn und werden Toden-Flecke genannt. Die Haupt-Ursach der Pocken / wird eine höchst etzende Schärffe des Geblüts von den Neuern statuiret / welche lege circulationis zur Haut geführet allda stocket und solche erosiones und pustulas erwecket / hierzu giebet eine übele Lebens-Art und böse Gewitter Gelegenheit / wenn der Sommer feucht und kühle und der Winter weich und schlaggicht ist. Die Cur ist zwiefach præservativisch und curativisch. Weil ingemein die Pocken epidemicè grassiren / wird ein præservativ erfordert / so vor diesem nicht beobachtet worden. Das beste præservativ ist die Lufft und den Ort zu ändern. Denn wer in der hellen und reinen Lufft lebet / wird wohl davon frey seyn. Weil nun diese acrimonia caustica ingemein zu Auffwallungen des Geblüts disponiret / giebet

man

man zu diesem Ende gantz wohl Laxantia aus Mercur. dulc. Die Cur aber bestehet in der Austreibung der Pocken und in der Hebung der Symptomatum, welche vor/ in und nach dem Ausbrechen sind. Den ersten Zweck zu erlangen/ dienen gantz gelinde expellentia, als ∇ sigillat. bol. Armen. unicorn. ver. und philosophicè præparat. species de hyacinth. lap. bezoar. ebur, antimon. diaphoretic. bezoardic. mineral. Cinnabar. antimon. oder an dieser statt eine emulsion aus semn. sinapi, card. benedict. mar. aquileg. napi, oder myrrh. Tinct. myrrh. asæ fœtid. &c. z. E.

℞. C. C. s. △. ℈ij.
Unicorn. ver.
∇ sigillat. strig. ana ℈j.
♉ diaphor. gr. xv.
Myrrrh. elect. gr. vj.
f. Pulv. s.
Austreibend Pulver.

Oder ℞. ∇ flor. sambuc.
scabios. ana ℥j.
Decoct. C. C. cum radic. scorzoner. ℥vj.
C. C. s. △. ʒß.
♉ diaphor. ℈j.
Sal. vol. succin. gr. jv.
Syrup. cardbened. ʒvj.
f. Potio s.
Austreibend Träncklein.

℞. Semn. aquileg.
napi ana ʒß.
carduibened.
papav. alb. ana ʒij.
cum
∇ flor. sambuc.
ulmar. ana q. s.
f. Emuls. adde
C. C. s. △ ℈ij.
Bezoardic. miner. ℈j.
Unicorn. marin. gr. xij.
edulcor. Sacchar. q. s.
d. s.
Austreibende Milch.

Mit

Mit eben diesen Mitteln kan man auch dem andern Zweck satisfaciren/ nemlich den symptomatibus, welche vor dem Ausbrechen kommen / wenn man nemlich solche expellentia erwehlet/ die dabey eine antepileptische Krafft haben / als unicorn. marin. cran. human. corn. rhinocerot. ungul. alc. Cinnabar. ℥ii, specific. cephalic. Mich. Pulv. Marchion. &c. Wider die febrilische Hitze ist in diesem casu nichts schöners als die Tinctur. papaver. erratic. Tinctur. flor. aquileg. cum succo betulæ præp. nitrum purum mit flor. ♀ris, C.C. ust. Damit aber die ausgetretene Pocken nicht die Augen/ Ohren/ Halß besitzen und Narben im Gesicht oder Haut nachlassen, rathet Horstius in decad. observat. 9. p. m. 23. im Anfang der Kranckheit Laxantia, als vinum passulat. oder Mercur. dulc. andere die Venæsection. Sylvius Pr. Lib. I. c. 4. §. 76. befiehlet im ersten Angriff die Füsse in einem Decoct. emollient. oder warmer Milch zu stecken. In specie werden die Augen zu defendiren Collyria aus aq. rosar. Milch mit Saffran und Campher/ oder wenn schon eine Röthe zugegen ist, mit ceruss. nihil. sarcocoll. flor. Zinci, tut. lap. calaminar. In des Lotichii Schrifften Lib. I. observ. pag. 99. wird dieses amuletum recommendiret:

℞. Radic. rutæ.
scabios.
solani ana ℨiß.

klein geschnitten in ein seiden Säcklein gethan und mit einem Faden umgehangen. Oder auch ℞. ▽ euphras.
plantag. ana ℥j.
Tut. præp. gr. xij.
Camphor. gr. v.
Croci gr. ij.
m. d. s.

Præservativ-Mixtur zu den Augen.

Die Nase zu vertheidigen dienet succus menthæ hinein gezogen, oder der Eßigs-Geruch; den Mund und Schlund zu præserviren sind kühlende gargarismata zuträglich, mit succ. berber. oder ribium, oder Theriac euserlich um den Halß geschmieret. Die Pocken-Gruben zu verhüten / werden von den Practicis unterschiedliche Mittel angeführet / als die Pocken mit einer güldenen Nadel öffnen / das Gesicht beschmieren mit ol. amygdal. dulc. oder waschen mit Decoct. lupinor. flor. fabar. mit ol. ♀ p. d. frisch und weichen Speck mit Schmand, mucilag. semn. cydonior. Decoct. radic. lilior. alb. Auch kan man die Hände mit diesem Wasser waschen:

℞ ▽ calc. viv. ℔j.
Sulphur. pulv. ℥j.
laß dieses sieden
Colatur. adde.
▽ rosar. ℥vj.
Flor. fabar. ℥ß.
d. s.
Reinigend Wasser.

Varix, ein Ader-Kropff, Varices, Ader-Kröpffe, ist eine widernatürliche knotige blaue und weiche dilatation oder Ausdehnung der Adern. Oeffters werden sie an den Beinen biß an die Schaam, zuweilen auch an den Brüsten und Gefässen der Testiculorum gesehen. Sie machen dem Patienten keine Ungelegenheit (wenn man den nagend- und dehnenden Schmertzen ausnimmt) so lange sie nur schwellen; so sie aber auffbrechen, so ist wegen der grossen hæmorrhagie Noth zubesorgen; exulceriren sie/so machen sie dem Chirurgo viel zuschaffen. Die Ursach kommt vom verhinderten Zurück-Fluß des Bluts zwischen den Fallen der Adern her / allwo es entweder wegen der gar zu starcken und fibrösen constitution oder wegen Drückung der Gefässe stocket. Die Cur ist leicht / wenn die grosse Aeste der Adern wegen der Last des Uteri oder Uberfluß des Bluts gedrucket werden/ denn so bald der partus abgeleget und die Lochiæ recht fliessen / vergehen sie von sich selbst. Ist aber die erste Ursach in schuld / so muß man innerlich- und euserliche resolventia und evacuantia gebrauchen. Unter den euserlichen sind vornemlich Pingued. human. muris alpin. ol. juniper. Ein cataplasma aus Ziegen-Koth/ farin. fabar. mit acet. chalybeat. z. E.

℞ Stercor. caprill. exsic. ℔iij.
Farin. fabar.
lupinor. ana ℥vj.
acet. chalybeat. q. s.
m. f.
Euserlicher Umschlag.

Oder auch adstringentia und refrigerantia, als ein Liniment aus schwartzen Schnecken mit phlegmat. vitrioli und ol. rosar. oder aus Krebs-Safft und Mäyen-Butter / item ein Unguent aus Allaun und succo granator. oder Eßig; oder auch wenn sie sehr schmertzen, dieses Emplastrum:

℞ Unguent. populeon. ℥ij.
Mucilag. Semn. fœn. græc.
lini.

psyll. ana ℥ ß.
Olei chamomill.
Farin. fabar. ana ℥ij.
Ceræ q. s.
f. Emplastr.

Wollen diese Mittel nichts verschlagen / so müssen die Varices feste gebunden werden: so auch dieses nicht anschlägt / so ist die punctura mit der Nadel das letzte Mittel.

Vas, ein Gefäß, hat eine zwiefache Bedeutung, (1) heist also ein jedes Instrument, welches man liquores, Säffte oder andere Dinge hinein zu thun brauchet / (2) werden hierunter die Röhren oder Canäle in unserm Leibe verstanden / welche einen gewissen liquorem führen; in diesem Verstande werden alle Wasser-Gefässe, Blut- und Pulß-Adern also genennet. Und solche kommen in Anatomicis viel und mancherley vor / als

Vas breve, das kurtze Gefäß, sind viel Sprößlinge der Miltz-Blut-Ader / welche / indem die Miltz noch am Magen lieget / gar kurtz sind / und zu dem Magen gehen.

Vasa adiposa, die Fett-Adern der Nieren, sind die eigene Blut- und Pulß-Adern der Nieren.

Vasa deferentia, die Saamen abführende Gefässe, sind die (1) epididymedes oder Oberhödlein, (2) das abführende Gefäß, und (3) die Saamen-Bläßlein.

Vasa ejaculantia, die Saamen auswerffende Gefässe, sind (1) die prostatæ oder Vorsteher, und (2) das männliche Glied.

Vasa emulgentia, die aussaugende Gefässe, sind die Pulß- und Blut-Adern der Nieren.

Vasa epigastrica, die Oberschmeerbauchs-Gefässe.

fellea, die Gallen-Gefässe, sind Gänge, welche dem Gallen-Bläßlein allein zustehen, solche sind zweyerley Art, eine so die Galle ins Bläßlein bringet, die andere welche solche wieder ausführet.

Vasa lactea, die Milch-Gefässe sind, welche den chylum zum Blut führen.

lymphatica, die Wasser-Gefässe oder Adern, sind kleine Röhren / bestehen aus einem sehr dünnen und durchsichtigen Häutlein, und füh-

führen ein überaus reines Wasser dem Geblüte zu; sie werden fast in allen Theilen des Leibes gefunden / wo nicht das Gehirn ausgenommen wird.

Vasa pampiniformia, die Weinreben-förmige Gefässe, sind die Blut-und Pulß-Adern der Hoden / werden also genennet / weil ihre Aeste und Krümmen im fortgehen je weiter und weiter auseinander gehen, und solches Wesen nach den Hoden zu breiter wird.

Vasa præparantia, die zubereitende Gefässe / sind (1) die Saamen-Pulß-Adern / welche das Blut von der Arteria magna zu denen Hoden führen, (2) die Saamen-Blut-Adern / solche bringen das Blut von den Hoden zur vena cava zurück. Wegen des wunderlichen Laufs dieser Gefässe machen sie bey den Hoden ein dickes Wesen / welches man das Weinrebenförmige Theil / corpus pampiniforme nennet; (3) die Hoden / davon siehe Testes.

Vasa sanguifera, die Blut-Gefässe, sind die Pulß-und Blut-Adern.

umbilicalia, die Nabel-Gefässe, bestehen aus zweyen Pulß-Adern, einer Blut-Ader und der Harn-oder Blasen-Schnur.

Vasti musculi siehe Musculi.

Vectis, ein Heber, ist ein chirurgisch instrument, den niedergeschlagenen Hirn-Schädel auffzuheben.

Vegetabilia, werden bey den Medicis alle Erd-Gewächse genannt, oder alles, was nur zu einer Pflantze kan gebracht werden / und von derselben genommen wird, als die Höltzer / Wurtzel / Blumen / Rinden, Säffte / Blätter / Hartzte / Gummen / Früchte ꝛc.

Vehiculum, wird das Wasser oder flüßige Wesen genennet, mit welchen man die Artzneyen einnimmt, solches sind mancherley gebrannte Wässer, Bier, Wein, Fleisch-und andere Suppen.

Velamentum, Velum glandulosum, wird von einigen die tunica genannt, welche das innere Wesen der ersten Wege, als des Schlundes, Magens und der Gedärme bekleidet.

Vena medena, Medinensis, ist ein euserlicher Zufall / wenn sich etwa eine pustula auffwirfft / und nachgehends eine Blase wird / aus welcher eine rothe und schwärtzliche Farbe kommt, und dieses gehet hernach weiter als wenn es ein wahrer Wurm wär.

Vena, die Ader, Blut-Ader / ist ein Canal oder Röhre, welche das Blut von den Theilen des Leibes in die Hertz-Kammer führet. Die principaleste Adern im Leibe sind nachgehende:

Va-

Venæ adiposæ, die Fett-oder Schmeer-Adern / sind eigene Blut-und Pulß-Adern des eusern Häutleins der Nieren.

Venæ atrabiliariæ, die schwartze Gallen-Adern.

axillaris, die Achsel-Ader.

azygos, die grosse ungepaarte Blut-Ader, hänget an den Seiten der Wirbel-Beine.

basilica, die Leber-Ader, ist der untere und grössere Ast der Achsel-Ader.

bronchialis, die eigene Lungen-oder Lufft-Röhr-Ader, ist ein wenig unter dem Ausgang der ungepaarten Ader.

cava, die Hohl-Ader/ist in der rechten Hertz-Kammer eingepflantzet / und wird wegen ihrer Weite die Hohl-Ader genennet; sie wird kaum zwey quer Finger von der insertion in die obere und untere getheilet/ deren jene das Blut aus den obern Theilen; diese aus den untern zu eben dieser Hertz-Kammer überführet.

cephalica, die Haupt-Ader, ist der obere kleinere Ast der Axel-Ader.

cervicalis, die Nacken-oder Wirbel-Bein-Ader, gehet zu den Wirbel-Beinen/ Rücken-Marck und den benachbahrten Mäußlein/ wird von der Schlüsselbeins-Ader hervor gebracht.

Venæ coronariæ cordis, die Krantz-Adern des Hertzens, sind eigene Adern des Hertzens, werden also genennet, weil sie den Grund des Hertzens wie eine Crone umbgeben / sie streuen auch über das Hertz kleine Zweiglein von sich.

Vena coronaria ventriculi, die Krantz-Ader des Magens / ist eine ziemliche Ader / die der Länge nach fast um den Magen gehet/ sie berühret aber nicht gar den Magen/ es sey denn daß er wohl ausgedehnet worden/ hingegen läst sie viel Aeste in die Häutlein des Magens schiessen.

Venæ crurales, die Schenckel-Blut-Adern.

Vena cubiti exterior, die euserliche Arm-Ader.

interior, die innerliche Arm-Ader.

Venæ cysticæ, die Gallen-Adern/ kommen von der Pfort-Ader her.

Vena diaphragmatica inferior, die untere und

superior, obere Zwergfells-Blut-Ader, kommen unmittelbahrer weise von der Hohl-Ader her.

Vena duodena, die zwölff-Finger-Darm-Ader / kommet vom Ast der Pfort-Ader.

Venæ emulgentes, die Aussaugende Adern / kommen von der herabsteigenden Hohl-Ader her, und zwar anfangs ohne Aeste / im fortgehen aber in zwey Aeste getheilet.

Venæ epigastricæ, die obere Schmeerbauchs-Adern.

epiploicæ, die Netz-Adern / kommen vom untern Miltz-Ader-Stamm und von einem Zweig des rechten Asts der Pfort-Ader.

gastricæ, die Magen-Adern / und zwar dextra die rechte Magen-Ader kommet von den Aesten der Pfort-Ader her, wird vornemlich durch den obern Theil des Magens ausgetheilet; und sinistræ die lincke, nemlich die grosse und kleine, kommen oben vom Miltz-Ast her.

gastroëpiploicæ, die Magen und Netz-Adern.

hæmorrhoidales, die Güldne-Adern, sind Adern des Mast-Darms, welche von einem sonderlichen Ast, zuweilen auch vom rechten Ast der Pfort-Ader, öffters vom lincken herkommen.

hepaticæ, die Leber-Adern, kommen theils von der Hohl- theils von der Pfort-Ader her.

humerariæ, die Schulter-Adern.

hypogastricæ, des unter Schmeerbauchs-Adern.

jecorariæ siehe Venæ hepaticæ.

iliacæ, die krumme Darm-Adern, werden in den inwendigen Ast und auswendigen getheilet.

intercostales, die zwischen den Rippen gehende Blut-Adern, sind die Zweiglein der sehr grossen ungeparten Ader.

Vena ischias major, die grössere Hüfft-Ader / läuffet biß zum eusersten des Fusses.

minor, die obere und kleinere Hüfft-Ader / wird durch die der Hüfft nahgelegenen Theile ausgestreuet.

Venæ jugulares, die Drosel- oder Kehl-Adern / kommen von den Schlüsselbein-Adern her, und werden getheilet in die auswendige, welche auff der Seite unter der Haut hinauff steiget / und in die inwendige / welche bey den Schlaff-Pulß-Adern in der Kehle auff der Seite der Lufft-Röhre herauff steiget.

Venæ

Venæ lienares, die Miltz-Adern, kommen von dem lincken Ast der Pfort-Ader, welchen die Miltz meistentheils besitzet.

lumbares, die Lenden-Adern / kommen vom untersten Stamm der Hohl-Ader / wo der Stamm drey oder vier Finger durch die Leber herab steiget.

mammariæ, die Zitzen- oder Dutten-Adern / kommen von beyden Seiten von den Schlüsselbeins-Adern her.

Vena mediana, die Median-Ader, entstehet aus der Vereinigung des inwendigen Haupt-Ader-Asts mit dem grössern Ast der Leber-Ader. Sie wird also genennet, weil sie beym Anfange fast in der Mitten des Arms lieget / dann auch weil sie aus der Haupt- und Leber-Ader gleichsam zwischen beyden die mittelste ist. Sie gehet aber meistens gegen den Daumen und Zeige-Finger zu.

mediastinæ, des Mittel-Fells Blut-Adern, kommen von den Brust- und ober Zwergfells-Gefässen her.

mesenterii oder mesentericæ, meseraicæ, die Gekröß-Blut-Adern / bestehen aus dem rechten Ast der Pfort-Ader / allwo er in drey grössere Gekröß-Adern, welche zwischen der zweyfachen Haut des Gekröses gegen die Gedärme gehende / allmählich in kleinere Zweiglein getheilet werden.

phrenica, die Zwergfells-Ader / kommet von der Hohl-Ader, wird auff beyden Seiten in einen grossen Ast getheilet.

pnevmonica, die Lungen-Blut-Ader / führet das Blut hauffen weise zur lincken Hertz-Kammer / woran sie auch mit ihrem dicken Stamm-Ende gewachsen ist.

poplitæa, die Kniescheiben-Blut-Ader / ist im anfange doppelt / entspringet von dem grössern Ast der Schenckel-Ader, und wird meistentheils in den auswendigen und hintern Theil des eusersten Fusses abgeschicket.

portæ, die Pfort-Ader / vertheilet sich von beyden Enden in unterschiedliche Aestlein / unter denen die obersten durch die Leber, die untersten aber durch die meisten Theile des Schmeerbauchs gehen.

pudenda muliebris, die Schaam-Ader bey den Weibern.

virilis - - - - - Männern.

pulmonaria siehe Vena pnevmonica.

Vena

Vena sacra, die heilige Blut-Ader, kommet von dem Anfange der krummen Darm-Aeste.

Vena salvatella, die Salvatel-Ader, kommt bey der Verbindung der Leber-Ader-Aeste am Gold- und Ohr-Finger hervor.

Vena saphœna, die Frauen- oder Rosen-Ader, ist der inwendige Ast der Schenckel-Ader, gehet zwischen der Haut und dem fleischichten Häutlein durch die inwendige Seite des Schenckels zum inwendigen Knöchel.

Venæ scapulares, die Schulterblats-Adern, kommen aus der Schlüssel-Ader.

splenicæ siehe Venæ lienares.

stomachales siehe Venæ gastricæ.

subclaviæ, die Schlüssel-Blut-Adern, gehen unter denen Schlüssel-Beinen gegen die Arme.

Vena subcutanea, die unter der Haut gelegene Ader, ist der gröste Ast der Leber-Ader, wird um die auswendige Hügelchen des Arms in zwey Aeste getheilet.

suralis, die Waden-Ader, kommet von dem grössern Ast der Schenckel-Ader.

thoracica, die Brust-Ader, deren sind zwey, die obere und untere, entspringen von der Leber-Ader.

umbilicalis, die Nabel-Blut-Ader, kommet aus der Leber und wird ingemein vor einen Sproß-Zweig der Pfort-Ader gehalten.

vertebralis, die Würbel-Bein-Ader, siehe auch Vena cervicalis.

Venæsectio, die Aderlaß, siehe Phlebotomia.

Venenum, der Gifft, ist alle dasjenige, welches in gantz geringer quantitæt eingenommen, grosse Kräffte zu schaden und zu tödten hat: oder welches die Geister, Säffte und harte Theile unseres Leibes in gantz weniger quantitæt verderbet und zu nichte machet, wie das arsenicum album, der Mercurius sublimatus, das opium, die cantharides &c.

Venereus morbus siehe Lues venerea.

Veneris œstrum siehe Clitoris.

Venosa arteria, die Blut-Aedrige Pulß-Ader, ward von den Alten diejenige genannt, welche das Blut aus der Lungen in das lincke Hertz-Oehrlein und von da in die lincke Hertz-Kammer führet.

Ven-

Venter, der Bauch, ist bey den Anatomicis eine gewisse Höhle/ deßwegen haben sie den gantzen Leib in drey Höhlen getheilet/ als der Unterbauch Abdomen, die Brust Thorax, und das Haupt Caput; eigentlich wird hierunter der Unterleib verstanden.

Venter equinus, ist bey den Chymisten die Wärme des Pferd-Mists, worinnen sie, weil sie sehr gelind ist, ihre Tincturen und Essenzen ausziehen.

Venter infimus siehe Abdomen.

Ventilatio, wurde von den Alten genannt, wenn der Blut-Kreyß durch die Aderlaß eine freyere Bewegnng bekam.

Ventosa, Ventosæ, Ventosen, truckne Köpffe ohne Schröpffen.

Ventositas spinæ siehe Caries.

Ventriculus, der Magen, ist ein häutiges Theil hohl wie ein Säcklein/ lieget unter dem Zwergfell auff der lincken Seiten zu/ zwischen der Leber und der Miltz. Er wird in das rechte und lincke Magen-Mund-Loch oder Orificium dextrum und sinistrum eingetheilet, welche beyde in dessen obern Gegend zusehen. Das lincke wird ingemein das obere oder Stomachus genennet/ von dem gehet die Speis-Röhr biß zum Mund/ und dadurch wird die Speise und der Tranck in den Magen gebracht: das rechte wird das untere Mund-Loch und Pylorus oder Pförtner genennet/ dieses befördert das verdauete in die Gedärme / ist enger als jenes, weil es natürlicher Weise nichts anders/ als was flüßig ist / annehmen darff; und auch in den Grund des Magens oder fundum ventriculi, ist die Höhle / in welcher Speiß und Tranck von den Spiritibus vermittelst des Magen-Saffts verdauet werden. Er bestehet aus vier Häutchen / davon das (1) das gemeine communis ist/ bestehet aus membranösen Fäsern, (2) das musculöse/ wo durch die Bewegung gemachet/ (3) das nervöse, wodurch die Empfindung befördert wird/ und (4) die crusta villosa die zottichte Haut/ die die nervosam beschützet. Er hat auch seine eigene Gefässe/ als (1) Arterien, welche von der arteria magna abgehen/ (2) Venen, die zur venam portam zurücke gehen/ (3) Nerven/ die vom achten Paar Nerven entspringen/ (4) Wasser-Gefässe/ solche lauffen zum Sammel-Kasten zurück/ (5) Drüsen welche den liquorem gastricum absondern. Sein Nutze ist / die mit den Zähnen zerkäuete und mit dem Speichel vorbereitete Speisen zunehmen, selbe zuverdauen und in einen Milch-Safft zuverkehren.

Ventriculi cerebri, die Hirn-Kammern/ kommen aus der in das

marckichte Wesen geschnittenen Höhle/ welche oben breit ist und sich gemählich in einen engen Grund endiget, über welchen das obere Theil des Gehirns von dem fördern gegen das Hirnlein gleichsam zurück gebogen lieget.

Ventriculi cordis, die Hertz-Kammern/ sind zwey grosse Höhlen, und ist jedwede so weit/ daß vier/ fünff und wol mehr Löffel voll von einer Feuchtigkeit leichtlich darinnen Raum haben. Werden in die rechte und lincke getheilet: die rechte ist weiter aber kürtzer/ und langet nicht biß an die Spitze des Hertzens; die lincke ist enger aber länger/ und gehet biß an die Spitze des Hertzens.

Veratrum album und
nigrum, siehe Helleborus.

Verbascum, Tapsus barbatus, Candela Regis, Königs-Kertze/ Wull-Kraut, Himmelbrand, wächst auff den sandichten Aeckern/ an den Wegen/ blühet im Julio. Die Blumen lindern Schmertzen, dienen der Brust wider Blut-speyen/ Husten/ Engbrüstigkeit, Bauch-Grimmen. Præparata sind ▽ dest. und oleum.

Verbascum album oder fœmina, Wull-Kraut Weiblein/ die Wurtzel hievon am Halse getragen soll ein gewisses amuletum wider alle Flüsse seyn.

Verbascum leptophyllum siehe Blattaria.

Verbena, Eisen-Kraut/ Tauben-Kraut, wächst neben den Strassen, Aeckern/ auff alten umgefallenen Mauren/ blühet im Julio und Augusto. Dienet dem Haupt/ Brust/ Leber und Miltz/ wider Gebrechen der Augen/ Fieber, Pest, Stein, Aussatz/ Geilheit; die amuletische und magnetische Cur dieses Krauts Kröpffe/ Haupt-Weh/ Fieber ꝛc. zuvertreiben/ hat nicht sonderlichen Grund. Præparata sind Aq. dest. und Ungventum de verbena, sonsten Ungventum Jovis genannt.

Verdello, heist bey den Italiänern ein grüner Marmor, den sie an statt des gemeinen Probier-Steins gebrauchen.

Veretrum siehe Penis.

Vermes siehe Lumbrici.

Vermicularis, Mauer-Pfeffer, siehe Sempervivum minimum.

Vermiformis processus suche unter Processus.

Vermillon, wird von den Frantzosen der mit Urin oder Spirit. vini praeparirte gemachte Zinnober genannt; davon machen die Holländer zwey

zwey Sorten den rothen und bleichen, welcher Unterscheid daher nur rühret, nach dem der Zinnober mehr oder vielmahl gemahlen oder gestossen wird, denn je mehr er gestossen wird, je bleicher und besser ist er.

Vernix, Fürniß, bestehet vornemlich aus Terpentin, dessen hat man vielerley Sorten, als (1) den gemeinen, so aus Terpentin und dessen Oel bestehet, (2) den Spic-Fürniß, aus Spic-Oel, Terpentin und Sandarach, (3) den Mastix-Fürniß, aus Venedischen Terpentin und Mastix, (4) den Agt-Fürniß, aus weissen Agt-Stein, Sandarach, gummi elemi und Mastix, so mit Spirit. vini rectificat. auffgelöset werden, (5) den so genannten güldenen oder Gold-gelben Fürniß, aus Sandarach, gumm. gutt. lithargyr. aur. und Lein-Oel, (6) den Lack-Fürniß; hievon hat Kunckel in der Glaßmacher-Kunst ausführlich geschrieben.

Vernix sicca siehe Gummi juniperi.

Veronica mas, Teucrium, Ehrenpreiß-Männlein, Grundheil, wächst an ungebaueten wilden sandichten und an der Sonnen gelegenen Orten; der um die Eichen und derselben Wurtzel wächst, soll der beste seyn. Blühet im Junio; das gantze Kraut treibt den Schweiß, dienet der Brust, ist wider Wunden, Geschwüre, Lungen-Sucht, Krätze und andere Unreinigkeiten des Geblüts, Unfruchtbarkeit ꝛc. gut. Sie wird die Europäische Thee genannt; Franci recommendiret sie an statt der Thee wider alle Kranckheiten, und hat ein gantz Tractätlein, Veronica Theezans genannt, davon geschrieben, in solchem rühmet er dieses Kräutleins Krafft und Tugend gar sehr. Præparata sind Aqua dest. Conserva, Syrupus und auch Rob &c.

Veronica fœmina, pratensis, Ehrenpreiß-Weiblein, wächst in Korn-Feldern, Wiesen, und Wäldern, dienet wider die Krätze und rothe Ruhr, euserlich wider Geschwür und Wunden im Halse und Mund.

Verricularis, das Netz-förmige Augen-Häutlein, siehe Retina.

Verrucæ, die Wartzen, sind kleine harte Hornhaffte Gewächslein, welche sich vornemlich auff die Hände setzen. Sie werden von unterschiedlicher Größ und Gestalt angemercket, weßwegen sie auch mancherley Nahmen erhalten: einige sind gantz eben und oben glatt, andere sind gantz ungleich und höckricht, andere sind sehr empfindlich und hängen gleichsam, davon die ersten Myrmeciæ, die letzten aber Acrochordones genennet werden. Die Ursach ist erstlich eine Zerreissung oder Zerreibung der Nervösen Fasern der Haut, wornach denn das überflüßige nutriment heraus trit und solche

Hügelein auffwirfft. Die ärgste sind, welche sich nach starckem Venus-Spiel/ oder in lue venerea an den Schaam-Gliedern/ oder auff der Zungen setzen. Sie vergehen zuweilen von sich selbsten/ öffters muß man sie auch mit Mitteln wegschaffen/ und darzu werden die caustica recommendiret/ als Emplastr. de ranis cum mercur. Vigon. succ. stercor. ovill. mit Eßig vermischet/ ol. tartar. p. deliq. ♎ salis pulv. cantharid. sabin. ♎ vitriol. Mercur. sublimat. &c. z. E. ℞. Mercur. subl.

Arsenic. alb. ana ʒß.

Aq. fort. q. s.

f. Mass. tenuis.

Bey dieser Gebrauch hat man sich zu hüten/ daß die nervöse und tendinöse Theile nicht zugleich mit angegriffen werden, deßwegen kan man den Ort rund um mit einem Pflaster/ Liniment oder Kohl-Weg-Blatt ꝛc. defendiren. Als specifica werden hier gelobet/ Pulv. sabin. succ. chelidon. major. portulac. succ. flor. calendul. und noch stärckere wie Limatura æris, oder vitriol. veneris, oder ein Lavament aus gemeinen Wasser/ in welchem sal ammoniac. solviret worden; andere appliciren Spanische Fliegen mit castoreo und Terpenthin/ andere beschmieren sie öffters mit Speck oder mit einem unreiffen Apffel und vergraben solches hernach in die Erden/ andere beschmieren sie mit juniper. de laterib. sabin. spicæ &c. und waschen sie hernach mit Seiffen-Wasser ab/ andere loben dieses Unguentum:

℞. Radic. ari.

cyclam.

dracuncul.

irid. ana ℥iij.

Fol. sabin. ℥ß.

Semn. heliotrop. ʒij.

Sal. ✱ci ʒj.

Oxymell. squillitic. q. s.

f. Unguent.

Timæus von Güldenklee machet von diesem Emplastr. viel Wesens:

℞. Gumm. galban ℥j.

Picis naval. ℥ß.

Sal. ammoniac. ʒj.

Emplastr. diachyl. magn. ʒiij.

f. Emplastr.

Verrucositas nasi, ist ein solcher Zufall der Nasen/ da sich viel

War-

Wartzen auff das euserliche fleischichte Theil der Nasen setzen und dieselbe sehr verunziehren. Hat mit dem vorigten einerley Ursachen und Cur.

Vertebræ, Vertibulæ, siehe Spondylus.

Vertex, der Würbel, ist zwischen dem vorder- und hinter-Haus das mittele und höckerichte Theil des Haupts.

Vertibulum, das Haupt oder Köpffchen eines Beines, welches in des andern Beines Höhle eingeglencket wird / wie am Schulter- und Hüfft-Bein.

Verticilli siehe Cotyledones.

Vertigo, der Schwindel, bestehet in einer umkreyßlenden Bewegung der Lebens-Geister / da man meynet / daß nicht nur die euserliche objecta, sondern auch die eigene corpora herumgedrehet werden / und wo man sich nicht schleunig woran lehnet oder stützet / fällt man über einen Hauffen. Bey andern aber finden sich an statt des herumdrehens / entweder Verfinsterung / oder Funcken / oder andere denckele Farben vor den Augen mit Sorge des Umfallens und Læsion der euser- und innerlichen Sinne / und diese Gattung des Schwindels wird von den Practicis mit den besondern Nahmen Scotomia beleget. Einige neuere statuiren mit dem Honorato Fabro, daß der Sitz des Schwindels die Augen sind; daß dieses aber nicht füglich seyn kan, bezeuget Wedelius in den Miscell. Natur. Curiosor. Dec. I. Ann. VII. observ. 121. pag. 160. da er anführet / daß auch die Blinden vom Schwindel angefochten werden. Dahero bleiben wohl die Spiritus das wahre subjectum, und derselben umdrehende Bewegung die Haupt-Ursach des Schwindels / und derselben Mangel oder retrocession aus den Augen der Scotomiæ. Die vorhergehende euserlichen Ursachen sind zu Wasser reisen / Herumkreyselung des Leibes / stetes Anschauen eines schnelllauffenden Flusses / Trunckenheit und berauschen / dahero auch die Betrunckene schwindelicht genennet werden, oder wie Juvenalis Satyra VI. redet:

---- ---- bis vertigine tectum
ambulat & geminis exsurgit mensa lucernis.

so auch unter die innerliche Ursachen kan gezehlet werden / item Sorge und andere hefftige Gemüths-Bewegungen / Hunger, Cruditäten im Magen / Catarrhen / überflüßig Geblüt / Contusiones des Haupts / das Alter / Mißbrauch des exercitii venerei, scharff Studiren / Kranckheiten rc. Hieraus erhellet nun, daß ein ander Schwindel per essentiam sey / und solcher bestehet nur in einer circulairen und unordentlichen Bewegung / oder im Mangel oder retrocession der Geister / ein ander per consensum von Kranckheiten ande-

anderer Theile. Nach dieser Eintheilung kommt eine unterschiedliche Heil-Art / welche allezeit nach den Ursachen zu variiren ist. Ist demnach der Schwindel von Mangel der Geister / so dienen analeptica mit Mosch und Ambra; ist er von einer grossen quantität oder übeln qualität der Speiß und Tranck / so dienet ein Vomitiv / imgleichen auch wider die humores biliosos; sind die humores sehr zäh und schleimicht / müssen sie erst præpariret / und dann auff was Art man will / ausgeführet werden; unter die præparantia dienen ausser unterschiedliche salina und tartarea, Tinct. propriet. Mynf. Elixir P. f. a. Essent. carminativ. und so er von Catarrhen / abrotan. salv. rorismarin. serpill. cherefol. flor. stœchad. fol. hellebor. nigr. Zingiber, scorzoner. ol. dest. buxi, cardamom. cubeb. &c. Ist der Schwindel vom Schmertz oder anderer Bewegung der Geister / so werden opiata cinnabarina, Liq. C. C. succinat. spirit. C. C. essentific. statt finden.

℞. Aq. menth.
serpill. ā ℥iß.
♌ rorismarin. ℥ß.
Liq. C. C. succinat. ʒj.
Essent. castor. ℈j.
Syrup. flor. pœon. ℥ß.
m. f.

Mixtur wider den Schwindel.

Ausser angeführten Mitteln / werden als sonderliche Specifica wider den Schwindel gelobet stercus Pavon. radic. doronic. auricula ursi, pinguedo damarum, serpentum, ciconiae, cerebr. passer. vitul. &c. Von den Gemsen-Kugeln / und radic. doronic. Tirolens. ist Riedlin. Linear. Medic. Ann. II. pag. 14. zu sehen; oder Crystall am Halse getragen / id. ibid. p. 78. calamus aromatic. mag auff was Art es wolle genommen werden / ist ein secretum im Schwindel / siehe davon Act. Lipsiens. 1691. pag. 59. item Pillen aus facchar. ♄ni und terebinth. cyper. von 5. granen. ibid.

℞. Stercor. pavon. ʒj.
Radic. doronic. ℈ij.
Pulv. caryophyll. ℈j.
Cinnab. antimon. gr. xv.
f. Pulv.

Des

Des Bartholetti Electuarium præsentaneum contra Vertiginem ist in seiner Encyclop. pag. 166. also beschrieben:

℞. Cerebr. passer. Num. L.
vituli
Avellanar. ana ℥j.
Mithridat. opt. ʒiij.
cum
Syrup. de cortic. citr. q. s.
f. Electuar.

Vesani siehe Insania.

Vesica fellea siehe Vesicula fellea.

destillatoria, eine *destillir*-Blase, ist ein kupffern Gefäß, welches zu unterschiedlichen destilliren gebrauchet wird.

urinaria, die Harn-Blase, ist ein Behalter des Urins/ lieget in dem Schooß des Unterleibes/ gleichet einer Birn, wird in den Grund und Halß abgetheilet: der Grund fundus ist das oberste breite Theil/ der Halß Cervix oder collum ist das unterste enge und fleischichte Theil. Sie hat drey Löcher, nemlich zwey Mund-Löcher der Harn-Gänge/ durch welche der Harn gemach in dieselbe herab tröpffelt/ und das dritte ist in dem Halse/ dadurch der Urin heraus gelassen wird. Ihr Nutze ist/ den vom Blut abgesonderten Urin auffzuhalten/ und wenn es die Noth erfordert, wieder abzulassen.

Vesicatorium, ein Blasen ziehend Pflaster, ist eine Formel eines euserlichen Mittels/ welches auff den häutigen Theilen Blasen erwecket. Wird auch nach dem griechischen Phœnigmus genannt, weil es die Haut roth machet, und von den Alten Sinapismus, von dem vornehmsten ingrediente, nemlich vom Senff. Hierbey sind unterschiedliche puncta zumercken/ als (1) *Modus operandi* die Art und Weise/ wie sie würcken. Diese Medicamenta würcken vermöge ihrer gantz sonderlichen und innerlichen Krafft/ in dem sie die poros der Haut durchwandern/ die Netz-förmige textur der Haut angreiffen und dieselbe zum Kräußlen disponiren/ dahero kan es nicht anders geschehen/ als daß, wenn die humores oder Säffte keinen freyen Durchgang mehr haben/ nach Hemmung dieser Bewegung die Sammlung und extravasation des seri folge/ und Geschwulst an dem Theil/ wo es appliciret worden/ komme. (2) Die zu diesem Zweck dienende Zurüstung, welche unterschiedlich ist, als (a) so wegen ihrer feurigen Natur

tur agiren, wie glüend Eisen / heisse Asche, der Chineser Moxa. Andere führen die feurige Theilchen auf eine andere Weise bey sich/ als siedend Wasser, ein siedend Ey vonander geschniten/ (b) welche wegen ihrer Schärffe agiren, und solche sind mancherley / als radix ranunculi, succus chelidon. major. tithymal. flammul. jovis, allium, euphorb. semen sinapi, Tauben-Koth ol. dest. rorismarin. saturej. Doch aber sind jetzo unter allen am gebräuchlichsten die Spanische Fliegen / oder die cantharides, derer alle Theile hierzu tüchtig sind. Sie werden aber theils in Form eines Emplastri mit Sauerteig/ Terpenthin/ cera Emplastr. de betonic. oder Unguent. mit Speichel applicirer. (3) Das **Gewicht**; man pflegt zum Pflaster 6. 10. oder 12. Spanische Fliegen zunehmen, allein es kan geirret werden/ wenn grosse oder kleine genommen werden / dahero ist es sicherer man nehme Pulv. cantharid. ʒß. biß ʒj. auff zwey Untzen eines Emplastri oder Unguenti, z. E.

℞ Ferment. acr.
Emplastr. de betonic. ana ℥j.
Pulv. cantharid. ʒj.
Acet. vini opt. q. s.
f. Vesicator.

In dem Dispensator. Brandenburgic. ist die description viel weitläufftiger/ als

℞ Ferment. acerr. spisior. consist. ℥ij.
Acet. scillitic. ʒij.
Pulp. rec. scillæ ℥ß.
Pulv. cantharid. ℥v.
Camphor. in q. s. Spirit. vin. rectif. præp. ʒß
omnibus mixtis insperg.
Pulv. subtiliss. mastich.
myrrh. ana ℥iß.
Terebinth. clar.
Ceræ flav. ana ℥iß.
f. Emplastr.

(4) Der **Ort** / wohin sie geleget werden / kan nach intention erkieset werden/ als in Podagra auff den Füssen zu excitiren / auff der Hand-Wurtzel/ nucha, Hüfft-Waden ꝛc. (5) Das **Regiment dabey**; der Ort wird mit Eßig abgewaschen, die Haare werden weggeschoren/ das Vesicatorium wird auffgeleget/ mit einem andern Hefft-Pflaster verwahret/ dann wird ein vierfach Tuch und eine Binde umgeleget. (6) Wird die mit sero angefüllete und auffgeworffene

Blase

Blase mit der Scheer geöffnet/damit die humores heraus fliessen können/ sie wird auch nicht eher getrucknet / biß daß alle humores in gnüglicher quantität heraus geflossen sind. Will man diesen Fluß eine Zeitlang continuiren / so lege man ein Kohl-Blatt mit Butter oder Oel oder Unguent ꝛc. auff. Stat dieses brauchen andere fol. heder. arbor. plantag. tussilag. &c. Soll aber der wäßrige Fluß gehemmet werden / so nehme man die auffgelegte Emplastra weg/ und brauche an ihrer stat ein Emplastr. saturnin. z. E. de cerussa, de minio &c. oder ein weich Tüchlein.

Vesicula fellea, das Gallen-Bläslein / ist ein häutig Gefäß/wie eine Birn gestalt / lieget im untern Theil der Leber / fasset die Galle/ behält sie und führet sie endlich zu rechter Zeit in die Gedärme. Sie lieget auff der rechten Seite unter der grossen Leber-Traube/ unten am Rande, da sie ein wenig hervorgehet. Sie wird eingetheilet in den Grund und Halß; dieser ist enge und in die Höhe gerichtet, jener weiter und hänget herabwerts.

Vesiculæ seminales, die Saamen-Bläßlein oder Behalter, sind häutige Behalter, so hinten an der Seiten der Harn-Blase gegen das untere Theil und dem Halse zu / auch an andern umliegenden Theilen / durch die Häutlein feste angemacht sind. Ihre Länge ist drey oder vier quer Finger/ die breite eines Daumens, die Dicke, des dritten Theils am Finger.

Veterinaria, die Vieh-Artzney-Kunst.

Veternus, der höchste Grad der Schlaff-Sucht, siehe Lethargus.

Vexatio, unterlauffen Blut, oder blaue Flecken vom kneipen, schlagen, blaue Augen ꝛc. siehe Suggillatio.

Vibex, Vibices, die Schwielen oder Striemen / sind rothe Striche (dergleichen nach Schläge zu bleiben pflegen) entstehen von den schon da seyenden/oder noch tieff liegenden Pest-Beulen/finden sich bey der Pest; siehe Pestis.

Vibrissæ, die Haare in der Nase.

Viburnum, Spiræa Theophrasti, Schling-Baum, Mehl-Baum, wächst in Wäldern an Püschen. Die Blätter und Beeren mit sauren Wein / dienen zu Gurgel-Wasser wider Gebrechen des Mundes, Halses/ Zahnfleisches/ Zäpffleins ꝛc. die Blätter in Lauge gesotten / machen das Haar wachsen.

Vicia, Wicken, Roß-Wicken, auch Ervum genannt, wird auff den Ackern gesäet, der Saame dienet wieder das Brechen und Bauch-Flüsse.

Das Mehl in Wein gesotten ist wider gifftige Bisse der Schlangen und toller Hunde rc. gut.

Victorialis, Allium montanum, Sieg-Wurtz, Allermanns-Harnisch, wächst in Tyrol und auff dem Saltzburger-Gebürg. Die Wurtzel so zweyerley ist/ als die Lange und Runde/ wird von den Quacksalbern zu mancherley Aberglauben gesuchet; weil sie aber eine Art Knoblauchs und der Zwiebeln sind/ so kommen sie auch an Kräfften mit denselben überein.

Victus ratio, die Lebens-Art, ist die Art zu leben/ daß die Gesundheit erhalten und die Kranckheit verhütet werden: solche bestehet in dem rechten Gebrauch der sechs nicht natürlichen Dinge. Von diesen siehe Res.

Vinca per vinca, Singrün, wächst auff fetten Aeckern/ blühet im April und Majo. Die Blätter halten an/ dienen wieder allerley Bauch-Blut- und Mutter-Flüsse/ mehren die Milch in den Brüsten/ befördern die Empfängnis/ stillen die übrige Menses an die Schenckel gebunden.

Vincetoxicum, Hirundinaria, Schwalben-Wurtz, wächst an Sand- und steinichten Orten/ blühet im Julio und August. Die Wurtzel treibt den Stein/ Urin und Menses, wiederstehet dem Gifft/ Pest/ giftiger Thiere Biß und Stich/ dienet wider Colic/ Würme/ Ohnmacht/ Hertzklopffen. Præparata sind Aqua destillat. und Extractum.

Vinculum, die Band-Ader oder Sehne, behalten zwischen den Spann-Adern und Knorpel das Mittel/ sind starck und feste/ es werden dadurch die Beine verknüpffet und zusammen gehalten. Etliche nennet man Pergaments-Bände/ etliche Spann-Aedrige/ etliche knorpliche Bände/ nach dem sie nun einem Knorpel oder Pergament oder Spann-Ader ähnlicher sind.

Vinolentia furiosa, ist, wenn einer dem Soff gantz ergeben ist, wird nicht allein vom Wein, sondern auch vom Bier und Brandwein verstanden.

Vinum, der Wein, ist ein aus den Trauben gekälterter und ausgegohrner Safft/ dessen findet man bey den Weinhändlern unterschiedliche Gattungen. Es wird von einigen auff folgende Art ein weinhaffter Liquor nachgekünstelt: Rc. Guten Speis-Zucker ℔j. zerlaß ihn in ℔vj. klahr Brunn-Wasser/ soll der Wein stärcker und annehmlicher seyn/ so nimm mehr Zucker etwa noch ℔ß. Wenn der Zucker zergangen ist/ thue man ein wenig Hefen

Hefen von Weitzen-Bier herein und setz es in die digestion, daß es gantz gelind gähre/ wenn die Gur vergangen und sich alles zu Boden gesetzet/ färb den Wein mit roth-oder gelben Santal. Dieser Wein ist den Hypochondriacis sehr gut/ hält den Leib offen; wer den Wein stärcker haben will/ laß ihn verbunden gähren. Allein dieser Wein, wo er nicht in sehr frischem Keller auffgehoben wird/ gehet innerhalb 14. Tagen in einen Eßig/ der in der Schärffe keinem metallischen Eßig weicht.

Vinum citri, heist der saure Citronen-Safft/ sonsten auch Acidum citri genannt/ kommt aus Italien/ und wird von den unzeitigen und gar kleinen Citronen gemachet.

Vinum hippocraticum, ist ein Wein, in welchem Zucker und Gewürtze infundiret und hernach filtriret worden; siehe Claretum.

Vinum medicatum, ein Kräuter-Wein/ ist in welchem zum Nutzen der Patienten mancherley Medicamenta infundiret worden sind. z. E. sind

Vinum artheticum, ein Glieder-Wein/ vor die Gichtbrüchtige, das acidum in den primis viis zu corrigiren: ℞. Herb. rorismarin. Mij. chamœdr. chamæp. meliss. salviæ ana Mj. radic. chinæ ℥j. caryophyllat. enul. camp. pœon. ana ʒvj. cinamom. galang. Zingiber. ana ʒij. Bacc. juniper. ℥iß. incis. contus. includ. nodulo. add. ⊖♀ri. d. s. Glieder-stärckende Species in Wein oder auch wider verstopffte *Menses*: ℞. Herb. artemis. puleg. ana Mß. sabin. flor. cheiri ana Mj. anth. lilior. alb. P. ij. radic. aristoloch. rot. ver. ℥j. valerian. ℥ß. Limatur. martis. ℥iij. cass. lign. ver. bacc. laur. ana ʒiij. Semn. anisi, dauci cretic. fœnicul. ana ʒij. croci ʒiß. incis. contus. includ. nodulo.

Viola agrestis siehe Saponaria.

Viola martia, purpurea, Violaria, Mater violarum, blaue Viol, Violen-Kraut, wächst an schattichten Orten hin und wieder in den Gärten/ blühet im April. Die Blumen laxiren/ stärcken das Hertz/ dienen der Brust/ sind wieder die febrilische Hitze/ Haupt-Weh/ schwer Gebrechen/ Verstopffung des Leibes gut. Der Saame dienet wider Fieber/ Verstopffung der Nieren/ Blasen-Stein/ und befördern die Geburt. Præparata sind Syrupus violarum solutivus, Syrupus ex succo simplex und composit. Conserva, acetum, oleum, aqua, tinctura.

Vipera, eine Natter, davon sind die Trochisci de viperis in den officinen, werden zum Theriac genommen.

Viperaria, siehe Scorzonera.

Viperina Virginiana siehe Serpentaria Virginiana.

Vires, die Kräffte, hierunter wird in der Medicin eine gnügliche Menge der Lebens-Geister/allen Verrichtungen wol vorzustehen/ verstanden.

Virga siehe Clitoris und Penis.

Virga aurea serrata angustifolia, Consolida saracenica, schmallblättricht heydnisch Wund-Kraut, Macht-Heyl, wird meistens in Gärten gefunden, auch an bergicht- und nassen Oertern. Die Blätter treiben den Urin und Stein/ dienen wider die Verstopffungen der Miltz und Leber inn- und euserlich, wider frisch und alte Wunden/ Fisteln/ bös Geschwüre/ faul Zahn-Fleisch.

Virga aurea serrata latifolia, breit blättericht gülden Wund-Kraut/ wächst an steinichten Orten und Wegen; Blätter und Blumen brechen den Stein, sind wider die Bauch-Flüsse und Blutspeyen gut: euserlich dienen sie wider die Wunden/ Mund-Fäule/ wacklende Zähne.

Virginale claustrum siehe Hymen.

Virginitas, die Jungfrauschafft, bestehet, physicè betrachtet, einzig in der Enge der Mutterscheiden Mundes/ welche von einigen starren Falten und augen-scheinlichen membran formiret ist.

Virgula mercurialis, die Wünschel- oder Glücks-Ruthe.

Viride æris siehe Ærugo.

montanum siehe Chrysocolla.

Virilitas siehe Ætas.

Viscera, die Eingeweyd, ist alles was im Leibe enthalten/ als Leber/ Nieren/ Magen/ Miltz/ Gedärm etc. und wird alles zusammen unter diesem einem Wort begriffen.

Viscidus humor, zäh und rotzichter Schleim, wird unter die Cruditäten des Magens gerechnet, siehe Cruditas.

Viscus, die Mistel/ ist eine strauchartige Pflantze/ etwan eines Fingers dick/ hat eine blättergrüne oder gelbe Farb, wächst auff andern Bäumen; die gebräuchlichste und in den officinen befindliche sind diese:

Viscus corylinus, die Hasel-Mistel.

quercinus, die Eichen-Mistel, und

tiliaceus, die Linden-Mistel, werden wider die schwere Noth als sonderliche specifica gelobet/ item wider Schwindel und Schlag/ befördern die Menses, sind ein arcanum wider das Seitenstechen und Vorfall des uteri, treiben und tödten auch Würme. Die Eichen-Mistel wird

allen

allen andern vorgezogen/ wiewohl einige der Hasel-Mistel mehr Krafft zuschreiben. Sonsten wird auch der Vogel-Leim

Viscus aucuparius genannt, davon gemachet/ wenn nehmlich die Beeren/ so lange im Wasser gekochet werden/ biß sie auffplatzen/ nachmahlen stöst man sie im Mörsel und wäscht sie so lange mit Brunn-Wasser ab/ biß alle Splitterlein und Kleyen heraus sind: oder man nimmt die gantze Mistel/ schneidet sie gantz klein/ stösset sie in einer Graupen-Stampe zum Teig/ und schlemmet hernach mit gantz kalten Wasser den Leim heraus. Diese Arbeit geschiehet im Anfang des Martii. Solchen Vogel-Leim machen die Egyptier von den Sebesten/ welcher von einigen

Viscus Alexandrinus genennet wird; der beste muß grünlicht, nicht wäßricht seyn, auch nicht stincken; wird in Kellern lang gut behalten/ wenn man nur immer frisch Wasser darauff giesset.

Visnaga, ist eine Art von Kron-Kräutern/ hat Blätter wie der Fenchel, und einen länglichten gestreifften Saamen, wächst in Pariß im Königlichen Garten. Die Spitzen werden an statt der Zahn-Stöcker gebrauchet/ lassen einen guten Geschmack im Munde/ müssen schön groß, gelb und gantz seyn.

Visus, das Sehen, ist einer von den fünff euserlichen Sinnen. Geschiehet/ indem die species visibiles durch die Aug-Aepffel in die sehr durchsichtige humores einfallen/ und wegen der opacität der tunicarum gehemmet werden/ kan es nicht anders seyn/ als daß die sich hier præsentirte idea denen in den Augen wohnenden spiritibus mitgetheilet werde/ und zwar also, daß sie von den hellen radiis illuminiret/ von den colorirten aber mit gleicher Farbe angethan werden.

Visus hebetudo, ein schwach Gesicht, siehe Amblyopia.
imbecillitas, - - - - - - - - - -

Vita, das Leben, und zwar der Menschen/ bestehet in einer Vereinigung der Seelen mit dem Leibe. Und diese Vereinigung wird nicht besser als durch eine inhabitation erkläret.

Vitex siehe Agnus castus.
Vitiligo siehe Impetigo.
Vitis alba siehe Bryonia.
Septentrionalium siehe Lupulus.

vinifera, die Weinrebe, der Weinstock, ist allerwegen bekannt/ und darff deßwegen nicht beschrieben werden. Nur ist zu mercken,

daß weil die Rosinen von den Trauben herkommen / derselben Weinstöcke so groß wie die Bäume in die höhe wachsen / dergleichen in Persien / Damasco und jetzund auch in Savoyen wachsen. Die Trauben / wenn sie zu Rosinen gemachet werden / müssen an der Sonnen auffgetrucknet und eingethan werden / damit sie safftig und fleischicht bleiben. Man findet ingemein drey Species der Rosinen / als der grösten / grossen und kleinen. Die allergröste werden Zibebæ Zibeben genannt / sie müssen frisch / schön groß / dick / fett, trucken und hart seyn / nur zwey Kerne haben, auch etwas wiedrig am Geschmack scheinen ; kommen in halb-runden Einschlägen von Damasco einer Haupt-Stadt in Syrien / und werden deßwegen auch Uvæ Damascenæ genennet. Die gemeine grosse Rosinen oder Passulæ majores, sind wieder unterschiedlicher Art, nachdem sie entweder aus Spanien oder Italien kommen. Die schwartz-braune sind Genueser: die blaue kommen aus Spanien über Marsilien; die Korb-Rosinen / so die schlechtesten sind / kommen über Hamburg. Sie müssen schön vollkommen, trucken / safftig / fest und hart seyn. Die kleinen Rosinen oder Passulæ minores, auch Wein-Beerlein und Corinthen genannt / sind sehr kleine Träubelein / in der Grösse der rothen Johannis-Beeren / von unterschiedlicher Farb / als schwartz / roth und weiß; werden theils aus Corintho / (worvon sie ihren Nahmen haben auch Uvæ corinthiacæ genennet werden /) theils auch aus der Insul Zante gebracht. Die Rosinen alle groß und kleine / kommen an Kräfften sehr überein / sie lindern die Schärffe der Säffte / geben eine gute Nahrung / dienen denen Schwind- und Lungensüchtigen / erweichen den harten Leib, werden auch fleißig zu den Brust-Träncken gebrauchet. Der aus den abgeschnittenen Reben im Frühling trieffende Safft / succus auch Aqua und Lachryma vitis genannt / dienet wider den Stein / roth- und triefende Augen / Flechten. Die Wein-Hülsen Vinacea werden euserlich wider die Gicht gelobet. Vom Omphacio siehe Agresta.

Vitreus humor, der Glaß-förmige Safft des Auges, kommet dem Wesen nach dem gegossenen Glase bey / übertrifft aber solches am Glantze. Dieser nimmt den Crystallen-Safft forne in seine Höhle auff / und empfänget dahero allda eine ziemlich ausgehölete / hinten aber wie die umfassende Häute eine fast runde Seite.

Vitrificatio, die Glaßmachung, ist die Kieselsteine / Metalle / Aschen ꝛc. durch Hülffe eines sehr hefftigen Feuers zum durchsichtigen Glaß bringen / solches geschiehet ingemein mit dem Spießglase.

Vitrio-

Vitriolum, Kupffer-Wasser, ist ein metallisches Saltz / welches aus den rohen und von dem Schwefel-Geist durchfressenen Metallen und Ertzen entstehet / und entweder in-oder ausser der Erden zu durchsichtigen Crystallen anschiesset / hat einen sauren / herben und anhaltenden Geschmack und verschiedene Farben / nach dem der Schwefel entweder auff Eisen oder Kupffer trifft / deren jenes ein grünes, dieses aber ein blaues Kupffer-Wasser giebet. Diese Saltz-förmige Crystallen / werden entweder von Natur also præpariret gefunden / so doch selten geschiehet / oder werden aus besondern Ertzen und Metallen künstlicher Weise zugerichtet. Ob aber ein Vitriol von dem Eisen oder Kupffer herrühre / kan man also erforschen: streiche den Vitriol an eine mit Speichel angemachte Messer-Klinge / wird sie nicht röthlich davon / so ist der Vitriol vom Kupffer-Ertz / greifft es aber das Eisen an und wird röthlich / so ist ein martialischer Victril. Die Sorten des vitrioli werden gemeiniglich von den Ländern / daraus sie kommen / genennet.

Vitriolum album, Galitzen-Stein oder der weisse Vitriol, ist nichts anders als der gemeine Goßlarische aber starck calcinirte Victril / welcher nachgehends wieder in Wasser solviret / coaguliret und zu grossen Kuchen formiret wird. Er muß schön weiß und fest seyn. Wird nicht nur vor die Pferde / sondern auch den Menschen in Bösen gebrauchet / sonderlich wenn man zwey Theil reinen Zucker zu einem Theil des Vitriols thut.

Vitriolum anglicum, das Englische Kupffer-Wasser, wird aus einem gelben Ertz bereitet / muß schön klahr und durchsichtig grün / auch recht trucken seyn. Welches kleine und weisse Stücklein hat / tauget nichts. Dienet den Färbern.

Vitriolum cyprium, Cyprisch Kupffer-Wasser, ist unter dem blauen das beste und theureste; man findet dessen zwey Sorten, eines in grossen Stücken / welches eigentlich Cyprischer Vitriol genennet wird; das andere und geschnittene, welches in kleinen Stücken, spitzig ausgeschnitten ist. Beyde müssen recht Himmel-blau seyn / absonderlich wenn sie zerbrochen werden / indem sie von aussen gar leicht mit einem gelben Rost anlauffen. Werden von den Storgern vor die Augen verkaufft / kan in Ermangelung des Römischen Vitriols zum Sympathetischen Pulver gebrauchet werden.

Vitriolum goslariense, das Sächsische Vitriol, ist blau-grün / hell und durchsichtig / wird häuffig zu Goßlar crystallisiret / muß aus schönen grossen,

grossen / klahren und durchsichtigen Crystallen bestehen / wenig klein Gemeng in sich haben / und so viel müglich trucken seyn. Dieser ist unter allen der gebräuchlichste und wohlfeileste/ und werden auch die meiste Medicamenta von den Chymicis daraus verfertiget.

Vitriolum pisanum, kommt von Pisa aus Italien / ist dem Römischen an der Farb fast gleich / ausser daß er grüner und kleiner/ aber auch wohlfeiler ist.

Vitriolum romanum, der Römische Vitriol, ist unter allen der rareste und fast auch der theureste; kommt aus Italien, und wird nur der Stadt Rom zu Ehren also genennet / ob er schon nicht allda, sondern in andern Orten des Welschlandes gemacht worden: Er ist sonsten in grossen Stücken und grünen Crystallen / wird sehr zur Waffen-Salbe und sympathetischen Pulver gebrauchet.

Vitriolum ungaricum, der Ungarische Vitriol, kommt mit dem Cyprischen sehr überein / siehet schön himmel blau und Meer-grün aus.

Vitrum, das Glaß, ist ein durchscheinend Corpus, welches durch Schmeltzung der saltzicht- und irrdischen Theilchen im starcken Feuer gemachet wird. Dahero werden ingemein die Gläser aus Aschen und Sand oder Grieß bereitet.

Vitrum antimonii siehe Antimonii vitrum.

evaporatorium, ein Ausdämpffungs Zucker-Glaß, ist ein Chymisch Gefäß / wird zur evaporirung der fixen Saltze gebrauchet.

hypoclepticum siehe Separatorium.

venetum, das Venedische Glaß, wird aus Berg-Crystall oder sonst reinen Steinen und der besten Soude bereitet: der gemeine Mann braucht es als ein sonderlich Specificum wider den so genannten Hertz- und Nabel-Wurm/ es wird zu Pulver gestossen/ mit Bien-Honig vermischet und den Kindern auff den Nabel gebunden.

Vitta, das Schaaf-Häutlein der Frucht, siehe Amnios.

Vivipara, werden diejenige Thiere genannt / welche eine lebendige Frucht zur Welt bringen/ als Pferde/ Hund/ Katzen rc. werden von den Oviparis das ist/ welche erst Eyer legen und solche hernach ausbrütten / als das Feder-Vieh rc. unterschieden.

Vocis interceptio siehe Aphonia.

Vola, Vola manus, die hohle flache Hand.

Volatica,

Volatica, eine Art der Krätze, siehe Impetigo.

Volatile, flüchtig, was fliegen kan; Gleichniß-Weise heist in der Chymie dasjenige / was / wenn es in der freyen Lufft stehet / oder nicht wohl vermachet ist / verrauchet und verschwindet. Der Art sind die volatilia salsa, als sal volatil. C. C. succin. ebor. fuligin. und spirit. salis ammoniac. cornu cervi, viperar. sanguin. human. &c. Alle diese und andere dergleichen verrauchen / wenn sie nicht wohl bewahret sind.

Volatilisatio, die Flüchtigmachung / ist eine chymische Arbeit, da fixe Cörper flüchtig gemachet werden.

Volsella, eine Kornzange, gehöret unter die chirurgische Instrumenta.

Volvulus siehe Ileus.

Vomer, der Pflugschaar, ist das sechste Nasen-Bein und scheidet die Nasen-Löcher vonander.

Vomica pulmonum, ein Lungen-Geschweer, ist nichts anders als ein abscessus, welcher in der lockern substantz der Lungen stecket. Die signa dieser Kranckheit sind / eine in etwas gehemmete respiration und so die Lufft nicht frey inspiriret wird. Die Vomicæ sind in Ansehung ihrer Grösse unterschieden / denn sie sind entweder klein wie die Erbsen / oder groß / nach dem viel oder wenig Eyter darinnen ist; und dieses Eyter ist entweder flüssend oder dick / stinckend oder nicht stinckend. Die Ursach ist ein verdorbenes Blut / entweder wegen einer langwierigen stagnation von einer Entzündung, oder Verstopffung der Wege vom Schleim und pituita, von der contusion, erosion, scharffen Catarrhen / von der Ruptur / starcken Husten / Wunde der Lungen rc. In der Cur dieser Kranckheit hat man zu untersuchen / ob sich das ulcus schon geöffnet hat oder nicht: ist es nicht / so muß man darnach trachten / wie man es mit emollientibus darzu bringet / zu dem Ende dienen innerlich / lebendig zerstossene Krebse mit Eßig oder Wein eingenommen / und euserlich / oleum corticis cucurbitar. long. Wenn sich demnach das apostema geöffnet / so muß das Eyter evacuiret werden / und darzu brauchet man entweder expectorantia, als veronic. scabios. hyssop. tussilag. capill. veneris, marrub. album, brassica rubra, ruta, salvia, rosmarin. radix helenii, angelic. levistic. imperator. lign. guajac. aq. asthmatic. spirit. *ci, anisat. und cum gumm. ammoniac. Essent. helenii, Tinctur. mellis benzoes, syrupus de erysim. hyssop. de veronic. tussilagin. &c. z. E.

℞. ▽ hyssop.
veronic. ana ℥iß.
Tinct. mellis ℥j.

Essent. enul. ʒvj.
Spirit. *ci cum gum. *c. ʒiij.
Syrup. de erysim. q. s.
m. d. s.

Lösend Brust-Träncklein.

Oder gelinde laxantia aus rhabarb. mechoacann. fol. senn. polypod. passul. min. item diuretica, petroselin. heder. ▽str. Lapid. 69. fluviatil. mit Essig. Nach diesem werden solche Mittel nöthig seyn / welche das ulcus reinigen und zuheilen; mehr Nutzen schaffen sie / wenn sie mit bechicis zugleich verschrieben werden / als urtic. bugul. herb. costi, cherefol. geranium Robertian. millefol. pyrol. plantag. portulac. petroselin. sanicul. burs. pastor. radix symphyt. maj. tormentill. pimpinell. Conserv. flor. salv. rosar. urtic. balsam. peruvian. ♀ris, terebinthinat. &c.

℞. Herb. hyssop.
pulmonar. ana Mj.
millefol.
burs. pastor. ana Mß.
Radic. glycyrrhiz.
polypod. ana ℥ß.
symphyt. maj.
Passul. min. ana ℥j.
Flor. rosar.
salviæ ana P. ij.
Semn. anisi.
fœnicul. ana ʒvj.
Ex incis. & contus. f. species.

Zum Wund-Tranck.

Endlich hat man auch auff die dabey stehende symptomata zusehen / und kan man wider Fieber eine emulsion aus semn. 4. frigid. maj. nitr. sacchar. saturn. gelatin. C. C. Lapid. 69. Antihect. Poter. &c. geben; wider tabem dienen glutinosa, oleosa, Weiber-Esels-Ziegen-Milch / Krafft-Suppen ꝛc. den Husten aber lindert man mit den unter dem Titul Tussis befindlichen Artzneyë.

Vomitoria, Brech-Artzneyen, Vomitivum, ein Brech-Mittel, ist solch eine Artzney, welche die fibröse Theile des Magens zu einer hefftigen zusammenziehenden und zwar verkehrten Bewegung disponiret / dahero alles was in dem Magen lieget / von oben durch den Mund ausgeworffen wird. Hierbey ist zu mercken I. ihre **Eintheilung**, daß sie in Erwegung,

wegung ihres effects in gelinde, starcke und gantz starcke getheilet werden. Die gelinde, machen ohne einige incommodität brechen / und sind solche / welche die den Schlund bekleidende membran pricklen / solches mag mit dem Finger oder Federkiel geschehen; häuffig Speise und Tranck / warm Wasser in grosser abundantz getruncken oder nur mit ungesaltzener Butter fett gemachet / fette Suppen / oleum amygdal. olivar. diese Medicamenta machen mit dem Pricklen / Eckel erwegen / und ihrer Last das Vomiren. Starcke sind / welche öffters und mit grossen Schmertzen vomitus machen / als

Crocus metallorum }
Mercurius vitæ } gr. iij.
Tartarus emeticus gr. jv. biß v.
Turpethum minerale gr. v.
Vitriolum album ʒß.
Die infusiones auff vini rhenan. ℥ij. nehmen.
Vitri antimonii gr. x. biß xij.
Croci metallor. }
Mercur. vitæ } gr. x.
Radix asari in substant. ʒß.
infus. ℥iß.
Folia asari in substant. Nom. v. vj.
infus. Nom. viij.
Extract. asari ℈j.
Folia gratiol. pulveris. in subst. ℈ij. ʒj.
Succus gratiol. inspiss. ℈j. biß ʒß.
Nicotian. in infus. ʒj.
Oxymell. squillitic. ℥ß.
Syrup. emetic. Angel. Sal. ℥ß.
rubi idæi ʒj. ℥iß.
nicotian. ʒij. ℥ß.

Gantz starcke sind / Hellebor. albus, aurum vitæ Kegleri, semen und radix cataputiæ; werden aber sehr selten und nur bey gantz starcken gebrauchet.

II. Die Art wie sie operiren: Solche bestehet in einer violenten Bewegung und Zusammenziehung des Magens / angesehen dessen nervöse tunica und fibræ carneæ von den stachlichten Theilchen der Vomitive gezwacket / stimuliret u. endlich zu einer gantz ungleichen Bewegung disponiret werden.

 III. Das

III. Das Regiment. Es ist / ehe man ein vomitiv giebet, zu erwegen, (1) ob auch der Magen von Speiß und Tranck ledig sey / denn Speiß und Tranck entkräfften das Medicament, dahero muß es nüchtern genommen werden. (2) muß man fette Suppen nachtrincken, aber nicht gar zu viel ; (3) und sich ein wenig motion machen. IV. Der Nutze ist / nicht nur die gallichte materiam, sondern auch die humores pravos und was den Magen beschweret / aus demselben zu heben. V. Die Contraindicantia sind (1) die vitia der Augen / (2) schwach Gedächtniß und Haupt, (3) Schwindel / epilepsie und apoplexie, (4) Mängel des Schlundes / (5) saure und zähe cruditäten im Magen, (6) Lungen-Geschweer und Lungen-Sucht, (7) Schlucken, Entzündung des Magens, Brüche / Nieren-Stein, Scorbut, Vorfall des uteri, Ersticken.

Vomitus, das Speyen oder Brechen, ist wenn der Magen nicht vom lincken orificio, sondern verkehrt beweget wird, und zwar mit solch einer Hefftigkeit, daß alles / was im Magen ist, durch den Mund ausgeworffen wird. Die Haupt-Ursach stecket in den fibris des Magens und des Schlundes / welche durch eine widernatürliche Bewegung vom pyloro nach oben zu gezogen werden. Gelegenheit hierzu geben viel Dinge / als Herumkreiseln / zu Wasser fahren / einen andern brechen sehen / sauer und gallichte cruditäten im Magen / vomitive, purgantia, Gifte / viel sauffen und fressen ꝛc. Die Cur muß nach den Ursachen eingerichtet seyn / dahero dienen wider saure cruditäten terrea, 🜂 sigillat. C. C. ust. Lap. 69. bol. Armen. mit gelind anhaltenden, als 🜄 ⊕li dulc. martialia, extract. tormentill. 🜄 catech. &c. und eben diese dienen auch wider gallichte cruditäten / insonderheit Elixir vitrioli Myns. und andere aceta bezoardica. z. E.

℞ C. C. ust. ℈ij.
Lapid. 69.
🜄 ⊕li dulc. ana ℈ß.
Extract. torment. gr. vj.
Theriac. cœlest. gr. ij.
f. Pulv. S.
Stärckend Magen-Pulver.

Ist aber das Brechen von hefftigen emeticis, purgantibus, Gifften &c. so werden oleosa und pinguia zu brauchen seyn / als oleum amygdalar. dulc. olivar. fette Suppen, item opiata, auch absorbentia und euserlich ein Emplastr. theriacal. Verursachen aber die rotz- und schleimichte humores im Magen ein Brechen / so brauche man aromatica und spirituosa, als Zittwer / cinamom. caryophyll

ryophyll

ryophyll. macis, nux mosch. auch wird es nicht undienlich seyn ein vomitiv zugeben / und hernach etwas starcke adstringentia dabey zu brauchen, als menth. cydon. radix tormentill. rob sorbi torminal. alumen crud. &c. z. E.

℞ ▽ menth.
plantag. ana ℥j.
Succ. berner. ℥vj.
Tinct. hæmatit. ʒj.
Spirit. nitri ℈j.
Rob cydonior. ʒij.
f. Potio.

Vomitus Gravidarum, **das Brechen der Schwangern**, geschiehet von einem consensu der Nerven / welchen das par vagum, welches seine Aeste dem Magen und auch der Gebährmutter communiciret / und also ein Verbündniß dieser viscerum machet / verursachet. Denn die bewegende Fasern werden von der schmertzhafften Bewegung des uteri durch einen consensum gezwacket / und von einer gantz widernatürlichen Bewegung angegriffen / daß also die contenta im Magen / so unten weggehen solten, von oben ausgeworffen werden. Dieses Ubel wird von der schwachen Leibes-constitution, jungen Jahren / still und müßigen Leben ꝛc. sehr gemehret. Es variiret dieses Brechen vortrefflich, (1) in Betrachtung der Zeit / denn einige werden gantz früh / andere so bald sie das Bett verlassen / andere auff den Abend / andere nach der Mahlzeit / andere wieder im Augenblick der conception, andere nach Verlauff einiger Tage oder Wochen / noch andere im Anfange / andere in der Mitten, wenn sie auff der Helffte sind / andere zu Ende der gestation, &c. davon vexiret; (2) in Betrachtung der ausgebrochnen materiæ: bald ist es Speiß und Tranck / bald der chylus, bald biliosa oder acida, unter allen aber am gewöhnlichsten pituitosa, zuweilen wird auch wohl Blut weggebrochen / wie aus den Miscell. Natur. Curios. Dec. I. Ann. IX. und X. observat. 6. zusehen; und (3) in Erwegung der Symptomatum, denn einige befinden sich nach dem Brechen gantz wohl / andere hergegen fallen in schwere Zufälle, als Mattigkeit / Weh in den Seiten / schlucken, epilepsie, convulsiones, abortus. Im Anfange hat es nichts zu sagen / und lässet ingemein, wenn die materia peccans weg ist, von sich selbsten nach; ist es aber gar zu hefftig / so sind nothwendig medicamenta zuhülff zunehmen / man gebe deswegen absorbentia terrea, wenn das acidum pecciret / als Lapid. 69. ∀ sigillat. unicorn. ver. corn. cerv. ust. tunic. ventricul. gallinac. exsiccat. bol. Armen.

item salia alcalia, sal♀ri, ol. ♀ri p. d. Elixir præcipitans: wider cruditates biliosas sind noch ausser angeführte terrea auch die acida gut / als Syrupus de omphacio Corall. mit succ. citri, aceto. citri, granat. acid. &c. Elixir vitriol. Mynf. auch die aceta bezoardica. Beschweret die pituita den Magen / so dienen incidentia und diluentia, als alle aromata, z. E. Zedoar. cinamom. caryophyll. nux mosch. Spirit. mastichin. mit ▽ cinamom. ▽ Vitæ Mulier. balsam. embryon. item Thee, Coffee, und auch gelinde adstringentia, die verlohrne Krafft des Magens zu restituiren, z. E. menth. fruct. cydon. radic. tormentill. rob sorbi torminal. Tinctur. vitriol. martis Zwelff. Vinum Malvatic. Wein de tinct. und euserlich das Emplastrum stomachale Cratonis mit Tacamahac. ein Cataplasma aus Sauerteig und aromaticis, oder ein Magen-Oel aus oleo absinth. mastichin. nuc. mosch. Pfeffer-Kuch in Wein getuncket und auff den Magen geleget. Als specifica werden gelobet Decoct. chamom. maj. bol. Armen. oder ▽ sigillat. mit Rosen-Zucker, ein Stück Helffenbein auff den Magen geleget. Wenn endlich nichts verschlagen will, so sind noch gelinde laxantia als rhabarb. fol. senn. syrup. cichor. alb. tamarind. Decoct. prunor. &c. verhanden.

Vomitus infantum, das Brechen der kleinen Kinder, wird mit einem Pulver aus nuce mosch. corall. caryophyll. in Milch eingegeben gestillet. Joel in praxi L. IX. S. 4. membr. 3. p. 344. lobet ein Decoct. caryophyll. ℥ß. und mastich. ℈ij. in Wein, item ▽ sigillat. und alle schon angeführte adstringentia, z. E.

℞ ▽ Menth.
cinamom. cydoniat. ana ℥vj.
Corall. rubr. præp. ℈j.
▽ sigillat. ʒß.
Theriac. gr. iij.
Syrup. papav. alb.
m. d. s.
Anhaltend-Träncklein.

Vulneraria, Wund-Mittel / sind sowohl Pflaster als andere Artzneyen / welche die Wunden zuzuheilen appliciret werden. Solche alle wie sie gebrauchet werden können und müssen / sind aus folgenden Titul Vulnus zu Ende zu sehen und nachzulesen.

Vulnus, eine Wunde / ist ein frischer gewaltsamer und blutiger Riß / oder Vonander-sonderung der natürlichen Vereinigung an den weichen

chen und fleischichten Theilen des Leibes von einem stechend / hauend oder andern Instrument zugefüget. Unter allen Fällen / so nur in praxi vorkommen, sind die Wunden am gewöhnlichsten, welche öffters eine Obduction nöthig haben / und am übelsten noch von den unverständigen Chirurgis beurtheilet werden. Diesem aber vorzukommen wird es höchst nöthig erachtet anzuführen, wie sich ein Chirurgus vor, inn und nach der obduction zuverhalten habe, und wie er die formalitatem lethalitatis aus den fundamentis anatomicis deduciren möge. Wenn denn nun in sehr vielen Verwundungen die Inspectio ocularis oder die Besichtigung nöhtig erfordert wird / so hat man auff die Personen zusehen, welche hierzu, vermöge der Rechten, gesuchet werden. Solche Personen sind zwey Gerichts-Verwandte, der Secretarius und der Medicus mit dem Chirurgo: wie wol auch sothane function erfahrne chirurgi allein, mit nichten aber die Apothecker, verwalten können, wie solches schon längst von vielen medicinischen Facultæten decidiret und abgemachet worden ist. Vor der Obduction, wenn man ordentlich und rechtlich darzu gefordert worden, hat man vor allen Dingen alle Umstände accurat zu untersuchen nemlich des Verwundeten Alter, seine disposition, wie er vor oder nach der Verwundung ist, das Gewehr oder instrument, womit er verwundet worden, die Diæt und Pflege der Wärter, der Fleiß und die Heilungs-Art des Chirurgi, die Zeit des Todes rc. massen solcher Umstände Wissenschafft Celsus Lib. V. cap. 26. zugleich erfordert. Hiebey haben auch die Chirurgi acht zugeben, daß sie nicht im untersuchen mit dem Stylo oder andern instrument die Wunde grösser machen, und die innerliche viscera lædiren, dahero die Einsteckung des Styli allein zur inspection nicht gnung ist. In der Inspection selbsten wird die Section erfordert / bey welcher man auff die Zeit und Art zusehen hat. In Erwegung der Zeit / so muß die Oeffnung vor dem begraben geschehen / wie wol auch zuweilen schon begrabene und aus der Erden wieder ausgegrabene der Section unterworffen werden, wenn sie nur noch frisch und nicht von der Fäulnis angegriffen sind / denn im wiedrigen Fall ist niemand verbunden, seine Gesundheit und guten Nahmen zu prostituiren. Was die Art und Weise betrifft / so erinnert D. Bohn Spec. II. §. 17. Medicin. Forens. daß die Section mit einer vorsichtigen Hand geschehen soll, damit man nicht eher Wunden mache als dieselben explorire. Er rathet deßwegen den beystehenden Medicis zugleich / daß sie vielmehr mit ihren eigenen als der Chirurgorum Händen die Section verrichteten, weil es besser ist, die Hände als das Gewissen zubesudeln. Es ist auch recht anatomir - nicht aber Scheer-Messer dabey zugebrauchen / damit die

die Defensores keine Ausflucht haben mögten und klagen könten/ als wären diese oder jene Vasa aus Unvorsichtigkeit abge- und zerschnitten. Ferner sind nicht nur alle Striche der Wunden zuuntersuchen/ sondern alle cavitæten des Leibes zuöffnen/ damit man in dem Bericht desto gewisser benennen mag/ ob der Verwundete mehr von der Wunde als innerlich verborgener Kranckheit gestorben sey. Wie? wenn aber einer etwa unverhofft mit einem tödlichen Gewehr verwundet würde und stürbe? wird denn auch die Section, die lethalitæt der Wunden zu benennen/ nöthig seyn? Einige verneinen solches/ so gar/ daß auch viel Rechts-Gelährte ohne inspection die ordinaire Straffe statt zu haben/ lehren. Allein dieser ihrer autoritæt können die Medici nicht Beyfall geben/ weil er durch eine innerliche verborgene Kranckheit/ wenn nemlich der fatal- oder Verhängnis-Zweck mit der Zeit derselben Verwundung überein kommt oder gleich darauff folget/ hat sterben können; wie dergleichen casus wol zufinden sind. Dahero ist es am allersichersten/ ja absolut nöthig/ eine Section anzustellen/ ohngeachtet es auch glaublich sey/ daß der getödtete von der Wunde gestorben. Wenn aber die Section von hohen Häuptern verhindert/ oder von dem Magistrat und Medicis versäumet/ oder von den Inspectoribus obenhin verrichtet worden/ wird sie billig vor eine illegale oder nicht zu Recht beständige Section gehalten/ und wenn die Facultæten wegen der Wunden lethalitæt ersuchet werden/ incliniren sie auff die gelinde Seite oder suspendiren ihr judicium, wegen der illegalen inspection. Wenn es sich aber begiebet/ daß/ ohngeachtet die Section rechtmäßig angestellet/ der Beklagte oder dessen Defensor selbe doch als eine nicht zulängliche und illegale beschuldigen möchte/ so müssen denn die Medicinische Facultæten die Inspectores defendiren und vor sie das Wort führen. Es müssen deßwegen offentliche anatomien in Theatro anatomico oder dergleichen Oertern angestellet werden/ damit dem gemeinem Volck aller Scrupel zum Hader benommen werde. Nach der Inspection wird die Relation oder der Bericht und das judicium Inspectorum, nach ihrem Gewissen bedächtig und recht abgestattet/ damit nicht ein Medicus, wenn er gar zu verwegen judiciret/ sich des Todes und der Straffe des Thäters theilhafftig mache; solches müssen auch die Facultæten in der relation observiren, ja die Statuta Academica wollen es haben/ daß sie ihr judicium gantz unverrückt geben/ sich nicht bestechen lassen/ nichts aus Lieb oder Haß thun, sondern alles der Warheit und ihrem Gewissen zuschreiben. Weil denn nun nach dem Judicio der Medicorum ein Verwunder zuweilen als ein Mörder mit der Capital-Straffe angesehen/ und hergegen ein Mörder nur als ein Verwunder

wunder

wunder frey gelassen werden kan/ so mögen die Medici erwegen/ daß sie in schuld sind/ wenn der Unschuldige getödtet wird/ und der Schuldige straff-loß davon gehet/ welches beydes doch sehr groß ist, und ohne sonderliche Verletzung des Gewissens nicht geschehen kan.

Nach dem dieses zum Vorbericht gesetzet, so kommen nun auch die Theile des menschlichen Leibes/ als welche in solchen Fällen der Section unterwürffig sind/ zum untersuchen vor. Unter allen solchen ist vornemlich das **Haupt**: wie nun kein Theil desselben von Natur sicher ist/ wie Fortunat. Fidel. Lib. IV. Sect. II. cap. 6. wol judiciret/ so mag auch keine Wunde des Haupts vor eine gringe gehalten werden; jedennoch aber kommt in Betrachtung der lethalitæt ein sonderlicher und mercklicher Unterscheid bey denselben vor. Gleich wie aber nur diejenige Wunden an und vor sich simplici et und absolutè tödlich genannt werden/ welche sich aller Cur und Hülffe entziehen und in kurtzen das Leben nehmen/ also werden auch nur diejenige Wunden des Haupts per se lethal genannt/ welche tieff in die innerliche Theile gedrungen/ den circulirenden Säfften und Geistern den Weg verhauen/ und die Hülffe des Medici und Chirurgi gäntzlich vernichten. Im Gegentheil sind die oberhin geschehene und gleichsam noch in der Rinde steckende Wunden nicht eben so lethal zu nennen/ angesehen die tägliche praxis bezeuget/ daß sie öffters curiret worden sind/ und obgleich auch der Musculus temporalis verletzet worden/ so wird doch nicht ein simpliciter lethale vulnus draus/ wie D. Bohn. in renunciat. vuln. lethal. Sect. II. cap. I. pag. 176. seq. recht lehret. So sind auch nicht die fracturæ cranii absolutè tödlich sie mögen gestochen oder gehauen seyn/ obgleich auch extravasirt Blut unter dem cranio oder zwischen beyden Meninges stecket, weil es von da durch eine trepanation, incision V. sion &c. gantz gut und bequem abgeführet werden kan/ es wäre denn daß das Blut entweder gantz fest am cranio anklebete/ oder an den andern Theilen anhienge/ oder daß weder der Medicus noch Chirurgus etwas davon hat wissen mögen. Dieses ist auch zu judiciren vom nieder gedruckten cranio, oder wenn es Splitter hat/ und zerbrochen worden/ weil das cranium durch bequeme instrumenta wieder zurecht gesetzet und die Splitter rc. heraus gebracht werden können. Bey Verletzung der Meningum mercken die unerfahrne Chirurgi diesen Unterscheid an/ in dem sie sagen/ daß die Wunden der duræ matris nicht lethal sind, aber falsch und verwegen; denn die pia mater hat allhier vor der dura matre keinen Vorzug; wie denn nun dieser Wunden per se und absolutè lethal nicht gehalten werden/ also machet auch die pia, wenn sie mit der dura zugleich zerrissen ist/ kein simpliciter

pliciter und necessario lethale vulnus. Unterdessen können die Vulnera beyder Meningum gar leicht aus andern Ursachen per se lethal werden/ wenn nemlich der sinus duræ matris und der processus falciformis zugleich mit durchbohret werden/ dessen Wunden wegen einer nicht zustillenden hæmorrhagie absolutè und simpliciter lethal gehalten werden. Wie aber? wenn die Wunden des Haupts biß in die substanz des cerebri selbsten dringen? sind denn solche auch vor lethal zuhalten? Einige machen den Unterscheid zwischen den Wunden der substantiæ corticalis und medullaris cerebri, so/ daß sie jene vor per accidens, diese aber vor simplicitèr und per se lethale Wunden halten. Adere halten davor/ daß nicht alle Wunden der substantiæ medullaris vor absolutè lethale zuhalten sind / sie wären denn gar zu tieff biß in die Ventriculos gedrungen; allein auch diesen wiedersprechen viel andere casus, dahero lehret D. Bohn, daß in solchem Fall nicht nur auff die Grösse und Tieffe der Wunden/ sondern auch auff die læsion der dabey liegenden Gefässe und Theile/ auff die Verhaltung der natürlichen und lebhafften Verrichtungen zusehen sey. Vor allen Dingen aber ist bey den Wunden des Cerebri auff das principium medullæ spinalis, von welcher die Nervi ihren Ursprung nehmen und zu allen Theilen des menschlichen Leibes geführet werden/ zusehen. Wenn dahero dessen ein Stück vom extravasirten oder geronnenen Geblüt gedrücket und überhäuffet wird / da wird durch Beyfall aller die Wunde vor absolutè lethal gehalten / und eben dieser Ursach wegen werden die im Gnick oder Nacken geschlagene Wunden so gefährlich/ ja vor per se lethal gehalten. Und dieses von den Wunden des Haupts.

Wegen der Brust/ werden die Musculi intercostales, wenn sie einen grossen Stich und Oeffnung bekommen / zuweilen vor per se und absolutè lethale gehalten/ weil die eingeschlossene Lufft auff keine Weise mehr gehemmet oder eingehalten werden kan/ sie auch vielmehr/ da Raum und Oeffnung gnung ist/ heraus treten/ daß dahero der Verwundete nothwendig ersticken muß. Die Wunden der Lungen, des pleuræ und mediastini werden nicht vor per se, sondern vor per accidens lethal gehalten/ weil es gantz gewiß/ daß solche perfect curiret worden / ohngeachtet auch eine Phthisis darzu schlägt; wenn aber die vena und arteria pulmonalis oder derselben grosse Aeste durchbohret worden / so werden solche Wunden wegen der unhemmlichen hæmorrhagie per se und simpliciter lethal, und solchem Verhängnis sind auch die vasa mammaria subclavia und die vena azygos unterworffen. Bey Beurtheilung der Wunden des Hertzens, sind die Scribenten beynah alle einstimmig / daß sie allezeit vor simpliciter

citer

citer und absolutè lethal gehalten werden/ sie mögen entweder in der substanz des Hertzens, oder auch in die Vasa gegangen seyn/ vornehmlich aber wenn sie die Hertz-Kammern selbsten getroffen/ so vergiessen sie augenblicks/ da sie verwundet worden, mit dem Blut auch ihr Leben. Bey den Wunden des Zwergfells, ist allezeit auff dessen zwiefache substanz zu reflectiren/ dahero werden die Wunden der nervösen substanz wegen convulsiones und andere gefährliche Symptomata per se und absolute lethal gehalten: die Verletzungen aber der musculösen substanz werden zwar vor gefährliche/ aber nicht vor per se lethale gesprochen/ vornemlich wenn sie klein und gring sind.

Die Wunden der Leber/ hat schon Hippocrates wegen der grossen hæmorrhagie vor lethal gehalten. Dieses ist aber von den Medicinischen Facultæten also moderiret worden/ daß die kleine contusiones und Wunden der Leber nicht vor simpliciter, als vor per acidens lethale Wunden gehalten/ die tieffe aber allezeit vor absolute lethale erkannt werden. Eben dieses ist auch von den Wunden der Gallen-Blasen zu halten/ und gleicher Würden sind auch die Rupturæ oder Risse und Wunden der Miltz, sie mögen entweder unmittelbahr von Schlägen/stossen oder von einer fractura der Ribben seyn, welche die Miltz zerreissen. Die Wunden des Magens/ sind wegen folgenden vomirens und convulsionen allemahl lethal angemercket worden; des Netzes aber sind nicht per se lethal, weil öffters ein aus der Wunden hängendes Stück/ davon abgeschnitten worden, welches eben von den Wunden des Gekröses (pancreatis) judiciret worden, es wäre denn daß dessen Vasa entweder die chylifera, oder grössere sangvifera lædiret würden, so bringen und verursachen sie den Tod. Was die Wunden der Gedärme betrifft/ da wird noch der Unterscheid der Wunden der dicken und dünnen Gedärme beybehalten. Die geringe und schlechte læsiones der dicken Gedärme sind nicht per se lethal, die grosse aber/ bey welchen die feces in den Unterleib fallen/ im kurtzen faulen und die andere viscera mit angreiffen/ werden so wol als die Wunden der dünnen Gedärme vor simpliciter lethal gehalten. Noch ist die Harn-Blase übrig, welche, wenn sie in der membranösen substanz lædiret wird, ein vulnus per se lethale bekommt/ ist aber die læsion nur im Halse und fleischichten Theil/ so wird sie nicht vor lethal gehalten. Am allerärgsten sind die Wunden im Unterleibe/ wenn die grosse Blutgefässe/ als der Truncus venæ cavæ und arteriæ magnæ verletzet wird/ da wird solche læsion durch einhelligen Schluß der Facultæten vor simpliciter und absolute lethal gehalten/ und die also Verwundeten sterben auch also bald drauff.

So viel von der lethalitæt der Wunden ingemein. Noch ist nöthig auch mit wenigen die allgemeine Wund-Mittel oder Vulneraria zuberühren. Die allgemeine Cur der Wunden bestehet in blosser Vereinigung der von einander gesonderten Theile/ und solches ist ein Werck der Natur allein, denn ein Chirurgus hilfft bloß/ daß er die euserliche obstacula der Heilung wegschaffe/ und solches thut er durch Vulneraria und Balsamica, nachdem ist es nöthig/ daß er die labia der Wunden zusammen halte. Alle solche balsamica bestehen in einem mucilaginösen, mehr oder weniger ölichten und dünnen humore, welcher mit einem sale vol. oleos. temperat. angefüllet ist. Wegen des Blutens hat er adstringentia nöthig/ um den Schmertz zu lindern/ braucht er anodyna, die inflammation zuheben und derselben vorzukommen dienen refrigerantia; die Geschwulst aber wird mit discutientibus gehoben. Der Vorrath aller dieser Mittel kan im kurtzen Begriff dieser seyn/ aus welchen (1) mancherley innerliche Wund-Träncke/ (2) euserliche injectiones und Decocta, (3) Oele und Balsame/ (4) Ungventa, und (5) Emplastra bereitet werden können/ z. E. Herb. und fol. sanicul. pyrol. herniar. plantag. hyperic. scabios. centaur. min. millefol. betonic. nicotian. vinc. per vinc. veronic. rad. aristoloch. long. & rotund. tormentill. consolid. maj. flor. sigill. Salomon. fructus momordic. Nux. moschat. gall. sarcocoll. sangv. dracon. tragacanth. tacamahac. oliban. bdell. resin. pini, myrrh. pix. terebinth. mastich. &c. Mumia Lumbric. ▽str. cerumen, Honig/ C.C. ust. os. sepiæ, cancri, und alle cancrina, usnea cran. human. Spinnenweb x. lithargyr. calcinirt Bley/ cerus. minium, succin. bol. Armen. ▽ sigill. creta, lac. ☽æ, sulphur, crocus martis, lap. calaminar. tutia, colcothar. ⊕li ▽ ⊕li dulc. &c. item oleum hyperic. lilior. albor. momordic. nuc. mosch. nicotian. lumbric. ▽str. theriac. balsam. peruvian. de copaib. balsam. ♀is, terebinthinat. ♄ni, Emplastr. de betonic. diapalm. de gratia Dei &c. Auch so viel von den Wund-Mitteln gnung/ welche auff alle besondere casus in gewisse Formeln gebracht und appliciret werden können. Folgen nun noch einige Titul der besondern Wunden, als

Vulnus abdominis, eine Wunde des Unterleibes, vornemlich aber derer darinnen enthaltenen Theile/ als der Gedärme und des Magens; Solchen verwundeten werden also bald absorbentia diaphoretica gegeben/ als Lapid. 69. ♁ diaphoretic. antihect. Poter. Mumia, sperm. cet. Lap. fossil. bezoardic. mineral. Corall. rubr. præp. Unicorn. ver. flor. ♀is und euserlich tüchtige digestiva und Emplastra, aus balsam. de Peru, copaib.

copaib. ol. expreff. hyperic. oder pulv. aus myrrh. aloe, bol. Armen. camphor. facchar. ♄ni. Oder ein Wund-Spiritus, die Wunden damit zubetuncken aus ▽ travmatic. Spirit. vini, ▽ Regin. Hung. Aloe, camphor. myrrh. facchar. ♄ni, und zum täglichen Tranck Decoct aus Radic. fcorzoner. chin. herb. veronic. carduibenedict. fœnicul. in Wasser und Wein gekochet / worzu noch Lapid. prunell. zu thun sind. Noch ist bey diesen Wunden zumercken / daß alles was gebrauchet wird / warm appliciret werde / und die purgantia zu meiden sind. In den Wunden der Leber hat man allezeit die hæmorrhagie mit Tinct. ∀ catech. anodyn. fucc. bellid. &c. zuhemmen / und fangvinem congrumatum refolventia zugeben / als Lap. 69. ♉ diaphoretic. Mum. hæmatit. Bol. Armen. ∀ figillat. Effent. vulnerar. und eusserlich Emplaftr. opodeltoch. oder ftyptic. Crollii; und eben also wird auch die Miltz tractiret. Wieder die Wunden der Nieren aber wird ein Pulver aus Lapid. 69. maftich und Mumia sehr æftimiret, oder auch dieses Pulver:

℞. Lapid. 69.
Sperm. cet. ana ℈ij.
Semn. hyperic. ʒß.
Succin. præp. ℈ß.
f. Pulvis.

Oder ein Infufum aus agrimon. heder. ∀ftr. veronic. millefol. pyrol. plantag. fummitat. und femn. hyperic. lign. lentifc. xylobalfam. rad. ariftoloch. confolid. tormentill. item balfam. copaib. Tinct. mumiæ, hyperic. und eusserlich injectiones aus Decoct. fanicul. equifet. millefol. polygon. radic. liquirit. tormentill. fymphyt. maftich. oliban. fucc. plantag. mell. rofar. item Ungventa aus ol. terebinth. abietin. vulpin. femn. expreff. hyperic. momordic. und Emplaftr. ftyptic. Crollii oder Mynfichti. In den Wunden der Harn-Blase / ist vor allen Dingen der Zutritt der Lufft zu verhüten / was fremdes in der Wunden ist / das muß heraus genommen / die Symptomata aber / als ifchuria, dyfuria und convulfiones vermieden werden: dahero dienen zum innerlichen Gebrauch die Effent. hyperic. und falviæ mit Liq. C. C. fuccinat. und ol. terebinth. In die Wunde tröpffle man balfam. peruvian. copaib. ol. terebinth. ♌ lumbric. oder Elixir vitæ; die consolidation geschiehet durch Wund-Träncke aus radic. ariftoloch. alth. liquirit. herb. agrimon. veronic. plantag. heder ∀ftr. flor. malv. arbor. nymph. violar. Effent. vulnerar. und eusserlich mit balfamis und aus angeführten Vulnerariis bereiteten facculis.

Vulnus capitis, die Wunde des Haupts. Solche Wunden geschehen entweder durch Hauen oder Stossen; die Hieb-Wunden lædiren entweder nur die auff dem cranio liegende Theile allein/ oder das cranium mit zugleich/ doch so/ daß sie nicht durch und durch gehen/ oder das cranium und die Meninges oder auch das Cerebrum selbsten spalten. In allen Zufällen des Haupts muß der Leib willig gehalten werden/ in specie aber wenn die Wunden nur oberhin sind/ so werden sie gar leicht curiret/ wenn man nur zerstossene betonic. oder ol. hyperic. oder balsam. peruvian. aufstreichet/ und das mit balsam. peruvian. malaxirte Emplastr. de betonic. aufleget/ oder auch des Arcæi von dieser description:

℞. Gumm. elemi ℥iij.
Terebinth. ℥iß.
Axung. human.
porcin. ana ℥j.
f. l. a. Emplastr.

Begiebt es sich aber/ daß die Wunde das cranium lædiret/ nicht aber gantz durchbohret/ so hat man nothwendig auff das lædirte cranium zu sehen/ dahero kan man ein Pulver aus radic. irid. aloe, myrrh. mit Spirit. vini etwas angefeuchtet/ oder auch eins aus Bol. Armen. Irid. Flor. aristoloch. rot. mit ein wenig olei dest. terebinth. befeuchtet/ einstreuen. Sind die Wunden sehr tieff/ haben das cranium gespalten und die Meninges lædiret/ so ist es nöthig/ daß die innerliche hæmorrhagie gestillet werde/ solches geschiehet mit einem Pulver aus aloe, thure, Eyerweiß und ein wenig boli Armen. nachgehends mit Korpey/ ol. terebinth. oder balsam. peruvian. oder de copaib. &c. auffgeleget; so kan auch/ viel gefährliche Symptomata abzuwenden/ ein Cataplasma aus scord. betonic. absinth. rut. flor. chamomill. hyperic. farin. fabar. semn. lini &c. appliciret werden. Hiebey sind die innerliche acidum absorbentia mit nichten zu vergessen/ als Lapid. 69. Arcan. duplicat. C. C. f. △. Cinnabar. antimon. und nativ. specific. cephalic. Pulv. epileptic. March. &c.

Vulnus pectoris, eine Wunde der Brust. Solcher Wunden gantze Cur wird mit resolventibus und diaphoreticis verrichtet/ als Lapid. 69. ♁ diaphoretic. antihect. Poter. oss. viperar. præp. Decoct. lignor. mit liquirit. balsam. nervin. sal. volat. oleos. cinnabar. ♁ii, und nativ. C. C. ust. Lac. ♀. Mandibul. luc. pisc. Dens apri &c. Und diese Mittel sind auch zu continuiren/ wenn etwa ein Husten den Patienten incommodiret; der zum öfftern besorglichen Erstickung kommet man mit sperm. ceti ʒß. in Bier eingenommen

nommen zu statten; nicht minder dienen hier auch Diuretica, als pulv. milleped. Lap. 69. Magister. succin. Tinctur. ♀ri. ⌒ salis lumbric. ▽ petroselin. chærefol. alkekeng. Man hat auch allezeit darauff zu sehen / daß das geronnene Blut durch die Expectorantia dissolviret werde / dahero dienet vornehmlich in den Wunden der Lungen das Decoct. veronic. mit syrup. heder. ▽ str. Wenn es sich auch zuweilen begiebet / daß sich über das Diaphragma häuffig Eyter gesammlet / und weder durch die gar zu hohe Wunde / noch durch Husten oder auch durch den Urin heraus gebracht werden kan / da wird die Paracenthesis recommendiret.

Vulnus sclopetorum, eine Schuß-Wunde, hiebey ist zu observiren / daß diese Wunden wegen der contusion unter allen die ärgsten und gefährlichsten sind / weil bey jeglicher solcher Wundt eine grosse contusion und Zerreissung der Theile ist; denn so weit die Kuchel reichet / das alles nimmt sie durch zerstossen und zerschmettern mit sich. Daß solche Wunden glücklich curiret werden / dienen innerlich Wund-Träncke und nitr. depurat. mit antimon. fix. euserlich muß alles was contundiret ist / in Eyter maturiren / und solches geschiehet langsam / denn diese Wunden pflegen kaum vor den 3. oder 4ten Tag zu suppuriren, dahero ist es auch gnung / wenn sie in dieser Zeit alle 24. Stunden einmahl nur verbunden werden. Zur suppuration dienen digestiva, als des Paræi balsamus von dieser description:

℞. Olei lilior. albor. oder
violar. ℔jv.

Koche hierinnen zwey junge Hunde biß die Beine von einander fallen / dann thue darzu
Lumbric. ▽ str. in Wein gekochet ℔j.
koche alles und thue zur colatur
Terebinth. Venet. ℥iij.
Spirit. vini ℥iß.
f. Liniment.

Wenn demnach die Wunde suppuriret / und das contundirte separiret worden / ist ein gut mundificativ, um die Unreinigkeit zu abstergiren und die Ulcera zu trucknen / auffzulegen. Es haben einige Practici im Gebrauch / daß sie in der ersten Verbindung die von der Kugel erweckte Hitz zu corrigiren / ein Liniment aus Kalck / Milch oder Schmand mit Honig vermischet / brauchen / so doch nicht allezeit nöthig ist / ist es aber nöthig, so

℞. Calcis viv. ℥iij.
Mellis despum.
Schmand. ana ℥iß.
misce.

appli-

applicir es mit weichen Wicken / es wird kaum über drey oder vier Stunden drauff liegen gelassen.

Vulnus venenatum und malignum, **eine gifftig und böse Wunde** / geschiehet mit einem mit Gifft angemachten instrument oder vom Stich und Biß gifftiger Thiere. Wenn denn nun eine Wunde durch vergifftete Waffen oder Gewehr geschehen/ da ist Fleiß anzuwenden/ daß die gifftige virulenz ausgezogen werde/deswegen applicire man ein Cataplasma aus Theriac, gekochten Zwiebeln / Ziegen=Koth/ ol. scorpion. Honig, Wachs 2c. oder auch das Emplastrum magnetic. Angl. Sal. oder auch des Guidonis Emplastrum von dieser description:

℞ Asæ fœtid.
Galban.
Myrrh.
Piper.
Opoponac.
Sagapen.
Sulphur. ana ℥ß.
Menth. ℥j.
Calaminth. ℥j.
Stercor. anat.
columbin. ana ℥ij.

Die Gummata werden in Wein dissolviret/ die übrige Ingredientia aber mit ol. hyperic vermischet & f. Emplastr. Innerlich brauche man dabey Alexipharmaca, als acet. dest. mit Theriac/ oder Electuar. diascor. Fracastor. Tinct. bezoardic. Spirit. theriacal. camphorat. ♃ diaphoretic. bezoardic. mineral. myrrh. &c. nachgehends wird die Wunde methodo consveta tractiret. Und eben diese angeführte alexipharmaca und noch Essent. theriacal. Pulv. bezoardic. Sennert, pannonic. rub. Succ. citri; oder

℞ Radic. angelic.
contrayerv.
valerian. ana ℥ß.
Flaved. cortic. citr.
Summitat. scord
rutæ ana ʒij.
Myrrh. rubr.
Flor. ♀is, ana ℈jv.
f. Pulvis.

Wer-

werden auch gebrauchet / wenn etwa jemand von tollen Hunde oder Katze rc. lædiret worden; die Wunde aber / so sie nicht offen gnung / wird scarificiret, eine Cucurbita zugleich drauff gesetzet / nachgehends wird die geöffnete Wunde öffters mit Spirit. oder acet. theriacal. rutac. oder warmen Wein / in welchem Theriac solviret / item ▽ scordii mit camphor. vermischet rc. auffgeleget / nach dem schlage man Theriac entweder allein oder mit gebratenen Zwiebeln vermischet auff. Auff gleiche Weise wird auch einer von einer Schlangen gebissener tractiret / nur daß noch als Specifica Asche von Fließ-Krebsen / Lapid. 69. pulv. hepatis viperar. Essent. und sal viperar. mit succ. citri, item Decocta, Infusa oder Essentzen aus angelic. contrayerv. gentian. pimpinell. vincetoxic. Zedoar. scord. ruta, meliss. hyssop. &c. angeführet werden.

Vulpina siehe Paris herba.

Vulsella siehe Volsella.

Vultus, das Angesicht, siehe Facies.

Vulva, die weibliche Schaam, dabey befinden sich die Ritze, die Schaam-Lappen, labia genannt, und die Nymphæ oder Wasser-Lefftzen, zwischen welchen oberhalb die weibliche Ruthe Clytoris zufinden ist.

Vulva cerebri, ist an den Wurtzeln des Gewölbs im Grund des Gehirns eine Spalte, welche zu den Trichter führet.

Vulvaria siehe Atriplex fœtida.

X.

XEnexton ein Anhängsel, siehe Amuletum.

Xerophthalmia ein truckner Augen-Schmertz.

Xerotes eine truckene Leibes-disposition.

Xiphia, Gladius, der Schwerd-Fisch / ist ein ziemlicher grosser Fisch / und gemeiniglich vier Ellen lang / wird also genennet / weil sein obrister Kienbacke sich in ein langes und breites erstrecket / und wie ein Schwerd anzusehen ist / wird offt fünff Spannen lang gefunden.

Xiphoides, der Schwerd-förmige Krospel, ist unten die Spitze am Brust-Bein.

Xylaloes siehe Agallochum.

Xylobalsamum siehe Balsamum verum.

Xylocassia Caßien-Rinde, siehe Cassia lignea.

Xylon siehe Bombax.

Xyster, ein Schabe-Messer, die Beine zu schaben und zu bekratzen.

Z.

ZAffera siehe Saffra.

Zarathan, eine harte ungleiche und schmertzhaffte Geschwulst der Brüste, fast wie der Krebs.

Zea siehe Alica.

Zedoaria, Zittwer-Wurtz / ist eine knotichte und etwas zusammen gedruckte Wurtzel / auswendig weiß-grau / inwendig brauner / eines scharffen etwas bittern und aromatischen Geschmacks und guten Geruchs, wird aus Ost-Indien / absonderlich aus Bengala und Malabar, wo sie von sich selbst wächset / in Europam gebracht. Es werden verschiedene Gattungen des Zittwers benennet / als

Zedoaria longa, langer Zittwer,

rotunda, runder Zittwer, und

tuberosa, knotichter Zittwer, sind nur verschiedene Theile einer Wurtzel. Andere thun der Araber Zerumbeth hinzu / welcher doch nichts anders als der runde Zittwer seyn soll/diejenige aber, welche Geidvvar Avicennæ genennet wird/ ist eine andere species, aber in Indien selbsten rar. Aller Zittwer muß schön hart, schwer/ trucken und nicht wurmstichicht seyn / inn-und auswendig grau/ zähe und nicht zerbrüchlich / eines heissen und gewürtzten Geschmacks / je weniger Fasern sie hat / je besser ist sie. Er hat eine giffttreibende Krafft, wird wider kalt und hitzig ansteckende Fieber, verlohrnen appetit, Colic/ erkältete Mutter und verstopffte Menses gebrauchet. Præparata sind Radix condita, Confectio, Extractum, Oleum, Aq. dest. und Balsamus.

Zenexton Helmontii, ist ein Anhängsel, bestehet aus Küchlein von Kröten, wird wider die Pest gelobet.

Zenith juvencularum, die monatliche Zeit des Weibs-Volcks; siehe Menstruum.

Zer-

Zerna siehe Lichen.

Zibebæ siehe Vitis.

Zibethum, der Zibeth / ist eine fette und schmierige materia, wie Honig oder Butter anzusehen, einer weißgelben Farb und sehr starcken Geruchs, kommt aus Ost- und West-Indien / er wird in eigenen folliculis oder Häutlein / welche zwischen dem Hintern und den Geburts-Gliedern liegen / in vielen darin befindlichen glandulis gezeuget / welche bey dem Männlein wohl noch einmahl so groß als an den Weiblein sind / und deßwegen auch in jenen mehr Zibeth als in diesen gefunden werden soll. Im Einkauff des Zibeths / muß man sich an ehrliche und bekannte Kauffleute halten / weil dessen Verfälschungen mit Butter, Fett 2c. sehr schwer zuerkennen seyn. Indessen wird doch der weisse Zibeth, wenn er zugleich feist / von starcken guten doch widrigen Geruch, bittern Geschmack und rother consistence ist / vor den besten gehalten. Er hat eine sehr zertheilende / erweichende und stärckende Krafft, dienet wider das Grimmen der kleinen Kinder / Colic / Mutterbeschwer, auff den Nabel gerieben / stärcket die Mannheit / dienet wider Unfruchtbarkeit der Weiber / wird aber am meisten von den Parfumirern / mit ol. dest. anisi und ein wenig Bisam vermischet / gebrauchet, giebet einen schönen Geruch. Von dem Zibeth-Thier ist der Titul Catus Zibethicus zusehen.

Zincum, Zinck / sonsten auch Speauter genennet, ist ein natürlich doch vollkommen Metall / findet sich häufig um Goßlar / wo das Kupffer-Wasser herrühret / und ist eine Art Bley-Ertz / aber viel härter / weisser und glänzender als das gemeine. Das Beste ist schön weiß / in grossen Stückern, und ist nicht leicht brüchich. Præparata sind die Flores Zinci, werden wider Augen-Gebrechen gelobet: sie treiben Schweiß / machen zu weilen auch brechen und Stühl. Die Dosis sind gr. ij. Sie reinigen und heilen auch die garstige Geschwür.

Zinghi, der Stern-Anieß, Anisum stellatum.

Zingiber, der Ingber / Imber, ist eine knoticht-ästige Wurtzel, etwas zusammen gedrucket / und mit vielen Zaserlein durchwachsen / siehet auswendig grau oder weißlicht / inwendig aber gelb und braunicht aus / hat einen scharffen aromatischen und brennenden Geschmack, und starcken Geruch; kam vor diesen aus Ost-Indien / nachdem er aber in den Antillen-Inseln und S. Dominico in America auch gepflantzet worden / wird der meiste von da in Europam geschicket. Die Pflantze dieser Wurtzel wird vor eine Art Rohr gehalten / und Arundo humilis clavata radice acori genennet. An-

dere setzen sie unter ihre eigene Claße. Wird am meisten nach der Farb, wie wohl auch den Landen/ wo er herkommet / sortiret / dahero der weisse, rothe und schwartze ist. Nachdem aber der schwartze Imber in Flor gekommen/ ist der rothgemachte und inwendig sehr weisse Ingber in Abgang gerathen / indem jener das schönste und gelbste Mehl giebt / und nicht so leicht wurmstichicht wird. Der beste Ingber ist / welcher noch frisch getrucknet und vollkommen ist/ auch nicht leicht zerbrochen werden kan, auswendig röhtlich-grau / inwendig hartzicht aussiehet, und einen scharffen beissenden Geschmack hat. Der weisse und faselichte Ingber aus England taugt nicht viel/ un wird gemeiniglich bald wurmstichicht. Er erwärmet hauptsächlich den erkälteten Magen/ befördert die Dauung/ verzehret alle cruditäten / dienet wider Schwindel, Schwerigkeit des Haupts rc. welche vom Magen herrühren / ist auch euserlich wider die Augen-Kranckheiten dienlich.

Zingiber in India conditum, der Indianische eingemachte Ingber, muß nicht faselicht, sondern weich/ aus grossen Stücken bestehen/ eines angenehmen und nicht scharffen Geschmacks seyn/ und dessen brodium weiß und wohl gekochet ist. Præparata vom Ingber sind Zingiber conditum nostrat. Confectio Zingiberis, Zingiber laxativum, Species diazingiberis und oleum destillat.

Zirbalis siehe Hernia.

Zirbus siehe Omentum.

Ziziphæ oder Ziziphi, die Brust-Beerlein, siehe Jujubæ.

Zona, Zoster, der rothe Umlauff, auch

Zona volatica genannt/ der feurige Umlauff/ist eine Gattung der Rose / greifft die Füsse an/ und vornemlich in dem Strich/ wo man die Strümpffe zubindet/ dahero auch dieser Nahme entstanden / wird sonsten auch Circinus, und vom Helmont Zinzilla genennet; Es ist ein sehr seltsamer affectus, dessen ausser den Scribonium, Apulejum, Marcellum und Plinium niemand von den Alten gedencket. Langius Epist. Medic. Lib. I. Epist. 32. führet ihn in zweyen Exempeln auff. Hat mit der Rose einerley Ursach und Cur; siehe auch Brachierium.

Zoogonia, heist die generation oder Zeugung der vollkommenen Thiere, welche lebendige fœtus zur Welt bringen.

Zoologia, eine Rede von den Thieren, ist dasjenige Theil der Pharmacie, welches derer Thiere Natur, Kräffte und die Præparata von denselben aufführet und erklähret.

Zoo-

Zootome, Zootomia, die künstliche Zergliedernng oder anatomirung der Thiere.

Zopissa siehe Pix navalis.

Zoster siehe Zona.

Zotica, das belebte Vermögen.

Zygoma, Zygomaticum os, siehe Os jugale.

Zygomaticus siehe Musculus.

Zymoma, die Guhr, als Speichel, Sanerteig, Hefen / siehe Fermentum.

Zymosis, die Gährung, siehe Fermentatio.

Zythos, das Bier, siehe Cerevisia.

GOTT allein die Ehre!



Bedeutung und Erklährung aller Zeichen oder Characteren, welche in der Medicin, Chymie und Material-Kammer gebrauchet und geführet werden.

Acetum Eßig.	✚.
Acetum destillatum, destillirter Eßig.	⁜.
Aër die Lufft.	🜁.
Æs Ertz.	♀.
Æs ustum gebrannt Ertz.	♀.
Alcohol vini hochrectificirter Brandwein.	🜄A.
Alembicus Alembic.	✕.
Alumen Allaun.	O.
Amalgama.	ããã.
Ana gleichviel.	ãã.
Antimonium Spieß-Glaß.	♁.
Aqua Wasser.	🜄.
Aqua destillata destillirt Wasser.	🜄D.
fortis Scheide-Wasser.	🜄F.
pluvialis Regen-Wasser.	🜄P.
regis Gold-Scheide-Wasser.	🜄R.
Arena Sand.	∴.
Argentum Silber.	☽.
Argentum vivum Quecksilber.	☿.
Arsenicum Arsenic.	o—o.
Auripigmentum.	o=o.
Aurum Gold.	☉.
Balneum ein Bad.	B.
arenosum.	AB.
mariæ oder maris.	MB.
vaporis.	VB.
Calx Kalck.	C.
viva lebendiger Kalck.	♆.
Cancer der Krebs.	♋.
Caput mortuum Todten-Kopff.	☻.
Chalybs Stahl.	♂.

Cine-

Cineres Aschen.	Ψ.
Cineres clavellati Pottasche.	Ŧ.
Cinnabaris Zinnober.	ȯ.
Cornu Cervi Hirsch-Horn.	C.C.
ustum gebrannt Hirsch-Horn.	C.C. ust.
Crucibulum Tiegel.	♱.
Cucurbita Kolben.	ϭ.
Cuprum Kupffer.	♀.
Destillare destilliren.	♌.
Dies Tag.	δ.
Dies & Nox Tag und Nacht.	δϱ.
Drachma ein Quintchen.	ʒ.
Ferrum Eisen.	♂.
Fiat es werde.	f.
Granum ein Gersten oder Pfeffer-Korn.	gr.
Gutta ein Tropffe.	gutt.
Hora die Stunde.	8.
Ignis das Feuer.	△.
Ignis rotæ Reverberir-Feuer.	(△).
Jupiter.	♃.
Libra ein Pfund.	℔
semis halb Pfund.	℔ß.
Luna der Mond.	☽
Mars Eisen.	♂.
Martis limatura gefeilt Eisen / Feilspähn.	L♂tis.
Mercurius.	☿.
præcipitatus.	☿.
sublimatus.	☿.
Mensis Monat.	⊠.
Misce mische.	m.
Nitrum Salpeter.	⦶.
Nox die Nacht.	ϱ.
Oleum Oel.	∘°∘.
Phlegma.	♐.
Plumbum Bley.	♄.
Præcipitare.	⍖.

Pulvis

Pulvis Pulver.	𝔛 ♁.
Quantum vis so viel du wilt.	q.v.
Quinta Essentia.	Q.E.
Recipe nimm.	℞. ♃.
Regulus.	♕
Regulus stellatus.	♕✱.
Retorta.	♌
Sal Salz.	⊖
Sal ammoniacum.	✱.
Sal gemmæ Stein-Salz.	♉.
Sal volatile.	⊖v.
Saturnus.	♄.
Scrupulus ein Scrupel.	℈j.
Secundum artem nach der Kunst.	ſ.a.
Semis halb.	ß.
Sol Sonne.	☉.
Spiritus ein Geist.	🜩.
Spiritus vini.	🜈.
Stannum Zinn.	♃.
Stratum super stratum Schicht auff Schicht.	S.S.S.
Sublimare.	♎.
Sulphur Schwefel.	🜍.
Talcum Talckstein.	X.
Tartarus Weinstein.	🜿.
Terra Erde.	🜨.
Tinctura.	Ꞧ.
Tutia.	⌧.
Venus.	♀.
Vinum Wein.	V.
Viride æris.	⊕.
Vitriolum.	⊕l.
Vitrum Glaß.	XX.
Uncia eine Untze.	℥j.
Volatile.	Ꭿ.
Urina Harn.	⊡.

Regi-

Register.

A.

Register.

Aspho-

Bei-

Register.

Blut-

Brust-

Coccus-

Weib=

G.

Garten-

Grund-

Helffen=

Hunds-

Register.

Register.

Knor=

Lap-

Mond-

Nacht-

Nieren-

Pocken

Roß-

S.

Schlä-

Schne-

Sieben-

Steiß-

Trun-

Verrich-

Vor-

großer

Z.

ENDE.

